

2401. d. 18

= K. 9 43

= K. 9. 6^c

REGESTA IMPERII ^{65/579/5}

INDE AB ANNO MCCCXIII USQUE AD ANNUM MCCCXLVII.

DIE URKUNDEN

**KAISER LUDWIGS DES BAIERN, KÖNIG FRIEDRICH DES SCHÖNEN
UND KÖNIG JOHANNES VON BÖHMEN**

NEBST

EINER AUSWAHL DER BRIEFE UND BULLEN DER PÄBSTE UND ANDERER URKUNDEN

WELCHE

FÜR DIE GESCHICHTE DEUTSCHLANDS VON 1314 BIS 1347 VORZÜGLICH WICHTIG SIND.

IN AUSZÜGEN.

VON

JOH. FRIEDRICH BOEHMER.

FRANKFURT AM MAIN BEI SIEGMUND SCHMERBER.

1 8 5 9.

240. h. 159

I n h a l t:

	Seite
Vorrede	V—
Ludwig der Baier	1—164
Friedrich der Schöne	164—180
Johann von Böhmen	180—214
Päpste (Johann XXII, Benedict XII, Clemens VI)	214—231
Anhang:	
Wahlacten und andere Reichssachen	234—243
Landfrieden und Städtebünde	243—247
Herzoge von Baiern und Pfalzgrafen	247—249
Herzoge von Oestreich	250—255
Ungarn	255—257
Polen	257—259
Frankreich	259—261
Eduard III von England	261—268



Vorrede.

Non autem mirandum si a sua compage regnum solidum scissum est in causa istorum duorum. Nam nobilitate dignitate generositate pares, sed divitiis et potentia aliter altero plurimum preeminebat. Illos et multos Alemannia genuit qui ad regni gubernacula sufficerent, nisi eam fortuna emulatione virtutis in perniciem mutuam armasset. Ex quorum controversia tanta strages ex utraque parte tantusque humanus sanguis effusus est, ut juxta dominicam vocem regnum in se ipsum divinum desolationis pene incurrerit miseriam. LEOB.

Die äussere einrichtung dieses neuen bandes der deutschen Kaiserregesten ist im wesentlichen dieselbe wie bei den früher erschienenen bänden. Eine erste columne giebt jeder einzelnen urkunde eine nummer. Diese nummern beginnen für jeden der drei regenten, deren urkunden hier vollständig mitgetheilt sind, so wie für die briefe und bullen der päbste und für die dann folgenden vermischten rubriken jedesmal — also fünfmal — von vornen. Sie sind hauptsächlich bestimmt ein genaueres citiren als blos nach seitenzahlen möglich zu machen. Die zweite columne enthält jahr monat und tag, die dritte den ausstellungsort, die vierte den inhalt der urkunden mit der nachweisung der werke in welchen sie abgedruckt sind. Bei noch ~~un~~gedruckten urkunden ist ihr aufbewahrungsort angedeutet oder der geschichtsfreund genannt welcher von ihnen mittheilung machte. Das wort „aus“ vor der erwähnung der quelle deutet an, dass ich abschrift besitze. Wenn die zeit oder der ort der ausstellung nicht bekannt waren, so würde dies durch eine punctirte linie angedeutet. Die den geschichtsschreibern entnommenen nachrichten fügen in der regel mit einem grossen buchstaben an, während die urkundenauszüge mit einem kleinen beginnen, weil der als überschrift über der seite befindliche namen des ausstellers als ihr anfang gilt. Neben diesem namen ist die jahrszahl nebst dem regierungsjahr als könig kaiser oder päbst angegeben, wie solche für den auf jeder seite zu oberst befindlichen extrakt richtig sind. An welchem tage diese regierungsjahre wecheln, ist immer da zu ersehen, wo sie zuerst eingeführt werden. Auch ohne dieses sind Friedrichs und Ludwigs königliche regierungsjahre (Reg.) wie sie am 25 november jedes jahrs beginnen schnell gefunden, wenn man 1313, und Ludwigs kaiserliche regierungsjahre (Imp.) wie sie am 17 januar beginnen, wenn man 1327 von der betreffenden jahrszahl abzieht.

Da ich fünf jahre lang für diesen band gesammelt habe, so werden mir wie ich hoffe nicht gar viele in meinen kreis gehörige gedruckte urkunden entgangen sein. Die werke worin solche enthalten sind gewährte mir so weit ich sie nicht selbst besass die im fache der deutschen geschichte wohlverschene hiesige stadtbibliothek. Nur einige wenige bücher und darunter keins von grossem belang fehlten mir oder waren mir nicht immer zur hand. Dahin gehört namentlich das Liber probationum zu der Ratisbona monastica oder dem Mausoleum des bairischen apostels St. Emmeram. Solche bücher habe ich auf treu und glauben anderer citirt. Sollte dabei ein irthum in der seitenzahl untergelaufen sein, so wird das keinem von denen für welche ich arbeit anstoss geben. Dass die urkunden in den Regesta Boica, in Schöpflins Alsatia illustrata, in Kloses werk über Breslau immer, dann in Oefeles Scriptores rerum Boicarum, in Gemeinigs Chronik von Regensburg, in Jägers verdienstlichen werken über Heilbronn und Ulm häufig oder meist nur extracte sind, habe ich nicht in jedem fall besonders bemerkt, ist aber denen welchen das literarische material nicht fremd ist ohne-

dies bekannt. Diesen brauchte ich auch nicht zu sagen, welcher abdruck der glaubwürdigste sei, was sich ausserdem durch vergleichung immer leicht finden lässt. Die Regesta Boica, welche ich bis zum jahr 1343 benutzen konnte, habe ich in der regel nur dann citirt, wenn die urkunden deren auszüge sie liefern sonst nicht gedruckt waren. Leider sind in den drei neueren bänden dieses wichtigen werkes die ausstellungsorte der urkunden und die originaldaten öfters nicht angegeben. Hierdurch wird eine kritik der angenommenen ausstellungszeit unmöglich, was mich zum weglassen aller derjenigen stücke nöthigte, welche mit meinem itinerar nicht in einklang waren. Gar nicht berücksichtigt habe ich die im Oberbairischen Archiv für vaterländische Geschichte 1*, 48 bis 107 enthaltenen, meist den Regesten Johanns XXII vom jahr 1324 entnommenen päbstlichen briefe; nicht sowohl wegen ihrer geringen erhelblichkeit, als weil solche in einem so gar fehlerhaften texte mitgetheilt sind⁹⁾. Einige gedruckte werke sind hier zum erstenmal für die betreffende zeitperiode benutzt, so namentlich die Storia della marca Trivigiana von Verci. Wenn ich die Annales Ecclesiastici des Raynaldi ohne angabe eines jahres nur nach paragraphen citire, so ist immer das jahr gemeint bei dessen geschichte das citat vorkommt. Dass Raynaldis arbeit für die politische correspondenz durch die von ihm mitgetheilten briefe der päbste den ersten rang behauptet, ergibt ein blick auf meine hauptsächlich dorthier geschöpften regesten der päbste Johann XXII, Benedict XII und Clemens V. Für die päbstlichen processen gegen Ludwig ist der in Martene et Durand Thesaurus Anecdotorum 2, 637—842 abgedruckte, im jahr 1717 dem Joachim Colbert bischof von Montpellier gehörig gewesene codex hauptquelle. Welche werke ausser den bereits genannten am meisten urkunden ergaben, zeigen die citate. Es sind vorzüglich: Bergmann Geschichte der stadt München, Böhmer Codex diplomaticus Moenofrancofurtanus, Fischer. Kleine Schriften, Hausselmann Landeshoheit des hauses Hohenlohe, Hund Metropolis Salisburgensis (ausgabe von 1719), Kurz Oestreich unter Friedrich dem Schönen und unter Albrecht dem Lahmen, Löwenthal Geschichte von Amberg und von Neumarkt, Ludewig Reliquiae Manuscriptorum, Lünig Codex Germaniae und desselben Reichsarchiv, Monumenta Boica, Oesterreicher Neue Beiträge, Sommersberg Rerum Silesiacarum Scriptores, Wölkern Historia Norimbergensis diplomatica, Steyerer Commentarii pro historia Alberti sapientis u. s. w. Ein vollständiges verzeichniss wie sich solches vor meinen Kaiserregesten von 911 bis 1313 befindet, lasse ich hier nicht wieder abdrucken, weil ich in den citaten deutlich genug gewesen zu sein glaube. Möchte man nur auch recht allgemein bedacht sein, diese werke, ohne welche unsere vaterländische geschichte nicht gründlich studirt werden kann, in den öffentlichen bibliotheken zu sammeln.

Ungedruckte beiträge sind mir von einigen geschichtsfreunden, deren namen ich den betreffenden den extracten beigesetzt habe, zu meiner dankesverpflichtung mitgetheilt worden, insbesondere von herrn archivrath Schiffner in Idstein aus dem nassauischen, von herrn justizrath Lüntzel in Hildesheim aus dem goslarischen, von herrn oberförster Hauck (starb zu Fulda am 25 juni 1837) aus dem fuldischen archive, dann auch von herrn archivarch Oesterreicher (starb zu Bamberg am 3 februar 1839) und von herrn professor Dieffenbach in Friedberg.

Zu dem handschriftlichen material welches ich selbst benutzt habe gehören ausser dem im hiesigen stadtarchiv verwahrten Copialbuch der Rheinpfalz¹⁰⁾ vorzüglich die archive der ehemaligen reichs-

⁹⁾ Das anziehendste stück ist noch das erste, worin pabst Johann XXII am 3 nov. 1318 zu Avignon dem erwählten könig Ludwig auf dessen bitte die erlaubnis ertheilt im herzogthum Baiern hospitälcr für arme und kranke zu errichten (statt familiaren wird darin dreimal famuli und statt civiliter wird usibus zu lesen sein). Ein solches von Ludwig gestiftetes hospital war z. b. das zu Amberg. Vergl. Reg. Lud. No. 239. Die folgenden stücke sind weder mit überschriften des inhaltes versehen noch auch nur chronologisch geordnet, eins ist doppelt mitgetheilt, zwei stehen schon bei Raynaldi. Die seite 113 mitgetheilte bulle pabst Johanns, wodurch dieser Italien von deutschen reiche abtrennen wollte, von welcher der herausgeber nicht erfahren konnte, ob sie bereits bekannt sei, wird erwähnt: Albricus de Rosate Dictionarium juris beim wort Italia und Oienischlager Staatsgesch. im text 249; theilweise mitgetheilt wird sie: Baluze Vitae Papp. Aven. 1704. Oudinns Comment. de script. eccl. 3, 958. Oienischlager. Staatsgesch. in urkbuch 200.

¹⁰⁾ Dieses pfälzische Copialbuch, welches mir zur zeit meiner anstellung an dem hiesigen stadtarchiv schon bekannt gewor-

städte Achen, Augsburg, Wezlar und Worms, deren zutritt mir wohlwollend gestattet war ¹⁾. Den reichsten beitrug sowohl an urkunden Ludwigs als auch Friedrichs erhielt ich in Stuttgart und nur mit herzlicher dankbarkeit kann ich daran denken wie eifrig und freundlich sämmtliche hochverehrten beamte des dortigen staatsarchivs im september 1836 hemüht waren in dem mir zu liebe früher geöffneten und später geschlossenen locale durch vorlegung der repertorien und auf sachkenntniss gestützte nachforschungen alles vorhandene mir zugänglich zu machen. Auch im reichsarchiv zu München wurde mir dasjenige was ich mir zu erhitzen wusste bereitwillig mitgetheilt. Die interessanteste quelle welche ich überhaupt benutzen konnte, waren Ludwigs originalregistraturführer.

Dass davon noch bruchstücke vorhanden waren, hatte ich aus den von Oefele in den *Scriptores rerum Boicarum 1,735—777* gemachten mittheilungen erschen und ich vermuthete schon vor jahren die originalen gerade darum in den bairischen archiven, weil Oefele deren aufbewahrungsort verschweigt. Als ich jedoch im jahr 1833 zum erstenmal im reichsarchiv zu München arbeitete ²⁾, bekam ich sie desshalb nicht zu sehen, weil ich die archivische bezeichnung derselben nicht anzugeben vermochte. Diese entdeckte mir erst später ein in den Monumenta Boica 15,104 abgedruckter, untern 1 october 1760 von dem churhainischen archivär Aettenkhöfer »ex regesto antiquo et coevo, quod in archivio electorali tomo privilegiorum 25 pagina 80^a continetur,« entnommener extract der urkunde vom 16 october 1323 für Thierhaupten, welche sich gleichmässig bei Oefele (1,741) vorfind, dessen randeitate der privilegienbände mir nun auf einmal verständlich wurden. Ausgerüstet mit dieser notiz und weitergeführt durch eine in den mir gütigst mitgetheilten Repertorien des fleissigen Arröden (Archivum Monachense band 4, der summarischen registratur band 1, fol. 14^a) aufgefundenen andeutung, hatte ich bei einem späteren aufenthalt in München am 15 september 1836 die grosse freude die noch vorhandenen originalregistraturen kaiser Ludwigs auf meine bitte vorgelegt zu bekommen.

den, dann aber wieder aus der erinnerung gekommen war, wurde mir im vorletzten winter von unserm damals noch lebenden bürgermeister Thomas, der es mittlerweile wieder aufgefunden hatte, persönlich zur benutzung überbracht. Es ist in folio, auf papier, vom jahr 1641, in rothes pergament gebunden, zählt 351 blätter und führt den titel: »Copia aller documenten briefe und handvesten die chur und lande a. s. w. betreffend, so pfalzgraf Ruprecht der Ältere und dessen vorfahren christmisdänischen andenkens vom jahr 1212 und folgenden von kaisern königen churfürsten grafen und herrn an sich bracht und in anno 1356 durch Conradt von Aschaffenburg der zeit churfürzlichen landschreibern zusammen in ein buch getragen und nachfolgens bis ufs jahr 1391 continuiren lassen. Von herrn Johann Jacob Lessern beider rechte doctori mainzischem und wormschem rath dem herrn Herior Wilhelm von Günderode gerichtschultheissen zu Frankfurt und von diesem einem edeln rath daseibst communicirt in anno 1641.« In der vorrede von 1356 heisst es, es sollten hier alle pfälzischen briefe und handvesten »die da ewig währen« eingeschrieben werden. Die oben erwähnte älteste urkunde ist folgende: Jacob Engelmann und Johann Holderbaum verkaufen der Pfalz ihre rechte am zehnten zu Berghelm. Da aber diese wormser bürger ihre siegel anhängen, so ist kein zweifel, dass die urkunde von viel spätern datum vielleicht von 1312 sein müsse. Die ältesten erwerbungen der Pfalz bleiben also die von 1225, welche bei Tolner gedruckt sind. Die originalhandschrift dieses wichtigen copialbuchs befindet sich, nach dem was ich aus den von Hugo in seinem mir sehr willkommen gewesenem werke über die deutschen reichsstädte mitgetheilten stücken schliessen kann, jetzt wahrscheinlich in Carlsruhe.

³⁾ Zu den städtischen archiven, in welchen ich geforscht habe, gebören auch die zu Lucern und zu Schaffhausen. Beide gewähren für diesen zellschnitt nur geringe ausbeute. Dagegen erfreute mich die zweckmässige und nette art wie das erstere archiv in einem im vierwaldstädtersee stehenden alten thurm neu geordnet ist. In guter pflege ist auch das archiv zu Schaffhausen. Wenn diese stadt nicht gerade sehr reich an archivialien ist, so kann sie mit edlerm altsitz auf die zahl und das gewicht ihrer historiker hinweisen. Der mich am 29 april 1837 dort ins archiv führte war Hartler.

⁴⁾ Ans den Wiener Jahrbüchern von 1839 Anzhl. 5 ersieht man, dass die drei archive welche sich jetzt in München befinden folgende bestimmung haben: Das hausarchiv soll die familiensachen, das staatsarchiv die verhältnisse zu den auswärtigen staaten, das reichsarchiv die eigentlichen landsachen in sich fassen. In der wirklichkeit ist das letztere das hauptarchiv, welches auch alle bis zum jahr 1400 gehenden originalen der kreisarchive zu Würzburg und Bamberg enthält. Nur die städte behielten noch ihre älteren urkunden; doch nicht vollständig, wie denn z. b. Augsburg sein stadtarchiv noch hat, sein pflegerarchiv aber verlor. Das haus- und das staatsarchiv sind nach den oben angegebenen gesichtspunkten dem (im übrigen dem reichsarchiv einverleibten) alten churbairischen archive einvernommen. Sie sollen vorzüglich gut geordnet sein. Nach dem obigen aufsatz in den Wiener Jahrbüchern ist ausgesprochen, dass die bairischen archive bis auf das jahr 1792 der historie angehören. Den zutritt zum reichsarchiv verdankte ich auf gültige verwendung des freiherrn von Hormayr dem fürsten von Oettingen-Wallerstein als damaligem minister des innern.

Solche bestehen aus zwei verschiedenen bruchstücken. Das erste, welches Oefele von seite 735 bis 755 seines abdrucks hauptsächlich zu grunde legte, ist in dem tomsus 25 privilegiorum mit andern gleichzeitigen registraturbruchstücken Ludwig des Brandenburgers zusammengebunden. Dieser baud ist von mittlerem folioformat und enthält 461 gezählte blätter von papier mit einigen wenigen pergamentblättern untermischt. Das andere bruchstück, welches Oefele 1,755—777 wiedergab, bildet ein eignes heft in grossen und breitem folioformat aus zwanzig alten, in neuerer zeit paginirten pergamentblättern bestehend. Es ist in ein im fünfzehnten jahrhundert mit gebeten beschriebenes pergamentblatt eingeklebt, welches die neuere aufschrift »Registratura antiqua Ludovici Bavari« führt. Am schlusse sind einige neuere papierblätter mit einem alphabetischen ortsregister angefügt. Berthold von Tuttlingen ist nur auf einem vorsehlatt von einer hand des vorigen jahrhunderts (von Oefele?) als schreiber bezeichnet. Oefeles abdrücke sind weder ganz vollständig noch treu. Manche stücke scheint er nur aus nachlässigkeit weggelassen zu haben, andere weil er oder wer für ihn abschrrieb schwierigkeit fand die schlechter geschriebenen zu lesen. Diese übergangenen stücke habe ich sämtlich nachgetragen und bei den andern wenigstens die fehler in den daten und namen verbessert, so dass meine mittheilungen wo sie von Oefele abwichen den grösseren glauben verdienen. Beispiele von Oefeles ungenauigkeit habe ich Reg. Lud. No. 1212 und 1360 gegeben; es ist unnöthig sie zu vermehren. — Ob in München noch andere stücke von kaiser Ludwigs registraturbüchern vorhanden sind? Darüber weiss ich nichts gewisses zu sagen; es ist mir aber aus mehreren gründen sehr wahrscheinlich, besonders auch deshalb weil das »Directorium aller Orts und Zeitdaten der im Reichsarchiv vorhandenen Ludovicianischen Urkunden« welches dem werk von Zirngibl beigegeben ist, zu viele daten enthält, welchen keine urkunden in den Regesta Boica entsprechen, als dass der unterschied allein aus den bei diesen nicht benutzten copialbüchern könnte erklärt werden. Uebrigens erwähnt Ludwig selbst in No. 1212 seiner registraturbücher, und in No. 2580 derjenigen seiner gemahlin als regentin von Holland *).

Da ich meinen Regesta Karolorum eine tafel der gleichzeitigen geschichtsschreiber beigegeben habe, so will ich diese auch hier um so lieber aufzählen, weil dadurch veranlassung zu näherer bekanntschaft mit denselben gegeben werden kann. Es sind folgende, worunter die sechs ersten für die hauptschriftsteller gelten können:

Albertus Argentinensis bei Urstisius 2,97—166 geht von 1273 bis 1378. Nach einer zuerst von Schöpflin in der Historia Zaringo-Badensis 2,17 gemachten bemerking rührt nur der spätere theil dieses werkes von Albertus her, der frühere bis 1353 soll von Mathias Neoburgensis einem canonicus des stiftes Lauterbach im Oberelsass verfasst sein. Jedenfalls war der verfasser des hier einschlagenden stückes zeitgenosse, und, wie er selbst erzählt, im jahr 1338 von dem bischof von Strassburg mit einem auftrag an den päbstlichen hof gesendet. Urstisius legte seiner ausgabe eine neuere abschrift, welche er aus einem pergamentcodex des klostere Ebersheimmünster berichtigt hatte, zu grunde; jetzt finden sich handschriften zu Bern und zu Strasburg. Vergl. Archiv der Gesellsch. 1,46 und 6,425.

Anonymus Leobensis bei Pez Script. 1,756—966 geht von 1 bis 1343. Der verfasser war wahrscheinlich ein dominicaner in Leoben. Er benutzte die chronik von Kloster-Neuburg und wie Pez glaubt die des Johann abt von Viktring, von welcher seitdem aus der ehemals in Wessobrunn jetzt in München befindlichen Hs. ein stück in den Wiener Jahrbüchern 39 Anzbl. 29 abgedruckt wurde. Beim jahr 1316 gedenkt er eines von ihm selbst beobachteten naturereignisses. Für unsern zeitabschnitt bis dahin wo das werk abbricht, war der verfasser fleissig beobachtender wohlunterrichteter und dem hause Habsburg treu ergebener zeitgenosse. Seine mässigung sticht vorthail-

*) Bei dieser gelegenheit will ich doch bemerken, dass wort und bedeutung der regesten altrömisch ist. Brissanius sagt: Regesta sunt acta publica praefecturae praetorianae et aliorum iudiciorum vel officiorum quae pertinent ad publicam utilitatem. Noch jetzt hat das wort Registrum in allen löcherisprachen der lateinischen dieselbe bedeutung. Jenes wort gehört also zu den belegen, dass das latin des mittelalters vorzugsweise aus der römischen geschäfts-sprache stammt, und da wo es von der sprache der schon-leister des augustischen zeitalters abweicht, noch nicht nothwendig barbarisch ist.

haft ab von der heftigkeit der bayerischen schriftsteller. Der abdruck stammt aus einer aus pergament und papier gemischten handschrift des fünfzehnten jahrhunderts zu Kloster-Neuburg, welche leider zahlreiche kleine lücken und sonstige schreibfehler hat.

Johannes Vitoduranus bei Eccard Script. 1,1733—1930 (auch, und wie versichert wird besser, im Thesaurus novus hist. Helvet.) geht von Innocens III (also vom anfang des dreizehnten jahrhunderts) bis 1348. Der verfasser war ein minorit aus Winterthur, ein anhänger der vom pabste verworfenen meining von der armuth Christi, wie seine erzählung beim jahr 1330 ergibt; dagegen war er kein enthusiast für die Schweizer (Anno domini 1315 quedam gens rusticalis in vallibus dictis Swiz habitans, montibus fere excelsis ubique vallata, confusa de montium suorum presidis et munitionibus firmissimis ab obedientia et stipendiis et consuetis servitiis duci Leopoldo debitis se subtraxit etc.). Sein werk enthält theils allgemeine geschichte der kirche und des römischen reichs, theils besondere der obern gegendn wo des verfassers heimath war, theils geschichtchen von geringerem belange. Man möchte sich in einer neuen ausgabe diesen verschiedenen inhalt durch grössere, mittlere und kleinere schrift unterschieden wünschen um dadurch bessere übersicht zu gewinnen. Eccard benutzte eine aus der Schwyz ihm zugekommene handschrift; jetzt finden sich handschriften in Zürich und in Heidelberg. Vergl. Archiv der Gesellsch. 1,258 und 437. Die heidelberger handschrift ist auf papier und neu.

Petrus Zittaviensis, Cronica Aule Regie (des südlich von Prag gelegenen klosters Königssaal) bei Dolner Mon. hist. Bohem. 5,19—501, geht von könig Ottokar von Böhmen (1253—1278), dessen zeiten übersichtlich geschildert werden, bis 1338. Der anfang bis zum zweifundfünfzigsten capitel, worin die durch könig Wenzel († 1305) beabsichtigte stiftung einer universität zu Prag erzählt wird, rührt von Otto, dem vorgänger Peters in der abtwürde her. Beim jahr 1297 erwähnt Peter seiner selbst zum erstenmal als augenzeuge; ein solcher und unterweilen ein mithandelnder war er bei mehreren wichtigen vorgängen. Sein hochwichtiges werk würde »schon allein die stiftung Königssaals, so reichlich sie war, dem lande verzinset haben.« Der ausgabe liegt ein der stadt Iglau gehöriger pergamentcodex zu grunde. Vergl. Palacky Würdigung der böhmischen Geschichtsschreiber 120 und dessen Literarische Reise nach Italien 54 wegen der in Rom (Pal. 950) befindlichen originalhandschrift.

Caroli IIII Imperatoris Vita bei Freher Rerum Bohemicarum Script. 86—107, geht leider nur bis 1346. Der lateinische text dieser in ihrer art einzigen und ihrem gehalt nach äusserst wichtigen selbstbiographie eines deutschen kaisers existirt bis jetzt blos in einer seltenen und ganz schlechten ausgabe. Welche fabeleien sind nur aus der freilich schon alten aber falschen lesart »Albertus uxoris fratris mei (der Maultasch) filius naturalis« (statt »frater naturalis« vergl. Beiträge zur Gesch. von Tirol 7,166) hervorgegangen! Möchte doch endlich ein freund der deutschen geschichte durch neuen und treuen abdruck der paar bogen aus einer guten handschrift (in Wien sind vier handschriften, darunter eine aus dem vierzehnten jahrhundert auf pergament, Archiv der Ges. 2,454) mit geringer mühe grosses verdienst sich erwerben. Benutzt wurde diese Vita durch Benessius de Weitmil in Pelzel et Dobrowsky Script. rerum Bohem. 2,199—424. Palacky in seiner Würdigung der böhmischen Geschichtsschreiber 298 hat den werth dieser Vita, durch welche Peter von Zittau in so erwünschter weise ergänzt wird, nicht gehörig gewürdigt.

Volemarus abbas furstenfeldensis, Chronica de gestis principum von 1272 bis 1326 gehend bei Oefele Rerum Boic. Script. 2,529—555 aus einer nicht gar alten papierhandschrift in München. Der sehr entschieden bayerischgesinnte verfasser, bei dessen kloster die zwischen Friedrich und Leopold gehenden boten kurz vor der mülldorfer schlacht nicht ohne die wichtigsten folgen aufgehalten wurden, erzählt wie er in jener nacht als herzog Leopold sich zurückzog von dessen leuten beraubt und geschlagen wurde, »que tamen omnia parvi pendi cum viderem illos versos in fugam, et regem nostrum nobiliter triumphasse.« Oefele urtheilt von ihm ganz richtig wie folgt: Veri amans nisi ubi in amore populari deceptus fallit, Bavaris suis, ut fit animis praesenti bello accensis, faventior, non usque

adeo tamen affectui indulgens ut non stricturas subinde in vitia mittat, principum etiam, quorum nec virtutes extenuat nec attenuat vitia*).

Heinricus Rebdorf, Annales von 1295 bis 1363 bei Freher Script. ed. Struv. 1,599—644. Zuerst 1600 herausgegeben von Freher in der ersten ausgabe seiner Scriptores, dann 1618 von Gewold nach einer rehdorfer handschrift, aus welcher ausgabe Struv verbesserungen für die dritte ausgabe der freherischen scriptoren entnahm. Es ist eine geschichte der kaiser und der päbste nach jahren geordnet. Der verfasser war mönch im kloster Rebdorf bei Eichstädt. Im jahr 1350 wohnte er wie er selbst erzählt dem jubiläum in Rom bei, und sah auf dem 1361 zu Nürnberg gehaltenen reichstage die reichsheilighümer.

Continuatio Martini Poloni von 1272 bis 1343 bei Eccard Script. 1,1413—1460 aus einer von Weissenburg stammenden nun in Wolfenbüttel befindlichen handschrift. Der verfasser war ein deutscher welcher nicht weit von der italienischen gränze unter der herrschaft der herzoge von Oestreich gelebt zu haben scheint. Er hat nichts bedeutendes was man nicht auch sonst wüsste, aber seine erzählung ist wohlgeordnet und zeichnet sich durch gleichmässige berücksichtigung der italienischen angelegenheiten aus. Der vorfälle im patriarchat Aglei und des herzogs Otto von Oestreich gedenkt er mit vorliebe.

Chronicon Ludovici III imperatoris von 1308 bis 1347 bei Pez Scriptores 2,415—426. Eine fast poetische lebensgeschichte Ludwigs von einem gleichzeitigen Baiern, welcher selbst sagt, dass er sich aus den Oestreichern nicht viel mache. Auch dieses werk enthält nur wenig was man nicht schon anderswo her wüsste, giebt aber durch seine lebendigkeit ein anziehendes bild der zeit. Die ausgabe stammt aus einer handschrift des klostere Raitenbuch.

Giovanni Villani von den frühesten zeiten Italiens bis 1348 gehend bei Muratori Script. 13,10—1002 (doch bediente ich mich gewöhnlich der in der capitelzählung um wenig abweichenden aber viel bequemen florentiner octavausgabe vom jahr 1825). Dieser als eins der haupter der republik Florenz wohlunterrichtete schriftsteller ist nicht blos hauptquelle für die ereignisse in Italien, sondern giebt auch allein nachricht über einige in Deutschland vorgegangene sehr geheim gehaltene verhandlungen. Vergl. Reg. Lud. No. 858.

Johannes Hocsemius, Chronicon episcoporum Leodiensium von 1246 bis 1348 bei Chapeville Gesta pontif. Leod. 2,273—514. Hocsemius war canonicus zu Lüttich und als rechtsgelehrter und geschäftsmaun für die bischöfe Adolf und Engelbert (aus dem hause der grafen von der Mark) so wie für das lütticher domcapitel vielfach thätig. Sein geschichtswerk hatte er im februar 1334 begonnen. In den anmerkungen hat der herausgeber stellen aus andern sonst nicht gedruckten zeitgenossen beigefügt.

Willelmus monachus Egmundanus geht von 647 bis 1332 bei Mathaeus Veteris aevi Analecta Ed. II. 2,425—718. Dieser ist durch mehrere briefe Ludwigs besonders wichtig, welche seiner geschichtserzählung eingereiht und uns dadurch erhalten sind.

*) Dagegen schreibt ein neuerer historiker, dessen diesen zeitraum berührender theil einer weltgeschichte zugleich mit den vorliegenden regesten in derselben offien gedruckt wurde, seite 276 seines werkes von demselben Volmar: 'ein elender bairischer mönch, der die dinge welche er erlebt hatte mit der ganzen gemeinheit und niedrigkeit einer slavisch gebornen und slavisch erzogenen und gebildeten seele erzählt.' Es möge mir gestattet sein den guten toden, dem wir für sein werk allen dank schuldig sind, gegen eine so ganz unwahre charakteristik in schutz zu nehmen. Derjenige welcher sie sich zu schulden kommen lässt, liefert auf derselben seite mit einer weiten anklage den beweis, dass er Volmar gar nicht ordentlich gelesen hat; wie er denn auch nicht zu wissen scheint, dass derselbe Volmar dreissig jahre lang abt des klostere Fürstenfeld war, dessen mönche er wegen ihrem patriotismus rühmt. Sollte nur der abt eine 'slavenseele' gehabt haben? Auf demselben blatte wird auch vom damaligen adel gesagt, dass er von der kriegskunst gar nichts verstanden, nie sogar verschmäht und verachtet habe (!!!); dafür wird aber das geschichtliche vom Schweppermann (doch ohne die eler) aus einem 'einfälligen chronikenschreiber der zeit' erzählt. Den gleichzeitigen chronikschreiber möchte ich doch kennen! Was mitgetheilt wird, ist umschreibung der worte des Nicolaus Burgundus, der aber ward geboren 1386 und starb 1630. Doch wurde dieses und anderes wie es scheint nur wegen der damit zu verbindenden seitenblicke gesagt. Nicht also sollte geschichte geschrieben werden!

Die übrigen quellen sind hauptsächlich folgende:

Oestreicher: Chron. Clauastro-Neoburgense von 218 bis 1348 bei Pez Script. 1,436—490. Chron. Zwetlense von 1 bis 1349 bei Pez Script. 1,527—546. Chron. Salisburgense von 1 bis 1398 bei Pez Script. 1,317—434. Deutsche erzählung von der schlacht bei Mühldorf bei Pez Script. 1,1002; dieses ausgezeichnet schöne stück scheint ursprünglich gereimt gewesen zu sein. Suchenwirts werke (herausgegeben von Prümmer. Wien. 1827. 8.) sind ein sehr zu beachtendes österreichisches heldenbuch aus den ersten drei vierteln des vierzehnten jahrhunderts.

Baiern: Vitus Arnpeklus Chronicon Bajoariorum von den ältesten zeiten bis 1493 bei Pez Thes. Anecd. 3,19—472. Joannes Ständelius Chronicon generale von 700 bis 1508 bei Oefele Script. 1,420—542. Diese beiden chroniken sind zwar keineswegs zeitgenossen, haben uns aber doch einige einzelne sonst nicht vorkommende nachrichten aufbewahrt, z. b. über die belagerung von Straubingen im juli und august 1332.

Italiener: Albertinus Mussatus De gestis Italicorum von 1313 bis 1329 bei Muratori Script. 10,573—763. Desselben Ludovicus Bavarus bei Reuber 991—1000 und bei Muratori 10,769—784, beidemale sehr schlecht. Guilielmus et Albrigtus Cortusii Historia de novitatibus Padue von 1256 bis 1358 bei Muratori 12,767—954. Gleichzeitige Notate über Ludwigs vorrückten in Italien vom dec. 1327 bis mai 1328 bei Verci Marca 9,89. Ausserdem noch mehrere chroniken bei Muratori.

Pabstgeschichte: Alles dahin gehörige ist gesammelt in Baluzens Vitae Paparum Avenionensium. Paris. 1693. 4. 1—2.

Franzosen: Continuator Guillelmi de Nangis von 1301 bis 1340 bei Dachery Spicilegium. Ed. nova. 3,54—103. Dann der freilich erst spätere Froissart, von dem es viele ausgaben giebt, aber keine ganz gute.

Belgier: Chronicon comitum flandrensium von 792 bis 1428, zuletzt in De Smet Corpus Chronicorum Flandriae (Bruxellis. 1837. 4.) 1,34—257. Zu bedauern ist, dass in dieser schönen ausgabe die verschiedenen von einander abweichenden handschriften ohne weitere rechenschaft zusammengeworfen und so nicht einmal die materialien gegeben sind um über die verschiedenen verfasser die nöthigen untersuchungen anstellen zu können. Jan de Klerk Brabantsche Yeesten uitgegeven door Willems (Brussel. 1839. 4.) erhielt ich leider zu spät um davon für könig Johann von Böhmen gebrauch machen zu können.

Engländer: Henricus Knyghton bei Twysden und Thomas Walsingham sind zwar beide keine zeitgenossen, aber ihre werke sind auch für diese frühere zeit durch genauigkeit sehr ausgezeichnet. Sonderbar ist es, dass trotz dem der eigentliche tag der feierlichen zusammenkunft zwischen kaiser Ludwig und könig Eduard zu Coblenz im jahr 1338 nicht ermittelt werden kann.

Wenn es kaum eine andere periode unserer geschichte giebt, welche eine gleich grosse anzahl guter geschichtsschreiber von so mannichfacher art und gesinnung aufweisen könnte, so habe ich doch die unzulänglichkeit der meisten bisherigen ausgaben derselben während meiner arbeit zu oft gefühlt, als dass ich nicht hier den wunsch nach neuen zweckmässigeren abdrücken aussprechen sollte. Allerdings werden diese schriftsteller dereinst in die Monumenta Germaniae historiae medii aevi aufgenommen werden; allein so thätig auch an diesem hochwichtigen werke gearbeitet wird und so gediegen es fortschreitet, wird es doch immer noch einer reihe von jahren bedürfen bis solches an vierzehnte jahrhundert gelangt, ein verzug der um so schmerzlicher ist je mehr die lebendigen erinnerungen an unser nationales leben und dessen grundlagen verschwinden. Ausserdem ist doch gar keine ursache vorhanden, weshalb die geschichtsschreiber unsers volkes nicht unzähligmal gleich den griechischen und römischen klassikern, die uns doch viel weniger angehen, sondern nur ein oder einigemal sollten herausgegeben werden. Daher rufe ich jeden zur herausgabe solcher abdrücke auf, welcher etwas besseres bieten kann als bisher vorhanden war. Und das ist nicht schwer, weil schon die jetzigen ausgaben durch verbesserung der interpunction und durch beifügung chronologischer marginalien auch

ohne neue hülfsmittel wesentlich brauchbarer gemacht werden können. Ausserdem wird jeder abdruck der eine gute handschrift mit treue wiedergiebt jederzeit seinen werth behalten und auch für die künftige bearbeitung des textes in den Monumenten von nutzen sein.

Unter den neueren werken, welche den hier fraglichen zeitausschnitt als hauptaufgabe behandelt haben, gebührt der erste platz ohne zweifel meinem landsmann Johann Daniel von Olenschlager mit seiner einem andern hochverdienten frankfurter Heinrich Christian von Senckenberg gewidmeten »Staatsgeschichte des römischen Kaiserthums in der ersten hälfte des vierzehnten jahrhunderts.« Nach genauer zeitrechnung geordnet, mit abschneidung unnöthiger weilaufigkeiten auf das wesentliche gerichtet, der wahrheit als der vornehmsten eigenschaft eines ächten geschichtschreibers wissentlich triebfedern der handlungen aufdeckend und darum auch an Raynaldi als vornehmsten leiter sich haltend, erzählt er seine geschichte, die er im übrigen vorzugsweise auf die zeitgenössischen schriftsteller, vor allem andern aber auf die urkunden als die sichersten denkmale der historie gründet.

Die durch eine preisaufrage im jahr 1811 veranlassten schriften über Ludwigs leben von Mannert und Zirngibl sind unbefriedigend. Beide sind entschiedene lobschriften. Das erste werk beruht hauptsächlich auf den geschichtschreibern, das zweite auf den nicht ohne fleiss, wenn auch zum theil nur aus Georgisch, zusammengetragenen urkunden. Mannerts buch, obgleich nicht streng nach der zeitfolge geordnet, hat doch nicht einmal ein inhaltsverzeichnis, so dass es schwer ist einzelnes darin zu finden; gleichzeitige quellen und spätere schriftsteller sind in demselben ohne allen unterschied durcheinander eüirt, herkömmliche einseitigkeiten und irthümer sind bei pretensiöser darstellung doch nicht berichtigt. Zirngibls werk, in welchem kindliches mit kindischem in auffallender weise gemischt ist, war mir noch eher von einigem nutzen.

Diese beiden letzteren werke hat Buchner in dem hierher gehörigen abschnitt seiner geschichte von Baiern bei weitem übertroffen. Er hat das grosse verdienst eine bedeutende anzahl sehr wichtiger urkunden aus Arodeus Repertorien und den ihm zugänglich gewesenem archiven des hauses und des staats zu München zum erstenmal benutzt, und die hauptthaten wohlgeordnet in gehaltreicher darstellung erzählt zu haben. Einige nationale vorliebe welche bei ihm hier und da nicht ohne einfluss war, wie sie auch, aber in anderer richtung, bei Kurz in seinen ebenfalls sehr achtungswerthen werken über Friedrich den Schönen und Albrecht den Weisen sich zeigt, giebt mir bei einer im allgemeinen wahrheitsliebenden gesinnung weniger anstoss, als z. b. anderwärts das haschen nach dem picanten, die alles so dünn und dürftig machende auffassung von blos verständlichem standpunct und das ammassliche beurtheilen unverständener vorzeit nach moderner partheiansicht.

Indessen wurden bisher allgemein die böhmischen schriftsteller so wie die einwirkung könig Johanns und seines erstgebürnen zu sehr vernachlässigt, manche unächte und andere verdächtige oder doch wenigstens unvollständige urkunden wurden mit unrecht für ächt und vollständig gehalten, einigen ächten viel zu hoher werth beigelegt, andere nicht genug oder gar nicht berücksichtigt, wichtige grundsätze der deutschen reichsverfassung in verschiedener hinsicht nicht richtig aufgefasst oder ganz übersehen^{*)}. Die hieraus hervorgegangenen und in allen neueren darstellungen bemerkbaren mangel

^{*)} Zwei oft falsch beurtheilte hauptfragen dieser zeit betreffen Ludwigs recht zur krone und Deutschlands verhältnis zum papst. — Was den zweiten punct anbelangt, so dürfen nicht übersehen werden einmal die schiedsrichterliche gewalt welche die päbste im mittelalter überhaupt ausübten und welche selbst Karl der grosse auf dem gipfel seiner macht anerkannt hatte, dann die bedeutenden rechte welche die den Hohenstaufen entgegengesetzte partei und die seit der mitte des dreizehnten jahrhunderts aufgestellten schwachen könige dem päpstlichen hofe eingeräumt hatten. Bei den einmal eingetretenen innern zerwürfnissen war das entscheidende ansehen des sichtbaren oberhauptes der kirche in der that eher eine wohltat und gar nicht notwendig antinational. So hatte z. b. die stadt Frankfurt, welche, gleich den meisten reichsstädten ihre anhängen der Hohenstaufen, den könig Wilhelms nicht früher anerkannt hatte als bis 1254 könig Conrad gestorben war, und welche mit dem rheinischen städtebund 1256 gegen jenen nicht einwähligen könig protestirt hatte, im jahr 1257 dem könig Richard nur unter der bedingung gehuldigt, dass er vom papste nicht

und irthümer machen eine gründliche revision der ganzen geschichte dieses zeitraums nöthig, welche aber erst dann recht erfolgreich wird angestellt werden können, wenn die zwar vorhandenen aber bisher noch nicht benutzten urkundlichen quellen in den kreis der forschung gezogen sind.

verworfen werde. Wenn ferner der in Avignon von französischem einfluss nicht freie papst eine zeitlang die erwählung des französischen königs nach dem könig in Deutschland begünstigte, so war das, nachdem deutsche fürsten die krone durch erhaltung unbedeutender graven und durch verkauf an einen englischen herrn bereits erniedrigt hatten, kein so unerhörtes beginnen. — Verwickelter ist die frage wegen Ludwigs recht aus der zwispälligen wahl. Sieht man zuerst auf die zeitgenossen, so ist deren ansicht schwankend. Volcmar sagt, dass papa Innocenz III. und der kaiser Friedrich I. die wahl Ludwigs gewählt habe. Der verfasser der chronik von Loeben sucht zu beweisen, dass die krönung nicht nothwendig in Aachen geschehen musste. Albertus Arg. bemerkt: „Ludovicus Aquabranzi a Moguntino et Treverensi in loco quo debuit, sed non a quo debuit, Fridericus in Bonna a Colonia in quo debuit, sed non in loco in quo debuit coronari sicut. (Er hätte noch sagen können, dass Friedrich am rechten tage gewählt worden sei, Ludwig nicht; dass Friedrich im besitze der reichsinvestitur war, Ludwig nicht). Behufs der entscheidung ist vor allen dingen zu bemerken, dass unter der char (electio) kein unbedingt freies und willkürliches wählen verstanden wurde, sondern eher ein anerkennen des berechtigten. Es fragt sich nun: Wer hatte das recht zu wählen und wer das recht gewählt zu werden? Ersteres hat immer der nation zugestanden; sogar noch kaiser Franz wurde am 14 juli 1792 vor der consernction dem volke vorgestellt mit der frage: „Vultis in illi principi et rectori vos annectere, ipsosque regnum armare, fide stabilire atque iustitiam illius optemperare juxta apostolum: omnis anima potentatibus sublimioribus subdita sit sive regi inquam precellenti?“ und erst nach dem vom umstand geantwortet: „fat, fat, fat!“ gekrönt. Das engere wahrrecht bestand also nur aus einem vorschlagsrecht. Als nach dem verfall der herzogthümer die nation in ihren stämmen nicht mehr selbst zusammen kam, hatten die fürsten, d. h. alle diejenigen die vorwahl, welche keines laien malen waren, vielmehr vom könige allein willkürlich leben empfangen. Im laufe des dreizehnten jahrhunderts minderte sich aus verschiedenen ursachen die zahl dieser ersten wähler mehr und mehr, aber erst die goldne bulle beschränkte sie gesetzlich auf die drei rheinfränkischen bei der krönung beschäftigten erzbischöfe und die vier weltlichen erzbischofen, welche sieben mal sich allmählig als die ausschließlichen wähler anzuzeigen gewöhnte. Im anfang des vierzehnten jahrhunderts war aber dieses verhältniss noch sehr unbestimmt, und ein näheres kennzeichnen der rechten wahl war damals nur deren einmüthigkeit, auf welche deshalb namentlich die städte drangen. Die ursachen wegenwies Frankfurt im widerspruch mit dieser anforderung Ludwig dem Bayern nicht ohne die wichtigsten folgen so rasch die thore öffnete sind uns leider nicht bekannt; vielleicht trug der einfluss des erzbischofs von Mainz dazu bei: gewiss ist dass die stadt später bei Ruprechts erwählung ganz anders handelte. — Die andere frage: Wer hatte das recht gewählt zu werden? ist leichter entscheiden, denn nach den bestimmtesten gesetzen des fränkischen reichs, welche auch die Deutschlands waren, hatte die regierende familie ein vorrecht, so dass eigentlich nur nach dem aussterben des geschlechts von rechtmässiger eine ganz freie wahl statt fand. Nach dem abgange der Hohenstaufen und der wahl Rudolfs hätten also die fürsten nach recht und herkommen beim hause Habsburg bleiben sollen. Da man thatsächlich davon abgegangen war, blieb beim tode kaiser Heinrichs VII. nur ein zweifel zwischen dessen sohn Johann und dem wohnen kaiser Friedrich. Da jener zurücktrat, hatte dieser den ersten anspruch. Aber er war eine zeit der auflösung, das recht war verdrängt, das nördliche Deutschland nahm nur noch halben antheil, im südlichen bekämpften sich partien: die tüzelburgische wollte einen könig nicht sowohl für die ehre des reichs als zum widerstand gegen Habsburg-Gösterreich, und sei so auf den sieger von Gammelsdorf, der es im jugendmühe nicht ablehnte von ihr erheben zu werden. Wie dem nach seine regierung gewesen, hat Gorres seit 31 der neuen ausgabe des Sino in seiner weise mit wenigen tiefgreifenden worten am besten gesagt.

In neueren handbüchern des deutschen stantsrechts findet man über die hier berührten fragen ungeachtet ihrer entscheidenden wichtigkeit keinen zureichenden aufschluss. Für die carolingische periode hat Gagnen in seiner mehr schätzbaren *Vita Arnulfi Imperatoris* (Bonnæ. 1837. 8.) seite 6 das wesentliche richtig bemerkt; für die spätere zeit hat der reichsstadtregensburgerliche syndicus Gmeiner in seinen *Berichtungen im deutschen Stantsrecht* (Bairath. 1793. 8.) seite 3 im 106 die zweifel über den ursprung der kaiserfürstlichen würde gelöst und den hochwichtigen gegenstand mit jenem eindringenden verständnis erläutert, welches damaligen stantsmännern näher lag als unserer zeit, von der man mit Tacitus sagen kann: *quotumque reliquis qui republicam visum*: Zu vergleichen ist noch Fischer Ueber die habsische Kur, in dessen *Kleinen Schriften* (Halle 1781. 8.) 1, 21.

Auf die oben angeführte frage bei der königskrönung: *Vultis in illi principi etc.* hat mich unser verstorbener bürgermeister Thomas zuerst aufmerksam gemacht. Ich kann mich nicht enthalten die inhaltswere anmerkung hier anzufügen, welche sich im *Diarium der Wahl und Krönung Leopolds II.* (Frankfurt 1791. fol.) seite 321 darüber findet: „Diese formel ist ein noch durch kein gesetz oder irgend einen friedensschluss vernichtetes überbleibsel jener zeiten, da noch jeder freie deutsche mann bei der wahl des allgemeinen oberhauptes ein wort zu reden berechtigt war, und noch jetzt da die hohen erz- und churfürsten in ansehung der wahl des allgemeinen reichsoberhauptes die stellung des ganzen staatskörpers vertreten, ist alle wenigstens noch als das siegel auf dem hunde zu betrachten, der zwischen dem kaiser und dem ganzen reiche besteht, der jeden bürger Deutschlands berechtigt den kaiser als sein oberstes haupt anzusehen und der, indem er ihn zum gehorsam gegen denselben verpflichtet, ihn nach schutz und recht von demselben zu erwarten berechtigt. Der in der beschreibung genannte anspruch oder alle in der kirche anwesende Deutsche repräsentiren nollemach die abwesenden mittheilen ihrer mitbürger und sprechen das fat, fat, in ihre ereie. Eine weitere erwägung der anerkannten wichtigkeit dieser formel gehört nicht in das *Diarium*, verdient aber wahl eine eigen abhandlung.“

Dahin gehört vorzüglich alles, was Raynaldi aus den päpstlichen regestenbüchern noch nicht mitgetheilt hat, so wie was sonst noch einschlagendes im päpstlichen archive vorhanden sein mag, in welchem die processus et littere super facto Ludovici de Bavaria eine eigne abtheilung bildeten (vergl. das verzeichniss bei Muratori Ant. Italiae 6,189). Dann der in der vaticanischen bibliothek vollständig erhaltene, bis jetzt nur theilweise benutzte Nicolaus Minorita (vergl. Reg. Lud. No. 1921 und 1922), das ebendaselbst befindliche ungedruckte Chronicon pontificum et imperatorum von Bernardus Guido (vergl. Raynald 1317 § 32 und 1328 § 36, so wie Archiv der Gesch. 7,687), nebst noch einigen andern von Raynaldi und Bzovius angeführten handschriftlichen quellen. Dass in München wahrscheinlich noch originalregesten kaiser Ludwigs vorhanden sind, habe ich bereits oben bemerkt. Jedenfalls sind dort, sowohl im reichs- als in dem für die Regesta Boica leider nicht benutzen haus- und staatsarchiv noch unbekannte urkunden Ludwigs in grösserer anzahl. Dergleichen finden sich auch noch in den archiven der bairischen städte, z. b. nur allein in Ingolstadt nach Mederers angabe gegen dreissig. Oestreich und die Schweiz enthalten ohne zweifel noch viele unbekannte urkunden Friedrichs des Schönen, so wie Böhmen, Mähren und Schlesien dergleichen von könig Johann. Der von Schunk mitgetheilte und von mir an seine rechte stelle gebrachte brief des kaisers an den erzbischof Heinrich von Mainz (Reg. Lud. No. 2023) und der noch interessantere von keinem bisherigen geschichtsschreiber berücksichtigte bericht über die geheime verhandlung am 21 dec. 1313 (Wahlacten No. 5) lassen vermuthen, dass das ehemalige churmainzische archiv, und zwar vielleicht dessen dormalen hier in Frankfurt aufbewahrte abtheilung, noch mehreres ähnliche enthalten möge, dessen kenntniss der wissenschaft höchst wichtig wäre. Gleiche vermuthung noch weiteren unbenutzten inhalts darf man von dem nun verschollenen pergamentcodex der Andreaskirche zu Worms hegen, aus welchem Würdwein den anziehenden privatbrief des Johann Werdensis (Reg. Papp. No. 146) mittheilte.

Ich werde suchen diese und andere quellen so weit ich vermag zu eröffnen, und das was sich daraus für die Regesten ableiten lässt in nachträgen mittheilen, für welche ich jetzt schon mehreres gesammelt habe. Einstweilen mögen die freunde der vaterländischen geschichte sich dessen erfreuen was ihnen hier geboten wird.

Es ist nicht mehr eine einzelne reihe wie bei meinen früheren Regesten, sondern dem character der zeit gemäss eine mehrfache. Die regesten kaiser Ludwigs werden nach verhältniss wohl die vollständigsten sein; die Friedrich des Schönen und könig Johanns werden sich noch vielfach ergänzen lassen. Diese drei ersten reihen stellen die drei hauptgewalten dar, welche damals in Deutschland handelten. Ihnen gegenüber stehen die päbste, zumal der thätige gewandte und consequente Johann XXII. Was ich von deren regesten gegeben habe ist zwar für Deutschland das nöthige, für ihre thätigkeit überhaupt aber nur andeutung. Vollständige regesten der päbste wären ein grösseres werk als die der kaiser. Aber eine herrliche aufgabe wäre es, auch nur die bei Baronius und Raynaldi vorhandenen briefe und bullen nach nationen geordnet in regesten zu bringen wie ich es hier für einen abschnitt der deutschen geschichte gethan habe. Da würde der reiche gehalt der Annales ecclesiastici erst aufgeschlossen, ein geschichtlicher faden für jede nation im mittelalter (besonders seit 1198) gewonnen sein. Aufmerksamkeit wäre zum werk nöthig und nachhaltiger fleiss. Aber wie dort der durchwühlte weinberg den vergeblich gesuchten schatz im reichgesteigerten ertrage einbrachte, so würde auch hier der arbeiter für auscheinend mechanisches thun durch kirchengeschichtliche kenntnisse gelohnt werden.

Unter fortlaufender nummernzahl habe ich zuletzt noch acht rubriken angehängt. Die »Wahlacten« sind vollständiger als die übrigen damit verbundenen zunächst auf das kaiserliche regiment sich beziehenden »Reichssachen.« Dort habe ich meine meinung über den churverein angedeutet. Für die übersichtliche zusammenstellung der »Landfrieden und Städtebünde« war ich vorzüglich bemüht. Es ist noch zu zeigen wie die conföderationen der stände besonders für Rheinland Schwaben und Franken eine zwischenperiode zwischen der alten verfassung nach herzogthümern und der späteren nach

kreisen bilden. Die rubrik »Pfalzgrafen und Herzoge von Baiern« müsste vollständiger gemacht als es hier aufgab war, darlegen wie kaiser Ludwig mit seinem eignen hause mehr krieg hatte als Frieden. Die abtheilung »Herzoge von Oestreich« hat im eingange mehreres was sich auf die verhältnisse zum lützelburgischen hause wegen Böhmen bezieht, und dient den regesten Friedrichs des Schönen zur ergänzung gleich wie diese ihr. »Ungarn« »Polen« und »Frankreich« habe ich der angenommenen methode treu jedes besonders behandelt, obwohl diese rubriken nur aus wenigen stücken bestehen. Da Frankreich in den Ordonnances des Rois de France eine grosse sammlung der urkunden seiner capetingischen könige bereits besitzt, so ist es sehr zu bedauern, dass solche durch regesten noch nicht benutzbar gemacht wurde. Ein ähnlicher wunsch dringt sich bei England auf, obwohl Rymer (ich bediente mich gewöhnlich der haager ausgabe) durch seinen engeren druck übersichtlicher und durch seine grössere vollständigkeit überhaupt brauchbarer ist. Ich habe »Eduard III.« und dessen krieg gegen Frankreich, welcher die niedern lande in so grosse bewegung setzte, deshalb etwas weitläufiger behandelt, um auch meines theils an das so ungebührlich vergessen gewesene Flandern zu erinnern, damals schon ein fabrikland, dem England den rohen stoff, die wolle, lieferte. Da finden sich auch zeugnisse für den deutschen handel, welchen später nicht sowohl die fahrt um Afrika, als vielmehr erst die verkümmernng des Rheins durch stapel und zölle und dann dessen endliche sperrung durch die Holländer verdorben hat.

Da jetzt die hohe wichtigkeit der archivalien für die kenntniss der vorzeit allgemein anerkannt ist und so manches für sie geschieht und vorbereitet wird, so ist es hier vielleicht nicht ganz am unrechten ort, wenn ich einige ansichten über herausgabe von urkunden und regesten anfüge.

Vor allen dingen, meine ich, bedürfe es jetzt eines blickes aufs ganze des urkundenschatzes und planmässiges handeln zu dessen bewältigung; des stückwerks haben unsere vorfahren genug gelieft. Darum tadle ich es, wenn man die urkunden noch jetzt in grösseren massen zu bloßen beilagen von chroniken und dergl. macht, und ihnen somit eine selbstständigkeit entzieht, auf welche sie vollgültigen anspruch haben. Eben so wenig sollten vollständige urkunden und urkundenregesten durcheinandergemischt werden, weil damit die übersichtlichkeit verloren geht, welche bei letzteren die hauptsache ist. Chronologische anordnung ist bei beiden durchaus zu empfehlen, aber allerdings müssen die natürlichen massen getrennt sein. So scheint es mir z. b. ein ganz verkehrtes unternehmen die regesten aller urkunden des jetzigen Frankreichs in eine einzige chronologische reihe zu bringen, vielmehr sollte man dieselben in die regesten der könige und die der einzelnen provinsen wie solche im mittelalter bestanden (welche nach umständen selbst wieder in verschiedene reihen zu gruppiren wären) auflösen. Beim abdrucke möchte das quartformat in der regel vorzuziehen sein, weil es fast eben so viel masse gewährt als folio und doch minder unbequem ist. Leere stellen und überbreite ränder, wie sie diejenigen lieben, welche die bücher nur ansehen aber nicht lesen, wären zu meiden, gute benutzung des raumes wäre zu erstreben. Jede abgedruckte urkunde sollte als überschrift einen auszug ihres inhalts mit angabe des ausstellungsorts des jahrs des monats und des tages nach jetzigem kalender führen. Der auszug muss enthalten: 1) namen des ausstellers, 2) namen dessen für wen die urkunde ausgestellt wird, 3) gegenstand wegen welchem sie ausgestellt wird; diese drei stücke möglichst in der ordnung in welcher sie selbst in der urkunde erscheinen. Voraussetzung der bezeichnung des gegenstandes, wie z. b. »urkunde« oder »kaufvertrag« ist unnöthig und verwirrend. Wo viele orts- und personennamen vorkommen, wird es meist genügen die drei ersten zu nennen, dagegen sollte kein gaunamen in den urkunden des früheren mittelalters übergangen werden. Wo diese auszüge der vollständigen urkunde als überschrift dienen, können sie sehr kurz sein; sollen sie selbstständig als regesten gelten, so müssen sie wenigstens alles wesentliche berühren, wobei jedoch immerhin, je nach der wichtigkeit des gegenstandes, ab- und zugegeben werden kann. Beim abdruck von regesten ist die ausdrückung einer zeitcolumn nach neuem kalender immer nöthig. Eine ausstellungsortscolumn kann dort entbehrt werden, wo urkunden verschiedener aussteller durcheinander geworfen sind, also doch ohnehin kein

itinerar durch die folge der ausstellungsorte gebildet wird. In diesem falle kommt der ausstellungsort an den schluss des extracts. Mittheilung der originaldaten ist da, wo vorzugsweise auf gedruckte bücher bezug genommen wird, immer unnöthig; wo aber die mittheilung ungedruckter urkunden hauptsache ist, gehören die zeitdaten nach dem ausstellungsort ans ende des extracts, zwar vollständig wie im original, doch in möglichst abgekürztem ausdrück. Bei regestenwerken, welche die regierungen aus ihren archiven herausgeben lassen, sollte dies immer geschehen, weil man den archivaren wohl richtiges extrahiren zumuthen darf, nicht aber wissenschaftliche beurtheilung, die den gelehrten überhaupt gebührt; wie auch notarien nur das was sie sehen und hören zu bezeugen, aber kein urtheil darüber zu fällen haben. Die angabe der bücher in welchen eine urkunde abgedruckt ist, gehört immer an den schluss; die büchertitel mögen hintereinander folgen, weil das absetzen zu gar nichts nützen würde und das tabellarisiren auch hier innerhalb gewisser schranken bleiben sollte. Die sprache bei urkundenüberschriften und bei regesten wird in den meisten fällen füglich die landessprache sein können. Nur dann wenn eine regierung regesten aus ihren archiven herausgeben lässt, möchte die jedesmalige sprache des originals beizubehalten sein, zumal in ländern welche keine eigentliche landessprache besitzen, wie z. b. in Belgien. Beim herausgeben von urkunden sind die buchstaben des originals wohl immer streng beizubehalten, so dass die schreibung nicht geändert werde, ausser etwa dass u und v sowie i und j gesetzt werden je nachdem der buchstaben vocal oder consonant ist. Dagegen wären grosse buchstaben meines erachtens nur bei namen und nach puncten zu setzen, denn der druck wird unangenehm zu lesen wenn man in seine regelmässigkeit die in dieser hinsicht häufige unregelmässigkeit der schrift überträgt. Darum bin ich auch für uniforme neuere interpunction, die jedoch etwas spärlicher sein darf als sie zuletzt bei uns gebräuchlich war, indem die allzuhäufige mehr für das auge beim stilllesen als für das athmen beim vorlesen bestimmte interpunction eine rückwirkung auf den periodenbau gehabt hat von der das mittelalter noch nichts weiss. Wenn künftig einmal dessen eigenthümliche interpunction, wie sie in guten zeiten war, gehörig geprüft worden, und ihre regeln genau genug wieder erkannt sind, um sie auch bei solchen stücken mit sicherheit in anwendung bringen zu können, von denen man keine gut interpunctirte urschriften mehr hat: dann möchte diese ältere interpunctiungsweise jeder andern vorzuziehen sein.

Ich kann diese vorrede nicht schliessen ohne mit schmerz zu gedenken, dass derjenige nicht mehr lebt, der an diesen meinen arbeiten den nächsten antheil genommen und dem ich auch dieses buch am liebsten überbracht hätte: ich meine unsern bürgermeister Thomas. In unterhaltungen mit ihm war vor zehn jahren die idee der kaiserregesten reif geworden, seine mitfreude an jedem vorschritt war förderung, der gebrauch den er von den resultaten zu machen wusste (wie dies zum theil seine handschriftlich hinterlassenen und künftig im druck erscheinenden Frankfurterischen Rechtsalterthümer zeigen werden) lohn der arbeit. In einer neugewordenen zeit deren vorzüge er mit reicher empfänglichkeit auffasste, deren schlimme seite er in ihrer ganzen tiefe erkannte, war er aus überzeugung des verstandes und mit wärme des herzens der art und dem glauben der väter treu geblieben. Mit gewandtheit und kenntnissen in allen zweigen der verwaltung, mit charakterfestigkeit wo es galt das recht, in dem er nach germanischer weise zugleich die freiheit erkannte, zu ehren oder zu erhalten, verband er jene erleuchtete liebe zum vaterland welche ihren gegenstand auch kennen wollte, und war aus diesem grund ein warmer freund des deutschgeschichtlichen studiums. Ihm gebührte darum hier im kaiserregestenwerk nicht mit unrecht ein denkstein. Er ruhe in frieden.

Frankfurt am Main, im juni 1839.

No.	1514.		
	Oct. 20	Frankenfurt	(in suburbio) Königswahl vor der stadt auf der rechten seite des Mains durch Peter erzbischof von Mainz, Balduin erzbischof von Trier, Johann könig von Böhmen, Wolde- mar markgraf von Brandenburg und Johann herzog von Sachsen. Vergl. wegen dem tag das verkündigungsschreiben der wahlfürsten an den künftigen pabst bei Olen- schlager Staatsgesch. 67.
1	— 23	—	Einzug in die stadt, und erhebung auf den altar des heiligen Bartholomäus.
	— 24	—	(auf dem velde) bekennt seinem getreuen Jordan von Murach 200 pfund regensburg pfennig schuldig zu sein, und verpfändet ihm dafür das geleit, das von Amberg und von Regensburg für Nappurg gen Böhmen geht, und den holzoll auf dem wasser zu Nappurg. Diese urkunde ist zwar von Ludwig als römischem könig ausgestellt, aber ohne regierungsjahre und mit dem schluss: Mit unserm insiegel gesiegelt, das zu dem herzogthum gehört, wann wir noch kein insiegel haben, das zu dem reiche gehört. Oesterreicher Neue Beitr. 5,53.
	Nov. 25	Aquis	Königskrönung durch die erzbischöfe von Mainz und von Trier. Den Tag hat Heinr. Rebdoß apud Freher 1,610. Man hat zwar diese stelle häufiger auf den 26 Nov. bezogen, aber die beiden urkunden vom heutigen tage, welche Reg. 1 haben, ent- scheiden für die hier angenommene deutung.
2	— 25	—	verzichtet zu gunsten des grafen Wilhelm von Holland auf alle ansprüche, welche seine vorfahren am reich bisher auf die grafschaften Holland und Seeland und die herr- schaft Friesland gemacht haben oder machen könnten, mit vorbehalt der dem reich zu leistenden huldigung. Mit Reg. 1. Mieris 2,145 aus einem vidimus, worin bezeugt wird, dass das königliche siegel angehangen habe.
3	— 25	—	gebietet den rathmannen und gemeinden des landes Friesland von Westergo und Ostergo den grafen Wilhelm von Holland als ihren rechten herrn anzuerkennen. Mieris 2,146.
4	.....	—	(in sollempnitate coronationis nostre) bestätigt der stadt Achen ihre rechte und freiheden. Or. in Achen.
5	— 26	—	bekannt dem grafen Wilhelm von Holland für gewisse ihm und dem reiche geleistete dienste 52000 pfund kleine turnosen, wovon dessen bruder Johann 10000 haben soll, versprochen zu haben, und verpflichtet sich solche auf einem Rheinzoll auszuweisen. Mieris 2, 146.
6	Dec. 1	Colonio	bestätigt dem grafen Wilhelm von Hennegau und Holland alle von seinen vorfahren am reich erhaltene privilegien. Mieris 2,146.
7	— 2	—	belehnt den grafen Wilhelm von Arnsberg mit der vogtei in Soest und den andern lehen, welche dessen vorfahren vom reiche trugen. Wigand Archiv 7,191.
8	— 2	—	bestätigt dem erzbischof Peter von Mainz sämtliche privilegien seines erastiftes. Lünig 16,47.
9	— 2	—	bestätigt demselben verschiedene privilegien in bezug auf den Bachgan, auf Seligenstadt, auf die mainzer dienstleute u. s. w. Würdtwein Dipl. Mog. 2,91.
10	— 2	—	bestätigt demselben und dessen nachfolgern das erzkanzleramt und die dazu gehörigen rechte auf den zehnten der judenabgaben, einen kanzler statt seiner, einen protho- notarius und notarien des königlichen hofes zu ernennen. Guden Cod. dipl. 3,106.
11	— 2	—	nachdem er vor seiner wahl den erzbischof Peter ermächtigt hatte zu seiner erlangung des römischen reichs bischöfe, fürsten, äbte, grafen, edle, ritter und andre zu den waffen berechtigte zu werben, so genehmigt er nun was der erzbischof deshalb gethan hat, und verspricht die zugesagten summen zu zahlen. Guden 3,107.
12	— 2	—	bekannt zu gunsten des erzbischofs von Mainz, dass bei der an diesen geschehenen verpfän- dung des schlosses Lindensfels sammt den empfangenen gütern von der abtei Lorsch, die gezogenen einkünfte nicht sollen am capital abgerechnet werden. Guden 3,108.
13	—	—	umfassende versprechungen an den erzbischof Peter von Mainz wegen seiner mitwirkung zu Ludwigs wahl, wie der könig ihm das schon vorher körperlich geschworen hat. Würdtwein Dipl. Mag. 1,84.
14	— 2	—	tritt dem erzbischof Balduin von Trier die königlichen ersten bitten nicht nur in dessen provinz und diocese ab, sondern auch die schner, ntrochter, speirer und lütticher erste bitten. Hontheim Hist. Trev. 2,90. Olen-schlager Staatsgesch. 76.
15	— 2	—	bestätigt demselben alle privilegien, freiheden, lehen, hesitzungen und rechte der trierer kirche, verspricht dieselbe und deren angehörige zu schützen, sie nicht vor seinem

No.	1314.		
16	Dec. 2	Colonie	hofgerichte zu belangen oder belangen zu lassen, verzichtet auf alle privatklagen gegen die trierer kirche, und belehnt den erzbischof zur vermehrung seiner lehen mit dem merum et mixtum imperium und der plena jurisdictio über alle orte seiner diocese, wo die einwohner bisher diese gerichtbarkeit auszuüben pflegten, nämlich die auf deutsch so genannten freien gerichte. Hontheim Hist. Trev. 2,91.
17	— 2	—	bestätigt demselben sämtliche seinem vorfahren Boemund und ihm von den königen Rudolf, Adolf, Albert und Heinrich erteilten privilegien, deren inhalt auszugsweise angegeben wird. Günther Cod. dipl. 3,153.
18	— 2	—	verspricht den erzbischof Balduin von Trier und die seinigen bei ihrem stand und wesen zu erhalten, und nicht vor das königliche hofgericht zu laden so lang der erzbischof die justiz nicht verweigert. Günther Cod. dipl. 3,159.
19	— 3	—	bestätigt dem erzbischof Balduin von Trier die pfandschaft über Boppard und Wesel, welche demselben sein vorgänger Heinrich für 12000 pfund heller schuld bestellte, und vermehrt dieselbe mit dem gericht Galgenscheid, den regalien, zöllen und dem münzrecht dasselbst, wegen 22,000 mark silber, welche er dem erzbischof als auslagen bei seiner erhebung zum römischen könig schuldig geworden zu sein bekennt. Günther Cod. dipl. 3,160.
20	— 3	—	gestattet demselben ausser den vier grossen turnosen, welche sein stift schon auf immer zu Coblenz als zoll erhebt, lebenslänglich noch zwei weitere grosse turnosen zu erheben, erlaubt demselben alle in seiner diocese verpfändeten reichsgüter einzulösen, bestätigt ihm seine rechte als erzkanzler in Gallien und Arelat, verspricht ihn zu keinem reichstag zu berufen, wohn nicht auch alle andere wahlfürsten kommen, will ihn gegen alle beleidiger schützen, und verheisst ohne des erzbischofs willen keinen neuen zoll von Wesel bis Hammerstein anzulegen. Hontheim Hist. Trev. 2,92.
21	— 3	—	bekannt demselben wegen auslagen, die er gelegentlich seiner wahl zum könig gehabt hat 10,000 mark silber schuldig zu sein, und verspricht selcho auf genannte termine in Coblenz zu bezahlen. Günther Cod. dipl. 3,163.
22	— 4	—	bestätigt dem erzbischof Peter von Mainz das erzkanzleramt. Lünig 16,47.
23	— 4	—	verleiht dem erzbischof Balduin von Trier in besonder urkunde alle (in der vom vorgestriegen tage bereits erwähnten) freien gerichte der trierer diocese. Hontheim Hist. Trev. 2,94.
24	— 4	—	schenkt dem nonnenkloster St. Ruprecht bei Bingen das bisher dem reiche zuständige patronat der pfarrkirche zu Friedberg. Würdtwein Dioc. Mog. 3,24.
25	— 4	—	bestätigt dem Wilhelm grafen von Hennegau, Holland und Secland, herrn von Friessland die von seinen vorfahren am reich erhaltenen privilegien und freiheden. Mieris 2,141 woselbst ich vi non. decembris statt marci lese.
26	— 4	—	verspricht die bürger von Cöln gegen alle geistliche und weltliche zu schützen, welche sie deshalb kränken möchten, weil sie ihn als römischen könig in ihre stadt aufgenommen und ihn gehuldt haben. Or. in Cöln.
27	— 4	—	macht dem könig Johann von Böhmen wegen seiner auslagen und arbeiten, die er um ihn und das römische reich gehabt hat, viele wichtige versprechungen, namentlich ihm gegen seine feinde beistehen, ihm alles verschaffen zu wollen was sein schwiegervater könig Wenzel besessen, seine privilegien zu bestätigen u. s. w.; zugleich versetzt er ihm Eger, Floss und Parkstein um 10000 mark die er wegen Ludwigs königswahl aufgewendet hat. Lünig Cod. Germ. 1,1009. Ludewig Rel. 5,569. Olen-schlagel Staatsgesch. 201. Diese von Ludwig als könig ohne jahr und mit dem ort Caroline ausgestellte urkunde glaube ich hierher setzen zu dürfen.
28	— 5	—	belehnt den grafen Wilhelm von Arnsberg mit dem brückengelde zu Neheim wie solches schon sein vater hatte. Wigand Archiv 7,192.
			bestätigt den schöffen von Cöln das recht sich selbst zu ergänzen, erlaubt ihnen einen aus ihrer mitte zum richter zu ernennen wenn der burggraf versäumt das amt selbst oder durch eine geeignete person zu verwalten, gestattet ihnen ferner rechtmässig gewählte schöffen welche 25 jahre alt sind vorläufig auf der curie zu vereidigen bis der burggraf, wenn er dies anfangs versäumt hat, sie später in ihren stuhl einsetzt. Or. in Cöln.

No.	1314.		
29	Dec. 15	Bacheraci	bestätigt dem grafen Johann von Sponheim genannt von Starkenburg alle privilegien die er von könig Heinrich und seinen andern vorfahren am reich erhalten hat. Ledebrur Archiv 14,210.
30	— 15	—	meldet den bürgermeistern, den schöffen und den gemeinden zu Boppard und Wesel, dass er dem erzbischof Balduin von Trier seine auf sie habende reichspfandschaft bestätigt habe. Günther Cod. dipl. 3*,162 extr.
31	— 16	—	verleiht dem grafen Gottfried von Sain wegen seiner trenen dienste für dessen orte Hachenburg, Altenkirchen und Weltersberg freiherrn und recht wie Wetzlar und andere reichsstädte haben. Moser Staatsrecht von Sain 347.
32	— 20	Moguncie	eignet dem erzbischof Peter von Mainz und der mainzer kirche die stadt Seligenstadt und die grafenschaft Bachgan. Reg. Boic. 6,393.
33	— 20	—	gestattet demselben bis zum belaufe von 500 mark silber einkünften reichslehnbare güter an sich zu kaufen und ferner vom reich zu leben zu haben. Guden Cod. dipl. 3,109.
34	— 20	—	gestattet demselben den zum schutz der reisenden angelegten, zur zeit der reichsvacanz erhöhten zoll zu Miltenberg für ewige zeiten zu erheben. Guden 3,110.
35	— 20	—	bestätigt und transsumirt die urkunde wodurch könig Adolf an Oppenheim am 7 Juli 1297 dem erzbischof Gerhard von Mainz das ngeld und die Juden zu Frankfurt versetzte. Würtwein Dipl. Mog. 2,82.
36	— 20	—	bestätigt dem ersztst Mainz das privilegium de non evocando. Lünig 16,48.
37	— 21	—	verpfändet dem erzbischof Peter von Mainz das schloss Fürstenberg für 3000 pfund heller. Reg. Boic. 6,394.
38	— 21	—	bestätigt den bürgern von Mainz die von seinen vorfahren erhaltenen privilegien. Or. in Mainz.
39	— 23	Oppenheim	bestätigt den burgmannen und bürgern von Odernheim ihre privilegien. Acta Pal. 1,49.
40	— 23	—	nimmt das Clarenkloster zu Mainz in seinen schutz und bestätigt dessen privilegien. Würtwein Subs. 1,423.
41	— 23	Moguncie	nimmt den Eberhard von Brenberg zum reichsvassallen an, verleiht ihm deshalb 400 mark und versetzt ihm statt deren zahlung das ngeld zu Gelnhausen. Joannis Spic. 403.
42	— 23	—	bestätigt dem Eberhard von Breuberg das von könig Adolf zu Oppenheim am 10 Juli 1297 erhaltene privileg. Joannis Spic. 405.
43	— 23	—	wiederholt als könig dem Eberhard von Breuberg die ihm als pfalzgraf am 15 Sept. d. j. ertheilten versicherungen wegen wiedererstattung des schlosses Erbach, welches er im dienst der mainzer kirche verlor. Joannis Spic. 402.
44	— 24	—	bestätigt den bürgern von Mainz das von könig Rudolf erhaltene privileg, dass der königliche hofrichter nicht über sie richten solle. Or. in Mainz.
45	— 24	Oppenheim	nimmt decan und capitel zu Wimpfen mit allen gütern und rechten, die ihnen könig Rudolf gegeben hat in seinen schutz. Abschrift in Darmstadt.
46	— 24	—	gebietet dem schultheiss den rathmannen und den bürgern gemeinlich zu Wimpfen das dortige stift nicht widerrechtlich zu bedrängen, widergenfalls der landvogt es schützen solle. Abschrift in Darmstadt.
47	— 29	—	gestattet den Bürgern von Rotenburg alle anhänger des ritters Walter von Pulingspach und seines eidams Otto, die ihnen durch raub und brand schweren verlust verursacht haben, vor gericht zu belangen. Reg. Boic. 6,394.
1315.			
48	Jan. 2	—	gibt dem bürgermeister, den vierundzwanzig, dem rath und der gemeinde von Freiburg im Breisgau das privilegium de non evocando. Schreiber Urkb. 1,201.
49	— 4	—	verspricht dem rath und den bürgern gemeinlich von Speier ihnen in diesem krieg auf erfordern nebst seinen fürsten, die das noch besonders versprechen sollen, hülfe zu leisten, entlässt sie jeder ausfahrt und jedes dienstes, und will sich wenn er speise von ihnen begehrt mit dem begnügen lassen, was sie ihm aus freundschaft geben. Lehmann Speir. Chron. 664. Dumont 1*,16. Lünig 14,480.
50	— 4	—	bestätigt den bürgern von Speier ihre privilegien, verordnet den landvogt im Speiergau zu ihrem schirmherrn und gestattet dass die bürger sich selbst gegen ihre beschädiger wehren mögen. Lehmann 665. Lünig 14,479. Beide abdrücke sind übersetzungen aus dem lateinischen original.
51	— 4	—	thut denselben die gnaden: dass der landvogt im Speiergau ihre privilegien beschwören

No.	1313.		
82	Jan. 4	Oppenheim	soll, dass niemand sie anderwärts als in ihrer stadt verklagen soll, verspricht keinen den sie verbannt haben in die stadt zurückzubringen, erlanbt ihnen Juden zu halten u. s. w. Lehmann 665. Lünig 14,481.
83	— 5	—	bestätigt der stadt Worms alle ihre privilegien, rechte, freiheden, gnaden und gewohnheiten, und verbietet deren verletzung bei strafe von hundert pfund gold, welche der jeweilige um (circa) Worms bestellte landvogt zu erkennen befugt sein soll. Zwei originale in Worms.
84	— 5	—	thut der stadt Worms um ihrer treue, ihrer dienste und der von ihr aufgewandten kosten willen folgende gnaden: 1) verspricht keinen landvogt in ihre gegend zu setzen der nicht zuvor die freiheden der stadt beschwört, 2) befreit die stadt von answärtigen gerichten, 3) will keinen verwiesenen in dieselbe zurückführen, 4) gestattet der stadt nach belieben Juden aufzunehmen, 5) verordnet, dass niemand die durchfliessende bach aus deren floss und ranse kehre, 6) will rache an denjenigen nehmen welche die bürger angreifen und in der stadt nicht recht nehmen wollen, 7) verfügt dass wer nicht baulich und hablich in der stadt gesesseu ist auch nicht für deren bürger gelten soll, 8) befreit die bürger auf ewige zeiten von dem dienst über das gebirg gen Lamparten. Zwei originale in Worms.
85	— 5	—	verspricht dem rath und den bürgern von Worms beizustehen, wenn sie in diesem kriege in bedrängniss kommen sollten, erlässt ihnen während dessen dauer alle ansahrt und dienst, und will, wenn er speise von ihnen verlangt, mit dem zufrieden sein, was sie ihm aus freundschaft geben. Or. in Worms.
86	— 5	—	bestätigt den bürgern von Nürnberg ihre privilegien. Oesterreicher Neue Beitr. 363.
87	— 5	—	bestätigt denselben die freiheit von fremden gerichten. Wolkern 241 und 271.
88	— 8	Wormacie	thut dem Ulrich von Hanau die gnad, dass ihm, wenn er ohne söhne stirbt, seine tüchter, und in deren ermanlung seine schwester, in den reichslehen nachfolgen dürfen. Hanau-Minzenbergische Landesbeschr. 185.
89	— 9	—	verzichtet auf die klage, welche er und die bürger von Lantern wegen cinem von diesem letzteren ort nach Worms gezogenen Juden gegen die bürger dieser letztern stadt hatten. Or. in Worms.
90	— 9	—	giebt den bürgern von Worms, weil sie seinen vorfahren getreulich beigestanden, darum leib und gut gewagt und grosse kosten und schaden gehabt haben, 300 pfund heller jährlich zu erheben von den Juden daselbst so lange er lebt. Moritz von Worms 183.
91	— 10	—	schreibt der stadt Treviso, dass er in Frankfurt und in Achen ordnungsmässig zum künig gewählt und gekrönt worden sei, und fordert sie auf wie bisher für den friedlichen stand des landes besorgt zu sein, bis dass er selbst nach ordnung der deutschen angelegenheiten die Lombardei besuchen könne. Verci Marca 7,93.
92	— 10	—	beauftragt den rath zn Strassburg auf mittwoch nach der dreikönigsoctave vier bevollmächtigte aus seiner mitte nach Worms zu schicken, um dort massregeln über den freien verkehr berathen zu helfen. Zugleich ersucht er den rath, dem gegenkünig Friedrich keine lebensmittel verabfolgen zu lassen. Wencker Collecta 363.
93	— 16	—	bestätigt dem bischof Philipp von Eichstädt die privilegien seines hochstiftes. Falckenstein C. D. Nordg. 157. Hirschberger Ded. de 1751 seite 336. Moser Samml. von Ded. 4,558.
94	— 19	—	verpfändet dem erzbischof Peter von Mainz persönlich (also nicht dem erstift) die bisher reichsmittelbaren stadt und schloss Oppenheim, die stadt Oderheim, das schloss Schwabsburg, die beiden dörfer Ingelheim und das dorf Nierstein für 10,020 pfund heller die er geliehen erhalten, nebst versprechen solche pfandschaft nicht eher wieder einzulösen bevor er dem erzbischof den besitz des schlosses Lindensfels verschafft habe. Guden 3,111.
95	— 20	—	befiehlt den einwohnern der verpfändeten orte dem erzbischof Peter von Mainz wegen dieser pfandschaft zu huldigen. Würdtwein Subs. 1,429.
96	— 20	—	bestätigt und befestigt seinen lieben getreuen den bürgern von Speier, dass sie lehnbar mögen sein und urtheil sprechen mit den rittern allenthalben. Lehmann 666. Lünig 14,481.
97	— 20	—	bestätigt den bürgern von Augsburg alle ihre von seinen vorfahren am reich erhaltene privilegien mit hinzufügung der besondern gnade, dass sie wegen ihren grundbesitzann-

No.	1313.		
67	Jan. 20	Wormacie	gen, wo solche auch gelegen seien, nirgends anderswo als vor dem gericht ihres stadtvogtes sollen belangt werden können. Oefele 1,740. Stetten Gesch. 1,92 extr.
68	— 28	Frankenfurt	bestätigt und erneuert dem grafen Bertolf von Katzenellenbogen alle von seinen vorfahren an dessen vater Eberhard ertheilte privilegien. Wenck 1,86.
69	— 29	—	bestätigt den burgmannen von Friedberg alle ihre privilegien. Lünig 12,106.
70	— 29	—	verspricht den edlen männern Eberhard Schenk von Erbach, Werner von Liebesberg, Conrad Schenk von Erbach und Erkinger von Frankenstein wegen ihrer dienste 3000 pfund heller, und verpfändet ihnen dafür die reichseinkünfte in Weinheim und die steuer der leute in Limpach. Schneider Erh. Hist. 49.
71	Febr. 8	—	erlässt ein desfallsiges befehlsschreiben an schultheiss, rathmännern und bürger gemeinlich zu Weinheim und des reichs leute zu Limpach. Das. 51.
72	— 18	Pfaderheim	schenkt den Johanniterordensbrüdern in Frankfurt, bei welchen er seine herberge zu nehmen pflegt, einen kleinen neben ihrem dortigen hof gelegenen flächenraum. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 412.
73	— 27	prope Spiram	nimmt die bürger von München, ihre güter und ihre boten überall im römischen reich, so wie insbesondere in Ober- und Niederbaiern in seinen schutz. Bergmann München 49.
74	März 4	—	(in castris) bestätigt der stadt Strassburg ihre rechte und freiheden. Schöpflin Als. dipl. 2,111.
75	— 7	—	(in castris) verleiht der stadt Hagenau das dortige ungeld, und bestätigt ihre privilegien. Schöpflin Als. dipl. 2,112 note.
76	— 17	Spire	(in castris) ersucht den stadtrath in Frankfurt die dortigen Juden zur zahlung von jährlich 300 pfund heller anzuhalten, welche er dem erzbischof Peter von Mainz zur erhaltung der diesem verpfändeten schlösser und orte Oppenheim, Ödernheim und Schwabsburg angewiesen habe. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 413. Guden 3,118.
77	— 17	—	benachrichtigt die vier wetterauischen reichsstädte, dass er dem Eberhard von Breuberg 580 und 1300 pfund heller schuldig sei, und ihn damit auf ihre nächsten Martini fällig werdende reichsteuer angewiesen habe. Senckenberg Sel. 1,187.
78	— 17	—	bekannt von dem Eberhard von Breuberg 420 pfund heller gleichen erhalten zu haben, welche er bis Michaelstag zurück zu zahlen verspricht. Senckenberg Sel. 1,186.
79	— 18	apud Spiram	benachrichtigt die leute der thäler Uri, Schwitz und Unterwalden, dass er ins Elsass habe ziehen wollen und schon bis Speier gekommen sei, als auf ausbleiben des bisehofs von Trier und andrer edeln aus dem Niederland, der erzbischof von Mainz ihm geräthen habe auf pfingsten einen reichstag nach Nürnberg auszuschreiben, um dort die mittel zum widerstand gegen den herzog von Oestreich zu bedenken. Sie möchten daher in ihrer treue beharren. Tschudi 1,268.
80	— 19	—	(in castris) beauftragt den erzbischof Peter von Mainz die von den ihm versetzten stadt und schloss Oppenheim ungerechter weise abgenommenen güter und rechte namens des reichs zu vindiciren. Guden 3,119.
81	— 20	—	(in monasterio sancti Sepulchri extra muros spirenses) erlaubt dem Eberhard von Breuberg, seinem landvogt, dass derselbe seiner ehelichen frau Mechtild von Waldeck ein wittum von 1000 mark auf reichsgütern bestelle. Joannis Spec. 406.
82	— 25	ap. Wimpin.	(in der vorstat) giebt dem rath und der gemeinde der stadt Freiburg im Breisgau alle freiheden und rechte wie Cöln hat, auch erlaubt er ihnen wein- und kornungeld auf- und abzusetzen. Schreiber Urkb. 1,202.
83	April 11	Ingolstat	beauftragt den erzbischof Peter von Mainz diejenigen burgmänner von Oppenheim, welche dem könig kürzlich bei Speier gegen die reichsfeinde keinen zuzug geleistet, ihrer burglehen zu entsetzen. Guden 3,120.
84	— 14	—	dankt dem rath in Strassburg, dass er den herzog Friedrich von Oestreich nicht als römischen könig sondern nur als gast empfangen habe während die geistlichkeit das gegen- theil that, und schreibt dem rath von dem fortgang seiner angelegenheiten. Wenker App. 190. Die Reg. Boie. 5,302 haben diesen brief fälschlich als an Ingolstadt gerichtet.
85	— 18	München	bestätigt dem kloster Raitenhaslach die gnad die demselben herzog Heinrich an den häusern in Purchausen und Oeting gethan. Reg. Boie. 5,303.
			verzeichnet die einzelnen posten um welche er dem Chunrad von Wildenrod 450 pfund augsburger und 530 pfund münchener pfennig schuldig ist, und versetzt dafür ihm, seiner hansfrau und ihren erben seine burg Wildenrode. Mon. Boie. 9,123.

No.	1315.		
86	April 19	München	verleiht dem kloster Scheiern das recht über seine eigenleute zu richten mit ausnahme der drei fälle die zu dem tod gehören. Mon. Boic. 10,451. (verdruckt statt 457.)
87	— 20	—	gebietet seinen richtern und beamten in Baiern dem von ihm in schirm genommenen kloster Dissen weder an personen noch an gütern keinen schaden zu thun, vielmehr dasselbe zu schützen. Or. in München.
88	— 21	—	cignet Heinrich dem Marschall von Pöksberch den kirchensatz zu Aehingen, wogegen ihm derselbe dienen soll mit seiner burg zn Pöksberch bis weihnachten und dann zehn jahre lang; während derselben zeit soll er ihm auch dienen innerhalb des landes so er best mag und ausserhalb selb viert, namentlich am Rhein und im Elsass. Mon. Boic. 7,159. Meichelbeck Chron. Bened. Hrr. 2,99.
89	— 21	—	erklärt die geistlichen frauen St. Clarenordens an dem Anger zu München ledig und frei aller steuer, beto oder hülft, die die bürger zu München angehen. Mon. Boic. 18,77.
90	— 28	—	nimmt als pfleger seiner vettern Heinrich, Otto und Heinrich von NiederBaiern das kloster Alderspach in seinen schirm und bestätigt dessen privilegien. Mon. Boic. 5,413.
91	— 28	—	bekannt seinem getreuen Sifriden dem Schwepferman für den schaden, den er an dem »gerit« zu Gamlostorf nahm, 300 pfund regensburger pfennig schuldig zu sein, und versetzt ihm dafür die burg zu Grunsparg mit leuten und gütern. Popp über Schwep-permann 83.
92	Mai 1	—	thut dem gotteshaus zu Illmünster die gnad, dass seine amtleute über dessen leute und güter nicht richten sollen ausser in den drei mit dem tod zu bestrafenden fällen. Oefele 2,173.
93	— 3	—	bestätigt dem ritter Chunrad von Aw und seiner hausfrau die handvest die sie haben von seinem lieben bruder herzog Rudolf über die vogtei zn Lomaring und über die zwei höfe zu Gallenpach, die ihnen sein vorgenannter bruder für hundert pfund münchener pfennige versetzt hat. Priv. MS. in München 25,144.
94	— 4	—	bestätigt den bürgern von München alle gnad und freiheit, die sie von seinem vater und seinem bruder hergebracht haben. Bergmann München 51.
95	— 4	—	befreit denselben den marktplatz, dass man nicht darauf banen und denselben nicht engern solle, desgleichen auch die stätten der brod- und fleischbänke. Bergmann München 52.
96	— 4	—	thut denselben die gnad, dass sie niemand von seinem wegen pfänden soll; ferner verspricht er keine stundung gegen deren gültforderungen zu geben. Bergmann München 51.
97	— 6	—	nimmt alle kauflente, die nach München reisen, mit ihrem leib und gut in seinen besondern schirm. Bergmann München 63.
98	— 6	—	befiehlt dem Holderlumer und Conrad Dyemar, bürgern von Worms, die burg Reichenstein (bei Neckar-Gemünd) sobald sie von ihnen ausgelöst sein werde, dem erzbischof Peter von Mainz ansukuhändigen. Guden 3,122.
99	— 6	—	beurkundet gemeinschaftlich mit seinem älteren bruder herzog Ruprecht die zwischen ihnen durch genannte neun schiedsleute gemachte umfassende sühne, richtung, taiding und bündniss: 1) Von nun an soll zwischen beiden theilen beständige freundschaft sein. 2) Herzog Rudolf soll seine reichslehen vom könig empfangen. 3) Alle gefangenen sollen ledig sein, die gemachten requisitionen beiderseitig nicht angerechnet werden. 4) Die beiderseitigen helfer sollen in den sieden eingeschlossen sein. 5) Herzog Rudolf verzichtet auf Weinheim und Reichenstein zu gunsten des erzbischofs von Mainz; was aber diese besitzungen werth sind, soll ihm der könig widerlegen auf ihren gemeinen gütern. 6) Herzog Rudolf genehmigt die versetzung der burg Lindenfels an den bischof von Mainz, doch soll ihm der könig den betrag der pfandsamme widerlegen. 7) Der könig soll der herzogin Mechtilde die übertheuerung an Weinheim und an dem satz Lindenfels auf seinen und seines bruders gemeinen gütern widerlegen. 8) Der herzog soll dem könig Ludwig die briefe des königs von Böhmen und des erzbischofs von Trier um den pilsener kreis ausantworten; über sein recht daran und den etwa vom könig zu leistenden ersatz sollen die neun schiedsrichter entscheiden. 9) König Ludwig mag von den gemeinen gütern beliebig viel versetzen, doch braucht herzog Rudolf solches nicht eher zu genehmigen bis ihm der werth widerlegt worden. 10) Herzog Rudolf hat umgekehrt gleiche befugniss unter gleicher bedingung. 11) Dieses bezieht sich jedoch ausdrücklich nur auf die gemeinschaft-

No.	1313.		
			<p>lichen güter. 12) Die widerlegung muss immer in demselben vierteljahr gesehen, in welchem der versatz geschah, es sei zu München, zu Lengfeld oder an dem Rhein. 13) Die widerlegungen der beiderseitigen gemahnen sollen nicht versetzt werden ohne deren einwilligung. 14) König Ludwig soll seinem bruder 2000 mark die sie beide auf Floss und Parkstein haben gegen überlassung des pfandes widerlegen. 15) Keiner darf den halben theil ihres landes zu Baiern oder an dem Rhein veräußern ohne des andern einwilligung. 16) Die gemeinen festen sollen beiderseitig besetzt werden und die burgmannen sollen beiden schwören. 17) Gleicherweise sollen die vitzume ernannt werden, doch so dass ihnen immer nur herzog Rudolf den hahn und das amt leih; hierbei und im vorhergehenden fall vorkommende streitigkeiten entscheiden die schiedsrichter. 18) Untersuchungen gegen die vitzume hat herzog Rudolf aus eignern bewegung oder auf veranlassung könig Ludwigs zu führen; erst wenn er im letztern fall säumig ist, kann dieser unmittelbar eingreifen. 19) Wenn könig Ludwig innerlandes ist zu Baiern oder am Rhein, so hat er alle gewalt wie sein bruder, ausser dass dieser lebenslänglich alle lehen, kirchensätze und bänne leihen soll. 20) An dem was könig Ludwig bei dem reiche gewinnt, hat der herzog keinen theil. 21) Beide sollen gleichmässig pfleger ihrer minderjährigen vettern Heinrich, Otto und Heinrich sein. 22) Albrechten dem Judman wird das obermarschallamt in Baiern bestätigt. 23) König Ludwig soll Heinrich den Wildensteiner wieder in besitz von Kehlheim setzen. 24) Desgleichen soll er Hilprant von Chamer und einige andere in ihre besitzungen wieder einsetzen. 25) Die zölle und geleite zu dem Grienwald sollen ab sein. 26) Die neun schiedsrichter, welche den frieden vermittelt haben, sollen, wenn einer abgeht, zu dessen aufrechterhaltung wieder ergänzt werden. 27) Beide brüder versprechen eidlich einander mit leib und gut beholfen zu sein. 28) Gegen den der diese theilung überfährt sollen dem andern alle edelleute, dienstmannen, burgen, städte und märkte beholfen sein. Fischer Kl. Schriften 2, 583. Der abdruck dieser wichtigen urkunde ist ziemlich schlecht; seit 388 zeile 5 muss offenbar gelesen werden: Wolten aber wir in gemeine burg, stett u. s. w. Auch ist nach Reg. Boic. 5, 306 das datum nicht freitag, sondern eritag vor kreutzerfindung zu lesen.</p>
100	Mai 13	Lantsuet	bekannt dass er seinem getreuen Friedrich dem Aewsenhover gelten solle fünfzig pfund münchener pfennige die er ihm zu seiner hausfrau, des Hofers tochter, gegeben hat zu heimsteuer, und versetzt ihm dafür seine vogtei zu Maubach über einen hof und sechs huben deren eigenschaft dem gotteshaus zu Khuebach angehört. Priv. MS. in München 25, 145.
101	— 16	—	bestätigt der stadt Regensburg ihre freiheiten im allgemeinen. Gemeiner 1, 492 extr.
102	— 16	—	thut der stadt Regensburg die besondern gnaden: dass von den stadtrichtern (des probstes und des schultheissen) nur an den rath soll appellirt werden; dass wegen einem einzelnen bürger nicht die ganze gemeinde ins recht gezogen werden, sondern dass jeder gast seine klagen gegen bürger vor den stadtrichtern anstellen soll; dass liegenschaften nach dem herkommen binnen jahresfrist verjähren sollen; dass niemand bürgergut, das im schiffbruch durch feuer oder sonstige unfälle verloren worden, sich anzeigen soll bei verlust der ehre. Gemeiner 1, 492 extr.
103	— 17	—	erklärt gemeinschaftlich mit seinem bruder herzog Rudolf, dass aller vorige unwill zwischen ihnen und der stadt Regensburg abgethan sein solle. Gemeiner 1, 493 extr.
104	— 17	—	erklärt mit seinem bruder Rudolf, dass wenn je in der zukunft eine neue misselligkeit zwischen ihnen und der stadt Regensburg entstehen sollte, die strassen nichts desto weniger jederzeit ungesperrt bleiben sollen. Gemeiner 1, 493 extr. Reg. Boic. 5, 307 extr.
105	— 17	—	verkündigt allen seinen und seiner vettern Heinrich, Otto und Heinrich, herzogen von Niederbaiern, amleuten und riehtern, dass er das nonnenkloster Seligenthal zu Landsbut in seinen schutz genommen und demselben seine privilegien bestätigt habe. Hund 3, 335. Mon. Boic. 15, 453.
106	— 17	—	für Raitenhaslach ganz wie die vorstehende urkunde für Seligenthal. Mon. Boic. 3, 200.
107	— 22	Ratispone	thut den bürgern der Regensburg die gnaden, dass sie landfriedensstörer allenthalben fangen und in dem fall auch richten dürfen, wenn der in dessen gericht sie gefangen wurden ihre abstrafung vernachlässigt, dass sie sich gegen ihre beschädiger verthei-

No.	1313.		
108	Mai 25	Nürnberg	digen dürfen, und dass sie gegen die besitzer von burgen welche geraubtes gut bergen dieselbe ansprache haben sollen wie gegen die räuber. Reg. Boic. 3,308.
109	— 28	—	bezeugt den klugen leuten in Unterwalden, Uri und Schwitz seine theilnahme an ihren widerwärtigkeiten, hofft ihnen nächsten zu helfen, befreit sie von der acht die der abt von Einsiedeln gegen sie erwirkt hatte, und beschneidigt sie, dass der erzbischof von Mainz auch den auf ihnen ruhenden kirchenbann aufheben werde. Goldast Const. 1,324. Wencker Coll. 364. Roussel Suppl. 1 ^{er} 89. Tschudi 1,268.
110	— 29	—	entlässt den edeln mann Conrad von Hohenloch wegen der bisher vom reich zu lehen getragenen burg Schupf seiner pflichten, und genehmigt dass er dieselbe fortan von erzbischof Peter und der mainzer kirche trage, deren reichslehn mit dieser burg vermerkt sein sollen. Oesterreicher Neue Beitr. 3,67.
111	— 30	—	schenkt dem kloster Michelfeld in bamberger dioces für das in seiner-pflege stehende hospital in Erbdorf das dortige patronat. Usseermann Ep. Bamb. 191.
112	— 30	—	bestätigt der stadt Rotenburg ihre von Albrecht und Heinrich erhaltenen privilegien. Reg. Boic. 3,309.
113	Juni 4	Lengcnvelt	verspricht der stadt Regensburg, dass längstens in fünfzehn tagen, als in welcher zeit er zu seinem bruder Rudolf kommen werde, die briefe wegen freigebung und sicherstellung des handels und der zufuhr (vom 17. Mai?) von ihnen beiden gesiegelt werden sollen, und stellt deshalb genannte burgen. Gemeiner 1,494 extr.
114	— 4	—	beurkundet dass Ruger von Chadolstorf eingestanden habe, wie dass er an dem herrn zur alten capelle in Regensburg gehörigen zehnten in rottinger pfarre kein recht habe. Oesterreicher Neue Beitr. 3,56.
115	— 10	—	verpfandet dem ritter Wolfhart Celler für die zehn pfund die er zur heimsteuer der beiden tüchter Albrechts des Hammels vorgeschossen ein lehngut zu Swarzach. Oesterreicher Neue Beitr. 3,56.
116	— 11	—	verleiht dem Jordan von Murach zu rechtem erblehen die güter Wolfseft, Chlnetz u. s. w. Oesterreicher Neue Beitr. 3,57.
117	— 14	Ratispone	bekannt gemeinschaftlich mit seinem bruder Rudolf Friedrich dem Franchen 50 pfund regensburger für ein ross zu schulden, und versetzt ihm dafür drei huben zu der Reut. Oesterreicher Neue Beitr. 3,57.
118	— 21	—	bestätigt dem benedictinerkloster Reichenbach in regensburger dioces das von seinem vetter dem herzog Heirich zum geschenk erhaltene patronatrecht zu Griespach. Mon. Boic. 27,88.
119	— 21	—	bestätigt dem kloster St. Emmeram die eingerückten privilegien kaiser Friedrichs I von 1153 und des bischofs Conrad von Regensburg von 1193; zugleich gestattet er dem abt die vasallen seiner kirche zu belehnen wenn gleich er selbst während einer reichs-vacanz die regalien noch nicht erhalten habe. Lünig 18,659. Hund 2,382. Regensburger Maus. 778.
120	— 21	—	gebietet dem rath zu Regensburg das kloster St. Emmeram daselbst welches er in besondern schirm genommen gegen ungerechte eingriffe des bischofs und anderer zu schützen. Regensb. Maus. 243. Zirngibl 95 extr.
121	— 22	—	ertheilt der äbtissin Berta zu Obermünster die reichslehen. Zirngibl 95 extr.
122	— 22	—	bestätigt derselben die privilegien ihres klosters. Reg. Boic. 3,312 extr.
123	— 22	—	trifft als pfleger seiner vetteru Heinrich, Otto und Heinrich, herzoge von NiederBaiern, mit ihren ständen, d. h. landesherrn, dienstleuten, mitterleuten, bürgern und städten, wegen kost und schaden den er um sie gehabt hat eine übereinkunft, in deren gemässheit sie ihm einmal und fürbas nicht mehr eine klauensteuer bewilligen, nämlich von jedem ross fünf und zwanzig, von jedem rind fünfzehn und von jedem haupt kleineren viehes fünf regensburger pfennig. Oefele Script. 2,131. Fischer Kl. Schriften 1,289.
			beurkundet, dass zwischen ihm und seinen drei vettern, deren pfleger er ist, und ihrem land und ihren leuten also getheidigt sei, dass er ihnen alle festen in dem niedern land, die er inne hat oder die seinigen, wieder einantworten soll vom nächsten sonntag über acht tage, ausser Mitterfels, Rosenheim und Cransberg, nebst näherer bestimmung wegen der stener, und der erklärung dass der landherrn siegel an der heutigen grossen handfeste nur zum gedächtniss hänge nicht zur bürgschaft. Oefele 2,133.

No.	1515.		
124	Juni 25	Amberg	verspricht seinem getreuen Wolfram dem Geiganter um seinen dienst 24 pfund, und giebt ihm dafür unterpfand zu Sehorn und zu Stetten. Oesterreicher Neue Beitr. 5,57.
125	— 28	—	verpfändet dem Heinrich von Meuschendorf um seiner dienste willen den zehnten zu Stetten im neuburger gericht. Oesterreicher Neue Beitr. 5,58.
126	— 28	—	genehmigt die verpfändung des guts zu Nennburg seitens seines bruders Ruprecht an ritter Dietrich Kürner. Oesterreicher Neue Beitr. 5,59.
127	— 29	—	verpfändet dem Ulrich Teusinger die vogtei über die güter des klostere Enstorf zu Hegglinge für dreissig pfund. Oesterreicher Neue Beitr. 5,58.
128	— 29	—	ermächtigt den schultheissen, die rathmannen und die bürgergemeinde zu Nürnberg die kellerhölse, buden und lauben, womit die Juden daselbst die öffentliche strasse vor ihren häusern versperren, niederreissen zu lassen. Oesterreicher Neue Beitr. 3,67.
129	— 30	Ingolstadt	(apud oppidum nostrum) verpfändet dem bischof Philipp von Eichstädt, seinem heimlichen, um seiner dienste und erlittenen verluste wegen die stad Weissenburg in eichstädter dioces auf so lange bis solche um 1250 pfund heller wieder ans reich gelöst worden Falckenstein Cod. dipl. Nordg. 156.
130	— 30	—	nimmt den grafen Bertold von Henneberg an seine gnade und zieht ihn zu seinem rathe und zu seiner heimlichkeit mit näheren versprechungen. Schultes Gesch. von Henneberg 2,90.
131	Juli 1	—	verspricht dem erzbischof Philipp von Eichstädt zu der ihm verliehenen pfandschaft der stad Weissenburg die willebriefe der wahlfürsten. Reg. Boic. 5,313.
132	— 1	—	weist demselben wegen seiner dienste tausend pfund heller auf die steuern der ämter Landshut und Straubing an. Reg. Boic. 5,313.
133	— 11	Monaci	thut dem grafen von Henneberg die gnad, dass niemand dessen leute anderswo als vor dem grafen selbst verklagen dürfe. Baumann Volunt. Cons. 107. Schöttigen et Kreysig 2,592. Duellius Frid. pulcher 65.
134	— 12	—	gestattet demselben zum ersatz der im reichsdienst gehaltenen auslagen und auch zur besseren befestigung der städte Coburg, Königshofen und Schmalkalen die erhebung eines mässigen ungelds in denselben. Schultes Gesch. von Henneberg 2,21.
135	— 12	—	erlässt demselben auf dessen bitte den wiederersatz solcher reichseinkünfte, welche er ohne absicht und wissens bisher unbefugter weise möchte eingenommen oder nicht verrechnet haben. Schultes Gesch. von Henneberg 2,22.
136	— 13	—	gebietet seinen viztumen, richtern und amtleuten im reich und in Baiern das von ihm in schutz genommene kloster Diessen nicht zu belästigen und nicht belästigen zu lassen. Mon. Boic. 8,208.
137	— 13	—	gebietet dem meister und den fürstern des reichswaldes bei Weissenburg dem benediktinerkloster Wilzburg zu gestatten, dass es sich in denselben mit brennholz versehe. Jung Beschr. von Wilzburg 35. Schütz Corpus 4,189. Falckenstein Ant. Nordg. 4,107.
138	— 13	—	bestätigt dem kloster Wilzburg das privileg seiner vorfahren, dass der meister in Weissenburg wegen vogtei oder schirm jährlich nicht mehr als zehn malter haber vom kloster zu fordern habe. Jung Beschr. von Wilzburg 36. Falckenstein Ant. Nordg. 4,108.
139	— 15	—	benachrichtigt die Juden zu Worms, seine kammerknechte, dass er dem ritter Wipfelin vom Rosegarten die zehn mark silber bestätigt habe, welche kaiser Heinrich demselben wegen seiner dienste auf die von den wormser Juden dem reich zu zahlenden abgaben angewiesen habe. Zugleich befiehlt er diesen Juden, dass sie den vorjährigen rückstand abführen sollen. Or. in Worms.
140	— 15	—	gebietet allen Edelshausarn dem Clarenkloster zu München an seinen gütern kein leid zuzufügen, da dasselbe bereit ist ihnen ein recht zu thun. Mon. Boic. 18,81.
141	— 16	—	thut den bürgern von München die gnad, dass sie allenthalben im land Baiern diejenigen mögen fangen, die ihnen schädlich sind und bei sich richten. Bergmann München 79. Die Reg. Boic. 5,314 ergeben den von Bergmann vergessenen ausstellungsort, haben aber im 14 Juli ein vielleicht irriges datum.
142	— 17	—	hebt die acht auf, in welche seine getrennen leute in Uri, Schwitz und Unterwalden gekommen waren. Tschudi 1,269.
143	— 19	—	verspricht seinen freien, dienstmannen, rittern, edelleuten, auch den bürgern zu München Ingolstadt, Wasserburg, Weilheim und Landsberg, mit seinem bruder Rudolf und des.

No.	1515.		
			sen hausfrau keue söhne zu machen ohne die geantueu und die in ihrer einung sind, mit einzuschliessen und sie der gnade seines bruders uod der hausfrau desselben zu versichern. Bergmann München 50.
144	Juli 25	Monaci	thut den bürgern von München die gnad, dass sie für ihn nicht pfundbar sein sollen, und dass wenn einer wegeu todschlag gebüsst wird, vor allen diugeu die schulden die er hat von seinem der strafe unterliegenden vermögen abgezogen werdeu sollen. Bergmann München 51.
145	— 25	—	thut denselben die gnad, dass zwischen ihuen und den dortigen Juden dieselben rechte bestehen sollen wie zwischen den Augsbürgern und ihren Juden. Bergmann München 99.
146	— 28	Augsburg	bekenuet dem Jordan Puntzinger seinem diener um ein ross und um den dienst den er nun thun soll fünfzig pfund schuldig zu sein, und verpfändet ihm dafür den hof zu Puchpach und die vogtei zu Pusruck. Oesterreicher Neue Beitr. 559.
147	— 30	—	befreit die stadt Augsburg auf vier jahre von der reichssteuer gegen erlegung von 400 pfund pfennige. Stetten Gesch. 1,92 extr.
148	Aug. 11	Monaci	giebt dem grafen Ludwig von Oettingen und dem rath zu Esslingen vollo macht und gewalt namens seiner mit grafen, barouen, städten und andern edeln zu unterhandeln um sie für seine und des reichs dienste zu gewinnen, und verspricht alles genehm zu halten, was sie in dessen gemässheit geben oder verheissen werden. Abachsri ex or. in Stuttgart.
149	— 15	Tirhouben	bekeant dem Heurich von Ereuvels 200 pfund schuldig zu sein, und verpfändet dafür ihm und seinem vetter Heinrich die burg zu Pfaffenhoven. Oesterreicher Neue Beitr. 559.
150	— 20	München	thut den bürgern von München die gnad, dass nach verlauf der sechs jahre während welcher sie noch den augsbürger Juden versetzt sind, sie für alle steuer, bede, gab und forderung jährlich nur 600 pfund müncheuer pfennige zahlen sollen, und verspricht hierzu die einwilligung seines bruders herzog Rudolfs zu verschaffen. Bergmann München 99.
151	— 26	—	verkündigt der stadt Eger, dass er sie an den könig Johann von Böhmen verpfändet habe, aber darnach trachten werde sie wieder ans reich zu bringen. Lünig 6,466.
152	Sept. 25	bi Werde	(in den gezelnden) beauftragt den rath zu München, die stadt zu befestigen, und die gebäude, welche ausseu und inuen der mauer zu nahe stehen, abzurebrechen. Bergmann München 3.
153	Oct. 10	vor Chamer	(auf dem felde) eignet dem kloster Fürstefeld die zehnten zu Langenhelmbach, Motzenhofen und Schembach, welche weiland Gunzel der Röhlinger zu lehen hatte und nun Herrmann von Haldenberg dem kloster verkauft hat. Reg. Boic. 6,395.
154	— 31	Wolfraths- hausen	verspricht dem herzog Heinrich von Kärntheu zu thun was sein vitzum zu München Herrmann von Haldenberg, Siefried von Roitcnburg und ein bevollmächtigter des herzogs gut heissen werden. Reg. Boic. 5,320.
155	Nov. 9	Frisingen	bestätigt dem bischof Courad von Freisingen die von Ludwig dem Grans gekauften orte Purchansen, Wippenhausen u. s. w., nachdem seine vetteru auf des Grans bitten die verkaufte land und leute geeignet hatten. Meichelbeck. Hist. Fris. 2,125.
156	— 13	München	thut dem kloster Fürstefeld die gnad, dass keiner seiner richter über dessen leute richten soll, ausser um die drei dinge die an den tod gehen. Mon. Boic. 9,130 und 134.
157	— 13	—	nimmt das von seinem vater gestiftete kloster Fürstefeld in seinen besondern schutz und bestätigt dessen freiheiten und besitzungen. Mon. Boic. 9,136.
158	— 16	—	verleiht der gemeinde der bürger zu Landsberg das dortige ungeld und den wageupfennig am Lechthor zur ergötzung des grossen schadeu, den sie in seinem dienst nahmen; auch verleiht er ihnen alle besondern gnaden welche die stadt München hat. Lori Lechrau 55.
159	— 18	—	nimmt die gülden, welche das Clareukloster an dem Auger zu München auf dem lande hat in seinen besondern schirm, und gebietet seinen amtheuten dem kloster kein leid darau zu thuu. Mon. Boic. 18,82 und 21,262.
160	— 21	—	thut dem bischof Conrad von Freisingen die gnade, dass man ihn und seine nachkommen um gält oder schaden nicht mehr auf die landschranen und vor seine richter ziehen soll. Meichelbeck 2 ^a , 25.
161	— 21	—	befreit denselben von der pflicht die belohnung von ihm zu empfangen, um damit den

No.	1313.		
			herzogen von Oesterreich keine veranlassung zu geben, ihn an den grösstentheils unter ihnen liegenden güten und gütern des hochstifts zu beschädigen. Zugleich nimmt er den bischof und sein gotteshaus in seinen besondern schirm. Meichelbeck IIist. Fris. 29,126.
162	Nov. 24	München	belobt die leute in Schwitz wegen ihrer standhaftigkeit nnd verspricht sie im frühjahr aus den händen ihrer feinde zu befreien. Wencker Coll. 365. Tschudi 1,274.
163	— 21	—	befreit die stadt Esslingen zu ergetzung des grossen schadens den sie um ihn und das reich gelitten von der bürgschaft, so sie den Juden von Ueberlingen für ihn gethan hat, weil diese Juden dadurch dass sie dem herzog von Oesterich zu des reiches schmacheit waren und gehorsam sind, grosse busse verdient haben. Stuttgart.
164	— 25	—	schreibt an alle reichsgetreuen wegen vorstehender begünstigung. Stuttgart.
165	— 30	Ratispone	verleiht den römischen bürgern Stephan und Jacob Sciarra und Jordan und Peter Colonna die gewalt notare zu creiren, uneheliche zu legitimiren und münzen zu schlagen. Chmel Reg. Frid. III. No. 2834.
166	Dec. 8	Leugenvelt	verpfändet dem Friedrich von Eschenbeek um seine treuen dienste und um den schaden, den er bei ihm nahm in dem streit zu Gamelstorf, seine vogtei zu Ebersbach deren eigenschaft nach Bamberg gehört um 44 pfund. Oesterreicher Neue Beitr. 5,61.
167	— 8	—	verpfändet an Ortlieb den Zenger, Heinrich den Geigantler und Heinrich den Zenger aus derselben ursach genannte leute zu Etzdorf um 150 pfund. Oesterreicher Neue Beitr. 5,61.
168	— 8	—	befreit wegen der dienste des edeln mannes Conrad von Schlüsselberg das dorf Weischenfeld und giebt demselben recht und freung wie seine vorfahren kaiser und künige der stadt Bamberg verliehen haben. Zugleich thut er dem Conrad die gnad, dass allenfallsige Juden zu Weischenfeld mit dem königlichen amtmann nichts sollen zu schaffen haben, und giebt auch dem ort marktrecht. Oesterreicher Neue Beitr. 3,63.
169	— 12	Napparg	giebt dem ritter Ludwig von Wuntzhaim zehn pfund zur heimsteuer seiner tochter an Friedrich den Eglofsreuter, und verpfändet ihm dafür gefälle aus des letztern hof. Oesterreicher Neue Beitr. 5,62.
170	— 17	Amberg	empfiehet Chunrad dem Kemnater seine hölzer das Tannech und das Peutental, und erlaubt ihm dürres holz daraus zu nehmen. Oesterreicher Neue Beitr. 5,62.
171	— 17	—	befreit die stadt Nürnberg vom 6 Jan. an auf zwei jahre von aller steuer. Reg. Boic. 5,322.
172	— 18	—	quittirt derselben die für zwei jahre erhaltene reichssteuer. Reg. Boic. 5,322.
173	— 18	—	bestätigt dem spital zu Regensburg seine zollfreiheit. Gemeiner 1,491 extr. Zirngibl 100 extr.
174	— 18	—	befiehet seinen und seiner vettern beamten sich die leute und die güter des spitals zu Regensburg (zu Stadt am Hof?) empfohlen sein zu lassen. Zirngibl 99 extr.
175	— 19	—	bestätigt das urtheil in sachen des pfarrers zu Naburg wider die fischer dasselbt, deren rechte betreffend, zu gunsten des erstern gesprochen. Ried Cod. dipl. 2,768.
176	— 29	—	befreit Chunrad dem Fröstel seinem bürger zu Naburg den hof zu Etzelhof von den dreissig pfennig vogtrecht, welche darauf lasteten. Oesterreicher Neue Beitr. 5,62.
	1316.		
177	Jan. 2	Ingolstat	setzt seinem getreuen Conrad von Leutenbach bürgen für ein darlehen von 60 pfund zu einem ross für des königs diener Werner von Tegerbach. Reg. Boic. 5,323.
178	— 2	—	verspricht Dietrich dem Körner für den schaden den seine knechte zu Rechte namen 200 pfund, und schlägt sie ihm auf das demselben verpfändete amt und gericht Neunburch. Oesterreicher Neue Beitr. 5,63.
179	— 5	—	eignet dem Clarenkloster zu München ein von demselben gekauftes lehen aus Chuarad des Morleias hab zu Cheschingen. Mon. Boic. 16,86.
180	— 9	—	thut der stadt Augsburg folgende gnaden: dass sie nach den nächsten vier jahren, während welcher sie gänzlich steuerfrei ist, jährlich nicht mehr als 400 pfund reichssteuer zahlen soll; dass sie vom reich nie veräussert werden soll; dass die augsburger bürger gleich reichsministerialen mit edeln zu gericht sitzen und recht sprechen dürfen; dass sich niemand ihrer gestrandeten oder dem feuer entrissenen güter anmasse bei strafe der acht; dass alle ihre älteren privilegien und freihelten bestätigt sein sollen. Lünig 13,91. In einer besonderen urkunde von demselben tage versprach Ludwig hierzu die willebriefe der wahlfürsten. Stetten Gesch. 1,93 extr.
181	— 21	—	beurkundet dass sein vater herzog Ludwig dem kloster Fürstenfeld den zehnten seines

No.	1316.		
182	Jan. 25	Ingolstat	kastens zu Newnburch vereinigt habe, und fügt selbst zwei theile des zehntens zu hieging hinzu. Mon. Boic. 2,127 und 130.
183	— 31	Gerolfingen	ertheilt der stadt Ingolstadt gleiche freiheit von pfändung wie solche die städte München und Amberg haben. Krenner Anleitung zu den baier. Landtagen 106.
184	Febr. 5	in Novo Foro	befreit die stadt Esslingen und ihre helfer um gethanen dienst und erlittenen schaden von allen schulden und bürgschaften gegen solche Juden die sich von ihm und zu des reichs feinden gezogen haben. Stuttgart.
185	— 6	Nuremberch	verleiht den bürgern von Neumarkt freiheit, chre, recht und gnaden wie die von Nürnberg haben. Chmel Reg. Ruperti 900 extr. Löwenthal Gesch. von Neumarkt 217.
186	— 9	—	bestätigt der stadt Neumarkt einen von ihm als pfalzgraf in gemeinschaft mit seinem bruder Rudolf zu Neumarkt am 23 Mai 1308 gegebenen brief, wodurch die jährliche beisteuer auf 200 pfund heller gesetzt wurde. Chmel Reg. Ruperti 900 extr. Löwenthal Gesch. von Neumarkt 218.
187	— 10	—	verbietet münzlieh im umkreis einer halben meile um den von ihm befreiten markt Weischenvell feilen kauf zu treiben. Oesterreicher Neue Beitr. 3,69.
188	— 18	Ingolstat	bestätigt die urkunde künig Albrechts vom jahr 1304, worin dieser dem Conrad Eseler das dorf Ekkenheite für 200 pfund heller versetzte. Reg. Boic. 6,395.
189	— 19	—	verspricht wenn er dem Johann von Rechberg seine forderung auszahlen werde von dessen geld zweihundert pfund augsburger pfennige inne zu behalten für den schaden den derselbe Marquart Chergelin und dessen sohn bürgern zu Augsburg gethan hat damit ihnen derselbe wieder werde. Or. in Augsburg.
190	März 9	Nuremberch	gebietet seinen richtern und amleuten dafür zu sorgen, dass das recht der grundruhr, das man billiger unrecht nennt, auf der Isar nicht mehr ausgeübt werde. Bergmann München 63.
191	— 9	—	nachdem er schon als pfalzgraf seinen willebrief zu der übergabe des schlosses Cochem mit allem recht und zugehör von seiten des künigs Albrecht an erzbischof Balduin von Trier gegeben hatte, so erklärt er nunmehr die rechte und zugehörungen als auf alle burgmannen und ministerialen sich anschnend, und gebietet diesen dem erzbischof zu gehorchen. Günther Cod. dipl. 3,174.
192	— 9	—	giebt dem rath und der gemeinde der bürger zu Worms um ihrer dem reich geleisteten dienste und des dabei erlittenen schadens willen zu den 300 pfund auf den dortigen Juden noch hundert pfund heller jährlicher einkünfte auf so lange bis er oder seine nachfolger diese 400 pfund mit dem zehnfachen betrage ablösen. Moritz von Worms 184.
193	— 10	—	thut der stadt Heilbronn folgende gnaden: 1) sie soll während den nächsten vier jahren steuerfrei sein; 2) von da an jährlich 600 pfund heller zahlen; 3) zur tilgung ihrer vielen schulden überlässt er ihr die Juden daselbst auf sechs jahre um mittlerweile 4000 pfund heller von ihnen zu ziehen; 4) erlässt den bürgern allen geldverschuss den sie bis jetzt von den Juden empfangen; 5) befreit die bürger von fremdem weltlichen gericht. Lünig 13,884. Vergl. Jäger Gesch. von Heilbronn 1,104.
194	— 23	Herriden	versehreibt dem grafen Bertold von Katzenellenbogen einen tornos an dem zoll zu Ludensdorf zum abtrag eines ihm schuldigen capitals. Wenck Hess. Landesgesch. 1,88.
195	— 26	—	(in obisione oppidi) beurkundet den ausspruch der nürnbergers reichsversammlung, dass die hufe, gerechtigkeiten und güter, welche die ihm und des reichs widerwärtigen herzoge von Oestreich bisher in Schwitz, Uri und Unterwalden und dortigen gegenden besaßen, ihm und dem reich verwirkt seien, und verspricht solche nicht vom reich zu veräußern. Tschudi 1,277.
196	— 26	—	(in castris ante) bestätigt der stadt Weissenburg im Nordgau das recht, dass deren bürger nirgends anderswo als vor ihrem stadtrichter sollen belangt werden können. Lünig 14,614.
197	— 29	—	(in castris ante) verordnet dass alle diejenigen, welche landgüter in dem gebiet der stadt Weissenburg im Nordgau besitzen, bürgerliche lasten und steuern davon tragen sollen. Lünig 14,614.
			(in obisione oppidi) bestätigt den leuten des thals Schwitz die eingerückten privilegien Friedrichs II d. d. Faventie 1240 Dec., Rudolfs d. d. Baden 1291, Heinrichs d. d. Constanx 1309 Jun. 3 und Zürich 1310 Mai 5. Tschudi 1,278. Die von Uri und Unter-

No.	1316.		
			walden erhielten gleichlautende bestätigungen, jedoch mit auslassung der letzten urkunde, die nur Schwitz angeht.
198	April 1	ze Harryr	(in dem besetz) bestätigt dem kloster Seligenthal bei Landshut die demselben von seinem vater verliehene zollfreie salzfuh. Mon. Boic. 13, 456.
199	— 8	ante Wartperch	(in castris) ernunt Heinrich den alten und Heinrich den jungen Vögte von Plauen und Heinrich Vogt von Gera zu landrichtern über die reichsstädte Zwickau, Altenburg und Kempten und das ganze Pleissner land. Lünig 11, 202.
200	— 23	vor Schillingesfirst	(in dem besetze) nimmt den grafen Alram von Hals wieder zu gnaden an. Hansselmann Landesh. 2, 137.
201	— 25	ze —	versetzt Andre dem Fronauer um seiner treuen dienste willen die mühle zu Nittenawe um achtzehn pfund. Oesterreicher Neue Beitr. 5, 64.
202	— 26	—	versetzt dem Wolf von Nappurch um seiner dienste willen güter zu Sitzzenbuch, Aychach und Vilshofen für vierzig pfund. Oesterreicher Neue Beitr. 5, 64.
203	— 28	vor —	schlägt dem Friedrich von dem Praytenstein dreissig pfund auf die demselben zu Friedrichsreut und Niederweizenbach versetzten güter. Oesterreicher Neue Beitr. 5, 64.
204	Mai 2	Nuremberg	bestätigt der stadt Windsheim vier inserirte privilegien seiner vorfahren. Lünig 14, 670.
205	— 6	—	bestätigt derselben das privilegium de non evocando. Reg. Boic. 3, 331.
206	— 7	—	gibt Rudger dem Kemptner auf seinem hof zu dem Fronberg acht pfund für ein pferd, das ihm im königlichen dienst abging. Oesterreicher Neue Beitr. 5, 65.
207	— 12	—	verpfändet dem landgrafen Ulrich von Leuchtenburg seine und des reichs burgen Floss und Parkstein um die 1450 mark silber, um welche sie ihm von könig Johann von Böhmen als ursprünglichem reichspfandherrn dieser burgen versetzt sind. Reg. Boic. 6, 396.
208	— 13	—	nimmt das Clarenkloster zu Nürnberg in seinen schutz. Reg. Boic. 6, 396.
209	— 15	—	verleiht dem ersamen mann Ulrich dem Haller bürger zu Nürnberg, seinem wirt, den hann über das gericht zu Hladmarstorf, welches derselbe vom gotteshaus Eichstädt gekauft hat. Oesterreicher Neue Beitr. 3, 70.
210	— 19	—	bestimmt, dass das städtlein Herrieden, welches der gegner seiner regierung Craft von Hohenloch besetzt und zur räuberhöhle gemacht, nun aber der könig zerstört hat, nie wieder befestigt werde; giebt dem bischof Philipp von Eichstädt zur entschädigung dafür das schloss Wartperch, und verordnet, dass niemand die Nürnberger und andere welche Herrieden zerstörten deshalb soll belästigen dürfen. Oesterreicher Neue Beitr. 3, 70.
211	Juli 9	Nördlinge	(auf dem velde bei) bekennt Heinrich dem Zenger um den dienst den er ihm jetzt thut gen Esslingen fünfzig pfund schuldig zu sein, und versetzt ihm dafür was er lediges hat zu Etzdorf. Oesterreicher Neue Beitr. 5, 66.
212	— 9	—	bekennt Ortlieben dem Teubenpechen um gleiche ursache dreissig pfund schuldig zu sein und versetzt ihm dafür ein korngefall zu Nittau. Oesterreicher Neue Beitr. 5, 65.
213	— 16	Ratispene	bestätigt dem kloster Pyburg das patronatrecht in Friedberg. Reg. Boic. 6, 396.
214	— 19	—	erklärt den brief der Nürnberger, wodurch er ihnen das recht ertheilt allenthalben von den Regensburgern pfand zu nehmen, auf beschwerde dieser letzteren für erschlischen. Gemeiner 1, 497 extr.
215	— 19	—	befiehlt allen richtern und amtleuten in Baiern den regensburger bürgern gegen ihre erweislichen schuldner im lande ein unvrazogenes recht widerfahren zu lassen. Gemeiner 1, 497 extr.
216	— 29	München	versetzt seinem getreuen dem Pobeneß seine vogteien zu Arnoldshof und Lintach, deren eigenschaft zu Undistorf gehört. Reg. Boic. 6, 396.
217	— 30	—	nimmt das kloster Diessen in seinen besondern schutz und ernunt dessen canoniker zu caplanen seiner ehelichen frau der königin Beatrix. Mon. Boic. 8, 209.
218	— 30	—	bestätigt demselben alle von seinen vorfahren im herzogthum Baiern erhaltene privilegien. Mon. Boic. 8, 211.
Aug. 30	prope Nuremberg		Illic stossen erzbischof Balduin von Trier und könig Johann von Böhmen, beide aus Prag kommend, zu könig Ludwig. Petri Zittav. Chron. Aule regie apud Dobner 5, 347.
219	Sept. 11	prope Schorn-dorf	(in castris) verschreibt dem grafen Johana von Starkenburg das Cröwerreich und bestätigt ihm alle freiheden. Ledeber Archiv 11, 211.

No.	1316.		
	Sept. 19	iuxta Ezzelin- gen	Treffen mit könig Friedrich dem Schönen im flussbett des Neckars am fünften tage seit sich die beiden heere im angesicht lagen. Es begann durch zufall und endete ohne entscheidung. Petr. Zitt. apud Dobner Mon. 3,347. Volemar apud Oefele 2,349. Leob. apud Pez 1,916. Alb. Arg. apud Urst. 2,120.
219	— 27	—	(auf dem velde) verleiht Ulrich dem Walaer und seinen erben wegen seiner dienste den Forsthof zu Niwenweilaer, den er von ihm von des herzogthums Baiern wegen zu setzung hat, zu rechtem lehen. Or. in Augsburg.
220	— 28	prope Hallis	(in campo) verleiht dem Johann Kago von Schafstolsheim zur vermehrung seines ehenheimers burglehens alle rechte des reichs zu Ergersheim. Schöpflin Als. dipl. 2,119.
221	— 29	bi der stat zu Halle	(in dem dorfe zu Thüngental) beurkundet, dass er den bürgern und der stat Halle die gnade gethan habe, dass sie sollen geruhelich sitzen vor ihm von St. Martinstag der nächst kommt über ein jahr und sollen ihm dann hulden als einem römischen könig, hernach aber frei sein von steuer und dienst zwei jahre, und sollen der jahre eins haben und geniessen die Juden bei ihnen, zölle, anget und schultheissenamt zu steuer und zu hülfe, hiernach aber soll der kaiser fürbas jährlich sechshundert pfund heller reichssteuer von ihnen nehmen. Anch giebt ihnen derselbe alle freiheit und recht die sie von seinen vorfahren hatten. Wenn die stat in den genannten jahren krieg oder arbeit angeht, so sollen ihr beholfen sein: graf Ludewig von Oettingen, Andres von Bruneche, Conrad von Weinsberg und der Hammel von Lichtenberg. Was die stat vorher gegen ihn gethan das ist ihr gänzlich abgesehen. Stuttgart.
222	— 29	oberhalb Halle	(auf dem velde) bekennt Wolfhart dem Zenger von Weternevelt zwanzig pfund schuldig zu sein, und versetzt ihm dafür vogteirechte zu Buckeldorf und Berghaim. Oesterreicher Neue Beitr. 3,67.
223	Oct. 2	bei Arberg	(anf dem feld) belehnt den Heinrich von Sefelt mit Ulrich dem Sieger von Bisenberg und dessen kind die bisher als hergekommene leute bloß dem könig angehörig gewesen sind. Reg. Boic. 6,397.
224	— 6	Ingolstadt	schenkt dem bischof Philipp von Eichstädt drei hörige lente beufis der unterhaltung von ewigen lichtern in der eichstädt kirche. Reg. Boic. 5,341.
225	— 16	—	versetzt dem Heinrich von Harlungshofen um seiner dienste willen für zehn pfund seinen hof zu Geisenhofen und die vogtei zu Prummenstorf. Oesterreicher Neue Beitr. 5,67.
226	Nov. 16	München	eignet dem kloster Altenhohenau die vogtei von Liebhart von Spielberg erkanfte hube zu Griezsteten. Reg. Boic. 6,397.
227	— 20	—	bestätigt dem kloster Beihartingen ein eingerücktes privileg des pfalzgrafen und herzogs Rudolf von 1297. Mon. Boic. 5,474.
	1317.		
228	Jan. 13	—	verleiht Heinrich dem Cholbeckhen von Dachau die pflege des holzes Achloch zu rechtem lehen. Reg. Boic. 6,397.
229	— 22	Augsburg	verspricht genannten bürgern von Augsburg die von den landesherrn von seinetwegen geschädigt worden ihren hier angegebenen schaden zu gelten. Aus dem original in München.
230	Febr. 1	Lengenevelt	giebt Chunrat dem Zenger von Trausnitz um seiner dienste willen fünfzig pfund und versetzt ihm dafür güter and gefälle zu Aichelparg und Neunburg. Oesterreicher Neue Beitr. 5,68.
231	— 9	—	versetzt Otten von dem Stain seinem vitzum zu Lengenevelt seine burg zu Dreswitz um 200 pfund. Oesterreicher Neue Beitr. 3,69.
232	— 9	—	genehmigt dass abt Otto von Reichenbach die vogtei und steuer von den gütern zu Ilswanach um die 200 pfund regensb. pf. löset, um welche er sie den Schencken von Riehenneck versetzt hatte. Mon. Boic. 27,89.
233	— 17	München	versetzt Dietrichen von Parsberg die burg zu Hohenstain, den markt zu Velden, das Plech und Veldner forst um 500 mark, wann sie ihm schon sein bruder Rudolf darum versetzt hat. Reg. Boic. 5,349.
234	März 13	—	thut dem nonnenkloster Altenmünster die gnad, dass weder er noch seine amtleute mit dem gute etwas sollen zu schaffen haben, welches pfaffen hinterlassen die kirchen von den nonnen haben. Mon. Boic. 10,335.
235	— 26	—	bestätigt dem hause zu Müzzingen die güter zu Chafenhul, welche herzog Rudolf demselben goignet hat. Reg. Boic. 5,353.

No.	1317.		
236	April 1	München	verleiht den Deutschordensbrüdern zu Vornberg, welches schloss ihnen zu errichtung eines hauses burgraf Cunrad von Nürnberg geschenkt hatte, um ihnen den mangelnden unterhalt zu verschaffen, das patronatrecht in Winsheim. Reg. Boic. 5,354.
237	— 6	—	verkündigt seinen anleuten in Baiern, dass er die nonnen des klosters St. Claren zu München gefreit habe also dass niemand sie an ihrem gut leidigen solle mit steuer oder sonst. Mon. Boic. 18,93.
238	— 21	Ratisbone	bestätigt dem hospital an der brücke zu Regensburg die von bischof Nicolaus demellen geschenkte villa Hettingen. Reg. Boic. 5,356.
239	— 22	—	stiftet zu Amberg ein spital für arme leute, verordnet, dass man ihm nach schätzung des ratbs die dazu nöthigen hofstätten an dem thor nach Nabburg zu kaufen gebe, erklärt die von ihm zu lehen rührende güter welche dem spital vermacht werden für eigen u. s. w. Löwenthal Gesch. von Amberg 6.
240	— 23	—	verpfändet dem regensburger bürger Leupold Gumprecht und dessen söhnen, die ihm 500 pfund pfennige geliehen hatten, das regensburger schulheissenamt. Gemeiner 1,498.
241	— 25	—	Hierüber gab herzog Rudolf, des königs bruder ebenfalls eine urkunde. schlägt Dietrich dem Kürner die 200 pfund, damit er die pfleg von Regenstau von ihm gelöst hat, auf Neumburg die stadt das gericht und den gdw. Oesterreicher Neue Beitr. 5,69.
242	— 28	Winsheim	Rechtspruch auf anfrage des abtes von Heilsbrunn, dass wenn geistliche klosterleute jahr und tag lang etlich eygen ohne widerspruch besessen haben, sie desshalb nur noch vor geistlichem gericht sollen belangt werden dürfen. Oesterreicher Neue Beitr. 3,72. Spiess Archivische Nebenarbeiten 1,159.
243	— 28	—	befreit die klöster Pielhofen und Seligenporten von weltlichem gericht. Mit Zeugen. Reg. Boic. 5,357.
244	Mai 20	Frankenfurt	entzieht dem grafen Engelbert von der Mark, welcher der ihm geleisteten huldigung ungedenken sich zu seinen und des reichs feinden geschlagen hat, wegen dissier offenkaren rebellion alle seine reichslichen und reichspfandschaften. Teschenmacher Ann. 35.
245	— 21	—	beurkundet, dass in seiner gegenwart Ludwig der sohn des herzogs Otto von Lüneburg für Ernst den sohn des herzogs Heinrich von Braunschweig versprochen habe, dass gedachter Ernst dem erzbischof Peter von Mainz seinen urfhebrieft bis Maria-geburst nächstkommend aushändigen werde. Guden 3,145.
246	— 22	Heidelberg	belehnt den grafen Theoderich von Cleve mit allen den reichslichen und reichspfandschaften, welche graf Engelbert von der Mark besessen, diesem aber wegen seiner undankbarkeit und offenkaren rebellion entzogen worden. Teschenmacher Ann. 35 zweimal auf derselben seite, wodurch auch die bearbeiter der Reg. Boic. 5,358 irre geführt wurden. Gegeninformation wegen der Dreieich 3,9.
247	Juni 10	Bacheraci	bestätigt dem kloster Eberbach im Rheingau nach dem vorgang seines vaters zu Fürstenberg, Bacherach und Caub die zollfreiheit für dessen mit lebensmitteln beladene schiffe. Protocolum priv. Eberb. in folio, auf papier, aus dem 15ten jahrhundert in Idstein fol. 9.
248	— 19	—	bestätigt demselben zu Boppard, Werden und an andern der reichsjurisdiction unterworfenen orten die zollfreiheit für dessen mit lebensmitteln den Rhein befahrende schiffe. Ibid. 16.
249	— 19	—	verspricht dem erzbischof Balduin von Trier seines bruders des pfalzgrafen Rudolf einwilligung in die übergabe und verpfändung gewisser nicht genannter pfälzischer besitzungen an das erzbistum Trier zu erwirken. Günther Cod. dipl. 3*,170.
250	— 19	—	bekennt dem erzbischof Balduin von Trier wegen dessen antheil an dem esslinger zuge 4000 mark silber schuldig zu sein und verspricht solche bis ostern zu bezahlen. Günther Cod. dipl. 3*,176.
251	— 22	—	verbindet sich mit den erzbischöfen von Mainz und Trier und mit könig Johann von Böhmen gegen herzog Friedrich von Oestreich. Reg. Boic. 5,360.
252	— 22	—	macht mit den erzbischöfen Peter von Mainz und Balduin von Trier, dem könig Johann von Böhmen und Polen und andern ungenannten herrn, sodann den städten Köln, Mainz, Worms, Speier, Achen, Oppenheim, Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen, einen landfrieden von Helt ober Speier bis Köln zu land und zu wasser von nächstem 24 Juni auf sieben jahre. Böhmer Cod. dipl. Mocrnfr. 1,423 nach einer von

No.	1317.		
253	Juni 23	Bacheraci	Stäve aus einer alten abschrift zu Osnabrück mitgetheilten copie. Das original habe ich seitdem im stadtharchiv zu Cöln gefunden.
254	— 24	Pingwin	vertheilt die in gemässheit des landfriedens zu erhebenden turnosen und grozzen auf die zollstätten Coblenz, Remagen und Cöln. Original in Cöln.
255	— 25	—	verpfändet dem ritter Wernher dem sohn des verstorbenen schultheissen von Oppenheim das reichsschultheissenamt der stadt Pfeddersheim. Würdtwein Dipl. Mog. 2,108.
256	— 25	—	gestattet den bürgern von Mainz von den waaren welche in ihrem neu erbauten kaufhaus gelagert werden eine mässige abgabe zu erheben um damit dessen bewahrung durch wächter und andern nutzen ihrer stadt zu bestreiten. Oesterreicher Neue Beitr. 3,73.
257	— 25	—	nimmt abt und convent zu Comburg in seinen besondern schutz. Original zu Stuttgart.
258	— 26	Moguntie	beauftragt den erzbischof Peter von Mainz das kloster Comburg zu schützen. Copialbuch sec. XVI fol. 68 in Stuttgart.
259	— 27	—	enddiedigt die amleute and einwohner von Ober- und Unterfleimbach und Drechtingshausen der ihm geschwornen treue, und weist sie an, dem erzbischof Peter von Mainz zu huldigen. Guden Cod. dipl. 3,146.
260	— 27	—	befiehlt den burghmannen der burg Alzei, sodann dem schultheissen, den burgermeistern, den rathmannen und den bürgern gemeinlich der stadt daselbst, dass sie dem erzbischof Peter von Mainz, welchem er sie versetzt hat, huldigen sollen, indem er sie zugleich der ihm geleisteten huldigung entlässt. Würdtwein Subs. 1,441.
261	— 29	—	verpfändet dem erzbischof Peter von Mainz schloss und stadt Alzei. Reg. Boic. 6,397.
262	Juli 26	Wormatie	setzt denselben genannte bürgen wegen vergütung der auf die bewachung des schlosses Alzei zu verwendenden kosten. Würdtwein Subs. 1,442.
263	— 27	Aschaffenburg	schreibt den rittern Johann von Barbenhou (Barbanzon), seinem bruder Hugo und dem Fastredus de Linea (Ligne) einen brief, dessen inhalt nicht angegeben ist. Miraeus 1,596. Ich bezweifle die ächtheit.
264	Aug. 15	München	gibt dem erzbischof Peter von Mainz für sein dorf Obernburg wetterauer stadtrecht. Guden Cod. dipl. 3,152.
265	— 20	—	verleiht der Offencin Schrimphine und ihrem chemann zur vergeltung einer schuld von 230 pfund münchener pfennig wegen hofküchendiensten die vogtei auf zwei zum kloster Tegernsee gehörigen höfen in Solarn. Reg. Boic. 5,365.
266	— 23	—	schenkt dem nonnenkloster Schönfeld in augsburger diocese den Mönchshof in Tulgen. Mon. Boic. 16,329.
267	— 29	Landshut	versichert den herzog von Venedig, dass er die nöthigen anstalten getroffen habe, damit Petrus Gradonico die ihm geraubten sachen zurück erhalte. Archiv der Gesellschaft für Geschichtskunde 4,198 extr.
268	Sept. 1	—	verordnet, dass sein vitatum zu Lengfeld die zwanzig pfund regensb. pf., die sonst den (regensburger) kaufleuten für geleit abgenommen wurden ferner nicht mehr nehmen solle. Gemeiner 1,500. Reg. Boic. 5,365.
269	— 16	München	schenkt dem kloster Seligenthal zu Landshut das patronat der kirche St. Peter in Niwenburg. Reg. Boic. 5,365.
270	— 28	Anberg	verkündigt dem braumeister und allen brauern in Regensburg die von ihm verlieht sind, dass er um den gebresten der überall im lande ist an korn und getraide, mit herzog Heinrich in Baiern und mit andern fürsten und herrn die in dem lande sitzen oder daran stossen übereingekommen sei, dass von St. Egid nächstvergangen bis über ein jahr niemand brauen und malzen solle, und gebietet ihnen sich darnach zu richten. Gemeiner Chronik 1,499 vollst.
271	— 30	—	bekannt Perholt dem Chalnperger vierzig pfund schuldig zu sein um ein ross das er für ihn versetzte zu Nürnberg und verlor; darum verpfändet er ihm seine kastengülden zu Mümpach und Staininlo. Oesterreicher Neue Beitr. 5,70.
272	Oct 1	—	beleht Chunrad den Hofmaister, bürger zu Anberg, Heinrich den Hufnagl seinen sohn und Diepold seinen sohn mit einem zum Marthof bei Anberg gehörigen acker. Oesterreicher Neue Beitr. 5,71.
273	—	—	bekannt Jordan dem Puntzinger zwanzig pfund für ein ross schuldig zu sein, das für grafen Perthold von Henneberg zu Nürnberg gesetzt und verloren ward, und schlägt ihm diesen betrag auf ältere pfandschaften. Oesterreicher Neue Beitr. 5,71.

No.	1317.		
273	Oct. 1	Amberg	bekent nach gethaner rechnung dem landgrafen Ulrich von Leuchtenberg 2573 pfund schuldig zu sein, und verpfändet ihm dafür seine burg zu Waldeck, den markt Prezzat und das geleit am thor von Eger. Ebendas. 71.
274	— 1	—	bekent Friedrich dem Zenger um den schaden den er nahm zu Esslingen fünfzehn pfund schuldig zu sein, und versetzt ihm dafür seine öde zu Hanawe. Ebendas. 73.
275	— 1	—	bekent Heinrich dem Zenger (von Veldorf) schuldig zu sein 35 pfund für den schaden den er nahm an dem fechten das sein richter von Urbach gen dem schenken Mayr von Reicheneck auf dem Plech that, und versetzt ihm dafür die mühle bei Nappurg. Ebendas. 73.
276	— 2	—	bekent in gleicher weise Wolfhart dem Zenger fünfzehn pfund schuldig zu sein, und versetzt ihm dafür seine kastengült zu Chünasreit. Ebendas. 74.
277	— 3	—	belehnt Seibot den kastner zu Amberg mit der hofstatt hinter dem hofstadel daselbst. Ebendas. 74.
278	— 15	Aschaffenburg.	gestattet seinem landvogt in der Wetterau Eberhard von Breuberg auf genannten reichslehen, worunter ein theil des bädinger waldes, der königliche Sal zu Frankfurt, der wildhafer in Langen u. a. w., ein wittum von tausend mark zu bestellen, sowohl für seine chewirtin als auch für deren beide tüchter, welchen dreien der könig mittelst eines kusses die dessfallsige belehnung ertheilt. Joannis Spic. 409. Böhmer Cod. dipl. Moenof. 438. Schneider Erb. Hist. 574 extr.
279	— 18	Frankenfurt	verspricht den bürgern von Speier, dass wenn ihm sein anschlag auf Landau gelinge die thürme und mauern dieser stadt niedergeissen und so lange sie an Speier verpfändet ist nicht wieder aufgebaut werden sollen. Lehmann 670. Dumont 11, 4. Birnbaum Gesch. von Landau 474.
280	— 19	—	versetzt dem rath und den bürgern von Speier zur entschädigung für den grossen verlust, den sie von herzog Friedrich von Oestreich und den bürgern von Landau erlitten haben, die stadt Landau, leut und gut, und die rechte die das reich dort hat, für 5500 pfund beller. Lehmann 670. Dumont 11, 41. Birnbaum Gesch. von Landau 473.
281	— 22	Geilnhusen	thut auf bitte des Arrosius von Breuberg dessen beiden tüchtern die gnade, dass sie ihrem vater in folgenden reichslehen nachfolgen dürfen: im sechsten theil des gerichta zu Grindau, in einem theil des bädinger waldes, in der hälfte aller güter im dorf Büdingen und in zehn mark jährlicher einkünfte wegen einem burglehen zu Friedberg (nicht Frankfurt). Joannis Spic. 411.
282	— 22	—	erneuert dem kloster der Reuerinnen (Weissfrauen) in Frankfurt die von seinen vorfahren am reich erhaltene erlaubniß sich aus den benachbarten reichswäldern mit brennholz versehen zu dürfen. Böhmer Cod. dipl. Moenof. 1, 439. Buri Bannforste 88.
283	Nov. 10	Heidelberg	verpfändet Chunrad dem Kemnater seinen hof zu Reichkringe für 24 pfund regensburger pfennige. Oesterreicher Neue Beitr. 3, 81.
284	— 15	—	bestätigt den verkauf eines theils des reichslehenbaren heusenstammer waldes von seiten der von Heusenstamm an Philipp den jungen von Valkenstein, und ertheilt diesem die belehnung. Guden 5, 796.
285	— 15	—	überträgt demselben die pflege des Königsforstes bei Frankfurt. Böhmer Cod. dipl. Moenof. 1, 440. Buri Bannforste 7.
286	— 15	—	belehnt denselben mit dem vor dem Chammerforst gelegenen dorf Nuweheim, welches derselbe mit seiner erlaubniß von dem edelknecht Johann von Hensenstamm erkauf hat. Buri Bannforste 65. Gegeninformation 3, 9.
287	— 19	—	befiehlt seinen kammerknechten den Jaden zu Speier, dass sie dem erzbischof Peter von Mainz den zehnten ihrer steuer zahlen sollen. Guden 3, 153.
288	Dec. 1	—	eignet dem kloster Pollingen die güter in Etingen, welche dasselbe von Berthold von Witelshofen erkanfte, der sie vom herzogthum Baiern zu lehen trug. Mon. Boic. 10, 81.
1318.			
289	Jan. 21	Regensburg	weist Chunrad den Smidgadmer auf den Sozenhof an wegen einer forderung von 26 pfund um kost die er des königs leuten gegeben nach den briefen die meister Purchart und Arnold von Snaipach die königlichen schreiber gelesen haben. Oesterreicher Neue Beitr. 5, 74.
290	— 22	—	schreibt dem grafen Bernhard von Anhalt, dass er sich wegen solchen zum fürstenthum

No.	1518.		
291	Jan. 26	Ingolstat	Ascharia gehörigen besitzungen und schlössern die er inne haben möge, mit dem markgrafen Woldemar von Brandenburg zu verstehen habe, indem dieser vom kaiser mit gedachtem fürstenthum beliehen worden sei. Ludwig Rel. 2,266.
292	Febr. 2	München	hebt auf bitte der leute des thals Uri den dort eingeführten missbrauch auf, wonach beim tode unehelicher kinder die vögte des thals, nicht aber die eltern, derselben erben waren. Tschudi 1,283.
293	— 4	—	bestätigt seinem hofmeister Heinrich von Nortenberg die pfandschaft der burg Gailnau und zugehör, wovon 800 pfund heller aus erweislichen baukosten an der burg erwachsen sind. Bensen Hist. Untersuchungen über Rotenburg 473 extr.
294	— 11	—	ertheilt dem kloster Diessen eine umfassende bestätigung seiner älteren handfesten, deren wesentlicher inhalt wiederholt wird. Mon. Boic. 8,212.
295	— 14	—	erklärt dass es den bürgern zu Hall zu keinem rechtsnachtheil gereichen solle, wenn sie von den wirzburgischen oder andern richtern citirt nicht erscheinen, indem sie von seinen und des reichs feinden bedrängt nicht nach ihrem belieben die stadt verlassen und anderswo hinreisen können. Or. in Stuttgart.
296	— 15	—	eignet dem frauenkloster zu Altenhohenau einen bisher lehnbar gewesen von Otto Leyminger und seiner mutter demselben geschenkten hof zu Laimingen. Mon. Boic. 17,38.
297	— 15	—	schenkt dem benedictinerkloster Scheyern, wo die meisten seiner voreltern begraben sind, das patronatrecht zu Pfaffenhoven. Mon. Boic. 10,489.
298	— 16	—	gleiches inhalts doch etwas abgekürzt und deutsch. Mon. Boic. 10,490.
299	— 22	—	befreit die leute und güter des klosters Diessen von pfandung, so dass wo ihnen solche geschähe sie von den ampten gleich einem rechten raub behandelt werden soll. Reg. Boic. 5,376.
300	— 26	Ratispone	erklärt dass er von dem kloster Fürstenfeld, von dessen leuten und gütern fürbas keine steuern mehr nehmen noch fordern solle. Mon. Boic. 9,139.
301	— 26	—	gebietet auf bitte des klosters Niederaltaich als patron der pfarrkirche in Ingolstadt, dass keiner seiner beamten sich des nachlasses der pfarrer zu Ingolstadt wann sie sterben anmassen solle. Mon. Boic. 13,40.
302	März 1	—	weist die stadt Wetzlar an die bei ihr zu seiner verfügung liegende geldsumme an Philipp und Philipp von Falkenstein, Gottfried von Eppstein und Ulrich von Hanau auszusahlen. Or. in Wezlar.
303	— 1	—	bekannt dem Chunrad von Stülzelberch 1257 pfund schuldig zu sein um zehrung am Rhein zu Augsburg und zu Püchele, für schaden an rossen, für alte gält und um den dienst gen Esslingen, und versetzt ihm dafür die dörfer Neundorf, Chärbeldorf, Puchbach, Willemberg und Lenbes. Oesterreicher Neue Beitr. 5,75.
304	— 8	—	bekannt demselben 4000 pfund schuldig zu sein um erschlagene rosse, um den schaden zu Gamelsdorf, um den dienst den er gethan hat gen Frankfurt, gen Speier, gen Esslingen u. s. w., und versetzt ihm dafür die burg zu Turndorf und den markt Eschenbach. Ebendas. 76.
305	— 14	Nappurch	belehnt Ulrich den Trautenberg bürger zu Nappurch mit drei schilling vom zoll daselbst. Oesterreicher Neue Beitr. 5,77.
306	— 23	Amberg	verleiht dem Heinrich von dem Fronperg die vogtei über die hofstatt zu Asbach. Oesterreicher Neue Beitr. 5,77.
307	— 23	—	thut der stadt Amberg die gnade, dass ihm steuerbare häuser in und vor der stadt steuerbar bleiben sollen wer sie auch kaufen möge oder erwerbe. Löwenthal 7.
308	— 24	—	befreit die bürger von Amberg von den pfennigen und dem geld so sie ihm bisher jährlich aus alter gewohnheit von der atzung gaben. Löwenthal 8.
309	— 26	—	bekannt Friedrich dem Rorenstätter zwanzig pfund für ein ross schuldig zu sein, welches zu Parsberg unter ihm fiel, und versetzt ihm dafür die gült zu Brün. Oesterreicher Neue Beitr. 5,78.
310	— 30	—	bekannt Wolfharth dem Zenger 25 pfund schuldig zu sein, um den schaden den er zu Esslingen nahm, und versetzt ihm dafür die vogteien zu Hertenreut und Dürresreut. Oesterreicher Neue Beitr. 5,78.
311	— 30	—	bekannt Chunrad dem Challnperger fünfzig pfund schuldig zu sein für pfandlöse und den

No.	1518.		
311	April 3 — 23	Waltsachsen Tust	schaden zu Esslingen, und versetzt ihm dafür sein geld zu Hannbach. Oesterreicher Neue Beitr. 5,78. bestätigt die rechte und privilegien des klostere Waldsassen. Reg. Boic. 5,380. Ostern. Hier vermittelt könig Ludwig nach einer ersten zu Eger statt gefundenen zusammenkunft eine ausöhnung zwischen könig Johann von Böhmen und seiner gemahlin auf der einen, und Heinrich von Lippe und den böhmischen grossen auf der andern seite. Petrus Zittav. hei Dobner 5,365. — Der ort ist Tausm im pilsenere kreis.
312	— 29	Amberg	bekennet Albrechten von dem Glapenberg zwanzig pfund regensb. pf. um seinen dienst und schaden den Esslingen schuldig zu sein, und weist ihn damit auf die mühlen zu Ebersdorf und Altmanshof. Oesterreicher Neue Beitr. 5,79.
313	Mai 4	Regensburg	bekennet Otten dem Nörtweiner 28 pfund regensb. pf. schuldig zu sein um seinen dienst gen Esslingen, und weist ihn damit auf das geld von dem Siess und Chöns und auf die gefälle zu Vilseck. Oesterreicher Neue Beitr. 5,79.
314	— 4	—	gibt dem hospital zu Regensburg einen brief um den graben aus der Donau zu seiner mühle. Gemeiner 1,503 extr. Zirngibl 118 extr.
315	Juni 8	Ingolstat	schenkt dem kloster Thierhaupten das patronatrecht in Stozart. Mon. Boic. 15,103.
316	— 10	München	gibt dem kloster Fürstenfeld die vogtei zu Aich über des Teufels eigen die jährlich vier metzen haber gilt. Reg. Boic. 6,398.
317	Juli 19	Ratispone	schenkt dem kloster Pettendorf das patronat der pfarrkirche in Pergen bei Neumarkt. Reg. Boic. 5,387.
318	— 23	—	bestätigt dem frauenkloster zu Prielenhofen die von seinen vorfahren erhaltenen freiheiten. Oefele 2,244. Reg. Boic. 5,388.
319	Aug. 13	Ingolstat	theilt mit Heinrich von Sevelt leute lehen und gerichte die zu Wildenberg gehören. Reg. Boic. 5,399.
320	— 23	Amberg	versetzt dem Friedrich von Praitenstein seine vogtei zu Saugast, deren eigenschaft nach Bamberg gehört, für 150 pfund heller, die er demselben schuldig ist um den zu Esslingen genommenen schaden. Oesterreicher Neue Beitr. 5,80.
321	— 24	—	verpfändet Chunrad dem Paulstorfer von Teneberg das goldwerk zu Langenau und die öde zu Walprechtret für sechzig pfund regensb. pf. Oesterreicher Neue Beitr. 5,80.
322	— 24	—	versetzt die Pegharten auf dem Prucker forst, welche auf päpstlichen befehl auf diesen orden verzichtet mussten, gen Reichenbach zu dem kloster St. Benedictinen ordens. Eben-dasselbst 81.
323	Sept. 13	Nueremberg	setzt und giebt seinen getreuen bürgern zu Nürnberg einen freien markt jährlich vierzeha tage nach ostern der vier wochen lang wahren soll, und nimmt dessen besucher in seinen und des reichs besondern schutz. Oesterreicher Neue Beitr. 3,74.
324	— 27	Franchenfurt	schenkt der neuen collegiatkirche St. Maria und Georg in Frankfurt das patronatrecht der kirche in Praunheim, wogegen er sich und seinen nachfolgern am reich das prä-sentationsrecht zu einem canonicat an erstgenannter kirche vorbehält. Böhmer Cod. dipl. Moeonfr. 1,446. Fichard Archiv 3,188.
325	Oct. 3	—	spricht den schultheiss die ritter die rathmannen und die bürger gemeinlich zu Boppard los von dem ihm geleisteten huldigungseid. Günther C. D. Rheno-Mos. 3 ^a , 184.
326	— 3	—	befiehlt demselben dem erzbischof Balduin von Trier und seinen nachfolgern am erzbis-thum so lange zu huldigen bis sie wieder ans reich gelöst werden. Ibid. 185.
327	— 14	ante Wisba-den	(in castris) ermächtigt den erzbischof Balduin von Trier die bürger von Boppard, welche diesem der königlichen befehle ungeachtet nicht huldigen wollen, zu befehlen, und verspricht ihm hierzu seinen beistand. Günther C. D. Rheno-Mos. 3 ^a , 185.
328	— 15	—	(in castris) erklärt, obgleich er die stadt Boppard an erzbischof Balduin von Trier verpfändet habe, so sei doch sein wille, dass derselbe und seine nachfolger die stadt derselben rechte, gewohnheiten, ehren und freiheiten geniessen lasse, deren die römischen könige sie geniessen zu lassen gehalten waren. Günther Ibid. 186.
329	— 19	—	(in castris) genehmigt die verfügungen, welche die bürger zu Heilbronn mit den gütern ihres kirchenpatrons und des hospitals daselbst getroffen haben, und verbietet dem dortigen pfarrer seinen widerspruch. Lünig 13,884.
330	— 19	—	(in castris) verspricht dem rath zu Heilbronn dass er künftig keinen der dortigen bürger

No.	1518.		
331	Oct. 24	ante Wisbaden	(in castris) mehr von steuern und bürgerlichen lasten befreien wolle. Lünig 13,884. Vergl. Jäger Gesch. von Heilbronn 1,107.
332	— 26	—	(in castris) erlaubt dem rath zu Frankfurt von jedem achtel frucht, was ans der stadt in die fremde gebracht oder dort gemahlen wird, einen denar zu erheben und den ertrag für städtische bedürfnisse zu verwenden; doch soll die frucht der geistlichen und der adelichen personen zollfrei sein. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,447. Orth Reichsmessen 651.
333	— 27	—	(in castris) schreibt dem stadtrath zu Wezlar dass er mit missfallen vernommen wie dort bürger die bürger mit umgebung des reichsamtmannes einander gegenseitig vor geistlichem gericht belangen, und verbietet diesen missbrauch bei strafe. Guden Syll. 487.
334	— 27	—	(in castris) ertheilt der stadt Wezlar auf bitte des raths eine messe an St. Gallustag und nimmt die besuchenden in des reichs schutz. Guden Syll. 488.
335	Nov. 6	—	(in castris) verspricht dem erzbischof Peter von Mainz alle kosten zu ersetzen die er auf die erhaltung der ihm verpfändeten burg und stadt Alzei verwenden wird. Würdtwein Subs. 1,455.
336	— 6	—	(in castris) bestätigt dem kloster Comburg benedictinerordens undatirte privilegien von könig Conrad II und könig Rudolf. Mencken Script. 1,414.
337	— 6	—	bestätigt und transumirt demselben ein privileg könig Conrads III (von 1137). Or. in Stuttgart.
338	— 6	—	gebietet dem schulheissen den rathmannen und der gemeinheit der bürger zu Hall, ihre nachbarn den abt und convent von Comburg, welche wie er vernommen vielfach gekränkt werden, in leuten und gütern kräftig zu vertheidigen. Or. in Stuttgart.
339	— 14	Frankenfurt	transumirt dem kloster Comburg eine urkunde könig Heinrich (VII) von 1233. Copialbuch sec. XVI. in Stuttgart fol. 60.
340	— 14	—	(in opido nostro regali) erlässt den vier wetterauischen reichsstädten wegen ihrer dem reich geleisteten dienste und der für dasselbe gehalten grossen auslagen die auf letzten Martini fällig gewesene reichsteuer von 1600 mark. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,449.
341	— 19	—	gibt Chunrad dem Chemnater die pflege seines holzes zu dem Tanach nebst der zeidelweide darin. Oesterreicher Neue Beitr. 5,82.
342	— 30	Oppenheim	verspricht den bürgern in Weissenburg keinen zum stadtmann zu ernennen den sie nicht gern haben mögen. Reg. Boic. 5,395.
343	Dec. 18	Moguntie	befreit auf bitte des Gottfried von Eppstein dessen städlein Eppstein, erlaubt es zu befestigen, und gestattet dass es gleicher freiheiten und rechte geniesse wie Frankfurt. Joannis Spic. 356.
344	— 18	—	notificirt dem bischof Nicolans von Regensburg, dass er den priester Otto von Amberg zur hospitalskapelle vor Amberg präsentirt habe. Reg. Boic. 6,398.
1519.			übergibt dem hospital vor Amberg das patronatrecht in Aschach um davon einen priester unterhalten zu können. Reg. Boic. 6,398.
345	Jan. 1	Amberg	verbiethet dem heiligen Leonhard zu ehren, dass die leute zu Imchenhoven das was fremde von kost dorthin führen nicht vorkaufen und dadurch vertheuern sollen. Mon. Boic. 9,139 mit dem jahr 1318 aber Reg. 5.
346	— 4	—	bestätigt die satzungen, welche die bürger von Neumarkt in ihrer stadt gemacht haben: dass kein gepfändeter bürger um mehr als zwölf pfund heller gelöst werden soll; dass man bei fristkäufen die zu wiederkaufr kommen eine bestimmte abgabe geben soll; dass alle die welche chrsame leute mit bösen Worten entsetzen busse geben sollen; dass vorkäufer wenn das getraide beim empfang desselben mehr gilt das übermass zu der stadt besserung geben sollen. Löwenthal Gesch. von Neumarkt 219.
347	— 9	Waltassan	verleibt auf bitte des abtes Johann von Waldassan dem dorfe Schönbach recht und freiheit wie Eger hat. Reg. Boic. 5,398.
348	— 12	Waldekk	verspricht, dass er sich mit seinem bruder herzog Rudolf nicht anders versöhnen werde, dieser bestätige dann die eignung der vormals zum herzogthum Baiern gehörigen burg Kolmburg und des marktes zu Leutershausen an das reich, und deren verleihung als reichslehen an den burggraf Friedrich von Nürnberg. Oesterreicher Neue Beitr. 3,75. Schütz Corpus 4,192.

No.	1519.		
349	Jan. 24	Regensburg	thut dem meister und den brüdern des spitals zu Regensburg zur vergütung des schadens den sie an pferden genommen haben die freung, dass sie weder ihm noch einem edlen man im land zu Baiern kein pferd noch führung leihen und thun sollen ewiglich ansserhalb des landes zu Baiern. Gemeiner 1,505 extr. Zirngibl 125 extr.
350	Febr. 5	.....	thut den sondersiechen auf dem Gastei zu München die gnad, dass niemand mit ihren gütern und leuten etwas zu schaffen haben soll das ihnen schaden bringen mag, sei es nun mit vogtei oder mit diensten. Bergmann über München 94.
351	— 17	——	verpfändet Chunrad dem Zenger von Trausnitz seine vogtei zu Gravenreuth, deren eigenschaft hints Reichenbach gehört, und den zoll zu Schwainkendorf um dreissig pfund regensb. pf. Oesterreicher Neue Beitr. 5,82.
352	März 10	——	bestätigt den bürgern von Nürnberg das von seinen vorfahren am reich erhaltene privileg, dass abgetriebene waldstrecken, fürreut genannt, nicht angebaut (also wieder zu wald bestimmt) werden sollen. Oesterreicher Neue Beitr. 3,76.
353	— 15	Ingolstat	gebietet dass niemand über die alten vogtrechte zu Lauterbach und die hofmark daselbst, welche dem heiligen Emmeram zu Regensburg gehört, pfände, und will dass jeder von ihm gesetzte vogt das stift bei seinen rechten erhalte. Probat. ad Mausoleum 247.
354	— 18	——	macht eine sühne zwischen bischof Philipp von Eichstädt und graf Berthold von Marstetten genannt von Neiffen indem er ihnen für die nächsten zwei jahre ein schiedsgericht anordnet und wegen dem landgericht der grafenschaft Hirschberg nach andern streitigen puncten nähere entscheidung giebt. Falckenstein Cod. dipl. Nordg. 186. Hirschberger Ded. von 1751 seite 10.
355	— 18	——	verkündigt seinen amtleuten und richtern, dass er dem Clarenkloster zu München die gnad gethan habe, dass sie nicht über dessen güter richten sollen, es sei eigen oder lehen, da der könig sich dies selbst und seinen vitzumen vorbehalten habe. Mon. Boic. 18,102.
356	April 5	Rietenburch	eignet dem nonnenkloster Seligenporten das vom ritter Berengar von Ponlant erkaufte gut zu Pfeffelsbach. Reg. Boic. 5,403.
357	— 8	Amberg	verpfändet dem grafen Ludwig von Oettingen den kirchensatz zu Burkhausen für hundert pfund heller. Reg. Boic. 5,403.
358	— 13	Ingolstat	gebietet dass niemand es hindern solle wenn man korn zum mahlen an die mühlen des Clarenklosters zu München führt. Mon. Boic. 18,101.
359	Mai 1	Landshut	giebt seinen vettern Heinrich, Otto und Heinrich herzogen zu (Nieder-)Baiern 8000 mark silber regensburger gewicht, wofür sie ihm bis himmelfahrt über zwei jahre in ihrem und seinem land zu Baiern mit ihrer ganzen macht dienen sollen, und verweist ihnen die zahlung an Kufstein, Kitzpuhl, Werberch und Ebse. Oefele 2,134 extr. Vergl. Buchner 309.
360	— 11	München	gebietet seinen amtleuten und zöllnern die dem stift zu Fürstenfelde verliehenen zollfreiheiten zu beobachten, und eignet diesem gotteshaus alle ihm lehbaren güter welche es durch kauf oder schenkung erwirbt. Hnnd 2,337. Mon. Boic. 9,145.
361	— 14	——	bestätigt dem kloster Fürstenfeld die gnade jährlich zwei asch salz im lande zollfrei verführen zu dürfen. Reg. Boic. 6,398.
362	— 17	——	verkündet seinen amtleuten, dass er dem kloster Fürstenfeld genannte von seinem vater erhaltene wichtige privilegien, beirathen zwischen seinen und des klosters leuten, stenerfreiheit seiner leute die an den gütern des klosters sedelhaft werden, gericht. freiheit, vereignung der lehengüter welche das kloster erwirbt betreffend, bestätigt habe. Mon. Boic. 9,143.
363	— 17	——	eignet dem kloster Fürstenfeld diejenigen seiner eigen- und vogtleute welche dorthin kommen und auf dessen gütern sedelhaft werden. Mon. Boic. 9,146.
364	— 18	——	eignet demselben die kommenden leute, welche dorthin kommen und sich auf dem altare opfern, dergestalt dass sie gleiches recht mit dessen übrigen leuten haben sollen. Mon. Boic. 9,144.
365	— 19	——	befreit das kloster Aetel von den abgaben die es bisher von der zu Aetel gelegenen nnn aber nach Wasserburg verlegten gült zahlte. Mon. Boic. 1,294.
366	— 23	——	beurkundet den vor seinem rath, vor rittern und knechten in seinem hof erteilten rechts-sprnch, dass wenn ein gotteshaus güter, die seelgerät sind, jahr und tag und sechs

No.	1519.		
			wochen in nutz und gewer hat, dass es dann fürbas ohne alle anspruch bleiben soll. Mon. Boic. 9,142.
367	Juni 2	Regensburg	eignet dem Katharinen-spital zu Regensburg ein gut zu Heinsacker. Zirngibl 129 extr. Reg. Boic. 5,407.
368	Juli 17	Strauhingen	vermittelt gemeinschaftlich mit Jacute herzogin von Baiern einen frieden zwischen den herzogen Heinrich, Otto und Heinrich von Baiern und dem grafen Alram von Hals einerseits, dann der stadt Regensburg andererseits, dergestalt dass alle misshellung, in folge deren der Himloer und dessen sohn bürger von Regensburg und der Walch und Lechinger entleibt wurden, abgethan, und die gemachten gefangenen so wie die eingenommenen vesten und güter gegenseitig zurück gegeben werden sollen. Reg. Boic. 5,411. Gemeiner 1,507 extr.
369	— 25	Ingolstat	stiftet und dotirt zu ehren unser Frau und St. Nicolaus den spital zu Ingolstadt. Oefele Script. 2,136.
370	Aug. 20	Amberg	weist die bürger zu Hirzawc an, ihre jährliche steuer von acht pfund regensb. pf., wenn sie wieder anfangt zu laufen, Chunrad dem Paulstorfer von dem Tenesperg zu entrichten. Oesterreicher Neue Beitr. 5,83.
371	.....	—	versetzt Wielman von Trausnitz und Chunrad dem alten Kemnater die vogtei zu Lentzenberg für zwölf pfund reg. pf. Oesterreicher Neue Beitr. 5,83.
372	Sept. 4	Ingolstadt	giebt dem kloster Fürstenfeld für eine schuld von dreissig pfund pfennig die vogtei über den widem zu Puch und zwölf hofstätten zu Mamendorf als rechtes eigen. Reg. Boic. 6,399.
373	— 10	Freisingen	vorkauft und eignet dem bischof Conrad von Freisingen und seinem gotteshaus für sich und die erben seines bruders herzog Rudolfs alle landgerichte die sie hatten auf dem rain bei der Isar in den dörfern: Obervergen, Niedervergen, Engelschalching u. s. w. mit näheren bestimungen. Meichelbeck Hist. Frs. 2,132.
374	Oct. 5	München	thut dem rath und der gemeinde zu München verschiedene gnaden, namentlich dass sie für ihn nicht pfandbar sein sollen, dass wenn ein bürger leib und gut verwirkt, die busse erst nach abzug der schulden von seinem vermögen genommen werden soll, dass sie eigen- und lehenleute zu bürgern aufnehmen dürfen u. s. w. Bergmann über München 52.
375	— 5	—	erkennt dass das unget in München beim obern und niedern thor der stadt gehöre um die davon zu bauen und zu bessern, erlaubt denen von München dasselbe abzuthun wann sie wollen, und befreit sie von neuen zöllen. Bergmann über München 98.
376	Nov. 1	Hohenburch	verleiht Heinrich dem Gröwel und dessen frau auf lebzelt den hof bei St. Georgen zu Nappurch. Oesterreicher Neue Beitr. 5,83.
377	— 6	Amberg	thut dem kloster Ensndorf die gnad, dass es über seine leute richten dürfe mit ausnahme der drei artikel die den hals antreffen. Mon. Boic. 24,64 mit der jahreszahl 1314 aber Reg. 5 was dort veranlassung zu einer ganz irrigen bemerkung gab.
378	Dec. 5	München	giebt dem kloster Fürstenfeld für eine schuld von 82 pfund pfennigen die mühle und die alte mahlstatt unter Karlesperg gelegen. Reg. Boic. 6,399.
			1520.
379	Jan. 6	Amberg	verleiht Heinrich dem Zenger (von Altendorf) seine vogtei zu Tundorf deren eigenschaft gehört gen Ensndorf. Oesterreicher Neue Beitr. 5,84.
380	— 17	—	bekent dem Jordan von Murach fünfzig pfund reg. pf. schuldig zu sein, und versetzt ihm dafür seine hofwiese bei Schwarzach. Oesterreicher Neue Beitr. 5,84.
381	— 23	Nürnberg	versetzt Heinrich dem Gröwl, Ortlieb dem Zenger, Heinrich dem Muracher und genannten andern die burg zu Murach für 200 pfund reg. pf. Oesterreicher Neue Beitr. 5,83.
382	— 24	.....	ertheilt den bürgern des raths und den schiffen zu Nürnberg das recht schädliche leute die in ihr gefängnis kommen oder auch von ihnen einwohnen, wenn es die geschwornen (richter) von der stadt dünket, mit dem tode zu bestrafen. Oesterreicher Neue Beitr. 3,77. Wölckner Norimb. dipl. 251.
383	Febr. 3	Erenfels	bestätigt dem erzbischof Peter von Mainz den von demselben über das schloss Schauenburg (bei Dossenheim an der Bergstrasse) abgeschlossenen kaufvertrag. Gudcn Cod. dipl. 3,181.
384	— 11	Frankenfurd	(in oppido nostro regali) befiehlt dass alle welche zu Goslar den königlichen zöllnern bisher zoll gezahlt haben, solchen auch ferner entrichten sollen, wenn sie nicht eine ausdrückliche königliche befreigung aufweisen können. Lüntzel.

No.	1320.		
385	Febr. 19	Pingua	erlaubt dem Rheingrafen Sifrid der mit dessen sohn Johann vermählten Hedwig, einer schwester des Wildgrafen Johann, ein wittum auf den zoll zu Geisenheim, den er vom reiche trägt, anzuweisen. Bodmann Rheing. Alterthümer 885. Senckenberg Med. 1,96. Lünig 23,1919.
386	— 21	—	bekannt dass er nach statt gefundener berechnung dem könig Johann von Böhmen am heutigen tage überhaupt 35000 mark silber, jede mark zu drei pfund heller, schuldig geblieben sei, und versetzt ihm dafür den halben theil Bacherachs und des thals, den halben theil der burgen Stalberg, Staleck und Brannshorn und das halbe theil Halbenpüchel, wie sie der erzbischof von Trier bisher inne gehabt hat; ferner sieben turnosen vom zoll zu Bacherach wovon der könig Johann gemeinschaftlich mit dem erzbischof von Trier die burgmannen aufrichten soll. Lünig Cod. Germ. 1,985. Sommersberg Script. Sil. 1,948.
387	— 23	—	nachdem auf des königs bitte der erzbischof Balduin von Trier seinem neffen dem könig Johann von Böhmen die hälfte an der pfandschaft der burgen Stalberg, Staleck und Braunshorn, der stadt und des thales Bacherach, Rheinbühl mit zugehör überlassen hatte, so verspricht er dem erzbischof nunmehr mit dem schloss Fürstenberg, mit Diebach sammt dem thal und mit seinem antheil an Rheinbühl nebst zugehör ersatz zu leisten. Günther Cod. dipl. 3,300.
388	— 24	Franchenfurt	verleiht Chunrad dem Nothaft, den er zum ritter gemacht hat, die güter zu Sitzenbuch, zu Saltendorf und zu Werdenberg. Oesterreicher Neue Beitr. 5,85.
389	— 24	—	verleiht Perholden dem Plachen, den er zum ritter gemacht hat, als rittersteuer zu lichen güter zu Gikelbach, zu Tachelhoven, zu Saltendorf u. s. w. Oesterreicher Neue Beitr. 5,86.
390	— 24	—	belehnt Chunrad den Vraydenauer mit dem gut zu Palsbach, zum herzogthum Baiern gehörig. Oesterreicher Neue Beitr. 5,86.
391	März 6	—	bestätigt seinem getreuen Dietlin von Cirenseim die satzung die ihm graf Berthold von Neiffen um die vogtei zu Mandelbach gethan hat. Reg. Boic. 6,5.
392	April 30	—	belehnt Werher Stainbeckhen mit dem hof zu Pärge. Oesterreicher Neue Beitr. 5,87.
393	Mai 11	apud Crutzen- nach	(in castris) vereinigt dem erzbischof Balduin von Trier die reichspfandschaft der halben burg Sternberg und die andere vermöge welcher derselbe Boppard, Wesel und Galgenscheid inuo hat nebst der vogtei über Hirzenau zu einer einzigen pfandschaft. indem er zugleich bekennet dass die andere hälfte der burg Sternberg schon vordem der trierer kirche gehört habe. Günther Cod. Rheno-Mos. 3,196.
394	— 23	Franchenfurt	thut Chunrad dem Kemnater die gnad, dass seine söhne ihm im besitz der vogtei zu Yber, der fischweide zu Erelbach und des forstamtes über das Tannech folgen sollen. Oesterreicher Neue Beitr. 5,87.
395	— 29	—	bestätigt den bürgern von Frankfurt alle rechte, freiheden und gewohnheiten die ihnen seine vorfahren verliehen haben. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 452. Privilegia et Pacta 13. Lünig 13,563. — Es ist sehr auffallend, dass Ludwig erst jetzt Frankfurts privilegien bestätigt, welcher stadt er doch dafür keinen geringen dank schuldig war, dass sie ihn, den zwiespältig gewählten, eben so sehr gegen die früher von den städten aufgestellten grundsätze als gegen die spätere praxis, ohne weiteres gleich nach der wahl in ihre thore eingelassen hatte.
396	— 29	—	bestätigt den bürgern von Wezlar ihre privilegien. Or. in Wezlar.
397	— 29	—	bestätigt den bürgern von Friedberg alle ihre privilegien. Lünig 13,732.
398	— 29	—	bestätigt den bürgern von Gelnhausen alle ihre privilegien. Lünig 13,788.
399	— 30	—	befreit die vier wetterauischen reichsstädte von allen stenern, dergestalt dass wann der könig sie nicht durchaus ledig lassen kann sie sich jährlich auf Martini mit 1600 mark gänzlich abfinden werden. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 453. Privilegia et Pacta 13. Gudens Syll. 493. Lünig 13,6 und 789.
400	Juni 10	apud Irren- vels	(in castris) verspricht dem grafen Heinrich von Waldeck allen schaden zu ersetzen welcher ihm und den seinigem im dienste gegen des königs rebellen widerfährt. Lünig 23,1472.
401	— 18	Frauenford	(in oppido nostro regali) erklärt den minorennen markgrafen Heinrich von Brandenburg zu gewissen geschäften, als belehnungen u. s. w. für volljährig. Gercken Fragm. 1,62. Gercken Cod. dipl. Brand. 7,643.
402	Juli 25	—	gestattet den Deutschordensbrüdern in Sachsenhausen wöchentlich sechs wagen brenn-

No.	1520.		
			holz aus dem reichswald zu ihrem gebrauche heimzufahren. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,455.
403	Aug. 4	Geilenhansen	ertheilt dem abt Heinrich von Fulda für Salmünster freiheit wie Frankfurt, Wezlar, Friedberg und Gelnhausen haben. Schannat Trad. Fald. 388.
404	— 10	Frankenfort	beurkundet dass er mit graf Simon von Sponheim überein gekommen sei, die sache um die burg Strassburg heut über acht tage in Frankfurt durch hinasendende rathmannen entscheiden zu lassen. Abhandl. der baierischen Akad. 3 (von 1765), 124.
405	— 27	prope Landoviam	(in castris) fordert den rath von Strassburg auf, ihn, wenn er demnächst mit den seinigen das Elsass besuchen werde, gegen bezahlung mit lebensmitteln zu versorgen und desfalls versicherung zu geben. Wencker Coll. 365.
	— 00	Argentine	Sehr kurz aufenthalt und dann plötzliches verlassen dieser stadt deren edlere geschlechter zu Friedrich dem Schönen hielten. Matthias Neoburg. apud Urstis. 2,120. Volcmar apud Oefele 2,551.
406	Sept. 12	in Spira	bestätigt dem kloster Eusserthal das patronatrecht zu Annweiler. Würdtwein Nov. Subs. 12,300.
407	— 13	prope villam Haslach	(in castris) belehnt den könig Johann von Böhmen wegen seiner dienste mit mark und land Bantzen und der stadt Cameuz wie solche durch den unerbten tod des markgrafen Woldemar dem reiche ledig geworden sind. Lateinisch: Lünig Cod. Germ. 1,985. Lünig Reichsarchiv 8,8. Sommersberg Script. Sil. 1,948: Dumont 1*,174. Balbin Dec. 1 lib. 8 p. 269. Deutsch: Lünig Reichsarchiv 6,13. Der ausstellungs-ort liegt vier stunden westlich von Speier. Vergl. Widder Beschr. der Pfalz 2,290.
408	— 19	Franchenfurt	schreibt dem rath zu Oppenheim, dass er das von Peter Rotcolb ihm resignirte reichslehen an den dortigen bürger Jacob zur alten Münze verliehen habe. Aus dem or. in Frankfurt.
409	— 27	—	(in oppido nostro) belehnt den grafen Bernhard von Anhalt und dessen vettern Albert und Woldemar, auch grafen von Anhalt, mit der pfalzgrafschaft Sachsen, dem fürstenthum und der mark in Landsberg mit allem zugehör auf beiden ufern der Saale, welche jetzt des königs schwester Agnes markgräfin von Brandenburg inne hat, und die ihr zugefallen sind durch den tod der markgrafen Heinrich des ältern und seines sohnes Heinrich von Brandenburg. Ingelheim belehnt er sie mit den reichsfesten Kiefhausen und Altstede. Leuckfeld Ant. Altstet. 272. Lünig 10,166.
410	— 30	—	thut dem ritter Wolftram von Sachsenhausen und seinen brüdern die gnade, dass sie lebenslänglich in der woche zwei wagen brennholz aus dem reichswald bei Frankfurt dürfen holen lassen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,455. (Tabor) Vertheidigtes kaiserliches Eigenthum 85.
411	Oct. 1	—	schreibt dem rath zu Strassburg dass er keinen unwillen gegen ihn trage und dass er den von seinen dienern verursachten schaden wenden wolle, dann bittet er den rath zur errichtung eines landfriedens mitzuwirken und desshalb einen sichern ort vorzuschlagen wo sie zusammenkommen können. Wencker Collecta Archiv 366.
412	— 15	Narenberg	giebt Rüder dem Kemnater auf seinem hof zu Fornberg sechs pfund regensb. pf. für ein pferd. Oesterreicher Nene Beitr. 5,88.
413	— 28	—	bestätigt die merkwürdigen rechte der grafenschaft Hirschberg wie solche seine beanfragten von den ältesten und besten rittern und knechten, die in dieser grafenschaft geebt gelegen und gegessen sind, erfahren haben, und wie hier näher beschrieben wird. Hirschberger Ded. von 1751 seite 12. Moser Sammlung von Dedd. 4,176.
414	— 29	—	verordnet dass Chunrad der Vreidenauer nach dem tode Reimbot des Kols die öde zu Aychelpurg und andere güter die dieser jetzt hat, haben soll. Oesterreicher Neue Beitr. 5,88.
415	— 31	—	verordnet dass wer güter kaufe die mit der stadt Nabburg gedient haben, dieselben mit den bürgern verdienen müsse in allen den rechten als vormals. Reg. Boic. 6,21.
416	Nov. 1	—	verleiht seinen getreuen bürgern zu Landsberg in ansehung des grossen schadens, den sie von brand von herzog Leopold und von dem Fratzte genommen haben, eine abgabe vom salz das vom obern thor in ihre stadt herein geführt wird, um damit dieselbe zu banen und zu bessern. Lori Lechrain 55.
417	— 1	—	verleiht Ulrich dem Schenken von Richeneck alles was Ludwig der Chamerstainer vom reiche zu lehen trug nun aber aufgegeben hat. Reg. Boic. 6,21.

No.	1520		
418	Nov. 8	Nuremberg	senket dem von ihm zu Ingolstadt gestifteten hospital die St. Martinskapelle zu Nibenburg sammt zugehör, deren patronat von wegen des herzogthums Baiern ihm gehört. Reg. Boic. 6,22.
419	— 8	—	schlägt dem Chunrad Nothast und dessen bruder um ihren dienst hundert mark silber auf ihre reichspfandschaften zu Heinrichsgrünne und zu Froweureut. Reg. Boic. 6,22.
420	— 12	—	bekent Otto dem Zenger von Murach um den dienst gen Elsassens vierzig pfund regensb. pfennige schuldig zu sein, und versetzt ihm dafür genannte vogteien im nappurger gericht. Oesterreicher Neue Beitr. 3,89.
421	— 13	—	bekent Chunrad dem Kalnperger für verlorne rosse und die kost gen Elsassens hundert pfund regensb. pfennige schuldig zu sein, und schlägt ihm die auf die satzung zu Hainbach. Oesterreicher Neue Beitr. 3,89.
422	—	—	bekent Wolfhart dem Zenger um den dienst gen Elsassens 33 pfund regensb. pf. schuldig zu sein, und versetzt ihm dafür die fleischbänke zu Nappurg wenn sie von dem Fröstlein ledig werden. Oesterreicher Neue Beitr. 3,90.
423	— 28	Wertheim	beurkundet, dass weder das gotteshaus zu Fürstenfeld noch dessen leute noch dessen güter nicht pfand für ihn sind. Mon. Boic. 9,149.
424	— 28	—	senket demselben fünf pfund münchuer pfennige jährlicher einkünfte von vier gütern in Lengendorf und dazu den Conrad von Heglingen der sie baut. Reg. Boic. 6,25.
425	Dec. 4	Frankenfort	belehnt den Eberhard von Breuberg als von der palzgrafschaft mit der hälfte des schlosses Erbach, und gestattet demselben seiner chawirin und seinen brütern töchtern ein leibgedinge darauf zu versichern. Joannis Spic. 418. Schneider Erb. Hist. 62.
426	— 4	—	gestattet dem Gottfried von Eppstein die dörfer Steinheim und Delkenheim zu befestigen und städte aus ihnen zu machen, indem er ihnen zugleich rechte und freiheden ertheilt wie Frankfurt hat. Joannis Spic. 357.
1521.			
427	Jan. 10	Castello	entlässt zum seelenheil seiner verstorbenen tochter Anna den Ulrich Scherrube von Ritspach sammt weib und sohn aus der leibeigenschaft der herrschaft zu Baiern und giebt ihnen volle freiheden, mit dem beding jährlich am anniversar seiner tochter dem kloster Castell eine geldabgabe zu entrichten. Mon. Boic. 24,353.
428	Febr. 9	München	gewährt dem markt Aibling alle rechte welche die stadt München hat mit ausnahme des gerichtis über todschlag, nothzucht und diebstahl. Reg. Boic. 6,31.
429	— 12	—	verbietet seinen richtern und vogten über die güter des spitals zu München und dessen leute klage anzunehmen und recht zu sprechen, indem er über diese sachen selbst richten oder durch seine vitzume richten lassen wolle. Und solle diese gnade währen von St. Georgentag nächst künftig über zwei jahre. Bergmann über München 88 nebst abbildung des secretsiegels: ein adler auf dreiecktem schild zwischen drei rossen: S. SECRETVM LVD. REG. ROMANORVM.
430	— 14	—	thut den sondersiechen auf dem Gastei zu München die gnad, dass wer auf ihrem hof zu Zämdorf sitzt nirgends anderswo recht thun soll als in der stadt zu München nach der stadt recht, und frei sein soll von stener, fordrung und dienst. Bergmann über München 94.
431	— 14	—	eignet dem Deutschordenshaus zu Aichach den graben um dessen hofstatt, und erlaubt demselben durch seinen hof gen Alkeshausen ein thor zu machen zu befrieden und zu beschirmen. Reg. Boic. 6,32.
432	— 19	—	thut dem Clareukloster zu München die gnad, dass weder es noch seine leute kein recht sollen thun um geld oder sonstige ansprache als vor ihm und seinen vitzumen. Mon. Boic. 18,103.
433	— 19	—	bekent dem Heinrich von Schwarzenburg um kost und schaden seit dem heereszug gen Esslingen 630 pfund augsburger pfennige schuldig zu sein, und versetzt ihm dafür wöchentlic ein pfund münchener pfennige am zoll zu München und eben so viel am Pasberg; wenn den Heinrich oder seine erben jemand daran irt so haben sie gewalt den köuig darum zu pfänden, doch sind anagenommen das tägliche hofgesind und die bürger von Nürnberg, Amberg, Regensburg, Ingolstadt, Augsburg, München und Wasserburg und die welche besonder geleit haben. Reg. Boic. 6,32.
434	— 20	—	verkündigt dem richter dem rath und der gemeinde der bürger zu München, dass er dem

No.	1321.		
435	Febr. 24	München	caplan der von ihm errichteten burgepelle zu München alle die gnade und freigung gegeben habe wie die dortigen pfarrer zu unsrer Frau und St. Peter haben; über diese gnade und freigung sollen sie, die bürger, zu schirmern gesetzt sein. Mon. Boic. 19,509.
436	— 26	—	beauftragt den landvogt der Wetterau Eberhard von Breuberg die auf letzten Martini fällig gewesene steuer der vier städte zu empfangen, und theils für sich zu behalten theils an die edela von Falkenstein, Eppstein und Hanau abzuliefern. Joannis Spic. 413. Bernhard Aut. Wett. 261. Schneider Erbachische Historie 573.
437	— 27	—	erneut dem abt und convent zu Tegernsee wegen dem schaden den sie an raub brand und steuern von ihm und seinem verstorbenen bruder Rudolf seit manchen jahren genommen haben die gnade, dass keiner seiner richter über ihr gut und ihre leute richten soll als um notnunft, diebstahl und todschlag. Mon. Boic. 6,243. Oefele 2,89.
438	März 10	—	bestätigt dem kloster Diessen das gut zu Mühlfeld bei Ilrschingen, das demselben Gottschalk von Widersperg wegen des schaden den er demselben gotteshaus im leben gethan an seinem tode geschafft hat. Reg. Boic. 6,33.
439	— 11	—	vermindert in ansehung der grossen arbeit, schaden und gebrechen, welche die bürger von Landsberg durch seine feinde gehabt deren gewöhnliche jahressteuer von fünfzig pfund augsburger pfennigen auf vierzig. Lori Lechrain 55.
440	April 30	Amberg	that den bürgern von München die gnade was für gut in ihre stadt komme, es sei paffen oder laien, dass damit weder er, der könig, noch sein vitzum oder einer seiner richter und andeute etwas zu schaffen haben soll. Bergmann über München 98.
441	Mai 18	Ratispone	ermächtigt den erzbischof Balduin von Trier und dessen nachfolger die mit dessen reichspfandschaften verbundenen patronatrechte durch verleiher der betreffenden beneficien auszuüben. Günther Cod. Rheno-Mos. 34,201.
442	— 28	Chalmuenta	schenkt den spital zu Regensburg die spitalmühle und den mühlgraben in der Nab. Gemeiner 1,522 extr.
443	— 29	Ingolstat	befreit den dem kloster Waldsassen gehörigen Pennhof ein ganzes jahr lang von aller begastung und von nachtselden. Reg. Boic. 6,40.
444	Juni 23	Leugenfeld	bestätigt auf bitte Bechtold des alten und Bechtold und Heinrich seiner söhne, grafen von Graispach, so wie des abtes und der sammlung des klostere zu Kaisersheim die zwischen beiden zu stande gekommene richtung. Copialbuch von Kaisersheim sec. XVI in München band 8 fol. 5.
445	Juli 6	—	erlaubt dem spital zu Ingolstadt wöchentlich zwei fuder brennholz aus dem wehringer forst zu führen. Reg. Boic. 6,40.
446	— 6	—	eignet dem gotteshaus zu Fürstenfeld sein gericht zu Imchenhoven also dass dessen richter dortüber alles richten soll ohne über die drei sachen die an den tod gehen. Mon. Boic. 9,149.
447	— 6	—	befreit die bürger seiner vorstadt zu Regensburg von des vicedoms oder eines andern richters gerichtbarkeit. Gemeiner 1,522 extr.
448	Aug. 5	Frankenfurt	eignet dem kloster Altenhohenau einen hof zu Griestert den sein getreuer Pranthoch der Tunz demselben gegeben. Reg. Boic. 6,42.
449	— 10	—	quittirt den bürgern von Frankfurt, Friedberg, Wezlar und Gelnhausen über die ihm voraus bezahlte reichssteuer der zwei jahre von Martini 1321 bis dahin 1323. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,460.
450	— 19	Bacheraci	befreit dem Philipp von Falkenstein den jungen sein dorf Butzbach und giebt demselben rechte wie Frankfurt sich deren erfreut. Wenck Hess. Landesgesch. 2,280.
451	Sept. 11	Franchenfurt	ermächtigt den erzbischof Balduin von Trier alle reichspfandschaften welcher art und wo sie auch gelegen seien an sich zu lösen. Hontheim Hist. Trev. 2,99.
452	Dec. 23	Furstenberg	schreibt dem rath zu Strassburg wegen dem zoll zu Gernersheim und verlängert die jenem in bezug auf diesen gethanen gnaden bis auf St. Gallentag. Was des raths klage gegen den bischof von Speier betreffe, so habe dieser wohl dem könig gehuldet aber sei drei oder vier jahren nicht viel gedient, wesshalb er, der könig, nicht wisse ob er seiner gewaltig möge sein. Wencker Collecta Archivi 366.
			(in obsidione castri Furstenberg) verpfändet den Eberhard und Conrad gebrüdern von Rosenberg die zum landgericht Pacheim und Burckheim gehörigen leute um hundert pfund heller. Acta Pal. 2,55 extr. Das wahrscheinlich aus dem deutschen original über-setzte datum »die mercurii hebdomadis nativitatit christi« ist nicht ganz deutlich,

No.	1522.		
			auch vermisst man ungern die ausgabe des regierungsjahres. Da jedoch auch das Itinerar hinter Zirngibl euer am 6 dieses monats vor Fürstenberg ausgestellt urkunde gedenkt, so möchte der monat jedenfalls richtig sein. Die burg Fürstenberg liegt übrigens am Rhein bei Bacherach. Vergl. Widder Beschr. der Pfalz 3,393.
453	Jan. 28	Frankenfurt	erlässt den bürgern von Frankfurt die reichssteur von Martin 1322 bis dahin 1323 wegen der arbeit die sie um ihn und das reich gelitten haben und noch leiden. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,461.
454	— 28	—	thut den bürgern von Frankfurt folgende gnaden: dass der schultheiss der stadt panier führen soll; dass niemand einen zoll fünf meilen um die stadt nehmen soll; dass der reichswald zum nachtheil der weide nicht gerodet werden soll; dass jeder schöffe wöchentlich am freitag ein fuder brennholz aus dem reichswald holen dürfe; dass die stadt für das reich gegen niemand pfandbar sein solle. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,462. Senckenberg Sel. 6,558. Buri Bannforste 90. Gegeninformation wegen der Dreieich 3,21.
455	April 12	München	eignet auf bitte bruder Conrads des Plumel dem Clarenkloster zu München das vom herzogthum Baiern lehnbar gewesene hubgeld zu Köschling. Mon. Boie. 18,104.
456	Mai 1	—	gebietet seinem vitzum in OlerBaiern und seinen amtleuten die handfesten der probstei Chiemsee steter und unzerbrochen zu halten. Mon. Boie. 2,408.
457	— 1	—	giebt dem kloster Niedersehnfeld die freiheit, dass es wegen seiner leute und güter nicht anders vor gericht rede zu stehen habe als vor ihm und seinem vitzum, ausser man ergriffe einen angehörigen auf dieberei mit dem gürtel (?). Reg. Boie. 6,63.
458	Juni 1	Regensburg	erlässt den bürgern in der vorstadt zu Regensburg eine jahressteuer, welche zur errichtung einer unfassungsmauer verwendet werden soll. Gemeiner 1,524 extr.
459	Juli 23	Nürnberg	giebt dem burgrafen Friedrich von Nürnberg für den schaden den er in seinem dienst zu Daehau nahm, da der Has von Boheim leiblos wurde, tausend mark silber, und versetzt ihm dafür seinen markt Lauf mit dem alten geleite daselbst, indem er ihm zugleich erlaubt daselbst eine burg zu erbauen, in welchem fall er noch 200 pfund mehr pfandschaft haben soll. Abhandlungen der bairischen Akademie band 3 (von 1765) seite 175. Oefele 2,138.
460	Aug. 3	München	nimmt in folge des vergleichs zwischen dem Waldecker und dem capitel von Sliers, wonach der erstere blos sein vogtrecht zu fordern hat, das letztere in besondern schutz, und verbietet männlich wegen forderungen an den ersteren die güter des letzteren mit pfandungen zu beschweren. Reg. Boie. 6,68.
461	— 6	—	bestätigt dem kloster Scheffarn das von Chunrad dem alten Paithruuner mit willen seines sohns erhaltene hier näher beschriebene selget. Hund 3,198. Mon. Boie. 8,542.
462	— 22	—	gestattet auf bitte Conrads von Gundolfingen, landemithurs zu Franken, dass ein deutschordenscomthur zu Ellingen über alles was an ihn gebracht wird richten soll, auch über die stücke die an leben haut und haar gehen; zugleich ertheilt er dem gericht zu Ellingen gleiche freiheit und rechte wie das gericht zu Weissenburg hat. Brandenburgische Usurpationsgesch. 230.
463	— 24	Nürnberg	ermächtigt den rath zu Heilbronn übelthäter an leib und leben zu strafen. Or. in Stuttgart.
464	— 24	—	ermächtigt den rath und die gemeinde der bürger zu Heilbronn jeden zum bürger anzunehmen der zu ihnen fahren will. Sollte es darüber zu streit kommen, so will der könig richter sein. Lünig 13,885.
465	— 25	Regensburg	bestätigt dem kloster Wilzburg das patronat in Weissenburg und das recht diese pfarre durch einen seiner conventualen versehen zu lassen wie solches bischof Marquart von Eichstädt gestattet hat. Jung Beschr. von Wilzburg 37. Schütz Corpus 4,200 lateinisch und deutsch. Falkenstein Ant. Nordg. 4,109.
466	— 27	—	eignet dem gotteshaus zu Castel auf bitto Heinrich des Ettenstaters die hube zu Unnellsdorf die derselbe vom herzogthum Baiern zu lehen trug. Mon. Boie. 24,354.
467	Sept. 5	—	verbietet dem Rüdiger Lobl und dem rath zu Regensburg das haus des höhärs (nachrichters) wie sie vorhatten in die nähe der Minoriten und der Magdalenenkirche zu verlegen. Zirngibl 150 extr.
468	— 7	—	bestätigt der Elspet, des Kratzers nachgelassener wittwe, die pfandschaft von 300 pfund

No.	1522.		
	Sept. 28	prope Muldorf (in pratis Emphingen)	regensburgisch auf dem obern Werd. Gemeiner 1,525 extr. mit dem tag: am abend von Mariä geburt. Reg. Boic. 6,72 zum 6 Sept. als montag vor Mariä geburt.
			könig Johann von Böhmen und herzog Heinrich von Baiern auf der einen, und könig Friedrich und den seinigen auf der andern seite. Letzterer siegt anfangs, verliert aber zuletzt und wird nebst seinem bruder Heinrich gefangen. Volmar apud Oefele 2,552. Anon. Leob. apud Pez 1,922. Petrus Zitt. apud Dobner 5,385. Matthias Neuburg. apud Urstis. 2,121. Willelm. Edmond. apud Matthaei Anal. Ed. II. 2,594. Vergl. auch die schöne deutsche erzählung der schlacht bei Pez 1,1002.
469	— 28	ante Ottingam	(in campis) schenkt dem kloster Fürstenfeld den boden (fundum) des schlosses Wildenrod mit allem zugehör. Oefele 1,741. Die Reg. Boic. 6,72 geben zwar diese urkunde nach einem deutschen original zum 23 Sept. Da indessen Volmar ausdrücklich sagt, dass sich Ludwig gegen den kriegsbrauch, welcher ein dreitägiges verweilen des siegers auf dem schlaechtfeld forderte, aus furcht vor dem nahenden herzog Leopold noch am abend des schlaechttages gegen Ottingen zurückzog, wo er nach der deutschen erzählung bei Pez am folgenden morgen einen rath hielt, so schien das datum bei Oefele auch deshalb vorzuziehen zu sein.
470	Oct. 1	Ratispone	verleiht Walter dem jungen von Landesperch das schulheissenamt in Hagenu. Oefele 1,742.
471	— 3	—	zeigt dem herzog dem rath und den gemeinen von Venedig seinen sieg über die herzöge von Oesterreich an. Archiv der Gesellschaft für deutsche Geschichtskunde 4,199 extr.
472	— 3	—	belehnt den Conrad von Schlüsselburg, der bei dem grossen siege den der könig erflohen fahrführer gewesen, mit Gröningen stadt und burg. Mit zeugen. Sattler Gesch. von Wirtenberg unter Grafen 2,98 lat. or. Meusel hist. Untersuchungen 1*, 162 lat. und deutsch. Thucelii Electa 703 lat. und deutsch. Lünig 23,1763 deutsch.
473	— 4	—	bescheidet seinen lieben schwager Johann könig von Böhmen zu nehmen acht grosse turnos an seinem zolle zu Bacherach; davon er vier soll nehmen wegen der schuld von 120000 pfund heller, wofür ihm der könig verpfändet hat Bacherach, den thal, mit den vesten Stalberg, Stalock, Braunschorn und Rynbul alles zur hälfte, und an der er ihm 6000 pfund heller, die er bis heutigen tag bereits eingenommen, abgeschlagen hat; die andern vier soll er nehmen wegen dem dienst den er ihm an dem streite gethan hat, und um die burghut der verpfändeten burgen zu berichten, alles so lang bis die nun noch verbleibenden 114000 pfund heller abgetragen sind. Registratura Ladovici in München fol. 73. Vergl. Buchner 333, auch wegen dem folgenden.
474	— 4	—	gelobt durch liebe bett und dienst den ihm sein schwager Johann könig von Böhmen an dem streite zu Mulldorf gegen die herzöge von Oestreich Friedrich und Heinrich, die gefangen wurden, an St. Michels abend gethan hat, an dessen eidam Friedrich den jungen markgrafen von Meissen die reichslehnbare lande Thüringen, Meissen und das Osterland zu verleihen, wenn derselbe zunächst zu ihm kommt und sie empfangen will. Ebendaselbst.
475	— 4	—	gibt seinem schwager Johann könig von Böhmen für kost und schaden, den er an dem gedachten streite gethan und genommen hat, alle die gefangenen die er dabei gefangen hat, um mit ihnen sein frommen und seinen nutz zu schaffen; ihm zugleich alles bestätigend was er an erbe. burgen gütern von ihnen erhalten mag. Ebendaselbst.
476	— 4	—	versetzt demselben um den nutzen und erbarm dienst den er ihm an vorgenanntem streite gethan hat Eger die stadt und das land mit den festen Hohenberg, Neburg, Kynsperg, mit herrschaft rechten vogteien klöstern berglehen nutzen und mit allem zugehör für 10000 mark silbers, jede mark zu drei pfund heller, und auch für 10000 mark worüber derselbe schon frühere brüfe hat. Ebendaselbst 74.
477	— 4	—	versetzt demselben um seinen vorgenannten dienst die reichsstädte Altenburg, burg und stadt, Zwickau und Chemnitz mit allem zugehör für 10000 mark silbers. Ebendaselbst.
478	— 4	—	gelobt das haus zu Hohenberg das er seinem lieben schwager Johann könig von Böhmen versetzt hat zu ledigen und zu entweren und in seine oder seiner erben gewalt zu antworten zwischen hie und nächsten ostern; widrigenfalls er sich verbindlich macht acht ritter in leistung gen Nürnberg zu senden. Ebendaselbst 75, wo unmittelbar darunter die bemerkung folgt: Und wirt ein smelich brief umb Kayserlern und

No.	1322.		
479	Oct. 8	Ratispene	umh das haus zo Wolfstein auf sand Remigii tag der nehest chumt, an daz man nicht darft laister senden ob es nicht geschehe.
480	— 13	Ingolstadt	ermächtigt den Conrad von Schlüsselberg oder wer herr in dem neuerrichteten markte zu Weichenvelt ist, jeden der innerhalb einer halben meile darum veilen kauf treibt zu pfänden für zehn pfund heller. Oesterreicher Neue Beitr. 3,78.
481	— 14	Niwenburg	bestätigt den edeln mannen Ludwig und Friedrich den jungen grafen von Oettingen alle von seinen vorfahren erhaltene privilegien. Neue Abhandlungen 1,523. Lang Materialien 4,346.
482	— 20	—	erlaubt dem Ulrich Schenken von Reichenegg seiner hausfrau Agnes 600 pfund regensb. pf. zu morgengab und widerlegung zu setzen auf die pfandschaft Rosenberg. Oefele 1,743 und 1,740. Der ausstellungsort ist nicht Nürnberg, wie in dem zweiten abdruck steht, sondern Neuburg an der Donau.
483	Nov. 3	Chufstain	giebt dem priester Walter von Schafhausen erste bitten an den abt von St. Blasien. Oefele 1,736. In der Registratura Lnd. zu München heisst der Ausstellungsort: Nünburch.
484	— 19	München	weist den burggrafen von Nürnberg mit 700 pfund heller auf die zweijährige steuer der Juden in Würzburg an. Oefele 1,742.
485	— 19	—	gebetet seinen richtern und amleuten das frauenkloster Altenhohenau durch keine zumuthung zu kränken, indem er es in seinen schirm genommen und weder wegen vogtei noch wegen steuern etwas von denselben zu fordern habe. Mon. Boic. 17,39.
486	— 24	Auguste	erneuert den von ihm und seinem bruder herzog Rudolf 1314 geschenehen vertausch der zwei hofe zo Reutmannen mit drei huben daselbst an das kloster Altenhohenau für dessen güter zu Chunigswisen. Reg. Boic. 6,75.
487	— 24	—	verpfändet dem Ulrich von Sachs die stadt Schöngan um 1200 mark silber, wofür derselbe zwei jahre lang mit sechzehn helmen dem könige dienen soll. Oefele 1,741.
488	— 24	—	schenkt dem Ruger Chemnater zum wiederaufbau eines hauses dreissig regensburger pfund und weist sie auf die steuer in Amberg an. Oefele 1,741.
489	— 24	—	verkündet dem schultheissen dem rath und der gemeine der bürger zu Nürnberg, dass er die gaad, welche er seinen Juden zu Nürnberg geihan durch bitte des burggrafen Friedrichs dem er sie gesetzt (versetzt?) habe, nicht widerrufen wolle bis von St. Walpurg tag der nächst kommt über ein jahr um ihre gewöhnliche stener. Oefele 1,743.
490	— 26	—	belehat den grafen Burcard von Hohenberch mit dem berg Pulach. Oefele 1,742.
491	— 26	—	bestätigt dem Hartmann (nicht Martin) von Bargau die denselben von früheren konigen gemachte verpfändung der vogteien Fultenbach und Hausen, und andres um 200 mark. Oefele 1,742.
492	— 27	—	verspricht dem ritter Johann von Muldeck seine briefe über das dorf Mummenheim zu bestätigen (videre). Oefele 1,742.
493	— 27	—	weist die edeln leute Chunrad Gotfried und Ludwig von Hohenloch mit 1500 pfund helmen die er ihnen schuldet auf die nächste steuer in Rotenburg an sowohl der bürger als der Juden. Oefele 1,742.
494	— 27	—	verpfändet dem ritter Frischmann von Westhausen genannte Juden in Puschwiler und in Nuwiler um hundert pfund heller. Oefele 1,742.
495	— 28	—	belehat den Eberhard Watz und dessen erben mit dem zoll in Ravenspurch den die brüder Heinrich und Johann Heller bisher besessen haben. Oefele 1,743.
496	— 29	—	giebt dem Hugo, sohn des Hugo Fulle, erste bitten an das stiftscapitel des heiligen Florentius zu Haslach in strassburger dioces. Wärdtwein Subs. 12,112.
497	— 29	—	giebt dem Simon von Schachbroch das dorf Pledensheim zu lehen, das dem reich ledig wurde von Egelolf burggraf von Ochschoven. Oefele 1,742.
498	— 30	—	erlaubt genannten bürgern und kaufleuten von Florenz sich in Nördlingen mit gleicher freiheit wie dortige bürger zwei jahre lang aufzuhalten, und dann noch ein jahr um ihre forderungen einzuziehen. Oefele 1,742.
			verheisst dem bischof Nicolaus von Regensburg, dem herzog Heinrich von Kärnthen und dem herzog Heinrich von Baiern, dass noch vor fastnacht das neue haus, welches Ekke der Velbaer inno. hat, wegen dem schaden den er ihren leuten gethan, eingenommen besetzt und bei der räumung zerbrochen werden soll. Reg. Boic. 6,76.

No.	1522.		
499	Nov. 30	Auguste	verleiht dem Ulrich von Maerdingen und dessen ehelicher frau zwei lehen auf ihrer beider lebzeit. Oefele 1,741.
500	Dec. 2	—	bestätigt dem kloster Salmansweil die von seinem vater pfalzgraf Ludwig und seinem bruder Rudolf erhaltene gnade, dass wachs salz und felle welche dem kloster gehören an seinen mauthen zollfrei sein sollen, und nimmt dasselbe noch ausserdem in seinen schirm. Oefele 2,137.
501	— 4	—	giebt ans kloster Niederschönfeld güter zu Tulgen zu Rain zu Pruklach u. s. w. zu seelgeret. Reg. Boic. 6,77.
502	— 4	—	verpfändet an Chauard und Hildebrand von Chamerauwe das schloss Weterfeld für 200 mark. Oefele 1,741.
503	— 4	—	belohnt die Anna von Edling mit genannten gütern in Etling und anderwärts. Oefele 1,741.
504	— 5	—	transsumirt dem kloster Steingaden ein privileg könig Albrechts aus Hagenn vom 7 Mai 1299 worin ein anderes von könig Heinrich aus dem jahr 1189 enthalten ist, und bestätigt dem kloster seine seitdem erworbenen besitzungen welche genannt werden. Hund 3,368. Mon. Boic. 6,582. Or. Guelf. 2,661. Lori Lechrain 45.
505	— 5	—	erlaubt den nonnen zu Niederschönfeld im augsburger bisthum wöchentlich zwei fuder brennholz aus dem ihm gehörigen Osterholz auf den klosterhof zu Tülgem zu führen. Mon. Boic. 16,336 wo jedoch der ausstellungsort irrig Anspach heisst, statt Auguste welches sich aus Oefele 1,741 ergibt.
506	— 5	—	verpfändet dem Rudolf von Hohentann die diesjährige reichssteuer von Kempten. Oefele 1,742.
507	— 5	—	belohnt den Engelhard von Weinsberg mit seinen reichthümern und bestätigt denselben seine reichspfandschaften. Oefele 1,742.
508	— 6	—	bestätigt dem Albert von Rechberch die pfandschaften der güter in Maclenstein (nicht Hackenstein), Heydenheim und Paumkirchen, welche ihm könig Albrecht versetzt und kaiser Heinrich bestätigt hat. Oefele 1,742.
509	— 6	—	verpfändet dem grafen Gottfried von Sayn und dessen erben die von demselben auf reichsboden neu zu erbauende burg und stadt Greifenstein für 3500 pfund heller unter der verpflichtung, ihm nach ihrem vermögen getreulich beizustehen und alle seine feinde namentlich aber die grafen von Nassau zu bekriegen; mit näheren bestimmungen wegen etwaiger rückzahlung des pfandschillings und dem zusatz dass Gottfried von Eppstein landvogt in der Wetterau nebst den wetterauischen reichsstädten ihm am anfang des baus hülfe leisten sollen. Moser Staatsrecht von Sayn 348.
510	— 6	—	erlaubt dem grafen Gottfried von Sayn, dem erstgebornen des grafen Johann, auf dem dem reich gehörigen berge Greifenstein eine burg und unter derselben eine befestigte stadt zu erbauen, welche gleiche rechte und gewohnheiten haben soll wie Frankfurt hat. Moser Staatsrecht von Sayn 348.
511	— 7	—	transsumirt und bestätigt dem bischof Friedrich von Angsburg die urkunde könig Johanns von Böhmen als reichsvicars d. d. Prag 20 Juni 1313 die verpfändung der vogtei über St. Mang in Füssen vom reich an den bischof betr. Braun Cod. dipl. August bei herrn von Raiser in Angsburg No. 162. Reg. Boic. 6,78.
512	— 7	—	belohnt den Rudolf genannt Hack von Weilstein mit seinen reichslehen. Oefele 1,743.
513	— 11	—	verpfändet dem ritter Rulain Rulanderlin bürger von Strassburg und seinen erben die dem reich durch den tod des Egelolf burggrafen von Oschoven ledig gewordene weinberge in Oberachenheim, nebst noch andern durch den tod Conrads von Sauburch erledigten gütern um vierzig mark silber. Oefele 1,743.
514	— 11	—	überschickt dem Raynald Abyzani und Nycolaus gebrüder markgrafen von Este und Ancona die investitur über die lehen die sie haben in diocesi Adryensi et districtu abbacie de Nangadicia. Oefele 2,138.
515	— 14	München	eignet dem kloster Fürstenfeld einen von demselben durch kauf erworbenen hof zu Finsteten. Reg. Boic. 6,78.
516	— 19	—	bestätigt der pfaffheit im lande Baiern diessseits und jenseits der Donau alle freiheden die sie von päbsten und kaisern haben; kein vogt soll mehr von ihren gütern nehmen als das alte vogtrecht, stirbt ein pfaffe so soll kein richter sich seines nachlasses unterwinden, man soll sie und ihr gut nirgends anderswo belangen denn vor ihrem

No.	1522.		
517	Dec. 19	München	richter. Ried Cod. dipl. Rat. 2,800. Meichelbeck Hist. Fris. 2, 138. Mon. Boic. 2, 144 doch ohne tag und ort. Fischer Kl. Schriften 1, 297 ebenfalls ohne tag und ort.
518	— 21	—	belehnt den markgrafen Friedrich von Baden zum lohn der werktätigen hülfe mit waffen und leuten die er ihm in den Rheingegenden, in Schwaben, Franken und Baiern eidlich versprochen hat, mit dreizehn denaren von jedem wagen wein der durch seine lande fährt Schöpflin Hist. Zar. Bad. 5, 373.
519	— 21	—	versetzt dem ritter Heinrich von Schwarzenburch die vogtei über die dörfer Aytrang und Gysenried um hundert pfund münchener pfennige. Reg. Boic. 6, 79.
520	— 21	—	belehnt den Dietmar Bogener bürger in Hagenau mit einkünften zu Hagenau, Ried und Mazwiller bis zur einlösung mittelst sechzig mark silber. Oefele 1, 742 woselbst xii kal. januarii gelesen werden muss.
521	— 21	—	gibt Lutz dem stiefsohn des Chunrad vogts von Sels das recht jährlich hundert schweine in dem hagenauer reichsforst zur weide zu treiben als lehen mit vorbehaltener wiederlösung mittelst sechzig pfund heller. Oefele 1, 742.
521	— 24	Regensburg	befreit die bürger von Hagenau auf drei jahre von der reichssteuer, verordnet dass ihre ausbürger nur vor dem schultheissen von Hagenau sollen belangt werden können, verspricht ihnen keinen schultheissen von Strassburg zu geben, und dass Selse und Wegenburg furbas in die pflege von Hagenau gehören sollen. Schöpflin Als. dipl. 2, 129.
522	— 28	—	überweist dem strassburger ritter Hugo genannt Schaup 200 mark silber in Colmar bei den Juden. Oefele 1, 742.
523	— 29	—	bestätigt dem gotteshaus Fürstenzell cisterciensensordens in passauer dioces alle seine freihheiten und privilegien. Mon. Boic. 5, 48.
1523.			
524	Jan. 5	Amberg	gibt dem edeln mann Chraft von Hohenloch um alle die that, die er bisher wider ihn und des reichs städte gethan hat, seine huld gänzlich und lauterlich. Hausselmann Landesh. 1, 437.
525	— 6	in Castello	bestätigt den bürgern von schwäbisch Hall alle von seinen vorfahren am reich erhaltene privilegien freihheiten und gnaden. Or. in Stuttgart.
526	— 6	Velburch	thut dem kloster Kastel im eichstädtler bischum die gnad dass man in dem unter demselben gelägerten markt einen wöchentlichen markttag haben soll mit allen rechten wie der zu Amberg hat. Oefele 1, 743.
527	— 17	Ingolstat	rechnet ab mit dem zu München wohnenden Juden Lamp dergestalt dass ihm dieser für sich und seine familie von nächstem Michaelistage an jährlich zwanzig pfund heller zahlen soll. Oefele 1, 743.
528	— 22	Ratisbone	belehnt Heinrich den jüngern Vogt von Plauen genannt Reuss mit dem schloss Mylin und der stadt Reichenbach mit gericht, geleit, jagd und bergwerk in seinen besitzungen. Lünig 11, 203.
529	— 22	—	ertheilt dem grafen Burchard von Mansfeld die belehnung über schloss und stadt Alstedt, schloss Morungen und die gerichte in Quenstedt und Hepheda. Ludewig Rel. 7, 508.
530	— 22	—	belehnt die grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg mit der stadt Saalfeld und zugehör, dem schloss und der stadt Blankenburg mit zugehör, namentlich mit dem berggericht, sodann mit dem schloss zum Steine. Schultes Hist. Schriften 34. Heydenreich Historie von Schwarzburg 83.
531	— 23	—	eignet dem kloster Pettendorf den hof in Geyersperch den die Wölfin in Nabburg bisher vom herzogthum Baiern zu lehen hatte. Oefele 1, 743. Die Reg. Boic. 6, 81 erwähnen diese urkunde wahrscheinlich irrig zum 23 Jan.
532	— 25	—	thut dem rath und der gemeinde zu Amberg die gnade, dass sie ihm und seinen kindern ewiglich nicht mehr steuer geben sollen als die neunzig pfund im mai und eben so viel im herbst; ferner dass sie nicht pfand für ihn sein sollen. Löwenthal über Amberg 9. Oefele 2, 141.
533	Febr. 2	München	belehnt den grafen Bertold von Henneberg mit allen reichslehen der herrschaft die er von dem markgrafen von Brandenburg kaufte, namentlich Coburg, Schauenburg, Königsberg u. s. w. Schultes Gesch. von Henneberg 1, 238. Schultes SachsenCoburg Saalfeldische Landesgesch. 2, 17.
534	— 3	—	gebetet seinem vitzum Heinrich von Gumpenberg das kloster Tegernsee vor den anmas-

No.	1323.		
535	Febr. 24	Ingolstat	sungen seiner vögie zu schützen, wegen deren unzeitlichen forderungen es jetzt genöthigt ist sein gut öde liegen zu lassen. Mon. Boic. 6,244. Oefele 2,59.
536	— 25	—	verleiht dem Wernher von Purlswag, und wenn dieser ohne leibbesen stirbt dem Chunrad von Aeholvingen seinem schwager, die burg zu Purlswag als reichslehen. Oefele 1,743.
537	— 26	—	setzt den amman zu Weizenburg in kennntniss, dass er wegen der seele des grafen Gerhart von Hirsperch dem kloster Rebdorf die jährliche reichniss eines mutt korns nachgelassen habe. Reg. Boic. 6,85.
538	— 26	—	versetzt dem Chraft von Hohenloch um seiner dienste willen die stadt Crailsheim und Lare um 2000 pfund heller. Hansselmann Landeshoh. 1,435. Oefele 1,743.
539	— 26	—	versetzt dem Chraft von Hohenloch die stadt Crailsheim und das dorf Honart um 1000 pfund heller. Oefele 1,743.
540	— 27	—	verordnet in rücksicht der kriegslasten, welche die reichsstadt Wimpfen ertragen hat, dass solche künftighin nur 200 pfund heller jährliche reichssteuer zahlen solle. Lünig 14,644.
541	— 29	—	gestattet dem Hartmann von Purgawe alles was seinem vetter Conrad vom reiche versetzt ist an sich zu lösen. Reg. Boic. 6,85.
542	— 29	—	sagt das kloster zu Ror der anspruch um einen pelz den seine richter zu der Neustadt gehabt haben ledig, dergestalt dass keiner seiner richter das kloster oder dessen leute darum beschweren soll. Staudenraus Chronik von Landsbut 3,7.
543	— 29	—	eignet dem kloster St. Nicolaus in Grünenheim eistercienserordens das dorf Schetwitz, welches Johann der ältere von Wildenfels und dessen brüder als reichslehen besaßen, dernalen aber resignirten. Oefele 1,744.
543	März 2	—	gibt dem grafen Bertold von Marsteten genannt von Niffen volle macht und gewalt nach dem rath seiner collegen der grafen Bertold von Graissbach und Friedrich von Truhendingen in den städten der Lombardei, Thuscians und der Mark, viare, hauptleute, podesten, richter zu ernennen und zu bestätigen, erste bitten an die kirchen zu geben, notare zu ercreien, lehne zu ertheilen und huldigung einzunehmen. Zugleich gebietet er seinem kanzler, alle in dessen gemässheit gemachte ansfertigungen auf deren vorlage mit dem königlichen siegel zu versehen. Verci Marca 9,31.
544	— 3	—	erklärt das nonnenkloster Geisenfeld für befugt die gefälle der zu demselben gehörigen probstei zu erheben, obgleich dasselbe keinen probst hat. Mon. Boic. 14,274.
545	— 3	—	bestätigt den regensburger bürgern das denselben von graf Bertold von Niffen gegebene privileg über den halben zoll in Ingolstadt. Oefele 1,741.
546	— 3	—	thut der stadt Rain, welche von seines langen kriegs wegen lange zeit her gelitten hat, die gnaden: dass die gerichtsbussen dasselbst in näher bestimmter weise gemindert sein sollen, dass seine amtleute die bürger nicht wider billigkeit an ein recht nöthigen sollen, dass man leibeigene leute die daselbst bürger werden wollen daran nicht irre n. s. w. Lori Lechrain 46.
547	...	—	gestattet dass die Juden zu Rotenburg von nächstem Martinitage an für ein jahr nur 200 pfund heller steuer zahlen dann aber nach des königs wohlgefallen. Priv. in München 25,101.
548	— 7	Nuremberg	beurkundet, dass vor ihn kam Chunrad des Richen Heintzen sohn bürger zu Nürnberg und ihm von Johann des Sparneckers wegen aufbrachte: Müncheberg die stadt zum dritten theil, Sparneck, Zell und andere genannte reichslehnbare orte mit der büte, * solche den brüdern Eberhard und Ulrich von Pintluch zu leihen, was er auch gethan habe. Oefele 1,745.
549	— 12	—	bestätigt dem grafen Bertold von Henneberg ein eingerücktes privileg könig Heinrichs d. colmar, 17 Sept. 1310. Schulters Gesch. von Henneberg 2,66. Ludewig Geschichtsschreiber von Würzburg 614.
550	— 12	—	genehmigt die übergabe des schlosses Belrieth seitens des küchenmeisters von Norten-berg an grafen Berthold von Henneberg, und ertheilt diesem die belehnung damit. Schultes Gesch. von Henneberg 2,65. Weil das datum iiii kal. martii nicht richtig sein kann, so vermuthe ich, dass iiii id. martii gelesen werden müsse.
551	— 20	—	bestätigt den brüdern des St. Johannishospitals (wo? wenn zu Jerusalem, dann wären es die Johanniter) alle von seinen vorfahren erhaltene privilegien. Reg. Boic. 6,88.

No.	1323.		
552	März 21	Nürnberg	schenkt dem hospitale (der Johanniter) zu Nürnberg seine und des reichs eigenleute Chunrat Gretz, Heinrich Berthold und Friedrich die Chrumpecken. Reg. Boic. 6,88.
553	— 21	—	verkündigt der stadt Dortmund dass er den grafen Heinrich von Waldeck zu ihrem beschützer bestellt habe, und gebietet ihr, demselben als königlichem bevollmächtigten zu gehorchen, ihm die reichsrechte und einkünfte anzuzeigen, und mitzuwirken dass derselbe die abgekommenen wieder herbeibringen könne. Lünig 23,1423. Varohagen Wald. Gesch. 146.
554	— 21	—	gibt dem grafen Johann von Ziegenhain burg und stadt Nidda zu lehen mit allem recht als sie graf Engelbrecht von Nidda deasen schwager besass. Wenck Hess. Landengesch. 2,288.
555	— 23	—	gebietet dass niemand das kloster Ennsenthal an seiner mühle zu Mettersheim und deren mühlgraben hindere. Würdtwein Nov. Subs. 12,306.
556	April 5	—	bestätigt nad transsumirt der abtei Elwangen das privileg könig Ottos III d. d. Frankfurt, 7 Aug. 987. Lünig 18,122 wo jedoch das datum nonis apr. heissen sollte. An demselben tage gab Ludwig an Elwangen noch drei andre transsumpte älterer kaiserurkunden, Elwanger Copialbuch in folio auf papier vom jahr 1791 in Stuttgart.
557	— 7	—	ertheilt dem landgrafen Otto von Hessen die reichslehen, wie solche dessen vater und dessen bruder Johannes vom reiche trugen. Estor Electa juris publ. Hass. 136.
558	— 8	—	bestätigt den bürgern von Strassburg die freiheit von der grundruhr die ihnen könig Heinrich in einem inserirten privileg d. d. Hagenau, 18 Aug. 1310 verliehen. Schöpflin Als. dipl. 2,129.
559	— 9	—	macht einen allgemeinen landfrieden, dessen einzelne capitel betreffen: zölle, landstrassen, räuber u. s. w. Neue Sammlung der Reichsabschiede 1,43. Reg. Boic. 6,91.
560	— 12	—	belehnt den Chnarat Ganderscher mit dem ammeisteramt (de officio ministri) in der reichsstadt Lindau. Oefele 1,744 wo der namen des sonntags Misericordia ausgelassen ist.
561	— 12	—	übergibt das in unordnung gerathene kloster Wessebrunn dem granen orden (von Cisterz). Sammler für Tyrol 5,247.
562	— 13	—	gestattet der stadt Kaiserslautern von wein, frucht, tuch und andern sachen ein ungeld zu erheben und dessen ertrag zu ihrer befestigung zu verwenden. Acta Pal. 1,72.
563	— 17	—	bestätigt dem Deuschorden den eingerückten schutz- und bestätigungsbrief könig Albrechts d. d. Gebesedeln, 23 Sept. 1298. Brandenburgische Usurpationsgesch. 109.
564	— 22	—	schreibt den grafen von Honstein, von Mansfeld, von Wernigrode, von Regenstein, von Beichlingen, von Scraplau und genannten edeln, und fordert sie auf, gleichwie er dem grafen Bernhard von Anhalt das fürstenthum Ascanien zu lehen gegeben habe, nun auch ihre von diesem fürstenthum zu lehen tragende besitzungen bei demselben zu empfangen. Beckmann Hist. von Anhalt 3,481.
565	— 24	—	schenkt dem abt Heinrich von Fuld den berg Rotenberg (bei Saalfeld) auf welchem vorm. eine burg gestanden hat. Schnaatz Trad. fuld. 279.
566	— 24	—	bestätigt der reichsstadt Nordhausen alle von seinen vorfahren erhaltenen rechte, privilegien, freihelten und gnaden. Förstemann Gesch. von Nordhausen 13. Lesser Nachr. von Nordhausen 214.
567	Mai 2	—	gebietet den bürgern in Nordhausen welche häufig in nicht geistlichen sachen vor geistliches gericht geladen worden und dadurch schaden leiden, solchen ladungen nicht zu folgen. Förstemann Gesch. von Nordhausen 14. Lesser Nachrichten von Nordhausen 216.
568	— 2	—	gebietet den bürgern von Mühlhans dasselbe. Grashoff Mühlhusa 201.
569	— 4	—	gebietet den landvögten im Elsass und anderwärts den Arnold von Schwarzburg Johanniterordensmeister in Alemanien im besitz seiner güter und leute, besonders der von dem ehemaligen Tempelorden erworbenen zu schützen. Abschriftlich in meinem besitz.
570	— 7	—	ertheilt dem landgrafen Friedrich zu Thüringen die investitur mit den fürstenthümern der landgrafschaft zu Thüringen und der markgrafschaft Meissen so wio mit dem Osterland. Müller Staatscabinet 8,211. Vergl. das oben am 4 Oct. 1322 dieserhalb dem könig Johann von Böhmen gegebene versprechen.
571	— 7	—	beurkundet dass er seinem eidam Friedrich landgrafen zu Thüringen und markgrafen zu Meissen zu brautschatz und beimester seiner tochter Mechüld dessen wirtin gegeben habe 10000 mark silber, und dass er ihm darum versetzt und eingewortet habe

No.	1325.	
372	Mai 10	Nuremberg
373	— 15	—
374	— 21	Regensburg
375	— 27	Nuremberg
376	— 27	—
377	— 27	—
378	— 31	Babenberg
379	Juni 4	Nuremberg
380	— 12	Landshut
381	— 18	München
382	— 20	—
383	— 20	—
384	— 20	—
385	— 21	—

Mühlhausen und Nordhausen seine und des reichs städte, wie er das wohl thun möge nach recht und alter gewohnheit der römischen künige. Senckenberg Meth. jurispr. 320. thut der stadt Fouchtwang die gnad, dass sie nicht mehr stener geben soll als jährlich 50 pfund beller im Mai und obensoviel im herbst. Reg. Boic. 6,98. Jacobi Gesch. von Fenchtwangen 189 giebt diese urkunde zum 13 Mai. Es wird darauf ankommen ob im original eritag oder fritag vor pfängsten steht.

erlaubt dem Eberhard von Randeck seiner ehelichen frau Yta ein wittum auf gütern in Mulendwert anzuweisen, welche ihm kaiser Heinrich als Oppenheimer burglehen verliehen hatte. Guden Cod. dipl. 3,812 mit dem unrichtigen Reg. 1.

bestätigt das von den herzogen Heinrich und Otto in Niederbaiern dem bischof von Regensburg gethane versprechen, niemals mehr eine klaufenstener ausschreiben zu wollen, nachdem sie wegen einer solchen von den bischöfen der erzdioecese Salzburg in den bann gethan worden waren. Ried Cod. dipl. 2,802. Oefele 2,142. Vergl. Reg. Boic. 6,96 wo eine ähnliche zusicherung für Freising erwähnt ist. In diesen dem itinerar nicht ganz entsprechenden urkunden ist vielleicht etwas verschrieben sei es nun der ausstellungsort oder das datum. Die richtigkeit des letzteren könnte deshalb bezweifelt worden, weil das in bezug genomene versprechen nach Ried erst am 23., nach Oefele erst am 30 Mai verbrieft wurde; doch giebt es auch noch ein früheres vom 21 Mai. Vergl. unten die urkunde vom 12 Juni.

nimmt die bürger von Ulm zu gnaden an und hebt die gegen sie bei seinem hofgericht erhobene klage anf. Jäger Gesch. von Ulm 223 extr.

bestätigt den bürgern von Regensburg das privilegium de non evocando, und verfügt weiter, dass künftighin kein bürger dieser stadt auf klage eines dritten in die acht soll gethan werden. Reg. Boic. 6,98.

bestätigt den beschluss des bürgermeisters Ortlieb Gumprecht des raths und der bürger-gemeinde zu Regensburg, wodurch diese, nach anweisung und rath der besten bürger, deren sie mehr als hundert auf das rathhaus forderten, die edeln leute zu Regensburg von der ihnen kürzlich gegen die alte gewohnheit aufgelegten schatzsteuer wieder befreien. Reg. Boic. 6,98. Der beschluss des raths steht bei Gemeiner Chronik 1,527.

erlaubt auf bitte der rathsbürger der altstadt Brandenburg und der einwohner derselben dass sie dort zwei oder drei Juden halten dürfen. Gercken Fragm. 3,47.

befreit die bürger in Colmar vom zoll zu Teinheim. Schöplin Als. dipl. 2,129.

bestätigt und verspricht zu schirmen den eingezeichneten brief, welchen seine vetterin Heinrich, Otto und Heinrich, pfalzgrafen bei Rhein, dem erzbischof Friedrich zu Salzburg sub dato Regensburg, 21 Mai 1323, wegen der von ihnen gegen die freiheit der pfaffen ausgeschriebenen klaufensteuer gegeben haben. Oefele 2,141. Reg. Boic. 6,99. Vergl. vorher die urkunde vom 21 Mai.

thut dem gotteshaus zu Chiemesee die gnad dass keiner seiner richter nach der pfarrer tode auf seinen patronaten mit ihrem gut etwas zu schaffen haben soll. Mon. Boic. 2,407.

verspricht den grafen Eberhard von Wirttemberg und dessen erben bei den pfänden zu lassen die ihnen seine lieben fürsten und oheim Friedrich und Leopold herzoge von Oestreich versetzt haben. Sattler Gesch. von Wirttemberg unter Grafen 2,95. Damals scheint also das vom künig mit herzog Leopold unterhandelte abkommen, in dessen gemässheit dieser zu Nürnberg die reichsinsignien jencm hatte aushändigen lassen, noch nicht gebrochen gewesen zu sein. Vergl. Albertus Arg. bei Urstisius 124. Voicmar bei Oefele 2,553.

verspricht den grafen Eberhard von Wirttemberg und dessen erben bei den rechten zu lassen die dessen vater und bruder an ihn gebracht haben. Sattler Gesch. von Wirttemberg unter Grafen 2,95.

verschreibt sich, dass er den grafen Eberhard von Wirttemberg bei der burg Welersowe wolle bleiben lassen bis sie seines bruders herzogs Rudolfs von Baiern wittwe um 1000 pfund wieder löse. Rep. Doc. in Stuttgart.

gebietet allen amtleuten und allen denen die vogtei haben über das kloster Pollingen zu vogtrecht nicht mehr zu nehmen als das alte vogtrecht. Wer das nicht thue, den wolle er entweren des vogtrechts und der vogtei. Mon. Boic. 10,83. Oefele 2,142.

No.	1525.		
588	Juli 4	Nuremberg	bestätigt den bürgern zu Esslingen ihre privilegien rechte und freiheiten. Stuttgart,
587	— 6	—	giebt den bürgern von Esslingen seine huld und gnade darum dass sie bisher mit den herzogen von Oestreich wider ihn gewesen sind um alle sache. Ans dem original in Stuttgart.
588	— 6	—	erlaubt dem rath zu Dünkelsbühl einen theil der gemeindgüter zu verkaufen und andere dafür anzukaufen. Lünig 13,456.
589	— 6	—	thut den bürgern zu Dünkelsbühl die gnad dass das dort gemachte graue tuch anders wo über ihr maas nicht gemessen werden soll. Lünig 13,457.
590	— 12	—	giebt dem grafen Eberhard von Wirtenberg von der steuer der reichsstadt Esslingen 2000 mark. Oefele 1,744.
591	— 12	—	giebt dem Johann von Pernhausen von der steuer der reichsstadt Reutlingen 1200 pfund heller. Oefele 1,744.
592	— 12	—	giebt dem Hermann von Haldenberg von der steuer der reichsstädte Reutlingen und Rotweil tausend pfund heller. Oefele 1,744.
593	— 12	—	giebt dem meister Heinrich dem schreiber des von Wirtenberg und drei andern rittern desselben von der reichsstener in Weil und Gemünd 400 pfund heller. Oefele 1,744.
594	— 15	—	belehnt den Heinrich Chrezen und dessen erben mit der hufe genannt Forsthub. Oefele 1,744.
595	— 23	—	thut seinen getreuen bürgern von Nürnberg die gnad dass sie zu München auf wasser und auf land ewig zollfrei sein sollen. Oesterreicher Neue Beitr. 3,79. Hist. dipl. Magazin für das Vaterland 1,347. Roth Gesch. des Nürnberger Handels 1,29.
596	— 23	—	thut seinen treuen bürgern von München die gnad dass sie zu Nürnberg auf wasser und land eben so frei sein sollen wie die von Nürnberg. Bergmann über München 64 mit abbildung des grossen siegels.
597	— 23	—	gestattet dem grafen Gerlach von Nassau aus seinem dorf Wehen eine stadt zu machen und sie zu befestigen, und giebt deren einwohnern rechte freiheiten und gnaden wie die bürger von Frankfurt haben. Aus dem archiv zu Idstein.
598	— 25	—	gebietet den Juden zu Regensburg den herzogen Heinrich, Otto und Heinrich von Baiern, welchen sie verpfändet worden, zu warten wie vordem dem reich. Gemeiner Chronik 1,528.
599	— 27	—	restituiert den Canonikern zu Ansbach den wald Feuchtlach dessen besitz ihnen vor einigen jahren durch den grafen Ludwig von Oettingen gewaltsam war entrisen worden. Neue hist. Abhandl. der baier. Akad. 1,527.
600	— 27	—	bestätigt den Canonikern des heil. Gumbert zu Ansbach alle ihnen von seinen vorfahren ertheilte privilegien. Falkenstein Ant. Nord. 4,110. Jung Misc. 2,129.
601	— 29	—	bestätigt dem landgrafen Otto herrn von Hessen alle seine privilegien. Wenck Hess. Landesgesch. 2,265.
602	— 31	—	gestattet den bürgern von Nürnberg, den schultheissen wenn er über schädliche lente nicht richten möchte oder wollte, durch Albrecht den Besch oder einen andern, dem er hiermit den bann leiht, vertreten zu lassen, alles auf so lang bis der könig das schultheissenamt von dem burggrafen, dem es verpfändet ist, ledigen wird. Wölkern Norimb. dipl. 254. Lünig 14,87. Goldast Reichssatz. 2,30.
603	— 31	—	quittirt den bürgern von Nürnberg den vorempfang der auf den beiden nächsten Martins-tagen fällig werdenden steuer. Reg. Boic. 8,105.
604	Aug. 1	Babenberg	gestattet dem bischof Wolfram von Würzburg sein dorf Iphoven in eine stadt zu verwandeln und zu befestigen, und ertheilt den dortigen bürgern alle rechte freiheiten und gnaden welche Gelnhausen hat. Oesterreicher Neue Beitr. 3,79.
605	— 5	Arensteten	nimmt die getreue stadt Magdeburg in seinen schutz, verspricht ihr gegen ihre beleidiger beizustehen, und trifft die verabredung dass sein ältester sohn markgraf Ludwig von Brandenburg ihr, und sie ihm helfen solle wenn dergleichen noth thut. Werdenhagen Republicae Hans. 1,150. — Dasselbst steht noch eine andere urkunde mit demselben anstellungsorte für Magdeburg, worin der könig dieser stadt alle ihre von seinen vorfahren am reich erhaltenen privilegien, rechte, gnaden und freiheiten bestätigt, deren datum: in die besti P. doch nicht wohl mit: Petri ad vincula ergänzt werden kann.
606	— 5	—	schenkt den weisen leuten (also dem rath) und den einwohnern der altstadt Brandenburg eine zwischen dieser und der neustadt gelegene mühle. Mit einigen zeugen worunter auch rathmännern der stadt Magdeburg. Gercken Frag. 3,48.

No.	1525.		
607	Aug. 5	Arensteten	bestätigt der stadt Goslar ihre rechte und freiheiten, und fügt hinzu, dass wenn sie wegen königlichen verleihungen angesprochen werde, der streit nur vor ihm selbst entschieden werden solle. Lüntzel.
608	— 9	—	bekannt von den bürgern zu Nordhausen wegen seiner forderungen befriedigt zu sein, und behält sich die dortigen Jnden seine kammerknechte vor. Fürstmann Gesch. von Nordhausen 14.
609	— 10	—	erkennt als vormund seines sohnes Ludwig markgrafen von Brandenburg, dass dieser von bischof Albrecht von Halberstadt die lehen erhalten habe, welche die markgrafen von Brandenburg von der halberstadter kirche tragen, nämlich schloss und stadt Tangermünde und Gardelegen, die städte Stendal und Osterborch, das schloss Chrumbeche, Seehansen und Werben die städte, das schloss Arneborch und zugehör. Gercken Cod. dipl. Brand. 5,90. Ludewig Rel. 7,478.
610	— 11	—	verbietet dass niemand die bürger von Mühlhausen vor ein auswärtiges gericht laden solle. Grashof Muhlhusa 202.
611	— 15	—	erlaubt dem abt Heinrich von Fulda seinem heimlichen rath das dorf Hansen in eine stadt zu verwandeln und zu befestigen, und giebt derselben freiheit recht und gaden wie Frankfurt hat. Schannat Trad. Fuld. 361.
612	— 16	—	erlaubt demselben aus Helmershausen eine stadt zu machen, welche recht und freiheit haben soll wie Frankfurt. Schannat Trad. Fuld. 395.
613	— 18	—	bestätigt und transumirt dem abt Heinrich von Fuld das von kaiser Heinrich dem kloster Fuld am 14 Juli 1309 in Nürnberg ertheilte privileg, und verleiht demselben das bergwerksregal. Schannat Hist. Fuld. 243.
614	— 18	—	bestätigt dem kloster Walkenried das eingerückte privileg könig Heinrich VII d. d. Speier 21 Aug. 1309. Lünig 18,853.
615	— 19	—	ertheilt der äbtissin Jutta von Quedlinburg, welche wegen krankheit nicht zu ihm kommen kann, die regalien. Erath 398. Lünig 14,229. Kettner Ant. Quedl. 361. Beide letztere geben diese arkunde irrig zum 29. Aug.
616	— 20	—	verpfändet den grafen Chunrad, Gebhard und Friedrich von Wernigerode den zoll zu Virmenburch um 300 mark silber. Oefele 1,744.
617	— 21	—	leiht von den grafen Heinrich von Schwarzburg, Heinrich von Hohenstein, Burchard von Mansfeld und Chunrad von Wernigerode tausend mark silber, und verpfändet ihnen für deren hälfte das schaltheissenamt in Nordhansen, den zoll und andere dortige rechte des reichs doch mit ausnahme der Juden. Oefele 1,744.
618	— 21	—	verleiht dem Ciraft von Hohenloch die lehen welche weiland graf Ruprecht von Durne vom reiche trug. Hansselmann Landeshoh. 1,436.
619	— 27	Nuremberg.	verleiht seinem hofmeister Heinrich dem Truchsess von Hollenstein die burglehen welche Heinrich der Gebelzhofer und Ulrich der Port zu Sulzbach gehabt haben. Reg. Boic. 6,107.
620	— 28	—	ernannt den grafen Bertold von Henneberg zum pfleger seines sohnes des markgrafen Ludwig von Brandenburg und dieser mark, und giebt ihm gewalt in allen dingen zu thun und zu lassen wie es ihm am besten dünkt, verspricht ihm seinen schaden zu ersetzen, und macht nähere sätzen für den fall, dass dieser pfleger erkrankte. Schultes Gesch. von Henneberg 2,67.
621	— 29	—	bestätigt den kauf den der edle mann Ludwig von Hohenloch als käufer mit dem vesten mann Heinrich Küchenmeister als verkäufer um das haus Gailnau mit angebör getroffen hat. Bensen Hist. Unters. über Rotenburg 473.
622	— 30	—	verleiht dem burggrafen Friedrich von Nürnberg und dessen erben alles erz das sie auf ihren gebieten haben. Abhandl. der baier. Ak. 3(von 1765)/331. Ebendas. 3(von 1773)/30. Schütz Corpus 4,203 und 304.
623	Sept. 4	Monaci	bestätigt dem Eberhard Bürgermeister zu Esslingen (Eberhardo dicto magistro civium) alle lehen, welche dessen vater Marquard von könig Heinrich VII erhalten hatte. Stuttgart.
624	— 14	—	überträgt dem Conrad Notor bürger in Wasserburg das gericht in dieser stadt vom nächsten Gallustag über drei jahre, wofür derselbe den jährlich zu entrichtenden betrag sofort mit cinmal zahlte. Oefele 1,741.
625	— 17	—	bestätigt die überlassung der vogtei des hofes in Hebing, welche der verstorbene graf Gebhard

No.	1525.		
			von Hirsperch zum heil seiner seele der probstei Berchtesgaden gethan hat. Priv. in München 25,103.
626	Sept. 18	Monaci	bestätigt und trausumirt der augustinerprobstei Berchtesgaden das privileg könig Adolfs d. d. Burnis, 7 Dec. 1294. Hund 2,184. Lünig 18,23.
627	— 19	—	belehnt den Chunrad von Schlüsselburg mit dem dorf Weitzendorf und allen reichslehen im umkreis zweier meilen um das schloss Petzenstein. Oefele 1,744.
628	— 20	—	nimmt den abt Ulrich von Kaisersheim zu seinem caplan an, und das kloster selbst in seinen besondern schirm. Copialbuch von Kaisersheim in München 8,25. Reg. Boic. 6,110 zum 19 Oct.
629	— 27	—	belehnt den burggrafen Friedrich von Nürnberg wegen seiner in der schlacht gegen herzog Friedrich von Oestreich geleisteten hülfe mit dem reich gehörigen ort Regnitz-Hof. Wolkern 255. Abhandl. der baier. Ak. 3(von 1785),179. Lünig 8,296. Schütz Corpus 4,204. Falkenstein Ant. Nordg. 4,110.
630	— 29	—	genchmigt den ankauf der burgstatt zu Straupen seitens des cisterniensernonnenklosters Niederschönfeld. Mon. Boic. 6,341.
631	Oer. 1	—	verschreibt dem Bertold von Sevelt für den schaden den er in seinem krieg mit den herzogen von Oestreich nahm 200 pfund münchener pfennige auf die pflege zu Schöngau. Reg. Boic. 6,111.
632	— 2	—	versichert den herzog Johann Superauto von Venedig seiner verwendung zur befreiung und entschädigung beraubter kaufleute. Archiv der Gesellschaft 4,199 extr.
633	— 2	—	verleiht Gebhard den Pawschar die vogtei auf dem hof zu Rotenbach der dem stift St. Ulrich eigen ist, und auf zwei lehen zu Arsingen für bezahlte 25 pfund augsb. pfennige an den marschal von Pochksparg und Oberndorf als er gefangen war. Reg. Boic. 6,111.
634	— 5	in Werdea	verpfändet dem Gebhard von Chamer die vogtei in Illmünster wegen dem schaden den er in der Mühldorfer schlacht erlitt um 100 pfund, desgleichen wegen einer älteren schuld um fernere 70 pfund. Oefele 1,741.
635	— 5	—	verpfändet dem Eberhard schenken in Awa seine steuer in Hohenwart von 24, und die in Scheyern von 26 münchner pfund jährlich, wegen seinem in der Mühldorfer schlacht genommenen schaden und wegen allem andern was er ihm schuldig war für 1184 münchner pfund. Oefele 1,741.
636	— 7	—	nimmt den abt Marquard von St. Ulrich in Augsburg zu seinem caplan, und ihn nebst dem kloster in besondern schutz. Mon. Boic. 22,253.
637	— 9	—	befreit um der treuen dienste seines ratheben Cunrad von Schlüsselberg willen dessen dorf Ebermannstadt, erlaubt es zu befestigen und ertheilt demselben freyung und recht wie Nürnberg hat. Oesterreicher Neue Beitr. 3,80.
638	— 9	—	erlässt den bürgern von (Donau) Werth, nachdem sie ihm drei steuern zum voraus bezahlt haben, den betrag einer vierten. Oefele 1,745.
639	— 12	—	beurkundet dass die bürger von Nördlingen ihre reichssteuer der zwei jahre vom nächsten Martini an zum voraus bezahlt haben, deren eine sie dem wirth des königs in Nürnberg, die andere dem in Werth an zahlen haben. Oefele 1,745.
640	— 12	—	giebt dem Walter von Lantsperg verschiedene anweisungen auf die reichssteuer in Mülhausen. Oefele 1,744.
641	— 13	—	erlässt den bürgern von Lauingen nachdem sie ihm drei sternen zum voraus bezahlt haben den betrag einer vierten. Oefele 1,745.
642	— 13	—	ersucht den bischof Friedrich von Augsburg den königlichen caplan Friedrich Glait nach beseitigung des widerspruchs der grafen von Helfenstein ohne weitem verzug mit der kirche in Blintheim zu investiren. Reg. Boic. 6,112.
643	— 15	—	verschreibt der tochter seines marschalls Chunrads von Elingen Anna bei ihrer verhehlung mit Heinrich dem sohne Heinrichs von Agenwach sechzig pfund heller. Reg. Boic. 6,112.
644	— 16	Nienburch	befreit das kloster Thierhaupten von allen vogteiabgaben auf zehn jahre von nächstem Martini an. Mon. Boic. 13,104. Oefele 1,741 wo der ort Nwnburch geschrieben ist. Jedenfalls Neuburg an der Donau.
645	— 18	apudWerdam	erlaubt dem kloster Walkenried sich einen oder mehrere zu erwählen die seine güter

No.	1325.		
			schützen sollen ohne jedoch sonstige ansprüche an das kloster machen zu dürfen. Lünig 18,855.
646	Oct. 23	apud Werlam	gibt dem grafen Berthold von Henneberg vollmacht mit dem erzbischof Burchard von Magdeburg, mit den herzogen von Sachsen und Steirn und mit dem edeln mann Heinrich von Mecklenburg namens seiner zu unterhandeln. Schultes Gesch. von Henneberg 2,68.
647	— 23	—	verspricht dem könig Johann von Böhmen gegen 2000 mark, die ihm dieser nach Regensburg liefern soll, burg und stadt Altenburg nebst den städten Zwickau und Chemnitz von der markgräfin von Meissen zu lösen und ihm zu antworten. Oefele 2,143.
648	— 25	—	verpfändet dem ritter Johann von Mulneck das dorf Mummeneim um achtzig mark silber wegen in seinem dienst erlittenem schaden. Oefele 1,744.
649	— 25	.....	schenkt dem nonnenkloster Niederschönfeld die kirchen zu Stepperg und Riedensheim zu seinem und seiner (am 25 Aug. 1821) verstorbenen gemahlin Beatrix seelenheil. Mon. Boic. 16,342.
650	— 27	—	schenkt dem nonnenkloster zu Niederschönfeld verschiedene genannte güter, namentlich zu Tulgen, erklärt sämtliche güter des klosters für steuerfrei, und giebt demselben das gericht auf denselben mit ausnahme der drei stücke die zu dem tod gehören. Mon. Boic. 16,343.
651	— 27	—	belehnt den grafen Eberhard von Katzenelbogen, den tochtermann des Ulrich von Hanau mit seinen hergebrachten reichthümern. Wenck Hess. Landesgesch. 1,102.
652	— 30	—	(prope Dannbium) declarirt dass er durch die bisher ertheilten befreiungen, welcher orte es auch gewesen sein möge, dem grafen Gerlach von Nassau an seinen leuten nicht habe schädlich sein wollen. Abschrift aus Idstein, in welcher ich jedoch pridie kal. nov. statt pridie idus nov. lese.
653	— 30	—	verleiht das schultheissenamt in Halle dem Chonrad Egen von nächstem Martini an auf ein jahr nebst dem halben ungelt daselbst. Wenn er stirbt soll Parchard Sulmeister ihm folgen. Oefele 1,745.
654	— 31	—	quittirt den bürgern von Ulm über vier jahressteuern. Oefele 1,745.
655	— 31	—	bestätigt den bürgern in Bern die stadt und das schloss Thun, welches sie von Eberhard graf von Kiburg kauften. Solothurner Wochenblatt von 1826 S. 263. Vergl. Oefele 1,745 wo jedoch die namen arg entstellt sind.
656	Nov. 6	Nuremberg	thut den bürgern von Gröningen die gnad, dass sie niemand vor sein oder ein anderes gericht laden soll, ausser wenn zu Gröningen das recht versagt worden. Or. in Stuttgart.
657	— 12	—	bevollmächtigt den bruder Albert von Strassburg Johanniterordenspräceptor in Deutschland, den magister Gruetstorp de Sebech archidiacon von Würzburg und den magister Heinrich de Thoruao canonicus von Prag an den päpstlichen hof, um sich wegen der richtigkeit der gegen ihn ergangenen prozesse zu erkundigen und eine verlängerung des termins zu seiner verantwortung nachzusuchen. Hierwart 233. Ohlenschläger Staatsgesch. 93.
658	— 13	—	weist den grafen Conrad von Vehingen mit seiner gegen den bischof Johann von Bamberg auf herausgabe des erbes seines schwagers Gottfrieds von Schlüsselberg gestellten klage ab, nachdem sich befunden dass bereits kaiser Heinrich VII diese sache zu gunsten des bischofs entschieden hatte. Oesterreicher Neue Beitr. 3,81.
659	— 13	—	befreit die bürger von Neuburg vor dem wald von dreikönig nächstkommend auf acht jahre von aller steuer, damit sie ihre stadt um so besser befestigen mögen. Oefele 1,741.
660	— 15	—	gibt dem grafen Heinrich von Woldenburch, welcher wegen seiner mutter Hildeburg, der tochter des marschals Johann, zu herzog Heinrich von Braunschweig in dienstverhältniss stand, nachdem dieser herzog denselben bereits aus diesem verhältniss entlassen hatte, solche freiheitsrechte wie sie des grafen vorfahren besaßen. Oefele 1,745.
661	— 18	—	bestätigt den zwischen bischof Wolfram von Würzburg und abt Heinrich von Fuld wegen ihrer feldhe abgeschlossenen sühnevertrag, wonach ersterer an letztern 6000 pfund heller als entschädigung des bei Effelrich zugefügten schadens zahlen musste. Hauke. Vergl. Ludwig Wirzb. Geschichtsschr. 613 und Reg. Boic. 6,116.
362	— 21	—	verleiht dem grafen Ludwig von Oettingen genannte reichthümern, namentlich sechs hufen zu Rumolz, das dorf Stembach, die Auiwiese u. s. w., welche derselbe von

No.	1525.		
663	Dec. 12	Nuremberg	Gottfried von Heideck gekauft, und dieser behufs der übergabe dem könig resignirt hatte. Oesterreicher Neue Beitr. 3,82. Neue hist. Abhandl. der baier. Ak. 1,489 extr. erlaubt Lenpolden und Albrechten von Wolfstein das dorf Alpersperg zu befestigen und giebt demselben recht wie Neumarkt hat. Reg. Boic. 6,120.
664	— 18	—	(in domo Alberti Ebner) Notariatsinstrument über die von dem könig in gegenwart genannter zeugen gegen die proceße des pabstes ergriffene appellation an ein allgemeines concilium. Herwart 248. Gewalt Ludovicus defensus 68. Olenschlager Staatsgesch. 84. Hartzheim Conc. Germ. 4,298. Raynald § 34 grösserer auszug. — Diese protestation steht mit der vollmacht vom 12 Nov. im widerspruch, und kann schon der zeit nach den bevollmächtigten die um 2 Jan. 1324 in Avignon feierliche audienz hatten, nicht mitgegeben worden sein, wie Buchner meint, Raynald aber ausdrücklich in abrede stellt.
665	— 30	Franchenfurt	bestätigt Elisabethen der ehelichen frau des Johann von Hoheneck, tochter des Dietrich Zöllners von Leiningen (Dietrici Thelonetoris de Leyningen), zwei hundert mark silber, welche ihr jener als leibgedinge auf dem schloss Hoheneck, genannten dörfen und dem zoll zu Kaiserslautern versichert hatte. Oefele 1,745.
1524.			
666	Jan. 2	—	weist seiner verlobten Margaretha der tochter des grafen Wilhelm von Hennegau mit einwilligung der pfalzgrafen Adolf, Rudolf und Ruprecht als heirathsgabe 11000 pfund heller jährlicher einkünfte an auf seine vesten Caub, Fürstenberg, Reichenstein und Lindenfels mit ihrem zugehör, namentlich mit auf den zoll unter Caub. Fischer Kl. Schriften 2,631. Zepernick Anal. 2,124. — Hiermit steht noch eine undatirte urkunde in verbindung, worin der könig die versetzten vesten bis Johann Baptist von aller pfandschaft zu erledigen verspricht und zu dessen sicherheit die vesten Heideberg, Welrsau (?), Wisloch, Obernheim, Neustadt und Wolfsberg verpfandet. Fischer Kl. Schriften 2,635. Zepernick Anal. 2,125.
667	— 2	—	bestätigt dem kloster Haina alle seine besitzungen und rechte, insbesondere die zehnten in Lintorf, Porcheim n. s. w. Oefele 1,746.
668	— 2	—	erlässt dem kloster Schönau alle ihm schuldige leistungen von dessen gütern in Waltdorf, Schwetzingen und Seckenheim. Zugleich bestätigt er die diesem kloster von seinen vorfahren pfalzgrafen bei Rhein verliehenen gnaden und freiheiten. Oefele 1,746.
669	— 3	—	quittirt den bürgern von Gelnhäusen über ihre auf nächsten Martini fällige reichsteuer. Oefele 1,746.
670	— 3	—	nimmt in seinen schutz die Jüdin Frawelin, die frau des Frumold von Wimpfen, und deren sohn Mayer. Oefele 1,746.
671	— 8	—	bekent dass ihm die stadt Wezlar die auf nächsten Martini fällig werdende reichssteuer bezahlt habe. Or. in Wezlar.
672	— 9	Bacheraico	befreit um des erzbischofs Matthias von Mainz willen den ort Lahenstein nach der art von Frankfurt, dergestalt dass er gemeinderecht, gericht und markt, überhaupt freiheit haben solle wie diese stadt. Gudon Cod. dipl. 3,315.
673	— 9	—	giebt aus rücksicht auf den erzbischof Matthias von Mainz dem dorf Sobernheim stadtrecht und freiheit wie Frankfurt hat. Joannis Spic. 466. Günther Cod. dipl. Rheno-Mos. 3*,225.
674	— 12	Franchenfurt	bestätigt dem prämonstratenser nonnenkloster Altenberg bei Wezlar das eingerückte privileg kaiser Heinrichs VI d. d. Gelnhäusen 26 Juli 1292. Hist. Nachr. von Wezlar 232. Vergl. Oefele 1,746.
675	— 12	—	gebietet der stadt Frankfurt das kloster Altenberg vor unrechter gewalt zu schützen. Ebend. 233. Ein gleichlautendes befehlschreiben erging an denselben tage an die stadt Wezlar. Ebend. 234.
676	— 14	—	befreit dem grafen Emich von Nassau die orte Ems und Hadamar nach art der stadt Frankfurt, und erlaubt ihm sie zu befestigen. Oefele 1,747.
677	— 15	—	giebt seine genehmigung dass Hartwig und Winmarne genannt Chreiz brüder von Lindenvels ihren ehelichen frauen 200 mark silber auf das dorf Pantzweiler und andere genannte güter anweisen. Oefele 1,747.
678	— 15	—	genehmigt die schenkung von siebenzig pfund heller einkünften, welche Mechthild weiland

No.	1524.		
			herzogin von Baiern und herzog Adolf dem ritter Gerlach von Ekzil als mitgift sei. ner frau gegeben worden. Oefele 1,747.
679	Jan. 17	Franchenfurt	übertragt dem grafen Heinrich von Werdenberg die pflege des klostere Weingarten, der stadt Altdorf und des altdorfer waldes. Oefele 1,746.
680	— 17	—	schenkt dem Jacob Bogener bürger in Hagenau wegen seiner dienste vierzig mark silber, und verpfändet ihm dafür genannte güter. Oefele 1,747.
681	— 22	—	befreit auf Bitte des klostere Arnsburg dessen hofe in Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen und Wezlar von allen steuern. Oefele 2,144.
682	— 23	—	bekent dass die bürger von Frankfurt ihm die auf nächsten Martini fällige reichsstener schon jetzt bezahlt haben, und erlässt denselben zugleich die auf Martini über ein jahr fällig werdende steuer. Böhmer Cod. dipl. Monof. 1,473.
683	— 26	Hachenberg	Rechtsanspruch, dass es ihm freistehe seine väterlichen erbgüter zu veräußern, zu verkaufen, zu verschenken und leihgedinge darauf zu bestellen, auch ohne einwilligung seiner kinder während sie minderjährig sind und nach dem tode ihrer mutter. Zepernick Anal. 2,126.
684	— 27	—	ertheilt dem grafen Gottfried von Sayn für seinen ort Friedewald stadtrecht wie Frankfurt hat. Lünig 23,996.
685	— 28	—	verordnet dass die kinder welche er mit seiner zweiten gemahlin Margaretha der tochter des grafen Wilhelm von Henneberg erzeugen werde, mit seinen kindern erster ehe gleiche ertheile erhalten sollen. Zepernick Anal. 2,124. Fischer Kl. Schriften 2,629.
686	— 28	—	verwilligt dem grafen Adolf von Berg den vor dem duisburger wald bisher gehalten rheinzoll künftig in Düsseldorf zu erheben. Kremer Akad. Beitr. 3,263.
687	Febr. 8	Franchenfurt	quittirt den bürgern von Wezlar und von Friedberg über ihre auf nächsten Martinitag fällig werdende reichsstener. Oefele 1,747.
688	— 18	—	genehmigt den verkauf der vogtei zu Dyeteldorf und dreier bei der burg Schweinfurt gelegener hofstätten seitens des Gudelwin Mices, der solche vom reich als burghefen besass, an das Deutschordenshaus in Schweinfurt, welches dieselben nun als eigen besitzen soll. Oefele 1,747.
689	— 19	—	legitimirt Heinrich den familiaris Heinrichs von Rodenstein eines mainzer canonikers. Oefele 1,735.
690	— 22	Weslaria	ermächtigt den grafen Bertold von Henneberg von den liegenden gütern der mark Brandenburg mit ausnahme der burgen bis zum belaufe von tausend mark zu verpfänden oder sonst zu veräußern. Schultes Gesch. von Henneberg 2,68.
	— 25	Colonie	Vermählungsfeier an diesem und dem folgenden tag mit Margareta der tochter des grafen Wilhelm von Holland. Wilhelms Egmond. bei Matthaei Anal. Ed. II. 2,620. — Die durch beiderseitige bevollmächtigte zu Cöln am 15 Aug. 1323 abgeschlossene eheberedung steht vollständig bei Scheidt Bibl. hist. Gott. 237 und im auszug bei Oefele 2,143.
691	— 26	—	bestätigt den bürgern von Nimwegen ein eingerichtes privileg könig Albrechts d. d. Cöln 19 Juli 1300, worin ein anderes von könig Rudolf transsumirt ist. (Betouw) Handvesten van Nymegen 24. Vergl. Oefele 1,747.
692	— 28	—	legitimirt den Symon von Myrabell und den Johann von Cale. Oefele 1,747.
693	— 28	—	legitimirt den Heinrich von Heistvelt, den Johann von Sarn und den Chunrad von Lympe. Oefele 1,747.
694	Marz 1	—	bestätigt der stadt Düren in köln der dioces alle von ihm und seinen vorfahren erhaltene privilegien, nimmt sie in seinen besondern schirm, incorporirt sie seiner kammer, giebt ihr recht wie Achen hat und zollfreiheit im ganzen reich. Oefele 1,747.
695	— 1	—	restituirt der stadt St. Truden genannte personen. Oefele 1,747.
696	— 2	—	bestätigt dem Wilhelm grafen von Hennegau, Holland, Seeland und herrn von Friesland alle von seinen vorfahren am reich erhaltene privilegien. Meris 2,335.
697	— 3	—	ermächtigt den grafen Wilhelm von Hennegau dem grafen Ludwig von Flandern einen Waffenstillstand zuzugestehen, damit dieser seine regalien aufheben und er mit ihm unterhandeln könne. Meris 2,336.
698	— 3	—	bestätigt den zwischen dem grafen von Flandern auf der einen seite und dem grafen von Hennegau, Holland und Seeland auf der andern seite nach langem kriege zu stande gekommenen vertrag, und bestimmt ausdrücklich, dass die grafenschaft Seeland ein

No.	1524.		
699	März 3	Colonie	reichslehen sei, wesshalb auch die grafen von Holland denen von Flandern keine huldigung schuldig seien. Kluit Hist. critica 2 ^a , 1061. Mieris 2,335.
700	— 4	—	erlaubt dem grafen Ludwig von Flandern die jurisdiction in seinen reichslehnbaren besitzungen fortzühben, obgleich er deren investitur noch nicht empfangen hat. Cartulaire des Emperours zu Lille nach einer mittheilung von Mone.
701	— 11	Franchenfurt	belehnt den Otto von Cuyk mit dem land Cuyk wie solches sein vater vom reich gehabt. Pontanus Hist. Gelrica 194. Butkens Trophées 1,157.
702	— 15	—	verleiht dem burggrafen Friedrich von Nürnberg des reichs recht an dem erzwerk zu dem Plassenberg mit allen gängen bis zum Münchberg und Schorenegast. Abhandl. der bair. Akad. 5(von 1772),31.
703	— 17	—	bestätigt dem Gerlach von Limpurg die briefe die er hat über ein burglehen auf der reichsburg Chalsmunt. Oefele 1,747.
704	— 22	sub castro Fürstenberg	befreit dem Heinrich von Salach sein dorf Nenslingen in gleicher weise wie Weissenburg, dergestalt dass er dort einen wochenmarkt haben und befestigungen anlegen dürfe. Oefele 1,746.
705	— 22	—	legitimirt Johann den sohn Alberts von Odendorf eines kölners bürgers. Oefele 1,747.
706	— 23	—	bestätigt monasterio in Cumidi ein privileg kaiser Heinrichs, herzogs von Schwaben. Oefele 1,747.
707	— 23	—	verleiht dem Wememar von Genmenich die halbe mark golde beim kloster Nevel, welche dessen vater Arnold hatte. Oefele 1,747.
708	— 29	Franchenfurt	befreit seine stadt Caub und sein dorf Weisel gleich der stadt Boppard. Oefele 1,748.
709	— 31	—	schenkt mit einwilligung des pfalzgrafen Adolf seines neffen das patronatrecht zu Weisel, deren filial die kirche zu Caub ist, dem nonnenkloster Clarenthal bei Wiesbaden. Oefele 1,748.
710	— 31	—	bestätigt dem Johann von Limpurg die demselben von könig Albrecht gethane und von könig Heinrich genehmigte gnade, dass er seiner ehelichen hausfrau Uda, der tochter des grafen Otto von Ravenspurch, als leibgedinge die mühlen an der Lahn bei Limpurg und andere genannte güter anweisen dürfe. Oefele 1,748.
711	April 1	—	verpfändet dem Wilhelm Wachter, dem Gottfried Sleschpech und dem Johann genannt Chöch bürgern in Frankfurt, seinen lieben wirthen, am zoll in Caub drei turnosen so lange einzunehmen, bis sie sich für 1200 pfund heller die er ihnen als kott schuldig ist bezahlt gemacht haben. Oefele 1,748. Es ist auffallend dass diese frankfurter bürger, deren namen genau nach der urschrift abgedruckt sind, in frankfurter urkunden durchaus nicht vorkommen. Später wohnte könig Ludwig wenn er in Frankfurt war bei Jacob Knoblauch.
712	— 9	—	bestätigt und transsumirt der stadt Rotweil das privileg könig Albrechts d. d. Nürnberg 19 Jan. 1299. Lünig 14,363.
713	— 17	—	legitimirt den Heinrich sohn des Gyso von Greide auf bitte seines vaters der ihn unverheirathet mit einer unverheiratheten erzeugt hatte (obgleich die gesetzte solches bestrafen, tamen nos qui sumus supra jus...). Guden Cod. dipl. 2,1025.
714	— 20	in Fulda	verpfändet dem edlen manni Gerlach von Nazzega (Nassau) für 3400 pfund und weitere 550 pfund welche er ihm schuldig ist vier turnosen vom zoll in Caub. Priv. in München 25,81.
715	Mai 2	Frankenfurt	belehnt den herzog Heinrich von Breslau und dessen söhne und töchter mit der civitas Breslau, dem oppidum Neumarkt und der veste Uras, wie solche herzog Heinrich von Breslau, genannt der biderbe herzog Heinrich, vom reich zu lehen hatte. Sommersberg 1,993. Lünig Cod. Germ. 2,107.
716	— 4	—	belehnt den Conrad genannt Scherer pfalzgrafen von Tübingen mit dem wald Schainbach. Senckenberg Sel. 2,237.
717	— 5	—	meldet den landleuten des thals Schwitz seine theilnahme an den bedrängnissen die sie von dem gemeinschaftlichen gegnern dulden, zeigt ihnen an, dass er dem herzog Leopold den waffenstillstand aufgekündigt habe und dass er um pflingsten den feldzug eröffnen werde. Zugleich ermahnt er sie sich schlagfertig zu machen, und verspricht ihnen beschwerden wegen an dritte gegebenen verleihungen abzuhelfen. Kopp Urk. 130.
			beurkundet dass nach dem rath der fürsten und reichsgetreuen die besitzungen der herzöge von Oestreich in den thälern Schwitz, Uri und Unterwalden, weil jene dem reich

No.	1324.		
			hochverrätherisch sich widersetzen, ihm und dem reich verfallen seien, verspricht solche niemals vom reich zu veräußern, und verbietet dass keiner der dortigen thalbewohner vor herzog Leopold, dessen brüdern oder deren richtern recht nehmen solle. Tschudi 1,300.
718	Mai 5	Frankenfurt	ertheilt dem cistercienserkloster Ebrach in wirzburger diocess auf dessen klage, dass ganz gegen seine privilegien und die freiheden des ordens von Cisterz, wodurch sie von vögten befreit sind, sowohl das kloster als dessen angehörige vor auswärtige weltliche gerichte geladen würden, einen die genau bezeichneten rechte des klostern wieder herstellenden schirmbrief. (Montag) Frage ob der abtei Ebrach u. s. w. 253.
719	— 22	—	(Sachsenhausen in capella fratrum ordinis sancte Marie Theutonicorum) appellirt gegen den (dritten) process des pabstes Johann XXII vom 21 März d. j. an ein allgemeines concilium. (Proponimus contra Johannem — omnium supradictorum). Mit zeugen. Baluze Vitae Pap. 2,478. Olenschlager Staatsgesch. 117. Lünig 19,23. Raynald ad h. a. § 14 umfassender auszugs. Da in den bisherigen abdrücken die bezeichnung des monats fehlt, so wäre es immerhin möglich, dass diese appellation schon am 22 April statt gefunden habe. — Eine andere declamation gegen den pabst ähnlichen inhalts vom Aug. 1324 aus Regensburg: Christus servator dominus — senatum christianum provocamus bei Aventin Anal. Boic. 726. Goldast Const. 1,323. Lünig 13,178. Russel Suppl. 15,101 ist wie bereits Olenschlager Staatsgesch. 132 in der note richtig bemerkt nur eine ziemlich ungeschickte Umarbeitung der vorstehenden appellation in das latein, welches man zur zeit des s. g. wiederauflebens der wissenschaften schrieb.
720	— 29	—	nimmt auf bitte des Castrucius de Antelminellis die von kaiser Heinrich VII in die reichsacht erklärten nun aber zur trenne zurückgekehrten bürger von Lucca wieder zu gnaden an und hebt die gegen sie erlassenen sentenzen auf. Leibnitz Cod. dipl. 127. Lünig Cod. It. 2,2213. Dumont 15,68. Freher Script. 1,665.
721	— 29	—	ernennet den Castrucius de Antelminellis wegen der tapferkeit mit welcher er die reichsrebelln bekämpft hat zu seinem vicar in der stadt und dem district von Pistoia, desgleichen in den diocessen von Lucca, Pistoia und Luna. Leibnitz Cod. dipl. 128. Lünig Cod. It. 2,2215. Dumont 15,69. Freher Script. 1,666.
722	— 29	—	nimmt denselben zu seinem vicarius an in der stadt Lucca nebst einem district von sechs meilen und in noch andern genannten gegenden. Leibnitz Cod. dipl. 126. Lünig Cod. It. 2,2215. Dumont 15,68. Freher Script. 1,665.
723	— 30	—	gebietet den bürgern zu Wezlar dem Gottfried von Epstein seinem landvogt in der Wetterau wegen dem schaden den er für ihn erlitten und dem dienst den er ihm noch thun soll, fünf ganze jahre lang ihre reichssteuer zu entrichten. Or in Wezlar.
724	Juni 19	—	gibt seinem kanzler Hermann von Lichtenberg die burg Winzingen an der Hardt die manches jahr öde gestanden hatte um sein eignes geld wieder zu banen. Widder Beschreibung der Pfalz 2,249.
725	— 24	—	verpfändet dem bischof Emich von Speier die reichsstadt Landau mit ausnahme des landgerichts und der güter derer von Mühlhofen für 5000 pfund heller. Schöpflin Als. dipl. 2,131. Birnbaum Gesch. von Landau 477.
726	— 24	—	schlägt der Mechtild wittwe des Eberhard von Breuberg, dann Elisabethen und Lenkerten ihren töchtern 3000 pfund heller auf die pfänder und lehen welche sie bereits inne haben. Senckenberg Sel. 2,604.
727	— 24	—	(Nürnberg) belehnt seinen ältesten sohn Ludwig mit dem fürstenthum und der mark Brandenburg, mit dem erzkämmereramt, mit dem herzogthümen Stetin und Demin, dem land Stargard, der grafenschaft Wernigerode und allem andern zugehör, wie solches alles markgraf Woldemar besessen hat und dem reiche durch dessen anberbten tod (im jahr 1319) angefallen ist. Gercken Cod. dipl. Brand. 7,35. Ludewig Rel. 2,270. Olenschlager Staatsgesch. 108. Vergl. Leob. apud Pez 1,926. Die hier vorkommenden pommerschen länder werden in den spätern lehnbriefen nicht mehr genannt. — Der schluss dieser wichtigen urkunde „Datum et actum in Nuremberg, in die sancti Johannis baptiste anno domini mcccxxiiii, regni vero nostri x“ passt nicht ins itinerar.
728	— 26	—	bestätigt der neustadt Brandenburg ihre von markgraf Woldemar erhaltenen freiheden,

No.	1324.		
729	Juni 27	Frankenfurt	und setzt fest dass solche ein unmittelbares leben des heiligen römischen reichs sein solle. Gercken Frag. 3,58.
730	Juli 20	Regensburg	schreibt dem könig Christophorus von Dänemark, dass er dem grafen Berthold von Henneberg vollmacht gegeben habe von ihm gelder zur mitgift für seinen sohn den markgrafen Ludwig von Brandenburg und die denselben verlobte dänische princessin Margareta zu empfangen und gültig darüber zu quittiren. Schultes Gesch. von Henneberg 2,70.
731	— 24	Nappurch	verleiht von wegen seiner und seiner vettern pfalzgraf Adolfs und dessen brüdern dem Weigelin von Trausnitz die vogtei zu Ilswanach, die derselbe um hundert pfund regensburger pfennige von dem abt zu Reichenbach gelöst hat zu rechtem lehen. Mon. Boic. 27,104.
732	— 25	—	spricht die stadt Rotenburg von einer bausse los, die sie sich in einem handel mit denen von Seckendorf zugezogen hatte. Bensen Hist. Untern. über Rotenburg 199. Ist dies dieselbe urkunde welche die Reg. Boic. 6,140 zum 26 Juli haben?
733	— 25	—	ermächtigt den grafen Bertold von Henneberg bei dem könige von Dänemark oder wenn er sie dort nicht gehaben mag wo er sie dann findet lente für seinen dienst anzuwerben. Schultes Gesch. von Henneberg 2,69.
734	— 28	Regensburg	ermächtigt denselben den grafen Heinrich von Hohenstein und die Hartzhern zu beweisen und zu bescheiden ihres schadens den sie nehmen in seinem dienst jetzo in der Marche zu dem könige von Dänemark gleicher weise als ihres soldes. Schultes Gesch. von Henneberg 2,69.
735	Aug. 3	München	verschreibt Heinrich dem Zenger von Nappurch als heimsteuer für dessen ehewirtin Ofmey die Stralenvelderin achtzig pfund regensb. pf. auf seinem hof zu Nenenkirchen. Reg. Boic. 6,140 wenn hier das datum richtig berechnet ist.
736	— 3	—	ermächtigt den grafen Bertold von Henneberg die pflege seines sohns des markgrafen Ludwig von Brandenburg und der mark, wenn er sie nicht mehr führen kann oder will, einem andern zu übertragen. Schultes Gesch. von Henneberg 2,70.
737	— 4	—	bekent dem grafen Bertold von Henneberg um den dienst den er ihm in der mark Brandenburg und gegen Dänemark gethan hat für sold 2500 pfund heller schuldig zu sein, und ermächtigt ihn sich dafür an der mitgift bezahlt zu machen, die der könig von Dänemark seiner mit könig Ludwigs sohn zu vermählenden tochter giebt, oder sonst in der Mark. Schultes Gesch. von Henneberg 2,71.
738	— 6	—	verleiht Berchtolt von Sevelt und dessen ehelicher frau die burg zu Murnau und drei segen im Staffelsee für eine ursprünglich dem Otto von Eyrsburg wegen der ablösung von Dachau zuständige schuldforderung von 400 pfund münchener pfennigen. Reg. Boic. 6,141.
739	— 7	—	verpfändet dem Ludwig von Hohenloch die reichssteuer von Rotenburg um 1500 pfund heller. Oefele 1,748.
740	— 9	—	verpfändet dem Chnrad und Gottfried von Hohenloch die stadt Fenchtwangen mit gericht und stener und allem zugehör um 3000 pfund heller. Oefele 1,748.
741	— 11	—	verpfändet dem Hartwig von Tegenberg seine veste Schiltperch um 200 münchener pfund. Oefele 1,746.
742	— 14	—	eignet dem kloster Pernard einiges was Dietmar von Raemtboven hinterlassen in übereinstimmung mit dessen erben. Oefele 1,746.
743	— 15	—	eignet dem frauenkloster Schönfeld alle güter welche es erwirbt und worauf er als könig oder als herzog vorteilhafte oder lehnherliche rechte bat. Oefele 2,144.
744	Sept. 1	—	verleiht den bürgern von Diessen einen wochenmarkt mit allen rechten und freheiten wie andere städte haben, besonders aber wie Weiheim hat. Oefele 1,748.
745	— 12	Amberg	bekent Sifriden von Rotenburch 600 pfund münchener pfennige schuldig zu sein, und weist ihn damit auf sein gericht oberhalb der Werzel bis an den Zylerberg und auf seine veste zu Werberch an. Reg. Boic. 6,143.
			erlaubt dass Jacob der Jud von Eger nebst frau und erben in seiner stadt Nabburg sitzen und alle rechte haben solle wie die Juden zu Nürnberg. Den bürgern und allen leuten sollen sie das pfund regensburger pfennige leihen um vier pfennig, und jährlich mit vier pfund in die herzogliche kammer dienen. Oefele 1,746. Passt nicht recht ins itinerar.

No.	1524		
746	Sept. 16	Aychach	erklärt dass er es nicht für übel halten wolle, wenn die stadt Augsburg dem edeln mann Willehelm Marschalch von Biberbach seinem getreuen den zoll zu Biberbach den er neuwens dargelegt hat, weren und nicht gestatten und ihn darum angreifen werde, indem er oft selbst und durch seinen vitzum Heinrich von Gumpenberg ihn gemahnt habe, dass er davon ablasse. Or. in Augsburg mit dem datum: sonntag nach creutz-erhöhung. In der Registratura Ludovici regis bei Oefele 1,749 findet sich der auszug dieser urkunde mit dem datum: feria secunda proxima ante diem beati Mathei apostoli, also am 17 Sept. und in Augsburg gegeben.
747	— 16	—	vergünstigt den bürgern zu Augsburg alle strassen nach Freising, nach München oder wohin sie wollen mit salz und anderer waare die dazu gehört zu befahren, mit vorbehalt den zoll nach gutdünken zu mehrern oder zu mindern. Reg. Boic. 6,144. Nach der Registratura Ludovici regis bei Oefele 1,749 wäre diese urkunde gleich der vorigen am 17 Sept. zu Augsburg gegeben.
748	— 17	Auguste	vergleiche die beiden vorhergehenden urkunden.
749	— 20	Monaci	bestätigt den rathmannen und bürgern gemeinlich in Biberach ihre freiheiten, gnaden und rechte. Or. in Stuttgart.
750	— 26	Nuremberg	giebt dem markgrafen Ludwig von Brandenburg seinem sohn die eventualbelehnung mit dem fürstenthum Anhalt auf den fall, dass dessen jetziger inhaber Bernhard ohne lehenserben zu hinterlassen mit tode abgehen sollte. Ludwig Rel. 2,272.
751	Oct. 4	Ingolstat	bestätigt den bürgern zu Dinkelsbühl alle von seinen vorfahren erhaltene privilegien. Lünig 13,457.
752	— 4	—	quittirt denselben über ihre reichsteuer von 150 pfund jährlich von nächstem Dreikönigstage an auf neun folgende jahre. Oefele 1,748.
753	— 12	Monaci	weist dem burggrafen Friedrich von Nürnberg die nürnbergers reichssteuer für zwei tausend pfund heller von nächstem Martini an während zweier jahre an. Oefele 1,749.
754	— 12	—	weist denselben die nördlinger reichssteuer für zwei hundert pfund heller in gleicher weise während zweier jahre an. Oefele 1,749.
755	— 12	—	weist denselben und dem grafen Rudolf von Wertheim die Judensteuer in Würzburg für 1400 pfund heller in gleicher weise während vier jahren an. Oefele 1,749.
756	— 12	—	weist diesen beiden die gelnhäuser reichstener auf so lange an, bis sie tausend pfund heller daraus empfangen haben. Oefele 1,749.
757	— 12	—	verpfundet dem burggrafen von Nürnberg das dorf Hugelsbach um 300 pfund heller. Oefele 1,749.
758	— 16	—	befreit die erbare fraue Alheit die Peterinne, die sich mit wohnung und mit sedel gesetzt hat innerhalb des Clarenklosters zu München um dort gut zu dienen in gewöhnlicher wat aber ohne weltliche kaufmannschaft, von allen steuern. Mon. Boic. 18,109.
759	— 16	—	giebt dem Heinrich von Gumpenberg seinem vitzum in Oberbaiern für seinen markt zu Pettness solche freiheit und marktrecht wie Neuburg und Aichach und andere märkte in Baiern haben. Lori Lechrain 47.
760	— 16	—	freit Chunraden dem Vravenberger von dem Hag den markt zu dem Hag mit allen rechten welche die stadt Wasserburg hat. Reg. Boic. 6,146.
761	Nov. 7	in Werde	verpfundet dem burggrafen Friedrich von Nürnberg seine und des reichs vogtei über genannte hufen zu Heidrichsdorf, Hugelsbach, Pabenshoven n. s. w. um 300 pfund heller. Oefele 1,749.
762	— 8	—	schenkt dem bernhardinerinnenkloster zu Schönfeld sein haus in der stadt Werde zwischen dem Donauthor und dem Ledrerthor. Mon. Boic. 16,349.
763	— 10	—	bekannt den grafen Ludwig und Friedrich von Oettingen tausend pfund heller um den dienst den sie ihm thun vor Burgau und 400 pfund heller in gemässheit älterer schuldbriefe schuldig zu sein, und versetzt ihnen dafür seine und des reichs burg zu Horburch. Neue Abhandl. der baier. Ak. 1,528. Oefele 1,749.
764	— 10	—	bekannt denselben um dienst und schaden tausend pfund heller schuldig zu sein, und verpfundet ihnen dafür die Judensteuer zu Ulm und zu Nördlingen. Neue Abhandl. der baier. Ak. 1,529. Oefele 1,749.
765	Dec. 30	vor Burgowe	antwortet Heinrich dem Rötten bürger zu Ulm seine korngülte, die jodensteuer und die

No.	1524.		
766	Dec. 30	anteburgawe	gütle von dem amt zu Lauingen auf so lange bis er ihm die güter zu Pachenheim von Heinrich dem Staufer erledigt. Oefele 2,147.
767	— 30	—	(in castris) verspricht demselben die steuer zu Gundelfingen der da ist 632 pfund heller zu ledigen von Rüdiger dem Langmantel bürger zu Augsburg. Oefele 2,147.
768	— 30	—	(in castris) schlägt demselben 400 pfund heller auf Gundelfingen zu dem andern geld, nachdem er solche mit seiner erlaubniß an der burg daselbst verbaut hat. Oefele 2,147.
769	— 30	—	(in castris) empfiehlt demselben das ammanamt zu Ulm um es von nächstem Martini an sechs jahre lang zu haben und jährlich 400 pfund heller davon abzugnüssen. Oefele 2,147.
			verleiht demselben und dessen erben seine stadt zu Gundelfingen mit allem angehör, jedoch mit vorbehalt, dass er sie selbst oder seine leibserben mit 4800 pfund heller wieder kaufen mögen. Oefele 2,148.
	1525.		
770	Jan. 3	—	(in castris) verpfändet dem Schönstetter und seinen erben zwei höfe in Lauterbach für siebenzig münchener pfunde. Oefele 1,750.
771	— 6	—	verpfändet dem Zachereisen von Hohenrain und seinen erben das gericht zu Wolfratshausen für tausend pfund münchener pfennige. Oefele 1,752.
772	— 9	—	(in castris) verpfändet dem Heinrich Lengensfelder und dessen erben das gericht in Illersawe und in Ebenvelt für hundert regensburger pfund wegen dem schaden den er in der schlacht bei Mühlldorf erlitt und wegen pferden die er dem könig verkaufte. Oefele 1,750.
773	— 9	—	(in castris) verpfändet dem Eberhard von Porta und dessen erben das gericht in Aybling für hundert münchener pfund auf drei jahre. Oefele 1,750.
774	— 10	—	(in castris) giebt dem Kraft von Hohenlohe 3000 pfund, wofür er ihm mit dreissig helmen wenn der könig in seiner nähe ist dienen soll, und soll ihm der könig gewöhnliche kost geben oder vergütung dafür. Für die 3000 pfund versetzt er ihm die burg zu Stamisperech mit zugehör. Oefele 2,150.
775	— 10	—	giebt dem burgrafen Friedrich von Nürnberg für seinen schaden den er bei ihm genommen hat in dem kürzlich statt gefundenen streit mit herzog Friedrich von Oesterreich 5560 pfund heller und verschafft ihm die von dem lösegeld (vanchuzzze) Dietrichs des Pülichdorfers seines gefangenen. Oefele 2,148.
	— 00	—	Aufhebung der belagerung. König Ludwig entweicht als herzog Leopold von Oesterreich zum entsatz herbeieilt. Der baierisch gesinnte Volmar bei Oefele 2,534 hat die belagerung am weitläufigsten beschrieben. Dem tapfern vertheidiger herrn Burkhard Ellerbach dem alten hat Peter Suchenwirt eins seiner spruchgedichte gewidmet, in dessen Werken her. von Primisser 28.
776	— 24	in Ulma	verleiht dem Heinrich von Otterbach das burglehen in der burg Germersheim, welches Gerhard von Offenbach vormalo vom reiche trug. Oefele 1,751.
777	— 24	—	verpfändet dem Walter, Eberhard, Walter und Reinboto von Mulinheim die ihm und der pfalzgrafschaft gehörigen in dem Muntat in Elsass gelegenen dörfer um 300 mark silber. Oefele 1,751.
778	— 24	—	verleiht dem Sifrid Fullin ein burglehen in der burg Lichsperch, welches vorher Burchard Zorn vom reich hatte. Oefele 1,751.
779	— 24	—	verpfändet dem Nicolaus Planchlin und dessen erben die wiese Oschaimsant bei Illenkirchen für vierzig mark silber, die er ihnen nach einer verbriefung des landgrafen Ulrich von Elsass schuldig ist. Oefele 1,751.
780	— 24	—	verleiht dem Walther von Winterthur lehne in Wezelheim, welche vordem Burchard Zorn vom reiche trug bis zur vorbehaltenen wiedereinlösung mit dreissig mark silber. Oefele 1,751.
781	— 25	—	gebietet den einwohnern von Rotenburg dem Ludwig und Gottfried von Hohenloch, denen sie um 8000 pfund heller versetzt sind, als pfandhern zu huldigen. Hugo Mediatisirung 367. Vergl. Bensen Hist. Untersuchungen über Rotenburg 177 und 199 extr. Ob einlei mit der arkunde in den Reg. Boic. 6,152?
782	— 26	—	giebt den edeln mannen Chunrad, Ludwig und Gottfried von Hohenloch 5000 pfund zu den 3000 pfund hellern die er ihnen schon schuldig ist, wofür sie ihm lebenslänglich dienen sollen im Elsass, Schwaben, Franken und Baiern gegen männiglich, und zwar

No.	1523.		
783	Jan. 28	in Ulma	Chunrad und Gottfried zusammen mit dreissig, und Ludwig allein mit dreissig helmen, und soll er ihnen gewöhnliche kost geben. Für die 8000 pfund versetzt er ihnen die reichsstadt Rotenburg mit christen, juden und allen rechten. Oefeles 2,149.
784	— 28	—	giebt dem Chraft von Hohenloch 3000 pfund heller, wofür er ihm auf ihr beider leben dienen soll gegen männiglich -er soll uns auch dienen mit dreissig helmen sven wir sein bedürfen inner landes, das ist zu Swaben, gen Elsazzen, gen Franchen und zu Beiern-, und soll ihm der könig gewöhnliche kost oder vergütung derselben geben. Für die 3000 pfund heller versetzt er ihm seine burg zu Steinsperch und Hillesspach seine stadt, leute und gut, mit allem zugehör. Oefeles 2,150.
785	— 28	—	ernächtigt den Michel Rulenderlin von Strassburg die dörfer Illkirchen, Grafenstaden und Wichersheim die vom reich versetzt worden an sich zu lösen. Schöpflin Als. dipl. 2,134.
786	— 29	Laugingen	gebietet den Juden in Hagenau dem Heinrich von Vinsting ihre reichssteuer zu entrichten bis dass solcher 300 pfund silbers erhalten habe. Oefeles 1,731.
787	— 29	—	bekunt dem grafen Bertold von Nyffen 1217 pfund heller schuldig zu sein darum seine güter zu Erringen für ihn verkauft sind, giebt ihm dazu noch 1200 pfund heller um den dienst den er ihm jetzo zu Ulm thut, und versetzt ihm für diese 2417 pfund Wassertrüdungen und Aufkirchen. Oefeles 2,151.
788	— 29	—	übersendet dem grafen Cunrad von Kirchberg durch dessen sohn Eberhard die belohnung mit seinen reichslehen, namentlich mit dem burgsitz zu Kirchberg und dem wilhnan und dem rechte alles an sich zu lösen was seine vorfahren am reich oder deren landvögte davon versetzt haben. Reg. Boic. 6,153.
789	— 29	—	quittirt den bürgern von Memmingen über ihre reichsteuer von jetzt bis Mariä reinigung und dann während dreier jahre. Oefeles 1,732.
790	— 29	—	giebt dem Marquard vormals ammeister in Memmingen die vogtei über die dortige Marienkirche auf so lange bis er aus derselben fünfzehn mark silber empfangen hat. Oefeles 1,732.
791	— 30	—	überträgt dem Fichtlin das ammeisteramt in Memmingen. Oefeles 1,732.
792	Febr. 7	Monaci	verleiht dem Ulrich Gozzolt ein waldlehen im altdorfer wald welches sonst der Memminger hatte. Oefeles 1,732.
793	— 8	—	verpfändet dem Heinrich Freymann die steuer in Cell auf so lang bis derselbe 275 pfund münchener pfennige darans gezogen hat, dergestalt jedoch, dass Johann sein armbrustschütze in München vorher erst 45 pfund empfangen. Oefeles 1,750.
794	— 13	—	verpfändet dem Friedrich Paumchiricher seine schwaige in Steinsperch bis zur wiedereinlösung mit dreissig münchener pfund. Oefeles 1,750.
795	— 13	—	verpfändet dem Eberhard de Porta und dessen erben das gericht in Aybling um 200 pfund münchener pfennige mit näheren bedingungen. Oefeles 1,750.
796	— 20	—	verpfändet dem Wernher Schoto bürger in München die steuer vom kloster Ebersberg auf vier jahre mit näheren bestimmungen. Oefeles 1,750.
797	— 26	—	verpfändet dem Johann seinem armbrustschützen in München und dessen erben das bräunamt daselbst auf zwei jahre für hundert pfund und die steuer in Geroltspach ebenfalls auf zwei jahre für andere hundert pfund münchener pfennige. Oefeles 1,749.
798	— 27	—	bessert dem obersten schreiber der königin Arnolt Minnenpach das dorfgericht zu Perenbach bei Pfaffenhofen dahin dass keine amtleute daran gewalt haben sollen ausser in verbrechen die ans leben gehen. Reg. Boic. 6,155.
799	Marz 2	—	verpfändet dem Alhard von Aschau seiner mutter und seinen brüdern das pfund welches der probst von Pfaffenwerd ihm jährlich geben muss oder fünfzehn pfund heller statt desselben, bis zur wiedereinlösung mit 150 pfund münchener pfennigen, dergestalt jedoch dass die pfandinhaber dem könig mit ihrer burg Aschau während zweier jahre beholfen sein sollen. Oefeles 1,750.
800	— 3	—	spricht seine bürger in Gräding während den nächsten drei jahren von allen steuern und diensten frei. Oefeles 1,752.
			verpfändet dem Berchtold von Sevelt und dessen erben das schloss Peitengau mit der vogtei und der stadt Schöngau für 400 pfund augsburger pfennig, welche er ihm halb um seinen schaden im streit zu Mühlhof mit herzog Friedrich und halb um den schaden an des königs gemarken von dem reichsfeind Truchsess von Waldburg schuldig geworden ist. Oefeles 1,750 und Reg. Boic. 6,156.

No.	1323.		
801	März 3	Monaci	verpfändet demselben seine gewöhnliche steuer in Weilheim von dreissig pfund münchener pfennig um 480 pfund, welche er auf die erbauung des vorgenannten schlosses verwendet hat. Oefele 1,731.
802	— 3	—	spricht das kloster Diessen frei von aller art steuer abgabe und dienst während der drei nächsten jahre. Oefele 1,732. Das fehlende datum ist nach könig Ludwigs original-registratur so zu ergänzen: feria secunda post Reminiscere vel in dominica Reminiscere, weshalb die urkunde auch vom folgenden tag sein könnte.
803	— 3	—	verpfändet dem Arnold von Heidelberg seinem kammermeister den dritten theil seines wein- und fruchtzehntens in Pergenheim bis derselbe oder dessen erben 247 pfund heller daraus empfangen haben. Zwei redliche männer sollen den werth des weins und der fruchte nach den zwischen Martini und Weihnachten geltenden preisen jährlich bestimmen. Oefele 1,731.
804	— 8	Amberg	belehnt den grafen Heinrich von Schwarzburg mit den reichslehen, welche dessen vater graf Heinrich besessen hat. Ludewig Rel. 2,273.
	— 13	—	An diesem tage wurde zu Trausnitz durch graf Bertold von Henneberg und Dietrich den Pilchtorfer marschall in Oestreich die erste sühne zwischen könig Ludwig und dem herzog Friedrich von Oestreich geschlossen; letzterer verzichtet danach aufs reich, erkennt nebst seinen brüdern Ludwig den Baiern als römischen könig, dem die fünf herzoge alle reichsgüter herausgeben und gegen männlich beholfen sein sollen; sollte Friedrich die sühne nicht vollführen können, so kehrt er auf Johanns zu Trausnitz ins gefangniss zurück. Olenschlager Staatsgesch. 129. Kurz Oestreich unter Friedrich 484. Neue Abhandl. der baier. Ak. 1,290. Baumann Vol. Cons. 111. Herwar, 329. Duellius Fried. pulcher 40. Gewold Lud. def. 89. — Vergl. die späteren urkunden Ludwigs vom 3 Sept. 1323 und 7 Jan. 1326 und Friedrichs vom 1 Sept. 1326, dann die bei dem geheimnisse womit die verhandlungen bedeckt waren nur mangelhaften berichte der geschichtschreiber: Anon. Lcob. bei Pex 1,925. Volmar bei Oefele 2,553. Heinr. Rehdorf bei Freher 1,612. Albertus Arg. bei Urstis 2,124. Villani in der florentiner octavausgabe von 1823 deren ich mich gewöhnlich bediene lib. 9 cap. 316, in der ausgabe des Muratori lib. 9 cap. 314. Petrus Zitt. bei Dobner Mon. 3,399. Johannes Vitodur. bei Eccard 1,1792.
805	— 27	Monaci	verpachtet dem Ulrich Mosmulner und dessen erben die Veltmühle zu Ingoistadt auf so lange als sie den seither gewöhnlichen jahreszins entrichten werden. Oefele 1,731.
806	— 28	—	quittirt und spricht los die bürger in Rotweil von ihrer reichsteuer von nächstem Martini an auf fünf jahre. Oefele 1,732.
807	April 4	—	quittirt den bürgern von Heilbronn über eine jahressteuer. Oefele 1,732.
808	— 19	Regensburg	erklärt dass das geld welches ihm das nonnenkloster Pülhoven zur hülfe und steuer reichte ihm nicht von rechtswegen gebührt habe, sondern nur aus gutem willen gegeben worden sei. Reg. Boic. 6,160. Vergl. Oefele 2,244.
809	— 20	—	giebt dem ritter Rudolf von Sachsenhausen die sechs hufen im Lindau bei Frankfurt und die Parchwiese bei Rödelheim, welche derselbe bisher vom reiche inne hatte, zu erblehen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,479.
810	— 20	—	schenkt und verleiht dem grafen Bertold von Henneberg 600 pfund lübische heller jährlicher einkünfte von der stadt Lübeck auf seine lebenszeit. Oefele 1,732.
811	— 27	München	mehrt die freigung des Clarenklosters zu München dahin dass kein haus innerhalb seines hoffaches noch die leute die darinnen wohnen keine steuer noch bet geben sollen. Mon. Boic. 18,111.
812	Mai 4	—	verordnet dass die nonnen zu Chiemsee von den vogteien über ihre güter die er oder seine vorfahren versetzt haben nicht mehr geben sollen als er oder seine vordern davon genommen haben und in seinem urbarbuch geschrieben steht. Mon. Boic. 2,473.
813	— 4	—	erlaubt den geistlichen frauen zu Chiemsee zu einer ewigen messe die sie stiften wollen um 200 pfund münchener pfennig gut zu kaufen das von seinem herzogthum Baiern zu lehen geht und als rechtes eigen zu besitzen. Or. in München. Reg. Boic. 6,161.
814	— 5	—	genehmigt auf bericht des Ulrich Haspel seines vitziums am Rhein den bund weleben die städte Strassburg, Mainz, Worms, Speier und Oppenheim zu ihrer und der reisenden sicherheit abgeschlossen haben. Aus dem original in Worms.

No.	1323.		
815	Mai 28	Iugolstat	genehmigt den verkauf eines hauses zu Nördlingen seitens des Juden Jsaac an das Deutschordenshaus zu Ellingen, mit vorbehalt des der stadt Nördlingen daran zustehenden steuerungsrechtes. Oefele 1,752.
816	Juni 12	Freising	verspricht dem capitel zu Freising sein schirm zu sein über leib und gut, auch gegen den sich pabst nennt und auch gegen den Chunrad von Chliugenberch der sich bischof zu Freising schreibt. Reg. Boic. 6,165.
817	— 19	Guodolfing	verleiht dem Chunrad Vetter das ammeisteramt zu Donauwerth von Jacobi an auf zwei jahre für 120 pfund heller. Oefele 1,752. Ist in köuig Ludwigs originalregistratur später durchstrichen.
818	— 21	in Ulma	giebt Friedrich dem Säckondorfer vogt zu Peyrreyt zu einm ross hundert pfund heller und schlägt ihm die auf das dorf zu Schwarzach bei Frauchenberg, welches demselben bereits anderweitig verpfändet ist. Oefele 1,753.
819	— 21	—	bestätigt die erkaufung des schlosses Meycnberg seitens des grafen Bertold von Henneberg von Gottfried von Brunck ohne rücksicht auf den widerspruch der ehelichen frau dieses letzteren. Schultes Gesch. von Henneberg 2,74.
820	— 27	Aychach	verpfändet dem grafen Bertold von Nyffen die stadt Lauingen für tausend pfund heller. Oefele 1,752. Vergl. Buchner 373.
821	Juli 4	.....	bestätigt dem kloster Neuzell bei Freisingen die briefe seines grossvaters des pfalzgrafen Otto über den zehnten der mühlen zu München. Oefele 1,752.
822	— 8	München	befiehlt dem rath zu Nürnberg das kloster St. Catharin predigerordens daselbst in allen weltlichen sachen zu schützen, pfleger darüber zu setzen und von denselben rechnung vor der priorin und den besten klosterfrauen so wie vor dem prior des predigerklosters ablegen zu lassen. Reg. Boic. 6,166.
823	— 26	—	beurkundet das Reimbote von Aichhusen und Anna seine hausfrau den hof zu Syboldsdorf vor ihm aufgaben dem kloster Fürstenfeld, und wana sie unser sind von dem leib gaben sie uns dem kloster zum träger desselben hofs, dessen wir auch träger sein wollen. Mon. Boic. 9,154.
824	Aug. 2	—	bekent dem Reymar von Prennerberch 450 pfund regensburgers pfennig schuldig zu sein, nämlich 200 pfund um seinen dienst den er vom nächsten frauentag an zwei jahre lang mit zwölf helmen und vier schützen ihm thun, und dass er mit seiner burg Prennerberch ihm warten soll, und den rest um schuld, und versetzt ihm dafür alle seine gülden die zu seiner burg Regensstaufer gehören. Oefele 2,148.
825	— 2	—	schenkt dem Eberhard Hofcr, Alheit seiner frau und dereu erben als eheliche ausstattung hundert pfund regensburgers pfennige, und verpfändet ihnen dafür güter in Aychelberg, Prucklein und Gaylenburg. Oefele 1,751.
826	— 2	—	lehnt den Conrad Lüschaner und dessen erben mit der jährlich vierzig regensburgers pfennige ertragenden vogtei zu Holsaern. Oefele 1,751.
827	— 2	—	verleiht dem Marquart Streiter bürger zu Regensburg und Petersen seiner hausfrau den nutzen seiner vogtei über den hof zu Urtaile dessen eigenschaft dem kloster Enstorf gehört, doch also dass die ehre dieser vogtei ihm und seinen erben vorbehalten ist. Oefele 1,753.
828	— 14	—	spricht die bürger von Nürnberg welche dem Conrad Schenken von Reichenek das schloss genannt zu dem Thurm zerstörten und das schloss Herteustein welches dessen gleichnamiger sohn inne hatte belagerten, von jeder desfallsigen ansprache oder krieg frei. Reg. Boic. 6,170.
829	— 15	—	erlässt dem kloster Ebersberg zur widerlegung der kost welche sie seinem lieben herzog Friedrich und dessen gesinde nach seinem heisseu gereicht haben auf vier jahre den vogthaber und die vogtlämmer so sich jährlich zu geben haben. Reg. Boic. 6,170.
830	— 16	—	thut Heinrich dem Salier seinem vitzum in Oberbayern zu wissen, dass er dem kloster Benedictbeuern die freiheit verliehen habe, dass niemand über dessen leute und güter hinweg die Achbrücke nicht richten soll, ausser um die drei sachen darauf der tod steht. Mon. Boic. 7,160.
831	— 16	—	thut das nämliche Friedrich von Stufeneck seinem richter zu Pöl zu wissen. Reg. Boic. 6,170.
832	— 20	—	beht die böse gewohnheit auf, dass der vorweser des klosters Schefflaru auf dem hof

No.	1325.		
834	Aug. 30	München	Cheverloch dem richter zu Schwaben an dem tag wann da dult ist ein mahl und sonst noch hafer und geld geben musste. Hund 3,298. Mon. Boic. 8,544.
835	— 26	—	eignet dem kloster Altenhohenau den hof in Holzhäusen, welchen Friedrich und Ulrich Heller von ihm zu leben trugen. Reg. Boic. 6,171.
836	Sept. 3	—	verspricht den bürgern von Nürnberg nicht zuzulassen zu wollen, dass die von ihnen auf seinen befehl wegen der daraus statt gefundenen räuberien zerstörte burg Conrads des Schenken von Reichenegg genannt zu dem Thurm und gelegen im Weidenthal wieder aufgebaut werde. Reg. Boic. 6,172.
837	— 4	—	verspricht gemeinschaftlich mit herzog Friedrich von Oestreich, dass sie in der ihnen überlassenen scheidung zwischen herzog Heinrich von Kärnthen und dem Hund von Beren (Cane della Scala von Verona) vor allen sachen den herzog Heinrich bei der reichspflege zu Padua lassen wollen, und dass diese scheidung gemacht werden solle ehe kaiser Ludwig nach Welschland kommt. Kurz Oestreich unter Friedrich 329. Vergl. Baumann Vol. Cons 41 und 103 wo aber nur auszüge stehen.
837	— 4	—	gibt gemeinschaftlich mit herzog Friedrich von Oestreich beglaubte abschrift der urkunde des Can gran della Scala d. d. 13 Juli 1325 wodurch dieser in seiner streitigkeit mit herzog Heinrich von Kärnthen auf die entscheidung kaiser Ludwigs und herzog Friedrichs compromittirt. Verci Storia della marca Trivigianna 9,79. Die siegel sind nur als sigilla nostra erwähnt, die regierungsjahre so: Regni vero nostri Ludovici regis Romanorum predicti anno undecimo.
838	— 4	—	bestimmt gemeinschaftlich mit herzog Friedrich von Oestreich als scheidrichter, dass bis zu ihrem endlichen spruch zwischen den vorgenannten beiden theilen einstweilen der bestehende waffenstillstand und status quo beibehalten sein solle. Verci Storia della marca Trivigianna 9,82.
839	— 5	—	Vertrag mit kaiser Friedrich. Beide verbiethen sich das römische reich dazu sie beide gewählt und geweiht sind mit allen seinen würden, ehren, rechten, leuten und gütern und was es hat und dazu gehört in der ganzen welt mit einander gleich als eine einzige person, einer nicht besser als der andere und jedweder nicht mehr noch minder, zu besitzen, haben, pflegen und handeln. Wichtige sachen wollen sie zusammen thun und dann in dem vorsitz wechseln, minder wichtige soll jeder für sich aber zugleich im namen des andern thun, den er dann vorsezt, wie sie an ihn kommen; alles bisher verfügte wird beiderseits für gültig erkannt. Baumann Volunt. Consortium 92. Wölkern 256. Lünig 5,3. Dumont 11,80. Goldast Reichssatz. 1,147. Neue Abhandl. der bairischen Akad. 1,305. Kurz Oestreich unter Friedrich dem Schönen 499. Herwart 321. Duellius Fridericus pulcher 50. Olenschlager Staatsgesch. 138. Fugger potius Birken Spiegel der Ehren 293.
840	— 6	—	schreibt dem ritter Johannes de Clara Monte, dass er zu seinem freund dem kaiser Friedrich von Sicilien den Johanniterordenspräceptor Albert von Avareburch (?) wegen verschiedener wichtiger und geheimer sachen abgeordnet habe, und bittet ihn diesen abgesandten zu befördern. Muratori Scrit. 10,893. Martene Thes. 3,95.
841	— 6	—	quittirt den bürgern in (Kauf-) Beuern über ihre gewöhnliche jahressteuer von nächstem Michelstag an auf sechs nacheinander folgende jahre. Privilegia in München 25,114.
842	— 6	—	verpfändet dem Rapoto bürger in (Kauf-) Beuern die vogtei der vier höfe in Ried bei Beuern für zehn mark silber mit vorbehalt der wiedereinlösung. Priv. in München 25,114. Reg. Boic. 6,173.
843	— 8	—	verspricht dem burggrafen Friedrich von Nürnberg zu allen satzungen und pfandschaften von reichs gut die er ihm gethan hat der ehurfürsten willbrief zu gewinnen. Abhandl. der bair. Akad. 3(von 1772),27.
844	— 8	—	rechnet ab mit dem burggrafen von Nürnberg wegen allem was er ihm an schaden und kost aus dem krieg mit dem herzog von Oestreich und der belagerung von Burgau schuldet, und bleibt ihm einschliesslich bereits verbriefter 5360 und 1500 pfund heller in allem 6800 pfund heller schuldig; hiervon versichert er ihm in pfandweise 3000 auf die reichsstadt Windsheim, 3000 auf die reichsstadt Weissenburg und giebt ihm für den rest von 3000 eine einfache verschreibung. Oefele 1,752.
845	— 26	—	eignet dem Clarenkloster zu München den bisher von dem herzogthum Baiern zu lehen

No.	1523.		
846	Oct. 5	Amberch	gegangen an ger genannt in dem Greimoltswinchen zu Ebenhausen, den das kloster von dem ingolstädter bürger Marquart von Pfergen kaufte. Mon. Boic. 18,112.
			thut der pfaffheit in der dechanei zu Vilshofen die gnade, dass seine amleute mit dem nachlass der pfaffen nichts sollen zu schaffen haben, wogegen diese pfaffheit jährlich auf St. Blasius tag das jährgedächtniss seines vaters in Amberg begehen soll. Ried Cod. dipl. Rat. 2,808. Oefelo 2,149.
847	— 6	—	befreit die hofmark zu Perngau wegen mancherlei des reichs halber erlittenen gebrechen auf ewige zeit von der entrichtung des hauptrechtes. Oefelo 1,753.
848	— 9	—	thut den bürgern von Amberg die gunst, dass sie niemand um erb eigen oder lehen vor eine andere landschranne laden solle als vor die zur richenen stauden die ihnen zunächst ist. Löwenthal Gesch. von Amberg 9, Oefelo 3,149.
849	— 9	Nurenberch	genehmigt es dass sein eidam markgraf Friedrich von Meissen Heinrich den jüngern vogt von Plauen genannt Renns mit dem schloss Waldeck und den dörfern Bobech und Rechayn beliehen hat. Lünig 11,203. Baumaun Vol. Cons. 137. Wahrscheinlich ist im datum dieser urkunde: feria quarta ante Galli ein fehler enthalten und ist dieselbe einige tage später gegeben.
850	— 11	—	thut den bürgern zu Neumarkt die gnade, dass alle die welche in ihrer stadt oder dabei mit liegenschaften angeschlossen sind gleich den bürgern davon steuern entrichten sollen, mit alleiniger ausnahme der bürger von Nürnberg die von solchen gütern nicht steuern sollen. Löwenthal Gesch. von Neumarkt 220.
851	— 16	.....	giebt dem Albrecht Strozzer hundert mark silber und verpfändet dafür ihm und seiner hausfrau und deren erben genannte güter und einkünfte in der gegend von Weissenburg. Oefelo 1,752 mit dem ausstellungsort Monaci der wahrscheinlich verschrieben ist und Nürnberg heissen sollte.
852	— 19	—	bestätigt dem rath zu Stendal den von den früheren markgrafen von Brandenburg erkauften zoll daselbst. Lentz Markgräfl. Brandenb. Urkk. 1,226.
853	— 23	Amberch	gebietet Hermann dem Locher schultheissen dem rath und der gemein der bürger zu Hall es nicht zu achten, dass man zu Würzburg das gericht in ihrer stadt verschmähe um bannes wegen den sie haben sollen von seinetwegen, da dieser bann unredlich und unzeitlich sei, vielmehr sollen sie das gericht gänzlich vollführen. Abschrift aus dem original in Stuttgart.
854	Nov. 8	München	gestattet dem nonnenkloster Altenmünster, dass dessen leute für ihre vögte mit pfandniss und anderer beschwerde nicht geleidigt werden sollen. Mon. Boic. 10,336.
855	— 19	—	für die pfaffheit im decanat Pferingen gleichlautend wie am 5 Oct. d. j. für die zu Vilshofen. Oefelo 2,149.
856	— 19	—	für die pfaffheit im decanat Geysenveld desgleichen. Oefelo 2,149.
857	— 30	Gundelvingen	verleiht dem Craff von Hohealoch die von Berchtold von Zimmern aufgegebenen reichslehen. Hansselmann Landeshoh. 1,438.
	1526.		
858	Jan. 7	Ulm	beurkundet dass er freiwillig seinem ohm und bruder könig Friedrich von Rom entweichen wolle an dem königreich von Rom und alles thun was ihm nützlich ist, also bescheidend dass er von dem pabst bestätigt werde, sei es nun mit oder ohne der fürsten willen. Baumann Vol. Cons. 126 deutsch ex or. mit latein. übers. Goldast Reichs-satz 1,149 deutsch. Kurz Oestreich unter Friedrich 498 deutsch. Duellius Fridericus pulcher 83 deutsch. Olenschlager Staatsgesch. 140 deutsch. Fugger potius Birken Spiegel der Ehren 298 deutsch. Herwart 327 lat. Neue Abhandl. 1,317 lat. — Vergl. über die verhandlungen mit welchen vorstehende urkunde zusammenhängt: Villani lib. 9 cap. 316 (bei Muratori cap. 314) und Buchner 383.
859	— 11	Gundolfingen	erklärt dass er dem Wilhelm Marschalk von Biberbach an der vogtei zu Altheim und zu Holzheim und an dem gut zu Alschaim nichts verlihen noch ein recht gegeben habe. Reg. Boic. 8,188.
860	— 13	Nuremberg	schreibt dem könig Christophor von Dänemark und quittirt ihm über die an den grafen Bertold von Henneberg als aussteuer seiner tochter für des königs Ludwigs sohn den markgrafen Ludwig von Brandenburg gezahlten 2178 mark silber. Schultes Gesch. von Henneberg 2,78.

No.	1526.		
861	Jan. 26	Regensburg	giebt Wernhart und Friedrich weilant des Richers söhnen, bürgern von Regensburg, seine vogtei über den hof zu Radun zu wiederlegung ihres wicmats bei seinem weier an dem Panholz. Mon. Boic. 27, 107.
862	— 28	—	empfiehet dem rath zu Amberg das dort von ihm gestiftete spital, trägt ihm auf mit dem spitalmeister jährlich zwei- oder dreimal abzurechnen, und darauf zu sehen, dass die dasselbst von ihm gestiftete messe auch gelesen werde. Löwenthal Gesch. von Amberg 7.
	Febr. 28	.....	An diesem tage starb zu Strassburg der tapfere herzog Leopold könig Friedrich des Schönen bruder. Leob. apud Pez 1, 926. Albertus Arg. apud Urstis. 2, 124. Von nun an nahmen könig Ludwigs angelegenheiten eine für ihn günstigere wendung.
	März 00	.....	Nach Trithemius Chr. Hirs. 168 soll Ludwig zu anfang dieses monats in Speier einen reichstag gehalten haben, dessen verhandlungen auch mitgetheilt werden. Da aber weder eine urkunde noch ein gleichzeitiger geschichtschreiber auf diese thatsache hindeuten, so muss ich sie für irthümlich halten.
863	April 8	München	thut dem kloster Diessen die gnad, dass es von seinen leuten und gütern in Baiern, besonders in den gerichten Wolfratshausen und Dachau, niemand steuer geben, sondern die welche dem könige daran gebührt selbst einnehmen solle, woranf dieser sie vom kloster gewarten wolle. Reg. Boic. 6, 193.
864	— 16	—	erlaubt Eberhart dem Pfuchdorfer die vogtei zu Jnnigen, die ihm vom reiche versetzt ist, weiter zu versetzen. Reg. Boic. 6, 194.
865	— 19	.....	verleiht dem Johann von Mörswiler und dessen erben das burglehen in Blichesperg auf den fall dass Rudiger von Mörswiler ohne männliche erben mit tod abgeht. Oefele 1, 765.
866	— 21	Nürnberg	giebt dem landgrafen Friedrich von Thüringen zu den 200 mark die ihm sein vorfahr kaiser Heinrich, und zu den 3000 die er selbst ihm gegeben, noch 8000 mark für den grossen und mannichfaltigen schaden den er in des reichs dienst genommen hat, und versetzt ihm nun für diese 13000 mark silber das haus und die stadt zu Altenburg, die städte Chemnitz und Zwickau und das land zu Pleissen. Mit zeugen. Wilkii Ticomanus 227. Oefele 2, 152.
867	— 23	—	bekent dass ihm rath und gemeinde der bürger zu Nürnberg tausend pfund von der steuer bezahlt haben, die sie ihm schuldig sind zu geben auf St. Martinstag der nächst kommt und von dann über ein jahr. Reg. Boic. 6, 194.
868	— 25	—	quittirt den bürgern von Nürnberg über die steuer welche sie ihm am nächsten Martintag zu zahlen haben, nämlich über 2000 pfund heller wovon sie tausend pfund dem könig selbst für kost zahlten, während die andern tausend dem burggrafen von Nürnberg angewiesen sind. Oefele 1, 754.
869	— 28	Veiburch	giebt den bürgern von Amberg zur besserung ihrer stadt den zoll auf dem Aertzperg und in Amberg so wie die städtischen abgaben während zehn jahren. Oefele 1, 753.
870	Mai 5	München	beurkundet dass er abgewechselt habe dem kloster Diessen die buss die es hatte in dem markt daselbst um seine buss die er überall in der dortigen pfarre hatte. Mon. Boic. 8, 218. Lori Lechrain 57.
871	— 6	—	befiehlt Heinrich dem Saller seinem vitztum in OberBaiern und dessen nachfolgern das frauenkloster in Neuburg zu schirmen und nichts gegen dessen freiheiten zu thun. Reg. Boic. 6, 196.
872	— 8	—	befiehlt Ulrich dem Haspel seinem vogte zu Neuburg die dem gotteshaus daselbst von ihm ertheilte freigung zu achten. Reg. Boic. 6, 196.
873	— 12	Nürnberg	beurkundet dass burggraf Friedrich von Nürnberg genannte eigenleute des reichs zu Offenhäusen und Preitenbrunn von Walter dem Schenken von Reichenck, dem sie des königs verstorbene gemahlin Beatrix versetzt hatte, an sich geloset habe, und giebt sie ihm so zu geniessen wie Walter Schenk sie hatte. Abhandl. der baier. Akad. 3 (von 1772), 3. Schütz Corpus 4, 310.
874	— 25	Sweinsfurt	weist dem Johann von Wancheim und dem Eberhard von Maspach die 300 pfund heller reichssteuer an, welche die stadt Gelnhausen auf nächsten Martintag zu zahlen hat. Oefele 1, 754.
875	— 28	Chube	belehnt den edeln mann Wilhelm von Brunsberg mit allen lehen, die ihm anherben nach seines anherrn Johann von Brunsberg tod, von ihm und von der Pfalz, sonderlich mit der herrschaft zu Wied. Fischer Geschlechtsregister von Isenburg 207. Aus dem

No.	1526.		
876	Mai 29	Etlichstain	itinerar möchte man vernuthen, dass diese urkunde um mehrere tage später sein müsse als das datum „mitwoch nach dem sonntag factus est“ ergibt.
877	Juni 4	Cube	giebt dem nonnenkloster zu NiedereSchönfeld zum heil seiner seele genannte besitzungen in Osterdorf und Ingolstadt. Mon. Boic. 16,353. Der ausstellungsort ist Idstein.
			beurkundet dass seine genannten castellane auf Fürstenberg und Caub seinem schwiegervater dem grafen Wilhelm von Holland geschworen haben nach des königs allfälligem tode das seiner gemahlin Margaretha auf diese vesten versicherte leibgedinge getreulich zu beobachten. Zugleich verspricht der könig auf diese vesten keine andere castellane zu setzen als welche vordersamst den gleichen eid geschworen haben. Zepernick Analecta 2,130, Fischer Kl. Schriften 2,640.
878	— 4	—	verspricht die schlösser Caub und Fürstenberg, auf welche er seine gemahlin Margaretha bewidmet hat, nicht zu verpfänden, ausser in ganz dringendem fall etwa an seinen schwiegervater den grafen Wilhelm von Holland. Fischer Kl. Schriften 2,639.
879	— 5	—	giebietet den rathmannen und bürgern gemeinlich von Dortmund den grafen Gottfried von Sayn an der verwaltung der demselben verlehnen grafenschaft Dortmund nicht zu hindern, vielmehr ihn, den er auch zum hauptmann in ihrer stadt verordnet habe, zu gehorchen. Moser Staatsrecht von Sayn 350.
880	— 5	—	verleiht dem Widrolt von Wartenvels ein burglehen auf die veste Fürstenberg wegen welchem er und seine erben jährlich vier mark vom zoll in Bacherach erhalten sollen. Oefele 1,754.
881	— 5	—	verleiht dem Hermann von Wassenheim und dessen erben ein burglehen auf Hammerstein. Oefele 1,754.
882	— 6	—	verleiht dem grafen Wilhelm von Katzenellenbogen den aufgehenden zoll zu St. Goar wie ihn dessen altvordern bisher vom reich zu lehen hatten. Wenck Hessische Landesgesch. 1,103.
883	— 6	Wechel	compromittirt mit könig Johann von Böhmen in einer gemeinschaftlichen (?) urkunde wegen des hanes zu Waidperch auf den grafen Bertold von Henneberg und den burgrafen Friedrich von Nürnberg. Buchner 387 extr. Der ausstellungsort ist Oberwesel eine stunde unterhalb Caub.
884	— 10	Heidelberg	bestätigt dem kloster Grafschaft alle gnaden und freiheden welche sein vater und sein bruder demselben in bezug auf dessen bei Fürstenberg gelegene güter gethan haben. Günther Cod. dipl. 3*,238.
885	Juli 5	Ilachenborch	überträgt dem grafen Johann von Nassau den schutz des nonnenklosters Altenberg bei Wezlar und aller seiner an- und zugehörigen. Hist. Nachr. von Wezlar 234.
886	— 14	zu Chube	beurkundet wie es mit seinem guten willen geschehen dass sich die bürger von Boppard mit den leuten von Bacherach, Diebach, Caub und den benachbarten thälern zu gegenseitiger hülfe verbunden haben. Günther Cod. dipl. 3*,239.
887	— 16	—	belehnt den Gottfried von Eppstein mit allen lehen an und in dem gericht zu Mörlle welche dem reich durch den tod des Crafft von Greifenstein ledig worden sind. Senckenberg Sel. 1,193.
888	— 16	—	versetzt demselben alle die leute die er von des reichs wegen im gericht und im grunde von Mörlle sitzen hat um 200 mark. Senckenberg Sel. 1,196.
889	— 20	Franchenfurt	thut dem edeln mann Hartrad von Merenberg die gnad, dass wenn er ohne leibeserben die knaben sind verfahren sollte, dass dann seine ehelichen töchter, gleich als ob sie knaben wären, seine reichslehen erben und besitzen mögen. Abschriftlich aus Idstein.
890	— 24	—	weist den grafen Johann von Nassau mit 2000 pfund heller die er ihm schuldig ist auf das ungelt zu Wezlar an. Ulmenstein Gesch. von Wezlar 1,631 extr.
891	Aug. 21	Nurenberg	heisst den grafen Johann von Nassau, dass er mit graf Gerlach von Nassau, seinem landvogt, die stadt Wezlar zwingt, dem grafen Gerlach das ungelt zu geben, das sie erhoben hat seit Ludwig könig wurde, so wie auch das weiter fällig werdende ihm selbst auszuhändigen bis dass er 2000 pfund heller erhalten habe. Abschrift aus Idstein. Ulmenstein Gesch. von Wezlar 1,631 extr.
892	— 28	—	verleiht dem Scifried von Mornsheim das dorfgericht zu Tagmarsheim in der grafschaft Graibach zu rechtem lehen. Reg. Boic. 6,203.
893	Sept. 12	—	weist dem burgrafen Friedrich von Nürnberg die 2000 pfund heller betragende reichs-

No.	1526.		
894	Sept. 12	Nurenbereh	steuer an, welche die bürger von Nürnberg von nächstem Martini über ein jahr zu zahlen haben. Oefeles 1,734.
895	— 29	Lansingen	weist demselben die 300 pfund heller betragende reichsteuer an, welche die bürger von Nördlingen auf gleichen termin zu zahlen haben. Oefeles 1,734.
896	— 30	—	ertheilt dem grafen Chunrad von Kirchberg und Wilhelm seinem enkel die investitur über den burchsatz zu Kirchberg und den wildbann, nebst dem vollmacht alle verpfändeten zugehörigkeiten an sich zu lösen. Oefeles 2,152.
897	Oct. 12	Ingolstat	quittirt den Juden zu (Donau-)Werd über hundert pfund heller als den betrag ihrer gewöhnlichen steuer von Maria reinigung nächstkommend an während zweier jahre. Oefeles 1,734.
898	— 27	Augusta	thut den nonnen zu Geisenfeld die gnade dass man sie nirgends pfänden solle für geld welches die dortigen bürger schuldig sind. Mon. Boic. 14,273.
899	— 27	—	weist dem augsburger bürger Ringer Langmantel die 400 pfund heller betragende reichsteuer von Donauwerd während zweier jahre an. Oefeles 1,733.
900	— 27	—	weist dem ulmer bürger Aman 160 pfund heller von der nächsten reichsteuer der stadt Ulm an. Oefeles 1,734.
901	— 28	—	bekentt bei statt gefundener abrechnung dem burggrafen Friedrich von Nürnberg für auslagen in seinem dienst durch gehen kommen und weilen 2000 pfund heller schuldig geblieben zu sein, welche er binnen jahresfrist zu zahlen oder nach dem gutachten des von Henneberg und des Weiglin von Trausnit auf irgend ein pfand zu versichern verspricht. Oefeles 1,734.
902	— 28	—	quittirt den Juden zu Augsburg über ihre auf nächsten Martinstag fällig werdende steuer und verspricht von ihnen innerhalb jahresfrist ein weiteres nicht zu verlangen. Oefeles 1,734.
903	— 29	—	eignet dem kloster Fürstenfeld den zehnten zu Ilgenhausen, welchen die Rohelinger von Effingen zu lehen trugen vom herzogthum Baiern, nun aber dem kloster verkauft haben. Mon. Boic. 9,155.
904	Nov. 4	München	giebt Ulrich dem Törringer was er der gut zu den Stadeln in dem Lindtach bisher genossen hat. Mon. Boic. 16,357 aus dem niederschönfelder archiv.
905	— 5	—	thut dem frauenkloster Seligenthal zu Landshut die gnad, dass dasselbe niemand für seinen vetter herzog Heinrich pfänden solle. Hund 3,333. Mon. Boic. 15,474. Das datum lese ich: eritag nach allerheiligen.
906	— 15	Nurenbereh	verleiht dem Friedrich Ammann das ammeisteramt in Werde von nächstem Jacobitag an auf vier nacheinander folgende jahre. Priv. MS. in München 25,113 wo die stelle später durchstrichen ist.
907	— 17	—	bekentt dass ihm rath und gemeinde der bürger zu Nürnberg die 2000 pfund heller, welche sie ihm für das jahr vom letztvergangenen Martinstag bis zum nächstkommenden als reichsteuer schuldig waren, mit tausend pfund an kost und mit tausend pfund baarer zahlung an den burggrafen Friedrich von Nürnberg verriehtet haben. Reg. Boic. 6,208. Vergl. Oefeles 1,734.
908	— 18	—	erlaubt Heinrich dem Preisinger zu Wollenzach die burg zu Hadmarspurk von Ott dem Layminger um 300 pfund münchener pfennig einzulösen. Reg. Boic. 6,209.
909	— 24	Augusta	beurkundet dass ihm fran Agnes die witwe des Schenken von Reicheneck seine vesten Hohenstein und Rosenberch, die ihrem wirt zu pfand standen, geantwortet habe, weshalb er ihr an den 900 pfund die sie ihrem wirt zugebracht hat, 700 zurück giebt, und ihr dafür sein geleit in der vorstadt zu Regensburg verpfändet und ausserdem genannte bürgen gestellt hat. Oefeles 2,131.
910	Dec. 1	in Werdea	weist dem ulmer bürger Chunzelmann hundert pfund heller auf die ulmer reichsteuer an. Oefeles 1,734.
911	— 1	—	schenkt dem Johann von Mörsweiler, dem Peter von Sunthoven und dem Nicolaus Muehtler wegen ihrer dienste 1200 mark, und weist sie damit auf die steuer der reichsstadt Colmar an. Oefeles 1,734.
			spricht Gerhard und Johann genannt Hertzogen von Kaisersberg, Chuno von Lintperch, Rufelin Warmann und Ulrich genannt Chunchin von Durnheim aus königlicher macht-vollkommenheit frei von allem was sie an capital und zins den Juden in ganz Elsass schuldig waren zusamt ihren bürgen. Oefeles 1,735.

No.	1526.		
912	Dec. 1	in Werda	verpfändet dem Johann von Mörswiller das dorf Mörswiller mit allen rechten um achtzig mark colmarer gewichts. Oefele 1,755.
913	— 4	—	einverleibt dem Deutschordenshaus zu Oettingen das patronat zu Aufkirchen in augsburger dioces, welches graf Ludwig von Oettingen der alte und die gebrüder von Hornburch vom reich zu lehen trugen, nun aber dem Deutschorden geschenkt haben. Oefele 1,754.
914	— 4	—	bekannt dem grafen Bertold von Henneberg 12000 pfund schuldig zu sein um den schaden den er in seinem dienst gen Sachsen und in die mark zu Brandenburg genommen hat, und weist ihn damit auf den zoll zu Caub an, von dem der graf jährlich tausend pfund einnehmen soll, indem er ihm zugleich seine stadt Neumarkt zum unterpfand setzt und noch einige nähere bestimmungen anfügt. Schultes Gesch. von Henneberg 2,67. Oefele 2,151.
915	— 12	in Ulma	wiederholt den schenkungsbrief, welchen könig Friedrich am 22 Sept. d. j. zu Esslingen dem Heinrich von Hall ammeister in Ulm über sechzig mark silber mit anweisung derselben auf den königsbann der bäcker und gewandschneider zu Ulm ausgestellt hatte. Oefele 1,755.
916	— 13	—	bestimmt dem Hermann Schikkenreuter für die burghut in der veste Heynspruch jährlich 24 pfund heller und weist ihm dieselben auf das dorf Vörs an, dessen überschüssende einkünfte er gleichfalls in abschlag auf seine forderungen beziehen soll. Oefele 1,753.
917	— 13	—	verleiht das ammeisteramt in Donauwerd dem rath und der gemeinde daselbst, indem er diesen vollmacht giebt dasselbe wem sie wollen zu übertragen. Oefele 1,754. Wegen dieser verfügung wurden also die früheren vom 19 Juni 1325 und 5 Nov. 1326 wieder aufgehoben.
919	— 17	Lauging	schenkt dem kloster zu NiederMeidling das patronatrecht daselbst als tafelfut. Oefele 1,753. Reg. Boic. 6,211 nach einer andern ausfertigung zum 18 Dec.
919	— 17	—	erlaubt dass Gerwisch und dessen bruder genannt (dicti) Guzzen in ihrem markt Leypheim Juden halten dürfen bis auf seinen widerruf. Oefele 1,753.
920	— 20	in Monaco	transsumirt und bestätigt dem kloster Raitenbuch in freisinger dioces das privileg könig Conradus d. d. Raitenbuch 21 April 1263. Hund 3,162. Mon. Boic. 8,62. Lori Lechrain 47. Origines Guelf. 2,639.
.....		Insprukka	Unterredung mit Friedrich dem Schönen, welche für beide theile misslich endete. Heinr. Rehd. apud Freher 1,612. Vergl. die urk. herzog Albrechts vom 21 Dec. 1326 aus der sich ergibt dass dieser damals auch in Insbruck war.
1527.			
921	Jan. 4	—	verleiht dem Chunrad Helbelinck und Ulrich dessen sohn das vorsteheramt (preposituram), das weilant Hiltprand Perchinger hatte. Oefele 1,755.
922	— 5	—	weist den Thomas von Freuntsperch und Heinrich den Freysinger von Wollentzsch mit 616 pfund münchener pf. welche er ihnen schuldet auf seine einkünfte vom gericht Chling und auf die steuer vom kloster Seon. Oefele 1,755.
.....		Tridenti	Ankunft mit nur hundert rittern. Ueber die zusammenkünfte welche Ludwig hier bis in den März mit den italienischen reichsständen hielt, sind besonders Cortusius bei Muratori 12,839 und die historischen Notate zu vergleichen, welche Verci Storia della Marca Trivigiana 9,88 aus einem codex des Servitenklosters zu Verona herausgegeben hat. Auffallend ist es dass beide erzählungen, so genau sie auch zu sein scheinen, namentlich die bei Verci, mit dem durch die urkunden gegebenen itinerar nicht ganz übereinstimmen.
923	Febr. 23	—	schreibt dem Johann de Claromonte, grafen von Mohac und herrn von Ragusia, dass er unverzüglich nach Rom zum empfäng der kaiserlichen krone weiter ziehe, und ersucht ihn, dass er bei seinem herrn dem könig Friedrich seinen (Ludwigs) absichten fürderlich sein möge. Muratori Script. 10,899. Martene Thes. 3,97. Neue hist. Abhandl. der baier. Akad. 1,381.
924	— 24	—	schreibt dem könig Friedrich von Sicilien ein recreditiv für dessen abgesandten den magister Franz, und meldet ihm, dass Deutschland ruhig sei, er aber zum empfäng der kaiserlichen krone nach Rom vorrücke. Muratori Script. 10,898. Martene Thes. 3,98. Neue hist. Abhandl. der baier. Ak. 1(von 1779),330.

No.	1527.		
925	Febr. 24	Tridenti	schreibt dem könig Peter von Sicilien dass nachdem die deutschen angelegenheiten geordnet, er die Lombardei hier in Trient berührt habe, wohin ihm die edeln Italiens in person und die städte durch ihre syndiker entgegen gekommen seien und sich ihm unterworfen hätten, dergestalt dass er nun zur kaiserlichen krönung nach Rom vorrücke. Zugleich bittet er den könig Peter, dass er bei seinem vater dem könig Friedrich seinen (Ludwigs) absichten förderlich sein wolle. Muratori Script. 10,899. Martene Thes. 3,96. Neue hist. Abhandl. der baier. Ak. 1,330.
926	— 25	—	giebt dem grafen Bertold von Henneberg vollmacht zwischen ihm und dem bischof Wolfram von Würzburg eine aussöhnung zu stande zu bringen. Schultes Gesch. von Henneberg 2,78.
927	— 25	—	giebt demselben vollmacht für seinen sohn den markgrafen Ludwig von Brandenburg eine geeignete braut zu werben und chepaten für denselben zu verabreden. Schultes Gesch. von Henneberg 2,78.
928	— 25	—	ermächtigt denselben von Christophorus dem könige der Dänen und Slaven die 12000 mark silber in empfang zu nehmen, welche dieser seinem sohn dem markgrafen Ludwig von Brandenburg als mitgabe seiner mit demselben verlobten tochter Margaretha versprochen hat. Schultes Gesch. von Henneberg 2,79.
929	März 13	—	belehnt den grafen Bertold von Henneberg seinen heimlichen mit dem land Rügen, verspricht ihm, wenn ihm dies land nicht werden sollte ein anderes eben so gutes fürstenthum sobald ein solches ledig wird, und wenn sich dieser erledigungsfall verzögern sollte, jedenfalls die fürstliche würde nebst 20000 mark silber an geld oder an gut. Schultes Gesch. von Henneberg 2,80.
930	— 13	—	gebietet Otten dem Zengern burggrafen zu Caub und Rudolf dem Nortwinner probst zu Oppenheim seinen einnehmern des zolles, dass sie dem grafen Bertold von Henneberg jährlich auf Andreas vor allen andern zahlungen die demselben auf den dortigen zoll angewiesenen tausend pfund heller entrichten sollen. Schultes Gesch. von Henneberg 2,81.
931	— 13	—	macht einen waffenstillstand zwischen herzog Heinrich von Kärnthen und dem edeln mann Can von Verona. Reg. Boic. 6,221.
932	— 13	—	schreibt dem grafen Wilhelm von Hollar seinem schwiegervater, dass er zwar mit der absicht in Trient angekommen sei von dort nach Deutschland wieder zurück zu kehren, nun aber auf die dringenden bitten der städtischen abgeordneten aus neunzehn bishüthern, welche im entgegengesetzten fall schutzlos fremder dienstbarkeit hingegeben ihre pflicht aufgekündigt hätten, sich zur abwendung solcher schmach entschlossen habe vorzurücken um Italien zu befreien und die kaiserliche krone zu erwerben. Zugleich fordert er seinen schwiegervater auf ihm aufs schleunigste zuzug zu leisten. Mathaei Anal. Ed. II. 2,655. Mieris 2,417. — Nach diesem uns von dem egmonder monch Wilhelm in seiner chronik erhaltenen von allen neueren geschichtsschreibern übersehenen briefe muss die darstellung der umstände unter welchen könig Ludwig seine romfahrt antrat berichtigt werden.
933	— 13	—	beauftragt den grafen Bertold von Henneberg mit und nach dem rathe des grafen Günther von Lyndowe, Heinrichs Vogts von Plauen genannt Reuss, des probsten von Stendal, Grifkos und Hassos von Wedel die pflege seines sohnes Ludwigs markgrafen von Brandenburg einem oder mehreren personen aufzutragen, und zwar ohne für die folgen verantwortlich zu sein. Schultes Gesch. von Henneberg 2,82.
934	— 13	—	thut dem grafen Bertold von Henneberg wegen der verdienste die er sich durch rath schwerd und wort um ihn und seine vorgänger am reich erworben die gnade, dass er zwanzig unehliche legitimiren und zehn notare creiren könne, ferner dass jeder seiner rechtmässigen nachkommen der das schloss Henneberg inne hat zehn personen legitimiren und sechs notare ereiren könne. Zugleich ertheilt er dem grafen Bertold und seinen nachkommen das recht reichslehnbare güter zu erwerben, und solche zu lehen zu behalten oder weiter zu verleihen. Schultes Gesch. von Henneberg 2,83.
— 18	Pergami	—	Ankunft. Bleibt hier drei tage, macht einen stadtfrieden, begnadigt die verbrecher. Gleichzeitige Notate bei Verci Marca Triv. 9,89. Dass Ludwig am 14 März aus Trient gezogen wie ebendasselbst und bei Cortusius in Muratori Script. 12,840 angegeben ist, passt nicht zu den am 13 März daselbst ausgestellten urkunden.

No.	1527.		
	März 22	Cumis	Ankunft. Gleichzeitige Notate bei Verci Marca Triv. 9,89.
	April 7	.....	Revolution in Rom auf die nachricht, dass Ludwig nach Italien gekommen sei. Die volksparthei vertreibt die edeln welche dem könig Robert in Apulien anhängen und erlässt einladungsschreiben an den pabst und den künftigen kaiser. Mussatus bei Reuber 992. Raynald ad h. a.
935	— 10	—	schreibt dem grafen Wilhelm von Holland wiederholt, dass er sich gegen seine anfängliche absicht entschlossen habe in die Lombardei einzurücken, nm das was seine vorgänger mit dem blute so vieler edlen Deutschen erworben dem reiche zu erhalten; dass ihm bereits viel mehr städte und schlösser gehnldigt hätten als je dem kaiser Heinrich VII sich unterworfen, dass er bei der stärke seiner parthei alle hoffnung habe in Rom ohne schwierigkeit die kaiserliche krone zu erwerben. Zugleich fordert er seinen schwiegervater aufs eindringlichste auf bei seinen gegen kaiser und reich tragenden pflichten, ihm schleunigen zuzug an leisten. Matthaei Anal. Ed. II. 2,659. Mieris 2,422. — Vergl. die bemerkung zu dem briefe vom 13 des vorigen monats.
936	Mai 1	—	ertheilt den leuten der thaler Schwitz, Unterwalden und Uri eine allgemeine bestätigung ihrer von ihm und seinen vorfahren am reich erhaltenen privilegien. Tschudi 1,305.
937	— 1	—	verspricht denselben wenn er kaiser geworden sein werde ihre privilegien zu bestätigen. Tschudi 1,306. Businger Gesch. von Unterwalden 1,446.
	— 17	Mediolani	Einzug von Monza aus wo er am tage vorher angekommen war. Morigia bei Muratori Script. 12,149.
	— 31	—	Krönung auf pfingsten durch die excommunicirten bischöfe von Arezzo und Brescia mit der eisernen krone. Curtius bei Muratori 12,840. Morigia Ibid. 12,1150.
938	Juni 2	—	thut dem vesten ritter Chunrad aus der Aw, seinem leinen thürhüter, um seiner dienste willen die besondre gnad, dass seine leute und güter frei sein sollen von aller steuer forderung und dienst. Priv. MS. in München 25,145.
939	— 20	—	schreibt dem grafen Wilhelm von Holland, dass er auf pfingsten in Mailand aufs feierlichste gekrönt worden, dass er unverzüglich zum empfang des kaiserlichen diadems seine schritte lenke, und ersucht ihn zu verhindern, dass der welcher sich pabst nennt, sein und des reiche offener feind, die geldsteuer nicht erhalte, die er von der niederländischen geistlichkeit zu erheben beabsichtigt. Matthaei Anal. Ed. II. 2,660. Mieris 2,429.
940	Juli 2	—	erneuert und bestätigt dem Manfredinus sohn quondam Uberti marchionis Pallavicini zwei eingerückte privilegien von Friedrich II d. d. Pisa, Mai 1219 und von Conrad IV d. d. Neapel, Juni 1253. Affo Storia di Parma 4,365.
941	— 4	—	ernennt den Johann Visconti von Mailand zu einem ordentlichen richter für den clerus von stadt und district von Mailand, dergestalt dass er über alle geistliche und desshalb eximirt personen zu richten habe wie der erzbischof von Mailand oder dessen generalvicar wenn sie vorhanden wären. Ginlini Memorie Cont. 1,555.
942	— 4	—	erlässt dem kloster Seeligenporten das haus zu Weidenwang welches von denselben halb als eigen und halb zu lehen erkaufte wurde zu brechen und niederzuwerfen. Reg. Boic. 6,234.
	— 7	—	Absetzung des Galeazzo Visconti von seinem fürstenthum und abführung desselben nach Monza wo er bis zum 25 März 1328 gefangen bleibt. Mailand erhält nun eine neue verfassung. Morigia bei Muratori 12,1150. Villani lib. 10. cap. 32 (bei Muratori cap. 30).
943	Aug. 4	—	ermächtigt den grafen Bertold von Henneberg die sächsischen reichsstände in folge der an sie organenen aufforderung mit ernst, und allenfalls mit einziehung ihrer lehen privilegien rechte und güter, dazu anzuhalten, dass sie ihn auf seiner ronsfahrt bewaffnet begleiten. Zugleich macht der könig viel rühmens von der alten tapferkeit der Sachsen. Schultes Gesch. von Henneberg 2,85.
944	— 6	—	erlässt an die bischöfe, herzoge, landgrafen, abte, prälaten, grafen, freien, barone, ministerialen und ritter Sachsens, die sich von alten zeiten durch ihre tapferkeit ausgezeichnet und nms reich verdient gemacht haben, eine merkwürdige anforderung, ihn mit waffen pferden und leuten auf seiner fahrt nach Rom zum empfang der kaiserlichen krone zu begleiten, bei astrafe des kaiserlichen bannes, der confiscirung aller ihrer güter, der einziehung der rechte privilegien und besitzungen die sie vom reiche

No.	1527.		
945	Aug. 11	Mediolani	haben. Wer aber aus nothwendigen gründen nicht persönlich mitziehen könne, der solle den zehnten theil seiner güter und lehen als steuer zur anwerbung von söldnern zahlen und sich deshalb mit grafen Bertold von Henneberg benehmen. Schultes Gesch. von Henneberg 2,86.
946	— 11	—	fordert die städte Lübeck, Mühlhausen, Nordhausen, Goslar und Dortmund bei strafe des verlustes ihrer privilegien auf, ihm zu seiner romfahrt zuzug zu leisten oder sich wegen einer geldhülfe mit dem von ihm dazu ermächtigten grafen Bertold von Henneberg zu benehmen. Schultes Gesch. von Henneberg 2,88.
— 13	—	—	bekannt dem grafen Bertold von Henneberg 3000 pfund heller schuldig zu sein, die er an schaden hatte während er in Trient und anderswo in seinem dienste war, und schlägt ihm dieselben auf die pfänder auf welchen er ihm bereits früher 12000 pfund heller verschafft hat. Schultes Gesch. von Henneberg 2,89. Das datum lese ich critag nach Lorenz, statt freitag nach Lorenz.
Sept. 6	Pisis	—	Abreise nach Thuseien. Morigia bei Muratori 12,1151. Villani lib. 10 cap. 32 giebt den 12 Aug. als den tag der abreise und den 23 Aug. als denjenigen an welchem Ludwig bei Cremona über den Po gegangen sei.
947	— 10	—	Anfang der belagerung der stadt Pisa, deren edeln den beim könig Ludwig befindlichen Castruccio nicht einlassen und auch ihren frieden mit könig Robert und den Florentinern nicht gefährden wollten. Villani lib. 10 cap. 23.
948	Oct. 18	—	(nei borghi della città di Pisa) schreibt den bewohnern von Valdarno und lädt sie ein gegen die Pisaner zu rebelliren und zu diesem zweck den befehlen des Bartolomeo Sampanti von Pisa seines vicars zu folgen bei strafe ihrer reichslehen verlustig zu geben. Archiv der familie Roncioni in Pisa.
949	— 29	—	belehnt den grafen Johann von Sayn mit den durch den tod von dessen bruder Gottfried der pfalzgrafschaft am Rhein ledig gewordenen grafschaften: Solms, Virnenburg, Beilstein und Eberstein. Günther Cod. dipl. 34,251. Lünig 23,987.
950	— 29	—	genehmigt es dass markgraf Friedrich von Meissen den Heinrich vogt von Planen genannt Reuss an Triptis und Ziegenrück belieben hat. Lünig 11,205.
951	— 29	—	belehnt denselben Heinrich Reuss von Planen mit den bergwerken in seinen gerichten. Lünig 11,205.
Nov. 11	Lucca	—	belehnt denselben mit dem hans zu Gleyssberg. Lünig 11,205.
— 18	Pisis	—	Der könig macht den Castruccio unter vielen festlichkeiten zum herzog über stadt und district Lucca, das bisthum Luni, stadt und bisthum Pistoja und Volterra, und verleiht ihm das baierische wappen zu führen. Villani lib. 10 cap. 37. Vergl. die verbriefung vom 15 Febr. 1328.
Dec. 15	—	—	Rückkehr.
—	—	—	Auszug nachdem er geld und kriegsvolk zum zug nach Rom gesammelt hatte. Beschwerlicher marsch durch die Maremma über Castiglione della Pescaia, wo er weihnachten hält, und Grossetto, wo er über den Ombrone geht, dann über Santafiore, Corneto und Toscanella. Villani lib. 10 cap. 48.
1528.			
Jan. 2	Viterbii	—	Ankunft und aufenthalt bis zum 5 Jan.
— 7	Rome	—	Ankunft bei St. Peter mit 4000 reitern.
— 11	—	—	Anf dem Capitol. Er wird von der volksversammlung auf ein jahr zum Senator ernannt. Villani lib. 10 cap. 54.
— 17	—	—	Kaiserkrönung Ludwigs und seiner gemahlin in der Peterskirche durch die schismatischen bischöfe von Venedig und von Aleria. Nach der krönung werden drei jetzt verlorne kaiserliche decrete verkündet wegen erhaltung des katholischen gläubens, wegen der ererbietung vor den geistlichen, wegen dem schutz der wittwen und waisen. Villani lib. 10 cap. 55. Vergl. auch das circularschreiben der kaiserin Margaretha vom 15 März d. j. von dem sich die an ihre mutter und die an den abt von Egmond gerichteten ansfertigungen erhalten haben. Matthaei Anal. Ed. II. 2,691. Mieris 2,450.
952	— 18	—	giebt dem canoniens von Speier Gerhard von Erenberg, seinem clericus, erste kaiserliche hitten auf ein canonicat an das chorstift zu Wimpfen. Würdtwein Subs. 12,110.

No.	1528.		
953	Jan. 27	Rome	(Lateran) belehnt den markgrafen Ludwig von Brandenburg mit den rebellischen distric- ten Polens, welche derselbe oder dessen nachfolger erobern werden. Gleichen inhalte wie die urkunde vom 8 Febr. d. j. doch ohne zeugen und goldbulle. Ludewig Rel. 2,261.
954	— 27	—	(Lateran) beauftragt den Buggozlaus und dessen brüder herzoge von Stettin, der Slaven, Cassuben und Pommerns die belehnung über diese ihre besitzungen bei dem mark- grafen Ludwig von Brandenburg, seinem sohne, zu empfangen, da solche von der markgrafschaft Brandenburg zu lehen rühren. Ludewig Rel. 2,296.
955	— 27	—	(Lateran) ermächtigt den grafen Bertold von Henneberg, seinen heimlichen (secretarium suum), die markgrafschaft Landsberg nach dem tode seiner (des kaisers) schwester der markgräfin Agnes von Brandenburg an herzog Rudolf von Sachsen oder jeden andern namens des reichs zu verleihen, wie das dem markgrafen Ludwig von Bran- denburg dem ältesten sohne des kaisers am nützlichsten sein wird. Ludewig Rel. 10,35.
956	Febr. 7	—	(Lateran) bestätigt dem burggrafen Friedrich von Nürnberg ein eingerücktes privileg könig Rudolfs d. d. Gemunde 4 Sept. 1281 über die burggrafschaft Nürnberg welches mit einer goldbulle besiegelt war. Mit zeugen und goldbulle. Abhandl. der baier. Akad. 5 (von 1772), 9. Schütz Corpus 4,211.
957	— 8	—	(Lateran) bestätigt demselben das eingerückte privileg könig Albrechts d. d. Argentine 15 Mai 1300. Mit zeugen und goldbulle. Abhandl. der baier. Ak. 5,21.
958	— 8	—	(in imperiali palatio Lateranensi) belehnt den markgrafen Ludwig von Brandenburg seinen sohn mit allen ländern und städten Polens welche ihre vasallenpflicht gegen das reich rebellischer weise verweigern, so weit nämlich als er dieselben erobern wird. Mit zeugen und goldbulle. Gercken Cod. dipl. 7,38. Ludewig Rel. 2,296.
959	— 9	—	wiederholt dem burggrafen Friedrich von Nürnberg das eingerückte privileg d. d. München 8 Sept. 1325, der churfürsten willbriefe zu seinen reichspfandschaften betr. Abhandl. der baier. Ak. 5,27.
960	— 10	—	bestätigt dem burggrafen Friedrich von Nürnberg die ihm wegen der einlösung der reichs- leute zu Offenhausen im jahr 1326 ertheilte bewilligung. Reg. Boic. 6,247.
961	— 11	—	bestätigt demselben sein eignes eingerücktes privileg d. d. Nürnberg 30 Aug. 1323, wo- durch er ihm alles erz auf seinen gütern verlich. Abhandl. der baier. Ak. 5,30.
962	— 12	—	bestätigt dem burggrafen Friedrich von Nürnberg seine eigne eingerückte urkunde d. d. München den 27 Sept. 1323 über Regnitz-Hof. Abhandl. der baier. Akad. 3,181.
963	— 12	—	bestätigt demselben desgleichen die urkunde d. d. Frankfurt 11 März 1324, das erzwerk zu dem Plassenberg betr. Abhandl. der baier. Akad. 5,31. Schütz Corpus 4,213.
964	— 12	—	bestätigt sein dem Otto Forstmeister gegebenes privileg d. d. Bamberg 29 Mai 1325. Reg. Boic. 6,247.
965	— 12	—	(apud sanctum Petrum) erneuert seinem sohne Ludwig die belehnung mit der churmark Brandenburg und dem reichserzkämmereramt, welche durch den unerbitten tod des markgrafen Woldemar dem reiche heimgefallen waren. Mit zeugen und goldbulle. Gercken Cod. dipl. 7,40. Olenschlager Staatsgesch. 151. Ludewig Rel. 2,274.
966	— 14	—	schreibt dem bischof Albrecht von Halberstadt bitter klagend dass er sich genöthigt gese- hen habe gegen die processe des apostaten der sich nennt pabst Johann XXII appellation einzu legen, und ersucht ihn denselben mit wort und that beizutreten. Testis est nobis deus — rebus quibuslibet et personis. Natürlich ein circularschreiben. Ludewig Rel. 2,284. Lünig 19,139.
967	— 15	—	(apud sanctum Petrum) erhebt die städte Lucca, Pistoja, Volterra und Luni sammt ihren diocesen zu einem herzogthume Lucca, ernennt den Castruccijs de Antelmellini wegen der tapferkeit mit der er die feinde des reichs bekämpft hat zu dessen her- zog, bestimmt den umfang der herzoglichen rechte und belehnt den Castruccijs damit dergestalt, dass jedesmal der älteste sohne die nachfolge haben soll. Mit zeugen. Leibnitz Cod. dipl. 130. Dumont 1 ^o , 106. Lünig Cod. It. 2,2215. Olenschlager Staatsgesch. 253. Freher Scripta. 1,667. Verg. oben zum 11 Nov. 1327.
968	— 18	—	(apud sanctum Petrum) bestätigt dem markgrafen Ludwig von Brandenburg seinem sohne alle privilegien, welche durch ihn und seine vorfahren den gedachten markgrafen und der mark Brandenburg verliehen worden sind. Mit zeugen und goldbulle. Lude- wig Rel. 2,278.

No.	1328.		
969	Febr. 18	Romo	bestätigt und erneuert dem burggrafen Friedrich von Nürnberg die wegen seiner tapferkeit in der mühlhörfer schlacht ihm schon in frühern briefen ertheilte belehnung mit der stadt Regnitz-Hof, die vordem dem reich gehörte, und dem kirchenpatronate daselbst. Mit zeugen und goldbulle. Abhandl. der baier. Ak. 3,183. Schütz Corpus 4,214.
970	— 18	—	belehnt denselben mit dem bergwerksregal in allen seinen besitzungen. Mit zeugen und goldbulle. Abhandl. der baier. Ak. 5,35.
971	— 21	—	ertheilt dem burggrafen Friedrich von Nürnberg eine allgemeine bestätigung aller privilegien die er und seine vorfahren von römischen königen und kaisern erhalten haben. Mit zeugen und goldbulle. Abhandl. der baier. Ak. 3,42. Schütz Corpus 4,215 und 219.
972	März 14	—	ernannt den Castrucius herzog von Luca und des römischen reichs bannerträger zum erblichen pfalzgrafen des Laterans, und bestimmt die mitwirkung welche ihm und seinen erben als solchen pfalzgrafen bei der römischen kaiserkrönung zukommen soll. Mit zeugen. Leibnitz Cod. dipl. 129. Lünig Cod. It. 2,2219. Dumont 1 ^o ,108. Olenschlager Staatsgesch. 157. Goldast Const. 1,329. Freher Script. 1,669.
973	— 18	—	(apud sanctum Petrum) schreibt dem herzog Otto von Braunschweig nad seiner gemahlin Agnes gleichlautend mit dem schreiben vom 14 Febr. d. j. Teatis est nobis deus — rebus quibuslibet et personis. Ludewig Rel. 2,283. Lünig 19,139. Leibnitz Mantissa 2,349 zum 28 März.
974	— 22	—	gibt dem Conrad von Trymperg, den er bei seiner römischen krönung zum ritter machte, zu rittersteuer hundert mark silber, versetzt ihm bis zu deren auszahlung dreissig mark vom ungelt zu Gelnhausen, und erlaubt ihm das schultheissenamt von Gelnhausen zu lösen von Luther von Isenburg dem es um 300 pfund heller verpfändet ist. Senckenberg Sel. 2,603.
975	— 23	—	thut den bürger von Amberg die gnade, dass sie weder für ihn seine erben seine vetter noch für irgend jemand pfand noch pfandmässig sein sollen, und dass wer sie doch pfändet in des reichs acht sein soll. Löwenthal Gesch. von Amberg 10.
976	— 23	—	befreit dieselben wegen ihrer treue und ihren diensten von zoll und geleit in Baiern auf der strasse und auf dem wasser wohin sie irgend mit ihrer kaufmannschaft fahren. Ebendasselbst 10.
977	— 27	—	bestätigt dem grafen Berthold von Henneberg die denselben seinen erben und seiner grafenschaft von seinen vorfahren am reich oder von ihm ertheilten privilegien. Schultes Gesch. von Henneberg 2,89.
978	April 8	—	verleiht seinem kämmerer Fridel und dessen erben eine hofstatt zu München zu lehen, welche vordem Channrad der Tutzingen hatte. Reg. Boic. 6,254.
979	— 14	—	schliesst für sich und seine erben mit pfalzgraf Rudolf, welcher zugleich für seinen bruder und vetter Ruprecht und Ruprecht handelt, und deren erben, einen vertrag wodurch sie sich gegenseitig auf lebzzeit treue und liebe zusagen und über sieben genannte personen übereinkommen, welche ihre lande an der Pfalz, zu Baiern, zu Schwaben, zu Franken und zu Oestreich, leute und gut, unter ihnen in zwei theile theilen sollen. Fischer Kl. Schriften 2,612.
980	— 14	—	(in generali parlamento) Reichsgesetz mit einwilligung der fürsten, dass wenn jemand das verbrechen der ketzerei oder des hochverraths notorisch begeht, der competente richter ihn dana auch ohne citation verurtheilen könne; mit dem beisatz dass diese constitution auch auf die vergangenheit zurück bezogen werden solle. Muratori Script. 14,1166. — Vergl. Villani lib. 10 cap. 68.
981	— 18	—	(extra basilicam apostolorum principis beati Petri euneto clero et populo Romano in platea ibidem in parlamento publico congregato) Sentenz der absetzung des papstes Johanna XXII und dass er wo man ihn finden werde als ein ketzer bestraft werden solle. Gloriosus deus in sublimi — nolumus explicari. Mit goldbulle. Baluzii Vitae pap. Aven. 2,512. Ronsset Suppl. 1 ^o ,112. Martene Thes. 3,98. Lünig Cod. It. 1,67. Lünig Reichsarchiv 19,39. Muratori Scriptores 10,901 und 14,1167. Olenschlager Staatsgesch. 166. — Vergl. Villani lib. 10 cap. 69.
982	— 18	—	(in platea publica extra basilicam sancti Petri) Process gegen papst Johann XXII, worin dessen acht ketzerieen aufgezählt werden. Sanctos populos quos — volumus et artari.

No.	1528.	
983	April 18	Rome (extra templum divis Petro et Paulo dedicatum) publicit allen Christen dass er den pabst Johann XXII nach dem spruch der fürsten abgesetzt, für einen ketzer erklärt und in die reichsacht gethan habe. Imperator Ludovicus quartus caesar augustus gentis humanae — leges allegemus. Goldast Const. 1,328. Lünig Cod. It. 1,75. Lünig Reichsarchiv 15,182. Rousset Suppl. 19,121. — Dieses stück ist unächt, wie sich schon aus der latinität ergibt. Vergl. oben zum 22 Mai 1324.
984	— 22	— (apud sanctum Petrum) verleiht seinem heimlichen dem bürgrafen Friedrich von Nürnberg den berg nebst dem von seinem vorgänger kaiser Heinrich zerstörten schlosse Stauff, und erlaubt ihm daselbst von neuem eine burg zu erbanen. Mit zengen und goldbulle. Abhandl. der baier. Ak. 5,48.
985	— 22	— (apud sanctum Petrum) erlaubt demselben zu Wunsiedel eine befestigte stadt zu erbauen und verleiht derselben einen wechenmarkt und stadtrecht wie Eger hat. Abhandl. der baier. Ak. 5,54.
986	— 22	— (apud sanctum Petrum) erlaubt demselben zu Wunnsez eine befestigte stadt zu erbauen und verleiht derselben einen wechenmarkt und stadtrecht wie Nürnberg hat. Abhandl. der baier. Ak. 5,58. Schütz Corpus 4,217.
987	— 22	— (apud etc.) gleiches privileg für die zu erbauende stadt Muschen. Abhandl. der baier. Ak. 5,62. Schütz Corpus 4,217.
988	— 22	— (apud etc.) gleichen inhalts für Bergel. Abhandl. der baier. Ak. 5,64. Schütz Corpus 4,218.
989	— 22	— (apud etc.) gleichen inhalts für Kätzendorf. Abhandl. der baier. Ak. 5,67. Schütz Corpus 4,220.
990	— 22	— (apud etc.) gleichen inhalts für Rostal. Abhandl. der baier. Ak. 5,70. Vergl. Reg. Boic. 6,256 wo die künftige stadt Rostal heisst.
991	— 22	— (apud etc.) erlaubt dem bürgrafen Friedrich von Nürnberg eine stadt und ein halsgericht zu Gründlach anzurichten, und ertheilt dieser stadt rechte freiheiten und gaden wie Nürnberg hat. Abhandl. der baier. Ak. 5,75. Schütz Corpus 4,219. Goldast Const. 1,330. Lünig 5,297. Falkenst. Ant. Nordg. 4,114. — Statt »Rome« heisst der ausstellungsort »Colonic«, was ich für einen schreibfehler des originals halte.
992	— 22	— (apud etc.) erlaubt dem grafen Friedrich von Truhendingen zu Baunach eine befestigte stadt anzulegen und giebt derselben recht und freiheit wie Bamberg hat. Gruneri Opusc. 1,271. — Auch hier heisst der ausstellungsort statt »Rome« wie in der vorhergehenden urkunde: Colonic.
993	— 23	— bestätigt dem abt Chunrad von Heilsbronn alle privilegien seines klostere. Schütz Corpus 4,221. Hocker Suppl. 128. Falkenstein Ant. Nordg. 4,114.
994	— 23	— (apud sanctum Petrum) Satzung dass der pabst in Rom wohnen und sich nicht über zwei tagereisen ohne erlaubniß des römischen clerus und volkes entfernen dürfe. Wenn er im entgegengesetzten falle nach drei mahnungen nicht heimkehre, so solle er abgesetzt sein. Raynald ad h. a. § 21 ex M. S. sched. Vall. bibl. Olenschlager Staatsgesch. 173. Vergl. Villani lih. 10 cap. 71.
995	— 24	— Todesurtheil (capitalis sententia) gegen pabst Johann XXII, weil er erstens ein ketzer sei wegen der in der streitsache der Minoriten von ihm gegebenen entscheidung, und weil er zweitens ein hochverräter sei wegen der reichsverwaltung die er sich in folge der zwiespältigen kaiserwahl angemast habe. Raynald ad h. a. § 23—37 citirt und erörtert diese noch ungedruckte urkunde aus Nic. Min. sch. MS. bibl. Vat. sign. 4008 pag. 25 und MS. sch. Val. bibl. Was Aventin Ann. Boic. Ed. de 1544 S. 770 Cujus parande — opera detur ut deprehensus more majorum puniatur mittheilt, soll nach Raynald § 36 kein ächter text sein. — Die auch von Mussatus erwähnte in-eflügie-verbrennung des pabstes hängt mit dieser verurtheilung desselben zusammen. Vergl. Raynald § 37. — Die neusten geschichtsschreiber Ludwig haben von diesem seinem äussersten schritte gegen den pabst gar keine erwähnung gethan.
	Mai 7	— Am heutigen samstag vor himmelfahrt gebar die kaiserin einen sohn Ludwig den Römer. Vergl. deren notificatiosschreiben an den abt von Egmund bei Mieris 2,455.
	— 13	— Himmelfahrt. Der kaiser lässt den minoriten Peter von Corvara als Nicolaus V vom römischen volk zum gegenpabst erwählen. Villani lih. 10 cap. 72. Raynald ad h. a. § 42.

No.	1528.		
996	Mai 15	Rome	(apud sanctum Petrum) nimmt das von seinem vater gestiftete cistercienser kloster Fürstfeld in freisinger dioces in seinen besondern schutz, bestätigt ihm seine privilegien und namentlich auch die burg Wildcurod, die er demselben geschenkt hat und das haus in Esslingen. Mit goldbulle. Mon. Boic. 9, 156.
997	— 16	—	verleiht dem burgrafen Friedrich von Nürnberg, seinem lieben heimlichen, und dessen erben des reichs recht an dem weiler der da heisset an dem Fischbach vor dem nürnberg forst. Schütz Corpus 4, 223.
	— 22	—	Pfingsten. Nachdem sich der kaiser einige tage in Tivoli aufgehalten hatte, kehrt er heute zurück, zieht mit dem gegenpalst Nicolaus V nach St. Peter, und lässt sich dort von ihm in der kaiserlichen würde bestätigen. Hierauf erneuert der kaiser die sentenzen kaiser Heinrichs VII gegen könig Robert, die Florentiner und andre. Villani lib. 10 cap. 75.
Juni 00	Cisterna		Der kaiser rückt in dem von den truppen des königs Robert besetzten land his hierher vor. Der ort wird nach der einnahme geplündert und verbrannt. Mangel an lebensmitteln. Streit zwischen den Ober- und Niederdeutschen. Der kaiser zieht sich an Veletri, welches ihn diesmal nicht einliess, vorbei nach Tivoli zurück.
	— 20	Tibur	Ankunft. Der kaiser bleibt hier einen monat lang ohne etwas zu unternehmen. Es fehlte ihm an lebensmitteln und an geld; auch hatte könig Robert den verzug benutzt und sich gut gerüstet, weshalb es der kaiser endlich aufgab ihn anzugreifen. Villani lib. 10 cap. 77.
998	— 25	—	(in castris) ertheilt dem schenken Conrad von Erbach wegen seiner treuen dienste für dessen dort Beerfelden stadtrecht wie Eberbach am Neckar hat. Schneider Erb. Hist. 63.
Juli 20	—	—	Rückkehr nach Rom.
Aug. 4	Roma		Abreise aus Rom, wo schon am 8 Aug. das ansehen der kirche wiederhergestellt, Ludwigs anhang vertrieben und am 18 Aug. eine heeresabtheilung des königs Robert aufgenommen wird. Villani lib. 10 cap. 94.
	— 6	Viterbo	Ankunft mit noch 2500 deutschen reitern. Von hier aus verwüstung des landes um Orvieto, doch ohne diese stadt oder Bolsena einnehmen zu können. Villani lib. 10 cap. 95.
	— 00	Todi	Nachdem er Viterbo am 17 Aug. verlassen hatte bereitet der kaiser hier einen angriff auf Florenz, den er jedoch aufgibt als die von könig Peter geführte sicilianische hülfslotte an der küste erscheint.
	— 31	—	Abreise über Viterbo nach der küste.
Sept. 00	Corneto		Zusammenkunft mit könig Peter von Sicilien. Da sich der kaiser trotz der nun bereiten hüfte zu einem ernstlichen angriff gegen könig Robert ausser stand sieht, so entschliesst er sich nach Pisa zurückzukehren und reiset am 10 Sept. dorthin ab.
	— 15	Grosseto	Ankunft. Während der vergeblichen belagerung kommt die nachricht, dass Castruccio am 3 Sept. gestorben sei.
	— 21	Pisa	Einzug. Villani lib. 10 cap. 100.
999	Oct. 7	Luce	erneuert den grafen Rudolf und Nicolaus von Löwenstein die belehnung mit der stadt Löwenstein, mit schloss und stadt Murhardt, schloss Gleichen und stadt Heiligbrück. Acta Pal. 1, 357.
1000	— 18	Pisis	bestätigt den leuten von Unterwalden Schwitz und Uri die privilegien die sie von ihm und seinen vorfahren am reich haben. Tschudi 1, 308 wo die urkunde vom freitag nach St. Gall d. i. 21 Oct. datirt ist, während im text der chronik zinstag vor St. Gall und dem entsprechend 18 Oct. angegeben ist.
1001	— 19	—	weist die bürger von Nürnberg an, ihre gewöhnliche reichssteuer von 2000 pfund dem burgrafen Friedrich von Nürnberg zu bezahlen. Reg. Boic. 6, 271.
1002	— 25	—	bestätigt den bürgern von Nürnberg alle ihre privilegien durch einrückung des denselben bereits am 5 Jan. 1315 zu Oppenheim als könig ertheilten bestätigungsbriefes. Oesterreicher Neue Beitr. 5, 53.
1003	— 25	—	gleiche bestätigung und transsumirung des privilegs de non evocando von demselben tag. Wölckern 271.
1004	— 28	—	gebietet dem Conrad von Trymperg dass er den bündiger reichswald, den er und seine gnanen vom reiche zu lehen tragen, also verwahre, dass er ferner nicht gerodet und verwüstet werde wie dies jetzt aus nachlässigkeit der fürster geschieht. Senckenberg Selecta 2, 603.

No.	1328.		
1005	Oct. 28	Pisis	begnadet denselben dahin dass kein herr und keine stadt seine eigenleute zu bürgern empfangen sollen, sie sitzen denn baulich und hablich alle zeit in der stadt, nicht aber als pfälzbürger nur theilweise. Senckenberg Sel. 2,609.
1006	Nov. 1	—	bestätigt die privilegien der stadt Strassburg. Mit goldbulle. Schöpflin Als. dipl. 2,138.
1007	— 20	—	bestätigt dem kloster Eberbach im Rheingau alle und jede privilegien und ins besondere die zollfreiheit auf dem Rhein zu Boppard Werden und an andern zollstädten des reichs. Protocolum priv. Eberb. fol. pap. sec. 15 zu ldstein fol. 10.
1008	— 22	—	bestätigt der stadt Wezlar die von ihm und seinen vorfahren am reich erhaltenen privilegien. Or. in Wezlar.
1009	— 25	—	schenkt dem landgrafen Ulrich von Elsass um seiner treuen dienste willen tausend mark und versetzt ihn dafür die reichsgefälle zu Schlettstadt. Schöpflin Als. dipl. 2,138.
1010	— 30	—	beurkundet seinen zwischen ihm und den zehn rathmannen von Lucca abgeschlossenen vertrag wonach die stadt Lucca in dem vom nächsten 1 Dec. beginnenden jahr an die kaiserliche cammer und an den grafen Friedrich von Ottingen als kaiserlichen generalvicar in Tuscan sowohl für ihn selbst als für die besatzung in allem 93000 florene bezahlen soll, mit dem versprechen im laufe dieses einen jahres nichts weiter fordern zu wollen. Memorie Lucchese 1,259.
1011	Dec. 12	—	publicirt den process gegen pabst Johann XXII: Cunctos populos — et artari, d. d. Rom 18 April 1328. Pridem contra Jacobum — sollicito procuratis. Mit goldbulle. Baluzii Vitae pap. Aven. 2,522. Rousset Suppl. 19,115. Lünig Cod. It. 1,83. Lünig Reichsarchiv 19,66. Vergl. Villani lib. 10 cap. 111.
1012	— 17	—	weist der witwe des herzogs Castruccio von Lucca und dessen hinterlassenen söhnen Valeran und Johannes jährlich 4000 mark auf Monteggiori und Pietra santa an. Lünig Cod. It. 2,2221. Freher Script. 1,670.
	1329.		
1013	Jan. 31	—	bestätigt als kaiser der stadt München ihre privilegien. Mit goldbulle. Bergmann Gesch. von München 51.
1014	Febr. 25	—	verkündigt seinem vetter pfalzgraf Rudolf, seinen amtleuten und allen gemeinlich, dass er das durch geldschuldung, durch wüstung und brand seiner güter in solche armuth gerathene kloster Reitenbuch dass dessen auflösung bevorstehe, gefristet und geliebt habe während dreier jahre vor allem geld, pfandung, gastung und jeder beschwerde. Mon. Boic. 8,64.
1015	— 28	—	bestätigt die vergabung der zwei dörfer Schwarzach und NiederBevenspach, die er dem deutschmeister Conrad von Gundelfingen seinem heimlichen zu liebe dem deutschordenshaus zu Nürnberg geschenkt hat. Reg. Boic. 6,253.
1016	März 12	—	verleiht den zwei bürgern von Pisa Scotto sohn des Bianco und Nicolo sohn des Berto da Varna zur belohnung der mühen und kosten die sie bei seiner ankunft in Toscana hatten das recht summarisch gegen ihre schuldner zu verfahren. Archiv der familie Roncioni in Pisa.
	— 16	Lukke	hält sich hier bis zum 3 April anf. Villani lib. 10 cap. 122.
1017	— 21	—	beauftragt die grafen Ludwig und Friedrich von Ottingen mit der vogtei und pflege der stadt Angsburg, und verschafft ihnen zugleich die dortige judensteuer, beides bis auf widerruf. Neue hist. Abhandl. der baier. Ak. 1,530. Wegelin Thesaurus 4,209.
1018	April 2	—	ersucht die stadt Monza den herzog Ludwig von Teck den er zu ihrem pfleger ernannt habe mit gefälligkeit zu behandeln. Mirastori Script. 12,1155. Abhandl. der baier. Akad. 3,187. Tschudi 1,313.
1019	— 10	Pisis	erlässt an die amtleute in Pietra santa ein befehlschreiben zum vollzug der zu gunsten der witwe und der söhne des herzogs Castruccio von Lucca ans Pisa am 17 Dec. 1328 ertheilten anweisung. Lünig Cod. It. 2,2221. Freher Script. 1,671.
	— 11	—	Auszug nach der Lombardei, in Pisa und Lucca zusammen tausend deutsche reiter zurücklassend. Villani lib. 10, cap. 126.
	— 21	Marcheria	Zusammenkunft mit den lombardischen grossen. Ein kriegszug gegen die Viscontis in Mailand wird beschlossen. Villani lib. 10 cap. 128. Curtius bei Muratori 12,840.
1020	— 28	Suntzin	befreit den grafen Emich von Nassau und Gottfried von Dietz um ihrer dienste willen

No.	1529.		
1021	April 28	Suntzin	burg und stadt Dietz, dergestalt dass diese und ihre bürger freiheit recht und gewohnheit haben sollen wie Frankfurt hat und dessen bürger. Abschriftlich ans Idstein. giebt und verschafft in ansehung der nützlichen dienste welche graf Emich von Nassau ihm und dem reich gethan hat, Johann dem sohne desselben um den dienst den er ein ganzes jahr in welschen landen thun soll, auf der burg Kammerstein, auf den hofmärkten zu Schwabach und zu Altdorf und auf dem gericht zu dem Heroltsperge 2000 pfund heller über das geld dafür dem genannten grafen Emich und Annen dessen wirtin die vorgenannten güter von könig Albrecht verpfändet sind. Oetter Gesch. der Burggrafen 3,177. Falckenstein Ant. Nordg. 4,115.
1022	— 29	—	verleiht dem Cane della Scala alle besitzungen und rechte welche Passerin und Buttrone dei Bonacossi im territorium von Mantua hatten. Possevini Gonzaga 260 extr. Verci Storia della marca Trivig. 9,123 extr.
1023	— 29	—	verleiht demselben die würde eines vicars der stadt Mantua und ihres ganzen districts. Verci Marca Triv. 9,123 extr.
1024	Mai 19	ante Medio- lanum	(in campis) belehnt den Antonius de Scarampis mit Monsaltatus und Monsbersarius indem er zugleich die rechte für nichtig erklärt, welche die rebellische stadt Asti an diesen orten hatte. Lünig Cod. It. 2,305.
1025	— 23	—	(uff dem velde) belehnt den Gottfried von Eppstein mit 25 malter rocken in dem hof zum Rode, die dem reiche ledig wurden durch den tod des ritters Johann genannt Rode von Mürle. Senckenberg Sel. 1,197.
1026	— 26	—	(uff dem velde) belehnt den Conrad von Trymperch mit dem gereut bei der burg Büdingen und dem bei dem dorfe Wechtersbach jedes zu fünf pfügen wo er diese an einem stücke nehmen wolle, da diese rodungen ohne des reichs urlaub geschehen seien. Senckenberg Sel. 2,611.
1027	Juni 8	—	bestätigt den bürgern von Stade das eingerückte privileg königs Otto IV d. d. Altenburg 2 Mai 1209, und thut ihnen folgende gnaden: dass sie dem erzbischof von Bremen nicht zu huldigen brauchen noch lehen von ihm zu nehmen bis er vom kaiser die regalieu erhalten, dass sie demselben keine ausserordentliche abgaben zu zahlen brauchen, und dass sie ihn auf heerzügen nicht begleiten müssen, wenn sie die mauern ihrer stadt bewachen können. Pratzke Bremen und Verden 6,142.
1028	— 20	Paphy	thut der stadt Frankfurt die gnad dass niemand sie oder ihr gut au soll sprechen mit geistlichem rechte um weltliche sache, sondern dass jedermann gegen sie recht suchen soll vor dem schultheiss zu Frankfurt demnach die schöffen urtheilen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,497. Priv. et Pacta von Frankfurt 15. Lünig 13,565.
1029	— 20	—	erlaubt den bürgern von Frankfurt ein anderes rathhaus zu bauen und darunter oder anderswo in der stadt gülden zu machen mit denen die stadt und die brücke über den Main gebessert werden möge. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,497. Fichard Frankfurisches Archiv 2,104.
1030	— 20	—	ermächtigt die stadt Frankfurt die daselbst oder in der nähe verpfändeten reichsgüter, als: zölle, wäse, Juden, ungelt, bornheimer gericht, schultheissenamt, oder was es sei, an sich zu lösen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,498. Orth Reichsmessen 638.
1031	— 20	—	bestätigt dem frankfurter bürger Johanu von Speier und seinen erben alle die güter und rechte die er hat im dorfe zu Fechenheim oder dabei. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,498. Hansu-Ninzenb. Landesbeschr. 107. Lersner Chronik 2,187.
1032	— 20	—	verleiht den frankfurter bürgern Johann von Speier und Jacob Knoblauch das reichslehen um Mengersprunnen obwendig von Oberrad. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,499. In dem original ist der ausstellungsort vergessen.
1033	— 23	—	befreit die bürger von Frankfurt von allen zöllen zn wasser und zu land wo sie auch fahren es sei mit oder ohne kaufmannschaft. Mit goldbulle. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,500. Priv. et Pacta von Frankfurt 16. Orth Reichsmessen 631. Lünig 13,564.
1034	— 23	—	verbiethet dem landgrafen Friedrich von Meissen die landgrafschaft Thüringen an den landgrafen Heinrich von Hessen zu bringen, worüber er wie der kaiser vernommen bereits verbindlichkeiten eingegangen ist, und gebietet demselben vielmehr diese landgrafschaft seinem, des kaisers, sohn dem markgrafen Ludwig von Brandenburg zu unterwerfen. Ludewig Rel. 9,679.

No.	1329		
1035	Juni 23	Paphy	belehnt den Heinrich Vogt von Plauen genannt Reuss mit dem schloss Drewen. Lünig 11,207.
1036	— 24	—	belehnt die Heinriche Vögte von Plauen genannt Reuss, Vögte von Gera und Vögte von Wida mit ihren hergebrachten regalien und reichslehen. Mit goldbulle und monogramm. Lünig 11,208.
1037	— 24	—	verleiht dem ritter Rudolf von Sachsenhausen und dessen erben das recht dass im reichswald Dreieich ihr vich vor allemänniglichs vich auf die weide getrieben werden soll. desgleichen gestattet er ihnen an dem durch den wald fliessenden bache mühlen anzulegen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,501. (Tabor) Vertheid. kaiserl. Eigenthum 86.
1038	— 24	—	verbietet dass die über Schwitz Uri und Unterwalden zu setzenden reichsvögte die dortigen leute an leib und gut nicht mehr drängen sollen als hergebracht ist. Tschudi 1,314.
1039	— 26	—	macht den burggrafen von Nürnberg Friedrich und Johann bekannt, dass er Ludwigen von Eib, der kaiserin hofmeister, die fürreut des waldes an Nürnberg um tausend pfund heller auf wiedererlösung verpfändet habe. Reg. Boie. 6,296.
1040	— 27	—	bestätigt den frankfurter bürgern alle ihre privilegien, rechte, freiheden, gnaden und gewohnheiten. Mit goldbulle. Böhmer Cod. dipl. 1,503. Eine andere ausfertigung ohne goldbulle ist vom tage vorher. Priv. et Pacta von Frankfurt 14. Lünig 13,564.
1041	— 27	—	bestätigt der stadt Frankfurt und deren eidge nossen den städten Gelnhausen, Wetzlar und Friedberg alle ihre privilegien, rechte, freiheden, gnaden und gewohnheiten. Mit goldbulle. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,503. Ohne goldbulle vom vorhergehenden tag: Priv. et Pacta von Frankfurt 15. Lünig 13,10.
1042	Juli 1	—	ernahmt die bürgermeister schöffen und bürger gemeinlich in Mühlhausen welche er gleich denen von Nordhausen dem markgrafen Friedrich von Meissen als aussteuer seiner tochter Mathilde nach dem beispiel und herkommen seiner vorfahren das gesetztes kraft habe für 10000 mark versetzt hat, dieser versetzung sich zu unterwerfen und ihrem pfandherrn als solchem zu huldigen, widrigenfalls er sie ernstlich bedroht. Senckenberg Methodus jurispr. 220.
1043	— 1	—	gleichlautend an Nordhausen. Ibid. 220.
1044	— 4	—	bestätigt seinem schwiegersohn dem markgrafen Friedrich von Meissen die demselben nach dem reichsherkommen als aussteuer seiner tochter gegebene pfandschaft von 10000 mark silber auf die städte Mühlhausen und Nordhausen. Senckenberg Meth. jur. 222.
1045	— 15	—	gibt der tochter seines dieners Ulrich Rietheimer erste bitten an das St. Catharinen hospital zu Stadt am Hof. Zirngibl 268.
1046	— 21	—	bestätigt dem cisternienser kloster Langheim in bamberger dioces den blutbann zu Teuschnitz und Leugast, sodann das centgericht zu Baunach, Sesslach, Ebern n. s. w. Schultes Hist. Schriften 94.
1047	— 24	—	gestattet dem bruder Gebhard von Bortveld generalpräceptor des Johanniterordens in Sachsen und dessen nachfolgern bei verleihungen von gütern nach alter sächsischer gewohnheit sich jenes heerschildes zu bedienen, dessen sich die äbte erfreuen. Ledebur Archiv 16,240.
1048	Aug. 4	—	beurkundet die zwischen ihm, seinen söhnen und erben auf der einen, und seinen bruderskindern den pfalzgrafen Rudolf, Ruprecht und Ruprecht gemachte berühmte und wichtige haupttheilung ihrer lande. Die genannten söhne resp. der enkel von Ludwigs bruder Rudolf erhielten hierdurch die rheinische Pfalz nebst einem theil des viztumannts Lengenfeld (im ehemaligen Nordgau) der seitdem die OberPfalz hiess. Der kaiser und seine söhne behielten OberBaiern und den andern theil des viztumannts Lengenfeld. Die churstimme sollte wechseln, zuerst aber von der Pfalz geführt werden. Mit zeugen. Fischer Kl. Schr. 2,648. Olenschlager Erl. der Aurea Bulla 7. — Der gegenbrief der pfalzgrafen Rudolf und Ruprecht von demselben tag und ort steht Fischer Kl. Schr. 2,684.
1049	— 6	—	verleiht seinem diener Chunrad dem Kumersbrucker zu rechtem lehen das jägermeisteramt in seinem land mit allem was dazu gehört, das haus zu dem Grünenwald und den bruderhof mit allen nutzen. Priv. MS. in München 25,47.
1050	— 8	—	erlaubt seinem lieben schwager Gerlachen grafen von Nassau nm seiner getreuen dienste willen, dass er und seine erben ewiglich hellermünzt schlagen dürfen zu Wiesbaden

No.	1529		
1051	Aug. 9	Paphy	nach aller weise und gewohnheit als man sie schlägt zu Frankfurt, Speier, Nürnberg und in andern reichsstädten. Abschriftlich von Idstein.
1052	— 11	—	versetzt den herzogen von Niederbaiern 200 pfund jährlicher steuer von den Juden zu Regensburg und das judengericht daselbst um 6400 mark silber. Gemeiner Chronik 1,541. Zirngibl 271 extr.
1053	— 17	—	belehnt seinen sohn den markgrafen Ludwig von Brandenburg mit der markgrafschaft Landsberg und der stadt Sangershansen als pertinenzstücken der mark Brandenburg. Gercken Cod. dipl. 7,48. Ludewig Rel. 2,287.
1054	— 19	—	(hat dem grafen Johann von Sayn die gnade und gestattet ihm münze zu schlagen zu Sayn wie man solche schlägt zu Frankfurt, Speier und Nürnberg. Moser Staatsrecht von Sayn 350.
1055	— 21	—	bestätigt den bürgern von Amberg die ihnen vor der theilung gegebene befreiung von zoll und geleit in Baiern nun auch nach dieser theilang. Löwenthal Gesch. von Amberg 11.
1056	— 23	—	weist den grafen Burchard von Mannsfeld an, die belehnung wegen der veste Altstede bei des kaisers ältestem sohne markgrafen Ludwig von Brandenburg zu suchen, wenn er diese veste wirklich, wie der leizere behauptet, nicht vom reich, sondern von markgraf Woldemar zu lehen erhalten. Gercken Cod. dipl. 1,120.
1057	— 26	—	versetzt seinem vetter dem pfalzgrafen Rudolf für den schaden den er in seinem dienst in welschen landen erlitten hat die reichsstädte Mosbach und Sinsheim für 6000 mark silber. Hugo Die Mediatisirung 282.
1058	Sept. 23	—	gibt seinen vettern den gebrüder Rudolf und Ruprecht pfalzgrafen bei Rhein aus besonderer liebe und treue die er zu ihnen hat freie gewalt seine und des reichs burg und stadt zu Gemünden und die zenten die dazu gehören von Engelhard von Weinsberg um den betrag um welchen sie diesem vom reiche verpfändet sind, einzulösen. Hugo Die Mediatisirung 286.
1059	Oct. 1	—	ernennt den Azo Visconti zum reichsvicar über stadt grafschaft und district Mailand mit vielen näheren bestimungen. Lünig Cod. It. 1,399. Ronset Suppl. t ^h , 125.
1060	— 23	Cremone	beauftragt die landammannen die bürger und die gemeinden zu Schwitz Uri und Unterwalden welche ihm jederzeit getreu sind, seinem marschal Winant von Boch und dessen erben den zoll zu Fluelen auszuantworten, den er ihm für tausend mark versetzt hat nachdem er dem reich von graf Wernher von Hohenbereg angefallen war. Kopp Urk. 146.
1061	— 24	—	überträgt den grafen Ludwig und Friedrich von Oettingen den schirm des gotteshauses zu Augsburg. Reg. Boic. 8,307.
1062	— 27	—	thut der stadt Augsburg folgende gnaden: dass sie nie mehr als 400 pfund jährliche reichsteuer zahlen, dass sie nie vom reich veräußert werden soll, dass ihre bürger mit adlichen zu gericht sitzen dürfen, dass niemand gestrandeter oder dem feuer entrisener güter der ihrigen sich anmassen dürfe, dass die ihrigen vor fremden gerichten nicht belangt werden, und dass alle ihre älteren privilegien bestätigt sein sollen. Mit goldbulle. Lünig 13,92.
1063	— 27	—	erfordert und bittet den rath und die bürger von Worms nach einem rhetorischen eingang (De summis colorum ad yma mundi etc.) von Christus der der welt seinen frieden gegeben habe, von dem mit dem oel der nichtswürdigkeit gesalbten pharisäer Jacobus de Cathurco, der sich pabst Johann XXII nennt, keine gegen die kaiserliche hoheit gerichtete schreiben und äusserungen anzunehmen und publiciren zu lassen, dagegen aber den erwählten bischof Gerlach von Worms nach dem mass ihrer treue zu vertheidigen. Or. in Worms.
1064	Nov. 17	Parma	gleichlautend wie vorstehend an Speier, mit weglassung des letzten satzes. Abschriftlich nach Rodmann.
1064	— 24	—	Ankunft in der hoffnung sich von hier aus Bolognas mittelst der dort angeknüpften verständnisse zu bemächtigen. Aber der cardinallegat, dem der anschlag verrathen wurde, wusste ihn mit klagheit und mit hülfe der Florentiner zu vereiteln. Damals war Johann Villani der geschichtschreiber botschafter von Florenz in Bologna. Villani lib. 10 cap. 144 und 145.

No.	1529.		
1065	Nov. 24	Parme	und alle deren bürger, dass sie freiheit recht und gewohnheit haben sollen wie die von Frankfurt. Absehriftlich aus Idstein.
1066	Dec. 7	—	verschreibt dem grafen Emich von Nassau noch 1200 gulden auf Kammerstein, Schwabach, Altdorf und Heroltsberg. Reg. Boic. 6,309.
1067	— 24	Tridenti	befreit die gebrüder Guido und Filippus de Tertiis bürger von Parma von allen öffentlichen abgaben welcher art sie auch seien ausser solchen die ein römischer kaiser selbst oder durch einen besonders bevollmächtigten ihnen auflagen möchte. Affo Parma 4,370.
1068	— 27	—	ertheilt und bestätigt dem abt Albert von St. Emmeram in Regensburg die regalien und die freiheiten seines stiftes, dergestalt dass niemand welcher würde er sei dasselbe beschweren solle. Non obstantibus quibuscunque legibus iuribus consuetudinibus vel statutis, et specialiter legibus illis C. de partibus imperatori afferendis, L. nec damna et L. ultima, sen privilegiis concessionibus factis per nos aut predecessores nostros. Liber Prob. ad Mausoleum 200.
1069	— 27	—	eignet den geistlichen frauen zu Kuebach zum ersatz des schadens den sie vom unfried des landes genommen haben die ihm bisher zugestandene vogtei über zwei genannte klostergüter. Mon. Boic. 9,538.
1070	— 28	—	thut dem kloster Raitenbuch, welches vom unfried des landes grossen schaden gelitten hat, die besondere gnade, dass niemand dasselbe pfänden solle weder an leib noch an gut. Zugleich gebietet er Heinrichen von Gumpenberg seinem vitzum in Ober-Baiern und dessen amtsnachfolgern diese freigung dem kloster stät zu halten. Hund 3,163. Mon. Boic. 8,63.
1071	— 28	—	erlässt ein besonderes befehlsschreiben an Heinrich von Gumpenberg in bezug auf die gestern dem kloster Raitenbuch gethane gnade. Hund 3,162.
1072	— 29	—	richtet an Heinrich von Gumpenberg seinen vitzum in Ober-Baiern und dessen amtsnachfolger eine umfassende verordnung zum schutz und zur erhaltung der klöster in Ober-Baiern, die vom unfrieden des landes und durch die erpressungen der vögte alle mit leuten und mit gut verderben sind. Hund 3,163. Fischer Kl. Schriften 1,319. Mon. Boic. 7,162 und 22,261. Meichelbeck Chron. Bened. Buran. 1,147.
1073	— 29	—	gebietet Heinrich dem Tundorfer und Ulrich dem Schreiber in der vorstadt zu Regensburg die bürger von Amberg an ihrer zollfreiheit nicht zu hindern. Löwenthal Gesch. von Amberg 12.
	1530.		
1073	Jan. 1	—	erhebt seinen secretarius den grafen Bertold von Henneberg und dessen nachkommen in den ersten stand, und ertheilt demselben ein umfassendes und bemerkenswerthes privilegium über seine rechte. Mit monogrammen und goldbulle. Wülkern Norimb. dipl. 273. Gruner Beschreibung des fürstenthums Coburg 1,341.
1074	— 5	—	ertheilt dem grafen Wilhelm von Katzenellenbogen die zollfreiheit auf dem Rhein für all sein gewächs an wein und frucht was er für sich und die seinen braucht. Wenck Hess. Landesgesch. 1,121. Retter Hess. Nachr. 4,273.
1075	— 5	—	bestätigt demselben die von könig Rudolf erhaltene freiheit zu Zwingenberg, die von ihm selbst erhaltene freiheit zu Reichenberg und auch den aufgehenden zoll zu St. Goar den er und seine vorfahren vom reiche zu lehen gehabt haben. Wenck Hess. Landesgesch. 1,122. Retter Hess. Nachr. 4,272.
1076	— 5	—	bestätigt der stadt Heilbronn in rhetorischer form ihre privilegien, insbesondere dass sie jährlich nicht mehr als 600 pfund heller steuer zahlen solle; zugleich verleiht er ihr eine jährliche messe acht tage vor Michel und vierzehn tage darnach mit allem recht wie frankfurter messen haben. Mit goldbulle. Lünig 13,885.
— 13	.....	—	An diesem tage starb Friedrich der Schöne.
1077	— 22	—	verpfändet seinen vettern den pfalzgrafen Rudolf und Ruprecht, um dienste die sie dem reiche gethan und noch thun sollen und um schaden den sie wegen demselben gelitten haben, Gemünd burg und stadt nebst zenten, Eberbach burg und stadt nebst zenten, die städte Mosbach und Sinsheim, die burgen Trifels und Nycastel, Germersheim burg und stadt, Annweiler die stadt, die burgen Gutenburg, Falkenberg und Wegenburg, und die dörfer Hasselach und Bohel um 6000 mark silber strassburger gewichts.

No.	1350.		
			dergestalt dass wenn einzelne stücke davon versetzt sind sie die einlösen sollen und dass die pfandsomme dann um den betreffenden betrag erhöht sein soll. Bachmann Betrachtungen über das Elsass 288. Joannis Miscella hist. Palat. 76. — In dem handschriftlichen Pfälzischen Chartular ist Nycastel nicht genannt, die letzte burg heisst Wegelburg, die dörfer: Hasselbach und Buchel.
1078	Jan. 22	Tridenti	ermächtigt dieselben die reichsstadt Pfedersheim von Philipp von Falckenstein dem sie vom reich versetzt ist an sich zu lösen und als reichspfandschaft zu besitzen. Hugo Die Mediatisation 337.
1079	Febr. 6	Meran	thut dem Heinrich herzog von Kärnthen und graf von Tirol die gnad und verleiht für den fall dass derselbe ohne söhne oder sohnskinder zu hinterlassen mit tod abginge, dessen töchtern und dessen bruderstöchtern alle die lehen die er von dem reiche hat, es sei zu Kärnthen oder in der grafenschaft Tirol oder wie sie genannt sind. Und wer auch mer das unser vorgenannter ohaim die vorgenannten lehen dehaïnen seinem aidem oder seins pruder aidem, den er jezu hat oder noch gewinnet, vermachen oder verschreiben wolte: daz soll unser gunst wille und wort sein, und süllen anch wir im die hant dar umb reichen, und auch also daz daz unser getrewer ohaim tun sol mit unserm rat und wizen. Steyerer Comment. 78. Beitr. zur Gesch. von Tirol 7, 312.
1080	— 17	München	bestätigt der stadt Weissenburg alle von seinen vorfahren am reich erhaltene privilegien. Reg. Boic. 6, 319.
1081	— 18	—	belehnt grafen Günther von Schwarzburg den jungen mit allen seinen hergebrachten reichslehen, namentlich Blankenburg schloss und stadt mit der grafenschaft, dem vierten theil von Saalfeld u. s. w. Schultes SachsenCoburgSaalfeldische Landesgesch. 2, 19. Lünig 23, 1290. Heydenreich Hist. von Schwarzburg 86.
1082	— 21	—	verleiht den grafen Ludwig und Friedrich von Ottingen das burgstall und den berg zu Flochberg zu einem rechten lehen, also dass sie eine veste darauf bauen mögen die ihm und seinen nachkommen am reich unterthänig und offen sei. Neue hist. Abhandl. der baier. Ak. 1, 553.
1083	— 22	—	gibt dem grafen Hugo von Bregenz um den dienst den er ihm thun soll 500 mark silber, und versetzt ihm dafür die stadt zu Wangen und die steuer zu Altdorf. (Wegelin) Bericht von der Landvogtei in Schwaben 145.
1084	— 23	—	erlaubt dem kloster Schefflarn dass daselbe auf seiner mühle zu Schwabing einen mühlen wagen haben möge mit allem rechte wie die mühlen der stadt München haben. Hund 3, 398. Mon. Boic. 8, 544.
1085	— 24	—	verleiht dem kloster Diessen das von Ulrich dem Wittelshofer ihm dem kaiser als herzog von Baiern resignirte patronat zu Uttingen. Mon. Boic. 8, 224.
1086	— 24	—	bestätigt der Andreaskirche zu Freisingen die derselben von seinem vater am 13 April 1272 für wein, oehl und kás verleiheue zollfreiheit zu Rattenberg. Reg. Boic. 6, 319.
1087	— 25	—	bestätigt der stadt Erfurt die privilegien welche sie von seinem grossvater könig Rudolf und andern kaisern und königen erhalten hat. Baumann Volunt. Consortium 108.
1088	März 2	—	gebietet seinen amtleuten und richtern dem kloster Raitenbuch gegen Christen und Juden des rechten beholfen zu sein. Hund 3, 165. Mon. Boic. 8, 66.
1089	— 3	—	erlaubt mit abschaffung des bisherigen herkommens allen schustern und ledernern die bürger sind zu München an dem markt daselbst schuhe und zerschnittenes leder feil zu haben, zugleich verordnend dass der schnster und aller handwerke gewohnheit von dem befehl und willen des raths zu München abhängig sein solle. Bergmann Gesch. von München 97.
1090	— 11	—	schreibt dem abt des Schottenklosters zu St. Jacob in Regensburg und dem stadtrath daselbst, dass dieses kloster künftig weder dem bischof noch den kaiserlichen beamten irgend eine abgabe zu entrichten haben solle, dass der abt die ihm untergebenen münche, prioren, äbte, espläne unabhängig vom bischof nach seinem gewissen bestrafen möge, namentlich soll ihm dieses recht gegen die ihm und seiner jurisdiction unterworfenen klöster zu Erfurt, Würzburg, Memmingen, Eichstädt und Kehlheim zustehn, und beauftragt den stadtrath das kloster bei diesen rechte zu schützen und dasselbe durch vier vom rath ernannte pfleger, ohne welche der abt nichts veraussern

No.	1550.		
1091	März 12	München	solle, zu berathen. Zirngibl Lebensgesch. Ludwigs 282 vollst. Gemeiner Chronik 1,543 extr. widerruft alle briefe die er den klosterfrauen am Anger zu München über das wassergro- stade zu Schwalbenstein ertheilt hat, da solches, wie die dessfallsige untersuchung ergab, dem kloster Schefflarn eigen ist, dem er es nun mit allen genannten zuge- hörigen rechten neu bestätigt. Reg. Boic. 6,323.
1092	— 13	—	verbiethet seinen amtleuten von den gütern des klosters Tegernsee, die er einst auf bitte seines bruders herzog Rudolfs befreit hatte, steuern zu erheben. Reg. Boic. 6,323.
1093	— 20	Augsburg	beurkundet dass er seinen vettern den herzogen Heinrich, Otto und Heinrich 20000 mark silber regensburg gewicht um ihren dienst in dem streit bei Mühldorf und den dort genommenen schaden schuldig geworden war, wofür er ihnen Weissenburg, Neu- markt und die Juden zu Regensburg verschrieben hatte: nun aber nachdem sie ihm Neumarkt aus dem pfändnexus entlassen, habe er ihnen Weissenburg und die Juden zu Regensburg für 12000 mark, und Lauingen für 8000 mark verpfändet. Oefele 2,153.
1094	— 21	—	nimmt das Carmeliterkloster zu Regensburg in seinen besondern schutz. Mon. Boic. 14,17. Vergl. Gemeiner Chronik 1,543.
1095	— 26	Ezzeling	bestätigt Johaann von Böblingen zu Esslingen die beiden weingärten zu Wangen und Uhlbach die Conrad von Weinsberg an dessen vater geliehen hat. Repert. Doc. in Stuttgart.
1096	— 28	—	beurkundet dass er die pfaffheit weltlich und geistlich, welches ordens sie seien, und auch die klosterfrauen zu Esslingen in seinen besondern schirm genommen habe, und gebetet dem grafen Ulrich von Wirttemberg seinem landvogt und der stadt Esslingen dieselben von seinetwegen fleissig zu schützen. Wer aber von denselben die geist- lichen verrichtungen einstellen würde, der soll ewiglich aus der stadt und pflege Ess- lingen verstorren sein. Or. in Stuttgart.
1097	— 28	—	verfügt dass die reichsstadt Mossbach ungeachtet ihrer verpfändung an die pfalzgrafen Rudolf und Ruprecht bei all ihren gewohnheiten bei ihrer freiang und ihrem recht bleiben solle. Acta Palatina 2,101.
1098	— 29	—	giebt dem grafen Albrecht von dem Heiligenperg um der dienste willen die er ihm ver- heissen hat und hierfür than soll 900 mark silber, und versetzt ihm dafür sein und des reichs freigericht in dem Allgew (d. h. die grafenschaft Eglofs). Vidimus de 1515 in Stuttgart.
1099	— 30	—	bestätigt der stadt Worms alle ihre privilegien, freiheiten, rechte und gewohnheiten. Zwei originale in Worms, wovon eins mit goldbulle.
1100	— 30	—	willigt in die vereinigung welche die grafen Ludwig und Friedrich von Oettingen mit dem pfalzgrafen Heinrich herzog in Baiern der pfandschaft um die stadt Lauingen halber getroffen haben, weil das geld um welches die stadt versetzt worden dem kaiser und seinen erben abgehen soll. Neue hist. Abhandl. der baier. Akad. 1,494 extr.
1101	— 30	—	bestellt den Gottschalk Schaff zu der Ecke bürger zu Speier und dessen erben zu ordent- lichen richtern über Neuhofen zwischen Speier und Mannheim. Widder Beschreib. der Pfalz 2,385 extr.
1102	April 1	—	thut der stadt Esslingen die gnad dass geistliche personen kein liegendes gut „in dem zehnten daselbst“ kaufen dürfen, und dass sie dasjenige was ihnen etwa vermacht wird binnen jahresfrist verkaufen sollen; beides bei strafe der confiscation zu gunsten der stadt. Lünig 13,499.
1103	— 1	—	thut derselben die gnad, dass ihre jährlich auf Martini zu zahlende steuer 800 pfund heller und nicht mehr betragen solle. Lateinisches original mit goldbulle in Stuttgart; ein deutsches original ohne goldbulle ist noch in Esslingen.
1104	— 1	—	befreit dieselbe auf fünf jahre von der reichssteuer. Stuttgart.
1105	— 1	—	bestätigt derselben ihre freiheiten und rechte. Stuttgart.
1106	— 1	—	bestätigt dem grafen Ulrich von Wirttemberg seinem lantvogt alle die briefe und handfeste die er und sei uater von ihm oder andern seinen vorfahren erhalten haben, ohne die welche er hat von herzog Friedrich von Oestreich dem gott gnad. Aus dem original in Stuttgart.
1107	— 3	—	belehnt den Johann Remser seinen schulheissen zu Esslingen mit dessen reichslehen. Stuttgart.

No.	1330.		
1108	April 3	Esseling	erlässt an alle reichsgetreuen eine verkündigung gegen die geistlichen welche dem Jacob von Cahors anhängen der ohne befugniß einen papst sich nennt: Quia nonnulli clerici tam seculares quam religiosi — executioni celeri volumus demandari. In Stuttgart aus dem esslinger stadtharchiv.
1109	— 14	—	verleiht dem spital zu Esslingen die Olventenmühle gelegen vor dem Metlingerthor, und befreit dieselbe wie andere mühlen die dabei gelegen sind. Stuttgart.
1110.	— 00	—	bestätigt dem kloster Otterburg den besitz des von Hermann von Hohenvels geschenkten reichslehnbaren pfarrsatzes zu Nierstein. Würdwein Mon. Pal. 1,433.
1111	— 23	München	macht in ansehung des schadens, welchen die gotteshäuser im obern vitiatumamt zu Baiern namentlich Tegernsee, Benedictbeuern, Ebersberg, Seon, Rot, Schiern u. a. w. durch unfrieden des landes und ungerechte bedrückungen erlitten haben, verschiedene wichtige verfügungen zu gunsten derselben. Hund 3,164. Mon. Boic. 1,206 und 431; 5,478; 6,248; 10,92. Oefele 2,90. Lori Lechrain 48.
1112	— 23	—	thut der bauerschaft gemeinlich zu OberAmmergau die gnad, dass sie erbrecht und bannrecht haben sollen auf den höfen und hufen die gelegen sind in dem Ammergau, welche er mit eigenschaft der vogtei zu seinem neuen kloster Etal (vallis legis) gegeben und geordnet hat. Mon. Boic. 7,332. — Dieses ist die älteste urkunde des kaisers über das von ihm nach einer nachricht bei Hlund 2,296 auf Vitalis aus veranlassung einer vision und vielleicht nicht ohne besondere mitwirkung des königs Johann von Böhmen, der jedenfalls am 31 Mai den frühesten willebrief dazu gab, gegen die sitte der zeit (vergl. Leob. apud Pez 1,933) für benedictinermönche und verheirathete ritter mit deren frauen gestiftete kloster. Des kaisers merkwürdige ordnung für dieselbe ist d. d. Etal, 17 Aug. 1332, passt aber, gleich andern urkunden für Etal, nicht ins itinerar.
1113	— 23	—	thut dem kloster Wessobrunn die gnade, dass es frei von steuer und wagenfahrt sein, und dass es über seine leute und güter gerichtbarkeit haben soll mit ausnahme der drei sachen die zum tod aichen. Reg. Boic. 6,328.
1114	— 24	—	thut dem nonnenkloster Altenmünster die gnad, dass kein vogt von seinen leuten und gütern etwas soll fordern dürfen über das alte vogtrecht. Mon. Boic. 10,337.
1115	— 25	—	erlaubt den frankfurter bürgern jährlich in den fasten einen vierzehntägigen markt zu halten mit allen rechten als ihr älterer markt hat, dergestalt dass alle welche diese märkte besuchen in des reichs frieden und sicherheit sein sollen. Böhmer Cod. dipl. Monofr. 1,506. Priv. et Pacta von Frankfurt 18. Orth Reichsmessen 562. Lünig 13,565. Vergl. Fries vom Pfeifergericht 36.
1116	— 25	—	verleiht dem frankfurter bürger Jacob Knoblauch und dessen erben die dem reiche zustehende awischen dem frankfurter und dem eckenheimer feldte gelegene gemeinde Marpach. Böhmer Cod. dipl. Monofr. 1,507.
1117	— 25	—	erlaubt den bürgern von Gelnhausen ein kaufhaus in ihrer stadt zu bauen, giebt denselben alle rechte die andere kaufhäuser in den reichsstädten haben, und verordnet dass der zins und die gülte von diesem hause, wie solche das reich in Gelnhausen von häusern weingärten und äckern hat, jährlich an die dortigen burgmannen gezahlt werde. Lünig 13,789.
1118	— 25	—	erlaubt denselben ein ungeld in ihrer stadt zu machen und zu erheben. Lünig 13,789.
1119	— 25	—	eignet dem kloster NiederSchönfeld genannte bisher lehnbare von Arnold und Berchtold Judmann erkaufte güter. Mon. Boic. 16,300.
1120	— 26	—	sagt die von Augsburg einer jahressteuer ledig, welche sie dem Peter von Hohenhecke seinem landvogt verrichtet haben, und soll das jahr angehen nach der ihnen bereits zugesicherten freigung. Or. in Augsburg.
1121	— 29	—	befiehlt dem stiftscapitel zu Wimpfen mit bedrohung, dass es seinen kaiserlichen ersten bitten d. d. Rom 18 Jan. 1328 gehorche. Wärdwein Subs. 12,111.
1122	Mai 3	—	beurkundet dass der probst von Berchtesgaden mit seines gotteshauses briefen ihm bewiesen habe, dass ihm an der vogtei zu Hebingen kein recht zustuhe. Oefele 1,762.
1123	— 5	—	bestätigt dem Deutschorden die eingerückte urkunde kaiser Ottos IV d. d. Nürnberg 10 Mai 1212, erwerbung von reichsgütern betr. Stuttgart.
1124	— 5	—	bestätigt denselben die eingerückte urkunde kaiser Friedrich II d. d. Tarent 10. April 1221, erwerbung von reichsgütern betr. Stuttgart.

No.	1530.		
1125	Mai 6	München	gestattet dem kloster Fürstenfeld zu bauen und zu zimmern auf seinem graben zu München vor dessen haus bis ans Sendlingerthor als auf dessen eigenthümlichem gut. Reg. Boic. 6,330.
1126	— 6	Aiebach	thut dem cistercienserkloster Bebenhausen in der dioces von Constanz die gnade seine güter in Tübingen oder wo sie sonst gelegen sind auch ferner mit gleicher freiheit wie bisher besitzen zu dürfen. Besold Docum. red. 1,247. Petri Suevia eccl. 143.
1127	— 12	Ulm	nimmt die stadt Colmar wieder zu gnaden an und verzehrt ihr, dass sie ihn bisher nicht als ihren herrn von wegen dem römischen reich hat erkennen wollen. Schöpplin Als. dipl. 2,141.
1128	— 14	—	bestätigt dem cistercienserkloster Chorin alle seine besitzungen, mit ausnahme solcher welche demselben der jetzige markgraf von Brandenburg Ludwig während seiner minderjährigkeit ohne einwilligung seiner vormänder möchte übertragen haben. Gercken Cod. dipl. 1,470.
1129	— 14	—	bestätigt der stadt Schweinfurt auf bitte des grafen Bertold von Henneberg ihre privilegien, specialiter tamen centam et judicium quod vulgariter dicitur landgericht. Lünig 14,393.
1130	— 17	Güppingen	transsumirt und bestätigt der stadt Memmingen einen undatirten brief kaiser Heinrichs VII, worin er dieser merkwürdige rechtsstatute verleiht und überhaupt alle freirei- ten giebt wie Ueberlingen hat. Lünig 13,146.
1131	— 20	Spire	verleiht der stadt Spier nach dem vorgang kaiser Friedrichs das recht jährlich zwischen Mariä geburt und St. Michael eine messe zu halten, deren besucher in dem schutz des reiches stehen sollen. Oefele 1,756.
1132	— 20	—	bestätigt der stadt Achen alle ihre privilegien. Mit goldbulle. Oefele 1,757. Das noch in Achen befindliche original soll vom 23 Mai sein.
	— 27	—	Pfingsten.
1133	— 29	—	verleiht der stadt Worms jährlich eine vier wöchentliche messe vom sonntag Voem Jucunditatis, d. h. vierzehn tage vor Pfingsten anzufangen, und nimmt alle besucher derselben in seinen und des reichs schutz. Zwei originale in Worms, wovon eins mit goldbulle.
1134	— 30	—	bestätigt dem Marienstift zu Wezlar seine privilegien. Wigand Wezl. Beiträge 1,172. — Ein vom 3 April d. j. aus Spier datirtes befehlsschreiben an den stadtrath zu Wezlar zur aufrethaltung eben dieser privilegien bei Gudon Cod. dipl. 5,179 passt nicht ins itinera.
1135	Juni 1	—	ernennt den grafen Bertold von Henneberg und dessen erben zu reichsburgmannen im schloss genannt „das alte hans“ bei Schweinfurt, und verleiht ihnen als burglehen die hälfte des gehölzes genannt der Hain beim schloss Meyenberg und die mit sechzig mark einzulösende vogtei über Vorst. Schultes Gesch. von Henneberg 2,91.
1136	— 8	—	versetzt dem Peter von Hohenneck die Juden zu Augsburg für 300 mark silber, wofür demselben vormals die freien in der grafenschaft zu dem Eglofe versetzt waren die er an grafen Albrecht von Werdenberg aufgegeben hat, dergestalt dass ihm die Juden jährlich sechzig pfund augsburger pfennige geben sollen. Herwart II. S. zu Augsburg No. 170. Oefele 1,756. Vergl. Stetten Gesch. 1,96 und Reg. Boic. 6,334.
1137	— 8	—	versetzt demselben dieselben für hundert mark silber, die er ihm giebt zur heimsteuer zu seiner ehelichen hausfrau Gertrude des Erenvelsers schwester, also dass ihm die Juden deshalb jährlich zwanzig pfund augsb. pf. geben sollen. Herwart II. S. zu Augsburg No. 171. Vergl. Oefele 1,756.
1138	— 8	—	investirt den Ruger von Sparneck mit dessen reichslehen sonderlich dem gut zu Plesperch, und gestattet auch dessen töchtern die erfolge. Oefele 1,756.
1139	— 9	—	verzehrt der stadt Hagenau dass sie ihn bisher nicht hat als kaiser anerkennen wollen und nimmt sie wieder zu gnaden an. Schöpplin Als. dipl. 2,141. — Diese stadt und Colmar (vergl. vorher 12 Mai) blieben also Friedrich dem Schönen bis zu seinem tod getreu.
1140	— 10	—	verleiht den beiden töchtern Eberhards von Brenberg, nämlich der Elisabeth chefrau des grafen Rudolf von Werthcim und der Luckard chefrau des Gottfried von Eppstein, als reichslehen welche ihr vater hatte: die dörfer Selbalt und Grindau, zu Frankfurt des Sal, das sach im Main und die bunden, sodann die dörfer Bergen nad Rode nebst dem haberszins zu Langen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,507. Joannis Spic. 428.

No.	1350.		
1141	Juni 10	Spire	thut den bürgern von Prag die gnade dass sie für ihre sachen und kaufmannswaaren aller orten im römischen reich zollfrei sein sollen. Oefele 1,755. Pelzel Gesch. Karls 1,4.
1142	— 11	—	verzichtet auf alle ansprache an die güter weiland Hunfrieds vogt von Landan und Christinen dessen ehelicher frau zu gunsten von derselben erben, und widerruft die dem Hunilo von Lichtenberch damit gethane belehnung. Oefele 1,756.
1143	— 12	—	erlässt ein grosses schreiben an den rath in Achen und ermahnt ihn, dass er den verordnungen Jacobs von Cahors, der sich pabst Johann XXII nennt, nicht folgen möge. Imperiali convent magestati etc. Or. in Achen. Ohne zweifel ein anlaufsreiben.
1144	— 14	—	verzichtet mit einwilligung der reichsfürsten zu gunsten des grafen Wilhelm von Hennegau und Holland auf die grafenschaft Holland und die herrschaft, Friesland mit vorbehalt der dem reich von diesen besitzungen zu leistenden huldigung. Matthaei Anal. Ed. II. 3,237. Mieris 2,497. Lünig Cod. Germ. 1,378.
1145	— 14	—	ermächtigt den grafen Wilhelm von Hennegau, Holland und Seeland, im Hennegauischen und in der gegend des landes Ostervant die gränzeichen zwischen dem kaiserreich und Frankreich zu erneuern, da er vernommen hat dass die von seinen vorfahren am reich gesetzten zerstört worden sind. Mieris 2,498.
1146	— 14	—	bestätigt demselben alle von seinen vorfahren am reich erhaltene privilegien. Mieris 2,498.
1147	— 14	—	erlässt an die rathmannen und gemeinden des landes Friesland von Westergo und Ostergo ein befehlsschreiben, den grafen Wilhelm als ihren rechten herrn anzuerkennen. Mit goldbulle. Mieris 2,499.
1148	— 18	—	bestätigt den drei söhnen des Conrad von Weinsberg Engelhard und Engelhard und Conrad die privilegien welche deren vater vom reich hatte. Oefele 1,757.
1149	— 22	—	ertheilt seinen vettern den pfalzgrafen Rudolf und Ruprecht gebrüdern um alle sachen und leute die an die Pfalz gehören das privilegium de non evocando. Oefele 2,154.
1150	Juli 9	Wizzenburg	verleiht seinem diener Heinrich dem Swenckriem die hütte zu Mutterstadt. Abschrift aus dem original.
1151	— 10	—	gestattet dem Rangrafen Heinrich einen wocheenmarkt an NeuBeinburg zu errichten. Reg. Boie. 6,337.
1152	— 13	.....	belehnt den grafen Wilhelm von Katzenellenbogen mit allen reichslehen welche abt Heinrich von Prunn auf dem Rhein zu Einrich und zu Hundsrück hatte, nachdem sie diesem abt, der den kaiser nicht als rechten herrn erkennen wollen, waren entzogen worden. Wenck Hess. Landesgesch. 1,250 extr.
1153	— 18	Hagenowe	bekannt dem Albrecht Hofwart um seinen dienst und um zwei rosse 600 pfund heller schuldig zu sein, und versetzt ihm dafür die vogtei über das kloster zu Odenheim und genannte dörfer bei Heilbronn. Höfer Zeitschrift 2,482.
1154	— 21	—	gibt dem markgrafen Rudolf dem älteren von Baden 700 mark silber um seine dienste die er ihm und dem reiche noch thun soll, und verpfändet ihm dafür die reichsstädte Seils und Hagenbuch. Schöpflin Hist. Zar. Bad. 5,403.
1155	— 23	—	erlaubt dem grafen Wilhelm von Catzenellenbogen eine stadt zu Darmstadt zu bauen, und ertheilt derselben rechte und freiheden wie Frankfurt hat. Wenck Hess. Landesgesch. 1,126. Reuter Hess. Nachr. 4,275.
1156	— 26	—	gibt demselben wegen seiner dienste 2000 pfund heller, und verschafft sie ihm nad seinen erben auf dem zoll zu Rheinfels also dass sie daselbst einen weitem turnus nehmen sollen zu den drüthalben tarnosen die sie schon darauf haben. Wenck Hess. Landesgesch. 1,127.
1157	— 26	—	erlaubt demselben und seinen erben 24 Juden zu halten in ihren gebieten wo sie wollen. Wenck Hess. Landesgesch. 1,127.
1158	— 26	—	thut der stadt Freiburg im Breisgau die besondere gnad, dass sie nur vor dem schulheiss und in der stadt oder vor ihm und seinem hofrichter zu recht sollen stehen. Oefele 1,762.
1159	— 26	—	entlässt auf bitte des reichsministerialen Hartmund von Cronberg dessen damit einverstandenen sohn Hartmund der hörigkeit und giebt ihm die freiheit, dergestalt dass er ein freier mann sei, fähig aller rechte würden nad ehren die solchen zukommen gleich als wäre er von anfang frei geboren. Oefele 1,762.
1160	— 27	—	verpfändet dem ritter Chunrad von Hilsigg dessen bruder und seinen erben das schultheissenamt zu Mühlhausen um 300 mark silber. Oefele 1,762.

No.	1530.		
1161	Juli 28	Hagenowe	giebt dem bischof Gerlach von Worms nnd dem ritter Hartman von Cronberg und dessen erben 1200 pfund heller, und verpfändet dafür ihrer jeglichem achtzig pfund heller auf des reichs Juden zu Ladenburg. Oefele 1,762. Vergl. Sehannat Hist. Worm. 165.
1162	— 29	—	erlaubt dem Wildgraf Johann nnd dessen erben grafen zu Salm auf ihrem gebiet fünfzehn Juden zu halten. Lünig 23,1920.
1163	— 29	—	befreit dem Wildgrafen Johann das thal unter dem Rhotenberg also dass dieses thal und dessen bewohner recht und freizug haben sollen wie die stadt Frankfurt hat. Lünig 23,1920
1164	— 29	—	giebt dem Wildgrafen Johann für Offenbach und Grumbach freiheden wie Kaiserslautern hat. (Kremer) Gesch. des Wild- und Rheingräflichen Hauses 23 extr.
1165	— 31	—	thut dem grafen Ulrich von Wirttemberg die besondere gnade, dass niemand dessen horige leute dessen amtleute oder dessen diener in irgend eine stadt zu bürgern empfangen soll. Or. in Stuttgart.
1166	— 31	—	bestätigt dem cistercienserkloster Neuburg in der diocess von Strassburg in vier verschiedenen urkunden vier verschiedene privilegien der könige Heinrich, Albrecht und Rudolf, welche weiderrecht in Heiligenwald, zollfreiheit auf dem Rhein und reichs-schutz betreffen. Oefele 1,761.
1167	Aug. 3	—	nimmt das hochstift Eichstädt in seinen schirm, nnd verordnet dass dasselbe wegen sich seinen leuten und gütern nirgends anderswo zu recht stehen solle als vor ihm selbst oder seinem hofrichter. Falekenstein Cod. dipl. Nordg. 170. Moser Samml. von Ded. 4,543.
1168	— 3	—	schlägt dem Engelhard von Sunnheim und dessen erben weitere 200 pfund heller auf die ihnen bereits früher am hundert pfund versetzte vogtei zu Westerdorf. Oefele 1,762. Chmel Reg. Rup. No. 2081.
1169	— 3	—	bestätigt der Jute von Magenheim die 200 mark silber, welche derselben ihr ehewirth Eberhard der Pulver von Hohenburg auf genannten reichslehnbaren dörfern verwidmet hat. Oefele 1,762.
1170	— 3	—	bestätigt dem neuen hospital für arme kranke zu Hagenau alles was demselben Rudolf von Oessenstein archidiacon zu Strassburg nnd rector der St. Georgskirche zu Hagenau geschenkt hat. Oefele 1,763.
1171	— 3	—	nimmt den bescheidenen mann Philipp von Novaria zu seinem hofgesinde an. Oefele 1,763.
1172	— 5	—	verschafft dem Ulrich herrn von Hannau auf dem zoll den er schierst auf dem Rhein setzen wird 8000 pfund heller über welche er kaiserliche briefe hat. Oefele 1,763.
1173	— 6	—	verpfändet dem Heinrich grafen zu Fürstenberg um 400 mark silber Hademerspach nebst zugehör. Oefele 1,763.
1174	— 6	—	giebt Raemleten dem jungen Hulflein von Strassburg und seinen erben für den schaden den er in seinem dienst vor Colmar an rossen genommen hat fünfzig mark silber, und versetzt ihm dafür einen hof vor dem forst bei Hagenau. Oefele 1,763.
1175	— 6	—	versetzt dem Parchard von Usenberch und dessen erben leute und gut in Runsinghen und andern genannten dörfern um 200 mark silber. Oefele 1,763.
1176	— 6	—	bestätigt dem abt zu Kempten und seinem gotteshaus alle von könig Albrecht und kaiser Heinrich erhaltene reichspfandschaften. Oefele 1,763.
1177	— 6	—	gestattet dem abt zu Kempten dass er richten möge in allen zu seinem gotteshaus gehörigen gericht, verleiht ihm den bann in denselben, und sichert ihm zu dass es ihm kein schaden sein solle seine lehen nicht vom kaiser empfangen zu haben. Oefele 1,763.
1178	— 6	—	bekent Friedrichen grafen zu Zoller schuldig worden zu sein um den dienst den er ihm thun soll 1200 pfund heller, und verschafft ihm die anf die Juden zu Ueberlingen. Oefele 1,763.
1179	— 6	—	verleiht dem Eberhard Philippos das schultheissenamt einer ungenannten stadt auf zwei jahre. Oefele 1,773.
1180	— 6	—	verschafft dem Eberhard grafen zu Nellenburg um dienste die er ihm thun soll auf den Juden zu Constanz tausend pfund heller drei jahre lang einsunehmen von ihrer gewöhnlichen steuer. Registratura antiqua zu München.
1181	— 6	—	bestätigt den herzogen Albrecht und Otto von Oestreich alle rechte und freiheden die ihre städte und gerichte haben. Steyerer Comment. pro hist. Alb. 2,80. — Diese urkunde ist folge des von dem könige Johann von Böhmen zwischen dem kaiser und den herzogen von Oestreich am heutigen tage vermittelten friedens. Vergl. deshalb

No.	1350.		
			noch die folgenden urkunden vom 18 dieses monats und vom anfang des Mai 1331 so wie die zwei friedensurkunden der herzoge von Oestreich bei Olenschlager Staatsgesch. 178 und bei Oefele 1,760.
1182	Aug. 7.	Hagenowe	beurkundet dass der könig Johann von Böhmen als schiedsrichter zwischen ihm und dem bischof Bertold von Strassburg erkannt habe, dass er dem bischof für den in der stadt Pennvelt nad der umgegend verursachten schaden 4000 pfund strassburger pf. zu vergüten habe, und schlägt davon 300 pfund auf die bereits dem bischof Johann von Strassburg verpfündete stadt Noppenau, während er den rest von 3700 pfund dem bischof auf den zoll zu Oppenheim oder andere rheinzölle anweist und für die richtige zahlung zwölf genante bürgen stellt. Oefele 1,772.
1183	— 7	—	giebt dem bischof Bertold von Strassburg in gemässheit des vorstehenden noch einen besondern brief über Noppenau. Oefele 1,772.
1184	— 7	—	erlaubt dem Chraft von Hobenloch zu Ulzboven eine befestigte stadt zu machen und giebt derselben einen wochenmarkt und freieung wie Halle hat. Hausselmann Landesboh. 1,439. Vergl. Oefele 1,773.
1185	— 10	—	verheisst Heinrichen von Vleckenstein dem jungen bundert mark silber, die er ihm nach dessen zu machendem vorschlag irgendwo anweisen will. Oefele 1,763.
1186	— 10	Argentine	giebt dem edeln mann Geer. dem Rugraven volle gewalt zu lösen seine und des reichs stadt Pedirshheim von Philipp von Valkenstein oder seinem münthar um also viel geldes sie ihm zu pfand steht, und wenn er sie erlöset hat so soll er und seine erben die stadt um den betrag der einlösung und noch 600 pfund beller, die er ihm seiner dienste wegen darauf schlägt, zu pfand haben. Registratura antiqua in München.
1187	— 10	—	bekent denselben um seinen dienst schuldig zu sein 7700 pfund heller, und verschafft ihm die auf dem zoll zu Rinvels auf zwei grossen turnosen von auf- und niedergehenden dem kaufmannsschatz, die er und seine erben über den zoll des grafen Wilhelm von Katzenellenbogen so lange einnehmen sollen bis dass sie sich bezahlt gemacht haben. Registratura antiqua in München.
1188	— 10	—	bekent dem Eberhard grafen von Zweibrücken 2000 pfund beller schuldig zu sein, und versetzt ihm dafür 200 pfund heller geldes auf seiner stadt zu Wasserburg über die 300 pfund geldes, die ihm schon darauf verschrieben sind; alles bis zur wiedereinlösung durch ihn oder seine nachkommen an dem reich. Oefele 1,757.
1189	— 10	—	genehmigt die bestellung des Günther grafen zu Schwarzburg zu einem pfleger und hauptmann der mark Brandenburg namens seiner und seines sohnes des markgrafen Ludwigs, wie solche von Friedrich markgrafen von Meissen verfügt worden ist. Oefele 1,774.
1190	— 12	Slatsat	beurkundet dass mit seinem willen Dietrich von Vahenstein Annen seiner hausfrau bundert mark silber auf bundert viertel korngetls und auf dem gut zu Ringendorf das von dem reich zu lehen geht verwidmet hat. Oefele 1,757.
1191	— 12	—	bestätigt dem Walter und Johann von Schaffoltzheim und Johann dem sohn des Kage die pfandschaft von neun mark einkünften, welche ihnen könig Adolf als burglehen in Ehenheim auf den reichsdörfern Innenheim und Derotshheim verliehen hat. Oefele 1,773.
1192	— 13	—	erlaubt dem hospital St. Nicolaus in Hagenan in allem bundert schweine zur mast in den Heiligenforst zu treiben. Oefele 1,757.
1193	— 14	Columbaria	thut dem rath und den bürgern zu Zelle die besondere gnad, dass sie den zoll und das ungelt daselbst vier jahre lang einnehmen sollen, um dessen ertrag an ihrer stadt zu verbauen. Oefele 1,773.
1194	— 15	—	beauftragt den Burchard von Wantzlove zu untersuchen wesshalb der rath zu Magdeburg den dortigen bürger Johann von Vruso aus der stadt vertrieben und dessen güter eingezogen babe, und wenn solches mit unrecht geschehen sei, denselben wieder in seine rechte einzusetzen. Oefele 1,774.
1195	— 15	—	bestätigt der stadt Muhlhausen im Sungau ein eingerücktes privileg könig Heinrich VII d. d. Colmar 31 Oct. 1309, lehen- und criminalrecht betr. Oefele 1,774.
1196	— 15	—	ernannt den Jacobinus de Capite den sohn des Rumerius von Como zum münzer überall in den römischen reich. Gleicherweise den Ranicus sohn des Marcus de Bognariis aus Como. Oefele 1,774.
1197	— 15	—	ernannt den römischen bürger Noffrius Illipimi zum kämmerer der stadt Rom. Oefele 1,774.

No.	1550.		
1198	Aug. 13	Preysach	erlaubt der reichsstadt Offenburg einen bürgermeister zu setzen, auch einungen und gesetzte zu machen, zgleich dass die einung von metzgeren, beckeren und ihrn wäldern nebst dem geld das von der stadt siegel fällt zu gemeinem nutzen verwendet werden soll. Oefele 1,773.
1199	.....	Mühlhusen	beauftragt den grafen Ulrich von Wirttemberg sich in der landvogtei Schwaben des gutes aller der pfaffen zu unterwinden, welche dem kaiser nicht gehorsam sein wollen mit singen und lesen. Pfister Gesch. von Schwaben 29,275 extr. — Hierher wird wohl auch der brief des kaisers an markgraf Rudolf von Baden gehören, den Lünig 18,298 dem jahr 1320 zuschreibt, wenn er wirklich aus Mühlhausen ist.
1200	— 18	Basel	verspricht in folge des am 6 d. m. zu Hagenau mit den herzogen Albrecht und Otto von Oestreich abgeschlossenen friedens denselben eine entschädigungssumme von 20000 mark silber, und räumt ihnen als unterpfand die reichsstädte Schaffhausen, Rheinfelden, Breisach und Neuburg am Rhein ein. Buchner 429 extr. Vergl. die wiederholung dieser urkunde beim 3 Mai 1331 und Johannes Vitodur. apud Ecard 1,1790.
1201	— 18	—	verkündigt der stadt Rheinfelden, dass er sie an die herzoge Albrecht und Otto von Oestreich, jedoch mit vorbehalt ihrer rechte und freiheiten versetzt habe. Herrgott Gen. 3,646. Vergl. Chmel Reg. Rnp. No. 1551 wonach es scheint, dass gleichlautende schreiben auch an die drei andern städte giengen.
1202	— 21	—	bestätigt die freiheit und gute gewohnheit der stadt Münster (im Elsass) und des thales daselbst. Oefele 1,774.
1203	— 28	Constancio	bestätigt dem grafen Rudolf von Hohenberg die eingerückte urkunde könig Rudolfs d. d. Constanz ohne tag 1285, verpfändung des schnltheissenants in Rotweil betr. Or. in Stuttgart.
1204	— 28	—	bestätigt denselben die eingerückte urkunde könig Albrechts d. d. Landsht 11 Nov. 1307, die verpfändung des ungelts in Rotweil betr. Or. in Stuttgart.
1205	— 28	—	erlaubt den rathmannen und bürgern von Ueberlingen in ihrer stadt eine zunft zu haben, Hugo Die Mediatisirung 383.
1206	— 29	—	verleiht dem Berchtold von Thorberg den kirchensatz zu Krauchthal. Solothurner Wochenblatt 1830 S. 600.
1207	— 30	—	bestätigt der stadt Pfullendorf die ihr von könig Friedrich II (zu Worms am 2 Juni 1220) ertheilten privilegien. Hugo Die Mediatisirung 342.
1208	Sept. 1	Ravensburg	bestätigt der stadt Schaffhausen die eingerückten privilegien könig Rudolfs d. d. Wien 25 Mai 1277 und könig Albrechts d. d. Zürich 29 März 1303, verbot gerichtlicher evocationen betr. Archiv zu Schaffhausen.
1209	— 1	—	bestätigt der stadt Ravensburg das inscripte privileg könig Heinrichs d. d. Zürich 25 April 1310. Lünig 14,213.
1210	— 1	Maemmingen	bestätigt den bürgern in Wangen alle von seinen vorfahren erhaltene privilegien, freiheiten und gnaden, insbesondere den ihnen von könig Rudolf verliehenen wochenmarkt. Or. in Stuttgart.
1211	— 1	—	thut den bürgern von Wangen die gnad, dass wer in ihrem gericht gefangen wird um inzicht oder schulde deren wahre gewissheit ist, dass man den oder die mit dreien die dazu gehören und gut sind überwinden mag; ist aber jemand gefangen um sache die nicht redlich wäre, noch wahre schuld noch offenbar shanttag, so mögen sie dasselbe mit siebenen thun. Or. in Stuttgart.
1212	— 5	Monaci	schreibt den reichsständen, dass nachdem er mit den herzogen von Oestreich und ihren Helfern freundlich gesüht sei, er mit dem rath der fürsten und herrn die um ihn waren einen feierlichen hof und tag aller fürsten und reichsgetreuen pro statu imperii universo in melius reformando zu Frankfurt auf nächsten 27 Januar zu halten beschlossen habe, und gebietet ihnen bei seiner ungnade und dem verlust ihrer lehen zu gedachten ort und tag persönlich sich einzufinden. Has autem nostras litteras ne oblivio interciderat, mandavimus registrari. Folgt ein verzeichniss von zu diesem reichstag berufenen geistlichen und weltlichen herrn und städten. Oefele 1,757 wo jedoch zu lesen ist: zeile 19 v. u. super proxima dominica, zeile 2 v. u. curiam nostram sub. S. 758 z. 29 v. o. inclyta relicta illustris.
1213	— 7	—	verbieth seinen richtern in OberBaiern und seinen amtleuten überhaupt, über das kloster

No.	1350.		
			Fürstenfeld dessen leute und güter zu richten, da dies herkömmlich nur der könig selbst oder sein vitzum thun soll. Mon. Boic. 9,141.
1214	Sept. 21	Monaci	nimmt das kloster Medingen mit dessen personen und sachen in seinen und des reichs schutz und erklärt es frei von sternen und abgaben. Reg. Boic. 6,344.
1215	— 21	—	verleiht dem kloster Diessen das patronatrecht in Utingen mit einwilligung des Ulrich Witolshofer. Reg. Boic. 6,344.
1216	— 22	—	bestätigt den bürgern von Lindau ihre privilegien nach dem vorgang könig Albrechts und kaiser Heinrichs. Reg. Boic. 6,345.
1217	— 22	—	befreit das kloster Fürstenfeld für dessen gut in der stadt Esslingen von zoll steuer oder bede. Reg. Boic. 6,345.
1218	— 23	—	verspricht dem kloster Ahausen zur vergütung des demselben durch ihn und die seinigen damals als er gegen erzbischof Gerhard von Mainz (starb 1305) an den Rhein zog zugefügten schadens den schutz des hofes in Tumbrunn durch seine burgmänner in Holstein und Wizzingen. Reg. Boic. 6,345.
1219	— 23	—	bestätigt den vertrag den bischof Heinrich von Eichstädt zwischen dem abt Heinrich von Ahausen und dessen vogt in Tumbrunn im jahr 1235 gemacht hat. Reg. Boic. 6,345.
1220	— 23	—	befreit das kloster Ahausen von aller steuer und allen diensten an grafen freie und ritter, nimmt alle seine güter, namentlich den hof zu Tumbrunn in seinen schutz, und giebt ihm gewalt seine leute in allen sachen zu richten die nicht vor das landgericht gehören. Reg. Boic. 6,345.
1221	— 23	—	bestätigt die zwischen dem abt von St. Emmeram und dem von Abensberg wegen der vogtei geschlossenen verträge. Liber Prob. ad Mausoleum 446 nach Zirngibl.
1222	— 24	—	empfiehlt dem grafen Berthold zu Graisbach und Marstetten genaunt von Neyffen, seinem lichen heimlichen, das kloster Kaisersheim also dass er dessen pfleger sein soll. Copialbuch von Kaisersheim in München 8,20.
1223	Oct. 4	Augsburg	macht einen landfrieden von jetzt bis St. Georg und dann über ein jahr mit bischof Friedrich von Augsburg, graf Ludwig von Oettingen, graf Berthold von Graispach und Marstetten genant von Niffen, graf Ludwig von Oettingen dem jungen, graf Friedrich seinem bruder, graf Heinrich von Werdenberg landvogt in OberSchwaben und graf Rudolf dessen bruder, Peter von Hohenegge lantvogt zu Augsburg, den zwei von Mindelberg, mit den zwei Frozzen, mit Berthold dem truchsess von Killendal, mit Heinrich von Gumpenberg seinem vitzum in OberBaiera, dann mit den städten: Augsburg, Landsberg, Schenowe, Fruzzen, Barren, Memmingen, Bilerach, Ulm, Lauingen, Dillingen, Nördlingen, Merten, mit den dienstleuten zu Baiern und seinen städten zu Baiern München, Ingolstadt und Weilheim. Pfister Gesch. von Schwaben 2 ^o , 323 extr. Originale sah ich in Mainz und Augsburg. Von dem ersteren besitze ich eine abschrift.
1224	— 16	München	gebietet den richtern zu Wolfertshausen und zu Puel den probst von Beurberg an der vogtei zu Talhofen nicht zu irren. Mon. Boic. 6,416.
1225	— 16	—	bestätigt dem kloster Medingen alle privilegien welche es von seinen vorfahren hat, verfügt dass niemand mit dessen gütern zu Bercheim Medingen u. s. w. etwas zu thun haben solle, und verbietet das kloster von der grafenschaft wegen zu Dillingen oder von der herrschaft wegen zu Hochstetten irgend zu beschweren. Reg. Boic. 6,346.
1226	— 23	—	gebietet seinem richter zu München die dortigen müller bei ihrer gnad zu lassen, die darin besteht, dass sie kein richter richten soll ausser uu die drei sachen die an den tod gehen: diebstahl, notnamft und todschlag, in andern fällen soll sie der herzogliche castner verhören. Bergmann Gesch. von München 96.
1227	Nov. 5	—	verkündigt dem jungen von Weinsberg, dass er seine vettern die pfalzgrafen Rudolf und Ruprecht ermächtigt habe die ihm vom reiche verpfändeten Eberbach burg und stadt an sich zu lösen. Hugo Mediatisirung 229.
1228	— 5	—	gebietet seinem kanzler Hermann von Lichtenberg dass er Eberbach burg und stadt den pfalzgrafen Rudolf und Ruprecht zu lösen gebe. Hugo Mediatisirung 230.
1229	— 22	Augusta	verleiht der stadt Kaufbeuren alle rechte freiheiten und gnaden welche Memmingen hat. Lünig 13,1251.
1230	— 23	—	thut dem Clarenkloster zu Pfullingen die gnade, dass man es nirgends anders wohin um

No.	1530.		
1231	Nov. 23	Augusta	reicht sollo laden können denn vor den burgermeister in Reutlingen, der das kloster in seinem schirm und frieden haben soll. Besold Doc. rediv. 2,19. Petri Suevia eccl. 674. giebt seinerseits den sieben genannten schiedsrichtern zwischen ihm und herzog Otto von Oestreich vollmacht alle missbelligkeiten zwischen ihm und diesem zu entscheiden. Von diesen schiedsrichtern hatte der kaiser drei aus des herzogs räthen und dieser eben so viele aus des kaisers räthen gewählt, der obmann war graf Rudolf von Hohenberch. Kurz Oestreich unter herzog Albrecht dem Lahnen 339 wo gleich auch der schiedspruch vom 26 Nov. folgt dahin gehend: dass nach dem tode des herzogs Heinrich von Kärnthen (starb 2 April 1335) dessen herzogthum Kärnthen an die herzoge von Oestreich, das oberland aber um die Etsh und in dem Inthal an den kaiser und dessen erben kommen solle; gegen den könig von Böhmen oder wer sonst daran irren wollte, solle man sich gegenseitig beistehen.
1232	— 26	—	erlaubt dem amman dem rath und den bürgern zu Kaufbeuern pfandungen vorzunehmen ohne dass sie dadurch gegen den laudfrieden gethan haben sollen. Lünig 13,1251.
1233	— 29	München	beseheint seinen lieben bürgern dem rath und der gemein zu Augsburg über den empfang von tausend pfund ausb. die sie ihm geschenkt und geben haben zu seinem hof den er in Frankfurt haben wird. Or. in Augsburg. Vergl. Stetten Gesch. 1,97.
1234	— 29	—	verleibt seinem lieben sohn Ludwig das doanaumos das weiland Cunrad der Putz sein ausgeber zu Ingolstadt zu lehen gehabt. Reg. Boic. 6,349.
1235	Dec. 11	Inspruck	befreit dem grafen Ulrich von Wirtenberg seinem landvogt im Elsass, die stadt zu Chancelstat (d. h. Canstadt) also dass sie recht ebre und gewohnheit habe wie Esslingen, und verordnet zugleich dass sie den landtag den sie haben vor der stadt, in der stadt haben sollen und mögen. Sattler Gesch. von Wirtenberg unter Grafen 2,101. Retscher Sammlung Altwirteln. Statutarr. 633.
1531.			
1236	Jan. 2	München	giebt den Pelhovcrn dafür dass sie die leibenschaft des Albrechts hofs zu Maeychingen aufgegeben haben sechzig pfund münchener pf., und verpfändet ihnen dafür denselben hof. Reg. Boic. 6,351.
1237	— 3	—	thut den Sondersiechen auf dem Gaysteige zu München die gnad, dass wer auf dem hof zu Chirchtrochtringen nnd auf einem lehen zu Straztruchtringen sitzt nirgends recht thun soll als in München nach der stadt recht. Bergmann Gesch. von München 94.
1238	— 7	—	bestätigt dem Clarenkloster zu Pfullingen die mit den zinsleuten der St. Martinskirche daselbst, gewöhnlich „Gnotz“ genannt, eingegangenen verträge, obgleich diese leute sonst nur unter sich verträge abschliessen dürfen, und thut diesem kloster noch einige andere gnaden. Besold Doc. red. 2,20. Petri Suevia eccl. 675.
1239	— 7	—	bestätigt dem von ihm in besonderen schirm genommenen kloster Ottebeuern ein privileg (welches?) von Friedrich II. Reg. Boic. 6,351.
1240	— 10	—	giebt dem kloster Schefflarn den zoll der zu Keverloh von kaufmannschaft fällt wenn dort kirchweil ist, und gebietet seinem viztum das kloster dabei zu schützen. Hund 3,299. Mon. Boic. 8,544. Vergl. wegen dem datum Reg. Boic. 6,352.
1241	— 15	—	bestätigt dem markgrafen Rudolf dem ältern zu Baden alle freihheiten und rechte, welche die könige Rudolf und Albrecht der stadt Eppingen verliehen haben. Acta Pal. 2,79.
1242	— 17	—	schlägt dem grafen Rudolf zu Hohenberg tausend pfund münchener pf., die er und sein verstorber bruder herzog Rudolf ihm von der zeit um kost und dienst schuldig waren da er ihr pfleger war zu Vochenburg, auf die übrigen reichspfandschaften die derselbe von seinen vorfahren zu Rotweil hat. Or. in Stuttgart.
1243	— 20	—	gebietet dass wenn ein bürger zu Biebrach auf einen schädlichen mann klagt, dass dann jeder seiner mitbürger an den die klage gezogen wird ihm seiner klag helfen soll mit dem eide oder sich mit dem eide entschlagen dass er von der schädlichkeit des beklagten nichts wisse. Aus dem original zu Stuttgart.
1244	— 20	—	thut dem grafen Albrecht von Werdenberg die gnade, dass er dessen sohn Albrecht zum mitbesitzer seiner reichspfandschaften erkl. Reg. Boic. 6,352.
1245	— 21	—	gestattet dem Clarenkloster zu München eine neue mühle zu bauen auf dem mühlbach zwischen Schwabenstein und Egloffmühl und befreit zwei höfe des klostern vom forsthaber. Mon. Boic. 18,130.

No.	1551.		
1346	Jan. 21	München	eignet demselben das hahgeld welches dasselbe von mehreren genannten personen kaufte. Mon. Boic. 18,131.
1347	— 22	—	verordnet zu gunsten der bürger der stadt Lindau nach dem auch von ihm beschwornen landfrieden könig Albrechts, dass dort jeder kläger mit sechs eideshelfern vor gericht schädliche leute überführen könne; seien sie aber mit dem schub gekommen, so genügen zwei eideshelfer. Lünig 13,1300.
1348	— 22	—	bewidmet den von ihm in die frauenkirche zu München durch seine liebe hansfran Beatrix selig gestifteten altar statt der urbar in Päldaer gericht mit seinen vier mühlen zu München, nebst näherer bestimmung was der caplan für die ihm dadurch werdenden einkünfte zu leisten habe. Mon. Boic. 19,411.
1349	— 26	—	erlaubt der stadt Kempten auf dem lande um ihre gülden zu pfänden ohne damit wider den landfrieden zu thun. Lünig 13,1306.
1350	— 31	—	gebietet seinem vitzum Heinrich dem Gumpenberger das Clarenkloster zu München zu schirmen. Mon. Boic. 18,132.
1351	Febr. 1	—	beauftragt den Heinrich von Gumpenberg seinen vitzum und dessen amtsnachfolger die pfaffheit in OberBaiern zu schirmen, sonderlich darin dass niemand mit der pfaffen gut nach ihrem tod etwas zu schaffen haben solle. Mon. Boic. 19,510.
1352	— 9	Nürnberg	versetzt dem grafen Bertold von Graisbach und Marstetten genannt von Nyffen, seinem lieben heimlichen, für den 10000 pfund heller betragenden schaden den er im kaiserlichen dienste erlitten die reichsstadt Ulm. Reg. Boic. 6,356.
1353	— 14	—	belobt den rath und die bürger von Worms wegen der männlichen standhaftigkeit mit welcher sie an Gerlach ihrem erwählten und bestätigten bischof halten, und ermahnt sie den Salmann, sohn des mainzer bürgers Johann Cleman, welcher sich neuerdings um den wormser stuhl bemüht, als einen zu jeder geistlichen würde, geschweige denn der bischöflichen, untüchtigen, und offenbaren hochverrätter niemals als bischof zu empfangen und anzuerkennen. Or. in Worms.
1354	— 14	—	macht das verfallene kloster zu nsser Frnen in der vorstadt zu Weissenburg zu einem spital, verleiht ihm verschiedene freiheiten und untergiebt dasselbe dem kloster Wilzburg. Reg. Boic. 6,356.
1355	— 16	—	versetzt dem Johann von Rappoldstein die Juden zu Rappoldswiler am 400 mark. Schöpf- lin Als. dipl. 2,143.
1356	— 17	—	bestätigt den bürgern zu dem Neuenmarkt alle rechte ehren freiheiten und handvesten die sie von seinen vorfahren haben. Löwenthal Gesch. von Neuenmarkt 221.
1357	— 22	Lengenvelt	eignet dem nonnenkloster NiederSchönfeld den bisher vom herzogthum Baiern lehnbaren Sonderhof bei Ingolstadt den das kloster von dem dortigen bürger Ulrich Berkhauer kaufte. Mon. Boic. 16,363.
1358	— 22	—	gibt Friedrich dem Awer bürgermeister und der gemeinde zu Regensburg für die boten die sie an ihn absenden wollen geleit im her- und heimwege. Reg. Boic. 6,358. Gemeiner Chronik 1,552.
1359	— 24	—	thut dem gotteshaus zu Raitenbuch die gnade, dass dessen eigenleute fürder nicht zu bürgern in Schongau aufgenommen werden sollen. Mon. Boic. 8,66. Vergl. wegen dem ausstellungsort Reg. Boic. 6,359.
1360	— 26	Regensperch	thut dem kloster Wilzburg die gnad, dass dasselbe wegen dem zehnten den es zu Weissenburg hat nirgends recht nehmen soll als vor geistlichem gericht. Jung Besch. von Wilzburg 40. Schütz Corpus 4,225. Falckenstein Ant. Nordg. 4,117.
1361	— 27	—	verbietet männiglich, insbesondere aber seinen beamten und bürgern zu Weissenburg das kloster Wilzburg nicht zu verletzen an seinen leuten und rechten, auch nicht an der weide und beholzigung im walde Hasenau. Schütz Corpus 4,227. Vergl. Reg. Boic. 6,360 wo der wald Klasenow heisst.
1362	— 27	—	erklärt an bitte des klostere Wilzburg, dass sein amman (minister) in Weissenburg wegen vogtei oder beschirmung nicht mehr von dem kloster zu verlangen berechtigt sei als jährlich zehn malter haber. Schütz Corpus 4,226.
1363	— 27	—	bestätigt dem kloster Wilzburg die privilegien welche es von kaiser Friedrich erhalten hat. Mit zeugen. Reg. Boic. 6,359.
1364	— 27	—	beurkundet dass ihm die bürger zu Ulm gebessert und abgelegt haben alle sache die sie

No.	1531.		
			bisher wider ihn gethan haben mit todschlagen unter einander, mit mancherbrechen an der stadt oder drinnen, oder mit welchen sachen es sei. Auch thut er ihnen die gnad, dass fürbass niemand nach der gemein gut zu Uln stellen soll bei seiner ungnad. Aus dem original in Stuttgart. Vergl. Jäger Gesch. von Uln 225 und 227.
1265	Febr. 27	Regenspurch	widerruft die von ihm <i>instante nobis necessitatis tempore pro communi reipublice utilitate conservanda</i> geschene verpfändung der stadt Zürich, nachdem er aus deren von seinen vorfahren am reich erhaltenen privilegien erschen, dass er dazu nicht befugt gewesen. Hottinger Ant. Turicensis (Speculum Tigurinum) 94. Hugo Die Mediatisir. 440.
1266	— 28	—	zieht seinen vettern Rudolf und Ruprecht pfalzgrafen bei Rhein gewalt die an den bischof von Speier um tausend pfund heller verpfändete reichsstadt Waibstadt an sich zu lösen. Oefele 2,136. Hugo Mediatisirung 396.
1267	— 28	—	ermächtigt dieselben die reichsstadt Landau im Speiergau von dem bischof zu Speier dem sie das reich versetzt hat an sich zu lösen. Pfalz. Copialbuch zu Frankfurt 23.
1268	— 28	—	ermächtigt dieselben die reichsstadt Pfeddersheim von denen von Falckenstein, die sie um 600 pfund heller inne haben, an sich zu lösen, und schlägt ihnen auf diese summe noch 425 pfund welche sie für ihn dem Philipp von Sponheim verrichtet haben. Hugo Die Mediatisirung 338. Vergl. Widder Beschr. der Pfalz 3,127.
1269	— 28	—	empfiehl den dieselben die stadt Weissenburg und die landvogtei im Speiergau beide so lang inne zu haben und zu geniessen bis sie mit tausend pfund heller gelöst werden, welche die pfalzgrafen von des kaisers wegen an den edeln mann Albrecht Humel von Liechtenberg gezahlt haben. Bachmann Betrachtungen über das Elsass 290. Hugo Die Mediatisirung 436.
1270	März 10	Leugenvelt	verlängert die sätze welche die pfalzgrafen Rudolf und Ruprecht so wie namens des kaisers Weichant von Trausnitz gegen der stadt Regensburg gemacht haben bis auf die ausgehende osterwoche, so dass die bürger inzwischen mit leib und gut überall fahren und arbeiten mögen. Reg. Boic. 6,360. Vergl. Gemeiner Chronik 1,533.
1271	— 13	—	ertheilt der stadt Regensburg acht verschiedene privilegienbriefe betreffend: 1) gerichtstand der bürger, 2) unabhängigkeit von auswärtigen gerichten, 3) unpfundbarkeit für andere, 4) bezeugniß ungeld anzulegen, 5) ausschliessliches recht der bürger zum weinschank, 6) verbindlichkeit der polizeigesetze für alle einwohner geistlichen und weltlichen standes, 7) recht missthäter zu fangen und sich gegen feinde zu wehren, 8) appellation von den stadtgerichten. Gemeiner Chronik 1,533 extr. Vergl. Reg. Boic. 6,361.
1272	— 20	Regenspurch	verkündigt dem Heinrich von Gumpenberg seinem vitzum und seinen andern beamten, dass in den hofmarken Lauterbach und Vogtareut, welche dem kloster St. Emmeran gehören, niemand recht sprechen solle als dessen vogt, mit ausnahme der drei hauptsachen worauf der todt steht. Reg. Boic. 6,363. Vergl. Ziergihl 310.
1273	— 26	Nuremberg	versetzt dem Johann von Rappolstein wiederholt die Juden zu Rappoltsweiler um 400 mark. Schöpflin Als. dipl. 2,143.
1274	— 27	—	beurkundet dass die reichsstadt Feuchtwangen jährlich nur hundert pfund heller steuer zu zahlen habe, und verbietet dass der reichsamtman oder jemand dem sie versetzt ist oder würde mehr nehme. Auch sollen die leute die zur vogtei gehören bei ihrem alten vogtrecht bleiben. Jacobi Gesch. von Feuchtwangen 189.
1275	— 27	—	verleiht dem grafen Bertold von Graishach und Marstetten gehnnt von Nyffen den hain in der Birs zu Uln und in dem dortigen landgericht. Reg. Boic. 6,364.
1276	— 30	—	bestätigt Gotzen und Wilhelm pfalzgrafen von Tübingen alle freung recht ehre nutz die sie von ihm und seinen vorfahren am reich haben und gehabt haben an allem was zu ihrer pfalzgrafschaft gehört, und sonderlich die stadt Tübingen. Senckenberg Sel. 2,236. Sattler Gesch. von Württemberg 2,119.
	— 31	—	Ostern. Reichstag, vielleicht jedoch erst im folgenden monat. Der kaiser beklagt sich über die occupation Italiens durch könig Johann von Böhmen und beredet den herzog Otto von Oestreich gemeinschaftlich mit den königen von Ungarn und Cracau in Böhmen einzufallen, was im November auch geschah obgleich sich Ludwig inzwischen im Juli wieder mit Johann ausgesöhnt hatte. Petrus Zitt. apud Dolmer Mon. 5,453. Vergl. die den herzogen von Oestreich am 4 Mai gegebenen privilegien.

No.	1551.		
1277	April 00	Nuremberg	giebt die Juden zu Nürnberg wegen der von ihnen geleisteten dienste frei von steuer bede beschwerniss und gefängniß von nun bis St. Walburgen tag und dann über drei jahre während welchen sie ihn jährlich mit 400 pfund heller dienen sollen. Zugleich verleiht er ihnen noch mehrere andere gnaden. Oefele 1,775. Das datum: feria ante Quasimodogeniti scheint unvollständig, ergibt aber jedenfalls dass die urkunde nicht später als 7 April sein kann.
1278	— 7	—	ertheilt der stadt Nürnberg einen umfassenden gnadenbrief zur verbesserung des dortigen criminalwesens. (Wölkern) Hist. Norimb. dipl. 275.
1279	— 7	—	macht eine verordnung zur abhülfe der grossen gebrechen, den die bürger und die stadt zu Nürnberg an dem forst und dem reichswald dasselbst leiden, damit derselbe nicht verwüstet werde und zergehe. Wölkern 377. Lünig 14,88. Goldast Reichssatz. 2,34.
1180	— 7	—	bestätigt den grafen Emich und Johann von Nassau alle ihre briefe über die burg Camerstein, insondere die 500 pfund die er ihnen zu brautsteuer darauf geschlagen hat und die sie daran verbauen sollen. Reg. Boic. 6,365.
1281	— 8	—	bekannt von der stadt Nürnberg 2000 pfund heller als die reichssteuer für das jahr welches mit nächstem Martinstag anhebt empfangen zu haben. Reg. Boic. 6,366.
1282	— 10	—	nimmt das kloster Langheim in seinen schutz, und bestätigt insondere dessen gerichtsbarkeit die hier näher beschrieben wird. Schultes hist. Schriften 93.
1283	— 13	—	bestätigt dem bischof Wolfram von Würzburg die privilegien seines hochstiftes. Oefele 1,775. Ludewig Würzb. Geschichtsehr. 616.
1284	— 20	—	verleiht dem Dylmann von Nagheim die kirchsatz und den zehnten in Wolskeil. Oefele 1,775.
1285	— 21	—	verspricht dem Ludwig von Hohenloch von pfugsten an in einem jahr tausend pfund heller zu geben, wodurch alle andere briefe die derselbe vom kaiser wegen schulden kosten und schaden hat vernichtet sind. Oefele 1,775.
1286	— 21	—	verspricht dem Gottfried von Hohenloch 500 pfund heller in gleicher weise. Oefele 1,775.
1287	— 21	—	beurkundet die von ihm und seinem rath gegebene entscheidung, dass wenn herrn und städte in einer heerfahrt dem reich zu hülfe ziehen: was sie dann unterwegs an vieh und andrer nothdurft nehmen, dass um solchen schaden sie niemand nichts benötigen soll; weshalb denn auch die bürger von Frankfurt wegen dem schaden, den sie auf dem zuzug nach Hagenau gegen herzog Otto von Oestreich (im Juli 1330) thaten, keine ansprache leiden sollen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,509. Priv. et Pacta von Frankfurt 18. Lünig 13,565.
1288	— 21	—	thut dem rath und den bürgern gemeinlich zu Schongau folgende gnaden: dass sie ihm und dem reich jährlich nicht mehr als dreissig pfund angsb. pf. steuer geben; dass der vogt nur dann an leib und gut eines verwunders ein recht habe wenn der verwundete stirbt; dass jeder der dort bürger wird nach fünf jahren wieder ausfahren darf; dass sie jeden zum bürger nehmen dürfen ausser des kaisers eigenleute und seine vogtsleute aus Baiern; dass wenn die Ausburger pfennige schlagen, sie gleiches thun mögen u. s. w. Lori Lechrain 49.
1289	— 22	—	widerruft die verpfändung der stadt St. Gallen an die herzoge von Oestreich nachdem ihm bewiesen worden dass seine vorfahren derselben das privileg gegeben haben dass sie nicht vom reich veräussert werden soll. Ilugo Mediatization 446.
1290	— 22	—	ermahnt den Gerhart burggrafen zu Landsron zu bedenken, dass er die veste von des reichs wegen inne habe, und bittet ihn, wenn es zu cinem aufauf komme, seine und des reichs diener darauf zu lassen. Guden Cod. dipl. 2,1046.
1291	— 23	—	erlaubt dem grafen Wilhelm von Montfort aus dem dorf Erlingen eine befestigte stadt zu machen mit stadtrecht und marktrecht wie Lindau hat. Stuttgart.
1292	— 23	—	bestätigt dem H. Vogt von Gera dem alten und dessen erben alle ihre vesten juden zölle münzen und geleite. Oefele 1,775.
1293	— 29	München	giebt dem Ulrich von Rapolstein 200 mark für seine dienste und 200 mark für die hengste die er verlor als ihn des kaisers oheim (herzog Otto) von Oestreich zu Colmar helagerte, und weisst ihn damit auf die steuer der städte Colmar Schlettstadt Breisach Neuenburg und Mühlhausen an. Schöplfin Als. dipl. 2,144.
1294	Mai 3	—	beurkundet ein mit den herzogen Albrecht und Otto von Oestreich, den söhnen seines bruders Rudolf und Ruprecht, seinem eidam markgraf Friedrich zu Meissen

No.	1551.		
1295	Mai 3	München	und seinen kindern markgraf Ludwig zu Brandenburg und herzog Stephan wider männlich eingegangenes bündniß. Steyerer Comment. 31. gibt den herzogen Albrecht und Otto von Oestreich um den dienst den sie ihm und dem reich zu deutschen landen thun sollen 20000 mark silber, und verpfändet ihnen dafür die städte und vesten Breisach und Neuenburg, Schaffhausen und Rheinfelden. Vollst. Beantw. des zweiten absatzes u. s. w. Ded. von Oestreich gegen Baiern de 1745 S. 68. Hugo Die Mediatisirung der Reichsstädte 217. Vergl. (Kreutter) Gesch. der vorderöstr. Staaten 2,55 und die urk. vom 18 Aug. 1330.
1296	— 3	—	beurkundet dass was er jetzt mit herzog Otto von Oestreich wegen der vicarie des römischen reichs getheidigt habe, ihren andern theidigen und bünden die sie vor mit einander hatten unschädlich sein solle. Lünig Cod. Germ. 2,493. Dumont 1,126. Vergl. die urkunden vom 4 und 31 Mai.
1297	— 4	—	verordnet den herzog Otto von Oestreich wegen seiner treue und seiner macht zu seinem und des römischen reichs vicarius in allen landen die zum reich gehören; verspricht denselben von dieser vicarie nicht zu entsetzen es wäre denn dass der herzog etwas gegen ihn oder das reich thue, in welchem falle er doch ihn und dessen rath vorher noch hören solle, und bestimmt dass dieses amt anheben solle wann der kaiser über das Lampartsche gebirg oder über den Thüringer wald fahre. Oefele 1,758. — So wurde das haus Habsburg-Oestreich wieder in eine ähnliche stellung gesetzt wie es zur leibzeit Friedrichs des Schönen hatte.
1298	— 4	—	bestätigt den herzogen Albrecht und Otto von Oestreich alle ihre privilegien, besonders den genuss der Juden die hinter ihnen gesessen sind. Steyerer Comment. 33. Oefele 1,759.
1299	— 4	—	thut seinen Juden zu Gundolfingen die gnad, dass niemand sie schätzen noch dienst und steuer von ihnen nehmen solle, und verspricht auch sich selbst mit ihrer jährlichen steuer zu begnügen. Oefele 1,775.
1300	— 5	—	ertheilt dem herzog Otto von Oestreich und dessen abwesendem bruder Albrecht die belohnung mit den herzogthümern Oestreich und Steier, den herrschaften Krain, Mark und Portenau und dem was sie sonst in Schwaben und Elsass besitzen. Steyerer Comment. 32. Dumont 1,126. Lünig Cod. Germ. 2,493. Vom 4 Maidatirt bei Oefele 1,758.
1301	— 15	Ratispone	verleiht dem Heinrich von Bosvelt das heimliche gericht zu Volmenstein in Westphalen mit bann und gerichtsbarkheit wie solche dabei herkömmlich sind. Oefele 1,776.
	— 18	.....	Pfingsten.
1302	— 22	Nuremberg	bestätigt den söhnen seines bruders Rudolf die satzung, welche könig Adolph demselben zu seiner wirthin Mechtild auf Neumarkt Bärengau Hersbrück und auf Vrebach (bei Oefele Urbach) für 10000 mark silber gethan hat. Löwenthal Gesch. von Neumarkt 221. Oefele 1,775.
1303	— 22	—	befreit auf bitte des grafen Gerlach von Nassau die stadt Merenberg dergestalt dass sie alle rechte ehre und gute gewohnheit haben soll wie Frankfurt. Wenck Hess. Landesgesch. 2,319.
1304	— 25	—	gestattet dem rath und der stadt Hall in Schwaben zu bürgern anzunehmen welche er wolle, und deren schirm und friedmann zu sein, also dass sie alle rechte haben sollen wie die in Esslingen Heilbronn Gemünd und in andern reichsstädten gesessen sind. Lünig 13,900.
1305	— 25	—	verleiht dem bischof Wolfram von Würzburg und seinem hochstift die güter Iphoven Tetelbach und Reperdorf, welche derselbe mit seinem willen von Ulrich herra von Hanaa gekauft hat. Oefele 1,776. Ludewig Würzb. Geschichtsschr. 616. Reg. Boic. 6,372.
1306	— 25	—	thut den bescheidenen leuten von Iphoven die gnad, dass sie ihren flecken befestigen und eine stadt daraus machen mögen, welcher er freiheit und recht giebt wie Gelnhausen hat. Oefele 1,776.
1307	— 25	—	thut dem Friedrich von Brumbach und dessen erben die gnade, dass sie sechs Juden halten dürfen auf ihren vesten wo sie wollen. Oefele 1,776.
1308	— 25	—	bestätigt das von markgraf Rudolf dem ältern von Baden auf den fall dass er ohne leibeserben stirbe seinem bruderssohn markgrafen Rud Hesses gemachte vermächtniß aller seiner lehen und güter die er vom reiche hat. namentlich der burg Muluweg. Oefele 1,776.

No.	1531.		
1309	Mai 25	Nuremberg	verleiht dem Walther von Geroltseck den berg Enge um daselbst ein silberbergwerk anzulegen. Oefele 1,776.
1310	— 25	—	verpfändet dem bischof Wolfram von Wirzburg und dem capitel seines hochstifts die reichsstadt Rotenburg um 10000 pfund heller. Oefele 1,776.
1311	— 25	—	legitimirt den ritter Wernher von Grafenberg, welchen dessen vater, ein subdiaconus, mit einer nonne erzeugt hatte. Oefele 1,776.
1312	— 25	—	heisst und ermächtigt den Friedrich von Streitberg und noch sechs andere genannte ritter den kauf aufrecht zu halten, welchen Chunrad von Schlüsselberg mit ihm um seine herrschaft geschlossen hat, also dass wenn der kaiser ihn nicht halten wollte, die sieben in diesem falle von eid und treue entlassenen ritter das nicht gestatten sollen. Oefele 1,776.
1313	— 25	—	giebt den bürgern zu Altmaunstein alle die rechte, welche des reichs stadt Rotenburg hat. Oefele 1,777.
1314	— 25	—	thut der stadt Windsheim, welche auf seine bitte dem burggrafen Friedrich von Nürnberg an dem gut darum ihm die stadt zu pfande steht über die gewöhnliche steuer 3000 pfund heller gegeben hat, die gnade dass sie aller ungewöhnlichen steuern und dienste frei sein soll von nun bis St. Martinstag und dann über sechs jahre, während welcher zeit sie nur ihre gewöhnliche steuer von 300 pfund heller geben soll. Oefele 1,776.
1315	— 25	—	bestätigt der stadt Windsheim mehrere von seinen vorfahren am reich Adolf Albrecht und Heinrich erhaltene privilegien, freiheit von auswärtigen gerichten und steuerpflicht der in ihrer gemarkung gelegenen güter betr. Oefele 1,776. Vergl. Reg. Boic. 6,372.
1316	— 27	—	verspricht der stadt Biberach sie nie vom reiche zu veräussern. Lünig 13,183. Oefele 1,777.
1317	— 27	—	bestätigt das von abt und convent zu St. Emmeram in Regensburg errichtete statut dass stets nur 32 geistliche daselbst die präbenden geniessen sollen. Oefele 1,777. Liber prob. ad. Mausol. 265.
1318	— 27	—	verleiht dem grafen Hugo von Bregentz und seinen erben alle erze welche sie im Bregentzer wald finden, und schlägt ihnen 300 mark silber auf die summe um welche dieser wald ihnen verpfändet ist. Oefele 1,777.
1319	— 27	—	eignet dem Deutschordenshaus zu Nürnberg die vogtei des dorfes Vorhen das sie kauften um die Reichen Weyglinger und das zu lehen war von ihm und dem reich. Oefele 1,777.
1320	— 27	—	nimmt den bischof Wolfram von Wirzburg und dessen kirche mit allen ihren gütern in seinen besondern schutz. Reg. Boic. 6,372.
1321	— 27	—	erlaubt den bürgern zu Memmingen durch besondre gunst dass sie pfänden mögen auf dem lande in ihre stadt um redliche schulden nach alter gewohnheit auf rechtliche entscheidung. Reg. Boic. 6,372.
1322	— 28	—	nimmt den Albert von Hohenvels probsten zu Eichstädt zu seinem caplan und geistlichen hofgesinde an. Oefele 1,777.
1323	— 29	—	erlaubt dem amman dem rath und den bürgern gemeinlich zu Ulm, dass sie pfänden mögen auf dem lande in ihre stadt um redliche schulden ohne dass der landfrieden dadurch gebrochen sein soll. Or. in Stuttgart, in dem der ausstellungsort fehlt.
1324	— 29	.....	thut dem rath und den bürgern zu Ulm die gnad, dass alle briefe die unter der stadt siegel gegeben wurden so lange Chunzelmann daselbst gewaltig war, kraftlos sein sollen. Jäger Ulms Verfassung 746 vollst. Vergl. Oefele 1,777 wo diese urkunde zum 30 Mai erwähnt wird.
1325	— 30	—	verordnet dass alle die welche vor oder nach mit dem alten amman Ulrich und Otten den Roten aus der stadt zu Ulm kommen sind oder die nun zu München mit dem Chunzelmann gefangen wurden, gleiche kost mit ihm tragen und gelten sollen des krieges wegen. Oefele 1,777. Vergl. Jäger Ulms Verfassung 228.
1326	— 30	—	thut dem grafen Emich von Nassau die gnade, dass die burg Chamberstein und was ihm sonst vom reiche zu pfand steht niemand von ihm lösen soll als der kaiser selbst und seine nachkommen an dem reich. Oefele 1,777.
1327	— 30	—	gestattet dem grafen Ludwig von Oettingen die Juden die bei ihm sesshaft sind oder werden zu nutzen und zu niesen bis auf widerruf. Neue hist. Abhandl. der baier. Ak. 1,534.
1328	— 31	—	bestätigt dem gotteshaus Hohenwart den rechtsspruch seines verstorbenen bruders herzog

No.	1351.		
			Rudolfs, wonach Ulrich vogt von Griesbach von des klostere vogtbaren gütern nicht mehr nehmen soll, als von jedem gut ein vogtmuht haber und ein vogtlanm. Mon. Boic. 17,116 mit dem irigen jahr 1341.
1329	Mai 31	Nuremberg	heisst die bürger zu Augsburg hulden und schwören seinem oheim herzog Otto von Oestreich den er zum reichsvicar gesetzt hat wenn er selbst auswendig laudes ist über das Lampartische gebirg oder über den Thüringer wald. Reg. Boic. 6,373 mit dem datum: am freitag nach St. Urban. Dagegen giebt eine notiz aus Herwarts H. S. in Augsburg No. 160 freitag vor Urban, also den 24 Mai, und Steten Gesch. von Augsburg 1,97 freitag nach Veit, also 21 Juni, während nach Reg. Boic. 6,371 herzog Otto am 23 Mai die huldigung als schon geschehen beurkundet.
1330	Juni 8	—	hebt die dem herzog Heinrich von Braunschweig geschehene verpfändung von personen oder sachen im gebiete von Goslar auf, und verspricht die stadt nicht zu verpfänden oder zu veräußern ausser in fallen dringender noth oder augenscheinlichen nutzens. Lüntzel.
1331	— 8	—	thut dem grafen Rainald von Geldern die gnad, dass die söhne und tüchter die er mit seiner gemahlin, der schwester des königs von England, erzeugen wird, stadt und burg Nimwegen mit allem zugehör und besonders mit dem zoll eben so vom reich haben sollen, wie graf Rainald sie hat. Nyhoff Gedenkwaardigheden van Gelderland 1,264. Oefele 1,767.
1332	— 15	—	schreibt den grafen Burchard von Mansfeld und Conrad von Wernigerode dass er die ihnen aufgetragene pflege der stadt Goslar hiermit widerrufe. Hahn Coll. Mon. 1,270. Oefele 1,770.
1333	— 15	—	erlaubt dem rath und der stadt Goslar welche ganz mit räubern umgeben ist sich mit gewaffneter hand zu schützen und an ihren beleidigern sich zu rächen. Zugleich gebietet er, dass der dortige vogt als in einer reichsumittelbaren stadt unter kaiserlichem banne richten solle. Heinricus Ant. Gosl. 1,338. Lünig 13,858.
1334	— 24	—	versetzt an Stephan und Albrecht Zant bürger zu Regensburg das schultheissenamt das friedensgericht und das kammeramt daselbst auf vierzehn jahre um 450 pfund regensb. pf. Reg. Boic. 6,375.
1335	— 26	—	bestätigt im allgemeinen die privilegien der stadt Achen, und widerruft was er oder seine vorfahren im widerspruch mit denselben verordnet haben möchten. Or. in Achen.
1336	— 26	—	bestätigt und transsumirt der stadt Rotenburg an der Tauber die privilegien Rudolfs d. d. Hagenuau den 15 Mai 1274, Albrechts d. d. Nürnberg 18 Nov. 1298 und Heinrichs d. d. Speier 11 März 1309, und giebt ihnen neue privilegien in bezug auf ihr stadtrecht, ihre reichslehen, die vertretung der bei ihnen gesessenen edelleute, den schutz des neuen spitals und die competenz ihres landgerichtes. Lünig 14,336. Vergl. Benen Untersuchungen über Rotenburg 135,147 und 199.
	— 29	.....	Die heutige einuag der städte Esslingen, Reutlingen, Rotweil, Heilbronn, Hall, Gemünd, Weil und Weinsberg zu einem gemeinen landfrieden, welcher so lange währen sollte als der kaiser Ludwig leht und nach seinem tode noch ein jahr, bei Datt de pace publ. 30, wurde mit gunst gehot und willo des kaisers geschlossen.
1337	Juli 10	Regensburg	erlaubt zum nutzen der stadt Augsburg und auch des landes, dass man daselbst die münze dergestalt schlagen möge dass die mark aus dreizehn loth bestehe. Reg. Boic. 6,377.
	— 21	—	Ankunft könig Johanns von Böhmen aus Italien. Geheime verhandlungen mit demselben während 22 tagen und unerwartete verständigung. Petr. Zitt. apud Dobner 5,450. Vergl. die Regesten könig Johanns.
1338	— 21	.....	(Nürnberg) gebietet der stadt Frankfurt, den dortigen Juden, die sich mit ihm in bezug auf ihre abgaben und leistungen in den nächsten zehn jahren verrichtet haben, einen dieser abkunft entsprechenden schutzbrief auszustellen. Böhmer Cod. dipl. Muenosfr. 1,510. Bei dem bestimmten zeugniss des Peter von Zittau, der damals selbst in Regensburg war, kann ich den ausstellungsort Nürnberg nur für einen schreibfehler halten.
1339	Aug. 4	—	befreit auf bitte des Johann Truchsessens von Walpurg nach dem beispiel seiner vorfahren Rudolf Albrecht und Heinrich die stadt Isni, und giebt ihr recht wie Lindau hat. Or. in Stuttgart. Oefele 1,764.
1340	— 4	—	giebt Johann dem Truchsessens von Walpurg volle gewalt zu richten zu Isni und in allen

No.	1531.		
1341	Aug. 4	Ratisbone	städten und gerichten die er vom reich inne hat, und verleiht ihm auch den bann daselbst und dass er den fürbas verleihen mag. Oefele 1,764.
1342	— 4	—	thut der stadt Inni die gnade, dass sie niemand pfänden soll für Johann den Truchsesen von Walpurg; desgleichen dass sie schädliche leute, die vor ihr gericht gebunden kommen, mit sieben überwinden mögen wie in andern reichsstädten; will auch dass der Bynoft ab sei. Oefele 1,764.
1343	— 6	—	thut dem Heinrich von Dürrenwangen die gnad, dass er zehn Juden in seinen vesten zu Sulzberg oder zu Dürrenwangen halten möge bis auf seinen widerruf. Oefele 1,764 wo das „datum ut supra“ auf dominica post vincula Petri geht. Die Reg. Boic. 6,377 geben diese urkunde als am samstag nach St. Peterstag ausgestellt zum 6 Juli, indein sie das jedenfalls unvollständig mitgetheilte datum auf Peter und Paul beziehen.
1344	— 7	—	macht gemeinschaftlich mit künig Johann von Böhmen in bezug auf die unter den herzogen von Baiern Heinrich dem alten und Otto, gebrüdern, und Heurich dem jüngern in deren vollmacht vorgenommene landestheilung eine richtung über deren gemeinschaftliche verhältnisse; naeuentlich über gegenseitige erbrechte, über veräußerungen, bisherige ansprüche unter einander, huldigung der dienstleute u. s. w. Krenner Anleitung zu den bayerischen Landtagen 133.
1345	— 12	—	macht gemeinschaftlich mit künig Johann von Böhmen in vollmacht der gebrüder Heinrich und Otto so wie Heinrich des jüngern, dreier herzoge von NiederBaiern, unter diesen eine theilung ihrer lande burgen und städte, und beschreibt in gegenwärtiger urkunde insbesondere den theil Heinrichs des jüngern, welcher die gerichte Landau, Dingolfing, Vilshofen u. s. w. enthielt. Krenner Anleitung zu den bayerischen Landtagen 129. Vergl. daselbst 141 und folg. wo noch weitere urkundl. nachrichten über diese theilung.
1346	— 13	—	gelobt gemeinschaftlich mit künig Johann von Böhmen dem herzog Otto von Baiern behelfen zu seiu, dass ihm Schärding bleibe und Burckhausen werde, wenn ihm herzog Heinrich der ältere Burckhausen bis zu einem gewissen tag nicht wieder gegeben haben werde. Oefele 2,157.
1347	— 20	Nürnberg	vereinigt sich mit künig Johann von Böhmen die länder und städte welche sie beide in der Lombardei und in Toscana haben gemeinschaftlich zu beschirmen. Arzoden Archivum Monachense 37. Vergl. Buchner 439.
1348	— 30	—	verschafft den grafen Ludwig und Friedrich von Oettingen, seinen lieben heimlichen, 700 mark silber auf des reichs Juden zu Strassburg, darob sie jährlich sechzig mark geniessen sollen, und giebt ihnen dieses zur steuer an der landgrafschaft Elsass so sie erkauf haben. Neue hist. Abhandl. der bair. Akad. 1,512 extr.
1349	Sept. 1	—	verzichtet auf alle forderungen namentlich auch der Juden wegen die er an bischof Wolfram von Würzburg hat, und verspricht demselben geld und kost wenn er ihm in dem land oder ausserhalb dienen wird. Reg. Boic. 6,383.
1350	— 2	—	bestätigt dem benedictuerkloster Lorch in augsburger dioces das eingerückte privileg künig Rudolfs d. d. Rotenburg 3 April 1274. Besold Doc. red. 1,455. Petri Suevia eccl. 542.
1351	— 2	—	thut demselben die gnad dass niemand mit dessen eigenleuten etwas zu schaffen haben solle deun das reich der abt und der pfleger. Besold 1,456. Petri 542.
1352	— 5	—	bestätigt demselben die güter zu Tahenvelt den hof zu Butzingen und die güter zu Dorgenstat. Rep. Doc. in Stuttgart.
1353	— 6	—	erläutert die theilung zwischen den herzogen Heinrich, Otto und Heinrich dem jüngern von NiederBaiern dahin, dass sie die erst gemachte und nun wieder für unrichtig gehaltene theilung überlegen und besser ausgleichen sollen nach den salbüchern und einer guten kundschaft. Freyberg Geschl. der bair. Landtage 1,232.
1354	Oct. 14	Auguste	beurkundet dass er den Rudolf herzogen zu Sachsen und dessen marschall von Pappenheim bei ihrem rechte lässt bleiben, das zu ihrem amt (des reichs erz- und erbnarschall) gehört. Oefele 1,784.
1355	.....	.....	giebt dem Arnold von Mumpach canonicus zu Eichstädt und dem magister Ulrich von Augsburg volle macht und gewalt, um namens seiner mit dem pabst Johann XXII eine göttliche abkunft zu unterhandeln. Gewold Def. Lud. 124. — Die nähere instruction dieser gesandtschaft steht Gewold Def. Lud. 118. Olenschlager Staatsgesch. 181.

No.	1331.		
			wege aufzusuchen, wie mit behältniss der ehre des römischen stuhls und des heiligen reichs friede und eintracht zwischen ihnen könne hergestellt werden. Sepe fit — attulisse dicatur. Zwar ohne datum, doch unzweifelhaft hierher gehörig. Gewold Def. Lud. 123. Oleneschlager Staatsgesch. 180.
1336	Oct. 18	Auguste	cignet dem kloster Fürstenfeld die vogtei über das widum zu hstingen die der pfarrer von Emmeringen zum heil seiner seele demselben gegeben hat. Reg. Boic. 6,387.
1337	— 18	—	cignet demselben den von Friedrich Zeller demselben gegebenen sedelhof zu Herrenzell genannt der Püelhof. Reg. Boic. 6,387.
1338	— 20	—	bestätigt dem kloster Weingarten das eingerückte privileg könig Rudolfs d. d. Ulm 12 April 1274, worin die urkunde könig Friedrichs von 1153, doch ohne angabe der jahreszahl, enthalten ist. Or. in Stuttgart.
1339	— 21	—	schlägt dem grafen Albrecht zu Werdenberg genannt von dem Heiligenberg um des dienstes willen den er ihm mit zwölf helmgen aus Brandenburg thun soll 300 mark silber auf die demselben bereits für 1200 mark in dem Allgau auf das freie gericht (d. h. die grafschaft Eglofs) bestellte pfandschaft. Vidimus von 1515 in Stuttgart.
1300	.....	.....	Subsidium quod petit dominus in Marchiam. Oefele 1,764. Dass dieses verzeichniss des von 24 fürsten, grafen und herrn verlangten zuzugs hierher gehöre beweiset die vorstehende urkunde. Uebrigens muss bei Oefele im zweiten posten Lawinberg, im sechszehnten Henricus de Arnstete und im vierundzwanzigsten Cholditz gelesen werden.
1361	— 21	—	schlägt dem alten grafen Ludwig von Oettingen auf die demselben um 2200 pfund heller verpfändete steuer zu Donauwerth weitere 400 pfund heller welche ihm von einer jahressteuer versessen sind (d. h. welche ihm die bürger dieser stadt nicht gezahlt hatten). Oefele 1,761.
1362	— 21	—	empfehlte dem alten grafen Ludwig von Oettingen die stadt Donauwerth also dass er sie von seinetwegen vertreten soll wo dessen noth wird. Oefele 1,764.
1363	— 21	—	versetzt den grafen Ludwig und Friedrich von Oettingen Ortenburch die burg und was dazu gehört und seine und des reichs steuer zu Offenburg und zu Gengenbach um 500 mark silber, um welche sie sie lösen sollen von markgraf Rud. von Baden dem ältern, und schlägt ihnen um ihrer dienste willen weitere 300 mark darauf. Oefele 1,764.
1364	— 22	—	bekannt dem herzog Chunrad zu Urslingen schuldig zu sein hundert mark silber und hundert pfund heller um die dienste die er ihm und dem reiche gethan hat, und weist die ihm an auf des reichs gewöhnliche steuer zu St. Gallen. Oefele 1,764.
1365	— 22	—	gibt dem herzog von Urslingen und Swenigern von Lichtenstein 200 pfund heller, und weist sie damit auf die von graf Rud. von Hohenburch verwalteteu nutzen in der landvogtei zu Elsass. Oefele 1,765.
1366	— 22	—	beurkundet dass er mit graf Rudolf (nicht Friedrich) von Hohenberch wegen der ihm empfohlenen landvogtei zu Elsass übereinkommen sei, dass er sich derselben unterwinden solle, ob nun graf Ulrich von Wirtenberg in dieser beziehung dem kaiser gehorsam sein wolle, oder nicht. Oefele 1,765. Vergl. die urk. vom 20 Dec.
1367	— 23	—	verpfändet dem Ulrich von Königseck die vogteien zu Appenzell, Huntwyl, Trogen u. s. w. für hundert mark silber. Zellweger Urkundenbuch von Appenzell 1, 129.
1368	Nov. 1	Münichen	beurkundet, dass er dem grafen Bertold von Graibach vollmacht gegeben habe mit allen städten, sie sind in der pflege von Wirtenberg, von graf Rudolf von Hohenburg, von graf Heinrich von Werdenberg und Peters von Hoheneck, seiner landvögte, um die bündnisse zwischen ihm, seinen kindern und dem land zu Baiern, so wie ihrer selbst zu theidigen, was er dann genehm halten will. Herwarts IHS. zu Augsburg No. 179. Vergl. Jägers Ulm 230 und Pfister Gesch. von Schwaben 2, 227; beim erstern ist das jahr, beim zweiten der monat der urkunde verdruckt.
1309	— 1	—	setzt den grafen Bertold von Graibach und Marstetten genannt von Niffen zum hauptmann in seinem land zu Baiern, und giebt ihm volle gewalt an seiner statt zu thun und zu lassen, amleute zu setzen und zu entsetzen, von ihnen rechnung zu nehmen u. s. w. Auch soll er nach des kaisers tod seiner kinder pfleger sein in dem genaunteu lande bis auf deren widerrufen. Oefele 1,763.
1370	— 1	—	bestätigt demselben mit kaiserlichem siegel die pfandschaft zu Ottobern die er ihm vor-

No.	1531.		
1371	Nov. 1	München	dem mit königlichen briefen versetzt hat. Oefele 1,765. Vergl. unten 3 Dec. 1331 und Buchner 441.
1372	— 4	.....	gestattet dem abt Burcard von Kempten an allen seiner gerichtbarkeit unterworfenen orten auch vor dem empfang der regalien zu richten, und bestätigt die privilegien seines klostere. Reg. Boic. 6,387.
1373	— 6	——	beurkundet dass er seinen bürgern zu Aichach die vierzig pfund münchener pf. jahressteuer auf so lang als nöthig erlassen habe, und daraus eine den gedachten markt umgebende mauer zu bauen. Priv. MS. in München 25,148. Der ausstellungsort fehlt
1374	— 6	——	eignet dem capitel zu Augsburg die zwei höfe zu Pizwangen an dem Mosberg, wegen deren sie seines vaters jahrestag zu begehren haben. Reg. Boic. 6,388.
1375	— 6	——	entscheidet zwischen dem domcapitel zu Augsburg und dem marschall Wilhelm von Biberbach um genannte güter welche der letztere dem capitel widerrechtlich vorenthielt. Reg. Boic. 6,389.
1376	— 8	——	überträgt dem grafen Berthold von Graissach seinem hauptmann in Oberbaiern, dem Peter von Hohenegg seinem landvogt in Augsburg und dem Heinrich von Gumpenberg seinem vitzum die güter des domcapitels von Augsburg zu schirmen. Reg. Boic. 6,389.
1377	— 13	——	gebietet seinen amtleuten, dass sie den Wulfach Ramuch von Hagolfingen und andere genannte personen, dazu alle edle leute die ihm von dem Weilheimer anerstorben sind, schirmen vor jedermann, besonders vor Heinrich dem Seevelder. Hund baier Stammbach 1,368 vollst.
1378	— 20	Ulme	bestätigt dem herzog Heinrich dem jüngern von Baiern, seinem vetter, dessen theil des landes zu Baiern nach der briefe sage, welche diesem herzog Otto darüber gegeben hat. Oefele 2,157. Vergl. Heinr. Rebdorf apud Freher 1,614.
1379	— 23	Nürnberg	macht einen bündnißsbrief zwischen berra und städten in Schwaben. Jäger Gesch. von Heilbronn 1,113 extr. Pfister Gesch. von Schwaben 2,228 extr. Da unterm 5 Dec. noch eine weitere beurkundung dieses bündnisses vorkommt, so könnte man bezweifeln, ob der kaiser schon an dieser ersten verbriefung unmittelbaren antheil genommen habe, wenn nicht die beitrtrittsurkunde seiner drei söhne Ludwig, Stephan und Ludwig vom heutigen tage bei Datt de pace publ. 31 bejahend entschie.
1380	— 23	——	thut der stadt Bopfinger die gnad, dass niemand keinen bau thun soll vor derselben, es wäre dann dass er gleiche bürden mit denen in derselben tragen wolle an steuern wachen und andern sachen. Lünig 13,209.
1381	— 24	Babenberg	beauftragt den grafen Bertold von Graissach den Heinrich von Gumpenberg und den Bertold Truchsess von Küllenthal, dass sie den marschall Wilhelm von Biberbach zum gehorsam gegen die am 6 Nov. von ihm zu gunsten des capitels in Augsburg gemachte scheidung in güte oder durch zwang vermögen sollen. Reg. Boic. 6,390.
1382	— 24	——	nimmt das gotteshaus zu Bamberg in seinen besondern frieden und schirm mit seinen leuten und gütern. Oefele 1,765.
1383	— 24	——	bestätigt der hamberger kirche die von seinen vorfahren erhaltenen privilegien wegen freiheit von fremden gerichten, bergwerksregal u. s. w. Oefele 1,765.
1384	— 27	Hammelburg	bestätigt dem bischof von Bamberg das recht in Villach und Griven münze schlagen zu lassen. Lünig 17,41. Ludewig SS. 1,1134. Oefele 1,765.
1385	Dec. 2	——	verleiht auf bitte des abtes Heinrich von Fuld der stadt Hammelburg einen jahrmarkt, sodann freiheit recht und gewohnheit wie Gelnhausen hat. Lünig 19,933. Oefele 1,766.
1386	— 3	Franchenfurt	thut Chunraden von dem Rebstock und seinen erben von Birtzbach die gnad, dass sie sechs Juden haben sollen in ihren vesten mit allen rechten und nutzen bis an sein widerrufen. Oefele 1,765.
1387	— 4	——	setzt dem grafen Bertold von Graissach seinem hauptmann in Oberbaiern um 400 mark die er ihm für geleistete dienste schuldig geworden die vogtei Ottobuern zum pfand. Reg. Boic. 6,390. Vergl. vorher 1 Nov.
			widerruft die briefe die er gegen die freiheit der stadt Achen an Heinrich genannt Mule Birtzvelt und Johann Schöffelhart als er in Italien war aus vergessenheit und wegen deren Zudringlichkeit gegeben hat. Original in Achen. — Dasselbst sind noch vier andere denselben gegenstand betreffende originale mit folgenden adressen: an graf

No.	1551.	
		Adolf von Berg, an graf Reinold von Geldern, an Reinold herrn von Montjoye und von Valchenburch, an graf Wilhelm von Holland.
1388	Dec. 5	..... beurkundet dass er mit verdachtem seinem und seines rathes rath mit seinen lieben kindern und fürsten Ludwig markgrafen von Brandenburg, Stephan und Ludwig dem jungen herzogen in Baiern und demselben land in OberBaiern, mit Bertold grafen zu Graisbach seinem hauptmann in Baiern, Heinrich von Gumpenberg seinem vitzum, oder wer hauptmann und vitzum in OberBaiern wird, mit dem bischof Ulrich von Augsburg, dazu den städten Augsburg, Ulm, Bibrach, Memmungen, Kempten, Kaufbeuren, Ravensburg, Pfundersdorf, Ueberlingen, Lindau, Constanz, St. Gallen, Zürich, Reutlingen, Rotweil, Weil, Heilbronn, Wimpfen, Weinsberg, Halle, Esslingen und Gemünd geboten und geheissen habe, dass sich die städte getreulich mit einander verbinden zu seinen kindern und den vorgenannten herrn und dem land zu Baiern so lang er lebt und dann noch zwei jahre zu gegenseitigem schutz und insbesondere auch noch auf den fall einer neuen königswahl. Original in Augsburg. Vergl. oben 20 Nov.
1389	— 19	Frankenfurt und könig Johann von Böhmen vereinigen sich ihre zwingen durch schiedsrichter entscheiden zu lassen; dabei werden genannt graf Bertold von Graisbach, Hartmann von Cronberg, Ludwig von Hohenloch. Arroden Arch. Monach. 38. Vergl. Buchner 441.
1390	— 19	— und könig Johann von Böhmen vereinigen sich, dass der letztere sich keiner zum reich gehörigen burg oder stadt unterziehen soll ohne des kaisers willen, der ihm jedoch die lehen die er jetzt hat für seine schäden lassen soll. Arroden 38. Vergl. Buchner 441.
1391	— 20	— bestätigt den bürgern von Gelnhausen sechs eingerückte privilegien seiner vorfahren am reich. Lünig 13,790.
1392	— 20	— bestätigt dem Deutschorden das inserirte privileg kaiser Friedrich II d. d. Tarent, April 1221, und alle dessen sonstige rechte und freihelten. Feder Hist. dipl. Unterricht d. 1751 No. 14. Brandenburgische Usurpationsgesch. 110.
1393	— 20	— empfiehlt dem grafen Rad. von Hohenberch des reichs landvogtei zu Elsass mit allen nutzen, der von seinetwegen zu pflegen und zu geniessen als ein landvogt durch recht. Oefele 1,764.
1394	— 20	— verspricht demselben ihn nie von dieser landvogtei zu thun bevor er ihm etwa davon gehabte kosten und schaden vergütet habe nach des von Niffen rath. Oefele 1,764.
1395	— 23	— gebietet der stadt Nordhausen in einem umständlichen briefe wiederholt und beim verluste ihrer privilegien, diejenigen geistlichen welche sich dem erzbischof Baldwin von Trier als pfleger und schützer der mainzer kirche nicht unterwerfen wollen aus der stadt zu vertreiben. Förstemann Gesch. von Nordhansen 14.
1396	— 24	— bestätigt dem decan und dem capitel der Erfurter kirche alle seine besitzungen und rechte Oefele 1,766.
1397	— 24	— verleiht der stadt Erfurt eine jährliche messe vom sonntag Misericordia bis zum himmelfahrtstage. Oefele 1,766. Dalberg Beitr. zur Gesch. der Erf. Handlung 43.
1398	— 24	— verspricht dem landgrafen von Hessen wenn er einen zoll auf den Rhein legen werde ihn in dessen besitz zu setzen bis er den betrag erhalten habe worüber er des kaisers schuldbriefe hat. Oefele 1,766.
1399	— 24	— ertheilt dem von Wittgenstein gleiches versprechen mit einem vorbehalt in bezug auf graf Gerlach von Nassau. Oefele 1,766.
1400	— 24	— bestätigt den leuten in Schwitz, Uri und Unterwalden alle ihre privilegien rechte und gute gewohnheiten. Oefele 1,766.
1401	— 24	— gebietet dem rath zu Wimpfen, dass er die dortigen chorherrn an den von ihnen und ihren vicarien bewohnten häusern derselben freiheit geniessen lasse, deren sie sich unter den königen Rudolf Albrecht und Heinrich errenten. Abschrift in Darmstadt.
1402	— 24	— gebietet der stadt Wimpfen, dass sie das dortige stift nicht gegen dessen freiheiten belästige. Abschrift in Darmstadt.
1403	— 26	— bekennt den frankfurter bürgern Jacob Knoblauch und Heinrich von Holzhausen um kosten 4000 pfund heller schuldig zu sein, deren sie 1800 einnehmen sollen von den ersten flüssen die den Rhein herabgehen, den rest aber von dem zoll zu Oppenheim mit näheren bestimmungen. Zu tröstern dass ihnen das so wirklich widerfahre setzt

No.	1351.		
1401	Dec. 27	Franchenfurt	ihnen der kaiser die edeln mannen Bertold von Nyffen und bruder Heinrich von Ziplingen. Oefele 1,766. bekennt dass er dem grafen Ulrich von Wirtenberg wegen kost und schaden in abrechnung schuldig geblieben sei 4784 pfund heller, und weisst ihn damit auf die steuer von Christen und Juden zu Hagenu und auf den nutzen von dem reichsforst daselbst, indem er zgleich wegen dessen etwa noch unverrechneten einnahmen aus dem gedachten forst und der landpflege zu Elsass vorbehalte macht. Oefele 1,766.
			1352.
1405	Jan. 3	—	bewilligt dem Johann von Braunschorn herrn zu Beilstein und seinem sohne Gerlach weibliche nachfolge in ihre reichslehen. Günther Cod. dipl. 3,303.
1406	— 6	—	ernennt dem nonnenkloster Gnadenhal zum schirm seines hofs Steinsfeld und anderer seiner güter den edeln mann Crafft von Hohenloch seinen marschall. Hansselmann Landeshoh. 3,118.
1407	— 8	—	bestätigt dem bischof Gerlach von Worms und dessen capitel zwei eingerückte briefe der kaiser Otto I vom April 970 und Heiarich II vom Aug. 1012. Schannat Hist. Worm. 165.
1408	— 8	—	bestätigt dem erwählten und bestätigten bischof Gerlach von Worms das eingerückte privileg kaiser Heinrichs VI d. d. Worms 10 Juni 1196 nebst allen andern privilegien seines hochstiftes, und fügt hinzu dass niemand ohne des bischofs erlaubniss zu Dirnstein solle gerichtbarkeit ausüben dürfen. Copiarium Worm. in Darmstadt fol. 149.
1409	— 12	—	schlägt seinem marschall Crafft von Hohenloch durch seiner dienste willen 2000 pfund heller auf die pfandschaft über Crailsheim, und verspricht ihn ersatz dessen was er an der veste verbanen wird. Hansselmann Landeshoh. 2,137.
1410	— 22	—	erlaubt der reichsstadt Wimpfen als bürger anzunehmen wen sie will, es seien pfaffen laien oder Juden. Lünig 14,644.
1411	— 26	—	ermächtigt bürgermeister und rath zu Lautern die reisenden mit wagen und pferden zu nöthigen, dass sie ihren weg durch die stadt und nicht anderswo vorbei nehmen. Acta Pal. 1,73.
1412	— 27	—	befreit dem Raugrafen Heinrich von der neuen Beinburg seine stadt Rockenhausen, und giebt derselben recht freuung und gewohnheit wie Frankfurt hat. Acta Pal. 1,53.
1413	— 27	—	erlaubt dem Ruprecht Schenken von Schweinsberg in der stadt Schweinsberg vier Juden zu haben bis auf widerruf. Kuchenbecker Anal. 1,91.
1414	— 27	—	befreit dem Ruprecht Schenken von Schweinsberg die stadt Schweinsberg, und giebt ihr recht und gewohnheit wie Frankfurt hat nebst einem wochenmarkt. Kuchenbecker Anal. 1,92.
1415	— 27	—	giebet allen reichsgetreuen dem ritter Pillung von Iugelheim gegen schultheiss ritter bürgermeister rath (welche namentlich angeführt sind) und die gemeinde der stadt Mainz beholfen zu sein, welche auf jenes klage in die aberacht gekommen sind, wie denn auch genannter Pillung wegen einem anspruch von 4000 mark silber die nutzgewehr all ihres gutes erhalten habe. Würdtwein Subs. 4,267.
1416	— 28	—	beurkundet den am tage vorher ergangenen rechtspruch, wonach auf klage der mainzer geistlichkeit wegen eines ihr zugefügten über 200000 mark betragenden schadens die stadt Mainz in die acht erklärt und anleit auf all ihr gut gegeben wird. Zugleich wird die stadt aller von dem erstift erhaltenen privilegien verlustig erklärt; die acht und anleit soll ohne einwilligung der kläger nicht zurückgenommen werden; wer den verurtheilten fürder beholfen ist soll gleiche schuld tragen; alle früher mit ihnen eingegangenen bündnisse sollen aufgelöst sein. Diese urkunde ist doppelt ausgefertigt: einmal mit mehr als hundert namen der frevelnden mainzer bürger bei Würdtwein Dipl. Mog. 1,480 und zum zweiten mal nur mit einigen namen ebendas. 1,486 und bei Höfer Auswahl deutscher Urkk. 252.
1417	— 28	—	beurkundet dass an dem gestrigen gerichtstage zwischen der geistlichkeit von Mainz auf der einen und dieser stadt auf der andern seite das mainzische stift St. Victor gegen rath bürger und gemeinde daselbst 6000 mark silber wegen zerstörung seines münsters eingeklagt, und dass er demselben auf sein ansuchen Gottfried von Eppstein den zeitigen amtmann zu Oppenheim und burgmannen und rath daselbst zu anleitern auf der Mainzer gut, und viele genannte herrn und städte zu schirmern und helfen gegeben habe. Abschriftlich aus Idstein.

No.	1532.		
1418	Jan. 29	Frankenfurt	errichtet zur vergütung der dienstleistungen deren er und das reich seitens des grafen Wilhelm von Holland sehr dringend bedarf, zu dessen gunsten auf zehn jahre zölle zwischen Heringen und Culenburg an dem Leck und zu Woudrichem an der Maas und Waal. Mieris 2,526.
1419	— 30	—	beauftragt den Chunrad von Lynthorst grafen zu Dortmund alle reisende anzuhalten und gefangen zu nehmen, welche ihm und seinem sohne dem markgrafen von Brandenburg nachtheil zu bringen beabsichtigen, namentlich solche von denen es wahrscheinlich (!) ist, dass sie an den hof des von Avignon der sich papst nennt reisen wollen. Thiersch der Hauptstuhl zu Dortmund 76. So ungenau der ausdrück dieses briefes ist (in der jahrszahl ist «tricesimo» angelassen und die rechtschreibung ist verändert), so gewiss ist doch von päblichen emissären die der herausgeber darin wahrnehmen will nichts in demselben enthalten.
1420	Febr. 1	—	macht eine sühne zwischen burggraf und burgmannen der burg zu Friedberg einer, und den bürgern der stadt daselbst aderer seite, verordnet dass die alten schöffn zu ihren herkömmlichen ehren bleiben und dass sie abgehende schöffn durch neue wahlen ersetzen sollen; geschieht dies aber nicht binnen monatsfrist, so soll die wahl an dem burggrafen stehen; der kaiser verspricht ferner die St. Catharinenkapelle auf seine kosten abbrechen und an einem andern ort aufrichten zu lassen der zu keinem streit veranlassung geben möge. Künftige streitigkeiten sollen freundlich gerichtet werden, wie schon jetzt die mishellung wegen dem bau der auf einem geweihten friedhofe geschehen sein soll auf den ausspruch erbauer kundschaft. Lünig 12,106.
1421	— 2	—	thut den Deutschordenshern zu Frankfurt die gnade, dass sie wöchentlich vier fuder holzes aus des reichs forst zu ihrem nutzen fahren mögen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,511.
1422	— 5	—	gebietet dem grafen Wilhelm von Catzenelbogen und seinen vornündern die jetzt sind, den zoll zu Rheinfels abzulassen, indem der kaiser mit rath der fürsten und hernn die zölle überall auf dem Rhein, womit dieser sehr verschlagen ist gewesen, abgenommen und verringert habe. Günther Cod. dipl. 3,311.
1423	— 16	.....	(Nurenberg) verbietet dem rath zu Minden den dortigen bischof Ludwig in der ausübung seiner verwaltungs- und justizrechte nicht widerrechtlich zu beschweren. Würdtwein Nov. Subs. 11,159. Der ausstellungsort passt nicht ins itinerar.
1424	— 25	—	erklärt dass die von ihm an einige städte märkte und dörfer der herrn ertheilte freiheit nicht den sinn habe, als sollten diese nun alle die freiheit und die besonderen gnaden haben wie Frankfurt und andere reichsstädte; sondern dass sie sogethane freiheit nur an wochenmärkten mögen haben und ihr urtheil zu suchen nach der stadt recht darnach sie freiheit erhielten. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,517. Privilegia et Pacta von Frankfurt 20. Orth Reichsmessen 563. Lünig 13,566.
1425	— 25	—	gebietet den vier reichsstädten und den andern reichsgetreuen in der Wetterau den burglichen bau zu Flörsheim nach beendigung des kriegs zwischen dem stuhl und der stadt Mainz mit gewalt abbrechen, wenn es der erzbischof von Trier nicht gutwillig thun will. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,518. Priv. et Pacta von Frankfurt 19.
1426	— 25	—	erlaubt dem Conrad von Trimperg zehn mark auf dem zoll zu Frankfurt die er vom reich zu lehen hat an den gelnhäuser bürger Sifrid von Roitenbach zu verkaufen. Senckenberg Sel. 1,190.
1427	März 3	—	thut den bürgern gemeinlich von Friedberg die gnad, dass er ihre jährlichen beiden märkte auf Walpurg und Michel von der bisherigen dauer von acht tagen auf vierzehn tage verlängert. Neuere abschrift mitgetheilt von Dieffenbach.
1428	— 6	Nurenberg	ermächtigt den grafen Berthold von Henneberg mit den Juden zu Wirzburg und anderswo denen das stift Fulda geld schuldig ist ein güdliches abkommen zu treffen. Schultes Gesch. von Henneberg 2,104.
1429	— 6	—	ermächtigt die stadt Hagenau jährlich vierundzwanzig von der gemeinde und den handwerkern zu wählen die gewalt in der stadt haben sollen, mit näheren bestimmungen über die stadterfassung. Schöpflin Als. dipl. 2,144. Oefele 1,767 vollst.
1430	— 8	—	thut der stadt Nürnberg die gnade dass ihre leute nicht vor fremdes gericht geladen werden sollen. (Wolkern) Hist. Nor. dipl. 278.
1431	— 8	—	bestätigt dem bischof Ludwig zu Minden die freigerichte zu Berndessen bei der Linden

No.	1552.		
			zu Berekercken und zu Blasse mit königshann nach fehmerrecht, erlaubt ihm noch drei andere freistühle zu errichten, und befreit den Burkard Cruse, der ein dienstmann des hochstifts war, dass er als freigrafr gerichte besitzen möge. Lönig 17,116. Pistorius Script. 3,840. Datt de pace publica 734.
1432	März 9	Nuremberg	thut der stadt Nürnberg die gnade, dass keiner in den nürnberg forst fahren und holz daraus holen darf als die von altersher dazu das recht haben. (Wölckern) Hist. Nor. dipl. 290.
1433	— 9	—	bestätigt dem kloster St. Egidien zu Nürnberg alle von seinen vorfahren erhaltene privilegien. Reg. Boic. 7,7.
1434	— 9	—	bestätigt den verkaufsvertrag zwischen dem kloster Hersfeld auf der einen, und den grafen Günther und Heinrich von Schwarzburg auf der andern seite über die stadt Arnstadt. Oefele 1,768.
1435	— 16	—	quittirt der stadt Rotenburg über 200 pfund heller reichssteuer. Bensen Unters. über Rotenburg 174 extr. — Eine andere auch Rotenburg betreffende urkunde von demselben tag Reg. Boic. 7,8 ist hiermit nicht zu vereinigen, wenn solche wirklich in Rotenburg ausgestellt ist.
1436	— 27	München	bestätigt allen gotteshäusern im land zu Baiern und jeglichem besonders die gnaden die sie von päbsten kaisern und königen haben, nimmt sie in seinen schirm, und befreit sie von weltlicher gewalt, dass sie hinfür ewiglich für ihn und seine nachkommen nicht pfand noch gelter sein sollen. Mit dem datum freitag vor Lätare (Apr. 3): Mon. Boic. 5,500. Fischer Kl. Schriften 1,322. Meichelbeck Chron. Bened. Bar. 2,115.
1437	April 1	Etal	verleiht Gertruden der hausfrau des Chunrad Perger die hube zu Ruegsee. Reg. Boic. 7,10.
	— 3	—	Die in einigen abdrücken von heute datirte urkunde für die baierischen kloster siehe unterm 27 März.
1438	— 6	München	entscheidt einen streit zwischen Ruffen von Perg seinem richter zu Riedenburg und dem abt Albert zu St. Emmeram wegen dem vogtrecht aus einem Donauwerd oberhalb Regensburg nach dem ausspruch von schiedsrichtern dahin, dass jährlich drei schillinge vogtrecht bezahlt werden sollen. Zirngibl 340. Reg. Boic. 7,11.
1439	— 7	—	befreit den abt von St. Emmeram dass er weder in person noch durch einen anwalt vor einem baierischen landgerichte zu erscheinen schuldig sein solle wenn der kläger nach der ersten klage bei den angedingten rechten nicht erschienen ist. Liber probat. ad. Mausoleum 453 nach Zirngibl. Reg. Boic. 7,11.
1440	— 12	—	beurkundet, dass er Heinrich dem Paulstorfer von Ruden und seiner wirtin Bentrizen burg und markt Ruden sammt allem zugehör abgekauft habe um 1600 pfund regensburger pfennig, dass er ferner mit ihnen übereingekommen sei dass die ihnen verpfändeten vesten Hohenstein und Adelsbureh sammt andern ihren gütern die zu Ruden nicht gehören nach ihr beider tod ihm und seinen erben ledig sein sollen, wozu er ihnen als widerlegung Regensauf burg markgericht und pflege sammt andern genannten gütern in lebenslänglichen genuss giebt. Oefele 1,768 vollst.
1441	— 23	—	bestätigt dem kloster Diessen das privilegium, dass dessen leute vor keinem dorfrichter sondern nur vor dem landrichter belangt werden können. Mon. Boic. 8,234.
1442	— 23	—	verbietet dem richter zu Landsberg und der gemeinde zu Diezzen keinen von des klostern Diessen leuten zu bürgern zu empfangen. Reg. Boic. 7,13.
1443	— 24	—	bestätigt dem gotteshaus zu Beurberg die gewohnheit dass seine richter in der dortigen pfarre nichts zu richten haben ausser um todschlag diebstahl und notnuth. Mon. Boic. 6,416.
1444	— 24	—	beurkundet dass er mit der stadt Mühlhausen wegen der seinem fürsten und schwiegersohn markgraf Friedrich von Meissen zu seiner tochter Mechtild als morgengabe und widerlegung gegebenen anweisung dahin übereingekommen sei, dass die stadt dem markgrafen fünf tausend mark silber terminsweise in elf jahren zahlen und dann fernere fünf jahre aller steuer bei dienst und fordrung ledig sein soll. Oefele 1,771.
1445	Mai 1	Auguste	entzieht denen von Seveld die misbrauchte vogtei des klostern Hegibach (oder Haibach) in augsburger dioces, und überträgt dieselbe dem rittermeister im neugestifteten kloster Etal mit genauer bestimmung von dessen rechten. Hund 2,388. Vergl. Oefele

No.	1552.		
			Script. 1767 we sich eine urkunde gleichen inhalts aber mit andern worten und ohne datum findet.
1446	Mai 2	Auguste	bestätigt die zwischen abt Heinrich von Fuld und dem capitel daselbst abgeschlossene einigung. Schannat Hist. Fuld. 251 wo jedoch gerade der inhalt der einigung absichtlich ausgelassen ist.
1447	— 3	—	verordnet dass diejenigen welchen er die ersten bitten an das kloster Lorch gegeben keinen anspruch haben sollen an die pfünden des capitels zu Augsburg und des besagten klostern (sic!). Repert. Doc. in Stuttgart.
1448	— 8	Ulme	hebt auf die nachricht, dass die stadt Goslar häufig räuberischen anfällen ausgesetzt und in ihrer verteidigung ohne andere hülfe nur auf ihre eignen mittel beschränkt sei, zu ihrer schonung die pflegbefehlung derselben an die grafen von Mansfeld und Wernigerode wieder auf, und befreit sie während fünf jahren von aller steuer unter dem beding dass sie demnächst 300 mark silber zu Nordhausen an grafen Bertold von Henneberg seinen lieben heimlichen anzahle. Oefele 1,769 vollst.
1449	— 8	—	verleiht dem Deutschorden, besonders um dem bruder Heinrich von Zipplingen landcomthur in Franken seinem lieben heimlichen darin sich gefällig zu erweisen, die herrlichkeit der stadt Riga in Liefland ihres gebietes und ihrer einwohner in derselben weise wie diese sich selbst dem orden übergeben haben. Oefele 1,770 vollst. Napiersky Index 1,86 und 124.
1450	— 8	—	bekundet dass er dem festen mann Thomanen von Frountspurg von rechter rechnung und von des grafen Berthold zu Graisbach und des virtums Heinrichs von Gumpenberg schidung wegen schuldig worden sei 800 pfund münchener pfennig, und verschafft ihm und seinen erben diese auf der gewöhlichen steuer zu Rot, die er ihm darum versetzt. Registratura Ludewici HS. zu München. Ist jedoch von alter hand wieder durchstrichen und folgt darauf die note bei Oefele 1,770 wegen der anweisung auf München und Wasserburg.
1451	— 10	—	thut dem bischof Ulrich von Augsburg die gnade, dass dessen leute nicht gegen seinen willen in städten und märkten zu bürgern empfangen werden sollen. Braun Cod. dipl. August. HS. zu Augsburg No. 173. Braun Gesch. der bischöfe von Augsburg 2,441.
1452	— 11	Bibrach	verspricht die treue stadt Muhlhausen in Thüringen um keine notdurft und besonders um kein zugeld morgengabe heimstener und widerlegung vom reich zu veräussern. Lünig 13,1427. Dumont 1 ^b ,132.
1453	— 15	Ravensburg	thut dem rath und den bürgern zu Leutkirch die gnade dass sie nicht pfandbar sein sollen, weder für den der sie vom reich zu pfande hat, noch für irgend einen landvogt. Lünig 13,1286 und 1491.
1454	— 18	—	gebietet den städten Constanx, Ueberlingen, Lindau, Ravensburg, Sulgen, Bibrach, Memmingen, Pfüllendorf, Kempten, Wangen und andern reichsstädten das von ihm in schutz genomene kloster Weingarten nicht gegen dessen privilegien zu beschweren. Or. in Stuttgart.
1455	— 18	—	verbietet dem rath zu Zürich dass er Gottfried den Müller von Zürich an seinen reichslehen nicht dränge, und ihn nicht vor sein gericht ziehe, vielmehr dass er was an ihn zu fordern sei vor ihn den kaiser bringen solle. Tschudi 1,321.
1456	— 19	—	ernennt den Johann Truchsess von Walpurg nenerdings auf fünf jahre zum pfleger des gotteshauses Kempten, und will auch dass ihm die bürger daselbst schwören und unterthänig sein sollen von seiner und des abts wegen als ihrem rechten vogt. Oefele 1,771 vollst.
1457	— 19	—	beurkundet dass graf Albrecht von Werdenberg seiner wirtin frau Katherinen gräfin von Werdenberg genannt von Kiburch tausend mark silber, die sie zu ihm gebracht, vermacht hat mit seinem geheiss und willen auf der burg zu dem Heiligenberg. Oefele 1,771 vollst.
1458	.....	—	entscheidet einen streit zwischen dem kloster Weingarten auf der einen und der stadt Ravensburg auf der andern seite, die eigenleute des klostern und die steuerpflicht seiner güter betreffend. Oefele 1,772 vollständig doch ohne tag.
1459	— 20	—	von diesem tage ist eine lateinische ausfertigung der urkunde vom 3 Juni dieses jahrs für Weissenan datirt.

No.	1532.		
1460	Mai 29	Ravensburg	thut dem Wildgrafen Johann die gnade, dass keine reichsstadt seine leute zu bürgern aufnehmen soll. (Kremer) Gesch. des Wild- und Rheingräflichen Hauses 22 extr.
1461	— 29	—	verleiht dem Wildgrafen Johann von Daun die landgrafschaft die gelegen ist zwischen Mainz und Trier welche die Wildgrafen immer hatten, nebst dem gericht zu Spiessheim. Lünig 23,1919.
1462	— 30	—	genehmigt die scheidung welche graf Wilhelm von Montfort Diepolt von Lutrach und Rudolf der Reiche zwischen dem gotteshaus Weissenau und der stadt Ravensburg gemacht haben in bezug auf das wasser das man nennt die Schusse, auf die vischenzte desselben wassers und auf den bau den das gedachte gotteshaus darin gethau hat. Or. in Stuttgart.
1463	Juni 1	—	bestätigt der stadt Leutkirch das eingerückte privileg könig Adolfs d. d. Biberach 29 Jan. 1293. Lünig 13,1286. Oefele Script. 1,771 extr. ohne datum.
1464	— 3	—	macht eine sühne zwischen dem gotteshaus MindernAu (Weissenau) und der stadt Ravensburg, aufnahme der klosterleute zu bürgern, besteuernng klosterlicher güter u. s. w. betreffend. Lünig 18,733. Or. in Stuttgart; auch lateinisch vom 13 kal. Junii.
1465	— 4	—	versetzt dem grafen Hngo von Bregenz neuerdings das dorf Alldorf gelegen unter dem kloster Weingarten. (Wegelin) Bericht von der landvogtei in Schwaben 145.
1466	— 6	—	ernennt den grafen Heinrich von Schwarzburg zum pfleger seines sohnes des markgrafen Ludwig von Brandenburg, und weist ihm mit den 550 mark die er ihm schuldet auf die einkünfte der mark Brandenburg. Denkschr. der Baier. Akad. 14,29 extr.
1467	— 6	—	bekannt dem Ulrich von Königseck hundert mark schuldig zu sein, und verpfändet ihm dafür die vogtei über den hof zu Trogen. Zellweger Appenz. Urkb. 1,130.
1468	— 6	—	bekannt dem grafen Albrecht zu Werdenberg seinem landvogt und dessen erben 340 mark silber schuldig zu sein, verspricht demselben davon 140 mark von dem gut zu zahlen das ihm die von Ueberlingen demnächst gelten sollen, und schlägt demselben die übrigen 200 mark dergestalt auf seine alten reichspfandschaften, dass, solange dieselben nicht bezahlt sind, er an der pflege Meglotts (der grafenschaft Eglofs) unverstossen sein solle. Vidimus von 1515 zu Stuttgart.
1469	— 6	—	verpfändet den grafen Ludwig und Friedrich von Oettingen wegen 900 mark silber alter und 3800 pfund heller neuer schuld die städte Ortenberg, Offenburg, Gengenbach und Zell. Neue Abhandl. der baier. Ak. 1,488 extr. Lang Mat. 2,24 extr. Beide mit dem jahr 1322.
1470	— 9	—	verkündigt den städten Gengenbach, Offenburg, Zell und den landleuten in der Mortenau und der landvogtei, dass er sie den grafen Ludwig und Friedrich von Oettingen verpfändet habe um 900 mark silber alter und 3800 pfund heller neuer schuld. Neue hist. Abhandl. der baier. Ak. 1,526 wo ich dienstag in der pfingstwoche lese, statt in der osterwoche.
1471	— 9	—	bekannt dem Ulrich von Königseck um ein ross und um einen maidem achtzig mark schuldig zu sein, und schlägt ihm diese summe auf die pfandschaft der vogtei zu Trogen. Zellweger Appenzell. Urkb. 1,131.
1472	— 14	Ulme	bestätigt dem grafen Nicolans von Löwenstein die freiheiten von Löwenstein, Murhart, Gleichen und Mcinhart die sie von seinen vorfahren haben. Acta Pal. 1,360.
1473	— 18	Werde	verschafft dem grafen Bertold zu Graisbach alldieweil er Ulm von ihm inne hat die gewöhnliche jährliche stadtsteuer. Reg. Boic. 7,18.
1474	— 28	Ingolstat	nimmt das domcapitel zu Eichstädt in seinen besondern schutz. Reg. Boic. 7,19.
1475	— 29	—	bestätigt dem kloster Biburg zwei eingerückte freiheitsbriefe seines vaters des pfalzgrafen Ludwig d. d. Sigenburg 6 Dec. 1274 und Seligenstadt 10 Febr. 1273. Privilegia IIS. in München 25,174.
1476	Juli 15	.....	verleiht seinem getreuen Ch. dem Butzen bürger zu Ingolstat der Vorchaurinnen haus zu Ingolstat bei dem Ostereuthor. Privilegia IIS. in München 25,47. Den ausstellungsort vergass ich abzuschreiben.
1477	— 22	.....	An diesem tage besiegelten die städte Mainz, Strassburg, Worma, Speier und Oppenheim einen vom kaiser mit den erztiften Trier und Mainz, den hochstiften Speier und Worma und ihnen verabredeten zweijährigen landfriden von Strassburg bis Ringen, dessen eigentliches datum nicht bekannt ist. Lehmann 680. Lünig 6,30. Tolner 100. Dumont 1*,134.

No.	1552.		
1478	Juli 28	Straubingen	verleiht seinem lieben marschall Kraft von Hohenloch alle rechte die graf Conrad von Oettingen selig an der veste Burschweg hatte. Hansselmann Landeshoh. 1,440.
1479	.....	-----	freit Rudegern von Aelchingen den bach der durch das dorf Holzheim fliess, dass niemand deun er und seine erben darin fischen dürfen. Repert. Doc. in Stuttgart, worin der tag nicht angegeben ist.
1480	Aug. 15	Nuruberg	erlaubt dem abt Heinrich von Fuld die burg Frankenstein (an der Werra bei Salzungen) zu befestigen »wann wir (der kaiser) diese burg in des reichs namen mit dem hierschild gewonnen haben.« Schlennat Trad. Fuld. 407.
1481	— 15	-----	empfehlit dem landgrafen Heinrich von Hessen, dass er das von ihm in des reichs schirm genommene stift Fulda während der hürgerlichen unruhen daselbst schützen möge. Hauck.
1482	— 15	-----	verleiht dem abt Heinrich und dem stift zu Fulda das ungeld zu Salmünster und zu Soden, nämlich von zwölf eimern weins einen. Hauck.
1483	— 17	-----	bestätigt die von Balduin erzbischof von Trier pfleger des erststifts Mainz und des hochstifts Speier zwischen den herzogen von Baiern Ott und Heinrich dem jüngern einer, und Heinrich dem ältern andererseits gemachte söhne und freundschaft, wonach sie die von kaiser Ludwig und könig Johann von Böhmen gemachten theilungsbrieft getreulich vollziehen, die versetzten güter bis Ostern lösen und alle gefangenen lediz sagen sollen. Reg. Boic. 7,20.
1484	— 17	-----	ertheilt der stadt Wirzburg die freiheit dass kein dortiger bürger vor einen auswärtigen richter sondern nur vor den dortigen hofrichter oder bischof solle geladen werden können. Reg. Boic. 7,21.
1485	— 17	.....	(Etal) macht eine sehr merkwürdige ordnung für das von ihm für zwanzig benedictiner-mönche und dreizehn ritter mit deren frauen gestiftete kloster Etal. Hand 2,298. Mon. Boic. 7,235. Reg. Boic. 7,21. Der ausstellungsort passt nicht ins itinerar.
1486	— 19	-----	gibt einen vettern den pfalzgrafen Rudolf und Ruprecht volle gewalt Riechen das dorf einzulösen von denjenigen wem und um so viel als es vom reiche versetzt ist, worauf diese pfundsumme zu der von Sinsheim zugerechnet und dieses dorf nur zugleich mit Sinsheim soll gelöst werden. Sollte es aber gar nicht verpfändet sein, so sollen sie sich des dorfes doch unterwinden und es haben mit Sinsheim. Höfer Zeitschrift 2,510 wo das datum nach einem pfälz. copialbuch zu ergänzen ist: Der gehen ist zu Nürnberg am mittwoch vor sand Bartholomäus u. s. w.
1487	— 21	-----	verkündigt den vier wetterauischen reichsstädten, dass Conrad von Trimbarg ungeachtet des beistandes den er den geächteten bürgern von Mainz geleistet habe vom kaiser wieder begnadigt worden sei. Reg. Boic. 7,21.
1488	— 23	-----	verpfändet dem erzbischof Balduin von Trier und seinem erststift das königliche recht den äbten von Prüm und Epternach die regalien zu erteilen für 3000 mark silber. Hontheim Hist. Trev. 2,117.
1489	— 23	-----	bestätigt in einem umfassenden und sehr merkwürdigen briefe dem erzbischof Balduin alle privilegien des erststifts Trier, namentlich dass dreissig geuannte orte desselben sich des frankfurter rechts bedienen sollen, dass das schloss Clotten und Cochem mit ihrem bedeutenden zugehör beim erststift bleiben sollen, dass der erzbischof allenthalben nünze schlagen möge u. s. w. Hontheim Hist. Trev. 2,118—122.
1490	— 23	-----	ertheilt dem erzbischof Balduin von Trier als verweser des erststifts Mainz frankfurter freiheit für Algesheim. Reg. lit. eccl. Mog. H.S. in Wirzburg 4,124.
1491	— 23	-----	ertheilt auf bitte desselben und zum nutzen der mainzer kirche dem ort Eltvil im Rheingau das recht der befestigung und freiheit wie Frankfurt hat. Guden Cod. dipl. 3,281.
1492	— 23	-----	Vertrag zwischen kaiser Ludwig und könig Johann von Böhmen durch erzbischof Balduin von Trier, dass einer dem andern getreu sein, und nicht nach dessen leib ehre und gut trachten wolle. Buchner 442. Aus diesem extract ergibt sich nicht mit voller bestimmtheit wer eigentlich aussteller dieses vertrags war, — Arroden in seinem verzeichnisse des archivs zu München erwähnt eine solche urkunde ausgestellt: Landshut pfünstag nach allerheiligen 1332 (Nov. 5), was aber nicht recht passt.
1493	— 25	-----	ertheilt der stadt Dortmund eine sehr umfassende und gehaltreiche bestätigung ihrer genannten freiheiten. Namentlich wird hierin auch der stadtschaft erwähnt. Mit goldbulle. Lünig 13,442. Dumout 1,130.

No.	1552.		
1494	Sept. 4	Passaw	beurkundet gemeinschaftlich mit könig Johanu von Böhmen in welcher weise die thaidung vollführt werden soll, die sie zwischen Heinrich dem älteren Otto seinem bruder und Heinrich dem jüngeren, herzogen in Niederbayern, um die theilung ihrer lande gemacht haben. Oefele 2,160. Reg. Boic. 7,22.
1498	— 12	München	bestätigt den bürgern von Nürnberg ihre zollfreiheit an siebenzig genannten orten. (Wolkern) Hist. Nor. dipl. 281.
1496	— 20	—	giebt dem grafen Bertold zu Graisbach und Marstetten genannt von Neyffen volle gewalt zu tädigen mit der stadt Augsburg um ihre gewöhnliche steuer, welche er demselben von Neyffen verschafft hat, und sagt die stadt um so manche jahre der steuer los als sie diesem berichten wird. Or. in Augsburg.
1497	Oct. 13	—	eignet dem kloster Zell den Stumpfthof und das fischlehen zu Schenkeim. Reg. Boic. 7,25.
1498	— 14	—	befiehlt dem Johann Truchsess zu Waldburg seinen landvogt die bürger zu Ravensburg so oft sie die am 3 Juni 1332 mit dem kloster Weissenuau gemachte sühne überfahren um zwanzig mark zu pfänden. Lünig 18,754. (Wegelin) Bericht von der Landvogtei in Schwaben 33.
1499	— 16	—	erneuert den bürgern zu Rain in einer merkwürdigen und umfassenden urkunde ihre alten rechte und ihre stadtfreiung. Lori Lechrain 50.
1500	Nov. 6	—	verordnet zur wiederherstellung des älteren rechts, dass zwischen Landshut und dem gebiet kein salz anderswo über die Isar fahren solle als zu München, und gestattet daselbst eine salzniederlage zu halten. Mit goldbulle. Bergmann München 72 mit gutem abbild der bulle. Lori Bergecht 9.
1501	— 6	—	verbietet dass künftig kein salz die Donau auf zu berge durch sein herzogthum Bayern gehen solle. Bergmann München 76. Lori Bergecht 8.
1502	— 9	—	eröffnet seinem richter zu Schwaben, dass fürder kein salz zwischen Landshut und dem gebiet über die Isar gehen solle als zu München, wo eine niederlage sein solle. Bergmann München 74.
1503	— 9	—	erlässt ein gleichlautendes befelschreiben an den richter zu Aybling. Bergmann München 74.
1504	— 9	—	verleiht Hartlein dem Kürsner zu München den graben der burg daselbst am Schwabingerthor so lange seine hofstatt geht um darauf zu bauen. Bergmann München 4.
1505	— 13	—	belehnt in anschung der gnad und treue, die er seinem (natürlichen) sohn Ludwig von Riggershoven schuldig ist, und um die dienste die er ihm in wälschen landen gethan hat, denselben von seiner herrschaft wegen zu Bayern mit der burg zu Riggershoven und genanntem zugehör. Oefele 2,174.
1506	— 16	—	bestätigt dem gotteshaus Benedictbeuern seine privilegien die es hat von päbsten kaisern königen, und bestimmt genau den unkreis innerhalb welchem der abt über alle verbrechen zu richten hat ausser den dreien die den tod nach sich ziehen. Mon. Boic. 7,165. Meichelbeck Chron. Bened. Bdr. 1,151. Reg. Boic. 7,27. Mit Reg. 19, Imp. 6.
1507	— 23	Nürnberg	befiehlt den pfalzgrafen Rudolf und Ruprecht die wildhänne in des reichs wäldern im Speiergau, besonders im Haslocher holz, zu begen. Widder Besch. der Pfalz 2,291.
1508	— 30	—	verleiht Johannsen dem Aresinger und dessen erben um seiner dienste willen seine vogtei über einen hof und über eine hube zu Stainbach, deren eigenschaft ihnen (den beschenken) angehört, also dass nun niemand fürbas mit den guten nichts zu schaffen und zu thun hab. Privilegia H. S. in München 25,361.
1509	Dec 10	—	belehnt Johann den Slegler und Chunrat seinen bruder mit den gütern zu grozzen und wenigen Oltsnitz, zu Swergenbach und zu Michelrante. Schütz Corpus 4,230.
1510	— 11	—	giebt dem abt Heinrich von Fuld und seinem stift alle diejenigen bürger von Fuld mit leib und gut wider die er in die reichsacht gethan hatte und die von dannen entronnen waren, auf alle ansprüche und forderungen an dieselben verzichtend. Schannat Hist. Fuld 252. Oefele 1,769.
1511	— 18	—	gestattet den Deutschordensbrüdern zu Nürnberg auf bitte des Heinrich von Zuppligen landcomthurs zu Franken, aus dem markt Eschenbach eine stadt zu machen, welche recht und freiheit wie Weissenburg haben soll. Reg. Boic. 7,29.
1512	— 26	München	thut dem kloster Eyal die gnade dass niemand dessen leute oder die auf dessen gütern gesessen sind pfänden solle als um gält und zins die sie dem kloster schuldig sind, und weist hiernach seine beanten. Mon. Boic. 1,299.

No.	1532.		
1513	Dec. 26	München	verbietet allen seinen amtleuten die leute des probstes von Inning pflegers des gotteshauses St. Emmeran zu Regensburg so wie alle welche auf dessen und des gotteshauses gütern sitzen zu pfänden, ausser wegen gult und zins die sie dem kloster schuldig sind. Reg. Boic. 7,30. Liber Prob. ad Mausol. 451 nach Zirngibl.
1514	— 27	—	schreibt seiner muhme der herzogin Mechtild, gräfin von Sponheim, dass der bischof von Trier das dorf Cröve nnd was dazn gehört gern lösen wolle, dass er aber dazu keinen willen habe ihn das lösen zu lassen, und daher mit ihren brüdern wenn sie zu ihm kommen trachten wolle mehr geld darauf zu schlagen, damit die pfandschaft bei ihr bleibe. Ledebur Archiv 14,213.
	1535.		
1515	Jan. 21	—	gestattet dem Ulrich erwählten und bestätigtem bischof von Augsburg die von könig Albrecht dem Ulrich Kammrer von Wellenbureh für hundert pfund heller verpfändeten reichsgüter in Mittelsteten und in Aitingen an sich zu nehmen. Reg. Boic. 7,33.
1516	— 25	—	gestattet den Clarennonnen in München zu jeder ihrer beiden mühlen zwischen München und Talkirchen einen wagen zu haben, an dem sie niemand irren soll. Mon. Boic. 21,265 und 18,132.
1517	Febr. 6	Nurenberch	schreibt zu rath und bürger zu Worms dass er den tod des bischofs Gerlach wegen dessen gehabter verdienste vielfach bedaure. Zugleich gebietet er denselben keine von dem von Avignon (illius de Aviona) ernannte person nnd besonders nicht den Salmann zu ihrem und ihrer stadt bischof zu empfangen bei strafe aller rechte und lichen beraubt zu werden und noch sonst die kaiserliche ungnade zu spüren. Or. in Worms.
1518	— 8	—	gebietet dem rath zu Halle dass er die Velderinern eine dortige bürgerin unterweise gewisse güter dem kloster Comburg wiederkäuflich zurück zu geben. Comburger Copialbueh sec. XVI in Stuttgart.
1519	— 00	—	ernahmt den bischof Albrecht von Halberstadt dass er von der stadt Aschersleben ablassen möge, indem solche ein reichslehen und der graf Bernhard von Anhalt von wegen des fürstenthums Ascanien damit belehbt sei. Beckmann Historie von Anhalt 3,488. Lünig 11,181. Das unvollständige datum: post purif. B. M. V. ergibt nur so viel, dass die urkunde zwischen den 3 und den 9 Februar fällt.
1520	— 28	München	gleicht die 2000 pfund heller welche er den gebrüdern Ludwig und Friedrich grafen von Oettingen um die lösung der stadt Lauingen schuldig geworden ist dergestalt aus, dass er ihnen tausend pfund auf die stadt Rotenburg anweist und ihnen andere tausend auf des reichs veste und markt Horburch schlägt. Neue hist. Abhandl. der baier. Akad. 1,536.
1521	März 13	—	bestätigt allen äbten und prälaten in seinem land zu Baiern alle ihre briefe gnaden rechte und freiheten die sie von päbsten kaisern königen und von männlich haben; sie sollen demnach seinen erben und nachkommen weder von rechts noch von gewalts wegen schuldig sein etwas zu leisten oder zu geben, weder mit steuern diensten noch waghfahrten, ausser was sie aus ganzer lieb und gunst mit willen erzeigen; wer dawider handelt soll in der acht unseres herrn und in dem ewigen fluch sein, dabei soll als strafe erlegen ein fürst des reichs hundert mark reinen goldes, ein freier oder ein graf fünfzig, ein dienstherr oder ein ritter, ein vitzum pfleger und richter zehn mark, ein edelmann sechs mark silbers. Hund 3,170. Mon. Boic. 5,502. Fischer Kl. Schriften 1,324.
1522	— 17	—	macht aus dem verfallenen kloster zu Unserer Lieben Fran in der vorstadt zu Weissenburg ein spital, beunktet dass das kloster Wilzburg demselben genante güter abgetreten habe, stellt es unter leitung und ansicht von abt nnd convent dieses klosters, und schenkt dem kloster und spital das holz das da heisset der Steinperg. Jung Beschr. von Wilzburg 42. Schütz Corpus 4,231. Falkenstein Ant. Nordg. 4,120.
1523	— 18	—	eignet dem kloster Fürstenfeld das holz Zelle an der Leuten welches Berthold der Penharter demselben verkaufte. Reg. Boic. 7,39.
1524	— 26	Pazzowc	genehmigt den vertrag den sein lieber eidam und fürst Friedrich markgraf zu Meissen mit den bürgern von Nordhausen über die 3000 mark silber geschlossen, die der kaiser ihm zur heimsteuer zu seiner tochter auf diese stadt verschafft hatte, und entlässt

No.	1553.		
1525	April 4	München	dieselbe bis Walpurg und von dann während elf jahren aller forderungen seitens des reichs. Fürstmann Gesch. von Nordhausen 16.
1526	— 8	—	gebietet dem rath und den bürgern zu Worms die dortigen chorherrn an irer mazze wider di freyheit di si daruber haben nicht zu beschweren. Or. in Worms, dessen rückenschrift aus dem sechszehnten jahrhundert den inhalt auf den weinschank deutet.
1527	— 13	—	weist die ihm vom kloster Tegernsee zu zahlenden sternen dem Chunrad Chummersbrucker seinem jägermeister an. Reg. Boic. 7,42.
1528	— 16	—	schenkt dem siechenspital zu München den forsthaber von verschiedenen höfen zu Nieder- und zu OberSendling. Bergmann Gesch. von München 89 mit abbild des ungewöhnlichen secrets: ein aufrecht stehender adler: S. secretum Ludovici dei gracia Romanorum imperatoris.
1528	— 16	—	verleiht dem Conrad von Apheldorf seinem vogt zu Schongan den mühlslachk zu der Goldenmühl daselbst mit der befugniß dort eine mühle zu bauen mit gleichem recht wie andre freie mühlen im reich haben. Reg. Boic. 7,42.
1529	— 18	—	bestätigt die von seinem vetter herzog Otto von Baiern dem gotteshaus Fürstenfeld zugestandene zollfreie salzfuh. Mon. Boic. 9,168.
1530	— 27	Nürnberg	erlaubt den grafen Ludwig und Friedrich von Oettingen Juden bei sich aufzunehmen und deren zu geniessen bis auf seinen widerruf. Neue hist. Abh. der baier. Ak. 1,537.
1531	— 28	—	verschreibt dem bischof Wolfram von Würzburg für den schaden, den er in seinem dienst bei Strowingen gelitten hat 5000 pfund heller an dem zoll zu Oppenheim und auf den gefallen von den Juden zu Würzburg. Reg. Boic. 7,44. Vergl. Ludwig Würzb. Geschichtschreiber 616.
1532	— 28	—	gebietet dem Balduin erzbischof von Trier und pfleger von Mainz den bischof Wolfram von Würzburg bei der einziehung der vorgenannten 5000 pfund wirksam zu schützen. Reg. Boic. 7,44.
1533	— 30	—	verlängert der statt Fuld die bisher dort auf Martini gehaltene messe auf dieselbe daner wie ihre messe in der palmwoche hat. Schannatt Trad. Fuld. 351.
1534	— 30	—	gebietet dem rath zu Frankfurt, dass er dem frankfurter bürger Jacob Knoblauch zur wiedererlangung der güter behüßlich sei die von des reichs Sal daselbst entfremdet wurden. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,523.
1535	— 30	—	bestätigt dem Friedrich von Carben schulheiss zu Frankfurt, den burgmannen zu Friedberg und allen denen die in das gericht zu Kaichen gehören alle rechte und freiheden die sie an demselben gerichte haben. Lünig 12,107.
1536	Mai 11	—	verbietet dem Lutz von Hohenloch die bürger von Würzburg wider ihre freiheit vor sein gericht zu laden. Reg. Boic. 7,16 wo diese urkunde irrig zum 26 Mai 1332 gezogen ist.
1537	— 13	Rotenburg	thut den schöffen dem rath und den bürgern gemeinlich zu Gelnhausen die gnade, dass wenn jemand, der in dem dortigen gerichte gesessen ist, der geistlichkeit liegendes gut vermachet, dieses gut binnen jahresfrist von den bedachten verkauft sein muss, widrigenfalls es dem reich verfallen sein soll. Lünig 13,799. Höfing Gesch. von Lohr 16.
1538	— 14	—	belehnt den Conrad von Trimbach mit dem reichstehabaren gericht Udenheim, was dieser vom grafen Reinhard von Weilnau und dessen chewirtin mit des kaisers erlaubniß erkauft hatte. Senckenberg Sel. 2,615. Vergl. Reg. Boic. 7,45 wo das datum statt an den freitag vor himmelfahrt wahrscheinlich irrig auf den darnach gesetzt wird.
1539	— 14	—	befiehlt dem bischof Albrecht von Passau, dass er allen prälaten, pfarrern und geistlichen verbiete künftig briefe zum nachtheil der ehre und der rechte des reichs bekannt zu machen. Reg. Boic. 7,46.
1540	— 17	Nürnberg	(in domo fratrum minorum) beurkundet den rechtsspruch, dass alles dasjenige angültig sei, was mit dem siegel des markgrafen Ludwig von Brandenburg während dessen minderjährigkeit und ohne genehmigung des kaisers und seines vormunds besiegelt worden. Gercken Cod. dipl. 1,138. Ludwig Rel. 2,389. Gercken dem ich folge hat das datum als feria secunda, Ludwig als feria sexta post ascensionem.
1541	— 21	—	bestätigt und transsumirt dem kloster des heil. Grabes zu Denkendorf das privileg kaiser Friedrichs I d. d. Eslingen 18 Mai 1181. Besold. Doc. red. 1,290. Petri Suevia eccl. 266.
1542	— 21	—	versetzt den grafen Ludwig und Friedrich von Oettingen des reichs Juden zu Strassburg um tausend mark silber. Neue hist. Abhandl. der baier. Ak. 1,496.

No.	1533		
1543	Mai 22	Nuremberch	löst fruchtgefälle zu Wendelstein, welche könig Rudolf dem probst Albrecht verpfändet hatte, um dreissig pfund wieder ein. Reg. Boic. 7,46.
1544	— 24	—	ermächtigt den rath zu Regensburg den dortigen Juden den von ihnen in gemässheit der zu Nürnberg getroffenen verabredung zu zahlenden betrag abzunöthigen. Reg. Boic. 7,46. Vergl. Gemeiner Chronik 1,565 woraus sich ergibt dass die fragliche summe aus 1000 pfund pf. bestand, und dass die herzoge von NiederBaiern als pfandhaber jener Juden dazu ihre einwilligung gaben.
1545	— 24	—	thut seinen kammerknechten den Juden zu Regensburg die gnade, dass sie dieweil sie seinen vettern verpfändet sind weder ihm noch ihnen mehr als ihre jährliche steuer von 200 pfund pfennigen entrichten sollen, es sei denn dass sie sich an hab und gut erweislich gebessert hätten. Reg. Boic. 7,46.
1546	— 27	—	giebt dem Johann Truchsess von Waldburg für Wurzach das memminger stadtrecht. Papenheim Chronik der Truchessen 1,56 extr.
1547	— 27	—	thut dem kloster Heilsbrunn die gnad, dass es von seinem gut zu Hirzlachen nur vor geistlichem gericht recht zu thun schuldig sei. Reg. Boic. 7,47.
1548	— 28	—	verleiht der stadt Heilsbrunn einen dreiwöchentlichen jahrmarkt auf Johanniss, der alle rechte und freinag haben soll wie der jahrmarkt zu Frankfurt. Länig 13,886. Auch das original ist datirt: vritag in den pfingsten.
1549	Juni 1	—	schlägt dem Gebhart von Kamer und dessen hausfrau 400 pfund münchener pfennige auf dessen vom herzogthum Baiern innehabende pfande Rot und Rotnegge. Reg. Boic. 7,48.
1550	— 4	—	macht eine söhne zwischen dem bischof und capitel zu Bamberg einer und den bürgern dasselbst andrer seite. Namentlich soll der bischof thürme und thore inne haben, den stadtrath nach gefallen setzen und absetzen, die schöffen aus den bürgern ernennen wie er will, das ungeld von wein bier und andern sachen selbst einnehmen oder einnehmen lassen. Mit zengen, worunter mehrere bürger von Nürnberg. Reg. Boic. 7,47 wo jedoch das datum: freitag nach ausgehender pfingstwoche auf den 28 Mai als den freitag in der pfingstwoche bezogen ist.
1551	— 10	.....	macht einen landfrieden mit bischof Ulrich von Augsburg, graf Ludwig dem alten von Oettingen, graf Berthold von Grayspach und von Marstetten genannt von Nyffen, graf Ludwig von Oettingen dem jungen und graf Friedrich seinem bruder, mit Johann Truchsess von Walpurg landvogt in OberSchwaben, Peter von Hoheneg landvogt zu Augsburg, mit den zwei von Mindelberg, Burchard dem alten von Elerbach, Burchard seinem sohn, mit den Fräzzen dem alten und dem jungen, Berthold dem Truchsess von Kallental, Heinrich von Gumpenberg seinem vitzum in OberBaiern, und mit den städten: Augsburg, Lantsperg, Schongau, Füzzen, Chempten, Beurnun, Mämmingen, Bybrach, Ulem, Langingen, Gundolfingen, Giengen, Dylingen, Werd, Nördlingen, Bopfingen, Dinkelspihel, und dazn mit seinen dienstleuten zu Baiern und seinen städten München, Ingolstadt und Weilheim, bis St. Martin der schierst kommt und dann auf zwei jahre. Or. in Augsburg.
1552	— 20	Franchenfurt	bekennet von der stadt Weizlar die bet und steuer welche auf nächsten Martini fällig war zum voraus erhalten zu haben, mit der nähern bestimmung dass alle darauf etwa gegebenen anweisungen ungültig sein sollen. Or. in Weizlar.
1553	— 20	—	verleiht Gottfriedem dem Wildgrafen von Kirchburg auf dessen bitte ein viertel an der burg zu Nantzstul und nach seiner schwieger tod der frauen von Nantzstul die andern drei theile so weit er das durch recht verleihen mag. Doc. varia H.S. in Giessen. — Es wird wohl die chemals sickingische burg Nanstall bei Landstuhl in der westlichen RheinPfalz gemeint sein.
1554	Juli 4	Mentze	erkennt den Gottfried von Eppstein zum landvogt in der Wetterau, und gebietet den dortigen vier reichsstädten demselben als solchem gehorsam zu sein. Böhm. Cod. dipl. Moenofr. 1,523. Bernhard Anf. Wet. 265. Senckenberg Sel. 1,200.
1555	— 4	—	verspricht demselben wegen den allzugeringen einkünften der wetterauischen landvogtei ihn auf das nächste gut zu weisen welches ihm in der Wetterau anfällt, ferner ihn bei kriegern von der landvogtei wegen zu unterstützen, und die dienste die er sonst von ihm bedürfen werde entsprechend zu belohnen. Senckenberg Sel. 1,198.

No.	1353.		
1356	Juli 6	Mentze	bestätigt dem wormser domecapitel ein eingerücktes privileg könig Richards d. d. Worms 20 April 1269, steuerfreiheit betr. Schaunat Hist. Worm. 166.
1357	— 11	Franchenfurt	bestätigt dem mainzer domecapitel das patronatrecht zu Ehenheim. Würdtwein Nov. Subs. 8, 220.
1358	— 17	—	thut den bürgermeistern dem rath und den bürgern zu Frankfurt folgende gnaden: dass sie die stadt erweitem mögen ohne dass deshalb die reichssteuer erhöht werde und dergestalt dass die neustadt mit der altstadt ein ding sei; sodann dass sie zu gunsten dieses baues ihr ungeld mahlgeld und ihre gefälle nehmen mögen und dass allemännlich daran tragen soll; ferner verziehtet der kaiser darauf über den Johann Glaser zu richten, nachdem ihm bewiesen worden, dass über frankfurter bürger nur der schultheiss zu Frankfurt nach der schöffen urtheil zu richten habe; weiter soll der rath zu Frankfurt seine bürger schirmen dürfen, auch wenn diese in andern städten sitzen, endlich soll niemand einen burglichen bau machen dürfen von Seligenstadt bis an den Rhein und jedweder seite des Mains zwei meilen wegs. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1, 524. Priv. et Pacta der stadt Frankfurt 20. Lünig 13, 566.
1359	— 18	—	bescheinigt von den bürgern von Frankfurt die auf Martini 1333 und 1334 fällig werdende reichsteuer schon jetzt zum voraus empfangen zu haben. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1, 525.
1360	— 19	—	schlägt dem abt Conrad von Comburg hundert pfund heller auf die demselben für 420 pfund heller bisher vom reich versetzt gewesene vogtei zu Gebtsattel, und verspricht dass solche während der leizeit des abts nicht eingelöst werden soll. Comburg Copialbuch Sec. XVI in Stuttgart 61.
1361	— 26	Wirtzburg	thut den gemeinden der thäler die zu der vogtei St. Gallen gehören, das ist Appenzell, Huntwiler, Tüffen u. s. w. die gnade, dass sie nie vom reiche veräussert werden sollen weder von ihm noch von seinen nachkommen. Zellwezer Appenzeller Urkkb. 1, 132.
1362	— 29	—	freit dem grafen Heinrich zu Rieneck und seines braders kindern die stadt zu Oberlohr am Main, und giebt derselben alle rechte wie Gelhausen hat. Guden Cod. dipl. 5, 352. Höfling Gesch. der stadt Lohr 9. Guden dem ich folge datirt dornstag, Höfling dagegen diensttag nach Jacobi.
1363	Aug. 5	Franchenfurt	thut dem rath und den bürgern gemeinlich zu Gelhausen die gnad, dass welcher ihrer bürger jahr und tag erb und eigen besitz deshalb nur vor dem schultheiss zu Gelhausen belangt werden könne, selbst wenn das eigen und erb in einem andern gericht belegen ist. Lünig 13, 791 zweimal auf derselben seite. Höfling Gesch. von Lohr 17.
1364	— 8	—	bekennt dass ihm die stadt Wezlar ihre reichssteuer gewährt habe von jetzt bis nächsten Martini und dann über zwei jahre, worüber er quittirt und zugleich verordnet dass alle darauf etwa gegebene anweisungen ab sein sollen. Or. in Wezlar.
1365	— 9	—	giebt der stadt Wezlar wegen geleisteter dienste und erlittener grosser arbeit, so wie wegen 1850 pfund heller die sie ihm jetzo in seinen kosten geschenkt hat, das ungeld daselbst, also dass sie es ewiglich erheben und in ihren nutzen kehren mag, ungekränkt von seinen amleuten und nachkommen. Or. in Wezlar.
1366	— 9	—	thut den bürgern gemeinlich zu Wezlar die gnade, dass sie niemand vor fremde gerichte laden, auch dass man sie wegen erbe und eigen nur im ersten jahre des besitzes vor dem richter da das gut gelegen ist, später aber nur vor dem reichsschultheissen in Wezlar ansprechen solle. Überhaupt sollen sie alle die rechte an sich selber und an ihrem gut haben, welche die stadt Frankfurt hat. Or. in Wezlar.
1367	— 9	—	widmet um der genennten dienste wegen die ihm Gottfried graf von Dietz gethan hat, der frau Gutta gräfin von Dietz, Gerhards des vorgenannten grafen sohn ehelicher hausfrau, zehn malter waizengülte und zehn malter hafergülte gelegen in dem dorfe zu FreienDietz, die derselbe graf von dem reiche zu lehen hat. Abschriftlich aus Idstein.
1368	— 10	—	beurkundet dass der frankfurter bürger Jacob Knoblauch mit seiner gnast des reichs Sal zu Frankfurt nebst zugehör von den erben der von Breuberg um 1510 pfund eingelöst, sodann 1200 pfund darin verhaut, und ausserdem dem kaiserlichen diener Henselin ein pferd für achtzig pfund gegeben habe, und verpfändet nun dem gedachten Jacob Knoblauch seiner ehelichen frau und ihren erben den Sal um alle diese summen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1, 526.
1369	— 10	—	bestätigt dem frankfurter bürger Hermann von Ovenbach genannt Knoblauch seiner hausfrau und ihren erben die pfandschaft des gerichtes und dorfes Oberrad, welche sie

No.	1355.		
			von den erben des Eberhard von Breuberg um 200 pfund an sich gelöst haben, und auf welche ihnen der kaiser noch weitere 140 pfund geschlagen hat. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,327.
1570	Aug. 10	Franchenfurt	bekent dem abt Heinrich von Fuld 6000 pfund heller schuldig zu sein die er ihm zu besserung und wiederbringung seines stifts zu Fuld gegeben hat, und weist ihn damit an den zoll zu Oppenheim auf die zwei schilling die der von Henneberg, Heinrich von Holzhausen und ihre gesellschaft inne haben, wenn sie von denen ledig werden. Schannat Hist. Fuld. 252.
1571	— 27	Ezzelingen	beurkundet dass er den streit zwischen dem Deutschordenshaus zu Heilbronn und den bürgern daselbst in betreff des Neckars dahin geschlichtet habe, dass die letzteren den Neckar wenden und kehren mögen wie sie wollen, die Deutschordensherrn aber für den schaden den er an ihrem werde thun möchte das alte flussbott erhalten sollen. Lünig 13,893.
1572	Sept. 23	—	verkündet den vier wetterausichen reichsstädten, dass er mit gemeinem rathe aller herrn die pfahlbürger aufgehoben habe. Böhmer Cod. dipl. Moenof. 1,328. Senckenberg Sel. 1,102. Neue Sammlung der Reichsabschiede 1,43.
1573	Oct. 1	—	thut dem spital zu Biberach die gnade dass es jeden beeren soll der in demselben stirbt. Lünig 13,183.
1574	— 2	—	befreit den Augustinern ihre hofstatt in Esslingen. Stuttgart.
1575	— 6	Stotgarten	ertheilt dem Heinrich Zwino zu Esslingen die belehnung über die lehen die dessen vordern an ihn gebracht haben. Stuttgart.
1576	— 9	—	giebt dem markgrafen Hermann zu Baden um den dienst den er ihm thun soll 2100 pfund heller, und verschafft ihm die auf dem zoll zu Merfeld auf dem Rhein den er vom reiche inne gehabt hat. Schöpflin Hist. Zar. Bad. 5,412.
1577	— 17	—	bestätigt dem benedictinernonnenkloster Rorbach in halberstadter dioces den besitz aller reichslehnbaren güter die es schon erworben hat oder noch erwerben wird. Meucken Script. 1,781.
1578	— 17	—	belohnt seinen schwager Magnus herzog zu Braunschweig und seine schwestertochter Sophie, dessen wirtin, und ihre erben, dazu den herzog Otto von Braunschweig, mit den lehen der herrschaft den leuten und den gütern, die er vor geliehen hat seiner schwester Agnesen markgräfin zu Brandenburg und ihrer tochter Sophien, also dass sie die erben sollen. (Scheidt) Cod. dipl. zu Mosers Braunschweig-Lüneb. Staatsr. 455.
1579	— 23	Hagenowe	thut dem spital und den sondersiechen zu Biberach die gnade, dass sie alle haarschaft und was sonst diejenigen mitbringen die zu ihnen fahren und bei ihnen übernächtigt sind behalten sollen. Lünig 13,183.
1580	— 30	—	giebt dem markgrafen Rudolf von Baden genannt dem Hossen, der geschworen hat ihm wider männiglich zu helfen, um die dienste die er ihm und dem reich thun soll 3100 pfund heller, und verspricht solche ans den elsassischen reichssteuern in zwei zielen zu entrichten, widrigenfalls sie der markgraf auf Sels haben soll. Schöpflin Hist. Zar. Bad. 5,414.
1581	Nov. 13	Orengawe	wahrt den brüdern Albrecht und Hartmann von Böckingen ihre rechte zu AltBöckingen nachdem die stadt Heilbronn dieses reichslehen von dem grafen Niclas von Löwenstein erworben. Jäger Gesch. von Heilbronn 1,62 und 115 beidemale extract.
1582	— 19	Rotenburg	gebietet seinem marschall Kraft von Hohenloch, dass er die von ihm in besondern schutz genommenen abt und convent von Comburg aufs kräftigste an ihrer ehre und ihrem gut schützen möge. Hansselmann Landesh. 1,441. Mencken Script. 1,423.
	— 00	—	Hier und wahrscheinlich am 19 Nov. stellte der kaiser dem herzog Heinrich von Nieder-Baiern die geheime verzichtsleistung auf das reich aus, womit er des papstes absolution zu erlangen hoffte. Diese noch nicht bekannt gewordene verzichtsleistung war nach dem revers des herzogs Heinrich vom heutigen tage (Oefele 2,163) und nach dem schreiben des papstes Johann vom 28 Juni 1334 (Raynald § 20) eine unbedingte, während dabei nach Ludwigs brief an die stadt Worms d. d. Ueberlingen, 24 Juli 1334 nur von der wahl des herzogs Heinrich zum römischen könig die rede gewesen sein soll. Vergl. die urk. könig Johanns von Böhmen vom 6 Dec. 1333. Andreas Ratis-

No.	1333.		
			bon. apud Eccard 1,2102. Heinr. Rebendorf, apud Freher 1,614. Besonders auch Buehner 449 wo die bisher bekannten urkundlichen nachrichten zusammengestellt sind.
1383	Nov. 26	Herbipoli	ermächtigt den grafen Bertold von Henneberg die probstei zu Achen, deren collatur dem reiche zusteht, wenn sie das nächste mal fällig wird für einmal zu vergeben. Schultes Gesch. von Henneberg 2,109.
1384	— 26	—	ersucht den bischof Albrecht von Halberstadt, dass er den grafen Bernhard von Anhalt in dem besitz der stadt Aschersleben die dieser vom reiche zu lehen hat ferner nicht störe oder ihn beraube, sondern das geraubte zurück gebe und den grafen ruhig lasse. Beckmann Hist. von Anhalt 3,489. Lünig 11,181.
1385	— 26	—	fordert das capitel zu Halberstadt auf, dass es den dortigen bischof veranlassen möge, dass er den grafen Bernhard von Anhalt ferner nicht in bezug auf die vom reich zu lehen tragende stadt Aschersleben beraube. Beckmann Hist. von Anhalt 3,489. Lünig 11,181.
1386	— 26	—	gebietet den rathmannen und den bürgern zu Aschersleben, dass sie den gehorsam des bischof Albert von Halberstadt verlassen, und sich dem grafen Bernhard von Anhalt, dem sie vom reich verliehen sind, unterwerfen sollen. Beckmann Hist. von Anhalt 3,489. Lünig 11,181.
1387	— 28	—	verleiht auf bitte des bischofs Hermann von Würzburg der stadt Arenstein die freiheit von fremden gerichten und einen jahrmarkt. Chmel Reg. Rup. No. 2227.
1388	Dec. 3	—	verträgt sich namens seines sohnes des markgrafen Ludwig von Brandenburg mit dem grafen Günther von Lindowe dahin, dass dieser alle alte und neue von dem markgrafen erhaltene pfandbriefe herausgeben und dagegen 7000 mark empfangen soll für welche ihm die städte Granzowe und Wusterowe versetzt werden. Gercken Cod. dipl. 1,162.
1389	— 3	—	bestätigt die satzung so frau Cathrin, Hermannes von Horbach seligen wirtin, und Anna ihre tochter Otten dem Greiffen an ihren leuten und guten, eigen und lehen, gethan haben. Privilegia H. S. in München 25,244.
	— 6	.....	Wegen den heute zu Frankfurt mit könig Johann von Böhmen abgeschlossenen verträgen vergl. dessen Regesten.
1390	— 8	Franchenfurt	bestätigt dem Gottfried von Eppstein seinen antheil von drei schillingen am reichszoll zu Oppenheim auch wenn der kaiser denselben anderswohin verlegen sollte. Senckenberg. Sel. 2,613.
1391	— 8	—	erlaubt dem ritter Rudolf von Sachsenhausen und Claren seiner hauswirtin in der Dreieich reho zu jagen. Battonsche notiz aus dem freiherrlich von frankensteinischen archive ehemals zu Frankfurt.
1392	— 19	Nürnberg	gebietet den burggrafen von Nürnberg das kloster Heilsbrunn mit leib und gut zu schirmen vor allemänniglich von nun his weihnachten und dann ganze vier jahre. Hocker Suppl. 130. Falkenstein Ant. Nordg. 4,122.
1393	— 23	Ingolstat	gestattet dem spital zu Regensburg die zollfreie zufuhr seines getraides zu wasser und zu land. Zirngibl 366.
	1354.		
1394	Jan. 6	München	thut dem kloster Fürstenfeld die gnad, dass man dasselbe um seine eignen güter nur vor ihm beklagen könne u. s. w. Mon. Boic. 9,172.
1395	— 8	—	bestätigt dem kloster Weingarten die eingerückte urkunde könig Rudolfs d. d. Ulm 12 April 1274, die klosterleute betr. Or. in Stuttgart.
1396	— 10	—	ertheilt seinen pfaffen in den dechanzen zu Menchingen und zu Kaufringen die hier genannten freiheiten wie er solche seinen andern pfaffen verliehen hat. Lori Lechrain 52.
1397	— 21	—	gebietet seinem richter zu Schwaben, dass er probst und convent zu Beiharding an dem zehnten und dem hof zu Tuntenhäusen, wann es ein abgewechseltes gut ist, ungeirret lasse. Mon. Boic. 5,479.
1398	— 21	—	giebt dem kloster Fürstenfeld die rechte welche das herzogthum Baiern im dorfe Imehenhoven hat, nämlich bannschilling von tavern und feilen dingen, wie sein diener Saumsnicht solche zu lehen hatte zu diesem beuf aber aufgab. Mon. Boic. 9,169.
1399	Febr. 12	Nürnberg	bestätigt und transsumirt dem kloster Herrn-Alb das privileg könig Adolfs d. d. Albe 13 April 1295. Besold Doc. red. 1,84. Petri Suevia eccles. 24.
1600	— 14	—	überweist dem kloster Priefing das eigenthum eines weinberges in Chager als ersatz

No.	1554.		
			einiger vom kloster erhaltener beim wald Schweinberg gelegener güter. Mon. Boic. 13,251.
1601	Febr. 16	Nureuberg	bestätigt dem probst und den brüdern zu Speinshart den eingerückten schutzbrief kaiser Friedrichs I d. d. Wirzburg 6 Febr. 1163. Speinsharter Fundationsbuch II. S. in München 1,84.
1602	— 26	München	eignet dem gotteshaus zu Beurberg den hof zu Hochstetten, welchen dessen probst von Chunrat dem Tegnseer erkauft hat und der lehen des herzogthums Baiern ist. Mon. Boic. 6,417.
1603	— 26	—	eignet dem kloster Fürstenfeld den vom herzogthum Baiern zu lehen gehenden zehnt zu Mainpech, den dasselbe von Wernher dem Minnerpeken erkauft nebst noch andern gütern. Reg. Boic. 7,69.
1604	März 2	—	befiehlt dem probst des klosters Bernried an der pfarrkirche zu Tutzingen binnen acht tagen einen priester zur verrichtung des gottesdienstes anzustellen. Reg. Boic. 7,69.
1605	— 16	Nurenberch	beauftragt seinen sohn markgrafen Ludwig von Brandenburg den pfarrer in Everswald abzusetzen wenn solcher die busse wegen dem an seinen bruder ausgeübten todschlag nicht annehmen wolle, damit die städte Berlin und Coeln aus dem interdict erliefert werden mit dem sie deshalb belegt wurden. Gercken Cod. dipl. 3,94.
1606	— 16	—	gibt dem ritter Heinrich von Agewanch die mühle zu Planchenburch und den hof zu Meyershofen in so lang bis er dessen zwei töchter Margret und Else jede mit vierzig pfund augsburger pfennig berathe. Reg. Boic. 7,71.
	April 4	—	Wegen der von den Reg. Boic. 7,73 zu diesem tage mitgetheilten urkunde vergl. unten den 8 April.
1607	— 5	—	verleiht dem nürnbergischen bürger Conrad Stromer das forstmeisteramt zu Nürnberg wie solches könig Rudolf seinem anhern verlihen hat. Wölckern 255.
1608	— 7	—	entbindet die stadt Regensburg von allen klagen welche Ulrich der Hunsner und dessen hausfran Offmeyer gegen sie angebracht, und erklärt alles für ungültig was sie erwirkt haben, nachdem diese kläger in seiner gegenwart verzicht geleistet. Reg. Boic. 7,73. Ob die bei Gemeiner Chronik 2,4 erwähnte urkunde von demselben tage wonach der kaiser die genannten kläger an das regensburger stadtgericht weist, hiermit einerlei ist?
1609	— 8	—	verspricht wenn klagen wegen rechtsverweigerung in der stadt Regensburg an ihn kommen den rath darüber zu vernehmen, und wenn dieser auf seinen eid verbrieft, dass die thatsache falsch und er zur rechtsertheilung bereit sei: dann solchen klagen keine weitem folgen zu geben. Gemeiner Chronik 2,3. Die Reg. Boic. 7,73 enthalten den auszug einer lateinischen vom 4 April datirten ausfertigung dieser urkunde.
1610	— 8	—	befiehlt auf ansuchen des raths und der bürger von Regensburg, dass der Truchsess von Kullental entweder allen ansprüchen an sie entsage oder solche in der stadt nach stadtrecht geltend mache. Reg. Boic. 7,73. Gemeiner Chronik 2,4.
1611	— 12	Regensburg	verordnet um dem gebresten an frohnboten abzuheffen. welchen das ihm von der burzgrafschaft wegen zu Rietenburg zustehende schultheissenamt zu Regensburg hatte, dass künftig nicht mehr die frohnboten, sondern der heuker (haher) daselbst das radern enthaupfen und brennen verrichten soll. Gemeiner Chronik 2,2. Reg. Boic. 7,74.
1612	— 16	Patavia	nimmt auf bitte des herzogs Otto von Oestreich das cistercienserkloster Neuburg in salzburger dioces in seinen schutz und bestätiget dessen privilegien. Dnellins Frid. pñleher 61.
1613	— 19	—	beurkundet dass nach der von den städten Offenburg, Gengenbach und andern erbaren leuten in der Mortenau eingezogenen kunttschaft die gebrüder Ludwig und Friedrich grafen von Oettingen recht gethan haben an der fangnis die sie dem Rysen thaten. Neue hist. Abb. der baier. Akad. 1,538. Die Reg. Boic. 7,74 haben den namen: Sysen.
1614	Mai 4	Ingolstat	eignet dem kloster Biburg einen acker aus dem gute zu Hörblach. Reg. Boic. 7,76.
1615	— 6	ze schwäbischen Werd	erneuert dem grafen Ludwig von Oettingen dem alten die pfandschaft des markts Aufkirchen um 3000 pfund, wie ihm solchen bereits könig Albrecht verpfändet hatte. Neue hist. Abb. der baier. Ak. 1,539.
1616	— 7	Tilzen	eignet dem kloster NiederSchönfeld das von diesem zu Ingolstat von dem Eysteter gekaufte haus, und freit dasselbe von steuer wacht und dienst für die lebenszeit des inhabers. Reg. Boic. 7,76.

No.	1354.		
1617	Mai 7	Tilgen	übergiebt demselben nach abgang Osanna der Ambrungerin zu Perchaim höfe und huben zu Moscu, Mochenbach, Prugglachen u. s. w. Reg. Boic. 7,76.
1618	— 10	Ingolstad	schreibt dem erzbischof Balduin von Trier in bezug auf den streit zwischen dem abt von Fuld und dem grafen von Ziegenhain, namentlich dass er den grafen veranlassen möge persönlich aus kaiserliche hoflager zu kommen. Schannat Hist. fuld. 253. (Der abt von Fuld erhielt hierauf laut urkunde von Lätare 1335 vier tausend pfund heller ohne tausend pfund welche Balduin noch besonders in der sühne bedang. Hauck).
1619	.....	——	antwortet demselben dass er seiner empfehlung des mainzer deans Johann nicht folge geben könne, indem Albert der sohn des grafen Rudolf von Hohenberg bereits zum bischof von Constanz gewählt gewesen sei, welchem er nun gegen den Nicolaus von Keningen beistehen müsse den der (angebliche pabst) in Avignon zu der stelle ernannt habe. Schannat Vind. 2,126. Vergl. über diese streitigkeit, welche etwas später die belagerung von Mersburg zur folge hatte, Joh. Vitod. apud Eccard 1,1810.
1620	— 19	Ueberlingen	bestätigt dem grafen Friedrich von Freiburg die landgrafschaft und das lndgericht im Breisgau welches demselben markgraf Heinrich von Hochberg selig als aussteuer seiner schwester Anna für 700 mark versetzte. Schreiber Urkkbuch 1,303. Schöpflin Hist. Zar. Bad. 5,416.
1621	Juni 2	——	thut den bürgern von Heilbronn die gnade, dass sie niemand wegen weltlichen sachen vor geistliches gericht ziehen soll. Lünig 13,886.
1622	— 3	——	gebiethet der stadt Esslingen die klosterfrauen zu Symenow bei dem gut das ihr rechtes eigenthum ist hlieben zu lassen. Stuttgart.
1623	— 11	——	verpfändet dem Arnolt von Bürglen zwölf mark jährlich aus der gemeinen reichssteuer der zur vogtei St. Gallen gehörigen thaler Appenzell Hundwiler und andern für 120 mark silber die er ihm für seinen dienst schuldig geworden ist. Zellweger Appenzeller Urkkbuch 1*,133.
——	— 60	vor Mersburg	Belagerung. Der kaiser war hierbei dem grafen Rudolf von Hohenberg zu hülfe, welcher sich an dem bisthum Constanz dafür rächen wollte, dass das capitel nicht seinen sohn zum bischof gewählt hatte. Herzog Albrecht von Oestreich aus den vorlanden heimkehrend zog den kaiser von dieser unruhlichen unternehmung ab. Johannes Vitodur. apud Eccard 1,1809.
1624	— 17	——	bestätigt seinem lieben marschal Kraft von Hohenloch alle die rechte die Engelhard von Weinsberg und dessen vettern an der veste Wengersweiler hatten, die sie mit wildbann und zugehör dem vorgenannten Krafen verkauft haben. Hansselmann Landesboh. 1,440. Lünig 22,284 wo die veste Beringswyley heisst.
1625	— 23	Ußrlingen	bestätigt den von seinen söhnen. markgraf Ludwig wegen Brandenburg auf der einen, und Stephan, Ludwig und Wilhelm wegen Baiern und dem gut in Franken und Schwaben auf der andern seite gemachten gegenseitigen erbvertrag, und verleiht ihnen ihr land gut und leute zu gesamnter hand. Gercken Cod. dipl. 1,121. Fischer Kl. Schriften 2,4. Aetkenkhover 235. Ludewig Rel. 10,644.
1626	— 29	——	schreibt dem Napoleon cardinaldiacon des heiligen Adrian, dass er das cardinalcollegium dringend gebeten habe, die abhaltung eines concils an irgend einem sichern orte ohne verzug zu verordnen, wo er sich dann mit den geistlichen und weltlichen fürsten Deutschlands einfinden wolle; übersendet ihm das dessfallsige ersuchungsschreiben, und bittet ihn um anleitung wann ihm noch sonst etwas zu thun obliege. Zugleich bevollmächtigt er bei demselben den überbringer in bezug auf die den könig Robert von Neapel betreffende angelegenheit. Raynald § 31. Nachricht über den inhalt der antwort des cardinals findet sich ebendasselbst § 33.
1627	Juli 3	——	thut dem bruder Heinrich von Zipplingen seinem lieben heimlichen und dem Deutschordenshaus zu Ulm die gnad, dass von keins gewalt, der vögtlicher amman oder bürger, kein frohnbot scherg oder büttel ein fürgebot hinzi ihnen noch hinzi ihren dienern in dem genannten haus zu Ulm thun soll, und gebietet den stadtbehörden zu Ulm bei strafe sich hiernach zu richten. Nach einer abschrift sec. 17. Vergl. Jäger Ulm 342.
1628	— 24	——	schreibt der stadt Worms dass es nie in sein herz noch in seinen sinn gekommen sei das reich, um das er sich und den seinen mannich zeit weh getan habe, bei lebendigem leib aus den händen zu geben; nur über die wahl eines römischen königs ihm zum

No.	1534.		
			nachfolger habe er mit fürsten und herrn berathen. Hiernach möchten sie die umlau- fenden gerüchte weder glauben, noch dulden dass darauf gestützt fürsten und herrn tading in ihre stadt legen (d. h. daselbst berathungen halten). Selbst wenn sie des- halb seinen brief mit seinem siegel sähen, möchten sie dergleichen nicht glauben (?), da die welt voll falschheit sei. Ueberhaupt aber möchten sie sich aller sachen ent- halten bis sie ihn selbst sehen und sprechen. Aus dem original in Worms. Vergl. oben beim 19 Nov. 1333.
1629	Juli 24	Ubirlingin	beurkundet dass Jacob Knoblauch ausser den früheren 1200 pfund heller nochmals 1200 pfund auf den Sal in Frankfurt verbaut habe, und schlägt ihm auch diese zweiten 1200 pfund auf die pfandsunne. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,331.
1630	— 27	vor Mersburg	nimmt den frankfurter bürger Jacob Knoblauch wegen seiner treuen dienste in besondern schirm und gnad, nimmt ihn auch zu seinem besondern hofgesind, also dass er aller freiheit ehren und gewohnheit an leib und gut geniessen soll an allen stätten und zu allen zeiten, deren das kaiserliche tägliche hofgesind geniessend ist. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,331. Kirchner Gesch. von Frankfurt 1,622.
1631	— 28	—	verpfandet dem grafen Hugo von Bregenz die vogtei über das frauenkloster zu Lindau für 200 mark. Lünig 6,23. Dumont 1 ^a , 142. Hugo Die Mediatisirung 278.
1632	Aug. 11	Costenz	thut dem grafen Conrad dem Scherer von Tübingen die gnad, dass seine kinder, söhne und tüchter, in dem besitz des reichslehnbaren waldes Schönbuch erbfolgen sollen. Hertp. Doc. in Stuttgart.
1633	— 23	.....	bestätigt dem grafen Bertold von Henneberg die 200 pfund brandenburger pfennige jährl- icher gülte auf dem zoll zu Frankfurt an der Oder, die demselben sein sohn markgraf Ludwig von Brandenburg auf lebenszeit verlichen hat. Schultes Gesch. von Henneberg 2,113.
1634	— 26	Überlingen	befreit die stadt Wezlar wegen dem sie betroffenen brandunglück auf zehn jahre von steuern und diensten. Guden Syll. 494.
1635	Sept. 4	München	befreit dem kloster Fürstenfeld das von Chunrat von Tannen dechant von St. Andreas zu Freisingen erhaltene selgeret und überhaupt alle güter des klosters von steuer ungeld und forderung. Mon. Boic. 9,171.
1636	— 27	—	beurkundet dass ihm die bürger zu Augsburg ihre steuer vor haben gegeben von näch- sten St. Martinstag der über ein jahr kommt zwei ganze jahre, und sagt sie dersel- ben ledig. Or. in Augsburg.
1637	— 28	—	vernichtigt die von dem abgesetzten abt Heinrich von Hirschau ohne einwilligung des capitels abgeschlossenen verkäufe und verkümmernngen von klostergütern. Besold Doc. red. 1,347. Petri Suevia eccl. 428.
1638	Oct. 3	—	vermindert dem nonnenkloster Chiemsee die 96 pfund pf. welche dasselbe ihm jährlich zweimal als mai- und herbststeuer von Leuchtenenthal zu geben schuldig ist um sechs- zehn pfund. Mon. Boic. 2,480.
1639	— 5	—	eignet dem kloster Fürstenfeld den hof zu Röttenbach der gelegen ist bei Schroffenhausen. Reg. Boic. 7,89.
1640	— 13	Passau	bekannt dem markgrafen Rudolf zu Baden genannt von Pforzheim 900 mark silber und 4000 pfund heller schuldig zu sein, und versetzt ihm dafür Ortenburg die burg, Offen- burg, Gengenbach und Zell die städte und alle rechte des reichs in der Mortenau. Schöpfung Hist. Zar. Bad. 5,417.
1641	Nov. 22	München	genehmigt und bestätigt die zwischen graf Bertold von Graissbach genannt von Neuffen und dem rath zu Ulm gemachte bündniss und vereinung bis auf sein widerrufen. Or. in Stuttgart. Jäger Ulm 227 extr.
1642	— 24	—	versetzt dem grafen Bertold von Graissbach für geleisteten dienst erlittenen schaden und für kost die gewöhnliche steuer der stadt Ulm, das amt daselbst und alles was dazu gehört, den stab, das eichamt, das ladamt, die fischenzen, den hirtensab, die stadel- höfe in der stadt gelegen, die vogtei zu Dorgenstätt, und all das gut das Canzelmann von Ulm gehabt und gelassen hat, dass sind die mühlen zu Ulm, das gut zu Werde- nau und anderswo. Reg. Boic. 7,93.
1643	— 30	—	macht mit rath Balduins erzbischofs von Trier für sich und die stifte zu Mainz, Speier und Worms, der palgrafen Rudolf und Ruprecht und der städte Mainz, Strassburg, Worms, Speier und Oppenheim einen landfrieden von Strassburg bis Bingen auf

No.	1534.		
			dem Rheu und auf dem land drei meilen jederseits des Rheins bis nächsten sonntag Lätare und von da auf zwei jahre. Schreiber Urkundenbuch von Freiburg 1,309. Lehmann Speierische Chronik 682. Lünig 6,23. Dümönt 1,149.
1644	Dec. 5	München	gestattet dem probst zu Bernried die pfarre zu Tuxingeu, die ihm und seinem convent auf ihren tisch gegeben ist, durch euen ihm beliebigen conventualeu verschen zu lassen. Mon. Boic. 8,332.
1645	— 20	Augusto	eignet Ulrich dem erwählten und bestätigten von Augsburg und der kirche dessellen das in deren besitz befindliche aber bisher vom herzogthum Baiern zu lehen rührende patronatrecht der pfarrkirche zu Hussen bei Dillingen. Braun Cod. dipl. August. HII. in Augsburg No. 175 und 176. Es giebt zwei in den worten verschiedeneu ausfertigungen deren inhalt im wesentlichen derselbe ist.
1646	— 20	—	verordnet dass das kloster Ottenheim im Kraichgau ein freies kloster sein soll, bestimmt dessen rechte zu Ottenheim und Dieffenbach und dessen sonstige genannte freiheiten, indem er zugleich dessen von seinen vorfahren erhaltene privilegien bestätigt. Wigand Wezl. Beiträge 1,141.
1647	— 22	—	verspricht dem Chunrad von Hurnhaim genannt von Haholtingen für geleistete dienste 300 pfund heller. Reg. Boic. 7,97.
	1535.		
1648	Jan. 15	München	ertheilt dem richter von Ingolstadt Conrad dem Putzen den befehl die vicarie des hloms zu Eichstädt an dem hofe zu Pettenhofen nicht zu irren noch zu beschweren. Reg. Boic. 7,100.
1649	Febr. 6	—	verleiht dem kloster Ebersberg das recht in seinem weiher zu Altenburg zu fischen. Reg. Boic. 7,102.
1650	— 7	—	bestätigt die vorläufige übereinkunft zwischen burgermeister und gemeinde zu Regensburg auf der einen, und Friedrich von Awe dem probst und seiner gesellschaft den mit ihm aus der stadt gefahrenen bürgern auf der andern seite, wonach sie sich wechselseitig von nun bis St. Georg keinen schaden zufügen sollen, und es den ausgefahren bürgern erlaubt sein soll ihrer geschäfte wegen mit freiem geleit die stadt zu besuchen. Reg. Boic. 7,102. Vergl. Gemeiner Chronik 2,5 wo diese urkunde nicht critig sondern wahrscheinlich irrig freitag nach lichtmess datirt wird.
1651	— 12	—	belehnt seinen getreuen Gerhard herrn von Landskron mit dem vom reich zu lehen gehenden patronat zu Kunigsveld. Gudon Cod. dipl. 2,1062.
1652	— 13	—	bekent dass die bürger von Regensburg ihm 300 pfund regensb. pf., die sie ihm zu München von der taeding wegen schuldig geworden sind, richtig erlegt haben. Reg. Boic. 7,103.
1653	— 14	.....	bestätigt einen tausch zwischem dem reichsmarschal Wilhelm von Pappenheim genannt von Biberbach und dem kloster Kaisheim, welches güter zu Erlungshofen und Holzheim erhält und dafür sein eigen zu Luternbrunn abtritt. Reg. Boic. 7,103 ohne ausstellungsort.
1654	— 17	—	verordnet, dass der edle mann Gerhard von Landskron die nach Landskron gehörigen und vom reiche zu lehen rührenden leute haben und geniessen möge. Kindlinger Hürigkeit 403.
1655	— 21	Nördlingen	gebietet Heinrich von Gumpenberg seinem vitzum in OberBaiern den abt und couvent von St. Ulrich zu Augsburg bei den gütern zu schützen die sie der Winchlerinn vor dem gericht zu Ayebach angewonnen haben. Mon. Boic. 22,279.
1656	März 3	Nuremberg	ermahnt den bischof Albrecht von Halberstadt ernstlich, dass er die zum fürstenthum Ascanien gehörige stadt Aschersleben ferner nicht occupiren sondern dem damit belehnten Bernhard fürsten in Anhalt herausgeben solle. Beckmann Hist. von Anhalt 3,489. Lünig 11,182.
1657	— 3	—	ermahnt die stadt Aschersleben sich dem Bernhard fürsten von Anhalt zu unterwerfen. Beckmann Hist. von Anhalt 3,489. Lünig 11,182.
1658	— 5	—	beauftragt seinen ältesten sohn den markgrafen Ludwig von Brandenburg, die streitsache zwischen könig (domicellus) Waldemar von Dänemark und graf Gerhard von Holstein zu verhören und nach dem recht oder in güte zu entscheiden. Ludewig Rel. 2,290.
1659	— 6	—	bestätigt den städten des fürstenthums Bamberg die gnade ihre güter und kaufmannschaft

No.	1553.		
			zollfrei durch des reichs städte und freistädte wie die bürger zu Nürnberg führen zu dürfen. Reg. Boic. 7.106.
1660	März 7	Nuremberg	verbietet dem rath und den bürgern zu Worms dem Salman genannt Kleman, welcher aus das bisthum zu Worms und in die dortige stadt zu kommen trachtet, während er doch nicht dazu taugt, und das bisthum, käme er daran, ewiglich verdorben wäre, in nichts behoffen zu sein, ihn nicht für einen bischof zu empfangen und ihm in keinen sachen gehorsam zu sein, am wenigsten in denen welche vom reich zu lehen geben, indem der kaiser diese dem gedachten Salman in keinem wege nicht verleihen will. Or. in Worms.
1661	— 9	—	transsumirt dem kloster Comburg seine eigene urkunde d. d. Wiesbaden 6 Nov. 1348, worin die privilegien von den königen Conrad und Rudolf aus den jahren 1137 und 1273 enthalten, mit strafe von hundert mark gold gegen den welcher sie übertritt. Or. in Stuttgart.
1662	— 10	—	entbindet das kloster Comburg von der pflicht gewisse güter wieder einzulösen, welche dasselbe von den ihm vom reich für 1520 pfund heller verpfändeten zwei drittel der vogtei zu Gobsattel veräußert hatte, nachdem das kloster bewiesen, dass er deren wiederbeschaffung zwar versucht habe, die rücklösung ihm aber von den erbläbern nicht gestattet worden. Comburger Copialbuch sec. XVI in Stuttgart fol. 64.
1663	— 10	—	ertheilt dem abt Hermann von St. Gallen mit scepter kuss und ring die regalien, und bestätigt ihm die privilegien seines klostern. Nenzart Cod. dipl. 2.423. Jan Verhältniss 3.68.
1664	— 10	—	bekannt dass der rath und die gemeinde der bürger zu Nürnberg 2000 pfund heller von der gewöhnlichen reichssteuer die sie auf nächsten Martini schuldig sind Churad dem Grossen burger zu Nürnberg eingehändigt haben. Reg. Boic. 7.107.
1665	— 13	—	ertheilt einen begnadigungsbrief über den wochenmarkt zu Plauen. Lünig 23, 1220 extr.
1666	— 13	—	verbietet Friedrich dem Reichtaler das kloster Weissenuau auf irgend eine weise zu beschweren. Reg. Boic. 7.107.
1667	— 20	Monaci	schreibt dem Humbert Delfin von Vienne, dass er den grafen Ludwig von Oettingen den jüngern mit vollmacht zum verhandeln und abschliessen an ihn abgesendet habe. Neue hist. Abhandl. der baier Ak. 1.340. Dachery Spie. Nova Ed. 3.719.
	April 2	.....	Am sonntag Judica stirbt auf dem schlosse Tirol Heinrich herzog von Kärnthen und graf von Tirol. Hierdurch wird zunächst die zusammenkunft des kaisers mit den herzogen von Oestreich zu Linz veranlasst. König Johann von Böhmen war damals in Paris krank an einer im turnier erhaltenen wunde. Leob.
1668	Mai 1	Linz	befiehlt dem Conrad von Auenstein den herzogen Albrecht und Otto von Oestreich gehorsam zu sein, da er diesen das herzogthum Kärnthen verliehen habe. Wiener archiv nach Liehnowsky. — Das datum dieser urkunde wird wohl unrichtig ausgerechnet sein: vermuthlich ward sie erst einige tage später gegeben.
1669	— 2	—	belehnt die gebrüder Albrecht und Otto herzoge von Oestreich mit dem dorch den tod des herzogs Heinrich dem reiche heimgefallenen herzogthum Kärnthen. Vollst. Beantw. Ded. von Oestreich gegen Baiern von 1742 S. 38. Steyerer Comment. 84.
1670	— 2	—	belehnt dieselben mit der eben so erledigten grafenschaft Tirol und allem zugehör mit ausnahme eines näher beschriebenen stückes, welches den Schwaben und OberBaiern gelegen ist. Vollst. Beantw. 38. Steyerer Comment. 84.
1671	— 2	—	verspricht denselben, ihnen gegen könig Johann von Böhmen und dessen erben, gegen herzog Heinrich von Baiern und dessen helfer, gegen die landherrn im gebirg und gegen männiglich beizustehen wenn diese sie im besitz des ihnen eben verliehenen landes Kärnthen und der grafenschaft Tirol irren wollen. Vollst. Beantw. 38. Steyerer Comment. 85.
1672	— 2	—	beurkundet dass er mit den herzogen Albrecht und Otto von Oestreich übereingekommen sei, dass ihnen die strasse über Fiustermünz und den Arl offen sein soll, sowohl von Oestreich nach Schwaben als von Schwaben nach Oestreich, also dass sie durch des kaisers land das Innthal ziehen mögen. Bundbriefe H.S. auf der Universitätsbibliothek zu Innsbruck fol. papier, sec. XVI. fol. 10.
1673	— 5	—	gebietet den herrn den städten und den landleuten zu Kärnthen die herzoge von Oestreich

No.	1533.		
			denen er dieses durch herzog Heinrichs tod erledigte reichslehen übertragen hat, als ihre herzoge und herrn anzuerkennen. Vollst. Beantw. 39. Steyerer 87.
1674	Mai 5	Linx	widerruft die freieing und recht die er den bürgern von Rheinau in der herzogen von Oestreich grafenschaft gegeben hat. Archiv von Schafhausen.
1675	— 30	Nuremberg	macht eine sühne zwischen bischof Heinrich von Eichstädt einer und denen von Secken- dorf und ihren helfern, welche in gefangenschaft gerathen waren, anderer seits. Reg. Boic. 7,116.
1676	Juni 5	—	präsentirt dem erzbischof Balduin von Trier den Bruno von Hammerstein zur pfarre in Hammerstein. Günther Cod. dipl. 3,329.
1677	— 6	.....	bevollmächtigt seinen ältesten sohn den markgrafen Ludwig von Brandenburg über alle angelegenheiten die ihn und das reich betreffen mit dem könig Casimir von Crakau zu unterhandeln und sich zu verständigen. Ludewig Rel. 2,291.
1678	— 9	—	beurkundet dass die bürger und die gemeinde zu Rotenburg an der Tauber, beide Christen und Juden, sich von dem Ludwig von Hohenloch freigelöst haben um die 4000 pfund heller darum sie ihm vom reich versetzt waren, verspricht ihnen sieben jahre lang keine steuer anzumuthen und sie niemals wieder vom reiche zu veräußern. Lünig 14,338.
1679	— 15	Herbipoli	bestätigt dem prämonstratenserkloster in Kaiserslautern seine privilegien. Schannat Hist. Worm. 168.
1680	Juli 3	Slusunge	verleiht auf bitte der grafen Bertold von Henneberg den bürgern zu Münrichstadt rechte freiheiten und gewohnheiten wie die zu Gelnhausen haben. Reg. Boic. 7,119.
1681	— 5	Nürnberg	verleiht auf bitte des grafen Bertold zu Henneberg der stadt Schmalkalden recht freiheit und ehre wie Gelnhausen hat. Schultes Gesch. von Henneberg 1,239.
1682	— 14	München	eignet dem kloster Dessen den zehnten zu Wieling der bisher vom herzogthum Baiern zu lehen ging. Mon. Boic. 8,235.
1683	— 15	—	nimmt den Wolfer von Ramsdorf mit den seinigen in seinen schutz, behauset sie zu Friedberg und giebt ihm jährlich zur burghut hundert pfund münchener pfennige bis er vom herzog Heinrich seine habe ausbringen wird. Reg. Boic. 7,121.
1684	— 18	—	verleiht Otto dem Greiffen dessen schwester Kathrine und ihren erben die vogtei zu Altenmünster die Hermann selig von Rorbach von ihm hatte. Priv. HS. in München 25,244.
1685	— 00	Augsburg	Der kaiser beruft von hier aus eine anzahl grafen und herren, deren verzeichniß bei Oefele Script. 1,761. Dieses verzeichniß steht zwar im druck mitten unter urkun- den von 1330 wesshalb man die richtigkeit der jahreszahl bezweifeln könnte; indes- sen ist dieser ganze absatz im original der Registratura antiqua Ludowici Bawari von anderer hand als das übrige geschrieben, auch folgt auf ihn eine weisse seite.
1686	— 19	—	verleiht seinem lieben diener Philipp von Ringenberg die erledigten reichslehen zu Wysseuau und Wengen. Solothurner Wochenblatt von 1828 S. 454.
1687	— 20	—	bestätigt und transsumirt der stadt Kaufbeuren den berühmten deutschen brief könig Con- rads IV d. d. 25 Juli 1240. Lünig 13,1252.
1688	— 20	—	nimmt den abt von St. Ulrich zu Augsburg zu seinem caplan, und dessen gotteshaus in besondern schirm. Mon. Boic. 22,281.
1689	— 20	—	schlägt dem grafen Bertold von Graisbach und Marstetten genannt von Niffen an dem geld welches er diesem nach der zu Augsburg gepflogenen abrechnung schuldig ist 200 mark auf die vogtei Ottoheuern zu den 400 mark um welche sie ihm schon ver- setzt ist. Reg. Boic. 7,121.
1690	— 26	Nuremberg	beurkundet dass ihm die bürger gemeinlich zu Ulm ihre gewöhnliche steuer die sie schuldig waren von nun bis Martini und von da über zwei jahre schon jetzt zum voraus gegeben haben und sagt sie derselben ledig und los. Or. in Stuttgart.
1691	Aug. 1	—	bestätigt und transsumirt der abtei Ellwangen das privileg kaiser Heinrich II d. d. Ram- berg 5 Feb. 1024. Lünig 18,122.
1692	— 1	—	transsumirt derselben das privileg kaiser Ludwig des frommen d. d. Achen 8 April 814. Desgleichen an demselben tage auch die beiden andern wie am 5 April 1323. Stuttgart.
1693	— 3	—	ertheilt dem abt Cuno von Ellwangen die regalien, ihn mit scepter kuss und ring beleh- nend. Repert. Doc. in Stuttgart.
1694	— 5	—	verpfändet dem edeln mann Kraft von Hohenloch die zölle zu Ochringen, Mergentheim, Creilsheim und Dieppach für 2000 pfund heller, welche er ihm einschliesslich des in

No.	1535.		
			seinem dienst vor Straubingen erlittenen schadens bis heute schuldig geworden ist. Hausselmann Landeshoh. 1,443.
1695	Aug. 5	Nürnberg	erlaubt dem Gottfried von Eppstein zu Steinheim, Homburg und Eppstein an jedem ort zehn Juden zu haben bis auf widerruf. Senckenberg Sel. 1,303.
1696	— 5	—	verleiht Stromairn und dessen erben die fureuth zwischen Rotenbach und Altdorf und andre güter zu widerlegung ellicher aecker im walde die er dem reiche zugehen liess. Reg. Boic. 7,122.
1697	— 9	—	bewilligt dass derjenige, welchem graf Bertold von Graisbach die ihm vom reich verpfandete abtei zu Ottebeuern weiter versetzt, gleiches recht haben soll wie der graf selbst. Reg. Boic. 7,123.
1698	— 10	—	giebt seinen vettern den pfalzgrafen Rudolf und Ruprecht nm die dienste welche sie ihm jetzt thun sollen tausend mark, und schlägt ihnen die auf Trivels, Annweiler, Gernersheim und andre pfände die sie vom reiche haben. Pfälz. Copialbueh HS. fol. 8.
1699	— 12	—	bekannt dem edeln mann Gützen von Hohenloch schuldig zu sein: erstens 1500 pfund wegen der auslösung von Rotenburg der reichsstadt; zweitens 1500 pfund für schaden den er in des reichs dienst bei Straubingen genommen, drittens tausend pfund für den dienst den er dem reich jetzt thun soll, und verpfändet ihm für diese 4000 pfund heller die geleite und die zölle zu Summeringen und zu Erlach, das man zu den lüften nennt, mit näherer bestimmung des zolls und der verordnung dass die fuhrlaute bei strafe keine andere strasse suchen sollen. Hausselmann Landeshoh. 1,442.
1700	— 17	—	beauftragt seinen landvogt Heinrich von Dürnwanch das gotteshaus Comburg in wirzburger dioces zu schirmen und bei seinen freiheten zu erhalten. Mencken Script. 1,423.
1701	— 20	—	belehnt den markgrafen Rudolf von Baden genannt von Pforzheim um die dienste die er ihm und dem reich unerschrocken gethan hat und noch thun soll mit der burg Mühlberg und allen reichslehen die der verstorbene Rudolf genannt Hesse markgraf zu Baden vom reich zu lehen trug. Schöpflin Hist. Zar. Bad. 5,420.
1702	— 22	—	thut den bürgern von Nürnberg die gnade, dass sie mit ihrem gute durch alle von ihm versetzte geleite ohne desfallsige abgabe fahren mögen, aber dennoch geschirmt werden sollen als hätten sie geleit genommen. Reg. Boic. 7,124.
1703	— 23	—	beurkundet dass Dietrich von Stauffen bei dem verkauf der burg Stauffen sich die zu derselben gehörige mannehen vorbehalten habe. Reg. Boic. 7,124.
1704	— 26	—	bevollmächtigt seinen schwager den grafen Bertold von Henneberg, grafen Heinrich dessen sohn, burggrafen Johann von Nürnberg und grafen Friedrich von Oettingen, dass sie dem bischof Otto von Würzburg ihre treue an eides statt geben sollen, dass ihm der kaiser heimlich und öffentlich beholfen sein will und soll. Schultes Gesch. von Henneberg 2,115.
1705	— 31	—	versetzt dem Peter von Hohenack seinem landvogt die vogtei zu Aitrauch und zu Geysern für 200 mark silber. Reg. Boic. 7,124.
1706	Sept. 8	—	thut dem markgrafen Rudolf von Pforzheim genannt von Baden die gnade, dass keine stadt dessen eigenleute zu bürgern aufnehmen soll. Schöpflin Hist. Zar. Bad. 5,421.
	— 16	.....	Waffenstillstand mit könig Johann von Böhmen. Vergl. dessen Regesten.
1707	— 25	—	verkündet dass er von kaiserlicher gewalt einen zoll gesetzt habe zu Hammerstein auf dem Rhein mit der bescheidenheit dass man von jedem fuder weins da nehmen soll sechzehn grosse turnosen. Günther Cod. dipl. 3,332.
1708	— 27	—	belehnt den Philipp von Schöneck mit dem halben theil der veste zu Schöneck und dem gericht zu Galsenscheit als reichslehen. Günther Cod. dipl. 3,333.
1709	— 28	—	verleiht dem Philipp von Ringgenberg das eröffnete reichsmannehen zu Wengen. Solothurner Wochenblatt von 1828 S. 455.
1710	— 29	—	verleiht demselben den zehnten zu Sigriswyl als reichsmannehen. Solothurner Wochenblatt von 1828 S. 454.
1711	Oct. 13	—	präsentirt dem päbstlichen legaten Jacob bischof von Ostia und Veletri den Heinrich Granator von Pawl als pfarrer zu St. Marien in München. Mon. Boic. 19,515.
1712	— 25	—	grüßet dem rath zu Nürnberg, dass er abt und convent zu Weissenau von seinetwegen schirme. (Wülkern) Hist. Nor. dipl. 286.
1713	— 25	—	bestätigt dem bruder Wolfram von Nellenburg meister deutschen ordens und dem Deutsch-

No.	1353.		
1714	Oct. 25	Nürnberg	orden gemeinlich die von seinen vorfahren erhalteno befreiung von beten steuern viehsteuern und schatzung. Neuere abschrift zu Stuttgart.
1715	Nov. 8	—	beurkundet dass Diepold der Guzze von Lyphaim in folge der demselben aufgetragenen untersuchung ihm mit kundschaft und urkunden bewiesen habe, dass die Deutschherren zu dem bau den sie jetzo thun und führen zu Mergentheim allerdings berechtigt sind. Or. mit secretsiegel in Stuttgart.
1716	— 19	—	verleiht dem Johann von Ringenberg und Philipp dessen sohn alle reichslehnbaren güter in Bargunden, die man für eigen verkauft, die man dem reich entfremdet hat und die dem reiche verfallen sind, zu rechtem lehen, und gebietet allen obrigkeitlichen ihnen dazu beholfen zu sein. Solothurner Wochenblatt von 1828 S. 456.
1717	— 24	München	beurkundet dass die stadt Nürnberg 2000 pfund heller ihrer auf nächsten Martini fällig werdenden reichssteuer bezahlt hat, nämlich tausend pfund zu pfandlösung für ihn und tausend pfund an seinen wirth für kost. Reg. Boic. 7,129.
1718	— 26	—	befiehlt seinen amtleuten das nonnenkloster zu Landshut in dem besitz der kirche St. Peter zu Neuburg zu schützen. Reg. Boic. 7,130.
1719	Dec. 3	—	verordnet dass alle jene welche gleich den bürgern zu Pfaffenhofen von der nutzniesung an wasser holz und weide gebrauch machen auch steuer und zins mit denselben zahlen sollen. Reg. Boic. 7,130.
1720	— 5	—	eignet dem kloster Scheuern den hof zu NiederScheuern, der vom herzogthum zu lehen geht und den das kloster von Heinrich von Buoehe kaufte. Mon. Boic. 10,493.
1721	— 6	Landshut	bekent dass nach dem zwischen ihm und dem künig von Böhmen, und ihm und seinem vetter herzog Heinrich geschlossenen frieden darüber zwischen ihm und diesem letztern verschiedene meinung entstanden sei, ob, wie der kaiser meinte, der von Oettingen und andre herrn die in seinem land zu Baiern nicht gegessen sind in dem frieden für pfandung mitbegriffen seien, nun aber dahin eine übereinkunft statt gefunden habe, dass der friede auch auf diese ebengenannten ausgedehnt werden solle bis auf St. Johannstag zu sonnenwenden, und dass mittlerweile die welche den frieden gemacht haben und der bischof von Passau austragen sollen was in dem frieden geschehen sei. Fischer Geschichte des Despotismus 132 schlechter abdruck. Vergl. Buchner 459.
	1356.		
	Jan. 00	Wien	macht mit herzog Heinrich von Baiern den zwischen ihnen geschlossenen frieden bekannt. Buchner 459 extr.
1722	— 5	—	Besprechung mit den herzogen von Oestreich wegen dem dem künig Johann von Böhmen, der die kärnthnerische erbschaft mit den waffen sich zu verschaffen drohte, zu leistenden widerstand. Aber obgleich der kaiser ehrenvoll empfangen wurde schwiegen die orgeln zum lob gottes während seiner anwesenheit. Leob.
1723	— 5	—	belehnt die herzoge Albrecht und Otto von Oestreich mit den städten Padua und Treviso. Lünig Cod. Germ. 2,405. Dumont 1 ^o ,152. Verci Marca 11,60. Verci sagt wohl mit unrecht: questo documento puzza d'apogrifo; vergl. unten 4 Jan. 1338.
1724	Febr. 9	München	giebt den herzogen Albrecht und Otto von Oestreich volle gewalt alle reichslehen in Ungarn an seiner statt zu verleihen wem sie wollen. Steyerer Comment. 93.
1725	— 18	—	bestätigt dem gotteshaus Pühnhofen den besitz der hube zu Hutteuwinden, welche Heinrich der Ettenstatter vom herzogthum Baiern zu lehen hatte. Reg. Boic. 7,138.
1726	— 21	—	eignet dem gotteshaus Schefflarn die hube zu Peygartingen die Conrad der Pawrenwiser bisher vom herzogthum Baiern zu lehen hatte. Reg. Boic. 7,139.
1727	— 25	Laugingen	nimmt das kloster Rot in besondern schirm. Mon. Boic. 1,433.
1728	— 29	Ulme	präsentirt dem erwählten Ulrich von Augsburg den Albert Bendun von Ulm zur pfarre in Stubben deren patronat dem herzogthum Baiern zusteht. Mon. Boic. 9,173. Reg. Boic. 7,140 nennen den präsentirten Sendum.
1729	März 3	—	verordnet dass niemand die von Leutkirch vor das kaiserliche hofgericht laden solle, ausser wenn ihm von dem dortigen amman recht versagt worden. Stuttgart.
1730	— 3	—	freit auf bitte des Craft von Hohenloch dessen stadt Adelsfurt, und giebt ihr die rechte der reichsstadt Hall. Hansselmann Landesboh. 2,118.
			empfiehl dem grafen Ulrich von Wirttemberg und dessen söhnen des reichs sturmefahne, und belehnt sie dazu mit Grüningen stadt und burg, wogegen sie aber auch die sturm-

No.	1536.		
			fahne besorgen und bewahren sollen. Lünig 9,677. Sattler Gesch. von Wirttemberg. 2,106. Thucelius Electa 211.
1731	März 3	Ulme	schreibt dem Conrad von Schlüsselberg, dass er dem grafen Ulrich von Wirttemberg seinem landvogt empfohlen habe mit ihm wegen Grüningen stadt und burg freundlich überein zu kommen. Sattler Gesch. von Wirttemberg unter Grafen 2,103. Thucelius Electa 208.
1732	— 4	—	bestätigt die gewohnheit des klostere Ottenbeuren, wonach dieses bei sterbfällen seiner eigenleute die hälfte von deren nachlass anzusprechen hat. Reg. Boic. 7,140.
1733	— 5	—	schreibt dem pabst Benedict XII und beglaubigt bei demselben die grafen Ludwig den ältern und Ludwig den jüngern von Oettingen, den deutschordenscomthur Heinrich von Siphingen (Zipplingen), den archidiacon Eberhard von Tümonow, den canonicus Marquard von Randeck und seinen prothonotar meister Ulrich von Augsburg, denen er zugleich umfassende specialvollmacht behufs einer aussöhnung mit dem apostolischen stuhl ertheilt. Mit zeugen. Herwart 637—674. Raynald § 18—28. Vergl. Lang Materialien 2,28 note.
1734	— 19	Augsburg	beurkundet dass der rath und die bürgergemeinde der stadt Augsburg mit seinem willen und heissen dem grafen Berchtold zu Graissbach und zu Marstetten genannt von Nyffen gelobt haben zu geben 800 pfund augsburger pfennige, die er ihm hinfür verschafft hat von ihrer reichssteuer, davon sie ihm die ersten 400 pfund vom nächsten Martinstage über ein jahr und die zweiten 400 pfund ein jahr später geben sollten, und sagt sie von diesen beiden jahren ihrer reichssteuer ledig und los. Or. in Augsburg.
1735	— 21	—	schlägt dem Craft von Hohenloch 800 pfund heller auf den ihm bereits verpfändeten haben theil der stadt Crailsheim, als den betrag den er dem grafen Ludwig dem ältern von Oettingen an der lösung des bergs zu Lawr gegeben hat. Hansselmann Landeshoh. 2,133. Neue hist. Abhandl. der baier. Ak. 1,548.
1736	April 4	München	eignet dem kloster Fürstenfeld höfe zu Urchelsheim und zu Birchenbrunn, wofür ihn dasselbe ledig sagt der siebenzig pfund pfennige die er demselben für korn schuldet. Mon. Boic. 9,174 wo jedoch der aus Reg. Boic. 7,143 ergänzte tag fehlt.
1737	— 9	—	bezeugt der abtissin von Geisenfeld, dass sie vor ihm den meierhof zu Gamersheim mit recht erlangt hat. Reg. Boic. 7,145.
1738	— 16	—	verbietet die leute dienstmannen amtleute und bürger des hochstifts Würzburg vor sein hofgericht zu laden es sei denn dass das recht versagt worden. Reg. Boic. 7,146.
1739	— 16	—	ertheilt dem bischof Otto von Würzburg auf widerruf die bewilligung auch vor empfang der regalien den richtern und amtleuten ohne widerrede befehlen zu dürfen. Reg. Boic. 7,146.
1740	— 23	.....	(in unserm markt Myerach) beurkundet dass der streit zwischen Hector von Trautmannsdorf und Seifried Frandenberg wegen adelichem vorrang durch zweikampf zwischen beiden zum vortheil des erstern entschieden worden sei. Lünig 7,195 und 23,1410. — Unäch!
1741	Mai 6	Wimpfen	gestattet dem rath und den bürgern gemeinlich zu Mosbach dass sie zum schutze des reichswaldes Michelnhart einungen machen mögen wider die welche ihn verwüsten. Acta Pal. 2,102.
1742	— 10	Franchenford	bestätigt auf bitte der achner bürger Johann von Eyghorne, Johann von Royde und Alexander von Surse die privilegien der stadt Achen, besonders auch dass die innerhalb der bannmeile gelegenen dörfer der stadt wie früher verbunden bleiben sollen. Or. in Achen.
1743	— 11	—	beauftragt den bischof von Würzburg die brüder Wolfin und Beno Brannin würzbürger anzuhalten, dass sie das kloster Ebrach wegen dem demselben zugefügten schaden entschädigen. Reg. Boic. 7,148.
1744	— 16	—	beurkundet dass er den pfalzgrafen Rudolf und Ruprecht 2000 mark silber innerhalb der nächsten zwei jahren aus den elsassischen reichsteuern zu zahlen versprochen habe; geschehe das nicht oder nicht vollständig, so sollen sie das in pfandesweise auf des reichs landvogts zu Elsass und auf der stadt Weinsberg haben. Im Elsass soll graf Philipp von Spanheim ihr niderlandvogt sein. Hugo Die Mediatisation 406.
1745	— 18	—	thut dem grafen Gottfried von Dietz und dem grafen Gerhard dessen sohn die gnade,

No.	1536.		
			dass kein eigenmann ihnen nicht entfaren noch von irgend einer stadt zum bürger angenommen werden soll. Abschritlich aus Idstein.
1746	Mai 18	Franchenford	thut aus besonderer liebe zu denselben und auf deren bitte den bescheidenen leuten zu dem thal zu AltenWeilnan die gnad, dass sie alle freibreit recht und gewohnheit haben sollen wie die von Frankfurt. Abschritlich aus Idstein.
1747	— 19	—	weist auf den überschuss, welchen die reichssteur der stadt Rothweil von 500 pfund jährlich nach befriedigung der anweisung welche Albrecht, Houg und Heinrich grafen zu Hohenberg darauf haben, gewährt, den Heinrich von Rischach mit 600 pfund und nach diesem den Friedrich von Lochen und dessen söhne mit 500 pfund heller an. Or. in Stuttgart.
1748	— 22	—	bescheinigt dass ihm der rath zu Frankfurt an der kost die er jetzt daselbst verzehrt hat, die auf Martini 1333 und 1337 fällig werdenden zieler seiner reichstcner schon im voraus gegeben habe. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,535.
1749	— 22	—	erklärt dass alles was rath und bürger zu Worms so lang der landfrieden währt zur rechtfertigung und benöthung derer thun die wider denselben sind, von ihm und dem reich genchm gehalten werde. Or. in Worms.
1750	— 23	—	verzichtet auf alle ansprache gegen die bürger von Spier wegen dem was sie zum schutz des landfriedens gethan haben. Lehmann 684.
1751	— 23	—	bewilligt auf bitte seines landvogts Heinrich von Dürrenwanen und der Lürger zu Rotenburg, dass jeder richter daselbst einen andern an seine stelle setzen darf über schädliche leute zu richten. Reg. Boic. 7,149.
1752	— 23	—	verleiht dem Raugrafen Georg wegen seiner dienste die vogtei über den hof zu Ekelshaim. Reg. Boic. 7,149.
1753	— 24	—	erklärt dem stadtrath zu Mainz, dass er gegen das was derselbe in dem landfrieden gethan weil er währet keine ansprache thun wolle. Reg. Boic. 7,149.
1754	— 24	—	nimmt bürgermeister rath und bürger der stadt Mainz in den allgemeinen landfrieden auf. Reg. Boic. 7,149.
1755	— 24	—	verleiht seinem landvogt Heinrich von Dürrenwanen eine hofstatt in der vordern burg zu Rotenburg, nm ein haus daselbst zu bauen, desgleichen vierzig pfund heller korn-gülte die zu dem dortigen burglichen gehören. Reg. Boic. 7,149.
1756	— 29	—	bestätigt der stadt Frankfurt fünf ältere inserirte kaiserliche und königliche privilegien. Privilegia et Pacta von Frankfurt 24. Lünig 13,569.
1757	— 29	—	empfiehlt dem landvogt in der Wetterau Gottfried von Eppstein und seinen erben, dann dem burggrafen und den burgmännern zu Friedberg des reichs wildbann daselbst, dessen gränzen genau beschrieben werden, dass sie den hain beschirmen und bewahren sollen wie sie sich das vor dem reich zu verantworten getrauen. Senckenberg Sel. 1,201.
1758	— 29	—	erlaubt den genannten lehensträgern nach vorgängigem einverständniss unter einander in dem gedachten wildbann zu jagen. Senckenberg Sel. 1,206.
1759	— 31	—	benakundet dass er dem Gottfried von Eppstein seinem landvogt in der Wetterau dieses land befohlen und ihm macht gegeben habe zu richten mit der vier wetterauischen reichsstädte rath, sodann in und aus der acht zu thun wie er der kaiser selbst. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,536.
1760	— 31	—	erklärt zu gunsten der vier wetterauischen reichsstädte, dass alle die welche denselben in nöthen behelfen sind ihm daran besonder lieb und dienst erweisen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,536.
1761	— 31	—	hebt auf bitte der städte die grundruhr auf, dergestalt dass wenn ein schiff den grund rührt, man von jedem fuder weins oder andern kaufmannsgut welches eben so viel werth ist, dem herrn dessen die grundruhr ist, nicht mehr geben soll als zwölf heller. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,537. Privilegia et Pacta von Frankfurt 23. Lünig 4,207. Mieris 2,578.
1762	— 31	—	thut den bürgern gemeinlich zu Frankfurt die gnade, dass sie das gericht Bornheimerberg von Ulrich herrn von Hanau einlösen dürfen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,539. Orth Rechtshandel 2,425.
1763	— 31	—	thut dem rath und den bürgern zu Frankfurt die gnade, dass sie den beweis über die gewohnheiten und freiheden welche sie haben, wenn man ihren geschwornen boten

No.	1536.		
1764	Mai 31	Franchenford	auswärts nicht glauben will, nur in Frankfurt selbst zu führen verpflichtet sein sollen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,537. Privilegia et Pacta 23. Lünig 13,567.
1765	— 31	—	den bürgern zu Frankfurt die gauden, dass sie das dortige mahlgeld mehrnen und mindern dürfen; dass sie niemand um den schaden an kost und futter ansprechen dürfe wenn sie anziehen; dass sie die welche wider sie thun auch in fremden gerichten angreifen dürfen. Bochner Cod. dipl. Moenofr. 1,538. Privilegia et Pacta 22. Lünig 13,568.
1766	— 31	—	weist dem Gottfried von Eppstein 3000 pfund heller auf dem zoll zu Mainz an. Reg. Boic. 7,150.
1767	Juni 1	—	verkündigt den städten Strassburg, Mainz, Worms und Speier, dass er seinem landvogt Gottfried von Eppstein um dienste die derselbe ihm thun soll 3000 pfund heller gegeben, und ihm darum drei schilling heller am zoll zu Mainz gesetzt habe, deren empfang die städte nun schützen sollen. Senckenberg Sel. 1,207.
1768	— 1	Heidelberg	verordnet dass man innerhalb fünf meilen um die stadt Frankfurt keinen neuen burglichen bau errichten und keinen neuen zoll aufsetzen solle. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,540. Priv. et Pacta 24. Lünig 13,563 und 568.
1769	— 1	—	erlaubt dem ritter Rndolf von Sachsenhausen das auf seinem eignen land geerntete korn beliebig in die stadt Frankfurt und aus derselben zu führen und zu verkaufen ohne hinderniss seitens der bürger. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,539. (Tabor) Vertheidigtes kaiserliches Eigenthum 123.
1770	— 1	—	belehnt dem Gottfried von Eppstein und dessen erben für ein freies leben mit dem Main von Steinheim bis Hemstadt, also dass niemand darin fischen soll ohne erlaubniss des lehensinhabers. Senckenberg Sel. 1,201.
1771	— 1	—	verleiht dem grafen Gerlach von Nassau wegen seiner treuen dienste ihm und seinen erben ein ewiges überfahr zu Biberich über den Rhein und wieder herüber, das zu haben und zu geniessen mit allen antzen die durch recht davon gefallen mögen. Abschriftlich aus Idstein.
1772	— 2	Wimpfen	gebietet allen herrn und städten den burglichen ban zu Flersheim am Main abzubrechen, da Balduin erzbischof zu Trier und pfleger des stuhls zu Mainz solches gegen seine zusage nicht thut. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,540. Priv. et Pacta von Frankfurt 27.
1773	— 8	Stuotgarten	weist dem grafen Ulrich von Wirtenberg die dem grafen Burkard von Hohenberg schuldige 600 pfund auf die reichsteuer der stadt Aßlingen an. Stuttgart.
1774	— 11	Rewtlingen	befreit auf bitte des Conrad von Schlüsselberg das dorf Tunfeld, und giebt demselben recht und freuung wie Nürnberg hat nebst einem weckenmarkt. Oesterreicher Neue Beitr. 1,4.
1775	— 12	Ezzlingen	verpfändet dem pfalzgrafen Rudolf für dessen dienste den reichsforst zu Hagenau um 6000 pfund heller. Reg. Boic. 7,151.
1776	— 12	—	giebt demselben wegen seiner dienste 6000 pfund heller und verpfändet ihm dafür des reichs burg und stadt Kaisersberg. Hugo Die Mediatisirung 273.
1776	— 18	Dinkelsbühl	beurkundet die in dem streit zwischen Chunrad dem Langen von Werde und der gebaurschaft zu Plintheim um die schweig in dem Renhartsward erhaltene kuntschaft. Mon. Boic. 22,284.
1777	— 26	Nuremberg	schreibt seinem vetter dem pfalzgrafen Ruprecht, dass er mit Philipp von Sponheim und andern dessen dienern übereinkommen sei, ihm Ruden und die vogtei zu Ensdorf für 2000 mark zu versetzen um dienste die er ihm jetzt thun werde mit 200 helmen, wobei sich der kaiser jedoch vorbehält an die stelle dieser pfänder die landvogtei des Elsassens zu setzen. Mon. Boic. 24,80.
1778	— 27	—	beurkundet dass Friedrich von Pektal zu gunsten des klostere Rebdoorf auf alle ansprüche auf die dorfgerichte zu Pergen und zu Geroldsdorf nach übereinkunft verzichtet habe. Reg. Boic. 7,154.
1779	Juli 00	.....	Feldzug in verbindung mit den herzogen von Oestreich gegen herzog Heinrich von Nieder-Baiern und dessen mit ihm verbündeten schwiegervater könig Johann von Böhmen. Petr. Zitt. apud Dobner Mon. 5,492. Chron. Leob. apud Pex 1,945. Chron. Salisb. apud Pex 1,411.
1779	— 16	bei Gabelhoven	(auf dem velle) bekennt dem bischof Ulrich von Angsburg seinem kanzler und der kirche desselben 2000 pfund heller um dienst und schaden schuldig zu sein, und verpfändet ihm dafür des reichs vogtei über des hochstifts gut und lende in Menchingen, Weh-

No.	1336.		
			ringen, Bobingen, Göggingen, Iningen, Oberhanssen und sonst in der landvogtei zu Augsburg. Braun Cod. dipl. August. Hs. in Augsburg No. 178.
1780	Juli 16	bei Gabelcho- ven	(auf dem velde) verpfändet dem grafen Ulrich von Wirttemberg die stadt Werde um 6000 pfund heller. Sattler Gesch. von Wirttemberg unter Grafen 2,107. Senckenberg Sel. 2,247 extr.
1781	— 20	Kelheim	(auf dem velde) errichtet zwischen der stadt Regensburg und zwischen Friedrich von Awe dem probst und dessen gesellschaft die mit ihm aus der stadt gefahren ist einen wechselseitigen frieden bis auf St. Georg. Reg. Boic. 7,156. Vergl. Gemeiner Chronik 2,7.
1782	— 21	Maynberg	(auf dem veld) versetzt dem grafen Wilhelm von Montfort um die ihm seiner dienste wegen schuldigen 3000 pfund heller die reichsstadt Pfullendorf mit allen nutzen und gütten. Reg. Boic. 7,156.
1783	Aug. 3	vor Kelheim	(uf dem velde) schreibt dem rath und den bürgern gemeinlich zu Nordhausen, dass ihm meister Johann von Augsburg sein schreiber, den er zu ihnen von des reichs noth wegen gesendet hatte, ihre verweigerung der verlangten dienste und hülfen hinterbracht habe, und fordert sie nun an sich darüber gegen ihn oder seinen schwager den grafen Bertold von Henneberg zu verantworten, widrigenfalls er sie in die reichsacht thun und ihnen ihre privilegien entziehen werde. Förstemann Gesch. von Nordhausen 16.
1784	— 16	prope Scar- dingen	(in castris) hebt zu gunsten des grafen Wilhelm von Jülich alle fehler auf welche in die demselben von ihm ausgestellten pfandverschreibungen eingeschlichen sein möchten. Pontanus Hist. Gelrica 223.
1785	— 21	prope Lan- dowe	(in castris) erhebt den erlanchten Wilhelm von einem grafen zu einem fürsten und markgrafen, dessen grafenschaft Jülich zu einer markgrafschaft, giebt ihm und seinen nachkommen das recht bei feierlichen hof- und reichstagen sodann bei den krönungen in Achen Mailand und Rom den reichscepter zu tragen, gestattet ihm gleich andern fürsten einen truchsess, marschall, senken und kämmerer zu haben, erlaubt ihm münze zu schlagen, und verleiht ihm den reichswald zwischen Cornelismünster und Montjoie. Acta Pal. 3,319. Vergl. Chron. Leob.
1786	Sept. 21	prope Erding.	(in castris) bestätigt dem nonnenkloster Andan im Elsaß alle seine privilegien. Lünig 21 ^b , 120.
1787	— 22	bei Freising	(auf dem veld) bestätigt den kauf von Gröningen burg und stadt seitens des grafen Ulrich von Wirttemberg seines landvogts von Conrad von Schlüsselburg. Lünig 9,678. Sattler Gesch. von Wirttemberg unter Grafen 2,105. Thacelus Electa 210. Dunont 1 ^b , 154.
1788	— 23	—	(auf dem veld) thut der Rheingräfın Hedwig die gnade ihre lante welche zu Oppenheim oder anderwärts bürger geworden sind rechtfertigen zu dürfen wo sie dieselben findet. Lünig 23,1920 wo der tag fehlt, den ich ans der folgenden urkunde ergänzte.
1789	— 23	—	(auf dem veld) verkündigt den sieben, welche über den landfrieden am Rhein gesetzt sind die vorschende der Rheingräfın Hedwig gethane gnade. Lünig 22,1921.
1790	— 24	—	(auf dem veld) empfiehlt den vier wetterauischen reichsstädten Jürgen von Sulzbach seinen diener, besonders dass sie ihn auf seinen rechtstagen fördern. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,541.
1791	— 24	Frisingen	gebietet der stadt Achen das kloster Burtscheid zu schirmen. Or. in Achen.
1792	— 24	—	bevollmächtigt den markgrafen Wilhelm von Jülich mit dem könig Philipp von Frankreich namens seiner zu unterhandeln und ein bündniss abzuschliessen, indem er sein und des reichs gut zum unterpfand der von ihm zu ertheilenden genehmignag setzt. Leibnitz Cod. juris gentium 148. Lünig 6,27.
1793	Oct. 6	München	befreit die bürger von München von dem zwang ihr salz zu Wasserburg zu nehmen, indem er ihnen vielmehr gestattet zu Halle, Wasserburg und allenthalben salz zu kaufen und bei sich niederzulegen. Bergmann Gesch. von München 76.
1794	— 6	.....	eignet dem kloster Geisenfeld die demselben von Metze Kastnerin gegebenen güter zu Schrobenshausen, welche vom herzogthum Baiern zu lehen gingen. Reg. Boic. 7,161.
1795	— 13	Nuremberg	erlaubt den grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg zu Plauen ob Arnstadt einen zoll anzufsetzen und zu erheben, um davon die strassen zu frieden und zu schirmen, wie der zoll den die von Kefernburg zu Ilmenau haben, auf so lange bis das reich diesen zoll mit 200 mark silber ablöset. Ludewig Rel. 2,306.
1796	— 18	—	befreit alle häuser und höfe der kirche zu Feuchtwangen von sternen und nngewohnen

No.	1536.		
			abgaben, zugleich verordnend dass in deren wäldern, wenn sie gehauen sind, niemand vieh weiden solle. Reg. Boic. 7,162.
1797	Oct. 25	Nürnberg	schenkt mit einwilligung seiner söhne des markgrafen Ludwig von Brandenburg und des herzogs Stephan dem neuen spital zum heiligen geist gelegen auf der Pegnitz zu Nürnberg den kirchensatz zu Pechtal. Reg. Boic. 7,163.
1798	— 28	—	giebt dem markgrafen Wilhelm von Jülich und dem pfalzgrafen Ruprecht gemeinschaftlich und jedem besonders specialvollmacht, um vor dem römischen hofe namens seiner näher bezeichnate erklärungen behufs seiner ansöhnung mit der kirche abzulegen. Noviter sanctitas — appensione maniri. Raynald § 31—38. Vergl. Buchner 471 wo ein ansatz steht.
1799	— 28	—	verfügt dass niemand an die welcho zu Mergentheim gesessen sind wegen der missethat die man seinen kammerknechten den Juden jetzund gethan hat eine anspruch noch forderung haben solle, indem er sich selbst das auszurichten vorbehalten habe. Or. in Stuttgart.
1800	— 28	—	benrkennt dass die bürger zu Augsburg auf seine bitte dem meister Ulrich dem Hofmair von Augsburg seinem obersten schreiber und dessen erben 400 pfund augsbarger pfennige von ihrer reichstenor, die sie geben sollten von St. Martinstag der schierst kommt über drei jahr, verschrieben haben, und sagt sie derselben pfennig und stener ledig. Or. in Augsburg.
1801	— 28	—	thut dem kloster Heilsbronn die besondere gnad, dass kein vogt richter oder beamter dessen leute und güter mit steuern und diensten beschweren soll. Hocker Suppl. 131. Falckenstein Ant. Nordg. 4,122.
1802	— 28	—	wiederholt demselben das grosse privileg kaiser Heinrichs VII d. d. Pisa 13 Juni 1313. Mit zeugen. Schütz Corps 4,232. Hockers Suppl. 130.
1803	— 28	—	nimmt dasselbe in seinen schatz, bestätigt dessen privilegien und mehrere genannte besitzungen, worunter auch das kaufhaus zu Nördlingen. Mit zeugen. Reg. Boic. 7,163.
1804	Nov. 10	München	empfiehlt dem burgrafen Johann von Nürnberg den schirm seiner Juden zu Nürnberg, zu Rothenburg und die dazwischen gesessen sind. Schütz Corps 4,234.
1805	Dec. 2	Babenberg	thut dem grafen Gerlach von Nassau seinem lieben schwager die besondere gnad, ob er silbererz in seiner herrschaft fände wo das wäre, dass er und seine erben dieses silbererz von ihm und dem reich ewiglich zu einem rechten lehen haben sollen. Abschrift aus Idstein. Extrahirt ist diese urkunde bei Wenck 1,241 mit dem irrigen ausstellungsorte Sonnenberg.
1806	— 3	.....	erlässt dritten brief an den pabst Benedict XII, dessen inhalt noch nicht bekannt ist. Raynald § 38.
	1537.		
1807	Jan. 7	Augsburg	beurkennt dass die Juden zu Augsburg die briefe welche ihnen die stadt und sämtliche bürger daselbst zu trust gegeben, aus den händen gelassen und darauf verzichtet haben, verspricht auch andere genannte Juden nicht eher in freiheit zu setzen bis sie ein gleiches gethan. Reg. Boic. 7,172. Vergl. Stetten Gesch. von Augsburg 1,93 wo eritag nach dem obersten statt freitag zu lesen sein wird.
1808	— 13	Dingolfingen	antwortet dem rath zu Frankfurt, dass er den von demselben mit herra nad städten zu verabredenden landfrieden genehmige, der bischof von Mainz möge seine gunst dazu geben oder nicht. Böhrner Cod. dipl. Mocenofer. 1,341. Diese nur mit -montag nach dem obersten tage datirte urkunde scheint sich auf den wetterauischen landfrieden vom 4 Mai 1337 zu beziehen, und dürfte demnach hierher gehören.
1809	— 25	Nürnberg	thut der stadt Wezlar die gnade, dass sie bis auf sein widerrufen den bisherigen zoll von jedem wagen von sechs auf neun heller erhöhen dürfe, um von dem ertrag ihre thürme thore und mauern zu bessern. Or. in Wezlar.
1810	— 26	—	verpfandet dem Bertold Ebershauser um 36 pfund für einen maiden vogtrechte zu Durenbach, deren eigenschaft dem kloster St. Georg zu Augsburg gehört. Reg. Boic. 7,173.
1811	— 30	—	nimmt das nonnenkloster St. Catharinen zu Nürnberg in seinen unmittelbaren schirm, also dass es keinem landvogt oder wem sonst keinerlei dienst thun solle, sondern nur dem reich allein. (Wölkern) Hist. Nor. dipl. 289.
1812	Febr. 1	—	ratificirt den lant inserirter urkunde d. d. apud Luparum prope Parisios 23 Dec. 1336 von

No.	1557.		
			seinem bevollmächtigten markgrafen Wilhelm von Jölich dem könig Philipp von Frankreich geschwornen eid, dass weder er noch seine nnterthanen dem könig Philipp noch dessen unterthanen einen schaden zufügen oder dessen und deren feinden beistehen sollen. Lünig 6,27. Leibnitz Cod. jur. gent. 147.
1813	Febr. 7	Nürnberg	beurkundet dass die stadt Nürnberg ihre auf nächsten Martini fällige reichssteuer von 2000 pfund als pfandlöse für seinen sohn den markgrafen von Brandenburg entrichtet hat. Reg. Boic. 7,175.
1814	— 8	—	gestattet dem reichsforstmeister Conrad Stromer acht kleine kohlener im nürnbergers reichswald zu haben, jedes kohlener was ein köhler des tags mit einem karren und einem pferd führen mag. Dagegen soll der genannte forstmeister in jenem reichswald dem reiche vier salzen machen. (Wolkern) Hist. Nor. dipl. 290.
1815	— 8	—	belehnt Conraden von Wendelstein, der kaiserin thürkammer, und dessen bruder und deren erben mit dem halben gericht zu Wendelstein. Wolkern Hist. Nor. dipl. 291.
1816	— 8	—	verleiht Conrad dem Stromair des reichs forstmeister zu Nürnberg und dessen männlichen und weiblichen erben den graben und die weierstätte obwendig der bürger weier bis an den nächsten furt nnterhalb Spilpühels. Reg. Boic. 7,175.
1817	— 8	—	erlaubt demselben tausend schafe zu halten und in den nürnbergers reichswald treiben zu lassen. Reg. Boic. 7,175.
1818	— 28	München	eignet dem kloster Fürstenfeld den vom herzoghthum Baiern zu lehen gehenden hof zu Hauenzell bei dem bach welchen jenem Johann der Kärpf von Röhling zu seelgeräth gegeben hat. Reg. Boic. 7,177.
1819	März 1	—	bestätigt den bürgern gemeinlich zu Zürich die durch einsetzung von bürgermeister und zünften gemachte erneuerung des dortigen gerichts, indem die welche früher der gerichte gewaltig waren in folge geheimer eide und bünde das recht verzögerten und der bürger gält nicht gehörig verrechneten. Tschudi 1,345.
1820	— 4	—	beantragt den rath zu Frankfurt die streitsache zwischen der witwe Benglen der Butzbacherin und dem Wigand von Buches zu untersuchen, und die erstere, wenn sie recht hat, zu schirmen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,541.
1821	— 10	—	gebietet dem rath zu Nordhausen die Servitenmönche (vom kloster Himmelsgarten) an der errichtung von gebäuden auf ihrem hofraume zu Nordhausen nicht zu hindern. Ledebur Archiv 10,368.
1822	— 12	—	erlaubt seinem caplan Cunrad probst zu Schefflarn die stiftung eines neuen mühlslags zu Thalkirchen. Reg. Boic. 7,178.
1823	— 24	Nürnberg	bestätigt die vom amman zu Weissenburg Ulrich von Geyern mit den bürgern daselbst getroffene übereinkunft, nach welcher jeder bürger von jeder hube zwei pfund heller als hutzins jährlich zu entrichten hat. Reg. Boic. 7,179.
1824	— 27	—	verspricht der stadt Frankfurt, dass weder er noch seine nachkommen der stadt Mainz oder einer andern stadt messe oder markt geben sollen, welche den frankfurter messen schädlich sein möchten. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,542. Privilegia et Pacta 27. Lünig 13,509. Orth Reichsmessen 563.
1825	April 4	—	thut den bürgern gemeinlich zu Rentlingen die gnad, dass sie fürbas niemand laden soll auf das landgericht zu Rotweil wegen klagen hintz ihnen oder ihren gütern, sondern dass man sie vielmehr zu Rentliagen vor dem reichsschultheissen belagen solle. Or. in Stuttgart.
1826	— 15	München	heisst den rath zu Frankfurt wiederholt, dass er die dortigen Juden schirme, und verhinde dass sie nicht vor geistliche gerichte gezogen werden, indem der rath selbst über sie richten solle. Olenschlager Erläuterung der Aurea Bulla 91.
1827	— 25	—	verordnet dass niemand das kloster Roth im constanzer bisthum um gut urbar oder recht, das es bisher friedlich besessen vor die landschranen oder vor geistliches gericht laden solle. Lünig 18,437. Zwar mit jahr 1338 und Reg. 24, da diese angaben aber wegen dem ausstellungsort nicht passen, so folgte ich dem Imp. 10.
1828	— 28	—	bekent von bürgermeister rath und bürger gemeinlich zu Mühlhausen tausend mark silber zur lösung des reichsguts um die stadt Nürnberg erhalten, und das damit von seiner muhme der gräfin von Nassau gelüset zu haben; zugleich versetzt er ihnen für diese tausend mark alles was das reich in Mühlhausen auf den dörfern und auf

No.	1537.		
1829	April 28	Aich	dem feld hat, namentlich das gericht in der stadt. Grashof Muhlhusa 203 wo jedoch keine andere jahresbezeichnung als 1337 mitgetheilt wird.
1830	Mai 31	Frauchenfurt	belehnt Gottfried und Hermann von Trohe mit dem erledigten gericht zu Buseck. Lünig 12, 163.
			belehnt Friedrich den Lyngken genannt Goldschmidt bürger zu Nördlingen mit einem reichslehnbaren acker im alerheimer feld den er von dem Brunnse gekauft hat. Neue hist. Abhandl. der baier. Ak. 1, 350.
1831	Juni 1	—	thut den bürgern gemeinlich zu Mosbach die gnad, dass sie für seine vettern die herzoge von Baiern, denen sie dormalen vom reich versetzt sind, nicht pfandbar sein sollen. Acta Pal. 2, 102.
1832	— 6	—	verordnet dass die freiheit und recht die er der von Lichtenberg und von Ochsenstein städten und flecken gegeben hat der stadt Hagenau kein schaden sein sollen. Schöpflin Als. dipl. 2, 159.
1833	— 9	—	thut dem rath und den bürgern gemeinlich zu Gelnhausen die gnad, dass sie für ihn und das reich nicht pfandbar sein sollen. Lünig 13, 792.
1834	— 13	—	weist den rath zu Frankfurt an, dass er die von demselben auf nächsten Martini zu entrichtenden 300 pfund heller an Hugo von Maienberg auszahle. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1, 548.
1835	— 16	—	(in opido nostro) thut der stadt Erfurt die gnad, dass niemand einen der ihrigen solle pfänden können um ihn selbst um die mainzer kirche oder um deren erzbischof oder um sonst jemand oder um jemandes schuld, so lange sie selbst bereit sind vor ihren städtischen richtern zu recht zu stehen. Lünig 14, 441. Falkenstein Hist. von Erfurt 1, 216.
1836	— 20	—	vereinigt sich mit erzbischof Heinrich von Mainz auf folgende paneto: 1) er erkennt ihn als erzbischof an und nimmt ihn in schutz; 2) bestätigt demselben die privilegien des mainzer erzbistums; 3) will nicht erlauben dass gegen ihn oder das erztstift Mainz gerichtete bullen des pabstes Benedict XII verlesen werden; 4) will die mainzer suffraganbischöfe anhalten dem erzbischof gehorsam zu sein und von ihm bestätigung einzuholen; 5) will dem erzbischof gegen alle seine gegner beiständig sein; 6) will die herrn und städte des reichs anhalten den vorgeschriebenen artikeln beizutreten; 7) will sich mit dem römischen stuhle nicht versöhnen ohne den erzbischof und sein stift einzuschliessen. Gudon Cod. dipl. 3, 305.
	— 29	—	Der kaiser empfängt dienstbriefe von vierzehn fürsten, grafen und herrn genannt bei Buchner 476.
1837	Juli 1	—	thut den bürgern von Friedberg die gnad, dass sie und ihr gut weder für ihn noch für das reich noch für sonst jemand pfandbar sein sollen, und dass er auch niemanden pfandbriefe über sie geben solle. Lünig 13, 732.
1838	— 3	—	thut den bürgern von Wezlar wegen der ihm geleisteten treuen dienste und grosser arbeit die gnad, dass weder sie noch ihr gut für ihn und das reich pfandbar sein, dass auch alle auf sie gegebene pfandbriefe keine kraft haben sollen. Or. in Wezlar.
1839	— 4	—	bestätigt den bürgern von Berlin wegen ihrer treue gegen seinen sohn die gnadenbriefe welche sie von den alten fürsten der mark und seinem sohne erhalten haben. Küster Altes und neues Berlin 4, 142. Fidicin hist. dipl. Beitr. 1, 54.
1840	— 4	—	schreibt der äbtissin und dem convent des nonnenklosters Thalheim bei Mainz, dass sie, nachdem sie wie ihm gesagt worden seine erste bitten von seinem königthum und kaiserreich wegen erfüllt haben, nun keine seiner weitem bitten wegen pfändenvergebung mehr beachten mögen, ausser etwa aus gutem willen. Or. in Mainz.
1841	— 7	in valle Dyelbach	ernennt den grafen Rainald von Geldern und den markgrafen Wilhelm von Jülich zu seinen generalvicarien in der diocese und stadt Kamerich (Cambrai). Nyhoff Gedenkw. 1, 350. Der ausstellungsort liegt am Rhein oberhalb Bacherach.
1842	— 7	—	meldet vorstehende verfügung der stadt Kamerich, und gebietet ihr seinem vicar als solchem zu gehorchen. Nyhoff Gedenkw. 1, 360.
1843	— 8	Dyepach	verkündet der stadt Münster, dass er dem grafen Heinrich von Waldeck über alle Juden in stadt und bisthum Münster volle gewalt gegeben habe. Varnhagen Wald. Gesch. 156. Lünig 23, 1423.
1844	— 8	—	gleichlautend an die stadt Osnabrück wegen den Juden im Osnabrückischen. Varnhagen Wald. Gesch. 157. Lünig 23, 1423.

No.	1557		
1843	Juli 12	Franchenford	verlängert den von ihm mit willen der fürsten der landherrn nnd der städte bei dem Rhein gemachten landfrieden, der an nächsten sonntag zu mittelfasten ausgehen sollte, auf zwei ganze jahre mit näherer bestimmung wegen dem bisher zu Mainz erhobenen landfriedenszoll je nachdem ihn die bürger von Mainz bei sich lassen wollen oder nicht. Würdtwein Subs. 4,283.
—	13	—	An diesem tage (oder am 23) kam das bündniß mit den englischen gesandten grafen Wilhelm von Monacuto und Wilhelm von Clinchhorn zu stande (Buchner 477), welches könig Eduard zu Westminster am nächsten 26 Ang. ratificirte (Rymer 2,185). Beide theile versprachen für sich und ihre erben sich gegen ihre feinde besonders den könig Philipp von Frankreich beizustehen. Ludwig bat den könig mit ihm gemeinschaftlich den römischen hof zu besuchen und versprach demselben auf Andreastag persönlich mit 2000 helmen zu hülfe zu kommen. König Eduard verpflichtete sich dagegen auf gewisse termine zu Dortrecht 300000 florene an den kaiser zu zahlen. — In gemässheit dieses bündnisses schrieb der kaiser zu anfang des August an die brabantischen städte, dass sie sich zum zuzug gegen den könig von Frankreich bereiten sollten. Hosemius apud Chapeville 2,438. Erhalten ist ein solches schreiben an die stadt Harlem. Beka 103. Olenschlager Staatsgesch. 204. Mieris 2,613. Da dasselbe aus Frankfurt datirt ist, so muss das mangelnde datum wohl mit Juli 1339 ergänzt werden.
1846	— 13	—	beauftragt den rath zu Frankfurt, dass er seinem schreiber Leonhard, weleher hierzu schon vor Jahren erste bitten erhalten, die nächste pfründe verschaffe, welche am dortigen Liebfraustift ledig wird. Böhmer Cod. dipl. Moe. nfr. 1,548.
1847	— 13	—	genehmigt die schenkung der reichslehnbaren vogtei nnd des gerichtes über zwei höfe bei Garlenhusen seitens des Gottfried von Eppstein und seiner chewirtin an das kloster Haina. Kuchenbecker Anal. 8,309.
1848	— 16	—	bekent dass ihm die bürger gemeinlich zu Frankfurt ihre gewöhnliche steuer von nächstem Martini an über ein jahr zum voraus entrichtet haben. Böhmer Cod. dipl. Moe. nfr. 1,549.
1849	— 16	—	verspricht dem Conrad von Trymperg tausend gulden von dem gelde das ihm sein lieber schwager der könig von England an lichtmess zu geben schuldig ist. Senckenberg Sel. 2,621.
1850	— 17	—	sagt die bürger von Wezlar welche ungeachtet der ihnen wegen erlittener feuersbrunst zugestandenen steuerfreiheit auf seine fleissige bitte seinem wirth Conrad dem Grossen bürger zu Nürnberg auf die demselben seinerseits schuldige summe 720 pfund heller zahlen wollen, dieser zahlung wegen ledig nnd los, und verspricht ihnen ein ganzes jahr darnach keine forderung an sie stellen zu wollen. Or. in Wezlar.
1851	— 17	—	macht den burghmannen zu Friedberg eine ordnung satzung und recht wie sie untereinander leben nnd sich halten sollen. Namentlich wenn ein burghmann den andern tod schlägt, der soll leisten ein jahr, um eine wunde ein halb jahr, um einen faustschlag einen monat, um verkorne wort vierzehn nacht, um unrecnten namen eben so viel. Or. in Darmstadt. Gedruckt in: Der hngz Friedberg burgfrieden. Giessen 1730 fol.
1852	— 26	Rotwil	beurkundet den gerichtsspruch, dass Ursula die eheliche hansfran des grafen Hugo von Hohenberg unter dem beistand ihres vogtes des grafen Ludwig von Oettingen auf die erbschaft ihres vaters des grafen Ulrich von Pfirt verzicht geleistet habe. Herrgott Gen. 3,659.
1853	.....	Slusingen	schreibt den geistlichen leuten in Ebrach und andern ihren mitäbten aus Deutschland, welche auf der reise zum generalcapitel der Cistercienser begriffen sind, und gebietet ihnen zu ihrem eignen heil auf der stelle wieder umzukehren, da Philipp von Valois der sich einen könig von Frankreich nennt nnd dessen anhänger alle aus Deutschland kommende anhalten nnd beschweren zu nicht geringer schmach seiner und des reichs. Dobner Mon. 5,497. Nach der ordnung in Peters von Zittau chronik muss man schliessen, dass dieser brief nach dem 8 Juli geschrieben sei, zugleich muss er vor den 26 Nov. fallen, da er Reg. 23 hat. Der gang der geschichte und das itinerar weisen ihm seine stelle nm die mitte des August.
1854	Aug. 19	—	entscheidet die streitigkeiten zwischen markgraf Friedrich von Meissen auf einer, und

No.	1537.		
1855	Aug. 23	Babenberg	den vögten von Plauen genannt Reuss, den vögten von Gera und denen von Weida auf der andern seite, in betreff des bergwerks zum Hohenforst. Lünig 11,210. Rousset Suppl. 1 ^o ,134. — Zwar mit dem Datum: diensttag nach Mariä empfangniss, also zum 9 December; weil dies jedoch zum itinerar nicht passt, auch Reg. 23 ver den 28 Nov. weiset, so wird wohl diensttag nach Mariä himmelfahrt, also 19 August, oder nach Mariä geburt, also 9 Sept., zu lesen sein. Ich ziehe das erstere vor.
1856	— 22	—	gebietet dem rath zu Frankfurt dem erzbischof Heinrich von Mainz behüchlich zu sein, dass des reichs Juden beschirmt werden. Zugleich beglaubigt er den ritter Dietrich von Handschuchheim bei dem rath. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,549. Senckenberg Rare Schriften 4,346. Olenschlager Erl. der Aurea Bulla 92.
1857	— 21	Nurenborg	giebt dem kleser Langheim die gerichtsharkoit über die dörfen Wazendorf, Neues, Gasenberg und die höfe zu Neuried und Rossach. Schultes Hist. Schr. 98. Schultes Coburgische Landesgesch. 42.
1858	— 27	—	gebietet dem rath zu Frankfurt, dass er seinem schreiber Leonhard, welcher hierzu schoo längst erste bitten erhalten hat, die eben erledigte pründe am Liebfraustift daselbst allenfalls mit gewalt verschaffe. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,550. — An den burgermeister in Frankfurt erging an demselben tage ein noch nicht gedrucktes im wesentlichen gleichlautendes schreiben.
1859	Sept. 14	Augsburg	bestätigt die von bischof Leopold von Bamberg den in der zent Schnait gesessenen unterthanen des klostere Schlüssellau ertheilte rehtfreiheit. Reg. Boic. 7,194.
1860	— 15	—	verleiht den freien leuten auf der leutkircher heide verschiedene freihelten. Lünig 14,803. (Wegelin) Bericht von der landvogtel in Schwaben 3. Die daten dieser urkunde sind etwas mangelhaft, doch wird sie hierher gehören.
1861	— 22	—	befreit das klosther Thierhaupten bis auf widerruf von entrichtung der sieben pfund vogtrecht, welche ihm dasselbe jährlich von des herzogthums zu Baiern wegen schuldig ist. Mon. Boic. 15,106.
1862	— 21	—	verleiht dem augsbarger bürger Johann Langmantel den bann und das gericht zu Zimmershusen. Reg. Boic. 7,195.
1863	— 24	—	verspricht vom kloster Münster hinfort keine bede wegen der kirche zu Merichingen verlangen zu wollen. Reg. Boic. 7,196.
1863	— 24	—	beauftragt den rath zu Frankfurt, dass er das dortige Liebfrauenstift allenfalls mit gewalt dazu anhalte, dass es die vom kaiser dem Heinrich Henigin, und nach dessen verheirathung dem kaiserlichen schreiber Leonhard gegebenen ersten bitten vollziehe. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,550.
1864	Oct. 1	—	begnadigt die stadt Ravensburg nach der von graf Berchtold zu Graisbach und Marstetten genannt von Nyffen gemachten richtung, dass weder das gotteshaus Minren-Aue noch sonst jemand ihre bürger um keinen fall noch erbe vor geistliches gericht laden, und überhaupt niemand sie anderswo verklagen solle als vor ihrem amtmann. Lünig 14,214 (irrig 224).
1865	— 1	—	thut den geistlichen leuten im kloster Weingarten die gnad, dass sie niemand keinen dienst thun noch niemand nichts geben sollen als seinem landvogt; zugleich gebietet er Johann dem Truchsess zu Walpurg und dessen nachfolgern hierauf zu halten. Or. in Stuttgart.
1866	— 16	München	verleiht dem kloster Beurberg das ausschliessliche fischereirecht in der Röttenbach. Mon. Boic. 6,420.
1867	— 16	—	thut dem kloster Steingaden die gnad dass keiner seiner jäger weder nachtselde bei ihm nehmen, noch es mit hunden beschweren solle. Mon. Boic. 6,592.
1868	— 21	—	cignet dem kloster Fürstenfeld den zehnten zu Gundingen und andere vom herzogthum Baiern zu lehen rührende güter, welche demselben deren besitzer gegeben haben. Mon. Boic. 9,175.
1869	— 21	—	beurkundet dass der rath zu Nordhausen ihn wegen aller seiner ansprüche bis auf heutigen tag befriedigt habe, nimmt die stadt in seinen schirm und entlässt sie aller forderungen wegen den dortigen Juden. Fürstmann Gesch. von Nordhausen 17.
1870	— 24	—	ermächtigt den grafen Berthold von Henneberg mit dem rath zu Mühlhausen um das gericht daselbst zu teidingen. Grasshof Mühlhuss 203.

No.	1537.		
1871	Oct. 24	München	bestätigt dem nonnenkloster Neuburg seine rechte und freiheiten, und gebietet seinen amtleuten bote oder stener von den klosterleuten nicht unmittelbar zu erheben, sondern sie von der äbtissin zu gesinnen. Reg. Boic. 7,197.
1872	Nov 10	Nürnberg	verpfändet den bürgern zu Mühlhansen für die tausend mark silber, die sie ihm geben um damit das ihm bequemer gelegene reichsgut zu Nürnberg zu lösen, das reichschultheissenamt zu Mühlhausen. Grasshof Mühlhusa 204.
1873	— 20	Augsburg	bekannt seinem landvogt in OberSchwaben Johann Truchsess von Waldburg schuldig zu sein 700 mark für darlehen, 400 mark um schaden in seinem dienst, 900 mark für auslösung der an grafen Hugo von Zeil genannt von Montfort versetzt gewesenem burg Zeil, und verpfändet ihm für diese 2000 mark die burg Zeil. Pappenheim Chronik der Truchsess von Waldburg 1,55.
1874	— 22	—	ertheilt den herzen Albrecht und Otto von Oestreich vollmacht den Azzo Visconti von Mailand zu gnaden aufzunehmen, und in betreff der städte und reichslande, die er wider des kaisers willen inne hat, einen vergleich mit ihm zu schliessen. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
1875	— 26	München	eignet dem kloster Pulnhofen zwei huben zu OberWistfechen welche Heinrich der Ettenstatter vom herzogthum Baiern trug. Reg. Boic. 7,200.
	Dec 9	.....	Wegen einer am heutigen tage gerechneten urkunde aus Schleusingen vergl. 19 Aug. dieses jahrs.
1876	— 12	—	belehnt in einer rhetorisch abgefassten urkunde bei gelegenheit der erbauung von Marienburg den ordensmeister Theodorich von Aldenburg und den Deutschorden mit dem land der Lithauer, nämlich Ouchsteten, Samaiten, Karsan und Russia, und erlaubt demselben eine erzbischöfliche metropolitankirche zu errichten, welche Baiern heissen soll. Die gegenwärtig allein noch erhaltenen abschriften deuten auf zwei originale, eins mit Monogramm und goldbulle d. d. Monaci, xvii non. decembris, Ind. 5, Reg. 23, Imp. 10, und eins mit wachssiegel d. d. Monaci feria sexta ante Lucie; beide weichen im einzelnen von einander ab, namentlich fehlt in ersterem das land Ouchsteten. Die drucke: Lünig 7,7 und Ladewig Rel. 1,336 sind nach der ausfertigung mit goldbulle. So Vogt Gesch. von Preussen 4,549 und Napiersky Index 1,89 und 90. Meiner meinung nach ist der gedruckte text stark gefälscht oder auch ganz erfunden.
1877	— 16	—	bestätigt dem über missbrauch des schirms zur zeit seines streits mit herzog Friedrich von Oestreich klagenden gotteshaus Weingarten seine privilegien, verbietet bei strafe dass sich niemand einer vogtei über dasselbe anmasse, und befiehlt seinem landvogt Johann truchsess von Waldburg dasselbe zu schützen. Neue abschrift in Stuttgart.
1878	— 30	—	verordnet dass die einkünfte welche das kloster NiederSchönfeld aus seinem haus zu Werde zieht steuerfrei sein sollen. Mon. Boic. 16,378.
	1538.		
1879	Jan. 4	—	ernannt die herzoge Albrecht und Otto von Oestreich und ihre erben zu beständigen reichsvicarien über die städte Padua und Treviso mit allem zugehör. Lünig Cod. Germ. 2,498. Dumont 1,164. Verci Marca 11,104. Vergl. oben zum 5 Jan. 1330.
1880	— 4	—	verspricht denselben noch besonders, sobald er nach der Lombardei komme ihnen die beiden städte Padua und Treviso sowohl durch belehnung als auch wegen des reichsvicariats einzuhandeln, sollte aber dagegen ein hinderniss auferstehen ihnen andere eben so gute städte anzuweisen. Kurz Oestreich unter Albrecht dem Lahmen 345.
1881	— 4	—	gibt dem kloster Ebrach von reichswegen zu schirmern den abt von Fuld, den burggrafen Johann von Nürnberg, Luzen von Hohenlohe und Conraden von Schlusberg. (Montag) Frage ob die abtei Ebrach 254.
1882	— 7	—	bestätigt und transsumirt dem kloster Roth das privileg könig Albrechts d. d. Memmingen 13 Mai 1304, und erklärt dessen in den reichsstädten gelegene besitzungen für steuerfrei. Lünig 18,754.
1883	— 7	—	bestätigt dem kloster Weissenau das eingerückte privileg könig Albrechts d. d. Ravensburg 13 März 1299, worin das privileg könig Friedrich II d. d. Weingarten 11 Dec. 1218 enthalten ist, mit dem zusatz dass das kloster in den reichsstädten von seinen besitzungen keine Steuern zahlen solle. Deutsch und lateinisch in Stuttgart.
1884	— 8	—	bestätigt dem kloster Weissenau ein eingerücktes privileg könig Conradins d. d. Lengen-

No.	1338.		
1885	Jan. 9	München	velt 11 März 1264, wodurch dieser jenem gestattet sich im altdorfer wald mit holz zu versehen und dasselbe auf dem wasser geheissen die Schnasse zu flößen. Or. in Stuttgart. thut dem premonstratenser kloster Roth in constanzer diocesis die gnade, dass es um kein in seinem ruhigen besitz befindliches gut urbar oder recht vor eine landesbranne oder ein weltliches gericht geladen werden soll, sondern dass es deshalb nur vor seinem geistlichen richter belangt werden kann. Or. in Stuttgart.
1886	— 9	—	thut dem premonstratenser kloster Weissenau bei Ravensburg gleiche gnade. Or. in Stuttgart.
1887	— 13	—	gebietet seinem landvogt Heinrich von Dürnwang, dass er dem kloster Comburg den demselben genommenen wein and das korn wieder gebe, wenn dessen alt wie er vorgeht mit den bürgern von Rotenburg beweisen kann dass er kein gut verkauft habe dessen der kaiser von des reichs wegen vogt ist. Or. in Stuttgart.
1888	— 17	—	begiebt sich aller ansprüche auf die dörfer Bruglachen und Hennenwidach zu gunsten Heinrichs von Gumpenberg dem sie von seinen altvordern angeerbt sind. Reg. Boic. 7,205.
1889	— 28	Ulm	gebietet den Juden gemeinlich zu Augsburg seinen kammerknechten, dass sie dem Peter von Hochenegg mit ihrer gewöhnlichen jahressteuer sollen wartend sein nach der brief sage welche dieser darüber hat. Or. in Augsburg.
1890	Febr. 1	.....	beruft den bischof von Lüttich den reichstag der in der osternoctave zu Cöln gehalten werden soll zu besuchen, widrigenfalls gegen ihn als ungehorsamen vassallen verfahren werden solle. Hocsemius apud Chapeville 2,439. Lünig 17,515. Olenschlager Staatsgesch. 203.
1891	— 8	Ruttligen	ertheilt dem Conrad von Stöffeln dem alten einen lehenbrief über die lehen, die er und sein bruder Eberhard genannt Kirchherr vom reich haben. Stuttgart.
	März 00	Spire	Versammlung deutscher bischöfe, nämlich des erzbischofs Heinrich von Mainz, der bischöfe Bertold von Strassburg, Bernhard von Paderborn, der erwählten Gerhard von Speier und Heinrich von Augsburg, dieser in person, dann der bischöfe von Bamberg, Basel, Eichstädt und Würzburg durch bevollmächtigte, welchen der kaiser seine sache anheim stellt, worauf sie unterm 27 März in einem gemeinschaftlichen schreiben den pabst Benedict XII um deren ausgleichung ersuchen und den bischof Ulrich von Chur mit dem grafen Gerlach von Nassau bei demselben beglaubigen. Herwart 719. Olenschlager Staatsgesch. 186. Schaten Ann. Pad. 2,287. Hartzheim Concilia 4,321. Vergl. Albert. Arg. apud Urstis. 2,127 und 132.
1892	— 28	—	beklagt sich bei der stadt Strassburg über das benemen des pabstes und fordert sie auf die nun von den zu Speier vereinigten bischöfen und prälaten nach Avignon gesendete botschaft durch ihre briefe bei dem pabst zu unterstützen. Wencker App. arch. 199. — Ich nehme an, dass das daselbst seit 191 mitgetheilte datum zu diesem briefe gehöre, dessen jahr durch die erwähnte zusammenkunft zu Speier bestimmt wird.
1893	— 30	.....	bestätigt dem bischof Gerhard von Speier die vogtei über das kloster Ottenheim, welche derselbe um tausend pfund heller von Albrecht dem Hofwart von Kirhain an sich gelöst hat. Reg. Boic. 7,212.
1894	April 18	Frankenfurt	gebietet seinem landvogt dem grafen Ulrich von Wirttemberg das kloster Herrn-Alb, welches besonders durch markgraf Hermann von Baden in grosse armut und gebrechen gefallen ist, vor ferneren angriffen und beraubungen zu schützen. Besold Doc. red. 1,85. Petri Suevia eccl. 25. Sattler Gesch. von Wirttemberg 2,108.
1895	— 23	—	fordert das domcapitel zu Lüttich auf, den auf sonntag Vocem Jocunditatis (17 Mai) zu Frankfurt wegen den mit dem verstorbenen pabst Johann XXII obgewalteten streitigkeiten und scandalen abzuhaltenden reichstag mit einigen personen zu beschicken. Chapeville 2,443. Lünig 17,515. Olenschlager Staatsgesch. 203.
1896	— 24	—	befiehlt dem zollschreiber zu Mainz, dass er dem grafen Wilhelm von Katzenelnbogen all sein getraid und korn das in seinem gebiet oben an der Bergstrass (also in der obern grafenschaft) wächst, zollfrei lasse. Retter Hess. Nachr. 4,278.
1897	— 27	—	bestätigt die verpfändung der veste Niwenburg seitens des markgrafen Friedrich von Meissen an Heinrich Reuss vogt zu Plauen. Lünig 11,211.
1898	Mai 1	—	beurkundet dass er mit den Juden zu Worms ihrer brühe und schuld wegen und auch zur förderung seiner fahrt gen Frankreich überein gekommen ist, dass sie ihm in bestimmten fristen 2000 gulden zahlen sollen. Zugleich ermächtigt er rath und

No.	1358.		
			bürger daselbst, die ihm das geld auszuwähren und zu richten versprochen haben, dasselbe von den Juden allenfalls mit gewalt einzutreiben. Or. in Worms.
1899	Mai 11	Franchenfurt	ertheilt den bürgern von München zu Friedberg in der Wettgrau gleiche zollfreiheit wie daselbst die von Nürnberg haben. Bergmann Gesch. von München 70.
1900	— 12	.....	schreibt dem könig Eduard III von England und schlägt ihm die stadt Sinzig am Rhein als ort der zusammenkunft vor. Nach dem auszug in Eduards antwort vom 23 Juni bei Rymer 24,26.
1901	— 15	—	thut dem rath und den bürgern gemeinlich zu Gelnhausen die gnad, dass es mit den gerichtsbussen daselbst wie in Frankfurt gehalten werden soll; auch dass alle die von den herrn zu ihnen fahren und bei ihnen sesshaft werden in des reichs schutz stehen sollen. Lünig 13,792.
1902	— 17	—	bekennet von der stadt Wezlar eine gewöhnliche steuer zu hülff und zu dienst seiner fahrt gen Frankreich und gen Lamparten empfangen zu haben, und verspricht binnen zwei jahren nichts über die gewöhnliche steuer zu fordern. Gud. Syll. 493.
1903	— 20	—	bestätigt den bürgern von Nimwegen als kaiser ihre privilegien gnaden und freiheden. (Betouw) Handvesten van Nymegen 32.
1904	— 21	—	gestattet den lateranensischen pfalzgrafen Jacobus und Fencius, dem löwen den sie bisher im wappen führten die baierische herzogskrone anzufügen. Freber Orig. Pal. Ed. II, 1,100. — Theilweise oder ganz unächt.
1905	— 21	.....	beurkundet das merkwürdige weistum über den wildbann in der Dreieich wie er solches von den hühnern verhört hat. Buri Bannforste 2. Lünig 11,524.
1906	Juni 2	—	bestätigt dem kloster Herrn-Alb das privilege, dass es keinen vogt haben solle, wohl aber einen von dem kaiser in dem geschlecht der von Eberstein ernannten schirmer. Besold Doc. red. 1,87. Petri Suev. eccl. 25.
1907	— 5	—	giebt dem bürgermeister Berchtold Ergoltspach und dessen mitbürgern welche die stadt Regensburg in ihren angelegenheiten an ihn senden will einen geleitsbrief. Reg. Boic. 7,317.
1908	— 15	Dieppach	fordert den edeln mann von Lantzcrn auf, seinem schwager dem markgrafen Wilhelm von Jülich nach der brief sage die er vom kaiser hat von seinen im amt Sinzig gelegenen reichslehen zu buldigen. Gud. Cod. dipl. 2,1072.
1909	— 23	Franchenfurt	bestätigt das vermächtniss aller seiner herrschaft land leute und gut, welches sein neffe pfalzgraf Rudolf den söhnen des kaisers gemacht hat. Fischer Kl. Schriften 2,668.
1910	Juli 1	—	bestätigt die einung seiner vier söhne in deren gemäasheit sie gesammte ländel: die mark Brandenburg, Baiern u. s. w. ungetheilt und zu gesammer hand besitzen, auch sich gegenseitig behelfen sein sollen. Gercken Cod. dipl. Brand. 3,551. Fischer Kl. Schriften 2,113.
1911	— 5	—	giebt seinem heimlichen rathe dem grafen Berthold von Graissbach genannt von Nyffen stadt und burg Neustadt an der Kamlach zu lehen. Buchner 487 extr.
1912	— 8	—	beruft den abt Heinrich von Fuld zu dem auf dienstag vor St. Lorenz (4 Aug.) in Frankfurt wegen den angelegenheiten mit dem apostolischen stuhle abzuhaltenden reichstag. Schannat Hist. Fuld. 256.
1913	— 13	Bacherach	nacht eine söhne zwischen dem erzbischof Balduin von Trier und dem erzbischof Heinrich von Mainz in betreff der von dem erstern geführten verwaltung des erstifts Mainz. Honthelm Hist. Trev. 2,134.
1914	— 13	—	verleiht dem erzbischof Heinrich von Mainz einen grossen turnos auf dem zoll zu Lahnstein zur tilgung der schulden seines erstifts, sodann dem erzbischof Balduin von Trier nebst dem bischof Gerhard von Speier eben so viel auf dem zoll zu Coblenz. Diese urkunde soll an St. Margarethen und mittwochs nach St. Margarethentag ausgestellt sein (?). Reg. Boic. 7,321.
	— 16	.....	An diesem tage schlossen die churfürsten mit ausnahme des königs von Böhmen zu Rense den bekannten churverein zur aufrechterhaltung der rechte des reichs und ihrer chur. Of gedrukt z. b. Olenschlager Staatsgesch. 188.
1915	— 22	Franchenford	thut dem kloster Ensford die gnade, dass es an drei tagen der woche in den Wolfschlag und in den Gaden nach brennholz fahren möge. Mon. Boic. 24,83.
1916	— 22	—	ernahmt den deutschordensmeister Theodorich von Altenburg und dessen ordensbrüder auf die von dem könig Casimir von Polen bei dem römischen stuhl wegen ihrem von

No.	1538.	
1917	Juli 29	Franchenford
1918	Aug. 1	—
1919	— 6	—
1920	— 6	—
	— 8	—
1921	— 8	—
1922	— 8	—

den heiden erstrittenen und durch den römischen kaiser ihnen verliehenen ordensland erhobene anklage vor keinem gerichte, welchem namen es auch haben möge, sich einzulassen. Lünig 16,8. Napiersky Index 1,164 extr.

bestätigt seinem lieben wirth dem frankfurter bürger Jacob Knoblauch der hansfrau desselben und ihren erben den Sal zu Frankfurt der ihnen um 4200 pfund vom reiche verpfündet ist. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,561.

freiet dem Craft von Hohenloch die stadt Crailsheim und giebt derselben gleiches recht wie schwäbisch Hall hat. Hansselmann Landeshoh. 1,445.

bestätigt der stadt Achen alle ihre privilegien, insbesondere auch in bezug auf zölle und abgaben. Or. in Achen.

(in oppido nostro) erlässt ein edict an alle christen, worin er die von pabst Johanu XXII gegen ihn erlassene sentenz für nichtig erklärt. Divus Petrus atque Paulus — majorum parricidium laet. Lünig 15,184. Rousset Suppl. 1,139. Goldast Const. 3,410. Lünig Cod. It. 1,99. — Unsicht wie schon die latinität ergibt.

Im deutschordeushaus zu Sachsenhausen angethan mit den kaiserlichen zierden verkündigt Ludwig die auf dem reichstag gefassten beschlüsse. Alb. Argent. apud Urstin. 2,129. Latomus apud Freher 1,660. Vergl. auch Joh. Vitodur. apud Eccard 1,1844 wo dieser reichstag genau beschrieben ist.

(in oppido nostro) erlässt ein manifest an die ganze christenheit worin er pabst Johannes XXII gegen ihn promulgirtes urtheil widerlegt, dann erweist dass der pabst den kaiser nicht richten könne, wohl aber verbunden sei ein allgemeines concilium als richter über sich anzuerkennen. Fidem catholicam quam — omnibus publicatum. Naclerus Chronographia (Tubingae 1516 fol.) 2,350 erster druck. Mutius De Germ. origine (zuerst Basileae 1539 fol.) apud Pinst. Script. ed. Struv. 2,878. Freher Script. ed. Struv. 1,655. Goldast Const. 1,331 und 4,101. Lünig Reichsarchiv 15,187. Lünig Cod. Ital. 1,101. Rousset 1,139. Hartzheim Conc. Germ. 4,323. Olenschlager Staatsgesch. 193. — Dieses manifest steht nach Raynald § 14 auch in dem noch ungedruckten werke des Nicolaus Minorita, welcher mit dem sicilianischen geschichtsschreiber Nicolaus Specialis nicht verwechselt werden sollte wie Oudin Comment. de Script. eccl. 3,958 und alle späteren literarhistoriker gethan haben. Dieser Nicolaus Minorita, welcher eine mit actenstücken belegte geschichte der kirchlichen streitigkeiten seit 1321 geschrieben hat, wurde vielfach benutzt von Raynald (vergl. bes. ad annum 1322 § 53) nach dem MS. Bibl. Vat. 4098, dann von Baluze in den Vitae pap. Avin. (vergl. bes. 1,598, 704 und 788) nach dem MS. Bibl. Colbert. 678 (jetzt Bibl. reg. Paris. 3154). Letzteres MS. endet 1328 während das von Raynald benutzte viel weiter geht. Die vollständige bekanntmachung dieses werkes würde ohne zweifel eine der wichtigsten bereicherungen der geschichte des vierzehnten jahrhunderts sein.

(in oppido nostro) erklärt, dass die kaiserliche würde unmittelbar von gott komme, dass durch die ordentliche wahl der churfürsten der erwählte ohne weiteres könig und kaiser werde, und dass alle die entgegen gesetztes behaupten hochverräther seien. Licet juris utriusque testimonia — committentibus subiacere. Leibnitz Cod. jur. gent. 148. Lünig Reichsarchiv 6,28. Lünig Cod. It. 1,109 aber aus Cöln. Dumout 1,169. Freher Script. 1,616. Goldast Const. 4,99. Herwart Lud. def. 731. Olenschlager Erl. der Aur. Bulla 58. Olenschlager Staatsgesch. 199. Hartzheim Conc. Germ. 4,331. Lehmann 659. — Alle abdrücke dieser berühmten constitution stammen zuletzt aus dem werke des Hieronymus Balbus De Coronatione ad Carolum V Imperatorem, welches zuerst im jahr 1580 zu Bologna erschien und seitdem oft gedruckt wurde. Es fehlt derselben überall der eingang, bei Balbus auch die ausstellungszeit, und der demselben gegebene ausstellungsort »in Coloniensi civitate Alemaniae« ist jedenfalls unrichtig, darum auch von späteren herausgebern geändert. Ich wäre daher und noch aus andern gründen nicht abgeneigt diese constitution wie sie dormalen vorliegt für mehr als verdächtig zu erklären, wenn nicht Raynald § 12 eine stelle derselben als auch bei Nicolaus Minorita (vergl. wegen diesem die vorhergehende bemerkung) befindlich anführte. Ein urtheil wird also noch so lange aufzuschieben sein bis wir diesen genauer kennen. Dagegen halte ich die angebliche bestätigung könig Günthers

No.	1538.		
			d. d. Frankfurt 10 März 1349 (Oleuschlager Staatsgesch. 280) unbedenklich für ein fabricat Goldasts.
1923	Aug. 11	Franchenford	macht einen vertrag zwischen seinen söhnen und ihren erhen auf der einen, und seinen vettern den pfalzgrafen Rudolph und Ruprecht gebrüder und Ruprecht dem jüngern auf der andern seite wegen der pfalzgräflichen chur am reich, dass sie darin ewiglich wechseln und seine vettern oder deren söhne die nächste haben sollen. Buchner 487 extr. Der inhalt dieser noch nicht gedruckten urkunde ergicht sich auch aus den willbriefen, z. b. herzog Rudolfs von Sachsen d. d. Coblenz 1 Sept. 1338 in Fischer Kl. Schriften 2,661.
1924	— 14	—	belehnt Otto und Barnim die herzoge der Pommern Slaven und Cassuben mit diesen genannten herzogthümern nachdem er solchē mit einwilligung seines sohnes Ludwиг markgrafen von Brandenburg von der mark Brandenburg, von der sie bisher verliehen wurden, getrennt und zu reichsunmittelbaren landen erhoben, seinem sohn und dessen nachkommen aber zur entschädigung die expectanz im fall eines heimfalls verliehen hat. Mit goldbulle und monogramm. Schöttgen et Kreysig Script. 3,38.
1925	— 20	—	ermächtigt den rath zu Heilbronn diejenigen seiner bürger die um unredliche sache an geistliches oder weltliches gericht aus der stadt geladen werden zu vertreten, und sich wegen etwaigen schadens an diejenigen zu halten die daran schuld sind. Lönig 13,867.
1926	— 21	—	verspricht dem bischof Gerhard von Speier, dass er die stadt Landau und die Juden daselbst die demselben verpfändet sind nicht anders als zugleich und mit sein selbst geld auslösen wolle. Schöpflin Als. dipl. 2,161. Birnbaum Gesch. von Landau 478.
1927	— 24	—	nimmt das spital der armen siechen zu Nördlingen in seinen besondern schutz, und bestätiget dessen rechte und gewohnheiten. Dolp Bericht von Nördlingen No. 68.
1928	— 27	Confluentia	belehnt den grafen Gottfried von Arnsberg mit den aus dessen väterlicher erbschaft ihm angefallenen reichslehen, nämlich der vogtei in Soest, drei genannten gaugerichten, mit seinen freigrabschaften, der münze, dem geleit (ducatus) innerhalb seiner besitzungen, dem wald Lurewald worin ein bannforst, dem zoll zu Nyheim, und dem recht des vorstrettes wenn ein römischer könig oder oberster herzog von Westphalen zwischen Rhein und Weser krieg führt. Joannis Spic. 492. Kindlinger Münstersche Beitr. 2,323.
		—	Zusammenkunft mit könig Eduard von England, den er zum reichsvicari in den niedern landen von Cöln abwärts ernannt. Leob. apud Pez 1,954. Alb. Arg. apud Urst. 2,137.
1929	Sept. 15	Frankenfurt	ernennt den herzog Rudolf von Sachsen und den markgrafen Ludwig von Brandenburg zu seinem bevollmächtigten um mit dem könig Casimir von Crakau zu unterhandeln und ein bündniß abzuschliessen, dergleichen auch um über mitgift und wittum in bezug auf die in aussicht genommene verählung übereinzukommen. Ludewig Rel. 2,292.
1930	— 15	—	schreibt dem könig Casimir von Crakau, seinem vasallen, dass er, der kaiser, seinen ältesten sohn mit dessen tochter vermählen wolle, und dass er behufs der näheren verabredung wegen beiderseitiger hülfe und bündniß, so wie wegen der mitgift und widerlage seinen sohn Ludwиг und den herzog Rudolf von Sachsen als bevollmächtigte auf Gallustag nach der stadt Woldenburg abordnen werde. Ludewig Rel. 2,293.
1931	— 16	—	bestätigt die dotirung zweier altäre in der Nicolaikirche zu Berlin durch die brüder von Rode, wie solche bereits von seinem sohne genehmigt wurden. Fiedin Hist. dipl. Beiz. 2,34.
1932	— 16	—	gibt seinem vetter pfalzgraf Rudolf bei Rhein alles das gut das er von dem zoll zu Caut eingenommen und aufgehoben hat und noch einnehmen und aufheben mag. Pfälz. Copialbuch HS. in Frankfurt fol. 17.
1933	— 16	—	thut demselben die gnad, dass alle dessen diener nirgends anderswo zu recht stehen sollen als vor ihm dem pfalzgrafen, bis auf widerruf. Pfälz. Copialbuch fol. 18.
1934	— 16	—	beurkundet dass er demselben mit leib, land und leuten in besondere pflege und schirm genommen habe, und erlässt desshalb ein mandat ins reich dass niemand demselben schaden zufügen solle. Pfälz. Copialbuch.
1935	— 16	—	beurkundet dass er demselben die burg Löwenstein sammt zugehör empfohlen und eingeweiht habe, um sie nebst Germersheim und andern gütern die er vom reich inne hat in pfandesweise zu nutzen. Pfälz. Copialbuch fol. 23.
1936	— 16	—	erlaubt demselben die vesten die er vom reich inne hat zu bauen und zu bessern, dergleichen

No.	1538.		
1937	Sept. 17	Frankenfurt	stalt dass was er kündlich darauf verwendet der pfandschaftssumme zuwachsen soll. Pfälz. Copialbuch fol. 25. nimmt den pfalzgrafen Rudolf gleich als wäre er sein eigner sohn mit seinen landen, leuten und gütern in seinen besondern schutz. Tolner 86. Lünig 3,366. Fischer Kl. Schriften 2,663.
1938	— 17	—	gebietet allen fürsten herrn und städten des reichs seinen vetter den pfalzgrafen Rudolf, den er in seinen besondern schirm genommen hat, gleich dessen landen, leuten und gütern nicht anzugreifen um keine sache bevor sie ihn vor dem kaiser zur rede gestellt haben, der dann eine rechtliche entscheidung geben will. Tolner 86. Lünig 8,132. Dumont 1 ^a ,169. Fischer Kl. Schriften 2,662.
1939	— 19	—	meldet der stadt Münster im Elsass das üble betragen des bischofs Bertold von Strassburg, welches hier weitläufig auseinandergesetzt wird, und beglaubigt bei derselben den deutschordensmeister Wolfram um die weiter gegen gedachten bischof zu ergreifenden massregeln zu verabreden. Schöpflin Als. dipl. 2,159.
1940	— 19	—	freit die gärtner die unter der veste Friedberg in der Weiteran sitzen also, dass sie niemand zu dienst sitzen sollen noch zu gericht, überhaupt niemanden anders warten sollen als dem burggrafen und den haumeistern daselbst, damit die veste desto besser gebaut und gebessert werde. Neue Abschrift mitgetheilt von Dieffenbach.
1941	— 20	—	ermächtigt und beauftragt die burgmannen zu Friedberg alle in der stadt und um dieselbe versetzten reichsgüter an sich zu lösen zum bau der veste Friedberg. Ebendauer.
1942	— 20	—	thut dem Philipp von Falkenstein und Philipp und Chunen seinen verwandten die gnade, dass der jahrmarkt den sie haben auf Martini zu Minzenberg schon drei tage vor diesem fest beginnen und erst drei tage nachher endigen soll. (Darmstädter) Archiv für hessische Gesch. 1,418.
1943	— 20	—	verordnet dass die Juden in Frankfurt von nun bis weihnachten über ein jahr das pfund heller den bürgern daselbst um anderthalb, auswärtigen aber um zwei heller die woche leihen sollen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,553. Senckenberg Sel. 6,609.
1944	— 20	—	gebietet dem rath zu Frankfurt das dortige Leonhardsstift, welches seine dem schreiber Leonhard gegebene ersten kaiserlichen bitten nicht beachtet hat, an seinen gütern anzugreifen, und dem gedachten Leonhard aus denselben jährlich eine entschädigung zu verabreichen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,554.
1945	— 20	—	giebt dem Deutschordenshaus zu Frankfurt in dem dortigen reichswald die hübsche und das bruch zwischen der oppenheimer strasse und dem Roderbruch mit dem beding sein und der kaiserin Margaretha gedächtniss nach ihrem tode jährlich zu begeben. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,555.
1946	Oct. 15	München	bestätigt den zwischen graf Bertold zu Graishach seinem hauptmann in Oberbaiern und graf Albert von Hohenburg seinem landvogt im Elsass auf der einen und den gebrüdern von Rappoltstein auf der andern seite wegen den Juden in Rappoltswiler geschlossenen vertrag. Schöpflin Als. dipl. 2,162.
1947	Nov. 12	—	befreit dem erwählten bischof Gerhard von Speier das dorf Udenheim, dergestalt dass er daselbst eine stadt bauen, sie befestigen und mit einem wochenmarkt versehen möge, und giebt ihr recht wie Landau hat. Lünig 7,258. Dumont 1 ^a ,169.
1948	— 13	—	gestattet dem kloster Diessen was es an essen und trinken bedürfe zollfrei aus München zu führen. Mon. Boic. 8,241.
1949	— 19	—	bestätigt dem kloster Kaisersheim seine besitzungen bei Heilbronn, besonders was es dort vom kloster Hirschau erworben hat. Reg. Boic. 7,228.
1950	— 22	—	schreibt dem amman dem rath und den bürgern von Ulm, dass er den comthurb Heinrich von Ziplingen und das Deutschordenshaus zu Ulm in seinen besondern schirm genommen habe, und gebietet ihnen es zu verhindern dass jemand dieselben an ihren leuten oder gütern beschwere. Abschrift sec. XVII in Stuttgart, im anszug bei Jäger Ulm 342.
1951	— 26	—	verordnet dass alle güter welche vormals in die stadt Lindau gesteuert haben, auch ferner in dieselbe steuern sollen, mögen sie gegenwärtig gehören wem sie wollen. Lünig 13,1300.
1952	Dec. 4	—	macht mit seinem vetter herzog Heinrich von Baiern einen waffenstillstand von nun bis lichtmess (2 Febr.). Reg. Boic. 7,230.
1953	— 20	Nürnberg	heisst seinen vetter den pfalzgrafen Ruprecht das kloster Speinshart von seiner wegen zu

No.	1559.		
			schützen vor aller unrechten gewalt. Fundationsbuch von Speinshart Hs. in München 1,86. Reg. Boic. 7,201.
1954	Jan. 10	Nürnberg	beurkundet wie in gemässheit des zwischen ihm und den bevollmächtigten der herzoge Albrecht und Otto von Oestreich gegen herzog Heinrich von Baiern verabredeten bündnisses die demselben abzugewinnenden vesten und lande zwischen ihnen getheilt werden sollen, nämlich je nach dem laufe der Salach und des Inns (also wie jetzt die gränze zwischen OberOestreich und NiederBaiern wirklich ist). Steyerer Comment. 123.
1955	— 10	.....	erlaubt dem grafen Friedrich von Castell den burgstall zu Stettenberg zu bauen. Wenn der bischof von Wirzburg oder sonst jemand besser recht daran zu haben glaube. der soll vor dem kaiser klagen. Lünig 22,49.
1956	— 14	——	empfiehet dem grafen Bertold von Graisbach genant von Nyffen, seinem heimlichen, die pflege des gotteshauses Kempten welche bisher Johann Truchsess von Walpurg inne hatte. Reg. Boic. 7,235.
1957	— 15	——	gestattet dem schultheissen, den bürgern vom rath zu Nürnberg, dem Stromer und dem forstmeister die in dem wald gemachte fürrcute gegen andere äcker und felder die in und am wald liegen zu verwechseln. (Wolekern) Hlist. Nor. dipl. 292. Lünig 14,89.
1958	— 15	——	gebietet den städten Rotweil, Esslingen, Reutlingen und andern ihren eidgenossen das kloster Herrn-Alb auf erfördern schirmen zu helfen. Besold Doc. red. 1,88. Petri Suevia eccles. 25. Sattler Gesch. von Wirttemberg 2,109.
1959	— 15	——	verlaubt dem kloster Herrn-Alb sich beliebig einen andern schirmer zu wählen wenn der kaiser ausser land, und der dormalige schirmer landvogt Ulrich graf von Wirttemberg abwesend ist oder abgeht. Besold. Doc. red. 1,89. Petri Suevia eccles. 26. Sattler Gesch. von Wirttemberg 2,110.
1960	— 23	——	antwortet dem stadtrath zu Frankfurt wie er es gern sehe dass die Barfüssermönche dasselbst den gottesdienst wie gewöhnlich vollbringen wollen. Ohne jahresangabe. Böhmer Cod. dipl. Mornofr. 1,558.
1961	Febr. 5		gestattet dem gotteshaus Pollingen auf seine eigenleute wo sie auch gesessen sind steuer und bet zu legen um des klosters gebrechen und schaden desto besser zu überkommen. Mon. Boic. 10,96.
1962	— 6	——	verordnet dass die gnad die er dem rath und den bürgern zu Weissenburg an dem dortigen forst gethan hat dem gotteshaus in Wilzburg unschädlich sein solle. Jung Besch. von Wilzburg 48.
1963	— 16	——	macht eine sühne zwischen dem abt Albrecht von Ebrach und dem bischof Otto von Wirzburg, nachdem sich der erste über den misbrauch der dem letztern von des reichs wegen anvertrauten beschirmung des klosters Ebrach beschwert, der bischof aber versprochen hatte den verursachten schaden zu ersetzen. (Montag) Frage ob der abtei Ebrach 256.
1964	— 24	——	verlieht dem kloster zu unser frauen Etal den kirchensatz zu Eglingen. Hund 2,302.
1965	März 6	Frankenfurt	thut dem erzbischof Balduin von Trier die gnad, dass die geistlichen und weltlichen angehörigen dieses erzbisthums mit ihren eignen sachen an den zöllen die der kaiser einigen personen schon verliehen hat oder noch verleihen wird zollfrei sein sollen. Honthelm Hlist. Trev. 2,140.
1966	— 9	——	ermahnt den Deutschorde, dass er Ebstland, falls er es eingenommen, an niemand anders als an den könig Woldemar von Dänemark und den markgrafen Ludwig von Brandenburg oder deren abgesandte überlassen möge. Napiersky Index 1,91 und 2,282.
1967	— 10	——	verbietet dass in Wezlar kein bürger den andern vor geistliches gericht laden solle. Hesse de superioritate territoriali in Wezlarium 1.
1968	— 11	——	gebietet der stadt schwäbisch Hall es nicht zu gestatten, dass jemand vesten in ihrem gebiet oder »gewaltsam« baue oder wieder mache, die von unthath oder von raubs wegen zerbrochen wurden; bedürfenden falltes solle die stadt zu diesem zwecke die andern städte welche in der geselschaft zu Schwaben sind von des kaisers wegen um hülfe mahnen. Or. in Stuttgart.
1969	12	——	verpfändet Friedrich und Johann den Fischpechen um ihrer dienste willen in welschen und deutschen landen für tausend pfund heller das dorf zu Ekenheid. Reg. Boic. 7,240.

No.	1359.		
1970	März 14	Frankenfurt	befreit das kloster Steingaden von allen gastungen von jetzt bis ostern und dann auf zwei jahre. Mon. Boic. 6,593.
1971	— 14	—	bestätigt demselben alle güter welche ihm Hermann von Haldenberg vermacht hat. Mon. Boic. 6,594.
1972	— 15	—	gestattet dem herzog Reinald von Geldern in seinen schlössern städten und dörfern Juden zu halten, sie zu schirmen und von ihnen die gewöhnlichen abgaben zu empfangen. Nyhoff Gedenkw. 1,397.
1973	— 15	—	verbietet die leute des klostere Waldsassen vor fremde gerichte zu ziehen, oder dessen leute und güter zu beschweren, zugleich dessen schirmung den landrichtern in Nürnberg und Eger anbefehlend. Reg. Boic. 7,240.
1974	— 15	—	bestätigt dem kloster Waldsassen das patronatrecht in Regnitz-Hof. Reg. Boic. 7,240.
1975	— 16	—	entscheidet den streit zwischen erzbischof Heinrich von Mainz und herzog Otto von Braunschweig dahin, dass dieser und seine erben dem erstift Mainz den burgfrieden der burg zu Schönenberg ewiglich halten sollen. Wenek Hess. Landesgesch. 2,316.
1976	— 16	—	bekent Conrad dem Grossen schultheisen zu Nürnberg 6000 pfund heller schuldig zu sein, und versetzt ihm und seinen erben dafür das reichsschultheissenamt zu Nürnberg mit dem bann und dem zoll daselbst. (Wolkern) Hist. Nor. dipl. 293.
1977	— 19	—	erhebt den grafen Rainald von Geldern und dessen erben in gegenwart genannter reichsfürsten zur herzoglichen würde, giebt dem neuen herzog das amt ihn und seine nachfolger bei feierlichen gelegenheiten mit den kaiserlichen kleidern anzuthun, bei krönungen die krone zu tragen, goldne münzen zu schlagen u. s. w. Leibnitz Cod. jur. gent. 151. Lünig Cod. Germ. 2,1773. Dumont 1 ^{er} , 174. Olenschlager Staatsgesch. 206. Van Spaen Inleiding 2,96. Mieris 2,616.
1978	— 20	—	ertheilt dem erzbischof Heinrich von Mainz das recht, dass er und die seinigten auf kriegszügen eben so herberge und das sonst nöthige requiriren dürfen wie dies der kaiser zu verlangen befugt ist, und befreit ihn desshalb von aller ansprache. Guden Cod. dipl. 3,308. Reg. Boic. 7,241.
1979	— 20	—	verleiht dem Heinrich von Trn den bann der freigrafschaft Arnsberg. Kindlinger Münstersche Beitr. 3,385.
1980	— 20	—	belehnt nach statt gefundener versöhnung den künig Johann mit dem künigreich Böhmen, mit dem fürstenthum und schenkenamt, mit der markgrafschaft Mähren und dem fürstenthum Lützelburg, desgleichen denjenigen polnischen ländern welche der künig inne hat. Des künigs sohn Johann verleiht er Tirol ohne Rattenberg. Dagegen verzichtet der künig auf alle seine rechte an die italienischen städte mit ausnahme von Brescia welches ihm um 200000 florin zu pfand bleibt. Desgleichen verleiht der kaiser dem markgrafen Carl und dessen bruder Volters, Sibidat u. s. w. König Johann soll Eger, Bacherach, Schloss und Parkstein in pfandesweise behalten. Derselbe will dem kaiser gegen mässiglich, auch gegen den pabst, beistehen; kaiser Ludwig will umgekehrt dem künige beistehen, doch werden genannte herrn gegenseitig ausgenommen. König Johann will dem kaiser mit 400 rossen über das gebirg dienen. Alle bisherigen streitigkeiten sollen ab sein, künftige durch schiedsrichter entschieden werden. Arroden Repert. des Archivs zu München fol. 39. Vergl. Buchner 492. Der inhalt dieses extracts macht wahrscheinlich, dass künig Johann mitaussteller war. — Vergl. über die sache selbst Vita Caroli 101 und 102, wo Ludwig dieses lebensannahme durch falsche vorseigelungen erwirkt zu haben beschuldigt wird.
1981	— 21	—	versetzt dem herzog Rainald von Geldern zum lohn seiner dienste Ostfriesland mit ausschuss des theiles den der graf Wilhelm von Hennegau hat um 40000 mark silber. Lünig 23,1861. Mieris 2,616. Pontanus Hist. Gel. 229. Nyhoff Gedenkw. 1,399 giebt varianten.
1982	— 21	—	genehmigt das vernachlässigt der pfandschaft der vogtei über Ottobuern seitens des grafen Bertold von Graishach an dessen schwestersohn Swigger von Gundolfingen. Reg. Boic. 7,241.
1983	April 4	München	belehnt Chunnrat den Mürringer seinen jäger und dessen beide schwestern mit dem hof zu Habrechtshausen dem Scheirer forst und der hofstatt zu Lautstetten. Mon. Boic. 10,494.
1984	— 14	—	verbietet seinem laudvogt Heinrich von Dürrwang sich mit dem Schottenkloster zu Nürnberg

No.	1539.		
1985	April 22	München	berg dessen leuten und gütern nichts zu schaffen zu machen, indem es lediglich dem schultheissen von Nürnberg empfohlen sei. (Wölkern) Hist. Nor. dipl. 295.
1986	— 22	—	gebietet seinem vitzum seinen richtern und amteuten den probst Ulrich und dessen gotteshaus Raitenbuch vor unrechter gewalt zu schirmen. Hand 3,165. Mon. Boic. 8,68.
1987	— 23	—	giebt dem Johann von Eresingen die nutzung des hofes zu Mächingen, den er von Bertold Pfetner gelöst bis er um sechzig pfund pfennige gewährt ist. Reg. Boic. 7,244.
1988	— 26	—	beauftragt seinen pfleger zu Cufstein Otten den Pientzaawer einen streit zwischen dem kloster Roth und Gebhard dem Velber wegen dem hof zu Wisenswanch auszugleichen. Reg. Boic. 7,244.
1989	Mai 8	Tulgen	eignet dem kloster Fürstenfeld den von Paul Gaulzhover erkauften hof zu Weil. Reg. Boic. 7,244.
— 00	—	—	eignet dem kloster NiederSchönfeld das haus zu Ingolstadt welches dasselbe von dem Eystetter kaufte dessen hofstatt von ihm zu lehen ging. Mon. Boic. 16,380.
1990	— 10	Richenhalle	Zusammenkunft mit herzog Albrecht von Oestreich. Leob.
— 10	—	—	beurkundet dass er sich nebst seinen söhnen mit herzog Albrecht von Oestreich nebst dessen brudersöhnen lebenslänglich vereiuigt und verbunden habe zu gegenseitiger hülf und freundschaft. Bei diesem bündnisse ist selbst der pabst Benedict XII nicht ausgenommen, wenn er die verbündeten wider ihre rechte freiheden und ehre beschweren wollte. Kurz Oestreich unter Albrecht 347.
1991	— 16	München	verleiht den bürgern gemeinlich von Esslingen den theil an der mühl und an dem Vogel-sang daselbst den sie von Wernher ihrem bürger um fünfzig pfund heller gekauft haben und der vom reich zu lehen geht. Or. in Stuttgart.
1992	— 18	—	verleiht dem kloster Indersdorf (Understorf) das ausschliessliche recht der fischerei in der Rot innerhalb bestimmter gränzen. Mon. Boic. 10,267. Die Reg. Boic. 7,247 lesen das datum fritag in der pfingstwoche statt eritag, und geben daher die urkunde zum 21 Mai
1993	— 20	—	befiehlt seinem kastner zu Aiblingen dem kloster Ebersberg den herkömmlichen zehnten zu verabreichen. Reg. Boic. 7,247.
1994	— 25	—	gebietet seinem richter zu Vohburg dass er die Clarennonnen zu München in gewer der wiese zu Mönningen setzen möge, welche denselben von der gebaurschaft abgesagt ist. Mon. Boic. 18,145.
1995	Juni 1	—	bestätigt dem Schottenkloster St. Aegidien zu Nürnberg die unabhängigkeit von des reichs amteuten. (Wölkern) Hist. Nor. dipl. 294. Ussemmann Ep. Bamb. 193.
1996	— 24	Augsburg	bestätigt die zum wahren besten des stiftes Fulda gemachten schulden. Hauck.
1997	— 24	—	eignet dem kloster Understorf den von Heinrich dem vogt von Dachau erkauften hof zu Kaltenbach. Reg. Boic. 7,251.
1998	— 30	Ulme	eignet dem kloster Kaisheim die güter zu Gunzenhaim welche die grafen Ludwig und Friedrich von Oettingen denselben gegeben haben. Reg. Boic. 7,252.
1999	Juli 4	—	sagt die bürger von Memmingen der vorgehabten pfandschaft und satzung gen Albrecht herzog von Oestreich, von der heurath wegen zwischen seiner tochter und dessen bruderssohn, ledig und los. Reg. Boic. 7,253.
2000	— 4	—	sagt die stadt Biberach in gleicher weise von der vorgehabten pfandschaft los. Hugo Mediatisirung 216.
2001	— 5	—	verordnet dass alle leute die in den ettern und in dem bann von Ravensburg güter haben, mit den bürgern bode und steuer tragen sollen. Lünig 14,214.
2002	— 5	—	beurkundet dass ihm bürgermeister rath und bürger gemeinlich zu Ulm ihre steuer die sie schuldig waren von St. Martinstag der schierst kommt über ein jahr schon jetzt verrichtet haben, und sagt sie dieser zahlung ledig. Or. in Stuttgart.
2003	— 8	Stuttgarten	belehnt den bischof Otto von Würzburg mit demjenigen theil an der stadt Kitzingen und dem dorfe Ileidingsfeld, welchen bisher Gottfried von Hohenloch vom reiche trug. Lünig 17,949. Ludwig Wirzb. Geschichtsch. 623.
2004	— 20	Frankenfurt	gebietet seinem landrichter zu Eger dafür zu sorgen, dass niemand das kloster Waldsassen an dessen gütern pfände. Reg. Boic. 7,255.
2005	— 22	—	verleiht dem grafen Gerlach von Nassau und dessen ehelichen erben alle güter die der Kamerer von Gudenbergk, der ohne eheliche erben gestorben ist, von ihm und dem reich zu lehen hatte. Abschriftlich aus Idstein.
2006	— 23	—	bekent dem grafen Bertold von Henneberg um den schaden den er genommen hat, da er

No.	1539.		
			mit ihm gen Baiern auf seinen vetter herzog Heinrich zog, und auch um dessen dienst auf dieser fahrt 2000 pfund heller schuldig zu sein, und verschafft ihm diesen betrag auf den zehn hellern die er schon jetzt auf dem zolle zu Mainz inne hat, und auf weitem zehn hellern daselbst wenn sie von Dietrich von Handschuchheim seinem hofmeister und Jacob Knoblauch seinem wirt zu Frankfurt ledig werden. Schultes Gesch. von Henneberg 2,120.
2007	Juli 23	Frankenfurt	verordnet auf die durch den schultheissen von Nürnberg bei rittern und knechten den erbarsten und ältesten der gegend eingezogene kundschaft, dass hinfür kein gericht zu Leimburg gehalten werden solle. Reg. Boic. 7,255.
2008	— 24	—	bekannt dem grafen Bertold von Henneberg tausend mark silber schuldig zu sein, und verspricht solche zu zahlen wenn dem Bertold oder seinen erben dankt, dass er das bestellen mag. Schultes Gesch. von Henneberg 2,121.
2009	— 24	—	beurkundet, dass ihm die bürger gemeinlich zu Frankfurt die vier zunächst fällig werden- den jahreszieler der reichsteuer zum voraus zahlen wollen, und verfügt über dieselben zum besten von Chunrad Gross reichsschultheis zu Nürnberg, Ulrich von Hannau der zwei zieler erhalten soll, und Jacob Knoblauch. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,559.
2010	— 24	—	eignet dem kloster Waldsassen die dem reich zugehörige an das kloster aber verpfändete stadt Redwitz bei Eger mit allem zugehör, gericht, herrschaft, vogtei und patronat. Reg. Boic. 7,255.
2011	— 25	Haydelberg	übergibt dem erzbischof Heinrich von Mainz das hochstift Worms sammt allen gütern und leuten; zugleich befiehlt er dem rath zu Ladenburg jenem zu huldigen. Reg. Boic. 7,256.
2012	— 25	—	schreibt dem domcapitel zu Worms, dass er aus rücksicht der verluste, welche dieses hochstift durch die dormalige vacanz erleide, dessen pflege dem erzbischof Heinrich von Mainz übertragen habe, und gebietet dem capitel dass es dem erzbischof Heinrich die vesten und einkünfte des hochstifts aushändige und als seinem pfleger gehorsam leiste. Würdtwein Subs. dipl. 6,193.
2013	Aug. 14	München	befiehlt den Gussen von Lipheim nicht zu gestatten, dass die Irdburger ihr vieh in Cunrad des Langen bürgers zu Augsburg schwaig treiben. Reg. Boic. 7,257.
2014	— 20	—	befiehlt wiederholt dem rath und den bürgern gemeinlich zu Ladenburg, dass sie dem erzbischof Heinrich von Mainz als einem pfleger des hochstifts Worms gehorsam seien. Schunck Cod. dipl. 232.
2015	— 22	—	erklärt mit dankesbezeugung, dass ihm die bürger von Augsburg die bet und forderung, die er zu diesen zeiten an die reichsstädte gethan hat, zu ihrem theil mit 1600 pfund gewährt haben, und zwar durch zahlung von 1386 pfund an Burchaim von Elerlach und von 212 pfund heller an die bürger von München für graf Berthold von Graisbach. Or. in Augsburg.
2016	— 29	—	gebietet den städten bei dem Rhein welche den landfrieden geschworen haben, seinem vetter herzog Rudolf von Baiern und seinem getreuen Chunrad von Kinkel beizustehen, welche von des reichs wegen den bischof von Strassburg, der dem kaiser widersetzlich ist und seine lehen nicht von ihm nehmen will, bekriegen. Aus dem original auf der stadtbibliothek zu Frankfurt. Vergl. wegen dieser fehde Albert Argent. apud Urstis. 2,131.
2017	Sept. 1	—	gebietet der stadt Frankfurt, dass sie seinem vetter herzog Rudolf und seinem sohn herzog Stephan gegen die bischöfe von Strassburg und Bavel zuzug leiste. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,559.
	— 1	.....	An diesem tage starb herzog Heinrich von NiederBaiern mit hinterlassung eines zehnjährigen sohnes Johann, dessen pflege und vormundschaft der kaiser übernahm.
2018	— 7	Landshut	erlaubt dem abt von St. Emmeram alles dienst- und zehntgetraide von der probstei Lauterbach und den übrigen gütern in OberBaiern, zollfrei auf der Donau nach St. Emmeram abführen zu dürfen. Liber Prob. ad Mausoleum 455 nach Zirngibl. Reg. Boic. 7,258.
2019	— 8	—	belehnt den Craft von Hohenloch mit der veste Schipf in aller der weise wie solche dessen bruder Götz besessen hat. Hansselmann Landeshoh. 2,139.
2020	— 13	—	verspricht lande und leute in NiederBaiern wie ihm die sein schwager und fürst Heinrich herzog in Baiern bei lebendem leibe empfohlen hat getreulich zu schirmen und zu pflegen, besonders verheissend dass er das land mit keinem gaste besetzen und

No.	1539.		
			einen jeden bei seinen rechten behalten solle. Sammlung der Baier. Freiheitsbriefe 11. Das datum lese ich montags nach Mariä geburt.
2021	Sept. 18	Landshut	giebt dem hochstift Regensburg die ihm eignen beiden töchter Werath des Awers für eigen. Reg. Boic. 7,259.
2022	— 18	—	gebietet dem domcapitel zu Worms dem erzbischof Heinrich von Mainz als von ihm bestellten pfleger des dortigen hochstifts den schuldigen gehorsam zu bezeugen. Reg. Boic. 7,259.
2023	— 18	—	schreibt an erzbischof Heinrich von Mainz: 1) dass er nach seinem wunsch an bürger und capitel zu Worms abermals geschrieben habe (vergl. unmittelbar vorher); 2) in des erzbischofs handel mit dem von Hohenloch und dem von Hanau habe er den städten und herrn in der Wetterau noch nicht geschrieben, weil er erst das ergebniss des vorsehenden gütlichen tages abwarten wolle; 3) er habe nach des erzbischofs wunsch die pflege des klosters Kreutzlingen zwar besetzt, werde aber den pfleger, dessen tüchtigkeit bezweifelt werde, wieder absetzen wenn er sich übel betrage; 4) der bote nach Avignon um das geleit sei abgefertigt. Schunck Cod. dipl. 266.
2024	— 24	München	stiftet und dotirt ein ewiges licht in der Frauenkirche zu München vor dem altar in chor wo frau Beatrix die königin begraben ist um ihrer seele willen. Mon. Boic. 19,517.
2025	— 28	—	beurkundet dass er auf bitte der markgräfin Agnes zu Brandenburg, seiner lieben schwester, gesandt habe dem herzog Magnus zu Braunschweig, seinem lieben fürsten, alle die reichslehen die er von seines vaters erbe zu recht haben soll. Abschriftlich von Pertz aus dem original im braunschweig-lüneburgischen gesamtarchiv.
2026	Oct. 13	Landshut	ertheilt der gemeinde zu Uttendorf einen freiheitsbrief wegen dem daselbst zu haltenden wochenmarkt. Reg. Boic. 7,161.
2027	— 21	Nürnberg	bekannt dass ihm die stadt Wezlar die bede und forderung die er zu ihr und andern reichsstädten von seiner kinder wegen gehabt hat entrichtet habe, und verspricht ihr die in frühern briefen verschriebene freiheit stet halten zu wollen. Or. in Wezlar.
2028	— 22	—	bestätigt dem kloster Seligenporten den kirchensatz zu Mennungen den Hartmann Rindsmal demselben geschenkt hat. Reg. Boic. 7,262.
2029	Nov. 1	—	beauftragt den Burcard von Seckendorf das kloster Heilsbronn von des reichs wegen zu schirmen, da dieses kloster den vom kaiser schon früher bestellten schirmer burggrafen Johann von Nürnberg nicht allzeit gehaben mag. (Wölckern) Hist. Nör. dipl. 296. Falckenstein Ant. Nordg. 111 und 127.
2030	— 4	—	empfiehlt Chunraden Grozzen seinem schulheissen zu Nürnberg und Jacoben Knoblauchen seinem wirth zu Frankfurt seine münze der heller in Frankfurt mit nähern Bestimmungen. Böhmer Cod. dipl. Moenöfr. 1,560.
2031	— 4	—	beurkundet den rechtspruch, dass die bürger von Bamberg beim abgang eines bischofs dem domcapitel daselbst dasjenige leisten sollen was sie einem bischof schuldig sind. Reg. Boic. 7,263. Das ist wohl der bei Chmel Reg. Rup. No. 421 erwähnte freiheitsbrief.
2032	— 11	Spire	bestätigt den Augustinern in deutschen landen die denselben von pabst Alexander IV. in bezug auf den besitz von erb und eigen ertheilte gnade. Reg. Boic. 7,263.
2033	— 24	—	ertheilt dem abt Eberhard von Weissenburg die regalien. Schöpflin Als. dipl. 2,168.
2034	— 24	—	entscheidet einen streit zwischen den in Heilbronn verbürgerten Feuern und Engelhard von Weinsberg, das dorf Neckargartach betreffend. Mit dem hofgerichtssiegel. Jäger Gesch. von Heilbronn 1,118 extr.
2035	— 29	.....	erklärt den Theoderich von Mekinheim dechant des hochstiftes Worms wegen treuloser amtsführung und aufföhnung gegen das reich sammt seinen anhängern in die acht, und giebt deren güter jedermann preis. Reg. Boic. 7,265.
2036	— 30	—	taidingt zwischen dem erzbischof Heinrich von Mainz und dem pfalzgrafen Ruprecht wegen Fürstentsein und Zwingenberg. Reg. Boic. 7,265.
2037	Dec. 1	.....	ernennet schiedsrichter um den streit zwischen dem reich und dem erzbischof Heinrich von Mainz wegen dem streitigen bau der burg Zwingenberg, und der frage ob die von Zwingenberg dienstmannen des ersztifts Mainz seien, zu entscheiden. Reg. Boic. 7,265.
2038	— 1	—	giebt der stadt Freiburg im Breisgau um ihrer dienste willen freiheit und recht wie Coln hat, ferner die freiheit von fremden gerichten, das recht ungelz zu setzen, dann dass

No.	1339.		
2039	Dec. 5	Spire	die vorstädte welche dermalen unmauert werden gleiches recht haben sollen wie die alte stadt. Mit goldbulle. Schreiber Urkundenbuch von Freiburg 1,342 und 343.
2040	— 10	—	erlaubt dem Johann von Ecketich das dorf Koltzweiler von Ludwig von Utenheim und das dorf Heiligenstein von Johann von Landperg, denen sie vom reiche zu pfande stehen, einzulösen. Höfer Zeitschr. 2,518.
2041	— 21	München	versetzt seinem vetter dem pfalzgrafen Ruprecht für eine schuld von 2000 pfund heller die Juden zu Speier mit einwilligung des bischofs Gerhard von Speier, dem sie früher für denselben betrag, den er ihm nun auf die reichsstadt Weibstadt schlägt, verpfandeten waren. Reg. Boic. 7,266. Hugo Mediatisirung 397. Vielleicht zwei verschiedene ausfertigungen über denselben gegenstand eine für den pfalzgraf die andere für den bischof.
2042	— 21	—	bekannt von der stadt Regensburg 3000 pfund empfangen zu haben, und nimmt sie dafür auf drei jahre in seinen schirm. Reg. Boic. 7,266. Es war dies eine ausserordentliche leistung der stadt, denn Regensburg bezahlte als freistadt keine reichssteuer.
2043	— 31	—	gibt der stadt und den bürgern zu Regensburg um unwillen irsal ansprach handlung und forderung, die er gegen sie gehabt, seine huld und getreuen frieden auf drei jahre. Während dieser zeit soll auch zwischen Friedrich dem Awer von der Adelburg und der stadt friede und sicherheit sein. Reg. Boic. 7,266. Vergl. Gemeiner Chronik 2,17.
2043	— 31	—	gebietet dem rath zu Frankfurt, dass er Heinrich dem Stauffer als dem von ihm eingesetzten pfleger des stifts zu Fulda gegen den grafen Philipp von Solms behülflich sei. Böhm. Cod. dipl. Moenofr. 1,361.
	1340.		
2044	Jan. 4	—	thut dem kloster Steingaden die gnade dass niemand dessen eigentume in städte des reichs oder der herrn aufnehmen soll. Mon. Boic. 6,594.
2045	— 11	—	bestätigt dem kloster Fürstenfeld die veste zu Gekgenpint, welche dasselbe von Weyglein dem Aussenhofer gekauft hat. Mon. Boic. 9,179.
2046	— 14	—	verschreibt sich gegen die grafen Ludwig und Friedrich von Oettingen wegen 800 pfund heller. Neue hist. Abhandl. der baier. Ak. 1,509 extr.
2047	— 15	—	bestätigt ein eingerücktes urtheil welches der abt von St. Ulrich zu Augsburg behält hat vor seinem landgericht zu Landsberg hintz Winhart von Rorbach. Mon. Boic. 22,294.
2048	— 25	Landshut	beurkundet dass er den könig Ednard von England als seinen reichsvicar, den herzog Johann von Brabant, den herzog Rainald von Geldern und den grafen Wilhelm von Hennegau schon längst aufgefordert habe, den bischof des hochstifts und die stadt Kamrich als seine und des reichs rebellen anzugreifen und zu beschädigen, und genehmigt alles was sie in dessen gemässheit gethan haben. Mieris 2,632. Metzler Diss. de vicariis imp. rom. germ. (Argent. 1778) 73. Diese Diss. ist eine ausgezeichnete arbeit. Der verfasser, mein vieljähriger und innig verehrter vorgesetzter starb 1837; er war ein staatsmann von altreichsstädtischer redlichkeit tüchtigkeit und würde.
2049	— 30	—	nimmt für sich und als pfleger seines sohns herzog Johanns von Baiern die bürger von Augsburg und ihrer beider lande bis auf widerruf eben so in besondere schirm sicherheit und geleit, wie das sein schwager herzog Heinrich selig gethan hatte. Or. in Augsburg. — Das anhängende siegel ist rund und enthält ein von oben nach unten getheiltes schild, auf dessen einer seite dem beschauer zur linken die wecke und auf dessen anderer seite der löwe abgebildet ist.
2050	Febr. 3	—	trifft als pfleger des herzogs Johann von NiederBaiern gemeinschaftlich mit dessen mutter der verwittweten herzogin Margaretha eine anordnung wegen den 2830 pfund regensb. pf. welche sein verstorbener schwäher herzog Heinrich dem kloster NiederAltaich schuldig war. Mon. Boic. 11,281.
2051	— 7	Augsburg	erlaubt der stadt Wimpfen eine brücke über die Jagst zu schlagen wie schon von alters her eine gestanden hat. Lünig 14,645.
2052	— 29	Monaci	bestätigt dem Arnold von Schonhoven alle seine reichsten in der stadt Achen, insbesondere „feudum praxatorium quod vulgariter pruleben nuncupatur.“ Or. in Achen.
2053	März 2	—	nimmt das domstift und andere stifte in der stadt Würzburg welche singen und öffentlichen gottesdienst halten mit leih und gut in besondere schirm. Mon. Boic. 7,274.
2054	— 4	—	gibt auf bitte des Passanus de Crivell aus der grafenschaft Mailand an drei genaunte venetianische bürger geleit um zwei hundert ballen waaren von Venedig nach Brügge und

No.	1540.		
2055	März 7	Monaci	verbietet dass niemand den obersten schreiber seiner hausfrau Arnold den Minnenpech in ausübung der gerichtbarkeit auf seiner hofmark Perenbach irre. Reg. Boic. 7,274.
2056	— 8	—	befiehlt dem capitul zur alten Capelle in Regensburg die erste bitte des bischofs von Bamberg zu gewähren, wenn dieser sein recht dazu anweisen könne, und dem bereits ernannten precisten gült und zinsen ausfolgen zu lassen. Zirngibl 435 extr.
2057	— 11	—	heisst die bürger von Augsburg und die herrn und städte die in ihrem bündniss sind wegen dem unleidlichen rauh, der zwischen Augsburg und der Alb bisher geschehen ist, vor die burgen Brentz und Stotzingen zu ziehen und die zu zerstören, weshalb sie dann niemand soll leidigen dürfen. Herwart Chartular von Augsburg IIS. zu Augsburg No. 204. Reg. Boic. 7,275. Vergl. Joh. Vitodur. apud Eccard 1,1854.
2058	— 11	—	verträgt einen streit zwischen Albrecht dem Glapfenberger, dem rittermeister zu Etal, und dem probst zu Schefflarn um einen eigenmann dadurch dass er dem letztern einen andern eigenmann giebt. Hund 3,299. Mon. Boic. 8,547.
2059	— 11	—	thut dem rath und der geminde zu Rain die guad, dass alle die welche mit ihnen weide und wasser suchen, es seien Juden oder Christen, in aller der weise als die bürger zu dem stadtbau steuern sollen. Lori Lechrain 54.
2060	— 22	Landshut	eignet dem gotteshause Obermünster die vogtei über die güter zu Waldei welche dasselbe von Hilprand dem Hofer kanfte. Reg. Boic. 7,276.
2061	— 26	—	giebt seine einwilligung dazu dass sein sohn markgraf Ludwig zu Brandenburg mit den Deutschhern um das land Reval theidige, und verspricht die zu treffende verabredung genehm zu halten. Gercken Cod. dipl. 3,553. — Markgraf Ludwig hatte nämlich mit seiner gemahlin der dänischen princess Margaretha statt 12000 mark die ländel Reval, Narva, Wessenburg u. s. w. zur mitgabe erhalten. Der verkauf von Esthland an den Deutschorden kam 1347 für 19000 mark zu stande.
2062	— 27	—	befiehlt als pfleger des herzogs Hans von Baiern allen amtleuten in NiederBaiern das gotteshaus Moosburg an der niedern gerichtbarkeit nicht zu beeinträchtigen, welche demselben austicht, in gemässheit des auch von ihm bestätigten verkaufs der gerichtbarkeit, mit ausschluss der drei sachen die an den tod gehen, an die pfaffen und laien des landes. Reg. Boic. 7,276.
2063	— 31	—	verordnet dass die ohne des dechanten und convents einwilligung von den äbten zu Fuld gemachten güterverkäufe oder verpfändungen unkräftig sein sollen. Hauck.
2064	April 1	—	befreit als pfleger des herzogs Johann von Baiern das verschuldete kloster Aspach auf drei jahre von aller gastung. Reg. Boic. 7,277.
2065	— 4	—	mindert die zwanzig pfund, welche das kloster NiederAltaich jährlich halb im mai und halb im herbst dem vitzum zu Straubing und seinem schreiber entrichtete, auf die hälfte; nachdem er schon früher das jährliche vogtrecht dieses klostern von 400 auf 200 pfund regensb. pf. herabgesetzt hat. Mon. Boic. 11,283.
2066	— 6	—	thut als pfleger seines lieben sohns herzog Hansen in Baiern dem gotteshaus St. Salvator in dem Steinhart die gnade, dass dessen leute weder maisteuer noch herbststeuer geben sollen, und beschenkt das kloster mit holz. Mon. Boic. 21,404.
2067	— 6	—	giebt als pfleger seines lieben sohns herzogs Hansen in Baiern dessen vitzummen und rrichtern eine instruction ihre ämter redlich zu verwalten, jederman vor unrecht zu schützen, gerechte urtheile zu sprechen u. s. w. Fischer Gesch. des Despotismus 134.
2068	— 22	München	gebietet seinen amtleuten in Baiern und zu Schwaben dem probst von Raitenbuch in seinen geschäften behelfen zu sein. Hund 3,106. Mon. Boic. 8,69. Lori Lechrain 53.
2069	— 23	—	schreibt dem pfleger zu Kufstein Otten dem Pinzenauer wegen einem vom gotteshaus Rot Gelhart dem Velber zu zwei leibern verkauften hof. Mon. Boic. 1,436.
2070	Mai 11	—	macht eine richtung zwischen dem gotteshaus zu Kempten auf der einen, und den bürgern der stadt daselbst auf der andern seite, erstens ob des gotteshauses leute frevel begingen mit ranfen oder schlagen, dass sie darum ihr recht ziehen sollen nach der stadt recht zu Ulm, darnach dass die stadt keinen eigenmann des klostern zum bür-

No.	1540.		
			ger empfangen soll u. s. w. Kemptener deutsches Copialbuch fol. perg. Sec. XV in München fol. 3. Vergl. Reg. Boic. 7,279.
2071	Mai 20	Ingolstat	eignet der capelle auf der veste Stokkenfels den hof zu Kepfenheim, die mühle zu Eben- wisen, die vogtei auf der pfarr zu Chalmünz und die vogtei zu Distelhusen. Reg. Boic. 7,280.
2072	— 22	—	bestätigt das zwischen Friedrich und Ludwig grafen von Oettingen und landgrafen im Elsass einer, und dem kloster Kaisersheim andrer seite zu stande gekommene eid- liche gelohnis, dass die grafen so lange sie leben von den leuten und gütern des klosters nimmer keine steuer nehmen sollen; es wäre denn dass das kloster oder dessen leute selbst um den schutz der grafen bitten und diese darum friedelsatz von ihnen nehmen. Copialbuch von Kaisersheim in München 8,230. Reg. Boic. 7,280.
2073	— 23	—	giebt dem kloster Etal die pfarrkirche und die capelle zu Gundelfingen. Hund 2,302. Mon. Boic. 7,244.
2074	— 23	—	ertheilt der stadt Ingolstadt gegen die daselbst sich aufhaltenden Juden dieselben rechte wie die bürger von München haben, und bestimmt dass die Juden wöchentlich von einem pfund pfennige von einem bürger zwei, von ansleuten aber drei pfennige neh- men sollen. Mederer Gesch. von Ingolstadt 49.
2075	— 23	—	gestattet Eberhard dem Hofer das purkstal bei Zelle, das er von Iban von Pelstein ge- kauft hat, zu bauen, und verspricht ihm schirm wie andern dienstleuten in Ober- Baieren. Reg. Boic. 7,281.
2076	— 26	Ulme	beknend dass ihm die von Ulm ihre gewöhnliche stener, das sind 750 pfund heller, die sie ihm geben sollten von Martini über ein jahr schon jetzt berichtet haben, und sagt sie dafür aller stener ledig und los von nächstem Martini bis über zwei jahr. Or. in Stuttgart.
2077	Juni 7	Frankenfurd	belehnt den grafen Johann von Henneberg mit allen reichslehen die zu derselben graf- schaft gehören. Schultes Gesch. von Henneberg 2,123.
2078	— 10	Aschaff- burg	bestätigt einen inserirten scheidsspruch zwischen dem stift und der stadt Wimpfen vom 5 Juni 1302. Anfang von Ludwigs urkunde: Cum clericis layci opido sint infesti ut tradit antiquitas et modernorum temporum experientia docet. Aus dem original in Darmstadt.
2079	— 18	Nördlingen	giebt den bürgern von Angsburg zu ergänzung des schadens, den sie von den burgen Brentz und Stozzingen erlitten haben, tausend mark silber auf den dazu gehörigen gütern. Herwart Chartular von Angsburg IIS. in Angsburg No. 205. Vergl. Stetten Gesch. 1,94. Reg. Boic. 7,282.
2080	— 20	—	hestätigt der stadt Nördlingen ihre privilegien. Lünig 14,4.
	— 00	—	In diese tage fällt wohl der landfrieden welchen der kaiser nebst seinen söhnen nach Buchner 515 am 7 Juni zu Nördlingen verkündet haben soll.
2081	— 25	Nürnberg	bestätigt dem benedictinerkloster Michelfeld in bamberger diöces eine eingerückte urkunde bischof Ottos von Bamberg vom jahr 1119. Mon. Boic. 25,358.
2082	— 25	—	eignet dem kloster Ensdorf das gut und den zehnten zu Volchreichingen, und das gut zu Egelsheim, das Chuurat Oerelhaimer und seine erben dem kloster verkaufen. welche bisher vom herzogthum Baiern zu lehen gingen. Mon. Boic. 24,87.
2083	— 25	—	befreit probst und convent von Speinshart von aller pfandung, dergestalt dass sie weder für herzog Rudolf, der von seinetwegen ihr pfleger ist, noch für jemand sonst pfand sein sollen. Fndationsbuch von Speinshart in München 1,80. Reg. Boic. 7,283.
2084	Juli 1	—	gestattet dem rath und den schöffen zu Nürnberg oder deren mehrtheil schädliche leute die das nach ihrer meinung verdienen mit dem tode zu bestrafen. (Wolekern) Hist. Nor. dipl. 304.
2085	— 1	—	gestattet den bürgern von Rotenburg die handelsstrasse welche Angsburg mit Würzburg und Frankfurt verbindet durch ihre stadt zu führen. Bensens Untersuchungen über Rotenburg 358 extr.
2086	— 1	—	eignet auf bitte des bruders Heinrich von Zipplingen dencordenscomturs zu Werde den sirchen und dem spital zu Nürnberg eine zeidelwiese unter dem hofe Vech. Reg. Boic. 7,284.
2087	— 1	.....	macht ein händniss zwischen seinen söhnen Ludwig markgraf zu Brandenburg, Stephan, Ludwig und ihren andern brüdern, den hieschofen Leupold von Bamberg, Heinrich

No.	1340.		
2088	Juli 2	Nuremberg	von Eichstädt und Otto von Wirzburg, dem abt Heinrich zu Fulda, den edeln mannen Johann burggraf von Nürnberg, Heinrich graf von Henneberg, dem graf von Castel, Kraft und Lutz von Hohenloch, Krafts von Hohenlochs sohn, Gottfried und Ulrich von Brauneck, dann den städten Bamberg, Wirzburg, Eichstädt, Nürnberg und Rotenburg um friedens und schirmes willen, auf seine lebzeit und noch zwei jahre nach seinem tode falls nicht inzwischen ein einwähliger könig aufstünde. Der kaiser giebt den verbündeten neun zu gemeinen leuten, die auf anrufen zu Nürnberg zusammen kommen und erkennen sollen ob einem unrecht geschehen sei. Zum hauptmann des löndnisses ernennet der kaiser seinen sohn Stephan. Ohne ausstellungsort. Reg. Boie. 7,283. Bensens Untersuchungen über Rotenburg 209 extr.
2089	— 3	—	thut den Deutschordensbrüdern die gnad, dass sie aus dem markt zu Mergentheim an der Tauer eine stadt mögen machen und sie befestigen, dass sie daselbst bann stock und galgen und gericht haben sollen, alles nach dem recht und der gewohnheit von Gelnhäusen; die bürger soll man vor kein friedensgericht ziehen, dieselben sollen in den Deutschordensbrüdern ihre rechte herrn erkennen, und das mergentheimer ordenshaus soll daselbst richter schöffen und rath setzen; zugleich bestätigt er demselben alle hergebrachten gnaden und freiheten. Or. in Stuttgart.
2090	— 28	Ulm	schaft nach dem rath der rathsbürger Nürnbergs im dortigen reichswald die kohlrachte und gläsen ab, und weist 200 morgen fürreut zur entschädigung der beamten an, welche davon auch dem reiche die abgaben zahlen sollen die jene zahlten. (Wölckern) Hist. Nor. 300. Lünig 14,89.
2091	— 29	—	erlaubt den bürgern von Augsburg bei richtigen schulden durch ihren vogt in Schwaben und in Baiern pfänden zu lassen. Augsburg.
2092	Aug. 10	Landshut	verfügt dass der landfrieden und die bündnisse die er jetzt unter herrn und städten in Schwaben gemacht hat, dem von Wirtemberg und den bürgern von Esslingen nach ihren briefen und theidungen die sie vormals unter einander gemacht haben, keinen schaden bringen sollen. Datt de pace publica 31. Sattler Gesch. von Wirtemberg 2,118.
2093	— 28	Franchenfurt	beurkundet dass die ansprache der Sigenhaimer an abt und convent zu Mondsee wie ihm mit guten briefen bewiesen worden unbegründet sei. Chron. Lunelac. 168.
2094	— 28	—	beurkundet dass er den Ulrich von Bebenburg mit vollmacht abgeordnet habe um nach dem anspruch des erzbischofs Otto von Magdeburg den grafen Bernhard fürsten in Anhalt in den besitz der zu seinem fürstenthum gehörigen güter zu setzen. Beckmann Hist. von Anhalt 3,490. Lünig 10,182. Diese und die folgende urkunde sin neuere übersetzungen aus dem deutschen original ins lateinische; daher auch das datum: lunae post Bartholomaeum.
2095	— 31	—	erlässt in gemässheit des vorstehenden einen verkündigungsbrief an die weltlichen richter und vorsteher im fürstenthum Anhalt und in der grafenschaft Aschersleben. Beckmann Hist. von Anhalt 3,490. Lünig 10,182.
2096	— 31	—	widerruft die dem ritter Arnold von Schoynhoven ertheilte belehnung mit dem feudum praxatorium vulgariter briwlichen nuncupatum, wonach derselbe von jedem brauer zu Achen so oft er braute einen denar erhielt, nachdem der stadtrath dem kaiser bewiesen, dass der belehnte dazu gar kein recht gehabt habe. Or. in Achen.
2097	Sept. 1	—	bestätigt der abtel Schussenried die eingerückten privilegien könig Heinrichs VII d. d. Ulm 15 Febr. 1227 und könig Conrads d. d. Biberach im Aug. 1240. Lünig 18,554.
2098	— 1	—	bestätigt einen schiedsrichterlichen spruch um die aufläufe und stösse des hauses zu Fürstenberg bei Zwingenberg zwischen erzbischof Heinrich von Mainz und den pfalzgrafen Ruprecht dem ältern und dem jüngern, dergestalt dass was Gottfried von Eppstein mehr gesprochen hat als die andern drei richter keinem theile schaden soll. Guden Cod. dipl. 3,314.
2099	— 4	—	thut den Deutschherren des hauses zu Mergentheim und den bürgern daselbst die gnad, dass sie bis auf seinen widerruf zu vollbringung des dortigen baus an mauern gräben brücken und wegen ein ungelt aufsetzen mögen. Or. in Stuttgart.
2099	— 4	—	beurkundet einen zwischen dem erzbischof Balduin von Trier und dem pfalzgrafen Rudolf geschlossenen vertrag, vermöge welchem letzterer seine veste Ehrenberg, seine vasal-

No.	1540.		
2100	Sept. 4	Franchenfurt	len der veste Brohl bei Andernach, seine rechte auf dem Meinfeld und seine besitzungen auf linker Rheinseite als trierische lehen anerkennt. Günther Cod. dipl. 3,422. giebt Conrad dem Grossen und Jacoben Knoblauch das ausschliessliche recht pfennige die man nennt Frankfurter zu Frankfurt zu schlagen, und einen wechsel daselbst zu besitzen. Desgleichen erlaubt er ihnen gulden zu Frankfurt zu münzen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,563.
2101	— 4	—	spricht dass erzbischof Heinrich von Mainz auf der einen und die stadt Erfurt auf der andern seite um alle stösse und aufläufe die bisher zwischen ihnen aufgestanden sind gute freunde sein und sich gegenseitig ihre freiheiten gewähren sollen: mit einigen näheren bestimmungen besonders über die gegenseitigen helfer. Hüfer Auswahl deutscher Urkk. 346. Lünig 14,432.
2102	— 4	—	erlaubt dem Kraft von Hatzfeld und seinen garbenen unter der veste Hatzfeld eine befestigte stadt zu machen die recht und ehre haben soll wie Frankfurt. Lünig 23,1929.
2103	— 5	—	macht eine sühne zwischen den erzbischöfen Heinrich von Mainz und Balduin von Trier auf der einen und dem Wildgrafen Johann von Daun auf der andern seite, so wie zwischen den beiderseitigen helfern dienern und freunden, die man aus den zahlreich genannten bürgen kennen lernt. Würtwein Nova Subs. 5,301. Senckenberg Flores ad jus austr. 108.
2104	— 5	—	widerruft die dem mainzischen pfaffen Ludwig von Amelburg an das Deutschordenshaus zu Marburg gegebenen ersten bitten, nachdem ihm bewiesen worden dass der Deutschorden durch kaiserliche privilegien von den ersten bitten befreit ist. Moser Samml. von Ded. 7,488.
2105	— 8	—	beurkundet die einwilligung des erzbischofs Balduin von Trier zu der zwischen seinen kindern einer und seineu vettern anderer seits, über die nur von einem aber abwechselnd zwischen ihnen, zu führende pfälzische kurstimme gemachte anordnung, dass ein recht ist und also herkommen ist das nimmer dann sieben kurfürsten die daval und stimme an dem rich habent sein sollen. Günther Cod. dipl. 3,425.
2106	— 8	—	erklärt dass seine söhne Ludwig und Stephan die vom stift Fulda empfangenen vorher rieneckischen lehen, wenn sie dieselben verkaufen wollen, dem abt des fulder stifts zuerst anbieten sollen. Schannat Fuldischer Lehenhof 97.
2107	— 11	Spire	beurkundet dass er zwischen den herrn in der Wetterau und den dortigen vier reichsstädten nebst Oppenheim eine ordnung gemacht habe, wodurch alle pfahlbürger gegenseitig aufgehoben sind. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,565. Senckenberg Sel. 2,622. Neue Samml. der Reichsabsch. 1,44. Reg. Boic. 7,288.
2108	— 11	—	beurkundet dass Gottfried von Eppstein mit seiner erlaubniss die 25 mark auf den Juden zu Frankfurt, die er vom reich zu lehen hat, an Rudolf von Sachsenhausen seinen schultheissen zu Frankfurt und dessen chewartin mit näherer bestimmung wegen ihren erben verkauft habe. Senckenberg Sel. 1,209.
2109	— 11	—	beurkundet dass er dem pfalzgrafen Rudolf erlaubt habe die vier turnose die er ihm zu Caub geschrieben hat zehn ganze jahre zu nehmen. Pfälz. Copialbuch IIS. zu Frankfurt fol. 20.
2110	— 12	Heidelberg	bestätigt dem kloster Eusserthal alle seine rechte freiheiten und privilegien, besonders das patronatrecht zu Annweiler. Würtwein Nov. Sub. 12,311.
2111	— 19	Nordlingen	macht eine sühne zwischen den bürgern von schwäbisch Hall, und setzt ihnen einen rath von 26 personen, deren zwölf zugleich richter, sechs mitterburger und acht handwerker sein sollen. Dieser rath wählt einen bürgermeister und ergänzt sich selbst, ausser wenn ein richter abgeht, da sie jedesmal aus den übrigen unter dem vorsitz des schultheissen einen andern kiesen. König von Königsthal Corpus juris Germ. 1,3.
2112	— 20	Werde	giebt den bürgern gemeinlich zu Hall an alle aufläufe missbellunge und kriege die bis heute zwischen ihnen gewesen sind seine und des reichs huld und gnade. Or. in Stuttgart.
2113	— 21	—	erlaubt den bürgern zu (Donau-)Werd mit denen welche den auflauf daselbst gemacht haben, wo sie die ankommen, zu verfahren und sie zu strafen wie sie wollen. Lünig 13,404.
2114	Oct. 7	Ottingen	nimmt Peter den Kautzel bürger zu Salzburg und Ott dessen sohn in seinen besondern schirm. Reg. Boic. 7,289.
2115	— 22	Landshut	bekennt als pfleger seines sohns herzogz Hausen in Baiern an Friedrich und Eberwein

No.	1340.		
			von Degenberg um ihren dienst 300 pfund regensb. pf. schuldig zu sein, und verpfaudet ihnen dafür genannte gälten. Oefele 2,167.
2116	Oct. 22	Landshut	bestätigt in gleicher eigenschaft der stadt Oetting das von derselben nachgewiesene recht zur salzniederlage, und verordnet dass wageleute und wagen, welche diesseits des luns nach salz fahren, ihr getraide nirgends anders ablegen und salz dafür aufladen sollen als zu Oetting oder Burkhause. Lori Bergrecht 10.
2117	— 22	—	verordnet dass kein bürger der stadt Oetting vor einem vitzum an der Rott, sondern vielmehr nur vor dem dortigen stadtrichter zur strafe gezogen werden dürfe. Reg. Boic. 7,289.
2118	— 31	—	gibt dem rath und den bürgern von Mainz zu München zollfreiheit wie die nürnberg bürger dort haben. Or. in Mainz.
2119	Nov. 3	Stouff	befiehlt dass die bürger von Goslar des rechtes genannt »herschilt« geniessen sollen, zumal sie ihm in verfolgung seiner nebenbuhler so viele dienste geleistet haben, welche »herstür« genannt werden. Auch soll keiner ihrer lehensherrn sie an einen geringeren bringen sondern eher an einen höhern. Lüntzel.
2120	— 4	—	eignet dem kloster St. Emmeran zu Regensburg den weg zu Wintzer am ende des Baumgartens sammt Karl des Awers haus. Reg. Boic. 7,291. Vergl. Zirngibl 444.
2121	— 10	Strauwigen	befreit das Liebfraustift zu Frankfurt sammt dessen personen und gütern von allen weltlichen abgaben und diensten mit dem beding, dass das stift ihm seinen vorfahren und seinen nachkommen am reich jährlich einen jahrtag begeh. Böhmer Cod. dipl. Moenfr. 1,568. Das original ist ausgezeichnet schön geschrieben.
2122	— 13	München	benachrichtigt die von Augsburg, dass er dem meister Ulrich von Augsburg seinem obersten schreiber auf ihre reichsstener die sie ihm auf nächsten Martini schuldig werden 720 pfund heller für die kost die er in seiner botschaft gen Frauchenreich gethan, verschaft habe, gebietet ihm dieselbe unverzüglich auszuantworten, swann u. s. w. Or. in Augsburg.
2123	— 16	—	ermächtigt seinen sohn den markgrafen Ludwig von Brandenburg des reichs rechte und güter in Sachsen wo er die erfahrung mag von des reichs wegen zu fordern und in besitz zu nehmen. Gereken Cod. dipl. 3,558.
2124	— 26	—	erlaubt der stadt Lübeck gold- und silbermünzen zu schlagen. Mit goldbulle. Lünig 13,1336.
2125	Dec. 3	—	schreibt an die reichsstädte die von seinem gebot die alten bündnisse und nun auch die neuen zusammen geschworen haben, ihm hätten die bürger von Augsburg kund gethan, dass sie etwie viel geldes dargeliehen hätten auf den »vert« (die fahrt) gen Brentze und gen Stozzingen, das man damals bedarfte, und das die städte miteinander gelten sollten, als sie vor gethan haben den von Konstanz und den obern städten: das möchten sie lieblich und freundlich unter sich anudegen und geben unverzüglich, damit kein irrsal darum unter ihnen werde. Or. in Augsburg.
2126	— 3	—	beurkundet dass er die 400 pfund die ihm die bürger von Augsburg von ihrer steuer schuldig waren und die er dem ritter von Boplingen verschafft hatte, weil er derselben zu nöthigen sachen bedurfte selbst eingenommen habe, und dass diese bürger mit den 400 pfund, die sie Rugern dem Langenmantel von seinetwegen gegeben, ihm ihre diesjährige steuer vollständig entrichtet haben. Zugleich verspricht er die stadt gegen den von Boplingen zu vertreten. Or. in Augsburg.
2127	— 4	—	sagt den rath und die bürger zu Worms aller forderung und ansprach ledig, die er von der Juden wegen und auch andrer sachen wegen bis auf den heutigen tag gegen sie hatte. Or. in Worms.
	— 20	.....	An diesem tage starb der minderjährige herzog Johann von Niederbaiern, worauf kaiser Ludwig sich in den besitz von ganz Baiern setzte, obgleich Ludwigs brudersöhne die pfalzgrafen und die söhne herzog Ottos von Oestreich (wegen ihrer mütter die eine schwester herzog Heinrichs von Niederbaiern war) ansprüche auf erbschaftsantheile machten. Leob. apud Pez 1,957. Alb. Arg. apud Urst. 2,129.
2128	— 27	—	thut dem kloster Seon die gnade, dass fürbas niemand keinerlei erbrecht auf vogteien güter und urbare desselben ziehen soll, er habe denn darüber des klostern gute briefe und urkunden. Mon. Boic. 2,242. Hund 3,349. Der Johannestag an welchem die urkunde ausgestellt ist kann nach Reg. 27 und Imp. 13 kein anderer sein, als Johannes evangelista.

No.	1541.		
2130	Jan. 2	Freising	bestätigt dem lande NiederBaiern (welches er nach dem am 20 Dec. v. j. erfolgten tod des letzten sprösslings der niederbayerischen linie nach erbrecht in besitz genommen) alle seine freiheden, verordnet die untheilbarkeit desselben auf zwanzig jahre lang, und verspricht alles zu vollführen was 25 mann welche die stände von allem land genommen haben von ihm verlangen werden. Buchner 499 extr.
2131	— 6	Landsbut	bestätigt der stad Landsbut, die ihn und seine erben von erbschaftswegen zu ihrem rechten herrn erkannt genommen und gefordert hat, genannte gesetzte rechte und gnaden. Kreoner Baiersche Landtage 113. Staudenraus Chronik von Landsbut 1,55 extr.
2132	— 7	—	bestätigt dem land und den leuten (von NiederBaiern) um der treuen dienste willen die sie ihm geleistet, und darum dass sie ihn und seine erben von erbschaft wegen zum herrn genommen und gefordert haben, die grosse handvest (könig Ottos d. d. Landsbut 13 Juni 1311) über die gerichte, und auch alle ihre gewöhnlichen rechte. Sammlung der bayerischen freihedenbriefe 11.
2133	— 11	Teggkendorf	ertheilt dem land NiederBaiern die grosse handfeste. Nachdem grafen freie dienstmannen ritter knechte edlo städte märkte und gemeinlich alle leute in NiederBaiern ihm von rechter herrschaft zu einem rechten herrn genommen und erwählt, so verspricht er ihnen: 1) allo briefe aufrecht zu halten welche seine schwägerin Margret von ihrem wirth herzog Heinrich selig hat, 2) sich des gelds hintz der pfalzgräfin Reichgart zu veruahu und alles gelds weshalb die pfalzgrafen und herzoge Heinrich Otto und Heinrich irgend jemanden etwas versetzt haben, 3) die grosse handvesto zu bestätigen welche den ständen über die gerichtsbarkeit ertheilt worden, 4) denselben alle hergebrachte rechte und ehren aufrecht zu erhalten, 5) dass die niedern und obern lande zu Baiern furbas ein land heissen und ewiglich bleiben sollen, möchte aber das ohne gefahrde nicht geschehen doch wenigstens noch bis zwanzig jahre nach seinem tod. Oefele Script. 2,168. Fischer Kl. Schriften 1,327. Samml. der bayer. freihedenbriefe 142.
2134	— 00	NiederAltaich	befreit das kloster OberAltaich von der steuer in dem dorfe Freindorf dieweil es sein dortiges gut mit sein selbst pflege baut. Mon. Boic. 12,175. Diese urkunde ist zwar ohne tag, sie gehört jedoch vor den 18 Jan., weil sie mit Imp. 13 bezeichnet ist.
2135	— 21	Vilshofen	(in oppido nostro) beurkundet dass er in gegenwart benannter zeugen (des grafen Albrecht von Hohenberg kaiserlichen hofkanzlers, des herzogs Ludwig von Teck, des grafen Bertold von Graispach, des meisters Ulrich von Augsburg und anderer) einen körperlichen eid geschworen habe, dass er sein leben lang ein freund und verbündeter des königs Philipp von Frankreich sein wolle. Leibnitz Cod. jur. gent. 153. Lünig 6,29. Dumont 14,201. Olenschlager Staatsgesch. 206.
2136	— 35	—	giebt zum seelenheil seiner vorfahren und nachfolger an dem reich dem kloster Etal die burg und das dorf zu Möringen, gelegen im lande zu Baiern zwischen Menichagen und Kissingen. Hund 2,302. Mon. Boic. 7,246. Lori Lechrain 57.
2137	— 25	—	befiehlt dem rath zu Frankfurt an Kuno und Johann von Falkenstein das geld welches diese bei jenem von des von Hanau wegen verkümmert hatten, in gemässheit eines hofgerichtlichen urtheils sofort auszuhändigen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,569.
2138	— 28	—	bestätigt die söhne welche graf Ulrich von Wirteneburg sein landvogt, bruder Heinrich von Zipplingen und Dietrich von Handshuchsheim sein hofmeister unter den bürgern zu Hall in Schwaben gemacht haben. Lünig 13,901. Sattler Gesch. von Wirteneburg 2,117. Das datum heisst im original: sonntag vor lichtmess.
2139	— 29	Pfarrkirchen	nimmt nach dem anfall von NiederBaiern das kloster Aldersbach mit leuten und gütern in seinen schutz, und bestätigt dessen privilegien. Mon. Boic. 7,297.
2140	— 29	—	bestätigt dem kloster Aldersbach ein von herzog Heinrich von Baiern d. d. Purchhausen 24 März 1338 erhaltenes privileg, dass die leute die auf seinem urbar sitzen nur dem kloster dienen sollen, und dass kein herzoglicher richter über sie richten solle ohne allein in den drei sachen die an den tod gehen. Reg. Boic. 7,297.
2141	Febr. 24	München	beglaubigt seine abgesandten grafen Eberhard von Nellenburg und Conrad von Hohenfels bei amman und landleuten zu Unterwalden. Tschudi 1,367. Solothurner Wochenblatt 1826 S. 416.
2142	— 24	—	bestätigt die stiftung des neuen hospitals zum heiligen Geist in Nürnberg durch Conrad Gross bürger daselbst, und nimmt es in seinen schutz. Murr Besch. von Nürnberg 668.

No.	1341.		
2143	Febr. 24	München	weist seine richter zu Erding und Rotenburg an, das kloster Ebersberg in seinen rechten nicht zu irren. Reg. Boic. 7,300.
2144	— 27	—	bestätigt der stadt Burghausen bei gelegenheit der von ihr empfangenen huldigung ihre freiheden und rechte. Buchner 501 extr.
2145	— 28	—	bestätigt dem Clarenkloster zu München die genannten güter welche Wernhart von Waldeck und dessen hausfrau zu Elsbeten ihrer tochter als abfertigung gegeben haben. Mon. Boic. 18,156 und 161.
2146	März 11	—	verleiht seinem erstgebornen dem markgrafen Ludwig von Brandenburg, welcher des fürstenthums der Mark durch die ränke verschiedener, dortiger herrn an mancherlei orten beraubt worden, alle dem reich in ganz Sachsen ledig gewordene güter, um sie erblich zu besitzen. Ludwig Rel. 2,294.
2147	— 11	—	bekannt demselben 6000 mark seiner dienste wegen schuldig geworden zu sein, und verpfändet ihm dafür die reichssteuer der stadt Lübeck. Ludwig Rel. 2,295. Pontanus Hist. Dan. 476.
2148	— 13	Landshut	bestätigt dem nonnenkloster Seldenthal bei Landshut die privilegien welche dasselbe von seinen vettern und seinen vorfahren erhalten hat. Hund 3,336. Mon. Boic. 15,477.
2149	— 13	—	verbietet allen seinen richtern über leute oder urbar des klosters Seligenenthal bei Landshut zu richten, da er selbst dergleichen klagen verhören und richten wolle. Mon. Boic. 15,477 und 484.
2150	— 19	—	bestätigt dem gotteshaus zu Osterhoven den von den pfalzgrafen Ludwig und Otto demselben verschriebenen zehent zu Stranbing und zu Ellenpach. Mon. Boic. 12,448.
2151	— 24	Werde	thut dem erzbischof Heinrich von Mainz die gnad, dass die von den Wangenheim und von Erpbe bei den zwölften die über den landfrieden in Thüringen gesetzt sind angebrachte klage, eine bedeutende geldforderung betreffend, keine kraft noch macht haben solle. Würdtwein Subs. 5,226. Gudun Cod. dipl. 3,316.
2152	— 24	—	gibt dem benedictinerkloster Reichenbach zollfreiheit bis Regensburg für sein korn und getraide das es jetzt zu Donauwerd liegen hat. Mon. Boic. 27,126.
2153	— 24	—	thut dem nonnenkloster NiederSchönthal die gnade, dass dessen land und leute steuerfrei sein sollen, auch dass nur der eigne richter des klosters über dessen leute richten soll ausser in den drei fällen die zu dem tod gehören. Lori Lechrain 56.
2154	— 24	—	gebietet dass alle welche des gutes etwas inne haben das der vertriebenen bürger von Hall gewesen ist oder wer ihnen gelten soll, dass die das seinen amleuten Perler dem schultheissen, Hermann dem Lecher und Andre seines schultheissen schreiber von Nürnberg bei dem eide rügen oder antworten sollen. Aus dem original in Stuttgart.
2155	April 15	München	bestätigt dem augustinerkloster zu Schönthal alle briefe und handvesten seiner vordern der herzoge von Baiern. Mon. Boic. 26,124.
2156	— 17	—	überlässt dem abt Ulrich von Emsdorf zwei theile des zehentens zu Echenperg, und empfängt dagegen von demselben güter zu Hochenzellern und zu Halslach die fürbas ewiglich zu seiner veste Stockenfels gehören sollen. Mon. Boic. 24,88.
2157	— 19	—	bestätigt dem kloster Hirschau ein eingerücktes privileg könig Adolfs d. d. Reutlingen 1 April 1293. Besold Doc. red. 1,348.
2158	Mai 15	Lantzshut	verkündigt dem rath und den bürgern gemeinlich zu Ulm, dass er ihre gewöhnliche reichssteuer, die sie von St. Martinstag der chirst kommt und darnach über zwei jahre schuldig sind zu geben, dem grafen Berchtold von Nysen seinem lieben heimlichen verschafft habe, und sagt sie, wenn sie dessfallsige versicherung leisten, der zahlung los. Or. in Stuttgart.
2159	— 16	—	bestätigt dem benedictinerkloster Mallerstorf die von seinen vorfahren erhaltene gnad, dass nämlich diese kein recht an der vogtei des klosters haben, sondern es um gott schirmen sollen. Mon. Boic. 15,282.
2160	— 16	—	bestätigt demselben die von seinen vordern erhaltene zollfreiheit für dessen aus Oestreich zu beziehenden wein. Mon. Boic. 15,283.
2161	— 17	—	bestätigt Swiger dem Tuschel von Seldenu alle handvesten die er von ihm und seinen vettern den herzogen Heinrich Ott und Heinrich seligen besitzt. Reg. Boic. 7,307.
2162	— 24	Nurenberg	befreit den nonnen zu Seligenforde die güter die in den kirchensatz zu Talmeczang gehören die sie von Hermann dem Talmeczanger gewonnen haben, und andere ihre güter

No.	1341.		
			die in dem gericht zu Landegg gelegen sind von aller steuer und bet. Priv. H.S. in München 25,180.
2163	Mai 26	Nürnberg	thut den Deutschherrn zu Mergentheim die gnad, dass man keinen ihrer bürger zu Mergentheim aus ihrer stadt mark und bann vor andres gericht laden soll so lang der Deutschherrn richter das recht dort nicht versagt. Or. in Stuttgart.
2164	— 30	—	vereinigt in Nürnberg stadt und burg dergestalt zu einem ding, dass bei reichsvacanz die bürger sich der burg unterwinden und sie dem reiche damit warten sollen. (Wölckern) Hist. Nor. 301.
2165	— 30	—	verordnet dass jeder der von der stadt Nürnberg in die burg flüchtig wird von unzuht oder von gelds wegen, dass der nur drei tage und drei nächte frieden haben soll, dann aber vom reichsamann auf der burg an die stelle begleitet werden kann, da er sicher ist. Wer aber einen mord begeht, der soll weder auf der burg, noch bei den Schotten, noch bei den Deutschherrn frieden haben. (Wölckern) Hist. Nor. 303.
2166	— 30	—	verkündigt dass die bürger von Nürnberg und ihr gut wo sie damit wandeln für den kaiser und das reich kein pfand sein sollen. Reg. Boic. 7,308.
2167	— 30	—	bescheinigt dass dieselben ihre gewöhnliche steuer von 2000 pfund heller an den dortigen schultheissen Conrad Groaz entrichtet haben. Reg. Boic. 7,309.
2168	— 30	—	beurkundet dass er mit burggraf Johann von Nürnberg abgerechnet habe, und ihm am heutigen tage 12600 pfund heller schuldig geblieben sei. Schütz Corpus 4,342.
2169	— 30	—	beurkundet dass ihm der burggraf Johann von Nürnberg den berg zu Staufen und die burg darauf um 1600 pfund heller überlassen habe. Reg. Boic. 7,309.
2170	Juni 15	Frankenford	nimmt nach der churfürsten rath und der herrn und städte willen und gunst alle pfahlbürger überall im reiche ab, also dass dergleichen nirgends mehr sein sollen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,572. Ludewig Wirzh. Gesch. 624. Falkenstein Hist. von Erfurt 1,223. Ein original ist in Colmar von dem ich jetzt abschrift habe.
2171	— 15	—	erlaubt dem Friedrich grafen von Truhendingen zu Baunach eine befestigte stadt anzulegen, und giebt ihr recht wie Bamberg und einen weichenmarkt. Gruneri Opusc. 1,274.
2172	— 15	—	giebt dem edeln mann Adolf, grafen Gerlachs von Nassau sohn, durch seiner dankbaren dienste willen und auch durch besondere gnad und freundschaft auf dem zoll zu Bacherach auf einem grossen turnos den er ihm vor darauf verschrieben hat 4000 pfund heller, also dass er dieselben zwei (sic) turnos inne haben soll als lang bis er der vorgenannten 4000 pfund heller an diesem zoll zu andern geld das ihm der kaiser vorher schon auf einen turnos verschrieben hat, gänzlich gewert wird. Abschriftlich ans Idstein.
2173	— 18	—	giebt den bürgermeistern den rathmannen und den bürgern gemeinlich zu Wimpfen, von den wagen die dem probst und den chorherrn zu Wimpfen in dem Thal ihr gült und gut führen, keinen zoll zu nehmen, da der von des landfrieds wegen auf wagen und karra die über land gehen gesetzte zoll zu Zelle auf jene keine anwendung finde. Or. in Darmstadt.
2174	— 18	—	ernennt den Franciscus von Politio zu einem pfalzgrafen über die reichslehnbaren schlösser Capitii, St. Agathe, Politii n. s. w. Arrodens Rep. des pfalzbair. Archivs 46.
2175	— 22	—	rechnet ab mit frau Lenkart der jungen von Eppstein und weist sie mit dem rest seiner schuld auf die hute und steuer seiner städte Frankfurt und Gelnhausen an. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,573. Senckenberg Sel. 1,211.
2176	— 22	—	bestätigt den Deutschordensbrüdern zu Virnsberg das gericht zu Altenbare, so dass sie es in dieser veste oder davor oder in Virnsberg halten mögen. Reg. Boic. 7,311.
2177	— 25	—	thut dem rath zu Frankfurt die gnad, dass seine landsiedel und sein gut auf dem lande recht und freung haben sollen wie die landsiedel und güter des raths zu Nürnberg. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,574. Priv. et Pacta von Frankf. 28. Lünig 13,570. (Wölckern) Hist. Nor. 302.
2178	— 27	—	giebt dem Heilmann Welder erste bitten an das St. Bartholomäusstift in Frankfurt, nachdem dieses die zuerst zu gunsten des Heilmann Knoblauch gegebenen nicht erhört und derselbe darauf verzichtet hatte. Würdtwein Subs. 2,8. Senckenberg De jure prim. precum 19.

No.	1341		
2179	Juni 29	Frankenford	setzt eine zeit an um die irrungen zwischen dem erzbischof Heinrich von Mainz und dem markgraf Friedrich von Meissen zu vertragen. Oesterreicher.
2180	Juli 1	—	verordnet dass das von den burgmannen zu Friedberg gemachte gesetz, dass keiner des andern diener schlagen solle, er werde denn darum gebüsst, nicht gelten solle, wenn der burggraf oder die baumeister einen in dem wildbann züchtigen. Aus neuer abschrift mitgetheilt von Dieffenbach.
2181	— 2	—	verschafft seinem vetter dem pfalzgrafen Rudolf um seiner dienste willen 2000 mark auf die landvogtei in dem Spiergau, also dass er und seine erben dieselbe mit allen rechten ehren und nutzen inne haben und geniessen sollen bis sie um die 2000 mark gelöst wird. Pfälzisches Copialbuch zu Frankfurt fol. 11.
2182	— 2	—	macht eine söhne zwischen Rudolf herzog zu Sachsen auf einer und Friedrich markgraf zu Meissen auf der andern seite in betreff der brücke die über die Mulde geht, einer strasse nam welche sie stossig waren, des hauses und der stadt Mühlberg, der ansprach nam Ylcburg, des raubes in dem bisherigen krieg, der von Bawch u. s. w. Documenta varia MS. in Giessen.
2183	.....	—	bestätigt die von ihm vermittelte taiding zwischen der Agnes burggräfin von Nürnberg hauswirthin des grafen Bertold von Niffen einer, und ihrem bruder burggraf Johann von Nürnberg andrer seite, um der ersteren väterliches und mütterliches erbe. Falkenstein Ant. Nordg. 4,135. Jungens Misc. 4,20.
2184	.....	—	bietet dem könig Eduard von England seine vermittlung an in bezug auf dessen streit mit dem könig Philipp von Frankreich, entschuldigt dass er mit diesem gegen das früher mit England eingegangene bündniß sich befreundet hat, und widerruft das dem könig Eduard aufgetragene reichsvicariat. Walsingham Hist. Angl. 157. Herwart Lud. def. 875. Olenschlager Staatsgesch. 208. — An beiden orten findet sich auch die antwort könig Eduards, worin dieser die vermittlung ablehnt und Ludwigs treulossein bemerken rügt.
2185	— 4	Aschaffenburg	fordert die räthe der wettersaichen reichsstädte auf, einige aus ihrer mitte morgen über acht tage nach Wiesbaden zu senden, um dort mit erzbischof Heinrich von Mainz und andern herrn und städten den landfrieden zu beschwören. Böhmer Cod. dipl. Muenofr. 1,575.
2186	— 29	München	eignet Margarethen der Nichterinne die hube zu Andorf die sie bisher von dem herzogthum Baiern zu lehen trug. Mon. Boic. 11,398.
2187	Aug. 5	—	gebietet dem Herwig von Degenberg, dass er dem abt und couvent zu Tegernsee wein und getraide das sie in Oestreich haben jährlich durch sein land Baiern geleite. Mon. Boic. 6,230. Oefele Script. 2,91.
2188	— 5	—	bestätigt den geistlichen franzen zu Viehpach die ihnen von seinen vettern den verstorbenen herzogen Heinrich Otto und Heinrich wegen zollfreier verführung von salt zu Burghausen und Schärding ertheilte gnade. Reg. Boic. 7,315.
2189	— 7	—	gebietet seinem landvogt Heinrich von Dürerwanch und allen seinen amtleuten, die eignen leute welche der Deutschorden auf des reichs gut sitzen hat, und umgekehrt die welche das reich auf des ordens gut sitzen hat, ruhig und ohne fordrung sitzen zu lassen. Brandenburgische Usurpationsgesch. 114.
2190	— 16	—	befiehlt der geistlichkeit des hochstifts Regensburg bei strafe, die ersten bitten des bischofs Heinrich zu befolgen. Ried Cod. dipl. 2,849.
2191	Sept. 2	Purchnasen	ernenet dem kloster NiederAltaich die herabsetzung der gebühren des vitzums wie er solche am 4 April 1340 schon verfügte. Mon. Boic. 11,284.
2192	— 2	—	setzt die ganze leistung des klosters NiederAltaich, welches vordem hundert pfund vogtrecht und 300 pfund steuer bezahlte, auf jährliche hundert pfund regensb. pf. herab. Mon. Boic. 11,286.
2193	— 4	—	bestätigt und ernenet dem kloster NiederAltaich alle handvesten früherer kaiser könige und anderer fürsten. Mon. Boic. 11,287.
2194	— 4	—	nimmt Diemut die Graulicherin eine schwester (des klosters Seligenthal) von Landsht und ihr gut in seinen besondern schirm. Mon. Boic. 13,478.
2195	— 6	—	bestätigt dem kloster Raitenhaslach die handvesten welche es von seinen vordern hat. Reg. Boic. 7,317.

No.	1541.		
2196	Sept. 6	Purchusen	beurkundet dass die stadt Reichenhall das recht hat, dass niemand zwischen Landshut und dem gebirg salz von Hallein oder anderswoher führen darf als durch diese stadt Reichenhall, und erlaubt ihr dieses vorrecht mit gewalt zu behaupten. Lori Bergrecht 11.
2197	— 6	—	bestimmt wegen des grossen gebresten, den sein aezet und seine sieder zu Reichenhall seither geuommen haben von ihren vahern und zufahern, die ihnen um ihren lohn nicht gearbeitet haben als sie sollten, die wechselseitigen rechte und schuldigkeiten derselben. Reg. Boic. 7,317. Was mag das heissen?
2198	— 10	—	bestätigt dem kloster Raitenhschlach alle seine privilegien. Mon. Boic. 3,206.
2199	— 11	—	thut dem abt und convent zu Formbach die gnade, dass sie fürbas alle sachen zu richten haben hantz ihren leuten die auf ihrem eignen gesessen sind, ohne die drei sachen die an den tod gehen. Mon. Boic. 4,164.
2200	— 11	—	erhöht dem kloster Formbach wegen dem schaden den es um ihn erlitten die quantität des salzes welche es frei von zoll und maut einzuführen berechtigt sein soll. Reg. Boic. 7,318.
2201	— 15	—	verordnet dass niemand die bürger von Muhlhausen anderwärts vor gericht ziehen solle als vor dem dortigen reichsschultheissen. Grasshof Muhlhusa 81 extr.
2202	— 16	—	verspricht den bürgern von Windsheim sie nicht mehr vom reich zu versetzen und zu veränassern. Reg. Boic. 7,318.
2203	— 16	—	verspricht denselben, welche sich um 3000 pfund heller von dem burggrafen von Nürnberg gelöst haben, dass er sie über ihre gewöhnliche steuer von jährlichen 300 pfund heller mit keiner fordrung beschweren wolle. Lünig 14,670.
2204	Oct. 3	Kufstein	verleiht dem von seinem hofmeister in Baiern Hartmann von Degenberg gestifteten Benedictinerkloster Frauenaue bei Fladnitz, welches zu dem dem kloster Altaich unterworfenen kloster Rieunach gehören soll, den grund worauf es steht, und vom austossenden wald zwei meilen in die breite und drei meilen in die länge. Hund 2,11. Mon. Boic. 11,288.
2205	— 24	Landshut	verwilligt dass die gebrüder Cuno, Bertold, Conrad und Erkingen von Falckenstein die lehen in dem dorf Winzagel, die ihnen Werner von Zimmern nach seinem tode zugesacht, innehaben und nutzen mögen. Rep. Doc. in Stuttgart.
2206	— 24	—	erlaubt dem Deutschordenshaus zu Mergentheim daselbst fünf sesshafte Juden zu halten bis auf sein und seiner nachfolger widerrufen. Or. in Stuttgart.
2207	— 24	—	befreit den Deutschorden von aller beisteuer zum landfrieden oder sonstiger steuer. ausser bei einem gemeinen geleit wenn geistliche und weltliche, arme und reiche geben müssen. Rep. Doc. in Stuttgart.
2208	Nov. 8	—	verpachtet den Deutschordensbrüdern zu Frankfurt das fronwasser in gleicher weise bis auf widerruf wie seine vorgänger die könige Rudolf und Adolf diese fischerei denselben brüdern verpachtet hatten. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,576.
2209	— 8	—	beurkundet dass die von Augsburg seinen schreiber Werahern von Niwenberg nach seinem heissen gewert haben achtzig pfund heller, die sie von ihrer gewöhnlichen steuer schuldig waren zu geben auf nächsten Martini über die 720 pfund heller die er vormals seinem obersten schreiber meister Ulrich verschafft hatte, und verspricht sie deshalb zu vertreten. Or. in Augsburg.
2210	— 11	München	nimmt das prämonstratensermannskloster Osterhoven in seinen besondern schirm, und erneuert denselben die von den herzogen Otto und Heinrich von Baiern erhaltenen gnaden. Mon. Boic. 12,446.
2211	— 27	—	gibt der probstei St. Salvator zu selgeret zwei höfe zu Hetzendorf, eine mühle und eine fischweide daselbst und eine andere zu Lengheim. Hund 3,283. Mon. Boic. 21,405.
2212	— 29	—	empfehlte dem Engelmar von Vylanders die veste zu Rodichen mit dem amt und gericht zu Mühlbach bis an seinen tod, ausser was er davon mit der herzogin Margarete (Maultasch) von Kärnthen und ihrem künftigen gemahl (nämlich seinem soln markgraf Ludwig von Brandenburg) abzurechnen hat. Reg. Boic. 7,323.
2213	— 29	—	sagt denselben von der rechnung los die er von den ämtern und gericht Rodichen. Mühlbach, Gufidawe und Gryess zu thun hatte. Reg. Boic. 7,323.
2214	— 29	—	empfehlte dem nämlichen die veste Gufidawe ausser was er mit der herzogin Margarete von Kärnthen und ihrem künftigen gemahl davon abzurechnen hat. Reg. Boic. 7,323.

No.	1541.		
2215	Nov. 30	München	nimmt den abt Christian von Mondsee in seinen besondern schirm, und verkündigt dies seinen richtern und amtleuten. Pez Cod. dipl. 3,35. Chron. Lunaelacense 148.
2216	Dec 1	—	thut der probst St. Salvator in passauer dioces die gnad, dass die leute welche auf ihren gütern sitzen weder maisteuer noch andere steuer geben sollen, und lässt ihr holz im Steinhardt anweisen. Hund 3,283.
2217	— 2	—	befreit das kloster Mondsee von den nachtseldhabern, welche seine pfleger zu Wildenegg bisher mit unzeitlicher gewohnheit von denselben forderten. Chron. Lunaelac. 149.
2218	— 2	.....	bestätigt denselben alle briefe und gnaden, die es von seinen vettera Heirich, Otto und Heirich herzogen von Baiern und von anderer herrschaft zu Baiern hat. Chron. Lunaelac. 148.
2219	— 21	—	nimmt den abt Chunrad Wernher zu Murbach und dessen gotteshaus in seinen und des reichs schirm, also dass ihn oder seine leute niemand wider recht beschweren solle, und wer wieder sie zu klagen habe, der solle recht nehmen vor des kaisers sohn herzog Stephan als landvogt zu Elsass und dessen amtsnachfolgern. Schöpflin Als. dipl. 1,174. Lünig 19,981. Auffallend sind die zwei namen des abts, aber so steht in dem jetzt zu Colmar befindlichen original.
1542.			
2220	Jan. 21	—	verordnet dass sein pfleger zu Klingenberg das frauenkloster zu Altenlohenau schirmen solle. Mon. Boic. 17,42.
2221	— 28	—	bestätigt den kirchen und städten, dem adel und allen unterthanen in Tirol die von seinem sohne Ludwig dem Brandenburger ihnen gegebenen freiheiten. Reg. Boic. 7,328.
2222	— 28	—	genehmigt die briefe welche sein sohn markgraf Ludwig von Brandenburg allen edeln leuten die in der grafschaft zu Tirol gesessen sind gegeben hat um bestätigung ihrer briefe gewohnheiten und ehren, und will dawider nicht kommen bei dem eid den er dem heiligen reich geschworen hat. (Hormayr) Archiv für Süddeutschland 1,139. Sinnacher Gesch. von Brixen 3,267. Vergl. Philipps und Görres Hist. pol. Blätter 3,38. — Dasselbst steht auch der merkwürdige brief auf welchen hier bezug genommen worden; in demselben verspricht markgraf Ludwig namentlich: die amtleute bei ihren rechten zu behalten, keine ungewöhnliche steuer aufzulegen ohne der landleute rath, keine veste mit einem ausmann zu besetzen, die grafschaft zu halten nach der besten rath die darin gesessen sind, die rechte des landes allezeit zu bessern nicht zu bösern, die frau Margret seine liebe hausfrau aus dem land nicht zu führen wider ihren willen.
2223	Febr. 2	—	beurkundet dass er mit der Judenschaft im reich übereinkommen sei, dass ihm jeder Jud und jede Judewitwe, die zwölf jahr alt sind und zwanzig gulden werth haben, jährlich einen gulden leibzins geben sollen, und fordert die stadt Rothenburg auf, ihm zur schatzung von den dortigen Juden treulich zu verhelfen. Bensen Untersuchungen über Rothenburg 178 extr.
2224	— 3	—	bescheinigt den bürgern von Nürnberg die entrichtung der gewöhnlichen reichssteuer von 2000 pfund heller an Conrad den Groezen seinen schultheiss daselbst. Reg. Boic. 7,329.
2225	— 00	.....	In diesem monat fand die vermählungsfeier zwischen des kaisers sohn Ludwig dem Brandenburger und der Margareta Maultasch in gegenwart des kaisers statt, der deßhalb auf das schloss Tirol oder gar bis Trient kam. Joh. Vitod. apud Eccard 1,1864. Leob. apud Pez 1,960. Continuator Martini Poloni apud Eccard 1,1437. Alb. Arg. apud Urst. 2,129. Cortusius apud Muratori 12,907. Vergl. Coronini Tentamen Genealogico-chronologicum 372. Danals stürzte der dem kaiser anhängende erwählte bischof Ludwig von Freisingen, der die geistlichen verrichtungen vornehmen sollte, am 8 febr. am fuss des Jaufen vom pferde und blieb tod. — Dass kaiser Ludwig die erste che der Maultasch geschieden, und sie behufs der zweiten von dem allzunahen verwandtschaftsgrade dispensirt habe, sagt kein gleichzeitiger. Indessen existiren darüber zwei urkunden ohne datum (gedruckt bei Freher Script. 1,620. Leibnitz Cod. jur. gent. 154. Dumont 18,206. Goldast Const. 2,57. Herwart Lud. def. 859. Lünig 6,18 und 9,5. Oleneschlager Staatsgesch. 210) die ich jedoch nach meiner kenntnis des damaligen canzelistyls ganz unbedenklich für unächt erklären muss. Der so wohl unterrichtete und glaubhafte Anonymus Leobienis wird also in der oben angeführten stelle

No.	1542.		
			die ganze wahrheit gesagt haben. Uebrigens ward die erste ehe der Maultasch auf Johanns von Lützelburg ihres ersten gemahls betrieb im jahr 1349 allerdings kirchlich geschieden. Vergl. deshalb Steyerer Comment. 630.
2226	Febr. 21	Meran	thut dem bischof Heinrich von Regensburg die gnad, dass er seinen hof mit 24 pferden suchen und auch darin fahren solle und möge als alles andere königliche hofgesinde. Ried Cod. dipl. 2,851.
2227	— 26	Inspruck	belehnt seinen sohn Ludwig, den neuen gemahl der Maultasch, mit der grafenschaft Tirol und dem herzogthum Kärnthen auf welches jene nie verzichtet habe. Buchner 509 extr.
2228	März 17	Purchusen	ertheilt dem abt und convent des benedictinerklosters Michaelbeuern zollfreiheit im lande Baiern für den wein den sie trinken. Filz Gesch. von Michaelbeuern 2,805.
2229	— 17	—	verleiht den mönchen auf dem siechhause zu Niederaltaich einkünfte aus der fischerei zu Reynoldsdorf. Reg. Boic. 7,332.
2230	April 3	München	verspricht es unzerbrochen zu halten wie ihn erzbischof Heinrich von Mainz, auf den sie beiderseits übereingekommen sind, mit graf Günther von Schwarzburg wegen den zwischen ihnen entstandenen zwiungen und aufläufen gütlich scheidet und söhnet. Denkschriften der Akad. zu München 14,183.
2231	— 9	—	thut den sondersiechen auf den Gasteige zu München die gnad, dass wer auf ihren gütern gegessen ist, mit übergehung der sonstigen amtleute, nirgends anderswo recht thun soll als zu München nach der stadt recht; auch sollen sie frei sein von aller steuer forderung und dienst. Bergmann München 95.
2232	— 11	—	bestätigt dem kloster Fürstenfeld den markt Brugg welchen es von Weychnand dem Aewsenhover kaufte. Mon. Boic. 9,179.
2233	— 13	—	bestätigt: dem kloster Fürstenfeld die denselben von herzog Otto von Baiern vergünstigte freie salzfuhr. Reg. Boic. 7,333.
2234	— 18	—	verleiht seinem ritter Ott dem Zenger wegen seinen langen und nützlichen diensten güter zu Weiberingen. Reg. Boic. 7,334.
2235	— 23	—	beauftragt den kastner zu München Arnold Kammermeister zur wässerung seines angers zu Perlach den hächinger bach hinzuleiten. Reg. Boic. 7,334.
2236	— 25	—	gebietet seinem vitzum in München Hilprand von Niwenburg und allen andern seinen amtleuten dem gotteshaus Pollingen in allen seinen sachen beholfen zu sein, besonders auch durch beseitigung von pfahlbürgern. Mon. Boic. 10,98. Oefele 2,171.
2237	— 28	—	schenkt dem kloster Etal zu dem pfarrsatz in Gundelfingen auch noch die obere mühle daselbst. Reg. Boic. 7,334.
2238	— 30	—	verkündet seinen amtleuten und richtern in Baiern, dass er die sondersiechen zu München in seinen besondern schutz genommen und ihnen gestattet habe allenthalben in Baiern almosen zu sammeln. Bergmann Gesch. von München 95.
2239	Mai 8	—	beurkundet dass er zu vermeidung von feuersbrunst mit dem rath zu München übereingekommen sei, dass neue häuser stets mit ziegel gedeckt und wenn der eigenthümer es vermöge auch durchaus von stein erbaut werden sollen. Bergmann Gesch. von München 82.
2240	— 8	—	verleiht dem frauenkloster Altenlohenau an seinen mauten und zöllen zu Purchausen und Scherding zoll- und mauthfreiheit von salz. Mon. Boic. 17,43.
2241	— 10	—	bekennt Harprecht dem Kolsner hundert pfund regensb. pf. schuldig zu sein die er dessen hausfrau Anna zur heimsteuer versprochen. Reg. Boic. 7,336.
2242	— 19	Nuremberg	gestattet den geistlichen frauen zu der Seligenporten den ihnen von Heinrich dem Paulstorfer von Ruden zu selgeret geschenkten hof zu Taubenbach, weil er ihnen nicht recht gelegen ist, zu verwechseln oder zu verkaufen. Priv. HS. in München 25,60.
2243	— 21	—	thut den nonnen zu Söflingen bei Ulm die gnad, dass ihre meisterschaft (sic) und ihre ordensbrüder zu ihnen in das kloster wandeln mögen, besonders solche personen die priester sind, und widerruft die entgegenstehenden verfügungen. Or. in Stuttgart.
2244	— 24	—	nimmt abt und convent auf dem Mönchberg zu Bamberg in besondern schirm, namentlich auch ihre güter zu Werd, Rodheim, Sawesheim und Ransacker. Reg. Boic. 7,336.
2245	— 25	—	erneuert eine urkunde bischof Leupolds von Bamberg vom 25 Jan. 1341 die pfandlose der burg Oberneuhochstet betr. Reg. Boic. 7,337.

No.	1342.		
2246	Mai 31	Narenberg	thut den bürgern von Ingolstadt die gnad auch ferner nach ihrer handveste zu richten wie vormals che er sein buch gemacht hatte. Mederer Gesch. von Ingolstadt 50.
2247	— 31	—	beurkundet dass er den abt Chuрад Wernher (sic) von Murbach, seinen lieben fürsten, durch den kaiserlichen scepter, den ring und den friedenskuss mit den reichsleuten seiner kirche beliehen habe. Or. in Colmar.
2248	Juni 2	—	bestätigt der abt Murbach im Elsaß das eingerückte privileg des fränkischen kónigs Theoderich d. d. Gundolfvilla 12 Juli Reg. 7, und im allgemeinen alle andern. Lünig 19,981. Das original ist jetzt in Colmar.
2249	— 5	—	verleiht dem bischof Heinrich von Regensburg die regalien, nimmt ihn und sein hochstift in besondern schirm und bestätigt dessen freiheiten; dagegen soll der bischof lebenslänglich ihm und seinen söhnen wider müniglich dießseits des lombardischen gebirgs beistehen. Reg. Boic. 7,338.
2250	— 8	—	beurkundet dass er um alle aufläufe und missbellungen die gewesen sind bisher zwischen den gesessenen und den ausgebotenen bürgern zu Hall eine theidigung gemacht habe, wonach die letateren ihre confiscirten güter wieder sollen erhalten soviel noch davon vorhanden ist, worüber er noch nähere bestimmungen giebt. Aus dem original in Stuttgart.
2251	— 8	—	befreit die stadt Weissenburg, nachdem sie sich um 1500 pfund heller von frau Agnes des von Nyßen selig wittwe gelöst, auf sechs jahre von steuern und beschwerden den forderungen. Reg. Boic. 7,338.
2252	— 11	Rotenburg	thut den bürgern von Windsheim die gnad, dass sie diejenigen welche ihnen nicht gelten wollen und dessen ohne leugnen sind, darum pfänden mögen; wer ihnen dagegen leugnet der soll ihnen recht thun vor dem herrn hinter dem er gesessen ist. Reg. Boic. 7,338.
2253	— 17	München	gebietet seinem landvogt Ulrich grafen von Wirtenberg den probst zu Denkendorf gegen ungerechtigkeit zu schützen. Besold Doc. red. 1,291. Petri Suevia eccles. 266. Sattler Gesch. von Wirtenberg 2,123.
2254	— 19	—	benachrichtigt bürgermeister rath und bürger zu Augsburg, dass er Chuрад dem Kloverh und Linpold dem Chagen dessen tochtermann, ihren bürgern, um ein von ihnen erkauftes ross schuldig sei 41 pfund und 60 pf. augsb., und verschaft die ihnen von der reichssteuer, welche jene schuldig sind von nächstem Martinstag über ein jahr mit eventueller quittung. Or. in Augsburg.
2255	Juli 8	Purchehausen	bestätigt die privilegien des klostere Ranshoven. Reg. Boic. 7,340.
2256	— 8	—	giebt demselben das holz Pruel und die Paulwiese als freigeigen. Reg. Boic. 7,340.
2257	— 10	—	beurkundet dass Herwig von Degenberg die gnad und gab, welche ihm der kaiser am 3 Oct. 1341 zu Kufstein für ein von ihm zu stiftendes kloster Frauenane gethan hat, mit seiner genehmigung den klöstern Niederaltaich und Rinchach gegeben habe. Hund 1,42. Mon. Boic. 11,290.
2258	— 14	—	verschreibt seinem hofmeister Hartwich von Degenberg 66 pfund von der Judensteuer zu Regensburg auf sein lebtag. Gemeiner Chron. 2,14.
2259	— 24	München	thut dem gotteshaus zu Illmünster die gnad, dass seine amleute über dessen lente und gütern nicht richten sollen, ausser wegen todschlag nothnunft und dieb. Oefele Script. 2,174.
2260	Aug. 13	—	widerruft auf klage des Deutschordens die brüfe, welche die bürger von Mergentheim ohne des ordens wissen aber zu dessen schaden von ihm dem kaiser genommen hatten. Or. in Stuttgart.
2261	— 17	—	eignet dem kloster Ahausen die vogtei über zwei güter zu Erlungshofen welche Friedrich der Münzmeister, bürger zu Werd, vom reiche zu lichen hat. Reg. Boic. 7,342.
2262	— 27	—	verspricht diejenigen die in seinem land zu Baiern gesessen sind, denen der bischof Heinrich von Regensburg güter oder pfänder versetzen oder verkümmern wird, wider allemänniglich zu schirmen. Ried Cod. dipl. 2,855.
2263	Sep. 11	Frankenford	bittet die bürgermeister rath und bürger zu Augsburg ernstlich, dass sie Otten dem Besserer, seines sohns herzogs Stephan wirth zu Ulm, unverzüglich reichen die 580 pfund heller, die sie dem kaiser schuldig sind von der het wegen zu seinem hof nach Frankfurt, und sagt sie eventuel des geldes ledig und los. Or. in Augsburg.
2264	— 16	—	verordnet, dass was der mehrer theil des raths zu Wimpfen übereinkomme gültig sein, und dass dem der mindre theil und die gemein nicht widersprechen solle. Lünig 14,644.

No.	1342.		
2265	Sept. 20	Frankenford	gestattet dem Clans von Scharfenstein den Diether, Johans des Cammerers sohn, des Clausen bruders tochtermanu, in die gemeinschaft seiner reichslehen aufzunehmen. Guden Cod. dipl. 3,617.
2266	— 20	—	verschreibt dem grafen Ludwig von Ottingen 400 pfund heller an der losung zu Giengen auf die Juden die an des grafen schlossen und vesten sitzen. Neue hist. Abh. der bayer. Ak. 1,509 extr.
2267	— 21	—	verspricht dass der kürzlich an dem gebotenen hofe zu Frankfurt gefasste reichsschluss: dass bei dem kaiserlichen hofgericht fürbas nach der römischen könige und kaiser gesetzte und geschriebenen rechten gerichtet werden solle — in welchem der erzbischof Heinrich von Mainz mittel seines hier eingerückten briefes ausdrücklich eingewilligt hat — diesem und seinem stift an ihren rechten und freiheiten nicht schaden solle. Guden Cod. dipl. 3,324. Neue Samml. der Reichsabschiede 1,44. Lünig 16,50. Wärdwein Nova Subs. 3,212. Olenschlager Staatsgesch. 215.
2268	— 22	—	erlaubt dem abt Heinrich von Fuld sein dorf Diefdorf als eine stadt zu befestigen, giebt den leuten daselbst einen wochenmarkt, und thut ihnen die gnade dass sie ihr recht in des reichs städten nehmen und suchen mögen. Schannat Buchonia vetas 414.
2269	— 22	—	macht genannte artikel zwischen der bruderschaft des deutschen hauses zu Mergentheim und den bürgern daselbst: 1) commentur und brüder sollen den rath setzen und einsetzen nach belieben; 2) der rath darf nicht zusammenkommen ohne dass von den brüdern euer dabei ist, auch soll der von den brüdern gesetzte richter dabei sein; 3) ohne genehmigung der brüder soll keine steuer angelegt, und solche soll auch vor ihnen verordnet werden; 4) ohne bewilligung der brüder soll kein befestigungsbau in oder an der stadt gemacht werden; 5) der stadt insiegel soll an einem ort sein, wo der commentur und die bürger desselben nur mit einander gewaltig sein mögen u. s. w. Or. in Stuttgart.
2270	— 22	—	erlaubt der stadt Achen in rücksicht auf die grossen unkosten die sie wegen befestigung ihrer stadt gehabt hat von ihren gemeindgütern jeder art zu verkaufen. Or. in Achen.
2271	— 23	—	erlaubt den bescheidenen leuten zu Vilbel, Eschersheim, Rödelheim und Nidda von jedem geladenen pferde zwei heller brückenzoll zu nehmen, um die durch das wasser zerstörten brücken und wege um so eher wieder herstellen zu können. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,579. Senckenberg Sch. 6,360.
2272	— 23	—	erlaubt den bürgern und der stadt zu Frankfurt den brücken Zoll eines jeden pferdes von drei heller auf vier zu erhöhen, um die durch das wasser beschädigte brücke um so eher wieder herstellen zu können. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,578. Orth Reichsmessen 632.
2273	— 23	—	nimmt die St. Martinskirche zu Memmingen in den reichsschutz. Chmel Reg. Rup. No. 2510.
2274	Oct. 7	München	gebietet genannten herrn und den bürgern zu Augsburg und Memmingen, dass sie Adelheid der Schirrin, seiner bürgerin zu Augsburg, beholfen seien auf die stadt Ulm bis jene achtzig pfund pfennige von dieser erhalten. Or. in Augsburg.
2275	— 20	—	verleiht Berthold dem Schnitzer bürger zu München und der hausfrau desselben das haus vor der burg welches der Marstall heisst auf lebenszeit. Reg. Boie. 7,345.
2276	— 28	Wirzburg	beurkundet dass der comthur und die bruderschaft des deutschen hauses zu Mergentheim mit seiner einwilligung von Rüdiger dem Richen von Mergentheim gekauft haben alle gut die man ihm abgegraben hat zu dem graben daselbst und sieben pfennige gälte die er da hatte um 330 pfund heller, die von ihm und dem herzogthum Baiern zu lehen giengen. Zugleich eignet er dem genannten haus diese lehen als ein rechtes und lediges eigen ewiglich zu haben. Or. in Stuttgart.
2277	— 28	—	eignet dem deutschen haus zu Mergentheim die gut und das jährliche gelt welche man Rüdiger dem Richen von Mergentheim ab hat gegraben zu dem graben daselbst, und die man ihm abkaufte um 270 pfund heller, die von ihm und dem herzogthum Baiern zu lehen gingen. Or. mit secretsiegel in Stuttgart.
2278	— 30	—	gebietet allen seinen getreuen, die Deutschherren zu Frankfurt, welchen er das frohnwasser mit zugehör um den gewöhnlichen auf den Sal in Frankfurt zu gebenden zins verlichen hat, an dieser verlichung nicht zu irren noch den zins höher zu treiben. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,580.

No.	1542.		
2279	Nov 12	Nürnberg	trifft mit bischof Otto und dem capitel des hochstifts Wirzburg um die vesten Rotenfels und Gemund sammt zugehör, die von dem hochstift zu Ichen gehen und ihm von graf Ludwig von Rieneck genannt von Rotenfels selig ledig geworden sind, und auch um alles was er von Udelhilde desselben grafen tochter gekauft hat, eine übereinkunft. Reg. Boic. 7,346.
2280	— 15	—	gestattet dem kloster Niederaltaich zollfreiheit für sein getraide zu land und zu wasser überall in Baiern. Reg. Boic. 7,346.
2281	— 24	—	erklärt dass er mit burgermeister rath und gemein der bürger zu Regensburg um alle anläufe handlung und forderung die er zu ihnen gehabt freundlich gesüht sei, und allen unwillen gegen sie gelassen habe; nimmt sie alle und ihr gut zu wasser und zu land in seine gnade und in seinen und des reichs schirm, gönnt ihnen getraid, holz und andere lebensnahrung jährlich aus seinen landen in ihre stadt zu führen, will ihnen alle handvesten die sie von ihm haben stet halten; will auch dass die Juden daselbst mit den bürgern lasten tragen sollen. Gemeiner Chronik 2,33. Reg. Boic. 7,347.
2282	— 24	—	erklärt dass die zwischen ihm und der stadt Regensburg zu stande gekommene sühne um keine ursache abgesagt oder beschränkt werden soll zwischen jetzt und St. Michels-tag. Reg. Boic. 7,347.
2283	— 24	—	verheisst der stadt Regensburg, dass er Friedrich den Awer von Adelburg zur herausgabe aller briefe bewegen wolle, die ihm als er noch in der stadt war anvertraut wurden. Sollte sich der Awer dessen weigern, so wolle der kaiser sein feind sein und den Regensburgern gegen ihn beistehen. Reg. Boic. 7,347.
2284	— 24	—	erklärt dass eine aussöhnung zwischen ihm und der stadt Regensburg statt gefunden habe, und dass nach übereinkunft die genannten Awer und ihre anhänger theils lebenslanglich theils zehn theils ein jahr die stadt nicht betreten sollen, ausser wegen geschäften und dann mit freiem geleit. Reg. Boic. 7,347. Gemeiner Chronik 2,32.
2285	— 24	—	erklärt wegen dem gut welches den bürgern zu Regensburg von der Awer wegen zu Velburg ist genommen worden, dass genannte bürger so lange im besitze des guts zu Regensburg welches sie im rechtswege erlangt haben verbleiben sollen, bis ihnen ersatz geschehen ist. Reg. Boic. 7,347.
2286	— 24	—	gelobt den bürgern von Regensburg, dass ihnen alle ihre güter, welche ihnen in dem bisherigen kriege mit beschlag belegt wurden, allenthalben wieder ledig sein sollen. Reg. Boic. 7,348.
2287	— 24	—	bestätigt dem kloster Niedermünster zu Regensburg das hergebrachte recht, dass solches um erb und eigen vor niemand als vor dem herzog von Baiern als klostervogt oder auf des klosterns Sal belangt werden könne. Reg. Boic. 7,348. Zirngibl 468 extr.
2288	— 24	—	erklärt, dass in der freundlichen sühne mit rath und gemeinde von Regensburg sonderlich übereingekommen sei, dass die burggrafen Friedrich von Nürnberg, der (als päbstlich gesinnter bischof) bei ihnen ist, in allen den ehren und rechten haben mögen als er sich selbst hat und sie ihn haben wollen. Gemeiner Chronik 2,34 mit Katharinenabend. Reg. Boic. 7,348 mit Katharinentag.
2289	— 25	—	gibt dem bischof Otto von Wirzburg das drittheil der von dessen hochstift zu Ichen gehenden burg und stadt Rotenfels, das ihm Udelhilt graf Ludwigs von Rieneck tochter seinem hofgericht aufgegeben hat. Reg. Boic. 7,348. Ist dies dieselbe urkunde von der sich in Höffing Notizen über Gemünden 131 ein unverständlicher abdruck findet?
2290	— 27	—	verkündigt dem herzog Rudolf von Sachsen, dem markgrafen Ludwig von Brandenburg, dem (kaiserlich gesinnten gegen-) bischof Heinrich von Regensburg, dem grafen von Sain, den reichsstädten Augsburg, Ulm und Strassburg, den städten München, Inspruck, Botzen und Straubing (in gesonderten, zum theil vom folgenden tag datirten briefen), dass er die bürger von Regensburg mit leih und gut in seinen schutz genommen, und gänzlich mit ihnen ausgesöhnt sei, weshalb niemand sie ferner beschädigen solle. Reg. Boic. 7,348. Vergl. Gemeiner Chronik 2,35.
2291	— 29	—	verbietet allen pflegern und richtern im laude um geldschuld auf kein erb und eigen, lehen und leibgeding der regensburger bürger wider deren stadtrecht eine klage ladung oder anfertigung zu gestatten. Gemeiner 2,34 extr.

No.	1342.		
	Nov. 00	.....	Um diese zeit sendete der kaiser eine botschaft an den neuerwählten pabst Clemens VI bestehend aus Albert von Hohenberg seinem kanzler, dem von Ranleuck probst zu Bamberg, dem deutschordensprovincial von Nellenburg und dem meister Ulrich von Angsburg, zu deren unterstützung der könig von Frankreich seinerseits seinen canzler und den Ulrich von Subaudia absendete. Aber im folgenden jahr kehrte die botschaft ohne erfolg zurück, wovon sie die schuld auf den könig von Frankreich schob. Leob. apud Pex 1,963. Vergl. Alb. Arg. apud Urst. 2,133.
2292	Dec. 1	Nürnberg	gebietet allen amtleuten und richtern in Baiern den beschlag, welchen sie auf der bürger von Regensburg erb eigen lehen und leibgeding in folge von klagen der gläubiger gelegt, aufzuheben, da letztere in der stadt selbst recht zu suchen haben. Reg. Boic. 7,349. Vergl. die vorhergehende urk.
2293	— 3	Wirtzburg	gestattet der stadt Erfurt allemänniglich wen sie wollen zu bürger zu nehmen und als solchen zu versprechen und zu schützen, mit ausnahme von eigenleuten und von unverrechneten amtleuten die innerhalb jahresfrist wieder gefordert werden. Lünig 14,443.
2294	— 3	—	befreit die stadt Erfurt von dem zolle zu Plauen bei Arnstadt. Ledebur Neues Archiv 1,230.
2295	— 10	—	verordnet dass die Juden zu Hall in Schwaben an den rath und an die bürger daselbst das pfund heller am zwei heller die woche leihen sollen. Lünig 13,901.
2296	— 11	—	kanft als vormünder der kinder des von Niffen der witwe desselben Agnes die forderung wegen ihrer morgengabe um 7000 pfund heller ab, und weist sie deshalb auf die veste HohenTruhendingen, auf die stadt Weissenborn, auf die veste Buch n. s. w. Reg. Boic. 7,349.
2297	— 13	—	verleiht der stadt Wirtzburg die freiheit von fremden gerichten. Chmel Reg. Frid. IV No. 923. Reg. Boic. 7,350.
2298	— 15	—	verschreibt dem bischof Otto von Wirtzburg 3000 pfund heller auf Haidingsfeld zu dem andern geld was er schon darauf hat, und tausend pfund heller auf Mainbernheim. Archiv des hist. Vereins für Unterfranken 2,15 extr.
2299	— 15	—	genehmigt die von seinen söhnen geschehene verpandung ihres antheils an den vesten Rotenvels und Gemünd an den bischof Otto von Wirtzburg für 3000 und 1600 pfund heller, welche er für sie an Ulrich von Hanau und Kraft von Hohenloch von der richtung wegen gezahlt hat, die zwischen ihnen beiderseits am obige vesten neulich zu Wirtzburg geschehen ist. Reg. Boic. 7,350.
2300	— 17	Rothenburg	vermittelt einen waffenstillstand zwischen erzbischof Heinrich von Mainz einerseits, und den grafen und herrn in Thüringen andererseits. Reg. Boic. 7,350.
	1343.		
2301	Jan. 8	München	quittirt den bürgern zu Regensburg über tausend pfund pf. an den 5000 darum er ihnen eine ganze söhne und sicherheit am alle sache gegeben und verschrieben hat. Reg. Boic. 7,353.
2302	— 10	Purchusen	belehnt den bischof Otto von Wirtzburg mit dem von Gottfried von Bruncke demselben verkauften theil an Iphoven und Frikenhusen. Reg. Boic. 7,353.
2303	— 13	—	thut den bürgern von Regensburg zu wissen, dass er deren von dem Graner und Engelmar bürgern zu Nürnberg geschehene vorladung vor des burggrafen von Nürnberg landgericht als ihren freiheiten widerstreitend für unstatthaft erklärt habe. Reg. Boic. 7,354.
2304	— 17	—	bestätigt dem kloster Fürstenzell die demselben von seinen vorfahren Otto, Stephan und Heinrich herzozen von Baiern ertheilten privilegien. Reg. Boic. 7,359.
2305	— 17	—	verleiht demselben als entschädigung des von seinem vetter herzog Heinrich da er vor Numburg lag erlittenen schadens jährliche zollfreiheit von einer gewissen quantität salt zu Barghausen und Schärding. Mon. Boic. 7,359.
2306	— 17	—	ertheilt demselben steuerfreiheit für alle die leute welche es mit thür und thor beschloßen hat. Reg. Boic. 7,359.
2307	— 19	—	sagt sich zum heil seiner seele der vogtei ledig, die er und seine erben von der herrschaft wegen zu Trubendingen auf dem dorfe Obernaltheim haben, und giebt sie dem kloster zu Sulnhofen. Jungens Misc. 2,131.
2308	— 28	—	bekent dem vitzum des bischofs von Strassburg Rudolf von Andela hundert mark silber schuldig zu sein, und verpfändet ihm dafür die reichsdörfer Gertwiler und Burgheim. Höfer Zeitschrift 2,514.

No.	1545.		
2309	Jan. 29	Purchusen	verschafft Friedrich, Albrecht, Stephan und Johann den Mautnern und Albrecht von Staudach an dem gelde das er ihnen schuldig ist 4000 pfund heller bei der stadt Regensburg, die ihm solche wegen der gemachten sühne zu zahlen hat. Reg. Boic. 7,366.
2310	— 29	—	erlässt eine dессfallsige benachrichtigung an die stadt Regensburg. Reg. Boic. 7,366.
2311	Febr. 5	Scherdingen	befreit den bürgergrafen Johann von Nürnberg von aller der schuld die er mehr als achtzig genannten Juden schuldig ist, indem ihm dieser sowohl als anderer Juden leib und gut zugehören und er damit thun handeln und schaffen darf was ihm gut dünkt. Spiess Archivische Nebenarbeiten 1,118. — Damals scheint von bürgergraf Johann dem kaiser der verbundbrief ausgestellt worden zu sein, den Freyherg aus Arodens Repertorium beim jahr 1347 erwähnt. Denkschr. der Ak. zu München 14,59.
2312	— 10	—	schenkt dem cistercienser-kloster Aldersbach in passauer dioces das patronat zu Münster in der herrschaft Griesbach. Hund 2,72. Mon. Boic. 5,428.
2313	März 6	Rattenberg	verspricht dass dem vesten mann Eckhard von Villanders, dessen erben und freunden, dazu allen edeln und uuedeln in Tirol die rechte, ehren und briefe, die sie von der alten herrschaft und auch von Johann des königs von Böhmen sohn haben, ungekränkt bleiben sollen. Bundbriefe H.S. auf der Universitätsbibl. zu Inspruck, fol. pap. sec. XVI, fol. 22.
2314	— 15	München	eignet dem kloster Udestorf den von Weiglin Uesenhofer demselben zu einem seelgeräth übergebenen hof zu Altenrotpach. Reg. Boic. 7,362.
2315	— 21	Landshut	bestätigt dem kloster Mallerstorf die von seinen vordern in der herrschaft zu Baiern erhaltenen privilegien, insbesondere in bezug auf die gerichte. Hund 2,462. Mon. Boic. 15,251.
2316	— 21	—	gleichen inhalts mit dem zusatz, dass er Arnold den Mechenhauser seinen pfleger zu Baiern und dessen amtsnachfolger dem kloster zu schirmern gesetzt habe. Hund 2,463. Mon. Boic. 15,255.
2317	— 21	—	erlässt den vogthaber den die baierischen herzoge auf des freisingischen capitels güter und leute geleg und daher eingenommen haben. Reg. Boic. 7,363.
2318	— 31	Werd	bekent dem Ulrich von Königseck 900 pfund heller schuldig zu sein für den grafen Heinrich von Hohenberg um seine dienste, und verpfändet ihm dafür die reichssteuer von Appenzell, Hüntwyl und zugehörigen gütern. Zellweger Appenz. Urkb. 1,138.
2319	April 22	München	befreit das kloster Formbach wegen des um ihn genommenen schadens von dem dienst den es von seinen gütern bisher jährlich dem pfleger zu Scherdingen gegeben hat. Mon. Boic. 4,165.
2320	— 22	—	gibt dem kloster Benrberg die vogtei die er auf dessen gütern zu Aych, Ebrolfingen und Erhartsberg hatte zu eigen gegen überlassung des hofes zu Hugolfingen und des lehens zu Streitperg. Mon. Boic. 6,423. Oefele Script. 2,172.
2321	— 22	—	bestätigt und erneuert dem kloster Ursberg die privilegien der kaiser Friedrich und Conrad, besonders auch das könig Heinrichs (VII) d. d. Augsburg 13 Nov. 1226. Reg. Boic. 7,366.
2322	— 22	—	erlaubt dem kloster Raitenpuch bei der Neustadt zu Schongau eine mühle anzulegen. Reg. Boic. 7,366.
2323	— 23	—	verordnet dass sich der rath zu Ingolstadt der güter so von alters zum hahamt gehört haben wohl unterziehen und darum einen habet desterbas gehaben möge. Mederer Gesch. von Ingolstadt 50.
2324	— 25	—	bestätigt dem kloster Reichersberg die demselben von seinen vordern zum ersatz zugefügten schadens verlichene mauthfreie salzfahr. Mon. Boic. 4,168.
2325	29	—	übereignet dem von ihm neugestifteten kloster zu Unser Frauen Etal die burg und das dorf Peytenzau mit allem zugehör diesseits des Lechs wie solches die antlente zu Schöngau vom reich zu lehen hatten. Hund 2,303. Mon. Boic. 7,250. Lori Leckrain 58.
2326	— 30	—	befreit das kloster Raitenbuch von der verpflichtung zu Schöngau am Lech eine beabsichtigt gewesene mühle zu banen, indem sich gefunden dass dort die wildheit des wassers dem kloster grossen schaden thun würde. Mon. Boic. 8,69.
2327	Mai 14	Mergentheim	bekent dem grafen Adolf von Nassau um seiner dienste willen tausend pfund heller schuldig geworden zu sein, und verschafft die ihm und seinen erben auf den zwei

No.	1545.		
2328	Mai 16	Mergentheim	turuosen die sie jetzt zu Bacherach nehmen. Abschriftlich aus Idstein. Das datum an St. Bonificii tag- beziehe ich diesmal auf den märtyrer, nicht auf den bischof. befehlet den grafen Wilhelm von Wied mit den reichslehnharen -friheimgerichten- in Heimbach, Weiss und Gladbach, also dass er ein gericht in den drei dörfern mit schultheissen schöffnen und fronboten besetzen soll. Günther Cod. dipl. 3,452.
2329	— 25	Nürnberg	erklärt dass er weder wildhann noch andere rechte und güter des gotteshauses Ellwangens weder Kraften von Hohenloch noch sonst jemand geliehen habe. Or. in Stuttgart.
2330	— 26	Windesheim	bestätigt den bürgern von Windsheim den althergebrachten zoll. Reg. Boic. 7,369.
2331	— 26	—	thut denselben die gnade, dass gegen sie und ihre leute die mit thür und thor beschlossenen auf dem lande sitzen nur vor ihnen in der stadt recht genommen werden könne. Reg. Boic. 7,336 zu dem 13 Mai 1342, da jedoch dort der ausstellungsort zum itinerar nicht passt, während 1343 das datum montag vor pfingsten mit dem der vorstehenden urkunde auf einen tag fällt, so glaubte ich die urkunde ziemlich sicher hierher ziehen zu dürfen.
2332	Juni 1	Wirtzburg	bekannt dem Ulrich von Königseck für ein sich anzuschaffendes röss 200 pfund heuer schuldig zu sein, und weist ihn damit auf die reichssteuer der thäler zu Hunzler und Appenzell. Zellweger Appenz. Urkkb. 1,139.
2333	— 2	—	genehmigt und bestätigt den vorschlag von zwanzig morgen reichslehnharen landes von seiten des Johann von Urberg zu Chnrad Emichen schultheissen von Hain um vierzig mark. Böhmer Cod. dipl. Mocnofr. 1,581. (Tabur) Verh. kais. Eigenhum 110.
2334	— 2	—	belehnt den bischof Otto von Wirtzburg mit dem theil an Frickehausen und Iphoven den er von Kraft von Hohenloch und Otto von Brauneck, sodann mit dem dritten theil des mainzolls zu Halberg den er von den burggrafen Johann und Albrecht von Nürnberg erkaufte hatte. Ludwig Wirtzb. Geschichtsschr. 626. Ueber den vertriehen mainzoll scheint noch eine besondere urkunde ausgefertigt worden zu sein nach Reg. Boic. 7,370.
2335	— 7	Nürnberg	befiehlt allen landvögten und amtleuten, dass sie denen von Böhmen ihre güter in den städten und auf den strassen, wo sie derselben gewahr werden, so lang aufhalten sollen, bis den bürgern von Nürnberg von den bürgern von Prag recht wiederfahren ist. Reg. Boic. 7,371. Vergl. wegen der sache die urk. markgraf Karls d. d. Breslau, 24 Juni 1342 in Pelzel Karl 1,82 und könig Johanns d. d. Passau 28 Jan. 1341.
2336	— 7	.....	macht eine sühne zwischen Heinrich erzbischof von Mainz, Hermann und Friedrich zu Orlamünde herrn zu Weimar, Dietrich und Heinrich und ihre gebrüder grafen zu Honstein, Günther und Heinrich grafen zu Schwarzburg herrn zu Arnstetten, Heinrich von Plauen Ruzzi genannt, Heinrich und Heinrich gebrüder von Gera, Heinrich dem jungen Vogt zu Plauen, Bot von Ylburg herrn zu Liebehard, Hermann von Schonenburg, Johann von Waldenburg, Heinrich und Johann von Salza und ihren gebrüdern auf der einen, und Friedrich markgrafen zu Meissen für sich und die stadt Erfurt auf der andern seite, mit nähern bestimmungen worunter namentlich, dass die rechte und urtheile welche der kaiser und sein sohn der markgraf von Meissen von des gewesenen kriegs wegen zu Wirtzburg und zu Nürnberg erlangt haben, ab sein sollen. Documenta varia HS. zu Giessen. Vergl. oben 17 Dec. 1342. — Sollte übrigens diese urkunde, wie eine mir von Oesterreicher zugekommene notiz andeutet, aus Wirtzburg datirt sein, so müsste die vorhergehende in ein anderes jahr gehören.
2337	— 10	Rotenburg	bekannt dass ihm die bürger von Rotenburg zu viermalen ala er dort gewesen ist an kost pferden pfandlöse und an andern stücken gegeben haben 772 pfund heller, womit er sie an die steuer aweiset, welche die bürger und Juden daselbst dem reiche schuldig sind. Bensen Ueters. über Rotenburg 176 extr. Reg. Boic. 7,371.
2338	— 10	—	thut denselben die gnade, dass dasjenige was vor ihrem laudgericht zu Rotenburg erklärt und erlangt wird auch von dem kaiserlichen hofgericht bestätigt werden soll. Reg. Boic. 7,371.
2339	— 17	Ulme	belehnt Heinrich den Zwin (in Esslingen) mit den reichslehnharen gütern in dem Hleymach die von seinen vordern an denselben erstarben sind. Or. in Stuttgart.
2340	Juli 1	Ingolstat	thut dem kloster NiederSchönfeld die gnade, dass es seine urbar gült durch die stadt

No.	1545.		
2311	Je. 3	Ingolstat	und über die brücke zu Rain zollfrei führen dürfe, auch dass dessen besitzungen bei Rain von städtischen abgaben frei sein sollen. Reg. Boic. 7,373.
2312	— 3	—	verkündigt dem amman dem rath und den bürgern gemeinlich zu Ulm, dass er Agnesen des von Nyffen selig witten ihre gewöhnliche reichsteuer die sie ihm von St. Martins tag über ein jahr schuldig sind, verschafft habe; er gebietet nun die angewiesene zahlung zu leisten, und sagt sie für diesen fall ihrer steuer bis St. Martinstag der nächst kommt über zwei jahre ledig und los. Or. in Stuttgart.
2313	— 3	—	sagt die äbte und convente der klöster Rot und Etal und den probst zu Puarin los der dienst und steuer die sie ihm jährlich gegeben haben zu dem bau der ringmauer seiner veste Cling, also dass keiner seiner erben oder amtleute desshalb eine ansprach an sie haben soll. Mon. Boic. 1,443.
2313	— 3	—	ertheilt den klöstern Rot, Seuwen, Etal und dem probste von Vogtarit für den dienst an dem bau der ringmauer seiner veste zu Clingen die steuerfreiheit auf ewige zeiten. Reg. Boic. 7,373.
2314	— 4	—	bestätigt dem Heinrich von Eysolzried, seines sohns des herzogs Stephan hofmeister, zwei höfe zu Balemawis, welche dieser von seiner schwester der Dachauerin gekauft hatte. Mon. Boic. 18,649.
2315	— 8	Kelheim	eignet dem benedictinerkloster Weltenburg den holzhof zu Holtzharlant, welchen dasselbe von Hartlieb von Straubingen kaufte, der von dem herzogthum Baiern zu lehen ging. Mon. Bon. 13,393.
2316	— 22	Landshut	bestätigt dem nonnenkloster Niedermünster zu Regensburg das von seinem vetter herzog Heinrich selig in dessen nummehr dem kaiser angefallenen laud erhaltene privileg, dass alle auf des klostern urbar und eigen erzeugte fruchte zoll und mauthfrei sein sollen. Documenta varia HS. zu Giessen. Vergl. Zirngibl 477 und Reg. Boic. 7,374.
2317	— 25	—	benrkennt einen vor ihm von grafen, freien, rittern und knechten ertheilten rechtspruch auf anfrage der rathmannen von Stendal, welche sowohl dem markgrafen Ludwig von Brandenburg als dem herzog Otto von Braunschweig gehuldet hatten, und nun von beiden um hülfe gemahnt wurden, dass solche nicht dem herzog Otto, sondern dem herzog Ludwig beholfen sein sollen. Gorken Cod. dipl. 1,285. Beckmann Hist. Brand. 2,212.
2318	Aug. 23	München	weist seine amtleute an, dass sie von den eignen leuten oder dienern des klostern Ebersberg um schuld oder busse nicht mehr denn ein halb pfund nehmen, um die drei sachen die an den tod gehen aber richten mögen wie gegen andere leute. Reg. Boic. 7,377.
2319	— 28	—	thut dem kloster Ebersberg die gnad, dass es von dem wein, den es aus dem gebirge führt zu eigem bedarf weder maut noch zoll geben dürfe. Reg. Boic. 7,377.
2350	Sept. 13	Landshut	verbietet dem capitel der St. Bartholomäuskirche zu Frankfurt briefe von dem stuhl zu Rom anzunehmen welche wider die ihm dem kaiser anhängenden geistlichen und insbesondere wider den mainzer decan und frankfurter probst Johann gerichtet sind. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,582. Würdwein Dioc. Mog. 2,428.
2351	— 13	—	verbietet dem rath zu Frankfurt briefe vom stuhl zu Rom anzunehmen die wider seine diener und pfaffen sind. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,583.
2352	— 16	—	beurkundet dass Adelheide die Wallerinne die 200 pfund regensb. pf. die sie auf dem haus Gundelkoven hatte, mit seiner genehmigung Arnold dem Machsenhauser, seinem pfleger und marschall in Baiern, gegeben habe. Oefele Script. 2,172.
2353	— 18	—	befiehlt seinen amtleuten und richtern in Baiern, dass sie die leute und güter des bischofs von Passau wegen geld und von andern kleinen sachen nicht mehr vor ihre schranken fordern, sondern nur wegen erb und eigen über sie richten sollen. Hlud. 1,390. Läng 17,791. Mon. Boic. 28*,431 und 30*,177 wo die anmerkung, dass Ludwig hier seine regierungsjahre nach der mailänder krönung zähle, in gar nichts begründet ist.
2354	— 18	—	(in castro nostro) schreibt dem pabst Clemens VI und bevollmächtigt bei demselben den Humbert Delphin von Vienne, den Marquard von Randegg probst zu Bamberg, den Eberhard von Tunnau probst zu Augsburg und meister Ulrich von Augsburg, um namens seiner bei dem pabst absolution zu erbitten wegen der von ihm begangenen verbrechen worüber die nach dem aus Avignon mitgetheilten demüthigenden formular ausgestellte

No.	1543.		
2355	Sept. 20	Laudshut	vollmacht das nähere enthält. Gewold Defensio Ludowici 173. Histoire du Dauphine 2,473. Olenschlager Staatsgesch. 234. Vergl. Albert. Arg. apud Urstis. 2,133.
2356	— 20	—	(in oppido nostro) schreibt dem pabst Clemens VI, dass er sich auf dessen ihm von Cal. de Jادهch eröffnete wohlwollende gesinnungen hiusichtlich seiner, wie ein kleines kind nach der mutter brust so nach der aussöhnung mit der kirche sehne. Raynald 1344 § 10.
2357	— 27	—	bittet die cardinale seine aussöhnung mit pabst Clemens VI, dem er in allem gehorchen wolle, zu vermitteln. Raynald 1344 § 10. Das datum »die sabbato quatuor temporum« beziehe ich auf den herbstquartember, welcher 1343 auf sonntag den 14 Sept. fiel; der 13 und 20 Sept. waren die beiden samstage vorher und nachher; wegen der vorhergehenden urkunde glaube ich dass hier der zweite gemeint ist.
2358	Oct. 5	Werde	benrkuudet dass Albrecht von Staudach bürger zu Landshut abgestanden ist von der mauth zu Straubingen, von den zölleu zu Pogen, zu Landau, zu Pyburg und zu Neumarkt, und dass er demselben für schuldende 3922 pfund pf. genannte anweisung gegeben habe. Reg. Boic. 7,380.
2359	— 13	Nürnberg	belehnt den rath und die stadt Esslingen mit der reichslehnbaren vogtei in dem Haimbach, welche Heinrich der Zwyn von Esslingen jenem jetzt verkaufte und die vormalis des markgrafen von Burgau gewesen ist. Or. in Stuttgart.
2360	Nov. 4	München	verleiht an Conrad Waldstromer den ältern und dessen männliche und weibliche nachkommen das forstmeisteramt im nürnbergers reichswald. Reg. Boic. 7,381.
2361	Dec. 5	—	heisst die von Augsburg, dass sie seinem schreiber meister Ott von Rayn die 320 pfund heller, die der kaiser demselben auf ihre gewöhnliche steuer, die sie auf nächsten Martini schuldig sind, verschafft hat, geben sollen und niemand anders, eventuel über deren zahlung quittirend. Or. in Augsburg.
2362	— 11	Ulme	giebt den geistlichen frauen zu Alteilohenau vier lachsforcheu aus dem grazzawer thel. Mon. Boic. 17,45.
2363	— 12	—	erklärt dass die vogtei über das cisterciensers kloster Paris im basler bishum denen von Rapoltstein, die sich ihrer anmassen wollen, nicht gehöre, und beauftragt die städte Strassburg und Colmar das kloster zu schützen. Schöpflin Als. dipl. 2,177.
2364	— 13	—	bestätigt die merkwürdigen gesetzte welche burgermeister rath und bürger gemeinlich zu Reutlingen über die innere verfassung ihrer stadt gemacht haben. Aus dem original in Stuttgart.
2365	1544. Jan. 2	München	verläugert den bürgern zu schwäbisch Halle den ihuen vormalis zu besserung ihrer brücke gegebenen zoll bis auf widerruf. Or. in Stuttgart.
2366	— 3	—	erlaubt den vier wetterausichen reichsstädten sieh mit herrn rittern und knechten zu verbünden, und dieselben zu verantworten und zu schirmen als ihre bürger. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,584. Lünig 13,15. Privilegia et Pacta 28.
2367	— 4	—	thut demselben die grade. dass sie gegen diejenigen welche wider sie thun und nicht recht vor ihren schultheissen nehmen wollen, sich wehren mögen und sie angreifen so fern sie können und mögen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,585. Lünig 13,15. Priv. et Pacta 29.
2368	— 8	—	gebietet dem rath zu Frankfurt den dortigen reichsforst also zu behüten, dass man ferner keine schafe in denselben treibe. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,585. Buri Bannforste 80. Gegeninformation 3,21.
2369	— 10	—	benachrichtigt den rath zu Frankfurt dass er die auf nächsten Martini von der dortigen reichssteuer falligen 192 pfund heller Chunrad dem Grozzen schultheissen zu Nürnberg verschafft habe, und gebietet demselben solche zu diesem zwecke an Johann den Scherer, bürger zu Frankfurt, seinen diener, auszuzahlen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,586.
— 00	Chamb	—	bestätigt und transsumirt dem domcapitel zu Passau die von pfalzgraf Heinrich herzog in Baiern im jahr 1262 erhaltenen, von herzog Otto im jahr 1272 bestätigten satzungen rückwärtlich der herzoglicheu vogteirechte über die güter des domcapitels. Mon. Boic. 30 ^a , 180.
			Verhandlungen mit dem zu diesem zweck nach Tuuss gekommenen markgrafen Karl von Mähren wegen der an dessen bruder Johann zu gewährenden entschädigung.

No.	1544.		
2370	Jan. 21	Chanib	Der kaiser bietet demselben statt der Maultasch und der grafschafft Tirol eine seiner tüchter mit den einkünften der Lansitz so lange er, Ludwig, lebe und einen sohnstheil nach seinem tod. Markgraf Karl brach die verhandlungen ungern ab als boten seines vaters das von diesem mit dem päpstlichen stuhle mittlerweile eingegangene bündniß ihm meldeten. Beness in Pelzel et Dobrowsky Script. 2,332.
2371	— 21	—	giebt dem abt und convent zu Oberaltaich als kostenbeitrag zu dem graben womit sie die Donau von seinem geheiss und zum nutzen und frommen des landes abgraben, und damit sie die armen leute ihres schadens den sie davon haben desto besser ergetzen können, seinen hof zu Utting der heisset der Erlhof. Mon. Boic. 12,181.
2372	— 22	—	eignet denselben den kirchhof zu Utting und andere genannte von der herrschafft zu Baiern zu lehen rührende güter, welche sie gekauft haben. Mon. Boic. 12,182.
2373	— 22	—	verspricht alles zu halten, was sein sohn markgraf Ludwig von Brandenburg mit den städten Stendal, Salawedel, Tangermünd, Seehausen, Osterburg und Werben um die 3000 mark, die sie dem herzog Otto von Braunschweig zur lösung der Altmark gelohnt und vergewissert haben, gehandelt hat. Gereken Dipl. veteris Marchiae 1,77.
2374	Fehr. 20	Straubing	bestätigt der stadt Stendal was sein sohn ihr verschrieben hat um die tausend mark die sie demselben um die lösung der Altmark geliehen hat, darum er ihr die pflege zu Lünebeck versetzt hat. Ibid. 1,79.
2375	— 20	—	verordnet dass die pfaffheit und klöster zu Regensburg an ihren besitzungen in der herrschafft zu Baiern von seinen amtleuten ungehindert sein sollen, doch sind die besitzungen des bischofs hievon ausgenommen. Gemeiner Reg. Chron. 2,39.
2376	— 24	—	verspricht der stadt Regensburg, dass all ihr in der zeit des kriegs verklagtes gut ledig sein soll, und dass der vergleich vom vorigen jahr nicht nur von ihm lebenslänglich sondern auch von seinen erben drei jahre lang nach seinem tode solle gehalten werden, so wie auch dass er und seine erben in solcher zeit der stadt auf jegliche mahnung mit 200 helmen warten und helfen wolle. Gemeiner 2,39.
2377	— 27	—	leistet der stadt Regensburg sicherheit mit den festen Falkenstein, Peylstein, Kalmünz und Abach, die er dem Thomas von Frundsberg, Arnold von Mazzenhausen und Heinrich dem alten Gumpenberger einantwortet, und sie versprechen lässt der stadt damit zu warten und zu dienen im falle der kaiser dem bündniß kein genügen thue. Gemeiner 2,39.
2378	März 18	Münichen	erlässt dem spital zu Regensburg zu ergetzung des schadens den die siechen in seinem krieg mit der stadt erlitten, alle gastung steuer bet und forderung von dessen böfen zu Hohenberg Aheim und Aschach. Gemeiner 2,39.
2379	— 18	—	giebt der kirche die man vor dem markt zu Trostberg stiftet und bant zu einem rechten selgerat und zu ewigem ledigen eigen seine güter zu Thalheim die auf seinen kasten zu Trostberg gehören. Mitgetheilt von herrn Geiss.
2380	— 19	—	thut dem rath und den bürgern gemeinlich zu Regensburg die gnad, dass alle diejenigen welche wein brod fleisch oder bier von dem land in die stadt führen, ungeld davon entrichten sollen gleich den bürgern. Gemeiner Chronik 2,40 vollst.
2381	— 19	—	bekannt dem grafen Albrecht von Werdenberg 300 mark schuldig zu sein um die vogtei zu Appenzell Hantweiler und zugehör die er um solche summe von Ulrich von Königssee lösete, sodann 300 mark für dienst und erlittenen schaden in Baiern, für welche 600 mark er ihm nun die angelöseten vogteien versetzt. Zellweger Urkbuch 1,140.
2382	— 21	—	giebt dem kloster NiederSchönfeld den kirchensatz zu Morchshaim im augsburger bisthum der von ihm zu lehen ging von der grafschafft zu Graissbach wegen. Mon. Boic. 16,389.
2383	— 29	Babenberg	giebt dem kloster NiederSchönfeld genannte güter zu Tetzenacker zu Piding und anderwärts, gegen eine jährliche abgabe an Elsbet, die tochter des gestorbenen grafen Berchtold von Neyffen, auf so lang in genuss bis dem kloster der kirchensatz zu Morchshaim ledig wird. Mon. Boic. 16,389.
2384	April 12	Nürnberg	macht zwischen dem erzbischof Heinrich zu Mainz und dem markgrafen Friedrich zu Meissen einen steten frieden. Oesterreicher.
			beurkundet eine am hentigen tag vor ihm statt gefundene gerichtsverhandlung, worin pfalzgraf Rudolf gegen Conrad von Sauesheim, welcher auslief, auf dessen festen Seideneck und Eitpach und auf alles was er hat 6000 mark silber um den schaden den derselbe ihm zu Mosbach gethan hatte erklagte, und dass ihm damals von gedach-

No.	1344.		
			tem Conrad die seinigē erschlagen worden vorbrachte, worauf der recitisspruch dabü ertheilt wurde, dass ein tod wider den andern gehöre, und demnach gedachter Conrad dem pfalzgrafen des leibs und der 6000 mark verfallen, auch mit der acht an der statt da es der kaiser mit recht thun mag zu richten sei. Tolner 88. In der frankfurter abschrift des pfälzischen copialbuchs steht Riddach statt Eitpach.
2385	April 15	München	verleiht das von Dietz von Aepbich ihm aufgegeben reichslehnbare dorf Lingolsheim dem Heinrich von Landsberg. Schöpflin Als. dipl. 2,279.
2386	— 20	.....	erlaubt der stadt Augsburg alle die, welche die ihrigen an leib und gut beschädigen und ihnen ausser der stadt auf ihren gütern mit raub und brand drohen, zu ergreifen und als schädliche leute zu richten. Diese gnade sollen die von Augsburg in ihr stadtbuch schreiben. Lünig 13,93.
2387	— 28	——	verspricht Ulrich den Gruber, einen bürger von Passau, bei der von seiner muhme Agnes königin von Ungarn zu Walhensdorf und Mairberg erhaltenen pfandschaft zu schützen. Mon. Boic. 30*, 184.
2388	Mai 2	——	gebietet dem vicedom Friedrich von Achdorf weder mit der gemeinen steuer die er jetzt ab dem lande genommen habe noch mit sonst einer forderung oder bete den spital zu Regensburg zu beschweren. Gemeiner Chron. 2,40.
2389	— 5	——	beurkundet dass er seiner muhme frau Agnes königin von Ungarn pfalzgräfin bei Rhein die hofmark zu Osterhofen und zu heil. Creutz eingewantwortet habe wegen dem schaden den er ihr an ihrem kleindod verursacht, und befiehlt seinen amtleuten und richtern in Baiern sie und ihre tochter frau Agnesen (gemahlin des grafen Heinrich von Ortenberg) daran zu schützen. Lünig 23,1839.
2390	— 11	——	beurkundet dem abt Peter zu Niederaltaich, dass er mit briefen der alten fürsten von Baiern sein recht an der jagd des rothwilds in den auen unterhalb des klosters bewiesen habe. Mon. Boic. 15,51.
2391	— 21	——	thut dem kloster Priefling die gnad, dass es oder seine richter über seine leute zu Oberndorf, Mattingen und Grasolfingen richten möge, ohne über die drei sach damit der mann das leben verwirkt. Mon. Boic. 13,248 und 253.
2392	— 22	——	gebietet dem jeweiligen richter zu Hemburg das kloster Priefling wegen seiner dortigen güter nicht über die zwei schaf zu beschweren, welche dasselbe jährlich davon giebt. Mon. Boic. 13,254.
2393	— 22	——	erlaubt seinem diener Ludwig von Sickingen das dorf Elsenz von Raben und Conrad von Helmstatt an sich zu lösen und als reichspfand zu besitzen. Höfer Zeitschrift 2,494.
2394	— 23	——	befiehlt seinen amtleuten, dass sie der äbtissin und dem gotteshaus Chiemsee alle rechte lassen sollen, welche dieselben von seinen vorfahren haben. Hund 2,244. Mon. Boic. 2,498. Lünig 16,1070.
2395	Juni 9	Nürnberg	belehnt den Kraft von Hohenloch von des reichs wegen mit den burgen Schipf und Burschwang und dem wildbann, sodann von des herzogthums Baiern wegen mit Craishheim burg und stadt zur hälfte, und Hohenhart burg und dorf. Hansselmann Landesloh. 1,447.
2396	— 14	——	thut dem churfürsten (?) Rudolf, seinem lieben sohn und vetter, und dessen männlichen erben vor allen churfürsten die besondere gnad, dass dessen angehörige in dessen herrschaft zu Baiern und am Rhein vor niemand andern als vor ihm oder seinen amtleuten belangt werden können, dergestalt dass die kläger nur im fall verzögerter oder verweigerter justiz ihre klage vor das reich bringen sollen. Tolner Add. 106. Interpolirt oder wenigstens sehr schlecht übersezt.
2397	— 14	——	verleiht dem Meindlein auf dessen lebtag den hof zu Ingolstadt den er dem Cbnrad Wendelstein, seiner frau der kaiserin weiltan storkamrer, auf sein lebtag geliehen. dieser aber mit seinem wissen an jenen abgetreten hat. Priv. MS. in München 23,343.
2398	Juli 4	München	thut seinem vetter und sohn pfalzgrafen Ruprecht aus freundschaft und um seiner dienste willen die gnad, dass er vier grosse turnose auf einem zoll zu Schönbürg (Schönbürg bei OberWesel?) oder zu Braubach innehaben möge, so lange bis er oder seine erben 20000 pfund heller nach den bereits vorher verschriebenen 2000 pfund heller eingenommen haben; wäre es auch dass der landfrieden abginge, so mögen sie diese vier turnosen legen auf den pfalzgrafenwerdt der vormals hiess der Helbingswerdt (ist

No	1344.		
2399	Juli 19	Regensburg	dass die kurz vorher erbaute Pfalz im Rhein bei Caub?) oder zu Mannheim bei Rheinhofen. Pfälzisches Copialbuch MS. sec. XVII in Frankfurt fol. 21.
2400	— 25	—	ersucht die grafen Eberhard und Ulrich zu Wirttemberg das kloster HerrenAlb zu schirmen und zu fördern wie vordem ihr vater. Besold Doc. red. 1,60. Petri Suevia eccl. 96. Sattler Gesch. von Wirttemberg 2,126.
2401	Aug. 3	München	beurkundet dem Schottenkloster zu Regensburg dass der forst zu Titteldorf demselben zustehe jedoch mit ausnahme der vogtei. Gemciner Chronik 2,41.
2402	— 17	ze Siutgar- ten	gebietet den stadträthen zu Burkhausen, Braunau und Oettingen, seinem pfleger zu Wald und allen die zu dem Weilhart gehören, dass sie seiner frau der kaiserin auf deren erfordern, nach der brief sage die sie vom kaiser darüber hat, um ihre heimsteuer widerlegung und morgengabe huldigen sollen. Oefele Script. 2,172.
2403	— 21	Franchenforde	bestätigt den grafen Eberhard und Ulrich von Wirttemberg seinen lieben landvögten allo die briefe und handfesten, die sie und ihre vordern von seinen vorfahren am reich haben, ohne die briefe welche sie von seinem oheim herzog Friedrich von Oestreich haben. Or. in Stuttgart.
2404	— 23	—	belehnt den grafen Dietrich von Loen mit Hünf. Kremer Akad. Beitr. 1,30 extr.
2405	— 27	—	bestätigt der capelle zu Neuenfalsela im mainzer bischum die reichslehnbaren güter womit sie dorch orbauer Rudolf von Rükingen dotirt hat. Würdtwein Dioc. Mog. 3,167.
2406	Sept. 6	—	legitimirt den Johann Gortygia herrn in Gilymes, unehelichen sohn des verheiratheten herzogs von Brabant und der ledigen Elisabeth Gortygia. Butkens Tropheés 1,148. Lünig Cod. Germ. 2,1237.
— 00	—	—	gibt den festen mannen Ludwig und Eberhard von Sickingen um ihrer dienste willen 200 pfund heller, und schlägt ihnen diese auf Eilsentz und Diefenbach und zwei fuder weingölte zu Eichelberg, was sie alles von Raban von Helmstadt des alten sohn und Conrad von Helmstadt seines vettern sohn um 200 pfund heller eingelöst haben. Pfälzisches Copialbuch HS. zu Frankfurt 39. Vergl. Widder Besch. der Pfalz 4,407.
2407	— 20	Wiesbaden	Wichtige reichsverhandlungen zu Frankfurt, Renss und Bachrach mit den wahlfürsten den horn und den städten in betreff der neuesten anforderungen des papstes welche verworfen wurden, wobei aber auch die wahl eines römischen künigs und die tiroler vorgänge zur sprache kamen und von der lützelburgischen parthei heftige beschuldigungen gegen den kaiser vorgebracht wurden. Die anziehenden aber etwas verworrenen nachrichten der zeitgenossen (Albert. Arg. apud Urst. 2,134. Joh. Vitodur. apud Eccard 1,1903. Heintr. Rebd. apud Freher 1,624. Beness apud Pelzel et Dobrowsky Script. 2,334) hat Olenschlager in seiner Staatsgesch. 338 auf eine geschickte weise zu vereinigen gesucht. — Damals sagte der sprecher der städteboten die gewichtigen worte: «Civitates non possunt stare nisi cum imperio, et imperii lesio earum est destructio». Hätten das die reichsstädte doch nie vergessen!
2408	— 27	Franchenford	freit dem grafen Otto von Nassau dessen burg und thal Dillenburg, und giebt den leuten die dort wohnend sind und werden alle rechte welche die reichsstadt Gelnhausen hat. Abschriftlich aus Idstein.
2409	— 29	—	erlaubt den klosterfrauen zu Laufen einen mühlenschlag und eine mühle bei ihrem kloster zu banen. Repert. Doc. in Stuttgart.
2410	Oct. 10	—	befiehlt den städten Frankfurt Friedberg und Wealar die bürger von Gelnhausen an ihrem zoll und marktrecht zu schützen. Lünig 13,792.
2411	— 10	—	erlaubt den bürgern gemeinlich zu Mosbach, dass sie alle die, welche ihre stadt beschädigen, angreifen und an leib und gut bekümmern mögen. Acta Pal. 2,103.
2412	— 14	—	beurkundet dass er zwischen dem erzbischof Heinrich von Mainz und dem pfalzgrafen Ruprecht bei Rhein mit ihrer beider einwilligung einen tag gen Frankfurt gesetzt habe auf montag nach Martinstag, wo dann von fürsten und herrn und rittern zwischen ihnen recht gesprochen werden soll. Schunck Beitr. 1,328. Vergl. über diesen Weiheim an der Bergstrasse betreffenden streit Alb. Arg. apud Urst. 2,135.
2413	— 15	—	schlägt dem frankfurter bürger Jacob Knoblauch seiner ehewirtin und ihren erben neuerdings 350 pfund auf die pfandschaft des Sals, als den betrag der summe die sie auf einer dazugehörigen hofstatt verbaut haben. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,388.
2414	— 15	—	tritt mit erzbischof Heinrich von Mainz, dem domecapitel daselbst und den städten Frank-

No.	1344.		
			furt, Gelnhausen, Friedberg und Wezlar in einen merkwürdigen band zu gegenseitigem schutz auf sein, des kaisers, leben und für die übrigen bis ein einmütiger und gewaltiger könig wird. Wärdtwein Subs. 6,301. Das datum dieses abdrucks, der auch sonst nicht befriedigend ist, lese ich: feria sexta ante Galli.
2414	Oct. 19	Wirzburg	giebt auf bitte des bischofs Otto von Wirzburg der stadt Meiningen freiheit und recht wie Schweinfurt hat. Reinhard Beitr. zur Hist. Frankenlands fortges. von Schultes 4,363.
2415	Nov. 5	Landshut	bestätigt dem markt Kötzingen die merkwürdigen rechte und gesetzte die derselbe von seinen vordern hergebracht hat. Mon. Boic. 1,443. Das datum lese ich: freitag vor St. Martini.
2416	— 16	Frankenfurt	bekundet den rechtsspruch der fürsten herrn und ritter, dass der erzbischof Heinrich von Mainz sich auf dem zwischen ihm und dem pfalzgrafen Ruprecht durch die eingerückte urkunde vom 10 v. m. gesetzten rechtstag gehörig eingefunden habe. Schanck Beitr. 1,328. Vergl. Latomus Chron. Francof. bei Olenschlager Staatsgesch. 342 wodurch datum und ausstellungsort dieser urkunde bestätigt werden.
2417	— 22	zu Aw	bittet die von Angsburg die 400 pfund heller die er Ulrich Nyffnach, seinem diener, auf die reichsteiner die sie schuldig bleiben auf letzten St. Martinstag verschafft hat, unverzüglich auszuzahlen. Or. in Angsburg.
2418	— 30	Nürnberg	thut dem gotteshaus Langheim die gnade und erlaubt ihm zu seinem nutzen bergwerke auf seinen gütern zu Leugast und Teuschnitz anzulegen. Schultes Hist. Schriften 102.
1345.			
2419	Jan. 16	Landshut	bestätigt dem rath und den bürgern zu Kelheim alle rechte und freiheiten die sie von herzog Heinrich selig, seinem vetter, und andern seinen vordern herzogen von Baiern haben. Träger Gesch. der stadt Kelheim 140.
2420	— 21	—	bestätigt dem kloster St. Veit bei Neumarkt ein eingerücktes privileg herzog Heinrichs von 1269. Mon. Boic. 3,255.
2421	— 27	München	verspricht die schulden, welche man dem erzbischof Heinrich von Regensburg mit rechter und redlicher raitung beweisen mag, auf dieses gotteshauses vesten leuten und gut verschreiben und bestätigen zu wollen. Ried. Cod. dipl. 2,863.
2422	— 29	—	thut den bürgern von München die gnad, dass sie um ihre forderungen überall im vitzumamt München pfänden dürfen. Bergmann Gesch. von München 35.
2423	Febr. 11	—	giebt dem Tollentzer von Schellenberg um seine dienste hundert pfund constanzener pfennig, und versetzt ihm dafür die zwei mühlen zu Luechirchen (Leutkirch). Or. in Stuttgart.
2424	— 18	Rotenburg	empfiehlt seinem lieben wirth Jacob Knoblauch zu Frankfurt grosse turnosen zu schlagen deren 64 minder ein viertel auf eine frankfurter mark gehen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,589.
2425	— 22	—	heglaubigt den Deutschordensmeister Wolfram von Nellenburg und seinen hofmeister Dietrich von Handschuchsheim als seine gesandten bei den wettersaichen reichsstädten. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,591.
2426	März 4	Nürnberg	giebt seinem sohn und vetter pfalzgrafen Rudolf um der treuen dienste willen, die er ihm in deutschen und welschen landen gethan hat und noch that, 6000 pfund heller, und schlägt ihm und seinen erben diese auf die reichsstadt Weissenburg im Speiergau zu andern geld wofür sie ihm bereits versetzt ist. Hugo Die Mediatisation 437.
2427	— 4	—	verleiht der stadt Nenstadt im Speiergau einen freien jahrmarkt acht tag vor und nach Michaelis, und nimmt die besuchenden in den reichsschutz. Pfälz. Copialbuch HS. zu Frankfurt 28 mit freitag nach Kunegund. Vergl. Widder Beschr. der Pfalz 2,241 wo eritag steht was der 8 März wäre.
2428	— 7	München	genehmigt die anweisung von 550 pfund heller welche sein sohn herzog Stephan seinem wirth Otto dem Bezzerer und Johannsen dem Gezzeler bürgern zu Ulm mit seinen briefen auf die bürger von Ulm gegeben hat, und sagt die letzteren, wenn sie die zahlung leisten, von gleichem beirage gegen sich ledig und los. Or. in Stuttgart.
2429	— 9	—	verordnet auf bitte des raths und der bürger gemeinlich zu München, dass alles selgeräthe welches seit zehn jahren auf eigen und erbe in der stadt München bestellt worden oder noch bestellt wird, von den gotteshäusern binnen jahresfrist an die bürger verkauft werden solle. Bergmann Gesch. von München 87.
2430	— 20	—	thut dem probst und convent zu Suben verschiedene gnaden in bezug auf beschwerung

No.	1345.		
2431	März 26	Etal	ihrer leute im gericht Schärding, erbrecht ihrer meier und hindersassen, mauthfreiheit für salz wein und korn. Mon. Boic. 4,340.
2432	— 30	München	verbietet Friedrich dem Hundbiz, seinem und seines sohnes herzog Stephans landvogt in OberSchwaben, und dessen amtsnachfolgern, von den klöstern Roth, Au und Schusenried schenkungen zu fordern. Lünig 18,457. (Wegelin) Bericht von der Landvogtei in Schwaben 136.
2433	April 5	—	eignet dem Gottfried von Randeck dreissig malter korngülte und fünf amen bunischen weingülts, die ihm die domherrn von Worms jährlich zu reichen hatten und welche derselbe vom reiche zu lehen trug, und benkundet dass er das letztere durch substituierung anderer gülden auf seinem eignen dem Schosperg entschädigt habe. Wormser Copialbuch HS. in fol. auf perg. von circa 1400 in Darmstadt fol. 111.
2434	— 10	—	gebietet seinen mauthnern zu Burghausen und zu Schärding das gotteshaus Raitenhaslach an seinen freiheiten nicht zu irren. Mon. Boic. 6,382.
2435	— 14	—	thut den kaltschmidten in OberBaiern die gnad, dass sie um alle sachen, ohne die drei die um den tod gehen, nirgends zu recht stehen sollen als vor Ulrich dem kaltschmidt, hürger zu München. Bergmann Gesch. von München 96.
2436	— 18	—	gebietet seinen kastnern im lande Baiern die gut und gült und urbar des klosters Furstenfeld aus den kastenbüchern auszuthun nachdem er solche bereits aus seinen salbüchern hat aushun lassen. Mon. Boic. 9,181.
2437	Mai 1	—	thut der stadt Esslingen die gnad, dass wenn geistliche leute in ihrem bezirk steuerbare güter erwerben, diese güter desshalb doch nicht steuerfrei werden sollen. Lünig 13,499.
2438	— 20	Scherding	versetzt dem abt Hermann von St. Gallen die vogtei zu Appenzell, Hüntwil, Tiuffen und an andern genannten orten für die 600 mark um welche sie derselbe von graf Albrecht von Werdenberg gelöst hat; zugleich schlägt er ihm weitere 600 mark auf diese pfandschaft wofür ihm der abt drei jahre dienen soll, namentlich mit zwanzig helmen gen Churwalchen. Zellweger Urkbuch von Appenzell 1,143.
2439	— 20	—	bestätigt dem probst und den chorherrn zu St. Nicolaus bei Passau die genannten gnaden und rechte, welche sie von seinen vordern, herzogen zu Baiern, erhalten haben. Mon. Boic. 4,364.
2440	Jnni 1	Purkhausen	schreibt dem rath und den bürgern zu Pleinting, dass sie das kloster Osterhoven nicht zwingen sollen seinen wein irgendwo niederzulegen. Mon. Boic. 12,450.
2441	— 16	Nürnberg	befreit dem kloster Ranshofen die leute und gut die es hat zu Ranshofen von bet steuer und fordrung. Mon. Boic. 3,369.
2442	— 16	—	befreit die einwohner von Lindau von den rechten die man nennt valle und bau, huprecht und erbschaft, und giebt ihnen desfalls alle gnad wie die von Ravensburg haben mit vorbehalt der rechte der äbtissin von Lindau. Lönig 13,1300.
2443	— 24	—	verordnet dass wer gegen das kloster Priefling etwas zu klagen habe, dies bei strafe der nichtigkeit vor ihm, als dem kastvogt, oder wem er es empfiehlt thun müsse. Mon. Boic. 13,257.
2444	Juli 8	Rotenburg	befiehlt den ritter Rndolf von Sachsenhausen mit dem von Heinrich von Urberg ihm aufgegebenen reichslehen, namentlich seinem theil des hofes zu Sanishusen (soll Sachsenhausen heissen), dem dryp darneben hin, dem haumgarten, zwei huben landes und dem thiergarten. Zugleich bewidmet er Rndolfs hausfrau Kristine auf diesen lehen mit 400 pfund heller. Bohmer Cod. dipl. Moenöfr. 1,592. (Tabor) Vertheidigtes kaiserl. Eigenthum 111.
2445	Aug. 10	Nürnberg	beurkundet dass er dem grafen Ludwig von Oettingen dem jüngern für die kost die er in seinem dienst gegen Avignon verzehrt hat 600 pfund heller verschafft habe, und schlägt diese ihm, seinem bruder Friedrich und ihren erben auf die judensteuer zu Nördlingen. Neue hist. Ahh. der baier. Ak. 1,547.
2446	— 11	—	verordnet dass niemand keinen burglichen bau, weder burg noch stadt, machen soll vier meilen um Wezlar, und gebietet allen reichsgetreuen, besonders den reichsstädten, dergleichen nicht zu gestatten. Aus dem original in Wezlar.
			bittet und heisst den amman den rath und die bürger gemeinlich zu Ulm von ihrer gewöhnlichen steuer, die er seinem sohn herzog Stephan verschafft hat, den Sweigger von

No.	1343.		
2447	Aug. 14	Nürnberg	Gundolfingen oder seinen erben 400 pfund von St. Martinstag der nächst kommt über ein jahr zu geben und ihn die schon jetzt zu verschreiben. Or. in Stuttgart.
2448	Sept. 9	—	entseheidet den streit zwischen erzbischof Heinrich von Mainz auf der einen, und Ruprecht dem ältern und dem jüngern pfalzgrafen bei Rhein auf der andern seite, in betref der lösung von burg und stadt Weinheim dahin: dass die von dem reichsgericht zu Frankfurt zum nachheil der pfalzgrafen gesprochenen urtheile aufgehoben sein sollen; dass die pfalzgrafen zwischen hier und dreikönig Weinheim um 5000 pfund heller lösen sollen; dass wenn sie es nicht thun ihnen solche lösung doch jederzeit freistehe für gleiche summe mit daraufgabe von 200 pfund für jedes mittlerweile verflossene jahr. Tolner 85. Lünig 8, 134. Dumont 1, 235. Vergl. Alb. Arg. apud Urst. 2, 135.
2449	Oct. 21	.....	giebt dem grafen Albrecht zu Werdenburg damit derselbe ihm um so besser diene hundert mark silber, und schlägt ihm die auf die veste zu dem Egloffs nebst zugehöriger vogtei und gericht. Vidimus von 1315 in Stuttgart.
2450	— 27	Lantzhut	weist einen tuchmacher namens Daisinger mit seiner forderung wegen für den hof geliefertem tuch auf die einkäufe seines bräuhauses an. Bergmann Gesch. von München 40 note.
2451	— 29	—	heisst die von Augsburg dem meister Ulrich seinem obersten schreiber 400 pfund heller verrichten, die er diesem auf ihre gewöhnliche steuer die sie auf nächsten Martini schuldig sind verschafft hat, nach der brief sagt die derselbe darüber hat. Or. in Augsburg.
2452	— 29	—	quittirt über alle vichsteuer und gält welche der regensburg bürger Rudger Reich von dem land Baiern eingenommen hat. Gemeiner Chronik 2, 43.
2453	— 31	—	verordnet dass der bischof Heinrich von Regensburg wegen schulden nur vor seinem eignen oder dem kaiserlichen gerichte solle beklagt werden können. Ried Cod. dipl. 2, 865.
2454	Nov. 8	—	bestätigt dem gotteshaus von Gotteszell die von seinen vorfahren erhaltenen privilegien, insbesondere auch die befreiung von seinen gerichten mit ausnahme der drei fälle die an den tod gehen. Hund 2, 349.
2455	— 11	—	verkündigt seinen zöllnern auf der Donau von schwäbisch Werd bis Regensburg, dass er dem abt von Reichenbach erlaubt habe seinen bedarf an korn zoll- und mauthfrei von Werd nach Regensburg zu verschiffen. Mon. Boic. 27, 132.
2456	— 14	München	entlässt den abt Hermann von St. Gallen aller gelübde um die veste Blatten nachdem er ihm die veste Embs um hundert mark silber gewonnen hat. Zellweger Urkb. von Appenzell 1, 149.
2457	— 19	—	bekannt dass ihm der rath und die bürger zu Augsburg berieht und gewert haben ihrer halben gewöhnlichen steuer die sie auf Martini der hin ist schuldig waren zu geben, wannu sie die dem Wolf von der Schönenleiten seinem diener und hofgesinde von seinetwegen geben haben, und sagt sie derselben ledig. Or. in Augsburg.
2458	Dec. 2	Werde	beurkundet dass ihm der rath und die bürger gemeinlich zu Ulm zu der gewöhnlichen steuer, die sie ihm auf letzten Martini schuldig waren zu geben 200 pfund verrichtet haben, die sie dem von Riethen von seines sohns herzog Stephans wegen antworteten. Or. in Stuttgart.
2459	— 21	München	verkündigt den vier wetterauischen reichsstädten, dass er den grafen Walram von Sponheim zu seinem laudvogt in der Wetterau gesetzt habe, und gebietet ihnen denselben als solchem zu gehorchen. Bachmann Betrachtungen über das Elsass 291. Dasselbst sind auch einige unbedeutende abweichungen einer im folgenden jahr wiederholten ausfertigung angegeben.
2460	— 31	—	gebietet dem grafen Johann von Nassau die geistlichen frauen des klostere zu Altenberg an der Labn gegen die von Solms zu schützen, welche jene schwerlich an leuten und gütern beschädigen um deren nur dem kaiser von des reichs wegen zustehende vogtei in ihre gewalt zu bringen. Abschriftlich aus Lünein.
2461	Jan. 1	—	vermehrte die gauden des klostere Raitenbuch, die es darü hat dass alle einwohner von Schöngau auf seiner mühle müssen mahlen lassen, damit, dass die übertreter ausser der entschädigung an den probst auch noch dem dortigen vogt ein halb pfund heller busse geben sollen. Mon. Boic. 8, 70.

1346.

No.	1546.		
2462	Jan. 14	Nürnberg	thut dem Catharinenspital zn Regensburg die gnade, dass zn Stadt am Hof keine badstube zum schaden der alten in spital befindlichen badstube errichtet werden solle. Gemeiner Chronik 2,46.
2463	— 15	—	belehnt seine gemahlin Margaretha als älteste schwester des ohne erben verstorbenen grafen Wilhelm von Holland mit den grafschaften Holland und Seeland und der herrschaft Friesland. Fischer Kl. Schr. 1,373. Matthaei Anal. Ed. II. 3,234. Mieris 2,702.
2464	— 15	—	belehnt seine gemahlin mit Holland, Seeland und Friesland wie vorher, jedoch mit dem versprechen diese, besonders ohne einwilligung seiner gemahlin, nicht zn veräußern. Mieris 2,703.
2465	— 16	—	bestätigt und transsumirt den grabsrüdern zu Denkendorf das privileg könig Heinrichs (VII) d. d. Esslingen 26 Sept. 1226. Besold Doc. red. 1,292.
2466	— 25	Wymphen	erlaubt der stadt Wymphen allermänniglich welche zu schimpf oder ernst zu ihr fahren geleit zn geben, ausser denen die in des reichs acht sind. Lünig 14,645.
2467	Febr. 2	Spire	verordnet zu gunsten der stadt Wymphen, dass alle in derselben oder in ihrem bann gelegene güter welche von alters her steuer und heet gegeben haben, auch ferner steuerbar sein sollen. Lünig 14,645.
2468	— 3	—	verleiht an bitte des oppenheimer bürgers Sibel Osch alle dessen rechte und lehen, die er zn Oppenheim von dem reiche trag nun aber aufgegeben hat, dem oppenheimer bürger Rüdger, Rüdgers sohn zu der alten Münz, und verordnet noch insbesondere dass die sechzehn pfund wachs die auch von dem reiche zn lehen gehen, und die man etwan aus dem haus zu der hohen Lanben, das jetzt zur alten Münz genannt wird, geben hat, fürbas von dem haus unter den Kramen zn Oppenheim genommen werden sollen bei des Brünigs hans an der Eck, das auch von dem reiche zu lehen rührt. Uffenbachsche HS. fol. No. 9. S. 234 anf der frankfurter stadtbibliothek.
2469	— 13	Heidelberg	ermächtigt den Wildgrafen Johann von Daun die kirchspiele Deinsberg und Reichenbach von den grafen zu Veldenz einzulösen, denen sie vom reich verpfändet sind. Acta Pal. 1,70.
2470	— 14	—	beurkundet dass markgraf Hermann von Baden in gegenwart genannter reichsfürsten und grafen vor ihm bekannt habe, wie dass er kein recht an die vogtei und dorn schirm des klosters HerrnAlh in speirer bisthum besitze, dass er sich derselben wider bescheidenheit mit gewalt angenommen, nun aber versprochen habe dieses gotteshaus ferner nicht zu beschädigen. Petri Suevia eccl. 27. Besold Doc. red. 1,92. Gerbert Hist. nigr. silv. 3,270.
2471	— 14	—	bestätigt und transsumirt auf bitte der pfalzgrafen Ruprecht des ältern und des jüngern dem cistercienserkloster Eussernthal in speirer dioces eine urkunde des grafen Emich von Leiningen von 1286. Würtwein Mon. Pal. 4,439.
2472	— 14	—	erlaubt seinem vetter pfalzgrafen Ruprecht dem älteren alle turnose die ihm und dem reich an dem zoll zu Bachorsch nach ablauf ihrer verpfändung ledig werden, von seinetwegen zu fordern und einzunehmen bis anf widerruf. Pfälzisches Copialbuch HS. zn Frankfurt 22.
2473	— 18	Frankfurt	hebt an bitten der bürger zu Kaufbeuren den jahrmarkt den sie bisher am nächsten montag nach St. Gallentag hatten gänzlich anf. Lünig 13,1253.
2474	— 18	—	gibt seinem vetter pfalzgrafen Ruprecht dem älteren um seiner treuen dienste willen 1800 pfund heller, und schlägt ihm diese zu den 2500 pfund heller um welche derselbe seine und des reichs stadt Heidelberg (bei Bruchsal) von markgraf Rudolf von Baden genannt von Pforzheim vormals gelöst hat. Hngo Die Mediatisirung 253.
2475	März 4	—	gestattet den schöffen und den bürgern gemeinlich in Friedberg mahldieg in ihrer stadt zu erheben und solches an ihrer, stadt ringmaner und nutzen zu kehren ohne dass dies die burgmannen etwas angehe. Lünig 13,733.
2476	— 4	—	befiehlt dem landvogt in der Wetterau und der stadt Frankfurt das kloster Retters, allenfalls mit zuziehung der drei andern wetteranischen reichsstädte, zu schirmen und zu vertheidigen. Guden Cod. dipl. 3,808.
2477	— 5	—	benachrichtigt den grafen Walram von Spanheim seinen landvogt in der Wetterau und dessen amtsnachfolger, den Friedrich von Karben, den Ruprecht von Buches, so wie burgermeister und rath zu Frankfurt, dass er das cisterciensennonnenkloster Engelthal in der Wetterau in seinen schutz genommen habe, und beauftragt sie, dasselbe

No.	1546.		
			nebst dessen leuten und gütern gegen jede beschädigung zu vertheidigen, allenfalls mit zuziehung der drei andern wetterausichen reichsstädte. Kremer Chronicon Schoenthalense MS. sec. XVII zu Stuttgart 750.
2478	März 6	Frankenfurt	bestätigt dem pfalzgrafen Ruprecht dem ältern die güter (zu Neekar-Gemünd) welche Diether Nessel gelassen hat, wie solche könig Rudolf einst (zu Augsburg 7 Feb. 1286) seinem vater herzog Ludwig von Baiern verschrieben hat. Pfälzisches Copialbuch IIS. zu Frankfurt 34.
2479	— 6	—	genehmigt die übergabe des reichslehnbaren kirchensatzes zu NiederErlenbach seitens des ritters Johann Vogt von Bonames an das Liebfraustift in Frankfurt, dergestalt dass der seuhener und seine erben von nun an eine chorpfründe an besagtem stift als reichslehen zu vergeben haben sollen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,597.
2480	— 9	—	thut dem neugestifteten spital vor dem Bockenheimerthor zu Frankfurt die gnade täglich einen wagen liegendes holz aus dem reichswald holen zu dürfen. Senckenberg Sel. 1,87. Gegeninform. 3,19.
2481	— 10	—	erlaubt seinem vetter pfalzgraf Ruprecht dem ältern tausend pfund heller auf der reichsburg Trifels zu verbauden, und schlägt ihm diese auf Trifels und seine andere reichspfandschaften. Pfälz. Copialbuch fol. 9.
2482	— 10	—	erneuert dem frankfurter bürger Jacob Knoblauch seinem lieben wirth die reichspfandschaft des dortigen Sals um die nannmehrige gesamtsumme von 5000 pfund heller. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,597. Lersner Chronik von Frankfurt 2,78 extr.
2483	— 12	—	benachrichtigt seinen landvogt in der Wetterau grafen Walram von Sponheim und den rath zu Frankfurt, dass er das kloster Thron in seinen schirm genommen habe, und beauftragt dieselben die dortigen klosterfrauen von seinetwegen zu schützen. Abschriftlich aus Idstein.
2484	— 22	—	genehmigt einen tansch zwischen den Deutschordenshern zu Frankfurt einer, und Ulrich von Hanau andrer seits, wodurch erstere ihre güter zu Ober- und NiederDorfelden geben und dafür den frohof zu Mörl erhalten. Abschriftlich von Jäger.
2485	— 23	—	thut der stadt Friedberg die gnade, dass steuerbare güter die daselbst der pfaffheit vermachet werden gleichwie in Frankfurt und Wetlar steuerbar bleiben sollen. Lünig 13,732.
2486	— 24	—	erläutert einen in der von ihm zwischen den bürgern von Frankfurt und denen von Mainz gemachten söhne enthaltenen artikel, antreffend die briefe welche die handwerkszünfte zu Frankfurt an die handwerkszünfte zu Mainz gescendet hatten. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,600.
2487	— 27	Marbach	gebietet den grafen Friedrich und Ludwig zu Ottingen, seinen landvögten im Elsass, die Juden zu Colmar und Schlettstadt so wie diese städte selbst, welche die grafen Eberhard und Ulrich von Wirttemberg um die schulden ihres vaters (welche der kaiser ihnen doch abnahm als jene Juden ihm mit leib und gut verließen) mit soldnern angreifen, dahin anzuweisen, dass sie dieses lassen und vielmehr die schuldbriefe zurückgeben. Neue hist. Abh. der baier. Ak. 1,553. Sattler Gesch. von Wirttemberg 2,148.
2488	— 27	—	schreibt den Juden zu Schlettstadt, seinen lieben kammerknechten, in gleichem sinne wie vorsteht. Sattler Ebend. 147.
2489	April 26	München	gebietet seinen amtleuten und richtern die rechte der eistercienserinnen, namentlich deren bis zu den drei todeswürdigen verbrechen gehende gerichtsbarkheit über ihre leute nicht zu kränken. Hund 3,336. Mon. Boic. 15,479.
2490	— 26	—	verordnet dass man fürbass von dem kleinen Hallein des bischofs von Salzburg kein salz auf der achse und über land führen soll sondern nur zu wasser auf der Salzach, und gebietet dem rath zu Burkhansen darüber zu wachen. Lori Bergrecht 11.
2491	Mai 3	Augsburg	thut den bürgern zu Esslingen die gnad, dass sie wegen gütern die sie in nutz und gewer haben nur vor dem dortigen schultheiss belangt werden können. Lünig 13,500.
2492	— 8	—	gestattet den bürgern von Augsburg mit flossen auf der Wertach von ihrem ursprung bis zur mündung in den Lech zu fahren. Lünig 13,94.
2493	— 8	—	bestätigt der stadt Scheer das eingerückte privileg könig Rudolfs d. d. Basel 21 Juni 1289, das derselben verliehene freiburger recht betreffend. Rep. Doc. zu Stuttgart aus einem vidimus der stadt Wangen von 1474. — Die stadt Scheer war also doch

No.	1546.		
2494	Mai 11	Augsburg	wohl eine reichsstadt, obgleich Hugo in deren unter dem titel -Die Mediatisirung der Reichsstädte- von ihm bearbeiteten historischen matrikel sie nicht auführt. thut den reichsstädten die in dem bündniss zu Schwaben sind die gnade, dass sie nur um nahm, brand, raub und unrecht widersag vor den landfrieden geladen werden können, wann sie um all ander säch in ihren städten selbst richten mögen und sollen. Pfister Gesch. von Schwaben 2, 371.
2495	— 11	—	erweitert der stadt Augsburg die schon früher verliehene freiheit richtige schulden durch ihren vogt in Baiern und Schwaben pfänden lassen zu dürfen. Stetten Gesch. 1, 94 extr.
2496	— 12	—	nimmt die abtei Kaisersheim in augsburger dioces in seinen schutz, bestätigt alle ihre rechte, namentlich die briefe die sie hat von ihrem stifter Heinrich grafen von Lechsgemünd und dessen nachkommen den grafen von Graispach. Lünig 18, 329.
2497	— 15	München	nimmt das kloster Seligenporten in seinen schutz, und befiehlt dem Albrecht von Wolfstein es zu schirmen. Koeler Hist. com. de Wolfstein 273. extr.
2498	— 22	—	verspricht dem burggrafen Johann von Nürnberg allen schaden zu ersetzen, welchen diesem die übernommene pflege der mark Brandenburg zuzieht. Gercken Cod. dipl. 5, 340.
2499	— 23	—	verpfändet den regensburger bürgern Reich und Mautner die noch übrigen 133 pfund von der jährlichen judensteuer zu Regensburg. Gemeiner Chronik 2, 43.
2500	— 26	—	verordnet dass was die bürger (des raths) von Mühlhausen auf ihren eid über ihre mitbürger, christen und juden, nach ihrer gewohnheit urtheilen, dass das macht haben, und dass kein herr und keine stadt sie daran hindern soll. Grasshof Mühlhusa 81 extr.
2501	— 29	—	schreibt dem rath von Hagenau, dass eine gemeine rede entstanden sei, wie derselbe wohl wissen werde, der pabst habe den erzbischof von Mainz entsetzt und habe den churfürsten empfohlen den markgrafen von Mähren zum römischen könig zu wählen, mahnt daher denselben keine darauf bezügliche briefe vom pabst oder markgrafen anzunehmen, meldet ihm dass er nächstens an den Rhein kommen werde, und beglaubigt einstweilen den grafen Friedrich von Oettingen. Aus dem original auf der stadt-bibliothek zu Frankfurt.
2502	Juni 23	Meran	heisst den amman den rath und die bürger gemeinlich von Ulm dem Swiger von Gundolfing 150 pfund heller, die er seinem sohne herzog Stephan geben und angewonnen hat, von ihrer gewöhnlichen steuer zu antworten und zu geben. Or. in Stuttgart. — Damals hatte Ludwig die absicht zu Trient mit könig Ludwig von Ungarn und Mastin della Scala eine zusammenkunft zu halten. Aber der bischof von Trient verlegte ihm den pass. Alb. Arg. apud Urst. 2, 138.
2503	Juli 9	Regensburg	eignet dem kloster Oberaltaich den halben Hacken bei Lienach den das kloster von Friedrich dem Aichdorfer kaufte, der bisher vom herzogthum Baiern zu lehen ging. Mon. Boic. 12, 185.
— 11	.....	—	An diesem tage wurde markgraf Karl von Mähren zu Rense von Gerlach (von Nassau) gegen erzbischof von Mainz, Balduin (von Lützelburg) erzbischof von Trier, Walram (von Jülich) erzbischof von Köln, Johann könig von Böhmen und Rudolf herzog von Sachsen zum römischen könig gewählt.
2504	— 14	Nürnberg	erlaubt den grafen Eberhard und Ulrich von Wirtenberg 500 pfund heller auf der veste Achalm zu verbauen, und schlägt solche auf deren pfandschaft. Rep. Doc. in Stuttgart.
2505	— 16	—	dankt den wetterausichen reichsstädten für ihre treue, und benachrichtigt sie, dass er nächstens an den Rhein kommen und dann mit ihnen und andern seinen freunden über das gegen ihn erdachte grosse unrecht und gewalt zu rathe werden wolle. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1, 600.
2506	— 23	—	nimmt das capitol des neuen stifts zu unser Frauen in Eichstädt in seinen besondern schirm. Falckenstein Cod. dipl. Nordg. 179.
2507	— 25	—	erlaubt dem grafen Heinrich von Henneberg, dessen ehelicher wirtin und ihren kindern, dass sie die veste Neuhaus zu Schweinfurt bauen sollen, und schlägt ihnen das was sie darauf verbauen auf das pfandgeld wofür ihnen diese stadt versetzt ist. Gruner Opusc. 1, 276.
2508	— 26	—	bekent den grafen Heinrich von Henneberg tausend pfund heller darum schuldig zu sein, dass er sich für seinen sohn den markgrafen von Meissen verbürgt hat, und verspricht ihm zahlung binnen sechs wochen. Gruner Opusc. 1, 278.

No.	1346.		
2509	Juli 30	Mergentheim	belehnt den Gerhard herra zu Landscron mit den erledigten lehen eines andern gleichnamigen Gerhard, worunter namentlich auch ein haus auf der burg Landscron. Guden Cod. dipl. 2,1103.
2510	Aug. 10	Frankinforde	lobt rath und bürger von Achen wegen ihrer treue, will nicht dass sie wegen ihm oder andern aus ihrer an der gränze gelegenen stadt ansfahren, sondern dass sie darin bleiben und den königlichen stuhl bewahren sollen. Zugleich bittet er sie von dem pabst oder andern keine botschaft wider ihn, den kaiser, anzunehmen. Or. in Achen.
2511	— 17	Geylenhausen	bekannt dem grafen Heinrich von Henneberg dem jungen, Jutten seiner chewirtin und ihren kindern um dienst und schaden 5000 mark silber und 4800 pfund heller schuldig zu sein, und verpfandet ihnen dafür Gemünd das an dem Main liegt burg und stadt die zwei theil, und Rotenfels burg und stadt die zwei theil mit allem zugehör. Schultes Gesch. von Henneberg 2,469.
2512	— 21	Frankenfurt	gebiehet dem schultheissen den schöfften den bürgermeistern dem rath und der ganzen gemeinde zu Oppenheim die dortigen hürger Rädiger zu der alten Münz und Rädiger dessen sohn bei dem von dem reiche zu lehen tragenden haus geheissen die Münze zu Oppenheim unter den Krämen, und dem damit verbundenen recht darin zu wechseln zu wiegen und zu münzen, wie solches recht die andern münzer an dem Rhein vom reiche haben, zu schirmen und nicht daran beschweren zu lassen. Offenbachische HSS. No. 9 zu Frankfurt 236.
2513	— 23	—	vereinigt sich mit graf Gerlach dem alten von Nassau, Adolf und Johann dessen söhnen, dass sie ihm dienen sollen mit ihren festen und mit 150 helmen so lange der krieg zwischen ihm und dem von Böhheim, dem markgrafen von Mähren und ihren helfern währt, und giebt ihnen dafür 20000 pfund heller, das pfund für einen gulden gerechnet. Weuck Hess. Landesgesch. 1,242 extr.
2514	— 25	—	erlaubt den bürgern zu Ulm, dass sie durch friede willen und durch zucht ein aushthuch und ir eht halten und haben sollen mit den rechten als Augsburg hat, und verordnet inshesondere wegen todtschlag, heimsuche, fließenden wunden u. a. w. Aus dem original in Stuttgart.
2515	— 26	—	erlaubt auf bitte des Heinrich von Fleckenstein dass die hürger von Sulz eine stadt machen und befestigen dürfen um die dortige burg, und giebt ihr freiheit wie Hagenu hat. Schöpflin Als. dipl. 2,183.
2516	— 26	—	sagt das gotteshaus Weingarten ledig der stener zu Weingarten und der vogtrechte zu Oppoltzhoven und zu Harprechtshoven die er Friedrich dem Huntpiss selig seinem landvogt und dessen erhen gethan hatte, und gebietet Heinrichen von Swenningen seinem landvogt in OberSchwaben und der stadt Ravensburg, das gotteshaus wider des genannten Huntpiss witwe und erben zu schützen. Or. in Stuttgart.
2517	— 27	—	beurkundet dass Walter von Kronenberg das schultheissenamt zu Frankfurt von Friedrich von Hutten um 800 pfund heller gelöst habe, und versetzt es ihm und seinen erben für diese summe. Böhmer cod. dipl. Moenofr. 1,601.
2518	— 27	—	thut der stadt Wezlar, welche auf die ihr noch ein jahr lang zugesicherte stenerfreiheit auf seine bitte verzichten und ihre gewöhnliche steuer mit den andern ihr eidenössischen städten in der Wetterau dem von Nassau und dem von Limburg geben will, die gnade, dass sie nach vollständiger befriedigung dieser beiden zwei ganze jahre stenerfrei sein solle. Or. in Wezlar.
2519	Sept. 7	—	verschafft dem Gerlach herra von Limburg an den vier wetterauischen relehssstädten von Martinstag der nächst kommt über ein jahr die halbe, und von da an jährlich die ganze bet und steuer, bis dass der gedachte Gerlach hiervon und von dem zoll zwischen Hachenburg und Mainz 20000 pfund heller eingenommen haben werde. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,601.
2520	— 7	—	setzt die stadt Wezlar hiervon in kenntniss. Or. in Wezlar.
2521	— 7	—	verkündet der stadt Wezlar, dass er dem grafen Gerlach von Nassau dem alten und Adolphen und Johannsen dessen söhnen die gewöhnliche bet und steuer der stadt die auf nächsten St. Martinstag fällig wird, ganz, und die auf Martini übers jahr fällige halb gegeben und verschafft habe, die stadt auffordernd denselben deshalb versicherung zu geben. Or. in Wezlar.

No.	1546.		
2522	Sept. 7	Frankenfurt	benrundet dass nobis sedentibus cum proceribus nostris pro tribunali sein ältester sohn Ludwig herzog von Baiern zu gunsten seines zweiten bruders Wilhelm (und eventuel des dritten Albert) auf die erbfolge in die grafschaften Hennegau Holland und Seeland und in die herrschaft Friesland verzichtet habe, dergestalt dass dieser bruder gleich nach dem tode seiner mutter der kaiserin Margaretha in den besitz dieser länder treten solle. Mit zeugen, Lünig 8,134. Tolner 90. Fischer Kl. Schriften 1,270. Micris 2,727. Matthaei Anal. Ed. II. 3,622.
2523	— 7	—	bestätigt alle briefe welche seine gemahlin Margaretha seinem zweiten sohn Wilhelm wegen dem vicariat und der regierung von Hennegau, Holland, Seeland und Friesland gegeben hat. Micris 2,728. Fischer Kl. Schr. 1,277.
2524	— 7	—	genehmigt alle privilegien welche seine gemahlin den herrn und städten in Hennegau, Holland, Seeland und Friesland ertheilt hat oder noch ertheilen wird, und verspricht solche aufrecht zu erhalten. Micris 2,726.
2525	— 7	—	genehmigt das von seiner gemahlin gegebene versprechen, in ihren grafschaften Hennegau, Holland und Seeland, und in der herrschaft Friesland nichts verfügen zu wollen so lange sie ausserhalb dieser grafschaften und dieser herrschaft sich befinde. Micris 2,728.
2526	— 7	—	verspricht die grafschaften Hennegau, Holland und Seeland und die herrschaft Friesland nie zu trennen oder zu veräussern, sondern sie bei seiner gemahlin Margaretha und deren hier näher bezeichneten nachfolgern vereinigt zu lassen. Micris 2,727. Rousset Suppl. 1 ^a ,161.
	— 00	Spire	Städte tag. Convocatis quoque civitatibus Spire ipsas concorditer reperit in sua devotione serventes, ita quod nec una eorum Rheni, Suevie vel Franconie electionem Caroli aut processum pape curavit, nec quisquam illarum partium aliquos contra principem Ludovicum publicare processum audebat. Alb. Arg. apud Urst. 2,139.
2527	— 11	—	bestätigt der stadt Landau das von seinen vorfahren erhaltene hagenauer stadtrecht. Lünig 13,1282. Birnbaum Gesch. von Landau 479.
2528	— 11	—	bekannt dass er dem grafen Wilhelm zu Montfort genannt Tettmann um seine dienste hundert mark silber schuldig geworden sei, und versetzt ihm dafür seinen und des reichs wildbann in der grafschaft zu dem Meglofs. Vidimus von 1315 in Stuttgart.
2529	— 16	Frankenfurt	verschafft dem Gerlach herrn zu Limburg an den städten Frankfurt und Gelnhausen von Martinstag u. s. w. wie am 7 dieses monats. Aus dem original in Frankfurt.
2530	— 21	—	bestätigt den verkauf und die versenkung Esthlands von seiten des königs Woldemar von Dänemark an den Deutschorden. Napiersky Index 1,96.
2531	— 30	Monchin	benachrichtigt den rath zu Frankfurt, dass der mehrer theil der chorherrn von St. Peter zu Mainz sich mit ihm, mit dem erzbischof Heinrich von Mainz und mit Conrad von Kirel dem vormünder dieses stiftes verrichtet habe, weshalb er sie aus der reichsacht gethan und ihnen ihre güter zurückgegeben habe, in deren besitz sie der rath nameentlich gegen den Heinrich von Isenburg schützen solle. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,602. Der anstellungsort ist wohl sicher nicht München, sondern vielmehr in den mittelhheinischen gegenden zu suchen.
2532	— 30	—	thut kund allen fürsten grafen und herrn, sonderlich seinem landvogt in der Wetterau, dass der mehrer theil der chorherrn des stiftes St. Peter zu Mainz, die in seiner und des reichs acht und ungnade waren, mit ihm sich verrichtet haben; darum habe er sie aus der acht gethan und nehme sie in seinen schirm, bei namen die welche erzbischof Heinrich von Mainz und Conrad von Kirel domherr und vormünder dieses erzstifts in ihren briefen benennen. Or. in Darmstadt.
2533	— 30	—	schreibt dem Heinrich herrn zu Isenburg, dass der vorgenannte mehrtheil sich mit den vorgenannten erzbischof und vormünder verrichtet habe, weshalb nach des kaisers willen die chorherrn ihre güter zu Crutzenberg, Rodinbach, Auhelm, Moilnheim, Dydingsheim, Meilsheim, Husenstamm, Byberau, Birgil, Ovenbach und anderswo beim Main und am Frankfurt, wo sie gelegen sind, wieder erhalten sollen; deshalb gebietet er demselben sich dieser güter nicht mehr zu unterwinden noch das Petersstift daran zu schädigen oder schädigen zu lassen. Or. in Darmstadt.
2534	Oct. 8	Frankenfurt	thut dem rath und den bürgern gemeinlich zu Gelnhausen die gnad, dass der hau jenseits der hohen brücke zu Gelnhausen in haslacher gericht, der jetzt gebaut ist und

No.	1546.		
			noch gebant wird, und alle lente die darinnen wohnen, mit gehorsam mit gericht mit frevel mit rechten und mit allen sachen zu der stadt Gelnhausen gehören sollen. Lünig 13,793.
2535	Oct. 13	Frankenfurt	gebietet dem rath zu Ulm die von seinem sohn herzog Stephan dem Cnrad von Weizenborn weilant amman daselbst auf die dortige stadtsteuer angewiesene 200 pfund heller pünctlich zu geben. Or. in Stuttgart.
2536	— 16	—	bestimmt auf bitte des Conrad von Ozem seines caplans, dass die in die vogtei zu Bärbach gehörigen leute keinem vogt mehr vogtrecht geben sollen als hier näher bestimmt wird. Mon. Boic. 7,171.
2537	— 20	—	gebietet dem kloster Hersfeld, dass es weder den grafen Gerlach von Nassan der sich einen bischof (von Mainz) nennt noch einen von dessen dienern in seinen besitzungen gerichtbarkeit ausüben lasse. Reg. Boic. 7,25 mit dem unvollständigen ausstellungsort Franken und dem irrigen datum 23 Oct. 1332.
2538	— 23	—	beurkundet dass die von Angsburg ihm an ihrer gewöhnlichen steuer die sie auf nächsten St. Martinstag schuldig sind gewährt haben 300 pfund heller, die sie Otten dem Griffen seinem landvogt zu Augsburg nach seinem heissen geben haben, und sagt sie der ledig. Or. in Augsburg.
2539	— 30	—	erlaubt den Johannitern zu Frankfurt wegen dem schaden den sie durch feuersbrunst genommen haben täglich einmal mit einem pferd stock urholz und liegendes holz aus dem reichswald bei Frankfurt heimzuführen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,604.
2540	Nov. 2	—	verleiht dem Dietrich Hft von Ulm den ihm von seinem vetter Gerhard von Landsron angefallenen antheil an der barg Landsron. Guden Cod. dipl. 2,1105.
2541	— 3	—	versetzt seinem lieben vetter Ruprecht pfalzgrafen bei Rhein seine kammerknechte die Juden zu Speier nad zu Worms um 2000 mark silber, mit dem zusatz dass diese nur zugleich mit all dessen andern pfandschaften vom reiche sollen wieder eingelöset werden können. Pfalz. Copialbuch HS. zu Frankfurt 26.
2542	— 3	—	giebt demselben alle rechte die er und das reich hat auf den Juden zu Speier und zu Worms auf sechs jahre und dann auf widerruf. Ebdend. 27.
2543	— 13	—	beurkundet wie er mit Conrad von Trymperg dahin übereingekommen sei, dass dieser ihm in der Wetteran und am Rhein mit 24 sonst aber mit sechs helmen gegen den markgrafen von Mähren der sich des reichs annimmt soll beholfen sein, wogegen derselbe 3000 pfund heller erhalten soll, die er ihm mit zwei turnosen an den zölln zu Ehrenfels und zu Lahnstein anweist. Senckenberg Sel. 2,626.
2544	— 21	—	bekannt dass ihm die von Angsburg an der steuer die sie ihm auf Martini der. letzt hin ist zu geben schuldig waren verrichtet haben hundert pfund heller, die sie nach seinem heissen Heinrich dem Hoppinger seinem diener geben haben, und sagt sie der ledig. Or. in Augsburg.
2545	— 26	—	verkauft dem rath und der stadt zu Frankfurt die hänsen und gesosse genannter vorflüchtiger Juden und Jüdinnen um 3000 pfund heller unter näheren bestimmungen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,604. Senckenberg Sel. 6,561.
2546	— 27	—	thut dem rath und der stadt zu Frankfurt die gnade, dass sie eine münze machen und klein geld schlagen, auch den wechsel in der stadt bestellen mögen, alles wie sie dünkt dass es ihnen und dem lande nützlich sei. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,606. Priv. et Pacta 30. Lünig 13,570.
2547	— 28	—	giebt dem grafen Heinrich von Nassau an der dienste willen die er ihm und dem reiche thun soll tausend pfund heller, und erlaubt ihm so lange bis diese ihm vom reiche gewert werden zwischen Dridorf und Hachenberg einen zoll zu machen und von jedem lastwagen einen turnos, von jedem lastkarren aber einen halben turnos zu nehmen. Abschriftlich ans Idstein.
2548	Dec. 8	Nurenberg	verordnet dass alle die bürger zu Hall waren nnd ans der stadt fahren, die innerhalb zwei armbrustschüssen auswendig der stadt bei ihnen gesessen sind, von allen ihren gütern steuer und bet mit den stadtbürgern geben sollen. Aus dem original in Stuttgart.
2549	— 9	—	verleiht Jacob dem Freymanner seinem bürger zu München und dessen erben den stadtgraben zwischen den Augustinern und seinem hause so weit letzteres mit zugehörigem hofe reicht. Mon. Boic. 19,428.

No.	1547.		
2550	Jan. 7	Ratisbone	schreibt dem Karl der sich markgrafen von Mähren nennt einen verachtenden brief in rhetorischem styl und ermahnt ihn, da noch nicht die zeit gekommen sei wo die zwerge, d. i. zwei ellen hohe leute die im dritten jahre ausgewachsen und im sieben- ten greise sind, den riesen gebieten, von seiner beleidigung der kaiserlichen majestät abzulassen. Alias si tu stultitia abhominabili obstinatus perstiteris omnem potentiam tuam de sompno nos evigilantes tempore vindicte velint testam figuli conteremus et quemadmodum solis athomacia in nihilum redigemus. Pelzel Karl 1,39. Banmann Vol. Cons. 45 ohne datum und schlecht.
2551	— 9	München	belehnt den Erbkirch Aichelwart von Valkenstein mit dem bergwerk zu Kappel. Rep. Doc. zu Stuttgart.
	— 00	Wienn	Gespräch mit herzog Albrecht von Oestreich, natürlich um sich dessen beistands zu versichern, den wenige tage früher auch der gegenkönig Karl nachgesucht hatte. Da war die lage der dinge anders als 25 jahre früher zur zeit der mühlendorfer schlacht! Alb. Arg. apud Urst. 2,139.
2552	— 24	—	thut seinem lieben oheim herzog Albrecht zu Oestreich und seiner lieben mumen frauen Johannem herzogin derselben lande die gnade, dass deren unverrechnete amleuten nicht in seinen und des reichs städten sollen aufgenommen werden. Steyerer Comm. 139. — Steyerer und Kurz wollen das datum dieser urkunde »mittwoch nach Agnes« nicht auf den eigentlichen festtag am 21 Jan. sondern auf dessen octave beziehen, weil im Chron. Mellic. bei Pez 1,247 steht, Ludwig sei in der woche vor Mariä reinigung zum erstenmal in Molk gewesen und habe diesem kloster damals die freie salzfuhr in Burkhansen und Schärding zugestanden. Allein es liegt hierin kein zureichender grund von der gewöhnlichen deutung des datums abzugehen, weil der kaiser ja auch auf der rückreise Molk zum erstenmal besocht haben kann, was sogar wahrscheinlich ist, wenn demselben bereits am 29 Jan. burggraf Johann von Nürnberg zu Schärding einen dienststevens ausstellte. Buchner 544.
2553	— 24	—	bestätigt denselben ihr landgericht und landtag die sie haben in OberElaass. Kurz Oestr. unter Albrecht dem Lahmen 360.
2554	Febr. 22	München	verkündet dem rath zu München und seinen zöllnern zu Wasserburg dass er dem kloster Fürstenfeld seine zollfreiheit für salz und frucht bestätigt habe. Hund 2,337. Mon. Boic. 9,183.
2555	— 26	Landshut	gebietet dem Heinrich von Swenning seinem und seines sohns herzog Stephans landvogt in OberSchwabem, dass weder er noch seine nachfolger aus der freiwilligen schenkung welche die klöster Roth, (Weissen-)An und Schussenriet seinem sohn herzog Stephan gethan haben eine gewohnheit machen, und dass er demnach von den erhobenen anforderungen abstehen solle. Stuttgart.
2556	März 1	—	befiehlt seinen amleuten und richtern in Baiern, dass sie die chorherrn in Passau bei ihren von seinen vorfahren erhaltenen briefen bleiben lassen. Mon. Boic. 30*,189.
2557	— 3	Monaci	schenkt und verleiht der burgcapelle in Landshut die zum herzogthum Baiern gehörigen pfarreien Griesbach, Andermannsdorf, Güsselthausen und Raintershansen. Oefele Script. 2,172. Ried Cod. dipl. 2,867. Passt nicht recht ins itinerar.
2558	— 4	Lantzbut	gibt dem kloster OberAltaich wegen dem schaden den es von der Donau erlitten hat und den deshalb gehalten kosten die zwei güter welche die dortigen abt und convent von der Donau wegen durchgegraben haben den Santhof und den Strohhof zu selgeret. Mon. Boic. 12,188.
2559	— 11	Nürnberg	antwortet dem meister dem rath und den bürgern gemeinlich zu Wezlar wie er denen von Friedberg geschrieben habe, dass er nichts anders wolle denn dass sie ihre gewöhnliche steuer geben und richten als sie von alter her gegeben und gerichtet haben. Or. in Wezlar.
2560	— 19	—	ermächtigt den regensburger bürger Rüter Reich alle zölle in der stadt Regensburg, welche früher verpfändet worden, an sich zu lösen. Gemeiner Chronik 2,43.
2561	— 20	—	versetzt dem Friedrich landgrafen von Thüringen und markgrafen von Meissen für 21000 gulden: Lengvelt, Cälmüntz und Velburg. Arroden Repert. zu München 120.
2562	— 23	—	verordnet zu gunsten der stadt Heilbronn, dass dortige bürger nur mit ausserhalb der

No.	1347:		
	April 1	.....	mark gelegenen gütern sollen messen präsenz und seelgeräth stiften dürfen, und dass die in der mark gelegenen steuerbaren güter nicht steuerfrei werden sollen. Lünig 13,867. Ostern. Feldzug zwischen jetzt und pfingsten nach Tirol wider den von Italien aus unterstützten gegenkönig Karl III, welcher bis Botzen und Meran kam, aber das schloss Tirol, in welches sich die Maultasch zurückgezogen hatte, nicht nehmen konnte. Auch Ludwig kehrt ohne erfolg zurück und überlässt die fortsetzung des kriegs seinem aus dem winterfeldzug gegen die Lithauer heimgekehrten sohn markgraf Ludwig. Alb. Arg. apud Urt. 2,139. Joh. Vitod. apud Eccard 1,1922. Chron. Est. apud Muratori 13,434.
2363	Mai 12	Prichsen	versetzt dem ritter Gebhart dem Horenbecher, Chunrad seinem bruder und ihren erben sein haus zu Schiltperg mit gericht steuern kasten für 800 mark perner moraner münzt die sie seinem sohn dem markgrafen Ludwig von Brandenburg und dessen gemahlin (der Mantasch) an kost verdient haben nach rechter rechnung von des hauses Landegg in dem Oberinthal wegen, welche rechnung inner vier wochen verhört werden oder für richtig anerkannt sein soll. Priv. MS. in München 23,251.
2364	— 31	München	gebietet seinem forstmeister über den Weilhart, dass er das gotteshaus zu Raitenhaslach nach seinem bedarf windfalliges und liegendes holz aus gedachtem wald möge führen lassen. Mon. Boic. 3,208.
2365	Juni 3	Lantzhut	verkündet seinen beamten dass er dem kloster NiederAltaich für wein und getraide zollfreiheit in seinem lande zu Baiern verliehen habe. Mon. Boic. 13,51.
2366	— 9	München	verleiht zu gunsten herzog Albrechts von Oestreich den Juden zu EHINGEN, Scheblehingen u. s. w. die nämliche freiheit wie denen in des herzogs andern städten. Wiener Archiv.
2367	— 9	—	kommt mit herzog Albrecht von Oestreich überein, dass weder er noch sein sohn herzog Stephan jemanden aus der grafenschaft Burgau in Baiern aufnehmen solle und entgegen-gesetzt eben so. Wiener archiv nach Lichnowsky. — Ist dies dieselbe urkunde deren Buebner 346 als eines vertrags gedenkt, die einwohner der grafenschaft Burgau und deren unabhängigkeit von den kaiserlichen hof- und landgerichten betreffend?
2368	— 15	—	ertheilt auf fürbitte des bischofs Leutold von Freising der banerschaft in Geroltsbach einen nachlass an der herbst- und maisteuer. Buchner 346 extr.
2369	— 17	—	verleiht und bestätigt seiner stadt Aichaeh alle die rechte welche seine stadt München hat. Lori Lechrain 59 wo das datum im text „sonntag nach Veit“ in der überschrift aber „sonntag vor Veit“ heisst. Ich folge dem erstern.
2370	— 23	Lantzhut	verkündet den geistlichen und weltlichen im bistum Regensburg, dass sich bischof Friedrich von Regensburg mit ihm und seinen kindern verrichtet und vereint habe, verspricht den bischof zu schirmen und befiehlt ihm gehorsam zu sein. Ried Cod. dipl. 2,863.
2371	— 23	—	ertheilt dem kloster Metten die maut- und zollfreiheit für dessen wein getraide und sala an den zollstätten zu Stranbing, Pläding, Tekkendorf und Vishoven. Mon. Boic. 11,400.
2372	— 24	—	gestattet dem kloster NiederAltaich die hundert pfund pfeunige an herbst- und maisteuer und die hundert pfund pfeunige vogtei welche es ihm jährlich zu zahlen hat auf des klostere leute zu legen und von diesen selbst zu erheben. Mon. Boic. 11,283.
2373	— 24	—	bekannt dass er vormals den geistlichen leuten in dem kloster NiederAltaich nach gehaltener abrechnung 2830 pfund regensb. pf. schuldig geblieben, und denselben dafür versetzt habe die herbst- und maisteuer so wie die vogtei auf ihren gütern nebst dem gericht zu Hengersperg alles zusammen jährlich 224 pfund pfeunige betragend, dazu noch die gausteuern in dem gericht zu Landau; nun seien sie ihm auf sein fleissiges bitten der jährlichen hundert pfund von der vorgenannten vogtei entwichen, hätten aber die andern pfände behalten, die sie auch noch zwei jahre nachher geniessen sollen nachdem sie sich aus denselben für die pfandsomme werden bezahlt gemacht haben. Puseh Cod. dipl. Nideralt. MS. in München 2,79.
2374	— 20	—	nimmt den abt Friedrich von Oberaltaich zu seinem besondern hofgesind und caplan. Mon. Boic. 12,187.
2375	— 20	—	widerruft alle seine briefe die den burgrafen Johann und Albrecht von Nürnberg an ihren herrschaften und deren hergebrachtem besitz schaden bringen möchten. Schütz Corpus 4,257.
2376	Juli 4	—	verschreibt frau Margarethen (der kaiserin) das haus zu Wolfstein zu andern gütern

No.	1547.		
2377	Juli 9	Regensburg	und pfändern für ihre heimstener, deren widerlage und ihre morgengabe auf lebenszeit. Ofcele Script. 2,156. Aettenkhover 249 extr.
2378	— 10	—	verkündigt seinen viztumen und amtleuten, dass er der äbtissin Elisabeth zu Obermünster die regalien ertheilt habe, und gebietet ihnen deren güter zu schirmen. Zirngibl 325 extr.
2379	— 14	Nürnberg	ertheilt der äbtissin Petrisse zu Niedermünster die regalien. Zirngibl 325 extr.
2380	— 14	—	beauftragt den rath zu München dass er nicht gestatte, dass Jacob Freymanner auf dem theil des stadgrabens etwas baue, welchen der kaiser den dortigen Augustiner-Eremiten längs ihrer hofstatt verliehen hat. Mon. Boic. 19,429.
2381	— 14	—	erklärt gemeinschaftlich mit seiner gemahlin der kaiserin, welche zwar ihrem sohne Wilhelm, dann den edeln den städten und den gemeinden von Holland, Seeland und Friesland urkundlich versprochen hatte, dass diese besitzungen niemals getheilt oder veränssert werden sollten, nachdem nun aber doch vorgekommen, dass die kaiserin, sei es aus vergessenhait, sei es weil sie ihre registraturbücher nicht bei sich hatte (tum quis penes se non haberet suorum copiam registorum), sei es wegen zudringlichkeit der bittenden, dagegen sollo gehandelt haben: dass alle dergleichen den früheren entgegengesetzte verbriefungen nichtig sein sollen. Mieris 2,740. Fischer Gesch. des Despotismus 144 zum 17 Juli.
2382	— 21	München	willigt ein dass Wenzel von Cien seiner ehelichen frau Greda von Bellersheim ein leibgedinge auf gütern zu Ockstatt in der Wetterau anweisen dürfe. Batonsche papiere zu Frankfurt.
2383	— 25	—	bestätigt der stadt Lauingen alle ihre freiheiten und rechte. Raiser Gesch. von Lauingen 66 extr.
2384	— 28	—	bekent Hermann dem Plaudorfer seinem hofgesind und diener 300 pfund heller schuldig zu sein, und versetzt ihm dafür zwei höfe zu Ottmaring. Priv. MS. in München 25,145.
2385	Aug. 3	Frankfurt	restituiert den bürgern von München das recht der salznießelage, welches er ihnen vormals mit gottbulle ertheilt dann aber auf elliche zeit wieder entzogen hatte. Bergmann Gesch. von München 77 mit abbild des majestätssiegels und des gewöhnlichen rücksiegels. Lori Bergrecht 12.
2386	— 8	—	bestätigt der stadt Gelnhausen alle rechte freiheiten und gewohnheiten welche ihr von gerichtss wegen durch seine vorfahren und ihn verliehen wurden. Lünig 13,793.
2387	— 12	Speyre	gebietet seinem richter zu Wolfshausen, dass er Agnes die hausfrau Niclas des Schöten auf ihren gütern zu Truchtheringen unbestenert lasse. Mon. Boic. 19,18.
2388	— 15	—	verspricht den Juden zu Frankfurt von nun an bis nächsten Martini und dann während zweier jahre keine bet steuer noch sonst etwas von ihnen zu fordern, desgleichen von ihnen recht zu nehmen vor schultheiss schöffien und rath zu Frankfurt denen es obliegen soll sie zu schirmen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,609.
2389	— 16	—	gibt der reichsstadt Waibstadt (zwischen Heidelberg und Heilbronn), auf anzeig des bischofs Gerhard von Speier, dass diese ihm vom reiche versetzte stadt durch eine feuersbrunst ihrer alten königlichen und kaiserlichen privilegien verlustig geworden sei, freiheit recht ehre und gute gewohnheit wie Wimpfen hat. Koenig von Koenigsthal Corpus juris Germ. 1,58.
2390	— 20	Ezelingen	gibt dem vesten mann Eberhard von Sickingen seinem diener und hofgesind 200 pfund heller für einen meiden, und schlägt ihm die auf das dorf Elsenz zu andern gold was derselbe schon darauf hat. Pfalz. Copialbuch 40.
2391	— 21	Schorndorf	bestätigt auf bitte der äbtissin Anna zu Buchau am Federsee der dortigen stadt ihre privilegien, befreit sie von fremden gerichten, und verspricht sie nie vom reiche zu veränssern nachdem sie sich und die vogtei von den von Elrbach an welche sie verpfändet war um 175 mark silber an das reich erledigt und erlöset hat. Lünig 13,300 und 18,8 das zweite mal zum 19 Aug.
2392	— 27	Ingolstat	erklärt dass der Johannsen von Rechberg um dessen mühlschlag bei Hohenneck ertheilte gnadenbrief dem kloster Bebenhausen wegen seiner mühle unter Herteneck keinen schaden bringen solle. Rep. Doc. in Stuttgart.
2393	Sept. 1	München	verleiht den gebrüdern Ludwig und Friedrich grafen zu Oettingen seinen landvögten zu Elsass alle die lehen die ihm von dem von Winstein selig angefallen sind. Neue Abh. der baier. Ak. 1,356.
2393	Sept. 1	München	thut den bürgern von München die guad, dass keiner seiner amtleute mit denselben etwas

No.	1547.		
			zu schaffen haben soll als um die drei verbrechen die an den tod gehen. Bergmann Gesch. von München 62.
2394	Sept. 1	München	verspricht dem grafen Johann von Cleve für seine dienste 10000 mark silber, und schlägt ihm diese auf die summe wofür ihm die reichsstadt Duisburg verpfändet ist. Teschenmacher Annales 6. Dumont 1*, 243.
2395	— 1	—	bestätigt dem grafen Johann von Cleve alle privilegien die er und seine vorgänger von römischen kaisern und königen erhalten haben. Teschenmacher Ann. 37.
2396	— 1	—	ertheilt dem abwesenden grafen Johann von Cleve die belehnung über seine reichslehen, dergestalt dass er den grafen Theoderich von Los ermächtigt solches statt seiner zu thun nachdem graf Johann vordersamst den huldeid geschworen haben werde. Teschenmacher Ann. 37.
2397	— 18	Landshut	verleiht dem Ulrich von Abensperg marktrecht für sein dorf zu Rohr, und ihm und seinen erben stock und galgen und den baun daselbst. Mon. Boic. 16, 174.
2398	— 23	.....	verschreibt den vesten leuten Friedrich Albrecht Stephan und Johann den Mautnern die mauth zu Burkhause um 2250 pfund regensb. pf. Hund Stammbuch 1, 169.
2399	— 26	München	thut dem kloster Steingaden die gnad, dass weder reichsstädte noch seine eignen städte dessen eigenente zu bürgern aufnehmen sollen. Mon. Boic. 6, 599.
	Oct. 11	—	Todestag. Er starb plötzlich auf der bärenjagd in der nähe von München, wo er in der Frauenkirche begraben ist. Im fünfzehnten jahrhundert wurde sein grab mit einem schönen marmorsteine überlegt auf welchem sein bildniss ausgehauen ist. Jetzt ist dieser stein durch das bronzene denkmal verdeckt, welches der grosse churfürst Maximilian I von Baiern über demselben errichten liess.
<hr/>			
Friedrich der Schöne. 1514. Reg. 1.			
	1514.		
	Oct. 10	apud Frankenfurt	Königswahl in Sachsenhausen durch Heinrich (vertriebener könig von Böhmen und Polen) herzog von Kärnthen, Rudolf pfalzgraf bei Rhein herzog in Baiern für sich und zugleich im namen von Heinrich (von Virneburg) erzbischof von Cöln und Rudolf herzog von Sachsen. Vergl. das desfallsige das wuhldcret enthaltende schreiben der wähler an den künftigen pabst. Dumont 1*, 14. Duellius Fried. pulcher 16. Olen-schlager Staatsgesch. 63.
	Nov 25	Banne	Königskrönung durch erzbischof Heinrich von Cöln auf St. Catharinentag in gegenwart Rudolfs herzogs von Sachsen, Ottos landgrafen von Hessen, der grafen: Engelbert von Mark, Gerlach, Heinrich und Emich von Nassau, Simon und Johann von Sponheim, Ruprecht von Virneburg, Diether von Katzenelnbogen und andrer. Vergl. das desfallsige verkündigungsschreiben des erzbischofs von Cöln. Fugger Oestr. Ehrens-piegel 275. Lünig 7, 81. Duellius Frid. pulcher 10. Olen-schlager Staatsgesch. 72.
1	Dec 17	Selse	ersucht den stadtrath zu Strassburg, dass er die dortigen kaufleute und einwohner zur abseundung von lebensmitteln nach Sels veranlasse, und verspricht dieselben sammt ihrem gut kommand, weitend und gehend in seinem schutz und in seinem geleit zu halten. Wencker Coll. Arch. 353. Dieser brief wurde von den elsassischen geschichts-forschern bisher irrig dem könig Friedrich II zugeschrieben.
2	.. 18	—	bestätigt dem bischof Friedrich von Augsburg die von kaiser Heinrich VII wegen der ihm nach Italien geleisteten hülfe für 400 mark erhaltene pfandschaft der vogtei in Füssen und über die güter der augsburger kirche. Braun Gesch. der bischöfe von Augsburg 2, 403. Reg. Boic. 5, 291.
3	— 26	—	verpfändet dem Craft von Hohenloch, weil er ihm im krieg mit dem gegenkönig Ludwig seine schlösser öffnet, ihm mit hundert gewaffneten innerhalb der gränzen Franken-landes und mit fünfzig helmen überall dient, die burg und die stadt Rotenburg an der Tauber um 1500 pfund. Hansselmann Landeshoh. 1, 432.

No.	1314.		
4	Dec. 5	Selse	belehnt denselben wegen seiner dienste mit der veste Gailnau, der stadt Crailsheim und dem dorf Hohenhart wie solche graf Cunrad von Oettingen als er lebte besessen hat. Hausseimann Laudesb. 1,433. Ludwig Rel. 2,265. Baumann Vol. Cons. 79.
5	— 28	.....	verkauft gemeinschaftlich mit seinen brüdern den herzogen Lupold und Heinrich von Oestreich an bischof Johann von Strassburg das schloss Beilstein und alles recht an dem schloss Richenberg, der stadt Berghem, dem schloss Ortenburg, dem dorf Scherweiler und dem Albrechtsthal für 3000 mark. Schöpflin Als. dipl. 2,110.
1315.			
6	Jan. 6	——	verpfändet den markgrafen Friedrich und Rudolf von Baden für den schaden den sie in seinem dienst empfangen möchten die reichsstadt Sinsheim und das kloster dabei um tausend mark. Schöpflin Hist. Zar. Bad. 3,947.
7	— 9	——	genehmigt die von seinem bruder herzog Lupold vorgenommene belehnung des Chunrad von Wittenheim mit dem dorf Heierheim. Schöpflin Als. dipl. 2,110. Bachmann Betrachtungen über das Elsass 282.
.....		Chumare	Belagerung und eroberung von Komorn an der Donau zwischen Pressburg und Ofen durch könig Friedrich als bundesgenosse des königs Carl von Ungarn gegen den grafen Mathäus von Trencschin. Leob. apud Pez 1,914. Cont. Mart. Pol. apud Eccard 1,1443. — Friedrich der Schöne bewogte sich demnach mit fast unglaublicher raschheit.
8	Febr. 23	prope Stakmat	verpfändet mit seinen brüdern Leopold und Heinrich herzogen von Oestreich dem grafen Wolfart von Veringen seiner dienste wegen burg, stadt und dorf Veringen nebst noch einigen andern gütern um 800 mark. Wiener Archiv nach Lichnowsky. — Der ausstellungsort liegt in der ehemaligen herrschaft Fleckenstein, vier stunden östlich von Hagenau am Rhein. Die durchgehende strasse war; so lang noch keine durch den hagenauer reichswald bestand, die einzige welche vom untern Elsas in den Speiergau führte.
9	— 23	——	verpfändet mit seinen beiden genannten brüdern demselben seiner dienste wegen das dorf Enslingen um 200 mark. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
10	— 25	——	(in castris) verspricht denen von Strassburg den zoll wieder ersetzen zu wollen, der von ihnen auf dem Rhein nach Sels geführten waaren erhoben worden sein möchte. Wencker Coll. Arch. 353. Schöpflin Als. dipl. 1,322. Diese urkunde wurde bisher irrig dem könig Friedrich II zugeschrieben und von Schöpflin ins jahr 1212 gesetzt.
11	Marz 12	prope Spiram	(in castris) verzichtet gemeinschaftlich mit herzog Leopold zu gunsten des domcapitels in Passau auf das patronatrecht zu Hollabrunn, welches sich ihr vater könig Albrecht und ihr bruder könig Rudolf von Böhmen unrechtmässig angemasst hatten. Mon. Boic. 30 ^a , 66.
12	— 17	.....	verleiht der stadt Hagenau das dortige ungeld, und bestätigt ihre privilegien. Schöpflin Als. dipl. 2,111. Erst am 4 desselben monats hatte die stadt Hagenau dasselbe privileg von könig Ludwig genommen!
13	— 18	Hagenowe	bestätigt dem grafen Wernher von Homberg die vom kaiser Heinrich VII erhaltenen lehen geschenke und gnaden. Glafey Anecd. 292. Ludwig Rel. 10,213. Baumann Vol. Cons. 80. Beide letztere mit dem irrigen datum 1 April.
14	— 20	——	überlässt den bürgeru von Schlettstadt zur abzahlung ihrer im dienste des reichs gemachten schulden das dortige ungeld auf ewige zeiten, und befreit sie während zwei auf einander folgenden jahren von steuern und abgaben. Schöpflin Als. ill. 2,359 und 382. Das itinerar des königs ergibt, dass das in der zweiten stelle erwähnte datum iii kal. Apr. das irrige ist.
15	— 30	Stakmatton	bestätigt der stadt Olmar ihre privilegien, erlässt ihr das ungeld auf ewig und die reichssteuer auf zwei jahre zur bezahlung ihrer schulden. Schöpflin Als. dipl. 2,112. Man möchte vermuthen, dass das datum xiii kal. Mart. heissen müsse, statt xiii kal. Apr.; doch kann es möglicherweise auch so richtig sein.
16	— 24	Argentine	bestätigt und traussumirt dem bischof Johann von Strassburg die urkunde könig Heinrichs VII d. d. Frankfurt 28 Nov. 1308, den tausch von Molsheim und Mülhausen betreffend. Lünig 6,18 und 17,878. Laguille 48.
17	— 26	——	bestätigt der reichsstadt Offenburg ihre von seinen vorfahren am reich erhaltene privilegien. Hugo Mediatirsirung 295.

No.	1315.		
19	März 28	Stlettstadt	erlaubt den burgmannen, den rathmannen und den bürgern von Landan auf der stelle der von Johann von Rynberg innerhalb ihrer mauern erbauten burg ein nonnenkloster zu errichten. Schöpflin Als. dipl. 2,112. Birabannu Gesch. von Landan 463.
19	— 28	—	bestätigt der stadt Schlettstadt ihre privilegien. Schöpflin Als. ill. 2,384 vergl. mit 383 note f.
20	— 29	Columbario	befreit die bürger von Kaisersberg auf zwei jahre von der reichssteuer. Schöpflin Als. dipl. 2,113.
21	— 29	—	erlässt der reichsstadt Türkheim (ehemals Dürenkeim) bei Colmar für ihren stadthan das ungeld auf leibzeit und die reichssteuer auf zwei jahre. Schöpflin Als. dipl. 2,113.
22	— 31	—	befiehlt dem Otto von Ochsenstein seinem landvogt im Elsass, der stadt Colmar und andern, das nonnenkloster Alspach zu schützen. Schöpflin Als. dipl. 2,113.
23	April 1	.....	bestätigt der stadt Landau ihre privilegien und bestimmt das dortige ungeld anzr befestigung derselben. Schöpflin Als. ill. 2,399.
24	— 1	Brisach	beurkundet dass graf Emich von Nassau gegen die von ihm bezahlten 133 mark seine pfandschaft an Greifenstein seinem bruder Johann abzutreten habe. Arnoldi Nass. Gesch. 3,128.
25	— 2	—	verpfändet den grafen (Heinrich, Emich und Johann) von Nassau den burgberg zu Greifenstein mit all dem rechte und gute das dazu gehört. Arnoldi Nass. Gesch. 1,83 und 3,128 extr. Das datum zehn tage nach ostern ist als ungewöhnlich auffallend.
26	— 3	—	giebt dem rath und der gemeinde zu Freiburg im Breisgau die gnade, dass man sie nirgends vorladen soll als vor dem dortigen schultheiss. Schreiber Urkkb. 1,203.
27	— 10	in Thurego	bestätigt dem Jacob von Frowenfeld die diesem von könig Albrecht um 140 mark verpfändete freivogtei im obern Thurgau und schlägt ihm sechzig mark darauf. Zellweger Appenz. Urkbuch 1,109.
28	— 11	—	bestätigt der stiftskirche zu Zürich das eingerückte privileg könig Rudolfs d. d. Wien 26 Jan. 1277. Gerbert Taphographia (von Herrgott Mon. Austr. 4 ^b) 184.
29	— 11	—	bestätigt dem Johanniterorden (ob überhaupt oder nur der comthurei Tobel?) einen vom könig Albrecht im jahr 1298 erhaltenen freiheitsbrief. Mit zeugen. Pupikofer Gesch. des Thurgaus 1,108.
30	April 14	Constanz	bestätigt der stadt Winterthur die freiheiten welche sie 1298 von könig Albrecht erhielt. Hormayr Archiv 1819 S. 431. Ich lese Tiburtinastag statt Tiberinastag.
31	— 16	Salem	bestätigt den wegen ihrer treue belobten bürgern von Ulm alle von seinen vorfahren am reich erlangten privilegien gnaden und verleihungen. Aus dem original in Ulm. Jäger Ulm 219 extr.
32	— 17	Constancie	erlaubt den rathmannen und bürgern von Ueberlingen in ihrer stadt eine zunft zu haben bis auf seinen widerruf. Hugo Die Mediatisirung der Reichsstädte 382.
33	— 26	Ravensburg	bestätigt dem abt von Weissenau das eingerückte privileg könig Friedrich II d. d. Wein-garten 11 Dec. 1218. Lünig 18,753.
34	— 30	—	gestattet dem nonnenkloster Baindt sich aus dem altdorfer wald mit holz zu versehen und 300 schwine in denselben zu treiben. Rep. Doc. in Stuttgart.
35	Mai 5	in Constantia	verpfändet dem Wurman bürger von Lindau das dortige münzamt, nachdem derselbe es um dreissig mark eingelöst und dem könige zwanzig mark gezahlt hat, um fünfzig mark. Lünig 13,1299.
36	— 11	Basilee	Pfingsten. Grosser hoftag. Vermählung Friedrichs mit der tochter des königs von Arragonien und herzog Lenpolds mit der tochter des grafen von Savoi. Bei den ritterspielen wird der graf von Katzenelnbogen tödtlich verwundet. Die reichsheilighümer werden gezeigt. Albert. Arg. apud Urstis. 2,119. Leob. apud Pez 1,915.
37	— 13	—	befreit die bürger von Schaffhausen von fremden gerichten, und verordnet dass jede klage gegen einen bürger vor dem dortigen schultheissen angebracht werden solle. Archiv zu Schaffhausen.
38	— 00	—	bewilligt mit herzog Leopold in ihrem und ihrer brüder namen, dass die lehen welche Albrecht der pfarrer zu Mölk von Heinrich von Streitwesen kaufte an Heinrich Sommers von Horowe und dessen söhne übergehen. Wiener Archiv nach Lichnowsky. Das datum „pfingstwoche“ scheint unvollständig zu sein.
39	— 23	.....	vergleicht sich nebst seinen brüdern mit Reinold von Burgund wegen forderungen an

No.	1513		
40	Juni 2	Baden	güter in der grafenschaft Mümpelgard, welche könig Albrecht einige zeit besessen. Wiener Archiv nach Lichnowsky. Reinolds gegenbrief steht vollständig bei Lichnowsky 341.
41	— 7	—	befreit die bürger von Gemünd wegen der in seinem dienst erlittenen schäden bis Martini und dann auf fünf jahre von steuer, ungeld und fürzinsen. Hugo Mediatisirung 240.
42	.....	—	vor dem römischen könig Friedrich verträgt sich graf Johann von Habsburg mit seiner stiefmutter Maria grafen Friedrichs von Oettingen tochter um heimsteuer, widrlag, morgengabe u. s. w. Herrgott Gen. 3,606.
43	— 11	Constancie	ernahmt die bürger von St. Gallen sich den wiederaufbau ihrer am 23 Oct. 1314 abgebrannten stadt angelegen sein zu lassen, und erlässt ihnen auf fünf jahre alle reichssteuern. Arx Gesch. von St. Gallen 2,9 extr.
44	— 13	—	beurkundet dass Wernher graf von Homberg und Johann graf von Habsburg, halbbrüder von ihrer mutter her, sich die folge in ihre lehen mit seiner genehmigung gegenseitig vermachet haben, namentlich Wernher dem Johann den zoll zu Fluden, und dieser umgekehrt seine grafschaft im Kletgau und die vogtei in Rheinau, indem der könig hierbei zugleich Johanns minderjährigkeit nach dem urtheil seines hofgerichts ergänzt. Glafey Anecd. 293. Ludewig Rel. 10,214. Herrgott Gen. 3,609. Baumann Vol. Cons. 81.
45	Juli 1	apud Mengen	schreibt dem bürgermeister Gozlin von Kagenegge und den rathmannen zu Strassburg, dass er dem markgrafen Heinrich von Hochberg nach ihrer bitte befohlen habe, den gefangenen strassburger bürger Egenolf von Lantsperg frei zu lassen. Wenker Coll. Arch. 353. Schöpflin Als. dipl. 1,322. Dieser brief wurde bisher irrig dem könig Friedrich II zugeschrieben und von Schöpflin ins jahr 1212 gesetzt.
46	— 1	—	befreit die bürger von Esslingen von freunden gerichten. Lünig 13,498.
47	Juli 1	apud Mengen	bestätigt den rathsbürgern zu Esslingen die von seinen vorfahren erhaltenen privilegien und thut ihnen aus besonderer gunst noch die gnade, dass sie stadtbürger aufnehmen dürfen wie sie bisher gewohnt waren, verspricht auch dass jeder einzelne bürger das recht geniessen solle dessen sie sich unter seinen vorfahren erfreuten. Aus dem original in Stuttgart.
48	Aug. 11	ante Ezzelingen	bestätigt der stadt Esslingen ihre privilegien; lässt sie während zwölf jahren nicht nur der steuer ledig, sondern überlässt ihr auch während dieser zeit ungeld und zoll nebst der ernennung des schultheissen; beurkundet auch die verabredung, dass er von der stadt übernehmen soll Stuttgart und Waiblingen und alle leute und gut die sie den von Wirtenberg abgezwungen haben von des reichs wegen, um alles inne zu haben bis er die bürger von Esslingen und die bürger von Stuttgart und Waiblingen und das land mit graf Eberhard von Wirtenberg verrichtet habe, nebst noch näheren bestimmungen. Sattler Gesch. von Wirtenberg unter Grafen 2,77.
49	— 17	—	(in castris) schreibt dem rath und den bürgern zu Strassburg, dass er nach dessen bitte dem grafen Ulrich von Pfirt und dem Otto von Ochsenstein, seinen landvögten im Elsass, befohlen habe sammt den reichsstädten ihnen gegen markgraf Heinrich von Hochberg behufs der befreieung des strassburger bürgers Egelolf von Lantsperg beizustehen. Wenker Coll. Arch. 354. Schöpflin Als. dipl. 3,223. Dieser brief wurde bisher irrig für ein brief könig Friedrich II gehalten und von Schöpflin ins jahr 1212 gesetzt. Die folge der elsassischen reichslandvögte ist dadurch verwirrt worden. Vergl. (Darmstädter) Archiv für Hessische Gesch. 1,338 wo ich mich schon früher hierüber geäußert habe.
50	Sept. 4	ante Lantsperg	(ze veld) bekennt Kraft dem Waldener für ein von demselben erkauftes ross fünfzig mark schuldig zu sein, und stellt ihm bürgen wegen deren zahlung. Schöpflin Als. dipl. 2,113.
51	— 8	apud Zingelbergh	Feldzug wider den in der gegend von Augsburg stehenden Ludwig, während dessen Friedrich eine zeitlang bei Buehlooc (zehn stunden südlich von Augsburg) im lager stand und von überschwemmung litt. Volmar apud Oefele 2,549. — Das »dux Austrie« des den Friedrich als könig nicht anerkennenden Volmar haben Kurz und Buchner irrig auf den herzog Leopold bezogen.
52	— 15	—	(in castris) befreit die bürger von Kaufheuren auf drei jahre von allen steuern, und bestätigt ihre privilegien. Reg. Boic. 6,395.
53	— 22	—	(in castris) schreibt dem capitel in Verona zum dritten mal und gebietet demselben, dem meister Johann von Verona, dem arzt des herzogs Leopold von Oestreich, in gemäss-

No.	1515.		
			heit der diesem ertheilen, bisher aber more surde aspidis überhörten, ersten bitten ein canonicat zu verleihen. Ughelli It. sacra 5,863. Duellius Frid. pulcher 75. Senckenberg De jure prim. prec. 20. Das datum »vi non sept« habe ich auf vi id. sept. gedeutet, es könnte aber auch vi kal. sept. heissen oder in anderer weise irrig sein. Der ausstellungsort ist sehr wahrscheinlich Angelberg fünf stunden westlich von Landsberg; dieser ort gehört zu den alten bairischen besitzungen in Schwaben.
52	Sept. 10	Ursingen	(auf der Wertach ze veld) bekennt gemeinschaftlich mit herzog Leopold, dass sie dem grafen Eberhard von Wirttemberg 380 mark silber schuldig sind, nämlich 72 mark um ein ross und den rest um korn, mit versprechen solche schuld bis ostern zu bezahlen, wofür sie 39 genannte bürgen (worunter neun grafen und 27 ritter) setzen, die nach umständen in Reutlingen, Neustadt oder Rottenburg einreiten sollen. Senckenberg Sel. 2,273. Sattler Gesch. von Wirttemberg unter grafen 2,80. Deu ausstellungsort hat Pfister Gesch. von Schwaben 2,190 berichtigt und auf Irsee gedeutet.
53	— 21	prope Brautembrunnen	(in castris) schenkt dem Craff von Hohenloch wegen seiner dienste 200 mark, und weist ihn damit auf die münze zu Halle an. Hansselmann Landeshobheit 1,433. — Der ausstellungsort wird wohl Breitenborn an der Kamlach sein, etwa zehn stunden südöstlich von Augsburg.
54	Oct. 20	Ravensburg	verschreibt dem grafen Wilhelm von Montfort 230 mark silber, und versetzt ihm dafür die grafenschaft Friedberg. Von herzog Leopold mitbesiegelt. Rep. Doc. in Stuttgart.
	Nov. 15	.....	Schlacht am Morgarten gegen die Schweizer von herzog Leopold verloren.
55	— 27	—	gebiethet allen nachbarn von Lilienfeld in Oestreich, dass sie diesem kloster zu Wilhelmsburg den zoll bezahlen oder ihre zollfreiheit vor ihm beweisen sollen. Hantthaler Rec. 1,169. — Hiernach wäre Friedrich nicht, wie Johann von Winterthur sagt, zur zeit der schlacht am Morgarten in Oestreich gewesen.
56	Dec. 30	in Scafusa	giebt dem Berchtold von Thorberg vollmacht die pfarre Krauchthal, wann solcho erledigt wird, neu zu besetzen. Sojothurner Wochenbl. 1830 S. 600.
			1516.
57	Febr. 10	Grez	verbietet dem richter den geschwornen und den bürgern gemeinlich zu Pruck an der Muhr von dem salz des cistercienserklusters Rein in salaburger dioces zoll zu nehmen. Pusch et Froehlich 2,30 extr.
58	— 10	—	verbietet dem Eglolf von Schellenberg und andern künftigen burggrafen in Starckenberg sich der vogtei zu Weichersdorf anzunehmen, welches gut dem kloster Rein gehört. Pusch et Froehlich 2,30 extr.
59	— 18	Marchburg	schlägt dem herzog Stephan von Slavonien wegen dessen ihm und dem reich geleisteten diensten weitere 330 mark auf die pfandschaften welche derselbe schon inne hat. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
60	— 26	Wienn	nimmt das kloster Molk in seinen schutz, und empfiehlt es während seiner absenheit dem Dietrich von Pillichdorf marschall und hauptmann in Oestreich. Huber Austr. ill. 32. Duellius Frid. pulcher 77.
61	März 13	—	bestätigt mit seinen brüdern die vergabung des hofs und kirchensatzes zu Windisch an das kloster Königsfelden. Hormayr Archiv 1819 S. 432 extr.
62	— 28	—	verpfändet dem Conrad von Werde für den dienst den er ihm jetzt auf dem Rheine thut das haus Pütten und andere güter um 700 pfund wiener pf. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
63	— 30	—	versetzt und antwortet mit einwilligung seiner brüder dem bischof Chunrad von Freising und seinem gotteshaus auf St. Peter in der Au, Aspach, Planchen u. s. w. jährlich fünfzig pfund gelds, und bekennt dafür 800 pfund wiener pf. von demselben geliehen erhalten zu haben. Meichelbeck Hist. Fris. 2,153.
64	April 5	—	versetzt dem capitel und der gemeinde der bürger zu Passau die häuser zu Neunburch auf dem Inn und Wernstain ob Passau um 3000 mark silber. Reg. Boic. 6,396. — In denselben Reg. Boic. 5,353 wird dieselbe urkunde wahrscheinlich irrig auch dem 28 März 1317 zugetheilt.
65	— 9	—	bestätigt dem bischof Chunrad von Freising die eingerückte urkunde könig Rudolfs d. d. Wien 18 Mai 1277, ein haus in Wien betreffend. Meichelbeck Hist. Fris. 2,154.
66	— 9	—	bestätigt demselben die eingerückte urkunde könig Rudolfs d. d. Wien 18 Mai 1277, das landgericht Scheibs betreffend. Wiener Archiv nach Lichnowsky.

No.	1516.		
67	April 13	Wienn	bestätigt dem cistercienserkloster St. Nicolaus vor Wien ein eingerücktes privileg herzog Albrechts von Oestreich d. d. Wien 13 Oct. 1297. Herrgott Mon. Austr. 1, 225.
68	— 18	—	stiftet gemeinschaftlich mit seinen brüdern Leopold, Albrecht, Heinrich und Otto die carthause Maubach (westlich von Wien in der richtung von Teln). Steyerer Comment. 2 extr.
69	— 18	—	bestätigt dem bischof Chunrad von Freising die eingerückte urkunde könig Rudolfs d. d. Wien 19 Mai 1277, den markt Aspach betreffend. Meichelbeck Hist. Fris. 2, 154.
70	— 20	—	bestätigt dem kloster Lilienfeld das eingerückte privileg könig Rudolfs d. d. Wien 26 Sept. 1277. Hanthaler Recensus 1, 168 mit abbild des siegels.
71	— 20	—	erlässt ein befehlsschreiben an die richter in Krems, dass sie die dem kloster Lilienfeld in Strazging, Razelsdorf und Radeprunn zustehende criminaljurisdiction ferner nicht beeinträchtigen sollen. Hanthaler Recens. 1, 169.
72	— 20	—	gleiches inhalts an die richter zu Egenburg. Hanthaler Recens. 1, 169.
73	— 20	—	gebietet dem landrichter in Oestreich Heinrich von Walsee die criminaljurisdiction des klosters Lilienfeld aufrecht zu erhalten, namentlich in Strazging n. s. w. Hanthaler Recens. 1, 169 zum 1 Mai, was nach Lichnowsky irrig ist.
74	— 20	—	bestätigt dem kloster Heiligenkreutz das privileg herzog Albrechts vom 24 Dec. 1286. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
75	— 22	Neustadt	bestätigt der frau Mechtild, herzog Rudolfs von Baiern ehewirtin, nach dem vorgang könig Albrechts alles was ihr jener zur widerlage gegeben hat, ob es reichsgut sei oder eigentum. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
76	— 22	—	bestätigt derselben auch den zur morgengabe angewiesenen zoll zu Bacherach. Ebendaselbst.
77	— 23	—	befiehlt dass künftig kein Jude zu Neustadt gewand schneiden solle bei strafe der confiscation an die landesherliche kammer. Wiener Archiv nach Lichnowsky. Vergl. Hormayr Archiv für Geogr. 1827 S. 792 und Böheim Chronik von Neustadt 1, 83. Sollte diese urk. von St. Georgsabend datirt sein, so wäre sie richtiger zum 22 April zu rechnen.
78	— 24	—	verlängert die den bürgern von Wienerisch Neustadt wegen erlittenem feuerschaden bewilligte fünfjährige steuerbefreiung um weitere sechs jahre. Gleich Wiener Neustadt 25 nach Lichnowsky.
79	— 24	—	befiehlt den beamten zu Hallstadt die daselbst von der königin Elisabeth dem kloster Traunkirchen angewiesenen jährlichen 110 pfund wiener pf. verabfolgen zu lassen. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
80	Mai 4	Grezze	erklärt das kloster Rein frei von allen öffentlichen abgaben, doch dass es selbst dergleichen von seinen leuten erheben dürfe wenn sie vom fürsten ausgeschrieben werden. Pusch et Froelich 2, 31 extr. Lichnowsky hat diese urk. nach dem Johanneum zum 3 Mai.
81	— 6	—	verbietet dem richter, den geschwornen und den bürgern in Marchburg von dem dortigen hause des klosters Stein abgaben zu erheben. Pusch et Froelich 2, 30 extr.
82	— 9	Voyzberg	gebietet dem hauptmann in Steiermark Ulrich von Walsee, dass er das am 4 Mai dem kloster Rein ertheilte privileg aufrecht erhalten möge. Pusch et Froelich 2, 31.
83	— 12	Judenburg	verleiht dem rath und der gemeinde zu Wien das hans des Otto, Haimens bruder, mit der capelle. Hormayr Wien II, 2, 212.
84	— 12	—	befreit das vom landesschreiber Albrecht von Zeyrich dem kloster Rein gebene haus zu Loeben von allen steuern. Schnutz Top. Lex. 3, 319 nach Lichnowsky.
85	Juni 4	Scafuse	schreibt den leuten zu Appenzell und Huntwyl, dass sie die ihm jetzt und auf künftigen Martini schuldigen steuergelder an Johann Schenk von Diesenhofen, Johann von Mandach und den grafen Rudolf von Werdenberg zahlen sollen. Zellweger Appenz. Urkb. 1, 111.
86	— 22	—	schreibt der stadt Treviso von seiner sorge um Italiens frieden, wozu die zwischen seiner schwester Catharina und Carl dem sohne des königs Robert von Jerusalem und Sicilien (in Neapel) verabredete heirath beitragen werde; zugleich beglaubigt er bei dem rath seine boten den magister Johann von Verona und Friedrich den kammermeister seiner ehewirtin. Verci Marca 7, 13. — So geordnet war schon damals die canzlei in Treviso und so wohl erhalten bis auf neuere zeiten das dortige archiv, dass Verci ausser diesem und dem folgenden briefe auch noch die rathschlagung darüber und die antwort darauf mittheilen konnte.

No.	1516.		
87	Juni 30	Seufuse	schreibt allen geistlichen und weltlichen fürsten, den herzogen, markgrafen, grafen u. s. w. den gemeinden, amtleuten und allen des reichs getreuen in Italien, dass sie die von seinem königlichen hof nach Italien gesendeten magister Johann von Verona, artz, canonicus zu Metz, seinen rath und heimlichen, und Friedrich von Gloyaco canonicus von Friesach, den kammermeister seiner chewartin, wohl aufzunehmen und ihnen gleit geben mögen. Verci Maren 7,13.
88	Juli 2	Ulm	schlägt gemeinschaftlich mit herzog Leopold dem Ulrich von Styr 171 mark silber auf die pfandschaft der burg Gatenstein. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
89	— 7	—	verschreibt dem grafen Wilhelm von Montfort 270 mark, und versetzt ihm dafür die vogtei des klostere Siessen und die kirchensätze der grafenschaft Friedberg. Rep. Doc. in Stuttgart.
90	— 8	—	genehmigt gemeinschaftlich mit herzog Leopold, dass die chewartin des grafen Heinrich von Scharcklingen die ihr von ihrem chewart und dessen vater graf Ulrich zur widerlage verschriebene burg Gundelfingen so lange als pfandschaft inne haben und niessen solle bis solche von jenem erledigt werde. Rep. Doc. zu Stuttgart.
91	Aug. 7	Ezzelingen	verschreibt herzog Leopold dem herzog Conrad von Teck 800 mark silber, dass er ihnen dienen solle wider den herzog von Baiern ansser lands mit zwölf helmen, inner landes aber mit aller seiner macht. Pfister Gesch. von Schwaben 2,183 extr.
92	— 11	—	ermächtigt mit herzog Leopold den grafen Wolfram von Veringen andern leuten versetzte zubegehörden seiner herzoglichen pfandschaften an sich zu lösen. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
93	— 11	—	(in castris ante Ezzelingen) belehnt den erzbischof Heinrich von Cöln mit der grafschaft Dortmund, dem gericht freigrabschaft genannt, und allen andern reichslehen in der stadt Dortmund welche durch den erbelosen tod des grafen Conrad von Dortmund dem reiche heimgelassen sind. Mit zeugen. Joannis Spic. 40.
	Sept. 19	—	Treffen ohne entscheidung mit könig Ludwig im Neckar. Am andern tage zieht Ludwig am Neckar abwärts nach Heilbronn, Friedrich dagegen nach den gegenden des Oberrheins. Petrus Zitt. apud Dobner Mon. 5,327.
94	Nov. 20	Seuffusa	thut in gemässheit des grundsatzes actor sequi debet forum rei und nach vorgang seines vaters könig Albrechts den bürgern in Gröningen die gnade, dass sie von keinem landrichter oder andern vorgeladen, sondern dass vielmehr alle klagen wider sie vor ihrem schultheissen sollen vorgebracht werden. Aus dem original in Stuttgart.
95	— 22	—	nimmt die bürger von Gröningen, welche bisher wegen ihrer treue zum reich mit grossen beschwerden und ausgaben belastet worden, sammt allen ihren mitwohnern und gütern in seinen besondern schutz. verheisst sie nie vom reiche zu veräussern, dergestalt dass wenn sie vom grafen Eberhard von Wirtenberg gänzlich erledigt sind, sie auf ewige zeiten mit Rentlingen und Gemünd zu derselben laadvogtei gehören sollen: er will sie bei der althergebrachten reichsteuer lassen; überlässt ihnen das unget für ihren stadthau, bestätigt ihr holzmarkrecht so wie ihre sämmtlichen freheiten und guten gewohnheiten. Aus dem original in Stuttgart.
96	— 23	—	erlaubt dem schultheissen dem rath und den bürgern gemeinlich von Gröningen alldieweil sie nicht gänzlich erledigt sind von graf Eberhard von Wirtenberg jährlich einen schultheissen zu kiesen, der ihm jedes jahr 21 pfund heller entrichten soll: verordnet ferner dass sie Craft von Hohenloch an ihren rechten und gnaden schirmen soll, und thut diejenigen von ihnen aus der acht, welche während sie in des von Wirtenberg gewalt waren dahinein gefallen sind, weil sie sich nicht versprochen konnten. Aus dem original in Stuttgart.
97	Dec. 23	Memmingen	verpfändet mit herzog Leopold an den Pilgrim von Buchrein die veste Harperg um 700 pfund wiener pf., die sie ihm für dienste schulden. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
	1517.		
98	Jau. 5	Seufuse	dankt dem rath und der gemeinde von Treviso für die ehrenbezeugung die sie seiner schwester Catharina der herzogin von Calabrien bei deren durchreise widerfahren liessen, und schreibt ihnen von dem glücklichen fortgang seiner angelegenheiten. Verci Maren 8,46. — Vorher S. 16 sind die feierlichkeiten und vorsichts-massregeln beschrieben, welche damals in Treviso statt fanden.

Nr.	1517.		
99	Jan. 22	Rutlingen	verbietet den burgmannen von Achalm fernerhin von den leuten des klostere Zwifalten zu Colberg, Neuhausen und Tettingen eine abgabe an oel zu verlangen, zu welcher diese nicht verpflichtet sind. Sulger Annal. Zwifalt. 1,208 extr.
100	März 10	Offenburg	macht gemeinschaftlich mit bischof Johann von Strassburg einen vertrag zwischen den markgrafen Rudolf und Friedrich von Baden einer, und den neunzehn die über den frieden zu Elsass gesetzt sind anderer seite, zoll und geleit betreffend. Wencker App. 197. Schöpflin Hist. Zar. Bad. 5,357.
101	Juni 5	Neunburch	giebt Gerwoten seinem schlüssler zu KlosterNeuburg zu rechtem burgrecht ein gessesel daselbst, dergestalt dass er oder wer das gessesel inne hat ihm und seinen nachkommen herzogen von Oestreich gleich andern bürgern daselbst jährlich dienen soll mit einem halben pfund pfennigen, nämlich mit sechzig pf. auf St. Georrientag und mit den andern sechzig pf. auf St. Michelstag; alles mit genehmigung seiner genannten brüder der herzoge von Oestreich. Fischer Gesch. von kloster Neuburg 2,341.
102	— 22	Graz	bestätigt dem markte Kindberg das privileg könig Rudolfs d. d. Wien 9 Mai 1281, einen jahrmarkt auf Peter und Paul betreffend. Schmutz Top. Lex. von Steierm. 2,215 nach Lichnowsky.
103	Aug. 1	Wienne	erhebt in einem an alle reichsgetreuen gerichteten ausschreiben den grafen Rainald von Geldern und dessen erben in den reichsfürstenstand. Van Spaen Inleiding tot de hist. van Gelderland 2,94.
104	— 2	—	verleiht den bürgern von Ybbs den blutbann, stock und galgen so weit ihr burgfrieden geht. Chmel Oestr. Geschichtsforscher 1,12 extr.
1518.			
105	Jan. 21	Graz	ertheilt den bürgern von Mürzzuschlag das privileg, dass sie nur vor ihrem stadtrichter belangt werden dürfen. Steierm. Zeitschr. 1835. 2,95 extr. nach Lichnowsky.
106	Febr. 20	Villach	gelobt für sich und seine brüder dem könig Heinrich von Böhmen mit leib und gut so wie mit land und leuten zu widererlangung seines königreiches Böhmen und Mährens, davon er ohne recht vertrieben ist, behelfen sein zu wollen. Hornmayr Werke 2,128.
107	März 7	Wienne	beurkundet dass der Jude Gutman, der sohn Lebauns, und dessen geschwister und erben vor ihm bekannten, wie Albert von Rauchenstein und dessen hausfrau ihnen alles was sie ihnen schuldig waren, capital sowohl als zins, bezahlt haben, und erklärt die wegen der nun getilgten schuld gegebenen briefe für tod. Ludewig Rel. 4,372.
108	— 10	—	verspricht den bürgern und kaufleuten von Regensburg seinen schirm vor aller unrechten gewalt, und will ihnen zu ihren forderungen an unterthanen und an die münze in Wien verhelfen. Gemeiner Chronik 1,502 extr. Reg. Boic. 3,378.
109	— 12	—	gelobt den Gerlach, Walrab, Heinrich, Emich und Johann grafen von Nassau, Simon und Johann grafen von Sponheim; Gerlach herrn zu Limburg und Luther von Isenburg an ihrer dienste willen jeglichem tausend mark silber zu geben, und auf solches reichsgut, welches ihm herzog Ludwig von Baiern vorenthält und so ihm bezeichnen werden, zu verbriefen; verspricht zugleich bei den fürsten zu werben, dass ihnen diese pfandschaften von dem reich bestätigt werden. Abschriftlich aus Idstein.
110	— 16	—	bestätigt denselben alle briefe die sie von seinen vorfahren am reiche haben, desgleichen auch allen denen die sie in seinen dienst bringen. Abschriftlich aus Idstein.
111	— 27	—	schlägt gemeinschaftlich mit herzog Heinrich und seinen andern brüdern dem Jansen von Capell 800 pfund wiener pf. auf die pfandschaft zu St. Lienhart, die dessen vater Ulrich von den königen Rudolf und Albrecht erhalten. Hoheneck Stände von Oestreich ob der Enns 3,71 nach Lichnowsky.
112	April 9	—	schlägt dem hauptmann in Steiermark Ulrich von Walsee hundert mark silber auf dessen pfandschaft zu Uebelpach. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
113	— 12	—	weist den Ulrich von Walsee an, aus den einkünften Steiermarks 300 pfund wiener pf. an Friedrich von Stubenberg zu zahlen. Schmutz Top. Lex. von Steiermark nach Lichnowsky.
114	Mai 19	—	beurkundet dass der wechsel den Heinrich der amman der rath und die gemeinde zu Ulm gethan haben mit der brüderschaft des deutschen hauses daselbst, um erdreich oder wasser der Blaue so weit derselben deutschen herrn hofraite geht, mit seiner gunst geschehen ist. Aus dem Original in Stuttgart. Vergl. Jäger Ulm 346.

No.	1518.		
115	Mai 19	Neuenburg	entscheidet einen streit zwischen den klöstern Garsten und Lilienfeld in betreff der von ersterem ausgesprochenen zollfreiheit zu Wilhelmsburg. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
116	Juni 11	Wienne	macht zufolge des schiedsspruchs vom 19 Mai dieses jahres eine übercinkunft zwischen den klöstern Lilienfeld und Garsten. Hantaler Recensus 1,109 extr.
117	— 13	Neuenburgi	weist auf rath Heinrichs königs von Böhmen herzog von Kärnthen, des bischofs Conrad von Freising, des grafen Heinrich von Görtz und des grafen von Heunberg (soll wohl Heunburg heissen) in dem streite zwischen der witwe und der tochter des grafen Ludwig der Porcilius auf der einen, und der brüder desselben auf der andern seite, die dem grafen Ludwig im jahr 1314 um tausend mark verpfändete herrschaft Portenau den ersten zu. Warmbrand Colectanea 1.
118	— 16	—	bewilligt den ankauf des schlosses Schönstein vom grafen Hermann von Heunburg durch den bischof von Lavant. Im Johanneum nach Lichnowsky, bei dem der ausstellungsort irrig Nürnberg heisst.
119	— 29	—	ertheilt den bürgern von Hainburg die freiheit ihre bauweine (soll das heissen die weine welche sie selbst gebaut haben?) in und ausserhalb lands zu verführen, nur nicht nach Wien. Wiener Archiv nach Lichnowsky. Hormayr im Archiv für Gesch. 1897 S. 792 erwähnt diese urkunde zum 19 Juni.
120	Aug. 11	Wienne	genehmigt für sich und für seine brüder von wegen des herzogthums Oestreich die schenkung von zehn talent jährlicher einkünfte zu Oezen, welche Friedrich von Walsee dem kloster Zwettl gemacht hat. Ludwig Rel. 4,162.
121	— 11	—	bestätigt dem kloster Zwettl seine privilegien und ertheilt demselben die gerichtbarkeit über alle seine unterthanen, doch mit ausnahme des blutbanns. Linck Annales Claravall. 1,664.
122	— 21	—	belehnt Albrecht den Meltz von Viberq mit allem gut welches dessen vorfahren zu Ichen hatten. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
123	Oct. 7	—	belehnt den marschall in Oestreich Dietrich von Pillichdorf und dessen brüder mit dem vom wiener Juden Gutmann erkauften weinzehnten zu Chlaitzing. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
124	— 13	—	verleiht Gertrauden der hausfrau Otto des Haymen ein hans bei der frauenkirche auf der Stetten zu Wien und neuntzhalb pfand wiener pfennige burgrechtsgütern. Hormayr Wien II, 2,213.
125	— 27	—	verträgt sich mit Meingoz von Waldeck viztum von Passau, dass das gotteshaus und die stadt ihm das haus zu Newenburch um 1800 mark silber zu lösen geben, und setzt bürgen wegen deren zahlung. Reg. Boic. 6,398.
126	Dec. 5	Judenburg	gelobt mit seinen brüdern Albrecht, Heinrich und Otto dem erzbischof Friedrich von Salzburg hülfe und entschädigung, wenn herzog Ludwig von Baiern ihretwegen das gotteshaus angreifen sollte; auch wollen sie ihre besatzungen in den salzburgischen städten und vesten selbst verköstigen. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
127	— 5	—	gelobt mit denselben hülfe gegen jedermann, besonders gegen die herzoge von NiederBaiern, sie wollen ohne ihn keinen frieden schliessen, und ihn in seinen rechten auf Halle, Wildeneck, Mondsee u. s. w. schirmen. Dasselbst.
128	— 5	—	dieselben geben demselben 3000 mark damit er ihnen besser helfen möge, und verpfänden ihm dafür burg und stadt Neumarkt und die burg Arnsfels, wozu sie auch herzog Leopolds willbrief verschaffen wollen. Dasselbst.
129	— 5	—	dieselben stellen demselben genannte bürgen dafür dass sie ihm die vorgenannten pfänder von jetzt bis Georgstag einantworten werden. Dasselbst.
130	— 15	apud Scotzam	gestattet der stadt Treviso wegen ihrer treue, quod in ipa civitate utriusque juris traditiones et scientia quolibet solemniter et generaliter legi possint et studere negotium studio in eisdem (?), concedentes tam studentibus quam legentibus in jam dicta civitate, ut omnibus et singulis potius (potantur?) quibus in aliis generalibus studiis legentes et studentes soliti sunt gaudere. Zugleich ermächtigt er den dortigen bischof an geeignete gelehrte nach vorhergegangener prüfung das recht zu vorlesungen zu ertheilen. Verci Marca 8,155. Der ausstellungsort sollte wohl heissen: apud Gretzam.

No.	1319.		
131	Jan. 1	Greza	schenkt dem kloster Rein hundert mark um dafür einkünfte zu kaufen mit denen ein priester erhalten werde, der täglich für des königs seelenheil eine messe lese. Pusch et Froelich 2,31.
132	— 1	—	schenkt dem kloster Stainz hundert mark in gleicher absicht. Johanneum nach Lichnowsky.
133	— 14	Stirie	vermehrte die gerechtsamen des klostere Kremsmünster. Pachmayr Selecta historiae Cremifanensis 1,161 nach Lichnowsky.
134	Febr. 24	—	schreibt der stadt Conegliano welche von Guccello de Camino beschädigt wurde, dass er denselben von dergleichen abgemahnt habe, und dass er alles zu thun wünsche um ihr frieden und ruhe zu verschaffen. Verci Marca 8,170.
135	— 28	—	ernahmt dieselbe sich standhaft gegen ihre feinde zu vertheidigen und darin nicht nachzulassen, indem er die seinigen zusammenrufen und ihr mit gewaffneter hand zu hülfe kommen wolle. Verci Marca 8,171.
136	April 3	apud Grazum	schreibt der stadt Conegliano, dass es ihm zwar nicht möglich sei ihr, wie sie gewünscht habe, einen seiner brüder zur hülfe zu schicken, dass er jedoch den grafen Heinrich von Görz beauftragt habe sie zu schützen, und ihn zu diesem zweck zum pfleger von stadt und grafenschaft ernannt habe. Verci Marca 8,173.
137	— 3	—	verbündet sich mit seinen brüdern mit graf Heinrich von Görz zu gegenseitiger hülfe ausser gegen das reich, den herzog von Kärnten und den erzbischof von Salzburg. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
138	— 17	—	wiederholt dem kloster Stainz den freihheits- und bestätigungsbrief könig Rudolfs d. d. Wien 17 Febr. 1277. Johanneum nach Lichnowsky.
139	— 19	—	beurkundet dass ihm erzbischof Friedrich von Salzburg unbeschadet der früheren verabredung den auf Georgentag festgesetzten termin zur lösung des hauses Arnfels bis Christi himmelfahrt verlängert habe. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
140	Juni 18	Wienne	bestätigt dem kloster Zwettl die zum theil mit den von ihm geschenkten hundert pfund von denen von Puechperch erkauften einkünfte und rechte zu Schweikers und Sibenlanden. Ludewig Rel. 4,160.
141	Juli 21	—	gebietet der stadt Enns das dem kloster Neuburg wegen dortigem weinschank und weinverkauf von ihm ertheilte privilegium anzuerkennen und nicht zu beeinträchtigen. Fischer Gesch. von Kl. Neuburg 2,349. Pez Cod. dipl. 3,6 zum 29 Juli.
142	— 25	—	gebietet seinen an der Donau von Wien bis an die Enns bestellten manthern das schiff des klostere Neuburg nach dessen alten und nun von neuem bestätigten privilegien mauthfrei zu lassen. Fischer Gesch. von Kl. Neuburg 2,347.
143	Aug. 21	Steier	beurkundet dass Eberhard von Walsee und dessen sohn mit seinem willen geschworen haben dem herzog Leopold in fristen 3000 mark von der linzer mauth zu zahlen. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
144	Sept. 1	Wels	schlägt mit seinen brüdern Leopold und Heinrich dem Pilgrim von Buchaim für die gegen Baiern geleistete dienste 240 pfund auf die denselben für 750 pfund wiener pf. bereits verpfändete stadt Hartperg. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
— 29	Muldorf	—	Während Friedrich der Schöne mit seinem bruder Leopold und dem erzbischof von Salzburg hier Ludwig dem Baiern und dem herzog Heinrich gegenüberstanden entwichen diese beiden plötzlich am heutigen tage, worauf könig Friedrich Niederbaiern verwüstend durchzieht. Chron. Salisb. apud Pez 1,409. Chron. Clauistro-Neob. ib. 1,483. Volmar apud Oefele 2,550.
145	Oct. 13	.....	verwilligt dem grafen Johann von Nassau mit dem grafen Simon von Sponheim auf fünf jahre den genuss des zolles zu Hammerstein. Arnoldi Nass. Gesch. 1,84 und 3,128.
146	Nov. 22	Wien	giebt auf bitte Heinrichs des Zinggen dem frauenkloster zu Tulln die eigenschaft des lebens zu Rasleindorf, mit einem vorbehalt für die schwester Otfnei welche der könig in das kloster bestattet hat. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
147	Dec. 13	Steier	begnadigt den Heinrich von Walsee, ob er oder dessen söhne ohne leibeserben abgehen, dass dann die vesten Hertenstein und Kollmütz unter andern östreichischen lehen auf seines enkels sohn und tochter fallen. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
148	— 13	—	bestätigt dem kloster Kremsmünster alle seine gerechtsamen. Pachmayr 1,163.
149	Jan. 13	Greza	verbietet den bürgern in Tiffer flüchtige eigenleute der carihause Geyrach bei sich aufzunehmen. Pusch et Froelich 2,144.

1520.

No.	1520.		
150	Jan. 21	.....	giebt den bürgern des raths zu Wien auf ihre bitte und mit rath seiner landherrn ein rechtbuch zu haben, und daran zu schreiben alle die recht, die sie mit gemeinem rath und bei dem eide, den sie ihm geschworen haben, erfinden, solche stet und unzerrbrochen ewiglich zu behalten, dem armen als dem reichen. Rauch Script. 3.13.
151	— 21	Gretza	ertheilt den Backersbürgern für ihre handelswaaren die zollfreiheit durch Oestreich und Steier. Johanneum nach Lichnowsky.
152	— 21	—	ertheilt der carthause Maubach die freiheit, dass der prior in geschäften des klostere ausser Wien überall mit vier pferden soll freigehalten werden wenn er an den königlichen oder herzoglichen hof in Oestreich oder Steiermark reiset. Wieuer Archiv nach Lichnowsky.
153	— 30	—	gestattet dem Conrad von Aufenstein, dass er im falle eines krieges zwischen ihm und Heinrich (könig von Böhmen) herzog von Kärnthen mit den vesten Hohenneck Sachsenwart und Sachsenfeld und den gütern die er von graf Heinrich von Götz gelöst, still sitzen dürfe. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
154	März 27	Judenburg	bestätigt dem stifte St. Lamprecht ein privileg herzog Friedrichs von 1243. Johanneum nach Lichnowsky.
155	— 29	—	gelobt dass er den frieden und die stellung, welche Burkard von Ellerbach zwischen ihm und seinen brüdern einerseits und den bürgern von Augsburg andererseits von nun an bis Martini und dann auf zwei jahre gemacht hat, halten wolle. Duellius Frid. pulcher 80. Fugger Spiegel der Ehren 284.
156	April 19	in Pozano	schlägt den Gerlach, Walrab, Heinrich, Emicho und Johann grafen von Nassau, Gerlach herrn von Limburg und Luther von Isenburg wegen ihrer getreuen dienste tausend mark silber auf die burg Chaltzmünd und die stadt Wezlar sammt allem zubehör mit ausnahme des ungelds. Hesse Diss. de superioritate territoriali in Wezl. Gött. 1752. 4. S. 1. Ulmenstein Gesch. von Wezlar 1,250 extr.
157	— 20	—	beurkundet dass Heinrich von Grissenberg mit seinem willen genannte vom reich verpfändete güter, namentlich den hof zu Helfentzwill, von Ulrich von Königseck um fünfzig mark an sich gelöst und dadurch pfandinhaber geworden sei. Tschudi 1,291.
158	— 20	—	genehmigt und bestätigt dem predigerkloster zu Botzen zwanzig mark veronesischer pfennige jährlicher einkünfte, welche graf Heinrich von Götz demselben auf seinen zoll in Antro angewiesen hat. Chmel Oestr. Geschichtsforscher 1,574.
159	— 24	Brixen	gestattet mit seinen brüdern Leopold und Heinrich dem landeshauptmann in Steier Ulrich von Walsee die morgengabe und widerlage seiner ehelichen hausfrau im betrage von 1400 mark silber auf die ihm für diese summe verpfändeten güter Semryach, Laufang und in der Schrenz anzuweisen. Wiener archiv nach Lichnowsky.
160	Mai 20	Graz	bekannt dem erzbischof Friedrich von Salzburg für den schaden, den dieser von seinem durchfahren und lagern in Baiern im vorigen herbst genommen, 1200 mark silber schuldig geworden zu sein, und verspricht ihm diese in terminen aus den einkünften von den Jnden und der münze in Wien zu entrichten. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
161	— 27	Steier	ertheilt mit zustimmung seiner brüder den bürgern von Rottman in Steiermark alle rechte welche die andern dortigen städte haben, namentlich auch niederlagsrecht. Johanneum nach Lichnowsky.
162	Juli 13	Linz	ertheilt dem stift St. Florian einen bestätigungsbrief aller rechte, welche demselben seine vorfahren am reich verliehen hatten. Stülz Gesch. von St. Florian 44.
163	Aug. 5	apud Grezani	schreibt dem landschreiber in Steiermark und dem richter in Voysperg, dass sie dem kloster Rein die beholzungen im Sedingerwald gestatten mögen. Pusch et Froelich 2,32 extr.
164	— 5	—	gebietet dem richter und den amtleuten in Aussee, dem kloster Rein die gebührende quantität salt bei geldstrafe verabfolgen zu lassen. Ebendas.
165	— 10	Judenburg	bewilligt der stadt Bruck an der Muhr einen jahrmarkt auf Martini mit allen rechten wie Graz und Leoben haben. Wartinger Bruck 10 nach Lichnowsky.
166	.....	.....	verpfändet dem Ludwig Koupphingen amman zu um fünfzehn mark silber gewisse einkünfte im amt Biberach. Aus dem original in Stuttgart, dessen hälfte jedoch abgefaült ist; die jahreszahl 1370 und die erwähnung des St. Augustinstags lassen jedoch keinen zweifel, dass diese urkunde hierher gehöre, und zwar zwischen den 21 Ang. und 4 Sept.

No.	1520.		
167	.....	bi Sultz	(in den gezelten) hält es genehm, dass sein bruder herzog Leopold den grafen Ulrich von Pürt mit der burg Tattenried belehnt hat. Herrgott Gen. 3,615.
168	Oct. 26	Gruningen	bezeugt für sich und seine brüder, dass sie Conraden von Weinsberg wieder zu gnaden aufgenommen, und dieser ihnen gelobt habe, wider Ludwig von Baiern mit sechzig helmen zu dienen, wofür sie ihm 2000 mark silber dienstgeld zusichern, und für den erlittenen schaden ihm tausend pfund heller auszurichten geloben. Wiener Archiv, welches auch Conrads gegenbrief besitzt. Nach Lichnowsky.
169	Nov. 1	—	verpfändet dem herzog Leopold die innere und äussere vogtei St. Gallen um 800 mark silber constanzer gewicht. Ebendasselbst.
170	— 15	Wimpfen	bestätigt den bürgern von Halle die von seinen vorfahren den königen Rudolf und Albrecht erhaltene befreiung von auswärtigen gerichten, und verordnet insbesondere, dass sie niemand vor das weltliche gericht zu Witzburg lade, dergestalt dass alle dort gegen sie erwirkte urtheile nichtig sein sollen. Aus dem original in Stuttgart.
171	— 16	—	thut denselben zu einiger erleichterung der verluste und bedrängnisse die sie seither ausgestanden haben die gund, dass sie von jetzt bis Martini und dann ein jahr lang von aller steuer frei sein sollen. Aus dem original in Stuttgart.
172	— 16	—	gebietet dem rath zu Wimpfen die dortigen canoniker in den häusern die sie und ihre vicare bewohnen derselben freiheit geniessen zu lassen, deren sie sich zu könig Rudolfs zeit erfreuten. Aus dem original in Darmstadt.
173	— 17	—	gebietet der stadt Halle das von ihm in schutz genommene kloster Comburg vor gewalthätigkeiten zu schützen. Aus dem original in Stuttgart.
174	— 18	—	nimmt das stiftscapitel zu Wimpfen mit allen gütern und rechten die demselben könig Rudolf schenkte in seinen schutz. Aus dem original in Darmstadt.
175	— 18	—	gebietet dem rath zu Wimpfen das dortige stift nicht gegen seine freiheiten zu belästigen. Aus einer abschrift in Darmstadt.
176	— 21	—	verspricht dem grafen Berthold von Henneberg alle privilegien seiner vorfahren am reich auf verlangen zu bestätigen, namentlich in bezug auf das schloss Schauenburg, ferner verzichtet er nebst seinen genannten brüdern auf alle ansprüche an die in Frankenland (in terra Franconie) gelegenen güter, welche genannter graf Berthold von ihrer schwester Anna der markgräfin von Brandenburg und deren sohn Johann erkaufte. Schultes Gesch. von Henneberg I, 237. An dem nämlichen tage stellte Bertholds sohn Heinrich dem könig einen dienstreviers aus. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
1521.			
177	Jan. 4	Ravenspurch	bestätigt der stadt Ravensburg das eingerückte privileg könig Albrechts d. d. Constanz 16 März 1299. Lünig 14,213.
178	— 6	—	bestätigt dem kloster Weingarten das eingerückte privileg könig Rudolfs d. d. Ulm 12 April 1274, worin das privileg könig Friedrichs I von 1153, doch ohne angabe des jahrs, enthalten ist. Or. mit monogramm und trefflich erhaltenem siegel in Stuttgart.
179	— 15	Baden	nimmt gemeinschaftlich mit seinen brüdern Leopold, Albrecht, Heinrich und Otto das von seiner und ihrer mutter gestiftete kloster Königsfeld im constanzer bisthum in schutz, und ertheilt demselben genannte freiheiten. Neugart Cod. dipl. 2,402. Solothurner Wochenbl. 1829 S. 664.
180	— 15	—	transsumirt und bestätigt dem kloster Engelberg in constanzer dioces das privileg könig Heinrichs d. d. Cremona 15 Mai 1311 wegen Ufkirch. Neugart Cod. dipl. 2,401.
181	Febr. 16	Colmar	beurkundet den gegenseitigen erbvertrag über ihre lehen, welchen graf Johann von Habsburg und der minderjährige graf Wernher von Homburg unter dem beistande seines vorgesetzten grafen Ulrichs von Pürt vor ihm abgeschlossen haben. Glafey Anecd. 296. Ludewig Rel. 10,208. Baumann Vol. Cons. 80. Herrgott Gen. 3,616 zum 17 Feb.
182	— 18	—	verleiht dem grafen Johann von Nassau in anerkenntniss seiner bewährten dienste für dessen orte: Beilstein Meigerskirchen und Haymawe (letzteres bei Lölmburg) gnaden und rechte wie andere städte des reichs haben. Abschriftlich aus Lüneburg.
183	März 11	Rynvelden	ertheilt der stadt Regensburg, welche eine gesandtschaft an ihn abgeordnet hatte mit der werbung, dass er ihr seine huld wieder schenke und keinen schaden zufügen lasse, an diesem und am folgenden tage drei urkunden deren inhalt nicht näher angegeben wird. Gemeiner Chronik 1,321. In deren einer jedoch er die bürgerschaft in seine

No.	1321.		
184	März 28	Baden	huld gnade und schirm nimmt und ihr alles verzeiht was sie wider ihn gethan hat. Reg. Boic. 6,34. — Hieraus geht zugleich hervor, dass die urkunden welche die Regesta Boica um dieselbe zeit Ludwig den Baiern in Regensburg ausstellen lassen anderswohin gehören.
185	April 23	Kempten	schenkt dem kloster St. Blasien im Schwarzwalde das halbe schiff in Tottingen bei Obgenau. Gerbert Hist. nigr. silv. 3,261.
186	— 28	—	verordnet dass wenn schädliche leute in das gericht zu Lindau kommen der kläger mit sechs eideshelfern sie überführen könne. Lünig 13,1299.
187	Juni 1	Wien	bekent dem grafen Johann von Nassau 3000 mark silber schuldig zu sein, und schlägt ihm diese auf die burg Greifenstein als pfandlehen in welches sein bruder Heinrich nachfolgen soll. Zugleich gestattet er ihm diese burg neu zu erbauen. Arnoldi Nass. Gesch. 3 ^a , 129.
188	— 14	—	eignet dem kloster Lilienfeld die lehensgüter, welche dasselbe von Rapoto von Wölke erkaufte hat. Hanthaler Recens. 1,169 extr.
189	— 18	—	Pfingstoctave. Der könig ist mit seinen brüdern gegenwärtig bei den Predigern, wo der nenebischof Albert von Passau seine erste messe liest. Chron. Clanstr. Neob. apud Pez 1,484.
190	— 28	Patavie	erlaubt dem kloster Lilienfeld für hundert pfund die er demselben zu seinem seelenheil geschenkt hat zehn pfund jährlicher einkünfte zu kaufen. Hanthaler Recens. 1,169 extr.
191	Sept. 6	Jadenburg	beurkundet die übergabe sämtlicher güter Eberhards von Walsee an seinen sohn Eberhard. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
192	Febr. 13	Wienne	bestätigt und transsumirt dem kloster Metten ein privileg herzog Albrechts von Oestreich von 1291, in welchem ältere privilegien könig Rudolfs und herzog Leopolds enthalten sind. Mon. Boic. 11,458.
193	— 16	—	verleiht dem Heinrich könig von Böhmen und herzog von Kärnthen das vicariat der stadt und des gebiets von Padua. Wiener Archiv nach Lichnowsky. Vergl. Baumann Vol. Cons. 40.
194	März 30	Brixen	bestätigt dem kloster Lilienfeld das mit von ihm geschenktem geld angekaufte gut Inzereut. Hanthaler Recens. 1,169 extr.
195	April 16	Columbarie	erlaubt dem Ulrich Schenk von dem Rente, dass er genannte kleine pfandschaften an sich lösen möge. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
196	— 18	—	bewilligt dem Conrad von Owenstein und seinen söhnen jährlich von Marchburg auf der Drau oder auch zu land dreissig fuder wein nach Kärnthen auf ihre vesten mauthfrei führen zu dürfen. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
197	— 23	—	befreit die bürger von Bern von fremden gericht. Soloth. Wochenbl. 1828 S. 37.
198	— 24	—	bestätigt denselben alle rechte und gute gewohnheiten, welche ihnen kaiser Friedrich II verbrieft hat. Soloth. Wochenbl. 1828 S. 38.
199	— 25	—	bestätigt der stadt Solothurn die von den königen Rudolf, Albrecht und Heinrich erhaltenen freiheden. Soll irgendwo im Soloth. Wochenbl. abgedruckt sein nach Hormanv Archiv 1819 S. 340.
200	Mai 25	Offenburg	verspricht dem grafen Chunrat herrn von Freiburg, Friedrichen seinem sohn, der stadt Freiburg und den rittern von Endingen, dass er denen von Usenberg nicht behelfen sein wolle, wenn diese die von seinem bruder herzog Leopold mit ihnen gemachte sühne brechen sollten. Schreiber Urkb. von Freiburg 1,244.
			bestätigt dem kloster Interlachen seine freiheden, insbesondere den brief könig Friedrichs II d. d. Hagenau 10 Febr. 1220. Soloth. Wochenbl. 1828 S. 467.
			schreibt dem pabst Johann XXII, dass er auf den rath des königs Robert von Sicilien und zur ehre der kirche seinen bruder herzog Heinrich von Oestreich mit einem ansehnlichen heere nach der Lombardei geschickt habe um die lente und das land von Brescia zu regieren. Zugleich beglaubigt er beim pabst eine gesandtschaft bestehend aus dem abt Conrad von Salem, dem Johann Truchsess von Diesenhofen, seinem hofmeister, und Herbolt von Symonig dem hofmeister der königin. Raynald § 8. — Vergl. wegen dieser ohne bedeutende folgen vorübergegangenen expedition: Maloetius apud Muratori 14,996. Villani lib. 9 cap. 142.

No.	1322.		
201	Juni 15	Scafusa	bestätigt der stadt Pfullendorf ein eingerücktes privileg könig Rudolfs. Abschriftlich von Hugo.
202	— 18	—	giebt dem Rudolf von Hedden, seinem verwandten, dem Johannes de Turri herrn von Castello in Wallis und dem meister Hermann von Stochra volle macht und gewalt namens seiner von den städten und gemeinden, edeln und vasallen in der Lombardei den eid der treue zu empfangen und ihre privilegien zu bestätigen. Giulini Memo- ric. Cont. 1,653.
203	Aug. 7	Wien	verleiht dem hause, welches das erzstift Salzburg von Peter Panhalm zu Wien gekauft hat, dieselben freiheden welche der salzburger hof geniesst, mit dem es vereinigt werden soll. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
	Sept. 28	prope Mul- dorf	(in pratis Emphingen) Schlacht am das reich gegen Ludwig den Baiern, welchem könig Johann von Böhmen beistand. Friedrich, der seinen aus Schwaben heranzie- henden und schon bis in die nähe des klosters Fürstenfeld gekommenen bruder Leo- pold nicht abgewartet hatte, wird geschlagen und nebst seinem bruder Heinrich gefan- gen; aber er hatte nach der schönen deutschen erzählung bei Pez 1,1002 so ritter- lich gestritten, dass man ihm gab den preiss das in allem dem streit nie besser ritter gewesen wäre, er vacht so mandleich das khain man chuenenern man in streit yo geschen hiet während Ludwig persönlich das treffen vermieden haben soll (Albert. Arg.) und gegen die kriegssitte der zeit, nach welcher der sieger drei tage auf dem schlachtfeld anzuharren hatte, noch am abend des schlachttages gegen Oettingen sich zurückzog. Volmar apud Oesele 2,552.
	.....	Trausnicht	(an der Nab nördlich von Regensburg) Hierher in die burg des viztums Weiglin lässt Ludwig den gefangenen bringen. Deutsche erzählung bei Pez 1,1002.
204	Dec. 2	—	entlässt die städte Landau und Annweiler der ihm geleisteten huldigung. Birnbaum Gesch. von Landau 86 extr. Schöpfung Als. ill. 2,401 extr. hat nur den monat aber keinen tag.
	1323.		
205	Marz 13	—	Erste sühne zwischen Ludwig und Friedrich, verhandelt durch graf Bertold von Henne- berg und Dietrich den Pillichtorfer marschall in Oestreich. Friedrich verzichtet auf das reich, wird freigelassen, verspricht aber, wenn er die sühne nicht zum vollzug bringen könne, auf Johannes nach Trausnicht ins gefangniß zurückzukehren. Nähe- res in Ludwigs Regesten.
	April 23	—	Ludwig kommt hier an, befreit den Friedrich aus dem gefangniß und behält ihn fortan als freund bei sich. Petr. Zitt. apud Dobner 3,399.
206	Mai 8	Wien	schenkt der carthause Maubach mit einwilligung seiner brüder ein haus in der färber strasse zu Wien nebst einer keller. Steyerer Comment. 2 extr.
	.....	.....	Rückkehr zu Ludwig dem Baiern um Johannes weil sein bruder herzog Leopold der zu Trausnitz geschlossenen sühne nicht beitreten will. Es folgen nun verhandlungen um einen für Friedrich günstigeren vertrag herbeizuführen. Villani lib. 9 cap. 293 u. 316.
207	Sept. 1	München	bekannt als herzog in Oestreich und in Steier, dass er sich unterworfen habe als treuen- händler der chewartin und der kinder seines herrn des römischen königs Ludwig und ihres landes zu Baiern und ihrer sonstigen besitzungen, ihrer und der in des königs namen, wann der im lande nicht ist, zu pflegen als ihr pfleger, dergleichen auch wenn Ludwig stirbt bis dessen kinder volljährig sind. Westcnrieder Neuo Beitr. 5,240.
208	— 3	—	giebt gemeinschaftlich mit könig Ludwig dem herzog Heinrich von Kärnthen in dessen streitsache mit Can della Scala eine zusicherung wegen Padua. Vergl. Reg. Lud. No. 830. — Friedrichs an dem im wiener archiv befindlichen originale hängendes secretsiegel hat nach Lichnowsky den reichsadler.
209	— 4	—	transsumirt gemeinschaftlich mit könig Ludwig eine urkunde des Can della Scala, worin dieser sie als schiedsrichter in seinem streit mit herzog Heinrich von Kärnthen aner- kennt. Vergl. Reg. Lud. No. 837.
210	— 4	—	macht gemeinschaftlich mit könig Ludwig einen waffenstillstand zwischen herzog Heinrich von Kärnthen und Can della Scala. Vergl. Reg. Lud. No. 838.
211	— 5	—	Vertrag mit könig Ludwig wegen gemeinschaftlicher regierung des römischen reichs. Vergl. Reg. Lud. No. 839.
212	— 6	—	befiehlt als herzog von Oestreich und Steier seinen beamten in Oestreich, dass sie die bürger von München nach der ihnen von seinem grossvater könig Rudolf ertheilten

No.	1526.		
			* freiheit eben so zollfrei lassen sollen, als die von Regensburg. Bergmann Gesch. von München 66: hier ist auch das anhängende siegel ein einfacher adler mit brustschild und der umschrift »Secretum Friderici« abgebildet.
	Jan. 7	.....	An diesem tage trat ihm Ludwig der Baiern zu Ulm das reich ab in einer noch nicht ganz aufgeklärten urkunde. Vergl. Reg. Lud. No. 858.
213	— 8	.....	verspricht dem grafen Bertold von Henneberg wegen der von diesem dem reiche geleisteten dienste alle privilegien zu bestätigen welche er von kaisern und königen hat, namentlich auch die briefe die ihm könig Ludwig »unser bruder« gegeben hat, mit alleiniger ausnahme, dass er auf der stadt Schweinfurt ausser dem was er bereits auf derselben hat noch tausend mark silber, die gülten zu Lübeck aber nur lebenslänglich haben soll. Baumann Vol. Cons. 105 mit siegelbild. Hön Chron. Cob. 31. Duellius Frid. pulcher 66. Olenschlager Staatsgesch. 141.
214	Febr. 10	iu Selsa	belehnt seine brüder Lapold, Albrecht, Heinrich und Otto, weil sie mit ganzer kraft für seine erhöhung und die erhaltung des römischen reichs sich bemüht, mit den in Burgund gelegenen gütern des Hartmann grafen von Kiburg welche dem reiche durch den an denselben von dessen bruder Eberhard begangenen mord ledig geworden. Ludewig Rel. 4,274. Soloth. Wochenbl. 1826 S. 265.
215	— 10	—	verspricht seinen brüdern, die ihn, als er und sein reich von den feinden an den rand des untergangs gebracht war, allein vor andern reichsfürsten mit dem schilde des guten willens und dem helm der treue deckten bis endlich jetzt die dinge zu ruhe und Frieden gebracht worden, zum ersatz ihres schadens 26000 mark silber, und verpfändet ihnen dafür: die stadt Schaffhausen, die stadt und vogtei St. Gallen, die stadt und das patronat in Pfundorf, stadt und schloss Rheinfelden, stadt und patronat Mühlhausen, schloss und stadt Kaisersberg, stadt und patronat Ehenheim, stadt und klostervogtei Seis, das thal Uri und die vogtei über Dissentis. Kurz Oestreich unter Friedrich dem Schönen 500.
	März 00	Judenburg	Hier erhält Friedrich die nachricht, dass sein bruder Leopold am 28 Febr. zu Strassburg gestorben sei, und beklagt dessen verlust: »O dux ducum, gloria militum, timor et terror hostium! O patrie germane decus singulare! Quid mihi jam proderit te subtrac-to? Quid me desolatum in huius seculi fluctibus reliquisti?« Leob. apud Pez 1,926.
216	— 22	Innichen	bestätigt dem stift Innichen seine schenkungen und freiheiten. Sinnacher Gesch. von Brixen 3,133.
217	April 30	Hagenow	gibt dem premonstratenserpriorat zu Hagenau ein privileg. Schöpflin Als. ill. 2,359.
218	Mai 10	Offenburg	verleiht dem bischof Johann von Strassburg seinem kanzler für dessen stadt Oberkirchen alle rechte, freiheiten und gewohnheiten wie Offenburg hat. Wencker von Aushör-gern Cont. 41. Baumann Vol. Cons. 76.
219	Juli 4	Schaffhausen	ermächtigt seinen bruder (welchen?) zwischen seiner tochter und herzog Heinrich in Baiern eine heirath zu machen. Oefele 2,137 extr.
220	Aug. 17	Offenburg	verleiht dem Deutschordenshaus zu Vinsperg das ihm und dem reich zuständige patronat zu Windsheim. Reg. Boic. 6,203.
221	Sept. 22	Ezzelingen	gibt dem Heinrich von Hall amman zu Ulm wegen seiner treue und seinen diensten sechzig mark silber, und verpfändet ihm dafür dreissig pfund heller einkünfte vom bann der becker und gewandmacher in Ulm. Oefele 1,755. — Diese urkunde wurde von könig Ludwig zu Ulm am 12 Dec. 1326 wörtlich wiederholt.
222	Oct. 9	Baden	bestätigt der stadt Erfurt die von seinen vorfahren am reich Rudolf und Albrecht erhaltenen privilegien. Baumann Vol. Cons. 78.
223	Dec. 28	Innsbruck	verleiht gemeinschaftlich mit seinen brüdern Albrecht und Otto dem carthäuserkloster Allerheiligenthal in Maurlach das patronatrecht zu St. Frid in passauer dioces. Duellius Frid. pulcher 73. Pez Script. Austr. 2,344.
	.....	.....	Unterredung mit dem aus Baiern nach Trient ziehenden könig Ludwig. Aber nicht sehr freundlich trennten sie sich von einander. Heinr. Rehdorf apud Freher 1,612. — Am 4 und 5 Jan. stellte Ludwig in Innsbruck urkunden aus. Herzog Albrecht war damals auch in Innsbruck wie eine von ihm am 23 Dec. ausgestellte von Lichnowsky erwähnte urkunde ergibt.

No.	1527.		
224	Jan. 28	Marchburg	benrket den rechtsspruch der landthaidang, dass kein richter zu Marchburg in kleinen sachen über klostergut recht zu sprechen habe. Johanneum nach Lichnowsky.
225	Febr. 28	in monasterio Runensi	erlässt zu gunsten des klosters Rein ein befehlsschreiben an die beamten in Aussee, ähnlich wie am 5 Aug. 1320. Pusch et Froelich 2,33 extr.
226	März 5	Neustadt	erlaubt den bürgern von Neustadt die überzinsen (!) im dortigen burgfrieden von paffen und laien an sich zu lösen. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
227	— 15	Wienne	erneuert und bestätigt der hofcapelle zu Wien ein von seinem oheim herzog Rudolf chaltenes privileg. Duellius Frid. pulcher 92.
228	— 15	—	stiftet gemeinschaftlich mit seinen brüdern Albrecht und Otto das Augustinerkloster in Wien. Herrgott Mon. Austr. 1,226. Czerwenka Annal. 324.
229	April 5	—	verordnet, dass zwischen Nenburg und Krems keine niederlage noch aufschüttung sein soll, weder zu Stockerau noch Triebensee oder sonst. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
230	Mai 23	—	trägt dem burgrafen zu Starchenberg und zu Pütten auf, niemanden zu gestatten den Cherbach, welchen herzog Leopold der alte den bürgern von Neustadt gefreit hat, auf die wiesen zu leiten ausser wo das von alters herkommen ist. Ebendaselbst.
231	Juni 15	—	bestätigt den bürgern von Stockerau ihre privilegien in bezug auf den vertrieb mit getraide, wein und holz, wie ihm solche die landherrn in Oestreich bewiesen haben. Ludwig Rel. 4,238.
232	— 20	—	ertheilt dem carthäuserkloster Allerheiligenthal zu Maubach in der dioces von Passau, seiner stiftung, welchem er schon früher die kirche St. Leonhard und die zu Scheibs incorporirt hat, verschiedene gnaden, namentlich atuerfreiheit seiner leute, gerichtsbarkheit über dieselben u. s. w. Duellius Frid. pulcher 85. Pex Script. Austr. 2,346.
233	— 24	—	macht sein testament, dessen vollstrecker der prior von Maubach und die äbte von Salmawweiler und Wettingen sein sollen. Es enthält hauptsächlich vermächtnisse an viele genannte kirchen und klöster, an das hospital in München, dann auch an städte welchen er und sein verstorbener bruder Rudolf etwas schuldig geblieben sind oder deren einwohner er schaden gethan hat. Baumann Vol. Cons. 28. Czerwenka Annales 349.
234	— 26	—	gibt von seinet und seiner brüder wegen dem wiener bürger Otto dem Haymen die werder innerhalb des Donsuarnes vor dem rothen thurm zurück, die bisher der pfarrer von Wien inne hatte. Hormayr Wien 1, 271.
235	Juli 3	—	stiftet das siechenspital für dreizehn kranke vor dem Werderthor zu Wien. Ogesser Beschr. der Stephanskirche, Anh. 34 note nach Lichnowsky.
236	Aug. 13	Chrensa	genehmigt und bestätigt gemeinschaftlich mit herzog Albrecht von Oestreich das von ihrem bruder herzog Otto gestiftete kloster Sancta Maria in Neomonte in salzburger dioces. Duellius Frid. pulcher 60.
237	Sept. 9	Wienne	verspricht nebst seinen brüdern Albrecht und Otto aus freundschaft gegen die grafen von Savoi, dasjenige aufrecht zu erhalten und zu schirmen, was ihr oheim Heinrich (vertriebener) könig von Böhmen und herzog von Kärnthen seiner braut der gräfin Beatrix von Savoi an schlössern lanten und einkünften als widerlage und wittum verschrieben hat. Seyerer Comm. 24.
1528.			
238	Jan. 22	Wels	thut den bürgern von Wels die gnade, dass sie fürter ihren markttag an dem mittwoch haben sollen in aller der weise als sie ihn vorher am samstag hatten. Kurz Oestreichs Handel 443.
239	Febr. 1	Wienne	ersucht den bischof Albrecht von Passau, dass er den priester Friedrich von Mistelbach mit der vicarie in Awrothal, deren patronat dem könige zusteht, investieren möge. Reg. Boic 7,245.
240	Mai 11	—	bestätigt die von seines bruders herzogs Albrechts wegen zwischen dem abt von Admont und dem Juden Putzlein wegen 300 mark silber gemachte taidung. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
241	Sept. 21	Prukka	(super fluvium Saar) beurkundet gemeinschaftlich mit seinen brüdern den herzogen Albrecht und Otto von Oestreich und Steier den zwischen ihnen einerseits und dem könig Karl von Ungarn anderseits geschlossenen frieden. Spiess Archivarische Nebenarbeiten 1,7. — Etwas später erfolgte der noch nicht bekannt gemachte frieden mit könig Johann von Böhmen.

No.	1528.		
242	Nov. 23	Louh	stellt mit herzog Albrecht für den grafen Albrecht von Görtz und im fall seines früheren todes für dessen brüder Meinhard und Heinrich einen schuldbrief aus wegen 400 mark silber dienstgeld. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
	1529.		
243	Jan. 22	Graecii	gibt dem kloster Rein ein immunitätsprivileg für sein haus zu Bruck an der Muhr. Pasch et Froelich 1,33.
244	April 14	Wien	verspricht gemeinschaftlich mit herzog Albrecht von Oestreich dem grafen Albrecht zu Ortenberg den schaden zu ersetzen den er in ihrem dienst gegen den könig von Ungarn und gegen den von Böhmen nehmen möchte. Lünig 23,1839. Baumann Vol. Cons. 146. Duellins Frid. pulcher 89.
245	Mai 1	Winchelberch	gibt dem Chunrad von Alarn und Alhait seiner schwester eine öde hofstätte in dem Herzogenhof zu kloster Neuburg, die sie bauen, und wovon sie und ihre rechtsnachfolger ihm und seinen brüdern dienen und jährlich sechzig wiener pfund auf St. Martinstag geben sollen. Fischer Gesch. von Kl. Neuburg 2,339.
246	Juni 29	Graz	bewilligt mit seinen brüdern Albrecht und Otto dem kloster Neuburg salz aus den sieden zu Hallstadt, und schenkt denselben ein dortiges burglehen. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
247	Sept. 8	Wienne	bestätigt den gewantschnidern zu Ybbs ihre hergebrachten privilegien, namentlich dass niemand daselbst gewande nach der elle verkaufen soll als wer in ihrer zunft ist, und dass fremde feine tücher insbesondere lombardische daselbst nur stückweis verkauft werden dürfen. Desselgleichen bestätigt er den dortigen beckern und metzgern ihr berkommen, mit vorbehalt jedoch dass die rathmannen darüber erkennen sollen wenn sie allzueher verkaufen. Chmel Geschichtsforscher 1,12.
248	— 24	Graz	ertheilt dem carthäuserhaus St. Johannsthal zu Seitz in der dioces von Aquileja eine umfassende bestätigung seiner privilegien rechte und freiheiten. Duellius Frid. pulcher 93.
249	Oct. 17	—	bestätigt der carthause Geyrach deren von seinem vater herzog Albrecht bereits bestätigte privilegien. Johanneum nach Lichnowsky.
250	— 27	—	befiehlt den baronen, landschreibern, richtern, amtleuten, geschwornen, bürgern und allen gemeinlich in Steiermark die von ihm der carthause zu Seitz ertheilten privilegien unverbrüchlich zu halten. Duellius Frid. pulcher 96.
251	— 27	—	bestätigt dem Deutschordenshaus zu Grätz ein inserirtes diplom herzog Friedrichs des Streibaren d. d. Erpurch 28 Oct. 1333. Pasch et Froelich 2,193 extr.
	1530.		
	Jan. 13	Gntenstein	Todestag in der octave von Dreikönig. Leob. apud Pez 1,930. Chron. Clanstr. Neob. ibid. 1,487. Er wurde in dem von ihm gestifteten kloster Maubach begraben. Baumann Vol. Cons. 50 beschreibt das grab wie er es nach der zerstörung des klosters durch die Türken im jahr 1683 zu seiner zeit wiederhergestellt fand.
	1296.		
	Aug. 10	.....	Geburt als sohn des grafen Heinrich von Lützelburg auf Laurentiustag. Petr. Zitt. Chron. Aule Regie apud Dobner Mon. 3,292.
	1308.		
	Nov. 27	.....	Sein vater wird zum römischen könig erwählt.
	1310.		
	Juli 00	Frankenfurt	Ernennung zum reichsvicar diesseits der Alpen auf fünf jahre durch seinen vater könig Heinrich VII. Petr. Zitt. 216.
	Aug. 30	Spire	Belehnung mit dem königreich Böhmen durch seinen vater, und vermählung mit der böhmischen princessin Elisabeth. Petr. 227 erzählt als augenzeuge diese vorgänge mit der grössten ansführlichkeit.

Johann von Böhmen. 1310.

No.	1310.		
1	Sept. 2	Spire	gicht als erwählter könig von Böhmen seinen willbrief zur übertragung der vogtei über Essen an den erzbischof von Cöln. Dantes has litteras sigillo comitatus futzellenburgensis, quo in hac parte, sigillum adhuc regni Bohemie non habentes, utimur, communitas in testimonium super eo. Joannis Spic. 32.
— 21	Columnbario		Abschied von seinem nach Italien ziehenden vater. Petr. 240.
Oct. 18	Nuremberg		Ausmarsch mit dem heere welches sich hier gesammelt hatte. Bei demselben waren erzbischof Peter von Mainz, herzog Rudolf von Baiern, bischof Philipp von Eichstädt, burggraf Friedrich von Nürnberg, die grafen Bertold von Henneberg, Ludwig von Oettingen u. s. w. nebst 3000 deutschen streitern. Petr. 239.
Nov. 19	ante montem Kuthnam		Hierher nachdem er am 1 Nov. bei Radensfurt über die Eger und dann über Budin gegangen war. Aber er kann Kuttenberg nicht erobern und das angeforderte Kolin will sich ihm nicht ergeben. Petr. 259.
Dec. 3	Prage		Einmarsch in folge der mit einem theil der einwohner angeknüpften einverständnisse. Petr. 262. Am 9 Dec. entflieht der bisherige könig Heinrich herzog von Kärnthen mit seiner gemahlin aus der burg in welche er sich zurückgezogen hatte. Petr. 264
2	— 19	—	gicht als könig von Böhmen und Polen, generalvicar des heiligen reichs dicseits der Alpen und graf von Lützelburg seine genehmigung zu dem zwischen den bevollmächtigten seines vaters und dem markgrafen Friedrich von Meissen über die landgrafschaft Thüringen und die markgrafschaft Meissen abgeschlossenen vertrag. Wilkii Ticeman 209. Ludewig Rel. 9,677.
— 25	—	—	Hoftag auf weihnachten. Petr. 266.
	1311.		
	Febr. 7	—	Königskrönung vor dem altar des heiligen Veit in der burg zu Prag durch erzbischof Peter von Mainz. Seine gemahlin wurde gleicherweise gekrönt. Petr. 269. — Von diesem tage an rechnet Johann seine regierungsjahre.
	Mai 00	Olomuncz	Hier kommt herzog Boleslaus von Breslau zu ihm und gicht ihm gegen 8000 mark das zu Böhmen gehörige herzogthum Troppau (Oppavia) zurück, zugleich auf ansprüche wegen der ansteter seiner gemahlin, Johanns schwägerin, verzichtend. Petr. 270.
— 00	Brünne		Von den Juden feierlich empfangen hält er dann (an dem auf den 20 Mai fallenden himmelfahrtstag Würdtwein Subs. 1,412) in dem benachbarten kloster Raigern eine freundschaftliche zusammenkunft mit herzog Friedrich von Oestreich. Petr. 271.
3	— 22	—	bestätigt als reichsvicar das dem grafen Bertold zu Henneberg von könig Albrecht dahin gegebene privileg, dass schloss und stadt Wausungen freiheit und recht haben sollen wie die reichsstadt Schweinfurt. Schultes Gesch. von Henneberg 2,13.
4	Aug. 9	Prage	erklärt, dass ihn der erzbischof Peter von Mainz auf seine und der böhmischen barone bitten, wie jenem das von recht und herkommen ansteh, zum könig von Böhmen gekrönt, ihm das diadem dieses reichs auf sein haupt gesetzt, und dafür eine gebühr von tausend mark silber erhalten habe. Gudcn Cod. dipl. 3,66. Senckenberg Sel. 2,118.
	1312.		
5	Jan. 8	—	verspricht den edeln männern Heinrich von Wida, Heinrich dem langen, Heinrich Reuss von Planen und Heinrich von Gera, die sich ihm heute gestellt haben, und im dienste seines vaters den landgrafen Friedrich von Thüringen, der übel gegen das reich gethan, mit allen kräften angreifen wollen, den schaden zu ersetzen den sie dabei leiden könnten. Gleiches soll dem Busso von Elsterbach offen stehen. Lünig 11,302.
6	März 22	—	manntert den rath zu Mühlhausen zum widerstande auf gegen Friedrich den sohn des landgrafen Albrecht von Thüringen, der sich der reichslichen zu bemächtigen trachtet. Grasshof Mulhusa 200.
	Jun. 29	.....	An diesem tage wurde sein vater zu Rom als kaiser gekrönt.
	Juli 00	—	Auszug gegen die rhnestörer in Mähren, besonders gegen Friedrich von Linavia der sich unterwirft. Petr. 272. Dass der könig damals auch nach Wien ging und gerade dort wegen dem früher an Habsburg-Oestreich verpfändeten Mähren unterhandelte, erwähnt abt Peter nicht.
7	— 25	Wienne	verpflichtet sich den herzogen Friedrich und Leopold von Oestreich vier jahre lang an helfen und zu rathen, sowohl gegen äussere feinde als gegen ihre landherrn wenn diese sich ihnen widersetzen. Kurz Oestreich unter Friedrich dem Schönen 425.

No.	1312.		
8	Juli 30	Wienne	belobt den rath zu Mühlhansen weil er den feind des reichs und des friedens Friedrichen den sohn des landgrafen Albert von Thüringen befehdet, und gebietet dass jener diesem ferner widerstehen möge, damit die von demselben occupirten reichsgüter um so eher wieder erlangt werden können. Grasshof Mulhusa 201.
9	Aug. 17	Znaim	verspricht den herzen von Oestreich gewisse abschlägliche zahlungen an die schuld seines vaters zu leisten. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
10	— 29	Brunne	bestätigt der stadt Brünn die derselben von könig Rudolf von Böhmen und Polen zu Chrdym am 29 Jan. 1307 ertheilte mauthfreiheit in ganz Böhmen und Mähren. Abhandl. der böhm. Ges. auf 1787 S. 143 extr.
	1313.		
	Jan. 6	Nuremberg	Reichstag von könig Johann als vicar des römischen reichs gehalten. Fast alle fürsten und grafen Deutschlands wohnten demselben bei. Es wird beschlossen dem kaiser Heinrich, der damals Florenz belagerte, verstärkung zuzusenden. Petr. 274.
11	— 23	—	nimmt als reichsvicar das neue collegiatstift zu Spalt in seinen schutz. Reg. Boic. 5,243.
12	Febr. 3	—	bestätigt der stadt Regensburg die freiheit von fremden gerichten. Gemeiner Chronik 1,487 extr. Vergl. Reg. Boic. 5,244 wo einer bestätigung zweier von könig Heinrich gegebener privilegien gedacht wird.
13	— 9	Auguste	verleiht als reichsvicar dem bischof Philipp von Eichstädt das recht im weissenburger forst zu jagen. Falkenstein Ant. Nordg. 146.
14	März 29	Nuremberg	belehnt als reichsvicar den abt Baldein von St. Emmeram mit den reichslehen seines klost. Liber Prob. sti Emm. 243.
15	— 31	—	entscheidet einen streit zwischen graf Ludwig von Oettingen und den bürgern von Nördlingen wegen getraide und wegen geld von der stadsteuer. (Lang) Materialien 2,22 extr.
16	Mai 15	Prage	genehmigt den ankauf des ehemals den Templern zuständig gewesenen hofes bei St. Laurenz in der grösseren stadt Prag seitens der Augustinerinnen in KleinPrag von dem Johanniterorden, welchem in dem zu Vienne gehaltenen concil die güter der gedachten Templer zugesprochen worden. Millauer Böhmens Tempelherren (Abhandl. der böhm. Ges. auf 1822 und 1823) 50.
17	— 20	—	verspricht dem probst von Speinshart auf nächsten Jacobi fünfzig mark zu zahlen zum ersatz des schadens, welchen dieses kloster bei seinem ersten zug nach Böhmen durch seine leute zu seinem bedauern erlitten hat. Fundationsbuch von Speinshart HSS. in München 1,101.
18	— 29	Chaslavin	gestattet mit einwilligung seiner genannten räthe, dass der bischof Nicolaus von Regensburg das ehemals dem Nicolaus vom Tharm, einem prager bürger, sammt andern reichskleinodien versetzte kreutz, welches von demselben an regensburger Juden erdirt worden war, von diesen Juden zur abwendung fernerer schmach auslösen möge. Reg. Boic. 5,254.
19	— 31	Prage	gebietet dem capitel des neuen klost. zu Wirzburg, dass es die pfarrei Weikersheim gegen den ritter Wipert von Zimmern in dem über die zehnten entstandenen streite schützen möge. Reg. Boic. 5,254.
20	Juni 20	—	genehmigt als reichsvicar einen vertrag zwischen bischof Friedrich von Augsburg und dem landvogt über Schwaben Dietrich von Castell wegen vom bischof dem kaiser zur hülfe nach Italien zu sendenden zehn gewaffneten reitern und desfallsiger verpfändung der vogtei über das kloster St. Mang in Füssen um 400 mark silber an die augsburger kirche. Braun Cod. dipl. von Augsburg HSS. bei Kaiser in Augsburg. Vergl. Braun Gesch. der bischöfe von Augsburg 2,403.
	Aug. 15	—	Himmelfahrt. Nach der octave dieses festes brieht der könig mit vielen edeln Böhmen und Mährens auf, um sich zum kaiser nach Italien zu begeben. Petr. 275.
	.....	Nuremberg	Der könig vereinigt sich hier mit den bischöfen von Regensburg und Eichstädt, den grafen Berthold von Henneberg und Ludwig von Oettingen so wie mit dem burggrafen Friedrich von Nürnberg. Petr.
21	Sept. 1	.....	ernannt den grafen Berthold von Henneberg zum pfleger und regenten seiner reiche und ertheilt ihm desfallsige vollmacht. Schultes Gesch. von Henneberg 2,13.
	.....	Ulme	Hier durch in der richtung von Zürich, wo das heer mit dem zuzug des erzbischofs Peter von Mainz und anderer deutscher fürsten sich vereinigen sollte. Petr.

No.	1515.		
	.....	Hekinhach	In diesem cisterciensernonnenkloster zwei stunden nordöstlich von der reichsstadt Biberach erhält der könig die nachricht von dem am 24 Ang. erfolgten tode seines vaters des kaisers, und entschliesst sich zur umkehr. Petr.
	.....	Nordeling	Der könig vernimmt hier dass auch erzbischof Peter von Mainz zurückgekehrt sei und sendet den abt Conrad von Königsaal (der den geschichtsschreiber Peter von Zittau als caplan bei sich hatte) zu demselben nach Ehrenfels am Rhein um eine zusammenkunft mit ihm zu verlangen. Petr. 277.
	Oct. 00	Herbipoli	Zusammenkunft mit der königin und mit erzbischof Peter von Mainz, der bereits im Sept. mit den beiden andern rheinischen erzbischöfen bei Cöhlzen wegen der bevorstehenden königswahl eine besprechung gehabt hatte. Die königin geht nach Böhmen zurück, der könig aber nur mit deutschen angelegenheiten beschäftigt an den Rhein und nach Lützelburg. Petr. 277 und 337. Dass sich Johann unterstützt von seinem oheim Balduin selbst um die römische königskrone beworben und deshalb versprechungen an herzog Rudolf von Baiern, die grafen von Görtz und Jülich, Adolf grafen von Berg und an Otto von Kuk ausgestellt hatte, ergibt sich aus könig Ludwigs urkunde vom 4 Dec. 1514. Reg. Lnd. No. 26.
2522	— 13	—	verkündet dem hiesigen hofscholastiker Johann von Prag und dem erwählten von Olmütz, sodann allen fürsten, prälaten, edeln und städten in Böhmen, dass er während seiner abwesenheit den erzbischof Peter von Mainz und den grafen Berthold von Henneberg zu statthaltern gesetzt habe, und gehietet dass denselben als solchen gehorcht werde. Schultes Gesch. von Henneberg 2, 14.
	1514.		
23	Jan. 30	Treviris	beurkundet (noch als reichsvicar) dass durch die heute gehaltene abrechnung sein oheim Balduin erzbischof von Trier ihm und der grafenschaft Lützelburg für alle geldforderungen genug gethan habe, welche er bis zu diesem tage seinem verstorbenen vater und ihm schuldig geworden und giebt ihm darüber vollständige quittance. Honthheim Hist. Trev. 2, 88.
24	Febr. 2	apud Wesaliam	beurkundet (noch als reichsvicar) zu gunsten der trierer kirche, dass weder er noch seine grafenschaft Lützelburg einen anspruch haben auf das schloss Mailberg, die stadt Wittlich, die vogtei derselben, das schloss Saarburg und überhaupt auf alles was der verstorbene Arnold herr von Ruland von der trierer kirche zu lehen getragen. Honthheim Hist. Trev. 2, 89.
25	Juli 28	Stolceuvelds	schreibt dem rath zu Regensburg, er möge der feindschaft halben mit Nürnberg um die güter der seinigen unbesorgt sein, indem er keine pfandung zulasse. Gemeiner Chronik 1, 487 extr.
	Oct. 20	ante Frankfurter	Antheil als churfürst an der königswahl Ludwigs des Baiern. Petr. 339 und 340 giebt den stand der parteien genau an.
26	— 21	—	(in castris) giebt seinen willbrief dazu, dass der erwählte könig Ludwig dem grafen von Holland alle ansprüche erlassen hat, welche bisher die römischen könige und kaiser an die grafschaften Holland und Seeland und an die herrschaft Friesland machten. Mieris 2, 144.
27	— 22	—	(in castris) verkündigt den reichsstädten Frankfurt, Friedberg, Weslar und Gelnhausen, dass (am 30 Oct.) von ihm, den erzbischöfen Peter von Mainz und Balduin von Trier, dem herzog Woldemar von Brandenburg und Johann dem alten von Sachsen der herzog Ludwig von Baiern rechtmässig zu einem römischen könige erwählt worden sei und ermahnt sie denselben als solchen anzuerkennen und ihm gehorsam zu sein. Böhmer Cod. dipl. Moenogr. 1, 408.
	1515.		
28	Febr. 28	Brunne	befreit das cistercienserkloster Saar in Mähren und die leute auf dessen besitzungen von der anordnung unter seine beamte und richter. Steinbach Dipl. Samml. 2, 50.
29	März 2	—	befreit das cistercienserkloster Wellehrad und die auf dessen gütern lebende leute sowohl in Mähren als Troppau von der gerichtbarkeit seiner beamten und richter, sowohl des landes als der städte. Pelzel Karl 1, 16. Im datum: vii non. martii ist ein irthum.
	Mai 21	Praga	Ausmarsch mit einem aus Böhmen und fremden gemischten heer nach Ungarn gegen den grafen Matheus von Treitsch. Petr. 334.

No.	1315.		
	.....	in Moravam	Der könig geht nach einnahme des schlosses Wessel über die March und belagert das schon in Ungarn liegende aber zu Böhmen gehörige schloss Alba, dessen entsatz der graf von Trentsch vergeblich versucht.
	Juli 25	Brunne	Jacobstag, nachdem könig Johann beim ausbleiben des königs von Ungarn die belagerung von Neukirchen aufgegeben und mit dem grafen von Trentsch in friedenstractate sich eingelassen hatte.
	Sept. 00	Podebrad	Hierher kommt Walter pronensis episcopus zum könig und bringt ihm nachricht von fünf wegen dem verdienst der kaiserin Margaretha, seiner mütter, erfolgten wunden. Petr. 327.
30	— 13	Prage	ertheilt seinen willebrief zu könig Ludwigs urkunde d. d. München 11 Jglt 1315, wodurch graf Berthold von Henneberg das privilegium de non evocando erhält. Schüttingen et Kreysig 2,583.
	Oct. 28	—	Der könig lässt den Heinrich von Lypa aus verdacht dass dieser angesehenste der böhmischen grossen etwas gegen ihn beabsichtige gefangen nehmen. — Hierauf aber sammeln sich dessen anhängen in böhmisch Brod und es entsteht ein innerlicher krieg. Petr. 343 folg.
	1316.		
31	Febr. 24	—	erklärt an bitte des Boleslaus herzog von Schlesien herrn von Liegnitz und des Heinrich Planer bürgers der neustadt Prag den hof zu Jenz und die zugehörigen zwei aratunen, welche gedachter Heinrich Planer von meister Conrad dem goldschmidt bürger der altstadt Prag kaufte, auf ewige zeiten für steuerfrei. Glasfey Anecd. 181.
	März 26	—	Erzbischof Peter von Mainz und erzbischof Balduin von Trier kommen hier mit einem bewaffneten zuge (von tausend helmen nach den Gesta Trev.) zum könige, um ihm auf seine bitte mit rath und that beizustehen. Sie vermitteln eine übereinkunft mit Heinrich von Lypa, in deren folge dieser aus dem gefängnisse entlassen wird. Petr. 345.
32	— 31	—	lobt die ihm von den bürgern Brünns bei erobringung des schlosses Oborzan (Oberes) geleisteten dienste, und schenkt ihnen dafür dieses erorbte schloss sammt zugehör. Abhandl. der Böhm. Ges. von 1787 S. 143 extr.
33	April 9	—	gibt seinen willebrief zu dem eingerückten privileg könig Ludwigs d. d. Ingolstadt 9 Jan. 1316 für Augsburg. Herwart Augsb. Urkbuch H15. in Augsburg 148.
34	Aug. 16	—	befreit den erzbischof Peter von Mainz von der verpflichtung zum ersatz, wenn demselben an den 200 mark ein widriger zufall begegnet, die er (als landeshauptmann von Böhmen) dem könig wöchentlich aus den kuttengerger bergwerken liefern und nach Metz schaffen soll. Reg. Boic. 5,339.
	— 17	—	Ausmarsch. Nachdem er den erzbischof Peter von Mainz als landeshauptmann zurückgelassen, zieht er heute mit erzbischof Balduin von Trier und dessen leuten, so wie mit andern Deutschen die er erworben hatte, auf könig Ludwigs verlangen demselben zur hülfe nach Schwaben. Petr. 347.
	— 30	Nuremberg	Vereinigung mit könig Ludwig, worauf beide gegen könig Friedrich nach Esslingen ziehen.
Sept. 19	prope Ezze- lingen	—	Treffen ohne entscheidung im beth des Neckars am Vogelsang oberhalb der stadt. Hier wurde könig Johann zum ritter geschlagen. Als am folgenden tage Ludwig hinab nach Heilbronn zieht, entfernt sich Johann mit Balduin von dem heer und geht nach Lützelburg. Petr. 347.
	1317.		
35	Juni 19	Bacherach	verbündet sich zu könig Ludwig, Peter erzbischof von Mainz und Balduin erzbischof von Trier wider herzog Friedrich zu Oestreich und dessen brüder. Arroden Repert. des baier. Archivs fol. 37.
36	— 19	—	verschreibt sich dem könig Ludwig mit 200 helmen zu dienen wenn er von herzog Friedrich von Oestreich angegriffen wird. Desgleichen soll Ludwig thun wenn der von Oestreich den Böhmen angreift. Arroden Repert. fol. 37. Vergl. Buchner 304.
37	— 22	—	nimmt antheil an dem rheinischen landfrieden von Hertz bis Cöln der heute bis zum 24 Juni 1324 geschlossen wurde. Vergl. Reg. Lnd. No. 252.
	Sept. 22	Trevis	Hier spricht Peter von Zittau abt von Königssaal, der geschichtschreiber, auf der rückkehr vom generalcapitel seines ordens den könig, und bittet ihn seine rückkunft nach Böhmen zu beschleunigen und den dort ausgebrochenen unordnungen zu steuern. Petr. 358.
Nov. 12	in Cnbitum	—	Der könig kommt hier zur königin nach seinem deub abt Peter gegeben versprechen. Petr. 359.

No.	1317.		
	Nov. 18	Prage	Ankunft. Am sechsten tage darnach zieht er mit den 200 bewaffneten die er vom Rhein mitgebracht hatte und den zu ihm gestossenen böhmischen getreuen gegen die rebellischen barone, namentlich gegen Wilhelm Lepus von Landestein und dessen in der gegend von Budweis gelegene besitzungen. Petr. 359. — Mehr als durch den böhmischen chronisten erfährt man über die theilnehmer und die ursachen dieses aufstandes aus dem vertrag den jene am 23 Dec. dieses jahrs zu Wien mit könig Friedrich und seinen brüdern abschlossen bei Kurz Oestreich unter Friedrich dem Schönen 466
	1318.		
	Jan. 6	Brunau	Von hier aus bekämpft der könig die barone welche in Mähren rebellirt hatten. Nachdem diese sich auf Mariä reinigung zu Klungenberg in grosser anzahl vereinigt hatten, kommt Heinrich von Lipa hierher mit mehr bewaffneten als der könig bei sich hatte und verlangt zu unterhandeln während er zugleich die Ungarn und die Oestreicher sich zur hülfe zu versammeln trachtet. Als Heinrich jedoch namens der barone erklärt, dass sie keinen frieden machen würden, wenn Johann nicht Friedrich den Schönen gleich ihnen als rechtmässigen könig anerkennen wolle, entweicht könig. Johann über Mutha. Petr. 361 und 362.
38	Febr. 13	.....	schenkt Catherinen der witwe des von Lomnica die hälfte der dörfer Siprix und Blesnicz um solche dem St. Annenkloster zu Brünn zu verschaffen. Paprocus Speculum Moraviae 264 nach Dobner Mon. 4,287.
	— 27	Praga	Rückkunft. König Johann bleibt bis zum 20 März, an welchem tage er einer einladung könig Ludwigs nach Eger folgt. Unterwegs bei Satz werden die seinigen von Wilhelm Lepus überfallen und 144 derselben, worunter Heinrich (Ulrich?) von Hannau, Conrad von Buches und andere rheinische ritter gefangen. Petr. 363.
	März 23	Egra	Zusammenkunft mit dem römischen könig Ludwig während fünf tagen. Petr. 364. — Verglichen mit Ludwigs itenerar scheint die angabe des tages irrig zu sein.
	— 30	in (ubito	Hier erscheint Wilhelm Lepus dazu aufgefordert vor den beiden königen und es wird ein waffenstillstand auf drei wochen verabredet. Petr. 364.
39	April 18	———	verpfundet an Nicolaus den hofmeister der königin für eine schuld von fünfzig schock prager groschen einen zins von jährlich fünf mark auf seinem kammerhof Hradisch. Dobner Mon. 6,323.
	— 23	Tust	Ostern. Hier vermittelt könig Ludwig einen frieden zwischen Johann, (welcher alle Rheinländer zurückzuschicken und die ämter ausschliesslich mit Böhmen zu besetzen verspricht) und den baronen, welche ihrem könig von neuem treue schwören. Petr. 365.
	Jun. 24	Aule regie	Der könig verlobt hier auf ansuchen und wahl der ungrischen gesandten seine jüngere schwester Beatrix mit dem abwesenden könig Karl von Ungarn (einem sohne könig Karls von Sicilien). Petr. 368.
40	Nov. 1	Nimburga	(super Albea) verzeiht der stadt Grätz ihre ihm zugefügten beleidigungen, nimmt sie wieder zu gnaden an, und bestätigt ihre privilegien. Biener Gesch. von Königsgrätz 101.
	1319.		
	.....	in castro Cubitensi	Der könig zieht mit einer bewaffneten schaar hierher, bemächtigt sich des der königin gehörigen schlosses, und trennt sie von ihren vier kindern, welche zurückbleiben müssen, während sie sich mit geringer begleitung nach Melnik begiebt. Die ihm neu versöhnten barone hatten den könig, um ihn besser beherrschen zu können, gegen die unschuldige königin aufgereizt, indem sie vorgaben, sie wolle sich für ihren ältesten sohu der herrschaft bemächtigen. Petr. 370.
	Jun. 24	Prage	Tafelrunde und hofftag des könig Artus vom könig im Thiergarten gehalten nachdem er durch ganz Deutschland einladungen geschickt hatte. Aber wenig auswärtige kamen und das thörige unternehmen hatte kein ansehen. Petr. 371.
	Sept. 00	in Lusatiam	Einfall in die Lausitz und die nächsten sächsischen lande, um von dem nachlass des kinderlos verstorbenen markgrafen Waldemar von Brandenburg etwas an sich zu reissen. Aber ohne namhaften erfolg. Petr. 376.
41	— 22	apud Olsnitz	(in castria) verkauft den hürgern in Bautze zwei denare vom dortigen gericht um 130 schock prager groschen. OberLaus. Urk.verz. 1,28.
	— 22	———	Hier resignirt ihm Heinrich herzog in Schlesien herr von Jauer und Fürstenberg alle seine rechte an den marken Lausitz, Lübben und Bautzen, so wie an der stadt Frankfurt

No.	1519.		
	Oct. 13	Prage	an der Oder, mit verzichtleistung auf einreden des römischen rechts und mit zeugen. Ludewig Rel. 6,3.
42	Nov. 30	—	Am tage der sieben brüder versucht der könig vergeblich von der burg und der kleinen seite aus in die stadt Prag zu dringen, deren bürger die königinn Elisabeth bei sich aufgenommen hatten und bewaffnet vom könig ein besseres regiment forderten. Nach acht tagen kommt ein vertrag zwischen beiden theilen zu stande. Petr. 374.
			verspricht für sich und seine nachfolger den einwohnern der mark und provinz Bautzen, welche sich ihm freiwillig unterworfen haben, sie nie zu veräussern weder ganz noch theilweise, bestätigt ihnen ihre freiheit von allen leistungen ausser ihrem land, erklärt die burgheilen der bautzener burghmannen frei von diensten, und cignet den bürgern von Bautzen alle güter, welche sie innerhalb einer halben meile um ihre stadt besitzen. Lünig 8,6. Dumont 14,49. Hofmann Script. Lus. 4,186. — Das datum: ii kal. Aug. im OberLaus. Urkkverz. ist wohl ohne zweifel falsch, da markgraf Woldemar erst im Sept. starb oder für gestorben gehalten wurde.
43	Dec. 5	—	verleiht der stadt Leutmeritz das weidefeld an der Elbe wie es deren ältere bürger als nach altem herkommen zur stadt gehörig abgränzen werden, dergestalt dass solches deren erbriecher und geschwornen emphyteutisch (nomine locationis emphyteutice que vulgo anleg nuncupatur) verpachten und den ertrag zur erhaltung der mauern und thürme der stadt verwenden sollen. Pelzel Karl 1,64 wo ich das datum nonas dec. statt nono lese.
44	— 13	—	bestätigt dem saeristam der prager kirche die eingerückten urkunden der könige Premisl und Wenceslaus von den jahren 1237 und 1284, die dotation des custos der capelle des heil. Wenzel betreffend. Pelzel Karl 1,53.
45	— 23	—	thut den bürgern zu Brünn die gnade, dass sie von ihren erbgütern keine steuern (bernas) zahlen sollen. Abhandl. der böhm. Ges. von 1787 S. 144 extr.
	— 28	—	Abends und in der stille reiset der könig nach Lützelburg, wo er während eines jahres mit den bischöfen von Reims und Lüttich und andern benachbarten herrn sich herumschlägt. In Böhmen liess er Heinrich von Lipa als landeshauptmann und pfleger zurück. Petr. 377.
	1520.		
46	Febr. 22	Pingwie	beurkundet dass ihn der erzbischof Balduin von Trier wegen der 35000 mark silber, die ihm könig Ludwig schuldet, auf dessen bitte in die gemeinschaft seiner reichspfandschaften, nämlich der vesten Stalberg, Staleck, Braunshorn, der stadt Bacherach und des thals Rheinbollen sammt zugehör auf so lang aufgenommen habe bis er (könig Johann) in den besitz der schlösser Fürstenberg und Caub komme. Zugleich beurkundet er, dass ihm könig Ludwig einen zoll von sieben turnosen von jedem wagen wein und anderm kaufmannsschatz zu Bacherach vergönnt habe, aus dessen ertrag er die burgmannen der gemeinschaftlichen vesten zu befriedigen verspricht. Günther Cod. dipl. 3,194. Mit jahr 1319 und Reg. 10 woraus sich ergibt, dass Johann das jahr in den Rheinlanden später als weihnachten begann, wahrscheinlich mit der trierer kirche am 25 März, was wohl zu merken ist. Vergl. die vorrede zum zehnten bände von Würdtwein Subsidia diplomatica.
	1521.		
47	Jan. 23	.....	belehnt den Gerars von Jassoigne mit einkünften zu Claies; und lässt die desfallsige urkunde durch Robert d'Orgeo castellan von Poilvahe ausfertigen. Bertholet Hist. de Luxembourg 6,8 mit dem jahr 1320.
	Febr. 9	Prage	Rückkunft aus der grafenschaft Lützelburg. Bei einem turnier welches der könig vierzehn tage später hält, fällt er vom pferde und wird beschädigt. Petr. 380.
48	April 12	Egre	gibt dem römischen könig Ludwig vollmacht eine heirath zu beschliessen zwischen seiner (Johanns) tochter Margaretha und herzog Heinrich von NiederBaiern dem sohn des (titular-) königs Otto von Ungarn. Heirathsgut 6000 mark silber. Oefele 2,137 extr.
49	— 12	—	desgleichen eine heirath zu machen zwischen seiner (Johanns) schwester Maria und herzog Heinrich von Kärnten, dann zwischen seinem sohn Wenzel (später Karl III) und gemeldeten herzog Heinrichs tochter (der Maultasch). Heirathsgut 20000 mark. Oefele 2,137 extr. Buchner 316 extr.

No.	1321.		
50	April 24	Prage	erlässt den bürgern von Grätz auf sieben jahre alle steuern, mit dem beding dass sie mittlerweile für vollendung ihrer mauern und thürme bedacht sind, zu welchem behuf er ihnen auch noch besonders holz und steine anweist. Biener Gcsch. von Königsgrätz 103. Nennt sich in dieser urkunde auch marchio Budisinsens.
	Juni 23	.....	Heimliche abreise aus Böhmen mit wenigen und rückkehr in sein geburtsland, wo es ihm, wie er selbst sagte, besser gefiel: Petr. 381.
	1322.		
51	April 1	.....	schliesst von wegen der grafenschaft Lützelburg einen vertrag mit dem domcapitel zu Verdun über gegenseitige verhältnisse. Berthollet 6,9.
	Juli 00	in Bohemiam	Rückkehr aus Lützelburg. Er vermählt seine neunjährige tochter Margaretha mit herzog Heinrich von Niederbaiern und verlobt seine siebenjährige tochter Gutta mit landgraf Friedrich von Meissen. Letztere wird auf der Warthburg erzogen, ersterer folgt ihre mutter Elisabeth nach Landshut da der könig auf sie verhetzt und mistrauisch ihr ihre erbgüter in Böhmen nimmt. Petr. 383.
52	— 29	Prage	befreit den bürgern von Lübben die zehn mansen, welche sie neuerdings gekauft haben, gleich den zehn mansen die sie schon früher besaßen, von allen steuern und abgaben. OberLaus. Urkkverz. 1,31.
	Sept. 28	prope Meldorf	(in pratis Emphingen) Der könig nimmt nebst seinem tochtermann herzog Heinrich von Niederbaiern und dem herzog Bernhard von Schlesien an der schlacht zwischen den römischen königen Ludwig und Friedrich auf des ersteren seite wesentlichen antheil. Nach dem sieg fällt ihm herzog Heinrich von Oestreich als gefangener zu. Petr. 385.
53	Oct. 11	Ratispone	verspricht dem römischen könig Ludwig die ihm zur hälfte verpfändeten besitzungen thal Bacherach und die vesten Stalberg, Staleck, Brunshorn und Rheinbul zu resigniren, wenn ihm der betrag der pfandschaft ausgezahlt werde. Reg. Boic. 6,73.
	— 18	Prage	Einzug, zwanzig tage nach der schlacht bei Ampfung.
54	— 22	——	verkündigt seinen landrichtern in Böhmen und besonders dem zu Eger, dass er die abtei Waldsassen in seinen schutz genommen habe. Lünig 18,262. Vergl. Reg. Boic. 6,74.
55	— 23	——	verspricht den bürgern zu Eger, welche sich nach dem gebot des römischen königs Ludwig zu ihm gekehrt und ihm gehuldigt haben, ihre von römischen königen und kaisern erhaltene privilegien anfrecht zu halten. Pelzel Karl 1,57. — Dieses ist die letzte urkunde könig Johanns bei welcher seine regierungsjahre erwähnt sind.
56	— 27	——	nimmt das kloster Waldsassen in seinen schutz und bestätigt demselben seine privilegien. Hornmayr Archiv für Geogr. 1827 S. 792 extr.
	Nov. 11	.....	Anf Martini reiset der könig wieder nach Lützelburg und überlässt Heinrich dem jungen von Lypa die regierung Böhmens. Petr. 387.
	1323.		
	Mai 15	Parisiis	Der könig wohnt nebst erzbischof Balduin von Trier auf pfingsten der krönung seiner schwester Maria als gemahlin könig Karls III von Frankreich bei. Cont. Guil. de Nangis bei Dachery Spic. 3,81. Vergl. Petr. 383.
57	— 28	Mante	beurkundet mit verschiedenen herrn den vor dem könig Karl von Frankreich verhandelten frieden zwischen ihm und dem grafen Ednard von Bar. Bertholet 6,10. Duchesne Maison de Bar 48.
	Juli 25	Prage	Rückkunft auf St. Jacob aus der grafenschaft Lützelburg. Er erhebt nun in Böhmen eine schwere steuer. Petr. 389.
58	Aug. 17	——	bestätigt dem kloster zu Sifridesdorf die zehn mark einkünfte in Albertsdorf welche Heinrich von Lipa als aussteuer seiner tochter dorthin gegeben hat. Carpzw. Ehrentempel der Oberlausitz 1,345.
59	— 22	——	befreit die bürger von Camenz von der entrichtung des zolls im land Bautzen. OberLaus. Urkkverz. 32.
60	Sept. 7	Brunne	tauscht mit Jacob dem probsten des frauenstiftes zu Kaunitz dergestalt, dass der könig von diesem die villa Hayan und das patronatrecht der kirche Sta Maria zu AltBrünn erhält, und dagegen jenem und seinem kloster seine früher zum schloss Spießberg gehörigen güter zu Prawlow sammt dem zoll abtritt. Zugleich verleiht der könig die eingetauschten gegenstände der verwitweten königin Elisabeth, um daraus nach ihrem

No.	1525		
61	Sept. 8	Brunne	wünsche ein cisterciensernonnenkloster zu stiften. Dlabacz vom frauenstift Kaunitz Abhandl. der böhm. Ges. von 1814 bis 1817) S. 38.
	— 00	Goding	verordnet: quod cives Brunaenses non tenentur solvere collectam de valore hospitiorum, quod de remediis et legatis danda est exactio, quod panni nobiles tantum debent vendi in civitatibus regis. Abhandl. der böhm. Ges. von 1787 S. 144.
62	— 18	—	(an der March südöstlich von Brünn) Zusammenkunft mit könig Karl von Ungarn welcher eine söhne zwischen könig Johann und den herzogen von Oestreich vermittelt, die auch die endliche freigebung des herzogs Heinrich aus böhmischer gefangenschaft zur folge hat. Vergl. Petr. 388 der über die verhandlungen wohl unterrichtet sie doch wie die folgenden urkunden ergeben mit unrecht auf den 24 August nach Alba ecclesia verlegt.
63	— 18	—	beurkundet die von könig Karl von Ungarn zwischen ihm einer, und den herzogen von Oestreich andererseits, vermittelte söhne und freundschaft, namentlich soll er auf die herzoge nicht ziehen oder ziehen lassen aus oder durch Böhmen und Mähren; sollte aber ein römischer könig auf sie ziehen, dem mag er beholfen sein aber mit andern leuten und dienern als denen in seinen landen zu Böhmen und Mähren. Mitbesiegelt vom könig Karl von Ungarn, dem bischof Conrad von Olmütz, dem herzog Nicolaus zu Troppau und mehreren böhmischen herrn. Kurz Oestreich unter Friedrich dem Schönen 479 deutsch.
64	— 18	—	beurkundet dass er mit den herzogen Albrecht, Heinrich und Otto von Oestreich übereingekommen sei, während ihres streites mit könig Ludwig diesem mit 200 helmen jedoch aus seinen andern besitzungen ausser Böhmen und Mähren beistehen zu dürfen. Pusch et Frölich 1,370 lateinisch.
65	— 18	—	trifft eine übereinkunft mit den herzogen von Oestreich wie der schaden welcher ihnen aus seinen ländern zugefügt worden vergütet werden solle. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
66	— 30	Prage	gibt dem kloster Waldsassen seinen willebrief zu der von könig Ludwig verfügten incorporation der dem reich gehörig gewesenen patronate zu Perengow und Horburg. Reg. Boic. 6,111.
67	Oct. 8	—	erneuert und bestätigt den bürgern von Grätz alle von der verwitweten königin Elisabeth erhaltenen privilegien. Biener Gesch. von Königsgrätz 106.
68	— 16	—	Der könig kehrt aus Böhmen in die grafenschaft Lützelburg zurück. Petr. 389.
69	— 00	Werde	Zusammenkunft mit könig Ludwig dem Baiern. Vergl. dessen Regesten.
70	— 23	—	verspricht burg und stadt Altenburg und die städte Zwickau und Chemnitz, welche ihm von könig Ludwig für seinen dienst um 10000 mark versetzt sind, gegen diese summe dem könig Ludwig oder seinen nachfolgern am reich wieder zu lösen zu geben. Oefele Script. 2,143.
71	— 23	—	verspricht gleicherweise die ihm von könig Ludwig für seinen dienst um 10000 pfund heller versetzte stadt Kaiserslautern gegen zahlung dieser summe dem reich wieder ledig zu lassen. Oefele Script. 2,143.
1524.			
69	März 20	Bacheraci	erklärt dass der Raugraf Georg, nachdem er ihm in ansehung der grafenschaft Lützelburg statt der veste und der stadt Simmern andere güter zu lehen aufgetragen habe, jene genannte besitzungen nunmehr zu einem lehen des erbischofs Baldwin von Trier und seiner kirche machen könne. Günther Cod. dipl. 3,211. Ich habe geglaubt die jahreszahl 1323 um so mehr als nach dem styl der trierer kirche verstanden ansehen zu dürfen, weil sich könig Ludwig im März 1324 in denselben mittelrheinischen gegenden anhielt.
70	April 25	Lucilburk	gibt dem Arnold von Pittingen und dem Bernhard von Chinburk vollmacht namens seiner vermählungen zu verabreden zwischen herzog Heinrich von Kärnten und Beatrix der schwestertochter seines vaters, sollann zwischen einem von seinen söhnen und einer tochter des herzogs Heinrich. Steyerer Comm. 595 wo bemerkt ist, dass Beatrix die tochter des grafen Amadens von Savoi eigentlich die schwestertochter von Johanna mutter war.
71	Juli 2	Muntzilles	beurkundet dass zwischen ihm und seinem lieben schwager herzog Heinrich von Kärnten

No.	1524.		
			eine ewige freundschaft sein, dass er demselben seine mähme Beatrix mit 10000 mark silber zur ehe, dann noch 20000 mark silber für die heimsteuer seiner (des königs) seiger schwester (vielmehr schwägerin) Anna geben solle, endlich dass er der tochter des herzogs die seinen zum markgrafen von Mähren zu ernennenden sohn nimmt 10000 mark silber geben wolle; alles dies für die ausprüche Heinrichs auf das königreich Böhmen. Mit noch näheren bestimmungen. Steyerer Comment. 596 deutsch. Beiträge zur Gesch. von Tirol 7, 204 deutsch und 3, 124 lateinisch. — An letztern orten steht auch der von herzog Heinrich an demselben tag aut montem Silicem gegebene gegenbrief worin er auf Böhmen verzichtet. Wie Johann den Heinrich zur herzog von Kärnthen nennt, so nennt dieser jenen nur grafen von Lützelburg.
72	Aug. 25	Remix	(sur Muselle) schliesst gemeinschaftlich mit Balduin erzbischof von Trier (der zuerst genannt ist), Ferri herzog von Lothringen und Eduard graf von Bar ein bündniss gegen die stadt Metz. (Valbonnais) Histoire du Dauphiné 2, 200. Honthelm Hist. Trev. 2, 103.
	Sept. 20	Metis	Umlagerung von Metz während vierzehn tagen gemeinschaftlich mit den am 25 Aug. genannten verbündeten, mit welchen der könig ein grosses heer zusammen gebracht hatte. Petr. 396. Vergl. Gesta Trev. apud Honthelm 833 und Leob. apud Pet 1, 926.
73	Oct. 21	.....	belehnt den Johann Doixem herrn von Gimpepe für seine dienste und verluste mit besitzungen zu Honnia. Bertholet 6, 17.
74	Nov. 15	Biaurain	schliesst gemeinschaftlich mit den in der urk. vom 25 Aug. genannten nebst Heinrich Delfin erwähltem und bestätigtem von Metz ein weiteres bündniss gegen die stadt Metz. (Valbonnais) Hist. du Dauphiné 2, 201.
75	— 24	Treves	erklärt dem gewählten bischof Heinrich von Metz, dass er alle diejeuigen seiner güter als dessen lehen besitzen wolle, von denen derselbe die oberherrlichkeit als ihm zustehend werde nachweisen können. Aus dem Cartulaire de l'évêché zu Metz mitgetheilt von J. Thomas.
	1525.		
	März 12	Prage	Rückkauf von Rhein auf Gregor; nicht sowohl um seine eben aus Baiern, wohin sie vor dritthalb jahren sich gegen seinen willen entfernt hatte, zurückgekehrte gemahlin Elisabeth zu sehen, als um geld zu holen, dessen er 95000 mark soll erpresst haben. Petr. 397.
76	.....	——	befreit auf bitte der verwitweten königin Elisabeth und Heinrichs von Lypa, hauptmanns von Mähren und marschalls von Böhmen, den Nicolaus sohn des Heinrich Planer, bürger der kleinstadt Prag, von drei mark jährlicher abgaben, welche auf eben so viel zu dessen hofgut Jentz gehörigen bauerhöfen lasten, und von allen sonstigen ausserordentlichen abgaben. Glafey Anecd. 182 mit dem unvollständigen datum: xiii kal. welches entweder mit Aprilis oder Maii ergänzt werden muss, wodurch die urkunde entweder zum 20 März oder zum 19 April gehört.
77	April 3	Znoyme	ertheilt der stadt Brünn eine urkunde super confirmatione privilegiorum precedentium regum, quod vina australica non propinentur ante festum pasche, quod metrete alterius non cumulantur, quod homines episcopi olomucensis judicentur in civitate sicut alii homines Abhaudl. der böhm. Ges. 1787 S. 144 extr.
78	— 19	Prage	gebietet seinen landrichtern in Böhmen und besonders dem zu Eger die abtei Waldsassen nicht zu beschweren. Lünig 16, 263.
79	— 29	——	verbietet den einwohnern des pilsener bezirkes dem premonstratensernonneukloster Chotischau ferner nicht durch unverschämte nur der lustbarkeit wegen angestellte besuche lästig zu werden und dessen gastfreiheit zu missbrauchen. Pelzel Karl 1, 221.
80	Mai 4	——	bestätigt den bürgern von Leutmeritz alle von seinen vorfahren erhaltene privilegien, will dass dieselben auch ferner den magdeburgischen rechts sich erfreuen, und dass alle böhmische städte die des gleichen rechts sich bedienen wegen entscheidung zweifelhafter fälle wie bisher an sie sich wenden sollen, macht ferner noch einige weitere verordnungen zu gunsten derselben bürger, insbesondere elbschiffahrt und bannmeile betreffend. Pelzel Karl 1, 64.
81	— 8	——	beurkundet dass herzog Hinko von den wegen resignation der städte und schlösser Görlitz, Lübben, Sorau und Seufzenberg eingegangenen verbindlichkeiten vor könig Ludwig befreit sei. Oberlaus. Urkkverz. 1, 32.

No.	1525.		
82	Mai 00 — 21	Prage Inspruka	Abreise um die mitte des monats. Petr. 397. gelobt dem herzog Heinrich von Kärnten, seine muhme Beatrix von Brabant und seinen sohn Johann auf nächsten 24 Aug. zu senden in die stadt Insbruck, und dann wo möglich selbst dort zu sein oder seinen eidam herzog Heinrich von Baiern oder mindestens bevollmächtigte boten hinzusenden. Zugleich nennt er die termine, in welchen er dem herzog 30000 mark prager pfennige geben soll. Beitr. zur Gesch. von Tirol 7, 208.
83	— 21	—	bekannt dem herzog Heinrich von Kärnten 10000 mark um den spruch herzogs Heinrich von Baiern und bischofs II. von Trient schuldig zu sein. Ebendas. 209.
84	Sept. 24	Lucemburgi	bestätigt alle privilegien und freiheden des bishums Prag und der ganzen geistlichkeit Böhmens. Länig Cod. Germ. 1, 990.
	Oct. 1	prope Cre- stenges	Der könig ist um diese zeit beim heer des bischofs von Lüttich gegen die stadt; doch war es ihm nicht recht ernst, auch blieb er nicht lang. Hocsemius apud Chapeaville 2, 331.
85	Nov. 4	Münnerstadt	verordnet aus andacht zum heiligen Wenzel. dass alle freiheden und privilegien, welche der sacristan der prager kirche als wächter von jenes grab für seine besitzungen erhalten hat, auch von solchen gelten sollen, die er noch künftig erwerben wird. Pelzel Karl 1, 54.
	1526.		
86	März 3	.....	beurkundet gemeinschaftlich mit Balduin erzbischof von Trier (der zuerst genannt ist), Ferris herzog von Lothringen und Eduard graf von Bar auf der einen, und der stadt Metz auf der andern seite, den zwischen ihnen abgeschlossenen frieden. Bertholet 6, 17. Calmet 2, 579. Hontheim Hist. Trev. (Tabouillot) Hist. de Metz 4, 19. Mit dem jahr 1325.
87	— 25	.....	(Prage) giebt den edeln Tetauer von Tetow (jetzt Kinsky) ein zeugnis ihres adels und nimmt sie unter den hernstand Böhmens. Paprocus in ordine dominorum 376 nach Dobner Mon. 4, 292. Unächt wie schon das datum »die martis« zeigt.
	Mai 11	Parisius	Der könig wohnt auf püngsten der krönung der gemahlin des königs Karl III von Frankreich bei. Petr. 408 wo diese gemahlin irrig Beatrix genannt wird statt Johanna.
88	Juni 6	Wechel	compromittirt mit dem römischen könig Ludwig in einer gemeinschaftlichen urkunde wegen dem haus zu Waidzperch auf graf Berthold von Henneberg und den burggrafen Friedrich von Nürnberg. Buchner 387. — Der ausstellungsort ist OberWesel am Rhein.
89	Oct. 27	.....	verbündet sich gemeinschaftlich mit graf Eduard von Bar gegen die stadt Metz. (Tabouillot) Hist. de Metz 4, 34. Bertholet 6, 19.
	.....	Mettis	Zweite belagerung, nachdem die stadt den waffenstillstand gebrochen und die von den gemeinen bürgern vertriebenen edelnden könig zu neuem angriff aufgereizt hatten. Petr. 408.
90	Dec 15	.....	gestattet bis an widerruf allen kaufleuten freien durchzug und freies geleit durch sein land, dergestalt dass sie nur die alten von römischen kaisern und königen genehmigten zölle und geleitsgelder zu bezahlen haben sollen; zugleich verspricht er alles ersetzen zu lassen, was denselben durch beirg oder sonst ungerechter weise in seinem land geraubt werden möchte, und den etwaigen widerruf gegenwärtiger zusicherung den nürnbergern kaufleuten einen monat vorher in Nürnberg bekannt zu machen che denselben der freie durchzug verwehrt werde. Abschichtlich mitgetheilt von Lochner.
	1527.		
	Jan. 3	Prage	Rückkehr um wie gewöhnlich geld zu erpressen, wobei ihm einige hierin sehr geschickte florentiner kaufleute, namentlich durch verschlechterung der münze, beistehen. Petr. 413 wo jedoch dieses und folgendes (wahrscheinlich nur durch druckfehler) irrig zum jahr 1328 gezählt ist. Vergl. zur berichtigung den den Petrus ausschreibenden Francisc. 150.
91	— 20	—	bestätigt der stadt Brüx ein eingerücktes privileg seines vorgängers könig Ottokars d. d. Prag 26 März 1273. Pelzel Karl 2, 346.
92	— 28	Brunne	schreibt dem herzog Heinrich von Kärnten weshalb er ihm seine muhme von Geizbach zu einer ehelichen fraue nicht senden konnte, und wie er dessen vermählung mit seiner muhme von Savoi zu befördern suche. Beitr. zur Gesch. von Tirol 7, 211.
93	Febr. 19	Opavie	benrkennt dass Wladislaus herzog von Kovel sich freiwillig entschlossen habe sein vasall zu werden, und dass ihm derselbe seine genannten besitzungen aufgegeben habe, womit er ihn wieder belehnt und ihn zu seinem und der krone Böhmens vasall

No.	1527.		
94	Febr. 24	Bontung	annimmt, ihn zu schützen verspricht und eventuel seinen töchtern die lehnfolge zusichert. Sommersberg Script. 3,115.
95	März 12	Prage	nimmt den herzog Casimir von Teschen, nachdem ihm dieser sein land Teschen nnd seine andern genannten besitzungen resignirt und von ihm als lehen der krone Böhmen zurückempfangen hat, in seinen schutz, und ertheilt demselben die anwartschaft auf das herzogthum Osswiecz. Sommersberg Script. 1,804. Lünig 6,281. Ronsset 1*,103. Letztere beide deutsch nnd mit dem irrigen ausstellungsort Prag.
	April 4	Wratislavic	gestattet seinem getrenen Heinrich dem alten Vogt von Planen dafür dass er seine herrschaft Plauen von ihm und seinen nachfolgern königen von Böhmen zu lehen nimmt, unter nähären bedingungen den besitz der burg Woytsparg. Pelzel Karl 1,109.
96	— 6	—	Besitznahme anf Ambrosiustag von den landen herzog Heinricha VI von Schlesien welche ihm dieser freiwillig resignirt hatte. Petr. 416. Franseise 150.
97	— 6	—	verspricht dem rath der stadt Breslau nnd den andern städten des herzogthums, dass nachdem ihm Heinrich herzog von Schlesien und herr von Breslau sein land übergeben habe, dennoch bis zu dessen ableben kein anderer herr dort sein solle als genannter herzog Heinrich. Mit einigen zeugen zum theil vom Rhein, aber in den namen entstellt. Sommersberg Script. 1,898. Lünig Cod. Germ. 2,111. Lünig Corp. jur. feud. 2,63.
98	— 7	—	bestätigt den rathmannen von Breslau das eingerückte privileg herzog Heinrichs von Schlesien, herrn von Breslau und Liegnitz, d. d. Breslau 22 Juli 1290, insbesondere die hantmeile betzeffend. Lünig 14,238.
99	— 7	—	In gegenwart und mit genehmigung des kónigs verwahrt sich der päbstliche nuntius Peter von Alvernia dass die erwerbung Breslaus durch kónig Johann der römischen kirche keinen nachtheil zu bringen habe. Catal. chart. eccles. Rom. bei Muratori Ant. It. 6,147.
100	— 8	—	verspricht allen vasallen und bürgern des fürstenthums Breslau, sie bei ihren rechten und freiheten zu erhalten und sich mit den gewöhnlichen steuern begnügen zu lassen, verleiht allen bürgern und landsassen zollfreiheit in Böhmen, verspricht sie nie von der krone Böhmen zu veräussern u. s. w. (Klose) Von Breslau 2,100.
101	— 10	—	schaft zu seinem nnd seiner eltern seelenheil und zum nutzen der stadt Breslau den zoll an der Weida ab. (Klose) Von Breslau 2,102.
	— 12	—	gibt den bürgern von Breslau die freiheit, dass sie alle ihre güter und besitzungen, die nicht lehen sind von den burggrafen daselbst und den rathmannen, veräussern können ohne dass ihnen für den kaufcontract etwas abgefordert werden dürfe. (Klose) Von Breslau 2,102.
	Juni 11	Praga	Ostern.
102	— 18	Bischofsheim	Abreise nach dem Rhein, nachdem er seinen betel wieder gefüllt hatte; ihn begleiten die verwünschungen seiner unterthanen. Petr. 417.
103	— 27	.....	bestätigt den grafen Ludwig und Friedrich von Oettingen die stadt Monheim als lehen. (Lang) Materialien 4,95 extr.
			beurkundet gemeinschaftlich mit Eduard graf von Bar einer, und den pairages und der gemeente der stadt Metz andrerseits den zwischen ihnen zu stande gekommenen Frieden. (Tabouillot) Hist. de Metz 4,43. — In einer andern ehendasselbst S. 31 abgedruckten urkunde von diesem jahre, aber ohne tag und ort der ausstellung, bekent der kónig und der graf Eduard von Bar, alles das empfangen zu haben, was ihnen die aus Metz vertriebenen bürger für den gegen die stadt geführten nuu aber beendigten krieg versprochen haben. Vergl. Petr. 417 wo die beendigung des kriegs um vier wochen zu spät angegeben ist. Mit allem fug sagt übrigens Peter dort von seinem helden: Nec manet in nno loco stabilis, sed totus variabilis graditur huc atque illuc, et quando a nunciis queritur difficile invenitur. So wissen anch wir nicht wo er die nächsten neun monate war.
	1528.		
104	März 10	Marche	befreit die stadt Marche von allen steuern ausser denen welche die dortigen schöffen ihm zahlen, wogegen sie aber auch ihre mauern und thore in gutem stand und 24 arbeitslertiers halten soll. Bertholet 6,90. Das datnm -samedi 19 März 1327- beweiset dass hier das jahr bia zum 25 März gerechnet wurde, denn es trifft auf unser 1328 zu.

No.	1528.		
	Mai 29	Remis	Anwesenheit an Trinitatis bei der krönung des Philipp VI von Valois als könig von Frankreich. Petr. 423.
105	Juni 1	—	bekent dem herzog Johann von Hennegau für die unkosten die er und dessen leute zu Reims hatten bei der krönung könig Philipps VI von Frankreich 195 pariser pfund schuldig zu sein, und verspricht diese summe entweder dem herzog Johann oder nach dessen belieben dem überbringer dieses briefs zu zahlen. Mieris 2,459. Also eine anweisung an porten!
	Juli 17	Prage	Eilige rückkunft aus Lützelburg auf die nachricht dass herzog Otto von Oestreich mit seinen brüdern uneinig geworden sei und von könig Karl von Ungarn mit einem heer unterstützt werde. Petr. 423.
106	— 22	—	befreit dem benedictinerkloster Braunau (monasterium brewnoviense) genannte dörfer von allen lasten und abgaben. Ziegelbauer 274 nach Dobner Mon. 6,54.
	— 23	in Moraviam	Ausmarsch durch Mähren. König Johann fällt, unter dem vorwand einer zwischen dem böhmischen Heinrich von Lipps und dem österreichischen edeln von Rurenstein, den könig Friedrich der Schöne unterstützte, ausgebrochenen feinde, verwüstend in das land auf dem linken ufer der Donau (wo er namentlich die stadt Drosendorf an der Taya sechs wochen lang belagert bis sie sich endlich auf bedingungen ergibt. Chron. Zweid. apud Pez 1,388). — Nachdem Friedrich der Schöne mit dem könig von Ungarn (am 21 Sept.) und mit seinem bruder Otto frieden geschlossen, gewährt auch könig Johann denselben, und kehrt nach Prag, welches schon eine verstärkung sendete, zurück. Petr. 423.
	Nov. 17	Prage	Rückkunft aus dem feld.
107	— 19	—	befiehlt dem burggrafen in Elnbogen und in Tachow die übelthäter und feinde des klostere Waldsassen zur entschädigung desselben anzuhalten. Reg. Boic. 6,774.
108	Dec. 1	—	verleiht den bürgern der altstadt Prag, damit sie um so leichter ihre stadt in den gebäuden nterhalten und verbessern können, alle kalk-, stein-, lehm- und sandgruben innerhalb einer meile um die stadt, in wessen grundstücken solche auch liegen oder noch gefunden werden. Pelzel Karl 1,3.
	— 6	—	Ausmarsch nach Preussen gegen die heidnischen Lithauer. Petr. 425. Vergl. über den ganzen feldzug Voigt Gesch. von Preussen 4,428 wo jedoch auch irthümer sind, z. b. dass der könig auf diesem zuge in Breslau die huldigung der schlesischen herzoge eingenommen habe, was schon im vorigen jahre geschah; auch fällt die unterwerfung herzog Wenzels von Polen (mittwoch nach Oculi) später als die schenkung Pommerns (Invocavit).
	1529.		
	Febr. 1	Medewagelo	(Nederage castrum) Der könig hilft diese schon auf dem rechten ufer der Memel belagerte burg belagern und einnehmen. Auf seine bitte werden die 6000 heiden die in derselben waren nicht getödtet sondern gefanft. Dusbarg ed. Hartknoch 414 wo auch die andern deutschen herrn genannt sind, die den feldzug mitmachten.
109	März 12	Thorun	schenkt gemeinschaftlich mit seiner gemahlin Elisabeth dem hochmeister Wernher von Orseln und dem Deutschorden das land Pommern mit allem zugehör was ihnen und ihren nachfolgern königen und königinnen von Böhmen und Polen daran zusteht, nichts ausgeschossen. Auch wollen sie dass Karl ihr erstgeborener dies bestätige. Mit zeugen, worunter die rheinischen Jofrid graf von Leiningen, Heinrich graf von Weilmann, Ulrich herr von Hanau. Dogiel Cod. dipl. Pol. 4,47.
	— 29	.....	An diesem tage erkannte den könig als seinen lehensherrn Wenceslaus herzog von Masovien herr von Plock. Vergl. dessen revers bei Ludwig Rel. 5,805.
110	April 3	—	giebt dem hochmeister Wernher von Orseln vollmacht im land Dobryzn neue dörfer anzulegen, wüsteneien anzurotten, die leute darauf zu befreien und sie mit ausnahme der dörfer die zum schloss Dobryn gehören zu belehnen, alles bis auf sein widerrufen. Dogiel. Cod. dipl. Pol. 4,48.
111	— 3	—	schenkt dem hochmeister Wernher von Orseln und dem Deutschorden wegen seiner verdienste und dem schaden, den derselbe als sie zusammen in Lithauen waren von dem könig von Krakau und andern Polen erlitten, die hälfte des bereits eroberten Dobryner und eben so die des vielleicht noch zu erobernden Masovischen landes.

No	1329.		
			versprechend die kosten zu erstatten welche der orden auf die verwaltung und verteidigung der ihm, dem könige, verbleibenden andern hälfte verwenden möge. Voigt Gesch. von Preussen 4,434.
112	April 3	Thorun	bekundet dass ihm der Deutschordenshochmeister Wernher von Orseln und der thorner bürger Hermann von Essen 1300 schock böhmischer groschen zur deckung der kosten seiner kriegsfahrt geliehen haben. Voigt Gesch. von Preussen 4,439.
	— 23	.....	Ostern.
113	— 27	Wratislavie	thut den bürgern von Löbau die gnad, dass sie edle und andre die in den districten von Bautzen und Löbau gesessen sind, wegen schulden in der stadt Löbau festssetzen und auspfänden dürfen. Taschoppe und Stenzel 528.
114	— 29	—	befreit dem Hermann von Seifridsdorf einem bautzener bürger das dorf Bork und acht hufen dasselbst von der allgemeinen bede, dergestalt dass gedachter Hermann von diesen gütern mit der stadt Bautzen steure. Oberlaus. Urkkverz. 1,34.
115	Mai 7	—	beurkundet dass er mit Conrad herzog von Schlesien und herrn iu Oels über genannte schiedsrichter einig geworden, welche bestimmen sollen was er dem herzog dafür zu leisten habe, dass dieser seine lande von ihm zu lehen genommen hat und vasall der krone Böhmen geworden ist. Sommersberg Script. 3,103.
116	— 9	—	beurkundet dass er mit Boleslaus herzog von Schlesien und herrn von Liegnitz dergestalt gesühnt sei, dass dieser die streitigen lande Liegnitz u. s. w. und alle seine eignen lande ihm zu lehen aufgeben und dafür vasall der krone Böhmen geworden sei, mit näheren bestimmungen. Sommersberg Script. 1,999. Tebesius Liegnitzische Jahrb. 171.
117	— 18	Görlitz	belehnt die gebrüder von Pentzk mit dem düren holz, der mastung und dem dritten theil der einkünfte von den neuen aufpflanzungen im görlitzer wald. Oberlaus. Urkkverz. 1,34.
118	— 18	—	befreit die bürger von Görlitz in allen seinen landen von zoll und weggeld. Oberlaus. Urkkverz. 1,34.
119	— 19	—	vereinigt die stadt Görlitz auf bitte ihrer bürger auf ewig mit dem königreich Böhmen, bestätigt ihr das magdeburgische recht und verleiht ihr genannte freiheden und rechte. Tzschoppe und Stenzel 529.
120	— 19	—	verspricht dem Conrad herzog von Schlesien und Glogau, ihm dafür dass er sein vasall geworden, die stadt Prusnitz von Heinrich herzog von Schlesien und Breslau zu verschaffen, und unterwirft sich für den fall der nichterfüllung dem auspruch genannter schiedsrichter. Sommersberg Script. 1,834.
121	— 20	—	verspricht dem Boleslaus herzog von Schlesien und herrn zu Liegnitz als vorrecht, sich nicht in die streitigkeiten, klagen und übereinkünfte mischen zu wollen, welche derselbe oder dessen erben mit bürgern und hauern haben oder eingehen möchten. Tebesius Liegnitzische Jahrb. 173.
122	— 21	Budissin	bestätigt die rechte des capitels in Bautzen. Oberlaus. Urkkverz. 1,35.
123	— 22	—	entscheidet einen streit zwischen den bürgern der stadt Görlitz auf der einen und den maulen die er dort auf dem land hat auf der andern seite, in betreff der gerichtsbarkheit des dortigen vogts und des erbrichters und der schöffen. Tzschoppe und Stenzel 528. Lünig 8,7.
	— 25	Prage	Rückkunft aus dem feldzuge gegen die Lithauer in welchem er unterstützt von den Deutschordensbrüdern grosse thaten verrichtet hatte. Aher er bleiht nur vierzehn tage in Böhmen und geht dann zu seinem oheim Balduin erzbischof von Trier. Petr. 431.
124	Juni 9	Bischoffshaim	bestätigt der verwitweten königin Elisabeth die villa Frainspitz, welche sie vom kloster Kaunitz gekauft hat. Dlnabacz vom kloster Kaunitz (in den Ahhandl. der Böhm. Ges. auf 1814 bis 1817) 36.
	Juli 12	Aquis	Mit graf Wilhelm von Holland. Der könig sammelt ein heer und rückt dann zur unterstützung erzbischof Balduins von Trier gegen Mainz und dessen vom pabst ernannten neuen erzbischof Heinrich von Virneburg, ehemals probst zu Bonn. Soll damit bis in den October beschäftigt gewesen sein. Willelmus Egmond. apud Mathaci Anal. Ed. II. 2,700.
125	Dec. 3	Lucemburch	verspricht Heinrich dem jungen Vogt von Planen genaant Reuss, welcher ihm sein schloss Stein zu lehen übertragen hat, dafür dass er sein und der krone Böhmen vasall

No.	1350.		
126	März 16	Metis	geworden ist, eine solche entschädigung zu geben wie genannte schiedsrichter bestimmen werden. Lünig 11,209.
127	April 13	Lucemburch	verkauft dem hochmeister Wernher von Orseln und dessen ordensbrüdern das von ihm eroberte land Dobrim mit allem zugehör auf beiden ufern der Weichsel um 4860 prager groschen, verspricht sich beim papst dafür verwenden zu wollen, dass dieses land zehntfrei gemacht werde, und will mit Wladislaus könig von Krakau keinen frieden machen bis dieser für sieb und seinen bruderssohn Zemovit auf seine ansprüche an das verkaufte land verzichtet. Mit zeugen. Dogiel Cod. dipl. Pol. 4,48.
128	Mai 9	Landow	schenkt den bürgern und der stadt Görlitz die rechte, die ihm und seinen erben bisher an der münze und an dem wechsel daselbst zugestanden, dergestalt dass sie dieselben für ein drittel des bisherigen zinses behalten, verpachten oder sonst darüber verfügen können. Tzschoppe und Stenzel 532.
129	— 26	—	schliesst ein lebenslängliches frieds- und freundschaftsbündniss mit den herzogen Albrecht und Otto von Oestreich. Mit vielen zeugen worunter namentlich die bischöfe von Strassburg, Constanz und Speier, markgraf Rudolf von Pfortzheim, die grafen Ulrich von Wirtenberg, Eberhard von Nellenburg, Jofried von Leiningen, Georg von Veldenz und Raugraf Georg. Steyerer Comment. 26.
129	— 26	—	bekannt dass kaiser Ludwig für ihn 7200 pfund beller an Ulrich grafen von Wirtenberg, Conrad Ruffo, Albert genannt Hofwart und Burchard Sturmveder ausgezahlt habe. Rep. Doc. in Stuttgart.
130	— 26	—	giebt seinen willbrief zur verpfändung des schlosses Achalm und der stadt Reutlingen durch könig Ludwig an den grafen Ulrich von Wirtenberg. Rep. Doc. in Stuttgart.
131	— 26	—	sendet gemeinschaftlich mit erzbischof Balduin von Trier und dem herzog von Oestreich vergleichsvorschläge an den papst, wonach Ludwig der Baier den gegenpapst verlassen, seine appellation aufgeben, alle gegen die kirche gethanen schritte widerrufen, sich als excommunicirt erkennen, die verzeibung des papstes erbitten, dagegen aber auch in stand und wesen bleiben, das heisst vom papst als kaiser anerkannt werden solle. Raynald § 34 und 35.
132	— 27	—	thut der mindern stadt Prag die gnade, dass innerhalb einer meile von derselben kein wirthshaus sein, und dass alle vor der stadt wohnenden handwerker, wessen unterthanen sie auch seien, steuern und abgaben mit den bürgern tragen sollen. Pelzel Karl 1,9.
133	— 31	in Nova Civitate	genehmigt die veräusserung der vogtei über Steingaden und des thals Ambergau an das kloster Etal durch kaiser Ludwig. Hund 2,206. Lori Lechrain 49. Gewold Def. Lud. 253. Mon. Boie. 7,232.
134	Juli 4	Lucemburgi	schreibt dem Azo Visconti herrn von Mailand und fordert ihn auf, sich zu ehren der kaiserlichen würde mit seinen Gibellinen dem kaiser Ludwig anzuschliessen. Raynald § 36. Es ist höchst wahrscheinlich dass dieser brief, dessen jahreszahl nicht mitgetheilt wird, hierher gehöre.
135	Aug. 9	Regensburg	nimmt leib und gut der handelnden Regensburger in seinen schirm und setzt todesstrafe auf die verletzung ihrer personen. Gemeiner Chronik 1,549.
136	Sept. 16	Inspruk	erklärt dass wenn nach dem ableben Heinrichs herzogs von Kärnthen grafen von Tirol und Götz die vormundschaft in seine hand falle, dass er dann edel, und uedel, burger, arme und reiche bei ihren rechten und handvesten bleilen lassen wolle und sie mit keinem gast übersetzen solle. Beiträge zur Gesch. von Tirol 3,145 und 7,218 und nochmals 7,219. Vergl. Reg. Lud. No. 2222.
137	— 16	—	verspricht dem herzog Heinrich von Kärnthen die demselben schuldigen 40000 mark in genannten terminen abzuzahlen und zwar zunächst auf weihnachten 5000 mark. Thatere das nicht, so solle er ihm einantworten die zwei gerichte Kufstein und Kitzbühl mit seines eidams herzog Heinrichs von Baiern willen in aller der weise wie sie dieser vom-kaiser inne hat, oder aber wenn er das nicht zuwege bringen kann in seine stadt Prag als geissel einreiten. Beiträge zur Gesch. von Tirol 7,216.
138	— 16	—	erklärt hinsichtlich der mit herzog Heinrich von Kärnthen wegen ihrer beider kinder gemachten einung und freundschaft, dass söhne die derselbe noch gewinnen möchte ausschliesslich dessu land und leute erben sollen, weshalb in diesem falle, oder

No.	1350.		
139	Sept. 16	Inspuk	wenn derselbe noch andere töchter gewönne, seine schaur die Maultasch nur den antheil einer tochter auszusprechen haben werde. Ebendaselbst 217.
140	— 18	—	verspricht dem herzog Heinrich von Kärnthen, dass sich sein eidam herzog Otto von Oestreich um die jenen geschuldeten 40000 mark eben so verschreiben solle, wie das die herzoge Heinrich und Otto von Baiern gethan haben. Ebendaselbst 218.
141	— 19	—	beurkundet, dass er an seines sohnes Johann statt, seiner lieben tochter Margarethen (der Maultasch) dessen hausfrau an morgengabe 5000 schock prager pf. auf die veste und stadt Biscetz angewiesen habe, dergestalt dass dieselbe davon jährlich 500 schock prager pf. zur verfügung haben solle. Ebendas. 217.
142	Nov. 20	—	verspricht dem herzog Heinrich von Kärnthen, dass er ihm die schuldenden 40000 mark zu jeglicher frist ausantworten solle gen Regensburg in die stadt ohne allen seinen schaden. Ebendas. 219.
	Dec. 31	Brixia	Der könig vernimmt hier das am 28 Sept. zu Wissegard erfolgte ableben seiner gemahlin Elisabeth. Vita Karoli 90. Er hatte sich durch Schwaben und Baiern hierher (nach vorstehenden urkunden richtiger nach Insbruck) begeben um seinen noch minderjährigen sohn Johann mit der Maultasch der tochter des herzogs Heinrich von Kärnthen zu vermählen. Petr. 447. Der könig hatte bei sich die grafen von Leiningen, Zweibrücken, Saarbrücken und Demandis (?) Leob. apud Pez 1,933. — Johann hatte zwar versprochen auf weihnachten nach Prag zu kommen, ändert aber (wie vier jahre früher Ludwig) von den Italienern angezogen seinen vorsatz, fällt mit einer deutschen kriegsschaar in die Lombardei und unterwirft sich zahlreiche städte, deren regierung er, als er nach sieben monaten heimkehrt, seinem erstgebornen Wenzel (später Karl III) überlässt. Petr. 449. — Als ihn kaiser Ludwig um diese zeit durch den burggrafen Friedrich von Nürnberg nach seinem vorhaben fragen liess, antwortete er, er wolle das grab seiner eltern in Italien besuchen. Leob.
	1351.		gibt seinem eidam dem herzog Heinrich von Baiern einen gewaltbrief zur taidung zwischen erzbischof Friedrich von Salzburg, herzog Heinrich von Kärnthen und den herzogen Albrecht und Otto von Oestreich. Reg. Boic. 6,348.
	Febr. 8	Mediolani	Feierlicher einzug nachdem ihn die von Mastin della Scala bedrängten Brescianer in Trient hatten zu sich laden lassen. Maloeius apud Muratori 14,1002. Joh. Cornazans ib. 12,733. Cortusius ib. 12,855. Die angabe des 31 Oct. im Villani apud Muratori 13,705 ist eine falsche lesart.
143	— 17	Cremone	Wird von Mailand unter gewissen bedingungen als herr anerkannt und erneut deren bisherigen herrn Azo Visconti zu seinem generalvicar. Flamma bei Muratori 13,1003.
144	— 17	—	ernennt den Johann sohn des Peter do Landulphus von Pavia utriusque juris peritum consularium iudicem ac familiarem suum zum syndicus und moderator seiner beamten in Brescia, Cremona und Bergamo bis auf seinen widerruf und gibt demselben umfassende instruction. Registr. Priv. fol. papier, sec. XV exeunt. zu Pavia fol. 3.
	März 2	Parma	(in palatio mercadanthie) ernennt den vorgenannten zu seinem rath und hofgesinde. Ibid fol. 3.
145	— 5	—	Feierlicher einzug. Die Rossi hatten ihn die stadt geöffnet. Villani bei Muratori 13,710.
	— 31	—	Johann Cornaz. bei Muratori 12,737.
	April 18	Castello	(in episcopali palatio) belehnt die gebrüder Roland Marsilius und Peter de Rubeis in einer sehr weitaufhängigen urkunde mit ihren besitzungen. Affo Storia di Parma 4,371.
146	Mai 14	Parme	Ostern. Des königs erstgeborner trifft ein. Vita Karoli 90.
147	Juni 1	—	(di Piumaccio zwischen Bologna und Modena) Zusammenkunft mit Bertrand dem cardinallegaten der Lombardei der sich in Bologna aufhielt. Die übereinstimmung beider macht die italienischen herrn mißtrauisch. Villani 712.
			erklärt dass die bürger von Regensburg von pfingsten an zwei jahre lang durch das königreich Böhmen und die grafenschaft Lützelburg sicher mit ihrer kaufmannschaft reisen und sich aufhalten dürfen. Reg. Boic. 6,371. Statt kaufmannschaft wird es wohl kaufmannschaft heissen sollen.
			erlaubt auf bitte des Ludwig von Savoy und des Wilhelm von Castrobarco der gemeinde von Trivillio aus dem fluss Bremibus im territorium von Bergamo bis zu sich einen

No.	1331.		
	Juni 2	Parme	canal anzulegen. Guilini Memorie Cont. 1,359. In dieser urkunde führt Johann auch den titel Brixie dominus.
			Abreise nachdem er Brescia, Bergamo, Parma, Cremona, Pavia, Reggio, Modena und Lucca seiner herrschaft unterworfen hatte. Seinen sohn Karl liess er unter der leitung des grafen Ludwig von Savoi mit 800 rittern zurück. Vita Karoli 90. Villani bei Muratori 13,713. Vergl. Cortusius und Joh. Cornazanus bei Muratori 12,855 und 738 welche die abreise irrig in den Juli setzen.
148	Juli 10	Papic	verordnet dass die stadt Braunau nach dem tode der gebrüder von Panowicz, welche sie jetzt inne haben, an das gleichnamige benedictinerkloster wieder zurückfallen solle. Dobner Mon. 6,36.
149	— 13	Chuffstein	verbietet dass kein weber oder gewandmacher in Görlitz tuch ellenweis ausschneide. er habe denn einen stand im dortigen kaufhause. OberLaus. Urkkverz. 1,38.
	— 1	Ratispone	Rückkunft aus Italien zu dem hier befindlichen kaiser Ludwig, mit dem und dessen vertrautesten rätben er während 22 tagen auf einer Donauinsel geheim gehaltene verhandlungen pflegt, an deren schluss beide zum grössten erstaunen aller ganz einz sind und sogar eine vermählung zwischen ihren kindern beschliessen. Petr. 450.
150	Aug. 2	—	gibt seinen willerbrief zu der belehnung des Conrad von Schlüsselberg mit Grünungen seitens des kaisers. Lünig 23,1763. Thuclli Electa 206.
151	— 6	—	stellt gemeinschaftlich mit kaiser Ludwig eine urkunde über die gegenseitigen verhältnisse der herzoge von NiederBaiern aus. Vergl. Reg. Lud. No. 1343.
152	— 7	—	beurkundet gemeinschaftlich mit kaiser Ludwig den dem herzog Heinrich dem jüngern von NiederBaiern zugewiesenen landestheil. Vergl. Reg. Lud. No. 1344.
153	— 7	—	deponirt bei dem rathe zu Regensburg eine von herzog Heinrich von Baiern am 5 dieses monats wegen der theilung von NiederBaiern zwischen ihm und seinem bruder Otto und herzog Heinrich dem jüngern ausgestellte urkunde. Gemeiner Chronik 1,556 extr.
154	— 9 ^e	—	bestätigt dem rathe der haas die von seinen vorvordern erhaltenen handelsfreiheiten. Gemeiner Chronik 1,555 extr.
155	— 10	—	nimmt die bürger von Regensburg und deren gut in seinen schutz, und verordnet dass niemand sie oder dieses arrestiren dürfe, es sei denn einem seiner unterthanen in Regensburg die justiz verweigert worden. Reg. Boic. 6,381.
156	— 10	—	verspricht dem kaiser Ludwig die ihm von demselben verpfändeten städte: Mailand, Bergamo, Novara, Pavia, Bobbio, Cremona, Parma, Reggio und Modena, die ihm und seinen erben huldigung geleistet, dieses eides zu entlassen und dann einen neuen auf die pfandschaft gerichteten eid von ihnen zu nehmen. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 240.
157	— 10	—	bekennt dass ihm kaiser Ludwig die vorgenannten neun städte als pfand eingesetzt habe für 120000 floren, deren bezahlung geschehen soll in Trient simul et semel. Arrden Reperit. des bayer. Archivs fol. 37. Vergl. Buchner 439.
158	— 12	—	bekennt dass er dem kaiser Ludwig verheissen habe diese vorgenannten städte in seinem namen zu verwalten und erledigt ihn wieder des pfandvertrages. Buchner 439.
159	— 12	—	gibt gemeinschaftlich mit kaiser Ludwig dem herzog Otto von Baiern ein versprechen wegen Schärding und Burghausen. Reg. Lud. No. 1345.
160	— 13	—	vereinigt sich in einer mit kaiser Ludwig ausgestellten urkunde die länder und städte welche sie beide in der Lombardei und Toscana haben gemeinschaftlich zu beschützen. Vergl. Reg. Lud. No. 1346.
	— 16	Tust	Ankunft. Hält hier eine unterredung mit acht herzogen und vielen fürsten und baronen. Als er eben nach Nürnberg zu kaiser Ludwig und dann weiter nach Francien will, bestimmt ihn das gerücht dass kaiser Karl von Ungarn mit herzog Otto von Oestreich in Mähren eingelefen sei, sich schleunig nach Prag zu begeben. Petr. 450.
161	— 19	—	beurkundet dass die güter Nexamislitz, Hayna, Domorasi u. s. w. dem benedictinerkloster Braunau gehören, und widerruft die dem Wilhelm von Landstein darüber gegebenen briefe. Dobner Mon. 6,57.
162	— 20	—	gibt den bürzern von Prag, da das ungetz zur begonnenen pflastrung der stadt nicht ausreicht, kraft königlicher gewalt vollmacht namens seiner alle diejenigen verfügungen zu treffen welche zur vollendung dieser bauarbeit beitragen können. Pelzel Karl 1,5.
	— 27	Prage	Ankunft.

No.	1331.		
163	Sept. 1	Prage	gestattet dem rath zu Breslau, dass er sowohl einheimischen als fremden gewehre zu tragen verbieten, und dass er von jedem wagen einen pfennig weggeld fordern dürfe. Lünig 14,240.
164	— 8	—	befreit dem kloster Marienthal bei Sifridsdorf sechs neuerlich erkaufte huben in AltOstrow von steuern, namentlich von der berna. Oberlaus. Urkkverz. 1,36.
165	— 10	—	giebt der stadt Brünn ein privileg, quod testamenta tantum fiant in parata pecunia, de arbitrio eligendis, quod religiosi bona civitatis non emanent. Abhandl. der böhm. Ges. 1787 S. 145 extr.
166	— 13	—	widerruft die den Augustinern von ihm unbedachtsamerweise ertheilte erlaubniss in der stadt Schüttenhofen (Sicka) ein kloster zu errichten. indem solches der kirche auf dem Witschradle, der die dortige pfarre incorporirt ist, schädlich sein würde. Pelzel Karl 1,10.
167	— 17	Crudym	gebietet dem landschreiber Stephan als dormaligem burggrafen von Leuchtenberg und dessen amtsnachfolgern das kloster Marienbrunn zu Saar in Mähren bei seinen freihheiten zu lassen. Steinbach dipl. Samml. 2,62.
168	— 29	Wratislavie	bestätigt den erwächtern der burg zu Glatz ihre genannten gnaden, freihheiten und rechte. Tzschoppe und Stenzel 533.
	.....	—	Nachdem er hier von Christen und Juden 10000 mark für seine söldner empfangen hatte, zog er nach Glogau, nahm die huldigung dieser ihm durch den tod des herzogs Bricko angefallenen stadt ein, und rückte dann weiter nach Posen, welches er sechs tage lang einschloss, worauf ein waffenstillstand mit könig Lotko von Krakau zu stande kam. Johann wendet sich nun gegen die Ungarn und Oestreicher. Petr. 453.
169	Oct. 19	—	erlaubt dem rath zu Breslau sowohl rathsverwandte als bürgerliche personen wegen muthwillen und bosheit zu strafen und inner- und ausserhalb der stadt zu arretiren. Lünig 14,239.
170	— 19	—	verordnet auf die von den bürgern Breslaus ihm vorgebrachten beschwerden, dass zu Königsbrück jedes pferd vor einem wagen einen groschen zoll geben solle und nicht mehr, ohne rücksicht ob der wagen beladen sei oder nicht. (Klose) Von Breslau 2,109.
171	— 31	Costel	schreibt dem bischof Johann von Prag, dass herzog Otto von Oestreich mit seinem heer bereits über die Donau gegangen sei und bei Neuburg stehe, dass er denselben angreifen wolle, und ersucht zugleich den bischof mit so viel leuten als er zusammenbringen könne zu Laa zu ihm zu stossen. Dobner Mon. 5,453. Goldast de regno Boh. App. 270. Pessina Mars Morav. 410. Der ausstellungsort wird wohl Kosteletz südöstlich von Königgrätz sein. Gleichlautend wurde auch noch an andere böhmische stände geschrieben.
172	Nov. 14	prope La	(in castris) ertheilt dem kloster Saar für alle dessen güter, welche innerhalb drei meilen um dasselbe liegen, die freiheit von jeder berna generalis, die in Böhmen oder Mähren ausgeschrieben werden möchte. Steinbach Dipl. Samml. 2,62.
	— 00	—	Während der könig hier im lager steht und bei der übermacht der Ungarn nad Oestreicher an den eignen rückzug denkt, ziehen sich diese um den 25 Nov. plötzlich von selbst zurück. Petr. 456. — Nach dem Chron. Zweif. apud Pex 1,538 hätten sich die Böhmen zuerst zurückgezogen, und hätte herzog Otto von Oestreich die darauf begonnene belagerung der stadt Laa erst am 29 Nov. wegen der damals eingefallenen strengen kälte aufgehoben.
	Dec. 6	Prage	Rückkunft, nachdem er vorkehrungen zur vertheidigung Mährens getroffen hat. Er erhebt wieder bedeutende steuern für seine söldner.
	— 13	—	Heimliche abreise mit nur zehn begleitern über Töpel und Neustadt um am weihnachtsabend in Paris zu sein. Petr. 456.
	— 00	Franchenfort	Zusammentreffen mit kaiser Ludwig.
173	— 19	—	beurkundet gemeinschaftlich mit kaiser Ludwig, dass ihre zwiungen durch genannte scheidsrichter sollen entschieden werden. Vergl. Reg. Lud. No. 1390.
174	— 19	—	vereinigt sich mit kaiser Ludwig, dass er sich ohne dessen willen keiner veste oder stadt des reichs unterziehen soll. Vergl. Reg. Lud. No. 1390.
	1332.		
	Febr. 00	Parisius	(in domo regia que dicitur Lupara) Anwesenheit beim dritten verfahren gegen Robert

No.	1332.		
			von Arras wegen der von demselben vorgebrachten falschen urkunden. Auf könig Johanns bitten gestattet der könig Philipp von Frankreich noch eine vierte vorladung. Cont. Guill. de Nangis zum jahr 1331.
175	März 11	Parisins	bestätigt Hartwig dem Lichtensteiner von Nicolsburg die freiheit von harn (landsteuer) und landgericht, welche dessen harn Nicolsburg von alters her besessen, und deht dieselbe auf dessen andre genannten güter aus. Wurmbrand Collectanea 197 übers. Dieselbe urkunde erwähnt Dobner Mon. 4,295 mit Georgsabend statt dessen bei Wurmbrand Gregorsabend steht.
176	— 12	—	gibt gewalt dem kaiser Ludwig und dem erzbischof Balduin von Trier, dass sie erkennen sollen, ob er der könig oder die von Oestreich den andern überfahren haben: wer schuldig erfunden wird soll dem andern an land und leuten die schäden abtun. Arroden Rep. des baier. Archivs 38. Vergl. Buchner 441 note.
177	April 26	Lucemburg	bestätigt dem vom reich in seinen schutz befohlenen kloster Waldsassen seine privilegien. und erklärt dass die demselben aus versehen angesonnene steuer seiner steuerfreiheit keinen nachtheil bringen solle. Lünig 18,363.
178	— 26	—	bestätigt dem kloster Waldsassen das patronatrecht zu Lana in der dioces von Prag. Reg. Boie. 7,14.
179	Mai 11	Peruwes	(en Braybant) verbündet sich mit Walram erzbischof von Cöln, Adolf bischof von Lüttich, Reinold graf von Geldern und Zütpen, Wilhelm graf von Jülich, Ludwig graf von Los und Cigny, Raul graf von Eu und Ghynnes, Johann graf von Namen und dessen bruder zu gemeinschaftlichem krieg gegen herzog Johann von Brabant, Nyhoff Gedenkw. wardigheden van Gelderland 1,277. — Am 10 Feb. 1333 trat auch graf Wilhelm von Hennegau dem bündniss bei. Ebendas. 279. Vergl. über den krieg gegen den herzog von Brabant Hrosemius ed. Chapeville 2,408 und 414.
180	Juni 24	Compiègne	vereinigt sich mit erzbischof Walram von Cöln, dem bischof von Lüttich, den grafen von Geldern, Jülich, Eu, Los, Namur u. s. w. über gütlichen austrag der streitigkeiten die etwa unter ihnen entstehen möchten. Nyhoff Gedenkw. 1,284.
181	Juli 5	Paris	bekannt dem Johann von Hennegau harn von Beaumont 2512 florentiner gulden für darlehn und für nkosten bei dem für ihn gegen den herzog von Brabant gemachten ritt schuldig zu sein, und verspricht solche ihm selbst oder dem überbringer dieses briefs zu zahlen. Mieris 2,530.
182	Aug. 7	in Arluno	belehnt den görlitzer bürger Johann von Salz mit dem durchzoll in Görlitz, welchen Ulman von der Münz ein anderer görlitzer bürger resignirte. Oberlans. Urkkver. 1,37
	— 00	Nuremberg	Kommt hierher mit erzbischof Balduin und macht eine sühne zwischen seinem tochtermann herzog Heinrich dem ältern von NiederBaiern einer, und den von kaiser Ludwig unterstützten herzogen Heinrich und Otto von NiederBaiern auf der andern seite: erneuert seine freundschaft mit kaiser Ludwig, welcher seinen sohn mit des königs tochter verlobt. Zugleich verspricht der könig dem kaiser beim pabst Johann XXII seine persönliche vermittlung. Petr. 459.
183	— 23	—	schliesst mit kaiser Ludwig einen von erzbischof Balduin von Trier vermittelten freundschaftsvertrag, dessen eigentlicher aussteller doch nicht mit bestimmtheit bekannt ist. Vergl. Reg. Lud. No. 1492.
	.....	Patavie	Freundschaftliches gespräch mit den herzogen Albrecht und Otto von Oestreich. Petr. 459.
184	Sept. 4	—	beurkundet gemeinschaftlich mit kaiser Ludwig die von ihnen zwischen den herzogen von NiederBaiern gemachte sühne. Vergl. Reg. Lud. No. 1494.
	— 7	Prage	Ankunft. Er bleibt aber nur acht tage um geld zu erpressen und eilt dann nach Frankreich.
185	— 14	—	gibt dem grafen Berthold von Nyfen und einigen andern gewalt, dass sie huldigung etlicher städte in welschen landen sollen annehmen, desgleichen mit Albertin und Mastin della Scala zu unterhandeln. Dieselben sollen ihm von dem vicariat Brescia 100000 goldgulden erlegen und zwar monatlich 3000. Arroden Rep. des baier. Arch. 38. Von dieser urkunde sollen noch zwei ansfertigungen existiren die nur in den summen abweichen.
	— 29	Parisins	Wohnt hier dem turnier bei, welches statt fand, weil könig Philipp von Frankreich an diesem tage seinen erstgeborenen Johann (der auf Sixtentag könig Johanns von Böh-

No.	1532.	
		men bis dahin schon mit fünf andern fürsten verlobt gewesen tochter Guta geheirathet hatte) wehrhaft machte. Petr. 460. Cont. Guill. de Nangis.
	Nov. 10	Avinione Ankunft. Er wurde von dem pabst nnd den cardinälen feierlich empfangen, unterhandelte bei dem erstern eine abkunft mit kaiser Ludwig, (schloss mit demselben einen geheimen bund wegen Italien Raynald 1333 § 26) nnd gab in vierzehn tagen 10000 floren aus. Petr. 461.
	— 24	Abreise nach Paris.
	— 30	Von diesem tage ist ein zn Wien ausgestellter friedensschluss des königs mit den herzogen von Oestreich bei Lünig Cod. Germ. 1,1007. Aber es ist nicht einzusehen wie der abwesende könig Johann nitaussteller sein konnte.
	Dec. 24	Parisins Abreise nach der Lombardei um seinem dort sehr bedrängten erstgebornen mit einem in Gallien und Allemannien gesammelten heere luft zu machen. Petr. 462. Villani 728. Vergl. Vita Karoli 92 wo die theilnehmer am zuge genannt sind.
	1533.	
	Febr. 26	Parma Zusammentreffen mit seinem erstgebornen. Villani bei Muratori 13,729. Cortusius bei Muratori 12,859.
	März 14	Papia Vergeblicher versuch das von Ludwig Visconti, der die stadt bereits eingenommen hatte, belagerte castel zu entsetzen. Flamma bei Muratori 13,1007. — Dann verwüstender zng in das gebiet von Mailand bis gegen Bergamo. Vita Karoli 92.
	— 27	Parma Rückkunft. Villani 730.
	April 3	Bononie Erste zusammenkunft mit dem päbstlichen legaten Bertrand, welcher die bürger bestimmt dem könig 15000 goldgulden zu zahlen. Villani 731. Vergl. Vita Karoli 92.
	Mai 15	Zweite zusammenkunft mit dem legaten nachdem am 14 April bei Ferrara die französische reiterei Johanns nnd die bolognesische des cardinals von der lombardischen liga geschlagen worden war. Villani 733.
	Jnni 15	Dritte zusammenkunft mit dem legaten. Diesmal veruneinigt sich der könig mit demselben. Villani 734.
	Juli 16	Lucca Der könig erhebt hier 15000 goldgulden um seine söldner zu bezahlen. Villani 734.
186	Aug. 9	(in domibus fratrum predicatorum) belehnt die Guarzones de Piscia, die sich nm ihn besonders durch erhaltung der provincia vallis Nebule verdient gemacht haben, mit dem in gedachter provinz gelegenen schloss oder land Vellanum. Lünig Cod. It. 2,213.
187	— 9	bestätigt gewisse von seinem sohn Karl der stadt Lucca am vorhergegangenen tage in bezug auf den dortigen königlichen vicar zugestandene capitel. Memorie Lucchese 1,284.
	— 13	Abreise nach Parma. Villani 734.
188	Sept. 21	Parma giebt der stadt Brunn das privileg: quod strata communis de Austria non debet transire per Lautschan sed per Bruum; Judei pro reparatione marorum et fossati civitatibus debent contribnere quartam partem; quod cives de bonis de quibus consuant monasteriis bernam generalem solvere non tenentur; quod cives versus Boemiam possunt transire per quameunque stratam volunt. Abhandl. der böhm. Gesell. 1787 S. 145 extr.
	— 27	Lucca Kommt von Parma in zwei tagen hierher und vertreibt die söhne des Castruccio die sich der stadt durch überfall bemächtigt hatten, erpresst in derselben so viel geld als er bekommen kann und verpfändet dann die herrlichkeit derselben den Rossi von Parma um 35000 goldgulden, worauf er nach Parma zurückkehrt. Villani 733.
189	Oci. 2	belehnt den Guarzo de Gnarzonibus de Piscia nnd dessen männliche nachkommen und in deren ermanglung die nachkommen seiner brüder mit dem ort und land Cerbaria in der dioces von Lucca. Lünig Cod. It. 2,215.
190	— 5	bestätigt dem ritter Francesco Castroane degli Antelminelli die von ihm schon früher erhaltene ernennung in vicarinn nostrum vicarie Corelie. Memorie Lucchese 1,285.
	— 15	Parma Abreise mit seinem sohn und den seinigen nach Deutschland nachdem er die städte welche sich ihm ergeben hatten schmachvoll nm grosse summen an verschiedene herrn verpfändet hatte, namentlich Parma und Lucca an die Rossi, Reggio an die Fogliano, Modena an die Pigli. Villani 738.
191	— 19	Verona Dreitägiger aufenthalt im freundschaftlichsteu cinvernehmen mit den herrn della Scala und Marsilio de Carraria mit denen er waffenstillstand geschlossen hatte. Cortusius bei Muratori 13,859.

No.	1535.		
	.....	in Austriam	Verlobung mit Elisabeth der tochter könig Friedrich des Schönen. Allein könig Johann gab später worthrücklich dieser verlobung keine folge. Leoh. apud Pez 1,934.
192	Nov. 30	Caisnoy	verbündet sich mit dem erzbischof von Cöln, dem bischof von Lüttich, den grafen von Flantern, Hennegau, Geldern, Jülich, Los, Eu, Namur u. s. w. gegen die anmassungen des herzogs Johana von Lothringen Brabant und Limburg. Nyhoff Gedenkw. 1,323. — Vergl. wegen dieser fehde Petr. 467.
193	Dec. 6	Franchenfurt	verbündet sich eidlich mit dem römischen kaiser Ludwig und dessen kindern, also dass er ihnen ewiglich wider männiglich beholfen sein und ihnen land und leute die sie haben oder noch gewinnen schirmen soll; dasselbe sollen umgekehrt der kaiser und dessen kinder gegen ihn thun. Auch verspricht er, dass er seinen eidam Heinrich herzog von Baiern, wo es geschehe dass derselbe nach seinem herrn dem römischen kaiser zum römischen könig gesetzt werde, dazu halten und weissen wolle, dass er den kindern des kaisers alles das vollfuhre was er ihnen und dem kaiser selbst gelobt und darüber auch seine briefe gegeben habe, namentlich auch dass er von wort zu wort die taiding bestätige, welche der kaiser zwischen ihm und seinen kindern einseits und zwischen seines bruders herzog Rudolfs kindern andrerseits gemacht hat. Buchner Gesch. von Baiern 5,449 vollst. Bei Arden fol. 38.
194	— 6	—	verspricht dass wenn die aussöhnung kaiser Ludwigs mit dem pabste nicht zu stande kommen sollte, dass er dann dem kaiser und seinen erben wider den pabst beholfen sein und sie schirmen soll mit leib und gut; wäre auch dass pabst Johann XXII oder dessen nachfolger die taidung nicht halten wollten und die sache wieder von vornen anginge, so soll er dem kaiser und seinen kindern ebenmässig beholfen sein. Buchner 451. Ardden fol. 38.
195	— 8	—	gibt seinen willebrief zu dem vertrag den kaiser Ludwig mit seinen neffen (zu Pavia am 4 Aug. 1329) wegen der churstimme und der länderteilung eingegangen ist. Fischer Kl. Schriften 2,659. Acta Pal. 4,204.
			1534.
196	Jan. 5	.....	verbündet sich mit den in der urkunde vom 30 März vorigen jahrs genannten geistlichen und weltlichen herrn zum krieg gegen Johann herzog von Brabant. Nyhoff Gedenkw. 1,329 extr. Mit dem jahr 1533 welches also bis 25 März gezählt ist.
197	— 13	Lucenburg	verleiht dem Heldenid von Lichtenstein herrn zu Nicolspurg zur vergütung des um ihn damals als die könige von Ungarn und Krakau dazu die herzoge von Oestreich seine feinde waren (im jahr 1331) erlittenen schadens das schloss Meidberg in Mähren und andere güter. Wurmbrand Collectanea 199 deutsche übersetzung. Weil diese mit 1534 versehene urkunde für einen böhmischen herrn ist, so nenne ich an dass das jahr nach dem damaligen gebrauch in Böhmen von weihnachten an, und nicht wie in trierer dioces bis 25 März gerechnet ist.
	März 22	Traiceti	Belagerung dieser stadt durch die gegen den herzog von Brabant verbündeten fürsten. worunter auch könig Johann. Chapeaville 2,419 aus Joh. presb. und Chron. Gembl.
198	April 30	.....	bekentt von Rainald graf von Geldern 20000 goldgulden geliehen zu haben. Nyhoff Gedenkw. 1,329 extr.
199	Juni 11	Perg in Hennegow	verspricht den grafen Rainald von Geldern und Wilhelm von Jülich welche für ihn dem grafen Ludwig von Flandern wegen 15000 floren bürgen geworden sind, si dieses geldes bis nächste weihnachten zu entheben, widrigenfalls aber in Cöln einzureiten. Nyhoff Gedenkw. 1,330. Der ausstellungsort ist Mons (Bergen) im Hennegan.
	— 24	apud Camera-cum	Es ist wohl nicht zu bezweifeln, dass könig Johann den um diese zeit durch den könig von Frankreich vermittelten friedensverhandlungen zwischen den verbündeten fürsten und dem herzog von Brabant persönlich beiwohnte. Chapeaville 2,420. — Hocsemius setzt die verhandlungen nach Amiens und in den August.
200	Oct. 00	au bois de Vincennes	(pres de Paris) verkauft dem könig Philipp von Frankreich die stadt und grafschafft Lucca um 160000 florentiner. Lünig Cod. It. 4,2069. Nach Villani lib. 2 cap. 15 geschah der verkauf am 13 Oct.
201	— 00	—	(pres de Paris) verkauft für sich und seiner sohn markgrafen Karl von Mähren demsel.

No.	1354.		
			ben dieselben jedoch ohne angabe eines kaufpreises. Lünig Cod. It. 4,2067. Leibnitz Cod. jur. gent. 144.
202	Dec. 00	au bois de Vincennes	verabredet mit Ludwig herzog von Bourbonnais grafen von Clermont eine vermählung zwischen sich und dessen tochter. Bertholet 6,28.
	1355.		
203	Febr. 9	Valenchiennes	verspricht dem grafen von Hennegau und Holland die tausend florentiner gulden, welche er von demselben auf dem turnier zu Condet geliehen hat, vor pfingsten wieder zu bezahlen. Mieris 2,559.
	April 2	.....	Eröffnung der erbfolge in Kärnthen und Tirol durch den heute erfolgten tod des herzogs Heinrich. Leob.
	Juli 30	Praga	Ankunft aus Frankreich, wo er in einem turnier verwundet worden war. Schon am andern tag lässt er einen kriegszug gegen kaiser Ludwig und den herzog von Oesterreich verkünden wegen der diesem von jenem zum nachtheil seines mit der Maultasch vermählten sohnes Johann in der kärnthnerischen erbschaftssache zugewendeten begünstigung. Er nimmt aber das aufgebot wieder zurück nachdem er zu Regensburg (am 16 Sept.) einen waffenstillstand bis Johannis im nächsten jahr verhandelt und abgeschlossen hat. Petr. 486.
204	Aug. 1	——	thut der stadt Komotau die gnade, dass alle welche ihre markttag besuchen auf der strasse von Pressnitz bis Lann zollfrei sein sollen. Millauer der Deutschorden in Böhmen (Abhandl. der böhm. Gesell. auf 1831 und 1832) S. 142.
205	— 15	Brunne	thut der stadt Bautzen die besondere gnade, dass sie a cambio salis frei sein solle. Ober-Laus. Urkkbuch 1,38.
206	— 29	in Broda teutonici	hängt der heutigen urkunde seines sohnes Karl, befestigung und stadtrecht der stadt Trebitz betreffend, seine bestätigung an. Pelzel Karl 1,18.
207	Sept. 2	Prage	bestätigt dem abt Theoderich die rechte und freiheden seines klosters Braunan und ermächtigt denselben gegen jeden klagend aufzutreten welcher sie verletzt. Dobner Mon. 6,59.
208	— 16	Regensburg	macht einen waffenstillstand mit kaiser Ludwig bis Johannis im nächsten jahr; unterdessen soll zu Regensburg acht tage nach Martini der frieden verhandelt werden. König Johann nimmt in den waffenstillstand auf: Balduin erzbischof von Trier, Albrecht bischof von Passau, Heinrich herzog von Baiern seinen eidam, Karl und Johann seine söhne, Karl könig von Ungarn, Casimir den bruder des königs von Polen, Rudolf herzog von Sachsen, Friedrich Markgraf von Meissen. Der kaiser nimmt auf: den erzbischof Balduin (?), die herzoge Albrecht und Otto von Oesterreich und diese: den erzbischof von Salzburg, den bischof von Passau, die pfälzgrafen Rudolf und Ruprecht gebrüder, wie auch seinen sohn zu Brandenburg und seinen eidam Friedrich von Meissen. Atroden Rep. des baier. Archivs fol. 39. Vergl. Buchner 459.
209	— 18	——	beurkundet dass in gemässheit des mit kaiser Ludwig geschlossenen friedens die strassen in ihrer boider land fried haben und alle auf denselben geschirmt sein sollen, dergestalt dass wenn jemand gegen ihrer einen redliche schuld habe, dass der zwar in den städten aber nicht auf dem felde gepfändet werden möge. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 244.
210	Oct. 13	Prage	erklärt gemeinschaftlich mit seinem sohne markgraf Karl die bürger von Prag auf vier jahre lang frei von allen abgaben nachdem dieselben versprochen haben ihnen zu ihren bedürfnissen während dieser zeit jährlich auf St. Gallus 1500 schock groschen auszahlten. Pelzel Karl 1,12.
	.....	Blindenbuck	Dreiwüchentlicher aufenthalt im spätherbst mit seinem sohn Karl bei dem könig Karl von Ungarn. In des letzteren gegenwart verkauft er dem könig Casimir von Krakau dem sohne Lotko's das königreich Polen für 20000 mark und nimmt denselben dann mit nach Prag. Petr. 488. Folgendes war der vertrag: Casimir verzichtet auf Schlesien und Johann auf NiederPolen d. h. Gnesen und Kalisch; zugleich verbündet sich der könig von Ungarn mit Johann und dessen eidam herzog Heinrich von Baiern gegen die herzoge von Oesterreich und den kaiser Ludwig wegen der kärnthnerischen erbschaft. Vita Karoli 96. Von nun an nannte sich Johann nicht mehr könig von Polen.
211	Nov. 26	Wischegrad	(in Hungaria) beurkundet gemeinschaftlich mit könig Karl von Ungarn (welcher zuerst genannt ist) einen seit allerheiligen in alto castro Wischegrad verhandelten scheidsrichterlichen spruch zwischen dem persönlich anwesenden könig Casimir von Polen

No.	1353.		
212	Dec. 4	Prage	auf der einen und dem hochmeister und den brüdern des Deutschordens auf der andern seite, wonach dem könig von Polen die ländr Cujavien und Dobrzin, dem orden aber das land Pommeria gehören soll. Mit zengen. Dogiel Cod. dipl. Pol. 4,34. giebt dem Chunczemann Huchumstolen einem bürger in Kny verschiedene merkwürdige privilegien in bezug auf zwei neue dörfer welche derselbe im wald Capczyrz angelegt hat. Auch hierin wird des aushuns der gerodeten hufen gegen zins an bauern (jure theutonico seu emphiteutico certis colonis seu villanis locare), imgleichen die von den colonen zu leistenden roboten und deren ersatz durch geldabgaben erwähnt. Pelzel Karl 1,103. — Petr. 489 irrt also, wenn er den könig erst am 6 Dec. mit könig Casimir von Polen der neun tage dort blieb nach Prag kommen lässt.
213	— 13	—	erklärt auf veranlassung der edeln leute von Kärnthen und Tirol, dass es ihm nie in den sinn gekommen sei wie ein falsches gerücht behaupte, mit dem der sich kaiser nennt (N. B.) einen wechsel zu machen mit Kärnthen und Tirol, wenn er der lande gewaltig würde, um die mark Brandenburg; vielmehr gelobt er nebst seinem sohn Karl die gedachten lande sich und seinen kindern zu behalten. Kurz Oestreich unter Albrecht 344 Hormayr Beitr. zur Gesch. von Tirol 2,400.
214	— 26	—	verkauft dem Sbinco Lepus von Waldeck das schloss Kleppi mit zugehör an der Eger um 2300 schock groschen. Pelzel Karl 1,71.
215	— 00	—	giebt der durch die entziehung ihrer rechte sehr herabgekommenen stadt Wodnian einen umfassenden und merkwürdigen freheitsbrief. Pelzel Wenzel 1,33. Das datum „infra octavas nativitas domini“ deutet an, dass die urkunde zwischen dem 26 Dec. und 1 Jan. ausgestellt ist.
1354.			
	Jan. 2	—	Einzug der Beatrix tochter des herzogs von Bourbon, welche der könig Johann in Frankreich geheirathet hatte. Petr. 289.
216	Febr. 1	—	verordnet dass die müller zu Breslau vom mahlen nicht mehr als eine gestrichene mätze vom malz aber eine gehäufte mätze nehmen sollen. (Klose) Von Breslau 2,112.
	— 25	—	Auszug gegen die herzoge Albrecht und Otto von Oestreich mit 2300 helmen und 15000 fassgängern. Er verwüstet in den nächsten monaten die gegenden nördlich von der Donau. Petr. Zitt. 490.
217	April 10	Pohoritz	befreit die äbte des klostere Luca bei Znaim von der gerichtbarkeit seiner amtleute in Mähren und thut demselben noch mehrere gnaden. Dobner Mon. 4,299 mit abbild des reitersiegels.
218	— 13	—	verleiht dem kloster Luca bei Znaim wegen der ihm in gegenwärtigem krieg mit seinen östlichen feinden bewiesenen treue und zum ersatz des erlittenen schadens das gericht in der stadt Znaim mit allem zugehör, doch ohne den zoll. Pelzel Karl 1,114.
	— 24	—	Herzog Otto von Oestreich entweicht mit seinem heer der schlacht. Petr. Zitt. 490. Leob. apud Pex 1,944. — Ueber die von könig Johann in diesem jahr eingenommenen österreichischen burgen hat eigenthümliche nachrichten Chron. Zweitt. apud Pex 1,539.
	Mai 24	Praga	Rückkehr um geld auf alle weise einzutreiben durch schatzgräberei, pfändung der Juden und besteurung.
219	Juni 2	—	schliesst ein bündniß mit erzbischof Otto von Magdeburg gegen den markgrafen Ludwig von Brandenburg, und verspricht dem erstern mit hundert helmen und eben so viel leichtbewaffneten beizustehen. Gercken Cod. dipl. 1,61. Walther Singul. Magd. 2,34.
220	— 15	—	übernimmt vom kloster Königssaal in prager dioces auf so lange die verwaltung von dessen zerstreut gelegenen und in den einkünften geminderten gütern bis mit einwilligung des papstes und des generalcapitels der Cistercienser ein gütertausch mit demselben zu stande gekommen sein, wird. Sommersberg Script. 1,952.
	— 21	—	Wiederauszug nach Mähren.
	.....	Marhekk	Unterredung mit den ihm gegen die herzoge von Oestreich verbündeten königen Karl von Ungarn und Jaromir von Krakau.
	.....	Badweys	Auf die nachricht dass kaiser Ludwig und die herzoge von Oestreich mit einem heer anrücken und NiederBaiern bedrängen, eilt der könig über hier und Chamb nach
	.....	Strabing	seinem erdau herzog Heinrich zu hülfe. Petr. 492.
	Aug. 6	iuxta Landau	(prope flumen Ysaram) Hier steht der könig zwölf tage dem zwischen dem kloster Alders-

No.	1356.		
			bach und der Donau lagernden kaiser Ludwig gegenüber bis dieser am 18 Aug. auf den rath herzog Ottos von Oestreich über Passau nach Linz zieht und von dort Böhmen bedroht. Petr. 492. Vergl. Vita Karoli 97.
	Aug. 00	iuxta Budweys	König Johann eilt hierher zur deckung der böhmischen gränzen. Damals veruneigte sich kaiser Ludwig mit den herzogen von Oestreich indem er vier feste städte als pfand für etwaige kriegsschäden von ihnen verlangte, und zog als dies verweigert wurde nach Baiern zurück. Petr. 493. Leob. 946.
	Sept. 4	.....	Friede mit den herzogen Albrecht und Otto, dessen sich Böhmen und Oestreich gleich sehr erfreute. Petr. 493. Es war wohl zuerst nur ein vorläufiger tractat, die eigentlichen verbrieftungen erfolgten am 9 Oct. zu Enns. Die Vita Karoli 97 giebt folgende bedingungen: Herzog Otto von Oestreich giebt Znaim zurück, welches er im Feb. vorigen jahrs als pfandschaft der 10000 mark betragenden aussteuer zu könig Johanns tochter Anna erhalten hatte, ausserdem entrichten die herzoge eine geldsumme und geben einige burgen an der Frau zu Tirol, dagegen behalten sie Kärnthen. Vergl. auch Leob. apud Pez 1,946.
	— 15	Praga	Rückkunft und neue gelderpressung.
221	— 27	—	schreibt dem erzbischof Heinrich von Mainz, dass er die wegen der kriege mit den herzogen von Oestreich bisher verschobene königliche krönung seiner gemahlin Beatrix auf nächsten diensttag nach allerheiligen zu Prag vornehmen zu lassen wünsche, und ersucht denselben die bischöfe von Prag und Olmütz oder den von Meissen zu ermächtigen, diese krönung statt seiner vorzunehmen. Zugleich beglaubigt er genannte botschafter zur näheren verabredung. Würdtwein Subs. 5,196. — An demselben tage reiste der könig von Prag ab. Petr. 493.
222	Oct. 9	Ensa	schliesst mit könig Karl von Ungarn (der voransteht), den herzogen Albrecht und Otto von Oestreich, dem markgrafen Karl von Mähren und dem grafen Johann von Tirol einen bund gegenseitiger freundschaft und hülfeleistung. Steyerer Comm. 112.
223	— 9	—	verzichtet zu gunsten der herzoge Albrecht und Otto von Oestreich für sich und seine erben auf alle ansprüche an Kärnthen, Krain und die windische Mark, mit alleiniger ausnahme einiger der kirche von Salzburg gehöriger und zu Tirol geschlagener districte. Steyerer Comment. 97.
224	— 9	—	verspricht diesen herzogen eidlich, dass er bis nächsten sonntag Trinitatis vorstehende übereinkunft besiegelt schaffen wolle von seinem sohn Johann grafen von Tirol, Margaretha (Maultasch) seiner gemahlin und deren schwester, der tüchter herzog Heinrichs von Kärnthen. Steyerer Comment. 98.
225	— 9	—	verspricht denselben ihre aufrührerischen unterthanen nicht aufzunehmen, sondern ihnen beistand gegen dieselben zu leisten, wie sie umgekehrt gleiches versprochen haben. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
	— 00	Wienne	Aufenthalt einiger (wenn auch keiner acht) tage. Dass Johann im October in Wien war ist aus Petr. 493 und besonders aus Leob. 948 gewiss, weil er die fromme tochter Friedrich des Schönen, seine ehemalige verlobte, Elisabeth vor deren am 23 Oct. erfolgten tode noch gesprochen hat. Zweifelhafte ist es wann er dort war. Ich setze seine anwesenheit deshalb nach dem 9 Oct. als folge des friedenscongresses zu Enns, weil, wäre Johann früher in Wien gewesen, doch gar kein grund war sich zum abschluss der verträge in diese gränzstadt zu begeben.
226	— 16	Znoyme	verleiht dem kloster Luca vier huben land in Olotwitz und Schenkowitz. Pelzel Karl 1,121.
227	— 16	—	verleiht den rathmannen von Breslau wegen ihrer treuen dienste und weil sie die stadt mit mauern befestigen den ausschliesslichen salzverkauf. (Klose) Von Breslau 2,119 jedoch mit dem jhr 1337.
	Dec 28	Praga	Abreise mit seinem erstgebornen nach Breslau, wo sich ein heer zum kreuzzug nach Preussen gegen die Lithauer sammelt. Petr. 494.
	1357.		
228	Jan. 6	Wratislavie	verleiht dem krankenhospital in Görlitz vier mark einkünfte und der stadtgemeinde eben so viel in Leschwitz welche Ulmann de Dote ein görlitzer bürger resignirte nebst dem patronat daselbst. Oberlaus. Urkkverz. 1,39.
229	— 7	—	beht auf bitte der rathmannen von Breslau das polnische gericht Zude genannt auf, und

No.	1537.		
			verordnet, dass die einwohner von Breslau vor dem dortigen landgericht wegen schuld und andern suchen antworten sollen. Strykius Diss. de jure sil. sax. cap. 2 § 9. (Klose) Von Breslau 2,115.
230	Jan. 13	Wratislavie	legt die streitigkeiten bei, welche zwischen den schlesischen herzogen seinen vasallen Niclas von Troppau und Ratibor eines theils, und Wladislaw zu Beythen, Casimir zu Teschen, Boleslaw zu Falkenberg u. s. w. andernteils, obwalteten. Pelzel Karl im text 1,72 extr.
	— 00	—	Ausmarsch mit seinem erstgebornen Karl, seinem eidam herzog Heinrich von NiederBajern und den Deutschordensbrüdern nach Preussen. Aber der gelinde winter gestattet kein bedeutendes vorrücken, weßhalb man sich mit errichtung einer veste (der Baierburg) innerhalb der lithauischen gränze am linken ufer der Memel begnügt. Johann selbst ging nicht über die Weichsel. Petr. 494. Vergl. überhaupt Voigt Gesch. von Preussen 4,543 und wegen der Baierburg die verdächtige urkunde Reg. Lud. No. 1876.
231	März 2	Leslavia	erneuert dem Deutschorden den verkauf und die übergabe Pommerns, nachdem er kürzlich in der stadt Thorn unterrichtet worden, dass sein erstgeborner zur zeit der ausstellung der ersten scheenkungsurkunde (am 12 März 1329) noch minderjährig gewesen, auch seiner gemahlin siegel nicht angehängen habe. Voigt Gesch. von Preussen 4,547.
232	— 5	—	verspricht gemeinschaftlich mit seinem sohn Karl dem Deutschorden alle dessen besitzungen und privilegien über die benachbarten länder der heiden ohne vortheil eigener vortheile zu beschirmen und sie im nothfalle zu vertheidigen. Napiersky Index 1,89. Voigt Gesch. von Preussen 4,547.
233	— 10	—	verspricht im namen einiger polnischer prälaten, dass diese wegen der ihnen im kriege zwischen dem Deutschorden und dem könig Casimir von Polen zugefügten schäden und beeinträchtigungen nie irgend eine genugthuung fordern noch suchen werden. Napiersky Index 1,80 wo am zweiten tage nach Invocavit doch wohl feria secunda (also montag) post Invocavit heissen soll. Von ausstellungsort ist nichts erwähnt.
234	— 12	Poznavie	schliesst gemeinschaftlich mit könig Casimir von Polen auf zehn jahre einen friedens- und freundschaftsvertrag, besonders gegen die spoliatores welche aus einem land in das andere einfälle machen. Dogiel Cod. Pol. 1,3. Lönig Cod. Germ. 1,1021. Ludowig Rel. 5,589.
235	— 26	Wratislavie	macht in gegenwart seiner räthe und rathmannen von Breslau verschiedene satzungen zum wohl des landes, betreffend zölle, schiffahrtshindernisse in der Oder, spolien u. s. w. Lünig 14,312.
236	— 29	—	hebt auf bitten der rathmannen von Breslau das vogtding und den eid der sechs zeugen nach todt der hand völlig auf. (Klose) Von Breslau 2,118.
237	— 30	—	verträgt sich mit dem bischof von Breslau und dem domcapitel daselbst zu völliger einigkeit, nimmt das bisthum in seinen schutz, verspricht dessen güter nicht mit steuern und abgaben zu beschweren, bittet die genannten landesherzoge etwaige ansprüche an dasselbe zu erlassen, und beauftragt seinen hauptman in Breslau Heinrich von Haugwitz den bischof und seine geistlichkeit bei ihren rechten zu erhalten. Stenzel Script. Sil. 1,132 note.
238	— 30	—	bestätigt dem Jeshko von Schmolz die diesem von herzog Heinrich VI verreiche fünf hufen zu Ransen, unter der bedingung des wiederkaufs für dreissig mark. (Klose) Von Breslau 2,118.
	April 4	Prage	Rückkehr. Braucht hier wegen dem schlechten zustand seiner augen französische und arabische ärzte. Den erstern lässt er, weil er seinen zustand verschlimmerte, ersäufen. Petr. 495.
239	— 4	—	bestätigt den verkauf von gütern zu Dolan seitens des Jesko Prosinka von Dolan auf die Kreutzherren an der prager brücke. Pelzel Leben Karls 1,21 im text.
	Mai 18	—	Krönung der königin Beatrix durch den erzbischof Johann von Prag, welcher der könig aber ohne königliche zierden beiwohnt. Petr. 495.
240	Juni 17	—	verleiht der stadt Breslau einen jahrmarkt während dessen acht tage laug alle ihn besuchende kauften tollfrei sein sollen. (Klose) Von Breslau 2,118.
241	Juli 5	—	gibt den städten KöniginGrätz, Hohenmauth, Chrudim, Policzka, Jaromitz, Czaslaw, Kollin, Kaurzim und Nienburg ein privileg wider die erpressungen des unterkäm-

No.	1357.		
			merers in appellationsfällen und wegen erneuerungen ihres stadtrathes, welche alle drei jahre zur hälfte mittelst wahl von sechs neuen rathsherrn statt finden sollen. Bie- ner Gesch. von KöniginGrätz 109.
	Juli 8	Prage	Heimliche abreise nur selb sieben, nachdem könig Philipp von Frankreich bei seinem kriege gegen den könig Eduard von England Johanns gegenwart gewünscht hatte. Petr. 497.
	— 12	Frankenfurt	Ankunft am vierten tage nach seiner abreise von Prag. Bespricht sich drei tage lang mit kaiser Ludwig und zieht dann weiter nach Frankreich. Petr. 497.
242	Aug. 00	.....	schliesst mit der stadt Verdun einen umfassenden vertrag wodurch er sie in seinen schutz nimmt. Calmet 2,593.
243	Nov. 28	.....	ernennt den Wernhard Grans, den Trenslin und den Jacob von Prag, burggrafen in Trimperch, zu seinen machtboten bei herzog Heinrich von Baiern. Reg. Boic. 7,300.
244	Dec. 12	Axez	vertrag zwischen dem könig und dem grafen Heinrich von Bar. Bertholet 6,35. Calmet 2,592.
	1553.		
	März 11	Ecloo	Der könig richtet den flandrischen städten in bezug auf deren streitigkeiten mit ihrem grafen einen auftrag des königs von Frankreich aus. Lenz in den Nouvelles archi- ves historiques de Gand 1,288.
245	— 25	Aldynar	bestätigt den eingerückten vertrag von jahr 1321, wodurch Johann herzog in Schlesien und herr zu Steinau den gehrüdern Heinrich und Conrad herzogen in Schlesien und herrn in Sagan und Oels das herzogthum Steinau verkauft. Sommersberg Script. 1,872. Ludewig Rel. 5,623. — Die schreibart des ausstellungsortes entnehme ich der vierten urkunde, die drei andern haben Aldenau und Aldenaw. Es wird Alten- ahr sein, westlich von Sinzig im Cöllnischen.
246	— 25	—	gestattet dem herzog Conrad von Schlesien herrn von Oels für den fall seines ablebens die nachfolge seiner tochter Hedwig und derer leibeserben in seine herrschaften. Sommersberg 1,834. Ludewig Rel. 5,636. Balbin Misc. 8,226.
247	— 26	—	erklärt dass er die herzoge Courad und Heinrich nicht zu beschuldigen haben solle, wenn die stadt Lübbau, nachdem sie solche vertragsmässig der gegen sie gehachten pflichten entlassen haben, sich ihm, dem könige, etwa nicht unterwerfen wolle, dass jedoch die herzoge dazu mitwirken sollen damit dies geschehe. Lünig Cod. Germ. 2,235. Sommersberg Script. 3,127.
248	— 26	—	bekent 300 schock prager groschen empfangen zu haben welche das kloster Waldsassen ihm schuldig war. Reg. Boic. 7,212.
	April 3	.....	Der könig ist mit 1800 reitern im heer des bischofs von Lüttich welcher heute gegen den herzog von Brabant ins feld zieht. Hocsemius apud Chapeaville 2,439.
249	— 5	.....	bestätigt den Kreutzhern an der prager brücke eine eingerückte urkunde des böhmischen landschreibers Stephan vom 12 März dieses jahrs, einen tausch von gütern bei der burg Thetyu betreffend. Pelzel Karl 1,183.
	— 9	.....	Ende des eben erst begonnenen feldzugs nachdem ein geheimer frieden vermittelt worden war.
	Mai 8	Leodii	Unmittelbare verhandlungen des königs mit dem domcapitel. Er droht dem geschichts- schreiber Hocsemius, dass er ihn an den haaren durch die stadt schleifen wolle. Hocsemius 442.
250	Juli 2	.....	schliesst mit graf Heinrich von Bar einen vertrag auf gegenseitige anerkennung ihrer rechte in der stadt Verdun. Calmet 2,600.
251	— 11	Lucemburg	verordnet dass alle die welche erbzinsen auf fleischbänken oder sonst wo in der stadt Breslau haben, geistliche oder weltliche personen, auch wenn sie nicht in der stadt wohnen, mit ausnahme der lehensleute auf dem lande, die lasten mit den bürgern tragen sollen. (Klose) Von Breslau 2,120.
252	— 11	—	verordnet dass inskünftige alle vermächtnisse welche in dem fürstenthum und der stadt Breslau den kirchen oder geistlichen bestimmt werden, keine kraft haben sollen, wenn nicht die bestätigung des erbherrn darauf erfolgt. (Klose) Von Breslau 2,120.
	— 19	.....	Die beiden urkunden aus Brünn vom heutigen und vom folgenden tage in Ludewig Rel. 5,582 gehören nicht hierher, sondern weil sich Johann in derselben noch Rex Polonie nennt vor 1336; vielleicht zum jah 1330.
	1559.		
258	Febr. 27	—	grnehmigt dass ritter Johann von Bronshorn mit der hälfte der 200 pfund heller, die der-

No.	1359.		
	Marz 00	.....	Der könig sammelt ein heer gegen den grafen von Bar, welches er bald darauf wieder auseinander gehen lässt. Hoeseuius 450.
234	— 18	Frankenfurt	giebt seinen willebrief zu der übereinkunft zwischen kaiser Ludwig und dessen sohn markgraf Ludwig von Brandenburg über die pfälzische kur, wonach diese im nächsten fall durch pfälzgraf Ruprecht ausgeübt werden soll. Fischer Kl. Schriften 1,32. Roussel Suppl. 1 ^a ,142.
235	— 19	—	verschreibt sich kaiser Ludwig und dessen söhnen, dass er ihnen das haus Rattenberg soll ledig lassen auf den nächsten Michelstag. Arroden fol. 40. Buchner 492.
236	— 20	—	Der kaiser belehnt den könig mit Böhmen. Vergl. den heutigen lehubrief Ludwigs für Johann, der entweder von letztem mitbesiegelt oder doch durch einen gegenbrief anerkannt wurde, in den Reg. Lud. No. 1980.
237	— 27	—	giebt seinen willebrief zu der von kaiser Ludwig am 19 März dieses jahrs beurkundeten erhebung des grafen Reinald von Geldern zur herzoglichen würde. Van Spaen Inleiding 2,102.
	April 00	Miltenberg	(am Main) Zusammentreffen mit seinem erstgebornen, welcher auf die nachricht der von seinem vater mit kaiser Ludwig verhandelten verträge aus Böhmen herbeigekit war, und nun solche für erschlichen null und nichtig erklärt, und sie zu besiegeln sich weigert. Vita Karoli 102.
238	— 25	Nuremberch	schenkt der kürzlich abgebrannten stadt Grätz behufs ihrer wiederherstellung vier huben wald. Biener Gesch. von KöniginGrätz 114.
239	— 29	—	verbietet seinem landeshauptmann in Breslau Heinrich von Haugwitz, bei den von ihm zu bestätigenden mutationen von erbgütern der breslauer bürger irgend eine gebühr zu fordern. Lünig 14,241.
260	Mai 5	—	thut der stadt Breslau die gnade, dass jeder einwohner seinen noch minderjährigen kindern und erben einen curator nach belieben setzen könne; wenn dies einer unterlasst, so sollen die rathmannen den curator ernennen. (Klose) Von Breslau 2,122.
261	— 21	Praze	thut den bürgern von Görlitz die gnade, dass alle kauflente welche waid in die gegend von Bautzen oder Görlitz bringen, denselben nach alter gewohnheit nur in Görlitz niederlegen dürfen. OberLaus. Urkkverz. 1,40.
262	— 21	—	thut der stadt Grätz die gnade, dass alle güter welche deren bürger kaufen oder sonst erwerben, mit der stadt verbunden sein, und dass die bürger wegen derselben nicht in der Zud oder dem landgericht, sondern nur vor dem stadtrichter sollen belangt werden können. Biener Gesch. von KöniginGrätz 115.
263	Juni 2	—	schreibt den edeln, vasallen, bürgern und leuten des landes Görlitz, dass er alle leute welche sich mit ihren gütern in sein reich und unter seine herrschaft begeben nie veräußern sondern jederzeit schützen wolle. Lünig Cod. Germ. 1,1035. Hofmann Script. Lus. 4,193. Das OberLaus. Urkkverz. 1,41 hat diesen brief vom 8 Juni.
264	— 6	—	bestätigt dem Lupold von Wirsing den zoll der stadt Zittau, welchen demselben Heinrich herzog von Schlesien und herr in Jauer erblich überlassen hatte. Pescheck Gesch. von Zittau 2,728.
265	— 8	—	erlässt ein gleiches schreiben an die eingesessenen des landes Bautzen wie das vom 2 (oder 8) Juni dieses jahrs an die des landes Görlitz. OberLaus. Urkkverz. 1,41.
	.....	.....	Aussöhnung mit herzog Nicolaus von Troppau [welcher seinen ungehorsam eingestehen und die städte Zuckmantel und Hermanstadt abtreten musste. Vergl. die urkk. des herzogs d. d. Olmütz. 8.Juli 1339 bei Ludewig Rel. 5,362 und 564. Desgl. Vita Karoli 102.
	Juli 00	Wrauslawie	Während seines diesmaligen aufenthalts wird der könig vom bischof Nanker von Breslau, weil er diesem die veste Militsch genommen hatte, excommunicirt. Vita Karoli 102. und umständlicher Chronica principum Pol. bei Stenzel Script. Sil. 1,132.
266	— 28	—	gestattet den bürgern von Zittau waid nach Zittau zu fuhren oder führen zu lassen so viel als sie zur färbung ihrer tücher brauchen. Carpov Analecta Zitt. 4,168.
267	— 31	—	thut den bürgern von Görlitz die gnad, dass er die lehubgüter derselben deren heimfall

No.	1559.		
			ihm bevorsteht, keinem andern leihen will so lang der jetzige besitzer noch lebt. Oberlaus. Urkkverz. 1,35 mit dem falschen jahr 1329.
968	Juli 31	Wratislavie	thut den bürgern von Bautzen dieselbe gnade. Ebendas. 1,41.
269	Aug. 9	—	verleiht auf antrag seines freundes Nicolaus bischofs von Trient der kirche von Trient das wappen des heiligen Wenceslaus (arma Wenceslai), welches nach der beigefügten abbildung in einem einköpfigen adler bestand. Ughelli 5,626. Bonelli Notizie della chiesa di Trento 3,220.
270	— 9	—	setzt mit aufhebung des entgegenstehenden magdeburger rechts auf bitten der bürger von Breslau fest, dass kindeskinder beiderlei geschlechts, wenn die eltern gestorben sind, von ihren grosseltern so viel zur gerade und zu gleichen theilen nehmen sollen, als an ihren vater oder ihre mutter erstorben wäre. (Klose) Von Breslau 2,122.
271	— 9	—	Böhm Beiträge zu schles. Rechten hat 4,190 eine mangelhafte übersetzung mit dem jahr 1344. bestätigt dem hospital zum heiligen Geist in Breslau seine privilegien und erlaubt ihm insbesondere in den flüssen des fürstenthums Breslau zu fischen. (Klose) Von Breslau 2,133 zum jahr 1340.
272	— 10	—	thut den städten Breslau, Neumarkt, Glogau, Görlitz, Bautzen, Camenz, Lubav, Strelen und Olow die gnad, dass wer in einr geachtet wird wegen übelthat, in allen für geachtet gehalten werden soll. Oberlaus. Urkkverz. 1,41.
273	— 20	Budissin	bestätigt den verkauf der stadt Beroldistadt seitens des herzogs Boleslaus von Schlesien an den herzog Conrad von Oels. Lünig Cod. Germ. 2,237. Sommersberg Script. 1,896.
274	— 29	—	verspricht dem abt Heinrich von Fuld für dessen ihm geleistete oder noch zu leistende dienste 500 schock prager groschen zu zahlen. Schannat Hist. Fuld. 298.
		in Franciam	Nach Frankreich um dem könig von Frankreich gegen den von England hülfe zu leisten. Vita Karoli 102. Diesem feldzug wohnten in könig Johanns diensten bei: Georg und Conrad gebrüder Wildgrafen, Walram graf von Sponheim, Wilhelm graf von Catzenelbogen und der junge graf von Veldeuz. Testament des königs vom 9 Sept. 1340 § 5.
	Oct. 11.	Honnecourt	Der könig verfolgt die vom vergeblichen angriff auf diese burg abziehende aus deutschen hülfstruppen bestehende heeresabtheilung des königs Eduard von England und macht gefangene. Hecsemius.
275	— 17	apud stum Quintinum	lässt gemeinschaftlich mit dem herzog von Lothringen und andern im französischen heere befindlichen herrn dem könig Eduard von England schreiben, dass der könig von Frankreich nächsten mittwoch sein lager so nähern werde, dass am folgenden oder nachstfolgenden tag eine schlacht statt finden könne, wenn könig Eduard sie erwarten wolle. Rymer neuste ausgabe. — Die schlacht wurde aber, obgleich der könig von England zusagte, doch nicht geschlagen. Vergl. Cont. Guill. de Nangis.
276	— 21	—	bestätigt der stadt Neverbürg ihre rechte, dergestalt dass sie dieselben freitheiten haben soll wie die stadt Trier, mit ausnahme jedoch dass die einwohner eine beisteuer zahlen sollen wenn seine erben zu rittern geschlagen werden, wenn er seine kinder verheirathet und wenn er aus der gefangenschaft ausgelöst werden muss. Bertholet 6,36.
		in Monte-Pesulano	Hält sich hier heimlich auf, um sein auge von den ärzten heilen zu lassen, die ihn nun auf beiden blind machen. Hier kommt sein sohn Karl zu ihm, den er von dem beabsichtigten zug nach Spanien abhält.
		Avinione	Erfolglose verhandlung mit pabst Benedict XII wegen dem peterspfennig der diocese von Breslau. Vita Karoli 102. Gehört vielleicht schon ins jahr 1340.
	1540.		
277	Mai 22	Arion	belehnt den Jacques d'Agimont und dessen erben mit Chateau Thierry als lehen der grafenschaft Lützelburg. Bertholet 7,5.
278	— 23	—	erlaubt den bürgern von Breslau den zoll danelbst und in Lissa, den er dem Arnold von Kroneburg und einigen andern für 1300 mark wiederkäuflich überlassen hatte, an sich zu lösen. (Klose) Von Breslau 2,131.
279	Juli 16	—	überträgt dem ritter Warri herrn von Harzeio, seneschal seines romanischen landes (de notre romant pays), die pflege dieses landes, um es seiner zeit seinem dritten sohne Wenzel auszuhändigen, und gebietet seinen betreffenden unterthanen dem ritter Warri demgemäss zu gehorchen. Bertholet 6,38.

No.	1340.		
280	Sept. 9	apud pontem de Bovinis	(in tentorio nostro) macht sein testament und ernennet zu dessen executores in Böhmen. den Johann bischof von Olmütz, den abt von Czedlitz, den abt von Königssaal, den herzog Rudolf von Sachsen, den Peter von Rosenberg, den Johann von Klingenberg, den Wanko von Wartenberg und seinen schreiber Nyort von Lützelburg; in Lützelburg aber und in seinen französischen besitzungen: den erzbischof Balduin von Trier, den abt von Orval, den abt von Lützelburg, den Arnold von Arlon und den Mathäus von Fera. Bertholet Hist. de Luxembourg 6,39. Würdtwein Nov. Subs. 12,65.
281	— 23	Espechin	(in ecclesia de) beurkundet mit Arnulf bischof von Lüttich, Radulf herzog von Lothringen, Aymo graf von Savoy, Johann graf von Armaniac, als bevollmächtigten des königs Philipp von Frankreich, einen mit genannten bevollmächtigten des königs Eduard von England namens ihrer gewaltgeber von heute bis 24 Juni 1341 abgeschlossenen waffenstillstand. Rymer lat. und franz. Dachery Spic. 3,102.
282	Oct. 20	Luxembourg	errichtet in Lützelburg eine acht tägige jahresmesse auf Bartholomäustag und bestimm deren freiheiten. Bertholet Hist. de Luxembourg 6,44.
	1341.		
283	Jan. 28	Passaw	verrichtet den zwischen den bürgern von Prag einer und denen von Nürnberg ander seits wegen dem neuen angel zu Prag entstandenen streit dahin, dass darüber vier mannen entscheiden und die von Nürnberg fünf jahre lang des gedachten ungelds überhoben sein sollen. Reg. Boic. 7,297.
284	Marz 26	Prage	thut dem premonstratenser kloster Selau die gnade, dass dessen leute nicht mehr vor die suden (landgerichte) geladen werden sollen. Pelzel Karl 2,348.
285	— 29	—	gestattet dass abt und convent des klosters Braunau ihre vom kloster zu entfernt liegenden güter veräußern und dagegen durch kauf oder tausch näher liegende erwerben, auch die bisher auf böhmische weise verpachteten nunmehr emphyteutisch oder auf deutsche weise verpachten dürfen. Dobner Mon. 6,67.
286	April 18	—	erläßt der stadt Budweis, wegen der unbequemlichkeit die sich aus den schuldverhältnissen ihrer bürger zu auswärtigen ergibt, zwei Juden unter nähern bestimmungen bei sich aufzunehmen. Pelzel Karl 1,108.
287	— 26	—	bestätigt den breslauer bürgern Conrad und Heinrich von Wazenrode den besitz des holz zolls auf der Oder hei Breslau. (Klose) Von Breslau 2,132.
288	Mai 3	—	befreit dem kloster Waldsassen den hof Prelak auf sechs jahre von allen lasten. Reg. Boic. 7,305.
289	— 3	—	erläßt deshalb ein befehl schreiben an den kammermeister und die burggrafen in Caden, worin der schuldenlast des klosters und dass es güter an das kloster Grünhaim verkauft habe gedacht wird. Ibid. 305.
	— 20	—	An diesem tag kam des königs tochter Margaretha, nachdem ihr gemahl herzog Heinrich von Nieder Baiern am 1 Sept. 1339 und ihr einziger sohn Johann am 20 Dec. 1340 gestorben war, nach Prag zurück. Ihr vater verlobte sie nun dem könig von Polen, der nach Prag kam um sie heimzuführen. Da er sie krank fand wartete er unter festlichkeiten auf ihre genesung, aber sie starb am dritten tag vor Margaretha und wurde im kloster Königssaal am 13 Juli begraben. Francisc. bei Dobner Mon. 6,283.
290	Juni 1	—	beurkundet dass nachdem zwischen den städten Görlitz und Zittau ein streit über den strassenzug durch Sydenberg und Schönberg entstanden sei, er einen tag gesetzt habe, auf welchem die bürger von Görlitz hewiesen hätten, dass alle kauflaute und fuhrwerke aus Saelsen Polen und auderwärts her nach altem recht vorzüglich durch die stadt Görlitz zu gehen und dort die herkömmlichen schuldigkeiten zu entrichten hätten, was er nun zur vorschrift neuerdings erhebt, indem er zugleich die strasse über Friedland ausdrücklich verbietet. Hofmann Script. Lus. 4,193.
291	— 6	—	ernennet gemeinschaftlich mit seinem sohne dem markgrafen Karl von Mähren den herzog Rudolf von Sachsen und andere zu bevollmächtigten, um zwischen ihnen einerseits und dem kaiser Ludwig anderseits einen frieden zu verhandeln und abzuschliessen. Denkschriften der münchener Ak. 14,217 extr.
292	— 10	—	bestätigt den bürgern und einwohnern von Eger, alle privilegien die sie von römischen königen und kaisern so wie von böhmischen königen haben, und vereinigt sie der-

No.	1541.		
	Juni 11	Prage	gestalt mit seinem königreich Böhmen, dass sie auch aller privilegien geniessen sollen, deren dessen bürger und einwohner geniessen. Pelzel Karl 1, 58. Stellt den versammelten ständen Böhmens und den abgesandten von Breslau seinen erstgebornen Karl vor, als welcher nebst seinen erben ihm im königreich Böhmen allein nachfolgen solle. Vergl. die darüber angestellte anerkennungsurkunde der stadt Prag. Pelzel Karl 1, 25.
293	— 15	—	ertheilt der grösseren stadt Prag einige zusicherungen in böhmischer sprache. Pelzel Karl 1, 32.
294	— 29	—	verspricht dem aht Franz von Waldsassen ersatz alles schadens den er in des königs streit mit dem kaiser erlitten hat. Reg. Boic. 7, 312.
295	— 29	—	verleiht dem kloster Waldsassen den pfarrsatz zu Weiden. Ibid. 312.
296	Aug. 13	—	bestätigt seinen getreuen lehnsleuten des bezirks von Görlitz ihre althergebrachten gnaden freihen und rechte, namentlich auch dass sie von ihren besitzungen keine andern abgaben zahlen sollen als auf Michaelis die brde, nämlich von jeder schoss-hube (de quolibet lanceo qui vulgariter schosshube dicitur) sechs prager groschen ein mass waitzen und zwei mass haber. Mit zeugen. Hofmann Script. Lus. 4, 194. Länig 8, 8.
297	Sept. 30	—	gibt dem Peter Plick alle die güter welche dessen vater Conrad Plick im bezirk von Ellenbogen besessen hat, namentlich das schloss Neideck, zu erblichen lehen, und gebietet seinem sohn dem markgrafen Karl und seinen beamten im elnbogner kreis, dem Peter und dessen erben an dieser gnade nicht hinderlich zu sein. Balbin Mise. Hist. Bohem. Dec. 1. lib. 8 pag. 162.
298	Oct. 11	—	vermindert oder erlässt seinen vasallen lehnsleuten und einwohnern im bezirk von Neu-mark genannte grundsteuern gerichts- und lehnsgefälle. Besiegelt mit dem siegel des herzogthums Breslau. Tzschoppe und Stenzel 550.
299	Nov. 26	Znoyme	wiederholt nach hergestelltem frieden mit herzog Albrecht von Oestreich demselben das versprechen die schon längst zu liefern gewesene verzichtsleistung seines sobnes Johann der gemahlin desselben Margaretha und deren schwester auf Kärnthen zu schaffen, wogegen er denn auch die früher bedungenen 10000 mark oder statt deren die pfandschaft der städte Laa und Weidhofen zu empfangen habe. Steyerer Comment. 129.
300	Dec. 1	—	verordnet dass wenn ein bürger von Breslau einkünfte oder liegenschaften kauft, die hundert mark werth sind, dass dann der landschreiber nur eine mark salar bekommen soll, von jedem weiteren hundert aber eine mark mehr. (Klose) Von Breslau 2, 133.
301	— 23	Prage	befreit die bürger und einwohner der stadt Löbau von dem landgerichte zu Bautzen, und verweist alle die gegen sie zu klagen haben vor den erbrichter in Löbau. Tzschoppe und Stenzel 532.
	1542.		
302	Jan. 9	—	gestattet dem kloster Willemow, alle die, welche den demselben von seinen vorfahren und ihm verlihenen zoll nicht bezahlen, überall anhalten und zur zahlung zwingen zu dürfen. Dobner Mon. 6, 402.
303	— 16	—	bestätigt dem prager bürger Johlin Baier auf lebenszeit das amt der wachgiesserei, welches demselben der richter und die geschwornen der grössern stadt Prag übertragen hatten. Pelzel Karl 1, 84.
304	— 27	—	verspricht die bürger von Görlitz bei ihren von den markgrafen von Brandenburg überkommenen privilegien und dem magdeburger recht zu erhalten, auch dass sie wegen erbe nur vor ihrem erbrichter sollen belangt werden können. Oberlaus. Urkkverz. 1, 73.
305	Febr. 2	—	gibt eine weitläufige erklärung über die vom magistrat der stadt Prag bestrittene steuerfreiheit der güter die sein schenke Heinrich Schwab zu Gencz besitzt. Glafey Anecd. 633.
306	— 8	—	weist gemeinschaftlich mit seinem erstgebornen dem Johann Swartz von Wachera wegen seiner dienste die vierzehn mark jährlichen zinses von den vierzehn fleischbänken in der kleinern stadt Prag auf lebenszeit an. Pelzel Karl 1, 99.
	.....	—	Abreise nach Frankreich nachdem er seinem erstgebornen die verwaltung von ganz Böhmen gegen eine aversionssumme von 2000 mark überlassen und versprochen hatte binnen zwei jahren weder selbst nach Böhmen zu kommen noch geld von daher zu verlangen. Vita Karoli 104. — Zunächst begab sich übrigens der könig nach Wien zu herzog Albrecht bei dem er sich über die fälschheit beklagte, mit welcher kaiser Ludwig seinem zweiten sohne die grafenschaft Tirol um diese zeit entzogen hatte. Leob.

No.	1342.		
307	Juli 3	apud stum Saturninum	(alias stum Spiritum uticensis diocesis) erlässt der abgebrannten stadt Breslau, um deren wiederaufbauung zu unterstützen, auf ewige zeiten die abgabe von 100 mark die sie ihm jährlich zu leisten hatte. Eingang: Quia sicut vita regis salus est populi sibi subditi, sic etiam status bonus et pacificus subditorum ad regis cedit continuum incrementum. Lünig 14,241. Vergl. (Klose) Von Breslau 2,136.
308	Oct. 4	Parisius	bestätigt dem bischof Preczlaus alle privilegien welche seine vorfahren sechs Heinriche herzoge von Schlesien, dann Conrad und Bolko herzoge von Glogau dem clerus und der dioces Breslau verliehen haben. Sommersberg Script. 1,782 und 3,35. Lünig 6,300. Vergl. Stenzel Script. Sil. 1,138 und (Klose) von Breslau 2,137.
	1343.		
309	Jan. 6	Bruxelles	belehnt den Guebel von Bubingen mit Bubingen und zugehör. Bertholet Hist. de Lux. 6,48. Mit dem jahr 1342.
310	März 9	Verdun	schliesst mit graf Heinrich von Bar eine übereinkunft wegen gleichmässig zu schlagenden münzen. Bertholet 6,49. Calmet 2,602. Lünig Cod. Germ. 2,1630. Mit dem jahr 1342.
311	— 10	—	erklärt gemeinschaftlich mit graf Heinrich von Bar, dass sie beiderseitig wegen vergangenen dingen keine forderung mehr an einander haben. Bertholet 6,48.
312	— 31	Parisius	gibt eine merkwürdige verordnung wegen errichtung eines gerichts für das land um Breslau, welches aus zwölf schöfften bestehen soll, insbesondere über deren ernennung und die von denselben an die breslauer rathmannen gehende berufung. Drescher Schles. Nebenst. 1. (Klose) Von Breslau 2,138.
313	Juni 5	Arlon	ermässigt die busse welche die geistlichen zu St. Iuhert zu bezahlen haben wenn ihre schweine in seine wälder gehen. Bertholet Hist. de Luxembourg 6,55.
314	Oct. 27	Lucemburg	erklärt dass die stadt Breslau wenn sie briefe von ihm die ihr nachtheilig scheinen nicht befolgt, damit seine gnade nicht solle verloren haben; zugleich ermächtigt er den rath dem unbändigen aufhehen junger leute auf alle weise einhalt zu thun. (Klose) Von Breslau 2,140.
315	— 31	—	bestätigt der stadt Breslau das von herzog Heinrich III im jahr 1263 erhaltene privileg. dass ritter und vasallen wenn sie sich in der stadt befinden wegen geldschulden vor dem stadtgericht antworten sollen. (Klose) von Breslau 2,141.
316	Nov. 4	in Arce	thut den johanniterordensklöstern in Böhmen die gnade, dass deren auf ihren besitzungen wohnende leute ferner nicht vor die zude oder das landgericht vorgeladen werden, sondern dass dieselben vielmehr vor den gedachten ordensbrüdern selbst nach deutschem recht und dem recht der zunächst gelegenen stadt rede zu stehen verbunden sein sollen. Pelzel Karl 1,191.
	1344.		
	Febr. 00	Lucemburgi	Hierher kommt sein sohn markgraf Karl zu ihm, nachdem er den väterlichen ermahnungen folgend die kurz vorher mit kaiser Ludwig gepflogenen separatverhandlungen abgebrochen hatte.
	März 00	Avinion	Mit seinem sohne markgraf Karl zur fastenzeit. Der pabst gewährt die erhebung Prags zum erzbisthum. Beness (der aus der Vita Karoli schöpft) in Pelzel et Dobrowsky Script. 2,284 und 333.
	Juni 17	Leodü	Erscheint im domcapitel zu Lüttich und unterhandelt wegen der grafenschaft Los. Hocce-mius apud Chapeauville 2,475.
317	Aug. 23	.....	macht als schiedsrichter ein gütliches abkommen zwischen Ademar bischof von Metz und Raoul herzog von Lothringen. Calmet 2,611.
	Sept. 00	Fachernaci	(oder Rense) Anwesenheit auf dem hierher berufenen fürstentag. Damals brach die lützelburgische parthei, zu der auch pfalzgraf Ruprecht sich hielt, auf immer mit dem kaiser. Alb. Arg. apud Urst. 2,134. Heinrich Hebdorf apud Freber 1,624. Joh. Vitod. apud Eccard 1,1903. Vergl. Reg. Lud. Seite 151.
318	Oct. 15	Lucemburch	überträgt die siebenzig pfund jährlicher einkünfte vom ungelt der stadt Lützelburg, welche durch seine briefe Friedrich von Blankenheim besessen hat, nach dessen erfolgtem ableben auf dessen tochter Irmesinde von Tonynburch und deren ehewirt Werner und deren erben. Guden Cod. dipl. 2,1094.
319	— 17	.....	verspricht dem Conrad herrn von Schleiden für sich und seine nachfolger grafen von Lützelburg, nachdem ihm jener haas vorburg und thal zu der Schleiden zu lehen

No.	1344.		
320	Oct. 20	.....	angetragen hatte, ihn zu einsetzen wenn er in diesem seinem schloss Schleiden belagert wird. Lünig 22,618.
321	— 21	Liège	gibt beglaubte abschrift eines briefes seiner tante Marie d'Artois gräfin von Namur wegen der ihr von ihm verkauften besitzungen zu Mirouart und Orchimont. Bertholet Hist. de Luxembourg 6,64.
322	— 00	.....	verspricht derselben alles das zu ersetzen was die kirche von Lüttich zu Mironart und Orchimont von den ihr verkauften besitzungen ausgelöst haben sollte. Bertholet ib. 64.
	Nov. 23	Prage	verspricht derselben den ihr über die verpfändung genannter schlösser um 23000 florin gegebenen brief auf verlangen mit dem grossen siegel versiegeln zu lassen. Bertholet ib. 63.
			Feierlicher hoftag auf sonntag nach dem ersten advent. Arnest wird in gemässheit der bulle des papstes Clemens VI d. d. Avinion 31 April 1344 als erster erzbischof von Prag geweiht. An demselben tage wird in gegenwart des königs und seiner söhne Karl und Johann der grundstein zur neuen prager schlosskirche gelegt, welche Matthias von Arras erbante. Beness 236 und 234. Vergl. Francisc. apud Dobner 6,292 und die inschrift auf den banmeister bei Pelzel Karl 1,129.
323	— 23	—	ertheilt dem Heinrich herzog von Schlesien, herrn zu Glogau und Sagan, die investitur über dessen lande, so wie die anwartschaft auf die lande der herzoge Conrad von Oels und Hans von Steinau. Sommersberg Script. 1,877.
324	Dec. 3	Brünn	verordnet dass künftig keiner im fürstenthum Breslau unbewegliche oder bewegliche besitzungen von ihm oder seinen erben erlangen könne, welche nicht wirklich vacant sind. (Klose) Von Breslau 2,148.
	1345.		
	.....	versus Prussiam	Zug gegen die Lithaner mit könig Ludwig von Ungarn, dem markgrafen Karl von Mähren, dem grafen von Holland, dem bürgrafen von Nürnberg und vielen andern herrn. Sie kommen bis vor die jenseits der Memel liegenden schlösser Belyn und Pyest, kehren aber zurück weil der winter zu mild ist. Beness 287 und 333. Vergl. Vita Karoli 104 und überhaupt Voigt Gesch. von Preussen 3,27. Während das heer zehn tage lang ohne erfolg in Lithauen war, verwüstete der feind die ordensbesitzungen in Liefland. Uebrigens hat Voigt die stelle bei Beness und die namen der castelle überschen. Johannes Archidiaconus bei Voigt 3,690 sagt der angriff auf Lithauen sei circa festum Marie geschchen; das kann doch nur Mariä Lichtmess (2 Febr.) gewesen sein.
	.....	per marchiam	brandenburgensem et Lusatiam transendo versus comitatum Lucemburg entgeht er den von ihm nicht gehandeten nachstellungen des königs von Polen und des herzogs Bolko. Vita Karoli 104.
325	März 18	Trier	spricht gemeinschaftlich mit erzbischof Balduin von Trier (welcher zuerst genannt ist) als gekorne schiedsrichter zwischen den grafen Wilhelm und Johann von Katzenellenbogen wegen gütern zu Nastätten und Reinheim. Wenck Hess. Landesgesch. 1,150.
	.....	.....	Eilige rückkehr nach Böhmen, als er in den Rheinlanden von dem beabsichtigten verrath hört, dem sein zu Kalisch bereits gefangener erstgeborner nur durch list entgangen war. Vita Karoli 103.
326	April 12	Breslau	bestätigt dem Heinrich von Kittitz dessen genannte lehengüter und rechte. Oberlaus. Urkkverz. 1,44.
	— 00	Swidnitz	Verbrennung der vorstädte um St. Georg im kriege mit herzog Bolko von Schweidnitz.
327	— 26	—	gestattet gemeinschaftlich mit seinem erstgeborenen Karl der stadt Bautzen für das dortige hospital acht mark jährlicher einkünfte anzukaufen. Oberlaus. Urkkverz. 1,44.
	.....	Landeshut	Einnahme dieser stadt. Dann waffenstillstand. Vita 105. Beness 287.
328	Mai 19	Sittavie	verordnet mit rath seiner treuen vasallen und lehensleute des landes Bautzen, dass alle vasallen und einwohner desselben die bede, nämlich von jedem mansus äcker acht prager groschen, ein mass waitzen und zwei mass hafer von nun an wie vorher in zwei jährlichen terminen auf Walburg und Michael zahlen sollen. Hofmann Script. Lus. 4,193.
329	— 19	—	bestätigt genannten bürgern von Zittan die funfzehn mark jährlicher zolleinkünfte, welche dieselben von Petzu von Uechtritz erkaufte haben. Pescheck Gesch. von Zittan 2,727.
330	— 23	Budissin	verleiht und incorporirt den rathmannen und der stadt Gürlitz das dorf Bysint, welches

No.	1343.		
			jenen Ramföld von Gerhardisdorf und dessen cidam verkauft hatten. Oberlaus. Urkkverz. 1,44.
331	Juni 9	Prage	gestattet den bürgern von Zittau welche bisher nur neunzehn huben (lanei) besessen noch 41 andere in der nachbarschaft gelegene dazu zu kaufen und solche gleich den früheren abgabefrei zu besitzent ferner überträgt er denselben bürgern den bei ihrer stadt gelegenen königlichen wald wie bisher zu verwalten und zu hüten, mit dem recht zum neubau der stadt nach feuersbrünsten und zur unterhaltung der brücke daselbst bauholz schlagen zu dürfen. Hofmann Script. Lus. 4,195. Carpov Analecta Zitt. 2,308.
332	— 15	—	bestätigt das von einigen bürgern zu Grätz gestiftete hospital. Biener Gesch. von Königingrätz 120.
	Juli 12	ante Cracoviam	Verbrennung der vorstädte. Nachdem nämlich Casimir könig von Polen, der oheim des herzogs von Schweidnitz, aus rache in das land des herzogs von Troppau gefallen war, zog könig Johann mit seinen söhnen und einem grossen heer gegen Krakau in welche stadt sich könig Casimir eingeschlossen hatte. Aus mangel an lebensmitteln muss könig Johann jedoch nach drei tagen wieder umkehren, worauf bald ein frieden zu stande kommt. Vita Karoli 106. Beness 288. — Die Vita erzählt nun von dem unter Balduins vermittlung zu Trier eingeleiteten friedenscongress. Ludwig der Brandenburger soll Tirol behalten aber die Lausitz an Böhmen abtreten und 20000 mark zahlen. Aber Johanns söhne ratificiren nicht, weil ihr vater das geld doch nur vergeuden würde.
333	Aug. 6	Breslau	verleiht dem kloster St. Vincenz zu Breslau die gerichtbarkeit über die in seiner nächsten umgebung wohnenden leute, deren häuser und gärten zugleich abgabefrei sein sollen, ferner schenkt er dem kloster das gut Czech in der gegend von Neumarkt u. s. w. (Klose) Von Breslau 2,151.
334	— 13	—	(in curia nostra) brätigt dem bischof dem capitel und dem clerus von Breslau alle von seinen vorgängern herzogen von Schlesien erhaltene privilegien, so wie die steuer- und dienstfreiheit genannter kirchlicher besitzungen. Lünig 20,1181. Sommersberg Script. 1,783 (hier irrig zu 1344) und 3,36. Vergl. (Klose) Von Breslau 2,147.
335	— 13	—	weist den rath zu Breslau wegen 1400 mark die derselbe ihm geliehen auf seine einkünfte von den Juden in Breslau und Neumarkt an. (Klose) Von Breslau 2,152.
336	Sept. 27	Prag	erlaubt den rathmannen zu Breslau die steine des todtenhofs der Juden für ihre stadtmauer zu verwenden, und zur abtragung der städtischen schulden einen zoll anzulegen. (Klose) Von Breslau 2,152.
337	Dec. 20	.....	gestattet seinen bürgern zu Dudeldorf jährlich einen beamten zu erwählen der namens seiner üler sie richte, und verbietet seinen beamten und den schöffen zu Bittburg sich keiner dieser gnade widersprechenden gerichtbarkeit anzumassen. Bertholet Hist. de Luxemburg 6,66.
	1346.		
338	Febr. 15	—	verordnet dass mängel, welche briefe der rathmannen und bürger zu Breslau enthalten, gebessert werden können durch ein collegium bestehend aus drei rathmannen welche die vasallen und aus drei vasallen welche die rathmannen gewählt haben. (Klose) Von Breslau 2,153. Drescher Schles. Nebenstunden 3.
339	— 22	.....	bestätigt den Mansionarien in dem marienchor der prager domkirche die guter in Czernyelow, Jasenny, Slonyez u. s. w., welche denselben sein erstgeborner karl mit dem beding geschenkt hatte, täglich bei sonnenaufgang eine messe zu singen. Dobner Mon. 3,333
340	März 25	Erlon	überlässt der stadt Lützelburg das dortige ungeld gegen eine jährliche aversionsumme von 300 livres tournois. Bertholet Hist. de Luxembourg 6,67.
341	April 12	.....	verordnet gemeinschaftlich mit Heinrich graf von Bar dass in der stadt Marville jederzeit 25 arbalestriers sein sollen, deren rechte und verhältnisse näher bestimmt werden. Bertholet Hist. de Lux. 6,67.
	— 00	Avenione	Mit seinem sohne Karl. Der könig bestimmt den pabst Clemens VI nun mit erfolg zur absetzung Ludwigs zu schreiben. Vita 107.
342	— 22	—	Protokoll über die von seinem erstgebornen Karl markgrafen von Mähren dem päpstlichen stuhl für den fall dass er könig und kaiser werde geleisteten zum theil sehr ernie-

No.	1546.		
			dringenden eidlichen versprechungen, welchen der gegenwärtige könig Johann bestätigend beitrith. Raynald § 19.
343	April 22	Avenione	Protokoll über die von könig Johann und seinem erstgebornen Karl dem pabste gemachte eidliche erklärnng, dass sie den Ludwig von Baiern für einen ketzer und schismaticer halten der die päpstlichen verdammnisse verdient habe, dass sie mit demselben in keiner weise sich verbinden, vielmehr denselben auf jede art bekämpfen und angreifen wollen. Raynald § 26.
344	— 22	—	verspricht gemeinschaftlich mit seinem erstgebornen Karl, dass sie wegen den unkosten des gegen Ludwig von Baiern zu führenden kriegs nie einen anspruch an den päpstlichen stuhl machen wollen. Raynald § 28.
345	Mai 17	Magduno	(in castro nostro de Magduno super Euram bituricensis diocesis) erklärt auf den vortrag des bruders Petrus de Castro Reginaldi aus dem predigerorden, dass die in romanzen, chroniken und moteten verbreitete sage, als ob sein vater kaiser Heinrich durch den predigermönch Bernardus von Montepulciano vergiftet worden, unwahr sei. Leibnitz Cod. jur. gent. 188. Lünig 13, 192.
346	Juni 22	Colne	erklärt dass wenn er dem Reynart von Schonawe 40000 rialen nicht pünktlich in festgesetzten terminen zahlen werde, dass dann der erzbischof Walrab von Cöln nicht gehalten sein soll zur kur seines sohnes mitzuwirken. Kindlinger Volmestein 1, 352. Bodmann Cod. epist. Rud. 383. Kindlinger Samml. merk.w. Urk. 82.
347	— 22	.....	macht dem erzbischof Walrav von Cöln umfassende zusicherungen auf den fall, dass sein sohn markgraf Karl von Mahren an die stelle des durch den römischen stuhl entsetzten Ludwigs zum römischen könige gewählt werde. Kindlinger Volmestein 2, 236. Bodmann Cod. epist. Rud. 339. Kindlinger Samml. merk.w. Urk. 67.
	Juli 11	Rense	Königswahl seines erstgebornen markgrafen Karl. Ausser könig Johann waren als wahlfürsten anwesend: der (vom pabst ernannte gegen) erzbischof von Mainz Gerlach (von Nassau), die erzbischöfe Balduin von Trier und Walrab von Cöln, und herzog Rudolf von Sachsen. Vergl. Francisc. apud Dobner 6, 299. Beness 339. Albert Arg. apud Urstis. 2, 135.
348	— 11	—	(in pomeriis prope Rense) zeigt dem pabst Clemens VI die heutige wahl seines sohns Karl zu einem römischen könig an. Muratori Ant. It. 6, 98 extr.
349	— 12	Meynevelt	(in monasterio) bestätigt den nonnen von Marienthal bei Seifersdorf genannte besitzungen und rechte. Carpzw. Ehrentempel der OberLausitz 1, 347.
	Juli 19	Vothem	Schlacht zwischen dem bischof von Lüttich und den bürgern dieser stadt. Da Johann mit seinem sohne dem neugewählten römischen könige in Achen nicht eingelassen worden, verstärkten sie hier mit ihrem gefolge das heer des bischofs, welches aber gleich zu anfang der schlacht in unordnung gerieth und geschlagen wurde. Der gerichtspatz nördlich vor der stadt war der ort der schlacht. Hocsemius apud Chapeaville 2, 482. Albert Arg. apud Urst. 2, 136. Vergl. auch Villani.
	.....	Treveris	Hier vernehmen der könig und sein sohn was zuletzt mit den Engländern und den von diesen bedrängten Franzosen vorgefallen. Sie folgen dem rufe des königs von Frankreich zu dessen heer. Alb. Arg.
Aug. 26		iuxta Cressiacum	Tod in der schlacht welche die Franzosen gegen die Engländer verlieren. Alb. Arg. apud Urst. 2, 136. Francisc. apud Dobner 6, 300. Gesta Trev. apud Honthem 836. Vergl. auch das verzeichniss der gebliebenen durch den ritter Johana Schönfelder, der im englischen heere diente, bei Pex Script. 1, 967. Die Franzosen hatten den Deutschen und den Böhmen den vorstreit nicht gegönnt; als nun der sieger ihre leichen sah, sprach er: »Wie übel eilen diese in den tod mit dem Franzosen der sie hasst und ihnen nimmer etwas giebt!« Den leichnam des königs, von welchem Neplach sagt: Vir talis natus semper ad bella paratus, sendeten die Engländer ehrenvoll nach Lützelburg. Nach seinem testament vom 9 Sept. 1340 wollte Johann, wo er auch sterbe, im kloster Clairfontaine bei Arlon beigesetzt werden, allein er wurde in Lützelburg bei den Benedictinern begraben. Im sechzehnten jahrhundert wurden seine gebeine von französischen soldaten, die da schätze zu finden hofften, aus dem grabe gerissen, worauf sie erzerzog Albrecht von Oestreich 1613 in einem prächtigen sarkophag wieder sammeln liess. Während der französischen revolution rettete diese reste ein dem hanse Oestreich treuer handwerksmann, dem man sie später ablockte um sie in

No.	1344.		
1	März 14	Montiliis	das nun als fabrikgebäude benutzte kloster Metlach zu verschleppen. Wohl hätte es sich geizigt, sie wieder in seine grafchaft und nach Lützelburg zurück zu bringen wo der leere sarkophag noch steht; aber sie wurden am 20 Aug. 1838 nach Castel an der Saar gebracht und dort in der zur capelle umgeformten elause neuerdings beigesetzt. So hatte Johann im tode eben so wenig ruhe wie einst im leben. Vergl. Pelzel Leben Karls 1,161. Lenz in den Nouvelles Archives historiques de Gand 1,285 und Frankfurter Postzeitung vom 6 Sept. 1838.
	April 20	apud Rupen Mauram	(Carpentoraetensis diocesis) ernennet den könig Robert von Sicilien zum reichsvicar in Italien mit ausnahme von Genua. Nos ad quos romani vacantis imperii regimen pertinere dinoscitur — perdurate. Raynald § 2. (an der Rhone) Todestag. Bernardus apud Raynald § 14. Nun blieb der päbstliche stuhl 2 jahre 3 monate und 17 tage unbesetzt.
1346.			
	Aug. 7	Lugduni	Pabstwahl. Johann aus Cahors, der sohn eines schusters, vorher Jacobus cardinalbischof von Porto, wird erwählt nach vierzigtägigem conclave, welches Philipp graf von Poitiers, der bruder könig Ludwigs von Frankreich, von den cardinalen durch hinterlist und gewalt erzwungen hatte. Raynald § 1.
	Sept. 5	—	Krönung als pabst. Raynald § 5. Hiernach schliessen die jahre des pontificats jedesmal mit dem 4 Sept. und beginnen neu mit dem 5 Sept.
2	— 5	—	ersucht den erwählten römischen könig Ludwig auf gütliche beilegung seines streites mit dem gleichfalls erwählten römischen könig Friedrich bedacht zu sein. Quanta de discordia — dies tnos etc. Raynald § 10. In diesem sinne schrieb der pabst wiederholt and dringend an Ludwig und auch an Friedrich den Schönen.
3	Nov. 5	Avenione	beauftragt den cantor der frankfurter kirche die unrechtmässig veräusserten güter des klostern Arnsburg wieder in dessen besitz zurückzubringen. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,430.
4	— 9	—	beauftragt drei genannte mainzer geistliche eine streitigkeit wegen beerdigungsgebühren zwischen dem pfarrer Sifrid zu Frankfurt einer, und den Minoriten und Dominicanern daselbst anderer seite, zu untersuchen und zu entscheiden. Würdtwein Dioe. Mog. 2,490.
1347.			
5	März 31	—	bedroht alle die mit der excommunication, welche nach dem tode kaiser Heinrich VII ihre würden und ämter in Italien ohne genehmigung des römischen stuhls fortführen, indem letzterem bei einer erledigung des kaiserlichen throns, wie sie dormalen statt finde, die regierung des römischen reichs gebühre. In nostram et fratrum — collocanda. Raynald § 27. Olensehlager Staatsgeseh. 78. Verc. Marca 8,59.
6	Juni 24	—	verweist dem bischof von Basel seinen krieg mit Radulf herrn von Nenenburg, und gebietet ihm sowohl frieden zu schliessen, als auch den verursachten schaden zu ersetzen. Raynald § 14.
1348.			
7	Jan. 23	—	verdammt die irthümer der spiritualistischen parthei unter den Minoriten, welche unter andern lehrte, dass die wahre kirche Christi kein eigenthum besitzen dürfe, sondern gänzlich arm sein müsse. Minorum fratrum — puniendos. Raynald § 45.
1349.			
8	Aug. 20	—	schreibt dem erzbischof von Gnesen und dessen suffraganen, dass er zwar das ansuchen

No.	1320.		
			der Polen um wiederherstellung der königlichen würde ihres landes für Wladislaus Loktek mit theilnahme und freude vernommen habe, bei der von könig Johann von Böhmen geschehenen einsprache aber es ihnen nur selbst überlassen könne sich ihres rechtes nach gutbefinden und ohne eintrag für dritte zu bedienen. Dudum venerabilis — ledatur. Raynald § 2.
9	Juli 2	Avenione	fordert den erwählten römischen könig Friedrich auf, dass er dem könig Karl von Ungarn welcher bereits Macedonien erobert hat und bis an das meer zu erobern gedenkt, im kampf gegen die ungläubigen beistehe. Firmam gerit — actionibus gratiam. Raynald § 2. Duellius Frid. pulcher 81. — In gleicher weise schrieb der pabst an Wladislaus Loktek könig von Polen, könig Johann von Böhmen, herzog Liupold von Oestreich, herzog Heinrich von Kärnthen und andere.
10	.....	.....	In diesem jahr bestätigte der pabst den könig Robert von Neapel (aus dem hause Anjou) als reichsvicar in Italien, und ernannte den Philipp grafen von Valois (der acht jahre später könig von Frankreich wurde) zu dessen unter-reichsvicar, ihn zur besetzung Italiens ermanternd. Raynald § 10.
	1321.		
11	Febr. 30	——	excommunicirt den Mathäus Visconti. Dudum querelis — postulare. Giuliani Mem. Cont. 1, 547.
	1322.		
12	Mai 24	——	ermahnt den herzog Heinrich von Oestreich (welchen könig Friedrich mit einem heere zum schutz der kirche nach Brescia geschickt hatte) nachdem er mit verwunderung vernommen, dass er mit dem ketzer Mathäus Visconti gesandtschaftliche verhältnisse unterhalten, sich vor dessen falschheit zu hüten. Fili non — prosequendo. Raynald § 9.
13	Dec. 18	——	antwortet dem erwählten römischen könige Ludwig auf die nachricht von seinem sieg über Friedrich und dessen gefangennehmung (am 28 Sept.), ermahnt ihn zur mässigung, und erbietet seine vermittlung. Excellentie tue — permanemus. Raynald § 16. Olenschlager Staatsgesch. 80.
	1323.		
	Juni 00	.....	Eine unter graf Bertold von Nyffen nach Italien geschickte heeresabtheilung könig Ludwigs verjagt die soldaten des pabstes und des königs Robert von Neapel von Mailand, worin sie den Galeazzo Visconti belagerten. Die stadt huldigt dem könig am 23 Juni laut protokoll bei Scheidt Bibl. hist. Gott. 231. — Dies ist der anfangspunct der so folgenreichen streitigkeiten zwischen Johann XXII und Ludwig dem Baiern!
14	Oct. 8	——	(in palatio episcopali) ermahnt Ludwig den Baiern bei strafe der excommunication innerhalb bestimmter frist das reichsregiment niederzulegen und nicht eher desselben sich wieder anzunehmen bis er die päbstliche bestätigung erlangt habe. Attendentes quod dum errori — in contrarium edita non obstante. Raynald § 30. Martene Thes. 2, 614. Lünig 19, 12. Dumont 1 ^b . 63. Herwart 195. Olenschlager Staatsgesch. 81. Eine verurtheilung dieser bulle »Postea — cogant« steht Lünig 4, 204.
15	— 8	——	schiekt dem erzbischof Aymerich von Ravenna eine ausfertigung dieser bulle behufs der publication. Herwart 194.
16	— 9	——	desgleichen dem domcapitel zu Prag. Dobner Mon. 3, 393. Dumont 1 ^b . 63.
	1324.		
	Jan. 2	——	Audienz in der versammlung der cardinäle an die am 12 Nov. 1323 von könig Ludwig an ihn bevollmächtigte gesandtschaft ertheilt. Ans der anrede der gesandten geht zum überflusse hervor, dass sie die mit dem inhalt ihrer vollmacht nicht zu vereinigende protestation des königs vom 18 Dec. 1323 damals noch nicht kannten. Raynald § 1. Olenschlager Staatsgesch. 83.
17	— 7	——	schiebt auf ersuchen der gesandten Ludwigs die execution der strafe gegen diesen noch zwei monate auf. Dudum octavo — ostiis faciems. Martene Thes. 2, 647. Lünig 19, 14. Olenschlager Staatsgesch. 92. Raynald § 3 nur auszugsweise.
18	März 23	——	thut Ludwig den Baiern in den bann, weil er nicht davon abgestanden die ketzer zu schützen und den königlichen titel zu führen. Urget nos caritas — tangit auribus inculcari. Martene Thes. 2, 652. Lünig 19, 16. Olenschlager Staatsgesch. 96.
19	— 23	——	erlässt eine weitläufige erklärung gegen die Visconti, worin deren gegen die kirche began-

Nr.	1524.		
			gene verbrechen aufgezählt werden, ruft alle christgläubigen auf sich gegen diese offenbaren ketzer zu erheben, und verleiht denen die solches thun denselben ablass, als wären sie dem heiligen lande zu hülfe gezogen. Dudum ad vestri — pollicemur augmentum etc. Raynald § 7.
20	März 23	Avinione	erlässt eine bulle gegen Ludwig den Baiern und dessen anhänger in Italien. Quamvis prefati — federa rescidit. Lünig Cod. It. 3.13.
21	— 31	—	excommunicirt alle diejenigen welche sich ohne seine genehmigung des reichsvicariats annehmen. Si fratum et — omnibus publicatur. Martene Thes. 2.641. Rousset Suppl. 1 ^{re} 93. Lünig 19.21.
22	April 12	—	erlässt eine bulle gegen den bischof Guido von Arezzo, welcher Citta di Castello am 2 Oct. 1323 überfallen und eingenommen, auch einen versuch auf Urbino gemacht hatte, und ermahnt ihn von seinem thun abzulassen, widrigenfalls er ihn excommunicirt. Raynald § 20.
23	— 12	—	erklärt den Bertold von Marstetten genannt von Nyffen, den Bertold von Graisbach und den Friedrich von Truhendingen, die sich gesandte Ludwigs des Baiern in Italien nennen, weil sie die ketzer Galeazzo Visconti und dessen brüder begünstigt und unterstützt haben, der strafe der excommunication für verfallen, indem er insbesondere den Bertold von Nyffen einladt innerhalb zweier monate alles wieder zurück zu nehmen, was er als aumasslicher reichsvicar in ohnedies nichtiger weise verfügt habe. Vine domini — fuerit publicatum, Martene Thes. 2.754. Lünig Cod. It. 3.15. Raynald § 12.
24	— 17	—	befiehlt seinem legaten in Italien Bertrand es zu verkünden, dass Bertold von Marstetten genannt von Nyffen, Berthold von Graisbach und Friedrich von Truhendingen als genossen und schützer von ketzer in die strafe der excommunication verfallen seien. Raynald § 12 ende.
25	Mai 4	—	beklagt sich über die markgrafen Rainald und Opizo von Este, welche Ferrara überfallen. Ludwig dem Baiern treue geschworen, und nun auch sich Adrias und Comacchios bemächtigt haben, und verkündigt einen von seinem legaten Bertrand gegen sie zu führenden krenzzug. Raynald § 19.
26	— 23	—	belobt die Venetianer weil sie denen von Fermo kein geld geliehen, und ihren flottenführern aufgetragen haben dem päpstlichen statthalter in Romandiola beistand zu leisten. Raynald § 19.
27	— 26	—	widerspricht in einem an den erzbischof von Trier gerichteten schreiben dem verläumdri- schen gerücht, als wolle er dreh die gegen den herzog Ludwig von Baiern eingeleiteten proceße die wahlrechte der churfürsten beeinträchtigen. Infausti rumoris — et mendaces. Günther Cod. dipl. 3.220. Gleichlautend an den könig Johann von Böhmen. Halbin Misc. 8.29. Olenschlager Staatsgesch. 104. — Raynald § 17 theilt die ausfertigung an Böhmen mit, und sagt ausser an Trier sei auch noch an Mainz und Cöln gleichlautend geschrieben worden.
28	— 31	—	schreibt dem könig Christoph von Dänemark, dass Ludwig der Baiern seine mahnungen verachte, öffentlich die feinde der kirche in Italien begünstige und daher von ihm nenerlich excommunicirt worden sei. Raynald § 18.
29	Juni 8	—	schreibt dem herzog Leopold von Oestreich und betheuert dass es unwahr sei, wenn Ludwig der Baiern behaupte, er wisse, dass wenn er dem pabst gewisses nachgebe, dieser nicht blos ihm sondern auch seinen erben anderes nachlassen werde, indem er zu solcher behauptung keine veranlassung gegeben habe. Zugleich ermahnt er den herzog sich von den falschen versprechungen seines trügerischen feindes nicht umgarnen zu lassen. Raynald § 18.
30	— 8	—	schreibt dem bischof Gerald von Basel, dass herzog Albrecht von Oestreich, als gemah- der von dem grafen Ulrich von Pfirt als einziges kind hinterlassenen tochter, in gemässheit der früheren von dem päpstlichen stuhle bestätigten verabredungen die lehen welche jener graf von der baseler kirche trug mit vollem rechte anspreche, daher der bischof den herzog dieserhalb nicht belästigen, noch weniger aber sich dieserhalb um hülfe an den von der kirche mit strafen belegten herzog von Baiern wen- den dürfe, von dessen gemeinschaft er ihn ernstlich abmahnt. Steyerer Comment. 272.
31	Juli 11	—	entsetzt den zwiespältig gewählten Ludwig den Baiern des reichs, citirt ihn auf den nach-

No.	1524.		
32	Sept. 15	Avinione	sten 1 Oct. sich vor ihm zu verantworten, und verbietet allen christgläubigen demselben beistand zu leisten. Sicut ad curam — edita non obstante, Martene Thes. 2.600. Rousset Suppl. 1 ^a , 96. Lünig 19, 5. Olenschlager Staatsgesch. 106. Raynald § 20 giebt einen grösseren auszug.
	1525.		
33	Jan. 23	—	ermahnt den herzog Leopold von Oestreich, indem er zugleich dessen mit könig Karl von Frankreich zu ende Juli dieses jahrs gehabte zusammenkunft erwähnt, dass er Ludwig den Baiern nicht als römischen könig anerkennen möge wenn er mit demselben über die befreiung seines gefangenen bruders Friedrichs des Schönen unterhandeln sollte. Raynald § 26.
34	Febr. 18	—	ermächtigt den erzbischof Burchard von Magdeburg auf dessen antrag das interdict, womit derselbe die städte Magdeburg, Halle, Calve, Barbi und Roscborg als anhängen Ludwigs belegt hatte, wieder aufzuheben, wenn solche nach landesgewohnheit durch eignen eide beweisen, dass sie keine anhängen Ludwigs sind. Dudum ex — sententias relabantur. Raynald ad annum 1326 § 7. — Erzbischof Burchard wurde am 21 Sept. 1325 in Magdeburg erschlagen, nachdem er wegen diesen und andern sacheu mit der stadt in streit gelegen hatte.
35	April 1	—	ermahnt die von Bologna sich dadurch nicht beugen zu lassen, dass die markgrafen von Este im vergangenen october Argenta durch verrath genommen haben, sondern vielmehr neuerdings ihre kriegerische tüchtigkeit gegen den feind zu bewähren. Raynald ad annum 1324 § 19.
36	Mai 4	—	belobt den könig Johann von Böhmen wegen seines ihm durch eine eigne gesandtschaft eröffneten entschlusses, einen kreuzzug in das heilige land vorzunehmen, und ermahnt ihn standhaft dabei zu bleiben. Cum nuncii — opportuna. Raynald § 30. Balbin Misc. 8, 31.
			schreibt dem erwählten könig Friedrich dem Schönen, dass er sich über dessen kürzlich erfolgte befreiung aus dem kerker freue, erlässt ihm alle — selbst eidleiche — versprechungen, die er Ludwig dem Baiern, namentlich auch wegen rückkehr in die gefangenschaft, möchte geleistet haben, einmal weil solche durch furcht erpresst seien, dann auch weil der römische stuhl längst verboten habe dem excommunicirten Ludwig in irgend etwas zu seinem angemassenen reichsregiment beförderlich zu sein; schliesslich verbietet er ihm bei strafe der excommunication in Ludwigs gefangenschaft zurückzukehren oder denselben in irgend etwas gehorsam zu sein. Ad nostrum — obedire presumas. Raynald § 2. Olenschlager Staatsgesch. 132. Baumann Vol. Cons. 115.
37	Juni 1	—	schreibt der geistlichkeit im königreich Böhmen und in der grafenschaft Lützelburg, dass er dem könig Johann zur unterstützung seiner thätigen bemühungen für die sache der kirche den zehnten der geistlichen güter auf drei jahre überlassen habe. Nuper karissimus — beneficium obtinere. Döbner Mon. 5, 403. Lünig Cod. Germ. 1, 987.
38	Juli 15	—	wünscht dem könig von Polen Wladislaus Loktek wegen seinem (gegen könig Ludwig sohn gerichteten) einfall in die mark Brandenburg als zu einer rühmlich vollführten that glück. Raynald § 8.
39	— 26	—	bestärkt den herzog Leopold von Oestreich in der verwerfung der zwischen Ludwig und Friedrich statt gefundenen verabredungen, als welche über dinge entscheiden wollten, die sie nichts angehen, und welche zum nachtheil der kirche, der churfürsten und des reichs gereichen würden; zugleich macht er ihn darauf aufmerksam, dass Friedrich ihm schwerlich den ganzen inhalt der mit Ludwig getroffenen verabredungen mitgetheilt haben möge. Raynald § 3. Vergl. Kurz Friedrich der Schöne 320 und Buchner 375.
40	— 27	—	befiehlt dem bischof Albrecht von Passau, dass er dem herzog Leopold von Oestreich beistehe. Mon. Boic. 30 ^a , 114.
41	— 30	—	schreibt dem könig Karl von Frankreich, dass auch er von der unglaublichen freundschaft zwischen Ludwig und Friedrich (familiaritas et amicitia illorum dumum incredibilis) aus Deutschland briefe erhalten habe, welche weiter meldeten, es sei die absicht jener, dass der befreite Friedrich als könig in Deutschland bleibe, während der befreier Ludwig als kaiser nach Italien gehe; da nun dergleichen, wenn es in erfüllung gehe, unberechenbare gefahr drohe (profecto si conceptus isti quod absit producerentur ad

No.	1325.		
			partum multa possent pericula et utique ampliora quam considerari valeant provenire), so ermahnt er den könig seine plane mit mehr thätigkeit als bisher zu verfolgen. Diligenter percipimus — exposuerit veritatem etc. Raynald § 6. Oleschlagers Staatsgesch. 133. Baumann Vol. Cons. 135.
42	Aug. 1	Avinione	ermahnt die edeln, die vasallen und die gemcinden der markgrafschaft Brandenburg, den sohn Ludwigs des Baiern als markgrafen nicht anzuerkennen noch ihm zu gehören oder hülfe zu leisten. Nos dudum — nequeatis. Raynald § 8.
43	— 10	—	schreibt verschiedenen fürsten und herrn (nämlich an Slavic, Glogovie, Longomerie duces comitemque Spainheim), dass sie nicht zulassen möchten, dass Ludwigs des Baiern sohn die mark Brandenburg erhalte, da derselbe, wie es in den processen des papstes gegen Ludwig erwiesen worden, kein recht dazu habe. Raynald § 8.
44	— 24	—	schreibt dem könig Karl von Frankreich, dass er gern so viel es ihn betreffe das geschäft aufschieben wolle; übrigens gebe er ihm zu bedenken, dass von seiten des erwähnten römischen künigs Friedrich eine feierliche gesandtschaft verordnet sei, worunter namentlich herzog Albert von Oestreich und die grafen von Bucheck und Virnenburg, deren vorläufer er, auf den antrag die wahl Friedrichs nunmehr zu bestätigen, zugesagt habe, sich sobald dies gehörig von ihm verlangt werde mit der sache zu beschäftigen, und dieselbe nach dem recht und so günstig zu entscheiden als dies ohne verletzung der kirche und der wahlfürsten geschehen könne. Regali magnificentie — non assumat. Raynald ad annum 1326 § 7. Oleschlagers 136. Dass dieser brief zum jahr 1325 gehöre, ergibt der zusammenhang und Raynald selbst durch frühere erwähnung beim jahr 1325 § 7.
45	Sept. 3	—	schreibt dem könig Karl von Frankreich, dass herzog Albrecht von Oestreich und die österreichische parthei die der gesandtschaft wegen bestätigung von Friedrichs römischer künigswahl gegebene antwort übel aufgenommen, und einen versuch gemacht hätten, den könig Johann von Böhmen und den erzbischof Balduin von Trier auf ihre seite zu ziehen. Zugleich ermahnt er ihn in der verfolgung seiner plane (auf die römische künigskrone) vorsichtig zu sein. Raynald § 7.
46	— 4	—	erwiedert dem bischof Johann von Strassburg, dass er sich über den von einer gesandtschaft deutscher fürsten gemachten antrag, dass er zur endlichen herstellung des friedens den wieder befreiten könig Friedrich den Schönen nunmehr baldigst als römischen künig anerkennen möge, um so mehr gewundert habe, da ihm nicht einmal dessen wahldecret noch sonstiger aufschluss mitgetheilt worden sei; ausserdem habe er der gesandtschaft und in besondern briefen dem herzog Albert von Oestreich geantwortet, dass er bereit sei mit dem rath der cardinäle über diese wichtige sache zu entscheiden, und zwar mit wohlgewogenheit, so weit dies ohne verletzung der kirche und der wahlfürsten geschehen könne, sobald nur dergleichen gehörig von ihm verlangt werde. Sane frater — nos habere. Raynald § 8 wo die bemerkung dass diese antwort ins folgende jahr falle irrig zu sein scheint. Oleschlagers Staatsgesch. 137. Baumann Vol. Cons. 117. — Ueber die wirkung dieser antwort sagt Raynald: Pontifex apud Germanos in suspitionem adductus est ex innato in patriam studio illi (patriae) imperium inforre moliri apud quam summum jam sacerdotium pervenerat, ac repente mutata rerum facies est. Vergl. Kurz Oestr. unter Friedrich dem Schönen 323. Man möchte fast glauben, dass Raynald diese entscheidung, obgleich er sie acquissima nennt, nicht ganz gebilligt habe. Ich kann bei dieser gelegenheit nicht umhin meine achtung und verehrung vor diesem kirchenhistoriker auszusprechen. Obgleich an jenem erhabenen standpunct stehend, auf welchem dem blick kein land näher liegt als das andre, hat er doch auch die deutschen verhältnisse mit mehr ordnung und gründlichkeit erörtert als so viele denen sie ausschliesslicher gegenstand waren. Dass er sich dabei nicht anmasslich über jeden und alles hinaussetzte, sondern demjenigen was ihm besonderer beruf war pflichtmässige rechnung trug, kann ich ihm nicht als partheilichkeit auslegen, sondern nur zum verdienste rechnen. Die entgegen gesetzte seite hat er darum doch mit wahrheitsliebe gewürdigt, wie gerade die angeführte stelle zeigt. Wie fleissig hat er das allgemein vorliegende und auch das

No.	1523.		
	Oct. 00	Avinione	nur ihm zugängliche reiche material benutzt! Wie mancher andere würde nicht aus dem letztern mehr verschwiegen haben!
			Gespräch mit dem geschichtsschreiber Hocsemius, welches dieser erzählt um zu zeigen, dass damals die könige von Frankreich nach der kaiserlichen krone strebten. Hocsemius apud Chapeville 2,381.
	1526.		
47	Marz 9	—	schreibt dem erzbischof Balduin von Trier wie sehr er sich wundere, dass derselbe die päbstlichen processen gegen Ludwig noch nicht publicirt habe, und ermahnt ihn solches sofort zu thun. Miramur insuper — studeas adimplere. Raynald § 7.
48	— 18	—	erlässt dem erzbischof Matthias von Mainz 5000 florene von den 20000 welche derselbe dem römischen stuhle zu zahlen hat. Reg. Boic. 6,102.
49	Aug. 13	—	vereinigt auf bitte des erzbischofs Matthias von Mainz die pfarrei zu Gernsheim mit den tafelgütern des erztifts, zur entschädigung für die auslagen welche der erzbischof hatte um die schlösser Starkenburg und Weinheim gegen den herzog Ludwig von Baiern zu vertheidigen, als dieser ihn wegen der publication der päbstlichen processen befohlete. Guden Cod. dipl. 3,242.
50	— 13	—	ermächtigt den erzbischof Matthias von Mainz, dass er dem Salman genannt Cleman probst zu St. Stephan in Mainz, dem der päbstliche hof eine besondere gnade erweisen will, ein canonicat zu Köln, Trier, Wirzburg oder Speier nach dessen auswahl aus päbstlicher gewalt verleihe, nachdem der erzbischof und das domcapitel zu Mainz gebeten hatten, ein jenem an der mainzer kirche verliehenes canonicat deshalb wieder zurück zu nehmen, weil Salmanns vorfahren und verwandte von alten zeiten her gegen die mainzer kirche gehandelt hätten, und überhaupt die dortigen eingebornen nur deshalb eine einwirkung auf das erztift suchten um solches zu verkürzen und zu beschädigen. Guden Cod. dipl. 3,237.
51	Nov. 00	—	beauftragt den scholaster an der St. Bartholomäuskirche in Frankfurt die auf vermögensverhältnisse bezüglichen ansprüche genannter personen zu untersuchen, wodurch Ludwig von Yringesheim, nebst sohn und chefrau an der gelobten kreuzfahrt gehindert werden. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,456.
	1527.		
52	Jan. 20	—	sucht die Römer, welche sich über seine abwesenheit beklagt hatten, zu beschwichtigen, und verspricht baldmöglichst die schwelle der Peterskirche persönlich zu besuchen. Super eo — visceribus charitatis. Raynald § 4.
	Marz 00	—	Ludwig der Baier rückt in die Lombardei ein.
53	April 3	—	erklärt Ludwig den Baiern des herzogthums Baiern und aller kirchlichen und reichs-lehen verlustig. Divinis exemplis — auribus inculcari. Martene Thes. 2,671. Rousset Suppl. 1 ^o ,103. Lünig Cod. It. 1,39. Lünig Reichsarchiv 19,42. Olenschlager Staatsgesch. 142.
54	— 3	—	cirt denselben um das urtheil zu vernehmen über die gegen ihn vorliegende anklage der ketzerei. Quia juxta doctrinam — edita non obstante. Martene Thes. 2,682. Rousset Suppl. 1 ^o ,107. Lünig 19,38.
	— 7	—	Revolution in Rom. Die volkspartei vertreibt die edeln, welche dem könig Robert anhängen und erlässt einladungsschreiben an den papst und den künftigen kaiser. Mussatus apud Reuber 992. Raynald § 8.
55	— 9	—	ermahnt den excommunicirten Ludwig die Lombardei zu verlassen bei den schwersten strafen. Ad speculatoris — auribus inculcari. Martene Thes. 2,684. Rousset Suppl. 1 ^o ,108. Lünig Cod. It. 1,35. Lünig Reichsarchiv 19,40.
56	— 9	—	cirt den minderjährigen Ludwig, des Baiern ältesten sohn, sich wegen der usurpation der markgrafschaft Brandenburg binnen vier monaten zu verantworten, und thut dessen pfleger die grafen Ulrich und Guicher von Lündolbe, weil sie dem excommunicirten könig Ludwig beigestanden, in den bann. Olim contra — edita non obstante. Martene Thes. 2,688.
57	— 9	—	spricht gegen die bischöfe Emich von Speier und Gebhard von Eichstädt, gegen Hermann genannt Humeln von Lechttemberg scholaster zu Speier, Heinrich von Gundelfingen deutschordensmeister, Rudeger von Amberg probst zu Oppenheim am Rhein, sodann gegen Marsilius von Padua und Johann von Janduno (Gent), weil sie die päbstlichen

No.	1327.		
			processus nicht geachtet und Ludwig dem Baiern angehangen, die strafen der suspension und excommunication aus. Dudum propter notorios — non obstante. Martene Thes. 2,692.
58	Mai 29	Avinione	ermahnt die von Bologna sich durch Ludwigs einbruch in Italien von der treue gegen den päpstlichen stuhl nicht abwenden zu lassen, indem jener wegen seiner unthäten aller lehen- und privilegien beraubt sei. Raynald § 2.
59	Juni 8	—	bezeugt den Römern sein missfallen über einige neuerungen, die dem erklärten ketzer Ludwig dem Baiern günstig sein könnten; ermahnt sie dringend, dass sie eingedenk ihrer treue gegen die kirche derselben wider diesen ihren verfolgter beistehen möchten, und entschuldigt sich dass er seines wunsches ungeachtet noch nicht habe nach Rom kommen können. Sane dilectissimi — et confirmet. Raynald § 7.
60	Juli 23	—	schreibt an herrn und städte des erzstifts Trier und fordert sie auf, sich mit ihrem erzbischof zu abthung des zolls zu Caud und des festen thurms auf der dortigen rheinsel zu vereinigen, welche Ludwig, ehemals herzog von Baiern, nun aber wegen seiner ungeheuren verbrechen aller würden und ehren beraubt, wider recht zum gemeinen nachtheil errichtet hatte. Günther Cod. dipl. 3,240. Die thatsache erwähnt Raynald § 3.
61	— 27	—	antwortet den Römern, die ihn durch eine gesandtschaft hatten bitten lassen nach Rom zu kommen, dass die umstände dies nicht gestatten; der weg sei nicht sicher, die Römer selbst seien untereinander nicht einig, die edeln seien vertrieben worden, man weigre sich dem könig Robert von Neapel als päpstlichem vicar gehorsam zu leisten, Ludwig rühme sich dass die dortigen neuerungen zu seinen gunsten vorgenommen worden. Zugleich ermahnt er sie zur alten standhaftigkeit und zum widerstand gegen Ludwig. Quanta nostrum — explicanda. Raynald § 10.
	Sept. 00	.....	Ludwig der Baier ist im Toscana, bemächtigt sich der stadt Pisa.
62	Oct. 23	—	gibt eine heftige erklärang gegen Ludwig und verbietet den städten Mailand n. s. w. ihm beizustehen. Dudum volentes certis — patenter omnibus publicatur. Martene Thes. 2,698. Rousset Supl. 1 ^a , 109. Lünig Cod. It. 1,77. Lünig Reichsarchiv 19,61. Raynald § 20.
63	— 23	—	erklärt den Marsilius von Padua und den Johann von Janduno, welche für die sache Ludwigs geschrieben haben, für ketzer, weil sie behauptet hätten, dass Christus dem kaiser tribut gegeben, Petrus nicht besser als andre apostel gewesen, der kaiser päbste ein- und absetzen könne. Lieet iuxta doctrinam — omnibus publicatur. Martene Thes. 2,704. Rymer 2 ^a , 190. Lünig 15,612. Dumont 1 ^a , 101. Raynald § 27.
	1328.		
	Jan. 7	.....	Ludwig der Baier zieht in Rom ein.
64	— 21	—	schreibt dem päpstlichen legaten Johann cardinaldiacon des heiligen Theodor wegen der verwerfung des ketzerischen Ludwigs von Baiern und seiner anhänger, und ertheilt allen denjenigen, welche gegen ihn und diese die waffen ergreifen gleichen ablass als wären sie auf einem kreuzzug ins heilige land gezogen. Cum prefatus — congregandos. Raynald § 4. Ad publicam — compescendo. Martene Thes. 2,716. Ad tuam notitiam — compescendo. Martene Thes. 2,722.
65	— 31	—	benufragt den erzbischof von Bremen die von Ludwigs des Baiern sohn occupirte mark Brandenburg mit dem interdict zu belegen. Raynald § 41.
66	Febr. 26	—	schreibt dem päpstlichen legaten Johann wegen Pisa und andern städten die es mit Ludwig dem Baiern halten. Grave et detestabile — hac parte. Martene Thes. 2,723.
67	— 26	—	belobt den römischen clerus, dass er sich der gemeinschaft mit dem ketzerischen Ludwig, der durch seinen eintritt Rom besudelte, enthalten habe, und ermahnt ihn auch ferner in gleicher treue zu verharren. Post multas — subsequenter. Raynald § 7.
68	März 4	—	antwortet dem herzog Albert von Oestreich auf dessen wiederholtes ersuchen, nunmehr nach Ludwigs gänzlicher verwerfung seinen bruder als rechtmässigen römischen könig anzuerkennen, dass er dies nicht könne, weil ihm Friedrichs wahldecret noch nicht einmal vorgelegt sei, dass er es auch sehr missbilligen müsse, dass Friedrich mehr durch die waffen als auf dem rechtsweg (d. h. natürlich vor dem römischen stuhl) seine anerkennung habe durchsetzen wollen. Cuius credentia — provide providere.

No.	1528.		
			Raynald § 38. Vergl. zur-benrtheilung die briefe vom 5 Sept. 1316 und vom 30 Juli und 4 Sept. 1326.
69	März 21	Avinione	beauftragt den erzbischof Matthias von Mainz das benchmen der Krentzritter in Preussen und Pommern zu untersuchen, welche im bond mit Ludwig dem Baiern in die mark Brandenburg und in das bisthum Breslau eingefallen waren und die kirchen durch mord und rauh entweiht hatten. Raynald § 41.
70	— 31	—	citirt den Jacob bischof von Citta Castellana bis 1 Juli vor ihm zu erscheinen und sich vom verdachte der begünstigung der ketzer zu reinigen. Dudum fama — preferur. Martene Thes. 2,246.
71	— 31	—	ermahnt die Römer Ludwig den Baiern aus ihrer stadt zu vertreiben. Quamquam nobis — aurihus inculcari. Martene Thes. 2,736. Lünig Cod. It. 1,51. Lünig Reichsarchiv 19,48.
72	— 31	—	erlässt eine bulle gegen Ludwigs kaiserliche krönung und die ernennung des Castruccio zum herzog von Lucca. Dudum per facti — dinoscitur inculcari. Martene Thes. 2,727. Lünig Cod. It. 1,57. Lünig Reichsarchiv 19,32. Olenschlager Staatsgesch. 138.
73	— 31	—	citirt den Castruccio dass er bis 1 Juni vor ihm erscheine und sich vom verdachte der ketzerei reinige bei strafe für einen ketzer gehalten zu werden. Inter curas — preferur. Martene Thes. 2,743.
74	April 5	—	schreibt den deutschen wahlfürsten, dass er alles für nichtig erkläre, was in bezug auf Ludwigs kaiserkrönung in Rom vorgegangen sei, und ermahnt sie, da derselbe durch päbstlichen spruch aller rechte aus seiner wahl so wie des herzogthums Baiern und aller besitzungen und einkünfte entsetzt sei, zur wahl eines andern römischen königs vorzuschreiten. Raynald § 40. — Hierdurch war denn auch zugleich die wahl Friedrichs für ungültig erklärt.
75	— 15	—	beauftragt seinen legaten den cardinaldiacon von St. Theodor Johann an schickenlen orten durch öffentliche bekanntmachung das römische volk zur gefangennehmung der beiden ketzer Marsilius von Padua und Johann von Jandnuo zu ermahnen. Ad nostri — contemptores. Raynald § 10.
	— 18	.....	Kaiser Ludwig macht zu Rom dem pabst den process, erklärt ihn für abgesetzt.
76	— 28	—	schreibt dem könig Robert von Sicilien so wie seinen legaten Bertrand in Ober- und Johann in Mittelitalien, dass die geistlichen und weltlichen wahlfürsten auf ihrer am diensttag nach der osteroctave (12 April) gehaltenen zusammenkunft den diensttag nach der pfingstoctave (31 Mai) bestimmt hätten um am gewöhnlichen wahlort zur wahl eines neuen römischen königs zu schreiten. Raynald § 40.
77	Mai 7	—	ermächtigt den erzbischof Mathias von Mainz den auf den 31 Mai gesetzten wahltermin um sechs oder acht wochen weiter hinaus zu schieben, wenn dadurch die wahl eines passenderen königs erzielt werden könne. Non attendentes — opportuna. Raynald § 41.
78	— 7	—	ermächtigt denselben und die mit ihm am 12 April in der nähe von Mainz (in agro moguntino) versammelt gewesenen wahlfürsten zu der bevorstehenden römischen königswahl für diesmal allenfalls auch einen andern ort als Frankfurt zu bestimmen, wenn nämlich Frankfurt wegen den bewegungen und anschlägen der feinde minder bequem sein sollte. Ut alium — fuisse. Raynald § 41.
	— 13	.....	Kaiser Ludwig stellt zu Rom den minoriten Peter von Corvara als Nicolaus V zum gegenpabst an.
79	— 27	.....	An diesem tag bestätigt Romae apud ecclesiam sancte Marie de Araceli der gegenpabst Nicolaus V den ausspruch kaiser Ludwigs wodurch alle die, welche dem Jacob von Cahors der sich einen pabst nennt, anhängen, als ketzer verdammt und aller wüthen lehen und güter beraubt werden. Vobis et — reservavimus. Raynald § 44.
80	— 27	.....	An diesem tage ermahnt an demselben ort derselbe gegenpabst alle christgläubigen, dem wegen seiner offbaren ketzereien und sträflichen unthaten abgesetzten Johann von Cahors ferner keinen gehorsam zu leisten, und verordnet, dass alle, welche dies dennoch thun würden, als ketzer sollen gestraft werden. Cum pridem — castiget: Raynald § 45.
Ang. 4	.....	.....	Abzug kaiser Ludwigs aus Rom, welche stadt sich nun wieder für die päbstliche parthei erklärt.

No.	1528.		
81	Aug. 28	Avinione	schreibt dem künig Philipp von Frankreich, dass am 4 August nachdem Ludwig von Baiern Rom schimpflich verlassen der von Colonna und der von Ursi, sodann der cardinallegat Johann von St. Theodor daselbst eingezogen seien und sein (des päbste's) rechtmässiges ansehen wieder hergestellt hätten. Post plures — prestolantes. Raynald § 50.
82	Oct. 11	—	beauftragt den erzbischof von Cöln und den bischof von Lüttich den Heinrich von Virneburg, dem der päbstliche stuhl in gemässheit früheren vorbehalten nach dem tode des erzbischofs Mathias die provision des mainzer erzbisthums ertheilt habe, in den besitz desselben zu setzen. Pridem ecclesie — exercere. Guden Cod. dipl. 3,260.
83	— 14	—	ertheilt dem ernannten erzbischof Heinrich von Mainz, obgleich derselbe bis jetzt weder als priester noch als erzbischof geweiht worden, die befugniss die jurisdictional-rechte des mainzer stuhls, insbesondere so weit sie die römische königswahl betreffen, schon jetzt auszuüben. Reg. Boic. 6,270.
84	— 16	—	schreibt dem domcapitel zu Mainz, dass er den Heinrich von Virneburg bisher probst zu Bonn nach dem noch zu lebzeiten des erzbischofs Mathias von Mainz dem päbstlichen stuhle gemachten vorbehalt zu dessen nachfolger ernannt habe. Vacante pridem — promereri. Guden Cod. dipl. 3,264.
85	Nov. 4	—	incorporirt dem kloster Waldsassen auf verwendung des königs Karl von Frankreich und Navarra (!) die pfarrkirchen zu Horburg, Perangau und Floss. Reg. Boic. 6,273. Da künig Karl schon am 31 Jan. dieses jahres gestorben war, so möchte beim ausrechnen des datums vielleicht ein irthum begangen worden sein.
86	— 11	—	schreibt dem domcapitel zu Mainz mit welchem erstaunen er vernommen, dass dasselbe im widerspruch gegen den vom päbstlichen stuhle gemachten vorbehalt den erzbischof Balduin von Trier an die spitze des erzstifts berufen und ihm dessen feste plätze und güter eingehändigt habe, indem er dasselbe ermahnt davon abzustehen und sich dem päbstlichen provisen Heinrich zu unterwerfen. Non absque — commendari. Guden Cod. dipl. 3,265.
87	Dec. 5	—	nimmt die markgrafen Rainald und Opizo von Este wieder zu gnaden an, nachdem solche durch gesandte die einen strick um den hals trugen die päbstliche verzeihung ertheilt hatten. Venerabilis frater — Ravennati restituant. Raynald § 54.
1529.			
88	Jan. 23	—	beanfragt den erzbischof von Cöln und die bischöfe von Münster und Lüttich den erzbischof Heinrich von Mainz mit dem pallium zu bekleiden. Reg. Boic. 6,279.
89	Febr. 5	—	ernennt den abt von Waldsassen zu seinem beauftragten in Böhmen, um von den dortigen cistercienserklostern den halben zehnten zu erheben, den ihm das generalcapitel von Cisterz zur unterstützung der römischen kirche in ihrem kampf gegen rebellen und schismaticer von allen ausser Frankreich gelegenen klöstern verwilligt hat. Reg. Boic. 6,280.
90	März 27	—	verdammt 26 näher bezeichnete von dem deutschen dominicaner und doctor der theologie Eckard, welcher mehr wissen wollte als nöthig ist, gepredigte sätze als heretisch oder doch als verdächtig, nachdem solcher erst durch erzbischof Heinrich von Cöln und dann auch am päbstlichen hofe geprüft worden. Dolenter — submittendo. Raynald § 70. — Sehr merkwürdig! Ein deutlicher beweis mit welchen gefahren die speculationen selbst edler und tief sinniger gemüther umgeben sind, und wie sehr es einer kirche bedarf sie zu zügeln. Es sollte nicht übersehen werden was für grosse verdienste sich der päbstliche stuhl gerade in dieser hinsicht von je her um christenthum und menscheit erworben hat.
91	April 20	—	erklärt den Ludwig für einen ketzer, erklärt ihn aller rechte und besitzungen, namentlich auch seiner pfalzgrafschaft, für verlost, und löset alle gegen ihn bestandenen verpflichtungen. Ad communem notitiam — omnibus publicatur. Martene Thes. 2,771. Olenschlager Staatsgesch. 178.
92	— 20	—	erklärt den Michael von Cesena für einen ketzer und schismaticer. Martene Thes. 2,782.
93	Mai 1	—	ermächtigt den erwählten bischof Bertold von Strassburg auf dessen bericht, dass die stadt Hagenau sich nunmehr gänzlich von Ludwig dem Baiern losgesagt habe, die-

No	1529.		
94	Juni 3	Avinione	selbe aus dem bann zu thun, welchen sie sich durch begünstigung desselben gezogen hatte. Abschrift von Bodmann an der frankfurter stadtbibliothek.
95	— 22	—	schreibt dem könig Philipp von Frankreich dass von Ludwig dem Baiern ein theil seiner leute nebst der stadt Lucca abgefallen seien und sich gegen ihn erklärt hätten; dass Pistoja Ludwigs besatzung vertrieben habe; dass ihm Mailand sammt fast allen ihm sonst gehorsamen städten der Lombardei widerstand leiste. Ut ea — predictam. Raynald § 5 und 13.
96	— 23	—	schreibt dem Azo Visconti wie sehr er sich über dessen rückkehr zum päbstlichen stuhl freue, und ermuntert ihn den ketzer Ludwig und dessen anhängen mit den waffen zu verfolgen. Profecto vox tua — inducens. Raynald § 14.
97	— 25	—	erklärt den minoriten Peter von Corvaria (den gegenpabst Nicolaus) für einen heretiker und schismaticus. Martene Thes. 2,763.
98	Sept. 15	—	schreibt an den erzbischof von Mailand und an den erwählten von Pavia, und gebietet ihnen das kreuz gegen Ludwig den Baiern zu predigen. Ad publicam noticiam — postmodum procuratis. Martene Thes. 2,777. Lünig 19,35.
99	Oct. 23	—	nimmt die stadt Pisa auf deren bitte wieder zu gnaden an. Nuper — omnino. Raynald § 8.
			schreibt dem könig von Frankreich wie er nachricht erhalten habe, dass Ludwig am 4 Oct. aus Pavia und am 10 Oct. in Cremona eingezogen sei, von wo er nach der angabe einiger nach Parma, nach andern aber nach Trient sich begeben wolle. Raynald § 16.
	1530.		
100	Jan. 27	—	excommunicirt Ludwig den Baiern und verbietet ihm sich der kaiserlichen würde zu bedienen. Dndm perversis — omnibus publicatur. Martene 2,787. Lünig 19,73. Dumont 1 ^a , 109 zum 28 Jan. Vergl. Dobner Mon. 5,435.
101	— 30	—	überschickt dem bischof von Prag die vorstehende bulle zur publication. Ad obviandum — facias certiores. Dobner Mon. 5,435. Dumont 1 ^a , 109. Natürlich ein circularschreiben.
102	Febr. 15	—	nimmt die Römer welche durch eine nach Avignon gesendete gesandtschaft alles widerrufen und bereut hatten, was von ihnen zu gunsten Ludwigs und gegen die kirche geschehen war, wieder zu gnaden an. In nostra — admittendos. Raynald § 40.
103	Mai 4	—	beauftragt den bischof von Lüttich die der gräfin Loretta von Spanheim und deren anhängern und leuten (weil sie den erzbischof Balduin von Trier gefangen genommen) auferlegte und hier näher beschriebene busse zu leiten, und sie dann von der excommunication freizusprechen. Ipsi et — impendos. Raynald § 51.
104	Juli 31	—	schreibt dem könig von Böhmen, der antern 26 Mai dieses jahrs (vergl. die Regesten desselben) gemeinschaftlich mit erzbischof Balduin von Trier und pfalzgraf Ruprecht eine gesandtschaft mit vergleichsvorschlägen zwischen dem päbstlichen hof und Ludwig nach Avignon geschickt hatte, dass er mit Ludwig wegen seiner ketzerien und dem schutz den er den ketzern angedeihen lasse weder einen vergleich eingehen noch ihn als kaiser erkennen könne, und ermahnt den könig Johann vielmehr auf die vornahme einer neuen römischen königswahl hinzuwirken. Regie serenitatis — contentari. Martene Thes. 2,800 vollständig. Raynald § 29 grösserer auszug.
105	Sept. 6	—	Protokoll über die in gegenwart des pabstes Johann XXII von Ludwigs gegenpabst Peter von Corbaria freiwillig und reumüthig ausgesprochene unterwerfung. Raynald § 11.
106	— 6	—	verkündigt den getreuen der kirche die unterwerfung des Peter von Corvaria mit einrückung der darauf bezüglichen actenstücke. Sicut de his — infringere etc. Martene Thes. 2,806.
107	— 21	—	schreibt dem könig Johann von Böhmen auf dessen wiederholten versuch eine aussöhnung zwischen pabst und kaiser nach den im Mai mitgetheilten bedingungen zu bewirken, mit umfassender darstellung der verhandlungen, dass er sich über dessen zu gunsten Ludwigs und gegen das interesse des päbstlichen stahls versuchten schritte nicht genug wundern könne, und ermahnt ihn von der verbindung mit Ludwig abzulassen und die mit derselben verknüpften gefahren zu vermeiden. De regia — differet exhibere. Raynald § 34.
108	— 26	—	schreibt dem könig Johann von Böhmen (und gleichlautend dem erzbischof Balduin von Trier und dem herzog Otto von Oestreich), er habe in einem früheren briefe irthümlich gemeldet, dass Ludwig der Baiern von Peter von Corvaria zum kaiser gesalbt und

No.	1351.		
			gekrönt worden, da solche salbung vielmehr durch Jacob sonst bischof von Castell und die krönung durch einige Römer geschehen sei, beides gleich unbefugt und nichtig. In responsione — fuissent. Raynald § 27.
109	Jan. 4	Avinione	erklärt dass Ludwig von Baiern in die in seinen früheren processen demselben angedrohte strafe der excommunication wirklich verfallen sei, und erklärt zum voraus alles für angültig was derselbe mit den von ihm auf nächsten sonntag vor Marien reinigung (27 Jan.) nach Frankfurt zusammenberufenen reichsfürsten beschliessen werde. Ad communem noticiam — omnibus publicatur. Martene Thes. 2,816.
110	— 4	—	eilt den Bertold von Nyffen peremptorisch sich bis nächste himmelfahrt Christi vor der päbstlichen curie zu stellen, um das urtheil über seine verbrechen der heresie und des schisma anzuhören. Dudum ad publicam — publicatur. Martene Thes. 2,832.
111	— 4	—	erlässt einen process gegen den minoritengeneral Michael von Cesena, gegen den englän- der Wilhelm Occam, gegen Bonagratia von Bergamo und gegen Heinrich von Talhem. Dudum sicut — publicatur. Martene Thes. 2,829.
212	— 14	—	schreibt dem Azo Viscouti auf dessen anfrage, dass der einmarsch könig Johans in die Lombardei weder mit seinem vorwissen statt gefunden habe, noch von ihm gebilligt werde. Quia filii — premissa. Raynald § 18.
213	— 18	—	stellt dem herzog Otto von Oestreich vor, dass er das, was er einst mit seinem bruder Leopold ihm dem pabst geschrieben habe, vergessend, dadurch dass er mit dem Baiern sich eingelassen und ihn treue geschworen aus einem sohne gottes ein knecht des teufels geworden sei, und ermahnt ihn um so mehr zur kirche zurück zu kehren, da alle dem Ludwig geschwornen eide nichtig seien. Eorumque — salvus fias. Raynald § 20.
214	— 20	—	antwortet dem herzog Rudolf von Sachsen auf dessen anfrage, dass wer pech anrühre sich besudle, und rath ihm daher ab von dem besuche des von Ludwig aus geschriebenen reichstags. Nos sapientis — nec aliquateus appropinques. Raynald § 21.
215	— 22	—	schreibt den Florentinern auf deren meldung könig Johann behaupte mit genehmigung des pabstes in Italien einzurücken, dass dies weder mit seinem wisseu wollen noch erlauben geschehe, und ermahnt dieselben, sich durch einen bund mit den Pisanern zu verstärken. Quia inter — accedit. Raynald § 18. — Ueber die damalige päbstliche politik spricht Raynald im folgenden paragraphen aus briefen die er mitzutheilen nicht für gut fand: Caeterum ex pontificiis litteris ad legatum datis exploratum est Johannem papam inimicitias cum rege Boemiae haud facile suscipiendas arbitratum, cum is asserendae germanico nomini Italiae, restituendaeque publicae pacis studio signa extulisse prae se ferret, atque oratores ad sedem apostolicam ea de causa transmississet. Porro Bertrandus legatus cum rege Joanne foedus pepigit etc.
216	Febr. 12	—	schreibt den herzogen Otto und Barnim von Stettin, dass er dem bischof von Camin die revocation des gegenpabstes und die neuen processen gegen Ludwig behufs der publicirung übersende, und ermahnt sie der kirche treu zu bleiben und ihren widersachern mannhaft zu widerstehen. Literas apostolicas — strenue opponatis. Raynald § 22.
217	März 13	—	belehnt die herzoge Otto und Barnim von Stettin für sich und als vormänder der söhne des herzogs Wartislaus mit ihren genannten dem römischen stuhl zu lehen aufgetragenen besitzungen. Dilectus filius — formula. Raynald § 24.
218	April 8	—	Das päbstliche gericht excommunicirt den erzbischof Heinrich von Mainz und dessen genannte bürgen, weil sie den florentiner handelsleuten Gerard und Franz Davizi von 10000 goldgulden ursprünglicher schuld den rest von 4000 nicht bezahlt haben. Schunk Beiträge 3,201.
219	Juni 21	—	erlässt der stadt Magdeburg auf deren vieljähriges reumüthiges bitten und auf die fürsprache ihres erwählten erzbischofs Otto und des dortigen capitels die wegen ermordung des erzbischofs Burchard (am 21 Sept. 1326) verdiente strafe, doch mit ausschluss der mörder selbst, unter der bedingung eine eigne stühncapelle am ort des mordes zu errichten und zu dotiren. Raynald ad annum 1326 § 8.
	1352.		
220	Juli 21	—	rath dem könig Johann von Böhmen der ihm seine bevorstehende ankunft in Avignon angezeigt hatte, von dieser reise ab, da in wichtigen dingen ohne zustimmung der

No.	1532.		
121	Nov. 00	Avinione	cardinäle keine beschlüsse gefasst zu werden pflegten, was jedesmal einen längeren verzug veranlasse. Würde er aber dennoch kommen so habe er sich der freundlichsten aufnahme zu versehen. Raynald § 11.
	1533.		
122	Febr. 3	—	während der anwesenheit des königs Johann von Böhmen vom 10 bis 24 Nov. schliesst der pabst in bezug auf die italischen verhältnisse einen geheimen bund mit denselben. Raynald ad annum 1333 § 26.
123	— 28	—	erbietet dem Azo Visconti seine vermittlung zwischen ihm und dem könig Johann von Böhmen, welche dieser bereits angenommen und sich nur seine rechte auf Bergamo Jabei vorbehalten habe. Quia tuum — suas. Raynald § 26.
124	April 30	—	meldet dem könig von Frankreich, dass die kürzlich zu ihm gekommenen abgesandten des Baiern (es waren die grafen von Hals und von Oettingen. Henr. Rebdfork) keine genügende vollmacht gehabt und ganz ungeeignete ansuchen gestellt hätten, weshalb er sie auf so lange abgewiesen habe bis beides gebessert sei. Utique — remearunt. Raynald § 28.
	Oct. 15	—	ermahnt den erzbischof Balduin von Trier, welcher gestützt auf die wahl einiger mainzer canoniker sich der verwaltung dieses erzsitzs bemächtigt hatte, aufs ernstlichste dasselbe an den mit der päpstlichen provision versehenen rechtmässigen erzbischof Hleinrich zu überlassen, und beglaubigt zugleich den decan von Anjou Gerard von Bisturro als seinen bevollmächtigten zur erledigung dieses gegenstandes. Sane sicut — mandatis. Raynald § 29.
	1534.		
125	Juni 28	—	Albert graf von Hals der abgesandte kaiser Ludwigs stirbt. Chron. Salisb. apud Pez 1, 411.
	Dec. 4	—	schreibt dem mächtigen mann Ludwig von Baiern wie er von den königen Philipp von Frankreich und Johann von Böhmen mit grosser freude vernommen habe, dass er alle ketzerei und bosheit verlassend zur einheit der kirche zurückzukehren und deshalb auf römisches königthum und kaiserthum zu verzichten entschlossen sei; ermahnt denselben bei diesen vorsätzen standhaft zu bleiben und sie unverzüglich ins werk zu setzen, und beglaubigt bei demselben Raimund von Casse und Bertrand Cariti um seine näheren entscheidungen zu vernehmen. Habet nuntiorum — premisis. Raynald § 20.
	— 20	—	Todestag, nachdem er noch vorher erklärt hatte, er fühle dass reine seelen in den himmel eingehen und des anblicks der gotheit sich erfreuen, was er gegen diesen satz gesagt sei nicht als entscheidung sondern als wiederholung fremder ansicht zu verstehen, wie er denn alle seine äusserungen der entscheidung der kirche unterwerfe. Raynald § 34 und 37. Er war neunzig jahre alt und hinterliess einen schatz von fünfundzwanzig millionen goldgulden. Villani lib. 11 cap. 20.
	1535.		
	Jan. 8	—	Pabstwahl. Jacob Furner aus Saverdun bei Toulouse, cisterciensermönch, dann abt und bischof, durch seinen vorgänger cardinalpriester, ein gelehrter theologe, wird nach achtzigem conclave zwar einstimmig aber wie man meinte doch nur zufällig erwählt. Körperlich und geistig war er das gegentheil von Johann XXII. Albert. Arg.: quem inter omnes a longissimis temporibus justissimum estimabant. Villani: fu uomo di grosso intelletto quanto nella pratica cortigiana, ma sofficiente assai in iscritura.
	— 9	—	Krönung als pabst. Raynald § 1 und 2. Seine vom heutigen tage beginnenden pontificatsjahre laufen daher ziemlich gleich mit der jahrszahl.
126	— 9	—	verkündigt seine wahl weise und krönung. Altitudo celestis — respondere. Rymer 2, 122 an den könig von England. Raynald § 3 an den erzbischof von Rheims.
127	April 1	—	ersucht den herzog Albrecht von Oestreich, der eine gesandtschaft nach Avignon gesendet hatte, dazu beizutragen, dass Ludwig von Baiern zur kirche zurück kehre, ein

No.	1353.		
	April 28	Avinione	welchem falle er ihn so günstig als wegen gott und der ehre der kirche geschehen könne empfangen wolle. Cum nos — omittas. Raynald § 1. Aehnliche briefe ergingen an herzog Otto von Oestreich und herzog Ruprecht von Baiern, an letztern untcrn 7 April. Graf Ludwig von Ottingen kommt als gesandter Ludwigs des Baiern beim päblichen hof an. Tertia Vita Benedicti XII apud Baluze Vitae Pap. Av. 1, 221. Bei Leob. apud Pez 1, 938 heisst es, dass geschickt worden seien: vir prudens de Rechberg et ordinis cruciferorum de Nellenburg provincialis cum Ulrico de Augusta eximio decretista, qui citam inter eum (Ludwicum) et regem Francie unacum Alberto de Hohenburg Ludwici cancellario concordie materiam conseruit. Sed ea veste qua ingrediebantur asque hodie inefficaciter sunt egressi.
	Juli 5	—	Die gesandtschaft reist mit den forderungen des papstes wieder ab. Tertia Vita Benedicti XII.
	— 6	—	Der papst geht nach Le Pont de Sorgue, um sich dort mit der untersuchung über das schauen gottes durch die seligen zu beschäftigen. Raynald § 8.
128	— 31	apud pontem Sorgie	schreibt dem könig Philipp von Frankreich, dass er den bitten der gesandten Roms nachgeben und da keine gründe entgegenständen versprochen habe bis zum 1 Oct. nach Rom zu kommen, weshalb der könig, wenn er verhindert sei eher in Avignon einzutreffen, dieses mit angabe der hindernisse melden möge. Ferner dass er die gesandten Ludwigs wenn sie nun mit der verlangten vollmacht wieder kämen länger nicht mit Worten hinhalten könne (eos diutius per verba cum honestate nostra ducere nequimus), weshalb der könig auch in diescr hinsicht seine absichten schriftlich zu erkennen geben möge, wenn er nicht zeüg selbst kommen könne. Benigne receptis — te tenere. Raynald § 3. — Vergl. über die geheimen ursachen warum die vereinigung mit Ludwig dem Baiern nicht zu stande kam Raynald § 7.
	Sept. 2	.....	Die am 5 Juli abgereiste gesandtschaft Ludwigs des Baiern kommt in Avignon wieder an und überreicht um den 8 Sept. dem papste zu Le Pont de Sorgue ihre neuen vollmachten. Tertia Vita Benedicti XII und der demnächst folgende brief des papstes vom 10 Oct.
	— 8	.....	Wegen dem briefe, welchen der papst am heutigen tage an Ludwig den Baiern erlassen haben soll, siehe den 10 Oct.
	— 28	Avinione	Der papst kehrt hierher zurück. Tertia Vita Benedicti XII.
	Oct. 9	—	In öffentlichem couistorium hält Marquard von Randeck für die gesandtschaft einen vortrag, und bittet, der papst möge Ludwigen von den gegen ihn erhobenen processen befreien, indem derselbe bereit sei der kirche genugthuung zu leisten. Der papst nimmt sich die sache mit den cardinalen zum bedenken. Tertia Vita Benedicti XII. Vergl. Albert Arg. apud Urst. 2, 126.
129	— 10	—	schreibt Ludwig dem Baiern, dass bereits um Mariä geburt (8 Sept.) als er sich gerade zu Le Pont de Sorgue befunden, dessen gesandte angekommen seien und ihre vollmachten wegen seiner rückkehr zur kirche überreicht hätten; diese habe er nun den cardinalen zur prüfung übergeben und müsse ihn um so mehr bitten den verzug seiner antwort zu entschuldigen da er gerade mit der streitfrage über das schauen gottes beschäftigt sei. Dudum circa — obsecundaret. Raynald § 7. — Das datum 6 id. Sept. kann unmöglich richtig sein, weil gerade dieser zeitpunct im briefe als vergangen bezeichnet wird und der papst damals auch noch nicht nach Avignon zurück gekehrt war. Ich glaube daher 6 id. Oct. lesen zu sollen. — Die wahren ursachen des verzugs lagen übrigens in den praktiken der könige von Frankreich und Neapel. Vergl. Albert Arg.
130	— 28	—	überschickt dem könig Philipp von Frankreich — welcher auf die nachricht, dass die gesandten Ludwigs die päblichen bedingungen angenommen hätten, sich beim papste beklagt hatte, dass dieser ohne ihn zu fragen sich mit der sache beschäftige, und denselben gebeten hatte, ohne ihn (der bei den wirren einige zum reich gehörige städte unter dem vorwand sie zu schützen besetzt hatte) und könig Robert von Neapel (den Ludwig zum tode verurtheilt hatte) keinen frieden zu machen — die bedingungen des vertrags mit Ludwig, und entschuldigt dass dies erst jetzt geschehe damit, dass sie so hart seien, dass man sehr gezweifelt habe ob Ludwig sie eingehen werde, dessen rückkehr zur kirche er um so mehr wünsche, da mit dem nun schon so lange

No.	1556.		
			zeit auf Deutschland gelegten interdict mancherlei bedenkllichkeiten und gefahren verknüpft seien. Estimamus — mature. Raynald § 7.
131	Jan. 29	Avinione	entscheidet durch die decretale: Benedictus dominus deus, dass die heiligen seelen gott von angesicht zu angesicht schauen. Tertia Vita Benedicti XII. Raynald § 3. Chron. Leob. apud Pex 1,941.
	März 3	——	Philipp könig von Frankreich kommt zum papst und hat ein geheimes gespräch mit ihm. Tertia Vita Benedicti XII. Continuator Guillelmi de Nangis apud Dachery. Froissart liv. 1 chap. 60. Nach letzterm wäre auch der könig von Böhmen dabei gewesen, was aber unrichtig ist.
132	April 15	——	schreibt den palzgrafen Ruprecht und Rudolf, welche ihn gebeten hatten dem kaiser Ludwig seine gunst wieder zu geben, dass er lebhaft wünsche denselben wieder im schoosse der kirche zu sehen. Raynald § 29.
133	Mai 14	——	schreibt dem Ludwig von Baiern, dass dessen gesandte Heinrich von Siphingen (Cipplingen) deutschordenscomtur zu Ulm und Werd, Eberhard von Tummowe archidiacon, Marquard von Raudegg canonicus zu Augsberg und Ulrich Hofmeister von daher die vornahme des geschäftes wegen dem sie gesendet worden wiederholt in erinnerung gebracht hätten, dessen erledigung viele andere geschäfte, besonders der besuch des königs von Frankreich und die nöthige prüfung der ueruerdings übergebenen vollmachten (d. d. Ulm, 5 März 1336 Reg. Lud. No. 1733) bisher aufgehalten habe, wie er aber nun im augenblick in dem er sich mit der sache beschäftigen wolle mit grossem erstaunen hören müsse, dass er, ungeachtet er das gegenheil versprochen, im bunde mit verschiedenen vasallen des königs von Frankreichs diesen anzugreifen beabsichtige. Da sich die gesandtschaft auf diese nachricht zur rückkehr entschlossen habe, so recediret er sie hiermit, nachdem er ihr seine meinung mündlich eröffnet habe. Quamvis dilecti — prosperari. Raynald § 29.
134	Juli 5	apud Pontem Sorgie	antwortet dem könig Philipp von Frankreich, dass nachdem durch feierliche beim römischen stuhl verhandelte processe erkannt worden sei, dass das erzbisthum Mainz vermöge der noch bei lebzeiten des erzbischofs Mathias von papst Johann XXII auf den erledigungsfall sich vorbehaltenen provision dem päpstlichen provisen Heinrich von Virneburg gehöre, die von einigen mainzer canonikern vorgenommene wahl Baldwins erzbischofs von Trier eben so unbefugt gewesen sei als dessen eigenmächtige und gewaltsame occupation des mainzer stuhls, weshalb der könig ihn für entschuldigt halten wolle, wenn er aus gründen des rechts dessen für Balduin eingelegter empfehlung keine folgen geben könne. Ut veritatem — anniti. Raynald § 37. Französische einmischung schon damals!
135	Nov. 23	Avinione	schreibt dem könig Philipp von Frankreich auf dessen anfragen, ob er auf das von Ludwig angebotene bündniss eingehen solle, dass dies allerdings nützlich sein werde wenn nur erst Ludwig mit der kirche wieder ausgesöhnt sei, weshalb es ihm scheine dass die verhandlung durch beiderseitige gesandte, nachdem auch könig Robert von Sicilien (d. h. dem jetzigen Neapel) dazu eingeladen worden, beim apostolischen stuhl am besten dürfte geführt werden können. Cum fiducia — presenciam evocandis. Raynald § 39.
136	Dec. 16	——	erzählt wie bereits sein vorgänger papst Johann XXII noch bei lebzeiten des erzbischofs Mathias von Mainz die demnächstige besetzung dieses erzbischoflichen stuhls der apostolischen verfügung reservirt, dann aber den Heinrich (von Virneburg) damals probst zu Bonn, der mainzer kirche als erzbischof vorgesetzt habe; wie jedoch damals erzbischof Balduin von Trier, nach seiner behauptung auf einladung des capicels und der edeln von Mainz, sich der geistlichen und weltlichen verwaltung dieses erstzists während mehrerer jahre angenommen, nun aber durch genannte nachboten beim päpstlichen hofe sich entschuldigt und dass mainzer erstzist in die päpstlichen hände resignirt habe, zu dessen immerwährendem gedächtnisse die von erzbischof Balduin deshalb ausgestellte erklärung d. d. Trier 12 Nov. 1336 hier wörtlich eingebracht werde. Dudum felix — incursum. Gudcn Cod. dipl. 3,297.

No.	1557.		
137	Jan. 10.	Avinione	fordert die einwohner der stadt und diocese Mainz auf, seinen genannten bevollmächtigten Guigo von St. Germain und Nicolaus Cappocia von St. Omer zu gehören, welche er, nachdem erzbischof Balduin von Trier ihm das erzstift Mainz mit allem zugehör resignirte, mit der körperlichen besitznahme desselben und seiner geistlichen und weltlichen verwaltung beauftragt hatte. Cum dilectus — observari. Guden Cod. dipl. 3,300.
—	31	—	Ankunft der von Ludwig dem Baiern sub dato Nürnberg 29 Oct. 1336 (Reg. Lud. No. 1798) als gesandte beim päpstlichen hofe bevollmächtigten pfalzgraf Ruprecht herzog von Baiern und graf Wilhelm von Jülich. Tertia Vita Benedicti XII. In gemässheit besonderer vollmacht kaiser Ludwigs d. d. Freisingen 21 Sept. 1336 (Reg. Lud. No. 1792) war graf (bald darauf markgraf) Wilhelm vorher am hofe könig Philipps von Frankreich gewesen, und hatte dort apud Luparum prope Parisios am 23 Dec. 1336 demselben eidliche versicherung ausgestellt, dass dessen feinden weder Ludwig der Baiern noch jemand der seinigen beistand thun werde. Leibnitz Cod. dipl. 147.
138	April 4	—	schreibt dem könig Philipp von Frankreich (welcher den pabst gebeten hatte die mit Ludwig dem Baiern hiusichtlich der bedingungen und weise bereits verabredete und auf den ersten tag der fasten verschobene ausöhnung noch auszusetzen) wie sehr er wünsche, dass dem so viele seelen in Deutschland gefährdenden streite ein ende gemacht werden möge, indem er fürchte, dass wenn durch aufwerfung von schwierigkeiten oder in sonstiger weise das geschäft länger hinausgeschoben werde, die klugen Deutschen merkend woher das komme und darum erzürnt oder verzweifelt sich mit den Engländern oder andern feinden des königs verbinden möchten. Dum innumerabiles — excusati. Raynald § 2.
—	11	—	Der pabst erklärt den deutschen gesandten, er könne Ludwigen nicht absolviren, weil derselbe nicht reumüthig sei. Tertia Vita Benedicti XII. Vergl. Heinr. Rebdorf zu diesem jahr.
139	Juli 20	—	schreibt dem könig Eduard von England auf das von dessen gesandten gestellte ansuchen, dass es ihm gestattet sein möge mit Ludwig dem Baiern ein bündniß einzugehen, was alles derselbe gegen die kirche begangen habe und in welche strafen er verfallen sei, und rüth ihm dringend von einem solchen schritte ab, der seiner ehre einea grossen schandfleck anheften würde. Inter alios principes — poterit informari. Raynald § 7.
140	— 20	—	schreibt dem Ludwig von Baiern, dass er durch seine gesandte herzog Ruprecht von Baiern und graf Wilhelm von Jülich vernommen haben werde, wie sehr er, der pabst, die vollendung des nunmehr auf den 1 Oct. hinausgesetzten aussöhnungsgeschäftes wünsche; mit um so mehr verwunderung und bestürzung habe er vernommen, dass er in widerspruch mit seinen verheissungen zu einem angriff gegen könig Philipp von Frankreich rüste, und crmahnt ihn dringend von allem abzulassen was ihn neuerdings verwickeln und die aussöhnung hinauschieben könne. Ex relatione — impedire. Raynald § 3.
141	Oct. 6	—	antwortet dem könig Philipp von Frankreich, dass es ihm nach neuerlichen briefen Ludwigs von Baiern scheine als wenn dieser das aussöhnungsgeschäft dernalen nicht fortsetzen wolle, weshalb es auch nicht nöthig sein werde, dass der könig deshalb gesandte nach Avignon schicke. Fili amantissime — nuntiare. Raynald § 5.
142	— 20	—	befreit den herzog Heinrich von NiederBaiern — welcher durch eine gesandtschaft hatte vortragen lassen, dass auf veranlassung seines bruders Otto und seines vettters Heinrich ihn kaiser Ludwig vor zeiten gezwungen habe, das herzogthum NiederBaiern mit diesen zu theilen, dass dadurch seine macht gemindert worden und er genöthigt gewesen sei zwei und ein halbes jahr lang den Ludwig als kaiser zu erkennen und ihm unterthan zu sein, dass aber nunmehr durch den tod jenes seines bruders und seines vettters ganz NiederBaiern ihm wieder angefallen und er nunmehr in seinem früheren ansuchen wieder hergestellt mit der kirche sich auszusöhnen wünsche — von der durch die gemeinschaft mit Ludwig sich zugezogenen schuld und excommunication. Sicut iusticie debitum — quibus antea tenebatur. Raynald § 5.
143	Nov. 6	—	schreibt dem könig von Frankreich: 1) dass er nachricht aus Deutschland erhalten habe.

No.	1557.		
	1558.		
144	Marz 30	Avinione	ermahnt den stadtrath von Lüttich dem dortigen bischof gegen Ludwig den Baiern beizustehen. Claruit antiquis — incurritis. Raynald § 69.
145	— 30	—	ermahnt den erzbischof Walram von Cöln, dass er dem Ludwig gegen die lütticher kirche nicht beistehe und somit die schwere strafe vermeide, die er in andrer weise sich zuziehen würde. Quia nuper — oportunis. Raynald § 71.
146	Juni 3	—	Ankunft des bischofs von Chur und des grafen Gerlach von Nassau als bevollmächtigte überbringer eines schreibens des erzbischofs Heinrich von Mainz und der bischofe von Bamberg, Basel, Strassburg, Eichstädt, Paderborn, Chur, Würzburg, Speier und Augsburg d. d. Speier 27 März 1338, (Herwart 719. Olenschlager Staatsgesch. 186. Schaten Ann. Pad. 287. Hartzheim Cons. Germ. 4321.) worin sie um ansiehung der streitigkeiten mit Ludwig, welche dieser ihnen gänzlich anheim gestellt habe, bitten. Wenige tage darauf erschien auch Heinrich von Dortmund als gesandter des erzbischofs von Cöln mit ganz gleichem auftrag, den noch ausserdem die reichsstädte mit vorschreiben (das der stadt Speier steht Würdtwein Nov. Subs. 9,31) unterstützen. Ueber die aufnahme dieser gesandtschaften geben Albertus Arg. bei Urstisius 2,127 und Johannes Verdensis in einem am 9 Juni aus Avignon an einen caplan erzbischof Baldwins von Trier geschriebenen vertraulichen briefe (Würdtwein Nova Subs. 13,46) sehr verschiedene berichte. Vergl. auch die unten folgende antwort des papstes an den erzbischof von Cöln vom 1 Juli 1338.
147	— 23	—	schreibt dem könig Philipp von Frankreich, dass er dem auf veranlassung der herzoge von Oestreich hinangeschobenen terminus mistraue, indem nicht blos Ludwig sondern auch die deutschen fürsten durch euzliches gold gewonnen und gebunden seien, und es zu besorgen stehe, dass sie nur zeit zu besserer kriegsrüstung gewinnen wollten. Zugleich meldet er dem könig die antwort welche er den gesandten des zu Speier vereinigt gewesenen convents der bischofe und Ludwigen selbstn gegeben, und schliesst mit der zusicherung dass sich der päbstliche stuhl nie von Frankreich trennen werde. Regie serenitatis — in suis. Raynald § 8.
148	Juli 1	—	schreibt dem erzbischof von Cöln welche antwort er dem bischof von Chur und dem grafen Gerlach von Nassau als den abgesandten der im März zu Speier vereinigt gewesenen deutschen erzbischofe und bischofe gegeben habe. Das wesentliche geht dahin: Der papst sei nicht schuld, dass die aussöhnung mit Ludwig nicht zu stande gekommen sondern dieser selbst: wenn man in Deutschland diese aussöhnung noch wünsche, so möchten nur Ludwig und insbesondere die wälfürsten ihre botschaft an den sitz des apostolischen stuhls senden wo allein diese sache ausgemacht werden könne; es sei falsch, dass sich der päbstliche stuhl des erztzists Mainz habe bemächtigen wollen, nur deshalb hätten die päbstlichen commissarien dessen resignation dem erzbischof Balduin angeschlossen, um es sofort dem (non freilich abgefallenen) päbstlichen provisen Heinrich von Virneburg zu übergeben; Ludwig möge, wenn es ihm ernst sei, vor allen dingen nur dem krieg gegen könig Philipp von Frankreich ein ende geben, indem die kirche sich von diesem nicht trennen werde. Dieti prelati — patientur. Raynald § 3.
149	Aug. 29	—	antwortet dem herzog Albrecht von Oestreich auf eine von demselben gestellte frage, dass wo hostien mit dem verdacht gefanden werden als hätten sie die Juden entweiht, die strengste untersuchung einzuleiten sei, damit entweder die entweichenden

No.	1538		
150	Nov. 13	Avinione	Juden, oder diejenigen welche solchen verdacht muthwillig gegen sie erregen wollen. mit dem tode bestraft werden. <i>Ex zelo fidei — debentis.</i> Raynald § 18. schreibt dem könig Eduard von England über die unthaten Ludwigs des Baiern und dessen verdammung, wie sehr er (der pabst) sich wundere, dass der könig sich mit demselben eingelassen und dessen vicar geworden sei, der doch selbst gar kein recht habe. Zugleich ermahnt er ihn dringend und mit drohung zur rückkehr in den gehorsam des päbstlichen stuhls. <i>Dudum te — procuremus.</i> Rymer 24,37. Dumont 1 ^a , 169. Raynald § 59.
151	— 30	—	ermahnt das capitel zu Lüttich, dass es dem englischen könig Eduard als reichsvicar nicht gehorchen möge. <i>Sicut vestram — dicte sedis.</i> Chapeaville 2,449. Olenschlager Staatsgesch. 204.
	1539.		
152	Jan. 12	—	erklärt auf ansuchen des bischofs Wilhelm von Cambrai die von könig Eduard von England als anänglichem reichsvicar gegen denselben erlassene vorladung um so nicht für nichtig, da stadt und grafchaft Cambrai seit undenklichen zeiten dem dortigen bishum eigen seien, und excommunicirt alle welche sich an den besitzungen dieser kirche vergeifen würden. <i>Nuper — concessis.</i> Raynald § 9.
153	— 23	—	antwortet Ludwig dem Baiern auf dessen neuerdings geäusserten wunsch nach einer ausöhnung mit der kirche, hält ihm seine unbeständigkeit und seine noch kürzlich der kirche zugefügten beleidigungen vor, und ermahnt ihn zu ernstlicherer busse, indem er ihm zugleich verspricht die gegen den päbstlichen stuhl compromittirten wahlfürsten mit glimpf zu behandeln, wenn solche reumüthig zum schoosse der kirche zurückkehren. <i>Literas magnificencie — abstineas.</i> Raynald § 2 und 7.
154	— 23	—	antwortet seinem am hofe Ludwigs sich aufhaltenden bevollmächtigten Arnold de Verdala (später bischof von Maguelonne), dass er die von diesem ihm übermittelten vergleichsvorschläge Ludwigs verwerfen müsse; wäre es dem Ludwig um eine ausöhnung ernst, so thäte derselbe bevollmächtigte nach Avignon senden und den könig Eduard von England zu gleicher aufstellung von bevollmächtigten veranlassen, worauf der pabst mit dem könig von Frankreich sich benehmen und auf herstellung der ausöhnung und des friedens arbeiten wolle. <i>Si idem — temperato.</i> Raynald § 6.
155	Juni 3	—	giebt <i>liberi comatus</i> syngrapha für gesandte Ludwigs, doch mit der beschränkung dass die gesandtschaft die zahl von sechzig personen nicht überschreite, und dass keine wegen <i>heresie</i> verurtheilte darunter seien. Raynald § 8.
156	Oct. 7	—	giebt <i>liberi comatus</i> syngrapha für gesandte Ludwigs und der wahlfürsten. Raynald § 8.
157	— 11	—	ermahnt den Ludwig sich während der verhandlungen aller feindseligkeiten gegen könig Philipp von Frankreich und die geistlichkeit zu enthalten, weil dergleichen ein schweres hinderniss der ausöhnung werden könnten. <i>Ceterum — generaro.</i> Raynald § 8.
158	— 12	—	ermahnt den könig Eduard von England vom bund mit Ludwig dem Baiern abzulassen, das von diesem ihm übertragene reichsvicariat nieder zu legen, und insbesondere von seinem angriff gegen den bischof Wilhelm von Cambrai abzusteheu, da stadt und grafchaft Cambrai von rechtswegen dem bischof und seiner kirche gehörten. <i>Recentem habemus — viderimus expedire.</i> Raynald § 8. Rymer 24,53. Dumont 1 ^a , 178.
159	Dec. 23	—	ermahnt den könig Eduard von England aufs dringendste mit dem könig von Frankreich frieden oder doch einen waffenstillstand zu schliessen. <i>Dum diligenter — voluistis.</i> Rymer 24,60 aus einer handschrift der cott. bibl.
	1540.		
160	Febr. 4	—	schreibt dem patriarchen Bertrand von Aquileja, mit welchem der bischof von Trient wegen eines bundes unterhandelt hatte um gemeinschaftlich mit dem grafen Johann von Tirol (dem sohn des königs Johann von Böhmen) dem Ludwig von Baiern den eintritt in Italien zu verwehren, dass er dabei mit aller klugheit zu werke geben möge. <i>Intelleximus — oportunas.</i> Raynald § 67.
161	März 14	—	ertheilt dem Ulrich herrn von Neuhaus in der prager dioces und den seinigen, wenn sie in bekämpfung der dort mehr und mehr hervortretenden ketzer das leben verlieren, vollständigen ablass. <i>Petitio tua — sancte.</i> Raynald § 72.
162	April 7	—	überschickt dem Ludwig von Baiern das neuerlich erbetene geleit für dessen gesandten.

No.	1341.		
			warnt denselben, dass er durch eine verstellte reue die kirche nicht täusche und deren schaden mehre, verspricht indessen bis pfingsten auf die gesandten zu warten und mittlerweile keine weitem massregeln zu ergreifen. Pleno collegimus — expedire. Raynald §. 67.
163	April 23	Avinione	bezeugt dem könig Philipp von Frankreich seine grosse verwunderung, dass er mit dem ketzer und schismaticus Ludwig von Baiern in ein bündniss sich eingelassen habe ohne vorher die kirche zu rathe zu ziehen; übrigen werde er dem Ludwig die ausöhnung mit der kirche nicht verweigern, wenn solcher sie mit gebührender zerkürschung nachsuchen werde. Non sufficimus — tractare. Raynald § 13.
164	Juli 23	—	verbietet dem bischof von Prag dem vom päbstlichen stuhl zu Ludwig abgefallenen erzbischof Heinrich von Mainz in irgend etwas zu gehorchen. Te ignore — generari. Raynald § 16.
165	Oct. 16	—	ermächtigt den bischof von Prag den markgrafen Karl auf verlangen seines vaters des königs Johann zum erbkönig von Böhmen zu krönen, da erzbischof Heinrich von Mainz, dem solches geschäft eigentlich zukomme, wegen seiner unthaten von der kirche in seinem amte dormalen suspendirt sei. Nuper ad — generari. Raynald § 16.
166	Nov. 9	—	thut dem grafen Wilhelm von Hennegau, welcher in folge der von dem päbstlichen stuhle für nichtig erklärten processen könig Eduards von England als angeblichen reichsvicars gegen den bischof Wilhelm von Kamrich in den kirchenbann verfallen, nun aber mit der bitte um dessen aufhebung persönlich an den päbstlichen hof gekommen war, in einer sehr weitläufigen bulle wieder aus dem kirchenbann. Excelsi patris — relabatur. Metzler Diss. de Vicariis imp. rom. germ. (Argent. 1778) 74.
167	— 28	—	beauftragt den patriarchen Bertrand von Aquileja die Margaretha Maultasch zu ermahnen, dass sie ihrem ehelichen manne dem Johann getreu bleibe; wenn sie aber dennoch ohne auflösung der ehe durch die kirche mit dem jüngern Ludwig von Baiern sich verbinden würde, den bannfluch über sie und ihn aussprechen. Raynald § 14.
	1342.		
	April 25	—	Todestag. Er starb in dem von ihm erbauten päbstlichen palast und wurde in der dortigen cathedralkirche begraben.
			Clemens VI. 1342. Pont. 1.
	Mai 7	—	Papstwahl. Peter Roger aus Malmont in der diocese von Limoges, benedictinermönch, dann zu Paris magister der theologie, abt von Fescan, bischof von Arras, erzbischof von Sens und später von Rouen, zuletzt durch Benedict XII cardinalpriester der heil. Nereus und Achilleus, wurde gleich seinem vorgänger einmüthig gewählt.
	— 19	—	Krönung als pabst im predigerkloster. Seine pontificatsjahre beginnen daher mit dem 19 Mai und schliessen jedesmal mit dem 18 Mai des folgenden jahres.
168	— 21	—	verkündet seine wahl und krönung. In precelso — prevenire. Raynald § 7.
169	Juli 19	—	ernannt in betracht des zerrissenen zustandes Italiens, der durch diese uneinigkeiten erleichterten vorschritte der Türken, und des von seiten Ludwigs, seit er sich mittelst einer angeblichen vermählung seines sohnes der grafenschaft Tirol bemächtigt hat, drohenden einfalls, den cardinalpriester Wilhelm zu seinem legaten in Italien, und ertheilt ihm umfassende vollmachten, um mit hülfe der Venetianer gegen die Türken zu wirken und mit dem vereinigten Italien einem etwaigen einfall Ludwigs zu widerstehen. Licet nos — suadebunt. Raynald § 17.
	1345.		
170	April 12	—	zählt die von Ludwig von Baiern gegen den päbstlichen stuhl und gegen die kirche begangenen unthaten, die gegen ihn von seinen vorgängern ausgesprochenen verdammnisse, so wie dessen neuerliche sträflichen unternehmung (worunter auch die verbindung der Margaretha Maultasch mit seinem sohne Ludwig) auf, und setzt ihm einen termin

No.	1345.		
171	Aug. 1	Avinione	von drei monaten binnen welchem er alle seine würden niederzulegen und reumüthig zur kirche zurückzukehren habe, widrigenfalls er mit noch härteren geistlichen und weltlichen strafen sollo angesehen werden. <i>Prolixa retro — procedemus.</i> Raynald § 43. Olenschlager Staatsgesch. 216.
172	— 17	—	schreibt dem erzbischof Balduin von Trier und benachrichtigt ihn vertraulich, dass er demnächst die churfürsten zu einer neuen römischen königswahl auffordern werde, wozu Balduin vorläufig einen tüchtigen fürsten sich aussuchen möge. Raynald § 39. verleiht allen denjenigen einen ablass, welche zu dem bau einer brücke über die Mosel (bei Coblenz) etwas beitragen, welchen erzbischof Balduin von Trier zu unternehmen beabsichtigt. Günther Cod. Rheno-Mos. 3. 458.
173	Oct. 17	—	lädt den erzbischof Meinrich von Mainz ein, binnen drei monaten sich persönlich vor dem päpstlichen stuhl zu stellen und wegen seiner vergehungen, namentlich wegen seiner mit Ludwig von Baiern gepflogenen verbindung und dem demselben geleisteten beistand rechenschaft zu geben, widrigenfalls er excommunicirt und abgesetzt werden solle. Ipse archiepiscopus — obtendere. Raynald § 62.
174	Nov. 24	—	ersucht den markgrafen Karl von Mähren auf nächste Mariä reinigung (2 Feb. 1344) am päpstlichen hofe zu erscheinen, indem gegenstände die seinen vater könig Johann von Böhmen und seinen bruder grafen Johann von Tirol betreffen daselbst verhandelt werden sollten. Raynald § 60.
1344.			
175	Jan. 16	—	Protokoll über die öffentliche sitzung des päpstlichen consistoriums und die vor demselben von den bevollmächtigten kaiser Ludwigs, nämlich Humbert Delphin von Vienne, Marquard von Randegg probst zu Bamberg, Eberhard von Tuminauwe probst zu Augsburg und Ulrich von Augsburg protonotar geschehene abbitte und unterwerfung unter den päpstlichen stuhl. Der papst erwiderte, er wolle allerdings hinsichtlich der von Ludwig verwirkten strafen nachsichtig handeln, könne ihn aber nicht so ohne weiters lossprechen. Baluze Misc. 2, 272. Lünig 4, 208. Olenschlager Staatsgesch. 238. Vergl. Albert. Arg.
176	April 30	—	Collatio in erectione civitatis Pragensis in metropolim. Schunk Beitr. 1, 405.
177	— 30	—	befreit auf bitte könig Johanns von Böhmen und seines sohnes markgrafen Karls von Mähren die prager kirche von der unterwürfigkeit unter das allzu endlosege erstift Mainz, erhebt sie zu einem erzbisthum, und unterordnet ihr das bisthum Olmütz und das neu errichtete zu Litomissl als suffragane. Romanus pontifex — suffragane. Hartzheim Conc. Germ. 4, 342.
178	— 30	—	bestätigt in einer umfassenden bulle die von markgraf Karl in der St. Veitskirche zu Prag gestifteten Mansionarien. Dobner Mon. 3, 323.
179	Juni 12	—	beauftragt den scholaster von St. Maria und Georg zu Frankfurt die unrechtmässigerweise von dem dortigen Leprosenhans abgekommene güter wieder herbeizuschaffen. Bohmer Cod. dipl. Moenofr. 1, 587.
180	Aug. 23	apud Villam novam	(avenionensis diocesis) erklärt dass er die prager kirche von der unterwürfigkeit unter die von Mainz befreit und sie zu einem erzbisthum erhoben habe, und ertheilt dem ersten erzbischof Ernest das pallium mit bestimmung der tage an denen er es tragen soll. Attendentes pragensem — indulgemus. Raynald § 64. Hartzheim Conc. Germ. 4, 347.
181	Dec 11	Avinione	schreibt dem hertzog Albrecht von Oestreich auf die von demselben nach Avignon geschickte gesandtschaft, dass er selbst in rücksicht auf das damit verknüpfte heil so vieler seelen die versöhnung Ludwigs mit der kirche lebhaft wünsche, und dass nachdem dessen botschaft kürzlich in öffentlichem consistorium sich seiner entscheidung unterworfen habe, über das weitere nunmehr unterhandelt werde. Tuam volumus — prelibato. Raynald § 12.
1343.			
182	Jan. 15	—	schreibt dem Humbert Delphin von Vienne, dass er auf bevorstehende Mariä reinigung die rückkehr der botschaft Ludwigs erwarte und darnach überlegen werde, ob sich der Delphin selbst zu Ludwig zu begeben habe. Raynald ad annum 1344 § 13.
183	Mai 11	apud Villam novam	(avenion. dioc.) schreibt dem könig Philipp von Frankreich, dass Ludwig von Baiern durch neuere botschafter und schreiben von dem was er bisher bereits zugegeben

No.	1343.		
184	Oct. 29	Avenione	habe wieder abgesprungen sei und den päpstlichen stuhl zum besten zu halten scheine; zugleich beglaubigt er eine gesandtschaft beim könig, welche demselben das nähere mittheilen soll. Regiam volumus — certiorum. Raynald § 16.
			ermahnt den könig Ludwig von Ungarn sich mit Ludwig dem Baiern in keine verhandlungen einzulassen, oder, wenn er es gethan habe, davon zurück zu treten, um die auf dergleichen von der kirche gesetzten strafen zu vermeiden. Regalem nam — repelas. Raynald § 13.
			1346.
185	März 13	—	beauftragt den cardinalpriester Bertrand das durch bürgerkriege zerrissene Italien möglichst zum frieden zu bringen, damit Ludwig um so weniger versuche durch das ungerechter weise sich angemassete Tirol dorthin einzudringen. Dum anxie — potenter. Raynald § 60.
186	— 22	—	befreit den bischof Berthold von Strassburg und dessen kirche von den wegen seiner anhänglichkeit an Ludwig den Baiern verwirkten kirchenstrafen, nachdem derselbe schriftlich (sub dato Sultz 9 Nov. 1345 Raynald § 19) und durch seinen bevollmächtigten beim römischen stuhl um verzeihung gebeten hatte, unter der bedingung in der von ihm am strassburger münster erbauten St. Catharinencapelle zwei neue capellanen zu stiften. Attendentes iis — tenearis. Raynald ad annum 1345 § 21. Vergl. über das benehmen des bischofs von Strassburg die umständlichen nachrichten des Albert. Argent. bei Urstis. 2, 131 und 132.
187	April 7	—	Collatio facta per Clementem papam VI in depositione Heinrici archiepiscopi moguntini. Cum iudicatur — secula seculorum. Schunk Beiträge 2, 352.
188	— 7	—	erklärt den mainzer erzbischof Heinrich von Virneburg in einer umfassenden bulle für excommunicirt, suspendirt und des erzbisthums Mainz verlustig. Ipse prefato — infringere. Raynald § 12.
189	— 13	—	Collatio facta in processibus factis contra Ludovicum Bavarum per Clementem papam. Hereticum — seculorum. Schunk Beiträge 2, 341.
190	— 13	—	thut Ludwig den Baiern noehmals in den bann, erklärt ihn für ehelos und rechtlos, versucht ihn und gebietet den churfürsten einen andern römischen könig zu wählen. Olim videlicet — omnibus publicatur. Raynald § 3. Olenschlager Staatsgesch. 249. Schunk Beitr. 2, 474.
191	— 13	—	beauftragt den erzbischof Balduin von Trier die am heutigen tage erlassene und hier eingerückte bulle gegen Ludwig in seinen kirchen publiciren zu lassen. Schunk Beiträge 2, 474.
192	— 17	—	schreibt dem herzog Albrecht von Oestreich, dass er am 7 d. m. den Heinrich von Virneburg vom mainzer stuhle abgesetzt und den Gerlach von Nassau zu dessen nachfolger ernannt, dass er darauf am 13 d. m. den Ludwig von Baiern als heretiker und schismaticus aller etwaigen rechte aus seiner königswahl beraubt und die wahlfürsten zu einer neuen königswahl aufgefordert habe, weshalb Albrecht dem Ludwig nicht mehr beistehen, sondern den neu zu erwählenden könig, nachdem er den beifall der kirche erhalten habe, anerkennen möge. Steyerer Comm. 137.
193	— 22	—	ist gegenwärtig bei den am heutigen tage von markgraf Karl von Mahren, auf den fall dass er zum römischen könige gewählt werde, und von dessen vater könig Johann abgelegten eidlichen versprechungen worüber zwei besondere notariatsinstrumente errichtet werden. Raynald § 19 und 26.
194	— 28	—	ernahmt die churfürsten nach der von dem (an die stelle des abgesetzten erzbischofs Heinrich) durch den päpstlichen stuhl zum erzbischof von Mainz ernannten Gerlach von Nassau ergehenden anforderung, und mit ausschuss des vom papst nicht anerkennenden markgrafen von Brandenburg, ungesäumt zur wahl eines andern römischen königs zu schreiten. Impositum nobis — penitus vacata. Raynald § 9. Olenschlager Staatsgesch. 254.
195	— 28	—	ersucht die erzbischöfe Walram von Köln und Balduin von Trier so wie den herzog Rudolf von Sachsen bei bevorstehender wahl eines römischen königs dem markgrafen Karl von Mahren ihre unterstützung zuzuwenden, da derselbe vom römischen stuhle als tauglich anerkannt werde. Cum multum — vendicabis. Raynald § 30. — Zugleich schickte der papst einen bischof nach Deutschland um den Balduin vom

No.	1346.		
196	April 28	Avinione	über sendet dem vom päbstlichen stuhl neu ernannten erzbischof Gerlach von Mainz eine beichtformel, kraft welcher die vom päbstlichen stuhl zu Ludwig abgefallenen wieder in die gnade der kirche aufgenommen werden können. Raynald § 17.
197	Mai 22	.....	schreibt dem könig Casimir von Polen, dass könig Johann von Böhmen und markgraf Karl von Mähren bei ihrer neulichen anwesenheit am päbstlichen hofe in ihrem streit mit jenem ihn den pabst bei einer conventionalstrafe von 10000 mark gold zum schiedsrichter angenommen hätten, und ermahnt deshalb den könig Casimir seinerseits bevollmächtigte mit gleicher anerkenntniss des schiedsgerichts nach Avignon zu senden, unterdessen aber die waffen ruhen zu lassen. Sorenitatem tuam — procures. Raynald § 18.
198	Juni 3	——	schreibt dem könig Philipp von Frankreich, dass er dem markgrafen Karl von Mähren wenn er zum römischen könige gewählt werden sollte die unterstützung des römischen stuhls versprochen habe, und entschuldigt sich dass er ihn nicht zuvor davon benachrichtigte mit des königs einverständnis mit Ludwig, mit der eile des königs von Böhmen und seines sohnes als sie am päbstlichen hofe waren, endlich mit der schon öfter statt gefundenen anforderung zur wahl eines andern römischen königs. Advertentes quod — excusatos. Raynald § 29.
199	Juli 30	——	beglückwünscht den Karl wegen seiner (am 11 Juli zu Rense stattgefundenen) wahl zum könig. Letis — sempiterni. Raynald § 32.
200	Sept. 20	——	schreibt dem römischen könig Karl einen trostbrief wegen dem tod seines vaters. Raynald § 42.
201	Nov. 6	——	bestätigt Karl IV als römischen könig auf eine deshalb von diesem an ihn abgeordnete gesandtschaft. Romanus pontifex — merearis. Raynald § 34.

Wahlacten und andere Reichssachen. 1312.

1312.			
1	Nov. 22	.....	Heinrich erzbischof von Cöln schliesst einen vertrag mit herzog Rudolf von Baiern in der absicht dem herzog Friedrich von Oestreich nach dem ableben kaiser Heinrichs VII zur römischen königswürde zu verhelfen. Privilegia MS. in München bd. 23 fol. 3 nach Fischer Kl. Schr. 2, 444 extr. — Was ebendasselbst von einem ähnlichen mit erzbischof Diether von Trier abgeschlossenen vertrag gesagt ist, kann nicht ganz richtig sein.
1313.			
	Juni 13	München	An diesem tage schlossen die pfalzgrafen und herzoge von Baiern Rudolf und Ludwig eine übereinkunft, wonach die pfälzische charstimme zuerst von Rudolf geführt werden sollte so lang er lebt, dann von Ludwig wenn er ihn überlebt, später immer vom ältesten des stamms. Vergl. unten die rubrik: Herzoge von Baiern.
	Aug. 24	Bonconventi	Kaiser Heinrich VII stirbt zu Buonconvento bei Siena. Dio ihm zur verstärkung zuziehenden deutschen reichsfürsten, welche sich schon dem sammelplatz Zürich genähert hatten, namentlich erzbischof Peter von Mainz und könig Johann von Böhmen, kehren auf diese nachricht wieder um. Petr. Zitt. 275.
2	Sept. 29	Ulm	Friedrich und Leopold herzoge von Oestreich beurkunden, dass ihnen die stadt Memmingen geschworen und sie zu herrn und pflegern erkoren habe bis an einen einwähligen könig. Reg. Boic. 3, 264.
3	— 29	——	Rath und gemeinde von Ulm erwählen die herzoge Friedrich und Leopold zu ihren pflegern bis zur wahl eines römischen königs. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
	— 00	circa Confluentiam	(also wahrscheinlich zu Rense) Zusammenkunft zu ende des monats der drei rheinischen erzbischöfe wegen der neuen königswahl. Da sie sich nicht vereinigen können, wird eine zweite zusammenkunft beliebt. Petr. Zitt. apud Dobner Mon. 5, 337 vergl. mit 277. Dieser geschichtsschreiber war persönlich gegenwärtig.

No.	1513.		
	Oct. 00	Herbipoli	Zusammenkunft um die mitte des monats des erzbischofs Peter von Mainz mit dem damals siebenzehnjährigen könig Johann von Böhmen, worauf der erstere nach Böhmen, der letztere an den Rhein geht. Petr. Zitt. 277 und 337. — Dass sich Johann von Böhmen nun die römische königskrone beworben und deshalb versprechungen an herzog Rudolf von Baiern, die grafen von Götz, Jülich und Berg, so wie an Otto von Kük ausgestellt hat, ergiebt sich aus Reg. Lud. No. 26.
Nov. 9		Gamelsdorf	Treffen zwischen dem angreifenden herzog Ludwig von Baiern und einem den in Schwaben befindlichen herzogen Friedrich und Leopold zuziehenden österreichischen und niederbaierischen heerhaufen. Ludwig siegt. Das hierdurch in seine kriegerische thätigkeit erweckte vertrauen war die ursache weshalb die lützelburgische parthei ihn bald darauf gegen die österreichische als könig aufstellte.
4	— 18	.....	Waldemar markgraf von Brandenburg zugleich als vormund des markgrafen Johann beurkundet, dass er mit erzbischof Heinrich von Cöln übereingekommen sei bei der bevorstehenden königswahl gemeinschaftlich zu handeln. Bodmann Cod. Rud. 323. Kindlinger Samml. merkw. Nachr. 38.
5	Dec. 21	Bacheraach	Genannt rätthe des erzbischofs Peter von Mainz und des herzogs Rudolf von Baiern berichten dem ersteren über eine in gegenwart des letzteren statt gefundene verhandlung wegen den bedingungen unter welchen der erzbischof von Mainz einen der beiden herzoge von Baiern, sei es nun Rudolf oder Ludwig, zum römischen könige wählen soll. Namentlich soll der erzbischof burg und stadt Weinheim und die burg Reichenstein nebst 10000 mark silber bekommen. Der tag zu Rense soll wieder geboten werden. Schunck Cod. dipl. 190.
	1514.		
6	April 17	Salzburg	Schiedsrichterliche söhne zwischen den herzogen Rudolf und Ludwig von Baiern als pflegern ihrer vettern der herzoge von NiederBaiern auf der einen, und herzog Friedrich von Oestreich und seinen brüdern auf der andern seite. Oefele Script. 2,129 vergl. mit Kurz Friedr. der Schöne 72. — Man könnte geneigt sein die in Salzburg stattgefundene zusammenkunft Friedrichs und Ludwigs, in welcher dieser jenem seine hülfle zur erlangung der römischen königskrone versprochen haben soll (Leob. apud Pez 1,910. Alb. Arg. apud Urst. 2,119. Joh. Vitod. apud Eccard 1,1788) um die zeit dieses schiedspruchs zu setzen; aber wie liesse sich dann dieses versprechen mit der zu Bacheraach am 21 Dec. 1513 statt gefundenen verhandlung vereinigen? Diese zusammenkunft hat daher vielleicht schon früher im December statt gefunden.
7	— 28	Speier	Rudolf herzog von Baiern verspricht eidlich, den herzog Friedrich von Oestreich und eventual dessen bruder Leopold zum römischen könig zu wählen. Lünig Cod. Germ. 2,486. Dumont 1 ³ ,3. Olenschlager Staatsgesch. 37.
8	Mai 1	——	Heinrich markgraf von Brandenburg verspricht den herzog Friedrich von Oestreich und eventual dessen bruder Leopold zu einem römischen könig zu wählen (ex virtute juris eligendi vel quasi regem Romanorum). Lünig 9,229. Dumont 1 ³ ,4. Duellius Frid. puleher 26. Olenschlager Staatsgesch. 37.
9	— 9	Bacheraach	Heinrich erzbischof von Cöln verspricht mit an eides statt auf die brust gelegter hand den herzog Friedrich von Oestreich und eventual dessen bruder Leopold zum römischen könig zu wählen, mit dem beding dass der zu erwählende das halte was herzog Leopold ihm und seiner kirche schriftlich versprochen hat. Alles unter mitbesiegung des bischofs Adolf von Lüttich, der prübe von Bonn und von Wezlar, der grafen Engelbert von der Mark, Simon von Sponheim, Rupert von Virneburg und anderer edeln. Lünig Cod. Germ. 2,487. Dumont 1 ³ ,4. Olenschlager Staatsgesch. 38.
10	— 9	——	Derselbe verspricht in einer ganz kurzen urkunde mit herzog Friedrich von Oestreich nach Frankfurt zur wahl und nach Achen zur krönung zu gehen, wie er deshalb mit herzog Leopold übereingekommen. Lünig Cod. Germ. 2,487. Dumont 1 ³ ,4.
11	— 9	——	Leopold herzog von Oestreich ermächtigt den erzbischof Heinrich von Cöln und den bischof Johann von Strassburg mit markgraf Woldemar von Brandenburg darüber zu unterhandeln und abzuschliessen, was ein demnächst zu wählender römischer könig demselben für unkosten und sonst zu leisten haben solle. Zugleich verspricht er eidlich, dass sein bruder Friedrich, sollte derselbe gewählt werden, solches halten, und

No.	1514.		
			binnen vierzehn tagen nach seiner wahl verbriefen werde. Bodmann Cod. epist. Rud. 328. Kindlinger Samml. merk. w. Nachr. 38.
12	Mai 9	Bacheraco	Derselbe bekent in einer umfassenden urkunde über welche leistungen seines bruders Friedrich er mit erzbischof Heinrich von Cöln übereingekommen sei, falls der erstere durch des letzteren mitwirkung zu einem römischen könige gekoren werde; namentlich soll sein bruder den grafen Wilhelm von Hennegau mit Holland Seeland und Friesland belehnen, dem grafen Engelbert von der Mark seine brüde über das schultheissenamt zu Dortmund erneuern, dem herrn Reinold von Valkenburg die pfandschaftssumme des schultheissenamts zu Achen auf 10000 mark erhöhen u. s. w. Kindlinger Münstersche Beitr. 3, 295.
13	— 9	—	Derselbe verspricht namens seines bruders Friedrich dem erzbischof von Cöln als ersatz der unkosten wegen des letzteren zu bewirkender königswahl 40000 mark silber, den rathen desselben aber 2000 mark silber zu zahlen, und stellt dafür sicherheit in gegenwärtiger umfassender urkunde. Mitbesiegelt von herzog Rudolf von Baiern, herzog Rudolf von Sachsen und bischof Johann von Strassburg. Bodmann Cod. epist. Rud. 329. Kindlinger Samml. merk. w. Nachr. 329.
14	— 11	—	Derselbe verpfändet den grafen Heinrich Emich und Johana von Nassau (ottonischer linie), auf den fall dass die römische königswürde ihm oder seinem bruder Friedrich zu theil werde, den burgberg zu Greifenstein mit bezugnahme auf eine schuld seines vaters könig Albrechts von 933 mark. Arnoldi Nass. Gesch. 1, 83 und 3, 128.
15	— 12	—	Heinrich erzbischof von Cöln und Rudolf herzog von Baiern beurkunden, dass sie sich gegenseitig eidlich versprochen haben bei bevorstehender römischer königswahl dem könig Johann von Böhmen ihre stimmen nicht zu geben, weil zu besorgen stehe, dass ein auf ihn fallende wahl wegen seiner minderjährigkeit nichtig sei; zugleich verspricht der erzbischof dem herzog, wenn er einen andern zum römischen könig wählen werde als den herzog Friedrich von Oestreich, Sorge tragen zu wollen, dass dieser andere dem herzog die unkosten eben so ersetze und alles das leiste wie solches der herzog von Oestreich demselben versprochen hat. Bodmann Cod. epist. Rud. 324. Kindlinger Samml. merk. w. Urk. 57.
16	— 15	Heidelberg	Rudolf herzog von Baiern erucant den bischof Johann von Strassburg, sodann die grafen Johann von Sponheim und Johana von Nassau zu seinen bevollmächtigten bei der bevorstehenden königswahl. Lünig 4, 202. Dumont 1 st , 4. Olenschlager Staatsgesch. 39.
17	— 15	—	Rudolf herzog von Sachsen erucant den bischof Johann von Strassburg, den grafen Otto von Strassburg und den Otto von Ochsenstein zu seinen bevollmächtigten bei der bevorstehenden königswahl. Lünig 4, 202. Dumont 1 st , 5. Olenschlager Staatsgesch. 60.
Junii 00	apud Rense	—	Zusammenkunft zu anfang des monats der drei rheinischen erzbischöfe, wobei auch boten der andern fürsten gegenwärtig waren. Aber auch diesmal erfolgt keine einigung, weil der erzbischof von Cöln den herzog Friedrich von Oestreich, die beiden andern erzbischöfe aber den könig Johann von Böhmen wählen wollen. Endlich lässt bei unentschiedenen dingen der erzbischof von Mainz den 19 Oct. als den tag verkündigen an welchem zu Frankfurt die wahl vorgenommen werden solle, worauf die versammlung auseinander geht. — Die erzbischöfe von Mainz und Trier da sie sehen, dass sie mit dem siebenjährigen Johann wegen seiner minderjährigkeit bei den andern wahlfürsten nicht durchdringen können, senden nun zu herzog Ludwig von Baiern dem sieger von Gamelsdorf und lassen ihm eröffnungen machen, denen derselbe sofort entgegen kommt, zu näherer besprechung mit den beiden erzbischöfen an den Rhein sich begebend. So der augenzeuge Petr. Zitt. apud Dobner Mon. 5, 337. — Indessen uns ist es jetzt aus der verhandlung vom 21 Dec. 1313 bekannt, dass der einst von könig Albrecht gedemüthigte und darum das habsburgische haus hassende (Alb. Arg. apud Uratis. 2, 118) orzbischof Peter von Mainz schon früher daran gedacht hatte demselben einen im krieg erprobten mitbewerber entgegen zu stellen, zumal da er nur von dem pfalzbaierischen hause die der mainzer kirche so gewünschten besitzungen Weinheim und Reichenstein (über welche dreissig jahre später noch gestritten wurde Reg. Lud. No. 2411 und 2416) erhalten konnte.
18	— 5	—	Peter erzbischof von Mainz beruft den erzbischof Balduin von Trier nach verabredung der

No.	1314.		
	Juli 00	Wienne	vorläufig zu Rense versammelt gewesenen fürsten auf den tag nach Lucas (19 Oct.) nach Frankfurt, um dort einen neuen könig zu wählen. Hontheim Hist. Trev. 2, 89. Olenschlager Staatsgesch. 61. — Gleichlautend an den erzbischof von Cöln. Bodmann Cod. epist. Rud. 326. Kindlinger Samml. merkw. Urk. 60.
19	— 13	—	Zusammenkunft aller herzoge von Oestreich, ihrer mutter der königin Elisabeth, ihrer schwester der verwitweten königin Agnes von Ungarn, dann des königs Karl von Ungarn, der herzoge Rudolf von Sachsen und Heinrich von Kärnthen, des erzbischofs Wikard von Salzburg, des grafen Heinrich von Görtz und vieler andern grafen und herrn. Alle versprechen dem herzog Friedrich ihre hülfe, damit er die römische königskrone erlange. Leob. apud Pez 1, 911. Ort und zeit der zusammenkunft ergeben sich aus den damals ausgestellten urkunden.
20	— 29	—	Heinrich herzog von Kärnthen verspricht mit herzog Friedrich von Oestreich persönlich an den Rhein zur wahl zu fahren, ihm zur königswürde zu verhelfen, und beizustehen wenn es darüber zum krieg kommt. Lichnowsky Beil. zur Gesch. des Hauses Habsburg 338 vollst.
21	Aug. 4	Amberg	Rudolf herzog von Sachsen verspricht den herzog Friedrich von Oestreich und eventuel dessen bruder Lupolt zum römischen könig zu wählen. Lünig Cod. Germ. 2, 489. Dumont 1 ^o , 10. Olenschlager Staatsgesch. 61.
22	— 13	Confluentie	Ludwig herzog von Baiern verspricht dem grafen Bertold von Henneberg folgendes: ihn in seine teidungen aufzunehmen wenn er sich mit herzog Friedrich von Oestreich verrichte, ihm seine leute zu bestätigen wenn er könig werde, ihm um seine kost und andre sachen alles das zu thun was genannte schiedsrichter bestimmen. Schultes Gesch. von Henneberg 2, 13.
23	Sept. 12	Lorch	Peter erzbischof von Mainz verspricht in dem ihm von den erzbischofen von Cöln und Trier angetragenen schiedsrichterlichen urtheil über ihre streitigkeiten nichts wegen der bevorstehenden königswahl und dem geleitsrecht des erzbischofs von Cöln zu entscheiden. Bodmann Cod. epist. Rud. 337. — Wahrscheinlich hat also damals wieder eine zusammenkunft der drei erzbischofe statt gefunden.
24	— 12	—	Ludwig herzog von Baiern macht dem erzbischof Peter von Mainz für den fall dass er römischer könig werde eidliche versprechungen betreffend geistliche gerichtbarkeit, zoll zu Lahnstein, stadt Seligenstadt und den Bachgau, zoll zu Ehrenfels u. s. w. Guden Cod. dipl. 3, 97.
25	— 13	—	Derselbe macht demselben fernero versprechungen betreffend Weinheim, schloss Reichenstein, 10000 mark für die kosten der königswahl u. s. w. Guden Cod. dipl. 3, 101.
26	— 20	Confluentie	Derselbe verspricht nach der mit erzbischof Peter von Mainz getroffenen verabredung, wenn er zum römischen könig erwählt sein werde, dem Eberhard von Breuberg die im dienst der mainzer kirche verlorne burg Erbach wieder zu schaffen, desgleichen ihm recht zu gewähren wegen seiner ansprüche auf Mosbach und die münze zu Hall. Joannis Spic. 40t. Schneider Erb. Hist. 61.
27	— 20	—	Derselbe verzichtet zu gunsten des erzstifts Trier auf seine rechte zu Münster-Meinfeld und Turon. Günther Cod. Rheno-Mos. 3 ^o , 134.
28	— 20	—	Derselbe verspricht dem grafen Bertold von Henneberg wann er könig wird vierzig mark zu Mühlhausen als burglehen, desgleichen die pflege der städte Mühlhausen und Nordhausen. Schultes Gesch. von Henneberg 2, 16. Schumacher Nachr. 2, 59.
29	— 20	—	Peter erzbischof von Mainz verspricht an eidesstatt den herzog Ludwig von Baiern zum römischen könige zu wählen. Buchner 280 extr.
30	— 23	Mentze	Derselbe und erzbischof Balduin von Trier versprechen als specialbevollmächtigte des königs Johann von Böhmen dasselbe. Ebendas.
31	— 24	Sygen	Ludwig herzog von Baiern verspricht dem grafen Bertold von Henneberg wann er könig wird die bestätigung genannter privilegien wie er solches bereits in den briefen der markgrafen Woldemar und Johann von Brandenburg gelobt hat. Schultes Gesch. von Henneberg 2, 16. Schumacher Nachr. 2, 58.
	— 24	Sygen	Leopold herzog von Oestreich verspricht dem erzbischof Heinrich von Cöln wegen seiner unkosten bei der bevorstehenden nach gottes willen auf seinen bruder fallenden königswahl 40000 mark silber nnter demselben körperlichen eide zu zahlen, mit welchem er vordem (am 9 Mai 1314) zu Bacherach solches zugesagt, und stellt bürgen

No.	1514.		
			welche im falle der nichterfüllung gleich ihm zu Worms einreiten sollen. Bodmann Cod. epist. Rud. 336. Kindlinger Samml. merkw. Nachr. 32.
32	Sept. 25	Bacherach	Ludwig-herzog in Baiern nimmt den grafen Georg von Veldenz auf ein jahr in seinen dienst zwischen Strassburg und Achen um 1200 mark silber. Reg. Boic. 5.288.
33	Oct. 10	.....	Achtzig gemaante ritter und knechte, reichsburgmannen zu Friedberg in der Wetterau, geloben dem herzog Leopold von Oestreich nach Frankfurt zu reiten, und ihn dort zu dienen auf einen einmüthigen könig, mit vorbehalt für den fall dass die fürsten ziehen würden denjenigen könig gehorsam zu sein, der die rechteste chur hat. Lichnowsky Beilago zur Gesch. des Hauses Habsburg 539 vollst.
34	— 13	Moguntie	Peter erzbischof von Mainz schliesst als bevollmächtigter herzog Ludwigs von Baiern mit abt Eberhard von Fulda einen vertrag wegen der erhebung jenes zum römischen könig, wie solcher später am 18 Oct. von herzog Ludwig selbst wiederholt wurde. Schannat Hist. Fuld. 231.
35	— 15	.....	Heinrich erzbischof von Cöln, der wegen dem krieg, welchen erzbischof Balduin von Trier (der bruder) und graf Johann von Lützelburg (könig von Böhmen) der sohn des verstorbenen kaisers Heinrichs VII gegen ihn führen, den wahlconvent nicht besuchen kann, ernennet den herzog Rudolf von Baiern zu seinem bevollmächtigten beim wahlgeschäfft. Lünig 7,81. Dumont 1 ^a ,13. Olenschlager Staatsgesch. 63.
36	— 17	Haidelberch	Rudolf herzog von Baiern schreibt den drei rheinischen erzbischöfen und seinen andern mitfürsten und mitwählern, dass er am persönlichen erscheinen verhindert auf bevorstehender königswahl den bischof Heinrich von Gurk zu seinem bevollmächtigten ernannt habe. Bodmann Cod. epist. Rud. 325. Kindlinger Samml. merkw. Urk. 59.
37	— 18	apud Frankenford	(in castris) Ludwig herzog von Baiern verspricht dem abt Eberhard von Fulda dafür dass er ihm auf seine kosten zu erlangung des reichs in Frankfurt beistehe und dann noch ein jahr lang sein helfer sei, binncn zwei monaten nach seiner abtner krönung 3000 mark auf den zoll in Ludensdorf anzuweisen; die beiden genannten rüthe des abtes sollen noch besonders 200 mark erhalten. Schannat Hist. Fuld. 232.
	— 19	——	Königswahl Friedrichs des Schönen in Sachsenhausen.
38	— 19	——	Heinrich (vertriebener) könig von Böhmen und herzog von Kärnthen, Rudolf pfalzgraf bei Rhein und herzog von Baiern nebst Rudolf herzog von Sachsen berichten dem künftigen pabst wie sie im eignen und im namen des erzbischofs Heinrich von Cöln den herzog Friedrich von Oestreich zu einem römischen könig und künftigen kaiser erwählt haben. Lünig 7,8. Duellius Frid. pulcher 16. Dumont 1 ^a ,14. Olenschlager Staatsgesch. 63.
	— 20	——	Königswahl Ludwigs des Baiern.
39	— 22	——	(in castris) Peter erzbischof von Mainz verkündigt den vier wetterauischen reichsstädten die wahl herzog Ludwigs von Baiern zum römischen könig, und ermahnt sie zugleich ihn als solchen anzuerkennen und ihm gehorsam zu sein. Olenschlager Staatsgesch. 70. Gleichlautend schrieb könig Johann von Böhmen. Böhmer Cod. Moenofr. 1,408. Desgleichen auch erzbischof Balduin von Trier und herzog Johann von Sachsen.
40	— 23	——	Heinrich markgraf von Brandenburg hält in der wahlsache eines römischen königs die von markgraf Woldemar von Brandenburg auf Ludwig den Baiern abgegebene stimme genehn. Böhmer Cod. Moenofr. 1,408. Olenschlager Staatsgesch. 69.
41	— 23	——	Peter erzbischof von Mainz (in einem zweiten exemplar: Balduin erzbischof von Trier). Johann könig von Böhmen, Waldemar markgraf von Brandenburg und Johann der ältere herzog von Sachsen berichten dem künftigen pabst wie sie den Ludwig von Baiern zu einem römischen könig und künftigen kaiser erwählt haben. Gewold Def. Lud. 26. Herwart Lud. def. 10. Raynald § 18. Leibnitz Cod. jur. gent. 66. Lünig 4,202. und 8,174. Rousset Suppl. 1 ^a ,83. Olenschlager Staatsgesch. 66. — Markgraf Woldemar war also bei der wahl persönlich gegenwärtig, weshalb die nachricht des Alb. Arg. bei Urst. 2,119 dass ein von demselben beauftragter ritter dessen stimme wider dessen willen dem Ludwig gegeben habe, nicht richtig sein kann.
42	— 25	——	Die stadt Wezlar (Frankfurt) verkündet der stadt Achen, den edlen auf dem lande und allen gemeinlich, dass sie dem zum römischen könig gewählten herzog Ludwig von Baiern die stadt Frankfurt geöffnet, und ihm, nachdem er auf den altar des heiligen

No.	1514.		
			Bartholomäus erhoben worden, als ihrem rechten herrn gehuldt habe. Herward Lud. def. 33. Gewold Def. Lud. 25. Olenschlager Staatsgesch. 71. Böhm Cod. Moenofr. 1,409 woselbst die note zu vergleichen ist. — Ich habe seitdem die gewisheit erlangt, dass das original dieses noch immer problematischen briefes sich wirklich in München, aber wohl nicht im s. g. Reichsarchiv, sondern wahrscheinlicher im Hansoder Staatsarchiv befindet.
43	Nov. 14	Heidelberg	Rudolf herzog von Baiern ermächtigt seinen schwager Gerlach graf von Nassau als sein bevollmächtigter der königlichen krönung Friedrichs des Schönen beizuwohnen. Lünig Cod. Germ. 2,489. Dumont 1,16.
	— 25	Aquis	Königskrönung Ludwigs durch die erzbischöfe von Mainz und Trier.
	— 25	Bunne	Königskrönung Friedrichs durch den erzbischof von Cöln.
44	— 25	—	(in monasterio fratrum minorum) Heinrich erzbischof von Cöln verkündigt allen reichsgetreuen mit vollständiger geschichtserzählung, dass er Friedrich den Schönen anheute zum römischen könige gekrönt habe. Lünig 7,81. Ronsset Suppl. 1,87. Duellius Frid. pulcher 10. Olenschlager Staatsgesch. 72.
45	.....	—	Derselbe verkündigt der stadt Nürnberg die krönung Friedrich des Schönen. Reg. Boic. 3,292.
46	— 28	—	Derselbe meldet dem künftigen papst die wahl und krönung könig Friedrichs des Schönen. Lünig 7,83. Duellius Frid. pulcher 13. Dumont 1,15. Olenschlager Staatsgesch. 74.
			1515.
47	April 4	Nürnberg	Friedrich burggraf zu Nürnberg gelobt herrn Ludwig als römischen könig zu erkennen und ihm auch ansser landes auf eigne kosten mit hundert helmen ein vierteljahr lang zu dienen, wogegen ihm der könig solch gut verrichten soll wie derselbe in seinem gegenbrief versprochen hat. Fischer Kl. Schr. 2,595.
48	— 26	Bopardie	Baldin erzbischof von Trier verbündet sich mit erzbischof Peter von Mainz zu gegenseitigem schutz und zur aufrechthaltung der wahl könig Ludwigs. Würdtwein Subs. 1,431.
49	Mai 9	Siberch	Die grafen Gerhard von Jülich, Johann von Spanheim von Starckenburg und andre genannte edle geben eine beurkundung über den streit, welcher zwischen den erzbischöfen von Mainz und Trier darüber entstanden war, wer von ihnen in abwesenheit des erzbischofs von Cöln den erwählten könig in Achen zu krönen habe. Hontheim Hist. Trev. 2,95. Fischer Geschlechtsregister 111. Olenschlager Staatsgesch. 77.
50	Aug. 26	.....	Gottfried Pauler vicedom am Rhein verspricht dem Jacob Lerckeln von Dirmstein sechzig pfund heller, wofür er dem könig Ludwig dienen soll. Giebt man ihm aber das geld bis nächsten St. Georg nicht, so soll derselbe den könig pfänden dürfen und in subsidium auch den pfalzgrafen Ruprecht. Lünig 12,78.
			1517.
51	Juni 19	Bacherach	Peter erzbischof von Mainz beurkundet, dass er sich mit könig Ludwig, erzbischof Balduin von Trier und könig Johann von Böhmen gegen herzog Friedrich von Oestreich und dessen helfer verbunden habe. Fischer Kl. Schriften 2,506.
			1518.
52	Aug. 23	Kovelencz	Peter erzbischof von Mainz verbündet sich mit den erzbischöfen Balduin von Trier und Heinrich von Cöln. Jeder mag dem mit ihm gekörnen römischen könig helfen, doch nicht geged die beiden andern. Würde einer der beiden gekörnen die oberhand gewinnen, so sollen die oder der ihn gekoren für den oder die andern bei demselben möglichst bemüht sein, sie oder den bei ehren zu erhalten. Kindlinger Samml. merk w. Urk. 63. — Ein denkmal wie viel diesen churfürsten an ihren königen gelegen war
			1521.
53	Mai 1	Regensburg	Berthold graf von Margsteten genannt von Neiffen verpflichtet sich bei könig Ludwig, bei der gemahlin desselben und bei ihren kindern mit leib und gut zu bleiben und ihnen zu dienen. Fischer Kl. Schr. 2,623 extr.
54	— 11	Landshuet	Ulrich landgraf von Leuchtenberg gelobt bei könig Ludwig, bei der königin Beatrix und bei ihren erben mit leib und gut zu bleiben und nimmer von ihnen zu kommen in dem krieg gegen herzog Friedrich von Oestreich und dessen brüdern, so wie gegen die kinder herzog Rudolfs. Fischer Kl. Schriften 2,622.
55	Aug. 9	.....	Heinrich abt zu Fuld verspricht dem könig Ludwig gegen den bischof Gottfried von Würzburg beholfen zu sein. Fischer Kl. Schriften 2,624.

No.	1523.		
56	Juni 23	Mediolani	Protokoll über die eidesleistung der stadt Mailand an grafen Berthold von Niffen als bevollmächtigten Ludwigs. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 231.
57	— 28	Ferrarie	Bündniß zwischen den bevollmächtigten könig Ludwigs und den herrn von Ferrara, Verona, Mantua und Modena. Verci Marca 9,42.
58	Juli 26	Mediolani	(in curia episcopali) Bertold graf von Marstetten genannt von Niffen könig Ludwigs generalvicar in Italien bestätigt das eingerückte münzdict könig Heinrichs VII d. d. Torona, 17 Oct. 1311. Argelatus De monetis Italiae 2,263.
59	Aug. 15	Colonie	(in domo fratrum ordinis theutonicici) Die grafen Gerhard von Jülich und Adolf von Berg beurkunden die vor ihnen zwischen grafen Wilhelm von Holland und den genannten bevollmächtigten könig Ludwigs abgeschlossene eheveredung zwischen dem könig und Margarethen der ältesten tochter des grafen von Holland. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 234.
1524.			
60	März 5	Worthingburgh	Christophorus könig der Dänen und Slaven herzog von Ostonen verspricht auf unterhandlung mit grafen Berthold von Henneberg zu handeln könig Ludwigs und seines ältesten sohnes des markgrafen Ludwig von Brandenburg seine tochter Margarethe acht tage nach Johann Baptist persönlich nach Nikopig zu bringen um sie dort mit dem markgrafen zu vermählen. Oefele Script. 2,144.
61	Nov. 17	Lichtenberg	(in dem dorpe) Rudolf und Wenzel herzog zu Sachsen bekennen: wann sie könig Friedrich mit willén weise an könig Ludwig, dass sie dann diesen für einen rechten herrn haben und ihr gut von ihm nehmen sollen, wie sie denn alles thun wollen was burgraf Friedrich von Nürnberg und graf Berthold von Henneberg sie heissen. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 237. Fischer Kl. Schr. 2,628. Das datum heisst im crsten abdruck »sonnabend vor« und im zweiten »sonnabend nach Elisabeth«.
1525.			
62	März 13	Trausnicht	Berthold graf von Henneberg und Dietrich Pillichdorfer marschall in Oestreich verabreden eine aussöhnung zwischen könig Ludwig und »herzog« Friedrich von Oestreich. Gewold Lud. def. 89 deutsch und lateinisch. Herwart 328. Baumann Vol. Cons. 111 lat. Duellins Frid. pulcher 40 lat. Neue hist. Abhandl. der baier. Ak. 1,290 lat. Olen-schlager Staatsgesch. 129 deutsch. Kurz Oestreich unter Friedrich 484. Vergl. Reg. Lud. Seite 47.
	Sept. 5	München	Die könige Ludwig und Friedrich schlossen an diesem tage den vertrag wegen gemeinschaftlicher regierung. Reg. Lud. No. 839.
1528.			
	April 12	in agro moguntino	Zusammenkunft geistlicher und weltlicher fürsten auf aufforderung des pabstes. Der 31 Mai wird zur wahl eines neuen römischen königs bestimmt. Vergl. die briefe pabst Johans XXII vom 28 April und 7 Mai dieses jahrs. Raynald § 40 und 41. Die deutschen quellen schweigen über diese vorgänge.
63	Nov. 6	Pisis	Johann von Isenburg, Heinrich von Bar, Dietrich Zopp von Altena und noch 23 andere ritter für sich und ihre gefährten verbinden sich gegen bestimmten sold dem kaiser die burgen Vivinaria und Ceruglium während vier monaten besetzt zu halten. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 237.
1529.			
64	Mai 29	Argentine	Der erwählte bischof Bertbold von Strassburg thut die vor ihm durch deputirte erscheinende stadt Ingenuau in gemässheit der bulle pabst Johans XXII vom 1 Mai dieses jahrs wieder aus dem bann, welchen sie sich durch begünstigung Ludwigs des Baiern, dem sie nun gänzlich entsagt, zugezogen hatte. Abschriftlich auf der frankfurter Stadtbibliothek.
1530.			
65	Jan. 11	Trient	Heinrich (könig von Böhmen) herzog von Kärnthen und graf von Tirol verbündet sich mit kaiser Ludwig gegen Alwin und Mastin von der Leiter (della Scala), gegen sie zu ziehen auf mitfasten, er selbst mit 1000 Ludwig mit 2000 helmen. Oefele Script. 1,739.
1533.			
66	Nov. 14	Rotenburch	Rudolf herzog von Sachsen erwählt auf verlangen des kaisers Ludwig für den fall, dass dieser abginge oder bei dem reich nicht bleiben wolle, den herzog Heinrich von NiederBaiern zu einem römischen könig und künftigen kaiser. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 242.

No.	1333.		
67	Nov. 19	Rotenburch	Heinrich herzog von NiederBaiern erklärt, dass er den brief, welchen er vom kaiser habe um dessen verzicht auf das reich, nicht zeigen, noch dass derselbe kraft haben solle, bis dass der pabst den kaiser absolvirt und erlöset von allem was er auf ihn gelegt und gethan hat. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 242. — Vergl. wegen dieser und der vorhergehenden urkunde Reg. Lud. Seite 98.
	1333.		
68	April 16	apud Balmam	(lugdanensis diocesis) Protokoll über die von dem grafen Ludwig von Oettingen als bevollmächtigten des kaisers Ludwig dem Ilumbert Delfin ertheilte belehnung mit dem reich Vienne, nebst versprechen dasselbe zu einem königreich zu erheben. Zeugen sind unter andern die übrigen mitglieder der an den päbstlichen hof bestimmten kaiserlichen gesandtschaft: Eberhard von Tumpnow, Marquard von Randeck und meister Ulrich. Dachery Spic. Nova Ed. 3,719. Lünig 4,205. Neue hist. Abh. der baiern. Ak. 1,342. Olenschlager Staatsgesch. 183.
	1337.		
69	Juni 20	Frankenfurt	Die bischöfe Gebhard von Speier und Ulrich von Augsburg, pfalzgraf Ruprecht bei Rhein, markgraf Wilhelm von Jülich, die grafen Gerlach von Nassau, Johann von Spenheim, Sifrid zu Wigenstein, und sieben andre herra geben dem kaiser Ludwig dienstbriefe; sollte der erzbischof von Mainz sein gelübde gegen den kaiser brechen, so wollen sie diesem wider jenen helfen. Buchner 476.
	1338.		
70	März 27	Spire	Heinrich erzbischof von Mainz, die bischöfe Lupold von Bamberg, Johann von Basel, Bertold von Strassburg, Heinrich von Eichstädt, Bernhard von Paderborn, Ulrich von Chur, Otto von Würzburg, Gerhard von Speier und Heinrich von Augsburg schreiben an pabst Benedict XII und bitten ihn um ausgleichung der streitigkeiten mit kaiser Ludwig welche dieser ihnen gänzlich anheim gestellt habe. Zugleich beglaubigen sie den bischof Ulrich von Chur und den grafen Gerlach von Nassau bei dem pabst. Herwart 719. Schaten Ann. Pad. 2,287. Harzheim Concilia 4,321. Olenschlager Staatsgesch. 186. Vergl. Alb. Arg. apud Urst. 2,132. — Dieser schritt der bischöfe wurde durch an den pabst gerichtete vorstellungen der reichsstädte unterstützt. Den brief der stadt Speier Non absque grandi — clarius innotescat hat Würdtwein in den Nov. Subs. 9,41 aus einer handschrift der Andreaskirche zu Worms mitgetheilt; von dem im wesentlichen gleichlautenden der stadt Hagenau besitzt die frankfurter stadt-bibliothek eine abschrift von Bodmanns hand.
71	Juli 6	Rense	Beschluss der churfürsten und stände, dass die kaiserliche würde unmittelbar von gott komme und dass der dazu von den wahlfürsten erkorne mit recht könig sei und heisse, nebst verdamnung der entgegengesetzten meinung als hochverrath. Sacrosanctum imperium — predia infiscantur. Goldast Const. 3,409. Lünig 4,207 lateinisch und 5,217 deutsch. Rousset Suppl. 1 ^a , 138. Ist unächt!
72	— 16	—	Die erzbischofe Heinrich von Mainz, Walram von Cöln, und Balduin von Trier, Rudolf und Ruprecht gebrüder, Stephan und Ruprecht der jüngere pfalzgrafen bei Rhein und herzoge in Baiern, Rudolf herzog von Sachsen und Ludwig markgraf von Brandenburg verbünden sich zur aufrechterhaltung der ehre, der rechte, der freiheit und des herkommens des reichs im allgemeinen und ihrer fürstlichen ehre an der chur desselben insbesondere. Herwart 731. Gewold Def. Lud. 146 deutsch und lateinisch. Lünig 3,218 lat. Dumont 1 ^a , 168. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 246 deutsch. Olenschlager Staatsgesch. 188 deutsch. Harzheim Conc. Germ. 4,328. — Das ist der über gehür berühmte churverein. Des pabstes ist darin namentlich gar nicht gedacht; der inhalt konnte daher allenfalls auch auf solche eingriffe in die rechte der churfürsten gedeutet werden, wie sie in dem vertrag vom 5 Sept. 1325 enthalten waren. Von den neun theilnehmern des vereins gehörten fünf zum oberbaierischen hause. Allerdings fehlte nur ein churfürst, jedoch gerade der mächtigste: könig Johann von Böhmen. Wie wenig ernst es aber den erzbischöfen von Cöln und von Trier so wie dem herzog Rudolf von Sachsen (also allen nicht zum kaiserlichen hause gehörenden theilnehmern ausser dem erzbischof von Mainz) mit demjenigen war, was man gewöhnlich als inhalt und zweck des vereins darstellt, das zeigte acht jahre später ihre erwählung Karls IIII.

No.	1538.		
			— Welche andere reichsstände diesen und den darauf gefolgten frankfurter beschlüssen beigetreten sind, ist nicht bekannt. Es scheinen nur die gewöhnlichen anhänger Ludwigs dabei gewesen zu sein. Jedenfalls nahmen gleich könig Johann auch die herzoge von Oestreich und der-damals ganz NiederBaiern allein besitzende herzog Heinrich keinen antheil.
73	Juli 16	Rense	Stephan pfalzgraf bei Rhein und herzog in Baiern giebt für sich allein eine dem vorstehenden churverein gleichlautende ausfertigung. Lünig 3,218. — Jeder theilnehmer am churverein scheint eine solche besondere ausfertigung gegeben zu haben, wie sich aus den vierten schliessen lässt, welche Reg. Boic. 7,221 erwähnt sind.
74	.....	.....	Die erzbischöfe von Mainz (electorum principum decanus!), Trier und Cöln, Waldemar (!) markgraf von Brandenburg, Rudolf pfalzgraf und Rudolf herzog von Sachsen (portitorensis!) verkünden dem pabst Benedict die zu Rense gefassten beschlüsse, und ersuchen ihn die von pabst Johann XXII der reichshoheit zuwider erlassenen bullen aufzuheben. Gravatur non modice — petimus adhibere. Goldast Const 1,335 und 4,100. Freher Script. 3,616. Herwart Lud. def. 744. Lünig 15,185. Leibnitz Cod. jur. gen. 149. Dumont 15,171. Harzheim Conc. Germ. 4,329. Olenschlager Staatsgesch. 190. — Ist unächt! wie äusserliche und innerliche kennzeichen, namentlich auch der contrast gegen den so rückhaltenden churverein, mit hinreichender sicherheit ergeben. Das von Olenschlager Staatsgesch. 284 im text zur verteidigung der ächtheit angeführte, ist durchaus ungenügend. — Was von den beiden mir wenigstens verdächtigen und in Deutschland bis jetzt weder in originalien noch in abschriften aufgefundenen publicationen des kaisers vom 8 Aug. 1338 (Reg. Lnd. No. 1921 und 1922) zu halten ist, wird sich erst dann beurtheilen lassen, wenn man den noch ungedruckten Nicolaus Minorita näher kennt. — Uebrigens ist es allerdings gewiss, dass erklärt wurde, der pabst habe die gränzen seiner competenz überschritten, und dass allen geistlichen befohlen wurde, den wegen dem interdict unterbrochenen gottesdienst wieder aufzunehmen. Alb. Arg. apud Urst. 2,129. Joh. Vitod. apud Eccard 1,1844.
75	Sept. 6	.....	Kuno der abt und der convent des gotteshauses Ellwangen treten dem churverein vom 16 Juli 1338, welcher in deutscher sprache eingezeichnet ist, bei. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 246.
	1542.		
76	Oct. 30	Wirzburg	Heinrich erzbischof von Mainz verspricht dem kaiser Ludwig zu dienen gegen jedermann weltlich und geistlich. Buchner 514 extr.
	1544.		
77	März 13	Lindaw	Ulrich graf von Montfort giebt dem kaiser Ludwig und dem reiche alle seine genannten besitzungen auf. Fischer Gesch. des Despotismus 139.
	1546.		
78	März 19	Frankfurt	Heinrich erzbischof von Mainz verwillkürt sich gegen den kaiser Ludwig, dass wenn er den dem kaiser gethanen versprechungen nützen werden sollte, seines stiftes land und leute nicht mehr ihm, sondern dem domcapitel zu Mainz gehorsam sein sollen. bis dass er sothanen bruch vergütet habe. Schanck Beitr. 3,283.
	April 22	Avenione	Markgraf Karl von Mähren ist in Avignon und leistet dem pabst Clemens versprechungen für den fall dass er römischer könig werde. Reg. Joh. Bohem. No. 342, 343 und 344.
79	Mai 30	Metz	Gerlach erzbischof von Mainz lädt den Walram erzbischof von Cöln, weil das reich schon lange erledigt sei, auf den 11 Juli nach Rense zur wahl eines neuen römischen königs ein. Kindlinger Samml. merkw. Nachr. 65.
	Juli 11	prope Rense	(in pomeris) Königswahl des markgrafen Karl von Mähren durch Gerlach (von Nassau) gegen erzbischof von Mainz, Baldwin (von Lützelburg) erzbischof von Trier, Walram (von Jülich) erzbischof von Cöln, Johann könig von Böhmen und Rudolf herzog von Sachsen, nachdem dieselben und die andern anwesenden magnaten einmüthig erkannt hatten, dass das römische reich schon seit einiger zeit erledigt sei. Alb. Arg. apud Urst. 3,133. Gesta Trev. apud Hontheim 836. Beness apud Pelzel et Dobrowsky Script. Bohem. 2,339. — Vergl. wegen den vorhergegangenen verhandlungen mit dem erzbischof von Cöln Reg. Joh. Boh. No. 346 und 347.

No.	1546.		
80	Juli 11	prope Rense	(in pomeriis) Karl III erwählter römischer könig verkündigt der stadt Strassburg seine wahl. Wencker App. arch. 201. Olenschlager Staatsgesch. 256.
	Nov. 26	Bunne	Königskrönung Karls III durch den erzbischof von Cöln am sonntag vor Andreas nachdem ihm die bürger von Achen und von Cöln den eintritt in ihre städte verweigert hatten.
	1547.		
81	Jan. 29	Scherding	Johann burggraf zu Nürnberg verbündet sich mit kaiser Ludwig wider männiglich und will keinen zweifel oder argwohn den man vom kaiser vorbringen möchte, haben. Buchner 544. — Gehört vielleicht zu 1343. Vergl. Reg. Lud. No. 2311 und 2552.
82	Aug. 1	Rome	Nicolaus (Rienzi) candidatus spiritus sancti miles, severus et clemens, liberator urbis, zelator Italie, tribunus augustus verkündet, dass das römische volk das ihm von anfang zustehende recht der weltherrschaft wieder an sich genommen habe, und lüdt alle regenten, besonders aber den Ludwig herzog von Baiern und den Karl könig von Böhmen, die sich für römische kaiser ausgeben, nebst den deutschen churfürsten ein, zwischen jezt und pfingsten im Lateran zu erscheinen und ihre rechtsansprüche vorzulegen. Olenschlager Staatsgesch. 270.
83	Sept. 12	.....	Wolfram von Nellenburg deutschordensmeister und Conrad von Kirek probst zu Speier von des kaisers Ludwigs und der seinen, namentlich Reinharts von Westerburg und Philipps von Isenburg wegen auf einer seite, und Wildgraf Johann von Daun nebst Heinrich Beyer dem alten von des erzbischofs Balduin von Trier wegen auf der andern seite, schliessen einen waffenstillstand mit vorbehaltener vierwöchentlicher ankündigung, welche von dem kaiser an den schultheissen in Trier und von dem erzbischof an einen der burgermeister in Frankfurt geschehen soll. Schiedsrichter mittelst vorkommender streitigkeiten sind: ritter Heilmann von Praunheim von des kaisers, Johann von Ders schultheiss von Coblenz von des erzbischofs wegen und Eberhard Brenner als gemeiner mann. Wenn die von Westerburg und von Isenburg den waffenstillstand brechen, so sollen die wetterauischen reichsstände dem bischof von Trier gegen dieselben beholfen sein. Günther Cod. Rheno-Mos. 3, 508. An demselben tage wurde ein im wesentlichen gleichlautender waffenstillstand zwischen den erzbischofen Heinrich von Mainz und Balduin von Trier abgeschlossen. Ebendas. 513. — Diesem waffenstillstand war in der ersten hälft des jahres die schlacht bei Grenaau vorhergegangen, in welcher der von Westerburg die von Coblenz schlug. Vergl. Alb. Arg. apud Urstis. 2, 139 und Fasti Limpurg.
	1544.		
84	Dec. 7	.....	Die städte Worms und Speier geloben sich gegenseitig bei dermaliger zwistiger königswahl ans einem mund und muth zu antworten und zu thun. Lehmann Chronik 664.
	1515.		
85	Sept. 12	Pisis	Die städte Verona, Vicenza, Mantua und Modena auf der einen, Pisa und Lucca auf der andern seite verbünden sich zu gemeinschaftlichem beistand gegen ihre feinde. Rousset Suppl. 1, 90.
	1516.		
86	April 14	.....	Die städte Frankfurt, Friedberg, Wezlar und Gelnhausen verbünden sich vom nächsten 1 Mai an auf zehn jahre. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1, 427. Ist meist wörtliche wiederholung eines schon am 1 Dec. 1285 auf zehn jahre geschlossenen und inmittelst wahrscheinlich zweimal erneuerten bündnisses.
	1517.		
87	Juni 22	Bacheraci	König Ludwig macht mit den erzbischofen von Mainz und Trier, dem könig Johann von Böhmen und andern herrn, sodann den städten Cöln, Mainz, Worms, Speier, Achen,

No.	1321.		
			Oppenheim, Frankfurt, Friedberg, Wezlar und Gelnhausen einen landfrieden von Hert bis Cöln vom nächsten Johannistag auf sieben jahre. Reg. Lnd. No. 252 und 253.
88	Aug. 24	Berlin	Die städte Brandenburg neu- und altstadt, Rotenan und Nawen, Spandau, Berlin und siebzehn ande märkische städte geloben sich gegenseitig auf den fall des ablebens herzog Rudolfs von Sachsen ehe dessen kinder mündig werden, ohne gemeinschaftlichen beschluss keinem andern herrn zu huldigen, auch gegen fremde kriegsgewalt sich beizustehen. Fideiun Hist. dipl. Beitr. 2,21.
	1323.		
89	April 9	Nürnberg	König Ludwig macht einen allgemeinen landfrieden, dessen einzelne capitel betreffen: zölle, landstrassen, räuber u. s. w. Reg. Lnd. No. 359.
	1325.		
90	April 24	.....	Die städte Mainz, Strassburg, Worms, Speier und Oppenheim machen einen landfrieden von der Leberau oberhalb Strassburg bis Bingen und jedweder seite des Rheins drei meilen auf dem land vom 1 Mai nächstkommend bis 25 April und dann auf ein jahr. Lehmann 673. Lünig 13,6. Dumont. 1 ^a , 74. Ein original hiervon ist in Worms.
91	Mai 1	.....	Emich bischof von Speier tritt dem vorstehenden landfrieden bei. Lehmann 676. Dumont 1 ^a , 75.
92	— 5	München	König Ludwig genehmigt auf bericht des Ulrich Haspel, seines vitzums am Rhein, den bund welchen die städte Strassburg, Mainz, Worms, Speier und Oppenheim zu ihrer und der reisenden sicherheit abgeschlossen haben. Reg. Lnd. No. 814.
93	Sept. 13	.....	Die städte Frankfurt, Friedberg, Wezlar und Gelnhausen verbünden sich wider alle die ihnen unrecht thun von St. Michelstag der nächst kommt über sechs jahre. Abschriftlich aus dem original zu Wezlar in meinem besitz.
	1327.		
94	Mai 20	.....	Die städte Worms, Mainz, Speier, Strassburg, Basel, Freiburg, Constanz, Zürich, Lindan, Ueberlingen, graf Eberhard von Kiburg landgraf zu Burgund mit denen von Bern und auch die bürger der stadt St. Gallen verbünden sich von nun bis St. Georg und dann ein ganzes jahr zu allen kriegien die sie anfallen oder gewinnen. Lünig 13,8 und 7,9.
	1328.		
95	Juni 20	.....	Die städte Löwen, Brüssel und Antwerpen verbünden sich gegen alle, welche ihre privilegien, rechte und gewohnheiten verletzen möchten. Rousset Suppl. 1 ^a , 121.
96	— 20	Oppenheim	Der rath, die bürgermeister, ritter und bürger zu Oppenheim bearkunden, dass sie mit Hartrad dem Wildgrafen von Daun und den gemeinern des Rheingrafensteins eine rechte söhne des kriegs haben, den erzbischof Mathias von Mainz, graf Johann von Sponheim und die städte Mainz, Strassburg, Worms, Speier und sie selbst mit ihnen hatten von der „geschieht“ dass wir vor dem Rheingrafenstein lagen. Krenmer dipl. Beitr. (die grafen von Sponheim betr.) 1,340. Vergl. ebendas. 294.
	1329.		
97	Jan. 12	.....	Die städte Strassburg, Basel und Freiburg verbünden sich bis lichtmesse und von da zwei jahre lang zu allen kriegien die sie gewinnen oder die ihnen anfallen inaerhalb genannten zielen. Wencker von Ausbürgern 47. Lünig 14,731.
98	März 16	.....	Die städte Strassburg, Basel, Freiburg, Constanz, Zürich, Bern, Lindan, Ueberlingen, Ravensburg und St. Gallen verbünden sich bis St. Georg und dann auf zwei jahre. Tschudi 1,310.
99	.....	.....	Die städte Pisa, Florenz, Pistoja, Volterra, Massa, Prato, Colle und andre verbünden sich für pabst Johann XXII gegen kaiser Ludwig. Lünig Cod. It. 1,1077. Rousset Suppl. 1 ^a , 121.
	1331.		
100	Juni 29	.....	Die städte Esslingen, Reutlingen, Rotweil, Heilbronn, Hall, Gemünd, Weil und Weinsberg beschwören einen landfrieden mit willen und gunst kaiser Ludwigs auf so lange als dieser lebt und noch ein jahr nach seinem tod. Datt de pace publ. 30. Lünig 13,11. Dumont 1 ^a , 126.
	1332.		
101	Juli 22	.....	Die städte Mainz, Strassburg, Worms, Speier und Oppenheim besiegeln einen von kaiser Ludwig mit rath Balduins erzbischofs von Trier, pflegers der stifte Mainz und

No	1352.		
			Speier für sich und diese stifte, Gerlachs bischofs zu Worms, der pfalzgrafen Rudolf und Ruprecht und ihrer selbst gemachten merkwürdigen landfrieden von Strassburg bis Bingen und jedweder seite des Rheins drei meilen, der auf mittwoch nach St. Jacob anfangen und zwei jahre währen soll. Lehmann Chronik 680. Lünig 6,20. Tolner 100. Dumont 1b,134.
102	Aug. 21	Nürnberg	Balduin erzbischof von Trier, pfleger der stifte Mainz und Speier, verspricht den zum 22 Juli dieses jahrs erwähnten landfrieden der herrn und städte zu halten. Lehmann 692.
	1353.		
103	Juni 10	.....	Kaiser Ludwig macht mit genannten schwäbischen und bairischen herrn, reichsstädten und landstädten einen landfrieden bis nächsten Martini und dann auf zwei jahre. Vergl. Reg. Lud. No. 1351.
104	Juli 20	Baden	Johann Truchsess von Diessenhoven, Johann von Halwile, Hermann von Landenberg und Johann von Arwangen ritter, landvögte pfleger und amtleute der herzoge von Oestreich zu Argau, zu Thurgau, zu Elsass und zu Breisgau, nebst den genannten städten in diesen landen, machen mit den reichsstädten Basel Constanz Zürich St. Gallen Bern und Soloturn, und den grafen Rudolf von Nidau, Heinrich von Fürstenberg und Eberhard von Kiburg ein bündniss zu gegenseitigem schirm innerhalb genannter ziele von nun bis Martini und dann auf fünf jahre. Schreiber Urkbuch von Freiburg 1,287.
	1354.		
105	Nov. 30	München	Kaiser Ludwig macht einen rheinischen landfrieden von Strassburg bis Biugen bis Lütare und von da auf zwei jahre. Vergl. Reg. Lud. No. 1643. Dieser landfrieden stellt sich als eine erneuerung des vom 22 Juli 1332 dar, und wurde selbst am 12 Juli 1337 auf zwei jahre, 1340 wieder auf zwei jahre und 1344 auf vier jahre erstreckt. Lehmann 684.
	1355.		
106	März 24	.....	Die stadt Gelnhausen verstrickt sich zu den städten Frankfurt, Friedberg und Wezlar in derselben form wie diese untereinander verstrickt sind. Abschriftlich aus dem original in Wezlar.
	1356.		
107	Mai 24	Franchenford	Kaiser Ludwig nimmt die stadt Mainz in den allgemeinen landfrieden auf. Vergl. Reg. Lud. No. 1754. — An demselben nnd den beiden vorhergehenden tagen verzichtete der kaiser auf alle ansprache wegen dem was die bürger von Worms Speier und Mainz zum schutze des landfriedens thun möchten. Ebendas. No. 1749, 1750 und 1763.
	1357.		
108	Mai 4	.....	Godfried herr zu Eppstein landvogt der Wetterau, Luther herr zu Isenburg, Ulrich herr zu Hanau, Philipp von Falkenstein herr zu Minzenberg und seines veters söhne Philipp und Cuno von Falkenstein herrn zu Minzenberg, dann die städte Frankfurt, Friedberg und Gelnhausen schliessen einen sehr merkwürdigen landfrieden bis nächsten Michelstag und von da auf zwei jahre. Böhmer Cod. dipl. Moenofr. 1,343.
109	Juli 12	Franchenford	Kaiser Ludwig verlängert den von ihm mit willen der fürsten, der landherrn und der städte bei dem Rhein am 30 Nov. 1334 gemachten landfrieden, der auf nächsten sonntag Lütare ausgehen sollte, um zwei jahre. Reg. Lud. No. 1845.
110	— 24	.....	Gerhart erwählter und bestätigter von Speier tritt dem landfrieden vom 12 Juli 1337 bei. Lehmann 684.
	1358.		
111	Mai 1	.....	Die städte Mainz, Strassburg, Worms und Speier verbünden sich zu gegenseitiger hülfe gegen ihre angreifer auf drei jahre von datum des briefes an. Lehmann 695. Lünig 13,12.
212	— 19	Colmar	Berthold bischof von Strassburg, genaunte herrn im Elsass, die städte Strassburg, Colmar, Hagenu und andere elsassische städte verbünden sich zur abwehrung der aufläufe gegeu die Juden. Lünig 7,12.
213	Aug. 6	Franchenford	Die städte Colmar, Hagenu, Schlettstadt, Eheheim, Rossheim, Mühlhausen, Kaisersberg, Münster und Türkheim auf gebot des kaisers nach Frankfurt gekommen treten dem von mehreren geistlichen und weltlichen fürsten zum schirm der rechte freihei-

No.	1538.		
114	Nov. 30	.....	Friedrich landgraf zu Thüringen beurkundet den nach rath der grafen, freien, herrn, dienstmannen und städte in dem land zu Thüringen gemachten landfrieden bis lichtmess und dann auf ein jahr. (Die theilnehmer ergeben sich zum theil aus den contingenten, namentlich die grafen von Orlamünde, die städte Erfurt und Mühlhausen.) Erhard Mitth. zur Gesch. der landfrieden 80.
	1539.		
115	Nov. 11	.....	Die städte Anclam, Stralsund, Greifswald und Demmin verbünden sich gegen ihre beleidiger und solche welche den frieden brechen. Sartorius Gesch. der Hanse 2,359.
	1540.		
116	.....	.....	Die städte Mainz, Strassburg, Worms und Speier verbänden sich bis Walpurgis und von da während drei jahren zu gemeinschaftlichen kriegem. Lehmann 686. Eine erneuerung des bündnisses vom 1 Mai 1538 und darum auch in den ersten monaten des jahrs geschlossen.
117	Juli 1	.....	Kaiser Ludwig macht zum schirm des friedens ein bündniß zwischen seinen söhnen, den bischöfen von Bamberg, Eichstädt und Würzburg, genannten fränkischen grafen und herrn, so wie den städten Bamberg, Würzburg, Eichstädt, Nürnberg und Rotenburg auf seine lebezeit und noch zwei jahre länger. Vergl. Reg. Lud. No. 2087.
118	Oct. 12	.....	Die städte Frankfurt, Friedberg, Wezlar und Gelnhausen machen eine strickung unter sich wider alle die so ihnen unrecht thun, von nun bis ostern, von da auf zwei jahre und dann bis auf widerruf. Böhrner Cod. dipl. Moenofr. 1,565. Aeneas Sylvius ed. Boecler 245. Dumont 1 ^o , 199. Lünig 13,13.
	1541.		
119	Juli 4	Aschaffenburg	Kaiser Ludwig fordert die wetteranischen reichsstädte auf, einige aus ihren räten morgen über acht tagen nach Wiesbaden zu senden um dort mit erzbischof Heinrich von Mainz und andern den landfrieden zu beschwören. Reg. Lud. No. 2185.
	1543.		
120	Mai 20	.....	Berthold bischof von Strassburg, Ludwig und Friedrich gebrüder landgrafen in Nieder-Elsass und die städte Strassburg, Hagenau, Colmar, Schlettstadt, Ehenheim, Rosheim, Mühlhausen, Türkheim und Münster machen einen gemeinen landfrieden innerhalb genannter ziele von jetzt bis Martini und dann auf zwei jahre. Wencker von Ausbürgern 53. Lünig 7,13. Bachmann Betracht. über das Elsass 286.
	1544.		
121	Jan. 12	.....	Die stadt Würzburg verbündet sich mit gunst und willen ihres herrn kaiser Ludwigs zu der stadt Nürnberg den landfrieden zu halten bis zwei jahre nach des kaisers tod, wobei jedoch ihres herrn des bischofs von Würzburg recht ausgenommen sein soll. Ludwig Wirzb. Geschichtsch. 627.
122	Oct. 7	.....	Die stadt Trier ernennet zwei schöffen zu ihren bevollmächtigten, um den neuerdings verlängerten landfrieden, dessen hauptmann graf Friedrich von Saarwerden ist, zu beschwören. Hontheim Hist. Trev. 2,166.
123	— 15	Frankford	Kaiser Ludwig macht mit erzbischof Heinrich von Mainz, dem domcapitel daselbst und den städten Frankfurt, Gelnhausen, Friedberg und Wezlar einen merkwürdigen bund zu gegenseitigem schutz auf des kaisers leben und darnach bis ein einmüthiger künig wird. Vergl. Reg. Lud. No. 2413.
	1545.		
124	März 3	Schlettstadt	Berthold bischof von Strassburg, Heinrich abt von Murbach, viele genannte elsassische grafen und herrn, daz die städte Strassburg, Basel, Freiburg, Hagenau, Rosheim, OberEhenheim, Schlettstadt, Colmar, Breisach, Neuburg, Mühlhausen, Kaisersberg, Türkheim und Münster verbänden sich zur unterdrückung von aufläufen, sie möchten nun über pflaffen, andere christen oder juden gehen von nun bis St. Georg und dann auf fünf jahre. Wencker von Ausbürgern 59. Lünig 7,15. Dieser bund wird die landesrettung genannt.
	1546.		
125	Mai 11	Augsburg	Kaiser Ludwig that den reichsstädten, die in dem bündniß zu Schwaben sind, die gnad.

No.	1347.		
126	Aug. 3	Treviris	Balduin erzbischof von Trier ermahnt die stadt Strassburg an dem kriegszug nicht theil zu nehmen, den die herrn und städte des rheinischen landfriedens zugleich mit Ludwig von Baiern gegen graf Emich von Leiningen deshalb vorbereiten, weil dieser ein anhängler des neugewählten könig Karls III ist. Wencker App. arch. 202.
127	Oct. 23	Ulm	Die schwäbischen städte verbünden sich, in bezug auf die allfällige anerkennung eines neuen römischen königs, welcher gewählt werden möchte wenn kaiser Ludwig durch gottes gewalt abgegangen, gemeinschaftlich handeln zu wollen. Troeltsch Abhandl. 2, 140.
<hr/>			
Herzoge von Baiern und Pfalzgrafen. 1512.			
	1512.	.....	.....
128	Nov. 13	Linz	Heinrich für sich, seinen bruder Otto und seinen vetter Heinrich, alle drei minderjährige herzoge von NiederBaiern, von ihrem pfleger herzog Ludwig von OberBaiern hierzu ermächtigt, verbünden sich mit den herzogen von Oestreich gegen jedermann, mit ausnahme des römischen reichs, könig Johanns von Böhmen und könig Karls von Ungarn. Ded. Vorl. Beantwortung 123 nach Lichnowsky.
	1515.		
129	Juni 21	München	Rndolf pfalzgraf bei Rhein und herzog zu Baiern bearkundet dass er mit seinem bruder Ludwig eine übereinkunft wegen gemeinschaftlichem besitz ihrer lande und leute am Rhein, zu Baiern, Oestreich und Schwaben getroffen habe, sodann auch wegen der chur, welche zuerst Rndolf haben soll so lang er lebt, dann Ludwig wenn er ihn überlebt, später aber immer der älteste des stammes. Tolner 80. Lünig 3, 363.
130	Sept. 1	Pazzawe	Heinrich und Otto gebrüder und Heinrich ihr vetter minderjährige herzoge von Nieder-Baiern, mit ihren müttern Jutta und Agnes verwitweten herzoginnen, und genannte landherra von NiederBaiern wenden sich in gemässheit der bestehenden bündnisse an herzog Friedrich von Oestreich, klagen über die gewalthätigkeiten, welche erst herzog Rudolf von OberBaiern gegen sie begangen und nun dessen bruder Ludwig, nachdem sich beide untereinander ausgesöhnt haben, mit ihm begeht, und nebhen den herzog Friedrich nach der trenne die er ihnen schuldig ist zu einem pfleger über sich und das land NiederBaiern von nun bis Michaelis und dann über sechs jahre auf gewisse bedingungen. Kurz Oestreich unter Friedr. 434.
	Nov. 9	Gamelsdorf	Treffen auf den tag Theodor des märtirers, Herzog Ludwig überfiel einen österreichischen und niederbairischen heerhaufen (worunter die grafen von Hennberg, Pfannenberg und Hals nebst ritter Ulrich von Walsee), welcher in der nähe von Landshut vorbei nach Schwaben zog wo sich die herzoge Friedrich und Lupolt befanden. Ludwig blieb sieger und machte gefangene. Die veranlassende ursache zu dieser feindseligkeit lag in den niederbairischen pflegschaftsverhältnissen. Volcmar apud Oefele 2, 543. Leob. apud Pez 1, 909. Heint. Reldorf apud Freher 1, 611. — Der tag ergibt sich aus Chron. Salisb. apud Pez 1, 407 und aus Oefele Script. 1, 40 und 2, 341. Wenn Pet. Zitt.

No.	1314.		
131	April 17	Salzburg	apud Dobner §338 dieses treffen irrig in den Februar des folgenden jahrs setzt, so kommt dies wohl daher, weil auch am 7 Feb. ein Theodorstag ist. Weichart erzbischof von Salzburg, Nicolaus bischof von Regensburg und Heinrich herzog von Kärnten machen als schiedsrichter eine sühne zwischen den herzogen von Baiern an einem, und den herzogen von Oestreich an andern theil, wonach die herzoge von OberBaiern Rudolf und Ludwig fortan geruhelich pfleger der kinder und des landes zu NiederBaiern sein und herzog Friedrich und seine brüder sie daran nicht hindern sollen; die beiderseitigen gefangnen werden ledig gegeben und Schärding nach deren loslassung dem herzog Ludwig eingantwortet. Oefele 2,129 womit die berichtigten varianten bei Kurz Oestr. unter Fr. 72 und 73 zu vergleichen sind. — Zur zeit dieser sühne oder vielleicht schon früher im Dec. fand die zusammenkunft Ludwigs und Friedrichs in Salzburg statt, bei welcher der erste dem zweiten seine beihülfe zur erlangung der königlichen würde soll zugesagt haben. Vergl. oben die Wahlacten.
132	1513. Mai 2	München	Rudolf herzog von Baiern bestätigt, dass könig Friedrich der Schöne die ihm schuldigen tausend mark silber in seinem namen dem ritter Heinrich Vras bezahlt habe. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
	— 6	—	An diesem tage versöhnte sich herzog Rudolf mit seinem bruder könig Ludwig. Reg. Lud. No.99.
133	1517. Febr. 26	—	Rudolf herzog in Baiern bekennt um allen krieg und alle misshellung, die zwischen ihm und seinem bruder könig Ludwig gewesen, gesühnt zu sein, und empfiehlt ihm in einer weitläufigen urkunde bei eigner leibschrankheit ihrer beider land und leute zu Baiern, dass er sich selbst damit helfen und damit schaffen und auch veräußern möge nach seiner treue wie es ihm und ihnen selbst und ihrer beider kinder allernützlichst ist. Fischer Kl. Schriften 2,599.
134	1590. Oct. 18	.....	Johann graf von Nassau munpar und pfleger der verwitweten herzogin (Mathilde) von Baiern und ihrer kinder macht eine friedliche stellung mit der stadt Speier von nun bis Martini und dann über ein jahr, wobei vorbehalten ist, dass der graf nach vierwöchentlicher absage dem könig Friedrich gegen die stadt, und die stadt ebenso dem könig Ludwig gegen die vormundschaft dienen dürfe. Lehmann Chron. 672.
135	1525. Mai 21	Regensburg	Heinrich und Ott brüder und Heinrich ihr vetter herzoge von NiederBaiern versprechen — nachdem sie in folge einer ungerechter weise von der pfaffheit gut erhobenen klauensteuer in den bann gekommen und gottesdienst und singen in ihrem land verboten waren, nun aber erzbischof Friedrich zu Salzburg und die bischöfe Nicolaus zu Regensburg, Albrecht zu Passau, Ulrich zu Chiemsee und das capitel zu Freising sie auf ihre demüthige bitte wieder aus dem bann gethan haben — für sich und ihre nachkommen niemals und unter keinem vorwand wider der pfaffheit freies einkommen klauensteuer zu fordern bei straf dreifachen eratzes, zugleich gestattend dass sich die bischöfe und pfaffen mit geistlicher und weltlicher wehre und mit strafloser unterstützung aller die in ihrem der herzoge land gewessen sind derselben widersetzen. Fischer Kl. Schr. 1,301.
136	— 30	—	Dieselben geben eine urkunde gleichen inhalts wie vorher. Fischer Kl. Schr. 1,303.
137	Dec. 13	Vilshoven	Heinrich, Ott und Heinrich herzoge von NiederBaiern genehmigen den von ihren rathen mit den herzogen von Oestreich bis auf St. Georgentag und dann auf vierwöchentliche kündigung geschlossenen waffenstillstand. Mon. Boic. 30*,107.
138	1525. Oct. 14	Nekerburch	Adolf pfalzgraf bei Rhein und herzog in Baiern (der älteste sohn des verstorbenen herzogs Rudolf) verleiht die durch den tod Burchards von Triburch dem reich erledigte herrschaft Triburch dem grafen Rudolf von Hohenberg auctoritate et jure nobis ab imperio in hac parte dum vaeat competentibus. Kurz Oestreich unter Fr. 497.
139	1529. Juni 29	Landshut	Heinrich, Ott und Heinrich herzoge in NiederBaiern verbünden sich in ansehung der

No.	1529.		
140	Juni 29	Landsht	durch ihre bisherige uneinigkeit herbeigeführten gebrechten auf lebenszeit, und ernennen schiedsrichter für den fall dass ein nawnille unter ihnen auferstünde. Fischer Gesch. des Despotismus 127.
141	Aug. 2	Pavy	Dieselben verbünden sich gegenseitig so lang sie lehen ferner keine briefe auf pfandung zu geben wegen der grossen gebrechten, welche ihre lande und lente hisher davon gehabt haben. Ebend. 129.
142	— 4	—	Rudolf und Ruprecht pfalzgrafen bei Rhein versprechen für sich und ihren neffen Ruprecht stet zu haben alles das was kaiser Ludwig gethan hat gegen die welche bisher in seinen diensten waren, und mit namen gegen ihre vettern Heinrich, Ott und Heinrich herzoge in NiederBaiern. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 239.
			Rudolf und Ruprecht pfalzgrafen bei Rhein für sich und für Adolf ihres verstorbenen bruders Ruprecht minderjährigen sohn beurkunden ihrerseits die mit kaiser Ludwig und dessen söhnen vorgenommene berühmte haupttheilung der bis dahin ihnen gemeinschaftlichen pfalzbairischen laude. Fischer Kl. Schr. 2,684. Aettenkhover Gesch. von Baiern 221. — Vergl. den gegenbrief Reg. Lud. No. 1048.
			1531.
143	Juni 29	Lengvelt	Otto und Heinrich der jüngere herzoge von NiederBaiern verbünden sich mit ihren erben zu kaiser Ludwig und dessen erben wider männiglich die ihnen unrecht thun wollen, besonders wider ihren bruder und vetter herzog Heinrich den älteren und dessen helfer. Fischer Gesch. des Despotismus 131.
144	Juli 1	Regensburg	Heinrich der jüngere herzog von NiederBaiern beurkundet einen mit seinem vetter herzog Otto abgeschlossenen gegenseitigen erbvertrag. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 241. — Herzog Ott schloss also dadurch seinen bruder Heinrich den ältern von der erbfolge in seine besitzungen aus.
			1533.
145	Dec. 8	Stranchenfurth	Rudolf herzog zu Sachsen giebt seinen willebrief zum theilungsvertrag von Pavia, sowohl was die chur als was die herrschaft der lande betrifft. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 249.
			1534.
146	Juni 14	Überlingen	Ludwig markgraf von Brandenburg vermacht mit genehmigung seines vaters für den fall dass er ohne söhne sterbe seinen brüdern herzogen von Baiern die mark Brandenburg. Aettenkhover Gesch. von Baiern 233.
			1538.
147	Juni 23	Frankenford	Rudolf pfalzgraf bei Rhein verbündet sich mit kaiser Ludwig und dessen söhnen ihnen mit aller macht behelfen zu sein. Fischer Kl. Schr. 2,664. Denkschr. der münchener Akad. 14,41.
148	— 23	—	Derselbe nimmt den kaiser Ludwig zu seinem vater, pfleger und muntermann über alle seine herrschaft, land und lente, also dass ihm alle seine burgnannen und bürger gehorsam schwören sollen. Fischer Kl. Schr. 2,665.
149	— 24	—	Derselbe giebt und verschafft alle seine lande und leute auf den fall dass er ohne sohn stirbt den söhnen kaiser Ludwigs mit dem beding seine tochter zu versorgen. Fischer Kl. Schr. 2,666.
150	Sept. 1	Koblenz	Rudolf herzog zu Sachsen giebt seinen willebrief zu dem was in dem theilungsvertrag von Pavia wegen der pfälzischen churstimme zwischen kaiser Ludwigs söhnen und neffen festgesetzt worden. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 248.
			1540.
151	Sept. 7	Frankenford	Heinrich erzbischof von Mainz verspricht die haupttheilung von Pavia stet zu halten, mit vorbehalt dass die pfalzgräfliche chur immer nur von einem auszuüben sei. Acta Pal. 4,204. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 249.
			1541.
152	Juli 2	—	Rudolf pfalzgraf bei Rhein giebt sein land zu Baiern (also in der OberPfalz) dem kaiser Ludwig in schutz und verwaltung vier jahre lang bis zur abzahlung seiner schuld mit vorbehalt der älteren hansverträge. Fischer Kl. Schriften 2,676.
			1542.
153	Sept. 23	—	Rudolf pfalzgraf bei Rhein verspricht eidlich das vermächtniss seiner lande und leute an kaiser Ludwigs kinder unverbrüchlich halten zu wollen, ngleich bekennend dass er gemeinschaftlich mit dem kaiser den ritter Engelhard von Hirshorn zu einem obersten amtmann und vitztum in der Pfalz gesetzt habe. Fischer Kl. Schr. 2,680.

No.	1509.		
154	Sept. 17	Speier	Friedrich und Leopold herzoge von Oestreich für sich und ihre brüder beurkunden dass der römische künig Heinrieh VII ihnen 30000 mark silber versprochen habe, wofür sie ihm mit ihrer ganzen macht zu erwerbung des königreichs Böhmen behülflich sein sollen, versprechen ferner gedachtem römischen künig in bestimmten terminen zu Regensburg 20000 mark als darlehn ausanzahlen, für welchen betrag und obige 30000 mark ihnen die markgrafschaft Mähren versetzt sein soll, dergestalt dass sie ohne rücksicht auf gezogene früchte solche nur dann an den künig Heinrich oder dessen nachfolger am reich herausgeben sollen, wenn ihnen diese 50000 mark ausbezahlt worden sind. Zugleich versprechen sie dem künig Heinrich gegen Friedrich den sohn des landgrafen von Thüringen beistand und nach Italien zuzug zu leisten, jedesmal mit 200 pferden. Ludewig 5,332.
	1511.		
155	März 23	Egre	Peter erzbischof von Mainz verspricht dem herzog Friedrich von Oestreich und dessen brüdern lebenslanglich mit rath und that gegen müniglich beizustehen, mit ausnahme des reichs, derer mit denen er früher verbunden war, seiner sufragane und des herzogs Rudolf von Baiern. Kurz Oestreich unter Fr. dem Schönen 422.
156	— 30	Patavie	Friedrich herzog von Oestreich verspricht dem erzbischof Peter von Mainz, dass er bei seiner auf den 20 Mai festgestellten zusammenkunft mit dem künig Johann von Böhmen, den grafen Rudolf von Werdenberg bewegen wolle dem erzbischof schadenersatz zu leisten und zur sühne die hand zu bieten. Würdtwein Subs. 1,411.
157	— 30	—	Derselbe beurkundet, dass er das, was durch seine räthe zwischen künig Johann von Böhmen einer, und ihm und seinen brüdern andererseits verhandelt worden, genehm haltend, das ihm vom römischen künig Heinrich VII verpfändete markgrathum Mähren frei lasse, und die pfandbriefe dem künig von Böhmen aushändige. Ludewig Rel. 5,327. Sommersberg Script. Sil. 3,63. Lünig Cod. Germ. 2,1.
	1512.		
	Juli 00	Wienae	Anwesenheit des künigs Johann von Böhmen. Vergl. dessen Regesten No. 7 und 8.
158	— 27	—	Friedrich herzog von Oestreich beurkundet, dass künig Johann ihm abschlägliche zahlungen auf die schuld seines vaters geleistet habe. Wiener Archiv nach Liehnowsky.
159	Nov. 13	Lyntz	Friedrich und Leopold herzoge von Oestreich und ihre brüder verbünden sich eidlich zu den drei minderjährigen herzogen von NiederBaiern Heinrich Otto und Heinrich, ihnen zu helfen und zu rathen mit guten treuen, wogegen ihnen deren pfleger herzog Ludwig von OberBaiern und genannte räthe eidlich gelobt haben, dass herzog Heinrich der ältere, wann er vierzehn jahre alt geworden sein wird, für sich so wie für seinen bruder und für seinen vetter entscheiden solle, ob dieser band fortzuwähren habe oder nicht. Oefele Script. 2,127.
	1513.		
	Sept. 1	.....	Die minderjährigen herzoge von NiederBaiern suchen bei herzog Friedrich hülfe gegen die herzoge Rudolf und Ludwig von OberBaiern und bieten ihm die vormundschaft an. Vergl. Herzoge von Baiern No. 130.
	Nov. 9	Gamelsdorf	Treffen, in welchem herzog Ludwig von OberBaiern einen den in Schwaben befindlichen österreichischen herzogen zuziehenden österreichischen und niederbairischen heerhaufen besiegt.
160	— 28	Sylvan	Friedrich herzog von Oestreich beurkundet dass er sich für sich selbst und seine brüder mit Heinrich (künig von Böhmen und) herzog von Kärnthen von weihnachten an auf vier jahre verbunden habe. Liehnowsky Beilage zur Gesch. des hauses Habsburg 535 vollst. — Der ausstellungsort liegt an dor obern Drau im Pusterthal.
	1514.		
161	Jan. 23	Veltheirichen	Derselbe beurkundet, dass er sich mit Heinrich herzog von Kärnthen, Heinrich graf von Görz und Wichart erzbischof von Salzburg von weihnachten an auf vier jahre verbunden habe. Liehnowsky Beilage 536 vollst.
162	Fehr. 2	Judenburg	Derselbe beurkundet seinen und seiner brüder bund mit erzbischof Wichard von Salzburg, von dem jedoch das römische reich und die herzoge Rudolf und Ludwig von OberBaiern ausgenommen sein sollen. Liehnowsky Beilage 537 vollst.
	April 17	Salzburg	Schiedsrichterliche entscheidung zwischen den herzogen von OberBaiern als pflegern von

No.	1514.		
163	Juli 4	Wien	NiederBaiern auf der einen und den herzogen von Oestreich auf der andern seite. Vergl. Herzoge von Baiern No. 131.
—	00	—	Heinrich graf von Görtz verbindet sich den herzogen von Oestreich wider jedermann beizustehen. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
164	Nov. 29	Mengen	Zusammenkunft aller herzoge von Oestreich und der ihnen befreundeten fürsten. Alle versprechen hülfe, dass Friedrich der Schöne die römische königskrone erlange. Vergl. Wahltaeten.
165	— 30	—	Leopold herzog von Oestreich verschreibt dem grafen Wilhelm von Montfort für dessen hülfe und dienste so lange der krieg währt jährlich 400 mark silber. Rep. Doc. in Stuttgart.
	1515.		Derselbe verschreibt diesen betrag auf burg und stadt Scheer. Ebendas.
	Nov. 15	Morgarten	Schlacht von herzog Leopold gegen die Schweizer verloren. Joh. Vitod. apud Eccard 1,1790: Hee facta sunt xvii kal. dec. in festo sti Othmari. Othmarstag ist eigentlich am 16 Nov., indessen wird gewöhnlich (auch von dem kritischen Kopp) das erstere datum angenommen.
	1517.		
166	Dec. 27	.....	Heinrich von der Lyppe, Benesche von Michelsberg, Heinman Berce von Glatz und andere genannte böhmische herrn verbünden sich mit dem römischen könige Friedrich und dessen brüdern gegen könig Johann von Böhmen. Namentlich sollen die herzoge von Oestreich die 30000 mark oder die pfande dafür, wie solches mit könig Heinrich zu Speier (am 17 Sept. 1309) verbrieft worden, erhalten. Auch wird die wahl eines andern königs von Böhmen in aussicht genommen. Kurz Oestr. unter Friedr. 466. Im datum: Johannstag zu weihnacht 1318 ist das jahr von weihnacht an gerechnet.
	1520.		
	Aug. 00	vor Spire	Berenung der stadt durch herzog Lupolt mit sechzig andrer herrn panier und mit 69 genannten städten. Vergl. die speierer archivalnotiz in Lehmanns Chronik 668. Das datum »St. Stephanstag als das münster geweiht ward« wird wohl auf den 2 Aug. zu beziehen sein.
167	— 6	.....	Lupolt herzog von Oestreich schliesst für sich und seine helfer mit der stadt Speier einen waffenstillstand bis Martini, und von da an auf vierwöchentliche kündigung. Mitbesiegelt von bischof Johann von Strassburg und Otto von Oehsenstein landvogt im Elsass. Lehmann Chronik 668.
	1522.		
	April 4	Brixie	Einzug des herzogs Heinrich von Oestreich, welchen könig Friedrich der Schöne auf verlangen des papstes zum schutz der guelfischen parthei gegen Mathäus Visconti mit 2000 helmen hierher geschickt hatte. Allein nachdem verhandlungen mit diesem gegen angeknüpfte waren und bei einem gegen Bergamo begonnenen zug zwispalt mit den anhängern könig Roberts entstanden war, kehrt Heinrich, überzeugt dass er durch bekämpfung der Ghibellinen dem deutschen interesse schade, bereits am 19 Mai über Verona, wo er von Can della Scala aufs beste empfangen wurde, nach Deutschland zurück. Maloeius apud Muratori 14,996. Villani lib. 9 cap. 142. Vergl. das schreiben Friedrichs an den papst vom 25 Mai Reg. Frid. No. 200, und das des papstes an herzog Heinrich vom 24 Mai d. j. Reg. Pap. No. 12.
	1524.		
168	Febr. 25	Bruck	Leopold herzog von Oestreich verspricht dem könig Johann von Böhmen zur auslösung seines bruders Heinrich und der mit ihm gefangenen einen betrag von 9000 mark silber, und verpfändet ihm dafür einstweilen die städte Laa und Weitra. Lünig Cod. Germ. 2,489. Sommersberg Script. 3,62.
169	— 26	—	Derselbe verzichtet in folge des von könig Karl von Ungarn zwischen könig Johann von Böhmen einer, und ihm und seinen brüdern andrer seite vermittelten friedens auf alle ansprüche die er an Böhmen und Mahren hatte. Balbin Misc. 8,30. Lünig 7,11.
170	Mai 25	.....	Lupolt herzog von Oestreich, Johann bischof von Strassburg, Conrad graf von Freiburg und die stadt Colmar verbünden sich zu gegenseitiger hülfe dieweil der krieg währt gegen herzog Ludwig von Baiern. Lichnowsky Beilage 542 vollst.

No.	1524		
	July 27	apud Barrum	(supra Albam) Zusammenkunft herzog Lupolts mit könig Karl von Frankreich. Verhandlungen und verträge wegen des letzteren erhebung zum römischen könig. Villani und Leob. — Von den verträgen ist bis jetzt nur ein von könig Karl beurkundeter nebenvertrag bekannt. Kurz Friedr. 482. Der gegenbrief des herzogs soll noch in dem archive zu Paris sein. Daniel Hist. de France 4,56. — Wegen desselben gegenstand fand zu Rense, man weiss aber bis jetzt noch nicht wann, eine beratung der geistlichen fürsten mit den machtboten des papstes und des königs von Frankreich so wie mit herzog Lupolt statt. Der deutschordenscomtur zu Coblenz Berthold von Bucheck, bruder des damaligen erzbischofs von Mainz, widersetzte sich hauptsächlich der erwählung des franzosen zum römischen könig. Alb. Arg. apud Urst. 2,123. Heinr. Redford apud Freher 1,612. Vergl. Raynald 1325 § 7.
171	Aug. 10	Brucka	Leopold herzog von Oestreich verspricht dem herzog Rudolf von Sachsen, dass er mit dem herzog Ludwig von Baiern ohne ihn keinen waffenstillstand oder frieden machen wolle. Denkschr. der Münchner Ak. 14,215 extr.
172	— 14	.....	Albrecht Heinrich und Otto herzoge von Oestreich versprechen den herzogen zu Sachsen Rudolf und Wenzel ohne sie keine tage zu haben mit herzog Ludwig von Baiern, und geloben, dass ihr bruder könig Friedrich, ob er bei dem königreich bliebe, sie bei land und leuten belassen werde, welche sie in der mark Brandenburg inne haben. Denkschr. der Müncheuer Ak. 14,16 mangelhafter extract.
173	Sept. 21	ze Haus	Dieselben verbünden sich mit erzbischof Friedrich von Salzburg gegen Ludwig den Baiern. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
174	Oct. 3	(Hagenau)	Leopold herzog von Oestreich, Johann bischof von Strassburg, Rudolf markgraf von Baden und Otto von Ochsenstein auf der einen, und die stadt Hagenau auf der andern seite machen einen frieden, also dass die stadt herzog Ludwig empfangen und ihm helfen dürfe wenn er bis nächsten Johannis tag dieses des hagenauer forstes mit heeresmacht als könig erscheint; im andern fall soll sie den herzog Leopold zum schirmer nehmen. Abschriftlich in meinem besitz.
175	Nov. 29	Wien	Albrecht, Heinrich und Otto herzoge von Oestreich verbünden sich mit bischof Albrecht von Passau zu gegenseitiger hülfe wider männlich, namentlich aber wider Ludwig von Baiern unter näheren bedingungen. Pez Cod. dipl. 3,8. Lünig Cod. Germ. 2,491. Mon. Boic. 30 ^a ,111.
176	— 29	—	Dieselben bevollmächtigen den bischof Albrecht von Passau, grafen Albrecht von Hals, Johann von Chlingenberch und Pilgrim von Puchhaym von ihren und ihrer brüder wegen mit den herzogen von NiederBaiern Heinrich, Otto und Heinrich zu theidigen und auch zu enden um freundschaft und eine ganze sühne. Reg. Boic. 6,148.
	1525.		
177	März 18	Durlach	Mathias erzbischof von Mainz, Wolfram bischof von Würzburg, Johann bischof von Strassburg und Leopold herzog von Oestreich für sich und seine brüder geloben sich zum schirm ihrer land und leute und zu dienst dem stuhl zu Rom einander lebenslänglich behelfen zu sein gegen männlich, namentlich aber gegen herzog Ludwig von Baiern. Lichnowsky Beilage 346 vollst.
	1526.		
	Febr. 28	Argentino	Der tapfere herzog Leopold stirbt. Friedrich der Schöne beklagte den tod seines bruders: O dux ducum, gloria militum, timor et terror hostium! O patrie germanae decus singulare, inter regum filios temporis tu decus! Er wurde im kloster Königsfeld begraben. Leob. apud Pez 1,926.
178	Dec. 23	Insprugga	Albrecht herzog von Oestreich schliesst in vollmacht der alten gräfin Maria von Savoy einen ehevertrag zwischen deren tochter Beatrix und dem Heinrich (könig von Böhmen) herzog von Kärnthen ab. Steyerer Comment. 23.
	1527.		
	Febr. 3	Prukka	(Sürie) Heinrich herzog von Oestreich, der seit seiner befreiung aus der böhmischen gefangenschaft gekränkt hatte, stirbt. — Hierauf erklärte sich herzog Otto unzufrieden mit dem was er bisher aus der väterlichen erbschaft von seinen brüdern Friedrich und Albrecht erhalten hatte und verlangte eine landestheilung. Ihm standen bei

No.	1350.		
179	Jan. 13 Febr. 8	Gnttenstein Ensisheim	die könige von Ungarn und Böhmen. Im herbst 1328 kam dann eine gütliche übereinkunft zu stande. Leob und Petr. König Friedrich der Schöne stirbt. Rudolf von Pfortheim markgraf von Baden verspricht den herzogen von Oestreich mit 24 helmen gegen Ludwig den Baiern zu helfen, wofür ihm 500 mark silber versprochen sind. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
180	— 24 Juli 00	Diessenhofen Columbaria	Rudolf bischof von Constanz verbündet sich mit den herzogen gegen Ludwig den Baiern. Wiener Archiv nach Lichnowsky. Otto herzog von Oestreich belagert diese stadt weil sie die edeln von Alstat befehdet hatte. Kaiser Ludwig kommt der stadt zu hülfe. Leob. — Den zeitpunct der belagerung ergiebt eine am 8 Juli zu feld vor Colmar ausgestellte urk. welche Lichnowsky S. 405 anführt.
181	Aug. 6	Hagenan	Albrecht und Otto herzoge von Oestreich beurkunden, dass könig Johann von Böhmen sie mit kaiser Ludwig unter den angegebenen bedingungen versöhnt habe. Olenschlager Staatsgesch. 178. Gewold Lud. def. 207. — Wie verhält sich hierzu derselben andere friedensurkunde ohne datum bei Oefele Script. 1760? Obgleich beide brüder in diesen urkunden genannt werden, so war doch nur Otto anwesend. Albrecht war gelähmt in Oestreich zurückgeblieben.
182	— 23 Augusto	Sockingen	Otto herzog von Oestreich ertheilt der stadt Rheinfelden, welche ihm heute von kaiser Ludwig verpfändet worden, einen revers wegen ihren freiheden. Chmel Reg. Rup. No. 1551. Otto herzog von Oestreich empfängt hier (wahrscheinlich im November) seine lehen von kaiser Ludwig. Leob.
	1351.		
183	Mai 1	Monaco	Otto herzog von Oestreich bestätigt dem kloster Ebersberg seine mauthbefreiung in Oestreich. Reg. Boic. 6,369.
184	— 30	Nurenborg	Otto herzog von Oestreich beurkundet, dass die reichsstädte Angsburg und (Kauf-) Beuern ihm geschworen haben als einem vicarius des reichs von dem römischen kaiser Ludwig wegen, wenn derselbe ansser landes ist, über das lamparische gebirg oder über den thüringer wald. Reg. Boic. 6,371 wo der ausstellungsort vergessen und das datum irrig berechnet ist.
185	Juni 4	—	verspricht der stadt Colmar, welche ihm (als reichsvicar) geschworen hat, ihre privilegien zu erhalten, als ein getreuer pfleger des römischen reichs, und zwar besonders wann sein vicariatamt angeht. Lünig 14,712.
	1352.		
186	Juli 13	Wien	Albrecht und Otto herzoge von Oestreich beurkunden, dass sie in eigenem namen und in vollmacht könig Karls von Ungarn eine sühne mit könig Johann von Böhmen gemacht haben, und versprechen dem letztern ihres sel. bruders könig Friedrichs tochter Elisabeth zur gemahlin unter näheren bedingungen. Lünig Cod. Germ. 2,493.
187	Nov. 30	—	Dieselben und könig Johann von Böhmen (welcher in der urkunde zuerst genannt ist) vereinigen sich eidlisch zu gegenseitiger freundschaft und förderung, und wollen mit leib ehre und gut bei einander bleiben. Lünig Cod. Germ. 1,1007. — Auffallend ist, dass in dieser auf Andreastag ausgestellten urkunde könig Johann als mitaussteller genannt wird, der doch damals nach andern nachrichten sich auf der reise von Avignon nach Paris befand.
	1353.		
188	März 10	Wienne	Albrecht und Otto herzoge von Oestreich bekennen vom markgrafen Karl von Mähren burg und stadt Znaim als unterpfand der 10000 mark betragenden heimsteuer von Karls mit herzog Otto vermählter schwester Anna erhalten zu haben. Sommersberg 3,61. Lünig Cod. Germ. 2,3.
	April 2	Tyrolis	Heinrich herzog von Kärnthen und graf von Tirol stirbt. Wegen seiner erbschaft halten die herzoge von Oestreich mit kaiser Ludwig demnächst zu Lina eine zusammenkunft. Leob.
189	Mai 1	Lintz	Otto herzog zu Oestreich gelobt nachdem kaiser Ludwig ihm und seinem bruder Albrecht das erledigte herzogthum Kärnthen und die grafschaft Tirol verliehen habe, denselben zu helfen wider könig Johann von Böhmen, herzog Heinrich von NiederBaiern

No.	1535.		
190	Mai 2	Lintz	Albrecht und Otto herzoge von Oestreich versprechen für sich ihre kinden nnd erben bei dem kaiser Ludwig und dessen söhnen zu verharren und sich nicht von ihnen zu scheiden; sie wollen denselben wider männiglich helfen, ausser wider das römische reich, den könig von Ungarn, die herzoge von Sachsen, den erzbischof von Salzburg nnd den bischof von Passan; wenn sie in den besitz des landes an der Etsch kommen, so wollen sie obigen ihren verbündeten den weg nach Lamparden eben so öffnen, wie diese, wenn im besitz des landes am Inn, ihnen den weg über den Arlberg öffnen sollen. Fischer Kl. Schriften 1,265.
	Juli 2	in ecclesia soliens	Herzog Otto empfängt in althergebrachter weise die weihe und huldigung als herzog von Kärnthen. Leob.
	1536.		
	Jan. 00	Wienne	Kaiser Ludwig kommt auf einladung der herzoge sich mit ihnen über den widerstand gegen könig Johann von Böhmen zu besprechen, welcher den bischof von Olmutz und den herzog von Sachsen gesendet hatte um Kärnthen zu erhalten oder mit krieg zu drohen. Leob.
	April 24	.....	Herzog Otto entweicht mit seinem aus 2000 helmen und 20000 fussgängern bestehenden heer der schlacht mit dem in Oestreich eingefallenen könig Johann von Böhmen, und eilt nach Wien, wo ihn sein bruder Albrecht heftig tadelt. Petr. Zitt. und Leob.
	Aug. 00	prope Landowe	Herzog Otto vereinigt sich mit kaiser Ludwig und dessen heer. Nachdem sie eine zeitlang dem könig Johann nnd seinem tochtermann herzog Heinrich von NiederBaiern gegenüber gestanden hatten, zieht Ludwig, welchem Otto die begehrten burgen an der Enns nicht einräumen wollte, nach OberBaiern und Franken. Zwischen den herzogen von Oestreich und könig Johann von Böhmen finden nun zu Linz und Freistadt verhandlungen statt, in deren folge Johann gegen eine geldsumme für die kriegskosten auf Kärnthen verzichtet. Leob. apud Pez 1,946.
191	Oct. 9	in Ense	Albrecht und Otto herzoge von Oestreich beurkunden, dass sie dem könig Johann von Böhmen versprochen haben das schloss Lutenburch zwischen jetzt nnd Martini von Albrecht von Rauthenstein zu lösen und ihm einzunantworten, widrigenfalls der könig stadt und schloss Welsperh behalten solle. Pelzel Karl 1,20. Ludewig Rel. 5,526. Lünig Cod. Germ. 1,1018. Sommersberg Script. 3,62.
192	— 9	.....	Dieselben verzichten auf alle ansprüche an Tirol, versprechen dem sohn des königs Johann von Böhmen Johann nnd der gemahlin desselben Margaretha (Maultasch) das schloss Greiffenberg und was sie über Sachsenburg an der Drau besessen abzutreten, mit der absicht dass diesen fortan die grafenschaft Tirol geböre, jedoch ihnen das herzogthum Kärnthen sowie die herrschaften der mark und Krain verbleibe. Ludewig Rel. 5,522. Lünig Cod. Germ. 1,1015.
193	— 9	in Linsa	Dieselben bekennen, dass sie in gemässheit der mit könig Johann von Böhmen geschlossenen üherenkunft verbunden sind, die schlösser Greiffenberg und Stein vom grafen Albrecht von Görz anzulösen. Ludewig Rel. 5,524. Lünig Cod. Germ. 1,1018. Sommersberg Script. 3,62.
194	— 10	Enns	Albrecht herzog von Oestreich bekennt dem könig Johann von Böhmen 5000 mark schuldig zu sein, gelobt solche halb auf St. Georg und halb auf St. Martin nächstkommend zu bezahlen, und stellt bürgen zu dessen sicherheit. Sommersberg Script. 3,63.
	— 23	Wienne	Elisabeth Friedrichs des Schönen treffliche tochter stirbt. Huius morte terra quasi solis speculo spoliata, caligine tristitie involvitur, curia et civitas omnisque nobilitas lamentum induit et merorem. Leob.
	1537.		
	.....	Aquisgrani	Albrecht der lahme aber weise herzog von Oestreich walfahrtet hierher zur heiligen Jungfrau und nach Cöln zu den heiligen drei Königen, was nebst seiner rückkehr nach Wien schön beschreibt Leob. apud Pez 1,950.
	1538.		
195	Nov. 25	Wienne	Albrecht und Otto herzoge von Oestreich schliessen einen bund mit könig Ednard von

No.	1539.		
	Febr. 26	.....	England, versprechen ihm wider jedermann beizustehen, ausser wider das römische reich, und ihm auf seine kosten 200 helme nach Frankfurt zu stellen. Denkschr. der Münchener Ak. 14,317.
	Mai 00 1540.	Richenhallo	Herzog Otto stirbt mit hinterlassung zweier söhne Friedrichs und Lupolts (die beide fünf jahre später ebenfalls starben). Nun war von den sechs söhnen könig Albrechts nur Albrecht der lahme noch übrig, welchem am folgenden 1 Nov. seine gemahlin Johanna gräfin von Pfirt den erwünschten sohn Rudolf gebar. Leob. apud Pez 1,955 wo auch eine schöne vision von den damaligen geschicken des hauses Habsburg erzählt ist.
196	Oct. 31	Pazzaw	Zusammenkunft herzog Albrechts mit kaiser Ludwig. Bündniss. Leob. und Reg. Lud. No. 1990.
197	— 31	—	Albrecht herzog von Oestreich verspricht dem kaiser Ludwig und dessen erben niemanden aus Baiern zu seinem diener anzunehmen, wie dieser umgekehrt auch keinen aus Oestreich annehmen will. Reg. Boic. 7,290.
	1541.		Derselbe gelobt der grafen von Schaumburg sich nicht zu unterwinden, wie das der kaiser Ludwig auch nicht thun will. Reg. Boic. 7,290.
198	Dec 15	Wienne	Derselbe verspricht für sich und die vorgenannten dem könig Johann von Böhmen dessen söhnen und erben für deren so wie der Margaretha Maultasch und deren Schwester besiegelte verzichtsleistung auf Kärnthen 10000 mark, und bis zur zahlung die stadt Laas nebst stadt und schloss Weidhofen als pfandschaft. Ludewig Rel. 5,331. Dobner Mon. 4,307.
199	— 15	—	Derselbe verspricht für sich und seine bruderssöhne Friedrich und Leopold dem markgrafen Karl von Mähren, wenn diesen kaiser Ludwig angreift, mit aller macht und ohne verzug beizustehen, und zwar sub expensis panis et vini des hülffeverlangenden, aber auf eignen schaden. Ludewig Rel. 5,329. Lünig Cod. Germ. 2,7.
200	— 16	—	Derselbe verspricht für sich und seine bruderssöhne zur bestärkung der freundschaft mit markgraf Karl von Mähren diejenigen welche dieser um unthaten und rebellion mit strafe belegt nicht zu beschützen, was markgraf Karl umgekehrt auch nicht thun soll. Ludewig Rel. 5,328.
201	Dec. 9	—	Albrecht herzog von Oestreich beurkundet sein eidliches versprechen einer heirath zwischen seinem sohn herzog Rudolf und Katharinen der tochter des markgrafen Karl von Mähren, mit vorbehalt der von dem pabst einzuholenden dispensation. Sommersberg Script. 1,997. Die eigentliche eheberedung wurde 1356 sonntag nach Margaretha beurkundet.
Ungarn. 1510.			
	Aug. 27	Alba regalis	Kronung Karl Roberts des enkels der an den könig Karl in Neapel vermählten Schwester des im jahre 1290 ermordeten königs Ladislaus.
202	Juli 23	Wienne	Albrecht herzog von Oestreich verspricht dem herzog Friedrich von Oestreich und dessen brüdern gegen männiglich beizustehen. Kurz Oestr. unter Friedr. 463.
203	Nov. 23	Themeswar	Derselbe verspricht dem römischen könige Friedrich und dessen brüdern, alle diejenigen zu bestrafen welche aus seinem reich Oestreich beschädigen, wie ihm im entgegen gesetzten fall umgekehrt versprochen worden. Kurz Oestr. unter Friedr. 471.
204	Febr. 20	in Waradino Petri	Derselbe verspricht dem römischen könig Friedrich und dessen brüdern aus dankbarkeit für die überlassung von schloss und stadt Presburg jederzeit mit allen kräften gegen

No.	1323.		
205	April 8	Scemeh	männiglich beizustehen, namentlich gegen könig Johann von Böhmen, herzog Ludwig von Baiern u. s. w. Kurz Oestr. unter Friedr. 472. Diesem bündniss traten am 23 April 1323 auch die magnaten Ungarns bei. Ebend. 476. Vergl. wegen den vorausgegangenen verhandlungen Leob. ap. Pez. 1,915.
	1325.		
206	Juli 22	Vysegarad	Karl könig von Ungarn ernannt gewisse personen in seinem reich, welche für den ersatz dessen sorgen sollen was von seinen angehörigen in Oestreich durch raubliche einfälle möchte geschädigt werden. Kurz Oestr. unter Fr. 477.
	1326.		
207	Sept. 26	Pressburg	Derselbe giebt dem könig Friedrich und dessen brüdern Albrecht und Otto einen geleitsbrief um ungehindert zu ihm nach Ungarn gelangen zu können. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
	1327.		
208	Febr. 13	Tirnavie	Derselbe beurkundet dass er mit könig Johann von Böhmen ein unauflösliches freundschaftsbündniss eingegangen sei, dergestalt dass er ihm gegen männiglich beistehen solle, mit ausnahme der herzoge von Oestreich wenn Johann diese angreift; beurkundet ferner, dass eine ehe zwischen seinem erstgebornen Ladislaus und Johannis tochter Anna verabredet sei, mit näheren bestimmungen. Ludewig Rel. 5,478.
	1328.		
209	Sept. 21	Brugga	(super fluvium Leyta) Derselbe beurkundet den zwischen ihm einerseits und dem könig Friedrich und seinen brüdern anderseits geschlossenen frieden. Kurz Oestr. unter Fr. 503.
	1331.		
210	Sept. 2	Posonii	(in civitate nostra Posoniensi) Derselbe beurkundet dass er mit den herzogen Albrecht und Otto von Oestreich den am 21 Sept. 1328 zu Bruck an der Leitha geschlossenen frieden erneuert habe. Steyerer Comment. 34.
	1332.		
211	Nov. 23	in alto castro	(? Wisegrad) Derselbe bestätigt seinerseits den friedensschluss zwischen den herzogen von Oestreich und könig Johann von Böhmen. Kurz Oestr. unter Albr. 342.
212	Dec. 6	Wisegrad	Derselbe macht dem könig Johann von Böhmen ein versprechen in bezug auf die von den herzogen von Oestreich erwartete zurückgabe der burgen Berench und Weissenkirch. Wiener Archiv nach Lichnowsky.
	1335.		
213	Sept. 3	in alto castro	(? Wisegrad) Derselbe beurkundet einen mit könig Johann von Böhmen für sich und die beiderseitigen erben abgeschlossenen freundschaftsbund, von dem nur die könige Robert von Sicilien und Casimir von Polen ausgenommen sind, mit besonderer verabredung für den fall einer verfeindung mit den herzogen von Oestreich. Ludewig Rel. 5,483. Läng Cod. Germ. 1,991. Das datum dieser beiden abdrücke ist zu berichtigen aus dem dritten bei Dobner Mon. 4,297.
214	Nov. 19	Wisegrado	(in alto castro) Derselbe verspricht dem könig Johann und dessen söhnen die von denselben zu gunsten des königs Casimir von Polen ausgestellte und bei ihm als einem dritten mann niedergelegte verzichteleistungsurkunde auf das königreich Polen wieder zurück zu geben wenn könig Casimir auf nächste osten die vertragsmässigen 6000 schock prager grosephen nicht zahlen sollte, bei strafe zu deren zahlung selbst verbunden zu sein. Ludewig Rel. 5,603.
215	— 26	—	Derselbe beurkundet gemeinschaftlich mit könig Johann von Böhmen einen schiedsrichterlichen spruch zwischen dem könig von Polen und dem Deutschorden, wonach der könig Cujavien und Dobrin, der Deutschorden aber Pommern erhält. Vergl. Reg. Joh. Bohem. No. 211.
	1336.		
216	Oct. 9	Ensa	Derselbe, Johann könig von Böhmen, Albrecht und Otto herzoge von Oestreich, Karl markgraf von Mähren, Johann graf von Tirol schliessen einen bund zu gegenseitiger freundschaft und hülfeleistung. Steyerer Comment. 112. — Aus den urkunden vom

No.	1537.		
217	Sept. 10	Posonii	10 und 11 Sept. 1337 ersicht man dass der beitrith könig Karls zu diesem bund damals nur project war.
218	— 11	—	Karl könig von Ungarn erneuert nach beilegung aller zwiste mit den herzogen von Oestreich den frieden vom 21 Sept. 1328, und tritt deren mit könig Johann von Böhmen am 9 Oct. 1336 geschlossenen bund bei. Steyerer Comment. 118.
219	— 11	—	Derselbe tritt erst jetzt dem am 9 Oct. 1336 zu Enns zwar mit auf seinen namen aber ohne sein siegel abgeschlossenen bund bei, nachdem alle seine zwiste mit den herzogen von Oestreich beigelegt sind. Steyerer Comment. 117.
	1538.		Derselbe verspricht den herzogen Albrecht und Otto von Oestreich gegen das von ihnen ihm zu übergebende schloss Auchenstain ungrisch Bornyl, die aushändigung des schlosses Suercezenpach sobald dasselbe in seinen besitz kommt. Steyerer Comment. 120.
220	März 1	Wissegrad	Derselbe beurkundet dass er in gemässheit der mit markgraf Karl von Mähren zwischen ihren kindern verabredeten ehe zugleich mit demselben übereingekommen sei, dass dieser ihm zur erlangung des königreichs Polen nach dem unbeerbten tode des königs Casimir behilflich sein solle, wogegen er ihm zur erhaltung seiner und seines vaters und bruders rechte an die ihnen im königreich Polen (das heisst in Schlesien) zustehenden fürsten vasallen und städte durch hülfeleistung und bestätigung förderlich sein solle. Balbin Misc. 8,32. Ludewig Rel. 5,487.
	1541.		
221	Nov. 13	Posonii	Derselbe beurkundet dass nach übereinkunft mit herzog Albrecht von Oestreich sechs genannte schiedsrichter deren jeder drei aus den rathen des andern gewählt hat, über die gegenseitig zugefügten beschädigungen entscheiden sollen. Steyerer Comment. 128.
	1542.		
222	Juli 16 Aug. 3	Wissegrad	Todestag des könig Karls von Ungarn. Ihm folgt sein sohn Ludwig als könig. Ludwig könig von Ungarn verspricht unter der mitwirkung seiner mutter der verwittweten königin Elisabeth, da er in gemässheit der briefe seines vaters vom 1 März 1338 und des markgrafen Karl von Mähren vom 1 und 22 März 1338 auf nächsten Michelstags des markgrafen tochter Margaretha heirathen sollte, diese aber dormalen noch zu jung ist, solche heirath vier jahre später wirklich zu vollziehen, wobei alle früheren verabredungen aufrecht erhalten werden. Ludwig Rel. 5,492. Hormayr Ueber Minderjährigkeit 133.
	1543.		
223	Dec. 14	Wyenne	Derselbe beurkundet die mit herzog Albrecht von Oestreich wegen vertreibung schädlicher leute, wegen grundsteuer der weinberge am berg Dewen und wegen ausgleichung des gegenseitig zugefügten schadens getroffene übereinkunft. Steyerer Com. 135.
	1547.		
	Nov. 3	.....	Erste expedition könig Ludwigs von Ungarn gegen Neapel.
<hr/>			
Polen. 1320.			
224	Jan. 30	Cracovie	Wladislaus Loktek bisher nur herzog wird zum könig von Polen gekrönt. — Vergl. Reg. Joh. XXII zum 20 Aug. 1319.
	1529.		
225	Oct. 29	—	Wladislaus könig von Polen verspricht den waffenstillstand und frieden zu beobachten den Vincenz palatin von Posen und hauptmann von Polen mit markgraf Ludwig von Brandenburg und mit den Sachsen auf drei jahre geschlossen hat. Gercken Cod. dipl. Brand. 1,126.
	1535.		
226	März 10 Juli 31	Posnanie	Wladislaus Loktek stirbt. Ihm folgt sein sohn Casimir als könig von Polen. Casimir könig von Polen verspricht mit Ludwig markgrafen von Brandenburg und der Lansitz frieden zu halten vom vergangenen Jacobitag (25 Juli) an auf zwei jahre. Gercken Cod. dipl. Brand. 1,136.
	1534.		
227	Dec. 7	—	Derselbe gibt dem markgrafen Ludwig von Brandenburg und den seinigen freies geleit

No.	1533.		
228	April 23	in castro Sandomeriensi	nach Posen zu kommen und zurück zu kehren, doch nur bis zur octave nach Maria reinigung (9 Feb.) Gercken Cod. dipl. 1,135.
229	Aug. 24	in Circinio	Casimir könig von Polen beurkundet den mit dem erstgeborenen des königs von Böhmen Karl markgrafen von Mähren bis Johann Baptist über ein jahr abgeschlossenen waffenstillstand. Ludewig Rel. 3,396.
230	Nov. 12	in Wissegrado	Genannte bevollmächtigte des königs Casimir von Polen verzichten auf alle ansprüche an die länder Breslau und Glogau zu gunsten Johanns königs von Böhmen und seines erstgeborenen Karl, nachdem diese beide gleicher weise auf das königreich Polen verzichtet haben. Ludewig Rel. 3,600.
231	— 19	—	(in Hungaria) Casimir könig von Polen verspricht mit genannten bürgen auf nächste ostern in Ratibor oder in Troppau dem könig Johann von Böhmen 6000 schock prager groschen auszusahlen, die er ihm auf die 20000 noch schuldig ist, welche er demselben für die verzichtleistung auf den königstitel und das königreich Polen zu entrichten hatte; sollte er in der zahlung säumig werden, so sollen die bürgen in Troppau einreiten und er noch weitere tausend schock groschen als strafe bezahlen. Würde er aber auch das einreiten nicht halten, so sollen der könig und die königin von Ungarn und deren sohn Ludwig die bei ihnen deponirte verzichtleistungsurkunde dem könig Johann oder seinen erben zurückgeben, denen er dann doeh noch immer als strafe die 6000 mark schuldig bleiben soll. Ludewig Rel. 3,593.
232	— 19	—	(in Hungaria) Derselbe beurkundet, dass etwaige streitigkeiten der an den gränzen gelegenen fürsten oder hauptleute den frieden mit Böhmen nicht stören sondern durch schiedsrichter geschlichtet werden sollen; dass solche welche aus seinem land räuberische einfälle in die länder des königs von Böhmen machen gehindert oder gestraft werden sollen; dass endlich alle welche in Ungarn oder Böhmen oder Polen geächtet werden auch in jedem dieser lande für geächtet gelten sollen. Dogiel Cod. dipl. Pol. 1,2. Ludewig Rel. 3,597.
233	— 19	—	(in Hungaria) Derselbe verspricht zur sicherheit der strasse die von Polen nach Breslau führt das an derselben gelegene und von könig Johann demnächst zu zerstörende schloss Boleslawitz weder selbst wieder aufzubauen noch zu dulden dass solches durch andere geschehe. Ludewig Rel. 3,588.
233	— 19	—	(in Hungaria) Derselbe beurkundet das mit könig Johann übereingekommene verlöbniß seiner ältesten tochter Elisabeth, der er 8000 schock prager groschen mitgeben wird, mit könig Johanns enkel Johann, dem sohne herzog Heinrichs von NiederBaiern, welchem könig Johann 7500 schock prager groschen zu geben verspricht. Pelzel Karl 1,18. Ludewig Rel. 3,592 mit dem falschen jahr 1305.
234	1537. März 12	Poznavie	Derselbe und Johann könig von Böhmen schliessen auf zehn jahre einen friedens- und freundschaftsvertrag. Vergl. Reg. Joh. Boh. No. 234.
235	1539. Febr. 9	Cracovic	Derselbe erklärt in gemässheit des von ihm mit könig Johann von Böhmen und markgraf Karl von Mähren eingegangenen friedens- und freundschaftsbundes, dass er an den herzogthümern und herrschaften der schlesischen herzoge Boleslaus von Liegnitz, Johann von Steinau, Bolko von Troppau, Bolko von Falkenberg, Albert von Strelitz, Wladislaus von Teschen, Wladislaus von Cosel, Lesko von Ratibor und Johann von Oswiecim, dann an den städten Breslau und Glogau kein recht habe, und auf dieselben zu gunsten der eingangsgenannten verzichte. Balbiu Misc. 8,34. Sommersberg Script. 1,775.
236	1541. Juli 13	Prage	Derselbe beurkundet, dass er den könig Johann von Böhmen und dessen sohn Karl dennoch als vater und bruder halten wolle, obgleich deren ihm verlobte tochter und schwester Margaretha mit der er sich zu vermählen (nach Prag) gekommen war, noch vor der vermählung gestorben sei, und beschwört demgemäss ihnen auf alle weise mit rath und that beizustehen. Mit zeugen. Dogiel Cod. dipl. Pol. 1,4. Balbiu Misc. 8,35. Ludewig Rel. 3,504.
237	— 13	—	Derselbe wiederholt den wesentlichen inhalt vorstehender urkunde mit ausschliesslichem bezug auf markgraf Karl von Mähren. Mit zeugen. Ludewig Rel. 3,501.

No.	1545.		
235	Juni 1	Neumburg	Casimir könig von Polen quittirt dem markgrafen Karl von Mähren über einige in gemässheit von dessen eingerückter schuldurkunde d. d. Cracau 23 April 1343 geleistete zahlungen. Ludewig Rel. 5,510.
	1545.		
239	Aug. 9	in Cracovia	(in castro) Derselbe giebt genannten personen vollmacht mit dem könig Johann von Böhmen wegen dem herzogthum und land des reichs Polen, welches gedachter Johann angreift, nach dem rath des königs Karl von Ungarn einen frieden zu schliessen, pfandschaften bis zum belauf von 30000 mark namens seiner zu bestellen und verzichtsleistungen auf das reich Polen für ihn zu empfangen. Ludewig Rel. 5,585.
	1546.		
240	Sept. 5	.....	An diesem tage schloss, laut urkunde gegeben zu Pysdry, Conrad von Valanchdyna hauptmann von Breslau als specialbevollmächtigter des königs Johann von Böhmen und seiner söhne einen waffenstillstand mit könig Casimir von Polen bis Martini und dann auf vierzehntägige aufkündigung. Dogiel Cod. dipl. Pol. 1,5.
	1514.		
	Nov. 29	in castro de Fonte Blandi	König Philipp IIII der Schöne von Frankreich stirbt im dreissigsten jahre seiner regierung. Bernardus apud Raynald § 26. Cont. Guil. de Nangis apud Duchery Spic. 3,69. — Ihm folgt sein sohn Ludwig X genannt Hutin, welcher bereits 1307 zu Pampelona als könig von Navarra gekrönt worden war.
	1515.		
	Aug. 00	juxta Carthacum	Auf dem feldzug gegen Flandern, weil dessen graf Robert die belehnung wegen seiner der französischen oberherrlichkeit unterworfenen besitzungen nicht persönlich empfangen wollte. Aber ohne erfolg zieht sich der könig von hier, wo am 11 Juli 1303 sein vorfahr gegen Flanderns bürger die berühmte Sporenschlacht verloren hatte, wieder zurück. Es folgen nun verhandlungen unter päpstlicher vermittlung bis 1320, in welchem jahre graf Robert mit den abgeordneten der städte nach Paris kam und endlich eine übereinkunft geschlossen wurde.
	1516.		
	Juli 5	.....	König Ludwig von Frankreich stirbt im zweiten jahre seiner regierung. Raynald § 11. — Er hinterliess seine gemahlin schwanger. Sein bruder Philipp graf von Poitou übernahm nun die reichsverwaltung bis zum tode des bald nach seiner am 14 Nov. erfolgten geburt gestorbenen sohnes der königin.
	1517.		
	Jan. 9	Remis	Krönung Philipps V als könig von Frankreich. Doch waren nicht alle grossen des reichs anwesend, weil es noch nicht entschieden sei, ob nicht Johanna die tochter des letzten königs näheres recht auf die krone habe.
	Febr. 2	Parisius	Versammlung vieler grossen und edeln des reichs, in welcher dem Philipp als könig gebuldigt wird. Damals wurde auch für recht erkannt, dass nach dem salischen gesetz an Frankreichs krone kein weib erbrecht haben könne.
	1520.		
	.....	.....	Philipp von Valois (acht jahre später könig von Frankreich) zieht auf veranlassung des königs Robert von Neapel mit einem kleinen heer in die Lombardei gegen die Ghibellinen, besonders gegen die Visconti. Allein halb überredet von Galeazzo, halb weil er sich zu schwach fühlte, kehrt er noch in demselben jahre, ohne etwas ausgerichtet zu haben, wieder zurück. Villani lib. 9 cap. 107. Cont. Guil. de Nangis apud Duchery 3,76. — Muratori Script. 14,993 hat einen brief desselben an die stadt Brescia, darin nennt er sich: Philippus primogenitus conitis Valesie, comes Cenomannensium, sedis apostolice certa conscientia beneplacito ac voluntate in partibus Italie vicarius generalis.

No.	1322.	
	Jan. 8	Longus camp.
	Sept. 17	.....
	— 21	in Pruvino
	1323.	
	Mai 15	Parisius
	1324.	
241	Juli 00	apud Barram
	— 27	—
	1328.	
	Febr. 1	prope Parisius
	Mai 29	Remis
	Aug. 23	Cassel
	1332.	
	Oct. 2	Parisius
	1334.	
	Aug. 9	Ambianis
	1336.	
	März 3	Avinione
	1337.	
242	Jan. 12	Parisius
	1338.	
243	Juni 13	—

König Philipp stirbt. Ihm folgt ohne widerspruch sein bruder Karl III der Schöne. Graf Robert von Flandern stirbt. Ihm folgt berufen von den städten sein enkel Ludwig von Crey, der zwar später in Paris festgehalten, dann aber gerichtlich gegen den anspruch seines oheims Robert, des zweiten sohns seines grossvaters, vom könig von Frankreich anerkannt wird.

König Karl vermählt sich mit Maria der schwester könig Johanns von Böhmen, die aber schon im folgenden jahre starb.

Die königin Maria wird auf pfingsten gekrönt in gegenwart ihres bruders könig Johanns von Böhmen und ihres oheims erzbischofs Baldnin von Trier.

Zusammenkunft des königs Karl von Frankreich mit dem herzog Leopold von Oestreich. (supra Albam) Karl könig von Frankreich macht auf den fall dass er römischer könig werde dem herzog Leopold von Oestreich in einem nebenvertrag noch besonders versprechungen, betreffend Schwitz und Unterwalden, kiburgische güter, untreue verschiedener schwäbischen grafen und herrn, oestreichische privilegien, pfandschaften wegen der dem herzog versprochenen geldsumme, willebriefe darüber. Kurz Oestreich unter Friedrich 482. — Der hauptvertrag ist noch nicht gedruckt, soll aber im französischen reichsarchiv noch vorhanden sein.

(apud nemus Vineenarum) König Karl stirbt, seine dritte gemahlin schwanger hinterlassend. Obsehon die Engländer behaupteten, dass ihrem könig Ednard durch dessen mutter Isabella, die schwester könig Karls, das nächsto recht an die krono zustehe, sind doch die Franzosen anderer meinung, und Philipp von Valois wird regent bis er am 1 April, an welchem tag die verwittwete königin eine tochter gebar, als könig die regierung antrat. — Ueber die rechtsfrage vergl. Rapin Thoyras Abregé des Actes publics d'Angleterre de Rymer (La Haye. 1733. 4.) 1,239 bis 268.

Königskronung des Philipp von Valois auf Trinitatis, wobei könig Johann von Böhmen anwesend war. Petr. Zitt apud Dobner 5,423. — Kriegsrath über einen zng gegen die flandrischen städte, über deren übermuth sich ihr graf Ludwig von Crey beklagt hatte. Cont. Guil. de Nangis.

Schlacht zwischen dem könig Philipp, bei welchem sich auch der das treffen entscheidende graf Wilhelm von Hennequau befand, und den vereinigten flandrischen städten. Letztere griffen an, ihr heer wurde aber fast gänzlich aufgerieben, und Cassel hierauf verbrannt. Cont. Guil. de Nangis. Froissard. Hocsemis. Vergl. Ernst in den Nouvelles Archives de Gand I(von 1837),319. — Nach Froissart wäre auch könig Johann von Böhmen bei der schlacht gewesen, was aber in dessen itinerar nicht passt.

König Philipp verkündigt den beim ritterschlage seines sohns Johann versammelten grossen, dass er einen kreuzzug ins heilige land beabsichtige. Cont. Guil. de Nangis.

Philipp könig von Frankreich vermittelt seit seiner heutigen ankunft einen frieden zwischen herzog Johann von Brahat und den gegen diesen verbündeten fürsten (worunter auch könig Johann von Böhmen). Ersterer muss den letzteren bedeutende geldsummen zahlen, wuegen die vom bisthum Lüttich an den grafen von Flandern verkaufte stadt Meeheln, über welche der streit entstanden war, von könig Philipp in hesitz genommen wird.

Der könig besucht den pabst Benediet XII. Vergl. vorher Seite 227. Nach Froissart hätte der könig hier am charfreitag (29 März) das kreuz genommen. Aber der kreuzzug kommt nicht zu stande, weil in diesem jahre die langen streitigkeiten mit England beginnen.

Philipp könig von Frankreich beurkundet den für sich und seine erben mit den herzogen Albrecht und Otto von Oestreich eingegangenen freundschaftsbund. Stycerer 113.

verzeiht den flandrischen städten auf deren bitte und auf vorstellung der bedrängniß in

No.	1540.		
			welcher sie sich aus mangel an waaren befinden, ihre begangenen missethaten, und willigt ein so weit es ihn betrifft dass sie wieder aus dem kirchenbann gethan werden, erlaubt ihnen mit englischen und andern kauflenten zu handeln und denselben in ihrem land und in ihren hafen aufenthalt zu gestatten, verspricht den demaligen krieg mit England nicht in Flandern zu führen oder führen zu lassen, will aneh von den leuten in Flandern in diesem krieg für sich keinen waffendienst verlangen, mit ausnahme jedoch solcher bewaffnung um fremde vom durchmarsch durch die grafenschaft gegen ihn und sein königreich abzuhalten und mit vorbehalt der dienste die ihm der graf und dessen vasallen zu leisten haben. Archives historiques de Gand I (von 1837), 299. Diese bewaffnete neutralität Flanderns war folge der verhandlungen des seit 3 Jan. d. j. an die spitze der stadt Gent getretenen Jacob von Artevelde.
	Sept. 25	Espechin	Der hier bis nächsten 24 Jnni geschlossene waffenstillstand beendigt den feldzug gegen könig Eduard von England und die mit demselben vereinigten Nieder-Deutschen. Reg. Joh. Bohem. No. 281. — Die Flandrer erhielten für ihren beitrith zum waffenstillstand vom könig von Frankreich befreieung vom interdict, verzicht auf geldforderungen und amnestie. De Smet Corpus Chron. Fland. 1, 214.
	1541.		
214	Juli 30	apud nemus Vincennum	König Philipp von Frankreich verspricht lebenslänglich ein treuer freund und verbündeter des erzbischofs Balduin von Trier zu sein, und ihn in allen seinen angelegenheiten nach möglichkeit zu unterstützen. Brower Annales 2, 213. Hontheim Hist. Trev. 2, 146.
215	Sept. 30	apud stum Germanum	(in Laya) König Philipp von Frankreich schreibt seinem freund und verbündeten dem erzbischof (Heinrich) von Mainz, dass er durch dessen secretar Johann von Silerg seinen brief und seine verbundsurkunde erhalten habe, und sendet dem erzbischof durch denselben seine gegenrkunde. Schunk Beitr. 2, 104.
	1546.		
246	Mai 30	ante Aginnon	(in tentoriis nostris) Johann der erstgeborne des königs von Frankreich herzog der Normandie verspricht eidlich in jeder lage seines lebens ein wahrer freund des römischen königs Karl III und seiner kinder sein zu wollen. Ludewig Rel. 5, 450.
247	Aug. 4	prope Lemov.	(in tentoriis nostris) Johann der erstgeborne des königs von Frankreich verspricht eidlich in rücksicht der zwischen ihm und dem römischen könig Karl bestehenden verwandtschaft und freundschaft dieses seines bruders ehre und vortheil auf alle weise zu fördern und seinen nachtheil abzuwenden. Ludewig Rel. 5, 451.
	1527.		
	Jan. 24	apud Westmonasterium	Regierungsantritt im alter von vierzehn jahren, nachdem sein von günstlingen beherrscher und von den Schotten geschlagener vater auf betrieb seiner gemahlin der französischen Isabelle, welche Johann von Beaumont der bruder des grafen Wilhelm von Hennegau mit einem in England gelandeten niederdeutschen heere unterstützte, abgesetzt worden war.
248	Febr. 7	—	weist dem Johann von Hennegau wegen seiner dienste tausend mark jährlicher einnahme auf die zolleinkünfte des londoner hafens an. Rymer.
249	März 14	—	bestätigt die von seinem vater den deutschen kauflenten welche die Gildehalle zu London besitzen ertheilten freiheiten. Haebelin Analecta 39.
250	Oct. 8	apud Nottingham	gibt dem bischof R. von Conventry vollmacht, namens seiner mit Philippe der tochter des grafen Wilhelm von Holland ein ehverlöbniß einzugehen. Rymer.
	1528.		
	Jan. 31	.....	Todestag könig Karl des Schönen von Frankreich. Mit ihm endigte die directe linie. Es folgt nun Philipp VI von der seitenlinie der Valois. Aber könig Eduard durch seine mutter enkel Philipp des Schönen behauptete später näheres recht zu haben als dessen neffe Philipp von Valois.
251	Mai 16	Norhampton	ernennt bevollmächtigte welche namens seiner das königreich Frankreich als ihm nach erbrecht angefallen ansprechen und in besitz nehmen sollen. Rymer.

Eduard III von England. 1327.

No.	1528.		
252	Juni 9	Wodestok	ernennt bevollmächtigte um namens seiner mit dem herzog Johann von Brabant und den städten in Brabant und Flandern bündnisse abzuschliessen. Rymer.
253	Aug. 22	apud Pontem Fractum	ernennt bevollmächtigte um mit herzog Johann von Brabant ein bündniss abzuschliessen. Rymer.
254	— 22	—	desgleichen um mit den grafen von Los, Chyny und von Geldern, mit Heinrich von Bantressem und andern edeln bündnisse abzuschliessen. Rymer.
	1529.		
	Juni 6	Amiens	Zusammenkunft mit dem könig Philipp von Frankreich, von welchem der könig Eduard das herzogthum Guienne zu lehen nimmt, doch mit vorbehalt seiner rechte. Rymer. — Man hatte damals von seiten Englands einen offnen bruch mit Frankreich noch nicht an der zeit gehalten. Als aber der junge Eduard zur selbstständigkeit herangewachsen war, und nachdem er in vier feldzügen die Schotten gedemüthigt hatte, nahm er vom jahr 1336 an die plane gegen Frankreich wieder auf, worin ihn der seit dem anfang des jahrs 1337 zu ihm geflohene graf Robert von Artois bestärkt haben soll.
	1531.		
255	Juli 23	apud Lincolniam	nimmt den wollenweber Jacob Kempe aus Flandern nebst dessen nach England mitgebrachten arbeitsleuten in seinen schutz, und verspricht solchen auch andern meistern dieses gewerbs so wie den färbern und walkern welche nach England übersiedeln möchten. Rymer.
	1533.		
256	Juli 1	apud Novum Castrum	(super Tynam) verkündigt seinen admiralen und schiffsbefehlshabern, dass er ein mit lebensmitteln beladenes schiff des ihn nach Schottland begleitenden grafen von Jülich in seinen besondern schutz genommen habe. Rymer.
257	— 8	apud Karloli.	ernennt bevollmächtigte um mit herzog Otto von Oestreich ein eheverlöbniß zwischen dessen erstgebornem und seiner tochter Johanna abzuschliessen. Rymer.
258	Sept. 19	apud Edenburgh	weist dem grafen von Jülich 500 pfund für kosten an, welche er selbst hatte und die kriegsleute, die er dem könig gegen die Schotten zu hülfe führte. Rymer.
259	Nov. 16	apud Novum Castrum	(super Tynam) befiehlt seinem schatzmeister, dass er dem grafen von Jülich, der gekommen war um ihn im krieg gegen Schottland zu unterstützen, ein wartgeld von zehn mark täglich auszahle. Rymer.
260	— 20	—	ersucht den erzbischof W. von Cöln — und in gleichlautenden briefen die grafen W. von Holland und R. von Geldern — dass sie den Johann von Cöln dreissig fässer erwählten rheinweins durch ihre gebiete abgabefrei nach England möchten ausführen lassen. Rymer.
261	Dec. 18	apud Aukeland	ernennt bevollmächtigte, um mit dem erzbischof von Cöln, dem herzog Johann von Brabant, dem grafen von Hennegau und Holland und dem grafen von Geldern bündnisse abzuschliessen. Rymer.
262	— 28	apud Novum Castrum	(super Tynam) ernannt bevollmächtigte wie am 8 Juli d. j. Rymer.
	1536.		
263	Juni 4	Wodestoke	beglaubigt einen machboten bei dem herzog Otto von Oestreich um noch andere wichtige dinge mündlich zu verhandeln, als die vernählung ihrer kinder. Rymer.
264	Dec. 4	Bothevill	schreibt dem grafen von Jülich, wegen den von diesem begonnenen verhandlungen um dem könig freunde und bundesgenossen in Deutschland zu verschaffen. Rymer.
265	— 12	—	nimmt genannte weber aus Brabant in seinen schutz, welche sich zu York niedergelassen haben. Rymer.
266	— 13	—	dankt dem erzbischof von Cöln für das seinem königlichen hause gewidmete wohlwollen, und beglaubigt gesandte bei demselben. Rymer.
267	— 15	—	schreibt gleichlautende briefe an den herzog von Oestreich, den bischof von Lüttich, den grafen von Geldern, den von Hennegau und Holland. Rymer.
268	— 16	—	ernennt seinen schwager den grafen Wilhelm von Holland zu seinem gesandten, und ermächtigt denselben namens seiner bündnisse abzuschliessen und subsidien für hülfs-truppen zu verwilligen. Rymer.
269	— 16	—	stellt für den grafen Wilhelm von Jülich eine vollmacht gleichen inhalts aus. Rymer.
	1537.		
270	März 18	apud Westmonasterium	ersucht den könig Alfons von Castilien, dass er seinen unterthanen verbieten möge, den mit ihm verfeindeten Flandern waren waffen und lebensmittel zuzuführen. Rymer

No.	1357		
			— Flandern war bekanntlich nur zum kleineren theil lehen der kaiser, zum grösseren aber lehen der könige von Frankreich, zu deren angesehensten vasallen seine grafen gehörten. Vergl. über diese verhältnisse Warnkönig Flandrische Gesch. 1,248.
271	April 15	Windsore	ernennt bevollmächtigte um mit dem grafen Ludwig von Flandern und den städten Brügge Gent und Ipern wegen den bisherigen streitigkeiten zu unterhandeln, solche gütlich zu vergleichen und freundschaftsverträge und bündnisse mit ihnen abzuschliessen. Rymer. — Dieselben machtboten hatten noch besondere vollmacht in bezug auf Englands auswärtigen wolffhandel verträge abzuschliessen. Ebendas.
272	Mai 3	apud Westmonasterium	nimmt genannte wollenarbeiter und tuchkreiter aus Seeland, welche nach England kommen um daselbst ihr gewerbe zu treiben, in seinen schutz. Rymer.
273	— 15	apud Eborum	nimmt den grafen Adolf von Berg, nachdem solcher ihm treu und hold zu sein geschworen hat, zu seinem ritter und besonderen gefährten an, und verleiht ihm als lehen 1300 florentiner goldgulden aus der königlichen schatzkammer zu beziehen. Rymer.
274	— 15	—	beurkundet den mit dem grafen Adolf von Berg eingegangenen vertrag, wonach ihm dieser mit hundert helmen an hülfe ziehen soll gegen männiglich, ausser gegen den römischen kaiser und den bischof Adolf von Lüttich. Dafür verspricht er ihm ein für alle mal 12000 gulden und dann monatlich 1500 gulden. Rymer.
275	— 24	Valenciennes	Heinrich bischof von Nicole und andere genannte machtboten des königs von England ermächtigen die grafen von Hennegau und Geldern und den markgrafen von Jülich, für den fall dass der könig von Frankreich etwas gegen sie unternehmen sollte und zur vertheidigung der deutschen marken, tausend geharnischte auf kosten des königs von England, den mann zu fünfzehn gulden monatlich, auf ein jahr in sold zu nehmen; allenfalls noch weitere tausend mann. Rymer.
276	— 24	apud Eborum	verspricht dem grafen Adolf von Marla (Mark?) wegen der treue die er ihm geschworen und dem zuzug von hundert helmen den er ihm leisten will, 3000 gulden für einmal, und während des dienstes gleichen sold wie die andern erhalten. Rymer.
277	— 24	Everwyk	gestattet dem herzog Johann von Lothringen Brabant und Limburg, dass die bürger von dessen zum theil genannten städten zu ihrem bedarf in England wolle kaufen dürfen unter näheren bedingungen. Rymer.
278	Juni 30	Frankenford	Die commissarien des königs Eduard III von England sichern dem pfalzgraf Ruprecht, welcher ihrem könig mit 150 helmen dienen will, genannte gegenleistungen. Rymer. Lünig 8,131. Dumont 1*,157.
279	— 30	—	Dieselben sichern denselben noch besonders 16000 gulden zu. Rymer. Lünig 8,133. Dumont 1*,158.
280	Juli 12	Estaanford	verspricht dem grafen Wilhelm von Holland 200000 florene für die hülfe die ihm derselbe in Deutschland leisten soll. Rymer. Dumont 1*,161.
281	— 12	—	ernennt bevollmächtigte, welche dem grafen Reinold von Geldern und dem markgrafen Wilhelm von Jülich jedem 100000 floren für ihre hülfe versprechen sollen. Rymer.
282	— 12	Frankenford	Die grafen Wilhelm von Monacuto und Wilhelm von Clincborn versprechen im namen des königs Eduard dem kaiser Ludwig 100000 florentiner gulden in Dordrecht zu bezahlen, wogegen der kaiser 2000 mann kriegsvolk um Michaelis auf zwei monate senden will. Buchner 477 extr.
283	Aug. 26	apud Westmonasterium	schreibt kaiser Ludwig dem Baiern, dass er in folge des durch vermittlung ihrer beiderseitigen gemahlinnen zwischen ihnen verhandelten bündnisses an den eingriffen gegen die rechte des deutschen reichs, welche sich die könige von Frankreich und insbesondere Philipp, der sich jetzt so nennt, herausgenommen, innigen antheil nehme, und dass er und seine erben dem kaiser Ludwig und dessen erben gegen den genannten Philipp und alle feinde des reichs beistand leisten wollen. Rymer.
284	— 26	—	verspricht dem kaiser Ludwig rückantwortlich, dass er ihm behufs seiner beabsichtigten reise an den römischen hof und wegen der 2000 helme, womit er ihm auf nächsten Andreastag zu hülfe zu kommen verheissen hat, auf nächsten Michaelstag zu dreimalen 100000 florentiner goldgulden und andere 100000 goldgulden auf Maria reinigung in Dordrecht wolle auszahlen lassen. Rymer.
285	Sept. 2	—	bestätigt den von seinen bevollmächtigten mit markgrafen Ludwig von Brandenburg abge-

No.	1537.		
286	Sept. 2	apud Westmonasterium	schlossenen vertrag, wonach ihm dieser vier wochen nach gesehener aufforderung mit hundert helmzen zu hülfe kommen soll. Rymer.
287	Oct. 3	—	schreibt den herzogen Albrecht und Otto von Oestreich, dass er deren bevollmächtigten ritter Heinrich Gasseler bei sich behalte bis er selbst auf den continent komme; dann wolle er auch seine tochter Isabelle zur vollziehung der eingegangenen verträge mitbringen. Rymer.
288	— 4	—	ernennet bevollmächtigte um mit graf Ludwig von Flandern und den städten Brügge, Gent und Ipern zu unterhandeln, streitigkeiten beizulegen und bündnisse einzugehen. Rymer.
289	— 7	—	verleiht dem Theoderich Pytan, cämmerer des erzbischofs von Cöln, wegen der ihm geleisteten dienste eine jährliche rente von 300 floren. Rymer.
290	— 7	—	schreibt den herzogen Albrecht und Otto von Oestreich ähnliches wie am 2 Sept., und entschuldigt den weiteren verzug. Rymer.
			ernennet den herzog Johann von Brabant und Lothringen zu seinem bevollmächtigten um seine erbrechtsansprüche auf Frankreich allen zu verkünden, denselben folge zu geben und von diesem land besitz zu ergreifen. Rymer. Gleiche vollmacht erhielt markgraf Wilhelm von Jülich, der graf Wilhelm von Hennegau und Wilhelm von Bohun graf von Northampton. — In besondern briefen von demselben tag ernannte Eduard, der sich da zuerst auch könig von Frankreich nennt, dieselben personen zu seinen generalvicaren in Frankreich.
	1538.		
291	Marz 3	—	bittet den kaiser Ludwig, dass er das Delfinat von Vienne zu einem königreich erheben und dem Delfn Imbert den titel eines königs verleihen möge. Rymer.
292	April 28	—	befiehlt seinem admiral Walter von Manny den brabantischen kaufleuten, denen er die ausfuhr von 2200 säcken wolle aus England gestattet hat, bis an die küste von Brabant sicheres und bewaffnetes geleit zu geben. Rymer.
293	Mai 2	—	bestätigt den deutschen kaufleuten, welche die Gildhalle zu London besitzen, die von dem könig Heinrich erhaltenen freiheiten. Rymer neuste ausgabe.
294	— 7	apud Turim Londonie	verbietet die ausfuhr lebendiger zuchtböcke, damit nicht auswärs die wolle gebessert und der preis der englischen gemindert werde. Rymer.
295	— 8	—	schreibt der stadt Gent in Flandern, erfreut sich der zwischen ihm und ihr bestehenden freundschaft, und ersucht sie mit seinen in Brabant befindlichen machtboten gemeinschaftliche massregeln wider ihre gegner zu verabreden. Rymer.
296	— 8	—	schreibt der stadt Brügge (und gleichlautend der stadt Ipern) in Flandern, dass er ihre geneigtheit die gegenseitige freundschaft zu befestigen vernommen habe, und ersucht sie deshalb bevollmächtigte an seine in Brabant befindliche machtboten abzuschicken. Rymer.
297	— 8	—	schreibt dem herzog Johann von Brabant (und gleichlautend dem grafen Wilhelm von Holland, dem grafen Rainald von Geldern, dem markgrafen Wilhelm von Jülich), dankt ihm für seinen eifer ihm beizustehen, und beglaubigt bei ihm den von Craydonk und den von Shanow. Rymer.
298	Juni 26	apud Walton	(super mare) genehmigt den am 17 Juni d. j. zu Antwerpen zwischen seinen bevollmächtigten und denen von Flandern abgeschlossenen vertrag, wodurch den dortigen städten der handel, und insbesondere der ankauf von wolle in England wieder gestattet wird, mit dem beding, dass solche im dermaligen krieg mit Frankreich neutral bleiben, welche neutralität der könig selbst zu beobachten verspricht. Rymer. Archives historiques de Gand I (von 1837), 302.
299	— 28	—	(super mare) antwortet dem kaiser Ludwig auf dessen brief vom 12 Mai, worin ihm dieser die stadt Sinzig am Rhein zum ort der zusammenkunft vorgeschlagen hatte, entschuldigt den verzug seiner abreise, meldet dass er jetzt nur noch auf günstigen wind warte, und beglaubigt genaunte abgesandte bei demselben. Rymer.
	Juli 16	Orewell	Abfahrt mit der flotte.
	— 00	Andewerp	Landung auf den tag des heil. Kenelmus. Knyghton. Jedenfalls nicht später als am 22 Juli, weil an diesem tage der könig schon eine urkunde zu Antwerpen ausstellte.
	Sept. 00	Confluentio	Zusammenkunft mit kaiser Ludwig. Auf dem offenen marktplatze waren zwei prächtige gestühle für den kaiser und für den könig errichtet. In gegenwart von 4 herzogen

No.	1538.		
300	Sept. 6	Confluentie	3 erzbischöfen 6 bischöfen 37 grafen, vor tausenden von rittern und vor allem volk erzählt der kaiser die von dem könig von Frankreich gegen ihn begangenen unbillen, und ernennet den könig von England mittelst darreichung eines diploms zu seinem vicar in den niedern landen von Cöln abwärts. Am folgenden tag nach gemeinschaftlich gehörter messe schwört der kaiser dem könig von England gegen den von Frankreich auf und leben sieben jahre lang helfen zu wollen. Knyghton apud Twysden 2571.
301	— 18	apud Machilinum	beurkundet den mit erzbischof Balduin von Trier abgeschlossenen vertrag, wonach ihm dieser mit 500 helmen gegen Philipp von Frankreich vom nächsten 1 Jan. an ein jahr lang beistehen, und dafür 100000 florentiner goldgulden in zwei terminen, ausserdem aber noch monatlich 10000 goldgulden für sold erhalten soll. Günther Cod. Rheno-Mos. 3 ^a 380. Das original dieser urkunde ist vor einigen jahren dem trierischen landesarchiv entnommen und nach Berlin gebracht worden.
302	— 18	—	erneuert und bestätigt den bürgern von Cöln alle rechte und freihelten, welche sie von ihm und seinen vorfahren königen von England erhalten haben. Rymer. Lünig 13,343.
			läßt als sacri romani imperii per totam Alemaniam et Germaniam ac universas et singulas earum provincias sive partes vicarius generalis den herzog Johann von Lothringen Brabant und Limburg bei verlust seiner privilegien ein, künftigen 12 Oct. zu Herk zu erscheinen um dort seine und des reichs aussprüche und befehle zu vernehmen. Metzler Diss. de Vicariis imp. rom. germ. (Argent. 1778) 85.
	Oct. 12	.....	Der könig läßt vor den machboten des herzogs von Brabant, dann vor den grafen von Hennegau, Geldern und Jülich die kaiserlichen briefe, wodurch er zum reichsvicar ernannt wird, verlesen, und wird von diesen herrn als vicar anerkannt. Hocsemius apud Chapeville. Knyghton apud Twysden.
303	— 15	.....	citirt als reichsvicar den bischof von Lüttich auf den 26 Oct. nach Mecheln. Hocsemius.
304	Nov. 12.	apud Anderwerp	giebt dem grafen Reinold von Geldern vollmacht mit dem grafen Ludwig von Flandern einen heirathsvertrag zwischen seiner tochter Isabella und dessen erstgebornen abzuschliessen. Rymer.
305	— 12	—	ermächtigt denselben mit graf Ludwig von Flandern und den stadträthen von Brügge, Gent, Ipern und andern flandrischen städten einen freundschafts- hilfs- und handelsvertrag. letzteren insbesondere wegen dem handel mit wolles, leder und mit fiesseen, abzuschliessen. Rymer.
306	— 20	—	fordert als reichsvicar den herzog Johann von Brabant Lothringen und Limburg auf, ihm gegen den Philipp von Valois, der sich könig von Frankreich nennt, wegen dessen gegen das reich in Flandern in der grafenschaft Cambrich und in Burgund geübten usurpationen, am 25 Dec. zwischen den städten Mointz und Byns in Hennegau zuzug zu leisten. Metzler Diss. de Vicariis imp. rom. germ. 87.
	1539.		
307	febr. 16	—	beurkundet den mit den herzogen Albrecht und Otto von Oestreich abgeschlossenen bundesvertrag, wonach sie übereingekommen sind, sich beiderseitig gegen alle ihre feinde, mit ausnahme des römischen reiches, mit 200 helmen zu hülfe zu kommen, welche jeder theil dem andern auf verlangen zu Frankfurt am Rheia (!) zur verfügung stellen soll, zugleich bemerkend, dass für seinen dormaligen krieg mit Philipp von Valois es genügen solle, wenn die herzoge mit geeigneter waffenrüstung den herzog von Burgund angreifen. Rymer.
308	— 27	.....	Heinrich bischof von Lincoln, Rainald graf von Geldern und andere bevollmächtigte des königs Eduard schliessen mit den bevollmächtigten des erzbischofs Balduin von Trier eine übereinkunft über die vertragsmässigen leistungen des königs an den erzbischof, und verpflichten denselben zu deren sicherheit die reichskrone von England. Rymer. Dumont 15,172. Rousset Suppl. 15,134. Lünig 7,52. Honthelm Hist. Trev. 2,136.
309	März 18	.....	bestätigt den eingedrückten vertrag welchen seine bevollmächtigten mit denen des erzbischofs von Trier am 27 Febr. wegen verpfändung der englischen reichskrone abgeschlossen haben. Rymer. Rousset Suppl. 15,134. Honthelm Hist. Trev. 2,139. Lünig 7,54.
310	April 27	—	bestätigt den eingedrückten brief seiner commissarien d. d. Frankfurt 30 Juni 1337, worin diese dem pfalzgrafen Ruprecht ansser dem sold für die von demselben zu stellenden 150 helme noch besonders 16000 gulden versprechen. Rymer. Lünig 8,133.

No.	1339.		
311	Aug. 2	apud Filford	erklärt den machtboten kaiser Ludwigs: Johann von Virneburg probst zu Xanten Johann decan zu Mainz, Heinrich von Cippingen deutschordenscomthur und Dippold genant Grouze ritter von Lypham, dass der zwischen ihm und kaiser Ludwig bestehende bundesvertrag bisher gegenseitig erfüllt worden sei und ferner lebenslänglich erfüllt werden solle. Die genannten machtboten versprechen vom kaiser eine gleichlautende erklärnng beizubringen. Rymer.
312	Sept. 21 Oct. 19	..... juxta Orny sti Benedicti	Der könig geht über die gränze und verheert das Cambresis. lässt den verbündeten des königs von Frankreich in seinem und im namen der bei ihm befindlichen des markgrafen von Brandenburg, des herzogs von Geldern, des markgrafen von Jülich und des Johann von Hennegau antworten, dass er die angebotene schlacht erwarten wolle. Rymer neuste ausgabe. — Dass sich damals markgraf Ludwig von Brandenburg mit hundert helmen im englischen heere befunden sagt auch Alb. Arg. apud Urstis. 2,128. — Es kam aber doch nicht zur schlacht. Vergl. Cont. Guill. de Nangis, und ganz besonders Knyghton der sehr genaue nachrichten hat.
313	Nov. 28	Abdevers	verspricht dem markgrafen Wilhelm von Jülich, wenn er von der jetzt an den kaiserlichen hof übernommenen wichtigen botschaft zu ihm nach England zurückgekehrt sein werde, den titel eines grafen in England mit angemessener dotation. Rymer.
314	Dec. 8	—	bekannt dem markgrafen Wilhelm von Jülich 20000 kleine florentiner gulden schuldig zu sein wegen verlust und schaden an pferden und andern mit derselbe mit seinen leuten in seinem dienst in Frankreich zu feldelag. Rymer.
315	— 19	—	verleiht dem abt und convent von St. Michaelis in Antwerpen, in deren kloster er längere zeit gewohnt, und in welchem ihm seine gemahlin einen sohn geboren hat, zur entschädigung und aus dankbarkeit das patronatrecht zu Thingden im bisthum Lincoln. Rymer.
1340.			
316	Jan. 4	—	ernennt bevollmächtigte um mit graf Ludwig von Flandern und den städten Gent, Brügge und Ipern wegen ihm zu leistender hülfe und anerkennung seiner rechte als könig von Frankreich zu unterhandeln. Rymer.
	— 00	.....	König Eduard beginnt regierungsjahre als könig von Frankreich zu zählen. Nach den von Rymer mitgetheilten urkunden fällt der anfangstag zwischen den 28 Dec. an welchem noch blos englische regierungsjahre stehen, und den 26 Jan. an welchem anno regni nostri Francie primo zum erstenmal vorkommt. Eduard hatte sich übrigens schon am 7 Oct. 1337 könig von Frankreich genannt; diesmal scheint er sich diese würde jedoch erst recht öffentlich und feierlich angeeignet zu haben, und zwar auf den rath des Jacob von Arteveldt um dadurch die bedencklichkeiten der flandrischen städte gegen ein engeres bündniss zu beseitigen.
317	— 28	apud Gandanum	ernächtigt den herzog Reinold von Geldern namens seiner die mit den städten Gent, Brügge und Ipern abgeschlossenen verträge zu beschwören. Rymer.
318	Febr. 8	—	erlässt ein manifest wegen seiner übernahme der regierung Frankreichs und fordert dessen einwohner auf, ihn als könig anzuerkennen. Rymer.
	— 21	Orewell	Rückkunft nach England, wo er sofort eine bekanntmachung wegen änderung des siegels erlässt.
319	Mai 9	apud Westmonasterium	ernennt den Johann Stykerape rathmann von Ipern mit vorbehalt der gegen seine stadt tragenden pflichten zu seinem hofgesinde, und weist ihm eine desfallsige dotation an. Rymer. — Gleiche briefe erhielten auch schloffen von Gent und von Brügge.
320	— 12	—	ernennt den markgrafen Wilhelm von Jülich zum grafen von Cambridge, welcher titel nebst der damit verbundenen dotation auch auf seine rechtmässigen erben übergeben soll. Rymer.
321	— 17	—	weist dem kaufmann Anton Bache einkünfte an für die 11720 pfund sterling, die er demselben wegen seiner grossen goldenen dem erzbischof von Trier verpfändeten krone, wegen der zu Cöln verpfändeten krone seiner gemahlin, und wegen noch einer andern kleinen ebenfalls verpfändeten krone schuldig geworden ist. Rymer.
322	Juni 1	Clare	beklagt sich bitterlich beim pabst Benedict XII, dass sein gesandter Nicholin de Flisco am sitz der römischen curie gewaltsam aufgehoben und nach Frankreich gebracht worden sei. Rymer. — So viel konnte man französischer seite in Avignon wagen!

No.	1540.		
	Juni 22 — 24	Orewell super Sculusas	Vergl. über den wenig befriedigenden anfang dieser sache das weitere schreiben des königs an den pabst vom 6 Juli 1343 bei Rymer. Abfahrt des königs mit der flotte. (portum Flandrie) Grosser seesieg des königs über die französische mit dem zum kreuzzug gesammelten geld anserüstete flotte. Vergl. das berichtschreiben des königs an den erzbischof von Cantorbary vom 28 Juni bei Rymer, wo der hafen bei dem die schlacht vorfiel Swine genannt wird. Vergl. auch Hocsemius und Knyghton. (in campis) Belagerung der stadt Doornik.
	Sept. 00 — 25	juxta Torna- cna Espechin	Waffenstillstand mit dem könig von Frankreich bis zum 24 Juni 1341, vermittelt durch könig Johann von Böhmen und andere. Reg. Joh. Boh. No. 281. — Dieser waffenstillstand diente später dem kaiser Ludwig (Reg. Lud. No. 2184) zum vorwand um seinen abfall vom bündniss mit England und sein eingehen eines bündnisses mit Frankreich (Reg. Lud. No. 2135) zu entschuldigen.
	Nov. 30	apud Turrim London.	Rückknft. Der angriff auf Frankreich von Flandern aus war also für diesmal des aufwandes so grosser rüstungen ungeachtet ohne erfolg geblieben.
	1541.		
323	Mai 3	apud West- monasterium	schreibt dem grafen Gerlach von Nassau, der ihn durch seinen diener Voltzo um zahlung hatte mahnen lassen, dass er nach Johann Baptist ihm das schuldige auszahlen wolle, im gegenfall demselben freistellend das ihm geleistete homagium zu resigniren. Rymer.
324	Juni 12	apud Turrim London.	dankt dem herzog Albrecht von Oestreich für dessen durch den ritter Heinrich Cetzler überbrachtes schreiben, worin derselbe einwilligt die mitgabe der tochter des königs zu dem ihr verlobten herzog Friedrich von Oestreich erst drei oder vier jahre später zu erhalten; meldet ihm dass eine drossallige versicherung durch die englischen reichstände schwierigkeit gefunden habe, weil man sage, dass in Deutschland unerwartete neuigkeiten vorgehen, und dass jener erlauchte, auf den der könig am meisten vertraut habe, den mit ihm geschlossenen band brechend, gegen ihn mit dem könig von Frankreich sich verbunden habe; entschuldiget daher wenn er seine tochter noch nicht übersende, und ersucht den herzog vielmehr dahin zu wirken, dass jener erlauchte nicht von ihm, dem könige, abfalle. Rymer.
325	Juli 14	apud West- mon.	antwortet dem kaiser Ludwig auf dessen brief d. d. Frankfurt 25 Juni d. j. (Reg. Lud. No. 2184 wo das fehlende datum aus dem abdruck bei Rymer ergänzt werden muss) worin ihm dieser seinen mit könig Philipp von Frankreich eingegangenen bund anzeigt und das dem könig verlichene reichsvicariat widerrufen hatte, und macht ihm, seinen waffenstillstand mit könig Philipp entschuldigend, sehr gemässigte vorstellungen über die an ihm begangene treulosigkeit. Rymer. Walsingham 148. Olenschlager Staatsgesch. 208.
	1542.		
326	Febr. 14	—	dankt dem stadtrath zu Cöln verbindlichst, dass er seine dortigen gläubiger bisher abgehalten habe die versessenen pfänder zu veräussern, benachrichtigt ihn, dass er den meister Paul von Monteflorum und andere seiner handelsleute in Flandern beauftragt habe diese pfänder anzulösen, und bittet ihn seine mitbürger auch ferner bis zu dieser auslösung zu beruhigen. Rymer.
	Oct. 00	Sandwicum	Abfahrt mit der flotte nach der Bretagne zur unterstützung der erbensprüche des Johann von Montfort gegen den vom könig Philipp von Frankreich anerkannten und begünstigten präbidenten Karl von Blois. Es kommt nicht zur schlacht da zwei vom pabste abgesendete cardinäle einen zweijährigen waffenstillstand vermittelte. Im Dec. ist Eduard wieder in England. Rymer und Cont. Guill. de Nangis.
	1545.		
327	Juli 1	apud Winde- sore	ernennt bevollmächtigte um namens seiner mit den fürsten und herrn in Deutschland bündnisse einzugehen. Rymer.
	1544.		
328	Marz 1	apud West- monasterium	antwortet dem herzog Friedrich von Oestreich, der ihm geschrieben hatte, wie er die zwischen ihm und des königs tochter Johanna verabredete ehe zu vollziehen wünsche, dass er seinerseits, ungeachtet der von des herzogs verwandten nicht geleisteten

No.	1344.		
			vertragsmässigen hülfe, dazu bereit sei, sobald seine tochter das alter erreicht haben werde um verbindlich einwilligen zu können. Rymer.
329	März 10	apud Westmonasterium	beauftragt den Thomas von Melchburn und dessen bruder, seine dem Conrad Clipping und andern genannten deutschen kaufleuten verpfandet gewesene grosse reichskrone zurück zu empfangen. Rymer. — Nach einem brief vom folgenden 24 April wurde diese krone damals wirklich nach England zurückgebracht. Rymer.
330	Oct. 21	apud London.	dankt den rathmannen und den schöffen von Cöln wegen ihrem verbindlichen benehmen in bezug auf die bei den cölner kaufleuten Johann von Spiegel, Rigwin Gryn und Wilhelm von Kowolt versetzten kleinode seiner gemahlin, und ersucht dieselben diese kaufleute zur rückgabe derselben gegen bezahlung in Brügge am 28 Nov. zu veranlassen. Rymer.
			1345.
331	Febr. 23	apud Tenham	gibt dem Otto herrn von Cuyk und dem Philipp von Weston vollmacht um namens seiner mit kaiser Ludwig ein bündniss auf gegenseitige freundschaft und auf beistand gegen jedermann abzuschliessen. Rymer.
332	Juni 6	apud Westmonasterium	recreditirt bei dem markgrafen Ludwig von Brandenburg den von diesem an ihn abgesandten meister Simon Brenner von Vinstingen, und bezeugt demselben seine bereitwilligkeit auf das von dem markgrafen in vorschlag gebrachte bündniss mit seinem vater, dem kaiser, einzugehen. Rymer.
333	— 6	—	ermächtigt den canonicus Philipp von Weston und den ritter Wilhelm Stury mit markgrafen Ludwig von Brandenburg ein bündniss zwischen ihm dem könig Eduard und dem kaiser Ludwig zu unterhandeln. Rymer.
	Juli 5	in Slusa	Landung und knrzer aufenthalt in Flandern um seine dortigen anhänger in der treue zu befestigen. Noch ehe der könig am 26 Juli nach England zurückgekehrt war, wurde Jacob von Arteveld am 17 Juli ermordet, als er eben von einer mit dem könig gehalten besprechung nach Gent zurückgekommen war.
334	Dec. 27	apud Wodestok	ernennt den markgrafen Wilhelm von Jülich und andere zu seinen bevollmächtigten um mit kaiser Ludwig einen neuen bund abzuschliessen, den alten zu erneuern; und gegenseitige hülfeleistung gegen jedermann zuzusagen. Rymer.
			1346.
335	April 18	apud Westmonasterium	bestätigt die freiheiten des Conrad Clipping und anderer genannter deutscher kaufleute, welche theil an der Gildhalle zu London haben. Sartorius Gesch. der Hanse 384.
	Juli 00	.....	Landung in der Normandie. Verwüstung des landes bis unter die mauern von Paris. Dann rückzug in der richtung von Flandern bis der könig von Frankreich mit überlegener macht das englische heer bei Cressy erreicht und angreift.
	Aug. 26	Cressy	Schlacht. Auf der seite der Franzosen blieb ansser dem grafen von Flandern Ludwig von Crecy auch der blinde könig Johann von Böhmen, von welchem damals der tapfere prinz von Wallis den wahlpruch sich dien- angenommen haben soll. Cont. Guil. de Nangis. Knyghton.
	Sept. 7	Calesium	Die belagerung dieser stadt beginnt. Während dieser langen belagerung schlug am 17 Oct. 1346 die gemahlin des königs Philippe den könig David von Schottland und nahm ihm selbst gefangen.
			1347.
	Aug. 4	—	Die stadt übergibt sich, nachdem das zum entsatz herangezogene französische heer ohne eine schlacht zu wagen sich wieder entfernt hatte. Knyghton.
336	— 25	apud Gloucest.	Lionell der zweite sohn könig Eduards genehmigt als reichsverweser von England die eingerückte verpachtung des sinnertrags im herzogthum Cornwallis von seiten des prinzen von Wallis an den deutschen kaufmann Tydemann von Lymberch auf drei jahre gegen eine abgabe von 3500 mark jährlich. Sartorius Gesch. der Hanse 3,392 aus dem original im archiv der stadt Lübeck.
337	Sept. 1	apud Cales.	ernennt bevollmächtigte um mit bevollmächtigten des herzogs Albrecht von Oestreich über eine vermählung zwischen dessen erstgeborenen und einer seiner, des königs, töchter zu unterhandeln. Rymer.

ADDITAMENTUM PRIMUM

AD

REGESTA IMPERII

INDE AB ANNO MCCCXIII USQUE AD ANNUM MCCCXLVII.

ERSTES ERGAENZUNGSHEFT

ZU DEN

REGESTEN

KAISER LUDWIGS DES BAIERN

UND SEINER ZEIT.

1314 — 1347.

VON

JOH. FRIEDRICH BOEHMER.

FRANKFURT AM MAIN BEI SIEGMUND SCHMERBER.

1 8 4 1.



Druck von Rieckmar & Wagner.

V o r r e d e.

Was ich binnen zwei jahren zu den regesten Ludwigs des Baiern und seiner zeit hinzugesammelt habe schien mir an zahl und gehalt wichtig genug, um es in diesem ersten ergänzungshefte mitzutheilen. Ungedrucktes habe ich selbst aus den archiven zu Brüssel, Coblenz, Düsseldorf, Darmstadt, Mantua und München erhoben. Anderes wurde mir von mehreren geschichtsfreunden, welche ich in der regel bei den einzelnen stücken genannt habe, gütigst mitgetheilt. Allen diesen und insbesondere auch den herrn vorstehern und beamten der genannten archive, welche mich sämmtlich mit grosser freundlichkeit förderten und unterstützten, sage ich öffentlichen dank. Von der gesellschaft für ältere deutsche geschichtskunde erhielt ich die abschriften und auszüge, welche deren mitglied herr doctor Waitz zu Paris und Lützelburg für diese periode gemacht hat; dass sich darunter mehrere bisher nicht bekannte stücke von der grössten wichtigkeit befinden, wird keinem sachverständigen entgehen. In Coblenz würde meine ausbeute noch reichlicher gewesen sein, wäre nicht vor einigen jahren der grösste theil der urkunden welche die verhältnisse mit Lützelburg betreffen dem dortigen trierischen landesarchive entnommen und nach Berlin gebracht worden. In München konnte ich bei meiner letzten anwesenheit die mir für meine zwecke eröffneten archive des hauses und des staates noch nicht benutzen; die beschränktheit meiner zeit gestattete mir nur arbeiten auf dem reichsarchiv, welche sich seitens dessen vorstandes des herrn staatsraths freiherrn von Freyberg der gütigsten unterstützung erfreuten. Namentlich wurde mir dort ein pappkasten mitgetheilt, welcher lauter urkunden kaiser Ludwigs, meist ungedruckte, in neuern abschriften oder auszügen enthielt, was meine arbeit sehr erleichterte. Von den *Regesta Boica* konnte ich nun auch den achten band benutzen. Um meinerseits mich für den gewinn erkenntlich zu bezeugen, welcher Ludwigs regesten aus dieser quelle zuzug, habe ich ausser einigen fragen und berichtigungen ein verzeichniss darin vorkommender urkunden hier beigefügt, deren zeitbestimmungen und ausstellungsorte aus den originalien zu revidiren und zu ergänzen sein möchten.

Gedruckte bücher, welche ich schon benutzt hatte, gewährten nicht viele nachlese; mehr ergaben andere, welche mir wegen ihrer seltenheit bisher entgangen waren. Ich nenne als solche namentlich: *St. Genois Droits primitifs du Hainaut* (1. Paris 1782 fol.) und dessen *Monumens anciens utiles aux provinces du Hainaut, Flandre, Brabant etc.* (Lille um 1807 fol.) welche höchst seltne werke (vergl. deshalb Warnkönig *Flandrische Geschichte* 1, 12) ich auf dem archiv zu Brüssel fand. Bei dieser gelegenheit bemerke ich, dass ich die chartulare dieses archivs nach den nummern citirt habe, unter welchen sie in dem *Inventaire des Archives des Chambres des Comptes* (Bruxelles 1837 fol.) beschrieben sind. Möchten wir doch über alle grösseren archive so brauchbare *raisonnirnde* beschreibungen erhalten, wie sie Belgiens generalarchivar herr Gachard in jenem werke und in seinem *Rapport sur les Archives générales du Royaume* (im *Moniteur Belge* vom 21 jan. 1838 und auch besonders *Bruxelles* 1838. 8) von denen in Brüssel gegeben hat! — Auf Sternbergs *Geschichte der böhmischen Bergwerke* (Prag 1836. 8. 1 — 2), welches werk ausserhalb Böhmens nicht nach verdienst bekannt geworden zu sein scheint, machte mich herr von Karajan aus Wien aufmerksam, als ich im sommer 1839 die freude hatte ihn bei mir zu sehen. — Hübners *Merkwürdigkeiten von Ingolstadt* (Ingolstadt bei Ättenkhover 1803 und 1808. 8. 1 — 2) hat mir herr bibliothekar Föhringer

in München zuerst bekannt gemacht und geliehen. — Dass die verhandlungen des geschichtsvereins für den Regenkreis urkunden von Ludwig dem Baiern enthalten, hatte man mir schon 1836 auf dem reichsarchiv zu München gesagt. Aber ich, der ich Deutschlands geographie gerade noch in den letzten zeiten des heiligen römischen reichs gelernt habe, wusste nicht recht wo dieser Regenkreis war, und erhielt dessen verhandlungen, nachdem ich erst durch die zu Passau erschienenen eines andern kreises getäuscht worden war, zu spät um sie gleich anfangs benutzen zu können. Dank darum dem bairischen könige, dass er seinen völkern ihre angestammten namen zurückgegeben hat, ein pfand dass auch ihre persönlichkeit nicht unterdrückt, sondern geachtet werden soll. Möchtet doch auch ihr, landsleute, rheinische Franken von Speier bis Andernach und von Andernach bis Büsselford, euch eures wahren namens erinnern!

Die gleichzeitigen geschichtschreiber, welche ich diesmal zuerst benutzte, betreffen nur den könig Johann von Böhmen. Dass die Brabantsche Yeesten von Jan de Klerk (d. h. dem stadtschreiber) von Antwerpen herrühren, hat deren herausgeber herr Willems als das wahrscheinlichste angenommen, doch ist die sache noch nicht ganz gewiss, da auch andere namen genannt werden, und insbesondere von herrn professor Serrure in Gent noch eine aufklärung erwartet wird. Die Yeesten beginnen mit Pippin von Landen, wenden sich nach der geschichte des ersten königs Pippin, dessen grossen sohnes und frommen enkels, und nach derjenigen der französischen Karolinger zu den thaten Gottfrieds von Bouillon im heiligen land und dann mit dem vierten buche im zwölften jahrhundert zu der brabantschen specialgeschichte, welche sie bis 1350 fortführen. Sie sind in den letzten jahrzehnten gleichzeitig und überall von anmuthiger umständlichkeit. Die ausgabe ist mit grosser papierverschwendung gemacht, mehr prächtig als bequem. Für die chronologie, der wichtigsten rücksicht nach der berichtigung des textes, hat der verehrte herausgeber gar nichts gethan, weder durch erörterungen noch auch nur durch marginalien und überschriften oder einen chronologischen index. Er hat überhaupt nur kritische und wörterklärende anmerkungen beigelegt, aber keine die den inhalt erläutern. Ein anhängender codex diplomaticus umfasst 200 Brabant betreffende urkunden von 1125 bis 1349, welche mit dem text der chronik in gar keine verbindung gebracht sind, und die man lieber mit noch andern zugehörigen urkunden vervollständigt als besonderes werk besitzen möchte.

Die druckeinrichtung des werkes: *Les Chroniques de la ville de Metz* par Huguenin (Metz 1838, 4.) ist viel zweckmässiger wie bei dem belgischen unternehmen, doch sind auch hier nirgends erläuternde anmerkungen gemacht, und selbst die einleitung ist unvollständig, weil der herausgeber (von dem ich leider nichts erfuhr als ich 1837 zuletzt in Metz war) noch vor ihrer beendigung in dem besten mannesalter starb. Man muss sein verdienst anerkennen, ohne sein verfahren in allen stücken loben zu mögen. Denn er hat aus den verschiedenen zu verschiedenen zeiten geschriebenen metzer chroniken eine art mosaik zusammengesetzt, wie es scheint nicht ohne taet, aber auch ohne alle rechenschaft darüber welchem autor das einzelne angehört, so dass man sich jetzt ohne weitere kritik mit der nicht zu leugnenden glaubwürdigkeit im allgemeinen begnügen muss. Ich habe in den regesten darauf aufmerksam gemacht, dass hier am 20 september 1324 der früheste gebrauch der artillerie (serpentin und canon) vorkommt, zu einer zeit als Metz doch auch noch gleich den italienischen städten des dreizehnten jahrhunderts einen von oehsen gezogenen fahnenwagen (carroccio) hatte. *)

*) Dass die gemeinde von Florenz am 11 feb. 1326 den ersten guss von metallnen canonen und eisernen kugeln verfügte, wissen wir jetzt aus dem von Gaye mit bewunderswerthem fleiss gesammelten und nicht bloss für die kunstgeschichte wichtigen *Carteggio inedito d'artisti* (Firenze 1839. 8. 1 — 3) 1,469 und 2, vii. Dieser werthe freund, den ich gerade vor

Nicolaus Minorita wegen dem vornehmlich ich im vorigen jahre nach Rom gereiset war, ergab nur die verhandlungen des sogenannten churvereins von 1338 in vollständigerer gestalt. Das vaticanische archiv zu derselben zeit zu benutzen, blieb mir schon aus zeitmangel versagt, indem meine abreise aus der heimath durch ein zusammentreffen von hindernissen (namentlich auch durch meine bemühungen die damals wieder sichtbar gewordene hiesige hospitalshalle, eins der schönsten bauwerke des fünfzehnten jahrhunderts, vor einer durch keine nothwendigkeit, ja nicht einmal einen öffentlichen nutzen gebotenen aber seitdem dennoch erfolgten zerstörung zu bewahren) bis zur mitte aprils verzögert wurde, während ich doch anfangs juli wieder heimgekehrt sein musste. Hier bleibt also noch eine ernde einzuhun. *) — Im übrigen habe ich mich auf italienische angelegenheiten und namentlich auf regesten könig Roberts absichtlich nicht eingelassen, weil es mir wichtiger schien vorerst alles zu bearbeiten, was Deutschland unmittelbar angeht. Für uns aber sind regesten herzog Leupolds von Oestreich und markgraf Karls von Mähren für den hier in frage kommenden zeitabschnitt noch wünschenswerther als jene. Die letzteren, welche ich schon vorbereitet habe, werden mit dessen kaiserlichen regesten zugleich erscheinen.

einem jahre in Florenz zum letzten mal begräbte, ist selbdem, erst 37jährig, gestorben, und hat so die hoffnungen lügen gestraft, die sein verstand seine kenntnisse und sein eifer bei künftigen leistungen verliessen. Man hat nicht mit unrecht gesagt, dass wie das vaterland einm der träger seiner macht seine helden, selbst kaiser, an das italienische klima verlor, so nun — auch dem umschung der dinge! — träger seines geistes gelehrte und künftler. Doch aber sind Deutschlands bezüge zu Italien immer reich und auch befruchtend gewesen; welche blüthe, welcher glanz würden unserer geschichte entzogen mit der idee des kaiserthums! In auch heute noch meine ich (erstz Nicolai und allen sonstigen ultramontanbusungspenstercurchpredigern) dass beide länder vorzugsweise zu nützlichen verkehrsverhältnissen berufen seien.

*) Sei hier ein wort verstatet über ein zwar bekanntes, aber noch nicht erschöpftes thema, welches neulich auch in der Augsburger Allgemeinen Zeitung berührt wurde und verdoppelung der postgebühr für dieselbe in den päpstlichen staaten zur folge hatte. Die literarischen sammlungen des Vaticanus bestehen aus bibliothek und archiv. Erstere, welche 21000 handschriften enthält, ist uns deutschen geschichtsfreunden von allergrösster wichtigkeit sowohl wegen unserm theil an der italienischen geschichte, als auch durch die Deutschland betreffenden handschriften, welche dorthin, theils aus der pfälzischen bibliothek (überhaupt 2400 stück), theils aus andern gegenden des vaterlandes ihren weg gefunden haben. Dass dieses geschehen, können wir uns gefallen lassen. Sie liegen dort, besonders uns im ehemals s. g. reich wohnenden, minder nun dem wege als wenn sie an manchen entlegenen ort Deutschlands verbracht wären; die heidelberger handschriften würden, wären sie an der stelle geblieben, aller wahrrscheinlichkeit nach im siebzehnten jahrhundert mit stadt und land von den Franzosen verwüstet und vernichtet worden sein; andere waren ursprünglich kirchengut, den kirchen hat man das ihrige durch die secularisationen genommen, es ist nicht unbillig dass die kirche wenigstens ein denken an sie bewahre. Aber wie sind aus diese schätze zu benutzen? Die handschriften stehen in verschlossenen schränken in einem sehr heitern anst; das arbeitszimmer aber hat nur ein einziges fenster, dunkle walmaterien bedecken seine wände, sein fussboden ist von stein, es ist nicht heizbar. In diesem düstern dampfen und kalten räume sitzen nun die custodes und die (gar nicht leistenden) scriptores rings auf hölzernen gestühlen; den lesern aber (ich sah dort nur sechs bis acht, meist Deutsche; viel mehrere finden gar nicht platz) bleibt man zu einem hohen tisch und zu einem niedrigen stuhl nicht einmal (wenigstens damals nicht, nie ich dort fror), wie doch landesüblich ist, ein brei oder eine decke unter die fusse. Um in diesen unbehaglichen und unfreudlichen räum zu gelangen, hat man vorstudies zeit und geld aufgewendet, hat 400 stunden wegs zurück gelegt, vielleicht zum theil durch die unwirthbaren gebirgsgegenden, wenn man nämlich vergass seinen pass von einem päpstlichen consal in Mailand oder anderwärts visiren zu lassen — d. h. ein paar franken dafür zu bezahlen — oder auch, wenn man wie ich eine solche consularwenzel gar nicht brührend nur über München kam, ohne dort gerade die numulatur gedäch zu haben, die ebenfalls solches visa erteilt, wegen dessen mangel man dann vor Bologna nicht etwa in verhältnissmässig geldstrafe genommen, sondern mit einer der päpstlichen regierung sonst eigenen inhumanität unbedingt zurückgewiesen, und um nach Florenz zu gelangen von übergang über den Bettionpass genötigt wird. Endlich ist man angekommen in der ewigen stadt. Man eilt nach dem Vatican und will arbeiten: wann ist dies gestattet? An ungefähr neunzig tagen des ganzen jahrs, die übrigen sind ferientage! Folgen doch auch diese neunzig tage hintereinander, so könnte an ihnen schon etwas geschehen. Aber mit achten; sie sind ganz zufällig zerstreut in den acht monaten von januar bis jui, november und december. An diesen wenigen tagen kann man nun allerdings arbeiten, aber nicht etwa sechs bis acht stunden täglich wie man gewohnt ist, nicht einmal fünf stunden wie auf den meisten andern bibliotheken Italiens, z. b. in Rom selbst bei den guten Dominikanern sopra Minerva (denen es nur leider an neuern büchern fehlt), sondern jedesmal nur drei, sage drei stunden lang. Damit ist es aber immer noch nicht abgethan, selbst wenn man mit titel und nummer der handschriften, da man deren kataloge nicht einsehen darf, sonstwoher versehen ist. Denn nun heisst es: geschichte hänge mit politik zusammen, für die

König Johann von Böhmen hat diesmal im verhältniss am meisten gewonnen. Seine regesten werden noch vollständiger werden durch den codex epistolaris und die extracte von neunzig ungedruckten urkunden aus den breslauer archiven, welche herr doctor Jacobi veröffentlichen will. Wenn einst auch noch ein ansehnlicher theil der von könig Johann für Böhmen und Mähren aufgestellten jetzt noch ungedruckten urkunden hinzugefügt werden kann, so dürfte es an der zeit sein, dessen regesten ganz neu herauszugeben, zugleich als grundlage für seine künftige lebensbeschreibung, die eine sehr dankbare arbeit sein wird. — Für Ludwigs kaiserregesten sind wohl noch die meisten beiträge aus altbairischen städten zu erwarten. Bis jetzt haben wir nur die urkunden aus Amberg, Ingolstadt, München, Neumarkt, und selbst diese schwerlich vollständig. — Friedrichs des Schönen regesten können sicherlich aus Oestreich noch sehr vermehrt werden. Möchte doch dorten für diesen einstigen landesherrn und dessen brüder, den tapfern und den weisen, etwas geschehen was meine leistung in den schatten stelle! Den rechten weg hat schon vor hundert jahren der hochverdiente jesuite Steyerer gewiesen, Kurz und Lichnowsky haben seinen materialien schätzbares hinzugefügt, aber wie viel mag noch zurück sein?

politischen verhältnisse seien die gesandten da, darum bedürfe es vor allen dingen einer diplomatischen fürsprache, worauf dann resolution erfolgen werde. Wehe nun dem gelehrten, der bei seinem gesandten nicht beglaubigt ist, oder dessen staat gar keinen gesandten zu Rom unterhält. Wenn er sich auch in wissenschaftlicher hinsicht so weit legitimirt, dass man ihm (altruistisch) angst, man halte es für eine ehre dass die bibliothek von ihm benutzt werde: er wird nie zu dieser benutzung berechtigt, wenn ihm auch einiges, gleichsam verstohlener weise, verstattet werden sollte. Und diess ist ganz gemäss der geltenden verordnung vom 4 august 1761, wonach niemand ohne eine ausdrückliche vom staatssecretariat ausgefertigte erlaubnis des heiligen vaters in den handschriften etwas lesen oder abschreiben darf (*commandiamo... che persona... pensa... leggere e molto meno copiare i codici e manoscritti*), und den bibliothekscustoden eigentlich nichts erlaubt ist, als fähig einige curiositäten vorzuzeigen (*solo per brevissimo tempo esibire ai forestieri quel codici che si sogliono mostrare per loro erudita seddificazione*). — Ich finde es ganz in der ordnung, dass man in Rom nicht jedem alles (besonders aus den letzten jahrhunderten) in die hände gibt. Es ist in der that gar zu naiv, wenn personen, denen alle religiöse richtung abgeht, die hein fassungsvermögen für kirchliche zustände besitzen, derten materialien für ihre feindseligen oder doch wenigstens unverständigen und schiefen diatriben abgetanzt haben wollen. Eben so finde ich es in der ordnung, dass man solche nicht allzusehr begünstigt, welche, weil sie sich im alleinbesitz der denkmäler intelligenz und z. g. deutschen wissenschaft glauben, von vorne herein diejenigen, deren gefälligkeit sie in anspruch nehmen, durch dunkelhaftes und ammassendes betragen verletzen. Jene heschränkungen aber auch auf bescheidenes sammelr, auch auf die freunde der kirche, sie auch auf ganz unverfängliche gegenstände auszuheben, ist sicherlich nicht im geiste der vorgänger gehandelt, welche auf der höhe der wissenschaft stehend jene schätze zusammenbrachten. — Als ich zu meine absichten vertheilt oder doch ihre erfüllung wesentlich beschränkt sah, überkam mich unwillkürlich der gedanke, dass dem nicht so sein würde, wenn eine andere nation als die deutsche nach ihrem wissenschaftlichen standpuncte und sonstigen verhältnissen das gleiche grosse interesse an der benutzung dieser sachen hätte. Gefalle es doch den deutschen mächten, gefalle es doch Oestreich ohne welches es keinen kirchenstaat mehr gäbe, gefalle es doch Baiern welches in angestammter trenne der kirche ihre freiheit gönnt, dorten diese unsere nationalangelegenheit vertreten zu wollen. Der erfolg wird um so sicherer sein, als die umstände meiner überzeugung nach nicht auf irgend einen bösen willen, sondern hauptsächlich nur auf nachlässigkeit beruhen. — Wenn übrigens den elenden einrichtungen scharfer tadel gebührt, so verdienen die personen dankbarste anerkennung. Die jetzigen custoden sind feine und gediegene männer, wie man sie sich an einem solchen platze wünscht, die aber leider nicht alles thun dürfen wozu man ihnen den guten willen wohl zutraut.

Ganz anders ist es mit dem päpstlichen archive, welches durch seine seit 1198 erhaltenen regestenbücher ohne zweifel das wichtigste archiv der welt für die geschichte des christlichen mittelalters ist. Dass zu dessen benutzung eine besondere erlaubnis erfordert werde, versteht sich von selbst. Solche wurde früher häufig gewährt, zuletzt noch mit grossem vertrauen an Periz. Jetzt sind auch hier die verhältnisse schwieriger geworden wie Palacky bereits angedeutet hat. Ein erster umstand ist, dass das archiv gar kein arbeitslocal besitzt, so dass also fremde, welche dasselbe ehnedies nicht betreten dürfen, es gar nicht anders benutzen können, als wenn der archivär die gefälligkeit hat zu diesem zweck ein local in seiner privatwohnung einzuräumen und die archivalien dorthin bringen zu lassen. Ein anderer umstand ist, dass nur ein einziger archivär existirt, welcher noch obendrein eunwige ämter und functionen hat, also nicht selten abgeholfen ist oder doch nur unter persönlicher aufopferung die fremden benutzer befördern kann. Hierzu kommt nun noch drittens, dass kein actenstück aus dem vatikanischen archiv entnommen werden darf ohne spezialgenehmigung des archivärs, welche er durch unterschreibung und unterriegelung der abschrift jedes einzelnen stücks ausdrückt. Hierfür bestehen nun gesetzliche taxen, wie sie bei einzelnen für privatinteressen verlangten abschriften ganz billig und angemessen sein mögen, die aber bei den zahlreichen abschriften welche der wissenschaftliche bedarf

Was kann es fördern wenn jährlich so manche neue bücher über geschichte erscheinen, welche die älteren vorhandenen gar nicht übertreffen, während es daneben noch immer an der vereinigung auch nur der wichtigeren materialien fehlt? Möchte man doch erst die acten vervollständigen ehe man daraus neuerdings zu referiren oder gar das urtheil zu fällen unternimmt. Dafür sollten adel und klöster, wo sie noch sind, etwas thun; sie die in der vorzeit wurzeln sollten dieser auch aufmerksamkeit und sorgfalt zuwenden, und indem sie dieselbe erhehlen und ehren sich selbst und alles was auf urkundlichem rechte ruht, und demnach wahrhaft national ist, auch in der gegenwart festigen. So viel ein reichsbürger vermag, suche ich zu leisten. *)

verlangt zu bedeutendem summen ansteigen. Als Pertz das vatcanische archiv benutzte wurde er von dem archivär Monsigneur Marini aus persönlichem wohlwollen mit musterhafter gefälligkeit unterstützt und von der taxe ganz frei gehalten (welche für dessen 1800 abschriften das stück zu einem dataten gerechnet 10000 fl. betragen haben würde). Seitdem aber hat Monsigneur Marini für England, Frankreich, Sardinien und andere länder, selbst für Rußland, viele abschriften angefertigt, und ist dafür mit geld und orden bezahlt und geehrt worden (namentlich von England, wie er selbst in einem mir mitgetheilten elenco seiner arbeiten und erhaltenen belohnungen schrieb, *don multa generosità*). Wer kann ihm nun billigerweise zumuthen, andern von ihm für reich gehaltenen ländern in den personen ihrer gelehrten gegenüber, mühe und verantwortlichkeit zu übernehmen, und dabei auf taxen, die ihm dem buchstabens dem rechte zufolge gebühren, oder auch nur auf ein abmähungsquantum statt derselben, zu verzichten, und nicht einmal der in Italien vorzüglich hochgeschätzten und wie ihm scheint wohlverdienten auszeichnung durch einen orden gewiss zu sein? — Deutschland heisst gelehrte, welche wohlhabend oder sparsam und dabei patriotisch genug sind, um allenfalls auch ohne staatsunterstützung nach Rom reisen und dort diese für vaterländische geschichte so wichtigen arbeiten vornehmen zu können und zu wollen, aber es besitzt schwerlich einen gelehrten, welcher die materialien für das wissenschaftliche gemeinsgut zu gerichtstaxen erkaufen könnte oder möchte. Da nun keine einzelne regierung Deutschlands die kosten für das ganze vaterland übernehmen wird, da die hierzu allerdings berufene Gesellschaft für ältere deutsche geschichtskunde, wenn sie überhaupt die kräfte dazu haben sollte, bei der größe ihrer aufgabe die arbeit nicht an allzu viel enden zugleich anfangen kann, sondern sich zweckmäßiger weise an das nächste halten muss, so wird es hier nicht leicht sein zu erfolgen durchzudringen. Darum ist es (mit Pertz im Archiv der Gesellschaft S. 24) um so mehr zu bedauern, dass die unviederbringlichen jahre verloren wurden, in denen jene archivarien während ihrer anwesenheit in Paris der wissenschaftlichen benutzung zugänglich waren, und dass, nachdem sie mit verströmung so vieles und so edlen deutschen blutes wieder gewonnen wurden, bei ihrer rückgabe an das rechtmässigen eigenthümer auf nieberung der zugänglichkeit für bescheidene forschung zu gunsten der gebildeten mit- und nachwelt nicht bedacht genommen worden ist. Am erfreulichsten wäre es, wenn Rom selbst diesen wünschen entgegen käme. Kein hof der welt hat wohl je in grösserem umfang und mit weniger rückhalt seine archive der geschichtlichen forschung und der öffentlichkeit hingegeben als der päbstliche im sechzehnten und siebzehnten jahrhundert für und durch Barouus und Raynaldi gethan. Noch sind diese grossen namen auch in Rom nicht vergessen, noch besteht Filippo Ner's congregation; warum denn fehlt es an der nachfolge? Dass hier nichts zu verheimlichen sei, beweist der frühere vorgang, beweist der noch im achtzehnten jahrhundert vom vormaligen archivär nachherigen cardinal Jos. Garampi zur veröffentlichung der päbstlichen briefe von Innocenz III bis Clemens VIII (1198 — 1605) entworfene plan, beweisen die oben erwähnten neuerlichen mittheilungen an auswärtige regierungen; wie denn auch an Pertz wenig, an Palacky nichts verweigert wurde. Möchte man doch in Rom von den herrlichen werten kenntnis nehmen, welche Pertz am eben angeführten ort über diesen gegenstand ausgesprochen hat. Möchte man doch überall die überzeugung gewinnen, die beste verteidigung der päbste sei die eithüllung ihres insais! Wohl weiss ich, dass an sehr hohem ort die armut des staates als hinderniss bezeichnet wurde. Es bedarf aber doch keiner erörterung, dass dieser einwand dort, wo man an vielen für heidnischen altherthum thut, am wenigsten ausreicht, die denkmäler des christlichen, des kenntnisnahme zu entziehen. Jedenfalls sollte man dann anders das gestalten, was man selbst unterlässt.

*) Quellen und hilfsmittel welche ich bei dieser arbeit ungern vermisse waren namentlich: eine gründliche geschichte Thüringens und Meissens unter Friedrich mit der gebissenen wange, Friedrich dem ernsthaften und unter dessen söhnen; ich meine die lücke zwischen Wilkes werk über Diezmann und Harns über Friedrich den streitbaren, dereu anfüllung jetzt, nachdem das archiv zu Dresden (dank einem Lindemann und den dortigen verdienstvollen archivbeamten) der geschichtlichen forschung zugänglich geworden, möglich ist. Sodann eine geschichte der ascanischen herzoge und churfürsten von Sachsen, welche meist aus denselben archive, für die lauenburgische linie aber aus dem zu Hannover zu schöpfen sein wird. Auch die archive der häuser Reuss und Schwarzburg sind noch gar nicht oder nicht genügend für die geschichte der zweiten hälfte des mittelalters benutzt; warum sollte hier nicht von den fürsten selbst die veranlassung ausgehen, wie wir dem grossherzog von Baden die geschichte der grafen von Eberstein durch Krieg von Hochfelden verdanken, und wie jetzt Aschbach im auftrag des fürstlichen hauses Löwenstein-Wertheim die geschichte der alten grafen von Wertheim vorbereitet? Von städtischen urkundenbüchern möchte namentlich eins von Zurich auch für diesen abschnitt der kaiserregesten noch mehreres bieten können; Gerold Meyer von Knonau ist in jeder hinsicht berufen sich auch noch dieses verdienst zu erwerben.

VIII

Um das citiren zu erleichtern, habe ich die seitenzahl und die nummern der urkunden nach den fünf abtheilungen: Ludwig, Friedrich, Johann, Päbste und Anhang, aus dem hauptwerke fortgezählt. Diese nummern, welche ich jetzt ans ende der extracte gestellt habe, sollten hauptsächlich bei einem namenregister benutzt werden, welches ich sehr gern hätte mitabdrucken lassen, wenn mir nicht die zeit mangelte dasselbe zu fertigen. Verbesserungen meiner früheren arbeit zu sammeln war ich um so bemühter, damit geschichtschreiber dieser zeit, welche meine regesten benutzen wollen, in dem vertrauen das sie denselben schenken möchten nicht getäuscht werden. Als solche sind mir ausser Palacky, welcher sich jedoch auf Böhmen beschränkt, jetzt bekannt: Luden, Dönniges und Kopp. Von dem letzteren zog dieses ergänzungsheft durch schriftlich und mündlich mitgetheilte berichtigungen nahnhaften vorthail, wofür ich hier noch zum schlusse herzlichen dank ausspreche. Möge dieser meister uns nicht mehr lange auf sein grosses geschichtswerk über den verfall der reichsvorfassung und die stiftung eidgenössischer bünde im dreizehnten und vierzehnten jahrhundert warten lassen. Ich wüsste nicht welches andere ich freudiger begrüßen sollte wann es endlich kommt.

Frankfurt am Main, im mai 1841.

Einige Bemerkungen zu den Reg. Boic.

Urkunden kaiser Ludwigs bei denen kein ansstellungsort angegeben ist ohne dass bemerkt wäre er fehle im original: 1314 jan. 13, märz 10, 25, oct. 8. 1315 feb. 18, mai 12, dec. 20. 1317 jul. 18, 1318 märz 26. 1319 märz 12, nov. 22. 1320 sine die (6,27) zwei stück. 1322 oct. 20. 1323 oct. 1. 1333 mai 5, dec. 17. 1336 mai 17. 1339 oct. 27. 1340 märz 18.

Urkunden anderer ohne ansstellungsort: 1314 sept. 10, oct. 9. 1316 sept. 12, 13. 1326 märz 18. 1329 märz 11. 1337 nov. 28.

Urkunden Ludwigs welche nicht ins itinerar passen oder sonst unsicher scheinen und deren vollständige daten daher nöthig sind: 1314 oct. 13. 1315 mai 13 (im nachtrag 6,394), juni 15. 1316 märz 3, dec. 19. 1317 feb. 4, juni 15 (im nachtrag 6,397), oct. 27, dec. 27. 1319 feb. 2 (im nachtrag 6,398). 1320 apr. 23. 1321 märz 13. 1322 märz 17 und 19, juni 1 (die ark. aus Lengvelt), sept. 28. 1323 sept. 25, nov. 26. 1324 jul. 28. 1326 aug. 12. 1328 märz 1. 1330 märz 5. 1332 märz 18. 1333 märz 24. 1336 jul. 28. 1337 aug. 31. 1339 feb. 18, 1342 mai 18, sept. 7. 1343 mai 23. 1344 nov. 11. 1345 märz 3. 1347 jan. 4, feb. 9 und 18.

Einige fragen und berichtigungen: 1313 oct. 16 sollten hier wirklich grafen von Hohenlohe vorkommen? 1314 märz 18 von wann ist der versicherungsbrief Ludwigs? ist das datum des vidimus richtig? 1315 jan. 28 betrifft die reichsburg Friedberg in der Wetterau. 1315 apr. 11 ist an Strassburg gerichtet und nicht an Ingolstadt. 1315 apr. 19 ist aus München. 1315 apr. 20 ob nicht mit den Mon. Boic. zum 13 juli? 1315 juli 14 ob nicht mit Bergmann zum 16 juli? 1316 juli 17 ob nicht mit Gemeiner zum 19 juli? 1316 apr. 18 (im nachtrag 6,396) ist von Friedrich und nicht von Ludvig. 1317 märz 28 gehört zum 6 april 1316 wo es auch (im nachtrag 6,396) richtig nochmals steht. 1317 mai 22 diese beiden urkunden sind eine und dieselbe, aber bei Teschenmacher doppelt gedruckt. 1318 sept. 13 ist aus Nürnberg. 1318 nov. 19 soll nach einer handschriftlichen notiz vom 16 nov. sein, was ist richtig? 1319 jan. 12 die zweite urkunde ist auch aus Waldeck. 1319 sept. 9 ob nicht mit Michelbeck zum 10 sept. gehörig? 1319 nov. 3 gehört ins jahr 1318 wenn diese bulle wie im Oberh. Archiv 1,48 mit Pont. 3 versehen ist. 1320 feb. 22 ist nicht von könig Johann von Böhmen, sondern von könig Ludwig und vom 21 feb. 1331 im märz soll Regensburg fast an demselben tag urkunden von Friedrich und von Ludwig erhalten haben, wird diese wirklich durch die vollständigen daten der originalen bestätigt? 1321 apr. 27 sollte diese urkunde Friedrichs nicht zu ende dec. 1320 gehören? Freilich hat sie auch das Lindauer copialbuch zum 27 apr. und daher weiss ich, dass die bestätigte urkunde Rudolfs d. d. Nürnberg, 3 märz 1275 ist, es fragt sich aber ob auch das original damit stimmt? 1322 sept. 6 gehört nach Gemeiner zum 7 sept. 1323 jan. 25 gehört nach Oesfelo zum 23 januar. 1323 aug. 29 für den burggrafen gehört nach den abdrücken zum 30 aug. 1323 sept. 19 gehört nach dem copialbuch des klostern zum 20 sept. 1323 dec. 23 der gestorbene Conrad war bischof zu Freisingen. 1324 sept. 16 ob nicht mit Ludwigs originalregesten zum 17 sept.? 1325 jan. 29 die ausstellungsorte der beiden heutigen urkunden lassen sich nicht vereinigen; sollte die zweite wirklich zu München gegeben sein? 1326 apr. 23 diese auch bei Meichelbeck Hist. Fris. 2,166 gedruckte urkunde passt weder 1326 noch auch 1327, woran das regierungsjahr geht, ins itinerar; man möchte fürs erste genau wissen wie im original steht; namentlich ob nicht vielleicht eritag vor auffahrttag? 1326 dec. 18 ob nicht zum 17 wie Oesfelo hat? 1330 sept. 16 statt vaters muss es heissen vellers. 1331 feb. 27 welches kaisers Friedrich und von wann? 1331 mai 23 ob nicht richtiger zum 20 mai? auch fehlt bei der zweiten urkunde der ausstellungsort. 1331 juli 6 ob nicht mit Oesfelo zum 4 aug.? 1331 juli 10 sollte diese urkunde nicht aus Nürnberg gegeben sein, wenn sie anders wirklich hierher gehört? 1331 sine die (6,392) gehört zum 10 april und ist gedruckt. 1332 apr. 27 ist vom 27 märz. 1332 mai 26 gehört zum 11 mai 1333. 1332 oct. 23 gehört zum 30 oct. 1346 und ist aus Frankfurt. 1333 märz 7 gehört zum 4 märz 1347. 1333 mai 7 ob nicht wie bei Senckenberg vom freitag nach dem auffahrttag und demnach zum 14 mai? 1333 mai 28 gehört zum 4 juni. 1334 apr. 13 gehört zum 12 april. 1334 dec. 20 ist die pfarrkirche zu Hasen gemeint. 1335 sept. 27 gehört zu 1336. 1335 nov. 26 hier muss es heissen: welche gleich den bürgern. 1336 feb. 16 gehört zum 17 mai wo diese urkunde auch mit vollständigerem und richtigerem datum aber ohne ausstellungsort nochmals kommt. 1336 feb. 19 fehlen denn auch die regierungsjahre? ist der inhalt wirklich nur so dürftig? 1336 mai 16 gehört zum 14 mai. 1336 sine die (7,170) ist diese wichtige urkunde wirklich ohne tag, ist sie auch ohne regierungsjahre? ist sie nicht auf dem feldte gegeben? 1337 juni 25 gehört zum 26 juni 1336. 1338 nov. 20 gehört zum 26 nov. 1339 april 24 ist vom 23 april. 1339 mai 21 sollte hier nicht mit dem abdruck in den Mon. Boic. eritag zu lesen und die urkunde vom 18 mai sein? 1343 jan. 29 heist hier das datum mittwoch vor oder nach lichtmess? denn das unendliche mittwoch an lichtmess wird doch nicht wiederholt sein. 1343 feb. 15 diese drei urkunden Ludwigs gehören zum 17 feb. 1343

apr. 23 ist vom 22 april wenn st. georg = 23 april ist. 1344 sine die et loco (8,29) ist d. d. Frankfurt 10 oct. 1344. 1346 dec. 30 und 31 sind beide vom 31 dec. 1345.

Nun noch einige frühere kaiserurkunden, deren angegebenes datum man aus den originalen vervollständigt sehen möchte: 1301 märz 15. 1302 feb. 4. 1304 märz 9. 1304 ohne tag für Schweinfurt (sie soll nach Ludwig Wirtab. Geschichtsschr. 604 vom 3 jül. sein). 1305 jan. 26. 1309 sept. 18. 1310 feb. 16. 1311 oct. 25. 1312 dec. 12. Sodann zwei die keine kaiserurkunden sind: 1312 jan. 11 und nov. 22.

Verbesserungen und Zusätze zu den Regesten Ludwig des Baiern.

Ludwig der Baiern. n° 8 Guden Cod. dipl. 3, 104. — 26 Auch verspricht er dahin zu wirken, dass sein bruder herzog Rudolf von Bayern alle versicherungsbriefe die er hat von denselben künige und von erzbischof Baldein von Trier wegen jenes erhebung zum römischen künige zurückgebe; desgleichen die gelder zu bezahlen, welche von genanntem künig von Böhmen wegen dessen eben erwähneter erhebung den grafen von Görz, von Jälich, Adolf von Berg und dem Otto von Kük versprochen worden. — 40 ist vom 24 dec. nach dem nun auf der frankfurter stadtbibliothek befindlichen wohlerhaltenen original, welchem merkwürdigerweise nicht Ludwigs sondern Rudolfs künigsiegel anhängt. — 99 in der ersten zeile ist Rudolf zu lesen statt Ruprecht. Dieser vertrag mit Rudolf, welcher den künig bei seiner ankunft in München freundlich empfangen hatte, war nicht von langer dauer. Ludwig wollte seinen bruder mit gewaffneter hand angreifen, wurde aber von den diesem geneigten bürgern Münchons gehindert. Da zog sich Rudolf mit seiner gemahlin nach der burg Wolfrathshausen (sechs stunden südlich von München) zurück. Volcmar apud Oefele 2,548. — 120 ist nach Reg. Boic. 5,312 vom 22 jün. — 123 Samml. der bair. Freiheitsbr. 127. — 128 Würfel Nachr. von der Jugendem. 127. — 133 ist für graf Berthold von Henneberg. — 145 ist vom 28 jül. — 160 steht bei Michelbeck 29,125. — 171 soll noch enthalten: bezeugt dass die bürger von Nürnberg ihm und seiner gemahlin 500 pfund heller bezahlt und sich verbindlich gemacht haben fünfzig söldner zu pferd auf ein jahr zu halten. Lochner kaiser Ludwig und Nürnberg 6. — 242 Hocker Suppl. zum Hailsbronner Ant. Schatz 127. — 262 fällt weg gegen n° 2630. — 341 steht Reg. Boic. 5,394 soll jedoch nach einer handschriftlichen notiz vom 16 nov. sein. — 343 und 344 sind beide vom 16 dec. — 387 steht bei Günther 3,200. — 409 (Heydenreich) Hist. der pfälzer. von Sachsen 206. — 441 ob gewiss hierher gehörig? vergl. die ebenfalls zweifelhafte urk. Reg. Boic. 6,34. — 452 ist nach einer mittheilung Hugos vom 30 dec. — 525 hiermit ist die von Popp Seifried Schweppermann seit 83 aus einem gleichzeitigen zinsbuche des klostere Castel mitgetheilte entsprechende nachricht zu vergleichen. — 529 Heydenreich a. a. o. 219. — 530 gehört nach einer mittheilung Schöppachs vom 28 april. — 570 Heydenreich a. a. o. 185. — 571 (Klotzsch und Grundig) Samml. zur sächs. Gesch. 11,339. — 572 eine collationirte copie zu München hat: critig, der 10 mai ist also richtig. — 602 soll nicht vom sonntag, sondern vom freitag nach jacob sein, also vom 29 jül. Lochner Ludwig und Nürnberg 26. — 607 Göschen die Goslarischen Statuten 119. — 617 Förstemann Gesch. von North. nachtr. 39. — 652 nach ausdrücklicher versicherung Friedemanns hat das original doch prid. id. nov. — 657 Albrecht von Schwarzburg. — 675 ist nicht an Frankfurt, sondern an Friedberg. — 690 heisst der ausstellungsort nach Schöppach im original: Wefaria, also doch wohl Wetzlar. — 719 über das eigentliche datum dieser appellation haben wir von Kopp erörterungen zu erwarten. — 731 gehört zum 26 jül. und fällt weg gegen n° 2683. — 836 Friedrichs anhängendes siegel hat nach Lichnowsky cccxxm den reichsadler. — 840 Albrecht von Schwarzburg: derselbe welcher nach seiner rückkunft aus Sicilien zu Venedig dem Marinus Sanutus vertraulich mittheilte: quod principes Alemanie contentabantur dare coronam imperii predicto regi Francie solum in vita sua (also nicht mit der absicht bei dessen stamm zu bleiben), et hoc faciebant ut imperium aliquod bonum haberet principium. Vergl. die interessanten briefe des merkwürdigen mannes apud Bongars Gesta Dei 2, 304. — 934 in dem abdruck muss statt castrum et domum immer gelesen werden: castrum et dominium. — Die vor n° 952 erwähnte kaiserkrönung Ludwigs geschah nicht durch geistliche, sondern nur die salbung. — 955 Rudolf Gotha dipl. 5 anh. 207. — 974 Otter Wappenbel. 5,166. — 984 Verhandl. des Vereins für den Regenk. 3,172. — 995 beruht auf einem durch undeutliche ausdrücke Raynalds veranlasseten irthum. Die erwähnte hauptsentenz ist keine andere als n° 981, und das aus Aventin angeführte ist bruchstück von n° 983.

n° 1022 und 1023 hiervon sind die originale im archivio segreto zu Mantua B. III. — 1035 Kreysig Beitr. 4,485 — 1036 Otter von den Minist. 288. — 1042 (Klotzsch und Grundig) Samml. 11,339. — 1043 ebendas. 11,314. — 1044 ebendas. 11,314. — 1052 Heydenreich a. a. o. 209. — 1071 Samml. der bair. Freiheitsbr. 139. — 1073 Hoon Sachs. Cob. Hist. 2,57. — 1132 ist doch vom 20 mai nach dem nun erfolgten abdruck Quix Cod. Aq. 214 — 1163 unter dem Rothenberg. — 1181 Schrötter Oestr. Staater. 1,23. — 1243 Lünig 13,184 aber sehr entstellt. — 1248 Mon. Boic. 19,511. — 1298 Schrötter a. a. o. 4,247. — 1300 ebendas. 2,266. — 1359 zu Augsburg und Kanfeuern. — 1380 Göschen Goslar's Statuten 120. — 1332 ebendas. 120. — 1337 hier ist jetzt das datum zu bezweifeln, während das von 1388 richtig scheint, vergl. n° 2746. — 1352 erläutert da künig Johann sich nicht eingefunden hat für sich allein die gültvertheilung zwischen u. a. w. Fischer Erfolgsgesch. 275. — 1378 ist hier zu tilgen, weil Ludwig doch nicht mitaussteller

war, vergl. Anhang n^o 281 — 1417 Joannis Res, Mog. 2,606. — 1436 Samml. der bair. Freiheitsbr. 141. — 1444 vergl. Grasshof Comm. de Muhlhusa 91 wonach die steuerfreiheit auf 16 jahre gegeben war. — 1478 ist vor Strubingen, 1479 zu Strubingen gegeben. — 1500 Hübner Merkw. von Ingolstadt 58. — 1521 Samml. der bair. Freiheitsbr. 141. — 1633 nach Schöppach ist das original, wie zu vermuthen war, gegeben: zu Chostintz. — 1639 fällt weg gegen die richtigere fassung n^o 2784. — 1669 Schrötter a. a. o. 1,116. — 1733 vergl. das Rep. des vat. archiv. bei Muratori Ant. It. 6,189, vnn wo mehrerer briefe von demselben tage gedacht wird. — 1819 das ist die Brunische neuerung, vergl. Johann von Müller Schweitzergesch. und Blunsthli Gesch. von Zürich. — 1823 die übereinkunft wurde nicht mit den bürgern, sondern mit genannten hübnern getroffen. — 1827 ist zu tilgen, weil es unter n^o 1883 richtiger folgt. — 1853 und 1854 gehören vielleicht in den dec. 1336. — 1872 scheint mir jetzt zweifelhaft. — 1876 Acta Boruss. 3,540. — 1882 steht Lünig 18,456. — 1883 Lünig 18,734 lateinisch. — 1885 Lünig 18,457 wo jedoch im datum zu lesen ist: freitag nach dem obernsten. — 1921 und 1922 sind im Nicolaus Minorita Ms. Vat. 4008 vom 6 aug. datirt; das zweite stück, welches nach demselben Nicolaus zu Coblenz am 2 sept. nochmals publicirt wurde, habe ich nun vollständig. — 1966 fällt weg gegen den bessern extract n^o 2832.

n^o 2015 wird es wohl heissen müssen: Burchard von Elerbach. — 2019 Otter Wappenbel. 2,103. — 2081 Suhm Hist. af Danmark 12,421. — 2074 Hübner Merkw. von Ingolst. 164. — 2086 ist vom 2 juli. — 2132 (Arndt) Samml. von Staatschr. Baiern betr. 4,371. — 2133 eine ausfertigung dieser urk. vom 15 jan. und aus Vilshofen. Ebendas. 4,369. — 2167 ist vom 31 mai. — 2183 gehört nach Reg. Boic. 7,311 vom 18 juni. — 2194 gehört nach dem vollständigeren abdruck bei Rymer zum 25 juni. — 2225 vergl. auch Eichhorn Episc. Cur. 119. — 2246 Hübner Merkw. von Ingolst. 113. — 2304, 2305 und 2306 sind vom 17 februar. — 2313 Sinnacher Gesch. von Brixen 5,274. — 2375 und 2376 scheinen nach Reg. Boic. 8,6 nur eine einzige urk. — 2395 Otter Wappenbel. 2,103. — 2403 fällt weg gegen n^o 2879. — 2414 nach Reg. Boic. 8,24 wäre hiervon in München ein original mit: donnerstag vor galli. — 2468 Senckenberg Jus feudale 19. — 2495 ist besser extrahirt Reg. Boic. 8,72. — 2499 desgleichen Reg. Boic. 8,74. — 2506 insbesondere soll das capitel wegen andern personen nicht gepfändet werden dürfen. — 2512 Senckenberg Jus feud. 20. — 2568 besser Reg. Boic. 8,104.

Ausserdem finden sich die meisten der von kaiser Ludwig für Brandenburg gegebenen urkunden auch im fünften bande von Buchholtz Geschichte von Brandenburg. — Die der stadt Achen gegebenen sind seitdem gedruckt worden in: Quix Codex diplomaticus Aquisensis. Agnisgrani sumptibus editoris 1839. 4.

Friedrich der Schöne. n^o 4 ist vom 26 dec. — 31 das original ist in Stutgart. — 113 steht bei Schmutz 4,120. — 214 steht auch Tableaux topographiques de la Suisse 1,35 und Kurz Friedrich der Sch. 499. — 239 steht Reg. Boic. 6,245.

Johann von Böhmen. n^o 9 damals war auch Friedrich der Schöne in Zasin, vergl. Lichnowsky cccxix. — 71 ist gleich dem gegenbrief nur deutsch; Muntailles ist übrigens Monselle südlich von Padua, wo jedoch der damals am Niederrhein beschäftigte könig nicht anwesend war; vergl. unten nach n^o 386. — 86 Huguenin Chroniques de Metz 62. — 102 gehört zum 18 juni 1329. — 103 Huguenin Chroniques 69. — 106 welche abgaben vordem an seine burg Podiebrad und seinen hof Sacka zu entrichten waren. Ziegelbauer Epitome hist. monast. Brunov. 274. — Im absatz nach n^o 108 ist zu berichtigen, dass damals allerdings schlesische herzoge huldigten, aber auch im jahre vorher. — 121 Sommersberg Script. 1,993. — 135 gehört zum 10 aug. 1331 und ist einerlei mit n^o 155. — 148 ist vom 10 juni. — Der absatz nach n^o 149 ist vom 21 juli zu datiren. — 179 vergl. auch Brabantische Yeesten 495. Butkens Trophées 1,404 im text Ernst Hist. du Limbourg 5,40. — Zum absatz nach n^o 199 vergl. auch Leveld der Northof apud Meibom 1,402 und unten im Anhang Frankreich; zu Compigne übernahm könig Philipp das scheidrichterliche amt und zu Amiens beurkundete er seinen spruch. Hiernach ist Joh. Presb. bei Chapeville l. c. zu berichtigen. — 200 Leibnitz Cod. jur. gent. 144. — 202 söhne aus dieser ehe mit Beatrix sollen die grafschaften Lützelburg und Roche (was auch erfolgte), töchter die besitzerinnen des königs in Heuneburg erben. — 211 Acta Boruss. 3,345. — 244 der vertrag betraf ihre rechte in Verdun. — Zum absatz nach n^o 248 vergl. auch Leveld der Northof apud Meibom 1,402. Der frieden wurde zu Montanera vermittelt. — 269 Otter Wappenbel. 45. — 307 der ausstellort ist Le Pont st. Esprit in der dioces von Uzes an dem rechten ufer des Rhodans beim einfluss der Ardeche. — 316 ist vom 1 nov. — 345 gehört zum 18 märz 1346. — 345 steht auch Baluze Misc. 1,163.

Päbste n^o 24 Oberbair. Archiv 1,87. — 27 Ebdend. 1,55. — 28 Ebdend. 1,56. — 29 Ebdend. 1,79. — 30 Ebdend. 1,78. — 90 In dem Repert. des vat. Archivs zu Paris werden noch folgende den bruder Eckard betr. stücke aufgezählt: 1327 jan. 14 Nicolaus de Argentina ord. pred. protestirt dagegen dass der erz. Heinrich von Cöln falsche anklagen gegen seinen orden gehört habe. 1327 jan. 15. Derselbe appellirt von den inquisitoren zu Cöln an den pabst. 1327 feb. 13 Achard doctor theologie widerruft alles was er ketzerisches gelehrt haben möge. 1327 feb. 20 Cöln. Derselbe appellirt von dem ausspruch der inquisitoren zu Cöln an den pabst. Vergl. wegen Eckard überhaupt Schmidts ausgezeichnete abhandlung in den Theol. Studien und Kritiken 1830*, 663. Dort ist nachgewiesen, dass die verdammten sätze grösstentheils wörtlich aus Eckards predigten genommen sind. Möchte doch herr professor von Lassaulx zu Würzburg dasjenige was er über diesen gegenstand gesammelt hat bald veröffentlichen. — 180 Pelzel Karl 1,37.

Anhang. n° 1 ist gänzlich zu tilgen, indem es nur ein falscher extract des auf eine königswahl gar nicht sich beziehenden vertrags in den Reg. Boic. 5,338 ist. Der andere in bezug genommene vertrag ist der hand der rheinischen churfürsten gegen könig Albrecht de 14 oct. 1300, und gehört also noch weniger hierher. — 52 wird von Bodmann Cod. epist. Rud. 322 zu 1308 gegeben; da jedoch darin zwei könige als bereits gekörten vorausgesetzt werden, so muss wohl 1318 die richtige jahreszahl sein. — 69 statt »dienstbriefe« ist hier zu lesen: »versicherung dass.« Die urk. steht abgedruckt Würdtwein Subs. 4,304. — 77 Chmel Oestr. Geschichtsforscher 1,185. Vergl. Reg. Boic. 8,9 wo das datum: samstag zu mitternachten auf den 20 märz berechnet ist. — 104 Tschudi 1,328. — 113 ist zu tilgen gegen den richtigeren extract im ergänzungsheft n° 364 — 121 (Völkern) Hist. Norimb. dipl. 309. — 131 (Arndt) Samml. 4,364. — 145 Fischer Kl. Schr. 2,659 der ausstellort ist unbedenklich Frankfurt. — 146 (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 243. — 151 (Arndt) Samml. 4,229. — 172 Hornmayer Taschenb. auf 1840 seite 480. — 187 Nach einer von Chmel erhaltenen nachricht ist am original dieser urkunde am ersten platz zwar ein einschnitt, aber es fehlt das siegel könig Johanns. Es war also ein fall wie weiter unten bei n° 218. — 244 der gegenbrief erzbischof Balduins d. d. Trier 17 sept. 1341 steht Baluze Misc. 2,371. — 246 Pelzel Karl 1,144. — 247 ist vom 4 aug. 1347, steht auch Pelzel Karl 1,144 und zwar mit dem ausstellort: prope Lemberies. — 306 Brabantische Yeesten door Willems 813.

Noch einige ergänzungen zu den Reg. Lud.

- 1823 apr. 7-Nürnberg. Ludwig der Baier bestätigt dem landgrafen Otto von Hessen alle von seinen vorfahren am reich erhaltenen privilegien. Landau.
- 1323 mai 20 München. Derselbe gelobt dem landgrafen Otto von Hessen sich nicht eher mit dem erzbischof von Mainz zu söhnen bis auch der landgraf sich mit demselben gesöhnt habe. Würde der Landgraf vom erzbischof angegriffen werden, so verspricht er ihm hülf. Dagegen soll der landgraf den erzbischof angreifen wenn der kaiser es gebietet. Landau.
- 1330 mai 10 in Werda. Derselbe gebietet den rathmannen und bürgern zu Frankfurt an der Oder in seinem und seines sohnes Ludwig namen, es nicht zuzulassen, dass der bischof von Lebus, wie es dessen absicht ist, zu grossen schaden des reichs und seines sohnes das bisthum Lebus dorthin verlege und die dortige Marienkirche zur kathedrale erhebe. Buchholz Gesch. von Brandenburg 5,57.
- 1331 juni 3 Nuremberg. Derselbe nimmt den landgrafen Heinrich von Hessen mit seinen kindern, seinem land, seinen leuten, seinem gut in seinen besondern schutz und schirm, ernennet ihn zu seinem rathe und heimlichen, und will ihm wenn er am hofe erscheint mit 24 pferden die kost reichen. Landau.
- 1331 juni 10 Nuremberg. Derselbe bekennt demselben 13000 pfund heller schuldig zu sein, und verspricht dieselben als heimsteuer der tochter des landgrafen an den pfalzgrafen Ruprecht zu zahlen. Im falle dieses aber nicht geschieht, will er ihm bis zum abtrag zehn schilling an dem zoll zu Gernersheim verschreiben. Landau.
- 1332 aug. 18 Swangow. Derselbe verleiht auf bitte des meisters Johann der zeit pfarrer in Nesselwang und des abtes nad der sammnung des klostere St. Johann zu Stamms im Innthal diesem kloster für seine nahrungsbedürfnisse zollfreiheit aus der stadt zu München und an seinem zoll am Lech. Hornmayer Taschenbuch auf 1831 seite 104. — Diese urkunde, deren chronologischen daten richtig sind, passt nicht ins itinerar, wohl aber merkwürdigerweise zu der am tage vorher aus Etal datirten und ebenfalls nicht ins itinerar passenden n° 1485.
- 1335 april 20 München. Derselbe benrkennt dass er die stadt Mainz aus der acht gelassen, und will dass die briefe ab sein sollen, welche jemand in folge dieser acht wider sie erhalten haben möge. Registr. lit. eccl. Mog. 7,35.
- 1335 juli 6 Nuremberg. Derselbe bevollmächtigt seinen sohn Ludwig markgrafen zu Brandenburg zu unterhandlungen mit könig Casimir von Krakau. Buchholz Gesch. von Brandenburg 5,37.

1821 januar 13 Treviris. König Johann von Böhmen befiehlt seinem zöllner Swartz zu Bacharach oder wer immer zur zeit dort sein möge, dem deutschordenshaus zu Coblenz wein getraide obst heu und holz eignes wachstums auf dem Rhein frei passieren zu lassen. Mit Reg. 10. Henne.

1314.		
Nov. 25	.....	genehmigt es, dass Adolf bischof von Lüttich dem grafen Wilhelm von Hennegau seine städte Mecheln und Hest für eine gewisse summe verpfändet hat. Cartulaire n ^o 50 zu Brüssel, blatt 108. 2600
— 26	Aquisgrani	bestätigt dem Marienstift zu Achen die eingerückte urkunde kaiser Friedrichs II d. d. S. Donino, juli 1226. Or. in Düsseldorf. 2601
Dec. 1	Colonie	beurkundet, dass er den grafen Wilhelm von Holland zu seinem und des reichs mann angenommen, und dass ihm derselbe wegen den grafchaften Namur, Alost und Grammont und dem land an der Scheide den treueid geleistet hat. Cartulaire n ^o 50 zu Brüssel, blatt 108. 2602
— 1	—	erklärt den Johann herzog von Lothringen, Brabant und Limburg für entschuldigt, dass er ihm durch rechtmässige hindernisse abgehalten wegen diesen herzogthümern dormalen noch nicht huldigt, und verspricht denselben damit zu belohnen, wenn er von nächsten weihnachten an gerechnet binnen zwei jahren deshalb zu ihm kommt. Ernst Histoire du Limbourg publiée par Lavalleye 5, 28 extr. 2603
— 2	—	gebietet der stadt Achen, dass sie dem grafen Gerard von Jülich bei der diesem gestatteten einlösung des dortigen schultheissenamtes von Rinald herrn von Valkenberg, dem es dormal vom reich versetzt ist, behülflich sei. Kremer Akad. Beitr. 3, 164. 2604
— 3	—	beauftragt die ritter Johann Sausset von Bonsoit und Theoderich de Castellari herrn von Bieleing und den Walter von Borge canonice senogiensis, die um die grafchaft Hennegau und besonders zu Ostrevant, Solesmes und Femicum streitig gewordenen gränzen gegen Frankreich festzustellen, indem er alles worüber diese drei, oder auch nur zwei von ihnen, mit drei oder zwei beauftragten des königs von Frankreich deshalb übereinkommen werden, gut zu heissen verspricht. Cartulaire n ^o 50 zu Brüssel 324. 2605
— 4	—	bestätigt dem kloster Burtscheid das eingerückte privileg könig Heinrichs VII d. d. Köln, 17 jan. 1309. Copialbuch von Burtscheid (fol. papier sec. xvm.) in Düsseldorf. 2606
— 5	—	verspricht dem grafen Adolf von Berg für seine dienste, und damit er ferner dem reich um so anständiger bestehen könne 11000 mark brab., welche derselbe nach massgabe dieser schuldsomme und im verhältniss mit jenen, welchen der könig ähnliche summen angewiesen, aus dem reichszoll auf dem Rhein in seinem (des grafen) land erheben möge. Repert. von Jülich und Berg zu Düsseldorf. 2607
— 5	—	verpfändet demselben und der gemahlin desselben Agnes die reichsstadt Duisburg nebst dem gericht und zoll, wie diese weiland graf Theoderich von Cleve innegehabt, und will die pfandsomme noch um tausend mark erhöhen, sobald er die clevische pfandschaft abgelöst haben wird. Ebendasselbst. 2608
— 22	Maguntie	nimmt den ritter Wilhelm von Akrys wegen der dienste die er ihm geleistet hat und noch leisten mag zu seinem burgmann in (Kaisers-) Lautern an, und weist ihm und seinen ehelichen leibeserben fünfzehn malter frucht von seiner mühle in Lautern und zwanzig capauen und fünf solidos hallens. von den dort einkommenden gefällen als burglehen an. Or. in Coblenz. 2609
— 23	Oppenheim	bestätigt den bürgern von Oppenheim ihre privilegien, freitheiten und gnaden. Baur nach dem original in Darmstadt. 2610
— 23	—	befreit die bürger von Oppenheim unter gewissen bedingungen von steuer und bede. Baur ebendaher. 2611
1315.		
Jan. 6	—	beauftragt den grafen Wilhelm von Holland, dass er dem Martin abt des benedictinerklosters St. Gislein in der dioces von Camrich namens seiner die regalien erteilen und die huldigung von ihm empfangen möge. Or. in Brüssel. 2612
— 8	Wormacie	verleiht dem Gudelmann genannt von Alsentzburne, oberstem diener der rathmannen und der stadt Worms, so wie nach ihm dessen amtsnachfolgern, fünf pfund heller einkunfte vom heimburgeramt vor dem Martinsthor zu Worms. Aus dem original mitgetheilt von Baur. 2613
März 17	apud Spiram	(in castris) überträgt den ihm in Boppart, Wesel und dem gericht Galgenscheid geleisteten huld- eid auf den erzbischof Balduin von Trier und dessen kirche, welcher er diese genannten besitzungen um 26000 mark silber versetzt hat. Bald. Copialb. zu Coblenz, blatt 74. 2614
— 17	—	(in castris) gebietet den schultheissen, den rathmannen und den bürgern gemeinlich zu Wesel, weil diese stadt nebst Boppart und Galgenscheid von seinem vorfahren kaiser Heinrich und ihm selbst dem erzbischof Balduin von Trier und seiner kirche verpfändet ist, diesem erz-

1313		
März 17	apud Spiram	(in castis) schreibt gleichlautend wie vorher an schultheissen, ritter, schöffen, rathmannen und die gemeinden von Boppard und Wesel, wie auch an die vasallen, burghmannen, ministerialen, edle und unedle und alle loute in diesen städten und dem gerichte Galgenscheid. Ebendasselbst. 2616
Jun. 3	Nuremberg	schreibt den einwohnern von stadt und diocese Valence wegen der verleihung der in jener diocese gelegenen burg Mota an den cardinal Colonna, Muratori Ant. Ital. 6, 189. 2617
— 00	Amberg	gibt dem Johann könig von Böhmen und grafen von Lützelburg das recht Juden in der grafenschaft Lützelburg zu halten. Hist. de Lux. MS. im archiv zu Lützelburg 5, 38. 2618
Aug. 25	München	bekannt dem grafen Poppo von Henneberg 700 pfund heller schuldig zu sein, und verspricht sie ihm auf nächste lichtmess zu zahlen. Schöppach ans Zinck Corpus dipl. Saxothienab. MS. zu Meiningen. 2619
1316		
Jan. 16	Ingolstadt	thut den leuten ausserhalb der stadt Ingolstadt die gnad, dass sie unverdorben bei ihm bleiben und aller rechte und gewohnheiten gegen ihn ledig sein sollen um den dienst den sie ihm mit holz in seine küche geben sollten haben wann er zu Ingolstadt ist. Hübner Merkw. von Ingolstadt 1. 2620
März 9	Nuremberg	ermächtigt den erzbischof Balduin von Trier die burg Sternemberg am Rhein und andere vom reich verpfändete borgen, städte, dörfer, höfe, zölle und rechte, welche in seiner diocese gelegen sind, ganz oder theilweise an sich zu lösen und solche als reichspfandschaften zu besitzen. Balduins Copialbueh zu Coblenz, blatt 75. 2621
— 10	—	bekannt dem erzbischof Balduin von Trier 58300 pfund heller schuldig zu sein, von denen er wegen 18000 pfund dem könig Johann von Böhmen und dessen nachkommen in der grafenschaft Lützelburg, weil dieser dafür pfand bestellt habe, noch besonders verpflichtet sei, und verpflichtet ihm dafür seine borgen Stabelberg, Stabeleck und Braunshorn mit der stadt Bacherach, wie solche von wegen der pfalzgrafenschaft ihm gehören, und fünftehalb grosse turnosen von jedem wagen woin und anderer kaufmannschaft die den Rhein hinab und hinauf führt; mit weitläufigen näheren bestimmungen. Ebendasselbst, blatt 76. 2622
— 10	—	nimmt alle die auf dem lande gesessen sind von Pfledersheim und bürgerrecht daselbst haben, in gleichen schirm wie die, welche daselbst in der stadt gesessen sind. Baur. 2623
— 00	Herridon	Belagerung im krieg gegen den anhänger Friedrichs des Schönen Kraft von Hohenloch, weleher die südwestlich von Ansbach gelegenen vesten Herrieden und Wahrberg, die aus der hirschbergischen erbsehaft an das bisthum Eichstädt gefallen waren, diesem vorenthält. Vergl. Loehner Geschichtl. Studien 1 bis 43 wo dieser zug Ludwigs gründlich erörtert ist. 2624
Apr. 00	Schillinges-first	Belagerung dieser westlich von Ansbach gelegen, dem Kraft von Hohenloch gehörigen, für unüberwindlich geachteten burg. Volcmar apud Oefele 2, 549. 2625
Mai 25	—	entbietet seinem vitzum zu München und allen andern seinen richtern, und amtlouten, dass sie niemand in seinem land auf der Donau und auf andern wassern beschweren sollen wegen der grundrur, da solche auf ewig aufgehoben sein solle, und zwar insbesondere auch zum vorthail der bürger von Ingolstadt. Hübner Merkw. von Ingolstadt 42. 2626
— 29	—	thut den bürgern von Ingolstadt und dem land die besondere gnade, dass sie auch und auch das land hiez den Juden zu Ingolstadt alle rechte haben sollen welche die Augsburger an den in ihrer stadt gesessenen Juden haben. Hübner Merkw. von Ingolstadt 41. 2627
Jun. 00	—	Um diese zeit feldzug gegen seinen bruder Rudolf, dem er erst Vohburg an der Donau und dann auch Wolfarthshausen, wo sich derselbe persönlich aufhielt, aberobeste. Volcmar apud Oefele 2, 549. 2628
1317		
Jan. 25	Ingolstat	thut seinen bürgern von Ingolstadt wegen ihrer treuen dienste die besondere gnade, dass er sie in allen briefen die er edeln und unedeln zu pfand gibt besonders und mit namen ansprechen solle, in gleicher weise wie die Münchener und Amberger. Hübner Merkw. von Ingolstadt 44. 2629
— 25	—	thut denselben die besondere gnade, ob er jemand fristet von seinen geldern, dass dann diese fristung gegen sie keine kraft haben soll. Ebendasselbst 45. 2630
Apr. 8	München	schenkt wegen der treuen dinste des bruders Cunrad von Gundolfingen landcomturs zu Franken 2631

1317		dem deutschen haus zu Nürnberg die zwei dörfer Swartzach und Nieder Bevenspach mit gericht und vogtei wie seine anherrn solche besessen. Reg. Boic. 5,355. 2628
Jun. 22	Bacherach	verleiht dem grafen Theoderich von Meurs den wildbann und das weggeld in seinem lande so wie er diese von dem grafen Theoderich von Cleve zu lehen getragen. Düsseldorf. 2629
Jul. 26	Wormatic	beauftragt die ritter Johann von Barbenchon, Hngo von Barbenchon dessen bruder und den Fastredus herrn von Ligne (Linea) von dem abt Stephan von St. Gisleen, dem er auf dessen bitte für diesmal die regalien überschickt hat, den treueid und die huldigung namens seiner zu empfangen. Or. in Brüssel. Miraens 1,596 extr. Hiergegen fällt n° 262 weg. 2630
Jul. 27	Aschaffenburg	genehmigt auf bitte des grafen Rudolf von Wertheim, dass dieser den zoll in Wertheim, den er vom reich zu lehen trägt und dessen jährlicher ertrag auf hundert pfund heller geschätzt wird, dem Eberhard von Brenberg um tausend pfund heller verpfänden dürfe. Mittheilung von Aschbach. 2630a
1318		
Aug. 6	Ingolstat	beauftragt und ermächtigt den abt von Cornelismünster die nach dem bericht des stiftscapitels zu Achen überreich dotirte königliche vicarie daselbst in zwei vicarien zu vertheilen, deren präsentationsrecht dann ferner auch den römischen königen zustehen werde. Quix Cod. dipl. Aquensis 220. 2631
Oct. 14	ante Wisbaden	(in castris) beauftragt den Heinrich Beier von Boppard und den Heinrich genannt Schetzell dem erzbischof Balduin von Trier die hälfte der zu den burgen Fürstenberg und Stalberg gehörigen einkünfte mit dem markte Rheinbellen zu überweisen. Baldinus Copialbuch in Coblenz blatt 79. 2632
Nov. 8	apud Wisbaden	(in castris) erklärt, dass er durch den zoll, welchen er zu seinen und des reichs bedürfnissen auf eine gewisse zeit am Rhein bei Lahnstein erheben zu lassen beabsichtigt, weder sich noch dem reich oder einem dritten irgend ein recht des eigenthums der herrlichkeit oder des besizes anzumassen beabsichtige. Ebendasselbst blatt 94. 2633
1319		
Jan. 12	Walteke	gibt die zum herzogthum Baiern gehörige burg Cholenberg sammt dem markt Lentershausen dem römischen reich zu rechtem eigen, und belehnt damit wegen seinen diensten den burggrafen Friedrich von Nürnberg und dessen erben. Abhandl. der baier. Akad. 8 (von 1765) seite 169. 2634
Sept. 29	Muldorf	Ludwig entweicht vor Friedrich dem Schönen, der nun in NiederBaiern einfällt. Vergl. bei Friedrich oben seite 173. 2634
1320		
Aug. 31	prope Gimmesheim	(in castris) bestätigt dem domcapitel zu Freisingen die incorporation der pfarrkirche in Maisach. Reg. Boic. 6,16. — Der ausstellungsort liegt am Rhein, zwei stunden südlich von Oppenheim. 2635
Dec. 23	Nuremberg	schreibt den meistern den rathmannen und den bürgern gemeinlich in Lübeck, er habe den grafen Berthold von Henneberg beauftragt wegen den gefangenen bürgern von Lübeck mit Conrad von Truhendingen zu verhandeln, und darauf von demselben zur antwort erhalten, dass diese gefangenen um 200 mark losgekauft werden könnten. Da nun aber Conrad von dem könig dieses geld nicht annehmen wolle, so bittet er die Lübecker solches unmittelbar an denselben zu zahlen, gleichwie auch 420 mark an den grafen Berthold, welche der könig demselben schuldig ist. Diese 620 mark sollen sie dann an ihrer reichstener abziehen. Abschrift aus dem original in Lübeck durch Blume. 2636
1321		
Jan. 13	Amberg	gibt dem Wolf von Nappurg zu heimsteuer seiner tochter Jeutten, die er Chunrad dem Lengenvelder vermählt hat, zehn pfund reg. pf. auf zwei gütern zu Warenpach die jenem schon seit seines vaters zeit versetzt sind. Verhandl. des hist. Vereins im Regenkreis 3,167. 2637
März 13	Regensburg	(in unser vorstat zu Regensburg) verkündet dass vor ihm als er zu gericht sass Wernhard von Abensperg gegen Marquart von Hagels als pfleger des gotteshauses Eichstädt geklagt habe wegen eines zehnts zu Peyrchingen, dass jedoch der zehnt als des gotteshauses eigen nachgewiesen worden sei. Reg. Boic. 6,34. 2638
— 16	—	empfehlte dem grafen Georg von Veldenz auf bitte der bürger von Regensburg dieselben zu schützen und zu geleiten soweit er ihnen dadurch nützlich zu sein vermag. Neue Abschrift 35*

1321		
		in München. Reg. Boic. 6,34. — Es ist allerdings auffallend, dass könig Ludwig in diesem monst und auch im mai zu Regensburg soll gewesen sein, da doch die stadt am 11 und 12 märz d. j. zugleich privilegien von könig Friedrich nahm. 2639
Mai 2	Regensburg	versetzt Ernst dem Zeller wegen einem pferd das er in seinem dienst zu Mäldorf verlor und damit er ihm ferner diene drei güter zu Saltendorf. Verhandl. des hist. Vereins im Regenskreis 3,168. 2640
— 27	Lengenvelt	gibt seinem getreuen Albrecht von Glapfeuberg zu Jenten seiner ehelichen hausfrau als heimsteuer 200 pfund reg. pf., und weist sie damit auf die steuer aus seiner vogtei zu Amberg. Ebendasselbst 3,167. 2641
Jun. 3	Amberg	verleiht Adelheid der Chaucherin bürgerin zu Amberg, die ihm oft mit ihren diensten gefällig war und noch sein mag, die vogtei über die güter die zu Hohenzant gelegen sind, deren eigenschaft dem gotthaus St. Jacob zu Bamberg gehört. Ebendasselbst 3,167. 2642
Jun. 28	Lengenvelt	leiht Rüdiger dem alten Kadolstorfer und dessen erben wegen den diensten die er bisher gethan hat und mit seinen söhnen ferner thun wird zu rechtem leben den hof zu Tüsenbach der von ihm und seinem bruder herzog Rudolf seligem ihnen pfand gewesen ist. Verhandl. des hist. Vereins im Regenskreis 3,170. 2643
Aug. 19	Bacheraci	thut dem erzbischof Balduin von Trier wegen der von ihm mit grossen kosten erbauten burg Balduinstein an der Lahn die gnade, dass diese burg und das thal dabei freiheit und recht haben sollen wie Frankfurt und andere reichsstädte, und verleiht dem erzbischof und seinen nachfolgern in ipsis castro et valle necnon a descensu eiusdem vallis super Lonam in circuitu territorii quod vriheingerechte diciunt, infra quod Crampurg situatum est, das hochgericht (judicium altum). Balduins Copialbuch in Coblenz blatt 73. 2644
— 19	—	bekannt dem erzbischof Balduin von Trier 4000 mark silber schon seit einigen jahren, und 2000 dergleichen wegen kosten bei dem zug ins Elsaas (im august des vorigen jahrs) schuldig zu sein, und verpfändet ihm dafür alle güter und rechte welche demnachst ihm und dem reich aus mangel zu erben, wegen felonie oder aus andern gründen heimfallen möchten. Ebendasselbst blatt 78. 2645
Sept. 17	—	gebietet den söhnen und erben des Hugo von Smideburg und seinen andern burgmannen in Wiltperg, dem erzbischof Balduin von Trier und dessen helfern diese burg zu öffnen so dass er sich aus derselben gegen seine feinde behelfen möge. Ebendas. blatt 83. 2646
— 17	—	begnadigt aus rücksicht auf erzbischof Balduin von Trier das von demselben kürzlich befestigte zwischen Clotten und Ulmena gelegene dorf Esch mit marktrecht und freiem hin- und zurückgang wie Frankfurt und andere reichsstädte besitzen. Ebendas. blatt 73. 2647
— 17	—	bestätigt die öffnungsrechte, welche seine und des reichs getreuen in Wiltberg und in andern von dem reich abhängenden burgen mit erzbischof Balduin von Trier und dessen nachfolgern verabredet haben, doch so dass dieser und jeue sich derselben nicht gegen ihn und das reich bedienen sollen. Ebendas. blatt 73. 2648
Dec. 00	vor Fürstenberg	(in dem besess), thut dem edeln weib Alheiten weiland grafen Bertholds von Katzenelubogen wirthe und ihrem sohn Johana die gnade, dass sie das holtz Brunshard räumen und roden, und ein feld daselbst machen mögen. Wenk Urkbuch 1,302. — Gehört zu ende des monats, da die andere in derselben belagerung ausgestellte urk. (n° 452) wie ich jetzt durch Hugo weiss: an der mitwochen in der wihnachtwochen, also am 30. Dec. ausgestellt ist. 2649
1322		
Feb. 21	Ratispone	gibt Hertwigem dem Auer und dessen erben zwanzig pfund reg. pf. für den schaden den ihm Heurich Paulstorfer von Tenesberg gethan hat indem er ihn gefangen nahm, und versetzt ihm dafür den holtzhaber von der forsthaube zu Rorbach. Verhandl. des hist. Vereins im Regenskreis 3,169. 2650
Jun. 24	Ingolstat	thut seinen bürgern zu Ingolstat wegen ihrer dienste und der mannichfaltigen arbeit die ihnen anliegt mit steuern mit wachen mit gebäu und mit andern sachen die besondere gnade, dass diejenigen welche mit ihnen steuern sollen und es nicht redlich thun, dass sie solche darum bessern mögen. Huber Merkw. von Ingolstadt 45. 2651
Aug. 17	Kambe	erneuert dem Walther von Kadolstorf, der Chunrat Wolfs seligen witwe genommen hat, die von diesem Chunrat besessene pfandschaft über die hub zu Smidmülen und andere güter um fünfzig pfund reg. pf. Verhandl. des hist. Vereins für den Regenskreis 3,174. 2652
— 23	Regensburg	bekannt Ortleb dem Zenger für einen verlorenen maidem zwölf pfund reg. pf. schuldig zu sein

1522		und versetzt ihm dafür seine vogtei zu Tundorf über den hof da die Küdich aufsitzen. Ebendaselbst 3,174. 2653
Oct. 11	Regensburg	beurkundet dass er am den nützlichen und erbaren dienst, den ihm Johann könig von Böhmen in dem streite bei Mühldorf gegen seine und des reichs feinde Friedrich und Heinrich herzoge von Oestreich, da sie und ihre helfer gefangen wurden, an st. michelsabend gethan hat, demselben Kaiserslautern stadt und burg und das haus zu Wolfsteina mit allem zugehör für 10000 pfund heller versetzt habe. Balduins Copialb. zu Coblenz blatt 79. 2654
Dec. 24	—	giebt seinen bürgern zu Ingolstadt die gewalt, dass sie sich dessen wehren sollen, wenn ihnen oder ihren pfändern jemand pfänder wehrt oder nehmen will. Hübner Merkw. von Ingolstadt 46. 2655
— 24	—	thut denselben wegen arbeit und schaden, so sie von seinetwegen gehabt die gnade, wann sie ledig werden der stener, die sie vom nächsten perchtentag an sieben jahr lang seinem lieben wirth Gumprecht an der Haide bürger zu Regensburg zu zahlen haben, dass sie dann im nächsten jahr und fortan ewiglich statt 200 pfund münchner pf. nur noch halb so viel jährlich zahlen sollen. Hübner Merkw. von Ingolstadt 47. 2656
1525		
Jan. 6	Chastel	giebt dem Gebhard Reicher bürger zu Amberg für den schaden den er in dem streit bei Mühldorf nahm dreissig pfund reg. pf., und giebt ihm dafür versatz zu Amberg. Verhandl. des hist. Vereins im Regenkreis 3,168. 2657
Feb. 2	München	bestätigt dem grafen Bertold von Henneberg und dessen erben die 2000 mark silber die er auf Schweinfurt hat, und die von könig Heinrich VII darüber gegebenen briefe d. d. Cöln, 28 dec. 1309, und Speier, 31 mai 1310. Schöppach aus Zincks Corpus dipl. Saxo Henneb. band 11. 2658
— 26	Ingolstat	thut den bürgern von Wimpfen wegen der vielfachen kriegslasten, die sie mehrere jahre her getragen haben, die besondere gnade, dass sie ferner nicht mehr als jährlich 200 pfund heller reichssteuer zahlen sollen. Or. in Darmstadt. 2659
März 12	Nuremberg	bestätigt dem grafen Bertold von Henneberg die eingerückte urkunde könig Heinrichs VII d. d. Frankfurt, 25 juli 1310, dessen erhebung zur fürstlichen würde betr. Schultes Gesch. von Henneberg 2,66 extr. 2660
— 12	—	bestätigt demselben die eingerückte urkunde könig Friedrichs II d. d. Wirzburg, 12 mai 1216 bezeichnung mit den bergwerken betr. Ebendaselbst extr. 2661
— 21	—	gebietet dem rath und den bürgern zu Schweinfurt, dass sie dem grafen Bertold von Henneberg und dessen erben um die tausend mark silber welche er diesem neuerdings auf ihre stadt geschlagen hat, eben so wartend und gehorsam sein sollen, wie sie es bisher um die 2000 mark waren, um welche sie kaiser Heinrich VII dem grafen vererbt hat. Schöppach aus Zinck Corpus dipl. Saxo Henneb. band 11. 2662
Apr. 13	—	erlaubt dem Chraft von Hohenloch zu Ingelfingen einen markt zu errichten, und giebt demselben alle rechte und freihelten wie der markt zu Illah hat. Oechsle aus dem archiv zu Oehringen. 2663
Mai 11	—	bestätigt dem stiftscapitel zu Fenchwang die von den römischen königen Otto, Rudolf und Albrecht erhaltenen privilegien. Reg. Boic. 6,95. 2664
Jan. 29	—	verkündet allen ewigen amtleuten und sonstigen angehörigen, dass er seinen bürgern zu Ingolstadt einen ewigen freien markt gegeben habe, der jährlich vierzehn tage nach pfingsten angeht und drei wochen dauert. Hübner Merkw. von Ingolstadt 54. 2665
Jul. 18	—	verleiht Wölfel dem Zenger und dessen brüdern den hof zu Laubach den Fritz der Härder von ihm zu lehen hatte. Verhandl. des hist. Vereins im Regenkreis 3,171. 2666
— 28	—	bekennt dem Rüdger von Kadelstorf 48 pfund pfennige um ein ross und zwei pferde, die ihm in seinem dienst zu Mühldorf abgingen, schuldig zu sein, und setzt ihm dafür güter die sein vater von ihm inne hat. Ebendaselbst 3,168. 2667
Oct. 23	Schwebisch Werd	gelobt dem könig Johann von Böhmen das haus zu Wolfsteina mit allem zugehör in vier wochen nach weihnachten die nächst kommen zu ledigen von dem es zu pfande steht, und ihm zu antworten. Balduins Copialbueh in Coblenz blatt 79. 2668
— 23	—	gestattet dem grafen Bertold von Henneberg um seine städte Hildburghausen und Eislefeld mit mauern zu umgeben ein ungeld zu erheben bis auf sein widerrufen. Schöppach aus Zincks Corpus dipl. Saxo Henneb. band 11. 2669
Nov. 11	Nürnberg	versetzt Jäuten der Weichertinne und ihren erben zwei huben zu Poppberg für siebzehn pfund

1323			
		reg. pf., wofür sie ihm die mühle zu Rosenberg ledig liess. Verhandl. des hist. Vereins für den Regenkreis 3,174.	2670
Nov. 21	Narnberg	gibt zu seiner vordern und seinem seelenheil dem von ihm gestifteten spital zu Amberg den hof zu Aschach genannt auf dem Puhel als ein freies widem. Ebendas. 3,174.	2671
Dec. 19	—	gibt Ulrich dem Chölhunde 24 pf. und reg. pf. um seinen dienst und versetzt ihm dafür seine vogtei zu Chümespuch. Ebendas. 3,173.	2672
1324			
Jan. 18	Frankenfurt	nimmt auf bitte des grafen Wilhelm von Catzenelbogen das von demselben auf seinem erb und eigen neuerbante schloss Reichenberg, woselbst er eine stadt anzulegen begehrt, zusammen mit dem dorfe Hansen (jetzt Goarshausen) in seinen schutz, und giebt der stadt alle freiheden und rechte wie Frankfurt hat nebst einem wochenmarkt. Wenck Urkb. 1,302.	2673
Feb. 26	Colonie	trägt auf die klage der bürger von Dortmund, dass Conrad Steckle, Conrad Lyndenhorst und Wennemar von Dortmund der grafschaft Dortmund mit ihren zugehörigen rechten so weiland Conrad graf von Dortmund besessen, sich gewaltiglich anmassen wollten — dem grafen Adolf von Berg auf, die bewerber vorzuladen und die wirklich berechtigten bei dem besitze zu schützen, mit vorbehalt der rechte des reichs. Repertorium von Jülich und Berg in Düsseldorf.	2674
März 2	—	gibt dem grafen Wilhelm von Hennegau vollmacht namens seiner und des reichs, selbst oder durch unterbevollmächtigte, gemeinschaftlich mit den beauftragten des königs Karl von Frankreich überall in den grafschaften Hennegau und Camrich und besonders beim land Ostrevant die marken des reichs zu ermitteln und gränzzeichen zu setzen. Cartulaire n° 50 zu Brüssel 326.	2675
Apr. 1	Frankenfurt	befreit den juden Jacklin von Rotweil nebst dessen kindern von aller steuer und hote von nächstem walpurgistag auf acht jahre. Oefele 1,748.	2676
— 20	apud Fuldam	verpfändet dem burggrafen Friedrich von Nürnberg das schnlttheissenamt zu Nürnberg um 1100 pfund heller. Ebendaselbst 1,748.	2677
— 26	Frankenfurt	thut dem wildgrafen Georg die gnade, dass er jeden diensttag einen wochenmarkt im dorfe Westhofen halten möge. Oefele 1,748 wo das datum zu lesen ist: feria quinta post Marci.	2678
Mai 1	—	bekannt Albrecht dem Muracher von Guteneck 44 pfund reg. pf. schuldig zu sein für ein ross und zwei pferde, die derselbe bei ihm in dem streit mit dem von Oestreich verlor, und schlägt diesen betrag ihm und seinen brüdern auf das geleit das von Hannabach kommt. Verhandl. des hist. Vereins im Regenkreis 3,169.	2679
— 20	—	thut den bürgern von Nürnberg die gnade, dass sie zu Friedberg zollfrei sein sollen. Roth Gesch. des Nürnberger Handels 1,24 extr.	2680
Jun. 27	—	verleiht den rathmannen und den bürgern von Frankfurt an der Oder wegen ihrer treue in seinem und seines erstgebornen Ludwigs markgrafen von Brandenburg namen den zoll in gedachter ihrer stadt auf ewige zeiten gegen jährliche entrichtung von 420 pfund brand. pf. an den jeweiligen markgrafen von Brandenburg. Wohlbrück Gesch. von Lebus 1,546.	2681
Jul. 26	Nappurich	verleiht dem Wolf von Nappurich nm dessen vergangenen und künftigen dienst das gut zu Jacobspach, das Chaurad der Friedenawer ihm aufgeben hat, zu rechtem lehen. Verhandl. des hist. Vereins im Regenkreis 3,171.	2682
— 26	—	erklärt dass wenn sich die bürger von Rotenburg mit Heinrich Truchsess von Hohenstein seinem hofmeister, den er mit vollmacht zu ihnen sendet, richten, dass er sie dann der ansprache um Arnold von Seckendorf und um alle andere ansprache, die er an sie hat, ledig und los sage. Neuere abschrift in München mit dem datum: pünatag nach Jacobi. Vergl. Reg. Boic. 6,140 und Bensen Hist. Untersuchungen über Rotenburg 199. — Hiergegen fällt nun n° 731 weg.	2683
Sept. 8	Amberg	beurkundet dass er Rüdger dem Kemnater von Amberg zu brantstener, da er verbrannte dieweil er mit ihm war in seinem streit zu Mühlendorf, geben habe dreissig pfund reg. pf. um die er ihm versatz giebt auf seiner kirchenvogtei zu Amberg. Verhandl. des hist. Vereins im Regenkreis 3,169.	2684
1325			
Jan. 8	Purgawe	versetzt Heinrich dem Lengevelder und dessen erben das gericht Hirzawe und das Ebenvelt um hundert pfund reg. pf., die er ihm gegeben hat für den schaden den er bei ihm in dem	

1525		streit mit dem von Oestreich genommen hat, und für die pferde die er ihm gegeben hat, Ebendaselbst 3,170. 2685
Feb. 5	München	bestätigt die letztwillige verfügung wodurch Elisabeth gräfin von Neyffen ihren ehgemahl zum erben all ihrer güter ernennet. Reg. Boic. 6,184. Am erichtag nach unser frauen tag (welchem?) gegeben, also immer etwas zweifelhaft. 2686
Apr. 23	Transnicht	Ludwig befreit persönlich Friedrich den Schönen aus dem gefängniß und behält ihn fortan als freund bei sich. Petr. Zitt. apud Dobner 5,390. 2687
Mai 29	. . . . .	(Babenberg) bestätigt dem Otto forstmeister das eingerückte privileg könig Heinrich VII d. d. Nürnberg, 28 juni 1309. Reg. Boic. 6,164. Da nach Lochners Kaiser Ludwig und Nürnberg 28 das original wirklich so datirt ist, aber doch ins itinerar nicht passt, so muss wohl ein ursprünglicher schreibfehler statt gefunden haben. 2688
Aug. 8	München	thut seinen ausleuten zu Ingolstadt wegen dem grossen gebresten der ihnen anliegt die besondere gnade, dass alle die welche bei ihnen sitzen und weid und wasser mit ihnen suchen fürbas mit ihnen dienen und steuern sollen. Hübner Merkw. von Ingolstadt 48. 2689
Aug. 13	—	gibt Friedrich dem Vogt, Ulrich und Chunrad seinen votern von Rosenberg und ihren erben um des dienstes willen den sie vor Burgau gethan haben auf ihren gütern zu Lehenhof und zu Perngershofen das recht in dem hof zu Valtz zimmer- und brennholz zu nehmen. Verhandl. des bist. Vereins im Regenkreis 3,173. 2690
Sept. 8	—	thut seinen bürgern von Ingolstadt die gnad, ob jemand zu ihnen fahre der eines herren sei auf dem lande: dass der und sein gut und seine bürgen ledig sein sollen aller gelübe und bürgschaft die er an dem herrn gethan hat. Hübner Merkw. von Ingolstadt 69. 2691
Oct. 24	Amberg	gibt Chunrad dem Zenger von Trausnicht und dessen erben die eventualbelehnung mit dem gut zu Oedenfriedrichsdorf auf den todesfall Wernher des Zapfen der es jetzt hat, Ebendaselbst 3,171. 2692
1526		
Apr. 2	München	bekennet Rüdger dem Kemnater von Amberg sechs pfund reg. pf. um ein pferd schuldig zu sein das er von ihm gekauft und Chunrat dem Kemnater gegeben hat, und verschafft demselben diesen betrag auf einem gut zu Fronperg. Ebendaselbst 3,169. 2693
— 25	Nürnberg	verleiht von seines herzogthums Baiern wegen dem edeln mann Cbrast von Hohenloch und dessen erben das burgstall und das dorf zu Hohnhard mit dem kirchensatz und mit leuten und gütern die dazu gehören zu einem rechten burglichen. Zeugen: Berthold graf von Henneberg, bruder Conrad von Gundolfingen deutschmeister, Berthold graf von Marstetten und meister Heinrich der Chirchstiger. Oechsle aus dem original in Ochringen. 2694
Jun. 2	in Chuba	gebietet den einnehmern und schreibern seines zolles zu Bacheraek, dass sie die brüder des Deutschordenshauses zu Coblenz und deren boten mit getraide wein und beu ihres gewächses, desgleichen mit holz und andern zu ihrem gebrauch nützigen sachen in gemässheit der von römischen kaisern und pfalzgrafen am Rhein ihnen ertheilten vergünstigungen unaufgehalten und zollfrei passiren lassen sollen. Abschriftlich von Hennes. 2695
— 2	—	erlässt gleichen befehl wie vorsteht an burgmannen einnehmer und schreiber des zolles in Caub. Hennes. 2696
— 5	—	belehnt den grafen Gottfried von Zeyn (Sain?) und dessen erben wegen seiner dienste mit der dem reiche ledig gewordenen dortmunder grafenschaft sammt allem anzubehör in und ausser der stadt. Cartulaire n° 36 zu Brüssel blatt 522. 2697
Sept. 5	Nürnberg	gibt Rüdger dem Warperger zu ergötzung des schadens den derselbe, besonders durch das erschlagenwerden seines sohnes, in seinem dienst gewonnen hat dreissig pfund reg. pf. und schlägt ihm die auf den hof zu St. Jacob bei Neunburch. Verhandl. des bist. Vereins im Regenkreis 3,170 wo der ausstellort wohl irrig ebenfalls Neunburch heisst. 2698
Oct. 12	Ingolstat	verkümmert seinen bürgern zu Ingolstadt seinen zoll an der Neustadt und seine stener zu Schrovvenhausen, weil sie seinem lieben wirt dem Langenmantel bürger zu Augsburg für ihn gelobt haben auf seine schuld ihre steuer von dem nächsten berchtentag vier jahr lang zu geben. Hübner Merkw. von Ingolstadt 62. 2699
— 28	Augusta	weist dem augsburger bürger Ruger Langmantel auf der stadt Ingolstadt 800 pfund reg. pf. an, in vier jährlichen raten von jedesmal 200 pfund auf epiphanie zu empfangen. Annotatum per me Berchtoldum registratorem. Oefele 1,754. — Das ist also doch eine gleich-

1327		
Mai 3	Cume	zeitige erwähnung des registrators Berchtold, wonach die angabe seit vñ meiner vorrede zu berichtigen ist. Vergl. auch die urkunde Ludwigs vom 20 jan. 1330. 2699
— 11	—	erlaubt dem rath und den bürgern zu Nördlingen in ihrer stadt ein ungeld wie zu Nürnberg und Rothenburg anzusetzen, solches acht jahre lang zu erheben und zu ausbesserung der vorstädte und befestigung der stadt zu verwenden. Neue abschrift in München. 2700
— 29	ze Meylan	verspricht dem rath und der stadt Nördlingen sie niemanden zu versetzen, und beauftragt sie die gewöhnliche reichssteuer mit ihrem guten willen und ungezwungen an seiner statt den grafen Ludwig und Friedrich von Oettingen anzunehmen. Ebendaselbst. 2701
Jul. 26	—	ertheilt den rittern Diepold und Gorwig Güssen von Leipheim das recht daselbst einen markt zu halten und stock und galgen zu haben. Ebendaselbst. 2702
Aug. 3	—	quittirt der stadt Lübeck über die auf Mariä gebürt letztthin fällig gewesene reichssteuer von 600 pfund lüb. heller, welche dieselbe nach seiner verfügung an grafen Berthold von Henneberg ausgezahlt hat. Schöppach aus dem archiv zu Meinungen. 2703
		gebietet Otten dem Zenger burggrafen zu Caub und Ruger dem Nortwiner probst von Offenheim, dass sie dem grafen Berthold von Henneberg, seinem lieben schwager und heimlichen, alle jahr auf andreaast tausend pfund heller von seinem zolle zu Caub geben, und dass sie dem grafen darüber einen offenen brief ausstellen sollen, dass sie ihm das geld geben wollen, damit der könig der demselben um so viel versetzten stadt Neumarkt nicht entbehren müsse. Schöppach aus dem Meinunger archiv. — Ebendaselbst sind von dieser urkunde noch sechs offenbar zum voraus gemachte ausfertigungen, alle vom 15 sept., jedoch nach jahr und ausstellungsort (nämlich von 1329, 1330 und 1331 aus Nürnberg, von 1332, 1333 und 1334 aus Frankfurt) verschieden, welche nach erlangung der darin nicht erwähnten kaiserwürde nicht mehr gebraucht werden konnten. 2704
1398		
März 27	Rome	(apud sanctum Petrum) bestätigt und erneuert als kaiser dem markgrafen Friedrich von Meissen alle privilegien gnaden und freiheiten welche seine vorfahren am reich den markgrafen von Meissen, landgrafen von Thüringen und der Ostmark verliehen haben. Mit zeugen und goldbulle. Hermannus de Lichtenberg scholasticus ecclesie spirensis necnon prepositus ecclesie sancti Germani extra muros eiusdem vice Heinrici aepi. col. etc. ed. Rndolphi Gotha dipl. 5 Anh. 208. (Heydenreich) Historie der Pfalzgrafen von Sachsen 185. 2705
Mai 1	—	entsetzt den bischof von Ferrara und ernennet einen andern. Wäitz aus dem Repert. des vat. archivs zu Paris. 2706
.		schreibt den vier wetterausichen reichsstädten, gott habe ihn den völkern zur leuchte gegeben, dass sein lob bis ans ende der welt reiche, denn nach erledigung der angelegenheiten des obern und mittlern Italiens, nach dem vollzug seiner kaiserlichen krönung, so wie nach der absetzung des Jacob von Cahors und der einsetzung des papstes Niclaus V., rücke er nun nach Apulien um den Robert von Provence zu vernichten, worauf er der ganzen welt den frieden geben wolle. Mathaeus Veteris aevi Analecta Ed. II. 2, 688. — Sonderbar dass der mönch von Egmont dieses ohne zweifel zu ende des mai aus Rom erlassene schreiben der nachwelt erhalten musste! 2707
Juli 14	—	bewilligt dem Johannes de Gelduno seine freundschaft und nimmt ihn unter sein hofgesinde auf. Wäitz aus dem Repert. des vat. archivs zu Paris. — Wenn das datum richtig ist, so kam Ludwig einige tage früher nach Rom zurück als die schriftsteller angeben. Die betreffende person ist wohl Johannes de Ganduno, von Gent. 2708
1329		
Feb. 12	Pisis	erkennt der Jacomina gemahlin des grafen Tedicins von Donoratico den besitz und das eigenthum der allodialgüter ihrer verstorbenen tochter erster ehe Johanna zu, und belehnt sie zugleich mit den lehengütern die dem reich durch den tod ihres ersten gemahls Johann judex Arbore ledig geworden, jetzt aber von Ugir unbefugt besessen werden. (Maccioni) Difesa del dominio dei conti della Gherardesca. Documentenband 81. 2708
Apr. 2	Lukke	übergibt der stadt Nördlingen zum ersatz erlittener kriegsschäden das reichsamtamt daselbst bis auf widerruf. Neue abschrift in München. 2709
Jun. 23	Papie	belehnt den markgrafen Friedrich von Meissen und dessen erben welche markgrafen von Meissen sind, mit allen bergwerken in ihren fürstenthümern und ländern, namentlich in der landgrafschaft Thüringen, im markgrathum Meissen, im Osterland und im Fleissnerland

1329			Mit goldbalde. Ego frater Manritius sacre theologie doctor fungens officio cancellarii vico acpi. colon. etc. Hoen Sachsen Coburgische Historie 2,53. (Heydenreich) Historie der Pfalzgrafen von Sachsen 187. 2710
Juni 23	Papie		belehnt sineu eidam Friedrich markgrafen von Meissen und dessen erben mit der burggrafschaft in der reichsstadt Altenburg, welche durch das aussterben der damit belehnt gewesenen burggrafen dem reiche ledig geworden ist. Ego frater Mauritius etc. (Klotzsch und Grundig) Sammlung zur sächs. Gesch. 2,147. 2711
— 24	—		gestattet auf bitte des markgrafen Friedrich von Meissen den in dessen städten gesessenen bürgern adliche lehen güter erwerben zu dürfen. Eingang: Cum nos qui supra leges sumus et possumus velut legislator jura condere et interpretari etc. Ludewig Rel. 9,680. 2712
— 28	—		bekennt dem Conrad von Schlüsselberg nach rechter rechnung 6000 gulden von des reichs wegen schuldig zu sein. Neue abschrift in München. 2713
Aug. 3	—		belehnt den Giacobino sohn des Uberto de Landriano mit Vidugolfo. Giulini Mem. di Milano. Cont. 1,264 extr. aus dem apud Capitaneos de Landriano befindlichen original. 2714
— 6	—		belehnt den Ottorino Visconti sohn des Uberto genannt Pico, bruder des Matteo, mit Castelletto und zugehör am Tessin. Giulini Mem. di Milano. Cont. 1,264 aus dem apud Marc. Vicecomites de Aragonia befindlichen original. Eine abschrift ist im Archivio di S. Fedele zu Mailand. 2715
— 8	. . . .		bekennt dem Reinhart von Westerburg 980 gulden wegen dessen diensten in Lamparten und Toscan so wie für jene des Hans von Westerburg seligen schuldig zu sein. Reg. Boic. 6,302. 2716
— 12	—		belehnt Uberto, Bregondio und Marino da Bescapa mit Castel Lambro. Giulini Mem. di Milano. Cont. 1,265 extr. aus dem original im archivio Panigarolarum. 2717
Nov. 11	apud Pomo- nescum	(in castris)	verleiht dem Aloys von Gonzaga seinem generalvicar in stadt und district Mantua und dessen drei söhnen die bewachung und pflege terrarum locorum seu castrorum Razoli et Luzarie so wie des theils der grafenschaft Cremona den sie inne haben, mit ausnahme von Casalmaggiore, welches er sich vorbehält. Alles so lange es ihm wohlgefällig ist. Aus dem original in Mantua. 2718
1330			
Jan. 20	in civitate Tridenti		ertheilt den folgenden personen: Theutaldo quondam Gnalterii de Suardis und Mapheo olim Odaxii de Forestis de Pergamo wegen ihrer dienste für sich und ihre eheliche nachkommen das recht in ganz Italien natürliche kinder zu legitimiren. Ego Bertholdus de Tutelingen notarius predicti Imperatoris manu propria subscripsi, Copie in einem folioband von pergament auf dem rathhaus zu Brescia. 2719
März 1	Monaci		bestätigt der stadt Wimpfen als kaiser sein derselben ertheilte und hier eingerücktes privileg d. d. Ingolstadt, 26 feb. 1323. Or. in Darmstadt. 2720
Apr. 12	. . . .		benachrichtigt die stadträthe in Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen, dass er dem markgrafen Friedrich von Meissen auf dessen lebzeit die Juden in dieses markgrafen ländern und den genannten städten überlassen habe, so dass er dieselben besteuern und gleich dem kaiser gewalt über sie haben solle; den städten gebietend dem markgrafen dabei behülflich zu sein. Rudolfi Gotha dipl. 5 Anh. 209. 2721
— 23	—		schreibt dem Aloys Gonzaga reichvicar in Mantua, dass er wegen hinderniss und krankheit des königs von Böhmen auf den gesetzten georgstag nach Italien nicht zurückkehren könne, wie er verheissen habe; nun aber habe er sich mit allen fürsten und herrn in Deutschland, besonders mit den herzogen von Oestreich dergestalt geeinigt, dass er sicherlich bis johann bapt. mit einem zahlreichen heere nach der Lombardei kommen werde, wie er denn einstweilen einen seiner vettern pfalzgrafen am Rhein mit hinreichendem heerhaufen zur unterstützung seiner anhänger, die er unterdessen zur standhaftigkeit ermahnt, voraus sende. Ans dem original in Mantua. 2722
— 27	—		schreibt dem Aloys Gonzaga mit bezugnahme auf seinen andern brief (vom 23 april), dass er in kurzem persönlich nach der Lombardei kommen, und dann wegen dem vicariat von Cremona also nach seinem ansuchen verfügen wolle dass er zufrieden sein werde, dessen bisher bewiesene treue über die massen verdankend. Ebendasselbst. 2723
Mai 16	Ulm		thut den grafen Heinrich und Poppo von Henneberg die besondere gnade, dass sie und ihre eheliche nachkommen vor kein weltliches gericht, auch wenn solches einem geistlichen 36

1530.			fürsten zuständig wäre, wegen criminal- oder civilsachen sollen geladen werden, vielmehr dass sie nur von der majestät selbst sollen gerichtet werden können. Hoen Sachsen Coburgische Historia 2,55. 2724
Mai 26	Spire		schlägt dem grafen Bertold von Henneberg noch 2000 mark silber auf die demselben bereits für 3000 mark verpfändete stadt Schweinfurt. Wegen dem bis zur dereinstigen rücklösung gezogenen nutzen soll nie rechnung gefordert werden dürfen. Schöppach aus Zinec Corpus dipl. SaxoHenneberg. 2725
— 26	—		gebietet dem rath zu Schweinfurt, dass er dem grafen Bertold von Henneberg für die 5000 mark, darum demselben die stadt versetzt ist, hulden und schwören solle. Derselbe ebendaher. 2726
— 29	—		bestätigt den rathmannen und bürgern von Oppenheim sämtliche freiheden unter strafandrohung gegen die contravenienten. Aus gleichzeitiger abschrift in Worms. 2727
Jan. 6	—		schreibt dem potesta, dem rath und der gemeinde von Mantua, dass er mit allen ihm bisher widerstrebenden fürsten Deutschlands einen festen frieden geschlossen und dieselben zum gehorsam zurückgeführt habe, ferner dass er im nächsten herbst mit könig Johann von Böhmen und andern fürsten und herrn nebst einem zahlreichen heere um alle ihm rebellirende zu unterwerfen nach Italien kommen werde, seine getreuen einstweilen zu freudiger hoffnung ermahnd. Aus dem original in Mantua. 2728
— 6	—		schreibt gleichlautend wie vorher an den Aloys Gonzaga, und ermahnt ihn zusätzlich dem Marsilio Rossi von Parma seinem generalvicar, dem Heinrich grafen von Tüngen seinem marschall, und dem Gyselbert de Swardis seinem vicar in Bergamo auf verlangen beistand zu leisten. Ebendaher. 2729
Aug. 6	Hagenowo		bekannt den herzogen Albrecht und Otto von Oestreich 20000 mark silber constanzer gewichts schuldig zu sein, und verpfändet ihnen dafür die städte und vesten Zürich, Schaffhausen, St. Gallen und Rheinfelden, welche er ihnen binnen vier wochen einhändigen will. Zürich und St. Gallen so wie Schaffhausen und Rheinfelden sollen je und die halbe summe wieder einlösbar sein. Zu dieser pfandschaft will der kaiser die willebriefe der wahlfürsten verschaffen. Zugleich erklärt derselbe dass könig Johann von Böhmen an den 30000 mark, welche er den herzogen für dienste in Deutschland und nach der Lombardei hätte geben sollen, 10000 mark abgethätiget habe, und entlässt sie daher dieser dienste nach der Lombardei. Auszug des originals in Zürich mitgetheilt von G. Meyer von Knonau. 2730
— 8	—		bekannt dem könig Johann von Böhmen 7200 mark silber, zu viertelhalb pfund heller jede, für den dienst schuldig zu sein, den er ihm und dem reich gen Mühlhof gethan da er mit herzog Friedrich stritt, wofür er ihm die städte Altenburg, Zwickan und Chemnitz versetzt hat, nach deren lediglassung er ihm nun für dieselbe summe die burg und stadt Kaisersberg, Blikspersch, die burg und stadt Türkheim und die stadt Münster mit dem thal versetzt hat, zugleich für weitere 500 mark darum er Münster von Johann von Rapolstein, und 200 mark darum er Türkheim von Johann von Eckerich gelüset hat, Copia sec. xv in Coblenz. 2731
— 27	Constancie		schreibt dem Aloys Gonzaga vicar der stadt Mantua und dessen sohn Guido, wie er mit den herzogen von Oestreich und deren verbündeten durch vermittlung des königs Johann von Böhmen durchaus und auf immer ausgesöhnt sei, und wie er überhaupt in ganz Deutschland alle bedenklichen verhältnisse dergestalt erledigt und beseitigt habe, dass ihm nun nichts übrig bleibe als zum schutze seiner anhänger in Italien mit heermacht über die alpen zu gehen. Diese freudigen nachrichten verkündigt der kaiser durch den überbringer Hermann sein hofgesinde, den er zu einer besondern belohnung empfiehlt. Aus dem original in Mantua. 2732
Oct. 3	Anguste		ernannt den Bertold grafen von Marstetten und Nyffen zu seinem geschäftsträger und machtboten, indem er ihm general- und specialvollmacht giebt, alle seine und des reichs geschäfte in der Lombardei und in Tuscien zu verhandeln und zu entscheiden und zu beschliessen wie es demselben gut dünkt, alles was derselbe thun wird zum voraus genehmigend. Aus beglaubter abschrift in Mantua. 2733
Nov. 7	München		widerruf auf vorstellung der bürger von Ingolstadt die ihnen schädlichen briefe wonach man hintz denselben nicht richten sollt, und gebietet seinem richter in Ingolstadt fortan männlichen zu richten wie andere bürger denen er seine briefe nicht gegeben hat und nach der stadt recht in Ingolstadt. Hüner Merkw. von Ingolstadt 170 (etwas unverständlich). 2734

1531.		
Jan. 28	München	thut der stadt Kempten die gnad, dass deren bürger um weltliche sachen nur vor ihrem dortigen ammann und gericht belangt werden können, giebt ihr gewalt freie leute zu bürgern zu empfangen, bestätigt ihr zoll und ohmgeld, und verleiht ihr, dass schädliche leute vor ihrem richter bei offenkundiger schuld selb drei, sonst aber selb sieben mit eid überführt werden können. Hagenmüller Gesch. von Kempten 1,121 extr. 2735
Feb. 4	—	ernahmt den Aloys Gonzaga vicar, und den rath der stadt Mantua, seinem hofmeister Heinrich Preisinger diejenigen 200 fl. zu bezahlen, welche derselbe an den ihm seiner zeit von Rom aus auf Mantua angewiesenen 1400 fl. noch nicht empfangen hat. Aus dem original in Mantua. 2736
März 6	Regensburg	verordnet dass wenn die genannten bescheidenen hühner zu Weissenburg ihm oder seinem amtmann jährlich geben auf michelstag von der hub zwei pfund heller: dass sie dann fürbas von allem zins dienst und fordrung ledig sein sollen. Nenerer abschrift in München. 2737
— 7	—	ersucht den Aloys Gonzaga reichsvicar über Mantua im vertrauen auf dessen bewährte treue, dass er um das thun des königs von Böhmen (der zu ende des vorigen jahrs in Italien eingerückt war) sich nicht bekümmern und ihm nicht gehorchen möge, zugleich ihm meldend, dass er den herzog Otto von Oestreich zum generalvicar des römischen reichs ernannt habe, dass bereits kriegsvolk versammelt sei das vor osten in Italien einrücken, und welchem einer von ihnen mit einem grossen heere folgen werde. Aus dem original in Mantua. 2738
Apr. 14	Nürnberg	bestätigt den bürgern von Oppenheim das privilegium de non evocando. Baur aus dem original in Darmstadt. 2739
— 21	—	verleiht dem Burchard von Seekendorf, des Hlrauf sohn, zehn pfund heller jährlicher einkünfte von dem nürnberg reichsforst zu einem rechten burgheien, wofür er und seine erben des kaisers burgleute auf der feste zu Nürnberg sein sollen. Lochner Kaiser Ludwig und Nürnberg 10 extr. 2740
Mai 20	Ratispon	verleiht dem Loysius von Gonzaga und nach diesem dessen drei söhnen, allen jedoch nur auf leibzeit, vicarium castri Razolii et curie citra flumen Tialate et ultra, curie Quantarularum et castri Mirandule positi in ipsa curia, terre Lzuarie et eius curias. Or. in Mantua. 2741
Jun. 1	Nürnberg	belehnt den landgrafen Heinrich von Hessen mit allen reichslehen, welche dessen vater und ältervater an ihn gebracht haben. Wenck Urkb. 1,319. 2742
— 13	—	bestätigt dem abt Burkard von Kempten die pfandschaften welche dessen gotteshaus von könig Albrecht und kaiser Heinrich inne hat. Hagenmüller Gesch. von Kempten 1,124 extr. 2743
— 14	—	freit dem grafen Bertold von Henneberg auf dessen bitte die stadt Coburg, also dass sie alle rechte und gute gewohnheiten der stadt Schweinfurt haben soll. Hen Sachsen Coburgische Historia 2,63. 2744
Jul. 21	Nürnberg	verschafft dem burggrafen und den burgmannen zu Friedberg in der Wetterau die ateur ein jahr lang einzunehmen von der stadt daselbst, um ihm davon nach der anweisung des grafen Gerlach von Nassau eine burg zu Friedberg zu erbauen. Baur. 2745
— 21	—	verordnet dass der zwischen burg und stadt Friedberg aufzurichtende vertrag in allen artikeln nach könig Albrechts friedbrief abgefasst sein soll. Baur. — Da nunmehr drei urkunden von diesem tag und ort aufgefunden sind, so möchte doch wohl Peter von Zittau sich geirrt haben; wonach die bemerkung zu n° 1338 zu berichtigen ist. Dagegen ist nun die richtigkeit des datums von n° 1337 zu bezweifeln. 2746
Aug. 2	Regensburg	lässt den rath und die bürger von Mainz aus der acht in welche er sie gethan hatte um den übergriff den sie begangen hatten an dem kloster St. Alban. Reg. lit. eccl. Mog. MS. 7,27. — Daselbst ist noch eine zweite etwas weitläufigere ausfertigung mit dem zusatz, dass alle wegen dieser acht ergangenen klagen und gerichte abgenommen sein, auch die bürger wegen desselben gegenstand nicht wieder in die acht kommen sollen. 2747
Sept. 1	Nürnberg	giebt dem grafen Gerlach zu Nassau seinem schwager und dem grafen Hermann zu Liechtenberg seinem kanzler vollmacht zu theidingen mit seinen und des reichs freien städten an dem Rhein, das ist mit Mainz, Strassburg, Worms und Speier, um den landfrieden, und wie sie ihn mit diesen setzen und ordnen, das verheisst er stet zu haben. Reg. lit. eccl. Mog. 7,27. 2748
Nov. 21	Nürnberg	verkündet dem amman dem rath und den bürgern gemeinlich zu Nördlingen, dass er den zu 36°

1351		
Dec. 31	Franchenfurt	Nördlingen gessenen Joden die gnado und freiheit gethan habe: ist dass ein böser und schädlicher Jud oder Jüdin zu ihnen kommt und dass vier orbar gessene Juden da auf ihren eid und nach ihren rechten besagen, dass derselbe Jud oder Jüdin böse, schädlich und busswürdig sind, was pön oder besserung des leibs diese vier Jnden denen zu leiden aufsetzen, es sei angenausstechen oder gliederabschneiden, sacken oder wie die pön sei nach der gewohnheit als die Juden zu Augsburg haben: dass sie dann die Juden daran nicht sollen irren mit keinerhand sachen, sondern denselben Juden die pön vollführen helfen. Alle diese gnad soll bis auf widerrufen währen. Neue abschrift in München. 2749
1352		befiehlt dem pfleger zu Lengenvelt die äbtissin von Neuburg rücksichtlich ihrer güter zu Eytenhoven zu schirmen. Reg. Boic. 6,391. 2750
Jan. 26	—	bestätigt den bürgern von Kaiserslautern das eingerückte privileg könig Rudolfs d. d. Worms, 18 aug. 1276 wodurch dieser der stadt gleiches recht erteilt wie Speier hat. Balduins Copialbuch zu Coblenz blatt 82. 2751
Feb. 25	—	beurkundet auf bitte der bürger von Gelnhausen, dass unter freiheit wie Gelnhausen hat, wenn er solche andern orten der herrn verleiht, nur verstanden werden soll, dass sie solche freiheit an wochenmärkten haben mögen und ihr urtheil zu suchen nach der genannten stadt recht. Bodmann Rheing. Alterth. 887 wo jedoch das datum aus der gleichzeitig der stadt Frankfurt verlienen ähnlichen urkunde (n ^o 1424) berichtigt werden muss. 2752
März 10	Ulme	bestätigt die vergabung der kirche in dem dorfe Parch seitens des grafen Bertold von Graisbach und Marstetten genannt von Niffen an den convent zu Kaisheim als tischgut desselben. Neuere abschrift in München. 2753
— 11	Bibrach	gibt der stadt Mühlhausen in Thüringen ein privileg worin beurkundet wird, dass er das schultheissenamt daselbst verliehen habe dem grafen Bertold von Henneberg seinem heimlichen. Grasshof Comm. de Muhlhusa 77 extr. 2754
Jul. 00	vor Strubingen	Belagerung dieser dem herzog Heinrich von Niederbayern gehörenden stadt. Vitus Arnpeckh apud Peh Thes. 3, 287 sagt: Ludowicus cum forti exercitu Straubingam civitatem Heinrici senioris obsedit feria secunda post Udalrici (6 juli) et fecit pontem juxta Chalers ultra Danubium, et mansit in obsidione usquo ad quintam feriam ante Barthol. (30 aug.). Dann macht könig Johann von Böhmen frieden. Damit stimmt Staindel apud Oesfele 1,517. Petr. Zitt. apud Dobner 5,459: Ludowicus . . . Strubingam cum nongentis galeis duobus mensibus obsedit. 2755
Aug. 5	—	(in dem besozze) beurkundet dass er sich mit dem rath und mit den bürgern gemeinlich zu Mainz um den krieg und stoss den sie mit ihm und erzbischof Balduin von Trier als verwerwer des stifts zu Mainz und den domcanoniken und mit andern klöstern daselbst hatten, darum dass sie ihnen ihre klöster und höfe zerstörten — weshalb er auch diese bürger in die acht gekündet hatte — gar und gänzlich verrichtet habe, und sie darum auch aus acht und urtheil gelassen und in ihre freiheit und ganzes wesen wieder eingesetzt habe. Reg. lit. eccl. Mog. 7,28. — Die hier berührten vorgänge zu Mainz am 10 aug. 1329 sind gleichzeitig am besten erzählt in den Gest. Trevir. 2756
— 16	Nurnberch	erteilt auf bitte des grafen Bertold von Henneberg dem bischof Gebhard von Merseburg die belehnung mit den reichslehen seines stiftes. Schöppach aus dem original im archiv zu Meinungen. 2756
— 16	—	bestätigt dem bischof Gebhard von Merseburg die pfandsomme von 5000 mark silber auf der burg genannt Neunwurch nebst zugehör, mit vorbehalt der wiedereinlösung dieser burg um die genannte pfandsomme von seiten dessen wer dazu berechtigt ist. Derselbe ebendaher. 2757
— 17	—	verspricht dem erzbischof Balduin von Trier, ihn nebst seinem stift und seinen besitzungen mit aller macht schützen zu wollen, wenn könig Johann sich wider kaiser und reich setzen und die eingegangenen verträge nicht halten wolle. Eben so soll der erzbischof Balduin mit seiner ganzen macht dem kaiser helfen. Repert. in Coblenz. 2758
— 23	—	bestätigt demselben die pfandschaft über Boppard und Wesel, die er von kaiser Heinrich, und die über das gericht Galgenseit, die vogtei Hirzenau und das halbtheil der burg Sterenberg die er von ihm selbst um zusammen 20000 mark silber inne hat. Balduins Copialbuch zu Coblenz blatt 80. 2759

1532		
Aug. 24	Nürnberg	genehmigt es dass könig Johann von Böhmen die ihm vom reich verpfändeten stadt und burg Kaiserslautern und die burg Wolfstein an den erzbischof Balduin von Trier gewendet hat, der sie nun als pfandhabner vom reich besitzen soll. Ebendaselbst blatt 79. 2760
— 24	—	benrundet dass erzbischof Balduin von Trier die reichspfandschaften von stadt und burg Kaiserslautern und die burg Wolfstein um 4000 kleine gulden von Florenz und 10000 pfund heller an sich gelöst habe, und verfügt dass allenfallsige verwendungen auf diese pfandgüter ihm bei künftiger auslösung mit ersetzt werden sollen. Repert. in Coblenz. 2761
Dec. 11	—	bestätigt dem stift zu Bamberg die durch den letzten kaiser Heinrich erhaltene befreitung von judenschulden, und will dass kein Jud wegen diesen abgenommenen schulden weder gegen das gotteshaus noch gegen dessen dienstleute eine klage haben solle. Neuere abschrift in München. 2762
1533		
Feb. 7	—	freit dem grafen Radolf zu Wertheim seine stadt Frendenberg und giebt ihr recht und gewohnheit wie Gelnhausen hat. Mitgetheilte von Aschbach. 2763
— 7	—	freit demselben seine stadt Wertheim in gleicher weise. Aschbach. 2764
Mai 5	—	gebietet dem schultheissen dem rath und der gemeinde der stadt Nürnberg, dass sie seine und des reichs Juden und kammerknechte zu Nürnberg, — nachdem solche flüchtig worden waren und er sie wieder zu dem reich bringen will — die jetzt oder künftig zu Nürnberg gesessen sind, beschirmen sollen vor ihm selbst, vor seinem vicari, ob er einen habe, und vor allen seinen amleuten und dienern. Würfel Nachr. von der Jugendgemeinde 128. 2765
— 7	—	verspricht namens seines sohnes des markgrafen Ludwig von Brandenburg dem grafen Heinrich von Schwarzburg, dass er demselben die in der Mark gelegene veste Vrisach erliden und lösen solle, es sei mit gewalt oder mit güt, in aller der weise als sie seinem vater seligen verliehen war. Vermöchte er das nicht, so solle er ihm eine andere eben so gute veste in der Mark verleihen. Geschähe aber das alles nicht, so soll der graf ihn ohne seinen zorn und ohne seine widerrede pfänden dürfen. Schöppach nach dem original in Meinungen. 2766
— 7	—	verheisst für seinen sohn den markgrafen Ludwig von Brandenburg dem grafen Heinrich in Schwarzburg, dass er ihm allen schaden, den er in acinem dienst in der mark Brandenburg nimmt, ausrichten solle ohne widerrede. Thäte er das nicht, so solle der graf den markgrafen pfänden. Schöppach nach der Fritaischen Sammlug in Meinungen band 55. 2767
— 21	—	widerruft die von seinem hofgericht an die bürger von Bamberg erlassene ladung, sagt sie aller ansprache los, welche er an sie hatte; und that ihnen die gnade, dass sie fürbas niemand ausser ihm selbst vor das hofgericht laden dürfe. Neuere abschrift in München. 2768
Juli 10	Frankenfurt	that auf bitte des grafen Heinrich von Henneberg der stadt Coburg solche gnad, das sie freigung, ehre, recht und gewohnheit haben soll wie Schweinfurt hat. Hoen Sachsen Coburgische Historia 2,65. 2769
Aug. 16	Heilprunnen	verspricht die reichspfandschaften von Kaiserslautern und Wolfstein nicht anders als zusammen von dem erststift Trier wieder einzulösen. Repert. in Coblenz. 2770
— 26	Ezzeligen	gebietet den bürgern von Gemund dass sie den Nürnbergern zollfreiheit gewähren sollen. Lochner Kaiser Ludwig und Nürnberg 12 extr. 2771
Sept. 5	—	schreibt an bürgermeister, schultheiss, rath und bürger gemeinlich zu Mainz, dass er nach dem anbringen ihrer zu ihm gesendeten bürger geschafft habe, dass in gemässheit ihrer freiheit niemand die ibrigen vor sein hofgericht laden soll. Reg. lit. eccl. Mog. 7,31. 2772
— 5	—	entzieht das uggeld zu Kaiserslautern, welches er bisher den dortigen rathmannen zur besserung ihrer mauern und gräben hinterlassen hatte, diesen hiu wieder, und giebt es dem erzbischof Balduin von Trier so lange wie dieser die stadt als reichspfand inne haben wird. Repert. in Coblenz. 2773
— 12	—	gelobt dem erzbischof Balduin von Trier die reichspfandschaft Kaiserslautern burg und stadt, und Wolfstein die burg, die dieser von könig Johann von Böhmen übernommen hat, nicht anders als mit einmal wieder auszulösen. Balduins Copialbuch zu Coblenz blatt 83. 2774
Dec. 00	Frankenfurt	Zusammenkunft mit mehreren reichsfürsten und henrkundungen in bezug auf Ludwigs verzichteistung auf das reich und die königswahl herzog Heinrichs von Niederbayern, nachdem dasselbe geschäft bereits um die mitte novembers in Rotenburg verhandelt worden war. Namentlich waren damals anwesend: könig Johann von Böhmen, welcher am 6 dec.

1533		in zwei urkunden die zu Rotenburg zwischen dem kaiser und herzog Heinarich geschlossene übereinkunft, am 7 dec. des letztern übereinkunft mit dem könig von Frankreich und am 8 dec. den theilungsvertrag von Pavia garantirte (vergl. Johans Regesten); herzog Heinrich von Niederbaiern welcher am 7 dec. die zusicherungsurkunde für den könig von Frankreich ausstellte; herzog Rudolf von Sachsen, welcher am 8 dec. zu dem theilungsvertrag von Pavia seinen willebrief gab (vergl. Anhang n° 145).
Dec. 8	Frankenfurt	verordnet, dass die burgmannen, bürger und andere die zu Oppenheim gesessen sind von ihrem eigenen gewächs an wein, korn und andern fruchten nicht zollen sollen an dem zoll den er daselbst aufgesetzt hat. Baur nach dem original in Darmstadt. 2775
— 13	Nuremberg	nimmt die Juden zu Nördlingen dergestalt in seinen achirm, dass die grafen Ludwig und Friedrich der junge von Oettingen und die bürger zu Nördlingen sie von nun bis zum obersten tag und von dann zwei jahre lang vor schaden behüten sollen. Neuere abschrift in München. 2776
— 17	—	schreibt dem erwählten bischof Herman von Würzburg, dass er die den Juden seiner diocese mit ausnahme der zu Würzburg und zu Rotenburg aufgelegte steuer erheben, zwei drittel davon wegen dem zwischen ihm (dem bischof) und dem (gegenbischof) Otto von Wolskehl für ersteren belästigung ansefallenen schiedsspruch behalten, das dritte drittel aber dem wirth des kaisers in Nürnberg Conrad Reich übermachen möge. Stumpf Denkw. der fränk. Gesch. 1,140. 2777
1534		
Jan. 14	München	gebietet seinen richtern und amtleuten in Baiern, dass niemand den bischof Ulrich von Augsburg an seinen hauptrechten und fällen von seinen eignen leuten hindern solle. Neuere abschrift in München. 2778
März 20	Narenberg	will dass alle die, welche der Juden bürger werden zu Rotenburg, gegen ihn oder die, denen er die pfennige die sie geben sollen verschafft hat, ihrer losunge warten sollen auf alle die gut die die Juden haben; und wäre es dass sie die Juden nicht löseten, wo sie dann ihres gutes etwas begreifen: das mögen sie anfallen um als viel sie behaftet sind (sic). Ebendasselbst. 2779
Apr. 5	—	thut dem bischof Hermann von Würzburg, dessen nachfolgern und dem stift daselbst die gnad, dass alle jetzt oder künftig in Würzburg gesessene Juden ihm und dem reich jährlich nicht mehr geben sollen als 400 pfund heller auf martini. Stumpf Denkw. der fränk. Gesch. 1,141. 2780
Jun. 17	Überlingen	bestätigt die erbeinigung der gebrüder Kraft und Götz von Hohenloch. Oechsle nach dem original in Oehringen. 2781
1535		
Jan. 4	Monaci	gebietet dem Alois Gonzaga generalvicar über Mantua und dessen söhnen, dass sie das von ihnen unbefugt besetzte Castellion Mantuanum dem ritter Johann Unger, den er damit belehnt hat, herausgeben oder sich deshalb mit demselben vergleichen sollen. Aus dem original in Mantua. 2783
— 8	—	bestätigt den kauf den Ulrich der Bande sein diener gothan hat mit seinen bürgern zu Ingolstadt um drei wert die heissen das Obergriess, die Mennau und die Stumerwert. Hubner Merkw. von Ingolstadt 44. 2783
März 6	Nuremberg	entbietet allen seinen und des reichs bürgern und städten auch freien städten an dem Rhein und anderswo, wie der stift und die stadt zu Bamberg und andere des stifts bürger und städte von seinen vorfahren befreit sind, dass sie durch alle seine und des reichs städte ihr gut und kaufmannschaft zollfrei fahren mögen wie seine und des reichs stadt und bürger zu Nürnberg. Zugleich gebietet er diese freiheit und rechte stot zu halten. Neuere abschrift in München. Vergl. Reg. Boic. 7,106. Hiergegen ist der unvollständige extract n° 1659 zu cassiren. 2784
— 13	—	beurkundet dass die bürger von Rotenburg sich von Götz von Hohenloch dem sie um 1300 pfund heller von ihm verschrieben waren, gelöst haben; erklärt dass diese bürger dem Götz nicht mehr gebunden sind, und verspricht ihre stadt fürbas ewiglich nicht zu versetzen, zu empfehlen, zu verändern oder zu verkümmern. Neuere abschrift zu München. 2785
— 20	—	ernannt den grafen Ludwig den jüngern von Oettingen zu seinem procurator beim päpstlichen stuhle; giebt ihm vollmacht die zwischen ihm und pabst Benedict zu verhandelten tractate zu vollziehen, und alles zu thun was nöthig sein werde. Muratori Ant. Ital. 6,190, vm. 2786

1353		
Mai 30	Nürnberg	bewilligt, dass Heinrich Franz (?) zu Etal sich mit weib und kind dem hochstift Augsburg leibeigen ergeben könne. Neuere abschrift in München. 2787
— 30	—	befreit auf bitte des bischofs Hermann zu Würzburg seines fürsten und canzlers Ebern die stadt, also dass man sie befestigen mag, verleiht ihr einen wochenmarkt, und giebt ihr recht wie Gelnhausen hat. Ebendasselbst. 2788
Aug. 4	Nürnberg	giebt den grafen Ludwig dem ältern und dem jüngern von Oettingen vollmacht gewisse zwischen diesen grafen und dem pabst übereingekommene artikel zu bestätigen. Muratori Ant. It. 6, 189, ix. Den ausstellungsort entnehme ich Waitzens auszüge aus dem Repert. des vat. archivs in Paris. 2789
— 4	—	bekannt in welchen artikeln er gegen pabst Johann xxii und die römische kirche durch wort und that, nicht aber mit dem herzen gefehlt habe, ermächtigt die vorgenannten grafen namens seiner deshalb um verzeihung zu bitten, verspricht als busse einen kreuzzug zu machen und nur nach erhaltener päbstlicher erlaubniß wieder heim zu kehren. Muratori Ant. It. 6, 189, ix. 2790
— 4	—	ersucht den pabst mit den gesandten des königs von Frankreich zu verhandeln, damit dieser sich mit ihm gegen jeden verbinde der die öffentliche ruhe und den allgemeinen frieden stören wolle. Waitz aus dem Repert. des vat. archivs in Paris. 2791
— 6	—	ernannt bevollmächtigte zu bekennen gewisse artikel, in welchen er gegen den pabst und die römische kirche gefehlt habe und nun deshalb mit dem pabst und dem cardinalscollegium übereinkommen, indem er sich deren willen unterwerfen wolle. Muratori Ant. It. 6, 189, ix. 2792
Nov. 21	—	genehmigt den ankauf der werde in der Donau seitens des raths und der bürger zu Ingolstadt von Ulrich seligem dem Bände und dessen bruderskindern. Hübner Merkw. von Ingolstadt 82. 2793
1356		
Jan. 22	München	beurkundet dass er die stadt Mainz aus aller acht gelassen habe, sonderlich auch von Billungs wegen von Ingelheim eines ritters, weshalb auch alle achtsbrief der derselbe Billung oder sonst wer gegen die stadt hat ab sein sollen. Reg. lit. eccl. Mog. 7, 35. 2794
März 21	Augsburg	bestätigt die übereinkunft zwischen abt Kuno von Elwaagen, graf Ludwig zu Oettingen und Kraft von Hohenloch um den berg zu Lawre und um die dazu gehörigen lehen. Oechsle nach dem original in Oehringen. 2795
Mai 15.	Frankenfurt	that dem rath und den bürgern zu Mainz die besondere gnade, dass niemand sie kampfes ansprechen soll an keiner stadt noch vor keinem gericht in keiner weise, ausgenommen seine und des reichs rechte. Auch will er nicht, dass jemand brennholz oder kohlen vor Mainz den Rhein hinab führe ohne ihren willen wie sie das von hundert jahren herbraucht haben. Reg. lit. eccl. Mog. 7, 35. 2796
— 24	—	erklärt dass rath und bürger von Mainz alles was sie in dem landfrieden thun zur rechtfertigung derer die dawider handeln, von seinem gebot wegen thun, und dass sie von niemand jemals darum angesprochen werden sollen. Reg. lit. eccl. Mog. 7, 35. Vergl. Reg. Boic. 7, 149. — Hierauf ist n ^o 1753 zu cassiren. 2797
— 29	—	belehnt die burg Friedberg mit dem recht, zugleich mit dem von Eppstein in dem kaiserlichen wildbann bei Friedberg und in der Mörler mark jagen zu dürfen. Baur. 2798
Aug. 1	ze dem Gadem	(uf dem velde) befiehlt der stadt Wasserburg die zur probstei St. Emmeram eigenhörige männer, welche sie zu bürgern angenommen hat, wieder zu entlassen. Neuere abschrift in München. — Es giebt in Baiern zwei dörfer Gaden: eins im gericht Pfaffenhofen und eines im gericht Erding; hier ist wohl das erstere gemeint. Von diesem ort, aber ohne tag, ist auch Ludwigs söhne mit herzog Heinrich von Baiern. Reg. Boic. 7, 169. Doch gehört sie schwerlich unmittelbar hierher, sondern wie ich glaube eher in den september. 2799
Sept. 24	Frisingen	(in civitate) beauftragt den markgrafen Wilhelm von Jülich, dass er das kloster Burtscheid in seinen schirm nehme und von niemanden in seinen rechten kränken lasse. Copialbuch von Burtscheid in Düsseldorf. Quix Die Frankenburg 143. So auch an Achen. 2800
Oct. 8	—	schreibt dem pabst Benedict xii wegen dem gegenpabst den er gemacht hatte, und ernennet behufs seiner wiederaussöhnung zu procuratoren den grafen von Jülich und den herzog Heinrich von NiederBaiern. Muratori Ant. It. 6, 190, viii. 2801

1356		
Oct. 8	.....	bevollmächtigt gemeinschaftlich mit seinem gleichnamigen sohne dieselben zum bekenntniß der von ihnen begangenen verbrechen. Ibid. 2802
— 8	.....	ernennet bevollmächtigte, um dem pabst Benedict xn alles zu versprechen und zu thun was früher erwähnte könye und kaiser (und besonders kaiser Heinrich vii dem pabst Clemens v) versprochen und geleistet haben. Muratori Ant. It. 6, 189, ix. 2803
— 26	Nürnberg	heurkundet dass graf Bertold von Henneberg und graf Bertold von Graisbach und Marstetten genannt von Niffen, alle wirren die zwischen ihm und dem burggrafen Johann zu Nürnberg laufend sind oder entstehen nach ihrem rechtdünken entscheiden sollen. Nenero abschrift in München. 2804
Dec. 7	Slesingen	thut dem landgrafen Heinrich von Hessen und dessen erben die besondere gunst, dass sie von seinet und des reichs wegen in der stadt cassel eine niederlage haben sollen und mögen, also dass alle kauflente die darin kommen mit ihrer kaufmannschaft drei tage da bleiben sollen, mit der bescheidenheit dass jedermann dieselben drei tage darin kaufen und verkaufen möge nach seinem fuge. Knechenbecker. Von den hessischen Erbhofämtern 21. — Diese früher von mir überschene urkunde macht es mir nun wahrscheinlich, dass n ^o 1833 und 1854 ebenfalls hierher gehören, und zwar letztere zum 10 deo. 2805
1357		
Apr. 2	Nürnberg	bestätigt der stadt Zürich ihre privilegien. Tschudi 1, 345 extr. 2806
Mai 5	München	hekenet dem grafen Bertold von Henneberg tausend mark schuldig zu sein, und versetzt ihm dafür alles was er und das reich hat in der stadt Mühlhausen in den dörfern und auf dem felde, mit namen das gericht daselbst mit zugehör. Grasshof Comment. de Muhlhuse 92 extr. 2807
— 31	Frankenfurt	erlaubt den deutschordensbrüdern zu Benggen einen wag ob dem Horn in dem Rhein zu bauen zum Salmenfang. Mone Anzeiger 1839 seite 468 extr. — Vergl. die urk. könyg Friedrichs des Schönen d. d. Basel, 14 mai 1315 ähnlichen inhalts. 2808
Jun. 27	—	gebietet den rätten und bürgern gemeinlich zu Strassburg, Mainz, Speier und Worms, dass sie die Deutschherrn an ihrer zollfreiheit auf dem Rhein ferner nicht engen noch irren sollen. Abschrift von Hennes. 2809
Juli 16	—	ertheilt Gottfried von Hohenloch genannt von Brauneck und den drei ihm vom reich verpfändeten dörfern Schefflenz das recht eine einung über ihre wälder und ihre mark zu machen. Oechsle nach dem original in Oehringen. 2810
— 16	—	thut demselben, Margarethen dessen chewirtin und ihren erben die gnade, dass ihnen die freiheit keinen schaden bringen soll, welche er dem Gottfried von Hohenloch und dessen erben gegeben hat in den zwei städten zu Röttingen und Wiggersheim. Nenero abschrift in München. 2811
Aug. 11	Bamberg	gibt beglaubte abschrift einer eingerückten urkunde des grafen Ulrich von Pfannberg marschalls in Oestreich und hauptmanns in Kärnthen für bischof Leopold von Bamberg die darleiung von 8000 gulden auf die bambergischen güter in Kärnthen betreffend, d. d. St. Leonhard, 16 oct. 1335. Ebendasselbst. 2812
Nov. 7	München	bekennet dass ihm die stadt Nürnberg an bete und steuer 4000 pfund heller gegeben habe und zwar durch zahlung von 2300 pfund an seinen sohn herzog Stephan und von 1700 pfund an Lutz von Hohenloch von des geleits wegen zu Franken. Reg. Boic. 7, 198. Lochner Kaiser Ludwig und Nürnberg 14. — Wenn diese urkunde und die folgende wirklich hierher gehören, dann möchte n ^o 1872 kann in Nürnberg ausgestellt sein können. 2813
— 14	—	verbietet die eigenleute des klostere Raitenbuch in den städten des reichs und seinen eignen als bürger aufzunehmen. Reg. Boic. 7, 199. 2814
— 21	Ougstburg	macht gemeinschaftlich mit herzog Albrecht von Oestreich eine sühne zwischen den söhnen des erschlagenen herzogs Johann von Habsburg und ihren helfern einer, und den bürgern von Zürich andererseits, wonach die aus Zürich verbannten für die zu Rapperswil und sonst gethanen schäden 600 mark geben, dagegen ihre häuser und güter wieder erhalten aber noch fünf jahre aus der stadt bleiben. Tschudi 1, 345 extr. 2815
Dec. 3	Monaci	schreibt dem Aloys Gonzaga vicar von Mantua und dessen söhnen, dass er seinen hofritern (curie nostro milites) Ulrich von Stauffen und Albert von Leonrod general- und special-vollmacht gegeben habe, um namens seiner mit ihnen über reichsgeschäfte zu unterhandeln und abzuschliessen. Aus gleichzeitiger abschrift in Mantua. 2816

1538		
Jan. 7	Mouaci	verordnet zu gunsten des bischofs Heinrich von Augsburg dass keine reichsstadt dieses hochstifts eigne leute zu bürgern empfangen oder sonst in iren schutz nehmen solle. Neuere abschrift in München. 2817
Feb. 8	Ruttlingen	beglaubigt bei Aloys von Gonzaga und dessen söhnen seinen marschall Johannem comitem Claromontensem. Aus dem original in Mantua. 2818
Jan. 18	in valle Dye- pah	erstreckt das ziel, an dem er mit dem könig von Frankreich zu St. Didel (Dié) zusammen kommen wollte, auf ersuchen des ritters Johann von Arbängen und des schreibers des herzogs von Lothringen Gottfried von Nanzig nach beiderseitigem übereinkommen vom sonntag nach johann bapt. wie es festgesetzt war, auf nächsten margarethentag. Waitz aus dem original in Paris. 2819
Jul. 18	Lonstein	(in oppido) erklärt dass er dem erzhischof Walram von Cöln dessen bisherigen verzag in aufhebung seiner reichslehen ferner noch nachsehen wolle. Cölnisches Copialbuch zu Düsseldorf. 2820
— 23	Franchenford	(in oppido nostro) erstreckt den termin, an welchem seine und des königs Philipp von Frankreich machtboten zu einer verhandlung in St. Didel (Dié) zusammenkommen sollten, von dem 12 juli, an welchem tag er festgesetzt war, auf den 1 sept. Waitz aus der abschrift in Paris. 2821
— 23	—	(in oppido nostro) schreibt dem herzog Rudolf von Lothringen, dass er den zwischen seinen und den machtboten des königs Philipp von Frankreich geordneten tag auf den 1 sept. erstreckt habe, hoffend dass bis dahin die herzoge von Oestreich an den Rhein kommen und dann bei jenem tag ebenfalls anwesend sein werden. Jedenfalls werde er seine machtboten senden und mittlerweile nichts zum nachtheil des königs unternehmen. Waitz ebendaher. 2822
— 26	—	(in oppido nostro) erwählt und ernennt den markgrafen Wilhelm von Jülich zu seinem marschall, bis auf widerruf. Aus dem original in Düsseldorf. 2823
Aug. 23	—	(in oppido nostro) schreibt dem herzog Rudolf von Lothringen dass er zu dem auf den 1 sept. gesetzten termin seine rätthe den freunden des königs von Frankreich nicht entgegen schicken könne, theils wegen einem andern termin den er mit könig Eduard von England in kurzem nach Sintzig gesetzt habe, theils weil er seine zur absendung bestimmten getreuen jetzt bei sich behalten wolle. Er ersucht daher den herzog dafür zu sorgen, dass der gedachte termin bis auf nächsten michebstag erstreckt werde. Waitz aus der abschrift zu Paris. 2824
Sept. 00	Confluentie	Zusammenkunft mit könig Eduard von England und verkündung von fünf neuen reichsgesetzen. Den tag vermag ich auch jetzt noch nicht genau anzugeben. Nicolaus Minorita (MS. vat. 4008) nennt den 2. sept. als den tag der promulgation der gesetzte; dagegen bezeichneth die flandrische chronik in Buchon Choix des Chroniques et Memoires sur l'histoire de France (Paris chez Desrez 1838. 4. scite 669) welche eine sehr schöne und genaue beschreibung enthält nach aus der auch Knygton apud Twysden seit 2371 geschöpft zu haben scheint, den samedi devant la nativité de notre dame, also den 5 sept. als den tag der zusammenkunft. — Glücklicher war die forschung in bezug auf die gesetzte, deren erstes ich im mai vorigen jahrs zu Rom aus der handschrift des Nicolaus Minorita vollständig abschrieb, und welche man nun sämmtlich aus folgender nachricht kennen lernt, die Waitz der pariser handschrift Colb. 10197 entnahm: Anno domini millesimo trecentesimo octavo Ludowicus quartus Romanorum imperator, omnibus electoribus imperii, dempto rege Bohemie, ac aliis principibus, prelatibus, nobilibus etc. presentibus, apud Confluentiam supra Renum tenuit consistorium imperiale, in quo ipse cum dyademate, sceptro et aliis insigniis imperialibus presidebat, ibique de consilio electorum principum et procerum suorum Edwardum tercium regem Anglie, personaliter ibi presentem, vicarium imperii solompaiter constituit, et quinque novas leges imperiales, que sequuntur, promulgavit: Prima lex est: quod per principes electores concorditer aut per maiorem partem ipsorum electis in regem et in imperatorem postea promovendus potest statim iura eastru et bona imperii apprehendere et administrare, confirmatione papali quoad hoc nullatenus expectata. Secunda lex est: quod si quis fidelis seu feudatarius imperii adversus salutem illius et in eius dampnum seu detrimentum se exerxerit, pena capitis et omnium bonorum confiscatione plectetur. Tercia lex est: quod quociens imperator romanus aut eius vicarius pro defensione juris

1558		<p>imperialis movet exercitum, ad eius requisitionem omnes feudatarii et fideles imperii sub pena infidelitatis ipsum sequi teneantur.</p> <p>Quarta lex est: quod quicunque alium diffidaverit, infra terciam diem sequentem nihil mali aut dampni in persona vel bonis inferre poterit diffidato. Quod si secus fecerit, eret infamis et omni honore ac legis seu juris beneficio exutus.</p> <p>Quinta lex est: quod depopulatores et derobatores stratarum et eorum receptatores debeant ultimo supplicio mortis et omium bonorum confiscatione puniri, nec imperator poterit ipsis ad solatium vite vel bonorum gratiam facere qualemcunque. 2825</p>
Sept. 5	Confluentie	<p>weist dem grafen Adolf von Berg 3000 fl. von dem gelde an, welches ihm der künig von England ehestens auszahlen wird. Repert. von Jülich und Berg in Düsseldorf. 2826</p>
— 9	in Wysbaden	<p>schreibt dem herzog Rudolf von Lothringen, er habe ihm durch dessen diener Joffrid bereits gemeldet, dass er den zwischen ihm und dem künig von Frankreich zu St. Didel (Die) gesetzten tag auf mihelstag besuchen wollen, eröffnet ihn aber nun, dass er diesen tag auf bitte des herzogs von Oestreich, der dann bestimmt erscheinen wolle, bis auf st. dionys verschoben habe, weshalb er den herzog dermalen anfordert, dafür zu sorgen dass dieser tag und ort auch von dem gegenheil besucht werden möge: In ermanlung eigne siegels mit dem des pfalzgrafen Rudolf besiegelt. Waitz aus dem original in Paris. 2827</p>
— 16	Frankenfurt	<p>setzt den pfalzgrafen Rudolf zum landvozt des Spieergaus. Or. im s. g. Staatsarchiv zu München. 2828</p>
1559		
März 7	—	<p>thut dem erzbischof Balduin von Trier die gnade, dass er und seine unterthanen von allen zöllen befreit sein sollen, die er (der kaiser) zeitweise jemand verliehen habe oder noch verleihen möge. Balduins Copialbuch in Coblenz blatt 83. 2829</p>
— 9	—	<p>verbietet nach dem vorgang seiner vorfahren an reich allen unterthanen desselben, der güter sachen und waren derer die auf dem Rheine schiffbruch leiden sich zu bemächtigen, indem er die etwa entgegen stehenden gewohnheiten abschafft. Aus dem original in Coblenz. 2830</p>
— 9	—	<p>schreibt dem hofmeister des deutschordens Theoderich von Altenburg, und gebietet ihm, dass er diocese und stadt Reval und das land Ehistland, beide zum königreich Dänemark gehörig, im neuen Woldemar des jüngern künigs von Dänemark selbst und mit seinen untergebenen (subditis) und brüder angreife, einnehme und dann dem künig oder seinem bevollmächtigten ausantworte. Subm Historie af Danmark 12,409. 2831</p>
— 9	—	<p>schreibt dem hofmeister des deutschordens in Liefland, dessen untergebenen (subditis) und brüder, dass die seinem sohne Ludwig markgrafen von Brandenburg von dessen gemahlin einzubringende mitgift, diesem auf Ehistland angewiesen sei, und ersucht sie demnach dieses land, wenn es durch sie erobert und eingenommen werden würde, an niemanden anders auszuantworten als an den künig Woldemar und gedachten markgrafen oder deren nachbieten. Subm Historie af Danmark 12,149. — Hiergegen fällt nun n° 1966 weg. Die vor den brüder genannten subditi sind doch wohl unterbefehlshaber. 2832</p>
— 15	—	<p>thut den abt Johann von Walsassen und dessen nachfolgern die gnade, dass sie eide jeder art durch eien bevollmächtigten abschwören können. Reg. Boic. 7,240. 2833</p>
— 00	—	<p>Reichstag auf welchem die grafen von Geldern zu Herzogen erhoben werden. Dass damals sämtliche churfürsten ausser dem von Cöln anwesend waren, ergeben auch die willebriefe zu dieser erhebung, nämlich des erzbischofs Heinrich von Mainz, des erzbischofs Balduin von Trier, des pfalzgrafen Rudolf, des markgrafen Ludwig von Brandenburg, des herzogs Rudolf von Sachsen sämtlich vom 12 märz, und des künigs Johann von Böhmen vom 27 märz bei van Spaen Inleiding 2,100 — 104. 2834</p>
Apr. 20	München	<p>gebietet seinen zöllnern zu Ingolstadt, dass sie seine dortigen bürger bei ihren rechten und gewohnheiten bleiben lassen, weil er nicht will dass sie keinen zoll geben von wein oder von andern gut, ausser von salz allein. Hühner Merkw. von Ingolst. 61. 2835</p>
— 29	—	<p>ersucht den Aloys von Gouzaga und dessen söhne, dass sie den Albert und Mastino della Scala dahin bestimmen mögen, den Sieco de Castro novo ferner nicht zu beunruhigen bis er selbst oder durch dritte personen selbe in minne oder mit recht gesühnt haben werde. Aus dem original in Mantua. 2836</p>
— 30	—	<p>thut dem bischof Heinrich von Augsburg die gnade, dass die eignen leute seiner kirche zu Augsburg nicht als bürger angenommen werden sollen. Neuere abschrift in München. 2837</p>

1339		
Jun. 30	Ulmo	erlaubt den bürgern von Rotenburg in ansehung der gebrechen, die sie von krieg und nfriedo gehabt haben, dass sie sich zu herra, städten, märkten, rittern und knechten, die ihnen nützlich und behüßlich sein können, verbänden mögen, und verfügt dass alle, mit welchen sich die gedachten bürger solchergestalt verbänden werden, in seinem besonders schirm sein sollen. Zugleich verordnet er, dass derer die sich zu denen von Rotenburg verbünden hauptmann sein solle Heinrich von Dürrenwanch und wer nach diesem sein hauptmann wird. Neuere abschrift in München. — Bensen scheint diese urkunde nicht gekannt zu haben. 2838
1340		
Sept. 6	Frauchenfurt	gebietet den bürgermeistern und den bürgern gemeinlich zu Lautern, dass sie dem erzbischof Balduin von Trier und dessen stift, dem er ihre stadt versetzt hat, hulden, gehorsam sein und darüber ihre offnen briefe geben sollen. Auch sollen sie nicht verlangen, dass der von dem erzbischof gesetzte amtmann ihnen schwöre bevor sie ihn als solchen anerkennen. Or. in Coblenz. 2839
— 14	Wimpfen	erlaubt auf bitte seiner söhne Ludwig und Stefan und des edeln mannes Ulrich von Brunneck, dass sie den markt Haltenbergstetten zu einer stadt machen und den mit mauern graben und bännen versehen dürfen, auch verleiht er dazu den bann stock und galgen und alle gericht, so wie überhaupt alle rechte und freibeiten, welche Gelhausen hat. Fränkischer Merkur vom 28 aug. 1798 nach Oechsle. 2840
Oct. 24	Lantzhut	freit die bürger von Mainz in der stadt München ganz in derselben weise wie die von Nürnberg daselbst gefreit sind. Reg. lit. eccl. Mog. 736. 2841
1341		
Jan. 28	Vilshoven	verspricht eidlich zu erhaltung des friedens zwischen ihm und könig Philipp von Frankreich, denselben wegen keinen gütern landen besitzungen gerichten und rechten, wesele derselbe jetzt innu hat, während der dauer seines (des kaisers) lebens weder thatsächlich noch gerichtlich zu beunruhigen oder anzusprechen. Waitz aus dem original in Paris. 2842
— 28	—	verspricht sobald er von könig Philipp von Frankreich einen freundschafts- und bündnissbrief in der form und weise erhalten haben werde, wie solche sein protonotar Ulrich von Augsburg angeben werde, alsbald das dem könig von England verliehene reichsvicariat in Deutschland widerrufen zu wollen. Waitz aus dem original in Paris. 2843
Apr. 25	Monaci	(in oppido nostro) giebt dem könig Philipp von Frankreich vollmacht zwischen dem apostolischen stuhl und dessen vorstand auf der einen, und ihm und den reichsgetreuen auf der andern seite, ein übereinkommen und eine freundliche söhne zu verhandeln, und verspricht sich darin dem rath und der leitung des königs zu überlassen, doch mit vorbehalt der rechte und ehre des reichs. Ebendasselbst. 2844
— 25	—	(in oppido nostro) widerruft das dem könig Eduard von England verliehene reichsvicariat in Deutschland und Gallien aus dem wunsch den frieden zwischen könig Philipp von Frankreich und könig Eduard wieder herzustellen, und weil der erstere eingewilligt hat, dass er desshalb mit dem letztern unterhandle. Ebendasselbst. 2845
Jun. 18	Frauchenford	(in oppido nostro) bestätigt den deutschordensbrüdern zu Plauen im Vogtlande (in Blaw) die eingerückte urkunde könig Albrechts d. d. Nürnberg, 14 feb. 1304, die schenkung des patronatsrechts zu Asche betr. Abschriftlich aus dem dresdener archiv. 2846
— 18	—	hierher gehört nach dem nun aus Reg. Boic. 7311 erhellenden datum die urkunde n° 2163 für Agnes geborne burggräfin von Nürnberg. 2846
— 25	—	schreibt dem könig Eduard von England den nach dem vollständigeren abdruck bei Rymer hierher gehörigen brief n° 2184. 2847
Aug. 3	München	erlaubt der stadt Nürnberg von jetzt bis michelstag und dann fünf jahre lang ein ungeld von getranken zu erheben um davon ihre stadt an mauern und thürmen zu bessern nach dem rath des Conrad Grqss seines schultheissen daselbst. Lochner Kaiser Ludwig und Nürnberg 20 extr. 2847
1342		
Apr. 18	—	lässt und empfielt dem rath und den bürgern von Ingolstadt alle seine brücken daselbst um jährliche vierzig pfund münch. pf. Hühner Merkw. von Ingolst. 94. 2848
— 21	—	gebietet seinem landvogt Friedrich von Freiberg, auf klage der klosterfranen von St. Margaretha zu Augsburg, dass sie Albrecht und Wickmann von Burgau an ihren gütern zu 37*

1542.		
		Epispurch unredlichen irre und ihnen die vorenthalte, dass er die von Burgau darum zur rede setze und dem kloster ruhe verschaffe oder dieselben zur rechtlichen klage veranlasse. Neuere abschrift zu München entnommen aus dem augsburger spitalsarchive. 2849
Apr. 22	München	verleiht der stadt und den bürgern gemeinlich zu Ingolstadt zu rechtem lehen die gemein die gelegen ist bei den fleischbänken, dass sie fleischische darauf setzen und um ewigen zins hinlassen mögen. Hübner Merkw. von Ingolst. 89. 2850
— 23	—	erlaubt den bürgern zu Ingolstadt wegen dem gebresten den sie von dem hahamt bisher erlitten, dass sie sich aller der güter die zu recht und von alter her zu dem hahamt daselbst gehören unterwinden, damit sie einen haher dester has gehabt mögen. Ebendas. 161. 2851
Mai 31	Nürnberg	giebt in ansehung des grossen schadens, den das reich in Thüringen empfangen hat, seinen schwiegersohn den markgrafen Friedrich von Meissen den reichsstädten Mülhausen, Nordhausen und Goslar zum vogt und pfleger, also dass er sie schirmen und des reichs güten daselbst nehmen soll: den städten gebietend dass sie demselben hierin gehorsam seira. (Klotzsch und Grandig) Samml. zur sächs. Gesch. 11, 346. 2852
Jun. 20	—	gestattet dass die zu Nördlingen sitzenden Juden zwei oder drei fleischbänke haben sollen, die man nennt judenbänke, mit verfügungen damit das von den juden geschlachtete fleisch nicht an christen verkauft werde. Neuere abschrift in München. 2853
Aug. 19	München	bestätigt dem hochstift Bamberg die freiheit, dass niemand dessen dienstmannen, bürger und leute vor auswärtige gerichte laden soll. Ebendaselbst. 2854
Sept. 19	Frankenfurt	verfügt dass niemand gegen rath und bürger gemeinlich der stadt Mainz um brand nehme oder andern schaden, der jemand von ihnen zu der zeit widerfahren ist, als er wider ihr stadt und sie wider ihn kriegten von des erzbisthums wegen (also 1329 und 1330) irgend eine forderung oder ansprache haben solle. Reg. lit. eccl. Mog. 7, 36. 2855
Nov. 20	Nürnberg	thut den bürgern zu Ingolstadt die gnad was freibrief er furbas jemand für geld giebt ausserhalb ihrer stalt, dass ihnen die keinen schaden bringen und an ihrer schuld, der man ihnen schuldig ist, unschädlich sein sollen. Hübner Merkw. von Ingolst. 171. 2856
1543		
Feb. 17	Purchusen	Hierher gehören die drei durch ein versehen zum 17 jan. eingereichten urkunden für Fürstenzell n° 2304 bis 2306.
Mai 13	Mergentheim	thut dem rath und den bürgern gemeinlich zu Pfeddersheim die gnade, dass sie in ihrer stadt ein ungeld nehmen sollen um davon botenlohn und andere nothdurft ihrer stadt zu haben. Auch sollen sie für niemand pfand sein als für sich selber. Lang aus dem original in Pfeddersheim. 2857
— 13	—	zieht dem markgrafen Wilhelm von Jülich die dem reiche zuständig gewesene jurisdiction über die villa Morcke zu lehen. Repert. von Jülich und Berg in Düsseldorf. 2858
Mai 31	Wirtzburg	heurkundet dass ihm die bürger von Nürnberg durch zahlung an den schultheissen Conrad Gross 2000 pfund heller an ihrer reichsteuer vorausbezahlt haben, und sagt sie daher von nun bis martini und von da auf ein jahr der gewöhnlichen steuer ledig. Lochner Kaiser Ludwig und Nürnberg 21 extr. 2859
Jul. 2	Ingolstadt	setzt die jährliche steuer der auslente zu Ingolstadt in der vorstadt wegen den von ihnen mit wagenfahrten und sonst geleisteten diensten, auch weil er die häuser des spitals aus ihrer steuer gezogen hat, von 74 pfund münch. pf herab auf sechzig. Hübner Merkw. von Ingolst. 50. 2860
Oct. 19	Lengenvelt	heurkundet dass die hofstatt welche Ebenhäuser inne hat gehört zu seinem wringarten der genannt ist der Klossner, und dass Ruzer der König sein weinzurel (?) ein winthaus darauf bauen soll. Neuere abschrift in München. 2861
1544		
Jan. 1	München	bestätigt die von seinem grossvater und vater dem kloster Schöfflarn verlichene gnade, dass jeder probst macht haben soll zu richten auf des klostern gütern um alle sachen ohno die drei die an den tod gehen. Reg. Boic. 8, 1. 2862
— 2	—	erlaubt den bürgern zu Nürnberg und andern die in dem bündniss des landfriedens zu Franken sind, sich zu dessen stärke zu vereinen. verspricht ihnen hierzu hülfe von des reichs wegen und bestätigt das bündniss bis zwei jahre nach seinem tod. Reg. Boic. 8, 1. 2863
— 13	—	thut dem kloster Schöfflarn um die grosse gastung die es von ihm und den seinigen leidet die besondere gnade, dass von dessen in der herrschaft Baiern gelegenen urtharn, wenn sie von

		unfriede, brunst oder andern sachen öd werden, weder schatz noch vogtsteuer genommen werden solle. Reg. Boic. 8,2.	2864
Feb. 27	Strawbingen	befiehlt dass den bürgern von Regensburg alle güter wieder zurück gegeben werden sollen, welche ihnen in dem kriege entzogen worden sind. Reg. Boic. 8,7.	2865
— 27	—	befiehlt dass seine amtleute die geistlichkeit zu Regensburg an ihren nutzungen, gülten und gütern ungehindert und ungeirrt lassen sollen. Reg. Boic. 8,7.	2866
März 5	Landshut	befiehlt seinem vitzum bei der Rot Albrecht von Stawdach an seiner stelle und von seinetwegen mit allen kastnen in dem vitzumante zu raiten, und diese nach seinem willen und zu des kaisers frommen zu besetzen und zu entsetzen. Reg. Boic. 8,7.	2867
Apr. 18	Nürnberg	bestätigt Conrad dem Waldstromer oberstem forstmeister zu Nürnberg die forsthub zu Reychersdorf und die halbo zu Eybach welche er gekauft, und zwci andere welche er ererbt hat. Reg. Boic. 8,10.	2868
— 10	—	löst dem Gottfried von Hohenloch genannt von Braunegk das halsgericht und andere rechte, welche er ihm auf dem dorfe zu Gentzheim ertheilte, wieder ab. Reg. Boic. 8,10.	2869
— 10	—	bekent dass die stadt Nürnberg 2000 pfund heller von ihrer gewöhnlichen steuer für ihn an Conrad Gross schultheiss daselbst bezahlt habe, und sagt sie von jetzt bis martinstag und dann ein jahr lang der steuer ledig. Reg. Boic. 8,10.	2870
— 28	München	gebietet seinen antleuten, dass sie seine liebe mumc frau Agnesen königin zu Ungarn schirmen bei der hofmark zu Osterhofen und zu dem heiligen Kreutz, die er ihr an ihrem hauptgut und an ihren schäden die sie vor ihm behabt von ihrer kleinode wegen eingantwortet hat. Reg. Boic. 8,12.	2871
Mai 2	—	benkündet dass er mit rath Heinrichs erzbischofs von Mainz, Gerharts bischofs von Speier, Rudolfs und Ruprechts der pfalzgrafen bei Rhein und der städte Mainz, Strassburg, Speier, Worms und Oppenheim den auf latäre 1342 ausgegangenen und dann bis latäre 1344 erstreckten landfrieden abermals bis pfingsten 1348 verlängert habe auf den früher darüber gegebenen briefe und der hierin neuerdings zugesetzten artikel. Aus beglaubter abschrift desselben jahrs im stadarchiv zu Worms.	2872
— 23	—	eignet den geistlichen frauen zu Viebach den hof zu Harschirchen den Bertold der Ayndorfer ihnen verkaufte. Reg. Boic. 8,15.	2873
Jun 6	—	gibt dem grafen Heinrich von Nortenberg in anbetracht von dossen lieb und treu hinsichtlich der an ihn verkauften veste Pruggberg 500 pfund reg. pf. auf der gült in der Wachau. Ebendasselbst 8,17.	2874
— 14	Nürnberg	ertheilt dem kloster Billigheim einen schirmbrief. Ebendasselbst 8,17.	2875
Jul. 13	Lengenvelt	einantwortet und empfiehlt Dietrich dem Haybeken vitzum zu Straubing, Albrecht von Studach vitzum bei der Rot, Conrad dem Groazzen schultheiss zu Nürnberg und Rüdigers dem Reichen bürger zu Regensburg alle seino nutz und gült in seinem land zu Baiern für 6000 pfund heller die sie ihm geliehen haben. Ebendasselbst 8,19.	2876
— 20	Regensburg	verspricht den bürgern von Nürnberg — nachdem sie auf seine bitto den juden daselbst das diesen von ihm gegebene eigen am Salzmarkt worin weiland Heinrich Holzschuber wohnte, bestätigt haben — fürbas nichts mehr zu thun, wodurch christenhäuser in der juden gewalt kommen möchten. Gatterer Historia Holzschuberorum 34. Würfel von der Juden-gemeinde 129.	2877
— 24	—	bestätigt auf bitte des abtes von Priel die urkunde herzog Heinrichs von NiederBaiern d. d. Tekkendorf, 25 juli 1338 einen güterstreit zwischen den klostern Priel und Walderbach betr. Reg. Boic. 8,19.	2878
Aug. 21	Franchenford	belehnt den grafen Dietrich von Los und den Heinrich herrn zu Löwenberg gemeinschaftlich mit dem reichslehnbaren dorfe Hunnef unterhalb Löwenberg. Repert. von Jülich und Berg in Düsseldorf. Kremer Akad. Beitr. 1,30 extr. — Hierzezen fällt n° 2403 weg.	2879
— 27	—	verbricht die übereinkunft der pfalzgrafen Ruprecht und Ruprecht, wonach die zwischen ihnen und dem kaiser wegen ihrer beider bemerkungen und landgerichte erstandenen missbellungen nach massgabe der zu Pavci gegobenen briefe durch genannte schiedsrichter wollen entscheiden lassen. Reg. Boic. 8,21.	2880
— 30	—	trifft mit seinen vettern den pfalzgrafen Ruprecht und Ruprecht eine übereinkunft wegen schiedsrichterlicher entscheidung der frage wem die kirche zu Naaburg gehöre. Reg. Boic. 8,22.	2881

1544		
Sept. 6	Franchenford	bestimmt auf vorstellung der bürger von Memmingen, dass nach dortigem herkommen die herrn von eigenleuten welche daselbst sterben nicht mehr das besthaupt von deren vieh, sondern deren gewant in dem sie montags zur kirche und strasse gehen empfangen sollen. Reg. Boic. 8,22. 2887
— 17	Altvil	erlaubt dem grafen Adolf von Berg den zoll zu Duisburg vor dem Walde in aller weise wie bisher fortzuerheben so lange er lebt. Repert. von Jülich und, Berg in Düsseldorf. — Der ausstellungsort ist Etlvil im Rheingau. 2893
Oct. 19	Wirzpeurg	beurkundet wie er auf bitte des Conrad von Schlüsselberg und der von Streiberg an rittern und knechten erfahren und gesprochen hat wie man einen burgfrieden halten soll. Aus dem original in München. 2884
Nov. 5	Landshut	sagt die bürger von Rotenburg ihrer auf martinitag fälligen steuer ledig, nachdem sie dieselbe an Conrad den Grozzen schultheissen zu Nürnberg bezahlt haben. Reg. Boic. 8,26. 2885
— 11	München	erlaubt dem kloster Schöffarn einen ledigen fuhrwagen zu der mühle zu Schwallenstein aus der stadt und zu der stadt München. Reg. Boic. 8,27 wenn das angegebene jahr richtig ist. 2886
— 14	Frankenfurt	erstreckt den zwischen dem erzbischof Heinrich von Mainz einer, und dem pfalzgrafen Ruprecht andererseits gen Frankfurt auf montag nach martin (15 nov.) gesetzten tag bis auf den dienstag darnach (16 nov.). Or. im Hausarchiv zu München. Vergl. Schunk Beitr. 1,330 wonach diese urkunde von den beiden streitenden partheien mitbesiegelt war. 2887
1545		
Jan. 8	München	eignet der pfarrkirche zu Memmingen die zwei brottische die weiland in die münz gehörten. Reg. Boic. 8,30. 2888
— 29	—	ertheilt dem kloster Heilgkreutz zu Augsburg einen schutz- und schirmbrief. Neuere abschrift in München. 2889
Feb. 19	Rotenburch	bestätigt den verkauf der burg Pfersee seitens des bischofs Heinrich zu Augsburg an Conrad Unsorg bürger daselbst. München. 2890
Apr. 5	München	gebietet seinen maufern zu Burchausen und Schärding das kloster St Nicola an seiner freieung auf Inn und Salzach nicht zu irren. Reg. Boic. 8,38. 2891
— 5	—	gebietet seinem mauert zu Schärding den diener des abts von Raitenhaslach, den er wegen weis aus Oestreich mit der mant bekümmerte, sogleich zu ledigen. Reg. Boic. 8,38. 2892
— 23	—	bekundet dem rath und der gemeinde zu Regensburg 171 pfund reg. pf., welche sie für ihn dem Rutingen erlegten, schuldig zu sein, und weist ihnen die auf der Bütschenmant an. Reg. Boic. 8,40. 2893
Jun. 4	Lantzshut	erlaubt dem grafen Hans von Hals die herrschaft zu Räzenhofen und zu Walkershofen an Gebhard den Hornpechen von Horneck zu verpfänden oder zu verkaufen. Reg. Boic. 8,43. 2894
— 16	Nürnberg	thut dem abt und convent zu Prilling die gnad, dass wer hinz sie auf ihr erbe oder eigen zu klagen hat, darum vor ihn als des klostere kastenvogt oder seinen stellvertreter kommen soll. Reg. Boic. 8,45. 2895
— 17	—	ertheilt dem bischof Engelbert von Lüttich die investitur. Mitgetheilt von Gachard als extract des originals in Lüttich. 2896
— 21	—	versetzt seinem sohn Stefan zu einer mehrung der pfandschaft die er ihm vormals auf Um verschrieben auch noch die steuer von den juden daselbst. Reg. Boic. 8,45. 2897
Jul. 11	—	empfiehlt Ortwin dem Stauffer die pflege des klostere zu Obermünster und der klosterfrauen desselben die zu Straubingen gesessen sind. Reg. Boic. 8,47. 2898
— 12	—	stiftet das nonnenkloster Pillenreut bei Nürnberg auf den grund einer von dem dortigen schultheissen Conrad Gross gemachten schenkung. Würfel Gesch. des klostere Pillenreut 16. Lochner Kaiser Ludwig und Nürnberg 23 extr. 2899
Aug. 22	—	verleiht Conrad dem alten und dem jungen ritter von Rüdesheim weiland vitzum im Rheingau wegen ihrer dienste als lehen den hof zu Dexheim bei Oppenheim nebst einigen andern besitzungen. Baur. 2900
Oct. 28	Landshut	verbietet dass von den leuten der königin Agnes zu Ungarn seiner muhme sich fürbas welche zu deren nachtheil in seine gewalt begeben. Reg. Boic. 8,53. 2901
— 30	—	erklärt dass Rüdger der Reiche bürger zu Regensburg ihm von der viehsteuer und von aller gült die er in Baiern bis auf diesen tag erhoben, rechnung abgelegt hat. Reg. Boic. 8,53. 2902
Nov. 23	München	gestattet dem rathe zu Pfaffenhofen alle jene bürger in strafe zu nehmen welche die entrichtung der steuer verabsäumen. Reg. Boic. 8,55. 2903
Dec. 16	—	ertheilt dem gotteshaus Zell freiheit von seiner gerichtsbarkheit. Reg. Boic. 8,57. 2904

1546.		
Jan. 22	Rotenburg	giebet seinem landvogt Heinrich von Dürnwang dann dem richter und den bürgern von Rotenburg, den Rudolf von Bebenburg von der klage wegen, die Heinrich von Seckendorf auf ihn gethan hat, vor dem landfrieden zu Franken, weder an leib noch an gut zu beschweren. Reg. Boic. 8,60. 2905
— 22	—	erklärt das gebot für kraftlos, das Ludwig von Hohenloch und die acht die mit ihm über den landfrieden zu Franken gesetzt sind auf klage des Heinrich von Seckendorf zum angriff gegen Rudolf von Bebenburg gethan haben. Reg. Boic. 8,61. 2906
— 22	—	setzt den Ludwig von Hohenloch und die acht die mit ihm über den landfrieden zu Franken gesetzt sind, hiervon in kenntniß. Reg. Boic. 8,61. 2907
Feb. 3	Spire	bestätigt die verfügung Marquarts von Seveld durch welche dieser seiner tochter Margareth hausfrau des Hilpoltz von Stain und deren kindern all sein gut vermacht. Reg. Boic. 3,62. 2908
März 23	Frankenford	verpfändet dem bischof Heinrich von Augsburg die vogtei über das kloster Fultenbach, welche derselbe von Conrad von Burgau um 500 pfund heller gelöst hatte, um gleiche summe. München. 2909
Mai 6	Augsburg	ertheilt den bürgern von Nürnberg gemeinschaftlich mit andern städten des reichs die befugniß dieselben gesetzte welche die Venediger auf sie legen auch auf die Venediger und auf alle Walchen zu legen. Lochner Kaiser Ludwig und Nürnberg 25 extr. 2910
— 23	München	schlägt dem Petor von Hohenegg 200 pfund heller auf die ihm bereits für eine andere summe verpfändete vogtei zu Aitrang und zu Geisenried. Reg. Boic. 8,74. 2911
Jun. 21	Meran	verleiht Ludwig dem Gelait als rechtes lehen ein wismath der Gawger und die badstube zu Neunstatt. Reg. Boic. 8,76. 2912
Aug. 10	Frankenfort	belehnt auf bitte des markgrafen von Jülich dessen erstgebornen Gerhard mit der grafenschaft Ravensburg. Repert. von Jülich und Berg in Düsseldorf. 2913
Sept. 12	Spire	benachrichtigt den bischof Albrecht von Würzburg, dass er sein theil der vesten Gemünd und Rotenfels lösen und den desfallsigen betrag demnächst nach Gemünd schicken werde. Reg. Boic. 8,83. 2914
— 22	Frankenfurt	verleiht dem grafen Ruprecht von Virneburg wegen seiner dienste das haus zu Dun, welches der verstorbene Friedrich von Dun genannt von Wolkeringen vom reich zu lehen trug. Coblenz. 2915
Dec. 14	Nürnberg	präsentirt dem bischof Heinrich von Augsburg den Conrad von Freiberg canonicus zu Augsburg zur erledigten pfarre in Kaufbeuren. Reg. Boic. 8,89. 2916
1547		
Jan. 24	Wien	antwortet dem erzbischof Heinrich von Mainz dass er seine und der pfleger des erztifts Mainz briefe zu Wien an paulstag (25 jan.) empfangen habe; dass er den pflegern geschrieben habe die vormundschaft nicht aufzusagen und dem capitel sie nicht anzunehmen, indem er selbst hinab reiten wolle um die klagen der pfleger zu verhören. Bis dahin möge auch der erzbischof die pfleger aufhalten. Zugleich verspricht er ihm die ehre seines stiftes gegen den markgrafen von Meissen und den landgrafen von Hessen getreulich zu besorgen, auch seine beschwerden gegen den von Nassau nach seinem rath zu wenden. Würdtwein Subs. 5,201 wo öfter »dies« gelesen werden muss statt »die.« — Ohne alle jahresbezeichnung, selbst ohne des kaisers namen, aber unzweifelhaft hierher gehörig. Wie aber konnte der kaiser am mittwoch nach agnes = 24 jan. von einem am paulstag = 25 jan. empfangenen briefe sprechen? Vergl. die bemerkung zu n ^o 2552. 2917
März 1	Lantzhut	giebet Friedrich dem Steinberger das in seine hand gelegte gut Petronellens, der bruders-tochter des Heinrich Prisinger, diesem letztern ohne verzug anzuszuantworten. Reg. Boic. 8,97. 2918
— 3	—	nimmt den bischof Friedrich von Regensburg in seine besondere gnade und sicherheit wider alle die, welche ihn mit gewalt und ohne recht beschränken und beschädigen wollen. Zugleich gelobt er demselben sich mit dem pabst nicht zu versöhnen ohne ihn in die söhne einzuschliessen. Reg. Boic. 8,97 woselbst auch der gegenbrief des bischofs von demselben tage. 2919
— 4	—	überträgt Peter dem Ecker seinem vitzum zu Stranbing und Albrecht von Staudach seinem vitzum bei der Rot seine beiden vitzumämter bei der Rot und zu Stranbing mit allen nützen und güten, welche hier noch näher bezeichnet werden. Reg. Boic. 8,97. 2920

1547		
März 27	Nürnberg	nimmt den landgrafen Heinrich von Hessen an, dass er ihm diesseits des lombardischen gebirgs überall mit hundert helmen, in seinem land aber mit aller macht gegen mächtiglich mit ausnahme Ottos erzbischofs von Magdeburg, Rudolfs herzogs von Sachsen, Friedrichs markgrafen von Meissen und Heinrichs grafen von Henneberg, dienen soll; es wäre denn dass der erzbischof von Mainz einen offenen landkrieg hätte, in welchem fall er des dienstes ledig sein soll. Dafür verschreibt er ihm 30000 pfund heller, und setzt ihm für deren zahlung zu pfand Lengenfeld, Kalmüntz und Velburg. Repert. zu Darmstadt. Vergl. Rommel Gesch. von Hessen 2 anmerkungen 103 wo noch bemerkt ist, dass der landgraf an demselben tage die drei burgen dem grafen Günther von Schwarzburg eingab. 2921
Mai 31	München	gebietet seinen zöllnern zu Oettingen und allen andern mautnern in Baiern, dem kloster Reichenhaslach getraide und wein eignen wachstums zollfrei zu lassen. Reg. Boic. 8,103. 2922
Jun. 3	—	erlaubt den bürgern zu Memmingen eine bleiche mit leinwand zu haben wo sie es am nützlichsten halten, also dass sie die stadt damit bauen und bessern mögen. Ebendas. 8,103. 2923
— 27	Landshut	verleiht den bürgern zu Oettingen zwei jahrmärkte jährlich zu halten um pünktigen und auf andreas. Ebendaselbst 8,106. 2924
Jul. 8	Ratispon	schenkt dem decan und dem capitel der alten capelle zu Regensburg das ihm nach erbrecht zustehende patronatrecht in Honheim. München. 2925
— 9	—	thut dem rath und den bürgern gemeinlich zu Ingolstadt die besondere gnade, dass alle die auswendig ihrer stadt sesshaft sind mit ihnen in gleicher weise steuern sollen als ob sie in der stadt sesshaft wären; auch sollen dieselben die auswendig der stadt sitzen für das alle rechte und freiheden haben wie die bürger in der stadt. Hübner Merkw. von Ingolst. 49. Das datum lese ich montag vor margarethe. 2926
— 9	—	erklärt dass der äbtissin zu Niedermünster an der lehenschaft der kirche zu Keschingen die er Seifried dem Ottinger verliehen, für das kein schaden auferstehen solle, und sie dieselbe kirche wie vor alters verleihen möge. Reg. Boic. 8,106. 2927
— 17	Nuremberg	incorporirt dem kloster Seligenporten das patronatrecht zu Schambach in regensburger diocesis. Ebendaselbst 8,107. 2928
Aug. 14	Spire	bestätigt der stadt Hagenau in einer merkwürdigen urkunde gericht und gesetzte in bezug auf criminaljustiz, namentlich binnen welcher zeit die beschädigten klagen sollen, wegen falschen zeugen u. s. w. Aus dem original auf der frankfurter stadtbibliothek. 2929
— 29	Scheuern	verleiht dem Wolfhardt Zenger wegen seiner dienste 400 pfund heller auf dem zoll zu Hemenbau so bald Eberhardt Sietzenhover von Lengenvelt zuerst mit der ihm darauf angewiesenen summe befriedigt ist. Reg. Boic. 8,109. 2930
Sept. 1	Monaci	bestätigt dem grafen Johann von Cleve durch Theoderich graf von Los die lehen welche dessen vorfahren vom reiche hatten. Reg. Boic. 8,109. 2931
— 17	Lautzhut	verpfändet den gebrüdern Sweigger und Heinrich den Tuscheln für ein darlehn von hundert pfund reg. pf. seine zwei zu Obernbering gelegene hufe. Reg. Boic. 8,110. 2932
Oct. 9	München	erneuert und bestätigt sein zu München am 7 jan. 1338 dem bischof Heinrich von Augsburg gegebenes privileg, dass keine reichstadt des hochstifts eigenleute zu bürgern aufnehmen solle. München. Vergl. Reg. Boic. 8,111. 2933

Friedrich der Schöne. 1514.

1514		
Nov. 16	...	verspricht dem markgrafen Reinald von Geldern 8000 mark zu zahlen, sodann eine seiner tochter entweder selbst zu heirathen oder nach der wahl ihres vaters seinem bruder Albrecht oder dem herzog Heinrich von Kärnthen heizulegen, wofür ihn der graf mit tausend bewaffneten nach Achen gelciten und zu seiner krönung behülflich sein soll. Auch will er ihm dann alle privilegien bestätigen, namentlich die pfandschaft über Nimwegen, und ihn zu einem fürsten des reichs machen. Kremer Akad. Beitr. 3,124 extr. 293
— 27	Bunne	bestätigt dem erzbischof Heinrich von Cöln, den er columpnam imperii principalem nennt, die zölle zu Andernach Bonn und Neuss, und welche er sonst von seinen vorfahren geliehen erhalten, erlaubt ihm solche beliebig an andere orte am Rhein zu verlegen, und giebt nähere bestimmungen wegen den marktschützen die dem erzbischof zu Rees, Xanten und Berke zustehen. Copialbuch des erzsifts Cöln zu Düsseldorf blatt 22. 293

1313		
Mai 14	Basilee	erlaubt den deutschordensbrüdern zu Benggen einen wag ob dem Horn in dem Rhein zu bauen zum salmenfang. Mone Anzeiger 1839 seite 466 extr. 254
1319		
Oct. 13	bei berglbürg	(im lager) bestätigt das vermächtniss des reichslehnbaren schlosses Muntafun seitens des grafen Albrecht von Werdenberg an den grafen Hugo von Werdenberg. Gegenbericht zwischen Grafschaft Heiligenberg und Kloster Salmasweiler. Wien 1630.4. seite 32 nach Lich- nowsky. 255
1320		
Apr. 4	apud Cune- zam	ernennt den Castruccio de Antelminellis in der stadt Laeca und sechs meilen in der runde so wie in andern genannten landschaften zu seinem und des reichs generalvicar. Pacchi Ricerche istoriche sulla Garfagnana 45. Der ausstellungsort wird wohl Grätz sein. 256
1322		
Juni 17	Scafhusa	verspricht dem erzbischof Heinrich von Cöln mit dem grafen Gerhard von Jülich keinen frieden zu machen bevor er nicht die reichsfesten, nämlich die burg Werd, die stadt Düren und Zenske ihm herausgegeben, die dann der könig dem erzbischof und der cölner kirche als unterpfand seiner schuld aushändigen will. Kremer Acad. Beitr. 3,164 wo jedoch der letzte namen verdruckt ist. 257
1326		
Mai 2	Wizzenburg	erneuert der stadt Weissenburg im Elsass ihre freiheit von fremden gerichten; Schöpflin Als. ill. 2,391. 258
— 7	in Durlaco	bestätigt alle von ihm und seinem bruder Leopold dem erzbischof Heinrich von Cöln und dessen freunden gemachten verleihungen und zusicherungen. Düsseldorf. 259
1328		
Oct. 00	. . . . .	Zusammenkunft zwischen Friedrich dem Schönen und seinem bruder Otto einerseits und könig Johann von Böhmen anderseits. Nachdem die erste durch einen streit über das ceremoniel gestört worden war, kommt in der zweiten der frieden zu stande. König Johann giebt seine eroberungen zurück, erhält aber ersatz der kriegskosten. Den monat nehme ich nach wahrscheinlichkeit an. Leob. apud Pez 1,929.
Johann von Böhmen. 1310.		
1310		
Jan. 20	. . . . .	bekannt durch Alberich von Fouchieres tausend mark silber jede zu 36 grossi turon. von dem erzbischof Balduin von Trier aus den erträgnissen des rheinzolls zu Coblenz auf abschlag der 40000 pfund kleiner tarnosen die dieser erzbischof sein oheim ihm schuldet empfangen zu haben. Or. zu Coblenz mit sehr schönem siegel. 350
Juli 6	Lucemburch	giebt seine zustimmung zu der von seinem vater könig Heinrich vii dem kloster Val S. Marie gemachten schenkung. Waits nach dem Cart. Vall. S. Mariae in Lützelburg. 351
Sept. 6	Spire	giebt dem erzbischof Heinrich von Cöln seinen willebrief zu der von seinem vater erhaltenen bestätigung seiner zölle zu Andernach Bonn und Neuss sub sigillo comitatus lucel. Copial- buch des erstifts Cöln zu Düsseldorf. 352
Oct. 18	Nuremberg	bestätigt als reichsvicar den bürgern von Weissenburg alle privilegien welche ihnen könig Heinrich verliehen hat. Reg. Boic. 5,184. 353
Nov. 12	. . . . .	bekannt als primogenitus serenissimi principis Henrici dei gracia Romanorum regis comes lucemburgensis et renensis ac marchio arlunensis durch Alberich de Fouchieres 1500 mark silber von erzbischof Balduin von Trier aus den einkünften des zolls zu Coblenz, auf abschlag der 40000 pfund kleiner tarnosen, die ihm sein gedachter oheim schuldig ist, empfangen zu haben, darüber quittirend. Abschrift zu Coblenz. 354
1311		
Jun. 20	Brune	bestätigt den Mähren ihre gewohnheiten, will keine berna von ihnen verlangen ausser bei vermählungen im königlichen haus und im fall einer krönung, verspricht wichtigere ämter nur an eingeborne zu geben, verlängert das erbrecht bis auf die nachkommen im vierten grad also dass wo solche sich finden kein bonum vacans sei; auch sollen die Böhmen und Mährer ihm nur in diesen beiden ländern zu kriegsdienst verpflichtet sein. Pilarz et Moravetz Hist. Moraviae 1,183 extr. 355

1512		
Sept. 7	zu Colne	(in Boheim) beurkundet den vor ihm auf veranlassung des hraders Diether Rude als procurator des klostere Brumbach in wirzburger dioces dahin ergangenen rechtsspruch, dass das kloster der klag ledig sei die Gernot Kotbuss um das dorf Ebenot zu ihm hatte. Wollte Gernot das kloster fürder darum ansprechen, so soll das vor geistlichem gericht geschehen. Nach einem copialbuch sec. xvn mitgetheilt von Asebbach. 356
— 7	—	(in Boheim) gleichen inhalts mit der abänderung, dass Gernot Kotbuss das gedachte dorf von Conrad von Schlüsselburg zu lehen trage und dass vor fortsetzung der klage vor geistlichem oder weltlichem gericht zu erweisen sei, dass der von Schlüsselberg dasselbe dorf zu rechtem lehen haben solle (sic). Ebendaher. 357
— 7	—	(in Boheim) gebietet dem Boppo von Eberstein das kloster Brumbach nach massgabe der ergangenen gerichtsbrieve bei dem besitze des dorfes Ebenode gegen den Gernot Kotbuss zu schützen. Ebendaher. 358
1515		
Jun. 20	Prage	bestätigt den bürgern von Augsburg die ihnen von seinem vater verliehene steuerfreiheit. Reg. Boic. 3, 257. 359
Dec. 27	in Epternacho	bestätigt (noch als reichavicar) dem erzbischof Balduin von Trier einen zoll von zwei grossen turnosen von jedem wagen wein oder andern kaufmannsgut von gleichem werth in dem gebiet der trierer kirche am Rhein an beliebigem ort zu erheben, welche demselben und der trierer kirche sein vater kaiser Heinrich wegen der für ihn gehaltenen überaus grossen auslagen und der ihm sowohl in Deutschland als in Italien geleisteten dienste verliehen hatte. Balduins Copialbuch zu Coblenz blatt 90 wo die überschrift: approbat collationem duorum grossorum in thalaneo confluentino den beweis giebt, dass dieser zoll zu Coblenz erhoben wurde. 360
— 27	—	bestätigt dem erzbischof Balduin von Trier die privilegien welche die könige Adolf und Albrecht dem erzbischof Boemund, und sein vater Heinrich dem erzbischof Balduin selbst ertheilt haben, nämlich die verpfändung von Cochem, die befreiung der städte Sarburg, Billich, Berncastel, Maica und Montabaur gleich reichsstädten, und das recht überall in dem gebiete der trierer kirche münzen schlagen lassen zu dürfen. Balduins Copialbuch blatt 90. 361
1514		
Feb. 1	Wytlich	verspricht dem grafen Adolf von Berg, weil ihm derselbe zu erlangung des römischen reichs mit seiner ganzen macht zu helfen versprochen hat bis dass er dasselbe einmüthig inne habe, für dessen kosten und kriegsrüstungen 5000 mark, ferner verspricht er dem grafen gemeinschaftlich mit seinem oheim Balduin hülf gegen dessen feinde, bestätigung seiner reichslehen und der reichspfandschaft Duisburg, so wie vereinigung der beiden in dieser stadt bestehenden marktzölle. Aus dem original in Düsseldorf. — Dies ist also eine der in der urkunde Ludwigs des Baiern vom 4 dec. 1314 n° 26 erwähnten versprechungsurkunden; zugleich ein merkwürdiger beweis, dass noch damals Johann unterstützt von Balduin nach der römischen krone strebte, welche erzbischof Peter von Mainz (der ungetreue wolf wie ihn Ottokar apud Pex 806 nennt) bereits am 21 dec. 1313 dem bairischen hause versprochen hatte. Dieser war es also auch welcher die königswahl nach seinem willen zu stande brachte. 362
— 2	Wesalie	überträgt alle forderungen, welche er von wegen der grafenschaft Lützelburg und von seinen vorfahren her gegen graf Wilhelm von Hennegau und dessen erben in dieser grafenschaft hat, auf seinen oheim erzbischof Balduin von Trier, versprechend im fall er zum römischen könig erhoben werden sollte, demselben auch alle rechte abtreten zu wollen, die ihm dann von des reichs wegen gegen jenen zustehen werden. Mit dem datum: v non. febr. Aus der abschrift in Coblenz. 363
— 7	—	verspricht dem grafen Johann von Sponheim für geleistete und noch zu leistende dienste tausend mark silber oder 3000 pfund heller, halb auf nächste pfingsten halb auf nächsten remsig- oder martinstag zu zahlen. Brüssler Cart. 36, 331. 364
Mai 25	—	nimmt das kloster Val S. Mario in seinen schutz. Waitz nach dem original in Lützelburg. 365
Jun. 7	Lucemburg	ersucht den herzog Johann von Lothringen Brabant und Limburg, dass er dem wegen der verpfändung seines zolles zu Antwerpen ausgefertigten und mit seinem und erzbischof Balduins siegel versehenen brieve gleich andora seiner darun zu ersuchenden freunde sein

1314			siegel als bürge anhängen möge, mit dem versprechen desfallsiger schadlosaltung. Brabantsche Yeesten door Willems 754. 366
Ang. 7	...		erlässt dem kloster Val S. Marie einen zins von fünf pfund heller, den es von einer mühle zu Paffenowce dem Albricus der Fonescheris, dessen güter dem könig anheim gefallen sind, zu bezahlen hatte. Waitz nach dem Cart. Vallis sanctae Mariae zu Lützelburg. 367
1315			
März 29	Prage		bestätigt den zwischen den gewerken in Iglau und dem Heinrich Rothermel geschlossenen vertrag wonach dem letzteren für die in zwei stollen zu errichtende wasserkunst ein ewiger zins von zwei mark wöchentlich zugesichert wird. Sternberg Gesch. der böhm. Bergwerke 1 ^b , 66. 368
1316			
Apr. 12	—		benrkennt in einer weitläufigen urkunde, dass zwischen ihm und dem Heinrich von Lypa die erzbischöfe Peter von Mainz und Balduin von Trier nebst drei oder vier weisen männern aus Böhmen schiedsrichter sein sollen, ingleichen unter welcher mit geiseln und bürgen geleisteten sicherheit und unter was für bedingungen er den Heinrich von Lypa aus der gefangenschaft entlassen hat. Abschriftlich in meinem besitz. 369
Sept. 25	apud Wimpinam	(in castris)	dass damals könig Johann nach dem treffen bei Esslingen hier gestanden, ergiebt ein ihm von ritter Wolfram von Bommersheim unter diesem tag und ort ausgeteilter lehensrevcrs wegen 800 pfund heller die derselbe nach empfang zum ankauf von gütern verwenden will, die er dann von der grafenschaft Lützelburg tragen soll. Brüssler Cartul. 36,564. 370
1317			
Jul. 23	Luxembourg		nimmt Jancys im tansch gegen acht mutt waizen und neun mutt hafer. Brüssler Cartul. 39,295. 371
1319			
Jan. 25	Prage		verordnet dass alle klagen gegen die Johanniter in ganz Böhmen nur vor deren comthur oder vorstand vorgebracht werden können. Pelzel Karl 1,190. 372
Sept. 3	—		mehrt den lohn seiner münzer zu Kuttenberg mit einem denar von jeder geprägten mark. Sternberg Gesch. der böhmischen Bergwerke 1 ^b , 68. 373
1320			
März 18	apud Lovanninam		huldigt dem herzog Johann von Brabant wegen der markgrafschaft Arlon und der burg Roche. Butkens Trophées 1 Preuv. 155 extr. Mit dem jahr 1319. 374
1321			
Jan. 18	Treviris		giebt dem erzbischof Balduin von Trier vollmacht alles vorzukehren und zu verfügen was dem von seinen eltern in der parrochie St. Michel zu Lützelburg erbauten hospital fürderlich sein möge, auch wenn es die theilung dieser parrochie betreffe. Balduins Copialbuch zu Coblenz 92. Mit dem jahr 1320. 375
— 18	—		verschreibt dem Friedrich von Blankenheim und dessen brüdern Arnold und Gerold einkünfte von dem hof zu Machern. Repert. in Coblenz. 376
Jun. 2	Prage		erlaubt dass Heinrich von Lypa der jüngere die ihm um 3000 mark verpfändete stadt Towatzhow nebst genannten dörfern seiner ehelichen frau Agnes von Blankenheim als heirathsgut überlasse. Repert. in Coblenz. 377
— 18	—		verspricht dem Heinrich von Lypa oberstem marschall des reichs Böhmen und dessen erben, wenn in Deutschbrod in folge eines ergiebigeren bergbaues eine münzstätte zu errichten käme, die hälfte des dortigen münzgewinns. Sternberg Gesch. der böhm. Bergwerke 1 ^b , 68. 378
1322			
März 4	...		beknnt von Wilhelm grafen von Hennegau, Holland und Seeland die burg Aymeries nebst angehör zu lehen zu tragen. Brüssler Cartul. 50,75. Mit dem jahr 1321. 379
Apr. 1	...		beurkundet den von ihm zwischen Gerhart von Grantreit herrn von Hufalizo einerseits, und Arnolt und Gernot von Blankenheim andererseits vermittelten frieden, wonach der erstere den letzteren 2000 pfund kleiner tnnosen in zwei terminen zu Lützelburg zahlen soll. Repert. in Coblenz. 380
— 18	Lutzelburg		bestätigt dem Friedrich von Blankenheim die demselben am 18 jan. 1321 angestellte urkunde. Repert. in Coblenz. 381

1522		
Oct. 6	Ratispone	An diesem tage stellte hier Ludwig der Baier dem anwesenden könig Johann sechs urkunden aus. Vergl. Reg. Lud.
1523		
• • • •	Rupis sti Amatoris	Rex Bohemorum ad beatam virginem (ob Ste Marie d'Oleron südwestlich von Pau am fusse der Pyrenäen?) proficiscens peregrin in civitatem que Rupis sancti Amatoris dicitur (Roquemadour nördlich von Cahors) venit ad regem Francie, fortunam belli et quod Hainricum ducem captivum abduxerit exposuit, qui persuasit eum dimittendum. Leob. — Wenn man versucht sein möchte, diese zusammenkunft mit der des folgenden jahrs zu Toulouse für identisch zu halten, so gestattet, dies doch nicht die erwähnte gefangenschaft des herzogs Heinrich von Oestreich der noch in diesem jahre frei gelassen wurde. Wahrscheinlich fällt der aufenthalt in Roquemadour vor den in Paris, also vor den 15 mai.
Jul. 1	• • • •	errichtet die capelle der heiligen Maria im schlosse zu Lützelburg, giebt ihr gewisse renten, und unterwirft sie der kirche de notre dame des noir moines zu Lützelburg. Waitz aus dem original in Lützelburg. 382
— 9	Vallis ste Marie	(in monasterio) schenkt dem kloster Val Ste Marie das patronatrecht über die kirchen St. Michael in Lützelburg, von Rure im decanat Longuion und von Danvillier. Waitz nach dem Cart. Vallis stae Mariae in Lützelburg. 383
Sept. 1	in Granuis	giebt dem venetianischen dogen Johann Supercario von seinen nachdrücklichen massregeln gegen Dittmar von Greisenvels nachricht, welcher einen Venetianer und den gesandten von Justinopolis gefangen hatte. Archiv der Gesellsch. 4, 199 extr. 384
1524		
Feb. 00	Tolosa	Zusammenkunft mit dem könig Karl von Frankreich seinem schwager. Villani lib. 9 cap. 248 (bei Muratori cap. 247): Nel detto anno 1324 e mese d'aprile Carlo re di Francia venne in Tolosana colla reina sua moglie e col re Giovanni di Boemia e piu baroni e signori; e per gli piu si credette che venisse al papa a Vignone per farsi elegere imperatore. Dass hier der genannte monat irrig ist, ergibt sich aus dem Cont. Guil. de Nangis und den von könig Karl im Februar hier angestellten urkunden in den Ordonnances des rois de France 1, 780 und 781. Doch konnte allerdings der einzug auch schon im januar gewesen sein. Vergl. (Vaisette) Hist. de Langued. 4, 193.
Mai 10	Trieves	giebt dem ritter Simon Phyl die burg Longpreit und andere genaante befestigungen zu lehen. Brüssler Cartul. 37, 301. 385
— 14	• • • •	beurkundet, dass ihm abt und convent des benedictinerklosters Metlach in trierer dioces alle ihre güter und rechte in den dörfern Damvillers und Estrey in der dioces von Verdun gegen eine bereits bezahlte summe verkauft haben, jedoch mit ausschuss des patronatrechtes in dessen besitz und genuss er das kloster niemals zu hindern verspricht. Abschrift in Coblenz. 386
• • • •	Bano	Während Johann diese stadt belagert kommt eine versöhnung mit dem erzbischof Heinrich von Cöln zu stande. Der könig wendet sich nun gegen dessen verbündeten den bischof Ludwig von Münster und zwingt auch diesen zum frieden. Petr. 396.
• • • •	Volmestein	Belagerung dieses zwischen Dortmund und Elberfeld an der Ruhr gelegenen schlosses durch den grafen Engelbert von der Mark im krieg mit erzbischof Heinrich von Cöln (und bischof Ludwig von Münster, vergl. den frieden mit diesem d. 13 nov. 1323 in Niesert Münsterschem Urkb. 14, 285) vom 21 mai bis zur eroberung am 25 juli. Vor letzterem zeitpunkt erscheinen der könig von Böhmen und der graf von Hennegan und bleiben sammt dem grafen von Berg bis zum ende der belagerung. Lovold de Northof apud Meibom 1, 399. Vergl. Van Spaen Hist. van Gelderland 1, 398. Erhard Gesch. von Münster 151. Kindlinger Gesch. von Volmestein 1, 217. — Ans diesen thatsachen ergibt sich nun unzweifelhaft, dass in der am 2 juli 1324 zu Muntzilles oder Mons Silex (also Monschie zwischen Padua und Ferrara) gegebenen urkunde einer der sehr seltenen fälle (vergl. wegen zwei andern Reg. Joh. zum 30 nov. 1332 und im Anhang bei Ungarn n° 218) vorliegt, in welchen ausstellungsort mit dem aufenthaltort nicht zusammen fällt. Wie herzog Heinrich von Kärnten nach Monschieo kam, begreift sich leicht, weil er nach Reg. Frid. n° 191 reichsvicar von Padua war.
Ang. 00	• • • •	Krieg gegen Metz bis zum 1 october. Dieser ist mit allen thaten und verhandlungen von einem gleichzeitigen aufs ausführlichste und anmuthigste erzählt in Huguenin Chroniques

1324		<p>de Metz 40 bis 46. — Nach dem auf reitagstag erfolgten abgang der vier verbündeten herrn fanden noch viele schärmützel statt bis der neue bischof von Metz Lonis de Poitiers endlich die verhandlungen veranlasste, die im märz des folgenden jahres zum friedensschluss gediehen. Metz hatte während des kriegs den grafen von Saarbrück, den Rheingrafen, den herrn von Bitsch und andere in seinem sold, und machte bei der berennung am 20 sept. wirksamen gebrauch von seiner artillerie.</p>	
Sept. 27	vor Metz	<p>genehmigt dass ritter Wilhelm von Akers seiner ehelichen frau Agnes ein wittum an gefallen zu Lantern, zu Luch und zu Reichenbach versichert hat, welche derselbe als wolfsteiner bürgelehen von ihm trägt. Repert. zu Coblenz.</p>	387
Nov. 25	. . . . .	<p>bekannt dass erzbischof Balduin von Trier alle versprechungen erfüllt habe, die dieser ihm wegen zustandbringung eines vertrags zwischen ihm und dem kloster Metlach wegen dem erkan der güter zu Danivillers gemacht hatte. Balduins Copialbuch zu Coblenz blatt 91.</p>	388
1325			
Nov. 2	Limpuich	<p>schenkt dem Arnold von Blankenheim die orte Synafelt, Lyestein, Mettrich und Stymheim welche derselbe bisher von der grafschaft Lützelburg zu lehen trug. Repert. in Coblenz. Mit 5 non. nov. Hierdurch wird freilich n^o 85 sehr zweifelhaft.</p>	389
Dec. 7	. . . . .	<p>verleiht dem Nicolaus von Thionville baferenkünfte zu Buevanges für die demselben schuldigen vierzig pfund. Waitz nach dem Chart. sti Salvatoris mett. in Paris.</p>	390
1326			
Sept. 26	. . . . .	<p>erlässt dem cistercienserkloster zu Diefdingen die zahlung des ihm vom papste bewilligten zehntens aller geistlichen güter. Waitz nach dem original in Lützelburg.</p>	391
1327			
Feb. 24	Boutung	<p>verleiht den brüdern Wolfram Mathäus und Tetzko von Panewitz wegen ihrer dienste das ihm und seinen vorfahren königen von Böhmen zuständig gewesene patronatrecht zu Rengersdorf im land Glatz, dergestalt dass immer der älteste der brüder und nach deren abgang der älteste von Tetzkos erben es zu vergeben habe; ihnen und ihren erben zugleich gestattend das gedachte patronatrecht nebst dem dorfe Rengersdorf beliebig zu veränssern. Abschrift aus pfarrer Königlars nachlass mir gütigst mitgetheilt durch herrn landesältesten Jos. von Hmbracht auf Rengersdorf.</p>	392
Oct. 1	. . . . .	<p>An diesem tage hob herzog Johann von Brabant die gegen Reinald von Falkenburg unternommene belagerung der feste Falkenburg (östlich von Maastricht) auf veranlassung des königs Johann an, da derselbe die desfallsigen streitigkeiten schiedsrichterlich zu entscheiden übernahm (aber nie entschied). Der herzog nahm nun den könig mit nach Brüssel und erwies ihm viel ehre; aber die freundschaft danerte nicht lange. Brabantsche Yeesten door Willems 479. — Dass um diese zeit über die schon 1318 durch könig Johann von seiner mutter her erhobenen ansprüche ein sonst nicht bekanntes abkommen mit dem herzog geschlossen worden sein muss, ergibt sich aus den vom könig im jan. 1328 quittierten zahlungen.</p>	
1328			
Jan. 4	Bruxelles	<p>quittiert (dem herzog Johann m von Brabant) über gelder die bezug haben auf die vermählung zwischen der tochter des herzogs Johann I von Brabant und seinem vater kaiser Heinrich VII, und die daraus erwachsenen ansprüche. Brüssler Cartul. 2,17.</p>	393
— 9	—	<p>transsumirt eine urkunde des herzogs Johann von Brabant vom gestrigen tage, worin dieser ihm und seinen erben in der grafschaft Lützelburg so lange sie könige sind, die huldigung von den von ihm zu lehen tragenden gütern erlässt, und verspricht in folge dieses eingerückten briefes für sich und seine erben darum nicht minder dieselben güter von dem herzog zu lehen tragen und besitzen zu wollen, welche er und seine vorfahren von dem herzog und dessen vorfahren bisher trugen. Brüssler Cartul. 2,9. — Der eingerückte brief ist gedruckt französisch Brabantsche Yeesten door Willems 776, lateinisch Butkens Trophees 1,162. Aus letzter fassung ergibt sich, dass die markgrafschaft Arlon und die grafschaft Roche die gemeinten lehne sind.</p>	394
— 12	—	<p>stellt (dem herzog Johann von Brabant) eine quittance über empfangenes geld aus. Brüssler Cartul. 2,17.</p>	395

1528		
Oct. 00	. . . . .	In diesen monat fallen wohl die zwei zusammenkünfte zwischen könig Johann einerseits und Friedrich dem Schönen nebst dessen bruder Otto andererseits. Die erste war ohne erfolg weil man über das ceremoniel in streit geriet; bei der zweiten kam der frieden zu stande. Johann gab seine eroberungen zurück, empfing aber eine bedeutende summe für die kriegskosten. Leob. apud Pez 1,929.
1529		
Jun. 18	Bischofsheim	hierher gehört die als n° 102 irrig zu 1327 gesetzte urkunde für die grafen von Oettingen wegen Monheim.
— 20	. . . . .	verspricht als gekorner obmann die streitigkeiten zwischen landgraf Heinrich von Hessen einer- und erzbischof Balduin von Trier andererseits noch vor walpurgis entweder durch sühne beizulegen oder durch rechtsspruch zu entscheiden. Wenck Urkb. 2,310 extr. 396
— 20	Frankenfurd	bekent dem grafen Rudolf von Wertheim darum dass dieser als sein und des reichs Böhmens vasall seine burg Königheim von ihm zu lehen genommen, 400 mark brabantir gewichts, videlicet triginta sex solidos breves hallenses pro marca comptando, schuldig zu sein, und verspricht solche binnen jahresfrist zu zahlen. Mitgetheilt von Aschbach. 397
1530		
Mai 20	. . . . .	An diesem Tage ist kaiser Ludwig, der noch am 17 mai in Göppingen war, in Speier angekommen, vergl. dessen Regesten. Damals fand also wie die folgenden urkunden dieses monats zeigen eine zusammenkunft zwischen beiden fürsten statt.
— 25	Wormatia	gibt seinen willebrief zu der verschreibung von 3000 mark silber seitens des kaisers an den grafen Bertold von Henneberg. Schöppach nach Zink Corpus dipl. Saxollenneberg. band 11. 398
Jan. 12	Poissy	ernent zugleich mit dem grafen Eduard von Bar den könig von Frankreich zum schiedsrichter ihrer streitigkeiten. Waitz nach dem original in Paris. 399
Jul. 00	Lucemburgi	hier kommt sein nun vierzehnjähriger sohn Karl mit seiner gemahlin Blanca (der halbschwester des königs Philipp von Frankreich) aus Paris zu ihm. Vita Karoli 99. Nach Anselmo Hist. Gen. Ed. III. 1,102 wäre Blanca im mai 1329 in die lande ihres gemahls geleitet worden.
Aug. 6	Hagenan	Friedensvermittlung awischen kaiser Ludwig und den herzogen von Oestreich, von welchen Otto die stadt Colmar zu anfang julis belagerte, ohne dass Ludwig sie einsetzen konnte. Vita Karoli 90. Leob. apud Pez 1,933. Vergl. auch bei Ludwig und den herzogen von Oestreich die urkunden vom hentigen tage
Sept. 19	Ynsprugg	bestätigt den bürgern von Insbruck ihre rechte und privilegien. Beitr. zur Gesch. von Tirol 3,73. 400
1531		
Apr. 10	Parme	meldet dem venetianischen dogen Franz Dandolo die einnahme von Guastalla. Archiv der Ges. 4,200 extr. 401
Aug. 5	Ratisbone	restituir dem bishum Olmütz den pagum Chrenvitz. Pilarz et Moravetz Hist. Moraviae 2,295 extr. 402
1532		
Jan. 00	Fontaine- blian	verspricht mit rücksicht auf die beschlossene ehe zwischen dem sohne königs Philipps von Frankreich Johann und einer seiner eignen tüchter für sich und seinen sohn Karl und ihre erben dem könig Philipp und dessen erben, ihnen gegen jedermann beizustehen mit ausnahme des kaisers oder römischen königs; wenn aber der könig von Frankreich mit einem angehörigen des reichs streit habe und der römische kaiser denselben unterstütze, dann auch gegen diesen; ferner wenn er oder sein sohn römischer könig oder kaiser werden sollten, keine ansprüche auf die besitzungen des königs von Frankreich zu machen; sodann dem könig in der Champagne, in Vermandois und Amiens mit 400 mann, anderswo mit 300 mann beizustehen, selbst in dem falle dass er römischer könig werde; endlich seiner tochter eine mitgift von 120000 gulden zu geben und diese in sechs jahren zu bezahlen. Waitz nach dem original in Paris. 403
Mai 4	. . . . .	Einfall der verbündeten in Brabant. Wie das heer bis Perewirs (oder Peruwes, nämlich Perwez le Marché zwischen Namur und Löwen) vorgedrungen, wird am 11 mai durch den grafen Wilhelm von Hennegan und die gesandten des königs von Frankreich mit dem bei Heilechem (oder Heilechines, nämlich Heffissem südlich von Thienen oder Tirmont) stehenden herzog von Brabant ein waffenstillstand bis vierzehn tage nach johann bapt.

1532		vermittelt. Levold a Northof apud Meibom 1,401. Die waffenstillstandsurkunde steht Brabantscho Yosten door Willems 789.	
Jun. 00	apud Compendium	Grosser hofstag des königs von Frankreich und friedensverhandlungen desselben, die jedoch keinen erfolg hatten. Levold. Vergl. unten bei Frankreich.	
Aug. 1	.....	bestätigt dem kloster Himmenrode die schenkungen seiner vorfahren, besonders in bezug auf dessen besitzungen und namentlich den kauf des waldes Camforst. Repert. zu Coblenz.	404
— 6	.....	verleiht dem seneschall seiner grafenschaft Lützelburg Arnoul d'Erlon für fünf tausend pfund die er ihm schuldig ist seine prevosté Arlon auf sechs jahre. Or. in Coblenz.	405
— 19	Nurenberg	überträgt dem erzbischof Balduin von Trier und seiner kirche seine reichspfandschaften der stadt und burg Kaiserslautern und der burg Wolfstein mit allem zugehör, Balduins Copialbuch in Coblenz blatt 92.	406
— 19	——	benachrichtigt den grafen Johann von Veldenz so wie die burghmannen auf Wolfstein, dass er diese reichspfandschaft dem erzbischof Balduin von Trier abgetreten habe, entlässt sie ihres eides und fordert sie auf dem erzbischof zu huldigen. Repert. zu Coblenz.	407
1533			
Dec. 18	.....	bekannt von dem bischof von Lüttich alle die güter zu lehen genommen zu haben, welche seine vorfahren grafen von Lützelburg von der lütticher kirche trugen. Brüssler Cartul.	408
1534			
Jan. 11	Lutzellinburg	bekannt von dem erzbischof Balduin von Trier zu seinem und der grafenschaft Lützelburg nutzen 12000 fl. geliehen erhalten zu haben, verspricht dieses geld vor dem nächsten christtag in der stadt zu Trier oder binnen drei meilen von danen zurückzubezahlen, und verpfändet dafür Ehternach und Biddburg mit der probstei und allem zugehör. Die weitaufügige urkunde ist von Arnold und Gerhard von Blankenheim, Conrad von der Sleide und Dietrich seinem bruder, Conrad von Kerpen und andern genannten herrn, welche über deren erfüllung wachen sollen, mitbesiegelt. Mit dem jahr 1333. Abschrift in Coblenz.	409
Feb. 15	Pissiaci	verbürgt sich bei dem könig Philipp von Frankreich dafür, dass herzog Heinrich von Nieder-Baiern demselben, wenn dieser römischer könig wird, alles dasjenige erfüllen und leisten werde, was er ihm in der urkunde d. d. Frankfurt, 7 dec. 1333 versprochen hat. Abschriftlich durch Waitz aus dem original zu Paris.	410
März 3	Nussie	bekannt burg und land Dalheim mit allem zugehör nebst hundert mark jährlicher einkünfte aus den dörfern Consicko und Hopscheit von erzbischof Walram von Cöln zu lehen erhalten, und dafür nebst seinen erben dessen und der cölner kirche vasall geworden zu sein. Aus einer abschrift in Coblenz. Desgl. im Copialbuch des erzstifts Cöln zu Düsseldorf.	411
Apr. 1	.....	An diesem tage verkaufte in der abtei Ourschamps der graf Wilhelm von Hennegau und Holland durch die hand des bischofs Adolf von Lüttich dem könig Johann burg und land Mirowart. Berthollet Hist. de Lux. 6,25.	
— 30	.....	verkauft dem grafen von Hennegau und Holland alle zum theil genannte besitzungen, welche er bisher in der grafschaft Hennegau hatte um 70000 fl., welche er empfangen zu haben bekennt. Brüssler Cartul. 51,735.	412
Mai 1	Noyon	gebietet seinen beamten, schöffen, lehensträgern und allen seinen andern unterthanen in Aymeries, Pous, Harigni, Quarre, Dourlers u. s. w. künftig dem grafen von Hennegau zu gehorchen, dem er alle seine in der grafschaft Hennegau gehabte besitzungen verkauft hat. Brüssler Cartul. 51,740.	413
— 1	——	bekannt die burg Durburg von dem grafen von Hennegau und Holland zu lehen zu tragen. Cartul. 51,747.	414
Aug. 20	Amiens	bescheinigt (von herzog Johann von Brabant) 3000 royaux abschlägig auf die 50000 pfund empfangen zu haben. Brüssler Cartul. 2,17 extr. Dasselbst werden noch mehrere ähnliche quittungen von demselben tage erwähnt. — Hierdurch erweist sich, dass das was Hocsemius apud Chapeville 417 von den durch den könig von Frankreich dem herzog von Brabant an seine gegner aufgelegten contributionen sagt, gegründet ist. Dem könig Johann sollen 160000 royaux d'or zugewiesen worden sein.	415
Oct. 1	Meynefelt	(in monasterio) cedirt und giebt dem erzbischof Balduin und der trierer kirche all sein recht und seine herrschaft, welche er bisher hatte in dem dorfe Lytge gelegen unfern vom	

1354		
Dec. 8	Paris	kloster Himmenrod, welches dorf von ihm zu lehen ging, und das er hinwieder von der trierer kirche zu lehen trug. Abschrift in Coblenz. 416
— 21		quittirt (dem herzog Johann von Brabant) über eine geldzahlung. Brüssler Cartul. 2,17 extr. 417
1355		quittirt (demselben) über abschläglic erhaltene tausend pfund. Ebendas. 418
Jan. 7	Lutzill.	gebietet seinen vasallen und getreuen zu Litche ihre güter ins künftige von erzbischof Balduin und der trierer kirche, welchen er seine bisher gehabtten rechte abgetreten hat, zu lehen zu nehmen, indem er sie zugleich des ihm geleisteten huldeides entbindet. Mit dem jahr 1334. Balduins Copialbuch zu Coblenz blatt 92. 419
— 20	S. Pere le Moustier	beurkundet dass der vertrag mit könig Philipp von Frankreich über stadt und grafenschaft Lucca aufgehoben sei, und dass er darun noch die 120000 fl. mitgift schulde. Mit dem jahr 1334. Waitz nach dem original in Paris. 420
März 17	Bruxelles	quittirt (dem herzog Johann von Brabant) über eine fernere geldzahlung. Mit dem jahr 1334. Brüssler Cartul. 2,17 extr. 421
Oct. 21	Brune	verorduet zu gunsten der stadt Iglau, dass weun räuber oder andere schädliche leute einen der ihrigen fangen, soleher nicht mehr aus seinem eignen oder seiner freunde vermögen oder gar auf städtische kosten solle losgekauft werden, damit für die zukunft die veranlassung zu solchen gefangennehmungen weg falle. Hornayr Taschenbuch auf 1830 seite 186. — In dieser urkunde nenut sich Johann noch könig von Polen. 423
1356		
Aug. 28	Straubingen	gebietet seinen bürgern von Kaisersberg, Türkheim und Münster, dass sie dem grafen Gottfried von Leiningen wartend und gehorsam seien gleich als ihm selber. Schöpflin Als. dipl. 1,156. 423
1357		
Feb. 28	in Thorun	bekent von dem hochmeister des deutschen ordens Theoderich von Altenburg 6000 florentiner goldgulden baar gelichen erhalten zu haben, und verspricht solche zwischen jetzt und michelstag in Thorn wieder zurück zu zahlen, unter bürgschaft seines mitsieglenden sohnes markgrafen Karl und gessanter herrn und ritter, worunter auch einige (Arnold von Blanckenheim, Conrad von Sleiden, Friedrich von Duna) aus den Rheingegenden. Sternberg Gesch. der böhm. Bergw. 1 ^a ,180. 424
Mai 21	Prage	weist seiner gemahlin Beatrix, der tochter des herzogs Louis de Bourbon wöchentlic fünfzehn mark silber (auf den bergwerken zu Kuttenberg) für ihre ausgaben an. Anselme Hist. Gen. Ed. III. 1,298 extr. Woher mag diese notiz stammen? Vergl. übriges die urkunde vom 10 Juli des folgenden jahrs. 425
Jun. 21	—	bekent dem Peter von Rosenberg 1923 prager groschen theils wegen auslösung der burg Klingenberg, theils wegen dessen im vorigen jahr in Oestreich und Baiern in seinem kriegszug geleisteten diensten schuldig zu sein, und verpfändet ihm dafür die güter der königin in Lety, sämtliche gottbergwerke in Böhmen, mit ausnahme von Reichenstein, Eule, Pomuk, Chotieschau und Tepl, und einen zins von vier mark wöchentlic aus den einkünften von Kuttenberg, auf so lange bis er sich daher bezahlt gemacht hat. Sternberg Gesch. der böhm. Bergw. 1 ^a ,70. 426
— 21	—	verpfändet demselben in einer besondern urkunde für 624 prager groschen, die er ihm wegen der auslösung der burg Clingenberg schuldig geworden, die goldbergwerke in Wesselschlap, Sablat, Karenberg u. s. w. bis er sich daraus bezahlt gemacht haben wird. Ebendas. 71. 427
Aug. 6	Maubuisson	lez Pouthoise) beurkundet dass in dem bevorstehenden kriege des königs Philipp von Frankreich mit dem von England und dem qui se appelle empereur jener ihm erlaubt habe, statt nach dem früheren verträge an einigen orten mit 300, an andern mit 400 auf eigne kosten zu dienen, auf kosten Frankreichs 500 zu stellen, und dass er dafür 30000 pariser pfunde empfangen habe. Waitz nach dem original in Paris. 428
Sept. 8	Herzogen Rode	Zu unser frauen mess 1337 do lag der graf von Gulich mit dem könig von Böhmen vor der Herzogen Rode wider Johann den guten herzog von Brabant. Kölner Chronik bei Oetter Samml. versch. Nachr. 1,443. 429
Oct. 10	Marche	weist dem ritter Hubins Bareit von Lüttich wegen seiner dienste 25 pfund einkünfte auf den zehnten zu Tohoigne les Durbuy als lehen an, welcher mit 300 pfund von ihm wieder eingelöst werden kann. Brüssler Cartul. 37,219. 429

1337		
Oct. 18	Sarburg	(zn sente Erasmen hy Sarburg) bekennt von dem erzhischof Balduin von Trier als mannlichen der trierer kirche empfangen zu haben den hof zu Usme mit dem gerichte und was dazu gehört, wie er das von herrn Soger von Burtseith ritter, der es nebst seinen altvordern von ihm und seinen altvordern zu lehen trug, gekauft hat, und auch den burglichen bau auf dem berge bei Usme den er neulich begonnen und Froydenburg genannt hat, mit verabredung sich gegenseitig keine leute zu hürgern oder zu muntleuten zu nehmen und zu empfangen. Balduins Copialbuch zu Coblentz hlatt 92. 430
Nov. 9		verbürgt sich für den herzog Heinrich von NiederBaiern, der in einer eingeschalteten urkunde de codem verspricht, dem könig von Frankreich für empfangene 56000 fl. eine hülfе von 300 helmen (equites galesti) im falle eines kriegs mit dem könig von England oder sonst wem zu stellen. Waitz nach dem original in Paris. 431
1338		
Apr. 25	Liege	schliesst mit dem capitel von Ste Croix in Lüttich einen vertrag wegen der jarisdiction zn Berthongne in den Ardennen. Brüssler Cartul. 29,81. — Die nachricht bei Hocsemius 451, dass könig Johaun am 15 april 1339 im domcapitel zu Lüttich erschienen und für erstreckung des wiederkaufrechtes gewisser besitzungen gedankt habe, möchte man hierher ziehen, weil sie in das angegebene jahr nicht passt. 432
Jul. 10	Lucemburge	verpfändet dem Peter von Rosenberg für eine hier berechnete schuld von 8750 schock prager groschen und für dessen andere forderungen über deren betrag man sich noch nicht verständigt hat, die goldbergwerke in Bergeichenstein, Eule und Pomuk; weiset ihm behufs der rückzahlung von 2000 schock groschen sämtliche einkünfte in Kuttenberg während acht genannter wochen an, mit ausschluss von fünfaehn schock die der königin zustehen (vergl. die urk. vom 21 mai des vorigen jahrs), und verleiht ihm das recht des vorkaufs aller königlichen heimfälle in genannten kreisen Böhmens. Sternberg Gesch. der böhm. Bergw. 14,72. 433
Aug. 13		benkundet dem Johann von Pyerie 200 livr. tornr. für geleistete hürgschaft zu schulden, und giebt ihm dafür eine grundbesitzung zum niessbrauch. Waitz nach dem original in Lützelburg. 434
Nov. 30		König Johann wird vom könig Philipp von Frankreich zum statthalter in Languedoc ernannt. Als solcher soll er auch urkunden angestellt haben. (Vaisette) Hist. de Languedoc 4,228. Art de vérifier les dates 8,26. 435
1340		
Jan. 28	Parisius	hefreit ritter und vasallen so wie alle bürger von Trantennau und (Königinn-) Hof, die sich von alten zeiten her des kaiserlichen und deutschen rechts wie seine vasallen von Glatz und Bautzen erfreuen, von der einwirkung seiner branten, namentlich sollen dieselben jene nicht wegen proprawı und cznda anzsprechen haben. (Bienenenthal) Gesch. von Königinn-Hof 2. 435
Mai 20		beurkundet dass ritter Egid von Duna für sich und seine erben seine unter der burg Duna gelegene stadt (oppidnm) mit dem thal dieses ortes und allem zugehör von ihm und seinen erben grafen von Lützelburg zu lehen genommen, und ihm und ihnen nach verlangen stadt und burg Duna zu öffnen versprochen habe, wogegen er gedachtem Egid verheisst ihn zu entsetzen wenn er in Duna belagert wird. Abschrift in Coblentz. 436
Nov. 17		bekenuet dem grafen Dietrich von Lora und Chyney wegen den von diesem erkauften besitzungen Ivoix und Viron 16052 realen schuldig zu sein, verspricht solche in gewissen terminen zu bezahlen, und setzt dafür bürgen. Brüssler Cartul. 36,80. — Vergl. den verkaufsbrief des grafen und der gräfin vom 11 nov. 1340 bei Bertholet Hist. de Lux. 6,45. 437
1341		
Feb. 25		gestattet dem Dietrich von Esch die von ihm lehnbaren güter in Birtinge und Strassie an dessen oheim Gobel von Esch zu hinterlassen. Reperit. in Coblentz. 438
Jan. 1		bekenuet dem laudgrafen Heinrich von Hessen für dessen dienste 3000 goldgulden schuldig zu sein. Rommel Gesch. von Hessen 2 Anmerk. 102 extr. 439
Jul. 2		(Franchenvord) schreibt dem pfleger zu Burkhausen dem rath und der gemeinde daselbst, dass er mit kaiser Ludwig um die aufkäufe und stösse, die er um das verfallen der stadt Eger mit ihm hatte, freundlich gesühnt sei, also dass er seiner tochter Margaretha für Burkhausen und andere güter, die sie in NiederBaiern hatte, befriedigenden ersatz in 39

1541

- Böhmen gegeben und dagegen jene güter in gemässheit des gewaltsbriefes seiner tochter (d. d. Prag, 15 Juni 1341) an gedachten kaiser und dessen kinder abgetreten habe, in dessen weiterer folge er sie nun namens seiner tochter ihrer eide und gelübde entlässt und zum gehorsam gegen den kaiser und dessen kinder verweist. Oefele Script. 2,169. — Nachdem herzog Heinrich von NiederBaiern am 1 sept. 1339, und dessen einziger sohn Johann am 20 dec. 1340 gestorben waren, war dessen wittve Margaretha am 20 mai 1341 in Prag angekommen und ist dort am 10 juli desselben jahrs, noch vor ihrer beabsichtigten verählung mit könig Casimir von Polen (wie wir aus Franciscus apud Dobner 6,283 und apud Pelzel et Dohwrosky 2,192 wissen) gestorben. Der inhalt vorstehender urkunde stimmt also ganz mit diesen nachrichten und es hat auch sonst nichts unwahrscheinliches, dass Johann damals in Frankfurt bei kaiser Ludwig gewesen sei, als sich dieser von England wieder ab und Frankreich zugewandt hatte. Aber wie lässt sich der ausstellungsort mit Johanns sonstigem itinerar vereinigen? Wenn man auch die beiden für Waldsassen in die sancti Petri apostoli gegebenen urkunden auf dessen stuhlfeier zurück verlegen wollte, so erregen doch die nachrichten des Franciscus, welche den könig Johann anfang juli zu Prag anwesend darstellen, und die beiden folgenden am 9 august zu Frankfurt ausgestellten urkunden fernere schwierigkeiten, welche ich bis jetzt nicht zu beheben oder zu entscheiden weiss. 440
- Aug. 9 (Frankenvord) bestätigt die eingerückten urkunden kaiser Ludwigs für erzbischof Baldain von Trier wegen Kaiserslautern und Wolfstein d. d. Nürnberg 24 aug. 1332 und Esslingen, 5 sept. 1333. Repert. in Coblenz. 441
- 9 (Frankenvord) genehmigt als reichsfürst die verordnung kaiser Ludwigs d. d. Frankfurt, 9 märz 1339 wouch niemand die güter derjenigen die auf dem Rhein schiffbruch leiden sich aneignen oder solchen schiffbrüchigen beschwerlich fallen soll. Or. in Coblenz. 442
- 10 Prage giebt dem Craft von Hohenloch die ihm durch den tod des Gottfried von Hohenloch zurückgefallene veste Seldeneck zu erbliehen. Hanselmann Ländeshoh. 2,140. — Dass Craft hierin eomes heisst, beruht wohl auf interpolation. 443
- 1542**
- Jan. 25 Prage restituit dem kloster Tepl die demselben schädlich gewordenen goldbergwerke in der s. g. Goldhay, und muntert dasselbe zur wiederaufnahme von deren bau durch das versprechen auf, dass weder er noch sein sohn sie vom kloster neuerdings veräussern sollen, wie gross auch der neu zu gewinnende ertrag sein möge. Sternberg Gesch. der böhm. Bergwerke 1^o, 76. 444
- 28 bekennt von seinen genannten urbarern zu Kuttenberg gegen deren willen das wochengeld des herzogs Rudolf von Sachsen, nämlich 37 mark, und seines sohnes markgrafen Karl, nämlich 37 mark, jede zu 56 groschen, wie es für acht wochen zu bezahlen war, empfangen zu haben, und verspricht sie deshalb schadlos zu halten. Ebendas. 77. 445
- März 16 bekennt dem Ernold d'Erlon 5000 goldgulden schuldig zu sein, und verpfändet ihm dafür die einkünfte der grafschaft Lützelburg. Repert. in Coblenz. 446
- Apr. 10 Lompré giebt beglaubte abschrift einer eingerückten urkunde der Marie d'Artois gräfin von Namur, wodurch sie stadt schloss und prevoté Poilvache um 33000 fl. von ihm kaufte mit vorbehaltenem rückkauf binnen drei jahren. Bertholet Hist. de Lux. 6,50. — Allerdings scheinen datum und ort zum transsumirten briefe zu gehören; indessen ist es kaum zu bezweifeln, dass das transsumpt gleichzeitig gemacht wurde. 447
- 10 verspricht dass sein erstgeborner den verkauf der herrschaft Poilvache an die gräfin Marie d'Artois und deren sohn den grafen von Namur zehnmigen werde, bei strafe von 13000 fl., wegen deren sich genannte herren eventuel verhängen. St. Genois 928. 448
- 12 Poilvache bekennt von der gräfin Marie d'Artois 24000 goldthaler statt der 33000 fl. als kaufsumme für Poilvache erhalten zu haben. St. Genois 928. 449
- Jun. 6 Trire verzichtet für sich und seine erben auf alle forderung und ansprache die sie bis heute hatten oder haben mochten wider erzbischof Baldain von Trier und dessen stift von der münnerschaft oder befehlisse wegen dass der erzbischof des königs land inne hatte. Abschrift in Coblenz. Ob gewiss hierler gehörig? 450
- Aug. 31 beurkundet gemeinschaftlich mit erzbischof Baldain von Trier (der zuerst genannt ist), dass sie mit Ruprecht und dessen bruderssohn Ruprecht pfalzgrafen am Rhein wegen Stalberg, Stalock, Brunshorn, Bacherach, Steg und Rheinbullen halb, und wegen dem neuen gerichte

1342		halb übereingekommen sind, dass sie, respective ihr capitel oder ihre erben, diese besitzungen so lange einer von ihnen noch lebt inne haben, dass jedoch nach ihrer beider tod dieselben, ohne den zoll den sie da haben und der dann aufhören soll, an gedachte pfalzgrafen ledig und los zurück fallen sollen, mit näheren bestimmungen zu mehrerer sicherheit. Or. in Coblentz mit zwei siegeln. 451
1345		
März 10		schliesst mit Heinrich graf von Bar einen vertrag wonach sie alles was sie in Verdun haben möchten fortan zu gleichen theilen gemeinschaftlich besitzen wollen, mit näheren bestimmungen. Brüssler Cartul. 29 (Lebensbuch könig Johannis in folio auf pergament) blatt 69 Auch in Lützelburg gleichwie die folgenden. 452
— 10		beurkundet gemeinschaftlich mit graf Heinrich von Bar einen eingerückten vertrag zwischen diesem grafen und der stadt Verdun d. d. 3 feb. 1342, wonach jener diese in seinen schutz genommen hat, mit den dadurch zwischen ihnen veranlassten besonderen verabredungen. Ebendas. blatt 70. 453
— 10		beurkundet gemeinschaftlich mit demselben seinen eingerückten vertrag mit der stadt Verdun d. d. aug. 1337 (oben n° 212) mit anfügung mehrerer zwischen ihnen dadurch veranlassten verabredungen. Ebend. blatt 73. 454
— 10		schliesst mit Heinrich graf von Bar einen gesellschafts- und gemeinschaftsvertrag über genannte gegenstände, namentlich über alles was Johann zu Verdun hatte und die lehen welche die grafen von Chiny von Heinrich trugen. Ebend. blatt 79. 455
Jul. 25	Achen	bekent seinem neffen Wilhelm markgrafen von Jülich 11000 kleine gulden von Florenz schuldig zu sein und bestimmt die termine der rückzahlung. Repert. zu Coblentz. 456
1344		
Feb. 27		beurkundet von dem kloster Echternach den hof Lonsfenvelt gegen zurückgabe der nona vom getraide zu Diekirchen, welche er dem kloster abtritt, erhalten zu haben. Waitz nach dem original in Lützelburg welches das jahr 1343 hat. 457
Jan. 15	Herke	gestattet dass wenn ein krieg zwischen ihm und dem grafen von Bar entstehe, dass dann der graf von Los und Chiny, herr von Heinsburg und Blankenburg, welcher so eben mit dessen einwilligung die hälfte der lehen die er bisher von diesem trug, von ihm (dem könige) genommen hat, neutral bleiben dürfe. Brüssler Cartul. 36, 37. 458
— 16	—	verspricht für sich und seine erben dem grafen von Los u. s. w. wie vorher die lehen die derselbe von ihm trägt, eben so wie vordem da sie vom grafen von Bar rührten, an dessen erben, männliche und weibliche, zu leihen. Ebendas. blatt 1. — Herk ehemals zum bisthum Lüttich gehörig liegt östlich von Löwen und nordwestlich von Lüttich. 459
— 16	Namur	bekent von Marie d'Artois gräfin von Namur 10000 fl. empfangen zu haben. St. Genois 929. — Oh gewiss hierher gekörig? Namur ist etwa eine tagreise von Herk entfernt. 460
Apr. 14	Durbuy	(au chateau de Durbuy) entsagt auf Poilvache und zugehör es überträgt es an Marie d'Artois gräfin von Namur die es von ihm um 27400 fl. erkaufte hat. St. Genois 929. 461
— 29	Erlon	schreibt dem bischof Adolf und dem domcapitel von Lüttich, dass er die hälfte der diesem für zusammen 50000 fl. verpfändeten güter, wie Mirewart, Orchimont, Lompré u. s. w. nach dem ursprünglich gemachten vorbehalt mit 25000 fl. einzulösen und das geld an den dem bischof belichigen ort bringen zu lassen bereit sei. St. Genois 929. Bertholet Hist. de Lux. 6.60. 462
Sept. 8	Poilvache	bekent von Marie d'Artois 27400 fl. für Poilvache empfangen zu haben, ihr zugleich gestattend dass sie bis zum betrag von 2000 fl. auf diese besitzung angewiesene renten loskauf, wofür er sie beim rückkauf entschädigen will. St. Genois 929. 463
— 8	—	giebt beglaubte abschrift der erklärung der Marie d'Artois, worin sie ihm gestattet Poilvache und zugehör binnen drei jahren wieder zurück zu kaufen. St. Genois 930. 464
— 9	—	verspricht die rückständigen besoldungen und renten von Poilvache bis zum heutigen tag zu zahlen. St. Genois 930. 465
Oct. 2		bekent dass er für sich, für seine gemahlin Beatrix und für seine söhne an Marie d'Artois gräfin von Namur verkauft habe Nassogne, Seny, Terrewenne nebst zugehör um 25000 royaux d'or. Bertholet Hist. de Lux. 6.61. 466
— 3		bekent dass er, wenn er die von dem bisthum Lüttich rückgekauften und an die Marie d'Artois wieder verkauften besitzungen Lompreyt, Nassogne, Seny u. s. w. von dieser um die

1344			25000 royals wieder rückkaufen sollte, dann auch alle summen zu ersetzen habe, welche mittlerweile auf einlösung verpfändeter zugehörigen möchten verwendet worden sein. Ibid. 6,63. 467
Nov. 20	beurkundet	welcher gestalt auf des erzbischofs Balduin von Trier und seine veranlassung in gegenwart ihrer beider freunde die mark des hofes Usme, darinnen Freudenberg seine veste gehant ist, begangen wurde von den schüffen zu Usme und den anstossern, mit genauer angabe der marksteine und gränzzeichen. Abschrift in Coblenz. 468	
1345			
Sept. 29	Prage	hebt wegen der dienste welche ihm der richter die geschwornen und die gemeinde der berglente zu BergReichenstein im lager vor Landshut und sonst geleistet haben, das ihm zugestandene nngelt in ihrer stadt auf, doch mit vorbehalt des salzverkaufs. Sternberg Gesch. der böhm. Bergw. 15,86. 469	
Dec. 24	verwilligt	dass die stadt Kyle, welche die gebrüder Arnold und Gerard von Blankenheim von ihm zu lehen tragen, immer auf deren nächste erben übergehe, und nicht an die grafen von Lützelburg heimfalle. Repert. in Coblenz. 470	
— 30	gibt seine einwilligung	dass ritter Ponzet von Marzeri seinen burglichen bau zu Marzeri nebst zugehörigen wiesen äckern und vierzehn vasallen, die im todcsfall das besthaupt zahlen, alles in seiner grafenschaft Roche gelegen, von erzbischof Balduin und der trierer kirche zu lehen nehme. Abschrift in Coblenz mit dem jahr 1345. 471	
1346			
Feb. 20	Prage	befreit seine durch den brand ihrer stadt verarmten hürger von (Königinn-) Hof von allen abgaben ausser 25 schock prager groschen die jährlich an ihn zu entrichten sind und der beitragspflicht zu einer allgemeinen reichssteuer wenn solche ausgeschrieben wird. (Bienen-thal) Gesch. von KöniginnHof 3. 472	
März 16	Trire	besiegelt die versprechungen welche sein sohn Karl markgraf von Mähren heute dem erzbischof Balduin von Trier macht wegen freundlichen einverständnisses, ersatz der kosten bei seiner königswahl, künftiger hestätigung der privilegien der trierer kirche, und schiedsrichterlicher entscheidung allfälliger streitigkeiten zwischen ihnen. Abschrift in Coblenz. 473	
— 18	spricht schiedsrichterlich	zwischen den grafen von Katzenellenbogen wie unter n° 325 angegeben ist, welche urkunde nicht zum 18 märz 1345, sondern hierher gehört. 474	
Jnn. 8	bekannt gemeinschaftlich	mit Margaretha (?) seiner elichen frau dem erzbischof Balduin von Trier wegen ihres erstgebornen Karls markgrafen von Mähren 30000 florentiner gulden schuldig zu sein, und ihm dafür ihre städte festen und dörfer Echternach, Bittburg, Remich und Grevenmachern verkauft zu haben. Mit vielen zeugen. Repert. in Coblenz. 475	
— 4	befiehlt seinen anwonten	zu Echternach, Bittburg, Remich und Grevenmachern, dass sie dem erzbischof Balduin von Trier und dessen stift, denen er diese orte verkauft hat, huldigen sollen, indem er sie ihrer eide entlässt. Repert. in Coblenz. 476	
Jul. 7	bekent dem Arnoul d'Erlon	12000 fl. schuldig zu sein, und verspricht vor deren anszahlung keine andere geldforderungen an ihn zu machen, auch gestattet er ihm allenthalben seine schuldnr mit gewalt zur zahlung zu nütigen. Or. in Coblenz. 477	
— 25	weist dem Arnoul d'Erlon	wegen der summen die er denselben schuldig ist die einkünfte von sechs meiereien in der grafenschaft Laroche an. Repert. in Coblenz. 478	
Aug. 26	Cressiaccm	Todestag. Auch bei den Dominicanern zu Montargis soll Johann ein graf gehant haben. Art de vérifier les dates 8,27. Vergl. ansserdem was der gleichzeitige französische dichter Guillaume Machaut über ihn rühmend sagt, ibid. 28.	
<hr/>			
Päbste. Johann XXII. 1317.			
1317			
Jul. 16	ernennet den könig Robert	von Sicilien zu einem generalvicar für alle weltlichen sachen in Italien. Pariser Repert. des vat. archivs. Vergl. Raynald §. 29. 202	
1318			
Nov. 3	Avinione	gestattet dem Ludwig herzog von Baiern und erwähltem römischen könige nach dessen bitte in seinen städten hospitälär zu errichten bei denen ein prioster angestellt ist, Personam tuam — infringere. Oberbair. Arch. 1,48. Die Reg. Boic. 5,416 haben diese bulle wohl	

Päbste. Johann XXII. 1317.

1318		irrig beim jahr 1319. — Solche hospitaler errichtete Ludwig zu Amberg und Ingolstadt. Vergl. Reg. Lud. 239 und 418. 203
1322		
Jun. 16	Avinione	ernennt den bischof Johann von Brixen zum bischof von Bamberg. Reg. Boic. 6,65. 204
1323		
Sept. 24	—	antwortet dem herzog Leopold, dass anch er an der gefangenschaft seines bruders schmerzlichen antheil nehme, dass er sich für dessen befreiung bereits vergeblich bemüht habe, dass er sich auch ferner dafür verwenden wolle, wenn es der herzog für nützlich halte. Nobilitatis tue — honestati. Oberbair. Archiv 1,67. 205
Nov. 12	—	erklärt mit beirath der cardinale diejenigen für ketzer, welche behaupten, dass Christus und seine apostel weder besonders noch zusammen etwas besessen, und dass wenn sie etwas gehabt hätten, sie doch daran das recht des gebrauchens, verkanfens, verschenkens oder anderes damit erwerbens nicht gehabt hätten. Muratori Ant. It. 6,190, xn. 206
— 13	—	entschuldigt sich beim könig Johann von Böhmen, dass er nach dessen wunsch den prager probst Heinrich nicht zum bischof daselbst machen könne, indem der bischof von Prag nicht todt sei, sondern sich wegen geschäften dormalen beim päbstlichen stuhl aufhalte. Benigne recepimus — excusatos. Oberbair. Archiv 1,67. 207
Dec. 23	—	ernennt den bischof Johann von Bamberg zum bischof von Freisingen an die stelle des verstorbenen bischofs Conrad. Reg. Boic. 6,121. 208
1324		
Jan. 14	—	gewährt dem könig Johann von Böhmen dessen durch seinen botschafter Heinrich von Godogina canonicus von Cambrich angesichete bitte dahin, dass er durch seine gegen Ludwig den Baiern gerichteten processen an denjenigen processen für jetzt nichts ändern wolle, welche gemacht Ludwig auf könig Johanns veranlassung gegen den herzog Johann von Brabant gemacht habe. Magnitudinis regie — expresse. Oberbair. Archiv 1,67. 209
— 19	—	setzt den könig von Frankreich in kenntniß von der vorstehenden an den könig Johann von Böhmen in bezug auf die von Ludwig dem Baiern gegen den herzog von Brabant eingeleiteten processen gegebenen antwort. Ad regalis — publicati. Oberbair. Arch. 1,54. 210
— 19	—	schreibt dem herzog Leopold von Oestreich, dass er den durch dessen machthoten an ihn gerichteten gesuchen für diesmal nicht habe entsprechen können, worüber er durch könig Robert von Sicilien noch näheren anschluss erhalten werde. Magnificencie regie — memoratos. Oberbair. Arch. 1,68. 211
Apr. 1	—	verdankt dem bischof Johann von Strassburg seinen eifer bei publication der processen gegen Ludwig den Baiern, ersucht ihn den stadtrath von Strassburg, über dessen reniteanz er sich wundert, auf alle weise dahin zu bewegen, damit derselbe die publication auch in der stadt zulasse, und ermuntert denselben auch zu ferneren mittheilungen von nenigkeiten. Fraternitatis tue — mereris. Oberbair. Archiv 1,50. — Vergl. das sehr interessante von dem strassburger stadtrath an den bischof gerichtete memorial über die gründe, warum er die päbstlichen processen nicht publiciren lasse bei Wencker App. Arch. 192. 212
— 6	—	ermahnt den erzbischof von Cöln der ihm bisher nur den empfang der ersten processen gegen Ludwig gemeldet hatte, sie nun auch zugleich mit den beikommenden zweiten zur vollziehung zu bringen. Gratanter andivimus — pleniorem. Oberbair. Arch. 1,68. 213
— 15	—	beklagt sich bei den richtern schöffen rathmannen und der gemeinde von Cöln, dass sie mit nachachtung seiner processen Ludwig dem Baiern (im vorhergehenden februar bei gelegenheit seiner vermählung mit der gräfin Margareta von Holland) als einem römischen könig gehorsam bezengt und chre erwiesen haben, und ermahnt sie, sich als treue söhne der kirche nicht blos mit worten, sondern auch durch die that zu bezeigen, und somit das lob zu verdienen welches er ihnen gern zuwenden möchte. Requiritar in — favore. Oberbair. Arch. 1,58. Auf der scito vorher ist noch ein ndatirter brief an die Cölner, worin sie, als viri note prudentie ac erga ipsam ecclesiam inextinguibili devotione serventes, ermuntert werden, ihrem erzbischof in der sache der kirche beizustehen. — Frömmigkeit und kirchlichkeit gehörten in allen jahrhunderten zur eigenthümlichkeit (oder wie man jetzt sagt zur nationalität) des cölnischen volkes. Darum führte schon im zwölften jahrhundert das siegel der heiligen stadt die umschrift: Sancta Colonia dei gratia romanae ecclesiae fidelis filia (siehe die abbildung in Lacomblet Urkkbuch des Niederrheins), und konnte Oliver um 1220

1324

- (bei Eecard Script. 2, 1416) ausrufen: Tu autem Colonia, civitas sanctorum, que in hortis habitas inter lilia virginum, rosas martyrum, violas confessorum! Zu den blüthen dieses gartens gehören die kunstwerke, die heutzutage wohl auch von solchen geschätzt werden, welche den stamm vertilgen möchten der sie trug, an dem sie haften, mit dem sie welken. Es ist der bunte rock Josefs den die brüder beneiden, dessen träger sie binden und verkaufen, unbekümmert um die verheissung die an sein haupt geknüpft ist. 214
- Apr. 17 Avinione schreibt dem (Mathias von Bucheck) erzbischof von Mainz, dass er sich zwar wundere über die gemeinschaft die er mit Ludwig dem Baiern pflege, dass er jedoch mit rücksicht auf seine meldungen hoffen wolle, er werde sich nicht von der kirche trennen, indem er ihn zugleich ermahnt, die ferneren proceße gegen Ludwig, welche er ihm durch seinen bruder den grafen von Bucheck überschiekt, in solcher weise zu publiciren und zu vollziehen, dass er die in bezug auf die ersten proceße bewiesene nachlässigkeit vergessen mache. Solita benignitate — commendare. Oberbair. Arch. 1,60. — Vergl. über die damals so einflussreichen grafen von Bucheck Wurstenbergers treffliche abhandlung im elften bände des Schweizerischen Geschichtsforschers. 215
- 20 — — — — — ermahnt die stadt Lüttich zum gehorsam gegen ihren bischof, den sie demselben zu verweigern anfang seit er die proceße gegen Ludwig den Baiern publicirt hatte. Audivimus noviter — commendatnr. Oberbair. Arch. 1,50. 216
- 30 — — — — — verdankt dem erzbischof Burcard von Magdeburg die publication der proceße gegen Ludwig, und ermuntert ihn zu fernerer treue gegen die kirche. Patent nobis — consequatur. Oberbair. Arch. 1,49. 217
- Jun. 3 — — — — — erklärt dem erzbischof von Cöln, dass die päpstlichen proceße gegen Ludwig seinen rechten und denen seiner kirche keinen eintrag thun sollen. Aspirantes — generetur. Oberbair. Arch. 1,64. 218
- 8 — — — — — receditirt beim herzog Leopold von Oestreich dessen genannte und nun zurückkehrende abgesandten, indem wegen unzureichendheit ihrer vollmacht und aus andern gründen ihren anträgen dermalen keine folge gegeben werden konnte. Venientes nuper — remittendos. Oberbair. Archiv 1,79. — Ebendasselbst findet sich der andere unterm heutigen an den herzog gerichtete brief vollständiger als bei Raynald. 219
- Jul. 3 — — — — — belobt den könig Johann von Böhmen aufs lebhafteste wegen der klugen antwort die er kürzlich einigen feinden der kirche gegeben, welche ihn von dieser loszureissen versuchten. Nuper tanquam — prospereris. Oberbair. Arch. 1,75. — Gleichlautend erging ein schreiben an erzbischof Balduin von Trier. 220
- 7 — — — — — schreibt den richtern schöffen rathmannen und übrigen behörden der stadt Cöln wie sehr ihre neuesten briefe ihn erfreut hätten, belobt deren bei publication der proceße gegen Ludwig den Baiern bewiesenen eifer, und ermahnt sie auch ferner die liebe ihrer mutter, der kirche nämlich, zu verdienen. Devotionis vestre — respondere. Oberbair. Arch. 1,75. 221
- Aug. 10 — — — — — schreibt dem erzbischof von Salzburg wegen widerbesetzung des bischöflichen stuhls zu Freising, welchen er seiner provision vorbehalten hat, während das stiftscapitel dasselbst eine unbefugte widerbesetzung versucht. Fraternitatem tuam — faciendum. Oberbair. Arch. 1,69. 222
- 13 — — — — — antwortet dem bischof von Lüttich, dass er dessen ihm mitgetheiltes bündniß mit könig Karl von Frankreich billige. Ex transmissis — postponas. Oberbair. Arch. 1,70. Ebendasselbst folgt ein hierdurch veranlaßtes entsprechendes schreiben an den könig von Frankreich. 223
- 18 — — — — — belobt den bischof Gerhard von Basel wegen publication der proceße gegen Ludwig den Baiern und ermuntert ihn zu fernerm eifer für die sache der kirche. Diligentiam quam — consequaris. Oberbair. Arch. 1,71. 224
- 20 — — — — — schreibt dem könig von Frankreich, dass bald nach dem empfang seines briefes, worin er ihm von den zu Bar (am 27 juli) zwischen ihm und herzog Leopold von Oestreich stattgefundenen verhandlungen geschrieben, er durch dessen gesandte abschrift der geschlossenen verträge und noch ein besonderes darauf bezügliches memorial erhalten habe. Er glaube nun dass das geschäft so viel vorgerückt sei als dies mit Leopold möglich gewesen, und bitte den könig ihm eine urkunde, die er für die sache förderlich achte, nach dem entwurf ansfertigen zu lassen, welchen er den gesandten gegeben hat. Receptis noviter — actiones. Oberbair. Arch. 1,52. 225

1324	
Aug. 20	Avinione
— 21	—
1328	
Oct. 11	—
— 11	—
— 15	—
— 15	—
— 15	—
1329	
März 11	—
— 15	—
— 15	—
Apr. 4	—
Nov. 14	—

erlässt dem erzbischof Mathias von Mainz die strafe der excommunication, in welche er verfallen war, weil er 27000 florentiner goldgulden, die er der päpstlichen kammer schuldete, nicht rechtzeitig bezahlt hatte; jedoch mit vorbehalt, dass solche ihn neuerdings treffen werde, wenn er den nunmehr erstreckten termin nicht einhalte. *Fraternitatis tue — permansuris.* Oberbair. Arch. 1,82. 226

ersucht den herzog Leopold von Oestreich, dass er den erzbischof Friedrich von Salzburg und dessen kirche gegen den herzog Ludwig von Baiern und dessen vettern schützen möge, welche jenen wegen publication der päpstlichen processse mit feindseligkeiten verfolgen. *Venerabilis fratris — oportunis.* Oberbair. Arch. 1,71. — Gleichlautende schreiben ergingen an herzog Otto von Oestreich und an herzog Heinrich von Käruthen. 227

ertheilt dem Heinrich von Virneburg probst zu Bonn die päpstliche provision des mainzer erzbisthums, dessen vergebung er sich schon zu lebzeiten des erzbischofs Mathias vorbehalten hatte. *Sancta romana — precipere incrementum.* Würdtwein Subs. 4,219. 228

ermahnt die suffragane des mainzer stuhls, seinen provisen Heinrich von Virneburg als ihren metropolitane anzuerkennen. *Sancta romana — merito commendare.* Ibid. 223. — An demselben tage ergingen auch zwei im wesentlichen gleiche bullen an die vasallen und untergeordneten des mainzer erzbistums. Ibid. 226 und 228. Desgleichen an den mainzer clerus. Ibid. 231. 229

verleiht seinem provisen Heinrich von Virneburg die administration seiner diocese in geistlicher und weltlicher hinsicht, obgleich derselbe noch nicht priester, noch nicht geweiht und noch nicht mit dem pallium versehen ist. *Volentes pridem — incursum.* Ibid. 232. 230

gestattet demselben, welcher dermal erst diacon ist, von jedem katholischen bischofe die priesterliche und im verein mit noch zwei oder drei andern bischofen die bischöfliche weihe erhalten zu können. *Cum nuper — procreet.* Ibid. 233. 231

gestattet demselben ein anlehen von 3000 goldgulden unter nähern bedingungen auf sein erzbistum aufzunehmen. *Cum sicut — decernentes.* Ibid. 235. — Vergl. wegen der schuldverhältnissen des erzbischofs an den römischen stuhl Schöneck Cod. dipl. 3,125,126 und 200. 232

spricht dem Heinrich von Virneburg das erzbistum Mainz zu (?) *Reg. Boic. 6,284.* 233

gebietet dem bischof von Chur, dass er dem Heinrich von Virneburg als seinem metropolitane gehorche. *Sicut tuam — commendari.* Würdtwein Subs. 4,238. Gleichlautend auch an die bischofe von Constanx, Prag, Worms und Eichstädt. 234

belobt das capitel zu Fritzlau, weil es seinen provisen Heinrich als erzbischof von Mainz anerkannt hat. *Grata nuper — promereri.* Würdtwein Subs. 4,239. Gleichlautend an das capitel zu Bingen. 235

ermahnt den pfalzgrafen Ruprecht, welcher Ludwig den Baiern verwünschend dem apostolischen vicar seine dienste angeboten hatte, in der treue zu beharren. *Raynald §. 16.* 236

Der gegenpabst Nicolaus erlaubt sub dato Rome apud sanctum Petrum dem kloster Chörin die güter, welche personen, die dorthin den ekelkeiten der welt entfliehen, wenn dieselben noch weltlich wären, anfallen würden, zu empfangen und zu behalten, doch mit ausnahme von lehengütern. *Gercken Cod. Brand. 2,468.* 237

Benedict XII. 1356. Pont. 2.

1356	
Sept. 27	—
Dec. 12	—

beauftragt den bischof von Strassburg, dass er volk und geistlichkeit Wirzburg von den kirchenstrafen losspreche, in welche sie durch den gehorsam gegen den eingedrunnenen bischof Hermann von Lichtenberg verfallen waren *Reg. Boic. 7,125.* Mit Pont. 2, also hierher, und nicht wie dort zu 1335. 238

schreibt dem könig Casimir von Polen in antwort auf die von dessen botschaft gemachten anträge, dass ihm das mitgetheilte friedensbündniss zwischen ihm und den königen von Ungarn und Böhmen missfalle, weil viele artikel desselben weder zweckmässig noch billig

1356		seien; schreibt ferner wegen dem an den heil. Peter jährlich zu zahlenden zins und wegen der gewünschten versetzung mehrerer bishöfe. Primo non — explicuerit. Raynald §. 61. 239
1359		
Sept. 1	Avinione	ernennt während der dermaligen reichsvacanz den Albrecht und Mastin della Scala zu vicarien der städte Verona Parma und Vicenza mit ihren grafschaften gegen einen jährlichen zins von 3000 fl. Muratori Ant. It. 6, 188. 240
Nov. 1	—	beauftragt den magister Bernhard de Lacu von Albert und Mastin della Scala den eid der treue zu empfangen und die bestätigung alles dessen, was deren bevollmächtigte in öffentlichem consistorium versprochen wegen dem ihnen während der reichsvacanz über die städte Verona Parma und Vicenza nad deren grafschaften auf zehn jahre gegen jährliche 5000 floren überlassenen vicariat. Muratori Ant. It. 6, 189. 241

Clemens VI. 1346. Pont. 4.

1346		
Mai 9	—	beauftragt aus veranlassung des markgrafen Karl von Mähren den erzbischof von Prag die in Böhmen zerstreuten Benedictiner, welche sich der slavonischen sprache beim gottesdienst bedienen, an einem passenden ort zu sammeln wo sie diesen ritus beibehalten mögen. Pelzel Karl 1, 90. 242

Anhang. Wahlacten und andere Reichssachen. 1315.

1315		
Sept. 29	Ulm	Vertrag zwischen den herzogen Friedrich und Leopold von Oestreich auf der einen und amann rath und bürgern von Kempten auf der andern seite. Diese wollen bis an einen einwähligen könig den herzogen als ihren rechten herrn und pfägern gehorsam sein. Dagegen geloben die herzoge die althergebrachten rechte der stadt stet zu halten. Hagenmüller Gesch. von Kempten 1, 115 extr. 338
Oct. 3	—	Friedrich burggraf von Nürnberg beurkundet, dass er und schultheiss rath schöffn und gemeinde der stadt Nürnberg sich verstricket haben, sich bis auf einen künftigen römischen könig heidenhalben beholfen zu sein. Auch wollen sie sich gegenseitig ansnehmen, wenn ein theil ohne den andern mit seinem dienst an einen herren käme. Lochner Nürnberg. 2, 196. 339
— 6	—	Peter erzbischof von Mainz beurkundet, dass Peter der schultheiss die rathmannen burgmannen und übrigen ritter und bürger von Oppenheim sich auf genannte bedingungen mit ihm verbunden haben bis auf einen künftigen, durch einmüthigen beschluss der wahlfürsten ernannten könig. Aus dem original in Darmstadt. — In dieser merkwürdigen urkunde erkannte also selbst erzbischof Peter den reichsstädtischen grundsatz an, dass nur der einmüthig gewählte ein rechter könig sei. 340
— 16	Molne	Johann herzog von Sachsen Engern und Westfalen schreibt den wahlfürsten, dass er wegen körperlicher schwachheit und andern wichtigen ursachen zur königswahl nicht kommen könne, und daher seinem bruder herzog Erich von Sachsen für diesmal seine vollmacht gebe. Häberlin Reichshistorie 7, xix. — Später kam herzog Johann doch. 341
Dec. 00	Ranshoven	Zusammenkunft zwischen herzog Friedrich von Oestreich und herzog Ludwig von Baiern durch den erzbischof von Salzburg vermittelt. Vita Lud. bei Pez 2, 418. Die zeit ergiebt sich daher, dass Ludwig sich nach der angeführten Vita von Braunau aus nach Ranshoven begab; nun aber war er nach Reg. Boic. 5, 268 am 9 dec. 1313 in Braunau. Damit stimmt auch die angabe des Chron. Claustro-Neob. bei Pez 1, 483, dass die in dem streit von Gamelsdorf gefangenen noch eodem anno frei gegeben worden seien. Hierdurch ist denn auch meine seite 235 bei n° 6 geäußerte vermuthung zur gewisheit erhoben. 342
1314		
März 10	—	Woldemar markgraf von Brandenburg gelobt, dass er seinem dem erzbischof Peter von Mainz gegebenen worte treu, seine wahlstimme dem herzog Friedrich von Oestreich nicht geben wolle. Reg. Boic. 5, 267. 343

1314			
März 23	.....	Heinrich erzbischof von Cöln und Wilhelm graf von Hennegan Holland und Seeland verbünden sich zu gegenseitiger hülfe; der graf verspricht den erzbischof nach Frankfurt und Achen zur wahl und krönung eines römischen königs zu geleiten, und der erzbischof verspricht keinen zu wählen, der dem grafen nicht den lange bestrittenen besitz von Holland Seeland und Friesland zusichern wolle. St. Genois seite cxix.	343
1318			
Nov. 3	.....	Die grafen Conrad von Kirchberg, Wilhelm von Montfort landvogt im OberSchwaben und Wolferat von Veringen; sodann Bertold von Aichheim, Heinrich der Frass, Schwigger von Mindelberg, Marquard von Schellenberg, Conrad von Ramschwag, Burkart von Ellerbach pfleger zu Burgan und Diepold der Güsse zu Leipheim, nebat den städten Ulm, Memmingen, Kempten und Kaufbeuern (sämmtlich auf könig Friedrichs seite) schliessen mit der (dem könig Ludwig anhängenden) stadt Augsburg auf genannte bedingungen einen waffenstillstand bis martini des nächsten jahrs und dann monatlich zu verlängern. Hagenmüller Gesch. von Kempten 1,117 extr. — König Friedrich und herzog Leopold sollen diesen stillstand 1320 bestätigt haben.	344
1321			
Jun. 10	Avinione	Mathias von Bagegg probst zu Lucern verheisst dem könig Friedrich, wenn er erzbischof zu Mainz werden sollte, wider männiglich zu helfen, auch ihn in beilegung der irrungen des erstiftes mit Mechtild der witwe des herzogs Rudolf von Baiern und ihren kindern gehorsam zu sein. Wiener Archiv nach Liehnowsky. — Das stimmt also mit Alb. Arg. apud Urst. 2,121 der den Mathias nennt dilectus daciibus Austrie.	345
Nov. 30	Colmar	Mathias erwähnt erzbischof von Mainz verspricht dem könig Friedrich seinen beistand wider alle in dem kriege mit herzog Ludwig, ersatz der kosten welche der könig zu gunsten des päpstlichen stuhls in Lamparten haben möchte, und ausgleichung der streitigkeiten seines erstiftes mit Mechtild der witwe des herzogs Rudolf von Baiern. Wiener Archiv nach Liehnowsky.	346
1322			
Oct. 11	Regensburg	Heinrich, Otto und Heinrich herzoge von NiederBaiern verbänden sich mit könig Ludwig von Rom, mit könig Johann von Böhmen und mit erzbischof Balduin von Trier wechselseitig dieweil sie leben einander zu helfen und zu rathen gegen männiglich, namentlich gegen herzog Friedrich von Oestreich und dessen brüder, und auch alle ihre freunde und diener in den bund zu ziehen, so wie sich einer ohne den andern mit herzog Friedrich nicht zu ähnen. Reg. Boic. 6,73.	347
Nov. 16	München	Johann und Ulrich grafen von Helfenstein versprechen dem kaiser Ludwig getreulich zu dienen wider männiglich der wider ihn und das reich ist, doch mit ausnahme des herzogs Leopold, auch der grafen von Wirttemberg und Rudolfs von Hohenburg. Priv. Ms. in München 23,49.	348
Dec. 6	Augsburg	Heinrich graf von Werdenberg beunkundet, dass er versprochen habe dem kaiser Ludwig zu dienen wider alle seine und des reichs feinde. Ausgenommen sind sein sweher graf Eberhard von Wirttemberg und sein vetter graf Hugo von Bregenz. Priv. Ms. in München 23,50.	349
1325			
Mai 5	Mantua	Notariatsinstrument über das von den machboten könig Ludwigs graf Bertold von Marstetten und Friedrich von Truhendingen an Can grande de Scala und Passerino von Mantua gerichtete ansinnen, dass sie bei verlust ihrer vicariate und reichslehen den reichsgetreuen und besonders der stadt Mailand gegen das von dem cardinallegaten Bertrand gegen diese geführte heer beistehen sollen. Oberbair. Arch. 1,93. — Vergl. wegen diesen vorgängen Villani lib. 9 cap. 194 (nach Muratoris ausgabe) und Raynald §. 29.	350
Sept. 21	München	Memorandum wie der herzog von Kärnten zwischen könig Ludwig und den herzogen von Oestreich getheideit habe. Kurz Fr. der Schöne 481. — Ein ganz genauer abdruck dieses merkwürdigen actenstückes wäre sehr zu wünschen. Sollte das kaiserliche archiv nicht noch mehreres der art enthalten?	351
1350			
Nov. 12	Verone	Bertold graf von Graispach, imperatoris in partibus Lombardie et Tuscie vices gerens, verleiht dem Loysins von Gonzaga und dessen söhnen die enria Qsaratulann. Notiz in Mantua über das 1710 nach Wien geschickte original.	352

1531		
Jan. 3	Nürnberg	Heinrich landgraf von Hessen stellt dem kaiser Ludwig einen dienstbrief aus. Priv. Ms. in München 23,55. 353
— 13	—	Eberhard graf von Nellenburg desgleichen. Ebendas. 354
Nov. 8	Bononie	Die stadt Bologna unterwirft sich der herrschaft des papstes und seiner nachfolger. Muratori Ant. It. 6,156. 355
1532		
Jan. 12	—	Oppizzo markgraf von Este in seinem und seines bruders Rainald namen unterwirft sich der römischen kirche, verspricht ihr treue, und bekennt von ihr das vicariat über stadt und grafschafft Ferrara auf zehn jahre gegen einen jährlichen zins von 10000 fl. erhalten zu haben. Muratori Ant. It. 6,175. 356
1533		
Oct. 30	Hagenau	Rudolf markgraf von Baden genannt Hesso stellt dem kaiser einen dienstbrief aus. Priv. Ms. in München 23,55. 357
Dec. 7	Frankenfördie	Heinrich herzog von NiederBaiern erzählt wie um den frieden der kirche und des reichs, zum wohl der ganzen christenheit und besonders zur förderung eines allgemeinen kreuzzuges ins heilige land, zwischen kaiser Ludwig einerseits und der mehrzahl der wahlfürsten andererseits unter vermittlung könig Johans von Böhmen verhandelt und verbrieft worden sei, dass Ludwig auf das reich verzichten und er zum römischen könig gewählt werden solle; wie ferner Philipp könig von Frankreich der von der römischen kirche zum hauptmann des kreuzzuges bestellt worden sei und zu erreichung der angegebenen zwecke vielfach mitgewirkt, und ihn dadurch zu dank und sicherstellung verpflichtet habe, — und verspricht nun in dessen gemässheit, ihm und seinen nachfolgern königen von Frankreich ewigen frieden und stetes bündnisse, sie nie an ihren rechten freiheiten und gränzen wie sie dieselben jetzt besitzen und inne haben zu hindern oder zu belästigen, vielmehr wenn andere solches thun ihnen gegen solche beizustehen; dann erwägend wie viel der könig bereits für die angegebenen zwecke und zum nutzen des reichs aufgewendet habe, überlässt er ihm und seinen nachfolgern zur entschädigung die regalien folgender bisthümer und erzbischofthümer mit den gleichnamigen städten nämlich: Arles, Avignon, Orange, St. Paul, Marseille, Valence, Embrun, Vienne, Genf, Lyon, Viviers (so viel von beiden letzten zum kaiserreich gehört), Cambrai, Sitten, Lausanne; dann die grafschafften und ländel: Provence, Forcalquier, Delfinat, Dalbonne, Fossigny, Savoy, Bresse, Burgund mit allem enclaven; überhaupt alles land von der grafschafft Burgund (d. i. der Franche Comté) bis ans meer von Marseille, und von dem Rhodan und der Saone bis an die marken der Lombarden, mit einwilligung der mehrzahl der wahlfürsten, als pfand und mit allen rechten, auf so lange bis von ihm oder einem seiner nachfolger am reich dem könige an einem tage und in Paris 300000 mark silber ausgezahlt werden. Dieses alles will er nochmals besiegeln und die willebriefe der wahlfürsten dazu schaffen, wenn er römischer könig geworden, ohne dass der krönungseid nichts vom reiche zu veräussern und veräussertes wieder beibringen zu wollen, ihn davon entbinden solle. Auch soll alles vom könig Johann von Böhmen verbürgt und der pabst gebeten werden, es unter androhung geistlicher strafen noch mehr zu bestätigen. Abschriftlich durch Waitz aus dem original in Paris. — Die abfassung zeigt, dass das concept aus keiner deutschen canzlei stammen kann; ohne zweifel wurde es von Frankreich vorgeschrieben. Auf das vorhandensein dieser hochwichtigen noch von keinem deutschen historiker benutzten urkunde hat sich zuerst Kopp aufmerksam gemacht mit hinweisung auf Art de vérifier les dates 7,360 wo ein auszug. 358
1537		
Aug. 18	Slusungen	Friedrich landgraf zu Thüringen sagt dem kaiser Ludwig und dessen söhne Ludwig und Stefan ledig aller schuld für seine dienste in der mark Brandenburg und anderswo, ausser Altenburg Zwickau und Chemnitz die ihm als pfand von dem reiche stehen. Denkschr. der Ak. zu München 14,217 extr. 359
Nov. 7	in palatio Januensi	Die stadt Genua unterwirft sich dem pabst indem sie ihren ungehorsam gegen die kirche und ihre anerkennung Ludwig des Baiern entschuldigt. Muratori Ant. It. 6,190, x. 360
1538		
Jan. 19	Verone	Albert Leonrod schenke, als bevollmächtigter kaiser Ludwigs, verspricht dem Loysius von Gonzaga und dessen söhnen, dass der kaiser ihnen vier privilegien geben wird, unum

1538		vicariatus gentis civitatis Regii, 3 ^o vic. gent. Platine, Casalis maioris, pontis Donuli et quorundam aliorum locorum cremonensium, 3 ^o vic. gentis Asule, 4 ^o donatio bonorum que fuerant quondam Passerini et Botroni de Bonacelsis in civitate et dominio Mantue. Notiz zu Mantua über das 1710 nach Wien geschickte original. 361
Jul. 15	Lonstein	Heinrich erzbischof von Mainz, Walram erzbischof von Cöln, Balduin erzbischof von Trier, dann Rudolf, Ruprecht und Ruprecht nebst Stefan (representantes comitem palatinum regni cum non sit diffinitum quis eorum comes esse debeat vocem habens), Rudolf herzog von Sachsen und Ludwig markgraf von Brandenburg schwören die angegriffenen chren rechte gewohnheiten des reichs und auch die ibrigen aufrecht erhalten und sich dabei durch nichts irre machen lassen zu wollen. Abschriftlich aus Nicolaus Minorita (Vat. 4008) in meinem besitz. 362
— 16	Rense	(in pomerio sito iuxta villam Rensensem super alcum Reni) Notariatsinstrument, dass die vorstehenden fürsten ausgesprochen und gewiesen haben: das sei von recht und alter gewohnheit des reichs, dass wenn einer durch die wahlfürsten, sei es durch alle oder durch die meisten, zu einem römischen könig erwählt worden, er nicht bedürfe einer bestätigung des römischen stuhls um zu verwalten die güter und die rechte des reichs, und den titel eines königs zu führen. Dem seien auch die anwesenden getreuen und vasallen des reichs auf an sie gerichtete frage alle beigetreten. Abschriftlich eben daher. 363
Aug. 6	Franchenford	Die städte Colmar, Hagenau, Schlettstadt, Ehenheim, Rossheim, Mühlhausen, Kaisersberg, Münster und Türkheim auf gebot des kaisers nach Frankfurt gekommen, treten dem inserirten churvercin d. d. Rens, 16 juli 1338 bei; wollen denselben, da er des reichs und der christenheit würde recht und chre angeht, beschirmen helfen; wollen nicht zulassen gebot processe bann oder urtheil vom pabst oder anders woher, die wider den kaiser die churfürsten oder die sonst in dem bund sind gehen; wollen auch sonst nichts gegen das bündniss thun oder dagegen behoffen sein. Or. in München. Vergl. Boic. 7,223 wo ein ungenügender extract. — Hiergegen ist nun seit 245 n ^o 113 zu tilgen. 364
1539		
Apr. 19	. . . . .	Die erzbischöfe Heinrich von Mainz, Walram von Cöln und Balduin von Trier schliessen ein bündniss. Reg. Boic. 7,344 wo leider vom inhalt gar nichts näheres angegeben ist. 365
Sept. 20	Aschaffenburg	Heinrich erzbischof von Mainz verbündet sich mit bischof Otto von Würzburg und burgraf Johann von Nürnberg auf sechs jahre zu gegenseitiger hülfe. Reg. Boic. 7,360. 366
— 20	Amberg	Die pfalzgrafen Ruprecht der ältere und Ruprecht der jüngere so wie burgraf Johann von Nürnberg verbündeten sich auf zehn jahre, einander zu rathen und zu helfen wider männiglich. Reg. Boic. 7,360. 367
1541		
Jan. 11	Luce	Die stadt Lucca bekennet excommunicirt zu sein, weil sie Ludwig dem Baiern angehangen habe, und bittet durch bevollmächtigte um aussöhnung mit der kirche. Muratori Ant. It. 6,189. 368
Mai 6	Mediolani	Ratificatio submissio et absolutio comitatus civitatis et universitatis Mediolanensis et Johannis ac Luchini de Vicocomitibus super adhaerencia Ludowici de Bawaria damnnati per ecclesiam romanam. Muratori Ant. It. 6,189, viii. An demselben tage unterwarfen sich auch Piacenza, Lodi, Crema u. s. w. Ibid. 369
Aug. 6	in palatio	maiori burgi sti Domini) Die stadt Borgo S. Donino empfängt die aussöhnung mit pabst Benedict XII wegen ihrer anhänglichkeit an die von der kirche excommunicirten kaiser Ludwig und Galeazzo von Mailand. Muratori Ant. It. 6,190, x. — Aehnliche bearkundungen von Soncino, Novara, Bergamo, Bobbio, Vercelli, Cremona u. s. w. von diesem und den folgenden tagen. Ibid. 370
1542		
Sept. 21	Frankenford	Reichsgesetz wegen anwendung des römischen rechts in Deutschland. Vergl. Reg. Lud. n ^o 2267. 371
Oct. 30	Würzburg	Heinrich erzbischof von Mainz bekennet mit kaiser Ludwig vereint zu sein, dass sie ihr beider leben lang beieinander sollen bleiben und sich nicht scheiden. Auch wollen sie sich ihre dienstmännern und andere angehörige gegenseitig nicht einnehmen oder vorenthalten. Etwa unter ihnen entstehende streitigkeiten sollen Rudolf graf zu Wertheim, Gottfried herr zu Brunecken und Conrad schenk von Erbach schiedsrichterlich entscheiden. Priv. Ms. Vergl. Büchner 514. — Hiergegen fällt n ^o 76 weg. 372

1544		
Jul. 29	Ferraria	Der bischof von Bologna als päpstlicher commissar ernennet die markgrafen Obizo und Nicolaus von Este, nachdem sie der römischen kirche den treueid geleistet haben zu generalvicarata in stadt und grafenschaft Ferrara gegen einen jährlichen zins von 10000 fl. Muratori Ant. It. 6, 179. 373
1546		
Mai 24	Treviris	Baldoin erzbischof von Trier schreibt Ludwig dem Baiern dass er sich in gemässheit der vom papste erhaltenen befehle von ihm lossage. Brower Ant. Trev. 2, 216 lat. extr. des ursprüngl. deutsch geschriebenen briefes; sollte sich derselbe nicht in dem trierischen archive wieder auffinden lassen? 374
1547		
Jan. 29	Scherding	Johann burggraf von Nürnberg gelobt an eidesstatt dem kaiser Ludwig und seinen söhnen getreulich zu dienen und zu helfen wider männiglich mit aller seiner macht so lange er lebt. Priv. Ms. in München 23, 41. Vergl. Buchner 544. 375
März 17	Nürnberg	Friedrich landgraf zu Thüringen, markgraf zu Meissen und in dem Osterlande beurkundet, dass markgraf Ludwig von Brandenburg und herzog Stephan von Baiern mit einwilligung kaiser Ludwigs ihres vaters die städte Luckow und Gubin nebst zugehör in der Lausitz in kaufweise an den 51000 fl. worüber er ihre briefe hat binnen zwei jahren ihm zu übergeben verheissen haben, doch vorbehaltlich des wiederkaufs. Zeugen: Heinrich landgraf zu Hessen, Johann burggraf zu Nürnberg, Günthor graf zu Schwarzburg u. s. w. Denkschr. der Akad. zu München 14, 219 extr. 376
— 20	—	Derselbe beurkundet, dass kaiser Ludwig sich verpflichtet habe, ihm auf nächsten walpurgentag zu Nürnberg 21000 fl. an jenen 12000 mark silber zahlen zu lassen, an welchen auf abschlag dessen söhne markgraf Ludwig und herzog Stephan ihn für 8500 mark das land Lausitz versetzt haben. Bis zur zahlung vorpfände ihm der kaiser Lengenfeld, Kalmünz und Velburg unter näheren bedingungen. Ebendas. — Der aus Aroden entnommene extract über denselben gegenstand Reg. Lud. 2561 bezieht sich wohl auch auf diese urkunde und gehört dann gar nicht in Ludwigs regesten, obwohl sein inhalt an sich richtig ist. 377
Landfrieden und Städtebünde. 1513.		
1513		
Dec. 9	Brunnen	Die landleute von Uri Schwitz und Unterwalden verbünden sich auf ewiglich mit eiden einander zu helfen und zu rathen mit leib und mit gut, was noch näher bestimmt wird. Samml. der eidg. Abschiede 4. — Der inhalt ist grossentheils wiederholung des bündnisses vom august 1291. 378
1518		
Feb. 27	apud Condominam	Schultheissen rathmannen und bürger der städte Freiburg Bern Solothurn Murten und Biel verbünden sich gegen gewalthätigkeiten die ihnen und der geistlichkeit bisher zugefügt wurden innerhalb genannter gränzen zu gegenseitiger hülfe von jetzt bis pfingsten und dann fünf jahre lang. Soloth. Wochenblatt 1826 seite 80. — Der ausstellungsort ist Gümminen. 379
1522		
Apr. 3	Wormezze	Mathias erwählter erzbischof von Mainz und die städte Mainz Strassburg Worms Speier und Oppenheim machen einen landfrieden von der Leberau bis Bingen, der dauern soll bis st. georg 1323. Aus einer neuen sehr schlechten abschrift des wormser stadtarchivs. Der landfrieden vom 24 april 1325 ist meist wörtliche wiederholung des gegenwärtigen. 380
1551		
Nov. 21	Ulm	Die städte Augsburg Ulm Biberach Memmingen Kempten Kaufbeuern Ravensburg Pfaffendorf Ueberlingen Lindau Constanz St. Gallen Zürich Reutlingen Rotweil Weil Heilbronn Wimpfen Weinsberg Hall Esslingen und Gemünd verbinden sich zu kaiser Ludwigs söhnen Ludwig Stephan und Ludwig, zu dem lande Oberbaiern, zu den hauptleuten desselben und zu bischof Ulrich von Augsburg, und hinwiederum diese fürsten herrn und das land zu Baiern zu jenen 22 städten einander zum recht und redliche sache beizulegen behüchlich zu sein. Pfister Gesch. von Schwaben 29, 228 extr. Die beitrtrittsurkunde der söhne des kaisers von

1331		demselben tag und ort steht Datt de pace publica 31. Die bestätigung des kaisers ist vom 5 dec. Reg. Lud. 1389. — Hiergegen fällt nun Reg. Lud. 1378 weg.	381
1334			
Oct. 30	Heinrich bischof von Naumburg, verschiedene vögte von Plauen, Renzze genannt, die herrn von Waldenburg, Otto burggraf von Leissnig verbünden sich mit graf Friedrich von Orlamünde herrn zu Weimar, graf Günther von Schwarzburg dem alten, dessen söhnen Heinrich und Friedrich, graf Friedrich zu Bichelingen, dann den städten Erfurt und Mühlhansen einander zu helfen auf fünf jahre. Grasshof Comment. de Mühlhusa 140 extr.		382
1344			
Jan. 12	Die stadt Wirzburg verbündet sich mit gunst und willen des kaisers mit der stadt Nürnberg auf erhaltung des landfriedens bis zwei jahre nach des kaisers tod. Reg. Boic. 8,2. — Am 30 april d. j. ernannte bischof Otto die stadt, von diesem bündniß, welches gegen ihr versprechen und gegen ihr bündniß mit dem stift auch diesem schädlich sei, wieder abzugehen. Reg. Boic. 8,13.		383
März 2	Die städte Nürnberg Wirzburg Weissenburg und Windsheim verbünden sich mit willen des kaisers zu dem landfrieden und allen denen die darin sind bis zwei jahre nach des kaisers tod. Reg. Boic. 8,7.		384
Mai 2	München Kaiser Ludwig verlängert den früheren rheinischen landfrieden bis pfingsten 1348. Vergl. Reg. Lud. im nachtrag n° 2872.		385
— 20	Die städte Mainz Strassburg Worms Speier und Oppenheim beurkunden, dass sie den landfrieden, den kaiser Ludwig gemacht hatte und den auch die pfalzgrafen Rudolf und Ruprecht mit ihnen gelobt hatten, der auf latäre 1342 ausging, dann bis latäre 1344 erstreckt worden war, und den nun derselbe kaiser mit der genannten fürsten und ihrem rathe bis pfingsten 1348 verlängert hat, auf den laut der früheren briefe und die in der eingerückten urkunde kaiser Ludwigs d. d. München, 2 mai 1344 enthaltenen neuen artikel gelobt haben. Aus dem original in Worms. Ein anderes liegt in München. Reg. Boic. 8,14. — Ein gleichlautender brief wurde an demselben tage ausgestellt von Heinrich erzbischof von Mainz, Rudolf und Ruprecht pfalzgrafen bei Rhein und Gerhart erwählten bischof von Speier, wovon eine neuere abschrift im wormser stadtharchiv.		386

Herzoge von Baiern und Pfalzgrafen. 1313.

1313		
Mai 13		Richter rath und gemeinde der bürger zu Landsht geloben in übereinstimmung mit den bürgern zu Straubing dem herzog Rudolf von Baiern, der sie vor unrechter fordrung und gebresten, davon ihre herrschaft und auch das land wohl verderben mochten, in seinen schirm genommen hat, sich mit ihrer herrschaft ratheben ohne seinen rath nicht zu vertheidigen, aneh wenn dem herzog krieg davon auferstünde beieinander zu bleiben und sich desselben nur gemeinschaftlich zu verrichten. Jedoch soll ihnen herzog Rudolf keinen dienst wider seinen bruder herzog Ludwig anmuhen, und umgekehrt sollen sie diesem keinen gegon jenen leisten. Herzog Rudolf soll ihnen auch nichts zumuthen das ihnen an ihrer treue gegen ihre rechte herrschaft schaden möge. Oefele Script. 2,127. 387
Jul. 22	Landsht	Dieselben beurkunden, dass sie die herzoge Rudolf und Ludwig von Baiern, damit sie ihrer minderjährigen herrschaft durch unrecht forderung und mancherlei gebresten nicht gar verderben, wohlbedachtlich und aneh nach heisse ihrer verstorbenen herrn königs Otto und herzogs Stephan zu pflegern schirmern und versprechen genommen haben bis ihre herrschaft zu den jahren kommt, dass sie sich selbst verantworten mögen; alles mit näheren bestimmungen. Oefele Script. 2,128. (Arndt) Sammlung von Staatsschriften Baiern betr. 4,363. 388
1325		
Nov. 30	Passau	Alram graf von Hals, Chunrat von Chamerau, Wernhart der Grans und Heinrich der Aheimer von Ried machen zwischen den herzogen Heinrich, Otto und Heinrich von NiederBaiern einerseits, und den herzogen Albrecht, Heinrich und Otto von Oestreich anderseits einen frieden von andrestag bis nächsten georgstag und dann bis vier wochen nach geschehener

1525		aufkündigung, mit näheren bestimmungen. Reg. Boic. 6,118 vergl. mit Buchner 339. — Dies ist der am folgenden 13 dec. von den herzogen von Baiern genehmigte frieden. 389
1524		
Oct. 4	Landshut	Die herzoge Heinrich, Otto und Heinrich von NiederBaiern beurkunden die von zwölf genannten zwischen ihnen gemachte richtung, wonach innerhalb zwei jahren keine landestheilung unter ihnen vorgenommen werden soll, u. s. w. Fischer Kl. Schr. 1,309. 390
1531		
Aug. 6	Regensburg	Heinrich, Otto und Heinrich herzoge von NiederBaiern globen die von kaiser Ludwig und könig Johann von Böhmen zwischen ihnen gemachte richtung und theilung ihres landes unzerbrochen zu halten mit angabe der näheren bestimmungen. Reg. Boic. 6,381. 391
— 7	—	Dieselben geben dem kaiser und dem könig gewalt die gemachte theilung wo sie ihnen ungleich scheine noch bis nächsten sonntag und von da vier wochen lang besser auszugleichen. Ibid. 392
1535		
Dec. 7	Frankfordie	Heinrich herzog von NiederBaiern macht auf den fall seiner wahl zum römischen könig dem könig Philipp von Frankreich wichtige verheissungen. Siehe vorher n° 358 bei den reichs-sachen. 393
1540		
Sept. 8	Frankenfurt	Ludwig markgraf zu Brandenburg beurkundet in welcher weise erzbischof Heinrich von Mainz das in dem pfalzbaierischen hause wegen der chur geschlossene übereinkommen genehmigt habe, nämlich so dass zwar abwechselnd zwischen den beiden linien, aber immer nur einer wählen solle, und zwar im zweifel der älteste, wem es ein recht ist, und also herkommen ist dass nimmer dan sibon churfürsten die da wal und stüm an dem reich habend sein sollen. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 251. 394
<hr/>		
Herzoge von Oestreich. 1525.		
1525		
Nov. 30	Passau	Waffenstillstand mit den herzogen von NiederBaiern. Vergl. vorher bei diesen.
1524		
Jul. 27	apud Barrum	(super Albam) Leopold herzog von Oestreich beurkundet dass zwischen Karl könig von Frankreich und ihm folgendes bündniss abgeschlossen worden sei: herzog Leopold wolle mit seinem ganzen einfluss dahin wirken damit Karl bei jetziger reichsvacanz zu einem römischen könig gewählt werde, wolle demselben wenn er nun durch wahl oder (N. B.) durch päbstliche provision römischer könig geworden sei gegen herzog Ludwig beistehen, und wolle seine brüder bewegen diesem bündniss beizutreten; dagegen solle könig Karl ihm bis zur befreiung seines bruders Friedrich aus der gefangenschaft jährlich 8000 pfund kleiner turnosen kriegshilfsgelder zahlen, solle nach erlangtem reich ihm und seinen erben für arbeit und kosten wegen der wahl 20000 mark, und im schwierigeren falle päbstlicher provision so viel mehr als dann billig scheine, entrichten; ausserdem solle der könig im falle seiner wahl oder provision ihm und seinen brüdern zum ersatz eines theils ihrer bisherigen kriegskosten 30000 mark und bis zu deren zahlung die reichsstädte Constanz St. Gallen Zürich Schaffhausen Rheinfelden Mülhausen Neuburg Breisach Basel und Seltz zu pfand geben, und die verpfändung anderer reichsgüter bis zum belaufe von 3000 mark an ritter des herzogs für deren kriegsdienste genehm halten. Dieses bündniss dauert nur zwei jahre lang, wenn der könig nicht binnen dieser zeit zum reich gelangt, doch ist dann deren erstreckung vorbehalten, wenn der pabst solche wünschen sollte. Abschreiblich durch Waitz aus dem original in Paris. 395
1538		
Apr. 7	Wienne	Die herzoge Albrecht und Otto von Oestreich schliessen einen bund mit könig Philipp von Frankreich beiderseits für sich und ihre söhne, gute freunde zu sein, gegenseitig ihren feinden keinen durchzug zu gestatten, jedoch mit vorbehalt dem römischen reiche beizustehen wenn es von Frankreich angegriffen wird; auch wollen sie mit Frankreichs feinden keine bündnisse eingehen, bereits eingegangene sollen nicht gegen dasselbe gelten, in künftigen soll es ausgenommen werden. Vom gegenwärtigen bund sind ausgenommen der

1338

pabst, der könig von Böhmen und der herzog von Lothringen. Aus dem ächten original in Paris durch Teulet abschriftlich mitgetheilt. — Sollten neben diesem sehr allgucin gehaltenen bund nicht noch besondere verabredungen bestanden haben? Und wie lässt er sich zu den von den herzogen mit England geführten unterhandlungen und dem noch in diesem jahr mit demselben abgeschlossenen bündniss in einklang bringen? 396

1359

Mai 12

Reichenhalle

(in dem kloster des St. Zen bei dem Reichenhalle) Albrecht herzog von Oestreich für sich und seine söhne, ob er die gewinne, und für seine vettern Friedrich und Leopold von Oestreich macht ein lebenslängliches bündniss mit kaiser Ludwig und dessen söhnen auf genannte bedingungen. Priv. Ms. in München 23,60. Das original ist ebendasselbst im hausarchiv. 397

1395

Apr. 8

Zemch

Genannte ungrische magnaten versprechen das zwischen ihrem könige Karl einerseits und dem römischen könig Friedrich nebst seinen brüdern den herzogen von Oestreich andererseits abgeschlossene bündniss so viel an ihnen ist aufrecht zu halten. Kurz Friedrich der Schöne 476. 398

Ungarn. 1323.

1341

Oct. 4

Pozanie

Casimir könig von Polen verspricht dem landgrafen Heinrich von Hessen als seinem schwiegervater gegen jedermann beizustehen mit ausnahme könig Karls von Ungarn und herzog Bolkos von Schweidnitz. Wenk Urkbuch 3,202 sehr schlechter abdruck. 399

Polen. 1341.

1313

Jul. 00

Latigniaci

Ludwig könig von Frankreich nimmt die stadt Verdun und ihre einwohner auf deren bitten und weil sie innerhalb der französischen gränzen sind, in seinen besondern schutz. (Roussel) Hist. de Verdun 17. 400

1324

Feb. 00

Tolosa

Aufenthalt des könig Karls, seiner gemahlin und seines hofes vom januar bis märz. Seinen einzug hielt der könig nach dem Thalamus von Montpellier in begleitung könig Johanns von Böhmen. Vergl. dessen Regesten. Auf der rückreise starb die königin Maria (könig Johanns schwester) im wochenheft zu Issoudun en Berri vor dem 21 märz.

1327

Oct. 00

apud Chale-
tam

Karl könig von Frankreich nimmt gleich seinem vorfahren Ludwig die stadt Verdun und ihre einwohner in seinen schutz. (Roussel) Hist. de Verdun 21. 401

1328

Feb. 00

au Louvre

Philipp könig (regent?) von Frankreich schenkt dem könig Johann von Böhmen das haus Neelle zu Paris zwischen dem thor St. Honoré und Montmartre. Mit dem jahr 1327. Waitz nach dem original in Paris. 402

1332

Jun. 20

Compiègne

(Royal lieu pres de Compiègne) Philipp könig von Frankreich übernimmt es auf ersuchen der partheien, den streit zwischen Walram erzbischof von Cöln, Adolf bischof von Lüttich, Johann könig von Böhmen und den andern verbündeten einer, und Johann herzog von Brabant anderer seite bis zum 24 juni oder spätestens bis weihnachten des nächsten jahrs schiedsrichterlich zu entscheiden. Leibnitz Cod. jur. gent. 139. 403

1334

Aug. 27

Amiens

Philipp könig von Frankreich entscheidet schiedsrichterlich zwischen Johann könig von Böhmen, Walram erzbischof von Cöln, Adolf bischof von Lüttich, Ludwig graf von Flandern und

1354		den andern genannten verbündeten auf der einen, und Johann herzog von Brabant auf der andern seite. In dieser sehr weilläufigen urkunde sind eingerückt der vertrag des herzogs von Brabant mit dem grafen von Geldern d. d. Cambrai 2 aug. 1334, und die urkunde herzog Johanns von Brabant d. d. Amiens 25 aug. 1334 über die heirath seiner tochter Marie mit Rainald dem sohne des grafen von Geldern, Butkens Trophées 1,166 bis 174. — Ausser dem was hierin erwähnt ist, musste der herzog an seine gegner noch sehr bedeutende geldsummen zahlen, angegeben bei Hocsemius 417 und Butkens Trophées 1,416. 404
Aug. 30	Amiens	Derselbe beurkundet in den streitsachen zwischen Johann könig von Böhmen, Walram erzbischof von Cöln, Adolf bischof von Lüttich und ihren übrigen verbündeten auf der einen, und Johann herzog von Brabant auf der andern seite seinen schiedsspruch so weit er insonderheit die streitpunkte zwischen dem bisthum Lüttich einer, und dem herzog von Brabant andrer seite, namentlich die stadt Mecheln betrifft. Brabantsche Yeesten door Willems 798. 405
Dec. 00	au bois de Vincennes	Derselbe verändert die 4000 livres tournois leibrente, welche könig Karl von Frankreich dem könig Johann von Böhmen auf den schatz zu Paris angewiesen hatte, in eine ewige rente zu gunsten desselben königs Johann und aller seiner leibeserben die grafen von Lützelburg sind, indem er diese ewige rente auf die burg Meun sur Yeure nebst zugehör und die orte Foullonel und Coudren anweist, welche burg er dem könig Johann zugleich gänzlich übergiebt, nar sich gerichtszug und oberherlichkeit (ressort et souveraineté) vorbehaltend. Bertholet Hist. de Lux. 6,34. Auch im Brüssler Cartul. 2,67. Das original ist in Paris. 406
1356		
Feb. 25	Villeneuve st. George	Derselbe beauftragt seinen gardien in Verdun dagegen zu wirken, dass die dortigen einwohner sich nicht, wie sie beabsichtigen und er mit grossem missfallen vernommen hat, in den schutz des königs von Böhmen begeben. (Roussel) Hist. de Verdun 23. 407
1358		
Nov. 30	Estrepilli vers Mante	Derselbe ernennt den könig Johann von Böhmen zu seinem statthalter in Languedoc. (Vaisette) Hist. de Languedoc 4,228 im text. Es sollen auch urkunden vorhanden sein, die Johann in dieser eigenschaft ausgestellt hat. 408
1345		
Apr. 23	au bois de Vincennes	Derselbe und Humbert Delfin von Vienne beurkunden gemeinschaftlich die bedingungen, unter welchen das Delfinat auf den unbeerbten tod Humberts an Philipp sohn des königs oder bei dessen verhinderung an einen sohn des herzogs der Normandie oder einen vom jeweiligen könig von Frankreich zu bestimmenden französischen prinzen fallen soll. Namentlich sollen sich diese künftigen besitzer des Delfinats Delfine von Vienne nennen, das wappen beibehalten und nie soll das Delfinat vereinigt oder zugefügt werden dem königreich Frankreich ausser wenn das kaiserthum damit vereinigt wird. (Valbonnais) Hist. de Dauphiné 2,452. Leibnitz Cod. jur. gent. 159. — Das Delfinat war grösstentheils reichslehen und kam so von Deutschland ab. Vergl. über diese praktiken der Franzosen Alb. Arg. apud Urtis 2,130. 409
1358		
Aug. 10	Andawerp	König Eduard beurkundet den von seinen commissaren mit dem herzog Johann von Brabant abgeschlossenen vertrag. Brabantsche Yeesten door Willems 811. 410

Eduard III von England. 1358.

Eduard III von England. 1358.

ADDITAMENTUM SECUNDUM

AD

REGESTA IMPERII

INDE AB ANNO MCCCXIII USQUE AD ANNUM MCCCXLVII.

ZWEITES ERGAENZUNGSHEFT

ZU DEN

REGESTEN

KAISER LUDWIGS DES BAIERN

UND SEINER ZEIT

1314 — 1347.

VON

JOH. FRIEDRICH BOEHMER.

LEIPZIG BEI C. R. KERSTEN.

(FRUEHER S. SCHMERBERS VERLAG IN FRANKFURT AM MAIN.)

1 8 4 6.



V o r r e d e.

Seit dem Jahre 1841 in welchem ich das erste ergänzungsheft zu den zwei Jahre früher erschienenen Regesten Kaiser Ludwigs und seiner Zeit herausgab, habe ich mit Hilfe einiger Freunde meines Unternehmens wieder so viel Material gesammelt, dass ich mich demalen im Stande sehe ein zweites ergänzungsheft folgen zu lassen.

Da der nachherige Kaiser Karl IV gegen den Schluss des Zeitraums so bedeutend eingreift, schien es mir passender seine markgräflichen Regesten hier anzufügen als solche mit seinen späteren königlichen und kaiserlichen Regesten, welche auch schon grossentheils fertig sind, zu verbinden.

Ungern lege ich eine mehrzahl von auszügigen ungedruckter Urkunden Ludwigs des Bayern zurück, weil der geschichtsfreund in München welcher so gütig war mir sie mitzutheilen, die vollständigen Originaldaten, welche ich gern selbst reducirte, hinweggelassen hatte.

Einige Bücher, welche Abdrücke oder Auszüge einschlagender Urkunden enthalten, die meist schon in meinen Regesten sich vorfinden, nenne ich deshalb hier, damit sie bei einer künftigen neuen Auflage des ganzen Werkes um so gewisser mitbenutzt werden. Es sind folgende: Bienenberg *Analecten zur Geschichte des mtl. Kreutordens* (enthält böhmische Sachen), Carusius *Bibl. Script. Sicul.* 2,223—226 (enthält Lud. 840. 923. 924. 925. 981), Chmel *Die Handschriften der Wiener Hofbibl.* 2,319 folg. (Briefe Friedrichs des Schönen von seiner Königswahl), Geschichtsfreund der fünf Orte, Hormayr *Chronik von Hohenschwangau* 17—19 (Lud. 511. 518. 1705. 2054. Joh. 20), Jacobi *Codex epistolaris Johannis regis Bohemie*, Meyer von Knonau *Zürcher Regesten im Archiv für Schw. Gesch.* 1,70 folg., Meusel *Geschichtsforscher* 6,26 und 28, Mon. Boic. 30 folg., Riedel *Codex dipl. Brandenb.*, Riegger *Archiv der Statistik von Böhmen* (schlechte Extracte sehr wichtiger Urkk.), *Sammlung einiger Staatsschriften* 3,799—809 (Lud. 839. 1300. 1722. 1880), Schöppach *Hennebergisches Urkundenbuch*, Stetten *Gesch. der Geschlechter in Augsburg*, *Verhandlungen des hist. Vereins von Oberpfalz* 9,267—293 (meist bereits gedrucktes welches wiederholt wird weil man den geschichtlichen Stoff bereichern will ohne die Regesten zu kennen), Voigt *Codex Pruss.* 2,166. 167. 214 (Joh. 111. 112. 232).

Ohne Zweifel werden sich in dem nächsten Bande der *Regesta Boica*, welcher längst ersohnte Ergänzungen zu den früheren Bänden enthalten wird, auch noch einschlagende Stücke finden. Derselbe war im Herbst 1844 schon vorbereitet, weil aber der schon begonnene Abdruck im Herbst 1845 wieder ins Stocken gerathen war ohne, dass ich erfür welches die Aussichten für die Zukunft seien, so glaubte ich deshalb mit dem Herausgeben meiner Arbeit nicht länger zaudern zu sollen.

Die Freunde vaterländischer Geschichte werden nicht verkennen dass ich meines Theils für die Vervollständigung dieser grundlegenden Regesten unausgesetzt bemüht war. Das Ziel kann aber nur dann erreicht werden, wenn alle welche einschlagende Briefe und Urkunden in Urschriften oder Abschriften verwahren, sich die Mühe geben dieselben mit den Regesten zu vergleichen, und dann die noch gar nicht oder nicht genügend gekannten irgendwo an einem zugänglichen Ort in treuen Auszügen und mit Angabe der Originaldaten zu vereinigen. Ist dieses erst geschehen, dann dürfte die Zeit für einen vervollständigten Abdruck des ganzen Werkes gekommen sein.

Mich selbst beschäftigen demalen die Regesten der Staufer. Beiläufig die Hälfte derselben ist in der Handschrift vollendet.

Frankfurt im April 1846.

Verbesserungen und Zusätze zu den Regesten Ludwigs des Baiern.

Ludwig der Baiern. nr. 291 steht auch Schmid Gesch. von Uri 1,238. — 427 diese tochter Anna war am 29 jan. 1319 gestorben, vergl. über ihren zu Castel vorhandenen grabstein: Verhandl. des Vereins für den Regenkreis (in Regensburg) 1,66. — 508 Haelenstein. — 617 Förstemann Gesch. von Nordh. Nachtr. 39. — 715 Schainbuch, jetzt Schönbuch bei Tübingen. — 781 muss es nach dem Privbuch in Rotenburg heissen: Courad Ludwig und Gotfrid von Hohenloch. — Nach 804. Auf die im ersten vertrag vom 13 märz 1324 in aussicht genommene verlobung zwischen Ludwigs sohn Stefan und Friedrichs tochter Elisabeth bezieht sich die stelle in der klosterrechnung von St. Emmeram pro 26 juli 1325 bis dahin 1326: Cuidam vigellatori (fiedler) ex parte regis et ducis Austrie de nupciis liberorum suorum vii sol. ii den. Westenrieder Beitr. 9,238. — 936 Schmid Gesch. von Uri 1,239. — 1034 Schmincke Mon. Hass. 3,9. — 1067 Aus der St. Emmeramer klosterrechnung weiss man dass diese ausfertigung 33 pfund kostete, vergl. Zirngibl Ludwig d. B. 274. — 1269 Crollius de Anvilla 42. — 1872 wird sehr zweifelhaft durch die neu aufgefundenen urkk., sollte vielleicht München der ausstellort sein? — 1892 das hier erwähnte an Strassburg gerichtete memorial gehört zwar gewiss in den märz oder april 1338, ist aber in dem von mir eingesehenen or. ohne datum; das aus Wencker entnommene datum gehört zu einem andern unmnchr als zusatz verzeichneten brieft. — 2078 Steiner Arch. für Hess. Gesch. 3,35. — 2087 Verhandl. des hist. Vereins der Oberpfalz 9,278 vollst. — 2355 und 2256 ergeben sich jetzt als richtig eingeordnet auch aus Palacky Ueber Formelbücher 244. — 2403 muss heissen: mit dem dorf zu Humpfe (Honef) das unter Löwenberg gelegen ist am Rhein. Redinghofens hs. in München 4,228. — 2425 Wigand Weal. Beitr. 2,254. — 2589 soll nach Geiss aus Burghausen sein. — 2703 Meusel Geschichtsforscher 6,27. Hierher gehören die sechs anticipando ausgestellten quittungen, und nicht zu 2704. — Nach 2754. Wegen der belagerung von Straubing ist noch zu vergleichen die vielleicht ursprünglichere stelle des Chron. Wind. in den Mon. Boic. 14,108. — 2806 ist aus dem Arch. für Schw. Gesch. 1,108 zu vervollständigen.

Friedrich der Schöne. nr. 15 ist im or. allerdings xlii kal. apr. datirt. — 81 statt Stein ist zu lesen: Rain. — 130 dass meine vermuthung richtig ist, ergibt Arch. der Ges. 4,205. — 241 liefert auch den beweis dass eine tochter Friedrichs mit herzog Heinrich dem jüngern von NiederBaiern (Ottos sohn) vermählt war, nämlich Anna, wahrscheinlich die ältere, welche 1331 den grafen von Götz heirathete, vergl. Spiess a. a. o. — 257 statt Zenske muss es Sinzig heissen.

Johann von Böhmen. Nach nr. 40. Wegen der tabula rotunda vergl. Math. Paris ad 1252. — Vor 42. Der tag der sieben brüder ist nicht am 13 oct., sondern am 10 juli wohin dieser ganze absatz gehört. — 136 Chmel Oestr. Geschichtsforscher 2,393. — Nach 322 muss es heissen nov. 21, dann sonntag vor advent, endlich Beness 286 und 334. — Nach 332. Die verhandlungen zu Trier gehören wie Palacky richtig bemerkt ins iahr 1345. — 345 ist doch wohl unächt.

Anhang. Nach nr. 195 ist der todestag herzog Ottos auf den 16 feb. zu setzen, vergl. Chron. Zwettl. ap. Rauch 2,321. — 307 Lünig Reichsarch. 7,12 — 358 diese hochwichtige urk. sammt der bestätigung könig Johanns vom feb. 1334 ist aus band 7 der Tables des Dupuits auf der Bibl. du Roi gedruckt in der Histoire de la vacance du trons impérial (Paris. 1790. 8) 224.

1314			
Oct. 24	apud Fran- kenvord	(in castris) verspricht als erwählter römischer könig dem edeln mann Johann von Lichtenberg, dafür dass er ihm zu erlangung des römischen reichs in Frankfurt mit zwanzig schlach- pferden beigestanden hat, und zwischen Strassburg und Achen bis martini und dann noch ein jahr lang auf seine (Ludwigs) gefahr und kosten, bestehen wird, tausend mark silber in ge- nannten terminen zu zahlen. Ex or. in Darmstadt. Ohne reg. und mit dem früheren pfälz- gräflichherzoglichen siegel besiegelt	2934
1315			
Jan. 2	Oppenheim	verspricht den grafen Conrad von Freiburg nicht nöthigen zu wollen dass er seinen gefangenen vater Egen grafen von Freiburg loslasse, bevor dieser versprochen habe ienen der graf- schaft nicht zu enterben. Or. in Carlsruh nach Mone.	2935
— 2	—	verspricht dem grafen Conrad von Freiburg 2000 pfund heller für dessen dienste gegen den herzog von Oestreich. Or. in Carlsruh nach Mone.	2936
März 00	apud Spiram	Der könig steht hier um die mitte des monats Friedrich dem Schönen und dessen bruder Lupolt gegenüber, wird von diesen aus dem felde gedrängt, und zieht sich ohne schlacht auf den todtenhof der Juden zurück. Joh. Vict. 389. Math. Neob. 119.	
— 19	Spire	verspricht dem edeln mann Johann sohn des Johann von Lichtenberg wegen vergangener und künftiger dienste 2000 mark silber auf nächste pfingsten zu zahlen. Sollte die zahlung nicht erfolgen, so mag sich Johann wieder von ihm abwenden während doch die schuld bestehen und derselbe ermächtigt sein soll dafür reichsgut zu pfand zu nehmen. Or. in Darmstadt.	2937
— 19	—	verspricht dem Anselm von Rapolstein wegen seiner dienste tausend mark silber halb in der nächsten pfingstoctave halb auf michaelis zu zahlen. Würde diese zahlung nicht erfolgen so soll derselbe zu keinen diensten weiter verpflichtet sein, wohl aber an des reichs und seinen (Ludwigs) eignen gütern sich pfänder nehmen dürfen, mit ausnahme jedoch des kö- niglichen hofgesindes und derer die besonderes geleit haben. Luck Annalen von Rapol- stein hs. in Colmar s. 85.	2938
— 19	—	verspricht dem grafen Conrad von Freiburg für dessen geleistete dienste tausend mark silber. Or. in Carlsruh nach Mone.	2939
Mai 30	Nurenberg	bestätigt den bürgern von Rothenburg an der Tauber die freiheit von auswärtigen gerichten. Privbuch in Rothenburg bl. 33.	2940
Sept. 00	bei Augs- burg	Der könig steht hier, nachdem sich ein haufen um ihn gesammelt hat, im lager, während Fried- rich der Schöne und herzog Lupolt im Wertachgrund durch überschwemmungen leiden. Es kommt aber zu keiner schlacht. Monachus Fürstenf. apud Böhmer 1,52.	
— 18	—	(in den geldeln) bekennt Ulrich dem Neunburger um den schaden den er in dem streit zu Gamelstorf nahm und um seinen dienst zwanzig pfund schuldig zu sein, und versichert ihm diese auf güter im Neunburger gericht. Bair. Annalen 1835 s. 39.	2941
— 18	—	(—) bekennt Chunrad dem Zenger um schaden den er bei Gamelstorf nahm und um künftigen dienst vierzig pfund schuldig zu sein, und setzt ihm dafür die vogtei zu Seilenhof in Na- burger gericht. Ebdend. 51.	2942
1316			
Jul. 9	bei Nördlin- gen	(auf dem velde) giebt dem Albrecht von der Tan entschädigung für den bei Esslingen geleis- teten dienst. Bair. Annalen 1835 s. 40.	2943
Nov. 4	Lantzbut	genehmigt als könig, besonders aber auch als pfleger der herzoge von NiederBaiern Heinrich Otto und Heinrich, die übergabe des patronatrechtes zu Zimmern in salzburger dioces durch Heinrich grafen von Leouberg an das Deutschordenshaus zu Ganghofen. Ganghofer Copbuch (quart, perg., sec. 14) in Stuttgart.	2944
1317			
März 1	Monaci	verleiht dem Chunrad von Mose und dessen erben die vogtei im thal Lifenen (in valle levan- tina am Gothard) mit allem zugehör ausser den zöllen welche er bereits an andere verlie- hen hat. Schmid Gesch. von Uri 2,216.	2945
Apr. 2	—	thut kund Ber. dem Ergoltspechen vitzum bei der Rot und zu Straubingen dass er weder Wolf- hern von Mospurch noch H. von Haldenberech, der daselbst weiland sein vitzum war, nichts benötet habe um die sache die er mit dem comthur von Ganghofen zu schaffen hat, und dass es von ihrer beider bitte und gunst geschah. Ganghofer Copbuch (quart, perg., sec. 14) in Stuttgart.	2946

1318		
Jan. 22	Ratispone	giebt dem ritter Wigand von Buches zur belohnung seiner dienste das patronatrecht der pfarrkirche zu Friedberg in der Wetterau als lehen. Abschriftlich in meinem besitz. 2947
März 00	Eger	belehnt Heinrich und Thymen von Colditz mit ihren reichslehen. (Riegger) Archiv der Gesch. von Böhmen 2,590 extr. Im datum: i kal. apr. ist ein irthum verborgen. Dieser aufenthalt zu ende märz stimmt gut mit Petr. Zitt. 364, collidirt jedoch mit nr. 310 wenn hier nicht vielleicht phintatag vor oculi gelesen werden muss. Riegger a. a. o. 599 hat noch einen zweiten lehnbrief blos für Thim von Colditz zum 29. märz 1319, der wohl auch hierher gehört, indem die jahrszahl sicher unrichtig ist. 2948
Apr. 1	—	bestätigt den bürgern von Eger alle gnaden rechte und freiheiten welche ihnen von seinen vorfahren am reich verliehen worden. Or. in Eger. 2949
Sept. 22	Frankenfurt	ertheilt dem ritter Rudolf von Praunheim die belehnung mit allen lehen welche dessen vater Heinrich vom reiche trug. Aus einem Copbuch des Deutschhauses zu Sachsenhausen sec. 16 jetzt in Stuttgart. 2950
Nov. 6	apud Wisbaden	(in castris) bestätigt eine eingerückte urkunde könig Heinrichs VII von 1233 (?) die übertragung des dritten theils der vogtei zu Gebtsattel seitens des Conrad von Nortenberga an das kloster Comburg betr. Ex or. in Wirzburg. 2951
1320		
Sept. 1	super Bruscam	Ludwig steht hier an der Breusch mit könig Johann von Böhmen, erzbischof Baldwin von Trier, dem grafen von Jülich u. s. w., zusammen mit 4000 helmen, dem anfangs sehr schwachen herzog Lupolt gegenüber, der sich jedoch durch den zuzug des grafen Ulrich von Pfirt und des bischofs Johann von Strassburg verstärkt, worauf auch noch könig Friedrich der Schöne eilig zu seinem bruder kommt. Aber Ludwigs heer entweicht durch rückzug dem von der gegenseite angebotenen kampf. Math. Neob. apud Urt. 2,120. Monach. Fürstenf. apud Bohmer 1,57. Chron. ClaustroNeob. apud Pez 1,484. Chron. Zweil. ibid. 536. Das datum: montag vor Mar. geb. hat allein Closener 53.
1321		
März 18	Regenspurch	thut den bürgern von Eger die gnade dass sie alles das zinn das man durch ihre stadt führt flößen und mit der stadt mark zeichnen mögen wie sie hergebracht haben. Or. in Eger. 2952
Apr. 12	. . . .	Zusammenkunft in Eger mit könig Johann, ist nach beiderseitigem itinerar und Johannis urkl. von diesem tage sehr wahrscheinlich.
Mai 3	—	bekennet Ernst dem Zöllner für ein bei Mühlendorf verlornes pferd acht pfund schuldig zu sein, und versetzt ihm dafür das gut zu Saltendorf. Baier. Annal. auf 1835 s. 40. 2953
1322		
Sept. 28	prope Muldorf	Schlacht. Eine erst kürzlich bekannt gewordene zeitgenössische darstellung ist folgende: Solum flumen erat in medio eorum. Et dum statuissent dum ad bellandum prima die octobris die veneris m.ccc.xx.ii, currente die Mauritiū pridem timens dux Bavarie adventum Lyopoldi fratris ducis Austrie, qui veniebat cum mille elmis, procuravit quod familia sua inceptit habere rixam cum adversariis. Et sic inceptum fuit bellum inter eos. Et bis dux Austrie obtinuit campum contra ducem Bavarie, et dum credebatur illum confictum, sui ineperunt spoliare campum. Isto medio supervenit caute quidam nobilis cum cecce elmis, qui veniebat in auxilium ducis Bavarie. Inveniens adversarios dispersos, invasit eos et obtinuit campum. Odorici Ann. in Bianchi Documenti per la Storia del Friuli dal 1317 al 1325 (Udine, 1844. 8.) 39.
1324		
Apr. 5	Gelnhausen	belehnt den Friedrich markgrafen von Meissen seinen eidam mit der burg Schellenberg und überhaupt mit allem was der vom landgericht in Aldenberg geächtete Heinrich von Schellenberg vom reiche zu lehen trug. Märcker Beitr. zur Gesch. von Sachsen 1,311 extr. — An demselben tag befahl der könig den vasallen und leuten dieser burg dem markgrafen zu gehorchen. 2954
Mai 1	Franchenvurt	bekennet Albrecht dem Muracher schuldig zu sein 44 pfund für ein ross und zwei pferde die er in seinem streit mit dem von Oestreich verlor, und schlägt ihm die auf das geleit das von Hannbach kommt. Bair. Ann. 1835 s. 39. 2955
Jul. 24	Nappurg	erklärt dass wenn sich die bürger von Rotenburg mit Heinrich truchseas von Hohenstein, seinem hofmeister, den er zu ihnen sendet, und dem er gewalt gegeben hat mit ihnen von seinetwegen zu enden, richten werden, dass er sie dann der ansprach um Arnold von Secken-

1324			
Oct. 19	Monaci	antwortet den markgrafen von Este und andern in der Lombardei und der mark auf ihre botschaft, dass er iedenfalls im nächsten jahre mit 2000 rittern nach Italien kommen werde, dass er wegen dem von den ständen diesem heer zu gewährenden unterhalt eigne machtboten zum verhandeln nach Italien senden wolle, dass er ganz gewiss kommen und dass seine freunde alles auf seine ankunft vorbereiten möchten. Item non dubitat quin cum ducibus Antrie' plenam habeat concordiam cum placet. Sndendorf Welfenurkk. xvii.	2956 2957
1325			
Feb. 2	—	schenkt dem Deutschordenshaus zu Schwäbisch-Wörth das dorfgericht zu Lauterbach ganz wie er selbst es besass. Königsdorfer Gesch. des klostere zum heil. Kreutz 3b,303.	2958
Aug. 26	—	verspricht dem grafen Bertold von Henneberg für geleistete dienste 3500 pfund zu zahlen. Schultes Urkrepp, in Coburg.	2959
1326			
Apr. 21	Nürnberg	meldet der stadt Zwickan dass er sie und das ganze Pleisnerland dem Friedrich landgrafen von Thüringen um 13000 mark silber verpfändet habe, und gebietet ihr diesem pfandhern zu gehören. Rathsarchiv zu Zwickan.	2960
...	...	Mcccxxvi mense aprilis seu madii dux Bavarie renuntiavit imperium coram electoribus, quia videbat se non posse snbtinere, quia papa excommunicabat eum cum suis sequacibus et adherentibus. Odorici Ann. ap. Bianchi. — Die nähere untersuchung dieser merkwürdigen nachricht würde hier zu weit führen.	
1327			
Jan. 00	Insprika	schreibt dem herzog Johann von Brabant, dass er mit dem herzog von Oestreich zwar mehrere tage in Insbruck zusammengewesen sei ohne jedoch ein neues verbündniss mit ihm einzugehen, dass er jetzt nach Trient gehe, wohin er die Lombarden zu einem parlament beschieden habe, dass er daher die auf den 9 feb. nach Nürnberg gesetzte zusammenkunft auf den 8 märz verschieben müsse, dann aber ihm, dem erz. von Trier und dem grafen von Holland die bisher geheimen verträge mit dem herzog von Oestreich eröffnen wolle. Zugleich beglaubigt er den überbringer Heinrich von Gumpenberg. Codex epist. Joh. regis Bohem. ed. Jacobi 1. Böhmer Fontes 1,139.	2961
Nov. 17	Luce	erhebt den Castruccio zum herzog von Lucca. Fioravanti Memorie di Pistoia 49. — Nach seiner kaiserkrönung hat Ludwig am 15 feb. 1328 diese verbriefung wiederholt.	2962
1328			
Jul. 27	Rome	erlaubt dem grafen Adolf von Berg wegen seiner hier gerühmten verdienste in Wippenfurth, wo er bereits das recht münzen zu schlagen besitzt, auch silberne grossos turonenses schlagen zu dürfen. Redinghofen hs. in München 7,411 und 43,238.	2963
Oct. 21	Pisis	verleiht dem Eberhard grafen von Kiburg das recht in seiner ganzen grafenschaft grosse und kleine münzen zu schlagen, gut von gehalt und vollwichtig. Solothurn. Wochenbl. 1833 s. 115.	2964
Nov. 13	—	macht Johann und Reinhard zu Westerbürg um der grossen und treuen dienste willen, die sie ihm in Deutschland dann in Lamparten und besonders zu Rom bei seiner krönung gethan haben, zu erbburgmännern in Caub. Mitgetheilt von Vogel.	2965
— 13	—	verleiht denselben das gericht in den dürrfen Hagbenscheld Kramburg Steinsberg Biberg Wasenbach und Wenigen-Hagbenscheld; auch soll niemand in den marken dieser dörfer einen burglichen ban errichten dürfen. Annalen des Nass. Vereins 1b,107.	2966
1329			
Jun. 16	Papie	giebt denen von Vigevano ein privileg. Bisignandi Memorie di Vigevano 255 nach Robolinis citat. Das datum ist jedoch zweifelhaft, da Ludwig nach den chroniken erst etwas später nach Pavia gekommen sein soll.	2967
Jul. 20	—	überlässt den Vogheresen den zoll und das wasser des flusses Stafora, und genehmigt die statuten welche die gemeinde Pavia für das städtchen Voghera gemacht hat. Robolini Notizie storiche di Pavia 4b,109 extr.	2968
Aug. 11	—	legitimirt den ritter Wilhelm von Duvendorc. Mieris Charterboek 2,486.	2969

1329		
Nov. 6	apud Pomesanum	(in castris) schreibt dem Aloys von Gonzaga hauptmann der stadt Mantua und beglaubigt bei demselben den Friedrich grafen von Otinis (?) und den Amfrod von Genua um mit ihm über das vicariat Mantuas zu verhandeln und abzuschliessen. Possevin Gonzaga 263. 2970
— 11	—	(—) ernennet denselben zu seinem und des reichs generalvicar über stadt und district Mantua auf seine (des kaisers) lebzeit und denn auf wohlgefallen seiner nachfolger am reich, indem er ihm verwaltung iustiz und herrlichkeit verleiht. Dagegen soll ihm derselbe von zeit zu zeit von des vicariats wegen geldhülfe leisten, wie denn auch dessen söhne, und zwar successiv immer der älteste, unter den obigen bedingungen im vicariate nachfolgen sollen. Ibid. 264. 2971
1330		
März 30	Eszelingen	thut dem edeln mann Ulrich dem landgrafen und dessen erben, oder wer die dörfer Westhofen und Baldeborn inne hat, die gnade, dass ieder der dort gessen ist, er sei bürger oder nicht, mit den andern dort gessenen mit steuer bed wacht und allen andern sachen dienen soll, wie denn auch kein herr solehe zu bürgern nehmen soll. Or. in Darmstadt. 2972
Apr. 1	—	bestätigt dem Johann von HohenRapolstein wegen der dienste die ihm derselbe geleistet und der schäden die derselbe für ihn gelitten hat, alle verspruchs- und versatzbriefe, die er ihm in vergangenen zeiten unter königlichem siegel gegeben hat. Luck Annalen von Rapolstein hs. in Colmar 96. 2973
Mai 12	Ulme	bestätigt den bürgern von Hagenau alle freiheiten rechte gewohnheiten die sie von seinen vorfahren am reich erhalten haben. Hagenauer Copialbuch. 2974
— 24	Wurmiss	bestätigt den Heinrich und Dymen von Kolditz die lehenshaft der burg Kolditz. (Riegger) Archiv der Gesch. Böhmens 2,608. 2975
— 29	Spire	bestätigt dem kloster Königsbrück dessen privilegien. Or. in Carlsruh nach Mone. 2976
Jun. 7	—	schreibt Johann comiti de Claremonte per sacram imperialem maiestatem Anconitane marchie marchioni wie tages vorher an Mantua. Omnia que — maiestatis. Mit dem zusatz: De promissis confide, et firmam consolationem habens nullos tractatus vel compositionem cum inimicis nostris et imperii incas, nisi tales sint quos nobis et imperio credideris profuturos. Carusius Bibl. Script. Sic. 2,236. — Hierdurch erfahren wir also näheres über diesen grafen. Vergl. nr. 840 und 923, so wie Alb. Muss. apud Böhm 1,183. 2977
— 10	—	thut den bürgermeistern rathmannen und bürgern gemeinlich von Eger die gnad, dass sie in allen dem römischen reich unterworfenen städten mit ihren kaufmannsgütern zollfrei sein sollen. Copia auth. sec. 14 auf dem stadtarchiv zu Strassburg. Or. in Eger. 2978
Jul. 4	Wissenburg	versetzt dem Albrecht Hofwart von Kirchheim die vogtei über das kloster Ottenheim nebst dem hof und dem dorf zu Puelbach für 300 pfund heller. Privbuch von Speier sec. 13 in Carlsruh 43. 2979
Aug. 18	Mülhausen	schreibt dem Ulrich grafen von Wirttemberg, seinem landvogt, und gebietet ihm sich aller pfaffen gut in der obern und niedern landvogtei Schwaben die ihm nicht gehorsam wollen sein mit singen und lesen, zu unterwinden und in geuss zu behalten bis diese pfaffen gehorsam werden. Abschriftlich aus der hs. hist. prof. 859 in Wien. — Hiergegen fällt ur. 1199 weg. 2980
— 21	Basel	verordnet dass kein bürger von Schlettstadt genöthigt werden soll in eine andere stadt zu ziehen. Or. in Schlettstadt nach Bethmann. 2981
— 21	—	bestätigt den bürgern von Schlettstadt das grosse stadtrecht könig Adolfs d. d. Hagenau 7 dec. 1292. Ebendas. 2982
— 27	—	verordnet dass die edelleute in Sälhofen und die bürger in Ehenheim vor dem schultheissen unter der laube zu gericht stehen sollen und sonst nirgends, erlaubt in Ehenheim pfahlbürger anzunehmen, befreit den donnerstagsmarkt, und verheisst die stadt wegen ihrer treue bei allen rechten zu erhalten. Or. in Ehenheim nach Bethmann. 2983
1331		
Feb. 16	Nürnberg	versetzt dem Johann von Rapolstein jährlich sechzig mark silber von den Juden in Colmar und 300 pfund heller von dem ungeld daselbst um 1100 mark silber. Luck Annalen von Rap. hs. in Colmar 97 extr. 2984
— 26	Ratispone	verordnet wie die könige Rudolf Adolf und Heinrich, dass ein reichsvogt in Zürich nicht länger als zwei iahre dieses amt bekleiden und nachher fünf iahre lang nicht wieder erhalten solle. Mitgetheilt von Meyer von Knonau. 2985
— 26	—	bestätigt den bürgern von Zürich die freiheit von fremden gerichten. Ebendaber. 2986

1331			
Feb. 26	Ratispene	bestätigt denselben das recht während reichsvacanzn einen richter über das blut zu verordnen Ebendaher.	2987
— 27	—	bescheinigt den bürgern von Zürich den empfang von 700 pfund heller an der reichssteu- er von 2500 pfund heller, und nimmt sie in schirm und gnade. Ebendaher.	2988
— 27	—	bestätigt die von könig Rudolf zu Cöln am 2 nov. 1273 an kirche und stadt Zürich ertheilte urk. Ebendaher.	2989
— 27	—	entledigt die stadt Zürich und ihre bürger nachdem er ihre privilegien und begnadigungen ein- gesehen hat von der verpfändung, und verordnet dass die stadt nach den freiheiten welche sie von kaisern und königen empfangen hat in des reichs schirm bleiben und von demselben nicht mehr geschieden werden soll. Ebendaher.	2990
— 28	—	freiet dem grafen Gerlach von Nassau seinem schwager und dessen erben ihr städtlein Gliperg, indem er denselben freiheiten wie Frankfurt hat und einen wochenmarkt verleiht Copial- buch in Idstein nach Vogel.	2991
März 19	—	ersucht den schultheissen den rath und die bürger der stadt Zürich dem Berchtold grafen zu Grays- pach und Marstetten genannt von Nyffen, seinem heimlichen, den er an sie sendet, 1800 pfund heller auszuzahlen. Mitgetheilt von Meyer von Knonau.	2992
Apr. 21	Nürnberg	bestätigt den bürgern von Hagenau das ungeld daselbst, verspricht niemanden jahrgülden da- selbst zu verleihen ausser der gewöhnlichen steuer, will ihnen auch keinen schultheissen mehr setzen der bürger ist zu Strassburg, gestattet ihnen Wunnenheim und Sufelheim ihm und dem reiche zu lösen damit die bei dem schultheissen amt bleiben, und verspricht sie nicht wieder zu versetzen. Copialbuch zu Hagenau fol. perg. sec. 14.	2993
Mai 29	—	schreibt dem rath und den bürgern von Colmar dass der von Wirtenberg und der von Rapolt- stein bei ihm gewesen seien, und dass er sie geheissen habe ihnen ihre gnadenbriefe aus- zuantworten, zugleich verspricht er ihnen sie immer in besondern gnaden haben zu wollen. Ex or. in Colmar.	2994
Jul. 2	Regenspurch	benachrichtigt den schultheiss und die bürger von Zürich dass er den bezug ihrer reichssteu- er dem grafen Berchtold von Grayspach übertragen habe. Mitgetheilt von Meyer von Knonau.	2995
— 5	—	antwortet dem rath und den bürgern gemeinlich von Colmar, dass er die ihm angezeigte ver- treibung seiner parthei und der widerparthei aus ihrer stadt, da solches in guter meinung geschehen sei, auf sich wolle beruhen lassen, doch werde er es gern sehen dass sie die Schwarzen wieder in die stadt nehmen; sonst möchten sie alles his an seine beabsichtigte botschaft stehen lassen, und namentlich mit den Rothen mittlerweile keine scheidung ma- chen. Böhmer Fontes 1,212.	2996
1332			
Apr. 11	München	bescheinigt den bürgern von Zürich den empfang der reichssteu- Mitgetheilt von Meyer von Knonau.	2997
Jun. 20	Newenburch	verhietet den bürgern von Giengen Lauingen Hochstadt und andrer reichstädte die eigenleute des bischofs Ulrich von Augsburg zu bürgern aufzunehmen. Mon. Boic. 33b,21.	2998
Jul. 15	in Struhingen	(auf dem velde) so ist das datum von nr. 1476 zu ergänzen.	
Aug. 16	Nürnberg	ertheilt dem bischof Heinrich von Hildesheim die belehnung mit den reichslehen seines stiftes. Or. in Meiningen nach Schöppach.	2999
1333			
Sept. 6	Esslingen	beurkundet dass er mit Conrad und Albrecht gebrüdern von Rechberg um die pfandschaft Hal- lenstein Bömenkirch und was dazu gehört übereingekommen sei, also dass ihnen und ihren erben Bömenkirch für 500 pfund vom reich zu pfand bleiben soll. Abschriftlich von Stälin.	3000
Oct. 23	Hagenowe	thut der stadt Colmar die besondere gnade, dass sie an allen ihren thoren auf wein korn und auf alle kaufmannschaft einen zoll setzen mögen bis auf sein widerrufen. Or. in Colmar.	3001
— 23	—	thut dem rath und den bürgern von Colmar die gnade, dass sie alle almende in der stadt und auf dem velde niederlegen und abrechen mögen wo sie wollen. Ex or. in Colmar.	3002
— 31	—	giebt dem Ludwig schenken von Ehenheim zu seinem sohn Johann den er aus der taufe hob als pathengeschenk hundert mark, und versetzt ihm dafür die matte genannt Bruchel ge- legen vor dem holtz Urtos. Hügots abschrift in Colmar. — In einem undatirten briefe schreibt Ludwig denen von Ehenheim dass seine ambachtleute diese matte lange schon inne hatten ehe er ihnen versprach nichts von ihrer almend zu versetzen. Vergl. zum 25 feb. 1323 und 17 juli 1336.	3003

1333		
Nov. 8	ze Stutgar- ten	thut den edeln männern Johann und Otto von Ochsenstein wegen vergangener und künftiger dienste die gnade, dass sie von Rudolf von Ochsenstein chorherrn zu Strassburg und ihrer base iungfrau Mänc von Ochsenstein die dörfer und güter die ihnen vom reiche zu pfand stehen, nämlich Hochfelden Northeim Marlin Kyrcheim Rumoldeswiler Chösweiler Tann und Parre (alias Warre) an sich lösen mögen. Or. in Darmstadt. 3004
1334		
Jan. 20	München	gebietet seinen amtleuten in Baiern, dass sie den bischof Ulrich von Augsburg an den haupt- rechten und fällen von dessen eigenleuten nicht irren sollen. Mon. Boic. 33a,56 wo jedoch das datum unrichtig berechnet ist. 3005
Feb. 25	—	gebietet dem bischof Hermann von Wirzburg den Deutschorden in dessen personen und gütern so weit sie in seinem gebiete liegen, und besonders das haus Mergentheim zu schützen. Mergenth. Diplomatir in Stuttgart nach Stälin. 3006
Mai 21	Überlingen	macht als gekorner schiedsmann zwischen Walter von Geroltseck dem ältern genannt von Lor und dessen söhnen Johann und Walter, dann Walther von Geroltseck genannt von Tüwin- gen und dessen söhnen Georg chorherr von Strassburg und Heinrich einerseits, und dem bischof von Strassburg, dem herzog von Oestreich und dessen dienern und helfern, dann den reichsstädten Strassburg Basel und Freiburg audrerseits, um alle aufläue kriege und misshellungen die zwischen ihnen hisher gewesen sind sowohl um die vesten Swannow und Erschein und Schutter und um andere sache eine ganze lautere sühne und ewige freund- schaft. Copialbuch der stadt Strassburg (fol. perg. von 1370) bl. 90. 3007
— 21	—	entscheidet noch besonders zwischen den vorgenannten partheien dass wer schaden in diesem kriege gehabt habe, und sonderlich da die genannten vesten zerbrochen und genommen wurden, dass niemand keinen schaden rächen oder forderung darum haben soll, mit recht oder mit unrecht, indem die genannten städte der bischof der herzog und ihre helfer alles nur um des reichs ehre und nutzen gethan haben. Ebend. bl. 90. — Vergl. wegen diesen vorgängen Closener 79, Königshoven 321. 3008
Jul. 8	—	nimmt die stadt Zürich in seinen schntz und spricht sie von reichsdiensten los bis-zum 6 ian. 1336. Mitgetheilt von Meyer von Knonau. 3009
— 10	vor Mers- purk	verleiht dem edeln mann Lutz von Hohenlohe den wildbann von dem burgberg bei Hohenek und was dazwischen steht um Schillingsfrst Kolbenberg Firsberg Zwerchmauer und von Kitzingerforst bis an die Weysach (Wieseth?) und hinwieder gen Hohenek und den Stei- gerwald. Jahresbericht des hist. Vereins in Mittelfranken 1842 seite 23. Verhandl. des Vereins von Oberpfalz 9,277. Ob das datum: sonntag vor Margareta wohl ganz richtig ist? 3010
— 18	Überlingen	sagt rath und bürger von Zürich ledig von 1400 pfund wo und wie immer der graf von Grays- pach diese summe von ihnen beziehe. Mitgetheilt von Meyer von Knonau. 3011
Aug. 14	ze Kostenz	thut den edeln mannen Johann und Otto von Ochsenstein u. s. w. fast gleichlautend wie am 8 nov. 1333. Or. in Darmstadt. 3012
1335		
Feb. 7	Monaci	bittet und ermahnt alle reichsgetreuen, dass sie dicienigen welche die messe der stadt Sintzig besuchen vor gewalthat schirmen. Redinghoven hs. 6,334. 3013
— 9	—	verlegt auf bitte der stadt Sintzig den derselben von Heinrich VII (am 4 ian. 1310) verliehenen iahrmarkt von Mariä himmelfahrt auf Martini. Ebend. 6,334. 3014
— 9	—	bestätigt den rathmannen und der gemeinde von Sintzig alle privilegien welche sie vom reiche haben, besonders in betreff ihres iahrmarktes. Ebend. 6,335. 3015
— 26	Nurenberg	verpfandet dem grafen Wilhelm von Jülich wegen seiner dienste alle dörfer vor den mauern Achens innerhalb der bännmleile wie solche dem reiche zustehen um 10000 pfund. Reding- hofens hs. in München 1,166. 3016
März 5	—	versetzt dem Friedrich von Arve probst zu Regensburg und Chur die veste Adelburg um 2000 pfund. (Riegger) Archiv der Gesch. Böhmens 2,604. 3017
— 5	—	setzt den Eberhard grafen von Nellenburg zum reichsvogt in Zürich, und gebietet jedermann ihm nach seinen gerechtsamen zu gehorchen. Mitgetheilt durch Meyer von Knonau. 3018
Mai 15	Rotenburg	gestattet dem grafen Philipp von Sponheim dass er die güter die er erklagt hat wieder verlei- hen möge. Abschrift in Idstein. 3019
— 30	Nurenberg	beurkundet dass ritter Heinrich Fraz der alte zu unserer frauen Etal seine eheliche haussfra Mechtild die vorher sein eigen war, nebst Simon und Johann seinen söhnen die er von ihr

1335			hat, und welche kinder er noch mit ihr gewinnt, mit seinem willen gegeben hat dem bischof Ulrich zu Augsburg und dessen gotteshaus zu eigenleuten desselben, um damit den schaden zu vergüten den er demselben gotteshaus zugefügt haben möchte. Mon. Boic, 33s, 52. Hiergegen fällt nr. 278 weg.	3020
Jun. 24	Eisenach		ertheilt dem kloster Pforta einen bestätigungsbrief. Rep. des Copialbuchs von Pforta auf der bibl. zu Weimar nach Waitz.	3021
Aug. 12	Nürnberg		weist dem festen mann Rullin von Sachsenhausen für den schaden den er in seinem dienst genommen hat 350 pfund auf dem hof zu Praunheim an, den dessen vater und vetter von dem reiche in pfandschafts weise gehabt haben, wie denselben denn sein vetter Rudolf und Heil dessen bruder mit ihm jetzt inne haben, indem er ihm zugleich die gnade thut den pfandschaftsantheil seines veters an sich lösen zu dürfen. Copialbuch des Deutschhauses in Sachsenhausen (fol. perg. sec. 16) zu Stuttgart bl. 103.	3022
— 31	Nürnberg		versetzt dem Peter von Hoheneck, seinem landvogt, die vogtei zu Aytranch und zu Geysenried und dazu die freien welche Haus von Ramsawag und Heinrich der Vraz inne hatten für 200 mark silber. Hormayr Chronik von Hohenschwangau 19.	3023
Oct. 17	Nürnberg		verkündet dass die bürger von Esslingen wegen der aufläufe und aller stösse welche sie mit ihm wegen Johann Rämser hatten, mit ihm völlig verrichtet und versöhnt sind, indem sie ihm 7000 pfund heller geben, und nimmt sie wieder in seine und des reichs gnade auf. Nach einer abschrift im stadthaus zu Esslingen mitgetheilt von Pfaff der über den inhalt keinen weitem aufschluss kennt.	3024
1336				
Apr. 8	München		nimmt den rath und die bürger von Zürich in seine gnade und seinen schirm, und spricht sie von den ihm zu leistenden diensten los bis 1 mai 1338. Mitgetheilt von Meyer von Knouau.	3025
— 12	—		bestätigt auf den antrag des grafen Seifrid von Widginstein dem grafen Reinald von Geldern und dessen söhnen alle von seinen vorfahren erhaltene privilegien. Redinghoven bs. 10, 30.	3026
— 16	—		spricht die stadt Zürich von der reichstener los über die sein schreiber Rudolf mit ihnen übereingekommen war, und die dieser dem grafen Hartmann auf den befehl des kaisers schenkt. Mitgetheilt von Meyer von Knouau.	3027
Mai 22	Frankenfurt		thut den bürgern von Strassburg die gnade dass sie einen iahrmakht und eine messe haben sollen alle iahr, anfangend vierzehn tage vor martini und endigend vierzehn tage nachher, zugleich nimmt er alle welche diese messe besuchen mit leib und gut in sein und des reichs geleit und frieden. Strassburger Copialbuch sec. 15 auf der bibl. das.	3028
— 22	—		gelobt den bürgern von Hagenau Colmar Ehenheim Schlettstadt Rosheim und Mülhausen, ob sie ihm Kaisersberg und die veste die Johann von Lützelburg der sich nennet könig von Böhmen vom reiche inne hat wieder gewinnen, dass er dann dieselbe veste niemanden so lange er lebe versetzen noch verkümmern wolle. Ex or. in Colmar.	3029
— 30	—		verschreibt den edeln mannen Gotfrid grafen zu Sain, Gerlach von Isenburg, Wilhelm von Braunsberg und Johann burggraf zu Rinegg für die 6000 pfund die er ihnen für geleistete dienste schuldig ist, die Juden halb zu Limburg. Or. in Idstein nach Friedemann.	3030
Jul. 17	bi Gebelkofen		(auf dem veld) gebietet dem rath und den bürgern zu OberEhenheim dass sie Lutz den Schenken einen ritter von Ehenheim ungeirrt lassen an der matte genannt Bruchlein die er ihm um hundert mark versetzt hat. Abschrift Hügots in Colmar. Vergl. zum 31 oct. 1333.	3031
— 19	prope Kelheim		(in castris) benachrichtigt den grafen Gotfrid von Vallendar (d. h. Sain), den Wilhelm von Braunsberg, den Gerlach von Isenburg und den burggrafen zu Rinegg, dass Gerlach herr zu Limburg ihm seine rechte auf die Juden zu Limburg bewiesen habe, und verbietet ihnen denselben in deren besitz zu stören. Or. in Idstein nach Friedemann.	3032
Aug. 5	bi Schärding		(auf dem veld) verschreibt dem grafen Gerhart von Ryneck darum dass er ihm mit sechs helmen dienen soll 2000 pfund, und verpfändet ihm dafür das geleit zu Zimmern oberhalb Grünsfeld. Or. in Carlsruh nach Mone. — Das datum: montag vor Laurencien, collidirt mit der auf Oswaldstag (aug. 5) gegebenen ur. 1783.	3033
— 16	prope Scherdingen		(in castris) überträgt auf den Wilhelm grafen von Jülich und dessen erben das dem reiche zustehende besetzungsrecht der probsteien Achen Kopen und Werden so wie überhaupt alle besetzungsrechte welche dem reiche wegen dem städtlein Düren, der burg Werden, dem städtlein Sintzig und dem schultheissenamt zu Achen zustehen. Redinghoven bs. in München 1, 161.	3034

1336		
Aug. 16	prope Scherdingen	(in castris) überträgt demselben und dessen erben das vergabungsrecht aller zur stadt Düren, der burg Werden, der stadt Sintzig und dem schultheisenamt Achen gehörigen von dem reiche rührenden lehen, insbesondere das lehen Royde, und gebietet den betreffenden vasallen dem genannten grafen Wilhelm deshalb von des reichs wegen buldigung zu leisten. Ebend. 1,162. 3035
— 16	—	(—) beurkundet dass Wilhelm graf von Jülich ihm an dessen vorfahren ertheilte briefe seiner vorgänger am reich vorgelegt habe, woraus hervorgebe, dass demselben die stadt Düren um 50000, die burg Werd und der zoll daselbst um 39000, die stadt Sintzig um 15000, das schultheisenamt zu Achen nm 12000, so wie die stadt Boppard mit dem zoll daselbst und mit der stadt (Ober)Wesel um 19000 florene vom reich verstatet worden, so wie dass ihm und seinen vorfahren wegen unkosten die sie in den städten Cöln und Achen hatten und wegen diensten das reich noch weitere 77500 florene schuldig geblieben, und verpfandet demselben nun auf seine bitte für diese gesamtsumme von 223900 (sollte heissen 212500) florenen die stadt Düren, die burg Werde, und den zoll daselbst, die stadt Sintzig und das schultheisenamt zu Achen, indem er ihm noch die besondere gunst hinzufügt dass derselbe die probsteien zu Achen Kerpen und Werden und andere geistliche stellen namens des reichs vergeben, so wie alle zu den verpfändeten besitzungen gehörige reichslehen und besonders die burg Rode verleihen möge. Ebend. 1,166. 3036
— 16	—	(—) verleiht aus gnado gegen den grafen Wilhelm von Jülich alle lehen welche Adolf graf von Berg vom reiche trägt, auf den fall dass derselbe erlosb sterben werde, auf den zweitgebornen ienes und seiner ehefrau Margaretha ebenfalls Wilhelm, desgleichen überträgt er auch alle reichspfandschaften welche der genannte Adolf inne bat auf den genannten fall demselben Wilhelm. Ebend. 1,158. 3037
Sept. 17	bi Wazzerburg	(uf dem veld) weiset dem Reinhard von Westerbürg wegen 2000 pfund für gegenwärtige dienste und 4000 pfund älterer schuld einen grossen turnos auf dem rheinzoll zu St. Goar unter der burg Rheinfels an, und gebietet dem grafen Wilhelm von Katzenellenbogen, der diesen zoll nun einnimmt, ienen zum genuss zu lassen. Mitg. von Vogel. 8038
— 19	—	(—) präsentiert dem erzbischof Balduin von Trier den clericer Sifrid von Westerbürg zur probstei in Gemünden. Or. in Idstein. 3039
— 19	—	(—) verleiht dem Reinhard von Westerbürg und dessen erben das bisher dem reich zugestandene recht der ernennung des probstes im stifte Gemünden. Mitg. von Vogel. 3040
— 19	—	(—) verleiht den burghmannen zu Kalsmont den zehnten von dem gerodeten lande in dem zu dieser veste gehörigen Dalheimer walde, um davon das haus zu Kalsmont zu bauen und zu bebüthen. Wigand Wezl. Beitr. 2,253. 3041
— 22	bi Frising	(uf dem veld) thut auf bitte des edeln mannes Hamanns von Lichtenberg dem rath und den bürgern zu Brumst die gnade dass sie aus Brumst eine befestigte stadt machen mögen, und giebt derselben alle rechte welche die reichsstadt Ilagenau hergebracht hat. Or. in Darmstadt. 3042
— 24	—	(—) gebietet dem Wilhelm markgrafen von Jülich das kloster Burtscheid zu schirmen. Redinghoven hs. in München 6,4. 3043
Oct. 16	Nurenbürg	erklärt die rathmannen und bürger von Goslar, welche von ihren geguern fortwährend geplagt und angefallen werden, dabei fremder hülfeleistung eutbehrend auf ihre eigne gegenwehr beschränkt sind, nachdem ihm solche 300 mark silber gegeben haben, nebst den bei ihnen gesessenen Juden von nächstem iohannis an während vier iahren frei von allen steuern und abgaben. Abschriftlich durch Volger. 3044
1337		
Jan. 25	—	thut den bürgern von Rotenburg die gnad, dass sie alle erbare edelleute die auf dem land sitzen und ihre bürger sind an allen stätten um alle sachen gegen männiglich versprechen mögen. Privbuch zu Rotenburg bl. 68. 3045
März 29	—	gebietet den bürgern zu Rotenburg das neue spital daselbst an seinen leuten und gütern von seinet und des reichs wegen ewiglich zu schirmen und zu versprechen. Ebend. 69. 3046
Mai 30	Frankenford	verspricht den rath und den bürgern von Eichstädt an der theilung zu schirmen, die sie jetzt mit ihrem bischof Heinrich übereingekommen sind, und von wegen der sie demselben 2000 pfund geben, für den fall dass dieser oder einer seiner nachfolger solche überfahren wollte. Bethmann ex copia in Eichstädt. 3047

1337		
Mai 30	Frankenford	freit durch gunst und auf fleissige bitte der edeln mannen Johann Sigmund und Ludwig gebrüder von Lichtenberg die stadt und die bürger zu Neuweiler, und giebt ihnen die rechte welche die reichsstadt Hagenau hergebracht hat. Or. in Darmstadt 3048
— 30	—	thut denselben edeln mannen die gnade, dass sie von des reichs Juden die in ihren städten und schlössern sitzen, stener hede und fordrung einnehmen mögen bis auf seinen oder seiner nachfolger widerruf. Or. in Darmstadt. 3049
— 30	—	thut denselben die gnade, dass ihre eignen leute und bürger die aus ihren schlössern und städten anderswo pfahlbürger geworden sind, ohne dicienigen welche in den reichsstädten sesshaft zinshaft und steuerbar sind, ihnen dazu mit allen forderungen wartend sein sollen wo sie auch sitzen, gleich als sassen sie in ihren eignen schlössern. Or. in Darmstadt. 3050
Jun. 2	—	thut dem erwählten und bestätigten hieshof Gerhard von Speier, um dessen stift so eher von seinen schulden zu bringen, die besondere gnad und erlanit ihm sechs sesshafte Juden zu Speier zu haben, die ietzt dort sind oder die er dort sesshaft macht, die er innhaben und niessen soll und an des stifts frommen und nutzen kehren. Privhuch von Speier sec. 15 zu Carlsruh bl. 39. 3051
— 4	—	meldet der stadt Altenburg dass er sie dem markgrafen Friedrich von Meissen verpfändet habe. Abschriftlich zu Gotha nach Waits. 3052
— 6	—	verkündigt den bürgern von Hagenau dass er seinem vetter pfalzgrafen Rudolf bei Rhein die ecker und die eicheln auf dem Hagenauer forst und die nutzungen die davon fallen versetzt habe, welches jedoch den rechten die die stadt am forst hat keinen schaden bringen soll. Hagenauer Copialbuch fol. perg. sec. 15 in Hagenau. 3053
— 6	—	thut denselben die besondere gnade dass der schultheiss, welcher daselbst von dem landvogt des Elsassens gesetzt ist, wenn die stadt noth angeht, mit veller gewalt fordern und gebieten mag allen burgmannen und burlauten die in des reichs burg zu Hagenau gehören, die auswendig der stadt gegessen sind, in die stadt zu kommen um ihr zu helfen. Ebendas. 3054
— 25	—	giebt dem erwählten und bestätigten Gerhard von Speier und dessen nachfolgern den wildbann um den Rywald von dem gehirge bis an den Rhein der zwischen den zwei wassern der Luter und der Clinge liegt, deren eins rinnt durch Wissenburg, das andere durch Münster, und dazu den wildbann in allen wäldern hölzern und auen die auf des hsthums eigen sind, also dass darin niemand reissen iagen oder hetzen soll ausser einem hieshof von Speier. Speirer Copialbuch sec. 15 zu Carlsruh bl. 39. 3055
Jul. 8	—	giebt dem markgrafen Wilhelm von Jülich und dessen erben wegen seiner vielfachen und angenehmen dienste zu seiner neuerlichen erhebung in den markgrafenstand noch das besondere recht in allen orten städten und dörfern seiner markgrafschaft, so wie auch in allen welche er vom reich zu pfand hat, zölle von allen durchgehenden gütern, no wie accisen (assias) von allen kaufmannswaaren zu erheben und anzuordnen, so wie die bereits bestehenden zu erhöhen, indem er ihn mit diesem recht als einem reichslehen belehnt, unangesehen aller entgegenstehenden privilegien und gnaden anderer. Redinghovens hs. in München 1,164. 3056
— 15	—	gelobt dem hieshof Gerhard von Speier, dass niemand die ihm und seinem stift vom reich versetzte stadt Landau wieder lösen solle noch möge als er und seine nachkommen am reich um ihrer selbst pfennige. Speirer Copialbuch sec. 15 in Carlsruh bl. 44. 3057
— 17	—	thut denselben die besondere gnade, dass er zehn iahre lang zwei gresse turmosen von iedem fuder wein und anderem gut nach marktaal auf dem Rhein unterhalb Bingen aufheben möge, ungehindert von einem etwaigen landfrieden. Copialbuch sec. 15 in Carlsruh bl. 25. 3058
— 23	—	schreibt dem grafen Reinold von Geldern dass er gegen könig Philipp von Frankreich die waffen zu ergreifen gedanke, um das was dieser und dessen vorfahren dem reiche an gütern und rechten abgedrungen haben wieder zu erobern, indem er zugleich den grafen bei strafe auffordert nebst den seinigen ihm zuzug zu leisten. Iniuriosis violentiarum — condignam. Aus Redinghovens hs. in München 10,30. — Natürlich umlaufschreiben. 3059
Aug. 16	Babenberg	spricht rath und bürger von Zürich von den ihm schuldigen 2000 floren (pfund?) um 600 floren los, wevon sie 500 dem grafen Berchtold von Graispach, und 100 dem bruder Heinrich von Zipplingen deutscherdenscomthur zu Ulm gegeben haben. Mitgetheilt von Meyer von Konau. 3060
— 22	Nürnberg	thut dem rath und den bürgern gemeinlich zu Colmar wegen ihrer trenen dienste die besondere gnade, dass sie vor keinem gericht oder landgericht nicht zu recht sollen stehen um keine

1337			anspruch, sondern vor seinem schultheissen in der stadt Colmar, wie ihnen könig Adolf und andere seine vorfahren diese gnade gethan haben. Or. in Colmar. — Am morgen des ausstellungstages war der kaiser noch in Bamberg. 3061
Nov. 17	München	beurkundet dass Gerhart bischof von Speier die Juden in der stadt Landan und anderswo in seinen gebieten angegriffen genossen und bekümmert hat mit seinem wort und heissen, und gebietet allen reichsgetreuen denselben deshalb nicht anzusprechen. Speirer Privbuch sec. 15 in Carlsruh bl. 40. 3062	
1338			
Feb. 1	Ruttelingen	spricht alle seine und des reichs vasallen in den bezirken des schultheissenamtes Achen, der burg Werden und der städte Düren und Sintzlag auf so lange von dem an das reich geleiteten huldeid frei bis diese genannten reichsbesitzungen von Wilhelm markgraf von Jülich und dessen erben, denen sie ietzt verpfändet sind, werden eingelöst werden; indem er zugleich den gedachten vasallen gebietet dem Wilhelm und dessen erben als ihren pfandherrn huldigung zu leisten. Redinghovens hs. in München 1,163. 3063	
März 3	Columbarie	gebietet dem grafen Albrecht von Hohenberg, seinem landvogt im Elsass, und allen leuten im Elsass und Breisgau, dass sie den grafen Friedrich von Freiburg wegen der verworfenen anklage der Freiburger ungehindert lassen sollen. Or. in Carlsruh nach Mone. 3064	
— 5	—	spricht den grafen Friedrich von Freiburg aller anklagen der Freiburger bürgerlos und ledig, weil diese nicht vor dem kaiserlichen gericht erschienen sind. Or. in Carlsruh nach Mone. 3065	
— 16	Sletztstet	überträgt der stadt Schlettstadt das dorf Kintzheim damit zu machen was sie will unter der bedingung die darauf haftenden reichspfandschaften abzulösen. Or. in Schlettstadt nach Bethmann. 3066	
— 16	—	schreibt dem Kagen, dem Nurrinhart und dem von Andela, dass er den bürgern von Schlettstadt das dorf Kintzheim zu eignen gegeben mit beding ihnen die sechzig pfund die sie darauf vom reiche haben abzulösen, gebietet denselben nun dem folge zu leisten, und von den sechzig pfund eine besitzung zu kaufen die sie dann vom reiche tragen sollen. Ebend. 3067	
— 16	—	schreibt gleichlautend an Lutolf Egilolfs sohn und dessen geschwister. Ebend. 3068	
— 16	—	schreibt dem grafen Albrecht von Hohenberg seinem landvogt im Elsass und allen reichsgetreuen welche den landfrieden daselbst geschworen haben, und gebietet ihnen wenn die von Ratzenhausen Andela Kage u. s. w. die ablösung ihrer pfandschaft auf Kintzheim von den bürgern von Schlettstadt nicht annehmen wollen, solche auf alle weise dazu anzubalten. Ebend. 3069	
— 28	Spire	bittet den rath und die bürger zu Straassburg dass sie dem Johann von Schöneck die demselben anferlegte zehnjährige landesverweisung erlassen möchten da so viele herrn für ihn gebeten haben. Ex or. zwar ohne jahresangabe und nur samstag vor Judica datirt, aber doch wohl hierher gehörig. 3070	
— 30	—	erlaubt dem bischof Gerhard von Speier die ihm nun tausend pfund heller an Albrecht den Hofwart von Kirchheim versetzte vogtei und pflegniss des klosters und des dorfes Ottenheim an sich zu lösen und als pfandschaft zu besitzen. Speirer Privbuch sec. 15 in Carlsruh bl. 44. Hiergegen fällt der unrichtige extr. nr. 1893 weg. 3071	
Mai 10	Frankenfurt	thut dem erwähnten und bestätigten Gerhard von Speier und dessen stift die besondere gnade dass er oder dessen stift zehn jahre lang zu Luterburg oder zu Utenheim drei grosse turmosen von iedem fuder wein das den Rhein abgeht und eben so viel nach marktzahl von anderer kaufmannschaft erheben möge. Speirer Privbuch sec. 15 in Carlsruh bl. 25. 3072	
— 16	—	gebietet dem Gerlach von Limburg und dem rath und den bürgern daselbst die vertriebenen Juden wieder aufzunehmen, ihnen ihr gut wieder zu geben, und sie zu schirmen. Or. in Idstein nach Friedemann. 3073	
Jan. 2	—	belehnt den Meinhart burggrafen von Meissen mit dessen reichslehen, nämlich der burggrafschaft Meissen und der grafschaft Hartenstein, namentlich auch mit dem wildbann und der folge daselbst, so wie mit dem weichbildrecht in der stadt Leisnitz. Märcker Beitr. zur Gesch. von Sachsen 1,467. 3074	
Sept. 5	Choblenz	beurkundet die von genannten fürsten und herrn auf ihren eid erhaltenen sätze, welche er nun zu einem einem ewigen rechte erhebt: 1) dass wo er oder seine anleute von des reichs wegen oder noth reiten, dass da niemand wieder ihn und sie reiten oder sie hindern soll bei verlust von leib und gut; 2) dass bei solchem reiten alle des reichs mannen und leute	

1338			folge leisten sollen bei gleicher strafe; 3) dass niemand den andern strassenranben soll, wer es doch thut soll weder geleit noch frieden haben und so auch der welcher einen strassenräuber hauset oder hofet; 4) dass wer den andern angreifen will, der soll ihm erst widersagen mit einem gewissen boten oder brief und erst drei ganze tage und nächte nach geschener widersage sollen die feindseligkeiten beginnen dürfen, bei vorstehenden strafen und verlust der ehre; 5) dass wer in des reichs dienst ist, dahin gebt oder davon kommt, dass den niemand an leib oder gut beschädigen soll bei pönen wie vorstet. Böhmer Fontes 1,219. — Vergl. auch Froissart par Buchon (Paris. 1840. 4) 3,460. 3075
Sept. 00	Choblenz	Rechtsspruch der reichsversammlung dass die von dem pabst über den kaiser angesprochene excommunication ungültig sein und das von demselben angesprochene interdict nicht beobachtet werden solle. Wir kennen diesen rechtsspruch bisher nur aus der anführung in einem protestationsact, welchen verschiedene wirzburgische klöster und stifter unter mitbesiegung ihres bischofs Otto am 27 märz 1339 dahin ausgestellt haben, dass sie nur aus furcht vor den drohungen Ludwigs den gottesdienst wieder beginnen. Dort heisst es: quampures Alemannie principes nec non comites et barones in presentia magnifici domini regis Anglie nuper desuper congregati, sub eorum inramentis sententiando prouunciaverunt, ipsum dominum Lndowicum pretextu pretactorum processuum (domini Jobannis pape xxii) excommunicatum reputari, seu ut excommunicatum vitari non debere, nec etiam dictum interdictum in penam ipsius Ludovici fore usque aliquotenus observandum. Verhandl. des hist. Vereins der Oberyfalz 9,285. 3076	
— 18	Franchenfurt	verkündigt den achten, die über des reichs landfrieden im Elsass gesetzt sind, den stand der händel zwischen Berthold bischof zu Strassburg und Conrad von Kirkel domprobst zu Speier, und gebietet ihnen, da er dergleichen gewalthätigkeiten unrecht und frevel nicht mehr leiden wolle, dass sie gemeinlich mit dem landfrieden ihm eine folge und eine hülfe auf den genannten bischof ertheilen. Zugleich beglaubigt er bei ihnen den deutschordensmeister Wolfram und die boten welche mit ihm reiten. Ex or. in Colmar. — Eben so noch besonders an die stadt Colmar. Ebend. 3077	
1339			
Jun. 23	München	benachrichtigt burgermeister rath und bürger von Zürich dass sie die 400 florene die sie ihm am 15 aug. auf eine summe von tausend gulden zu bezahlen haben an niemand als an Johann Ligsaltz seinen wirth zu München entrichten sollen. Mitg. von Meyer von Knonau. 3078	
1340			
Jun. 7	Frankenfurt	schreibt dem rath von Strassburg und bittet ihn ernstlich, dass er den bischof von Strassburg so habe, dass er das sprechen halte und ausrichte, welches er zwischen diesem und dem von Kirkel gethan hat; im entgegengesetzten fallo möge man ihm die nachtheiligen folgen nicht klagen. Ex or. in Strassburg. 3079	
Jul. 1	Nürnberg	thut den bürgern von Rotenburg die gnad dass sie die landstrasse die gehet bei der stadt vor das siechhaus, weisen und kehren sollen und mögen durch die stadt, desgleichen dass der iahrmarkt den sie haben auf Andreas acht tage währen möge. Privbuch von Rotenburg bl. 81. — Hiergegen fällt nr. 2085 weg. 3080	
— 1	—	beurkundet dass er dem Albrecht Notbalt die obhut des waldes bei Eger nach dem vorgang Heinrichs und Albrechts seiner vorfahren übertragen habe. Or. in Eger. 3081	
Ang. 1	Ulme	heisst die stadt Hagenan dass sie ihre gewöhnliche steuer die auf nächsten martinstag mit 250 pfund fallig wrd dem grafen Berthold von Niffen gebe. Or. in Hagenan. 3082	
Sept. 4	Frankinvort	bestätigt die privilegien des klostere Hersfeld. Mitgetheilt von Landau in Cassel. 3083	
— 5	—	genehmigt dass schenk Conrad von Erbach, Heinrich von der Wisen und Heinrich von Pfirt, denen er die vier turnose zu Caub empfohlen hat, die er seinem vetter Rndolf pfalzgraf zu Rhein allida verlich, den edeln mann Ludwig von Liechtenberg darau mit einem schilling heller auf so lange theiligten, bis er oder seine erben 1100 pfund heller erhalten, die ihm vorgenannter herzog Rudolf schuldig ist. Or. in Darmstadt. 3084	
— 6	—	beurkundet dass herzog Rndolf von Sachsen zu Frankfurt dagegen protestirt habe, dass der herzog von Brabant das reichsschwert trage, indem solches amt nicht diesem sondern ihm zukomme. Or. in Gotha nach Waitz. — Diese zur geschichte der erzämter gehörige urk. verdiente gedruckt zu werden. 3085	
— 10	Spire	bestätigt den bürgern von Hagenan ihre rechte freiheiten und gute gewohnheiten, und gebietet 42*	

1340			
Sept. 12	Heydelberg	allen des reichs landvögten und städten im Elsass ihnen zur erhaltung ihrer privilegien beholfen zu sein. Hagenauer Copialbuch.	3086
— 13	—	gibt dem ritter Heinrich von Eremberg um seiner nützlichen dienste willen 200 pfund die er ihm geschlagen und angewiesen hat auf die stadt Landau und alle andere pfände welche das hochstift Speier von ihm und dem reiche hat, also dass das stift diese summe bezahle. Speierer Privbuch zu Carlsruh bl. 45.	3087
— 20	Nördlingen	verordnet dass kein bürger von Weissenburg noch auch in dem Spiergau gesessen um keinerlei weltliche sache an das geistliche gericht zu Speier geladen werden soll. Boll Nachr. von Weissenburg hs. in Strassburg s. 18 extr.	3088
Nov. 3	Stouffen	verleiht den bürgern gemeinlich von Jagsburg alle die rechte ehren und guten gewohnheiten welche die reichsstadt Gelnhausen hat. Mitgetheilt von Oechsle wenige tage vor seinem so schnell und so früh erfolgten tod. Er war so freundlich so gefällig und so tüchtig; um ihn ist mirs leid.	3089
		wiederholt den rathmannen und bürgern von Goslar das denselben zu Nürnberg am 16 oct. 1336 gegebene freiheitsprivileg dahin, dass sie gegen die geschehene zahlung von 159 mark süßer auf drei iahre abgabefrei sein sollen. Mitgetheilt von Volger.	3090
1341			
Feb. 23	München	bestätigt den festen mannen Hartwig und Altmann gebrüder, Friedrich und Eberwein und Hansen ihren vettern, und allen ihren erben von dem Degenberg, das hofmeisterramt zu Baiern das sie redlich herbracht haben, so wie auch alle rechte briefe und handvesten welche sie von seinen vettern Heinrich Otto und Heinrich erhielten. Neuburger Copialbücher zu München 1,111.	3091
Jun. 10	Franchenfurt	belehnt auf bitte des Diemar Bogener, bürgers zu Hagenau, den Diemar und den Sifrid dessen bruderssöhne mit der hühner- und pfenniggülte von dem eigen um die stadt Hagenau, dem zins in Märzwiler, dem forstrechte n. s. w. wieder auszulösen mit sechzig mark die dann wieder in reichslehnbaren gütern anzulegen sind. Abschrift in Darmstadt.	3092
— 20	—	beurkundet mit dem edeln mann Haman von Lichtenberg und den einnehmern von Brumat sich dergestalt gerichtet zu haben, dass ihm der erstgenannte von dieser stadt wegen auf nächsten 8 sept. 600 kleine gulden von Florenz antworten soll, und sich dann deshalb wieder an denen von Brumat erholen möge. Or. in Darmstadt.	3093
— 30	—	thut dem bischof Gerhard von Speier die gnad, dass er und seine nachkommen das dorf Steinbach unter Horenberg befestigen mögen wie man andere städte befestigt, und giebt demselben flecken stock und galgen auch andere rechte freiheiten und gewohnheiten wie Wimpfen hat. Speierer Privbuch sec. 15 zu Carlsruh bl. 41.	3094
Oct. 24	Lantzshut	gebietet der stadt Hagenau dass sie ihre gewöhnliche reichsstuer, welche auf nächsten martini mit 250 pfund fallig wird, gebe und richte seinem sohn herzog Stephan oder dessen hofmeister Heinrich von Eysoltzried an dessen statt, ohne sich an andere briefe zu kehren die er jemand darum gegeben haben möge. Or. in Hagenau.	3095
1342			
Feb. 3	—	verkündet allen im reich dass er mit der Judenschaft im reich übereingekommen sei, dass ihm ieder Jud und iede Jüdin die witwe ist, und die welche zwölf iahr alt sind und zwanzig gulden werth haben, ieglicher und iegliche alle iahr einen gulden geben soll zu zins von ihrem leib, welcher dann dem reich an dessen kosten zu statten kommen soll, und wofür er die Juden um so besser beschirmen will; und gebietet näniglich wann seine boten mit den urkk. zu ihnen kommen, solchen beholfen zu sein. Privbuch zu Rotenburg bl. 82. Den ausstellort habe ich überschren.	3096
Apr. 27	München	bestätigt dem Deutschhaus zu SchwäbischWerd genannte häuser daselbst, und befreit es von allen steuern an die stadt. Königsdorfer Gesch. des kl. heil. Kreutz 3s,297.	3097
1343			
Mai 15	Mergentheim	belehnt den grafen Wilhelm von Wyde und Reinhard herrn von Westerburg erblich mit einem zoll zu Limburg oder zwischen Cöln und Limburg auf ihrem eigen das an der strasse gelegen ist zu erheben. Dagegen sie ihm versprochen haben hundert helme zum reichsdienst zu stellen. Mitg. von Vogel.	3098
— 16	—	bewilligt denselben die sich mit hundert belmen zum reichsdienst verpflichtet haben, dass sie	

1343		
Mai 16	Mergentheim	nur dann zum täglichen kriege zugezogen werden sollen, wenn auch markgraf Wilhelm von Jülich und graf Gerlach von Nassau dazu aufgeboten werden. Ebendaher. 3099 bestätigt den klosterfrauen zu Gerlachshheim zwei drittel dieses dorfes mit allen rechten und zugehörden, und das was zu Cultesprunnen gelegen ist, was sie von Ulrich von Hanau, von dessen hausfrau Elisabeth und von dem grafen Ludwlg von Rynekg gekauft haben. Mitg. von Mone. 3100
1344		
März 8	München	thut den bürgern von Rotenburg die gnad dass es ihnen an des reichs landgericht das er zu Rotenburg hat und zu ihren rechten und gnaden nicht schaden soll, dass sie sich auf sein gebot dem landfrieden zu hülf und schirm verbunden haben. Privbuch zu Rotenburg bl. 85. 3101
— 16	—	schreibt dem landmannen und den gemeinden zu Uri Schwitz und Unterwalden dass er dem Johann von Attichusen und dessen erben den zoll zu Fluelen versetzt habe um 500 mark silber, und bittet sie nicht zu gestatten dass iemand diese pfandinhaber an diesem zoll beschwere. Geschichtsfreund der fünf Orte 1,19. 3102
— 19	—	bekannt dem Johann von Attichausen 500 mark silber um seiner dienste willen versprochen zu haben, und versetzt dafür ihm und seinen erben den zoll zu Fluelen, doch so dass er den vierten pfennig davon seiner und des reichs kammer vorbehält und dass bis zur einlösung des zolls die ieweiligen zollinhaber ihm und seinen nachkommen auf verlangen gen. Lambarden oder gen. Deutschland dienen sollen mit zwanzig helmen einen ganzen monat in ihrer kost und ohne seinen schaden; längere zeit soll ihnen vergütet werden; in dem lande selbst aber sollen sie dienen mit all ihrer macht. Ebend. 1,18. — Wenn das datum: freitag vor mitfasten heissen sollte, dann wäre die urk. vom 12 märz dem sie jetzt im abdruck irrig zugerechnet ist. 3103
— 19	—	verzichtet auf alle ansprache an Johann von Attinghoven und dessen erben darum dass er den zoll zu Fluelen ohne seinen willen etwie viel jahre inne gehabt, indem er sich mit ihm deshalb gütlich verrichtet habe. Ebend. 1,20. 3104
Sept. 23	Franchenford	erlaubt dem Wilhelm von Schonenburg (bei Ober-Wesel) alle die güter welche Giselbrecht von Schonenburg genannt von Argental hinter sich gelassen hat, die dem Wilhelm anerstorben und in dem gericht Wesend gelegen sind. Pfälz. Copialbuch (fol. perg. de circa 1400) auf der öffentl. Bibl. zu Stuttgart bl. 129. 3105
Nov. 18	—	bestätigt dem Marienkloster zu Altenburg was demselben von früheren kaisern seit Friedrich I geschenkt und bestätigt worden und was dasselbe seitdem erworben hat. Or. in Altenburg nach Waitz. 3106
1345		
Jan. 16	Lantzshut	bestätigt dem rath und den bürgern von Kelheim ihre von herzog Heinrich seligen seinem vetter und andern seinen vordern herzogen zu Baiern erhaltenen rechte und freiheiten. Träger Gesch. von Kelheim 140. 3107
— 18	—	bekannt dem edeln mann Ludwig von Lichtenberg (im Elsass) an schuld und durch dienst 500 mark silber schuldig zu sein, und schlägt ihm die auf die zwei dörfer Westhoven und Balbrunnen, welche demselben bereits versetzt sind. Or. in Darmstadt. 3108
Feb. 21	Rotenburg	schreibt den bürgern von Rotenburg dass er die veste Nortenberg gekauft habe, und bittet sie zu deren bezahlung 200 pfund heller von ihrer zunächst fällig werdenden reichsteuer an Heinrich von Durenwanch zu entrichten. Verhandl. des hist. Vereins der Oberpfalz 9,291. 3109
Apr. 13	München	bittet die landammanne und die landente gemeinlich zu Schwitz Uri und Unterwalden, und gebietet ihnen den Johann von Attinghausen von seinetwegen zu schirmen auf dem zoll zu Fluelen. Geschichtsfreund 1,20. 3110
Mai 11	—	freit auf bitte des edeln mannes Simon von Lichtenberg dessen dorf Ingweiler, macht es zu einer stadt also dass sich die einwohner befestigen mögen, und giebt ihnen recht freiheit und gewohnheit wie die reichsstadt Hagenau hat. Or. in Darmstadt. 3111
— 11	—	erlaubt dass der edle mann Simon von Lichtenberg der Adelheid von Helfenstein seiner ehelichen frau 1000 und 3000 pfund zu wittum und . . . steuer (die ersten buchstaben unlesbar) auf güter angewiesen hat die in andern briefen beschrieben sind. Or. in Darmstadt. 3112
— 13	Lantzshut	beurkundet dass derselbe mit seinem willen derselben 400 mark als morgengabe auf seinen reichslehen anweisen möge. Or. in Darmstadt. 3113
— 13	—	beurkundet dass derselbe wenn er ohne leibserben stirbt alle seine reichslehen nach der von

1345		ihm demselben ertheilten erlaubniss dem Johann von Lichtenberg sänger zu Strassburg lebenslänglich zu geniessen vermacht habe, dergestalt dass sie nach seinem tode an Johann von Salm seinen schwestersohn fallen. Or. in Darmstadt. 3114
1346		
Jul. 23	Nuremberg	belehnt Jutta die eheliche frau des grafen Heinrich von Henneberg und alle ihre söhne und tüchter mit Coburg Königsberg und allen gütern die die grafen von Henneberg vom reiche haben, so dass sie nach graf Heinrichs tode erben seien. Or. in Gotha nach Walitz. 3115
Oct. 18	Frankenfort	verordnet dass die Juden zu Rotenburg eide eben so wie die Juden zu Nürnberg schwören, und dass die bürger zu Rotenburg ihnen denselben eid in gleichen rechten geben sollen. Privnbuch in Rotenburg bl. 99. 3116
Nov. 23	-----	erlaubt dem Humbrecht von Schönenberg (bei OberWesel) des Merbotz von Schönenberg sohn, dass er Kathrinen Ludwigs von Tholey tochter, seine eheliche hausfran, widmen mag auf seinen theil an dem gerichte des dorfes zu Argental nebst zubehör. Pfälz. Copialbuch zu Stuttg. bl. 128. 3117
— 28	-----	beurkundet dass er dem grafen Heinrich von Nassau und dem Reinhard von Westerbürg um die dienste die sie ihm thun sollen 15000 pfund gegeben, und ihnen die auf zwei turnosen zu Ehrenfels und Lahnstein verschafft habe, von welchem letztern zoll sie auf 7000 pfund einnahmen, dass er ihnen aber davon und von der scheidung wegen graf Johannes von Nassau noch 10000 pfund schulde, zu deren erlangung er ihnen einen zoll zwischen Cöln und Limburg anzulegen erlaubt, dergestalt dass sie von jedem lastkarrn einen gulden nehmen sollen ohne den gulden den der von Westerbürg und der von Wied bereits davon nehmen. Mitgetheilt von Vogel. 3118
— 30	-----	ermächtigt seinen oheim Ruprecht pfälzgrafen bei Rhein und herzog von Baiern dem Reinold herzog von Geldern, um demselben mühe und kosten zu sparen, namens seiner die belehnung zu ertheilen und den huldeid von demselben zu empfangen. Redinghovens hs. in München 10,35. 3119
Dec. 12	Nürnberg	gebietet allen reichsgetreuen keinerlei gebot bannbrief process oder urtheil von des pabsts wegen oder gewalt heimlich oder öffentlich zu empfangen, künden öffnen oder fürgen haben zu lassen wider niemand, noch keine appellation bernfung oder process vor den pabst ziehen noch bringen zu lassen; diejenigen aber welche hiergegen handeln, es seien geistliche oder weltliche, von seinet und des reichs wegen an leib und gut anzugreifen und zu beschädigen, so wie auch die welche solche schirmen. Daran sollen sie nicht gefrevelt haben. Im unterlassungsfalle droht er sie selbst an leib und gut anzugreifen. Verhandl. des hist. Vereins der Oberpfalz 9,291. 3120
— 21	München	gibt an Eberhard grafen von Nellenburg, seinen landvogt, und an Leonhard von München, seinen schreiber, vollmacht mit dem rath und den bürgern von Zürich wegen der reichssteuer und allen andern sachen überein zu kommen. Mitg. von Meyer von Knonau. 3121
— 21	-----	verspricht dem Johann von Attinghausen um seiner dienste willen 600 mark silber, und verpfändet ihm dafür den zoll zu Fluelen in derselben weise wie am 19 märz 1344, doch mit dem zusatz dass Johann bei lebendigem leibe und auf seinem todthett über diese pfandschaft zu gunsten dritter soll verfügen können. Geschichtsfreund 1,21. 3122
1347		
Feb. 5	-----	verzichtet gegen bürgermeister rath und bürger von Zürich auf die gewöhnliche steuer und forderung bis zum 2 feb. 1348, weil sie den werth davon in kriegren für ihn verwendet haben. Mitg. von Meyer von Knonau. 3123
— 14	-----	überlässt dem Johann von Attinghausen und dessen erben, oder wer den zoll zu Fluelen nach dessen tode inne hat, den bisher der reichskammer vorbehaltenen vierten pfennig. Geschichtsfreund 1,22. 3124
Mai 1	Prihsen	verspricht dem Johann von Attinghausen wegen seiner dienste 600 mark silber, und versetzt ihm dafür den zoll zu Fluelen der ihm und dem reich ledig wurde durch den erblosen tod graf Wernhers von Homberg, indem er ihm zugleich gestattet über diese pfandschaft beliebig zu verfügen. Geschichtsfreund 1,23. 3125
Jun. 7	München	benachrichtigt die stadt Hagenau dass er den gebrüdern Ludwig und Friedrich grafen von Oettingen, seinen landvogten, ihre gewöhnliche steuer die auf nächsten martinstag fällig wird verschafft habe, und gebietet solche auszuzahlen. Or. in Hagenau. 3126

1347		
Jul. 19	Halsprunn	bescheinigt den Juden in Zürich die erlegung von fünfzig gulden als zweier jahressteuern die sie an grafen Eberhard von Nellenburg entrichteten. Mitg. von Meyer von Knonau. 3127
Aug. 9	Spire	beurkundet „daz wir han angesehen unser nnd des riches notdurft, die uns itzunt von des margraven von Merhern wegen anlit, der uns an dem richen dranget und irret und darumb wir uns an dienern desterbas bestellen und fürseben müssen,“ und bat darum den ritter Bernhard von Eremberg, Albrechts sohn, sich und dem reich zu einem diener genommen, und ihm darum gelobt hundert mark silber, und ihm diese mit des bischofs von Speier willen geschlagen auf Landau Weibstadt und andere reichspfandschaften dieses stiftes, dergestalt dass der bischof diese summe dem von Eremberg richten und dann die pfandschaften so viel höher hesetzen mag. Privvbuch von Speier sec. 15 zu Carlsruh. 3128
— 16	—	schlägt dem Diemar Bogener bürger in Hagenau und dem iungen Diemar dessen bruderssohn weitere sechzig mark auf die ibnen um sechzig mark bereits versetzten gefälle bei Hagenau. Abschrift in Darmstadt. 3129
— 18	Bruchsel	gelobt dem edeln mann Gerlach dem inggen herrn zu Limburg dafür dass derselbe mit zwanzig mannen mit helmen ihm beisteht wider den von Mähren und den bischof von Trier 2000 pfund zu geben. Or. in Idstein nach Friedemann. 3130
Oct. 11	—	Todestag. Ueber des kaisers tod ist nun auch zu vergleichen der deshalb von Karl IV an die stadt Prag geschriebene brief. Palacky Ueber Formelbücher 357.

Friedrich der Schöne. 1314.

1314		
Dec. 00	Reichenshoven	Aufenthalt bis herzog Lnpolt wieder zu ihm stösst, nachdem Otto von Ochsenstein den von Bonn zurückkehrenden könig hierher geleitet hatte. Deutsche gleichzeitige chronik in Böhmer Fontes I, XXX.
1315		
März 5	prope Kutzenhusen	(in castris) nimmt gleich seinen vorfahren an reich die stadt Strassburg in seinen besondern schirm, bestatigt die steuerfreiheit ihrer und ihrer bürger güter im Elsass, desgleichen die freiheit von fremden gerichten, welche sich nicht blos auf sachliche, sondern, wie hier erklärt wird, auch auf persönliche klagen beziehen soll, desgleichen die freiheit von der grundruhr, und bestatigt ihr alle älteren rechte und privilegien (gleichlautend mit Reg. Lud. 73). Strassburger Copialbuch sec. 15 auf der stadtbibl. daselbst. — Der ausstellort Kutzenhausen liegt zwischen Hagenau und Weissenburg etwas westlich von Sulz. 260
— 17	—	befreit die bürger von Hagenau wegen ihrer treue und zur erleichterung ihrer um das reich gemachten schulden von nun bis martini und dann zwei jahre lang von aller steuer abgabe und dienst. Hagenauer Copialbuch bl. 38. 261
— 25	Argentine	giebt dem Heinrich von Rapolstein ein privileg dessen inhalt in der hs. durch austreichen unleserlich gemacht wurde. Luck Annalen von Rap. hs. in Colmar 87. 262
— 30	Columbarie	erlaubt dem Egeolf von Ratzenhausen das dorf Kunigesheim von den edeln leuten Heinrich und Rudolf gebrüdern von Andela und Stehelin und Albrecht Kagen an sich zu lösen. Bethmann ex or. in Schlettstadt. 263
Apr. 4	Basilee	verleiht den bürgern von Mühlhausen zur erhanung und befestigung ihrer stadt das ungeld daselbst und befreit sie von fremden gerichten. Petri Gesch. von Mühlhausen 64 extr. 264
— 4	—	bestatigt den bürgern von Nenenburg im Breisgau das eingerückte privileg könig Adolfs d. d. Basel 24 dec. 1292. Zeugen: Heinrich erz. von Cöln, Johann bischof von Strassburg, Rudolf herzog von Sachsen, Heinrich herzog von Oestreich, dann die grafen Reinhard von Ortenberg, Simon von Spanheim, Otto von Strassburg, Wernher von Honberg, Rudolf von Nidue (?). Albrecht von Hals, Walraf von Thierstein. Günderode Werke I, 120. 265
— 10	Tburegi	bestatigt gleich seinem vorfahr Heinrich VII den freheitsbrief welchen könig Rudolf sub dato Cöln 2 nov. 1273 der kirche und stadt Zürich ertheilt hat. Mitgetheilt von Meyer von Knonau. 266
— 10	—	ertheilt wie seine vorfahren Adolf und Heinrich der stadt Zürich die freiheit während reichsvacanen einen richter über das blut zu verordnen, der die gegenstände nach der vorschrift der gesetz beurtheile. Ebendaher. 267

1315		
Apr. 11	Thuregi	verordnet wie seine vorfahren am reich seit könig Rudolf dass ein reichsvogt in Zürich nicht länger als zwei jahre im amte bleiben, und dasselbe nachher fünf jahre lang nicht wieder erhalten soll. Ebendaher. 268
— 11	—	ertheilt wie seine vorfahren seit könig Rudolf der stadt Zürich die freiheit dass ihre burger nicht vor fremdem gericht belangt werden sollen. Ebendaher. 269
— 18	Salem	(in monasterio Salem) bestätigt dem kloster Salem seine freiheiten, insbesondere eingerückte urkk. von Friedrich II, Philipp, Heinrich (VII) und Conrad IV. Copialbuch von Salem 4,432 nach Mone. 270
— 19	—	(—) bestätigt demselben eingerückte urkk. von Friedrich II d. d. Cathania ian. 1210 und Constanz 31 märz 1213, dann von Heinrich (VII) d. d. Nürnberg 9 aug. 1231 und Ueberlingen 10 dec. 1222. Ebendas. 4,428. 271
— 25	Ravenspurch	schenkt demselben das patronatrecht zu Pfullingen welches bisher dem reiche zustand. Ebendas. 4,35. 272
Mai 24	in Basilea	verleiht und verpfändet dem edeln mann Otto von Ochsenstein das schultheisenamt in Ehenheim mit allem zugehör um 150 mark silber die er ihm für dienste schuldig ist. Ex or. in Darmstadt. 273
1316		
Mai 3	Gretz	beurkundet dem kloster Rain dass es berechtigt sei iederzeit seine colonen und amtleute abzusetzen. Abschriftlich auf dem Johanneum in Grätz. 274
Nov. 11	apud Ensisheim	giebt dem edeln mann Otto von Ochsenstein seinem oheim und landvogt wegen bisherigen und künftigen diensten 200 mark silber, und schlägt dieso ihm und seinen erben auf Blikkesberg und andero reichspfandschaften die derselbe inne hat. Or. in Darmstadt. 275
1317		
März 12	Offemburg	verspricht dem edeln mann Otto von Ochsenstein seinem oheim und landvogt für dessen ihm geleistete dienste 300 mark silber, welche er theils auf die münze in Breisach und auf Juden in Colmar, theils auf die einkünfte der landvogtei anweist. Ex or. in Darmstadt. 276
Aug. 1	Wienne	erhebt den grafen Reinald von Geldern in den reichsfürstenstand. Reg. Frid. 103. Hierüber hat Redinghovens hs. in München 10,28 und 29 zwei verschiedene urkk.: Cum principis principum etc. und Totiens regia etc. von denen nur die erstere bei van Spaen gedruckt ist. 277
— 1	—	schlägt demselben wegen seiner dienste auf dessen reichspfandschaft an burg und stadt Nimwegen 6000 mark silber, erlaub ihm stratam semitam sive viam dictam dich, deren erbauung ihm kaiser Heinrich zwischen Nimwegen und Arnheim gestattet hat, nunmehr zwischen Wagening und Dordenvert zu errichten; erlaubt ihm ut theloneum sum in Lobeth liceat sibi apud Newemberch super Yslam et apud Arnem super Renum ac apud Wamele super Walam prope Tyel sic collocare dass doch durch die vermehrung der zollstätten der zoll selbst nicht erhöht oder der durchzug der reisenden erschwert werde; lässt zu dass er statt Wansheim Eystern und Hurtzenvorst, lieber Wageningen Oskerke und Geystern freien möge, und genehmigt societatem insulo dei welche der genannte graf aus frommer bewegung errichtet hat. Redinghovens hs. 10,27. — Ich bin nicht gewiss ob ich den tag ganz richtig extrahirt habe. 278
1318		
Jun. 12	Newmburch	schreibt dem richter den geschwornen und den bürgern zu Chrems und zu Stain dass vor ihm Ottocar von Lambach der pfleger des gotteshauses zu Lambach diesem seinen hof zu Chrems aufgegeben habe, wonach sich hinsichtlich der davon schuldigen dienste zu achten sei. Abschrift im Museum zu Linz. 279
1319		
Feb. 5	Steyr	giebt seine gunst dass Demuth die witwe Heinrichs von Moln und deren söhne von ihm zu leben ruhende güter zu Aschach und im Obleinsthale dem Thomas von Garsten verkaufe. Abschrift ebend. 280
— 23	—	weist den bürgern zu Enns einkünfte von der salzmauth zur erhaltung der brücke über die Enns an. Ebend. 281
Apr. 17	Gretz	transsumirt dem kloster Staintz die urkunde des Leutold von Wildonia d. d. Staintz 23 märz 1249. Johanneum in Grätz. 282
Jun. 18	Wienne	setzt sich der burgapelle zu Wien zum schirm über eine vom dormaligen caplan meister Pitrolf ebhernen zu Passau derselben erkaufte gülte zu Poisdorf. Chmel Geschichtsforscher 2,307 extr. 283

1319		
Sept. 8	prope Wel- sam	(in castris) giebt dem abt und convent von Lambach hundert pfund um aus den einkünften einen priester zu unterhalten der täglich eine messe lese. Ebdend. 284
1320		
Jul. 13	apud Lyn- tzam	bestätigt dem kloster St. Florian das eingerückte privileg herzog Leupolts d. d. Wien 16 mai 1214. Ebdend. 285
— 17	in Chremsa	bestätigt dem kloster Waldhausen eine besitzung in Schaterle. Kurz Beitr. 4.469. 286
1321		
Feb. 20	apud Slet- stadt	bestätigt dem Otto von Ochsenstein seinem landvogt auf dessen bitte seine reichspfandschaften, nämlich das dorf Hochfelden durch könig Rudolf (1278 märz 18) um 600 mark verpfändet, die dörfer Kirchheim Marley und Northeim die mit Rudolfs genehmigung vom grafen von Veldenz um 500 mark eingelöst worden, dann die dörfer Rumoltsweiler Danne und Cotzweiler mit gleicher verwilligung von Symund und Walram von Geroltzeck nm 200 mark eingelöst. Or. in Darmstadt. 287
Mai 26	Wienne	giebt den bürgeru von Weitra wegen ihrer treue und ihren diensten das recht dass die landstrasse nicht mehr ausserhalb sondern durch ihre stadt gehen soll, dass kein bürger an der maut zu Neuburg mehr als zwei pfennig geben solle, dass kein gastgeber sein soll innerhalb einer meile um die stadt u. s. w. Chmel Geschichtsforscher 2,194. 288
Oct. 23	in Welsa	bestätigt dem kloster Lambach die von seinen vorfahren erhaltenen freiheiten. Abschrift im Museum zu Linz. 289
— 23	—	entbietet seinen abtmeuten das gotteshaus zu Lambach an dem was abt und convent zu ihrer leibnahrung bedürfen nauthfrei zu halten. Ebdend. 290
Nov. 15	Wienne	bestätigt dem kloster Waldhausen eine eingerückte urk. herzog Albrechts d. d. in castris apud Werrenstein 8 iuli 1288. Kurz Beitr. 4,471. 291
1324		
Nov. 17	Lichtenberg	weist die herzoge von Sachsen Rudolf und Wenzel an, ihre reichslehen von Ludwig dem Baiern zu empfangen. Buchner Gesch. von Baiern 5,370 extr. einer ungedr. urk. im haa-archiv zu München. 292
1326		
Feb. 8	in opido no- stro Belasa	überlässt seinen brüdern Lupolt Albrecht und Heinrich herzogen von Oestreich die königliche stadt Gröningen (in Schwaben), welche sie um 4000 mark silber vom grafen Eberhard von Wirttemberg, dem sie könig Albrecht um diesen betrag verpfändet hatte, eingelöst haben, mit rechten und gewohnheiten unter gewissen bedingungen zu besitzen und zu benutzen. Or. in Zürich nach Meyer von Knonau. — Der ausstellort ist Wels in OberOestreich, wonach nun auch der unrichtig gelesene ausstellort der beiden urkk. vom 10 feb. 1326 (Reg. Frid. 214 und 215) zu verbessern ist. 293
1327		
März 23	Wienne	Grosser brand, der in der küche des pfarrers von St. Stefan ausbricht, und die stadt von der Hochstrasse über den Kohlmarkt, Breitenstrasse bis Rossmarkt, Kärnthnerstrasse Sunigorstrasse und Ratstrasse in asche legt, in anwesenheit des königs. Chron. Austr. apud Rauch 2,299. 294

Johann von Böhmen. 1310.

1310		
Dec. 19	Prage	verspricht dem Friedrich markgrafen von Meissen, im wunsche mit demselben ein unauf lösliches band gegenseitiger beschirmung und freundschaft einzugehen, wider jedermann ausser wider das reich beizustehen nach seinen kräften und auf eigne kosten; doch so dass ihm derselbe, wenn er dessen land mit bewaffneten betritt, bier und brot verabreichen lasse. Ex or. in Dresden. 478
		beurkundet die rechte und freiheiten der Böhmen mit dem versprechen binnen vierzehn tagen nach seiner krönung einen gleichlautenden brief in dreifacher ausfertigung geben zu wollen. Palacky Ueber Formelbücher 331. Sehr merkwürdig! 479

1311		
Apr. 1	Egre	überträgt dem Friedrich landgrafen von Thüringen und markgrafen von Meissen und dessen erben namens seines vaters und mit rath der anwesenden Peters erzbischofs von Mainz, Heinrichs abts von Fuld und Rudolfs pfalzgrafen bei Rhein und herzogs von Baiern, die regierung und beschirmung des Pleissnerlandes und der reichsstädte Altenburg Zwickau und Chemnitz auf zehn jahre, so dass derselbe immittelst die gewohnten leistungen von ihnen erheben kann, und dass vor deren endlicher zurücknahme 2000 mark bezahlt werden müssen, wofür dem genannten Friedrich bisher die stadt Laun in Böhmen versetzt war. Ex or. in Dresden. 480
Mai 22	Brunne	giebt seinen willebrief zn dem von Heinrich VII dem grafen Bertold von Henneberg zu Halle am 23 iuli 1309 ertheilten bergwerksprivileg. Schöppach Henneb. Urkb. 1,45. 481
— 22	—	giebt gleichen brief zu dem von demselben könig demselben grafen zu Frankfurt am 25 iuli 1310 ertheilten fürstenstandesprivileg. Ebend. 50. 482
Aug. 25	Prage	bestätigt dem stilt Osek ein privileg könig Wenzels d. d. Brünn 21 mai 1304. Palacky Ueber Formelbücher 243. 483
1312		
Apr. 7	—	gebietet dem amman von Ravensburg dass er den erzbischof Peter von Mainz anleite nach recht anf grafen Rudolfs gut von Werdenberg den man nennt von Sargans, und auf grafen Wilhelms gut von Monfort um 5000 mark silber, darum sie ihn mit unrecht geschädigt haben. Würdtwein Snbs. 1,414. 484
1313		
Jan. 6	Nurenberg	Reichstag. Sowohl das allgemeine (Inter diversas — veniat) als auch noch ein besonderes einladungsschreiben zu diesem reichstag sind erhalten, doch ohne datum. Chmel Die Handschriften 2,319 und 320. Desgleichen ein darauf bezüglicher brief Ludwigs des Baiern an bischof Johann von Strassburg. Ebend. 320. Dieselben briefe stehen auch bei Palacky Ueber Formelbücher 335. 485
— 21	—	schreibt als reichsvicar den bürgern von Speier Landau und Weissenburg, ingleichen den übrigen bürgern unter der pflege des grafen Georg von Veldenz landvogts im Speiergau, dass er den Ulrich herrn von Bickenbach beauftragt habe, die misslichkeiten zwischen den grafen von Spanheim auf der einen und den Wildgrafen auf der andern seite gütlich beizulegen, und ermahnt sie wann eine der partheien sich dem friedegebot nicht fügen wollte nach ihres landvogts aufforderung zu deren unterwerfung mit rath und that beizutragen. Crollius Oratio de Anvilla 41. 486
— 23	—	giebt seinen willebrief zur schenkung der pfarrkirche zu Nördlingen seitens seines vaters (am 27 iuli 1310) an das kloster Heilsbrunn. Dolp Bericht von Nördl. nr. 19. — Ebenda sind noch andere willebriefe welche die gleichzeitige anwesenheit Heinrichs erzbischofs von Cöln und des pfalzgrafen Rudolf erweisen. 487
1316		
Aug. 16	Prage	gestattet dem kloster Königssaal in Böhmen frucht und wein eignen gewächses in seinem hof in der grossen stadt Prag an andere verkaufen, und in beiden städten Prag seine bedürfnisse einkaffen und nach dem kloster bringen zu dürfen ohne entrichtung eines zollos. Palacky Ueber Formelbücher 243. 488
1319		
Sept. 00	super Bruscam	Der könig steht bei Ludwig dem Baiern an der Dreusch dem herzog Lnpolt gegenüber, zieht sich aber rheinabwärts zurück nachdem Friedrich der Schöne zu seinem bruder gestossen war. Vergl. oben bei Ludwig. 489
1320		
Oct. 26	Lucemburg	verspricht als Bohemie et Polonie rex, Lucemb. comes, marchio Budiss. dominus, dem ritter Eberhard von Stein, darum dass er sein und der grafschaft Lützelburg vasall geworden, und zngleich für die schäden die er in seinem dienst erlitten 150 pfund, und weist ihm dafür jährliche 150 pfund von seinen einkünften in Bacherach und Steg an. Senckenberg Jus feud. 14. 490
1321		
Apr. 12	Egre	Zusammenkunft mit Lndwig dem Baiern. Ist nach dem inhalt der heutigen urkk. Johanns und Ludwigs itinerar sehr wahrscheinlich. Von Palacky Gesch. von Böhmen 2b,141 als gewissheit angenommen.

1322		
Dec. 25	Prag	verkündet allen seinen getreuen dass er den bürgern von Eger damit sie ihm um so besser dienen mögen die gnade gethan habe, dass sie in allen seinen gebieten und landen frei vom zoll und ungeld sein sollen, und befiehlt ihnen ernstlich die genannten bürger hiernach frei zu halten. Or. in Eger. 491
1324		
Feb. 00	Tolosa	Damals war auch Johann bruder des grafen von Holland mit noch mehreren deutschen herrn dem könig Karl von Frankreich gegen die rebellirende stadt Toulouse zu hülf. Auf dem rückweg zu Montagut rief die überlegene tapferkeit von elf deutschen rittern den verrath der Lothringer hervor und musste ihm unterliegen. Willelm. Egmund. ap. Matth. Ed. II. 2,625.
	Vulmestein	Belagerung und einnahme unter mitwirkung des grafen Wilhelm von Holland. Ibid. 2,626.
1325		
März 15	Prage	(in generali colloquio) erklärt dass er die zu seiner krönung und zur vermählung seiner dormal lebenden tüchter ihm zukommenden bernern im voraus schon erhalten habe, und verspricht neuerdings in Böhmen keine ausländern anzustellen, auch alle rechte und freiheiten des landes unversehrt zu erhalten. Palacky Gesch. von Böhmen 2b, 157. 492
Apr. 20		erneuert den bürgern von Pirna in einer sehr umfassenden urkunde ihre durch eine feuersbrunst in der ausrüstung Heinrichs markgrafen von Meissen zerstörten privilegien. Horn Heinrichus illustr. 369. 493
Jun. 9		versetzt dem grafen Georg von Veldenz die burg Wolfstein des reiches land und was dazu gehört als es Heinrich von Spanheim ein probst zu Achen inne hatte um 1200 mark silber minder 500 pfund heller, und macht ihn zugleich zu einem pfleger über Lantern burg und stadt. Höfer Auswahl deutscher Urkk. 179. 494
1327		
Feb. 11	Brunne	bekannt dankbar von den einwohnern Mährens eine berna zur zahlung seiner schulden empfangen zu haben, und verspricht dergleichen nie wieder von ihnen zu fordern. Voigt Acta lit. Boh. 1,311 extr. 495
1328		
	Machlinie	Verhandlungen mit dem grafen Wilhelm von Holland wegen den verhältnissen zwischen dem herzog von Brabant und dem herrn von Falkenburg, etwa im jan. Willelmi Egmond. Chron. ap. Matth. 2,675.
1329		
Feb. 00		Ueber die damalige verwüstung von Dobrin und Massovien so wie über die belagerung von Plotzk giebt einige nachricht Wigandus Marp. ed. Voigt et Raczyński 16 und 18. Aber Johanns erstgeborener (damals zwölfjährig) nahm am feldzug gewiss keinen antheil wie Voigt irrig meint. — Von diesem feldzug in Preussen aus schickte könig Johann lieder an seine freunde daheim, welche schliesslich das lob des herrn von Falkenburg enthielten. Willelmi Egm. Chron. ap. Matth. 2,695.
1330		
März 17	Metis	schreibt den rittern vasallen burggrafen und allen beamten und einwohnern des landes Dobrin dass er dasselbe dem Deutschmeister Wernher von Orsela und dessen ordensbrüdern verkauft habe, und fordert sie auf denselben als ihren rechten herrn gehorsam zu sein. Voigt Cod. Pruss. 2,179. 496
Mai 27	Landow	verspricht dem edeln mann Otto von Ochsenstein dafür dass er ihm lebenslänglich mit aller seiner macht zu dienen versprochen hat 600 pfund heller zu zahlen. Ex or. in Darmstadt. 497
Aug. 15	Eynsesheim	beurkundet dass er den Johann von Rappoltstein von Niederstat zu seinem und der grafenschaft Lützelburg vasallen angenommen, und verspricht ihm dafür innerhalb jahresfrist 600 pfund zu geben, für welche der gedachte Johann güter kaufen und solche nebst seinen erben von ihm und seinen erben zu lehen tragen soll. Luck Annalen von Rappoltstein hs. in Colmars. 96. 498
1331		
Feb. 1	Brixie	ernennt den ritter Franchino Rusche zu seinem vicar in stadt und bisthum Como. Rovelli Storia di Como 2,393. 499
Aug. 00	Tust	reversirt sich den ständen Böhmens, dass er mehrere allgemeine bernern (steuern) nicht nach recht, sondern blos aus gefälligkeit von ihnen empfangen habe, dass er bei künftigen bernern die stände nicht von einander trennen wolle, und dass bei übertretung dieser verheiss-

1331			sungen man ihm die berna verweigern solle. Palacky Geseh. von Böhmen 2b, 189 mit dem nicht ganz bestimmten datum: infra octavam assumptionis. 500
Aug. 22	Tust		befreit das stift Osek in Böhmen von allen steuern, mit ausnahme der allgemeinen berna wana dieso erhoben wird, als ersatz der schäden die dasselbe erlitten hat, so wie zu seinem und seiner verstorbenen gemahlin seelenheil. Palacky Ueber Formelbücher 243. 501
1332			
Aug. 26	Nuremberch		verspricht dem hochmeister des Deutschordens Luther von Braunschweig und dessen ordensbrüdern sich mit dem könig von Krakau nicht versöhnen zu wollen ohne vorgängige entscheidung des ordens. Voigt Cod. Pruss. 2, 185. 502
Sept. 10	Prage		gestattet dem abt Peter und dem couvent von Königssaal überall in Böhmen und Mähren erbgüter und andere besitzungen zu kaufen zu verkaufen und zu vertauschen wie es ihm gut dünkt. Palacky Ueber Formelbücher 243. — Das ist also ein dem uns so wichtigen geschichtschreiber Peter von Zittau ertheiltes priv. 503
1334			
Apr. 10	Luczenb.		schenkt dem Pesco von Czirna wegen der von ihm geleisteten dienste unum lancum seu mansum agri liberum in Tschetan an der Elbe. Palacky Ueber Formelbücher 343. 504
1335			
Dec. 3			schreibt dem hochmeister des Deutschordens was er während er bei dem könig von Ungarn war mit dem könig von Polen in bezug auf den Deutschorden unterhandelt hat. Voigt Cod. Pruss. 2, 203. 505
1336			
Oct. 9	in Eusa		verspricht den herzogen Albrecht und Otto von Oestreich zu mehrerer freundschaft und einigung eidlich: wenn seiner zeit zur wahl eines neuen römischen kaisers veranlassung sei, denselben neugewählten könig weder huld noch dienst zu leisten, bevor die gedachten herzoge nicht gleich ihm ihre lehen von demselben empfangen haben. Abschriftlich hinter Alanaus de planctu naturae bs. der Universitätsbibl. zu Grätz. 506
— 9	—		verspricht mit seinen söhnen Karl und Johann eidlich, dass wenn herr Ludwig, qui se facit cesarem et nominat imperatorem, die herzoge Albrecht und Otto von Oestreich innerhalb der marken ihrer laude angreifen würde, denselben mit aller seiner macht sofort auf ihre kosten an brod und wein, aber auf seinen schaden, beizustehen. Bei dieser gelegenheit eroberte länder städte und burgen gehören dem der hülfe verlangte, bewegliche sachen und personen dem, der sich ihrer bemächtigt hat. Ebendas. 507
— 9	—		verspricht die von den herzogen von Oestreich wegen allfälligen vergehen mit strafe belegten harone derselben nicht unterstützen zu wollen. Ebendas. 508
1338			
Sept. 18	Ambyamis		bestätigt eine oingerückte urkunde des stadtraths der grösseren stadt Prag d. d. Prag 23 aug. 1338, ankauf eines hauses zum rathhaus betr. Rössler Deutsche Rechtsdenkm. 1, 175. Gewiss ist das genannte werk als eine mehrfach erfreuliche erscheinung zu begrüssen. 509
Oct. 22	in Medumno		gibt seinen willbrief zu kaiser Ludwigs verpfändung der burg Adelburch an Friedrich von Au und Conrad Sinczrehower. Abschriftlich auf der bibl. in Weimar nach Waitz. 510
Dec. 26	Marmande		(sur la Garonne) stellt als hauptmann und statthalter von Languedoc zu gunsten von ritter Aymer de Durfort herr von Duras eine urk. aus (Vaisette) Hist. de Languedoc 4, 229 extr. — Dasselbst ist noch eine urk. aus demselben ort vom 24 jan. 1339 erwähnt, deren datum jedoch mit nr. 435 sich nicht wohl vorzuringen lässt. 511
1339			
März 20	Frankenfurt		gibt seinen willbrief zur erhebung des Wilhelm von Jülich zu einem fürsten und markgrafen. Redinghovens bs. in München 1, 155. — Vergl. Reg. Lud. 1785. 512
1340			
März 26	Parisius		erlässt dem kloster Königssaal die abgabe, welche ihm dasselbe wegen der wahl eines neuen abtes zu entrichten hätte. Palacky Ueber Formelbücher 243. — Das war also nach abt Peters des geschichtschreibers tod. 513
Aug. 26	in villa Beamont		(prope Duwage) giebt den bürgern von Eger wegen geleisteter und künftiger dienste das forstmeisteramt in erblichen besitz, und gebietet seinem betreffenden hauptmann sie darin zu erhalten. Or. in Eger. 514

1342		
Jan. 21	Prage	verspricht den bürgern von Eger dass er Asch Selben und Redwitz mit zugehör nie von ihrer stadt und ihrem gericht alieniren wolle. Zugleich befreit er das ganze gericht Eger von der allgemeinen bede. Vidimus von 1426 in Eger. 515
Feb. 3		giebt seinem erstgeborenen Karl vollmacht mit dem bischof und dem capitel von Breslau über das diesen weggenommene schloss Milišch und über die genugthuung für andere nachtheile die er ihnen zugefügt hat zu verhandeln und abzuschliessen. Mit zeugen. Stenzel Urkk. von Breslau 287. 516
1343		
Feb. 2	Valenciennes	Um Mariä lichtmess (candler) wohnte könig Johann dem grossen fest bei, welches Jehan Bernier bourgeois baueret de Valenciennes den herrn gab die ihn während er am gicht krank lag besuchten. Der könig führte damoiselle Catherine de la Croix femme Pierre le Peivre an den tisch, dessen gerichte wie der ganze vorgang aufs genaueste beschreibt die Chronique de Valenciennes bei Buchon Choix de Chroniques etc. (Anonyme, Chronique de du Guesclin etc.) Paris chez Desrez 1838. 4. s. 622.
1345		
Feb. 00		Ueber den damaligen feldzug gegen die Lithauer ist nun auch zu vergleichen Wigandus Marp. edd. Voigt et Raczyński 72, wo er jedoch irrig in den winter von 1343 auf 1344 gesetzt wird.
1346		
Feb. 20	Prage	ernennt bevollmächtigte um mit genannten personen über die ablösung der herzoglichen rechte zu unterhandeln welche diesen an gütern der Breslauer kirche zustehen. Stenzel Urkk. von Breslau 303. 517
Aug. 26	iuxta Cressiacum	Todestag. Ueber die schlacht von Cressy vergl. noch den brief des ritters Johann von Schönfeld, der damals beim englischen heer war, und verwundet wurde, an den bischof Gotfrid von Passau d. d. Brügge 12 sept. 1346 in Freher Script. 1,489.

Päbste. Johann XXII. 1330.

1330		
Feb. 9	Avinione	schreibt an Reinald und Opizo markgrafen von Este und deren bruder Nicolaus, und erklärt die von Ludwig von Baiern wider sie erhobenen processe für nichtig. Sicut notoria — incursum. Sudendorf Welfenurkk. xix. 243

Benedict XII. 1338.

1338		
Oct. 23	—	gebetet dem Arnald von Verdala seinem zu Ludwig dem Baiern geschickten nuntius dass er sich mit den wahlfürsten in keine verhandlungen oder verträge einlasse. Raynald § 17. 244
Dec. 13	—	instruirt den als nuntius zu Ludwig dem Baiern geschickten Arnald von Verdala wie er sich mit Ludwig zu benehmen habe. Derselbe werde zur rettung seines seelenheiles und derer die ihm folgen die kirche so geneigt finden quantum cum divino beneplacito ac decencia ac honestate nostris et ipsius ecclesie fieri poterit; derselbe möge sich nicht durch die rathschläge eigennütziger oder böswilliger von der rückkehr zur kirche abhalten lassen, und zu diesem behufe gesandte schicken welche vollständiger und aufrichtiger instruirt seien als frühere waren; eine wesentliche vorbereitung zur versöhnung mit der kirche werde die schliessung eines friedens sein zwischen Ludwig und den königen von Frankreich Sicilien und England, wie solcher schon einmal in aussicht genommen worden. Raynald § 16 und 17. 245

Reichssachen. 1312.

1312		
Jul. 25	Wien	Friedrich und Lupolt herzoge von Oestreich compromittiren auf die entscheidung kaiser Heinrichs VII wegen der zwischen ihnen und könig Johann von Böhmen streitigen 30000 mark. Wenn der römische könig abgeht sollen andere obmänner gewählt werden. (Riegger) Ar-

1312		chiv von Böhmen 2,592 extr. — Vollständiger abdruck wäre hiervon und von fast allen bei Riegger schlecht extrahirten stücken zu wünschen. 378
1316		
Jun. 27		Anna herzogin von Breslau theidingt eine sühne zwischen ihrem bruder könig Friedrich auf der einen und Bertold grafen von Henneberg auf der andern site. Schöppach Henneb. Urkbuch 1,66. 379
1323		
Oct. 7	Beggenriet	Johann graf von Arberg herr zu Vallensis landvogt zu Unterwalden Schwitz und Uri beunkundet dass diese genannten drei Waldstädte ihm an könig Ludwigs statt geschuldt haben, jedes land nach seinem recht unter gewissen beschränkenden bedingungen. Kopp Urkk. 137. 380
1329		
März 2	Caroli loci	(in abbatia Caroli loci) Philipp könig von Frankreich schreibt den herrn und städten in Italien. und ermahnt sie zur treue gegen die römische kirche und deren oberhaupt pabst Johann XXII so wie zum widerstand gegen deren sich erhebende ketzerische widersacher. Ad nostrum — longiora. Dachery Spic. Ed. II. 3,717. Verci Marca 10,15. 381
1331		
Mai 30	Nürnberg	Otto herzog von Oestreich verspricht der stadt Esslingen dasselbe wie am 4 juni 1331 an Colmar (oben s. 253, nr. 185). Or. in Stuttgart nach Pfaff. 382
1339		
März 27		Genannte klöster und stifter zu Würzburg verwahren sich unter mitbesiegelung ihres bischofs Otto, dass sie nur aus furcht vor den drohungen Ludwigs des Baiern, der sich dabei auf die näher angeführten zu Coblenz im sept. v. i. gefassten reichsschlüsse stützt, den in folge des päbstlichen verbots unterbrochenen gottesdienst wieder begonnen haben. Verhandl. des hist. Vereins für die Oberpfalz 9,285. 383
Jun. 23	apud Laupen	Schlacht der habsburgisch-oberschwäbischen ritterschaft gegen Bern und dessen helfer. Letztere parthei siegt. Narratio proelii Laupensis aus der hs. 452 zu Bern ungenügend abgedruckt im Schweiz. Geschichtsforscher 2,37—54. Vergl. Sinner Cat. 2,96—108. Pfuns Chronik im Schw. Geschichtsf. 2,26. Job. Vict. apud Böhmer 1,437. 384
1340		
Jul. 27	a Chyn	(sur les champs de lez Tournay) Eduard könig von England fordert den Philipp von Valois auf ihren streit zu entscheiden entweder durch eignen zweikampf, oder durch beiderseitigen kampf mit hundert gegen hundert, oder durch eine vor Dornik zu verabredende und binnen zehn tagen zu liefernde schlacht. Leibnitz Cod. iur. gent. 152. 384
— 30	Lezaire	(sur les champs à la Pierre de saint Andrieu de Lezare) Philipp könig von Frankreich lehnt den vorstehenden antrag ab. lb. 153. 385
1341		
März 15	apud Boscum	Philipp könig von Frankreich schwört in erwägung dass kaiser Ludwig wie er selbst ihm geschrieben sich mit dem pabste aussöhnen wünsche und aus rücksicht auf dessen gemahlin und deren kinder (!) fortan lebenslänglich kaiser Ludwigs freund und verbündeter sein zu wollen. Palacky Ueber Formelbücher 348. — Mit dem iahr 1340 nach franz. styl. 386
1342		
Dec. 14	Herbipoli	Schiedsspruch zwischen kaiser Ludwig und markgraf Friedrich von Meissen auf der einen, dann dem erzbischof von Mainz, den grafen von Hohnstein Schwarzburg und Orlamünde auf der andern seite. Or. in Gotha nach Waitz. — Aber wer war schiedsrichter? wie wurde geschieden? 387
1344		
Jan. 3		Johann könig von Böhmen und graf von Lützelburg für diese grafschaft, Isabella von Oestreich sonst herzogin von Lothringen und markgräfin (könig Albrechts tochter), Margaretha von Lothringen gräfin von Chini, Raul herzog von Lothringen und markgraf, Heinrich graf von Bar, der rath und die gemeinde von Metz Verdun und Toul, Godfrit graf von Leiningen, Heinrich graf von Vaudemont, Walram graf von Zweibrücken, Johann graf von Saarbrücken, Simon graf von Salm, Ferri graf von Saverne, Simon graf von Zweibrücken herr von Bitsch, Ferri graf von Freiburg, Emich graf von Leiningen, Thiebault und Emich herrn von Bl-

1344			mont, Joffrois herr von Aspremont, Johann von Aspremont herr von Forbach, Fournier graf von Lützelstein, Fricheman von Leiningen graf von Richécourt, Johann von Saverne archidiacon von Marsaul an der kirche zu Metz, Johann sohn des grafen von Saverne, Alix von Lützelburg frau von Püttlingen witwe des Nicolaus von Salm für ihre kinder als deren pflegerin, Johann Burcard und Ulrich von Finstingen, Hugo und Ferri deren brüder von Finstingen, Cono herr von Boulon, Peter herr von Torweiler, rath und gemeinde von Espenault Saarbrück Vy und Mersoul schliessen innerhalb genau angegebener gränzen auf genannte bedingungen einen landfrieden datirt: samedi devant l'apparition de notre seigneur 1343. Abschrift zu Darmstadt unter Schannats papieren. — Es giebt wohl keine urk. aus welcher man die damaligen stände Lothringens besser kennen lernt. 398
Sept. 00	Reichsverhandlungen zu Frankfurt Rense und Bacherach. Zu denselben gehört ein bedenken über die den kurfürsten missfälligen sühnartikel zwischen dem kaiser und dem päbstlichen stuhl, welches ich aus der gleichzeitigen hs. in Strassburg abgeschrieben habe, und welches sich auf die artikel bei Olenchlag Staatsgesch. 241 bezieht. 389		
Karl markgraf von Mähren. 1316.			
1316			
Mai 14	Prage	Geburt als erstgeborner sohn Johanns königs von Böhmen und der böhmischen princessin Elisabeth. Am nächstfolgenden pfingstfeste (mai 30) wurde er vom erzb. Peter von Mainz in gegenwart seines grossheims Baldains erzbischofs von Trier u. s. w. getauft und Wenzel geheissen. Seine kinderjahre bis ins siebente lebensjahr verbrachte er auf der burg Búrglitz. Vita Karoli apud Bohmer 1,233. Petr. Zitt. apud Dobner 5,346.	
1323	in Francia	Erziehung am hofe könig Karls des schönen von Frankreich, welcher mit Marien einer schwester seines vaters vermählt war. Der könig lässt ihn confirmiren und ihm seinen eignen namen Karl beilegen. Er bleibt nach dem am 1 feb. 1328 erfolgten tode Karls des schönen noch zwei jahre am hofe von dessen nachfolger Philipp von Valois, der ihm seine schwester Blanca zur gemahlin giebt. Vita Karoli 234.	
1330	Lucenburg	Ankunft mit seiner gemahlin bei seinem vater. Dieser vermittelt um diese zeit einen frieden zwischen den herzogen von Oestreich und dem aus Italien zurückgekehrten kaiser Ludwig, geht dann nach Tirol, wo er seinen zweiten sohn Johann mit der tochter herzog Heinrichs von Kärnthen Margareta (Maultasch) verlobt, und von da nach einem aufenthalt in Trient nach Parma, welches sich ihm mit vielen andern städten unterworfen hatte. Dorthin lässt könig Johann seinen nun ins sechzehnte lebensjahr tretenden erstgebornen kommen. Vita Karoli 235 folg. — Nach Anselme Hist. geneal. 1,102 wäre jedoch Karl mit seiner gemahlin schon im mai 1329 nach Lützelburg geleitet worden.	
1331	Pavia	Ankunft auf charfreitag nach einer reise durch Lothringen Burgund und Savoi. Auf ostern dann ein (angeblicher) vergiftungsversuch durch Azo Visconti, dem Karl entgeht während einige seines gefolges umkommen. Vita 236.	
	Parma	Zusammentreffen mit seinem vater. Dieser überlässt nun die pflege der in Italien gewonnenen länder und seines sohnes dem markgrafen Ludwig von Savoi und geht nach Frankreich. Als ein theil der städte abfällt entfernt sich der pfleger und lässt Karln allein. Vita 237.	
1332			
Sept. 22		bekannt dem Johann de Landelphis iudici et auditori curie paterne et sue achtzig goldgulden für besoldung und sechzig goldgulden wegen versendungen desselben schuldig zu sein. Registr. priv. von Pavia hs. (fol. pap. sec. 15 vel 16) zu Pavia bl. 5. 1	
Nov. 25	inxta castrum sti Felicis	Schlacht. Karl unterstützt von den bürgern von Parma Cremona Modena und Reggio schlägt die gegen ihn verbündeten herrn (namentlich den markgrafen Reinald von Este, Mastin della Scala und Azo Visconti) und entsetzt das von ihnen belagerte castell. Damals wurde Karl zum ritter geschlagen. Vita 239. Joh. Vict. 412. Petr. Zitt. 461. Villani apud Mur. 13,727. Cortusio ap. Mur. 12,856. Cornazano ap. Mur. 12,738.	

1333		
Jan. 1	Regii	Ueber hier nach Lucca wo er sich eine bedeutende geldsumme verschafft, und dann wieder nach der Lombardei seinem zurückkehrenden vater entgegen. Villani ap. Mur. 13,729.
Feb. 26	Parma	Vereinigung mit seinem vater. Villani.
März 14	Papie	Vergeblicher versuch mit seinem vater die stadt zu nehmen. Es gelingt nur die burg, welche sich noch hielt, neu mit besatzung und lebensmitteln zu versehen. Flamma ap. Mur. 13,1007. Dann verwüstung des Mailändischen und erfolgloser angriff auf Bergamo. Vita 241.
Mai 23	Cremona	Pfingsten.
Aug. 8	Luce	Befreiung durch seinen vater, als er von der mehrzahl der seinigen hier abgeschnitten war. Die burg von Pavia geht verloren. Vita 242. genehmigt als domini regis Boemie primogenitus, Luce dominus, auf bitte der stadt Lucca mehrere auf den dortigen königlichen vicar, die verfassung und die verwaltung der stadt bezügliche capitul. Memorie Lucchese 1,278. 2
— 15	Tarenza	Traum über den tod des Guigo Delfin von Vienne auf Mariä himmelfahrt hier in der dioces von Parma. Vita 244.
— 17	Parma	verleiht dem Vanni, sohn des weiland Jacob Forteguerra, das castell Controzzo. Mem. Lucch. 1,285 extr. 3
— 00	Verone	Heimkehrend wird er nach abgeschlossenem waffenstillstand hier von den herrn della Scala beschenkt. Cont. Par. de Creta ap. Mur. 8,628. Cortusius ap. Mur. 12,859. — Die reise ging dann weiter durch Tirol, wo er seinen bruder Johann, und durch NiederBaiern, wo er seine schwester Margaretha und deren einzigen sohn sieht. Vita 246.
Oct. 6	Meran	verpflichtet sich als bevollmächtigter seines vaters gegen den herzog Heinrich von Kärnthen, dass die demselben schuldigen 40000 mark silber von nächster lichtmess an zu Regensburg in genannten terminen bezahlt werden sollen, und stellt deshalb bürgen. Beitr. zur Gesch. von Tirol 7,220. — Im eingange nennt sich Karl nur: des königs von Böhmen älterer sohn. 4
— 30	Prage	Einzug nachdem er vorher im kloster Königssaal das grab seiner mutter besucht hatte. Sein vater ernannte ihn um diese zeit zum markgrafen von Mähren und liess ihn zwei jahre lang Böhmen verwalten. Karl fand keine wohnung vor und keine reichsgüter. Die seit Ottocars zeit wüste königsburg baute er nun neu, und löste mit hülfe der wohlgesinnten die sich an ihn, anschlossen die veräusserten burgen und besitzungen wieder ein. Seine gemahlin liess er aus Lützelburg wo sie zurückgeblieben war zu sich kommen. Vita 247. Petr. Zitt. 465. Franciscus apud Dobner 6,256.
1334		
Feb. 3	—	verspricht als primogenitus etc. und marchio Moravie der grössern stadt Prag die ihr von könig Johann, wegen der an dessen gläubiger gezahlten 2000 schock groschen, von nun bis weihnachten und dann auf zwei jahre zugesicherte steuerfreiheit ebenfalls zu beobachten. Pelzel Karl 1,8. 5
Aug. 28	Brunne	gibt auf bitte des burgermeisters und der zwei geschwornen der kleinern stadt Prag seine einwilligung zu dem eingerückten privileg seines vaters d. d. Landau 27 mai 1330, die bannmeile betr. Pelzel Karl 1,8. 6
1335		
Feb. 00	Znoyme	Karl feiert hier die hochzeit seiner schwester Anna mit herzog Otto von Oestreich. Vita 248. Franc. ap. Dobner 6,267.
— 23	—	verpachtet für sich und im namen seines vaters könig Johanns dem herzog Otto von Oestreich für 10000 mark silber, zur heimsteuer der an denselben vermählten böhmischen princessin Anna, die burg und die stadt Znaim. Lichnowsky Reg. 1,423. 7
Apr. 16	Prage	bestätigt dem kloster Ostrow (jetzt Sta Benigna) den ankauf gewisser güter in Luben. Pelzel Karl 1,9. 8
Jun. 26	—	Nachdem am 2 april herzog Heinrich von Kärnthen gestorben war und am 1 mai zu Linz kaiser Ludwig die herzoge von Oestreich mit diesem land beliehen hatte, so dass der tochter des herzogs Margaretha und dem verlobten derselben Johann, nur noch Tirol blieb, kommt Karl mit seinem schwager Heinrich herzog von NiederBaiern auf kurze zeit per Danubii alveum (wohin? nach Linz oder in das verwaisete land?), beklagt das schicksal iener kinder und kehrt dann erfolglos wieder heim. Joh. Vict. ap. Böhmer 1,417.
		bestätigt den schulmeistern und den vicarien der kirche zu Olmütz die denselben von könig Wenzel in einer eingerückten urk. vom 10 sept. 1289 verlichene abgabenfreiheit. Pelzel Karl 1,12. 9

1335		
Jun. 29	in Wisse- grado	bestätigt der stiftskirche auf dem Wissehrad die eingerückte urk. seines vaters d. d. Prag 13 sept. 1331 wonach in Schüttenhofen kein kloster errichtet werden soll. Pelzel Karl 1,10. 10
Jul. 30		An diesem tage kam sein vater mit seiner neuvermählten gemahlin Beatrix nach Prag. Er wird gegen seinen sohn misstrauisch gemacht, nimmt denselben die verwaltung Böhmens, und lässt ihm von seinem markgrafenthum nnn den titel. Um dieselbe zeit beobachtete Karl zu Prag eine gespenstererscheinung. Vita 248. — Entschiedener kam diese nngnade jedoch erst im iahr 1337 znm ausbruch und veranlasste Karl damals Böhmen ganz zu verlassen. Petr. Zitt. 496.
	Frankenstein	Belagerung im krieg gegen den herzog Bolko von Schlesien-Münsterberg, der sich endlich nach vielfacher verwüstung seines landes dazu versteht ein vasall der krone Böhmen zn werden. Der krieg war mit abwechselndem glücke geführt worden, indem der herzog einmal viele böhmische edle gefangen nahm. Vita 249. Chron. princ. Pol. ap. Stenzel 1,124.
Aug. 00	Prage	verzichtet in gemässheit des eingerückten vertrags zwischen seinem vater könig Johann von Böhmen und dem herzog Louis von Bourbon, die heirath des erstern mit der tochter des letztern Beatrix betr., d. d. an bois de Vincennes dec. 1334, zu gunsten der aus dieser ehe hervorgehenden söhne auf die grafschaften Lützelburg und Roche. Bertholet Hist. de Lux. 6,30. 11
— 14	Brnne	befreit das kloster Wellehrad dass es nicht gehalten sein soll dem landzudengericht von todt-schlägen und verwundungen die auf seinen gütern vorfallen anzeige zn machen. Pelzel Karl 1,15. 12
— 19	in Broda Ungarie	bestätigt demselben die iagd- und zollfreiheit. Pelzel Karl 1,14. 13
— 29	in Broda Teu- tonicali	verfügt dass die stadt Trebitz, welche nach der gestern von seinem vater getroffenen vorsehung innerhalb dreier iahre mit mauern und gräben versehen werden soll, rechte und statute habe wie Znaim. Pelzel Karl 1,18. 14
	in Wisse- grado	(super Danubio) Zn seinem vater zwischen welchem und dem könig von Krakan der könig Karl von Ungarn hier am 26 nov. dahin frieden stiftet, dass ersterer auf Nieder-Polen (d. h. Gnesen und Kalisch) dieser anf Schlesien verzichtet. Vita 250. Petr. Zitt. 488.
1336		
Jan. 00	in comitatum Tyrolis	Von seinem vater nach Tirol gesendet, um dort die pflege seines bruders Johann und der mit demselben verlobten Margareta, damals beide noch kinder, zu übernehmen, wird er von den landlenten zur führung der verwaltung zugelassen. Vita 251. Petr. Zitt. 490. Nach dem Cont. Par. de Cereta ap. Mur. 8,648 wäre Karl schon im dec. in Kärnthen und Tirol eingetroffen.
Apr. 1	per vallem Puscharie	Auszug am tag nach ostern durch das Pusterthal gegen den grafen von Götz als einen anhänger der herzoge von Oestreich. Karl erobert die burg St. Lambrechtsberg und verwüstet das thal bis zur clause von Lienz. Nach drei wochen kehrt er wieder zurück. In ienen zeiten war er ganz isolirt; aus osten bedrohten ihn die herzoge von Oestreich, aus norden die Baiern, aus westen die Schwaben, aus süden Mastin della Scala. Vita 251.
Ang. 00	Kufstein	Während sciu vater mit dessen eidam herzog Heinrich von NiederBaiern einerseits, und kaiser Ludwig mit herzog Otto von Oestreich anderseits sich an der ntern Isar gegenüberstehen, versucht Karl seinem vater hülfe zu bringen, kann aber bei Kufstein gegen kaiser Lndwiga sohn nicht durchdringen. Vita 252.
Sept. 16	St. Zenen- berch	bestätigt nebst seinem bruder Johann von Kärnthen graf von Tirol und Margareten dessen gemahlin um der dienste willen Albrechts von Vorst an dessen witwe Florida genannt Sygaune, weiland Auten tochter von Slandersperch, die handvesten um die burg Vorst, nachdem sie vorher die vesten Metz und Juval ausgeantwortet. Reg. Boic. 7,159. 16
Dec. 28	Prage	Abreise mit seinem vater nach Breslau.
1337		
Jan. 00	Wratislavie	Hier sammelt sich das heer.
— 00	in Prussiam	Kreuzzug gegen die Lithauer mit seinem vater und seinem schwager herzog Heinrich von Baiern und vielen andern. Aber der milde winter gestattet kein weites vordringen. Vita 252. Petr. Zitt. 494. Wig. Marp. 54.
Feb. 28	Thorun	verbürgt sich in der heute von ihm mitudtersiegelten urkunde seines vaters für den hochmeister des Deutschordens. Reg. Joh. 424. 17
März 2	Leslavia	stellt zn gnnsten des Deutschordens eine verzichtsleistung auf Pommern aus, und genehmigt alle

1337			
			von seinem vater wegen dessen übertragung an den erstern gegebene briefe. Voigt Gesch. von Preussen 4,547 extr. 18
Apr. 4	Prage		Rückkunft mit seinem vater. Petr. Zitt. 495.
— 00			Abreise aus Böhmen durch Mähren Ungarn Croatia Dalmatien bis zur stadt Senii wo er sich einschiffet und dann durch list den nachstellungen venetianischer fahrzeuge entgeht. Vita 253.
	Aquilegie		Aufenthalt vierwöchentlich in land des patriarchen, welcher ihn wohl aufnimmt und dann durch das thal von Cadore nach Tirol geleiten lässt. Vita 254.
Jun. 00	Novum Forum		Zweikampf gerichtlicher in der gegend von Neumarkt zwischen Botzen und Trient, nach dessen beendigung Karl mit der versammelten ritterschaft durch das thal Fleims über Castrozza und Primiero rasch und heimlich gegen Belluno sich wendet. Vita 254.
Jul. 4	Belluni		Einnahme dieser denen della Scala anhängenden stadt durch überfall und list. Vita 254. — Eodem anno viii iulii dominus Carolus accepit Cividale domino Mastino per tractatum. Cont. Par. de Cereta ap. Mur. 8,650.
	ante Feltrum		Belagerung begonnen.
— 28	Venotius		verbündet sich gemeinschaftlich mit seinem bruder Johana von Kärnthen mit Venedig Florenz Mailand Ferrara und Mantua gegen Albert und Mastin della Scala usque ad consumptionem et destructionem ipsorum. Archiv der Ges. 3,626. Palacky Reise 76. — Nach Cortusius ap. Mor. 12,885 wäre Karl erst am 15 aug. nach Venedig gekommen und daselbst feierlich empfangen worden. 19
Aug. 3	vor Volters		versetzt gemeinschaftlich mit seinem bruder Johann graf von Tirol dem Tügen von Vilanders wegen diensten und vor Volters erlittenem schaden den hof zu Schefs und ein gut zu Gorzensatz um 200 mark. Reg. Boie. 7,191. — Volters ist also der deutsche namen für Feltre. 20
— 30	—		Einnahme der ausgehungerten stadt nach seiner rückkunft von Venedig. Die belagerung welche auch während seiner abwesenheit nicht unterbrochen wurde, hatte sechs wochen gedauert. Karl bestellte nun hauptleute über die eroberten städte und über die fernere kriegsführung gegen die Veronesen. Vita 256. Cortusius ap. Mur. 12,880 und 885. Cont. Par. de Cereta ap. Mur. 8,651.
			Heimkehr durch Tirol und das Innthal nach Böhmen. Karl verbündet sich nun mit den herzogen von Oestreich mit denen er vorher nicht befreundet war. Vita 256.
Nov. 19	Brune		bestätigt dem kloster Willehrad die eingerückte urk. seines vaters d. d. Brünna 2 märz 1315, dessen gerichtliche immunität betr., so wie noch einige genannte vom könig Outocar erhaltene privilegien. Pelzel Karl 1,15. 21
Dec. 25	Znoyme		bestätigt dem premonstratenserkloster Luca das eingerückte privileg könig Johanns d. d. Pohorlitz 13 apr. 1336, verleihung des stadtgerichts zu Znaim betr. Pelzel Karl 1,114. 22
— 25	—		bestätigt demselben ein gleiches d. d. Pohorlitz 10 apr. 1336, gerichtbarkeit betr. Karl Pelzel 1,115. 23
1338			
Jan. 30	Prage		bestätigt den kreutzherrn des St. Franciscus-hospitals an der prager brücke die eingerückte urk. seines vaters d. d. Prag 4 apr. 1337, die erwerbung von gütern zu Dolan betr. Pelzel Karl 1,20. 24
März 1	Wisegrad		schliesst mit dem könig Karl von Ungarn ein freundschaftsbündniss. Die urk. scheint verloren. wird aber citirt in einer andern urk. bei Ludewig Rel. 5,492. 25
— 18	Brune		befreit nach dem vorgang seines vaters das cist. kloster Saar in Mähren von der allgemeinen steuer, berna genannt, und bestätigt demselben das geschenkt erhaltene dorf Reschkowitz. Steinbach Dipl. Samml. 2,65. 26
— 25	—		thut demselben kloster die gnade, dass es auf seinen gütern in Mähren stock und galgen haben möge, um schädliche leute wie diebe räuber und brenner zu rechtfertigen wenn sie von geringem stand oder bauern sind; sollten jedoch edle oder wladiken auf den klostergütern ein derlei verbrechen begehen, so müssen sie dem landzudengericht übergeben werden. Pelzel Karl 1,21. Steinbach Dipl. Samml. 2,64. 27
Mai 2	Prage		bekannt von der grössern stadt Prag für seine bedürfnisse und den heerzug des königs von Ungarn 500 schock groschen als darlehn erhalten zu haben. Pelzel Karl 1,22. 28
Jun. 14	Nürnberg		bestätigt auf bitte der bürger von Nürnberg das eingerückte priv. seines vaters d. d. 15 dec. 1326, sicheres geleit für kaufleute welche durch sein land ziehen betr., und verlängert den vorbehaltenen aufkündigungstermin von einem auf zwei monate. Abschriftlich aus Nürn- 29

1338		
Jul. 27	* Znoyme	berg durch Lochner. — Damals also war Karl auf der reise nach Lützelburg zu seinem vater, von der er jedoch schon zu Frankfurt wieder umkehrte. Vita 258. 29
Aug. 17	Colonic	gebietet dem burggrafen zu Znaim dass er dem abt von Luca gegen die weinbauer in der parrei Schattow beistehe, welche keinen zehnten bezahlen wollen. Pelzel Karl 1, 113. 39
— 18	—	(super Albea) giebt seine einwilligung zu allen den gnaden die sein vater der mindern stadt Prag wegen der beabsichtigten neuen pflasterung gethan hat. Pelzel Karl 1, 10. 31
		(—) bekennt von dem abt Peter und dem convent des klostere Königssaal, welches so herabgekommen ist, dass dessen auflösung wegen dem druck seiner schulden bevorstand, für ein demselben gemachtes darlehn von tausend schock prager groschen, als pfand erhalten zu haben ein goldnes kreutz, welches könig Wenzel sein grossvater dem kloster geschenkt hatte, und die burg Landesperg. Zugleich verspricht er dem kloster jährlich 200 schock groschen zu zahlen so lange diese burg in seinen händen sein wird. Palacky Ueber Formelbücher 244. 32
1339		
März 00	in Hungar- riani	Reise zum kranken könig von Ungarn. Während Karl auf der heimreise ist, begiebt sich sein vater zu kaiser Ludwig und nimmt auf dessen falsche vorspiegelungen zu Frankfurt am 20 märz seine lande von demselben zu lehen, was eine bedeutende spannung zwischen sohn und vater veranlasst. Vita 258.
Apr. 00	Miltenberg	(magunt. dioc.) Auf die nachricht von den zwischen kaiser Ludwig und seinem vater statt gefundenen verhandlungen hierher zu seinem vater geeilt, erklärt er alle diese verträge für erschlichen und weigert deren besiegelung. Vita 258.
— 29	Nurnberg	weist dem kloster Königssaal gewisse gelder auf das goldbergwerk bei Schlaps an, welches vor kurzem entdeckt worden. Pelzel Wenzel 1 vorr. 5. 33
— . . .	Posonium	macht hier eine gütliche richtung zwischen dem könig von Ungarn und dem herzog von Oesterreich. Vita 258. 34
Jul. 8	Olmütz	macht mit mühe eine aussöhnung zwischen seinem vater und dem herzog Nicolaus von Troppau und Ratibor. Vita 258. Letzterer musste nämlich förmlich unrecht gethan zu haben bekennen und die stadt Zuckmantel u. s. w. abtreten. Vergl. die urk. desselben vom angegebenen tag und ort bei Ludwig Rel. 5, 564. 35
— . . .	Bodenstein	Einnahme und demolirung dieser burg nach neunwöchentlicher belagerung. Vita 259.
— . . .	Wratislavie	Bei seinem vater zu ende juli oder anfang augusts. Er wird von demselben zu seinem stellvertreter in Böhmen ernannt. Vita 259.
Sept. 00	in Bawariam	Nachdem er den Peter von Rosenberg an seiner statt in Böhmen zurückgelassen hat. Sein schwager herzog Heinrich von NiederBaiern war seit dem 1 sept. gestorben. Da sich kaiser Ludwig schon der vormundschaft und des landes bemächtigt hatte, zieht er weiter. Vita 259.
— 22	Treviris	genehmigt die schenkung des dorfes Lytge seitens seines vaters an die kirche Triers. Reichsachs Rep. in Coblenz. 36
— . . .	in comitatum Lucembur- gensium	Zu seinem vater. Dann mit diesem dem könig von Frankreich zu hülfe gegen den könig von England. Aber es kommt zu keiner schlacht.
— . . .	in Monte Pessulani	Beabsichtigend dem könig Alfons VIII von Castilien gegen den von Granada und Marocco beizustehen, wird er hier von seinem vater aufgehalten und dann mit nach Avignon genommen. Vita 260.
1340		
	Avenion	Verhandlungen mit pabst Benedict XII wegen dem peterspfennig der breslauer diöces, möglicher weise schon ende vorigen iabres. Karl findet hier den Peter Roger als cardinalbischof wieder, der als abt von Fescan ihm in seinen kinderjahren am französischen hofe befreundet war. Beide prophezeien sich künftige erhebung auf St. Peters und Karl des grossen stuhl. Vita 260.
— . . .	in Franciam	Mit seinem vater. Vita 261.
— . . .	in Bawariam	Zu seiner schwester Margareta, der witwe herzog Heinrichs von NiederBaiern, die durch kaiser Ludwig bedrückt wurde. Er findet sie indessen schon wieder gesüht und geht durch das erstift Salzburg, durch das Pinzgau, das Gerlos- und Zillerthal nach Inspruck zu seinem bruder. Vita 261.
— . . .	Insbruck	Zusammenkunft mit seinem bruder Johann, welcher den bischof Nicolaus von Trient (gebürtig 44*

1340		
		aus Mähren) zum hauptmann von Tirol ernannt, und dann mit ihm weiter zieht. Vita 261.
		— Hierher gehört wohl die stelle in der rechnung des Otto von Auer pflegers in Passeir: ad expensas domini episcopi Tridentini . . . in reditu ipsorum de Ratenberch cum dominus (nämlich Johann) ivit in Bohemiam. Beitr. zur Gesch. von Tirol 7, 168.
	in Bohemiam	Dann zum könig von Cracau und dann zu könig Karl von Ungarn mit welchem und dessen sohn Ludwig (dem schwiegersohn markgraf Karls) sich Johann von Tirol aufs engste verband. Vita 261.
	in vallem Eni	Zurück nach Tirol auf die nachricht dass Albert ein natürlicher bruder der Margareta Maultasch mit deren hofmeister und den baronen auf abfall von seinem bruder sinne. Diesmal gelingt es den ausbruch zu unterdrücken. Die beiden brüder besetzen nun die burg Tirol (natürlich mit Böhmen) und stellen die Margareta, welcher Karl jedoch keine schuld beimisst, unter aufsicht. Vita 261.
	in Bawariam	Zu seiner schwester in Niederbaiern um ihr beizustehen. Vita 262. — Da diese schwester nachdem ihr einziger sohn Johann am 20 dec. 1240 gestorben war Baiern verliess, am 20 mai nach Prag zurückkehrte, und am 11 iuli 1341 daseibst starb, so muss diese reise, wie schon Palacky richtig bemerkt, nothwendig ins iahr 1340 fallen, was für die feststellung der sonst zweifelhaften zeitfolge entscheidend ist. Vergl. Franc. ap. Dobner 6, 283.
	Taubers	Hierher nach Taufers im Pusterthal, zurück durch das Salzbürgische. Karl wirft sich nun wieder in die italienischen händel. Vita 262.
	Bellunui	Hierher durch das thal von Cadore.
Sept. 27	Zumelis	Besetzung des vor der burg liegenden fleckens, und bald darauf einnahme der burg welche dem herrn von Camino und den Venetianern gehörte, die nun Karls feinde waren. Intravi in suburbium castri Jumellarum in vigilia sti Wenceslai, et sic obsidione facta ipsum obtinui. Vita 262. Mense octobris dominus Carolus filius regis Johannis qui dominabatur in Belluno et Feltre obsedit Zumelas et cepit. Cortus. ap. Mur. 12, 904.
Oct. 00	Tridenti	Aufenthalt längerer hie und in der gegend. Ende novembers wird die burg Penode am Gardasee von Karl eingenommen, und etwas später ergibt sich ihm auch die burg Belvicino in der dioces Vicenza. Vita 262.
Dec. 00	Belluni	Von hier aus dem patriarchen Bertrand von Aglei auf dessen bitte über Serravalle ins Friaul zu hülfe. Vita 263. Beness ap. Pelzel et Dobr. 2, 330.
— 25	Goricie	Belagerung der burg. Auf weihnachten liest der patriarch im lager die messe im harnisch. Beness 331. Joh. Viet. ap. Böhmer 1, 440. — Der weitere verlauf dieses zulezt gegen den grafen von Görz gerichteten kampfes ist nicht bekannt.
1341		
	in Bohemiam	Zurückgerufen von seinem nun ganz erblindeten vater.
Jun. 6	Prage	ernennt gemeinschaftlich mit seinem vater bevollmächtigt um zwischen ihnen einerseits und kaiser Ludwig andererseits einen frieden zu verhandeln und abzuschliessen. Denkschr. der Ak. zu München 14, 217 extr. 37
— 7	—	erklärt die altstadt Prag nach dem vorgang seines vaters frei von allen abgaben bis zum iahr 1344 nachdem solche seinem vater 2000 schock groschen in zwei terminen zu zahlen versprochen hat. Pelzel Karl 1, 80. 38
— 11	—	An diesem tage stellte ihn sein vater als seinen nachfolger in der regierung Böhmens den versammelten ständen vor. Vergl. den desfallsigen anerkennungsbrief der stadt Prag. Pelzel Karl 1, 25.
Jul. 15	—	verbietet den prälaten herrn und einwohnern von Mähren die leute des nonnenklosters Osław aufzunehmen welche sich durch entfernung von den gütern der steuerpflicht des klosters entziehen wollen. Pelzel Karl 1, 26. 39
— 15	—	verbietet denselben die leute des klosters Saar aufzunehmen. Steinbach Dipl. Samml. 2, 67. 40
Aug. 30	—	befreit auf bitte des königs Casimir von Polen dem kloster Königssaal seine besitzungen, nämlich die burg Landesperg und die stadt Landesron, und widerruft die von seinem vater bewirkte veräusserung der villen Banes und Bela. Palacky Ueber Formelbücher 243. 41
Sept. 25	Breslau	bestätigt den bürgern von Breslau ihre privilegien, und verspricht eidlich für sich und seine nachfolger solche nie von der krone Böhmen zu trennen. Klose von Breslau 2, 172. 42
Nov. 2	—	Vertreibung des Johann von Böhmen aus der grafenschaft Tirol. Er hatte die gleichnamige burg, welche er mit der Margareta Maultasch bewohnte, eines spaziergangs wegen verlassen.

1341

fand aber bei seiner rückkunft die böhmische besatzung herausgeworfen und die thore verschlossen, und war somit genöthigt das land zu meiden in welchem er sich weder achtung noch liebe zu erwerben gewusst hatte. Diese vertreibung ging von den landherrschaften aus, welche einen natürlichen herrn haben wollten den sie aus Johanns ehe mit der Margareta nicht mehr erwarteten. Mitwisser des unternehmens waren Margareta, die dabei jedoch nicht handelnd auftrat, und kaiser Ludwig, welcher im folgenden feb. selbst in Tirol erschien und der vermählung iener mit seinem erstgebornen Ludwig (nachdem dessen anfängliches widerstreben überwunden war) beiwohnte. Die frühere ehe wurde ohne weiters als nichtig angenommen, obgleich dies durch kein urtheil des betreffenden geistlichen gerichtes, wie sich gebührt hätte, ausgesprochen war. Nun wendeten sich die beleidigten Lützelburger von kaiser Ludwig ab, und schlossen sich an Habsburg-Oesterreich. — Hauptzeugen über diese bis auf neuere zeit oft unrichtig aufgefassten vorgänge ist Johann von Vitring der ohne zweifel mit den meisten handelnden persönlich bekannt war. Er sagt apud Böhmer 1,440 bis 442: Johannes Bohemicus regis filius de comitatu expellitur Tyrolensi, nobilibus terre pertractantibus. Hoc cum imperatore . . . cum uxore sua . . . cum secretariis quibusdam . . . preluserunt. . . Nichilominus (nachdem der eingebrängte bischof von Freising der die escheidung aussprechen sollte durch einen sturz vom pferde das leben verloren hatte) ecclesiastici iuris formula postergata, inter Ludewicum et Margaretam nuptie celebrantur. Vergl. noch: Botzener Annalen bei Steyerer 641. Chron. Mod. ap. Mur. 12,1177. Beness ap. Pelzel et Dobr. 2,277. Goswin ap. Eichhorn 124. Päbstl. brief vom 12 april 1343 bei Raynald § 43. — Die auf eine angeblich durch Ludwig den Baiern selbst vorgenommene escheidung bezüglichen kaiserurkk. (citirt Reg. Lud. 2225) sind gleich den abhandlungen zur verteidigung dieses unterfangens (Guil. de Ockam Tract. de iurisd. imperatoris in causis matrimonialibus in Goldast Monarchia 1,21 und Marsilii de Padua Tract. gleichen titels Ebend. 3,1383 oder richtiger 1283) fabricate des erzbetrügers Goldast, um das seines sacramentalischen characters beraubte ehebund auch schon in alten zeiten als minder bedeutend und weltlicher gerichtsbarkheit preisgegeben darzustellen. Es ist unerfreulich zu sehen dass diese arge und den älteren begriffen so ganz widersprechende täuschung so lange glauben finden konnte (zuletzt noch zu Jena im Bentinkschen rechtsfall). — Die worte welche Palacky Gesch. von Böhmen 2h,249 angeblich aus Beness gegen mich anführt, finden sich nicht bei Beness.

Dec. 15 Wienne

beurkundet dass weder er noch seine erben die (nach urk. könig Johanns d. d. Znaim 26 nov. 1341) vertragsmässigen 10000 mark, oder statt deren die pfandschaft der städte La und Weidhofen von herzog Albrecht von Oesterreich anzusprechen haben, bevor nicht von seinem bruder Johann, von dessen gemahlin der Maultasch und von deren schwester die verzichtbriefe auf Kärnthen besiegelt seien. Steyerer Comment. 130. — Wegen der hier erwähnten schwester der Maultasch vergl. herzog Heinrichs urk. von 1334 bei Coronini Tentamen 276 wo er einer kränklichen tochter Adelheid gedenkt. 43

— 15

bestätigt die eingerückte urk. seines vaters könig Johanns d. d. Enns 9 oct. 1336, verzichtleistung auf Kärnthen Krain und die Mark zu gunsten der herzoge von Oesterreich betr. Lichnowsky Reg. 1,451. 44

— 16

verspricht zu mehrerer befestigung des neuerlich mit herzog Albrecht von Oesterreich und dessen brudersöhnen Friedrich und Lapolt eingegangenen freundschaftsbündnisses deren rebellischen herrn und leuten keinen beistand zu leisten, sie nicht bei sich aufzunehmen, vielmehr ihnen gegen diese behülflich zu sein. Steyerer Comment. 131. 45

1342

Jan. 20 Prage

bestätigt dem Johlin Baier das eingerückte privileg könig Johanns d. d. Prag 16 jan. 1342, die wachschmelze betr. Pelzel Karl 1,81. 46

— 23

verleiht der stadt Eger eben solche freiheden in Mähren wie daselbst die stadt Brünn geniesst, wogegen die bürger dieser stadt auch in der stadt und dem bezirk von Eger den einheimischen gleich gehalten sein sollen. Pelzel Karl 1,31. 47

Feb. 8

weist gemeinschaftlich mit seinem vater dem Johann Swartz eine leibrente auf fleischbänke in Prag an. Pelzel Karl 1,99. 48

— 00

Uebernahme der verwaltung von ganz Böhmen von seinem vater, der nun binnen zwei jahren nicht wiederkommen sollte, gegen eine aversionsumme von 5000 mark. Johann geht nach Frankreich und Karl verwaltet das land mit gutem erfolg. Vita 264. 49

1342		
Apr. 1	Olomucii	bestätigt dem bischof Johann von Olmütz und seiner kirche die eingerückten privilegien von Ottocar und Przemisl, letzteres d. d. Troppau 16 iuli 1256. Pelzel Karl 1,159. 49
— 2	—	ernennt den probst der stiftskirche zu Olmütz Bartholomäus und dessen nachfolger zu kanzlern der markgrafschaft Mähren. Pelzel Karl 1,25. 50
— 6	Brune	verbietet dem cammerer der brünner zude Erhard von Cunstat, die leute des klostere Luca vor das zudengericht zu laden. Pelzel Karl 1,116. 51
— 6	—	bestätigt dem kloster Luca einen eingerückten rechtsspruch d. d. Znaim 1 sept. 1272, dessen streit mit den bürgern von Znaim betr. Pelzel Karl 1,117. 52
Jun. 24	Wratislavie	verspricht die bürger von Prag bei den statuten zu handhaben, die sie mit seines vaters und seiner einwilligung gegen die Nürnberger und andere kaufleute im gebiet dessen der sich kaiser nennt gemacht haben oder noch machen werden um die strasse durch Baiern zu vermeiden. Pelzel Karl 1,82. 53
Jul. 1	—	bestätigt dem bisthum Breslau alle von den früheren herzogen erhaltene privilegien. Stenzel Urkk. von Breslau 289. 54
Aug. 19	Brune	erhebt den gebrüder Jentao und Benesch von Rausenbruck ihr dorf Rausenbruck zu einem markt (forenso oppidum). Pelzel Karl 1,118. 55
Nov. 25	Prage	gestattet dem städtlein Warclawitz, welches sein vater nebst zugehörigen dörfern an Ulrich von Kosteletz um 600 schock prager groschen verpfändet hatte, sich aus dieser pfandschaft auszulösen, versichert demselben genannte freiheden, und verleiht ihm recht wie die grössere stadt Prag hat. Pelzel Karl 1,27. 56
Der. 6	Brune	bestätigt dem meister Hermann probst zu St. Peter in Brünn, seinem arzt und hofgesinde, einen daseigen probstei betreffenden, mit der stadt Brünn im iahr 1315 abgeschlossenen und hier eingerückten vertrag, und versichert ihm verschiedene genannte freiheden. Pelzel Karl 1,28. 57
— 15	—	bestätigt dem kloster Luca ein privileg des markgrafen Premisl von Mähren d. d. Znaim 28 oct. 1234, steuerfreiheit betr. Pelzel Karl 1,119. 58
1343		
Feb. 00	Prage	Hoftag in der fastenzeit, welchem Ludwig könig von Ungarn, Friedrich herzog von Oestreich und viele andere herra beiwohnen. Dorthin kam die nachricht dass könig Robert von Sicilien (am 19 ian. 1343) gestorben sei. Beness ap. Pelzel et Dobr. 2,331. Joh. Vict. ap. Bohmer 1,447. — Wegen der thronfolge in Sicilien (d. h. Neapel) schrieb Karl an den palst einen noch vorhandenen brief. Pelzel Karl 1,202. 59
Apr. 23	Cracovic	macht dem könig Casimir von Polen bestimmte versprechungen über die rückzahlung oder pfandschaftliche versicherung der von demselben zur zeit grosser noth entliehenen summen, mit dem zusatz dass im nichterfüllungsfall könig Ludwig von Ungarn dem könig Casimir gegen ihn beistehen solle. Ludwig Rel. 5,510. 60
Jun. 19	Prage	entscheidet einen zwischen der grösseren stadt Prag und der stadt Eger entstandenen streit dahin, dass er der letzteren, ihre von römischen kaisern und böhmischen königen erhaltenen privilegien bestätigend, die zoll- und mauthfreiheit ihrer bürger im ganzen königreich Böhmen neu beurkundet, die entgegenstehenden statuten der stadt Prag aufhebt, und der stadt Eger gestattet sich allenfalls durch pfandung von prager bürgern wegen dem schaden zu erholen, den ihnen diese stadt unberechtigter weise dennoch zufügen möchte. Pelzel Karl 1,34. 61
— 20	—	(in domo fratrum Minorum ad stum Jacobum) bestätigt der grösseren stadt Prag das eingerückte privileg seines vaters d. d. Prag 15 iuni 1341, und verspricht ihr sie bei ihren rechten zu handhaben. Pelzel Karl 1,32. 62
Jul. 3	—	verspricht dem Heiluin Eilower und dem Thomlin-Wolfin seinen arburen zu Kuttenberg, nachdem demselben um beträge welche ihr vermögen übersteigen für ihn selbstschuldner geworden sind, sie bis weihnachten um keine zahlung anzugehen, vielmehr von allen wegen ihm eingegangenen verpflichtungen zu erledigen, auch ihr amt vor solcher erledigung nicht durch andere zu besetzen. Sternberg Gesch. der böhm. Bergw. 1b,77. 63
— 5	—	verpfändet dem Heiluin Eilower seinem urbruer zu Kuttenberg wegen einer schuld von 2766 schock prager groschen die burg und herrschaft Bürglitz in einer sehr weitläufigen urk. Ebend. 1b,79. 64
— 14	—	entscheidet dass das gut Kopitz dem kloster Sedlez geböre, dass dagegen das kloster den vorigen besitzern vierzehn schock iahrgeld und einen winterrock geben solle. Pelzel Weazel 1 vorr. 6 wo indessen entweder s. 116 oder 14 iuni gelesen werden muss. 65

1343		
Jul. 30	Prage	verspricht dem herzog Bolcalaus von Schlesien, herrn von Brieg, seinem schwager, nachdem derselbe seinem vater wegen land und leuten huldigung gethan, ihn nach kräften zu erhalten und zu schützen. Balbin Misc. 8,36. 65
Sept. 13	—	verspricht frieden zu halten mit Ludwig der sich kaiser nennt, mit dessen sohn dem markgrafen Ludwig von Brandenburg und ihren helfern, nimmt auch den bischof Friedrich von Regensburg und die stadt in diesen frieden, mit vorbehaltener sechsmonatlicher auflündigung. Denkschr. der Ak. zu München 14,55 extr. 66
Oct. 14	Münsterberg	gestattet dem Nicolaus herzog von Schlesien und herrn in Münsterberg, weil er alle seine lande ihm und seinem vater untergeben hat, auf den fall wenn er ohne erben sterbe, dass er wegen grossem und notorischem bedürfnisse davon veräussern könne, dreizehn wochen nachdem er den zu veräussernden gegenstand ihm und seinem vater angeboten. Sommersberg Script. 1,850. 67
Nov. 3	Prage	schenkt der abgebrannten stadt Nimburg an der Elbe um deren wiederherstellung zu erleichtern ein stück wald. Pelzel Karl 1,33. 68
— 21	—	thut der mindern stadt Prag die gnad dass deren bürger hinfort nur vom hoden und den hofstätten ihrer häuser, nicht aber von diesen selbst, steuern zahlen sollen. Pelzel Karl 1,38. 69
Dec. 28	Teschin	verkauft den brüdern Jaroslaus und Albrecht von Sternberg die burg Ussow in Mähren mit genanntem bedeutendem zugehör, welches denselben sein vater für ihre dienste und verluste um 2000 mark groschen verpfändet hat, und worauf sie ihm noch 300 mark gezahlt haben, für diese genannten summen, und leihet sie damit nachdem sie dieselbe ihm wieder aufgetragen, dergestalt dass sie ihm davon mit einem ritter pferd helm waffen und andern zugehörigen pferden dienen sollen. Pelzel Karl 1,39. 70
1344		
Jan. 00	in Tuma	Verhandlungen auf dem zu diesem zweck (am 21 und 22 jan.) in dem benachbarten Cham anwesenden kaiser Ludwig wegen den tiroler vorgängen. Ludwig bietet dem Johann als entschädigung für die Maultasch und Tirol eine seiner töchter und einen sohnstheil nach seinem tode, his zu diesem aber die Lausitz. Wie aber boten von könig Johann kommen, der sich mittlerweile eidlich mit dem päbstlichen stuhle gegen Ludwig verbunden hatte, bricht Karl die unterhandlungen auf bitten dieser boten ab. Beness ap. Pelzel et Dohr. 2,332.
Feb. 00	versus Luczemburgam	Zu seinem vater, dann nach dem carnisprivium mit demselben zum papst.
März 00	Avenione	Aufenthalt während der fastenzeit, nachdem Karl von dem nunmehrigen papst Clemens VI, seinem alten freund, aufs feierlichste war empfangen worden. Der papst vermittelt einen Vergleich zwischen könig Johann und Karl, erhebt sodann Prag zu einem erzbisthum, und bestätigt die dort von Karl gestifteten mansionarien. Mit einer anwesenden gesandtschaft kaiser Ludwigs werden die verhandlungen fortgesetzt. Beness ap. Pelzel et Dohr. 2,333. — Was dieser schriftsteller von noch weitern persönlichen verhandlungen mit kaiser Ludwig zu Basel und Bacherach sagt, ermangelt bis jetzt noch der stützpunkte durch urkk. Vergl. auch Vita 269.
Jul. 14	Chermes	(in dem castel zu Chermes, Tuller hischtums) schreibt dem herzog Albrecht von Oestreich, dass er den offenen briefen desselben entsprechend, heute vor seinem vater, dem könig Johann von Böhmen, dem abgesandten des herzogs Albero von Puchaim geschworen habe, die heirath zwischen Albrechts sohn Rndolf und seiner eignen tochter Kathrin zu vollführen, wenn der heilige vater seine dispens dazu ertheile. Steyerer Comm. 554. 71
Aug. 24	Mes	willigt in den verkauf von Poilvache seitens seines vaters an die gräfin von Namnr. St. Génois Monumens anciens 929. Bertholet Hist. de Lux. 6,59. 72
Sept. 20	Sigen	verbindet sich in einer gemeinschaftlich ausgestellten urkunde mit Friedrich landgraf in Thüringen und markgraf in Meissen (welcher zuerst genannt ist), beide wollen sich lebenslänglich helfen mit hundert helmen und nach umständen mit mehr; angenommen ist nur das römische reich, doch soll der andre neutral bleiben, wenn dieses den einen angreift; feinden wollen sie keinen durchzug gestatten, räuberien aus einem in das andere land wehren. Dobner Mon. 4,315. 73
— 21	—	beurkundet dass er nach rath seines vaters, seiner freunde und seiner mannen einem noch zu bestimmenden sohne des markgrafen von Meissen eine seiner töchter, die er jetzt hat oder noch bekommt, zur ehe zu geben gelobt habe. Hasche Urkb. zur Gesch. von Dresden 118. 74

1344		
Nov. 21	Prage	Hoftag grosser. Erzbischof Arnest wird mit dem pallium bekleidet und von ihm zugleich mit könig Johann und dessen söhnen das fundament zum neuen dom gelegt. Vergl. Reg. Joh.
Dec. 3	Brünn	bestätigt mit seinem bruder Johann der stadt Breslau das privileg ihres vaters d. d. Lützelburg 27 oct. 1343. Klose Von Breslau 2,178. 75
— 00	Wratislavie	Hier sammelt sich das heer der kreutzfahrer zum zug nach Lithauen. Vita 264.
1345		
	versus Prus- siam	Heerfahrt gegen die Lithauer mit seinem vater könig Johann von Böhmen, seinem schwieger- sohn könig Ludwig von Ungarn und vielen andern. Sie kommen bis vor die ienseits der Memel liegenden burgen Belyn und Pycst, kehren aber zurück weil der winter mild ist. Beness ap. Pelzel et Dobr. 2,287 und 335. Vita 265. Wig. Marp. 72.
	Calis	Rückkehrend hier in Kalisch vom könig von Krakau verrätherisch festgehalten, gelingt es ihm endlich durch list zu entfliehen, worauf dieser könig die zum breslauer land gehörige stadt Steinau belagert einnimmt und die einwohner misshandelt. Vita 265.
Apr. 00	Swidnitz	Belagerung dieser stadt mit seinem vom Rheine eilig zurückgekehrten vater, weil der herzog von Schweidnitz iene haft in Kalisch veranlasst hatte. Die vorstadt wird verbrannt das land verwüstet. Vita 266.
— 26	—	ist mitaussteller einer urk. seines vaters für Bautzen. Reg. Joh. 327.
	Landeshut	Einnahme dieser stadt, dann rückkehr nach Böhmen nach zehnwöchentlicher verwüstung des landes. Vita 266.
Jul. 00	ante Craco- viam	Heerfahrt gegen den könig Casimir von Polen. Die vorstädte von Krakau werden verbrannt und viele zu hülfe gekommene Ungarn in die Weichsel gesprengt. Vergl. Reg. Joh.
Aug. 22	Prage	thut den bürgern von Iglau die gnade, dass sie, gleichwie es ihnen sein vorfahr könig Ottocar in Ausk erlaubt hat, alle nach Mähren zu innerhalb vier meilen zu entdeckende bergwerke ausmessen und burgerleihen (civium lancos qui burgerleihen dicuntur) daselbst haben mögen. Da auch von allen bergwerken Böhmens in zweifelhaften streitfällen das recht bei den bürgern von Iglau gesucht wird, so soll dieses auch von diesen nach Mähren zu gelegenen werken geschehen. Sternberg Gesch. von Böhmen 1b,85. 76
1346		
Marz 16	Trire	gelobt seinem lieben vetter erzb. Balduin von Trier mit ihm und seinem stift lieblich zu leben, verspricht demselben die kosten seiner römischen königswahl und krönung bis zum belauf von 6000 mark silber zu ersetzen, verpflichtet sich alle privilegien des erzstifts Trier mit goldner bulle zu bestätigen, und will alle zwischen ihnen entstehende zweigungen durch schiedsrichter entscheiden lassen. Mitbesiegelt von könig Johann. Das or. dieser urk. be- fand sich sonst im trierischen landesarchiv zu Coblenz, ist aber vor etwa zehn jahren nach Berlin gebracht worden. 77
Apr. 00	Avenione	Mit seinem vater welcher den papst bestimmt nunmehr entscheidende schritte zur beseitigung Ludwig des Baiern zu thun.
— 22	—	Protokoll über die von Karl dem päpstlichen stuhl für den fall dass er könig und kaiser werde gemachten eidlichen zusagen. Raynald § 19. 78
— 22	—	verspricht gemeinschaftlich mit seinem vater dass sie wegen den ankosten des gegen Ludwig von Baiern zu führenden krieges nie einen anspruch an den päpstlichen stuhl machen wollen. Raynald § 28. 79
Jul. 11	Rense	Königswahl. Anwesend waren ausser seinem vater als wahlfürsten: Gerlach von Nassau (gegen-) erzbischof von Mainz, Balduin von Lützelburg erzb. von Trier, Walrab von Jülich erzb. von Cöln und Rudolf herzog von Sachsen. Vergl. Reg. Joh.

ADDITAMENTUM TERTIUM

AD

REGESTA IMPERII

INDE AB ANNO MCCCXIII USQUE AD ANNUM MCCCXLVII.

DRITTES ERGAENZUNGSHEFT

ZU DEN

REGESTEN

KAISER LUDWIGS DES BAIERN

UND SEINER ZEIT

1314 — 1347.

VON

JOH. FRIEDRICH BOEHMER.

HERAUSGEGEBEN AUS SEINEM NACHLASSE.

INNSBRUCK.

DRUCK UND VERLAG DER WAGNER'SCHEN UNIVERSITAETS-BUCHHANDLUNG.

1865.

*Museon R. 158**

V o r r e d e.

Die sammlung der regesten kaiser Ludwig des Baiern und seiner zeit wurde von dem verewigten Johann Friedrich Böhrer gegen ende des jahres 1833 begonnen, dann das hauptwerk 1839, zwei ergänzungshefte 1841 und 1846 veröffentlicht. Was er seitdem gesammelt hatte, stellte er schon 1858 in einer druckfertigen reinschrift zusammen, welche noch der gegenwärtigen veröffentlichung grossentheils zu grunde gelegt werden konnte. Denn wenn die drucklegung sich auch hinauszog, so fügte er doch in den folgenden jahren der handschrift sorgsam alles zu, was ihm noch von nachträgen bekannt wurde. Selbst die langen leiden einer schweren krankheit thaten der liebevollen sorge um die stätige fortführung aller seiner arbeiten verhältnissmässig wenig eintrag; mnsste er sich wohl zuletzt auf das wichtigere und ihm leichter zugängliche beschränken, so reichen doch manche eintragungen bis nahe an die zeit seines am 22 october 1863 erfolgten hinscheidens.

Hätte die veröffentlichung sogleich erfolgen können, so würde ich eine drucklegung der hinterlassenen arbeit ohne alle fremde zuthat für das geeignetste gehalten haben, zumal ich darauf rechnete, die ganze arbeit noch nicht als geschlossen betrachten zu müssen, so dass einem sogleich in aussicht genommenen weitem ergänzungshefte dann nach genauerer prüfung auch das hätte eingereicht werden können, was B. in den letzten leidensjahren unbeachtet liess. Aber erst im februar dieses jahres war es mir gestattet, die veröffentlichung in angriff zu nehmen, während ich zugleich auf stätige weiterführung des gesammten regestenwerkes durch fortlaufende ergänzungshefte, wie ich sie im ange hatte, kaum mehr glaubte rechnen zu dürfen. Damit schien es denn freilich wohl geboten, die weitem mir bekannt gewordenen nachträge and, wenn vom ungeänderten abdruck doch einmal abgesehen wurde, überhaupt alles hinzuzufügen, was die zwecke, welchen die arbeit dienen soll, meiner ansicht nach fördern konnte.

Nur freilich hielt ich es für meine pflicht, B's werk und meine zuthaten streng auseinander zu halten. Die ganze handschrift B's ist wesentlich ungeändert in diesen abdruck übergegangen. Stillschweigend beseitigt wurden lediglich einige unzweifelhafte schreibfehler, dann bei auszügen von urkunden, welche von B. nur in der handschrift benutzt seitdem gedruckt wurden, das handschriftliche citat durch den nachweis des druckes ersetzt; so bei den von B. schon 1857 extrahirten, seitdem von mir herausgegebenen urkunden zur geschichte des römierzuges Ludwig des Baiern, und einigen andern werken. Jede andere abweichung, wobei es sich vorzüglich nur um die einreihung von urkunden handelt, welche B. zu den uneinreihbaren stücken stellte, ist genau bemerkt; im allgemeinen habe ich auch da, wo ich mit einer annahme B's nicht übereinstimmen konnte, sie völlig ungeändert belassen, nur meine abweichende ansicht hinzugefügt. Von jenen kleinigkeiten abgesehen ist demnach alles als von B. so niedergeschrieben zu betrachten, was nicht als von mir herrührend durch ein zugesetztes F. ausdrücklich bezeichnet ist. Nur bei den regesten Iohanns von Böhmen schien das umgekehrte vorgehen das einfachere; bei ihnen rührt alles von mir, was nicht ausdrücklich mit B. bezeichnet ist.

Die von B. gesammelten nachträge sind bedeutender, als in einem der frühern ergänzungshefte. In dem langen zeitraume seit dem erscheinen des zweiten wurden eine reihe von urkundenwerken veröffentlicht, welche zwar vielfach, wie aus den ergänzungen der nachweise zu den regesten zu ersehen ist, nur stücke brachten, welche B. schon nach den handschriften oder ältern drucken verzeichnete, aber doch auch durch ganz neues das material wesentlich mehrten. Kaum geringer aber ist die zahl der auch jetzt noch ungedruckten

urkunden, von denen B. hier zum erstenmale Kunde gibt. Vieles entnahm er selbst auf seinen reisen den archiven zu Darmstadt, Florenz, Idstein, Karlsruhe, Koblenz, Luzern, München, Strassburg, Stuttgart und Wien. Vieles verdankte er auch jetzt der mittheilung wissenschaftlicher freunde, deren namen bei den einzelnen stücken genannt sind; es wird mir erlaubt sein den dank für ihre freundlichen bemühungen, den mein verewigter gönner ihnen leider selbst hier nicht mehr erstatten sollte, nun in seiner stelle auszusprechen. Insbesondere fühle ich mich verpflichtet, hier Stälin's noch ausdrücklich zu gedenken; denn ungleich mehr noch, als sein hier so oft wiederkehrender name andeuten konnte, hat er sich die förderung der kaiserregesten angelegen sein lassen; so oft mir auch Böhmer selbst davon gesprochen, so liess mich doch erst die genauere durchsicht der vorarbeiten richtig ermassen, eine wie liebevolle aufmerksamkeit er dem werke des freundes zuwandte, wie anaugesezt er auf ergänzung und berichtigung desselben mit einer hingebung bedacht war, welche bei einem eigenen werke kaum grösser hätte sein können.

Eine vorrede zur arbeit hat B. nicht hinterlassen; die beabsichtigte ausarbeitung derselben war es, welche ihn die drucklegung so lange verschoben liess; auch im konzepte finden sich nur wenige und andeutende notizen für dieselbe. Die weitem bemerkungen, zu welchen mir die weiterführung der arbeit veranlassung bot, knüpfte ich daher an das an, was ich über diese zu sagen habe.

Als ich mich zu weitem ergänzungen entschloss, ergaben sich zweifel, wie weit diese auszudehnen seien. Die nachträge, welche B. zu den im zweiten ergänzungshefte gegebenen regesten Karls von Mähren sammelte, hat er in die reinschrift nicht aufgenommen, weil er beabsichtigte, dieselben in ganz neuer bearbeitung zugleich mit den kaiserlichen regesten Karls herauszugeben. Da nun die herausgabe dieser gesichert ist, so konnte auch ich diese abtheilung unbedenklich unberücksichtigt lassen. Weiter hat B. sichtlich schon seit dem erscheinen des ersten ergänzungsheftes der vervollständigung der regesten der päbste nur noch wenig aufmerksamkeit geschenkt. Der versuch einer nachträglichen ergänzung gerade dieser partie, für welche die zu benutzenden quellen am zahlreichsten und zerstreutesten sind, hätte die veröfentlichung der arbeit ganz wesentlich verzögern müssen. Da überdiess gerade hier schon in kurzer zeit, wenn ich recht berichtet bin, durch Theiner eine überaus bedeutende veröfentlichung neuen materials zu erwarten steht, so schien es mir am angemessensten, für jetzt von jeder weitem ergänzung abzustehen, während dann allerdings, falls noch ein weiteres ergänzungsheft folgen sollte, gerade dieser partie besondere aufmerksamkeit zuzuwenden wäre.

Etwas anders lag die sache bei den regesten Iohanns von Böhmen. Die handschrift B's enthielt nur die verhältnissmässig geringe zahl von 51 nummern. Zeitweise dachte er wohl daran, die ergänzung ganz fallen zu lassen; er sprach sich mehrfach darüber aus, wie er dem die vorwiegend slavischen reichtheile betreffenden stoffe doch keineswegs ein gleiches interesse abgewinnen könne, wie er da, was dann insbesondere auch Karl und Wenzel betroffen hätte, das seinige gethan zu haben glaube mit einer mehr oberflächlichen berücksichtigung, mit andeutungen, welche genügten, das ineinandergreifen mit andern partien erkennen zu lassen, deren ausführung dann wohl ein anderer, der diesen sachen näher stehe, übernehmen werde. Bei Otakar von Böhmen hat er daran festgehalten und zu den im jahre 1857 erschienenen regesten desselben keine nachträge mehr gesammelt. Bezüglich Iohanns scheint sein plan nicht immer derselbe gewesen zu sein. Vereinzelt vorkommende stücke scheint er wohl jederzeit nachgetragen zu haben. Dagegen heisst es in den anscheinend 1858 aufgezeichneten notizen für die vorrede dieser arbeit: *Boczek Codex Moraviae, Iacobi Codex epistolaris, Köhler Codex Lusatae* enthalten urkunden Iohanns von Böhmen, die hier so reichlich zusammenstehen, dass ich sie lieber übergehe und im allgemeinen dahin verweise. Später scheint er wieder eine grössere ausdehnung ins auge gefasst zu haben. Denn den im *Codex Lusatae* enthaltenen stoff hat er doch noch selbst eingereiht. Nicht so bei den beiden andern werken. Aber bei Iacobi hat er wenigstens sein handexemplar ganz zur einrichtung vorbereitet, alle aufzunehmenden nummern genau bezeichnet. Dazu kam nun noch, von B. wohl kaum mehr gekannt, die sehr ausgedehnte angelegte sammlung von regesten zur geschichte der grafenschaft Luxemburg unter der regierung Iohanns, welche Würth-Paquet in den *Publications de la société pour*

la recherche et la conservation des monuments historiques dans le grand-duché de Luxembourg bereits zum grossen theile veröffentlicht. Sie konnte den gedanken, von einer weitem vervollständigung der regesten Iohanns abzusehen um so näher legen, als sie auch die urkunden Iohanns berücksichtigt, welche die spezielle landesgeschichte nicht betreffen.

Dennoch entschied ich mich bei der erwägung, ob ich nur die sonstigen ergänzungen oder auch das in diesen werken gehäuft zusammenstehende nachtragen solle, unbedingt für das letzere. Sich auch durch mehr subjektive momente, wie das grössere oder geringere interesse am stoffe, leiten zu lassen, musste dem verfasser der kaiserregesten selbst durchaus anstehen, welcher täglich mit der weiterführung seiner grossen aufgabe beschäftigt zu ermeszen hatte, auf welche seite derselben er seine kraft am nutzbringendsten verwenden könne, wo die geringere ausführung des einzelnen ein gewinn für die weiterführung des ganzen sei. Nicht zustehen konnte das dem, welcher zunächst nur die aufgabe hatte, einen kleinen theil der gesamtaufgabe nach kräften so zu ergänzen, dass auch dieser theil den zwecken, welche für das ganze werk massgebend wären, möglichst entspreche. Dass diese zwecke aber durch einfügung der mährischen sachen, durch wieder- aufnahme des bereits in regestenform bei Jacobi und Würth-Paquet vorliegenden stoffes wesentlich gefördert werden, wird kaum eines nachweises bedürfen. Handelte es sich nur um eine vorarbeit für den, welcher etwa nochmals die geschichte Iohanns oder die mährische oder luxemburgische geschichte jener zeit zur hauptaufgabe einer arbeit machen würde, so könnte freilich eine verweisung auf jene werke durchaus genügen. Aber das ist ja nicht der hauptgesichtspunkt der kaiserregesten. Indem sie schritt für schritt das walten der für die reichsgeschichte bedeutendsten personen verfolgen, zu welchem fast alle einzelereignisse in näherer wechselwirkung stehen, sollen sie für alle in den betreffenden zeitabschnitt fallenden einzelarbeiten einen festen richtpunkt geben, es leicht machen, hier den verbindenden faden iederzeit aufnehmen zu können auch ohne benutzung einer ausgedehnten literatur, welche dem nur ein einzelnes feld bearbeitenden oft kaum bekannt, noch weniger in genügender weise zugänglich ist. Die leichte übersichtlichkeit des ganzen stoffes, wie sie die anordnung B's gewährt, während dieselbe durch den ganz verschiedenen zweck, welchem die arbeit Würth-Paquets dienen soll, nothwendig ausgeschlossen war, wäre verloren, wenn auf andere werke als ergänzend nur verwiesen wäre. Und für das streben nach möglichster vervollständigung wird gewiss auch in anschlag zu bringen sein die weite verbreitung, die allgemeine zugänglichkeit und beliebtheit, deren sich B's werk erfreut, ich bin überzeugt, dass vieles, was ganz in derselben form einer ergänzung an andern orte vorläge, in unzähligen fällen unberücksichtigt bleiben würde, wenn ich hier auch noch so bestimmt darauf hinwiese, dass die vergleichung nothwendig sei. Ich glaubte daher aus den bezeichneten werken unbedingt wenigstens alle urkunden einreihen zu sollen, welche mit orts- und tagesangaben versehen auch abgesehen von ihrem inhalte schon für die regelung des itinerars von wichtigkeit sind. Bei den mit unvollkommenen daten versehenen wurde unwichtigeres wohl fortgelassen, wobei ich mich bezüglich Jacobi's auch mehrfach durch den plan Böhmers leiten liess. Bezüglich des inhalts glaubte ich mich allerdings wegen des umstandes, dass dort so vieles beisammensteht, vielfach auf ganz kurze, insbesondere bei den böhmischen sachen oft nur die urkunde kennzeichnende angaben beschränken zu dürfen, da der vorzugsweise nur für die spezielle landesgeschichte wichtige inhalt für den, der sich mit dieser beschäftigt, allerdings leicht erreichbar ist. Auch bezüglich der nur auszüge bietenden arbeiten strebte ich nicht dahin, diese bezüglich der aufgenommenen stücke ganz zu ersetzen, insbesondere verweise ich auf die arbeit Würth-Paquet's nicht allein wegen genauerer angaben des inhalts, sondern auch der quellen, denen die einzelnen stücke entnommen. Bei dem gewaltigen anwachsen des urkundlichen materials im spätern mittelalter würde ich überhaupt für regestenwerke eine ungleichmässige behandlung der auszüge, welche nicht lediglich durch die grössere oder geringere wichtigkeit des inhalts bestimmt wäre, für ganz gerechtfertigt halten; grössere ausführlichkeit bei ungedruckten und mehr vereinzelt gedruckten stücken, eine nur die übersicht vermittelnde blosser andeutung des inhalts bei den gehäuft in leicht zugänglichen werken vorkommenden.

Hielt ich so auch insbesondere für die regesten der drei herrscher Ludwig Friedrich und Johann möglichste vollständigkeit der ergänzungen als das zu erstrebende im auge, so wird es mich nicht befremden, wenn ich trotzdem manches übersehen haben sollte. Als ich die arbeit endlich beginnen konnte, fühlte ich vor allem die verpflichtung, sie rasch zu veröffentlichen und entschloss mich bestimmt, mich auf das zu beschränken, was mir während der zeit, welche die vorbereitungen zur drucklegung und diese selbst ohnehin erforderten, aus den hiesigen vielfach sehr lückenhaften hilfsmitteln, dann während eines kurzen aufenthaltes zu Stuttgart auf der dortigen bibliothek und weiter durch brieflichen verkehr erreichbar war.

Meine zusätze sind zunächst aus druckschriften entnommen, welche erst nach oder kurz vor B's tode erschienen. Reichere ausbeute gewährten insbesondere das Oberbayerische Archiv, in welchem von Weech eine stattliche reihe bisher ungedruckter urkunden Ludwigs veröffentlichte; dann die zahlreichen urkundenauszüge, welche Dominicus seinem Baldwin von Lützelburg einschalte, von denen freilich sehr viele schon von B. selbst dem archive zu Koblenz entnommen waren; weiter insbesondere die schon besprochene arbeit von Würth-Paquet. Von dieser waren leider erst die beiden ersten bis 1333 reichenden abtheilungen ausgegeben. Dank der bereitwilligst gewährten erlaubniss des verfassers und der gütigen vermittlung des professor Schötter zu Luxemburg, welcher überhaupt mit einer zuvorkommenheit, welche ich nicht genug zu rühmen weiss, meine arbeit in verschiedenster weise unterstützte, konnte ich auch von der dritten abtheilung noch neun aushängebogen, bis mitte 1339 reichend, benutzen. Für die spätern jahre konnte ich wohl das wichtigste den auszügen entnehmen, welche Schötter nach Würth-Paquets sammlung seiner geschichte Iohanns einfügte. Auch aus den noch ungedruckten nachträgen zur sammlung konnte ich durch Schötters vermittlung manche wichtige stücke aufnehmen, welche mit Würth-Paquet bezeichnet sind, während ich das, was mir schon gedruckt vorlag, nach der veröfentlichung anführe. Von andern werken ergaben noch das Schlesische Urkundenbuch, Hubers Geschichte der Vereinigung Tirols mit Oesterreich, der Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit etwas reichere ausbeute, die meisten andern neuern einschlagenden veröfentlichungen nur vereinzelt. Konnte aus ältern werken, auch abgesehen von dem von B. absichtlich nicht berücksichtigten Mährischen Urkundenbuch und Iacobi's Ergänzungen, noch manches eingereiht werden, so waren das in den seltensten fällen stücke, welche der aufmerksamkeit B's entgangen waren; auf manches machten mich eben notizen B's, dass hier oder da noch nachzusehen sei, aufmerksam; anderes war ihm recht wohl bekannt gewesen, er hatte es aber nicht aufgenommen, während mir aus später zu erörternden gründen die aufnahme zweckmässig schien. Von geschichtschreibern wurden insbesondere noch die *Annales Parmenses maiores* im XVIII. bande der *Monumenta*, dann Heinrich von Diessenhoven benutzt, der mir bereits in den aushängebogen des IV. bandes von Böhmers *Fontes* vorlag. Was ich von ungedruckten stücken noch zufügte, verdanke ich zum theil selbst gütigen mittheilungen von Stalin, der mich überhaupt bei der arbeit in freundlichster weise unterstützte, Roth von Schreckenstein, von Meiller, Huber und, wie erwähnt, von Würth-Paquet und Schötter. Weiter aber entschloss ich mich zu einer genaueren durchsicht der noch an B. selbst von verschiedenen seiten gelangten mittheilungen; es fand sich denn auch noch manches, was er, da es ihm erst in den letzten zeiten zugekommen, nicht mehr eingetragen hatte, anderes, das er zurücklegte, weil ihm die mittheilung nicht genügte. Dahin gehört insbesondere eine reihe von mittheilungen ungedruckter urkunden vom geistlichen rath Geiss zu München, unzweifelhaft dieselben, auf welche B. in der vorrede zum zweiten ergänzungshefte hinweist. Wäre bei diesen grössere vollständigkeit der auszüge vielfach zu wünschen, so schien mir nach genauerer prüfung in der mittheilung der daten keinerlei bedenken gegen die aufnahme zu liegen; denn das von B. betonte fehlen der originaldaten bezieht sich nur auf die nicht angegebenen regierungsjahre, während die wichtigern originaltagesangaben zugefügt sind. So konnte denn allerdings der stoff noch erheblich gemehrt werden auch abgesehen von Iohann von Böhmen, wo besondere umstände dazu führten, dass von dem hier gebotenen nur ein kleiner theil noch von B. selbst herrührt.

Hat die vollständigkeit des ganzen werkes durch dieses neue, den gesammumfang der beiden frühern überschreitende ergänzungsheft wesentlich gewonnen, so ergibt sich nun freilich auch der missstand, dass jedes

neue ergänzungsheft, zumal auch wegen der verbesserungen, die bequemlichkeit der benutzung ausserordentlich erschwert. Durchgreifende abhülfe könnte da nur getroffen werden durch eine vollständige Neubearbeitung des ganzen werkes, wie Böhmer sie allerdings immer im auge hatte, sich auch wohl dahin aussprach, wie er hoffe, man werde die veranlassung einer solchen bei der wichtigkeit des werkes gerade für Baiern mit der zeit zu München als eine ehrenpflicht ansehen. Iedenfalls steht sie nicht in nächster aussicht und es lag mir die frage nahe, ob sich nicht vorläufig etwas thun lasse, um die beherrschung des jetzt in vier abtheilungen zerstreuten stoffes einigermassen zu erleichtern. Nach den erfahrungen, zu welchen die eigene durch jenen umstand so sehr erschwerte arbeit hinreichende gelegenheit bot, schien mir die anfertigung von übersichten der regesten der drei herrscher in form von itineraren am geeignetsten. Bezüglich der äussern anordnung, bei welcher auf genügende genauigkeit und raumersparniss zugleich zu achten war, machte ich mehrere versuche, bis ich mich für die beibehaltene entschied. Ein berücksichtigen der nummern würde viel mehr raum erfordert und auch sonst auf schwer zu überwindende schwierigkeiten bei der anordnung geführt haben und doch für die meisten zwecke werthlos gewesen sein. Ich müsste mich sehr täuschen, wenn dieses durch ineinanderarbeiten aller bisher zerstreuten zeit- und ortsangaben und berücksichtigung aller nachträglichen verbesserungen derselben hergestellte itinerar nicht die benutzung des werkes wesentlich erleichtern sollte. Für viele zwecke wird seine vergleichung schon an und für sich den gewünschten aufschluss geben, für andere den sicheren nachweis, wo zum hauptwerke ergänzungen und verbesserungen zuzuziehen sind, wo nicht, ohne für jeden einzelfall zur durchsicht des jetzt mit einrechnung der verbesserungen möglicherweise an sieben verschiedenen orten zu suchenden stoffes genöthigt zu sein. Hie und da wird es auch eine erleichterung gewähren, dass die orte nach ihrer ietzigen benennung aufgeführt und da, wo die lage derselben nicht als bekannt oder mit allseitig zugänglichen hilfsmitteln leicht bestimmbar vorauszusetzen war, nach ihrer lage zu einem grösseren orte der nachbarschaft genauer bestimmt sind. Dabei wird zu beachten sein, dass genauere angaben über weniger bekannte orte schon von B. vielfach den einzelnen regesten zugefügt wurden; wo mir solche zur begründung meiner annahmen nöthig schienen, habe ich sie den regesten oder verbesserungen dieses ergänzungsheftes zugefügt. Die dem itinerar eingefügten angaben der im werke erwähnten hauptereignisse beruhen für Ludwig den Baiern auf einer bezüglichen zusammenstellung B's, welche er wohl in ähnlicher weise zu benutzen gedachte, wie er das bei seinen spätern veröfentlichungen der regesten anderer herrscher gethan hat. Durch einfügung derselben dem itinerar einen etwas bestimmteren inhalt zu geben, würde sich wohl ohnehin empfohlen haben; es bot zudem die möglichkeit, nun auch für solche ereignisse, welche sich nicht an einen aufenthaltsort des herrschers knüpfen, auf die in verschiedenen theilen des werks zerstreuten angaben verweisen zu können. Auch auf die reichssachen und andere im anhang gegebenen stücke wurde bei den verweisen rücksicht genommen insofern, als sie zu einem aufenthalte eines der herrscher in näherer beziehung stehen.

Insbesondere die anfertigung dieser itinerare gab mir nun zu einer reihe von bedenken bezüglich der datirung einzelner urkunden anlass, über welche ich möglichst ins klare zu kommen suchte. Es wird angemessen sein, darauf genauer einzugehen, da es sich nicht blos um eine rechtfertigung meines diesmaligen vorgehens handelt, sondern zum theil um fragen, welche auch bei anderweitigen regestenarbeiten wohl zu beachten sein dürften. Wo urkunden aus verschiedenen orten kollidirten, habe ich zunächst die originaldatirung nochmals verglichen, so weit mir das die hiesigen hilfsmittel, B's mit den ursprünglichen daten versehene originalauszüge, dann auch briefliche mittheilungen, für welche ich insbesondere herrn Dr. v. Druffel zu München verpflichtet bin, ermöglichten. Nur immer mehr musste ich mich dabei überzeugen, wie überaus zuverlässig B. die daten reduzirte; ich wüsste kein beispiel, wo ein versehen auf flüchtigkeit bei der reduktion zurückzuführen wäre; wo die vergleichung unzweifelhafte versehen ergab, wiesen sich dieselben nach den originalauszügen auch durchweg als schreib- oder druckfehler aus. Dagegen führten mich diese vergleichungen allerdings hie und da auf eine abweichende meinung über die richtige auffassung der originaldaten. Und wohl in keinem andern theile der regesten bieten die zeitangaben der urkunden so viele zweifel für die reduktion, als gerade in diesem.

Zunächst wegen des schwankens des jahresanfangs. In der kanzlei Ludwigs hat man die jahreszahl bald zu weihnachten, bald zu neuiahr gewechselt. Nach einer schon von B. selbst für diesen zweck angestellten vergleihung der zwischen den 25 dec. und 1 jan. fallenden urkunden Ludwigs, deren einreihung durch ausstellungsort und regierungsjahr anderweitig sichergestellt ist, ist bei nr. 176. 526. 665. 1068. 1069. 1071. 1403. 3129 die zahl erst mit neuiahr, dagegen bei nr. 766—769. 2138. 2460 schon mit weihnachten gewechselt. Neuiahr erscheint danach wohl überwiegend, doch kaum so, dass es sich als regel hinstellen liesse. Nach den von mir verglichenen urkunden Friedrichs ist nur im ersten jahre am Rhein bei nr. 3. 4. 5 bis neuiahr fortgezählt; die bezüglichen spätern nr. 56. 223. 371 ergeben den jahresanfang zu weihnachten; vgl. auch s. 251 nr. 166. Doch ist mir abgesehen von Friedrich nr. 389 bei Ludwig und Friedrich keine urkunde aufgefallen, deren einreihung durch ungewissheit über den jahresanfang unsicher würde.

Um so grössere schwierigkeiten bietet dieser umstand für die anordnung der urkunden Iohanns, die noch dadurch vermehrt werden, dass derselbe seit october 1322, vgl. nr. 55, nur noch ganz ausnahmsweise, so nr. 624. 671, seine regierungsjahre anführt, dass weiter so überaus häufig die ortsangabe fehlt. In den böhmischen urkunden beginnt Iohann nach dem landesbrauche das jahr wohl mit weihnachten; ob etwa auch mit neuiahr kann zweifelhaft erscheinen, da es an urkunden, welche zur prüfung geeignet wären, gebricht; nr. 214. 215 mit 1336 scheinen ziemlich bestimmt für weihnachten zu sprechen. In den im westen ausgestellten urkunden rechnet Iohann unzweifelhaft vorwiegend nach dem für Luxemburg selbst massgebenden brauche der Trierer kirche das jahr vom 25 märz; vgl. z. b. nr. 104. Aber es ist das keineswegs unbedingt gültig. Einmal scheint er in den zum Lütticher sprengel gebührenden theilen seines gebietes wohl dem brauche der kirche von Lüttich, das jahr mit ostern zu beginnen, gefolgt zu sein; nr. 726. 727. 728 dürften das genügend erweisen. Grössere schwierigkeiten ergeben sich daraus, dass er sich zuweilen auch im westen des jahresanfangs mit weihnachten bedient hat. Das auffallendste beispiel geben die urkunden von 1314 jan. 30 bis febr. 7, deren richtige einreihung zweifellos ist; nr. 362. 364 haben 1314, dagegen 1313 die für Trier bestimmten nr. 23. 24. 363. In den meisten jahren gestattet allerdings das so sehr wechselnde itinerar wenigstens für die mit ortsangaben versehenen urkunden eine sichere einreihung. Aber insbesondere 1334 und 1335, wo sich Iohann in den ersten monaten in denselben genden aufhielt, ist genügende sicherheit kaum zu erlangen. Hier nahm schon B. den weihnachtsanfang an für nr. 197, die für einen böhmischen herrn, und für nr. 411, die im kölnischen sprengel für Köln ausgestellt ist; ich glaubte dasselbe für nr. 743 annehmen zu sollen, wenn mir auch die ausdrückliche zählung von der geburt ab nicht entscheidend sein würde; auch bei nr. 419 würde das itinerar darauf weisen, wenn nicht der inhalt bestimmt für 1335 spräche; vgl. nr. 416. 755.

Es wird weiter wohl zu beachten sein, dass die in geschichtlichen werken so häufige nichtbeachtung des jahresanfangs erst mit märz 25 oder ostern in fallen, wo die originaldaten nicht mitgeteilt sind, sehr leicht auch zu einer verwirrung in den tagesangaben führt. Ist der tag nach einem beweglichen feste oder einem wochentage angegeben und danach einfach für das in der urkunde angegebene, nach unserer rechnung nicht mehr laufende jahr berechnet, so genügt es für die berichtigung natürlich nicht, die urkunde zu dem entsprechenden tage des folgenden jahres einzureihen; ohne kenntniss der originaldaten ist sie dann auf einen bestimmten tag gar nicht mehr einzureihen. So kannte z. b. B. nach seinen notizen von nr. 203 nur das datum 1334 febr. 9, wie es auch Iacobi hat. B. setzte die urkunde nun freilich in das richtige jahr 1335; aber der aschermittwoch, an dem sie ausgestellt ist, fiel 1334 allerdings auf febr. 9, hier aber auf märz 1. Da ich so vielfach aus abgeleiteten quellen schöpfte, mögen mir trotz aller achtsamkeit auf diese umstände ähnliche missgriffe begegnet sein; doch bemerke ich ausdrücklich, dass in den arbeiten von Wüth-Paquet, Schötter und Dominicus, welchen ich vorzugsweise bezügliche urkunden nach blossen auszügen entnahm, durchweg mit lobenswerther genauigkeit die originaldaten selbst angegeben sind. Weiter könnte auch noch der umstand zu missgriffen führen, dass beim jahresanfang mit märz 25, da er in die feste des ostercyclus hineinreicht, zuweilen ebenso, wie beim jahresanfang mit ostern selbst, dasselbe fest zweimal in einem jahre vorkommen kann; ein beispiel gibt Ioh. nr. 857.

Zu welchen bedenken überhaupt die in den urkunden dieser zeit durchaus vorherrschende tagesbezeichnung nach kirchlichen festen anlass gibt, weiss ieder, der sich mit einschlägigen arbeiten zu beschäftigen hatte. Zunächst wegen des umstandes, dass das fest manches heiligen ie nach zeit und ort auf verschiedene mondstage fiel. B. rechnete konstant nach den tagen, welche ihn seine so ausgedehnte urkundenkenntniss als die in den urkunden gebräuchlichsten hatte kennen lernen. Aber gerade für unsere periode, für welche der bairische und österreichische brauch so sehr ins gewicht fällt, dürften sich dadurch einige tagesangaben verschoben haben. So hat B. Georgins immer auf apr. 23, vgl. Fr. nr. 77, Margaretha auf iuli 13, vgl. Lud. nr. 3415, berechnet, während, wie mich insbesondere längere beschäftigung mit den tirolischen urkunden dieser zeit belehrte, wenigstens für die urkunden Ludwigs und Friedrichs apr. 24 und iuli 12 massgebend sind. In den meisten fällen wird hier die verschiebung allerdings nur einen tag betragen; bei angabe des nächsten wochentages vor oder nach dem feste kann sie aber auch sechs tage betragen. Könnte ich das nur beachten, wo meine arbeit mich unmittelbar darauf hinführte, mich übrigens damit begnügend, die aufmerksamkeit solcher darauf hinzulenken, welchen an genauester feststellung einzelner daten liegen könnte, so würde bei einer etwaigen neubearbeitung des ganzen werkes dem allerdings durchgreifend nachzugehen sein. Weiter sind die bei der datirung nach festen gewählten ausdrücke so wenig klar, dass unsicher bleibt, welcher tag gemeint ist; vgl. z. b. Ioh. nr. 886. Und endlich bot diese bezeichnungsweise für die schreiber der urkunden viel mehr veranlassung zu versehen, als die nach römischem kalender. B. selbst hat mehrfach kein bedenken getragen auch beim vorliegen des originals anzunehmen, es sei irrtümlich der wochentag vor statt nach einem feste oder umgekehrt angegeben, z. b. Lud. nr. 3554. Bei kollisionen wird dann der fehler eher da zu vermuthen sein, wo nicht nach einem feste selbst, sondern durch rückbeziehung auf dasselbe datirt ist; so wird z. b. bei Lud. nr. 3033 mit montag vor Laurencien eher ein irrthum anzunehmen sein, als bei nr. 1783 mit Oswaldtag, welche, obwohl zu Schärding und Kelheim ausgestellt, auf aug. 5 zusammentreffen würden; wie denn auch bei iener die annahme, es solle montag nach Laurencien heissen, durch das itinerar unterstützt wird. Vgl. auch Ioh. nr. 603. 867, wo höchst wahrscheinlich nicht der auf den tag nach dem feste fallende bezügliche wochentag, sondern der zweitfolgende gemeint ist.

Bei ausarbeitung des itinerars fand sich nun aber auch da, wo die zeitangaben zu versehen oder zu zweifeln über die richtige reduction nicht den geringsten anhalt boten, überaus viel auffallendes, eine reihe der unverdächtigsten urkunden, deren datirung mit der annahme, dass der aussteller am ausstellungstage auch am ausstellungsorte anwesend war, nur schwer oder gar nicht in einklang zu bringen war, welche wieder und wieder die frage nahe legten, in wie weit jene annahme unbedingte giltigkeit beanspruchen könne. Meine bezüglichen bemerkungen ausführlicher darzulegen, fühle ich mich um so mehr verpflichtet, als die frage nicht allein an und für sich von grosser wichtigkeit ist, sondern ich mich auch wegen abweichungen von den gesichtspunkten, welche B. bei einreihung der urkunden leiteten, zu rechtfertigen habe.

Das genaue ineinandergreifen einer masse von urkunden, gegen welche die abweichungen im grossen und ganzen kaum ins gewicht fallen, die überwiegende übereinstimmung des aus den urkundendaten zusammengestellten itinerars mit den angaben der bestunterrichteten schriftsteller lassen allerdings gar nicht bezweifeln, dass in den bei weitem meisten fällen die urkundendaten auf eine gleichzeitige anwesenheit des ausstellers am orte mit grösster sicherheit schliessen lassen. Und danach zeigt sich nicht allein bei Iohann, bei welchem das wegen des ausgedehnten örtlichen kreises seiner thätigkeit mehr in die augen fällt, sondern insbesondere auch bei Ludwig, weniger bei Friedrich, eine ausserordentliche beweglichkeit, eine unstätigkeit des aufenthaltes, welche wir uns nur schwer vergegenwärtigen können. Sehen wir von den besondern verhältnissen des römierzuges ab, so ergeben sich nur sehr wenige beispiele, dass Ludwig zwei oder gar drei monate an demselben orte weilte; so 1323.35 zu Nürnberg, 1324.31 zu Frankfurt, 1325.41 zu München. Und auch dabei ist noch zu beachten, dass in solchen fällen durchweg die möglichkeit erheblich längern aufenthaltes durch die urkundenreihe ausgeschlossen ist, diese dagegen noch lücken genug zeigt, um die möglichkeit, der aufenthalt könne dennoch kein

ununterbrochener gewesen sein, nicht in gleicher weise auszuschliessen. Meistentheils finden wir auch da, wo wir nicht an ein blosses durchreisen zu denken haben, nur aufenthalte von wenigen wochen oder tagen. Die dauer des jedesmaligen aufenthaltes lässt sich allerdings nur annähernd bestimmen, da die daten der bezüglichen urkunden ihn in der regel nicht erschöpfen. Runden wir nun etwa überall zu vollen wochen ab, auch da, wo uns nur ein einzelner aufenthaltstag bekannt ist, so dürfte das etwa einen unterschied zwischen der wirklichen und der urkundlich beglaubigten länge des aufenthaltes genügend ausgleichen, so weit es sich nur um eine ungefähre vergegenwärtigung der betreffenden verhältnisse handelt. Danach brachte Ludwig von den 33 jahren seiner regierung etwa sechs zu München zu und zwar in 123 aufenthalten von durchschnittlich 18 tagen; auf Nürnberg fallen stark drei jahre mit 74 aufenthalten von durchschnittlich 16 tagen; auf Frankfurt stark zwei jahre mit 47 aufenthalten von durchschnittlich 17 tagen. Und das waren die am häufigsten und längsten besuchten orte; bei 35 aufenthalten zu Regensburg lässt sich nur siebenmal, bei 30 aufenthalten zu Ingolstadt nur viermal dauer derselben über eine woche erweisen. Selbst in der strengsten winterzeit finden wir die beweglichkeit nicht erheblich gemindert. Und dabei handelt es sich nun nicht um ein planmässig fortschreitendes bereisen aller länder des reichs, wie wir das wohl bei den kaisern früherer lahrhunderte finden. Wirtschaftliche gründe, weiter die nothwendigkeit, neben den geschäften des reichs auch der unmittelbaren verwaltung der hauslande stäte aufmerksamkeit zu widmen, dann vor allem eine politische gestaltung, welche eine reihe von schwerpunkten im reiche geschaffen hatte, die dem kaiserlichen hofflager an bedeutung kaum etwas nachgaben, die es nicht mehr auffallend erscheinen lassen, wenn der kaiser den fürsten, nicht dieser den kaiser aufsucht, — das und anderes wirkte zusammen, um das itinerar oft als ein ganz planloses hin- und herziehen erscheinen zu lassen, da unsere quellen es uns natürlich nur in den wenigsten fällen gestatten, den grund zu errathen, wesshalb der kaiser sich gerade hiehin oder dorthin wandte.

Es ist sehr begreiflich, wenn B., ohnehin durch seine arten gewöhnt an die mehr planmässig fortschreitende bewegung der alten kaiser, urkunden, deren einreihung eine auffallende bewegung hin und her ergeben würde, auch dann gar nicht einreihete oder wenigstens seine bedenken aussprach, wenn die entfernungen nicht so gross sind, um schon an und für sich die reise in der gegebenen zeit unwahrscheinlich zu machen. So z. b. bei Ludwig 1323 mai 15 Nürnberg, 21 Regensburg, 27 Nürnberg; 1332 febr. 5 Frankfurt, 16 Nürnberg, 25 Frankfurt; 1337 nov. 7 München, 10 Nürnberg, 14 München; 1339 febr. 16 Nürnberg, 18 Ingolstadt, 24 Nürnberg; 1346 sept. 22 Frankfurt, 30 Monchin, oct. 8 Frankfurt, wo ich doch nicht weiss, an welchen ort ausser München zu denken wäre; 1347 febr. 14 München, 18 Innsbruck, 22 München; oder bei Friedrich 1315 mai 24 Basel, 29 Colmar, iun. 2 Baden. Dass solche züge bedenken erregen, ist natürlich, und ich möchte zumal mit rücksicht auf später zu erörternde umstände nicht behaupten, dass hier das thatsächliche itinerar dem urkundlichen immer genau entsprochen habe. Aber je länger ich mich mit dem itinerar Ludwigs beschäftigte, um so mehr verlor doch dieses oft auch anderweitig zu erweisende hin- und herziehen sein auffallendes. Weiter ist es oft nur das zufällige fehlen einer mehrzahl von urkunden während eines zeilschnittes, welches einen aufenthalt vereinzelt und bedenklich erscheinen lässt. So reichte z. b. B. 1326 aug. 17 Ingolstadt nicht ein wegen inn. 16 Heidelberg, sept. 5 Nürnberg; aber beim hinzukommen von aug. 12 München schwindet doch jedes bedenken. Das trifft zumal bei Johann zu, von dem oft längere zeit urkunden mit ausstellungsort fehlen; hatte B. nur die daten 1340 oct. 20 Luxemburg, dec. 21 Breslau, 1341 ian. 28 Passau vor sich, so musste ihm natürlich der auch sonst nicht bezugte aufenthalt zu Breslau die grössten bedenken erregen, welche durch die nun hinzukommenden daten sich völlig beseitigen.

Wir stossen nun aber weiter überaus häufig auf beispiele, bei denen die aus der datirung der urkunden sich ergebende bewegung von einem orte zum andern zwar der allgemeinen richtung des itinerars und den sonstigen umständen genau entspricht, bei denen es aber, wenn wir die entfernungen ins auge fassen, kaum denkbar erscheint, dass der kaiser an diesen orten an ein und demselben tage oder an kurz aufeinanderfolgenden tagen sollte geurkundet haben. Trotz aller schnelligkeit des damaligen reisens, wie sie sich allerdings durch

zahlreiche und durchaus gesicherte fälle erweisen lässt, ist oft kaum abzusehen, wie die zeit nur für die reise reichen konnte, noch weniger, wie der kaiser nun überdies noch morgens vor dem ausreiten, abends nach der ankunft sollte geschäfte erledigt haben. So werden von Ludwig urkunden, gegen deren datirung keiuerlei anderes bedenken vorliegt, ausgestellt 1322 aug. 22 München, 23 Regensburg, 24 Nürnberg; 1323 aug. 1 Bamberg und Arnstadt; 1325 mai 28 Ingolstadt, 29 Bamberg; oct. 9 Amberg und Nürnberg; 1330 mai 6 München und Aichach; mai 17 Ulm und Göppingen; aug. 27 Basel und Konstanz; sept. 1 Ravensburg und Memmingen; 1331 dec. 2 Hammelburg, 3 Frankfurt; 1337 aug. 22 Bamberg und Nürnberg; 1344 nov. 11 München, 14 Frankfurt; 1347 märz 3 und iun. 3 München und Landsbut; iul. 28 München, 30 Gemünd; von Friedrich dem Schönen 1315 apr. 11 Zürich und Konstanz; von Iohann von Böhmen 1325 märz 19 Prag, 21 Brünn; 1340 dec. 21 Breslau, 23 Prag. Diese fälle, welche sich noch sehr vermehren liessen, haben durchweg das miteinander gemein, dass die ortsangaben nicht das geringste bedenken erregen würden, wenn die eine oder andere urkunde einen oder andern tag früher oder später ausgestellt sein würde, dass dagegen so, wie sie vorliegen, ein thatsächliches zusammenfallen der orts- und zeitangaben sehr zweifelhaft, in manchen fällen unmöglich erscheinen muss, wenn dieselben zugleich die anwesenheit des ausstellers am orte genau bezeichnen sollen.

Um beurtheilen zu können, in wie weit hier etwa ungenauigkeiten der kanzlei eingegriffen haben, wird sich vor allem fragen, welcher zeitpunkt durch die datirung der urkunde bezeichnet werden soll, das actum, der abschluss des betreffenden rechtsgeschäftes oder die bezügliche willensäusserung des kaisers, oder aber das datum, die ausfertigung der vorliegenden beurkundung. In dieser beziehung nun scheint die kanzlei einer feststehenden regel nicht gefolgt zu sein. Sehr häufig war unzweifelhaft das actum massgebend. Weitläufige verträge, entstanden bei zusammenkünften der herrscher, tragen, wie sich vielfach genauer nachweisen lässt, das datum des ersten oder einzigen tages der zusammenkunft; und dass an diesem auch schon die oft umfangreichen und sorgfältig ausgeführten reinschriften sollten gefertigt sein, ist in der regel gewiss nicht anzunehmen. So urkundet könig Iohann 1335 sept. 16 noch zu Cham und doch ist auch von demselben tage die beurkundung des mit dem kaiser zu Regensburg geschlossenen waffenstillstandes datirt. Ein ganz schlagendes beispiel, dass das actum massgebend war, gibt Lud. nr. 469, ietzt aus dem originale veröffentlicht von v. Weech im Oberbayer. Archiv 23, 132, mit: *der geben iat ze velde bi Oettingen vor unserm streit — des nehten pfingstags vor Michaelis*, also sept. 23, während doch die urkunde offenbar erst nach dem Mühldorfer streit, sept. 28, ausgefertigt ist. Andererseits war gewiss oft lediglich der tag der ausfertigung der urkunde massgebend. Dafür scheint mir insbesondere zu sprechen, dass sich gar nicht selten mehrere, oft durchaus gleichlautende beurkundungen desselben gegenstandes mit verschiedenen tages- und ortsangaben finden, welche übrigens ganz genau mit dem anderweitig festgestellten itinerar stimmen; vgl. z. b. Lud. nr. 2133 mit der ergänzung im Add. I; nr. 2290, dann hier nr. 3134. 3244. 3263. 3281. Da dabei in der regel von einer wiederholten willensäusserung des kaisers nicht die rede sein kann, so muss der tag der ausfertigung der einzelnen beurkundung massgebend gewesen sein. Auch der nicht seltene fall, dass willebriefe früher datirt sind, als die bezügliche kaiserliche urkunde, wie z. b. bei Lud. nr. 1969. 1977, lässt wenigstens dann darauf schliessen, wenn sich aus der übereinstimmung in der fassung ergibt, dass bei dem willebriefe wenigstens schon ein konzept der kaiserlichen urkunde vorgelegen haben muss.

Für die richtigkeit des itinerars ist es nun an und für sich gleichgiltig, ob man sich an das actum oder das datum hielt, wenigstens dann, wenn wir annehmen müssen, dass die ausfertigende kanzlei immer an demselben orte mit dem kaiser war. In der regel war das gewiss der fall. Aber es wäre doch auch möglich, dass zumal bei feldzügen die kanzlei ganz oder theilweise zurückblieb, und dann würden allerdings, wenn man nur den tag der ausfertigung im auge hatte, urkunden aus orten datirt sein können, an welchen sich zur gegebenen zeit der kaiser gar nicht aufhielt. So liessen sich etwa die während der belagerungen von Herrieden und Wahrberg 1316 zu Nürnberg ausgestellten urkunden Lud. nr. 3157. 3158 erklären, obwohl auch kurze

aufenthalte des kónigs zu Nürnberg nicht gerade unwahrscheinlich sind. Jedenfalls beweist uns die sehr grosse zahl der auf feldzügen ausgestellten urkunden, dass entweder vorwiegend das actum massgebend oder genügende vorsorge getroffen war, dass die kanzlei auch im feld ihre thätigkeit in gewohnter weise fortsetzen konnte. Nur ganz ausnahmsweise möchten störungen des itinerars durch solchen grund veranlasst sein. Diese dürften vielmehr vorwiegend darauf zurückzuführen sein, dass aus nachlässigkeit oder weil man auf genauigkeit in dieser richtung zu wenig gewicht legte, manche urkunden zeit- und ortsangaben erhielten, welche überhaupt nicht zusammenpassten, welche weder dem actum noch dem datum genau entsprachen. Bestand einmal keine feste regel darüber, welcher von beiden zeitpunkten der massgebende sei, so ist es doch auch recht wohl denkbar, dass man hie und da beide zusammenwarf, etwa der ort dem actum, die zeit dem datum entsprach. Und hatte man auch, wie es scheint, vorwiegend nur das actum im auge, so war es recht wohl möglich, dass man bei der erst einige zeit nachher erfolgenden ausfertigung sich bei einer der angaben, insbesondere wohl der zeit irrte. Denn ist auch anzunehmen, dass bei der für das actum entscheidenden kaiserlichen genehmigung schon ein konzept der urkunde vorlag, so mögen hier die angaben der zeit und des ortes noch leer gelassen sein, welche dann irrig ausgefüllt wurden, oder es war etwa, weil man auf längern aufenthalt rechnete, nur die ortsangabe eingeschrieben, während dann die genehmigung erst an einem andern orte erfolgte, ohne dass man die entsprechende änderung vornahm. Dass die form der datirung genau so, wie sie sich in der urkunde findet, wenigstens nicht immer in einem beim actum vorliegenden oder gefertigten konzepte schon festgestellt war, ergibt die erwähnte datirung einer urkunde vor dem Mühldorfer streite. Und dann sind die verschiedenartigsten missgriffe denkbar. Nur aus ungenauigkeiten dieser art weiss ich mir das vorkommen so mancher daten zu erklären, bei welchen zeit und ort unbedingt nicht zusammengehören können, während doch wieder der umstand, dass einige tage früher oder später der ort genau stimmen würde, die annahme eigentlicher schreibfehler oder ganz willkürlich gewählter daten auszuschliessen scheint. Geben schon die meisten der oben angeführten fälle dafür belege, so sind andere noch auffallender. So ist Lud. nr. 652 und zwar im original, vgl. Add. I, X, vom 12 nov. 1323 aus Donauwörth datirt, während Ludwig damals sicher zu Nürnberg war; aber fast den ganzen oktober war er zu Donauwörth, welches hier etwa das actum, der tag das datum bezeichnen durfte. Umgekehrt würden nr. 875 aus Kaub, nr. 3033 aus Schärding trefflich stimmen, wenn sie einige tage später an denselben orten gegeben wären. Ebenso ergibt sich bei Friedrich dem Schönen icnes z. b. für nr. 330, dieses für nr. 185, wenn wir hier nicht etwa umgekehrt für nr. 372 zu späte zeitangabe annehmen wollen.

Sind diese annahmen richtig, so wird sich daraus im allgemeinen für die zuverlässigkeit des urkundlichen itinerars ergeben, dass wenigstens in einzelfällen der betreffende aufenthalt des ausstellers am orte immerhin um einige tage früher oder später fallen kann, als die urkunde ergibt, dass demnach insbesondere auch bei den nicht seltenen widersprüchen zwischen gut unterrichteten schriftstellern und den daten der urkunden nicht gerade diese als unbedingt ausschlaggebend zu betrachten sind. So kann z. b. nach dem gesagten die angabe der schriftsteller, dass Ludwig 1327 märz 14 Trient verliess, richtig sein, obwohl noch urkunden vom 15 märz aus Trient datirt sind; vgl. s. 54. Bei ihrer grossen wichtigkeit würde diese frage eine eingehende und sorgfältige prüfung gewiss verdienen. Gerade bei anscheinend ganz nneinreihbaren stücken finden sich wieder die bestimmtesten anzeichen, dass die daten nicht ganz willkürliche sein können. Eins der auffallendsten beispiele bieten die beiden daten 1332 ang. 17 Ital, ang. 18 Schwangau, Lud. nr. 1485. 3335, während eines durch zahlreiche urkunden beglaubigten aufenthaltes des kaisers zu Nürnberg; das ineinandergreifen beider scheint doch die annahme eines einfachen versehens unbedingt auszuschliessen, aufenthalte des kaisers an ienen orten liegen der datirung gewiss zu grunde, während doch eine genügende erklärung des widerspruchs der zeitangaben hier schwer abzusehen ist.

Führt uns das alles auf eine sehr lässige behandlung der datirung in den kanzleien, so wird doch auch zu bedenken sein, dass für die rechtliche bedeutung der urkunde die volle genauigkeit der orts- und zeitangaben kaum ins gewicht fiel. Und man wird gegen die annahme blosser verschiebungen an und für sich

nicht willkürlicher daten kaum mehr grosse bedenken haben können, wenn sich in unserer zeitperiode sogar urkunden nachweisen lassen, für deren daten ein bezüglicher aufenthalt des ausstellers am orte überhaupt gar nicht massgebend war, welche in seiner abwesenheit in seinem namen ausgestellt wurden. Solche fälle kommen insbesondere bei Iohann von Böhmen vor und sind theilweise als solche von B. anerkannt. Vgl. nr. 71 und dazu s. 296; nr. 440. 441. 442 und dazu nr. 635; nr. 693; dann s. 253 nr. 187 und die uneinreihbaren stücke s. 421. Dabei handelte es sich zum theil wohl um eine von vornherein ertheilte vollmacht, im namen des königs zu urkunden, wie wir eine solche zeitweise bei der regentschaft in Böhmen voraussetzen dürfen. In andern fällen lag eine solche vollmacht wohl noch nicht vor, man nannte den könig als aussteller, weil man die erst durch anhängen des siegels zu ertheilende genehmigung glaubte voraussetzen zu dürfen. Bei nr. 187 s. 253 fehlt nach Add. I, XII das siegel Iohanns; nach nr. 218 s. 257 tritt Karl von Ungarn ausdrücklich erst später einem früher auf seinen namen aber ohne sein siegel abgeschlossenen bündnisse bei. Solche fälle werden bei vergleichung des itinerars und beachtung der besondern umstände wohl meistens leicht erkennbar sein. Der bedenklichste umstand ist nun aber der, dass in dieser zeit die gleichgiltigkeit gegen die genauigkeit der daten so weit ging, dass man urkunden für spätern gebrauch vorausgefertigt und mit ganz willkürlichen ortsangaben versehen hat. Wenigstens ein ganz sicheres beispiel liegt uns vor, welches B. s. 276 aus versehen zu nr. 2704 statt 2703 anführt; vgl. jetzt auch Schöppach Henneberg. Urkkb. 1, 109. Die stadt Lübeck hatte auf Mariä geburt, sept. 8, die jährliche reichssteuer und zwar nach königlicher weisung an den grafen von Henneberg zu zahlen. Im hennebergischen archive findet sich nun eine quittung Ludwigs von 1327 iuli 26; weiter aber sechs gleichlautende quittungen für die jahre 1329 bis 1334, welche offenbar schon 1327 zum voraus ausgefertigt wurden, da Ludwig in ihnen den titel Romanorum rex führt, welcher bereits 1328 nicht mehr passte. Wie steht es nun hier mit der datirung? Man stellte alle vom 15 sept. aus, was sich daraus erklärt, dass die zahlung am 8 sept. fällig war. Bezüglich des orts aber datirte man die drei ersten ganz willkürlich von Nürnberg, die drei letzten von Frankfurt, offenbar nur orte wählend, an welchen Ludwig häufiger verweilte. Sie widersprechen denn auch in jedem jahre bestimmt dem itinerare mit ausnahme der für 1331, welche B. denn auch, wie ich erst jetzt bemerke, aus dem nachträglichen abdrucke bei Schöppach als nr. 3320 einreichte, während sie richtiger zu streichen wäre. Sind aber solche fälle einmal konstatiert, so ist für die willkür bei der datirung keine gränze mehr festzustellen; die unverdächtigsten originale können dem itinerare aufs bestimmteste widersprechen, ohne dass wir gerade immer an schreibfehler, welche sich nebenbei immerhin geltend machen konnten, zu denken hätten; so möchte auch für Lud. nr. 727 ähnliches anzunehmen sein. Jedenfalls ergibt sich aus dem gesagten, dass man sich im vierzehnten jahrhunderte bei der datirung mancherlei ungenauigkeiten erlaubte und daher insbesondere die nichtvereinbarkeit derselben mit dem itinerar keineswegs, wie das in früheren jahrhunderten fast durchweg der fall ist, schon die unächtheit einer urkunde erweisen kann.

Es fragt sich nun weiter, wie man sich solchen beobachtungen gegenüber bei der abfassung von regestenwerken verhalten soll. B. war im allgemeinen geneigt, einzelne urkunden, welche das itinerar zu stören schienen, aus der fortlaufenden reihe auszuschneiden und zu den uneinreihbaren stücken zu verweisen. Ich möchte da mehr den gesichtspunkt betonen, dass nächste aufgabe der regesten die möglichst vollständige verzeichnung der urkunden in chronologischer reihenfolge sei, nicht aber die herstellung eines itinerars, gegen das keine bedenken vorlägen; die feststellung des itinerars wird als ein wichtiger nebenszweck zu behandeln sein, der möglichst zu berücksichtigen, aber doch jenem hauptzweck unterzuordnen ist. Sind aber einmal fälle konstatiert, dass durchaus unverdächtige stücke mit dem itinerar unvereinbar sein können, so würde doch bei ihrer völligen ausschließung der gesichtspunkt des itinerars auf kosten der vollständigkeit des verzeichnisses einseitig betont. Alle mit genügenden zeitangaben versehenen urkunden wären meiner ansicht nach nach der zeit der ausstellung, welche allein einen durchgreifenden haltpunkt für die einreihung gewähren kann, einzuordnen. Ergeben sich daraus keine geradezu unvereinbaren ortsangaben, nur etwa bedenken bezüglich des zeitzwischenraumes oder der richtung des itinerars, so wird es nicht angemessen sein, den ort aus der das itinerar darstellenden kolumne

zu entfernen, da aller wahrscheinlichkeit nach der aussteller sich, wenn nicht an demselben tage, doch ganz kurz vorher oder nachher dort aufgehalten haben wird. Und das um so mehr, da in sehr vielen fällen gar nicht zu entscheiden sein würde, welche von den beiden zeitlich anscheinend zu nahe liegenden ortsangaben zu beseitigen sei; man vgl. etwa Lud. nr. 3424. 3425, wo die ausscheidung der einen allerdings die aus zeit und richtung sich ergebenden bedenken gegen die andere beseitigen würde, aber auch jeder haltpunkt fehlt, welche von beiden das nun zu treffen hätte. Der benutzer wird sich eben selbst zu vergegenwärtigen haben, in wie weit er die datirung als unbedingt genau behandeln darf; dem herausgeber mag es genügen, auf die bedenken hinzuweisen. Aber auch wenn eine ortsangabe ganz entschieden nicht ins itinerar passt, dürfte nicht die urkunde überhaupt auszuschneiden sein, sondern es wird sich empfehlen nach dem schon von B. in einigen solchen fällen z. b. Lud. nr. 727. 1485. 3237. eingehaltenen verfahren nur die ortskolonne leer zu lassen und den ortsnamen einzurücken, um das itinerar nicht zu stören. Denn abgesehen von den gewiss nur ganz vereinzelt und schwer zu konstatirenden fällen willkürlicher vorausdatirung gehören solche urkunden wenigstens der zeit nach, mag diese das actum oder das datum bezeichnen, in die reihe, und würden nur zu oft vom benutzer übersehen werden, wenn er sie unter den uneinreihbaren stücken zu suchen hätte. Dieser grund wird auch für den vorgang B's sprechen, undatirte stücke, deren ausstellungszeit sich wenigstens annähernd mit genügender sicherheit bestimmen lässt, einzureihen. Und auch bei entschieden unächtlichen stücken, sollen sie überhaupt berücksichtigt werden, dürfte kein grund vorliegen, sie aus der reihe auszuschliessen, zumal ihre daten so oft ächten urkunden entnommen sind. Als uneinreihbar würden bei strenger einhaltung dieser gesichtspunkte demnach nur die urkunden erübrigen, bei welchen überhaupt die möglichkeit einer durch die ausstellungszeit bestimmten einreihung entfällt, weil genügende zeitangaben ganz fehlen oder dieselben sich widersprechen oder erweislich irrig sind, ohne dass eine richtigstellung mit genügender sicherheit zu erreichen wäre. Es mag auffallen, dass ich mich selbst bei der arbeit nicht ganz streng an das gehalten habe, was mir hier das angemessenste scheint, noch einiges bei den uneinreihbaren stücken belassen habe, was danach einzureihen gewesen wäre. Aber erst nach und nach während der arbeit haben sich diese ansichten bestimmter gestaltet und nur zögernd habe ich mich insbesondere dazu entschlossen, in die von B. selbst noch festgestellte anordnung einzugreifen, was schliesslich doch nicht zu vermeiden schien, wenn ich bei der einreihung der neu hinzukommenden stücke theilweise anders vorgehen zu müssen glaubte. So ist nun eine nicht unbedeutende zahl in B's handschrift zu den uneinreihbaren stücken gestellter urkunden in die reihe aufgenommen, einige andere, von B. überhaupt als uneinreihbar nicht mehr berücksichtigte, sind aus seinen altern konzeptbüchern eingeordnet. Weiter habe ich auch die von B. im Add. I, IX als nicht aufgenommen bezeichneten urkunden der Regesta Boica sämmtlich verglichen und diejenigen eingereiht, welche mir nach dem gesagten nicht mehr zu beanstanden schienen.

Eine der schwierigsten mir obliegenden arbeiten war die hinzufügung der verbesserungen und ergänzungen, welche B. selbst noch nicht zusammengestellt hatte; nur einiges wenige fand sich im koncepte angemerkt. Doch geht das meiste, was ich gebe, auf B. selbst zurück. Es ist entnommen aus seinen notizen in mehreren handexemplaren der früheren abtheilungen, aus dem texte dieses und auch des zweiten ergänzungsheftes; einiges boten mittheilungen von freunden, welche B. selbst noch nicht verwerthet hatte; dazu kam dann, was mir selbst während der arbeit auffiel. Wo es sich um zweifellose besserungen von versehen handelte oder die verweisungen auf die ergänzungshefte ohnehin auf den urheber führen, schien es überflüssig zu bemerken, ob die verbesserung von B. oder mir herrühre. Bezüglich der anordnung bin ich dem mir zweckmässig scheinenden vorgange B's im zweiten ergänzungshefte zu den regesten von 1246 bis 1313 gefolgt, wonach die besserungen zu zeit und ort und die zum texte von einander geschieden sind, wie ich auch in den verweisungen zu der übersicht der regesten beide auseinanderzuhalten suchte. Die verweise nach seite und zeile, statt seite und nummer zu geben, wie B. das später mehrfach gethan, schien mir unzweckmässig; auch für besserungen des textes genügt durchweg die angabe der viel schneller anzufindenden nummer, welcher dann in einzelfällen die zeile der nummer zugefügt werden könnte. Auch nicht numerirte absätze lassen sich durch beziehung auf die

nachstvorhergehende oder nächstfolgende nummer durchweg deutlich bezeichnen. Bei ganz neuen veröfentlichungen von regesten würde es mir überhaupt zweckmässig erscheinen die fortlaufende zählung nicht auf die urkundenansätze zu beschränken, sondern auch auf die andern absätze auszudehnen.

Es schien mir ferner angemessen, die ergänzung der nachweise zu den einzelnen regesten von den sonstigen verbesserungen zu trennen. Wie schon in den frühern ergänzungsheften, so beabsichtigte B. auch hier nur die vereinzelt abdrucke von urkunden genauer anzugeben, dagegen auf werke, in welchen eine grössere anzahl schon früher verzeichneter urkunden zum abdrucke kam, nur im allgemeinen zu verweisen. B. hatte dabei, wie die vorrede zum zweiten ergänzungshefte zeigt, zunächst eine spätere Neubearbeitung des ganzen werkes im auge, für welche allgemeine verweisungen allerdings genügen. Nicht genügen dürften sie aber unzweifelhaft für die benutzung des vorliegenden werkes; ein nachweis jedes einzelnen abdruckes scheint mir da unerlässlich, sollen nicht gerade die neuern und bessern drucke am häufigsten übersehen, sollen nicht urkunden, welche als B. sie registirte, allerdings ungedruckt waren, irrtümlich auch jetzt noch als ungedruckt betrachtet werden. Dass letzteres gerade bezüglich solcher urkunden häufig geschah, auf welche B. nur im allgemeinen verwiesen hatte, längst gedruckt waren, könnte ich durch eine reihe von fallen belegen. Schien mir eine solche weitere ausdehnung einmal nöthig, so wird man es wohl nur billigen, wenn ich die verhältnissmässig wenigen schon in den frühern ergänzungsheften gegebenen weiteren nachweise hier wieder aufnahm, ebenso die druckfehlerberichtigungen der ursprünglichen nachweise und die verweise auf von B. selbst an andern orte des werks richtiger oder ausführlicher wiederholte stücke einreichte, um es so dem benutzer zu ermöglichen, sich an ein und demselben orte für jede nummer überzeugen zu können, ob er noch andere nachweise zu beachten hat oder nicht. Hinweise auf blosse weitere auszüge sind nur in einzelnen fällen gegeben, wo dieselben wesentliche besserungen des frühern bieten; ebenso nur vereinzelt, wie mein material sie mir bot, nachweise des verbleibs der originalien. Die grundlage der arbeit bildet die verglichung von drei handexemplaren B's, in welche derselbe die ihm weiter bekannt gewordenen drucke eingetragen hat. Erst spät wurde ich gewahr, dass B. sich in der zeit von der vollendung des ersten bis zur veröfentlichung des zweiten ergänzungsheftes noch eines weitem handexemplares bedient haben muss, das weder hieher gekommen ist, noch sich in den an die professoren Arnold und Ianssen gekommenen theilen der bibliothek findet. Darf ich hoffen, die dadurch entstandenen lücken ziemlich vollständig wieder ergänzt zu haben, so verdanke ich das vorzüglich v. Weech's freundlicher unterstützung, welcher, wie ihm dieses heft auch sonst manche werthvolle mittheilung verdankt, sich bereitwilligst der mühe unterzog, mein verzeichniss vor dem abdrucke mit einem von ihm früher gefertigten verzeichnisse der weiteren drucke zu vergleichen und mir die sich daraus ergebenden nachträge mitzutheilen. Bezüglich der ergänzungen, welche ich ausserdem aus neuern oder von B. nicht berücksichtigten werken hinzufügte, werde ich auf das oben über die ergänzung der regesten gesagte verweisen dürfen. Eine besondere bezeichnung meiner ergänzungen schien hier keinen zweck zu haben.

Bei der ungewissheit, ob noch ein weiteres ergänzungsheft erscheinen wird, gebe ich einige mir erst später bekannt gewordene stücke als nachtrag; ihre nichteinreihung wird weniger stören, da in der übersicht noch auf sie verwiesen werden konnte. Für diese nachträge, wie auch für die verbesserungen, konnten die bis zum jahre 1341 einschliesslich reichenden aushängabogen des 20. bandes der veröfentlichungen des vereins für Luxemburg vollständig benutzt werden. Auch die in der 3. abtheilung des 7. bandes des mährischen urkundenbuches ziemlich zahlreich nachgetragenen urkunden Johans glaube ich schon der vervollständigung des itinerars wegen noch aufnehmen zu sollen. Auf die im Add. I, XII gegebenen nachträge ist nicht weiter rücksicht zu nehmen, da B. selbst sie in diesem ergänzungshefte wieder einreichte.

Bin ich im allgemeinen auch bezüglich aller äusserlichkeiten der anordnung dem vorgange B's gefolgt, so glaube ich denselben nicht gerade für jede einzelheit streng einhalten zu müssen; wie denn ja auch B. selbst in späteren veröfentlichungen manche ihm zweckmässig scheinende änderungen eintreten liess. Möchte man es dem sichern blick des meisters am füglichsten selbst überlassen zu ermassen, was in dieser richtung

für möglichst zweckmässige gestaltung des werkes noch geschehen konnte, so könnte es gewiss denjenigen, welchen die fortführung seiner arbeiten obliegt, nur erwünscht sein, wenn solche, welchen häufigere beschäftigung mit den regesten dazu veranlassung bot, sich darüber aussprechen, in wie weit die versuchten änderungen ihnen zweckmässig und welche weitere ihnen noch wünschenswerth erscheinen. Denn zumal bei den noch folgenden veröfentlichungen von regestenwerken aus B's nachlasse, welche weniger eng an frühere anschliessen, würde für solche änderungen freier spielraum sein.

Bei dem hohen interesse, welches sich für zahlreiche freunde der wissenschaft an den nachlass Böhmers knüpft, dürfte man es mir verdenken, wenn ich die vorrede dieser ersten in ausführung seines letzten willens veröflichten arbeit schliesse ohne eine allgemeinere mittheilung über das, was B. bezüglich seines wissenschaftlichen nachlasses verfügte, und was in ausführung dessen geschehen ist und zu erwarten steht. Je freier mein verwiegter gönner mich und meine genossen von aller formellen verantwortlichkeit stellte, um so lebhafter fühle ich die sachliche verantwortlichkeit gegenüber seinem andenkten und gegenüber allen jenen, deren wissenschaftlichen bestrebungen seine hinterlassenen arbeiten zu gute kommen sollen, und damit das bedürfniss, durch darlegung des standes der angelegenheit, so weit dabei ein allgemeineres interesse vorliegt, zugleich mein eigenes bisheriges vorgehen zu rechtfertigen.

In seinem testamente vom 29 dec. 1860 bestimmte B. bezüglich seines wissenschaftlichen nachlasses wörtlich wie folgt: „Den eben genannten professoren Arnold, Ficker und Ianssen vermache ich auch alle meine wissenschaftlichen scripturen, briefe und bücher nebst zwanzigtausend gulden zur bearbeitung und herausgabe der darin befindlichen geschichtlichen materialien, so weit sie dies verdienen. Dieser beruf geht jedoch nicht auf ihre erben über, sondern verbleibt ihnen persönlich, wobei sie sich mit noch andern geeigneten personen vermehren können. Entscheidungen erfolgen durch die mehrheit. Verantwortlichkeit über ihren guten willen hinaus haben sie keine. Die geldverwaltung führt die testamentsexekution. Sollte das geld nicht ganz auf herausgabe verwendet werden wollen, so dürfen andere geschichtswissenschaftliche zwecke damit unterstützt werden. Die briefe sollen mit discretion behandelt, bei grösseren massen an die noch lebenden absender zurückgegeben und im zweifel vernichtet werden. Die bücher sollen, soweit nicht die genannten gelehrten nach gesamtbeschluss einzelne für sich behalten oder an freunde von mir zum andenkten geben, an einen einzigen öffentlichen ort geschenkt werden, wo sie beisammen bleiben und nützlich sind.“

Abgesehen von dem briefwechsel und einigen weniger bedeutenden geschichtlichen vorarbeiten kamen nun für die herausgabe besonders in betracht: — I. Acta imperii, eine sammlung vollständiger abschriften von urkunden deutscher könige und kaiser, auch mancher anderer allgemeine reichssachen betreffender urkunden vom beginne des zehnten bis zum ende des vierzehnten iahrhunderts, zum grössten theile von B. selbst gefertigt, manches von freunden mitgetheilt. B. hatte sich dabei schon in früherer zeit nicht auf abschriften aus handschriftlichen quellen beschränkt, sondern auch aus abdrücken manches, was besonders wichtig oder wegen seltenheit der bücher nicht allgemein zugänglich ist, entnommen. In den letzten lebensjahren beschäftigte ihn dann nichts lebhafter, als der plan einer herausgabe aller kaiserurkunden in weise der von ihm 1859 als probe veröflichten Acta Conradi I regis. Doch konnte er die vorarbeiten dafür nur noch für Heinrich I und Otto I durchführen, von denen alle bekannten urkunden bis auf weniges in druckfertigen abschriften vorliegen. — II. Regesta imperii. Von diesen scheint B. bezüglich der Regesta Karolorum mit der herausgabe seine aufgabe für geschlossen betrachtet zu haben und auf weitere ergänzungen nicht mehr bedacht gewesen zu sein. Seine spätern vorarbeiten umfassen: — 1. Die neubearbeitung der regesten der sächsischen, fränkischen und frühern staufischen kaiser, wozu er unaufhörlich weiteres material theils in durchschossene handexemplare, theils in die früheren konzeptbücher eintrug, wobei für die von ihm zunächst ins auge gefasste frühere staufische periode am meisten, vielfach auch schon durch eintragung von stellen der schriftsteller vorgearbeitet ist. — 2. Erstes ergänzungsheft für 1198 bis 1234 und drittes für 1246 bis 1313 in durchschossenen handexemplaren vorbereitet. —

3. Das hier veröffentlichte dritte ergänzungsheft für 1314 bis 1347. — 4. Regesten Karls IV im konzept, welchen auch die zeugnisse der schriftsteller bereits zugefügt sind; doch ist alles noch zu ordnen und vielfach zu ergänzen. — 5. Regesten Wenzels, für welche sich nur wenige eintragungen in einem konzeptbuche finden. Nicht nach perioden geschiedenes, für alle abtheilungen zu beachtendes material enthalten weiter die nach den orten, deren archiven und bibliotheken er sie entnahm, geordneten originalanszüge B's, dann vielfache mittheilungen von freunden. — III. Mainzer Regesten mit einem anhang von urkunden, welche, so viel mir bekannt, für die zeit bis 1300 der vollendung ziemlich nahe gebracht sein dürften. — IV. Baiersische Regesten, nämlich: — 1. Regesten der baierschen herzoge von den ältesten zeiten bis 1180 und weiter bis zum tode Heinrichs des Löwen, in einem 1855 begonnenen konzeptbuche, urkunden und schriftsteller umfassend, aber noch vielfach zu ergänzen. — 2. Ergänzungsheft zu den Wittelsbachischen Regesten, in einem durchgeschossenen exemplare vorbereitet. — V. *Fontes rerum germanicarum*, vierter band, insbesondere quellen des vierzehnten jahrhunderts, so Heinrich von Diessenhoven, Matthias von Neuburg und Heinrich Reddorf, in znm theil schon druckfertigen abschriften.

Es war von vornherein meine ansicht, dass beim vorhandensein der genügenden mittel alle diese arbeiten in der von B. beabsichtigten ausdehnung durchzuführen seien; nur bezüglich der kaiserurkunden schienen erwägungen verschiedener art eine beschränkung auf die veröffentlichung nur der ungedruckten zu befürworten. Weiter glaubte ich, dass alle arbeiten baldmöglichst in angriff zu nehmen seien, wie das freilich erst statthatt war, wenn ein endgiltiger beschluss über die vertheilung der arbeiten unter die einzelnen und die art der verwendung der geldmittel für dieselben gefasst war. Ein eingehen auf die gründe, wesshalb ein solcher beschluss über jahresfrist auf sich warten liess, würde ohne allgemeineres interesse sein; hat niemand die verzögerung lebhafter bedauert, als ich selbst, so glaube ich auch sagen zu dürfen, dass ich das meinige gethan habe, um ihr ein ende zu setzen. Nachdem ein von mir im juni v. i. gemachter allgemein gehaltener vorschlag zu keinem ergebnisse führte, übersandte ich meinen kollegen im december einen ins einzelste gehenden plan, welcher sich auf alle punkte erstreckte, deren regelung nöthig war, um die arbeiten beginnen zu können, und der mir die durchführung aller arbeiten mit den verfügbaren geldmitteln und in nicht zu langer zeit genügend zu verbürgen schien. Um etwaige bedenken bezüglich des ausreichens der geldmittel oder arbeitskräfte zu beseitigen und alles zu thun, was in meinen kräften stand, um dem letzten willen meines verwigten gönners und meinen ihm wiederholt gemachten versprechungen gerecht zu werden, entschloss ich mich nach längerem bedenken, da ich mir zu wohl bewusst war, eine wie schwere aufgabe ich damit übernehme, zu dem anerbieten, die sorge für die durchführung aller arbeiten, welche keiner meiner kollegen zu besorgen wünsche, auf mich nehmen zu wollen, wenn man meinem plane ohne wesentliche änderungen zustimme; wogegen ich mich denn auch berechtigt halten durfte, von vornherein zu erklären, dass im falle einer mir nicht genehmen beschlussfassung die verantwortlichkeit für die durchführung der arbeiten meiner ansicht nach fortan ausschliesslich Sache meiner kollegen sein werde.

Auch dieser schritt hatte nicht den von mir erwarteten erfolg. Denn weder nahmen meine kollegen mein anerbieten an, noch aber erboten sie sich nun ihrerseits, auf die von ihnen festzustellenden bedingungen die sorge für einen grösseren theil der arbeiten zu übernehmen. Sie einigten sich vielmehr im januar l. i. dahin, dass, da professor Laussen jetzt nur die bearbeitung des briefwechsels, professor Arnold nur die vollendung der Mainzer regesten übernehmen wolle, mein anerbieten nur bezüglich der kaiserurkunden, der *fontes*, des ergänzungsheftes zu Ludwig und der regesten Karls und Wenzels anzunehmen, eine verfügung über die andern arbeiten aber, also insbesondere die gesammten kaiserregesten bis 1313 und die baierschen regesten solange zu vertagen sei, bis die obengenannten arbeiten vollendet sein würden. Als grund wurde mir angegeben, dass meine kollegen sich das recht, später noch andere arbeiten zu übernehmen, wahren wollten.

Dieser übereinkunft glaubte ich auch abgesehen davon, dass ich gegen manche andere einzelbestimmungen die erheblichsten bedenken hatte, nicht zustimmen zu dürfen. Ich mochte die verantwortlichkeit dafür nicht

mitübernehmen, dass arbeiten Böhmers irgend länger, als sachliche gründe das nöthig machten, der wissenschaft vorenthalten würden, zumal es sich nach ablehnung meines vorschlages, die vollendung der von den einzelnen übernommenen arbeiten an eine bestimmte frist zu binden, bei inem beschlusse möglicherweise um eine vertagung auf eine reihe von jahren handeln konnte. Gewichtiger noch war mir das bedenken, dass eine solche vertagung der arbeiten tatsächlich einer beseitigung derselben ziemlich gleich kommen dürfte. Für den kundigen bedarf es keiner ausführung, wie gerade die vorarbeiten für regestenwerke einer stätig fortgesetzten aufmerksamkeit bedürfen; jetzt noch vom grössten werthe für die weiterführung werden sie fast werthlos geworden sein, wenn ihre vergehen sollen, ehe bestimmt wird, wie und durch wen die arbeit wieder aufgenommen werden soll. Ist bis dahin, wie ich selbst im interesse der wissenschaft nur wünschen könnte, die aufgabe der vollendung der kaiserregesten nicht anderweitig gelöst, findet sich dann, was doch sehr zweifelhaft ist, iemand, der geneigt und geeignet wäre, das werk B's noch wieder aufzunehmen, so wäre unzweifelhaft alles mit ungleich grösserem aufwande von mühe und kosten fast neu zu gestalten, von einer veröfentlichung auf grundlage der hinterlassenen vorarbeiten B's könnte da wohl nur noch aus gründen der pietät die rede sein. Ich erklärte daher unter näherer ausführung der gründe, dass ich inem beschlusse meine zustimmung unbedingt verweigern müsse, dass ich ihn aber als maioritätsbeschluss als bindend anerkenne und dass ich, obwohl mein früheres allgemeines anerbieten damit selbstverständlich entfalle, doch bereit sei, die sorge für die mir zugewiesenen arbeiten mit ausnahme der mich weniger interessirenden und am wenigsten vorgeschrittenen regesten Wenzels zu übernehmen.

Daraufhin wurde mir unter sonstigem festhalten an dem frühern beschlusse das anerbieten gemacht, statt der regesten Wenzels irgend ein anderes stück der kaiserregesten von entsprechendem umfange in angriff nehmen zu dürfen. Dieses anerbieten glaubte ich für jetzt ablehnen zu müssen. Allerdings waren von iher die kaiserregesten der theil des nachlasses gewesen, welcher vor andern mein lebhaftes interesse in anspruch nahm. Schon sachlich schien mir ihre forführung durch das bedürfniss der wissenschaft dringend geboten, insbesondere auch die Neubearbeitung der ältern regesten durch die verwandte arbeit Stumpfs wohl wesentlich erleichtert und gefördert, nber doch in keiner weise überflüssig geworden zu sein. Mehr noch fiel ein anderer gesichtspunkt für mich ins gewicht. Die Regesta imperii sind das werk, welches B. mit vorliebe als seine hauptlebensaufgabe bezeichnete, das werk, welches die bedeutung seines namens für die geschichtliche wissenschaft ganz vorzugsweise begründete. Dass auch die im interesse der wissenschaft nicht zu umgehende forführung des werkes an seinen namen geknüpft bleibe, dass dieses werk für den ganzen von ihm in aussicht genommenen zeitraum vom beginne des zehnten bis zu dem beginne des fünfzehnten iahrhunderts in der von ihm in den spätern veröfentlichungen vorgezeichneten ausdehnung durchgeführt werde, dass, wie das ohne beeinträchtigung der übrigen arbeiten möglich war, darauf bedacht genommen wurde, auch die spätere vervollständigung desselben durch fortgesetzte ergänzungshefte, durch ausdehnung auf weitere zum anschluss geeignete regestenreihen, durch herstellung von inhaltsverzeichnissen und ähnlichen erleichterungsmitteln der benutzung zu sichern, — das schien mir eine aufgabe zu sein, auf deren lösung, wenn sie uns auch nicht ausdrücklich vorgezeichnet war, gründe der pietät gegen den verewigten gönner uns aufs bestmögliche hinweisen mussten. Bei begründeter aussicht, die so gestellte aufgabe vollständig durchgeführt zu sehen, würde ich mich bereitwillig zu dem nöthigen opfer von zeit und arbeit entschlossen haben, so schwer mir dasselbe auch der beabsichtigten weiterführung eigener arbeiten gegenüber geworden wäre. Aber es war auch eben das ganze der aufgabe, welches mein erhöhtes interesse bedingte; die bearbeitung nur eines einzelnen weiteren theiles ohne alle bürgschaft für die durchführung der übrigen konnte mir in iener richtung nicht die gleiche befriedigung gewähren, während sie andererseits verhältnissmässig ungleich mehr arbeit und zeit in anspruch nehmen würde. Denn gerade bezüglich der kaiserregesten bedarf es wohl keiner nähern ausführung, wie wesentlich die arbeit erleichtert sein würde, wenn die sorge für das ganze in einer hand vereinigt bliebe, wenn die vorarbeiten sogleich alle theile derselben gleichmässig ins auge fassen könnten, wenn die verfügung über grössere, der

gesamtaufgabe entsprechende geldmittel eine freiere bewegung in dieser richtung ermöglichte, während schon die anlage mancher nicht nach perioden geschiedener vorarbeiten B's eine getrennte bearbeitung nur schwer durchführbar machen würde. Ich hatte demnach iederzeit meine ansicht dahin ausgesprochen, dass die kaiserregesten wenigstens bis auf Ludwig den Baiern ungetrennt von einem von uns zu übernehmen seien; bei frühern verabredungen war mir denn auch diese aufgabe bereits zugetheilt worden, bis der erwähnte abweichende beschluss erfolgte. Lehnte ich jetzt unter anführung meiner gründe die mir angetragene bearbeitung eines weitem theiles ab, so konnte ich dabei nur den dringenden wunsch aussprechen, dass nun einer meiner kollegen sich zur übernahme der sorge für die meiner ansicht nach ohne grosse misstände nicht theilbare gesamtaufgabe verstehen möge, indem ich zugleich kein hehl daraus machte, dass ich später schwerlich mehr zur nachträglichen übernahme von arbeiten bereit sein dürfte, für deren meiner ansicht nach ganz zweckwidrige verthung ich einen genügenden grund nicht abzusehen vermöge. Ich glaube durch meine anerbietungen meinen verpflichtungen gegen meinen geschiedenen gönner und gegen die wissenschaft ausreichend genügt zu haben und die verantwortlichkeit für das, was noch zu geschehen hätte, denen überlassen zu dürfen, welche sie ablehnten.

Iener beschluss, so sehr ich ihn aus andern gründen beklage, bot nun wenigstens den vorteil, dass eine anzahl von arbeiten endlich in angriff genommen werden konnte. Was diejenigen betrifft, deren besorgung ich übernahm, so wurde zunächst das vorliegende ergänzungsheft vollendet. Ich denke dann alsbald einen band kaiserurkunden druckfertig zu machen. Es ist beabsichtigt, vorzugsweise nur die ungedruckten stücke aus B's sammlung in denselben aufzunehmen; doch dürfte sich eine ausdehnung auch auf solche urkunden, welche sich nur in sehr seltenen oder sehr schlechten drucken finden, wohl empfehlen. Vom vierten bande der Fontes sind eine anzahl bogen bereits gedruckt; die herausgabe desselben hat mein kollege A. Huber übernommen. Derselbe wird die regesten Karls IV veröffentlichen. Die nächstliegende vorarbeit, die chronologisch geordnete abschrift der auszüge B's, ist bereits zum grossen theile vollendet. Während B. anscheinend früher die regesten Karls nicht anders, als die der vorhergehenden perioden zu behandeln dachte, beabsichtigte er später, sich für Karl auf gedruckte urkunden zu beschränken. Nach genauerer durchsicht seiner vorarbeiten schien aber ein strenges festhalten an dieser, doch vielfach durch sehr äusserliche umstände bestimmten gränze nicht zweckmässig; der stoff würde sich danach gar zu ungleichmässig auf die einzelnen jahre vertheilen; bei grossem reichthume für einige würde in andern das gedruckte material kaum die dürftigste feststellung des itinerars ermöglichen. Wir einigten uns daher, insbesondere auch mit zustimmung Stälin's, über den mittelweg, zwar durch ausgedehntere nachforschungen nach ungedrucktem material die vollendung der arbeit nicht zu verzögern, dagegen alle ungedruckten stücke einzureihen, welche sich in den sammlungen B's bereits vorfinden oder bis zu der ohnehin noch längere zeit in anspruch nehmenden vollendung des werkes erreichbar sein werden. Freunde B's und seiner arbeiten, welche dazu geeignet und in der lage sind, würden daher durch gütige übersendung von auszügen ungedruckter urkunden Karls, wobei die mittheilung der originaldaten von besonderem werthe wäre, dieses werk ganz wesentlich fördern können.

Die grosse vollständigkeit der spätern veröfentlichungen B's war in überhaupt nur dadurch erreichbar, dass eine reihe von wissenschaftlichen freunden es sich angelegen sein liess, ihn durch mittheilung von ergänzungen und verbesserungen zu unterstützen. Dass diese, dass auch andere, welchen persönliches oder sachliches interesse das nahe legt, bereit sein dürften, dem werke auch ferner ihre unterstützung zu gewähren, stand wohl zu hoffen, wie dieselbe denn in auch diesem ergänzungshefte schon reichlich zu theile wurde. Nichts wäre gewiss mehr zu beklagen, nichts würde der späteren fortführung des werkes grössern eintrag thun, als wenn die durch den erwähnten beschluss belassene ungewissheit, wann und durch wen diese fortführung erfolgen wird, die gönner des werkes von weiteren mittheilungen abhalten sollte. Um dem möglichst vorzubeugen schlug ich daher vor und fand dafür die zustimmung meiner kollegen, dass die gesamtten vorarbeiten für die kaiserregesten und die baierischen regesten bis zur endgültigen bestimmung meiner obhut anvertraut blieben. Ich kann daher an alle, welche zu ferneren gütigen mittheilungen bereit sind, das ersuchen richten, dieselben mir

einsenden zu wollen, indem ich gewissenhaft dafür Sorge tragen werde, dass dieselben einer Neubearbeitung oder Fortsetzung der regesten, mag dieselbe, wie ich doch noch immer hoffe, in Ausführung des letzten Willens B's, mag sie anderweitig erfolgen, zu gute kommen werden. Wie ich andererseits gern bereit sein werde, für wissenschaftliche Zwecke jede Auskunft zu ertheilen, welche mir die bezüglichen Vorarbeiten B's ermöglichen.

Dieser ersten Veröffentlichung aus B's Nachlasse glaube ich unter Hintansetzung eigener Arbeiten die Sorgfalt und Mühe reichlich gewidmet zu haben, welche Dankbarkeit und Verehrung gegen den geschiedenen Gönner mir eben so sehr, als die Sache selbst zur Pflicht machten. Hat das Ergebniss dem Willen nicht überall entsprochen, so mag da von anderm abgesehen mein Streben, die einmal in Angriff genommene Arbeit in kürzester Frist zur Veröffentlichung zu bringen, unvorthellhaft eingewirkt haben; bei längerem Hinausschieben des Abschlusses wäre es unzweifelhaft möglich gewesen, sie noch in mancher Richtung zu vervollkommen. Aber es war mir die Überzeugung massgebend, gerade dabei nur den Anschauungen des Verewigten gemäss zu handeln, der bei allem Streben nach möglichster Vollendung doch immer an der Ansicht festhielt, wie wenig in vielen Fällen der Wissenschaft damit gedient sein könne, wenn ihr im Streben nach dem Besten das Bereitliegende gute Vorenthalten werde; der in der Vorrede seiner letzten Veröffentlichung von kaiserregesten ausdrücklich betonte, dass er, den unwiederbringlichen Werth der so rasch hincilenden Zeit vor Augen, und durchdrungen von der Wichtigkeit des Ziels das hier angestrebt werde, Mühen und Opfer nicht gespart habe, um der vaterländischen Geschichtsforschung diese Unterlage nicht blos so gut und so vollständig sondern auch so bald er es vermochte zu bieten; der mir noch beim letzten Zusammensein dringend ans Herz legte, bei der Besorgung seines Nachlasses demselben Gesichtspunkte zu folgen. Und so weit das bei mir liegt werde ich denn auch ferner dahin streben, dass die Ergebnisse seiner rastlosen Thätigkeit, welche er so sorgsam der Wissenschaft auch nach seinem Tode zu sichern bedacht war, ihr so bald geboten werden, als das mit der nöthigen Rücksicht auf Güte und Vollständigkeit der Bearbeitung irgend vereinbar sein wird.

Innsbruck, 1865 August 26.

Julius Ficker.

1314		
oct. 22	Frankenfurt	beurkundet als könig dem herzog Iohann dem alten von Sachsen, welcher an seiner königswahl antheil genommen hat, für die dabei gehaltenen unkosten 2200 mark zahlen zu wollen, welche summe er demselben und dessen bruder herzog Erich schuldig zu sein bekennt, indem er zugleich für die einhaltung der angegebenen zahlungszieler bürgen stellt. Sudendorf Registr. 2, 181. — Ohne regierungsjahr und mit reitersiegel. 3131
— 26	—	(in suburbio Frankenvordensi) bekennt dass könig Iohann von Böhmen und Polen auf seine veranlassung zur deckung dringender bedürfnisse des reichs seinen zoll zu Antwerpen für 15000 pfund heller verpfandet und der erzbischof Baldwin von Trier für denselben zweck 6000 pfund heller aufgewandt habe, und weist ihnen zur deckung dieser summen einen theil seines rheinzolles zu Bacherach an. Balduineum Kesselst. nach Würth-Paquet. — F. 3132
... .	prope Iuliacum	(in castris) ermächtigt als römischer könig den grafen Udalrich landgrafen im Elsass pro conquiritendis servitoribus tausend mark für seine rechnung aufzuwenden. Neue Abhandl. der Baier. Akad. 1, 454. — Ein landgraf Udalrich war damals wirklich vorhanden, aber eine königliche lagerung bei Iulich kenne ich nur im iahr 1215 unter Friedrich II. — (So B., der die urkunde desshalb nicht einreichte. Aber ein solche lagerung erscheint in den letzten tagen des november 1314 auf dem wege von Aachen nach Köln doch ganz zutreffend. — F.) 3133
dec. 3	Colonie	bestätigt dem Heinrich von Meklenburg das eingerückte privileg Friedrichs II für Iohann von Meklenburg d.d. Hagenu 1236 fehr. Rudloff Cod. Megapol. 1, 251. — Hiervon gibt es auch noch eine gleichlautende ausfertigung d.d. Mainz 1314 dec. 20. 3134
— 4	—	bestätigt den bürgern von Cola fünf eingerückte privilegien seiner vorfahren so wie alle ihre rechte und guten gewohnheiten, indem er ihnen noch besonders gewährt, dass sie weder zusammen noch einzeln wegen verpflichtungen ihrer bischofe arrestirt werden sollen usw. Zeugen: die erzb. Peter von Mainz und Baldwin von Trier, die grafen Wilbelm von Holland, Gerhard von Iulich, Theoderich von Cleve, Andreas von Neifen und andere genannte. Lacomblet Urkkh. des Niederrheins 3, 106. 3135
— 5	—	bestätigt den bürgern von Dortmund die eingerückte urkunde Heinrichs VII d.d. Köln 1309 ian. 7 privilegienbestätigung betr. Fahne Urkkh. von Dortmund 2, 57. 3136
— 17	in Bacherach	verschreibt dem könig Iohann von Böhmen und Polen, der für zum nutzen des reichs aufgebracht gelder seinen zoll bei Antwerpen beschwert hat, für 15000 pfund, und dem erzbischof Baldwin von Trier wegen der kosten bei seiner wahl und krönung für 12000 pfund, also beiden zusammen für 30000 pfund vier grosse tarnosen auf seinen bessern zoll bei Bacherach auf dem Rhein, überweist zu weiterer sicherheit dieser zahlung seine burgen Stabelberg Stahleck und Brunsborn mit der stadt Bacherach und den dörfern im thale daselbst dem ritter Giso von Mollesperg auf so lange als obiger betrag noch nicht vollständig aus dem zolle bezahlt ist, auf seine (Ludwigs) kosten zu hüten und zu verwalten, mit ermächtigung dieselben dem könig und erzbischof bei nicht erfolgender zahlung auf deren mahnung zu überantworten. Zugleich soll dem Giso erlanbt sein, um den unwillen herzogs Rudolfs von Baiern des königs bruder zu meiden, einen andern an seine statt zu setzen, um die burgen zu halten. Endlich soll durch diese verschreibung andern briefen kein abtrag geschehen. Or. zu Coblenz nach Görzens mittheilung. 3137
— 17	—	bestätigt dem kloster Marienberg bei Boppard die urk. Heinrichs VII d.d. Köln 1309 ian. 20, worin derselbe die urk. Albrechts I d.d. Mainz 1298 sept. 3 (Reg. Alb. 34) und dieser die urk. Heinrichs (VII) d.d. Worms 1224 ian. 8 (Reg. Heinr. 48) bestätigt, welche inserirt sind. Or. in Coblenz nach Görz. 3138
— 19	Maguncie	bestätigt den bürgern von Duren ihre privilegien, besonders ein von könig Heinrich (VII) zu Frankfurt 1226 märz erhaltenes, wonach sie auf beschneigung ihres schultheissen mit ihren wahren an allen zollstätten im reich frei sein sollen. Lacomblet Urkkh. 3, 107 note. 3139
— 21	—	transsumirt und erneuert dem kloster Rupertsberg bei Bingen das eingerückte priv. Frs I d.d. Mainz 1163 apr. 18. Copb. von St. Rupert fol. pap. sec. 15 in Idstein. 3140
— 22	Oppenheim	gestattet den bürgern von Dortmund auf deren bitte reichslehnbare güter von dem grafen von Dortmund zu kaufen und zu besitzen. Fahne Urkkh. von Dortmund 1, 90. 3141
— 23	—	befreit die burghmannen, rathmannen und bürgen von Oppenheim wegen der drangsale die sie bei den häufigen reichsvacanzen um die erhaltung des reichsgutes angestanden auf ein iahr von aller reichssteuern, will sich dann vier iahre lang mit ein hundert und den rest seines lebens mit zwei hundert mark jährlich begnügen, und überlässt ihnen das angeth das sie sich auf-

1314			gelegt haben. Franck Gesch. von Oppenheim 257. — Hiergegen fällt nr. 2611 weg. 3142
1315			
ian. 3	Oppenheim		ertheilt dem Konrad von Fürstenberg einen sicherheitsbrief gegen dessen vater den grafen Egon von Fürstenberg. Münch Gesch. des Hauses Fürstenberg 1,170 extr. — F. 3143
— 4	—		bestätigt den burgmannen und edeln zu Oppenheim ihre von seinen vorfahren am reich überkommenen privilegien. Franck Geschichte von Oppenheim 288. 3144
— 4	—		verkündigt allen reichsgetreuen in Italien dass er den edeln mann Iohann herrn von Belmont, bruder des grafen Wilhelm von Holland zum generalvicar und reichstatthalter in Italien ernannt habe, indem er sie auffordert demselben zu gehorchen. Ficker Urkk. zur Gesch. des Römerzuges K. Ludwigs 1. 3145
— 4	—		meldet dem Iohann herrn von Belmont seine vorstehende ernennung. Ebenda. — Der angeordnete nennt sich selbst Iohannes de Haynonya dominus de Bellomonte. 3146
— 13	Spire		verspricht dem bischof Emich von Speier für die von ihm geleisteten und noch zu leistenden dienste 1300 pfund, und weist ihm die auf die nächststehenden reichsgefälle von Hagenau an. Remling Urkkb. der Bischöfe von Speier 1,473. 3147
— 13	—		verspricht demselben für seine dienste 1333 mark silber und ein pfund heller, und verpfundet dafür ihm und seinen nachfolgern die luden seine kammerknechte so viel ihrer im bisthum Speier wohnen mit näheren bestimmungen. Ebend. 1,474. 3148
— 20	Wormatic		bestätigt dem domecapitel zu Speier den kaufvertrag wodurch es die einkünfte des zolles und der überfahrt „zu der Luss“ in Speier und über den Rhein von bischof Friedrich von Speier erworben hat. Ebend. 1,475. 3149
märz 26	in Vimperia		verleiht dem Uguccio de Fagiola und dessen söhnen wegen ihrer verdienste um das reich genannte hesitzungen im Arnothal, so wie alles was sie den rebellen und reichsfeinden abnehmen werden. Ficker Urkk. 2. — Am nächstfolgenden 29 aug. siegten dann die hier beliehnen in der schlacht bei Montecatini über die Guelphen. 3150
mai 30	Nuremberg		bestätigt der stadt Rotenburg die befreiung von auswärtigen gerichten und die ansübung des dortigen landgericht bei erledigung des reichs. Oberbayer. Archiv 23,145. Vergl. Reg. Lud. nr. 111, jetzt gedruckt ebend. 145. — F. 3151
juli 10	.....		An diesem tage vereinigten sich Marquart von Sevelt und 28 andere genannte herrn, dann die städte München Ingolstadt Wasserburg Weilheim und Landsberg, nachdem ihre herren konig Ludwig und herzog Rudolf die zu jüngst zwischen ihnen zu Münden (am 6. mai d. i., vergl. Reg. Lud. nr. 99) gemachte richtung beiderseits überfahren und sie auch beiderseits um hülfe geahnet haben, über die hier genannten an diese berren zu stellenden forderungen, indem sie zugleich versprechen dieserhalb bei einander zu bleiben bis ihre herren brüderlich unter einander verrichtet sind, und darnach noch fünf ganze jahre. Denkscr. der hayer. Akad. (von 1854) 29,284. — Vergl. die urk. konig Ludwigs worin er den hier vereinigten verspricht keine sühne mit seinem bruder Rudolf zu machen, ohne sie einzuschliessen. Reg. Lud. nr. 143. 3152
aug. 2	Monaci		belehnt den herzog Otto von Lüneburg, weil er wegen unsicherheit der strassen nicht persönlich zu ihm kommen kann, in abwesenheit mit den reichslehen. Sudendorf Braunschw. Urkkbuch 1,151. — F. 3153
— 13	—		bestätigt dem kapitel St. Andrä zu Freising die güter zu Angolting. Ungedr. urk. nach Geiss. — F. 3154
oct. 27	vor Wolfratshausen		(in dem gesetz) thut den bürgern von Esslingen wegen ihrer liebe und stetigkeit zu dem reich so wie wegen kost schaden und arbeit, die sie von seinen und des reichs feinden gelitten haben, die gnade dass sie steuerfrei sein sollen so lang der krieg mit dem von Wirtenberg währt und noch zehn jahre darnach usw. Abschriftlich mitgetheilt von Pfaff. — Mit dem datum Simon und Iudas abend. Hierdurch wird denn auch die belagerung von Wolfratshausen im kriege Ludwigs gegen seinen älteren bruder Rudolf festgestellt, von der Monach. Furstenf. vulgo Volmar ap. Bokmer 1,53 spricht. Vergl. Wittelsb. Reg. s. 67 naten. — Ebenfalls vor (und nicht zu) Wolfratshausen (ob nicht auch: im gesetze?) soll die nrk. Ludwigs vom 30. oct. 1315 datirt sein, die in den Reg. Boic. 5,320 auch sonst so dürftig extrabirt ist, dass ein vollständiger abdruck gewünscht werden muss. 3155
1316			
feb. 1	Ingolstadt		beschränkt die dem Heinrich Panholz zur erbauung einer mühle bei Schwalbenstein ertheilte erlaubniss dahin, dass solche dem Clarenkloster zu München nicht nachtheilig sein dürfe. Mon. Boic. 18,93 an unser framentag. Ziragibi 101 extr. mit abend zu lichtmess. 3156

1316		
märz 29	Herrieden	(in ohsidione oppidi Herrieden) hestätigt seinen getrenen den lenten von thal und land Unterwalden die eingerückten privilegien Frs II d.d. Faenza 1240 dec.; Rudolfs d.d. Baden 1291 feb. 19 und Heinarichs VII d.d. Constanz 1309 jun. 3. Kopp Reichsgesch. 4 ^o , 462. — 3156
— 31	Nürnberg	genehmigt es, dass der aht von Ensldorf ihm nach seinem vorschlage jährlich eine maisteuer und eine herbststeuer von iedesmal acht pfund gehe und dagegen der scharwerke und der iäger mit den hunden überhoben sei. Mon. Boic. 24, 65. — Mit iahr 1316, reg. 5, mittwoch nach frauentag in den fasten. — (Von B. nicht eingereicht, vorzüglich wohl desshalb, weil Ludwig apr. 1 im lager vor Herrieden urkundet, nr. 198. In demselben verhältnisse steht die folgende nr. 3158 zu der apr. 8 im lager vor Wartberg ausgestellten nr. 199. Ich reihte beide ein, da kurze aufenthalte des königs zu Nürnberg während der belagerungen doch kaum etwas auffallendes haben. — F.) 3157
apr. 7	—	schlägt dem Heinrich von Nortenberg 100 mark löthigen silbers auf die summe, wofür ihm könig Heinrich und er selbst die burg Geilnau verpfändet hatten. Oberbayerisches Archiv 23, 149. — F. 3158
mai 11	—	versetzt Conrad dem alten von Weinsberg seine stadt Sinheim mit gericht und gewöhnlicher steuer und allem angehörigen nutzen und recht für 2000 pfund heller, die er dem Engelhard von Weinsberg, seinem vetter, an seiner schuld für ihn, den könig, abgetragen hat. Abschriftlich von Stalin. 3159
iul. 25	Rain	verpflichtet sich dem könig Iohann von Böhmen und den erzbischöfen Peter von Mainz und Baldwin von Trier, welche ihm gegen seine und des reichs feinde mit bewaffneter heeresmacht zu hülfe kommen, für alle kosten sorge zu tragen, und zwar von dem ort Vahendrez (Vohenstraus in der Oberpfalz an der böhmischen grenze. — F.) an so lange sie mit der königlichen macht verbunden und in seinem lande hleiben; von da an will er sie mit wein und brot versorgen, auch alle kosten ihres abmarsches bis Rotenburg oder Windheim tragen, und stellt deshalb bürgen: den edeln mann Friedrich von Truhendingen, die gestrenge Wulffing von Goldeck, Bertold truchsess von Chullental, Hermann von Haldenberg, Albert genannt Iudmann, Albert genannt Rindsmaul usw. Or. in Coblenz nach Görz. 3160
sept. 18	prope Ezzelingen	(in castris) gibt Conrad dem jungen von Weinsberg 1100 pfund für seine dienste, und versetzt dafür ihm und seinen erben seine burg Obrigheim, das dorf daselbst, und die dörfer Morstein und Diedesheim. Abschriftlich von Stalin. 3161
— 19	—	(—) verschreibt dem edeln Theoderich von Isenburg zur bezahlung der demselben für geleistete hülfe schuldigen 4000 pfund zwei grosse turnosen aus dem zoll zu Bacharach bis zur tilgung dieses betrags, und falls dieser zoll den Rhein hinunter verlegt werden sollte, wie er schon längst mit willen der fürsten bestimmt hat, alsdann aus diesem neuen zoll. Or. in Coblenz nach Görz. 3162
oct. 20	Ingolstadt	belehnt den Theoderich von Isenburg mit dem königshaus in Sinzig und zwölf iuden daselbst. Archiv zu Coblenz. 3163
....	Landshut	belehnt Heinrich den Dachsholwer wegen des ihm gen Esslingen (1316 sept.) geleisteten dienstes mit gütern zu Mantdorf und Pingarten, deren eigenschaft den gotteshäusern Prüfening und Eledorf gehört. Oestreicher Neue Beitr. 1 ^o , 67. — (Von B. nicht eingereicht; nach nr. 2944 s. 317 wohl anfang nov. ausgestellt. — F.) 3164
dec. 19	Regensburg	ertheilt dem gotteshause zu Pettendorf auf ewige zeit die zollfreiheit bei den zollstätten zu Ingolstadt und Neustadt. Reg. Boic. 5, 345. — F. 3165
1317		
febr. 4	—	schlichtet die zwischen dem domcapitel zu Freising und Wernhard Granz wegen eingenommener steuer ohwaltenden misshelligkeiten durch vergleich. Reg. Boic. 5, 348. — F. 3166
— 21	München	verordnet, dass wenn die Deutschordensbrüder zu Blumenthal einer urtheil gen hof dingen, dass ihr amtmann die verantworten soll und mag, den sie dann dazu schicken (sic). Lori Lechrain 163 extr. 3167
märz 1	—	entsetzt den des yerbrechens der beleidigten maiestät schuldigen Heinrich von Hospental des amtes des zwinges in Ursern, womit er und seine vorgänger vom reiche belehnt waren, und belehnt damit den Konrad von Mose wegen seiner verdienste um das reich. Geschichtsfreund 20, 312. — F. 3168
mai 13	Heidelberg	verleiht und eignet dem Engelmann von Böbingen den salmenzug von Knantenheim bis Huseu, nebst einer wiese und einem holz bei Udenheim, wie diese güter ihm und dem herzogthum 45 ^o

1317																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1319

dern an den rhein, wo sie in der pfalz auf ihrem wittam (Reg. Adolfs nr. 188) unterkunt und bei ihren verwandten und mehreren benachbarten herrn unterstützung fnd. Diese waren nämlich von anfang an, wohl auf herzog Rudolfs veranlassung, auf Friedrichs des Schönen seite getreten, wie denn bei dessen krönung zu Bonn namentlich die grafen Gerlach Heinrich und Emich von Nassau, (iener Walramischer, diese Ottonischer linie), Simon und Johann von Sponheim, Anprecht von Virneburg und Diether von Katzenelnbogen als anwesende genannt werden, und nun am Mittelrhein eine vereinzelt, Ludwig dem Baiern entgegenstehende gruppe bildeten, deren gegenwehr in den quellen leider nur kaum berührt ist. — Nachdem bereits 1318 oct. graf Gerlach von Nassau vor Wiesbaden den angriff Ludwigs hatte erfahren müssen, fand sich nun seit 1320 feb. dessen schwester Mechtild auch am Rhein, wo sie den grafen Johann von Nassau Ottonischer linie, den vetter ihres vaters könig Adolfs (vergl. die stammtafel in Vogel Beschreibung des Herzogthums Nassau s. 380) zum munpar und pfleger nahm, und ihren ältesten sohn Adolf mit Irmgard, der tochter des eben von Ludwig zu Friedrich übergegangenen grafen Ludwig von Oettingen, vermählte. Volmar ap. Böhmer 1.58. Durch die urkk. in Ludwigs des Baiern und in den Wittelsb. Reg. s. 153 so wie durch die Gesta Trev. ap. Ilonth. 832 lernen wir nun folgende thatsachen des am Mittelrhein geführten krieges kennen: 1320 griff erz. Baldwin (der schon 1318 oct. zur belagerung von Wiesbaden zuzug geleistet hatte) die grafen von Sponheim an, eroberte Spredelingen östlich von Kreuznach, und belagerte dann Kreuznach selbst, wo am 11. mai Ludwig (Reg. Lud. 393) im lager erschien, wie wenig später am 10. iun. ebenfalls im lager vor Braunsfels (Reg. Lud. 400), doch wohl der graflich Solmsischen burg südwestlich von Weimar, über deren belagerung uns jedoch iede weitere nachricht fehlt. In demselben jahr ang. 20 erscheint auch die pfälzische stadt Heidelberg unter den städten die ihm heere herzog Lupolts Speier berannten, und so mächtig war die pfalzgräfin damals in iener gegend, dass ihr munpar Johann graf von Nassau noch oct. 18 mit iener reichsstadt einen waffenstillstand schloss. Ueber die vorgänge des jahres 1321 wissen wir bis jetzt nur so viel, dass ende dec. könig Ludwig die pfälzische burg Fürstenberg (bei Rheindiebach oberhalb Bacherach) belagerte (Reg. Lud. 452 und 2649). Später 1322 aug. 26 (also noch vor Ludwigs Mühlbacher sieg) kam es zu Ravensburg zu einer abkunft zwischen dem erz. Baldwin einerseits, und der pfalzgräfin Mechtild und ihrem sohne Adolf, dann den grafen Johann von Nassau und Johann von Sponheim, zugleich für graf Walrav von Nassau, und dem Wildgrafen Johann von Daun andererseits. Aber erst nachdem Mechtild 1323 iun. 19 gestorben war, nahmen juli 23 graf Gerlach und 1324 ian. 14 graf Emich von Nassau privilegien vom Baiern, willigten 1324 ian. 2 Mechthildens söhne in die hestellung des heirathsgutes für dessen zweite gemahlin (Reg. Lud. 666). Nicht sobald aber hatte Ludwig mit seinem gegner Friedrich verträge abgeschlossen, die die reichsverfassung verletzten, als schon 1325 oct. 14 pfalzgraf Adolf das reich für erledigt erklärte (Wittelsb. Reg. s. 134). Erst nach dessen tod 1327 ian. 29 kam es zwischen den abkömmlingen herzog Rudolfs und dem könig zu einer neuen annäherung bis dann endlich der vertrag von Pavia 1329 aug. 4 den zwist um die erbtheilung endigte. Die einzige beachtungswerthe zusammenstellung dieser uns nur bruchstückweise bekannten vorgänge lieferte Crollius 1765 in den Abhandlungen der charivar. Akad. 3.86—112.

- | | | |
|---------|---------|--|
| oct. 2 | Monaci | schreibt dem Johann Superantius dogen von Venedig, seinem und des reichs getreuen, dass er in hezug auf die ihm gemeldete gefangennehmung Venetianischer bürger sogleich eine untersuchung und deren befreiung so wie die rückgabe der ihnen abgenommenen sachen verfügt habe. Abschriftlich aus Commem. bs. zu Wien 2.450. 3183 |
| nov. 22 | — | gibt dem kloster Scheftlarn drei schilling Münchner, die da heissen schweinepfennige, und andere einkünfte aus dem hofe zu Wachsperg. Ungedr. Urk. nach Geiss. — F. 3184 |
| dec. 15 | Eychach | verleiht Jacob dem Neunkircher und dessen erben zu rechtem lehen seine leute in dem Pongau, die Ulrich der Schuler bisher von ihm zu sätzung hatte. Salzch. Kommerbuch bd. 6 im nm-schluss, hs. zu Wien. — Der ausstellort wird Aichach an der Paar sein, nordöstlich von Augsburg. 3185 |
| 1320 | | |
| ian. 6 | Amberg | verleiht seinem getreuen Michel Hackchel bürger zu Eger drei pfund heller geltes auf der mühle bei Eger und einiges andere. Or. auf der univ. bibl. zu Prag aus dem Clarissenkloster zu Eger nach Wattenbach. 3186 |

1320		
febr. 26	Frankenfurt	überträgt den rathmannen und bürgern von Dortmund die dortige zwischen den erben des grafen Conrad streitig gewordene grafenschaft, dergestalt dass sie nach erlangter einigung der erben einer derselben inne habe wie früher, oder aber auch dass die erben dieselbe an die stadt verkaufen mögen ganz oder theilweise. Fahne Urkkh. von Dortmund 1,107. 3157
märz 14	—	nimmt auf ansuchen des Raugrafen Georg die burg Baumburg und das thal darunter in seinea besonderen schutz, und ertheilt dem letztern recht freiheit und gnaden wie Oppenheim hat, nebst einem woehenmarkt. Or. mit 2 id. mart. zu Idstein nach Friedemann. Kollner Gesch. der Herrschaft Kirchheim 270 extr. zum 2 märz. 3198
aug. 10	—	gibt denjenigen, welche graf Simon von Spanheim auf den von ihm gegen denselben auf beut über acht tage nach Frankfurt um Stromberg gesetzten tag senden wird, sicheres geleite. Mone Zeitschr. 12,322. — Vergl. oben nr. 404. 3159
sept. 20	—	verleiht Chunrad dem Nothast, den er zum ritter gemacht hat, zu ritterstener und Chunrad seinea hruder die gütir zu Sitzenhuch zu Saltendorf und zu Mirtenberg, die ihm von dem herzogthum Baiern angehören und vorher des zuerst genannten Chunrad sätzung gewesen sind, zu rechtem lehen. Mitg. von herrn von Weech nach dem or. im Nothastischen archive zu Friedenfels in der Oberpfalz. 3190
— 27	—	verpfändet den herzogen Iohann und Erich von Sachsen für die ihnen schuldigen 2200 mark die reichstadt Lübeck. Sudendorf Registr. 2,152. Cod. Lubec. 2,341. — Die schuld entstand wegen ersatz der wahlkosten. Vergl. vorher beim 22. oct. 1314. 3191
dec. 28	Nürnberg	gestattet dem Wartizlaus herzog der Slaven, da dieser wegen der gefahren der reise jetzt nicht vor ihm erscheinen kann, es mit dem empfang seiner reichslehen von nächsten ostern an ein iahr lang anstehen zu lassen, indem er zugleich verspricht den gedachten Wartizlaus miltlerweile keiner andern herrschaft zu nnterwerfen. Riedel Cod. Brand. II. 1,462 mit 5 kal. ian., iahr 1320, reg. 7, 3192
1321		
ian. 8	—	bestätigt die privilegien des klostere Seligenporten im bisham Eichstadt. Ungedr. urk. nach Geiss. — F. 3193
mai 4	Regensburg	schlägt dem landgraf Ulrich von Lenchtenberg noch 400 pfund auf die 1500 wofür ihm Floss und Parkstein verpfändet sind. Archiv der Ges. 10,658 extr. 3194
dec. 28	Frankenfurt	gebietet dem schultheiss dem vogt den hürgermeistern und der stadt gemeiniglich zu Mühlhausen in Thüringen in ihrer stadt keine geistliche und mönche zu dulden, die nicht dem erz. von Trier als pfleger des stiftes Mainz gehorsam sind. Grasshof Comment. de Muhlhus 76 extr. mit feria 2 post Thomas iahr 1321. 3195
1322		
märz 19	Regensburg	erzeigt den hürgern zu Naburg die gnade, dass die in dem gerichte zu Naburg ansässigen auch wenn sie fortziehen, woin sie immer wollen, mit den gütern, mit denen sie den bürgern zu Naburg oder ihm selbst dienen, in dem bisherigen verhältnisse weiterdienen sollen. Fessmaier Skizze vom Vizthumante Lengensfeld 66. — Von B. nach Reg. Boic. 6,59 nicht eingereicht wegen unvereinbarkeit mit der nicht eingereichten urk. d. Ulm, märz 17, Reg. Boic. 6,59; aber nach a. 2650 s. 272 wohl nicht zu beanstanden. — F. 3196
iuni 1	Lengvelt	genehmigt die vertauschung der kirchen zu Wolzach und Geisenhausen zwishen dem decan von Regensburg und Heinrich Preisinger. Reg. Boic. 6,64. — (Von B. nicht eingereicht, weil nicht zu nr. 458 von gleichem tag aus Regensburg passend; doch scheint mir die entfernung die auscheidung nicht zu fordern. — F.) 3197
oct. 11	Regensburg	schreibt der stadt Zwickau, dass er sie dem könig Iohann von Böhmen verpfändet habe, und fordert sie auf demselben entsprechenden gehorsam zu leisten. Waitz im Archiv der Ges. 11, 467 extr. 3198
nov. 26	Auguste	benachrichtigt die bürger von Rottenburg dass er dem Cunrad Ludwig und Gotfrid von Hohenloch die verteidigung ihrer stadt übertragen habe. Reg. Boic. 6,117. — (Mit iahr 1323 und von B. nicht eingereicht, aber wohl anzweifelhaft hieher zu nr. 492 s. 29 gehörig.) — F. 3199
dec. 13	—	heukundet dass ihm die bürger von Angshurg seine stener bis St. Martinstag, der nun kommt, entrichtet haben, und sagt sie ledig aller steuer bis auf den genannten tag, und von da an über ein iahr. Herberger im Jahresbericht des hist. Vereines von Schwaben auf 1851 und 1852 s. 20. 3200

1323		
jan. 24	Regenspurch	beurkundet dass es sein guter willen und nrlaub ist, wenn er sich gesäumt hat mit beirath seiner tochter und des sohns des markgrafen von Meissen, dass derselbe markgraf oder die markgräfin die pfände zu Altenburg Zwicken und Chemnitz lösen mögen von könig lohann von Böhmen um die 10000 mark, um welche sie diesem versetzt sind. Mencken Script. 2,986. 3201
feb. 14	Nuremberg	bestätigt dem grafen von Schwarzburg den kauf von Arnstadt. Lünig 23,122 extr. — (Von B. nicht eingereicht, ohne doch dem itinerar bestimmt zu widersprechen. — F.) 3202
märz 21	—	antwortet dem Siglin Pilgrein dem meister und den rathmannen von Strassburg auf ihren brief wegen Hanemann von Lichtenberg, dass er desshalb und wegen anderem seine ehrbare botschaft ins Elsass absenden werde, um mit ihrem und seiner landvögte rath alles zu verhandeln, was frieden und eintracht schaffen mag. Ex. or. zu Strassburg. 3203
apr. 29	—	bestätigt ans besonderer gunst zu Abt Heinrich von Fuld die geistlichen sentenzen welche zu gunsten desselben und seiner kirche gegen Salman zu dem Storch und andere genannte luden ergangen sind, indem er sie für unwiderflich und rechtskräftig erklärt, dergestalt dass auch die von dem gedachten abt den luden für dessen schuld gestellte bürgen ledig sein sollen. Dronke Cod. Fuld. 3204
mai 28	—	bestätigt den bürgern von Ulm alle von seinen vorfahren am reich erhaltene privilegien rechte gnaden und freihheiten. Mittheilung von Stälin. 3205
jul. 25	—	bestätigt dem kloster Reifenstein im Eichsfeld alle von den bürgern von Mühlhausen erhaltene zugelandnisse. Wolf Eichsfeldische Kirchengesch. 23. 3206
aug. 21	Arensteden	nimmt das kloster Ichershausen in seinen schutz. Rein Thuringia sacra 1,121. — F. 3207
— 21	—	belehnt die Sophia tochter seiner verwitweten schwester Agnes und weiland Heinrichs markgrafen zu Brandenburg auf ihre lebzeit mit allen lehnen welche ihr vater vom reiche trug. Riedel Cod. Brand. II. 2,7. (Sudendorf Braunsch. Urkkb. 1,216. — F.) 3208
— 28	Nuremberg	bestätigt die besitzungen des klosters Ichershausen. Rein Thuringia sacra 1,122. — F. 3209
sept. 25	Ingolstadt	erlaubt seinem getreuen Hartmann von Purgau alles was dessen vetter Cunrad von Purgau von dem reiche inne hat, von demselben zu lösen und mit demselben rechte, wie iener zu heissen. Reg. Boic. 6,110. — F. 3210
— 29	Monaci	bestätigt dem nonnenkloster St. Lambrecht bei Neustadt an der Hardt alle gnaden und schenkungen die es von könig Heinrich seinem reichsvorfahr, von Ludwig dem Strengen seinem vater, und von Rudolf seinem bruder erhalten hat. Remling Urkkb. der Bischöfe von Speier 1,506. 3211
dec. 16	Nuremberg	gibt dem deutschmeister bruder Conrad von Gundelfingen das recht und die erlaubniss aus dem dorf Neubronn (östlich von Wertheim) eine stadt zu machen, mit befestigung wochenmarkt und recht wie Wertheim hat. Grösserer extract mittheilung von Stälin. 3212
1324		
feb. 26	Colonie	schreibt dem rath zu Lübeck und sendet zu ihm den Ludolf cleriker den grafen Wilhelm von Holland mit dem ersuchen denselben wegen seiner, des königs eben gehaltener hochzeit zu beschenken. Cod. Lubec. 2,396. 3213
märz 2	—	schreibt dem herzog Erich von Sachsen dass er dessen boten empfangen habe und seine abwesenheit entschuldigend, indem er ihm zugleich seinen sohn Ludwig markgrafen von Brandenburg empfiehlt. Sudendorf Registr. 2,183. 3214
— 13	Frankenfurt	bestätigt dem nonnenkloster St. Rupert bei Bingen alle von seinen vorfahren erhaltene privilegien schenkungen gnaden und freihheiten, und erklärt die erzeugnisse seiner besitzungen frei am zoll zu Bacherach. Cophuch sec. 15 zu Idstein. 3215
— 00	. . . .	schreibt an den pabst und bittet um sechs monate aufschub vor ihm zu erscheinen. Arch. der Ges. 9,448 extr. 3216
apr. 17	—	verleiht seinem städtlein Alzei und desseneinwohnern alle freihheiten und rechte wie Oppenheim vom reiche hat, doch mit vorbehalt seiner rheinpfalzgräflichen rechte. Mone Zeitschr. 4,166. 3217
jun. 24	—	schreibt den bürgern von Lübeck und quittirt ihnen auf die ihrerseits mit Berthold grafen von Henneberg gepflogene abrechnung über ihre reichsteuer von 600 pfund jährlich bis auf nächste Mariä geburt. Cod. Lubec. 2,399. 3218
— 26	—	bestätigt der stadt Prenzlau, nachdem diese sich seinem sohne Ludwig markgrafen von Brandenburg unterworfen, in seinem und seines sohnes namen alle vom markgrafen Waldemar und

			dessen vorgängern erhaltenen rechte und freiheden. Riedel Cod. Brand. I. 21,131. — F. 3219
— 26	Frankenfurt		bewilligt den bürgern von Frenzlau, die mühle in der neustadt und einkünfte von der münze und dem zolle der stadt, welche sie von dem herzoge Wartislaw von Stettin erkaufen, für sich zu behalten, vorbehaltlich des auslösungsrechtes für sich und seinen sohn durch drei iahre. Riedel Cod. Brand. I. 21,132. — F. 3220
— 27	—		verleiht den grafen Iohann und Gottfrid von Fürstenberg gebrüder die nutzung seiner irden zu Villingen bis auf widerruf, in welchem falle seine nachfolger am reiche den grafen fünfzig mark silber gelten sollen. Roth v. Schreckenstein in den Sitzgsber. der kaiserl. Akademie 48,39. — F. 3221
jul. 25	Nappurch		schreibt den bürgern von Lübeck dass Ludwig markgraf von Brandenburg sein erstgeborner für seine hochzeit kleider pelz geld kosten und viel anderes haben müsse, ersucht sie um seinetwillen ihm damit auszuhelfen, indem er zugleich den Berthold grafen von Henneberg zur besprechung des näheren beglaubigt. Cod. Lubec. 2,400. Riedel Cod. Brand. II. 6,56. 3222
aug. 7	München		verpfändet dem markgrafen Friedrich von Meissen, seinem lieben fürsten und eidam, landgrafen zu Thüringen und dessen erben Altenburg haus und stadt, Chemnitz und Zwickau die städte und das land zu Meissen mit allem zugehör um 3000 mark silber wegen dienste die er ihm und dem reiche in der mark Brandenburg gethan hat, zu den 2000 mark darum sie ihm von dem reiche bereits zu pfand stehen. Mencken Script. 2,986. 3223
— 8	—		bekundet wie, als er am mittwoch vor Lorentag zu gerichte gesessen, vor ihm seine vetter herzog Otto und herzog Heinrich für sich und ihren vetter herzog Heinrich den ältern erschienen und ihm einen brief d.d. München 1317 sept. 17 vorwiesen, worin der erzbischof Friedrich von Salzburg sich verpflichtete, seinen streit mit den herzogen von Niederbayern bis künftigen lichteß der entscheidung könig Ludwigs vorzulegen, und erklärt nun auf verlangen der herzoge den erzbischof, da derselbe zum angesetzten tage nicht gekommen sei, seiner rechte gegen die herzoge verlustig. Ungedr. Urk. nach Geiss. — F. 3224
sept. 16	Aychach		beurkundet dass ihm die von Augsburg zum voraus gegeben haben zwei gewöhnliche steuern, also dass er sie von nun bis St. Martin, und von da an über zwei iahre, ihrer steuer ledig sagt, und gibt ihnen noch von besondern günden und durch den dienst den sie ihm nun thun zu felde und für schaden und für kost, die sie thun und gethan haben. steuerfreiheit während sechs ganzer iahre nach den zwei iahren. Herberger im Jahresbericht des bist. Vereins von Schwaben auf 1851 und 1852 s. 20. 3225
oct. 21	Monaci		belehnt die edeln männer Rainald Obizo und Nicolans gebrüder, markgrafen von Este und Ancona, und für deren vor ihn gekommenen bevollmächtigten notar Albertus Rodigio mit genannten reichslehen, nämlich Rodigium Arquada Strata usw. mit näheren bestimungen über deren rechte. Muratori Ant. Est. 2,76. 3226
nov. 00	. . . .		verleiht seinem eidam Friedrich landgrafen zu Thüringen und markgrafen zu Meissen und in dem Osterlande und dessen erben zu rechtem lehen das burggrafenamt zu Altenburg, den Mastelthurm und all das gut was dazu gehört. Mit zeugen. (Klotzsch und Grundig) Sammlung zur Sachs. Gesch. 2,146 mit dem datum: an der nächsten mittwoche an St. Martinstag. 3227
dec. 8	München		verleiht Ottein des Weiglins knecht von Transnicht und dessen erben zu rechtem lehen seine vogtei über Reichenbacher gut zu Stole, die ihm ledig worden ist von pfaff Chnrad. Verhandl. des histor. Vereines im Regenkreis 3,171 mit iahr 1324 reg. 10. — (Von B. nicht eingereicht. — F.) 3228
1325			
ian. 29	Longingen		verspricht dem edeln mann Heinrich graf von Werdenberg seinem landvogt in Ober-Schwaben alles zu gelten und wieder zu geben was er den dienern von seinetwegen um dienst gibt dieweil er bei der landvogtei ist. Ex or. in Stuttgart durch Pfaff. 3229
märz 17	. . . .		Bündniß zwischen könig Ludwig von Rom und könig Friedrich von Sicilien. Or. im Hausarchiv zu München, von dem mir näheres nicht bekannt ist. — (Bei Ardden I,6, wo ein ausstellungs-ort nicht genannt wird, findet sich die genauere angabe: Liga quidem perpetua sed tantum in partibus Italiae citra montes observanda ac specialiter in regno Siciliae Ludovico ibi existente. Et quidem oportet illum venire mense Iulio huius anni. Mittheilung von Stalla. — F.) 3230
mai 20	München		gelobt dem landgraf Otto von Hessen sich nicht zu verrichten mit dem bischof von Mainz es werde denn auch der landgraf mit ihm verrichtet um die sache die er gegen ihn hat, ver-

1325		spricht auch wenn der bischof den landgrafen angreift, ihm gegen denselben behelfen zu sein, wie denn auch der landgraf auf sein geheiss den bischof angreifen und schädigen soll. Zeitschr. für Hessische Gesch. 5,53. 3231
1326		
febr. 12	München	nimmt die leute und güter des klostere Rott zu Fillersee in seinen schutz. Ungedr. Urk. nach Geiss. — F. 3232
jun. 16	Heidelberg	bestätigt dem nonnenkloster Lobenfeld bei Neckargemünd alle seine privilegien und besitzungen. Mone Zeitschrift 12,322. 3233
aug. 12	Monaci	bestätigt die durch könig Konrad März 1250 geschehene schenkung des waldes Aicholz an das kloster Polling. Reg. Boic. 6,202. — F. 3234
— 17	Ingolstadt	belehnt den grafen Bertold von Marstetten genannt von Nyffen mit der grafschaft Graspach und dem landgerichte wie solche der verstorbene graf Bertold und dessen sohn besessen haben. Buchner Gesch. von Baiern 5,387 nach Reisch in den hist. Abhandl. der Münchner Akad. 2,411. Sammtliche von Reisch dort benutzten urkk. sollen sich, wie mir Wittmann einst sagte, jetzt nirgends mehr vorfinden. — (Von B. nicht eingereicht, aber im itinerar nach einreibung von nr. 3234 kaum mehr auffallend. — F.) 3235
sept. 5	Nürnberg	erlaubt den bürgern von Hersbruck gemeindegründe zum hesten ihres marktes zu benutzen. Vidimus von 1475. Frag. Misc. a. 2. auf der Staatsbibl. zu München. Mitgetheilt von herra Fr. v. Weech. 3236
1327		
febr. 20	Trient	geloht dem herzog Heinrich von Kärnten hülfе zur beschirmung der strassen, und von Cane della Scala nicht eher ablassen zu wollen als his alles was zu Padua und Trevis gehört ihm abgezwungen worden. Kopp Reichsgesch. 5 ^a , 234 extr. aus dem or. im hausarchiv zu Wien. — (Vergl. dazu Ficker Urkk. 31. — F.) 3237
— 20	—	geloht dem herzog Heinrich von Kärnten, ihm his vierzehn tage nach Georgi 300 helme guter deutscher leute gene Padua oder Trevis oder wohin er mag zu hülfе zu senden, am mit diesen und den 700 helmen deutscher leute, welche der herzog zu stellen verheissen hat, gegen den Hund (Can della Scala) zu kriegen, während er zugleich verheisst, noch vor nächsten pfingsten in eigener person und mit aller seiner macht, Deutschen und Wälschen, gegen den Hund zu ziehen und davon nicht abzulassen ohne des herzogs rath nach laut der heiderseitigen handfeste. Ficker Urkk. 30. — F. 3238
.....	.....	meldet im febr. oder märz dem Reinald herzog von Geldern und grafen von Zutphen seine erfolge in der Lomhardei, und fordert ihn auf, ihm auf lubilate (mai 3) zur Romfahrt zuzug zu leisten. Böhmer Fontes 1,197. 3239
juli 25	Mediolani	(in pelatio habitationis d. Roman. regis) erneuert das bundniss mit könig Friedrich von Sicilien. Verzeichniss Arrodens 1,44, wo es heisst: Liga maxime est contra processus et actus dolosos Jacobi de Casturco, qui se falso nominat Iohannem XXII. Vergl. oben nr. 3230. Mittheilung von Stälin. — F. 3240
aug. 9	extra Mediolanum	(in castris) schreibt den bürgern von Lübeck, und fordert sie auf ihm zur Romfahrt zum empfang der kaiserlichen krone die herkömmliche reiterschar binnen zwei monaten zuzusenden, oder sich wegen der ablösung dieser verbindlichkeit in geld mit dem von ihm hierzu bevollmächtigten grafen Bertold von Henneberg zu verstehen. Cod. Lubec. 2,428. 3241
— 23	Cremona	(in campis ultra passum trans Padum in Cremona) belehnt den grafen Iohann von Sain mit dem gericht zu Polich. Archiv zu Cöhlentz. — (Er kam am 22. nach Cremona. Vergl. Ficker Urkk. 41. — F.) 3242
oct. 17	Pisis	gebietet den bürgern von Altenburg Zwickau und Chemnitz dass sie seinem eidam Friedrich markgrafen von Meissen, und eventual seinem erstgebornen Ludwig markgrafen von Brandenburg huldigen sollen. Riedel Cod. Brand. II. 2,42. Schmincke Mon. Hass. 3,46 3243
— 17	—	belehnt den Heinrich Vogt von Planen genannt Reuss zur belohnung seiner dienste mit der reichsburg Gleisberg. Lunig Corp. fend. 1,111 lat. — Existirt auch deutsch vom 29. oct. mit erwahnung, dass die dienste den markgrafen Ludwig von Brandenburg und Friedrich von Meissen geleistet wurden. 3244
nov. 13	Luce	belehnt den edeln Ugulinnuccio und andere mit dem kastell der Badia. Ficker Urkk. 42 extr. — F. 3245
1328		
märz 25	Rome	bestätigt denselben das kastell der Badia. Ficker Urkk. 62 extr. — F. 3246

1328			
märz 27	Rome	bestätigt den edeln männern Galassus und Nolfus, söhnen weiland Friedrichs grafen von Montefeltre ihre genannten besitzungen und rechte. Zeugen: Rudolf herzog von Baiern usw. Theiner Codex domini sanctae sedis 1.553.	3247
— 27	—	restituiert der stadt Urbino die privilegien deren sie beraubt worden und bestätigt derselben ihre genannten besitzungen. Ibid. 1.554.	3248
— 29	—	ernennt den edeln männern Galassus und Nolfus, söhnen weiland Friedrichs grafen von Montefeltre ihre hier genannten rechte, nämlich zu legitimiren, notare und richter zu ernennen usw. Ibid. 1.556.	3249
apr. 26	—	gibt seinem vetter pfalzgraf Rudolf über die 6000 mark heimsteuer von dessen hausfrau Anna, herzog Ottos von Kärnthen tochter, einen pfandbrief auf Prül die burg nad Weilheim die stadt. Or. im hausarchiv zu München.	3250
....	—	bestätigt dem Conrad von Schlüsselberg wegen der ihm in Deutschland, in der Lombardei und besonders in Rom bei der kaiserkrönung geleisteten dienste die demselben früher, da er erst noch könig war, gemachte schenkung von Gröningen. Gabelkbofer M. S. in Stuttgart hist. fol. 22 bl. 819 nur extr. mitg. von Stälin.	3251
mai 17	Tibur	Ankunft und mehrtägiger aufenthalt mit dem gegenpape. Vergl. Ficker Urkk. 71. — F.	
sept. 18	Grosseto	Aufhebung der belagerung und abmarsch nach Fisa. Vgl. Ficker Urkk. 104. — F.	
nov. 20	Pysis	bestätigt dem kloster Eberbach alle von seinen vorfahren (in der Rheinpfalzgrafschaft) erhaltenen privilegien, und insbesondere die wegen dem zoll in Baberach und Canb. Eberbacher Copb. bl. 12 zu Idstein.	3252
— 24	—	gestattet dem Pisaner Cecco Betti Alliate von allen stadt und gebiet der Pisaner berührenden waaren der Genueser und Savonesen eins vom hundert zu nehmen bis ihm das ersetzt ist, was ihm iene geraubt hatten und wofür ihm die stadt Fisa represalien bewilligt hatte. Ficker Urkk. 108.	3253
dec. 2	—	urkundet für Gaddo d'Elci über Gioncarico. Ficker Urkk. 109 extr. — F.	3254
— 22	—	bestätigt der getreuen stadt Pisa und deren bürgern in einer umfassenden urk. genannte besitzungen und rechte. Zeugen: Jacob bischof von Ostia und Velletri, Meinhard graf von Ortenburg, Fridericus magister Alemannorum, Friedrich graf von Oettingen, Nerio de Fagiola und Ugolinuccio Baschia, barone und rätbe des kaisers. Mit Goldbulle. Ficker Urkk. 111.	3255
1329			
febr. 15	—	bestätigt dem Nerius, sohn des Uguccio de Fagiola das diesem letzteren sub dato Wimpfen 1315 märz 26 ertheilte und hier eingerückte privileg, und widerruft alle über die darin genannten besitzungen von seinen reichsvorfahren und ihm erlassene entgegenstehende verfügungen. Ficker Urkk. 119.	3256
märz 15	—	bestätigt den edeln de Cucurno (bei Genua) die privilegien Friedrichs II. d. d. Sutri 1220 nov. 28 und Heinrichs VII d. d. Genua 1311 oct. 30. Hs. der bibliothek Archinti zu Mailand. Archiv der Ges. 9.638.	3257
apr. 14	Terentii	Ankunft und nachquartier zu Terenzo bei Lusignano di Palma auf balnem wege von Pontremoli nach Parma. Ann. Parmenses maiores. — F.	
— 15	Sissa	Marsch über Collechjo, Franoere, Bianconese, das ihn nicht einlassende Parma rechts lassend bis Sissa nördlich von Parma unweit des Po. Ann. Parm. mai. — F.	
— 16	ad Padum	Uebergang, worauf Ludwig sich nach Marcaria, ein theil seiner truppen nach Cremona wendet. Ann. Parm. mai. — F.	
— 00	Cremona	Hieber nach der zusammenkunft zu Marcaria. Vergl. Ficker Urkk. 131. — F.	
— 30	in Sontzino	gibt dem edeln mann Spineta Malaspina, sohn des Gabriel, vidimus der belehnungsurk. welche derselbe von kaiser Heinrich VII sub dato Pisa 1313 märz 19 erhalten hatte. Reformationsarchiv zu Florenz.	3258
iun. 14	ap. Mediolanum	(in castris) bevollmächtigt seinen kanzler Hermann von Lichtenberg von seinen kammerknechten den iuden im reich rückständige und künftige steuern einzuziehen und neue abkünfte mit ihnen zu schliessen oder die älteren zu erneuern. Schaub Gesch. der Iuden zu Mainz 71 aus dem or. zu Speier.	3259
— 23	Papie	bestätigt seinem eidam Friedrich markgrafen von Meissen die von kaiser Heinrich dem weiland Friedrich markgrafen von Meissen und dessen sohn Friedrich (eben dem angedeneten) gethane verpfändung der stadt und burg Altenburg und der städte Zwickau und Chemnitz,	

		so wie andere dem angedrungen auf dieselben orte versicherte pfandungen, indem er ihm noch gestattet kosten und schaden darauf zu schlagen, die derselbe in der mark Brandenburg in seinem und seines sohnes Ludwigs dienst erlitten. Mencken Script. 2,988. 3260
jan. 24	Papie	schreibt dem edeln mann Chraft von Hohenloch seinem landvogt, dass er dem Rheinpfalzgrafen Rudolf um seine ihm zu Lamparten geleisteten dienste, ihm und seinen erben, die reichstädte Mossbach und Sinsheim um 6000 mark versetzt habe. Mone Zeitschr. 12,323. 3261
aug. 8	—	erlaubt dem grafen Gerlach von Nassau vier juden mit frauen und kindern abgabenfrei in die reichsstadt Frankfurt zu setzen. Anzeiger f. Kunde d. deutschen Vorzeit 1864. s. 399. — F. 3262
oct. 23	Cremone	legitimirt und restituirt in alle ehren auf bitten des edeln mannes Bertold grafen von Graissbach und Marstetten genannt von Neiffen, seines heimlichen, dessen unehlichen sohn Chnrad. Or. im besitz des prof. Hassler in Ulm, der auch noch ein zweites gleichlautendes or. vom 24 oct. hehen soll. 3263
nov. 00	Casalmajore	Hieber von Cremona, mehrtägiger aufenthalt, über Viadana nach Pomponesco, wo Ludwig nov. 11 im lager urkundet (s. 277 n. 2718), einnahme und rückkehr nach Casalmaggiore, von wo aus nov. 17 über Colorno nach Parma. Ann. Parmenses maiore. — F. 3264
— 24	Parma	schreibt dem Mercenarius de Monte Viridi, empfiehlt ihm den Iohann graf von Claromonte damit er ihm durch die stadt Fermo mit der angemessenen baarschaft versehen lasse. Archivrep. von Fermo nach Bethmann. 3264
dec. 9	—	Auszug in der richtung von Trient. Ann. Parm. mai. — F. 3265
1330		
feh. 22	München	bestätigt dem grafen Haug von Bregenz, um den dienst den er ihm thun soll, ihm und seinen erben, alle briefe die sie haben von seinen vorfahren am reich, sonderlich die welche sie haben von seinem oheim seligen herzog Friedrich von Oestreich um stadt und grafenschaft Leutkirch. (Wegelin) Hist. Bericht von der Landvogtei in Schwaben 5. 3265
märz 5	Landshut	verspricht auf die vom burggrafen Friedrich von Nürnberg erhaltene nachricht, dass die stadt Regensburg eine holschaft an ihn senden wolle, derselben sein geleit und seinen besondern schirm. Reg. Boic. 6,321. — F. 3266
— 23	in Nordlingen	nimmt die hausgenossen zu Speier in seinen schutz, bestätigt ihre einung und verleiht ihnen in einer umfassenden urkunde genannte merkwürdige privilegien. Wigand Wezl. Beitr. 3,135—142. 3267
— 28	Ezzelingen	verleiht dem grafen Ioffrid zu Leiningen die dörfer Bockenheim Kindenheim Gossensheim usw. also dass er darauf seine hausfrau Mechtild von Salmen bewidmen möge mit 2000 pfund. Frey und Remling Urkkh. von Otterberg 374. 3268
— 30	—	bestätigt dem cistercienserkloster Otterberg eigend die von Hermann herrn von Hohenfels und seiner chefrau erhaltene schenkung der bisher reichslehnbaren patronatsrechte über zwei pfarrkirchen zu Nierstein und eine capelle. Würdtwein Monast. Pal. 1,433 extr. Frey und Remling Urkkh. von Otterberg 368. 3269
— 30	—	bestätigt dem abt und convent von Otterberg in der mainzer diöcese alle ihre von Heinrich VI und spätern königen und kaisern erhaltene privilegien, besonders aber die von könig Albrecht zwischen dem kloster und der stadt Kaiserslautern wegen gewisser fischeiche vermittelte abkunft. Frey und Remling a. a. o. 370. 3270
apr. 23	in Monaco	schreibt dem Guido von Camilla und der stadt Cremona mutatis mutandis wörtlich eben so wie an demselben tag und ort an Alois Gonzaga. Imperialis nostre celsitudinis — aggregare. Aus der Peutingerschen hs. zu Stuttgart hist. fol. nr. 247 hl. 177 abschriftlich durch Stälin. Vgl. oben nr. 2722 und Böhmer Fontes 1,206. 3271
-- 23	—	bestätigt allen äbten und prälaten in seinem lande Baiern alle ihre briefe gnaden rechte und freiheden, welche sie haben von päbsten kaisern und königen und anderen, und insbesondere ihr darans sich ergebendes recht, ihm über ihren guten willen hinans zu diensten steuern und fahren nicht verpflichtet zu sein, und verbietet jedermann, für ihn oder seine erben und nachkommen leute oder gut der gotteshäuser zu pfanden. Oberhayer. Archiv. 24,59. — Mit iahr 1329, aber reg. 16, imp. 3; auch durfte nr. 1111 die einreihung sicherstellen. — F. 3272
— 24	—	nimmt aus besonderer gnad um gotteswillen der bauerschaft zu Peitingen den todfall ab, den sie bisher gegeben haben. Oberhayer. Archiv 9,156. 3273

1330		
apr. 24	in Monaco	befreit das stift St. Andrä zu Freising von dem zolle zu Rattenberg. Ungedruckte Urk. nach Geiss. — F. 3274
— 25	—	erlaubt dem Hartmut und dem Walter von Chronenberg und deren erben zwölf Juden zu halten und freit ihnen das thal das zur burg Cronenberg (nordwestlich von Frankfurt) gehört wie andere städte des reichs. Or. in Idstein. 3275
mai 10	in Werdea	gebietet den rathmannen und bürgern zu Frankfurt an der Oder in seinem und seines sohnes Ludwigenamen es nicht zuzulassen dass der bischof von Lebus wie es dessen absicht ist, zu grossem schaden des reichs und seines sohnes das bisthum Lebus dahin verlege, und die dortige Marienkirche zur kathedrale erhebe. Buchholz Gesch. von Brandenburg 557. (Riedel Cod. Brand. I. 23.26. — F.) 3276
— 17	in Ulma	gibt allen und ieden herzogen markgrafen grafen baronen und allen edeln und gemeinen sicherheit und geleit für personen und sachen um zu ihm zu kommen, bei ihm zu bleiben und von ihm zurückzukehren in bezug auf das parlament zu Eisenach, das er persönlich abzuhalten gedenkt am sonntag nach nächster Iohannis octave. Cod. Lubec. 2,472. — Das parlament kam nicht zu stande. 3277
— 23	Spire	bestätigt dem bürgermeister, dem schultheiss, den rathmannen und den übrigen burgmannen ritterbürtigen und bürgern in Oppenheim alle privilegien die sie von seinen vorfahren erhalten haben. Franck Gesch. von Oppenheim 292. 3275
— 24	in Wormatia	gibt dem könige Iohann von Böhmen und dem erzbischofe Baldwin von Trier vollmacht, ihn mit der römischen kirche zu versöhnen. Publ. de la soc. de Luxemb. 19,75 extr. Domiaus Baldwin 281 extr. — Vgl. Reg. loh. nr. 131. — F. 3279
— 27	Speier	schreibt seinen vettern den Rheinpfalzgrafen Rudolf und Ruprecht dass sie den grafen Wäheim von Katzenelleubogen schirmen und ihm behelfen sein sollen, wenn ihn jemand an den gaden hindern oder beschweren wollte, die er demselben gethan hat. Zeitschr. f. Hess. Gesch. 5,53. 3280
— 29	—	thut den rathmannen und bürgern gemeinlich von Oppenheim wegen ihrer dienste und treue, die besondere gnade dass sie ihm und seinen reichsnachfolgern jährlich auf Martini nur 200 mark und nicht mehr als reichstener entrichten sollen, überlässt ihnen und ihren nachkommen das ungelt in ihrer stadt zur verwendung in ihren gemeinen nutzen, verordnet dass sie und ihre nachkommen wegen der von römischen königen und kaisern gemachten schulden nicht pfandbar sein sollen weder mit ihren sachen noch personen, schreibt vor, dass wenn der stadtrath geändert wird, die bürger der stadt zugleich mit den rittern und burgmannen die neuen rathmannen wählen sollen ohne rücksicht auf widerspruch der ritter und burgmannen, bestätigt ihnen zugleich alle von ihm und seinen reichsvorfahren erhaltenen privilegien Mit goldbulle. Franck Gesch. von Oppenheim 292, wogegen nr. 2727 wegfällt. — Von diesem wichtigen privileg soll es noch eine andere ausfertigung d. d. Worms 1330 mai 26 geben, in welcher die stelle von der besetzung des stadtrathes (ceterum — obstat) fehlt. 3281
— 29	—	bestätigt dem kloster Odenheim seine privilegien. Abschr. im Wiener Archiv nach Wattenbach. — F. 3282
— 30	—	gebietet dem stadtrath von Wezlar dass er das dortige stift im genuss seiner freiheiten nicht store. Guden 5,179. Ulmenstein Gesch. von Wezlar 1,277. — Mit dienstag nach dem palmtag (apr. 3.) Aber es muss höchst wahrscheinlich gelesen werden: dienstag nach pfingsten und dann ist dieses gebot von demselben 30 mai, zu welchem dem betreffenden stift seine privilegien bestätigt wurden. — (Vergleiche s. 70 nr. 1134. Von B. nicht eingereicht. — F.) 3283
iun. 3	—	versetzt dem grafen Hugo von Bregenz Leutkirch die stadt und die freien leute dabei nebst allem angehör um 700 mark bis auf wiederlöse von ihm oder seinen erben. Wegelin Hist. Bericht von der Laudvogtei in Schwaben. 6. 3284
— 3	—	thut den bürgern von Wezlar, besonders auch zu besserer befestigung ihrer stadt die gnade, dass sie ewiglich das ungelt wie bisher und dazu auch ein mahlgeld erheben sollen, dass sie ein kaufhaus mit einer wage erbauen mögen, dass sie vor geistliches gericht um weltliche sachen nicht geladen werden sollen, dass sie solche die sie schädlich angreifen vor des reichsgericht in ihrer stadt laden und im nichtverantwortungsfalle ebenfalls angreifen mögen usw. Wigand Wezl. Beitr. 3,333. 3285

1330		
jun. 7	Speier	bestätigt den bürgern von Neustadt an der Hardt das eingerückte priv. könig Rudolfs d. d. Weissenburg 1275 apr. 6 verleiung von stadtrecht wie Speier betr. Remling Urkbb. der bischöfe von Speier 1510. 3296
— 15	—	bestätigt dem kloster Herde das eingerückte privileg könig Albrechts von 1303 ian. 11, wodurch dieser ihm die weidgerechtigkeit in der gemarkung seiner villa Bellenheim gewährt. Anzeiger f. Kunde deutscher Vorzeit 1861 s. 132. — F. 3287
— 21	—	genehmigt dem grafen Philipp von Sponheim dass dieser seine eheliche hausfrau Lyse mit 200 mark bewidmet hat auf seinen reichslehnaren gütern zu Kirchheim balben und auf Bischofsheim gar. Or. in Idstein nach Friedemann. 3288
— 29	—	gibt der wittwe Kourads von Weinsberg, Agnes von Bruneck, wegen der ihr auf die stadt Weinsberg versicherten 200 mark silber eine bestätigungsurkunde. Or. zu Oehringen nach Staliu. — F. 3290
jul. 4	Weissenburg	nimmt das Deutschordenshaus zu Weissenburg und die brüder die darin sind sammt gesinde und gut in seinen und des reiches schirm. Abschriftlich mitgetheilt von Paul Staliu. 3290
— 14	—	erlaubt dem grafen Iohann von Spanheim und dessen erben dass sie die zwei städte Winterbach und Koppenstein bauen und befestigen mögen, und freit dieselben mit allen rechten wie Oppenheim hat. Mone Zeitschrift 12,324. 3291
— 21	Hagenauw	gibt dem bischof Gerlach von Worms und dem ritter Hartmann von Ehemerberg um den dienst den sie dem reiche thun 200 pfund heller, und weist dafür iedem 60 pfund heller jährlich von des reichs luden in Ladenburg an. Wormser Cophuch sec. 15 in Darmstadt bl. 306. 3292
aug. 5	—	erklärt den Heinrich von Sevelt, dienstmann des herzogthums Baiern, welcher von einem freigebornen mit einer dienstmännin erzeugt worden, auf dessen bitte, zugleich mit dessen vier mit zwei freigebornen müttern, nämlich weiland Agnes von Weilheim und der noch lebenden Katharina tochter des grafen Walter von Sterrenberg, erzeugten ehelichen kindern, für dem dienstverband entlassen, und macht aus ihnen freie leute. Oberbair. Archiv 9,139. 3293
— 5	—	bestätigt den kauf den graf Nicolaus von Leonstein geschafft hat von Chunrad von Hechried um die burg zu Hechried (jetzt Heinieth). Oefele Script. 1,763. 3294
— 6	—	versetzt dem grafen Heinrich zu Furstenberg wegen seiner getreuen dienste Hademersbach (Harmersbach im Kinzigthale) um 400 mark silber. Mitgetheilt von Roth v. Schreckenstein. — F. 3294
— 7	—	erklärt den Bertold von Sevelt und dessen mit Irmgard von Gumpenberg ebenfalls dienstmännin des herzogthums Baiern erzeugte kinder, gleichlautend wie unterm 5. aug. vorsteh. dem dienstverband für entlassen und für freie leute. Oberbair. Archiv 9,140 extr. 3295
— 20	Basel	schreibt dem grafen Philipp von Sponheim und dem Werner von Hohenfels, dass er dem Wippel von dem Rosgaren seine erste bitte an die meisterin und den convent zu St. Ruprechtsberg bei Bingen um eine pfünde für Mechtild dessen tochter gegeben habe, und beauftragt sie die daraus hervorgegangenen streitigkeiten zu besprechen und zu beseitigen. Aus dem Copb. von Ruprechtsberg sec. 15 zu Idstein. 3296
— 28	Constantie	bestätigt der stadt Constanz das privileg Heinrichs VI d. d. Lütich 1192 sept. 24. Copb. sec. 16 in Carlsruhe nach Fickler. 3297
oct. 16	München	erklärt dass leute und gut des neuen spitales vor Rotenburg in seinem schirm seien und dass demselben spital all sein gut geeignet sein soll darum dass sie sein und seiner vorfahren iahrszeit begehren sollen nach ihrer gewohnheit. Jahresbericht f. Mittelfranken 1862 s. 61. 3298
nov. 19	Augsburg	erlaubt dem Wilhelm grafen von Montfort dass er seinen flecken zu Tettnang befestigen möge mit mauern und graben als eine stadt. Abschriftlich von Staliu. 3299
— 23	—	vereint sich mit herzog Otto von Oesterreich aus den beiderseitigen räthen sieben genannte schiedsrichter aufzustellen, welche durch beider briefe volle gewalt erhalten sollen, alle zwischen ihnen bestehenden streitigkeiten auszugleichen und deren spruche beide nachkommen sollen, es sei denn, dass sie sich selbst schon gütlich vertragen hätten. Sitzungsberichte der kais. Ak. 19,258. — F. 3300
dec. 26	Monaci	überträgt dem erzbischof Baldwin von Trier die verleiung der kaiserlichen ersten bitten im Trierer und Mainzer sprengel, soweit er dieselben nicht selbst schon früher verliehen hat. Dominicus Baldwin 282 extr. — F. 3301
1331		
febr. 15	Nurenberg	bestätigt den wechsel um den zehnten zu OberEschbach, der von ihm und dem reich zu leben geht, den der edelmann Chunrat herr zu Falkenstein mit abt und convent zu Eberbach um

1331			
		den hof zu Haselach, der dieses klostere war, gethan hat. Abschriftlich ex or. zu Idstein durch herrn Dr. Rossel. 3302	
febr. 19	Amberg	verleiht den bürgern zu Lahe wochen- und iahrmärkte, und gibt ihnen recht wie Weiden hat. Die geöffneten Archive Baierns Jahrg. 3 s. 568 extr. 3303	
— 27	Ratispouc	verleiht den bürgern von Ulm in ansehung der gebrechen die sie haben das ungelt daselbst, das sie das einnehmen und an den stadtneu wenden mögen so lang es ihnen gefallt. Mitgetheilt von Stalio. 3304	
märz 22	Leichenfeld	bestätigt und transsumirt dem gotteshaus Gengenbach die von könig Rudolf 1275 erhaltenen privilegien. Lünig 18,298 extr. mit freitag nach ludica. — Der ausstellort soll wohl Leigenvelt heißen — (und stimmt dann genau mit dem itinerar. Von B. nicht eingereiht. — F.) 3305	
apr. 21	Nurinberch	bestätigt den bürgern von St. Gallen das eingerückte privileg könig Rudolfs d. d. Colmar 1281 oct. 17 freiheit von auswärtigen gerichten betr. Kopp Geschblätter 1,37 3306	
— 22	—	bestätigt dem Heinrich von Raitenbuch einen von seinem altvordern herzog Otto von Baiern dem Conrad von Raitenbuch gegebenen lateinischen brief dessen datum stund 1180 an Lucinias, worin er demselben das hofmarkgericht auf seinen gütern ertheilt, und erweitert dies privileg nun auch auf die güter, welche Heinrich noch künftig auf dem Nordgau oder anderswo erwerben möchte. (Seyfried) Gesch. der ständischen Gerichtsbarkeit in Baiern 1,227. — Wohl durchaus unächt, jedenfalls ist es der dem inhalt nach eingerückte brief. 3307	
— 23	—	ertheilt dem grafen Philipp von Sponheim alle freiheden welche dessen eltern gehabt haben. Or. in Idstein nach Friedemann. 3308	
— 23	—	verbeist dem Friedrich markgrafen von Meissen für den fall dass derselbe von seinem und seines sohnes Ludwig wegen in der mark Brandenburg nicht hinreichend festen und stadtekrige um pfandes genug zu haben, für schaden und kosten in seinem und seines sohnes dienst andere festen und schlösser die ihm gelegen sind anzuweisen. Riedel Cod. Brand. II. 2,65. 3309	
— 23	—	verheist seinem eidam Friedrich markgrafen zu Meissen für schaden und kosten in dem dienst, den er ihm und seinem sohn Ludwig markgrafen von Brandenburg thut, in der mark Brandenburg pfänder zu setzen usw. Ebendas. 2,66. 3310	
mai 1	München	bestätigt dem Heinrich Wernhard und Friedrich gebrüdern grafen zu Schaunberg alle handvesten und briefe die sie von seinen vordern kaisern und königen haben, leiht ihnen ihre güter und rechte die sie vom reiche haben usw. Oestr. Notizbl. 1,332 extr. — Unter den hier von Stütz in auszügen mitgetheilten urkk. dieser grafen sind noch viele andere wichtiger grafenhäuser, als Hals Ortenberg Oettingen Graissbach Neiffen usw. 3311	
— 28	Nürnberg	bestätigt dem schultheissen rathe und bürgerschaft zu Villingen das ihnen schon von seinem ahnherrn könig Rudolf und von seinem vordern am reiche könig Albrecht verliehene recht, in keiner sache vor ein auswärtiges gericht gezogen werden zu können. Or. in stadtarchive zu Villingen. Mitgetheilt von Roth v. Schreckenstein. — F. 3312	
— 31	—	hefreit das kloster Altomünster für einen hofraum von der verbindlichkeit den vogtwein zu fuhren. Ungedr. Urkunde nach Geiss. — F. 3313	
ian. 3	—	nimmt den landgrafen Heinrich herrn des Hesseulandes um seiner treue willen mit kind und leut und gut in seinen schirm, nimmt ihn auch zu seinem rath und heimlichen, in wessen folge er seinen rath beschworen hat, will ihn an seinem hofe gern sehen und ihn bekösten mit 24 pferden gleich andern fürsten und herrn. Zeitschr. für Hess. Gesch. 5,56. 3314	
— 10	—	gelobt dem landgrafen Heinrich herrn des Hesseulandes um der dienste willen die er ihm thun soll, ihm zu richten und abzulegen 1300 pfund heller gegen Ruprecht pfalzgraf bei Rhein, dem der landgraf sie gelten soll zu heimsteuer seiner tochter, dergestalt dass er sie dem pfalzgrafen auf seine reichspfandschaften schlagen soll. Sollte er desshalb mit dem pfalzgrafen nicht übereinkommen können, so soll er den fraglichen betrag dem landgrafen auf den zoll zu Gernersheim setzen. Zeitschr. für Hess. Gesch. 5,57. 3315	
— 27	—	verleiht der stadt Rottenburg das ungelt am wein auf sechs iahre. Oberbaierisches Archiv 23,159. 3316	
iul. 15	—	gibt dem edeln manne Hermann von Katzenstein volle gewalt in Wettenhausen zu richten. Ungedr. Urk. nach Geiss. — F. 3317	

1331		
aug. 25	Nuremberg	gebietet den bürgermeistern rathmannen und der gemeinde der stadt Dortmund dem Sibodo Pape beistand zu leisten bei erhebung der jetzt allen luden im reich auferlegten steuern von den luden zu Dortmund unangesehen ihrer verpfändung an den grafen von Mark. Fahne Urkkb. von Dortmund 1,119. 3318
sept. 4	—	schreibt dem herzog von Lauenburg, dass er acht tage vor Martini in die mark Brandenburg zu kommen gedanke, und fordert ihn auf sich bereit zu halten ihm alsdann mit zwanzig helmen zu dienen. Sudendorf Registr. 2,186. 3319
— 15	—	quittirt den bürgern von Lübeck über die nach seiner weisung an Bertold graf von Henneberg entrichtete am 8. d. m. fällig gewesene jährliche reichssteuer von 600 pfund. Hennebergisches Urkkb. 4,9. 3320
oct. 20	Auspurch	bestätigt der edeln frau Agnese witwe weiland grafen Ulrichs von Helfenstein auf der feste zu Spitzenberg einen antheil von 1200 mark silber an den 2000 mark um welche diese veste denen von Helfenstein von dem reiche versetzt ist. Abschriftlich von Stalin aus Schmidts papieren. 3321
nov. 22	Nuremberg	verleiht dem grafen Chunrad von Dortmund den bann. Fahne Urkundenbuch von Dortmund 1,119. 3322
dec. 4	Frankenfurt	belehnt den vor ihn gekommenen grafen Chunrad von Dortmund und dessen erben mit der aus der väterlichen erbschaft demselben angefallenen grafenschaft Dortmund. Fahne Urkkbuch von Dortmund 2,71. 3323
— 6	—	ertheilt dem Kraf von Hohenloch die belehnung. Albrecht über Schillingsfürst 5. 3324
— 11	—	Einigung mit dem erzbischofe Balduin von Trier, vermittelt von des kaisers seite durch graf Bertold zu Heuneberg, bruder Wolfram von Nellenburg meister in deutschen landen und bruder Heinrich von Cippingen landkomthur zu Franken, von des erzbischofs seite durch Cano von Dudeldorf komthur zu Trier, ritter Iohann von Brunshorn und Hartmut von Kronenberg burggraf zu Starkenburg, welche bestimmen, dass beide sich gegenseitige unterstützung geloben sollen; keiner soll sich ohne den andern mit dem pabste versöhnen; wolle der erzbischof eines seiner bisthümer lassen, so solle er darauf sehen, dass es an eine dem kaiser dem reiche und ihm nützliche person komme; bei einer erledigung des bisthums Köln sollen beide dahin streben, dass es mit einer ihnen genehmen person besetzt werde; wenn die von Mainz nicht zu rechte stehen wollen, soll der kaiser dem erzbischof gegen sie helfen unter angegebenen näheren bedingungen. Dominicus Baldwin 289 extr. — F. 3325
— 13	—	gelobt bei seinen kaiserlichen ehren die einigung mit dem erzbischofe stät und unverbrochen zu halten. Ebenda 290 extr. — F. 3326
— 15	—	bestätigt den bürgern von Hersfeld die privilegien freiheden und rechte die sie von seinen vorfahren am reich und den äbten von Hersfeld haben. Zeitschr. für Hess. Gesch. 5,59. 3327
— 00	—	dankt seiner lieben muhme Beatrix herzogin von Kärnten dass sie sich seine sachen angelegen sein lasse, und meldet, dass er und die kaiserin gesund seien und dass alle angelegenheiten gut geben. Bibl. Tirol. 973 bl. 26 zu Innsbruck. Mitgetheilt von Ficker. 3327
— 23	—	verordnet dass niemand wegen der theilung zwischen den Rheinpfalzgrafen Rudolf und Ruprecht zu recht sprechen solle ausser in seiner gegenwart. Or. im bansarchiv zu München. — Warum fehlt dieses stück im Wittelsb. Urkkb. ? 3328
1332		
jan. 8	—	schreibt den bürgern von Dortmund und declarirt dass die von ihm kürzlich (sub dato Frankfurt 1331 dec. 4) dem edeln mann Chunrad von Lindenhurst ertheilte belehnung mit der grafenschaft Dortmund ihnen an ihren rechten nicht präjudicial sein solle. Fahne Urkkb. von Dortmund 2,72. 3329
märz 3	—	declarirt auf vorstellung der bürger von Wezlar, dass die von ihm etlichen städten märkten und dörfern der herrn gethane freiheit und gnade nur so verstanden werden soll, dass sie solche freiheit an wochenmärkten mögen haben und ihre urtheile suchen nach der stadt recht darnach er ihnen freiheit gegeben hat, nicht aber so dass sie alle alte freiheit und gnade haben sollen wie Wezlar und andere reichsstädte. Wigand Wezl. Archiv 3,335. 3330
mai 30	Ravensburg	ertheilt wiederholt der stadt Villingen das privileg, vor kein auswärtiges gericht gezogen zu werden. Mitgetheilt von Roth v. Schreckenstein aus dem archivrepert. zu Villingen. — Vgl. oben nr. 3312 — F. 3331

1332		
jun. 3	Ravensburg	thut dem rath und den hürgern zu Rheinau die gnad, dass sie am samstag einen wochenmarkt halten mögen mit gleichem recht wie die zu Schaffhausen. Zapf Mon. anecd. 504. 3332
— 10	—	bekent seinem sohn Friedrich markgrafen von Meissen 10000 mark silber an dem schaden schuldig zu sein, den er in seinem dienst in der mark Brandenburg genommen hat und verschafft ihm die auf der stadt Augsburg die jährlich 900 pfund, auf der stadt Nürnberg die jährlich 2000 pfund, und auf den vier Wetterauischen reichsstädten die jährlich zusammen 1600 pfund geben. Riedel Cod. Brand. II. 2,72. 3333
aug. 16	Nürnberg	ertheilt auf bitte des grafen Bertold von Hrennberg dem hschof Heinrich von Hildesheim die belehnung mit den reichslehen seines hochstifts. Schöppach Hennebergisches Urkbb. 2,6. — Hiergegen fällt nr. 2909 weg. 3334
— 18	.....	(Swangowe) verleiht auf bitte des meisters Johann pfarrers in Nesselwang und des abtes und der sammlung des klostere St. Johannes zu Stams im Inthal diesem kloster für seine nahrungsbefürnisse zollfreiheit aus der stadt München und an seinem zoll am Lech. Hormayr Taschenbuch auf 1831 s. 104. — Der ausstellort dieser urk., deren chronologische daten richtig sind, passt nicht ins itinerar, stimmt aber merkwürdiger weise zu der am tage vorher aus Etal datirten, ebenfalls nicht ins itinerar passenden nr. 1485. 3335
— 23	—	und Johann konig von Böhmen machen nach richtung des mitsiegelnden erzbischofs Baldwin von Trier eine ganze ewige vereinigung und freundschaft um alle brüche aufzulösen und mshellung die zwischen ihnen bisher gewesen sind mit (verabredung einer heirath zwischen des konigs tochter Anna und des kaisers sohn dem markgrafen von Brandenburg und sonstigen) naheren bestimmungen. Weech Kaiser Ludwig und Konig Johann 115. — Hierdurch wird nr. 1492 berichtigt. — (Weech s. 41 vermuthet in der angabe des bräutigams einen fehler der kaiserlichen kanzlei, weil der markgraf seit 1324 vermaählt war. Aber der name des bräutigams kommt wiederholt in der urkunde vor und ihr ganzer inhalt zeigt, dass aus dem markgrafen von Brandenburg die rede sein kann. Die schwierigkeit lost sich am einfachsten dadurch, dass des markgrafen erste gemahlin Margaretha, tochter des konig Christoph von Danemark nicht erst 1310 oder 1341, wie man glaubt, sondern um 1329 gestorben sein wird. Nach Arroden schreibt konig Christoph am 2. jan. 1330 quia filius suus (des kaisers) filium nostram duxerat, wozu schon Arroden bemerkt: wird dieselbige tochter schon gestorben sein. Mittheilung von Stölin. — Vgl. auch Schotter Konig Johann 2,50, der zu einem sohn des markgrafen denkt, von dem doch nichts bekannt ist — F.) 3336
— 24	—	und Johann von Böhmen beauftragen den erzbischof Baldwin von Trier, demjenigen von ihnen mit seiner macht behelfen zu sein, der ihre einigung hielte, gegen denjenigen, der sie bräche, und geloben ihm an eides statt für sich und ihre anhänger, solche hülfe weder an ihm noch an seinen unterthanen und gütern zu ahnden. Dominicus Baldwin 303 extr. — F. 3337
sept. 16	München	versetzt seinen kindern stadt und burg Giengen für die zehn tausend pfund heller, welche sie aus ihrem eigenen gute zur wiedereinlösung des zu seinem und ihrem lunde Baiern gehörigen und von ihm um nothdurft des reichs versetzten Hochstetles aufgewandt hatten. Anzeiger für Kunde d. deutschen Vorzeit 1864 s. 133. — F. 3338
dec. 18	Nürnberg	thut dem kloster Lichtenhal die gnade dass es auf dem ganzen lauf des Rheins zu berg und zu thal ein schiff mit wein oder anderen waaren befrachtet ohne alle zollentrichtung einmal im iahr durfe fahren lassen his auf widerruf. Mone Zeitschr. 7,454. 3339
1333		
febr. 5	—	belehnt dem grafen Nicas von Löwenstein. Acta Palat. 1,341 extr. — F. 3340
apr. 26	—	verleiht dem burggrafen Gerhard von Landsron sechs mark jährlicher einkünfte als burghe. welche der vor ihn gekommene ritter Heinrich genannt Gude ihm zu diesem zweck resignirt hat. Kindlingers Abschriftensammlung 136,110. 3341
mai 4	—	versetzt Heinrich dem Stauffer, seinem lieben diener, die güter zu Lutenhofen und zu Widingen und was in Waltenhover pfarr ist, leut und gut, die ihm und dem reich angehören und der feste mann Ulrich von Ranse gekauft hat von dem von Hattenberg um 200 pfund. Et or. in Lucern. 3342
— 7	—	verleiht Albrecht dem Nothaft alle seine lehen, sie treffen vom reiche oder von dem herzogthum. 3343

1333			dergestalt dass ihm daran die kriege, die dessen vater wider ihn den kaiser gehabt, keinen schaden bringen sollen. Mitg. von herra von Weech nach dem or. im Nothaftischen archive zu Friedenfels in der Oberpfalz. 3343
mai 15	Rottenburg	bestätigt der frau Wehrentraut Heinin bürgerin zu Rotenburg ihren brief, den sie hat von Heinrich von Soldeneck, Elsbeth seiner hausfrau und Friedrich ihrem sohn, wonach sie um alle sachen mit ihnen gerichtet und vereint sei, und befehlt seinem landvogt und auch denen von Rotenburg, solches zu handhaben. Duellius Miscellanea 2,192 extr. — F. 3344	
— 00	—	thut den bürgern von Gelnhausen die gnade, dass sie bauten daselbst, die auf dem almden geschehen, wenn sie der strasse oder dem reiche schädlich sind, ohne verzug abbrechen oder, wenn der bau zierlich und nicht sehr schädlich ist, strafgeld davon erheben und dasselbe zum stadtbau verwenden mögen. Höffing Gesch. von Loth 17 übers. — Gehört ohne zweifel in den mai zu nr. 1537. Vergl. übrigens des inhalts wegen das in Worms vorkommende stangenrecht (ius falange) gegen die überzimbern. Ann. Wormal. ap. Bohmer Fontes 2,201 und Zorns Chronik in der Bibl. des lit. Vereins 43,117. 3345	
— 25	Nürnberg	verleiht dem grafen Niclas von Löwenstein alle reichs und königsleute, die in seinem eigenen gebiete und im Sulnthale gegessen sind. Acta Palat. 1,341 extr. — F. 3346	
— 27	—	gibt dem grafen Haug von Bregenz aus gnad und für den schaden den er nahm in seinem dienst vor Straubing 200 mark silber, und schlägt ihm die auf die stadt Lentkirch, auf die freien auf der beide und auf das zugehörende. (Wegelin) Hist. Bericht von der Landvogtei Schwaben 7. 3347	
iuni 21	Frankfurt	bestätigt die inserirten stücke: stiftung und dotirung der St. Severuskirche zu Gemünd (nördlich von Limburg an der Lahn) durch graf Gebhard 879 und die übergabe der villa Lurscheid im Einrich durch könig Ludwig 845. Copie sec. 18 aus Runkel in Dillenburg nach Friedenman. 3348	
— 30	—	beurkundet dass vor seinem gericht, da fürsten grafen freie ritter und dienstleute zugegen waren, von wegen des grafen Iohann von Sain forsch und frag gekommen, ob kinder die kämen von mannen und frauen, deren eines dem reiche angehöre, sie wären edel oder unedel, dem reiche angehören oder nicht? — und dass gemeinlich auf den eid ertheilt worden sei, dass ob sie frauenhalb oder mannhalb des reiches wären, das reich daran nicht verlieren solle und dass das gevolliebt ward mit rechtem urtheil. Abschriftlich aus dem or. in Idstein durch herrn von Prenschen. 3349	
sept. 5	Ezzelingen	heisst alle verbündnisse gut, welche sein zum bischof von Würzburg gewählter kanzler Hermann von Lichtenberg mit dem erzbischof Baldwin von Trier eingegangen war, und gebietet ihm alles, was er dem erzbischof gelobte, stat und fest zu halten. Dominicus Baldwin 321 extr. — F. 3350	
— 6	—	thut auf bitte des bischofs Rudolf zu Constanz dem rath und den bürgern gemeinlich zu Meersburg die gnade, dass sie wöchentlich auf mittwoch einen markt haben sollen mit freiheit und recht wie zu Ulm. Mone Zeitschr. 12,325. 3351	
— 20	—	verleiht den Deutschordensbrüdern zu Ulm als ersatz für eine ihnen durch seine amtlente in Ulm abgenommene mühle das patronatrecht zu Herllingen. Grösserer extr. von Stälin. 3352	
1334			
feb. 28	München	bestätigt der stadt Waldsee ihre freiheiten und alle rechte, welche die stadt Ravensburg geniesst wie solches von könig Albrecht (13 sept. 1298) bewilligt worden ist. Urk. in Waldsee nach Stälin. — F. 3353	
märz 16	Nürnberg	fordert den bischof von Brandenburg auf, da schon lange der gottesdienst in den städten Berlin und Cöln wegen dem von Heinrich rector der pfarrkirche zu Eberswald an seinem bruder begangenen todschlag unterbrochen wurde, diesen, wenn er innerhalb gewisser zeit nicht genugthuung leiste, zu entsetzen, und die dadurch frei werdende pfarrkirche dem Heinrich von Tsuden zu übertragen. Riedel Cod. Brand. I. 9,245. 3354	
apr. 6	—	schreibt den herzogen Erich und Iohann von Sachsen, dass er dem könig Otto von Dänemark, den die grafen Gerhard und Iohann von Holstein eines grossen theils seiner erbeiche beraubt haben, mit allen reichsgetreuen beistehen und in das verlorne gut wieder einsetzen wolle, weshalb er sie nun auffordert besagten Otto und dessen leute, wenn sie durch ihr	

1334		
		land reisen wollen, zu befördern, deren gegnern aber in diesem fall zu wehren. Saden- dorf Registr. 3,69. 3355
aug. 14	Kostenz	thut den edeln mannen Iohann und Otto von Ochsenstein die gnad dass die von Ludau deren eigenthume nicht zu pfahlbürgern ausnehmen sollen. Ex or. in Darmstadt. 3356
sept. 29	München	schreibt denen von Augsburg, dass er dem edeln manne Bertold grafen zu Graishach und Mar- stetten genannt von Niffen, seinem lieben heimlichen, die 800 pfund, die sie nach ihrer briefsage ihm jetzt vorausgeben sollen, verschafft habe, also dass sie die ihm geben sollen nach seiner verfügung. Herberger im Jahresbericht des historischen Vereins von Schwab- au 1851 und 1852 s. 33. 3357
1335		
jan. 17		verpfändet dem Iohann Druchsätzen ze Waltpurch landvogt in Oberschwaben und dessen erben die reichsmühlen und den königszins zu Ueberlingen um hundert mark silber, die er in seinem dienste vor der feste zu Mersburg verzehrt hat. Mone Zeitschr. 12,325. 3358
märz 7	Nuremberg	bestätigt dem abt und convent zu Comburg die von schultheiss rath und hürgergemeinde zu Halle erlangte gunst, dass sie gewinnen und kaufen mögen elue hofraite zu dem hof und garten die sie haben liegend zu Halle bei dem Rindermarkt, und darauf zu bauen. Aus dem or. zu Schwabisch Hall mitgetheilt von herrn director Albrecht zu Oehringen. 3359
— 13		erklärt dass die bürger von Rotenburg in seinem schirm sein sollen und dass man sie nicht laden soll aus der stadt, dass ihr landgericht in seinem bestand erhalten werden, und dass die dort erkaufte acht am kaiserlichen hofgericht angezeigt werden solle. Jahresbericht von Mittelfranken 1862 s. 61. 3360
apr. 20	München	beurkundet dass er die stadt Mainz aus der acht gelassen, und will dass die briefe an sein söhne, welche jemand in folge dieser acht wider sie erhalten haben möge. Registr. litt. eed. Mog. hs. zu München 7,35. 3361
jun. 26	Ysuh	beurkundet dass graf Bertold der alte von Heunenberg und graf Heinrich sein sohn mit seiner gunst gekauft haben von den edeln mannen Ludwig und Sifrid von Frankenstein gut und arbor gelegen in den gerichten des gotteshauses Hersfeld die von ihm und dem reiche le- hen sind, und die sie nun auch von ihm zu lehen empfangen haben, doch mit dem beding ohne des gotteshauses willen dort keine befestigung anzulegen. Zeitschrift für Hessische Gesch. 5,60. 3362
— 30	zu Wartberg	beurkundet dem Heinrich von Reichenbach probst zu Memleben und mönch zu Hersfeld auf dessen verlangen, dass derselbe vor ihn gekommen sei auf das haus zu Wartberg in Thürin- gen, das seines eidams ist Friedrichs markgrafen zu Meissen, und sich erklagt und wider- spruch eingelegt habe gegen den grafen Heinrich von Schwarzburg der gegenwärtig war und dessen bruder Günther, dass die waren kommen zu des stifts von Hersfeld allem eigne zu Arnstadt, und halten das gekauft als sie sagten, wider seinen willen und ohne seinen dank. Zeitschr. für Hess. Gesch. 5,61. 3363
jul. 6	Nuremberg	hevollmächtigt seinen sohn Ludwig markgrafen zu Brandenburg zur unterhandlung mit konig Casimir von Krakau. Buchholtz Gesch. von Brandenburg. 5,57. 3364
— 18	Ausburg	beurkundet dass nach der geschwornen kundschaft die Ortolf probst von Schussenried und Chunrad von Gundelfingen, sein hofrichter, von seinem gebot eingenommen haben wider er noch seine reichsfolger berechtigt sind laienpfänden auf das gotteshaus zu Buchau zu geben. Abschriftlich ex or. von Stalín. 3365
— 20	—	verleiht dem Philipp von Ringenberg als reichsmannehen die güter zu Weissenuau und Wen- gen und den zebuten zu Sigriswyl. Mohr Schw. Reg. 1 ^a , 66 von Interlaken. 3366
aug. 25	Nuremberg	dankt den bürgern von Frankfurt dass sie ihm nach seiner bitte zu dienst kommen wollen, und bittet sie ersuchlich ihm ihre jungen bürger zuzusenden, damit er sich auf sie, wenn es zu einem ernst komme, verlassen könne. Abschriftlich mitgetheilt von herrn stadtschreiber Hertzog dahier. 3367
sept. 25	—	gebiethet dem rath und den bürgern zu Hagenau seinen kammerknechten Isaac und Salomou so- hnen Titel des juden hiez dem edelmann Ludmann von Lichtenberg um seine schuld nicht zu richten bis auf seinen befehl. Ex or. in Darmstadt. 3368
oct. 4	—	belehnt den Philipp von Schöneck mit der halben feste Schöneck auf dem Hunsrück und dem gericht zu Galgenscheid. Archiv zu Coblenz. 3369

1335		
dez. 4	München	eignet dem kloster Schefflarn einen hof zu Rumissrain, welchen es von Heinrich dem Ruzzenwinkler erkaufte. Ungedr. Urk. nach Geiss. — F. 3370
1336		
marz 6	Ulme	beurkundet dass der kauf, den der burggraf Iohann von Nürnberg gethan hat wider Bertold grafen zu Graisbach und Marstetten genant von Neifen und dessen eheliche hausfrau um das gut in der Brunste mit seinem willen geschehen sei. Stillsfried und Märcker Mon. Zoll. 3,30. 3371
— 23	München	gibt auf bitte des Zacharias von Hohenrain, dessen tochter, hausfrau Hans des Wispechen, die sein eigen war von des herzogthums wegen von Baiern, frei und ledig dem heiligen Rupert zu Salzburg und seinem gotteshaus daselbst. Salz. Kammerbücher hs. zu Wien 2,156. 3372
...	ze dem Gaden	gelobt (am 24 april) für sich und seine helfer einen guten frieden zu haben mit seinem vetter herzog Heinrich von Niederbaiern und dessen helfern vor pfandung und vor aller sach bis vier wochen nach widersage, geheisst insbesondere mittlerweile den herzogen von Oesterreich seinen dienst zu thun auf den von Böhmen, und beurkundet noch näher wie es unterdessen gegenseitig gehalten werden soll. Reg. Boic. 7,169 ohne tag, den der gegenbrief bei Oefele 2,166 ergiebt. 3373
mai 6	Wimphen	schreibt den bürgern von Hagenau dass der edle mann Ludwlg von Lichtenberg sein diener worden ist und bittet sie desshalb denselben von der Iuden wegen nicht anzugreifen, wie dem vernehmen nach ihre absicht war. Or. in Darmstadt. 3374
— 16	Frankenford	erlaubt dem grafen Philipp von Spanheim zwölf hausgessene inden zu den zwölfen, die er schon hat, die frei sein sollen von allemänniglich; der graf soll dafür reichsbelehneter burgmann zu Odenheim sein. Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 1864 seite 400. — F. 3375
— 18	—	gibt auf ansuchen des grafen Gotfried von Dietz und seines sohnes Gerhard den bescheidenen leuten in dem dorf zu Camberg freiheit recht und gewohnheit wie Frankfurt hat. Or. in Dillenburg nach Friedemann. 3376
— 18	—	heurkundet dem edeln mann Philipp von Falkenstein um den dienst, den ihm dessen vater Philipp der alte an seiner erwählung zu Frankfurt und seiner krönung zu Achen gethan hat, 600 mark silber schuldig zu sein, und verspricht ihm dieselben biinnen iahresfrist auszuzahlen. Falkensteinisches Copbuch (fol. perg. sec. 15) in München bl. 153. 3377
— 27	—	widerruft auf die vorstellungen des grafen Gerlach von Nassau die den grafen Gotfried von Dietz und dessen sohn Gerhard für Camberg, Altweilnau und das dorf zu Wern ertheilten freiheden, soweit dieselben den vesten städten und dörfern des genannten grafen von Nassau schaden bringen möchten. Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 1864 s. 401. — Vgl. Reg. Lud. nr. 1746 und 3376. — F. 3378
— 30	—	verschreibt dem grafen Gotfried von Sain und andern um 6000 pfund din iuden bald zu Limburg. Das or. dessen daten mir nicht vorlagen, wurde von Coblenz nach Idstein abgegeben. 3379
iun. 1	Haidelberg	empfehl dem grafen Gerlach von Nassau sich aller seiner und des reichs leute die ihm einfahren sind und um Weilnau Wiesbach Usingen und Stockheim gesessen sind zu unterwinden und die wieder an das reich zu bringen, und versetzt ihm dieselben um 500 pfund heller für dienste, die er gethan hat oder noch thun soll. Or. in Idstein nach Friedemann. 3380
— 5	Statgarten	heisst bürgermeister rath und bürger gemeinlich zu Speier mit den pflegern des spitals daselbst zu reden dass sie, wenn sie die mühle auf dem Speierbach bauen, deren errichtung er ihnen erlaubt hat, zugleich vorsorge treffen, damit dadurch den stiftlern und den stuhlbrüdern und überhaupt niemanden an seinem rechte und nutzen kein schaden geschehe. Remling Urkkb. der Bischöfe von Speier 1,521. 3381
— 8	—	bekannt dem grafen Burcard von Hohenberg um seinen dienst 600 pfund schuldig zu sein, und schlägt die dem grafen Ulrich von Wirtenberg auf seine reichspfandschaften mit dem gedinge sie dem grafen Burcard zu gewähren. Schmid Mon. Hohenb. 324. 3382
juli 28	München	erlaubt dass der probst von Inning nach belieben auch in Vogtareut sitzen könne, und verfügt, dass niemand denselben auf seinem hofe pfänden dürfe. Reg. Boic. 7,157. Zirngibl 395 extr. (Von B. nicht eingereicht. Die nächstliegenden, sich in der richtung nach und von München 47*

1336		
aug. 14	prope Schor- dingen	<p>bewegenden daten iuli 20 Kelheim, 21 Mainberg, dann aug. 1 Gaden (s. 283 nr. 2799) 5. Kelheim sprechen für die einreihung. — F.) 3383</p> <p>(in castria) gestattet dem grafen Theoderich von Cleve auf dessen bitte seine rheincolstette von Huissen aufwärts nach Grieth zu verlegen. Lacomblet Urkkb. 3,247 extr. in der note. — Im beschädigten or. ist est zweifelhaft ob quartadecima oder quintadecima die messis aug steht. 3384</p>
— 16	—	(—) bestätigt den bürgern von Passau alle gnaden briefe rechte freiheiten und gute gewohnheiten, welche sie von seinen vorfahren den römischen königen und kaisern erhalten haben. Verhandl. des histor. Vereins für Niederbayern 10,277 extr. — F. 3385
— 28	Passau	gibt dem Gerhard von Blankenheim für Gerbardsein stadtrecht wie Achen hat. Archiv zu Coblenz. 3386
oct. 12	Nuremberg	<p>schreibt dem Baldwin erzbischof von Trier sowie auch provisor des Mainzer stuhls dass er mit rath seines ritterhofes (militum curie nostre) verordnet habe, dass wer von ihm und dem reich burgen ländel oder andere guter pfandweise inne habe, dieselben weder ganz noch getheilt ohne seinen consens an andere personen nicht übertragen könne, wenn es demselben zur zeit der verpfändung durch briefe nicht gestattet worden; lässt ihn zugleich wissen, dass er baldmöglichst eine feierliche gesandtschaft beordern werde, um ihm einige sachen auseinander zu setzen, worüber er seines raths bedarf. Or. in Coblenz nach Götz. 3387</p>
— 28	—	gibt der gräfin Anna von Graisbach und Marstetten genannt von Neifen einen versicherungsbrief nm ihre heimsteuer die er, und um die widerlage und die morgengabe die graf Bertold ihr gemabl ihr gegeben, worin er ihr ihren bruder den burggrafen zu Nürnberg, die grafen Ludwig und Friedrich zu Oettingen und den Ludwig von Hohenlohe zu lebenträgern gibt. Or. im hausearchiv zu München. 3388
— 29	—	schreibt denen von Augsburg, dass er die jährliche steuer der stadt für die nächsten drei iahr im gesamthetrage von vierhundert pfund Augshurger pfennige seinem obersten schreiber Ulrich dem Hofmair von Augsburg angewiesen habe, und fordert sie dringend auf, denselben der zahlung zu versichern, weil sonst alle botschaft, welche er zu dem pabste gen Avignon geordnet habe, damit niedergelegt und geirret würde. Oberbayerisches Archiv 23, 214. — F. 3389
1337		
jan. 25	—	schreibt dem herzog Erich von Sachsen, dankt ihm für seine diensterbieten, erklärt von geld das er ihm schuldig sein soll nichts zu wissen, lädt ihn ein zu ihm in die mark Brandenburg zu kommen wohin er nächsten zu gehen gedenkt, um dann diesen gegenstand mündlich zu erörtern. Sudendorf Registr. 2,191. 3390
märz 26	—	thut dem grafen Walram zu Spanheim die besondere gnade, dass er in seiner grafenschaft wo er will dreissig sesshafte luden haben und die geniessen möge. Mone Zeitschrift 12,327. 3391
apr. 2	—	bestätigt den bürgern von Zürich die von ihnen wegen bürgermeister rath und zünftlen gemachte ordnung so wie die strafen und bussen die sie den verschriebenen bürgern auferlegt haben Meyer von Knonan im Archiv für Schw. Geschichte. 1,108 extr. — Hiergegen fällt nr. 2806 weg. 3392
mai 3	München	eignet dem stifte Habbach den zehnten zu Siedelstorf. Ungedr. Urk. nach Geiss. — F. 3393
iun. 2	Frankendorf	gestattet dem Deutschordensbrüdern zu Beuggen in wörtlicher wiederholung der urk. Friedrich des Schönen d. d. Basel 1315 mai 14 an genanntem ort im Rhein einen salmenfeng anzu-legen. Copb. von Beuggen zu Carlsruh bl. 6. 3394
— 11	—	gibt dem erwählten Gerhard von Speier und seinem stift den wildbann in dem Bienwald von dem gebirge bis an den Rhein zwischen Lauter und Clinge, desgleichen in allen wäldern die auf des bishums eigen sind. Remling Urkkb. der Bischöfe von Speier 1,529. 3395
— 20	—	gebietet den sieben die über den landfrieden gesetzt sind das stiftscapitel von St. Stephan zu Mainz von des landfriedens wegen zu schirmen auf seinen gütern zu Dromersheim wider Philipp und Ullmann von Montfort und mündiglich. Schaab Geschichte des rhein. Städt- bundes 2,136. 3396
iul. 1	—	thut den bürgern von Wezlar die gnad, dass weder sie oder ihr gut für ihn oder das reich oder sonst wen pfandbar sein sollen. Wigand Wezl. Beitr. 3,338. — Hiergegen fällt die irrige zum 3. iul. gegebene nr. 1838 weg. 3397

1337		
inl. 4	Frankenford	nimmt den bishof von Bavelberg und das gotteshaus daselbst mit leuten rechten und genannten besitzungen in seinen und des reichs besonderen schutz. Riedel Cod. Brand. I. 2,461. 3398
— 4	—	gebietet dem rath und den bürgern zu Friedberg nicht zu gestatten, dass leute und bürger die in ihrer stadt gewessen sind, die andern herra mit ihren diensten und auch zinsen wartend sind, sich denselben mit ihren diensten eignen, davon der stadt anehere und schande kommt. Banr Hess. Urkk. 1,897. 3399
— 8	—	gestattet dem markgrafen Wilhelm von Lülich in der ihm verpfändeten reichsstadt Sinzig zu deren mehrerer sicherheit eine neue burg zu errichten, indem er ihm zugleich zum ersatz der bankosten diese burg für 10000 pfund verpfändet. Lacomblet Urkkb. 3,251. 3400
— 26	Rotwil	antwortet den amtleuten und landleuten zu Uri Schwitz und Unterwalden, die ihm von ihren be- drängnissen seiuel- und des reichs wegen geschrieben hatten, dass er ihnen zu diesen zeiten keine aufrichtung geben könne, weil sie ihm nicht umständlich genug geschrieben hätten, und fordert sie auf ihm einen erbaren mann zu senden zur mittheilung des näheren. Mittheilungen des Antiq. Vereins zu Zürich 9 ^o 57. 3401
aug. 17	Sleuzungen	antwortet dem rath und den bürgern zu Frankfurt auf deren bitten dass er dem von Hanau und dem von Eppstein um die luden geschrieben, dass sie die schirmen und keine ludenschläger in ihren gerichten bleiben lassen sollen, ferner dass er auch dem erz. von Mainz geschrieben habe die luden zu schirmen, desgleichen dass er ihnen ihre bitte um die Prediger gönne, vorangesetzt dass sie geloben zu singen und zu lesen wie andere pfaften, und nicht wider ihn noch die pfaffheit die ihm anhängt zu thun. Kriegk Frankfurter Zustände 514. 3402
— 18	—	verspricht dem Friedrich markgrafen von Meissen mit sammt seinen söhnen Ludwig und Stephan für alle schuld die er ihm schuldig geworden am seinen dienst in die mark Brandenburg und sonst, und für allen schaden den er darin genommen hat bis heute mit ausnahme der pfände die er von ihm und dem reiche bereits hat, 10000 gulden acht tage nach Michael in Frankfurt zu geben. Riedel Cod. Brand. II. 2,117. 3403
— 18	—	verspricht demselben ganz gleicher weise 38000 gulden auf licmess in Cöln zu zahlen. Ibid. 2,117. 3404
oct. 6	Monaci	schreibt 1.) dem bischofe Heinrich von Angsburg (1337—1338) und 2.) dem domcapitel daselbst damit das von ihm (sub dato Ingolstadt 1318 iun. 8) dem abt und convent von Thierhaupten geschenkte patronat in Stozart diesem kloster incorporirt werde. Mon. Boic. 15,109 blos mit feria secunda ante Dionysii, — (also 1337 oct. 6 oder 1338 oct. 5, und da Ludwig 1338 oct. 8 von Frankfurt kommand zu Nürnberg war, vgl. unten nr. 3425, wohl sicher hierher gebörend. Von B. nicht eingereicht. — F.) 3405
dec. 21	—	eignet dem kloster Scheyern 75 pfennige vogtgeühr aus dem hofe zu Faistenau. Ungedr. Urk. nach Geiss. — F. 3406
1338		
ian. 13	—	schreibt dem rath von Lübeck dass er dormalen gar keine federspil besitze, ersucht denselben ihm nicht aus pflicht sondern aus besonderer gefälligkeit zehn edelfalken durch den überbringer dieses schreibens zu schicken, zugleich verheissend ihn auf ihre mit ähnlichen bitten verschonen zu wollen, wenn er ihm diesmal gefällig ist. Sub signo aquile retrospectivus cum pro nunc secreto solito careamus. Cod. Lubec. 2,622. 3407
— 13	—	schreibt dem grafen Bertold von Henneberg und ersucht ihn die vorstehende bitte bei den Lübeckern zu unterstützen. Ibid. 2,623. 3408
— 26	Ulme	schreibt dem Francesco Dandolo dogen von Venedig, seinem und des reichs getreuen, dass er auf dessen brief die sache zwischen ihm und den Venetianern einer, und dem Friedrich Rabenkopf bürger von Landshut anderer seite, wegen diesem im Venetianischen geraubten waaren, dahin entschieden habe dass die kosten beiderseits nicht aufgerechnet, dagegen dem beschädigten 984 florentiner goldgulden von seiten Venedigs als entschädigung ausgezahlt werden sollen. Aus Commemoriali hs. zu Wien 3,407. — Das geld wurde wie eine dort folgende bescheinigung ergiebt aus Venedigs staatscasse wirklich bezahlt. 3409
— 27	—	schreibt dem dogen Francesco Dandolo dem rath und der stadt Venedigs wie er die traurige lage Italiens am so mehr beklage ie geneigter er diesem lande wegen seiner vorzüge sei, meldet wie er nun nach ordnung der angelegenheiten Deutschlands eine heer sammle um Italien zu hülfе zu kommen; ermahnt sie von der bekriegung der reichslande abzulassen

1338			und ihr heer zu verabschieden, damit bei seinem einmarsch dasselbe nicht veranlassung zu zerwürfnissen werde; beglaubigt bei ihnen den ritter Iohann von Clemons seinen hofmeister und den magister Ulrich seinen hofprothonotar, indem er von denselben abzuschliessende verträge zu halten verspricht. Levantes in — nostro. Abschriftlich ans der hs. Sal. 29 in Wien. 3410
märz 13	Kolmar	giebt dem Haman von Hattstadt das haus, das dem reich von Simon dem Inden zu Münster ledig worden aus kaiserlicher gewalt zu rechtem eigen. Mitg. von herra von Weech nach dem or. im Nothafischen archive zu Friedenfels in der Oberpfalz. 3411	
— 28	Spyre	thut dem edeln mann Gerhard von Landsron die gnade dass er die burg zu Landsron und was er sonst vom reiche trägt von niemand anders denn von ihm und seinen nachkommen empfangen haben und fordern soll zu lehen. Kindlinger Abschriften 136, 118. 3412	
mai 10	Frankenfurt	gestattet dem markgrafen Wilhelm von Iulich wegen seiner dienste, und weil er ihn kürzlich zum markgrafen erhoben, an einem beliebigen ort seiner markgrafschaft oder seiner reichspfandschaften einen durchgangszoll zu erheben nach dem hierin enthaltenen sehr merkwürdigen tarif. Lacomblet Urkkb. 3, 260. 3413	
iul. 4	—	bestätigt den rittern und edeln mannen von Nierstein und Dexheim die eingerückten privilegie Richards d. d. Köln 1268 und Rudolfs d. d. Bern 1275 iul. 4. Kindlinger Hss. Bd. 13 s. 267. 3414	
— 12	Bacherah	verspricht den erzbischof Heinrich von Mainz bei den bestimmungen der sühne zu erhalten, welche er zwischen ihm und dem erzbischof Baldwin von Trier gesetzt habe. Oberbayer. Archiv 23, 185. — An sant Margareten tag, welches nach mir vorgekommenen beispielen in urkunden Ludwigs iuli 12 ist, wie auch Weech a. a. o. annimmt, während Böhmer iuli 13 annimmt; so auch hier Reg. Lud. n. 1913. 1914. — F. 3415	
— 12	—	verleiht dem erzbischof Heinrich von Mainz einen grossen turnos auf dem zoll zu Lahnstein auf so lange, bis daraus die zehntausend pfund heller getilgt sein werden, welche bischof Gerhard von Speier seines stifts wegen dem erzbischofe schuldete. Oberbayerisches Archiv 23, 186. — F. 3416	
— 15	Leonestain	verspricht dem erzbischofe Heinrich, ihn bei dem ihm verliehenen grossen turnos auf dem zoll zu Lahnstein zu schirmen. Oberbayer. Archiv. 23, 187. — F. 3417	
— 15	—	erlaubt dem erzbischofe Baldwin von Trier den ihm zu Koblenz verliehenen turnos auch anderswo wo es ihm am besten fuge, zu erheben. Dominicus Baldwin 348 extr. — Ebenda 347 ein genauerer anszug der haupturkunde Reg. Lud. 1914, welche dort nach Reg. Boica mit dieser mitwoch nach Margarethen ausgestellten zusammengeworfen zu sein scheint. — F. 3418	
— 16	—	erklärt, dass wenn erzbischof Baldwin von Trier abgienge, che er die ihm auf den zoll zu Koblenz angewiesenen zehntausend pfund völlig erhoben habe, der erzbischof von Mainz den rest auch zu Lahnstein mit dem ihm verliehenen grossen turnos einnehmen solle. Oberbayer. Archiv 23, 188. — F. 3419	
— 25	Frankenfurt	ernennt den markgrafen Wilhelm von Iulich im vertrauen auf dessen vorzügliche eigenschaften bis auf sein widerrufen zu seinem marschall, zugleich verordnend dass alle im reich, wenn er zu ihnen kommt, ihn gut empfangen und ihm in reichsangelegenheiten mit rath und that heistehen sollen. Lacomblet Urkkb. 3, 264. 3420	
aug. 7	—	thut den festen mannen Berenger und Poppe gebrüdern von Adelsheim die besondere gnade, dass sie in ihrer feste zu Adelsheim oder anderswo vier sesshafte luden halten mögen. Abschr. durch Hugo aus dem freiherrl. von Adelsb. archiv. 3421	
— 13	—	verspricht seinen schwägern Otto und Barnym herzogen von Stettin nicht gestatten zu wollen, dass irgend ein mann seines sohnes Ludwig markgrafen von Brandenburg sie vor ihm oder des reichs richtern anspreche um den schaden, den sie während ihrer vormundschaft in der mark genommen haben. Riedel, Cod. Brand. II. 6, 62. 3422	
— 29	Cohleutz	gebietet dem Gerhard von Hammerstein mit Ludwig von Hammerstein frieden zu halten bis auf St. Michaelistag, und lädt beide auf morgen zu sich nach Coblenz. Or. in Cohleuz. — Ohne iahr, samstag nach Barthol., doch wohl sicher hicher. 3423	
sept. 2	—	Verkündigung am heutigen und folgenden tage der actenstücke Fidem catholicam und Licet inris, beide d. d. Frankfurt 1338 aug. 8 (oder wohl richtiger aug. 6) in gegenwart des	

1338			königs Ednard von England. Nicolaus Minorita ined. — (Ueber den aufenthalt des königs in Deutschland vgl. Pauli in den Quellen und Erörterungen 7,413. — F.)	
oct. 7	Ingolstadt		befreit die bürger zu der Neustadt unwiderruflich von der jährlichen steuer von zwanzig pfund Münchener pfennigen welche sie ihm zu geben schuldig sind, so dass sie diese zwanzig pfund und dazu fünfzehn pfund an der stadt verbauen sollen, und bewilligt ihnen, dass alle leute, welche innerhalb der stadtmauer aussässig sind und wasser und weide mitgeniessen steuererleichterung und andere lasten mit ihnen tragen sollen, nur die ausgenommen, welche mit seines vithums rath davon ausgenommen werden. Baumgartner Beschreibung der Stadt Neustadt 151. — Mit mittwoch vor Dionysi, während die folgende nr. an Dionysi abend ausgestellt ist, beide richtig mit reg. 24. imp. 11. Bei annahme eines schreibfehlers mittwoch nach Dionysii, oct. 14, anzunehmen, würde wohl der richtung des itinerars mehr entsprechen, übrigens ganz dasselbe bedenken wegen nr. 1946, München oct. 15, ergeben. — F.	3424
— 8	Nürnberg		gibt der reichsstadt Weissenburg im bisthum Eichstätt wegen ihrer gebrechen anholz und weide zu einer ewigen gemeinde das holz das er und das reich zwischen der stadt und bis in das Laubenthal haben, also dass sie das zu den bereits in ihrem besitz befindlichen Stadler Leithen zu ewiger nützung an holz und weide haben, jedoch nicht reuten soll. Voltz Chronik von Weissenburg 55.	3425
1339				
ian. 10	—		verspricht dem Heinrich von Gumpenberg die kinder der beiderseitigen eigenen zu theilen. Gesch. der Familie von Gumpenberg 66 extr. — F.	3426
— 27	.....		(Franchenfurt) thut auf bitte des erzbischofs Heinrich von Mainz dem rath und den bürgern zu Dieburg die gnad, dass sie vierzehn tage vor St. Michael einen iahrmak haben sollen, indem er zugleich denjenigen die ihn besuchen geleit und frieden verheisst. Or. in Darmstadt nach Burs mittheilung. — Gegeben mittwoch vor kerzweihe, reg. 25. imp. 12. Hiernach müsste der ausstellort auf einem schreibfehler beruhen statt Nürnberg, während es doch nicht wahrscheinlich ist, dass die Dieburger desshalb soweit sollten gegangen sein. — (Aber die einzige unvereinbare nr. 1960 hat keine jahrsangabe und Frankfurt wird richtig sein. — F.)	3427
feb. 19	Ingolstadt		gibt dem herzog Heinrich von Niederbayern († 1339 sept. 1) vollmacht zwischen ihm und den bürgern von Regensburg eine richtung zu machen, also dass sie ihm alle seine und des reichs rechte in der stadt behalten, insbesondere auch die rechte von der burggrafschaft wegen, dann dass sie dem kaiser das schultheissenamt ledigen. Reg. Boic. 7,239. Gemeiner Reg. Chronik 2,17 extr. Mit donnerstag vor Reminiscere. — (Von B. nicht eingereicht, wohl wegen der daten febr. 16 und 24 Nürnberg, was mir für die auscheidung nicht zu genügen scheint. — F.)	3428
märz 8	Frankenfurt		überträgt dem erzbischof Baldewin von Trier, dem pfalzgrafen Ludwig und den grafen von Veldenz und Zweibrücken den schutz des klostere Wernesweiler. Dominicus Baldewin 378 extr. — F.	3429
— 9	—		bestätigt auf bitte des probstes und conventes des ordens vom heiligen grah zu Speier die eingerückte urkunde des erzbischofs Heinrich von Mainz d. d. Ingelheim 1338 apr. 1 überlassung des zehntenrestes zu Kirchheimbolanden seitens der grabbrüder an abt und convent von Otterberg betr. Frey und Remling Urkkb. von Otterberg 411.	3430
— 9	—		bewilligt dem erzbischof Baldewin von Trier auf dessen lebenszeit, quod quando et quocumque eundem archiepiscopum pro dicti imperii vel dicte sue ecclesie necessitatibus et iuribus vel eorum occasione in expeditione cum suis hominibus armatis per loca aliqua contigerit proficisci, quod idem archiepiscopus pro se et suis hominibus secum in expeditione buiusmodi existentibus in locis per que ipsum transire et in quibus cum dictis suis hominibus moram aliquam trahere contingerit, hospitare ac hospitium capere sine cuiusquam reclamacione possit ac alia circa hec facere que talis adventicie necessitatis sarcina repentina exigit et requirit, sicut nos ipsi de imperiali excellentia facere possemus, si nostri nominis expeditionem nos contingeret exercere; verbietet daher allen seinen und reichs untergebenen, dass sie den erzbischof bei solcher gelegenheit nicht belästigen, und wenn derselbe im lauf der zeiten für des reichs und seiner kirche nutzen und rechte in expeditione cum armatis existens apud aliquos hospitavit et sibi ac suis de hospitiiis providet vel providendi ferit, aliisque circa hec exercuit, eundem archiepiscopum ab omnibus impetitionibus et offensis, si quas exinde contraxit, habere volumus et	

1339		presentibus habemus ex nostra imperiali mansuetudine supportatum. Or. in Coblenz nach Görtz. 3431
märz 10	Frankenfurt	bestätigt dem erzbischof Baldwin von Trier alle besitzungen rechte und privilegien seiner kirche. Dominicus Baldewin 379 extr., wo bemerkt, dass pfalzgraf Rudolf, herzog Rudolf von Sachsen, markgraf Ludwig von Brandenburg am 15. märz 1339 zu Frankfurt die einwilligung gaben, dann auch die übrigen kurfürsten. — F. 3432
— 11	—	bewilligt unter zustimmung der erzbischöfe Baldwin von Trier und Heinrich von Mainz, dass Musset und andere juden zu Koblenz, welchen graf von Ruprecht von Virneburg 12000 gulden schuldete, zehn jahre nach den nächsten osten in dieselben zwei trossen am solle zu Koblenz und Lahnstein gesetzt würden, welche er den beiden erzbischöfen zur erleichterung der vom bischofe von Speier zu zahlenden summen angewiesen hatte. Dominicus Baldewin 391 extr. — F. 3433
april 18	München	Vermählung der Anna tochter des kaisers mit Iohann dem sohne herzog Heinrichs von Niederbayern, welcher dem kaiser die pflegschaft seines sohnes und seines landes überlässt. Heir. de Diessenhoven ap. Bohmer Pontes 4,31. Vgl. Wittelsbach. Regg. s. 125 zu febr. 18. — F. 3434
— 27	—	empfiehlt dem Heinrich von Rinderbach auf dessen lebzeit das wasser Remse, das von Rinderbach bis Gemünd, und von da bis Utenkoven fließt, und auch den Waltsteterbach der von Gemünd gegen Schoppensvelbe fließet. Ex or. durch Stalín. 3434
mai 3	ze Aychstetten	bekundet dem edeln mann Arnolt von Planchenheime für den dienst den derselbe ihm gethan hat und noch thun soll 500 mark schuldig zu sein, und heisst ihn sich dieses geld zu richten von dem letzten gelde das ihm (dem kaiser) von dem könig von England gefallen soll. Or. in Coblenz nach Görtz. 3435
— 20	in Monaco	bestellt den grafen Walram von Spanheim zum fünften mann in einem schiedsgericht zwischen Iohann Wildgraf von Daun und Heinrich dem jungen grafen von Veldenz. Mone Zeitschrift 12,327. 3436
— 20	—	befiehlt seinem kastner zu Schwaben dem kloster Ebersberg den herkömmlichen zehnten zu verabreichen. Ungedr. Urk. nach Geiss. — F. 3437
aug. 20	—	entscheidet die zwischen dem erwählten Heinrich von Angsburg und der bürgergemeinde daselbst wegen der eigenleute des gotteshauses entstandenen missheiligkeiten. Mon. Boic. 33,71 mit freitag nach St. Marietag. 3438
nov. 5	Nureuberg	erlaubt der stadt Lübeck die dort von alters geprägten münzen leichter zu machen und zu ändern, auch in anderer und neuer form auszuprägen, doch so dass die reichssteuer der stadt dieselbe bleibe. Cod. Lubec. 2,611. 3439
— 29	Spire	macht mit rath Heinrichs erzbischofs von Mainz, Gerhards bischofs von Speier, Rudolfs und Ruprechts pfalzgrafen zu Rhein, und den städten Mainz Strassburg Worms Speier und Oppenheim einen landfrieden von oberhalb Strassburg eine meile die richte ab bis Bingen und iedersseits des Rheins drei meilen mit näheren bestimungen über die darüber gesetzten neuen, deren regelmässige zusammenkünfte, die von iedem verbunden zu stellende mannschaft usw., von nächstem sonntag Lätare, als bis wohin der bestehende landfrieden währt und von da bis über zwei jahre. Schaub Gesch. des rhein. Städtebundes 2,145—155. 3440
dec. 1	—	gebietet der stadtgemeinde Cläven (Chiavenna) dass sie dem bischof Ulrich von Chur gehorsam sein solle. Mohr Cod. Ræticus 2,349. 3441
1340		
ian. 21	München	befreit den mairhof des klostere Hohenwart in dem markte Hohenmarkt und den, welches es darauf setzt, von der gerichtsbarkeit der emtleute. Ungedr. Urk. nach Geiss. — F. 3442
febr. 24	—	schreibt dem rath von Lübeck und ersucht ihn dem durch seine feinden mit den grafen von Schwarzburg verschuldeten grafen Bertold von Henneberg die von nächster Mariä gebart über ein iahr fallig werdende reichssteuer jetzt schon anzuzahlen, eventual darüber quittirend. Cod. Lubec. 2,649. 3443
märz 10	—	schreibt allen geistlichen und weltlichen obrigkeiten in Deutschland und theilt ihnen in besiegelter ausfertigung dasjenige mit was er in Frankfurt (1338 aug. 8 Fidem catholicam etc.) vor fürsten und volk über die rechte des reichs und seine vertheidigung gegen die wider ihn und das reich erhobenen vorwürfe bekannt gemacht hat, mit der aufforderung solches zu prüfen, zu verkünden und zu halten. Cupientes iura — commendamus. Aus einer abschrift sec. 15 in Gatterers sammlung jetzt zu Lucern, in welcher das stück: Fidem catholicam vom 28. aug. 1338 datirt ist. 3444

1340		
märz 25	Lantzshut	erlaubt die stadt Lübeck goldne und silberne münzen nach gutbefinden zu schlagen, doch so dass die goldmünze nicht mehr sei an werth und gewicht als ein goldguldin von Florenz, und dass die silbermünze den werth von sechs hellern nicht übersteige, auch dass die schuldige reichssteuer dadurch keine änderung erleide. Cod. Lubec. 2,652. 3445
apr. 30	.....	thut allen freien dienstmannen rittern knechten edeln und unedeln im land Baiern, die ihm auf seine bitte an der pfandschaft die sie von ihm haben entwichen sind an einem gansen iahresnuzzen, die gnade dass alle pfahlbürger überall in Baiern abgenommen sein sollen, dass die leute eines edelmans die in seine städte märkte und freinngen fahren binnen iahresfrist von ihren berrn zurückgefordert werden können usw. Wittelsb. Urkkb. 2,362. Mit dem datum: Walburg abend, also doch vielleicht eher zum feb. 24. 3446
jan. 17	Nordlingen	gebietet seinen söhnen Ludwig markgraf zu Brandenburg, Stephan Ludwig und ihren brüdern herzogen in Baiern und dem land OberBaiern, dann dem bischof Heurich von Augsburg und den grafen Ludwig von Oettingen dem alten, Ulrich zu Wirttemberg, Bertold von Nyffen, Ludwig und Friedrich gebrüdern zu Oettingen, Eberhard und seinen brüdern zu Werdenberg, Albrecht Hugo und Heinrich zu Hohenberg, Conrad und Rudolf des Scherern genannt von Herrenberg, Götz und Wilhelm von Tübingen, so wie den städten Augsburg Ulm Biberach Memmingen Kempten Kaufbeuren Ravensburg Pfullendorf Ueberlingen Lindau Costenz St. Gallen Zürich Rotweil Weil Heilbronn Reutlingen Wimpfen Weinsburg Hall Essling und Gemund sich eidlich durch friedens und schirmes willen zu verbünden als lang er selbst lebt und darnach zwei ganze iahre mit näheren bestimmungen. Vischer in den Forschungen zur deutschen Geschichte 2,181 — 188 aus gleichzeitiger abschrift in Wien. — Hiernach ist Buchner Gesch. von Baiern 5,515 zu berichtigen. 3447
sept. 2	Frankenfurt	beurkundet dass Heinrich Rosser Elsbeten seiner ehewirtin Albrechts tochter von Lange mit seiner verbündung vermacht und gewidmet hat 300 pfund heller auf seinem theil des zehntens zu Selters zum Gießen vor der stadt, der von ihm nach dem reiche zu leben geht. Schmidt Gesch. des Grossherz. Hessen 2,433. 3448
— 2	—	eignet dem kloster Otterberg im Mainzer bisthum den reichslehnbaren hof zu Rothenheim sammt zugehörigen gütern mit willen Ioffrides grafen zu Leiningen seiner hausfrau und erben deren erblehen dieser hof war. Frey und Hemling Urkkb. von Otterberg 417. 3449
— 4	—	verlangt den bürgern gemeinlich zu Mergentheim ihren bisher auf St. Iohann gehalten iahrmarkt bis auf schätzige dauer, und verleiht ihnen einen zweiten auf sonntag nach Martin. Zeitschr. des bist. Vereins für Wirttemberg. Franken iahrgg 1851 heft 5 s. 54. 3450
— 4	—	gebietet der stadt Kaiserslautern dem erzbischof Baldwin von Trier besserung zu leisten, weil sie einem (ungenannten) weibbischof, der wider ihn und die churfürsten gepredigt hat, bürgerrecht gegeben haben. Archiv zu Coblenz. 3451
— 4	—	gibt seine zustimmung zu einem übereinkommen, durch welches pfalzgraf Rudolf für die 13000 pfund heller, welche er dem erzbischof Baldwin von Trier schuldet, diesem vier grosse turnosen am pfälzischen alten zoll zu Caub verschreibt. Dominicus Baldwin 384 extr. — F. 3452
— 8	—	thut den bürgern von Dortmund mehrere genannte gnaden, namentlich dass sie die reichsstrassen die auswendig zu der stadt gehen verhängen und vergraben mögen, dass niemand in ihrem gerichte eigne lehen oder erbe sein vieh zur weide treiben soll, dass die bürger von dem rath neue gesetze machen mögen die sie dünket der stadt nützlich zu sein usw. Fahne Urkkb. von Dortmund 2,77. 3453
1341		
febr. 19	München	versetzt seinen getreuen Heinrichwalthern und Eberhard gebrüdern von Sultzberg und ihren vettern Hermann und Iohann gebrüdern von Sultzberg seinen und des reiche Kelnhof in dem dorfe zu Thal bei Rheineck mit allem zugehör, insbesondere dem kirchensatz der kirche zu Thal, um 200 mark, welche er ihnen für ihre dienste schuldet. Or. zu Donsueschingen. Mitgetheilt von Roth v. Schreckenstein. — F. 3454
— 00	—	Zusammenkunft mit könig Iohann. Vgl. unten dessen regesten zu febr. 24. — F. 3455
märz 10	—	beurkundet und bestätigt die pfandung und satzung der stadt und burg zu Triburg und der burg genannt Althoruburg seitens seines landvogts und kanzlers Albrechts grafen von Hohenberg an graf Götz von Fürstenberg mit vorbehaltenem einkaufsrecht innerhalb dreissig iahren. Schmid Mon. Hohenb. 363. 3455

märz 12	München	befiehlt seinem vitzham zu Oberbiern Hildebrand von Neaburg gegen Schwalbenstein zu reiten und zu untersuchen, wem das wassergestalt daselbst bei des klostere Schefflarn eige gehöre und widerruft zugleich, falls es dem kloster Schefflarn gehöre, alle darüber dem kloster Anger gegebenen freitheiten. Ungedr. Urk. nach Geiss. — F. 3456
— 13	Landshut	präsentirt dem kloster Schoonthal Augustinerordens den priester Ulrich genannt Fras für die kirchenfründe zu Rötz sobald dieselbe vacant würde. Anzeiger für Kunde deutscher Vorzeit 1864. s. 133. — F. 3457
— 15	.....	An diesem tage beschwört könig Philipp von Frankreich seine einigung mit dem kaiser. Vgl. oben s. 338 und Böhmer Fontes 1,223, auch Heintz. de Diessenhoven ap. Böhmer Fontes 4, 35, welcher weiter meldet: Ludewicus autem predictam concordiam fecit publicari Aquigrani et ibidem statuit legem, ut nulli civis servos aliorum in civis recipere, et ibi eum revocavit vicarium, quem regi Anglorum contulerat in partibus inferioribus. Da mit dem hinrer ein aufenthalt zu Aachen nicht zu vereinigen ist, so liegt um so sicherer eine verwechslung mit dem Frankfurter tage im inni vor, als das angezogene gesetz nr. 2170 sein dürfte und der kaiser von Frankfurt aus dem könige von England die entziehung des vicariats meldete. Böhmer Fontes 1,222. — F. 3458
apr. 16	München	erhebt Friedrich den freien von Senneck und dessen erben auf bitten und mit zustimmung des landesherzogs Albrecht mit dem titel eines grafen von Cilly und mit allen privilegien in des grafenstand des reichs zur belohnung vielfach geleisteter treuer dienste und wegen seines ungemein ausgedehnten und näher angegebenen besitzes um Cilly. Munchar Gesch. von Steiermark 6,290 extr. Wissgrill Schauplatz des Niederöstr. Adels 2,81 extr. Vgl. Joh. Victoriensis ap. Böhmer Fontes 1,439. Es ist auffallend, dass diese erhebung in der erhebungsurkunde von 1362, die wohl nach 1372 gehört, bei Hahn Coll. mon. 2,748 ganz unberücksichtigt blieb. — F. 3459
jun. 13	Frankenfurt	verspricht dem erzbischof Baldwin von Trier, dass markgraf Ludwig von Brandenburg, welcher seinen brief über die führung der pfälzischen kurstimme nur unter seinem secretsiel gegeben, denselben nachträglich unter seinem grossen siegel ausfertigen werde. Dominicus Baldwin 385 extr. — F. 3460
— 15	—	ermächtigt den erzbischof Baldwin von Trier diejenigen in seinem bisthum gesessenen, die wegen falscher münze vor ihn geladen sind, wieder in des reichs gnade zu nehmen, wenn sie schwören keine andere münze schlagen zu wollen als diejenige welche ihnen das reich erlaubt hat. Honthelm Prodrum 1171. 3461
— 18	—	bekannt, dass er die nachgeschriebenen güter von dem hochstift Speier zu lehen trage und von Emich etwan bischof daselbst empfangen habe: Wolfsberg, die Neustadt, die vogtei zu Mosbach und Welsaw, die burg enhalb Rheins mit zwing und bann, mit leuten und mit guten. Remling Urkk. der Bischöfe von Speier 1,556. 3462
— 21	—	verfügt wie die missbellung zwischen dem edeln manne Hermann von Lichtenberg einer, und der stadt Hagenu andererseits wegen des von dem ersten gefangenen mannes durch schiedsleute gerichtet werden soll. Ex or. in Dornstadt. 3463
— 27	—	verkündet dass um die bürger von Fuld: Friedrich Stevin, Chunrad Rotzmul, Heilwig Friesen. Gotzen Tuschtein und deren gesellen, die aus Fuld vertrieben sind, von kriegs und missbellung wegen, er unterwiesen sei durch Heinrich abt von Fuld, dass er ihnen gern recht wolle widerfahren lassen, warum sie hinz ihm und seinen leuten zu sprechen haben, und gebietet darum ernstlich ob ihne bürger dieses abtes leute oder gut aufheben und benöthen wollten, ihnen nicht behüchlich zu sein, indem er zugleich seine ihnen früher gegebene briefe widerruft. Zeitschr. für Hess. Gesch. 5,63. 3464
— 00	.....	(Frankenfurt) Veröffentlichung der einigung mit könig Philipp von Frankreich. Vgl. oben zu märz 15. — F. 3465
jul. 15	München	befiehlt seinen amtleuten und richtern durch sein ganzes land und besonders in dem gerichte zu Hag, wenn ein chorherr zu Isen mehr verzehre und vertheine, als er habe, so solle man darum des kapitels güten nicht pfänden. Ungedr. Urk. nach Geiss. — F. 3466
oct. 21	Landshut	bestätigt die vertauschung einer wiese des klostere Seigenhal. Oberbayerisches Archiv 23,195 — F. 3467
nov. 22	München	bekundet dass Volkmar von Burgstall ihm durch verlässliche urkunden bewiesen habe, wie er auf befehl wiland herzog Heinrichs von Kärnthen den thurm unter der feste Vision erbaut habe. 3468

1341

nov. 22

München

und belebt daher für sich und insbesondere für seinen sohn, welchen derselbe Volkmar durch heirath in den besitz der herrschaft Tirol bringen wollte, den Volkmar und dessen erben mit besagtem thume und der klause mit denselben rechten, wie derselbe die feste Vision bisher zu lehen gehabt habe. Archiv f. Gesch. und Alterthumsk. Tirols 2,169 extr. — F. 3466

— 29

— 29

dec. 20

1342

febr. 10

Tirol

Anwesend bei der vermählung seines sohnes Ludwig mit der Margareta Mantlasch auf schloss Tirol. Tag nach Heiar. de Diessenhoven sp. Böhm. Fontes 4,36. Vgl. auch Huber Geschichte der Vereinigung Tirols 39 und oben s. 139. — F.

— 17

Meran

nimmt seine muhme Offmei herzogin in Kärnten, gräfin zu Tirol und Görtz in seinen schutz und seine gnade, und bestätigt ihr alle ihre güter und alle ihre handvesten die sie darum hat. Mitgeth. von P. Iustinian Ladurner aus dem Zenoberger archiv. 3472

— 26

Innsbruck

belehnt den Ludwig markgrafen von Brandenburg usw. und Margaretha dessen eheliche wirtin und ihr beider erben mit allen lehen die sie von ihm und dem reiche haben. Weech Kaiser Ludwig und König Johann 125. — (Dagegen scheint nr. 2227 zu streichen zu sein: Vergl. Huber Gesch. der Vereinigung Tirols 70 n. 1. — F.) 3473

märz 15

Burchausen

giebt zum heil seiner seele und um der dienste willen, die ihm Hartwig der Kuchler gethan hat, dessen eheliche wirtin Sophie, Seifried des Frauenbergers tochter, die mit dem leib ihm und dem herzogthum Baiern zugehört, dem guten heiligen Sant Ruprecht und seinem gotteshaus zu Salzburg. Salz. Kammerbuch bs. zu Wien 2,351. 3474

— 15

— 18

giebt in gleicher weise um den dienst den ihm Chunrat der Buchler gethan hat, Elisabeth dessen eheliche hausfrau, die mit dem leib von des herzogthums zu Baiern sein eigen war dem heiligen Ruprecht und seinem gotteshause in Salzburg zu rechtem eigen. Ebendasselbst 2,352. 3475

bekannt dass er dem grafen Ulrich zu Wirttemberg, seinem oheim und landvogt, nach gebabter rechnung über das was er von der stener der städte und lnden in seiner landvogtei eingenommen hat, heute 2301 pfund heller schuldig bleibe, und verschafft ihm die an die reichs-kneuren zu Esslingen Reutlingen Hall Weil und Gemünd. Abschriftlich ex or. in Stuttgart durch Stälin. 3476

mai 13

Windsheim

verleiht den bürgern von Windsheim die gnade, dass wer gegen sie oder ihre leute irgend welche klage hat, von ihnen in der stadt Windsheim recht nehmen muss. Reg. Boic. 7,336. — F. 3477

aug. 1

München

schreibt den rathmeistern zu Lübeck, dankt ihnen für die dienste, die sie ihm und seinem sohne dem markgrafen an dem könig von Dänemark erzeigen, antwortet ihnen dass der von Mergelberg freundlich von ihm geschieden sei und ihm behelfen sein wolle, meldet ihnen dass er Heinrichen von Bischach seines sohnes hofmeister mit gewapneten leuten zu ihnen schicke und an die städte nach ihrer bitte geschrieben habe. Cod. Lubec. 2,686. Riedel Cod. Brand. II. 6,69. 3478

1342			
sept. 14	Frankenford	erlässt auf beschwerde Engelhards von Weusberg, dass die stadt neue badstaben und keltern gebaut habe in beeinträchtigung seiner rechte, den befehl, iene gebäude abzubrechen und den von Weinsberg an seinen rechten nicht zu irren. Or. zu Oehriagen nach Stala.	3479
— 22	—	— F.	3479
— 22	—	sendet dem grafen Walram von Spanheim die belehnung mit dem reichslehnbaren dorfe Baudenthal, das derselbe von dem bisherigen inhaber Aushelm von Berherstein gekauft hat. Mon. Zeitschr. 12,327.	3480
oct. 30	Wurzpurz	nimmt das neue spital gelegen vor dem Hauger thore zu Wurzburg mit allen seinen personen, geistlichen und weltlichen, männern und frauen, gütern und gütern, die es besitzt oder noch gewinnen wird, in seinen schutz und befiehlt seinen amleuten und jedermann bei strafe von zehn mark gold dasselbe nicht zu schädigen. (Ignaz Saud) Notizen zur Gesch. des Bürgerspitals in Wurzburg. Urk. s. 25. — F.	3481
1343			
feb. 5	Scherdingen	schreibt genannten Iuden dass er (nach laut seiner heutigen andern urk.) den hurggrafen Iohann von Nürnberg seiner selbstschulden und seiner bürgschaften gegen sie ledig gesagt habe, und gebietet ihnen denselben alle seine dessfallsigen briefe zurückzugeben und ihn aller forderung klage und ansprache ledig zu sagen. Mon. Zöll. 3,108.	3582
— 10	—	bestätigt den bürgern von Passau ihre von den alten haierischen herzogen erhaltenen gnedigkeitsbriefe und befreit sie von allem grundrechte auf allen wassern in seinem gebiete, worauf sie ihre handelschaft treiben. Verhandl. des histor. Vereins für Niederbaiern 10,275 extr.	3483
— 21	München	— F.	3483
— 21	München	genehmigt als pfleger der kinder des Spät von Vaymingen, der frauen Elsheth Ursel und Anna und deren ledigen schwester Ute, dass dieselben, beziehungsweise ihre chemänner Hademar und Ulrich von Laher und Gotfried der Wolfsteiner, die ihnen gemeinsam zustehende hälfte der hurg Tissen nebst zugehör an den grafen Wilhelm von Kirchberg genau von Walsletten verkauft haben. Or. zu Donauesschingen. Mittheilung von Roth v. Schreckenstein.	3484
— F.	—	— F.	3484
märz 6	Rattenberg	verspricht dem festen manne Cunrad von Schönnau, dessen erben, allen dessen freunden und datu allen edeln und unedeln in Tirol sie bei ihren rechten ehren und briefen die sie von der alten herrschaft und auch von Iohann des königs von Böhmen sohn herbracht haben ungekränkt zu lassen. Mitgetheilt von P. Iustinian Ladurner aus dem Meraner stadtarchiv.	3485
— 6	—	— Vgl. oben nr. 2313.	3485
— 6	—	verspricht dasselbe dem Engelmars von Villanders. Huber Gesch. der Vereinigung Tirols 44 extr.	3486
— 23	Landshut	— F.	3486
— 23	Landshut	bestätigt dem kloster Seligenthal den besitz des von herzog Heinrich von Baiern erkaufteu hofes zu Oberleichen. Oberbayer. Archiv 23,206. — F.	3487
— 25	—	gewährt der stadt Burghausen, dass alle wagen und karren, die zu Oetting Hohenwart und Stumheim überfahren gen Hall oder anderswo in das land, durch Burghausen fahren müssen. Ungedr. Urk. nach Geiss. — F.	3488
apr. 3	Wörd	schreibt dem bürgermeister dem rath und der gemeinde zu Ulm, dass er probst convent und kloster zu Ochsenhausen mit leuten und gütern in seinen besondern schirm genommen habe, und ermahnt sie nun den probst zu ihrem bürger zu empfangen und ihn und sein gotteshaus von des reichs wegen vor dem von Schellenberg desselben klostere vorgt, und vor alermänniglich zu schirmen, auch nicht zu gestatten dass sie ihr vorgt über das alte vogtrecht beschwere. Aus den Schmidischen papieren abschriftlich durch Stala.	3489
— 20	München	— F.	3489
— 20	München	erlaubt den hürzern von Landshut aus ihrer kammer leibgeding zu geben und zu verkaufen. Stadenraus Chronik der Stadt Landshut 1,57 extr. — F.	3490
mai 17	Rothenburg	schreibt dem pabst Clemens VI. und bevollmächtigt bei demselben den Humbert Delphin herzog von Vienne am namens seiner mit demselben wegen seiner wiederaussöhnung zu verhandeln. Cupientes vestre. Valbounais Hist. du Dauphiné 2,473.	3491
jun. 2	Wirtzburg	henrkundet dass er das drittel des zolles auf dem Main zu Halburg, das die burgrafen Iohann und Albrecht gebrüder zu Nürnberg daselbst von ihm und dem reich zu lehen hatten, aufgenommen und dem bischof Otto von Wirtzburg und seinem stift zu rechtem mannes verließen habe. Mon. Zöll. 3,111.	3492

1343			
sept. 24	Landsbut	bestätigt den bürgern von Landshut das recht fünfzig pfund Regensburger pfennige von dem zolle zu Landshut zu ziehen zum behufe des wasserbaues. Staudenraus Chronik der Stadt Landshut 1,57 extr. — F.	3493
dec. 13	Ulme	thut dem rath und den bürgern von Hagenau die gnad dass wer etwas von ihren gütern, jetzigen und künftigen, einzuklagen hat, vor ihrem schultheiss recht nehmen solle und vor niemand anderswo so lange ihm recht nicht versagt wird. Ex or. durch Stölin.	3494
1344			
ian. 2	München	nimmt das gotteshaus Wiltén (bei Innsbruck) in seinen besonderen schutz. Abschr. zu Innsbruck. Bibl. Tirol. 284,37. — F.	3495
märz 1	—	eignet dem kloster Seligenthal zwei höfe und drei hofstätten, welche dasselbe von Heinrich dem Wachsenstorfer erkaufte, der sie als lehen vom herzogthum besass. Oberbayerisches Archiv 23,208. — F.	3496
— 30	Babenberg	verzichtet zu gunsten der bürger von Wezlar für die etlichen ihre in denen er sie von ihrer gewöhnlichen steuer befreit hat, auf den damals gemachten vorbehalt während dieser zeit ihrer befreiung steuern von ihnen erbitten und begeren zu dürfen. Wigand Wez. Beitr. 3,338.	3497
— 31	Nuremberg	ersucht die stadt Lübeck die dem markgrafen Ludwig von Brandenburg verliehene und von diesem dem weiland Heinrich ritter von Rischach überwiesene reichsteuer für das laufende iahr für rechnung der erben des letztern zwei genannten Lübecker bürgern auszuzahlen. Cod. Lubec. 2,743. Riedel Cod. Brand. II. 6,73.	3499
ian. 22	—	belehnt seinen (schwieger-)sohn den markgraf Friedrich von Meissen mit der von graf Heinrich von Orlamünd dem älteren ihm zu diesem zweck aufgegebenen grafschaft Orlamünd. Michelsen Urkundl. Ausgang der Grafschaft Orlamünd 29.	3499
inl. 7	.....	beauftragt den pfalzgraf Rudolf sich in seinem, des kaisers, namen der güter zu bemächtigen deren sich die grafen im Wasgau und andere grafen gegen des kaisers willen unterzogen haben. Or. im staatsarchiv zu München.	3500
aug. 27	Franchenford	beurkundet dass die aufläufe und misshellungen zwischen ihm und seinen vettern Ruprecht und Ruprecht Rheinpfalzgrafen um ihrer beider gemärke und ländgerichte in Baiern nach übereinkunft und vorgängig zu erfahrender kundschaft durch Ludwig graf zu Oettingen, Lutz von Hohenloch und Gotfrid von Bruneck nach minne oder recht entschieden werden sollen. Wittelsb. Urkkb. 2,381. — Hiergegen fällt nr. 2880 weg.	3501
sept. 28	—	gestattet dem abt und convent von Neuhurg (bei Hagenau) einmal jährlich mit einem schiff beladen mit 150 carrazen wein und frucht den Rhein binah zu fahren. Spach im Bulletin de la société etc. d'Alsace II. 1,115.	3502
nov. 22	ze Zimmern	freit die bürger zu Luden während zehu iahren von nächstem St. Walpurgstage an von allen gewöhnlichen steuern, also dass sie deren betrag an die befestigung ihrer stadt verwenden sollen. (Stumpf) Darstellung des pfälzbaierischen rechts auf Rothenfels usw. (Ded. de 1804 in 4) s. 10 abschriftlich durch Paul Stölin mit montag vor Rothenfels. — (Der ausstellort wird Zimmern am Main Rothenfels gegenüber sein; nach nr. 2417 urkundet Ludwig an demselben tage ze Aw, was trotz der entfernung am wahrscheinlichsten Aub zwischen Wirzburg und Rotenburg sein dürfte. — F.)	3503
1345			
ian. 20	Landshut	bestätigt die freiheiten des marktes Rottalmünster. Ungedr. Urk. nach Geiss. — F.	3504
— 22	—	eignet dem kloster Seligenthal einen hof und eine hube zu Oberdingen, welche vom herzogthum lehnbar und vom kloster erkaufte waren. Oberbayer. Archiv 23,212. — F.	3505
märz 11	München	ertheilt der stadt Landshut einen eigenen scharfrichter und bestimmt für denselben die zwei huben zu Collenbach und zu Haue gerichts Rottenburg und die hube zu Bachham gerichts Erding, welche bisher dem henker zu Rottenburg angewiesen waren, wogegen der scharfrichter von Landshut nun auch im Rottenburger gerichte dienst zu thun hat. Staudenraus Chronik der Stadt Landshut 1,58. — F.	3506
apr. 1	—	verspricht den bürgern von Landshut dass er, wenn die dortige kirche von Ulrich dem Massenbauer, der sie jetzt inne hat, ledig würde, dieselbe niemandem verleihe wolle, als einem ehrbaren priester oder einem ehrbaren manne der in demselben iahre priester würde und	

1345

		der bei ihnen in der stadt wesentlich bleiben und wohnen wolte. Standesrats Chronik der Stadt Landshut 1,58 extr. — F. 3597
apr. 14	München	gibt zur kaplanei am schlosse zu Burghausen zwei böse zu Staudach. Ungedruckte Urkunde nach Geiss. — F. 3598
— 20	—	beurkundet dass Rheinpfalzgraf Rudolf dem Engelhard von Hirschhorn die stadt Mosbach mit zugehör, die ihm vom reiche versetzt ist, mit seinem willen um 2000 pfund weiter verpfändet hat, und versetzt nun auch selbst dem Engelhard dieselbe stadt um diesen betrag. Nov. Zeitschrift 12,329. 3599
— 25	—	genehmigt und bestätigt den widerlagsbrief pfalzgraf Rudolfs zu gunsten seiner gemahlin Margaretha, tochter des königs von Sicilien, um 30000 gulden eingebrachte chesteuer, versichert auf Sulzbach Rosenberg Durendort usw. Or. im hausearchiv zu München. 3510
mai 1	—	bittet die bürger von Ravensburg einige aus ihrem rath nächsten mittwoch vor pfingsten (maill) zu seinem sohn herzog Stephan nach Ulm zu schicken, um dort zu berathen wie die zwei von dem landfrieden beschlossenen züge auf den grafen von Habsburg und auf die grafen von Feldkirch (Montfort) gen Kurwahlen vorzunehmen seien. Kopp Geschblätter 1,58 wo auch über die richtige datirung dieses mit keinem iahr versehenen briefes. 3511
iun. 14	Nuremberg	beurkundet dass Anshelm von Berwstein die reichslehen Reisdorf und Bollenborn mit seinem willen dem grafen Walram von Spanheim verkauft bat, und verleiht sie demselben mit al dem recht wie sie Anshelm inne hatte. Mone Zeitschr. 12,329. 3512
— 17	—	erklärt obwohl der erwählte Engelbert von Lüttich die belehnung mit den regalien, welche er im namen seiner kirche vom kaiser zu empfangen habe, noch nicht erhalten, er dennoch erlaube, dass im namen des genannten erwählten recht gesprochen werde nach den in lütticher lande geltenden gesetzen und gewohnheiten. Schoonbroodt Inventaire des chartes du chapitre de St. Lambert. 157 extr. — Hiegegen wird s. 290 ar. 2896 zu streichen sein. — F. 3513
iul. 8	Rotenburg	wiederholt den bürgern von Cöln sein privileg d. d. Cöln 1314 dec. 4. Zeugen: Heinrich erzbischof von Mainz, Gerlurd bischof von Speier, Johann probst von Xanten, die grafen Ludwig von Oettingen und Rudolf von Wertheim, dann Ludwig von Hohenloch, Gotfrid von Franneck, magister Ulrich von Augshurg kaiserlicher prothonotar, Otto von Rein probst von Eichstädt, Wernher von Nümburg probst von St. Andreas zu Freising kaiserlicher notar Lacomblet Urkkb. 3,107 extr. in der note. 3514
aug. 8	Nürnberg	gestattet dass die bürger von Rotenburg das ungeld von wein auch fortan vier iahre lang einnehmen sollen, und gebietet allen reichsgetreuen sie daran nicht zu hindern. Jahresbericht für Mittelfranken 1862 s. 64. 3515
oct. 29	Landshut	befiehlt seinen mauthnern und zöllnern den wein und das getreide der chorherren zu Freising frei passiren zu lassen. Ungedr. Urk. nach Geiss. — F. 3516
nov. 17	München	bestätigt und erneuert der stadt Passau alle von den frühern römischen kaisern und königen ihr verliehenen rechte und freibeiten. Verhandlungen des historischen Vereins für Niederbayern 10,279 extr. — F. 3517
dez. 31	—	gibt auf bitten der kaiserin Margaretha seiner gemahlin dem probst Ulrich von Leonrodt und dem kloster zu Himmünster den kirchensatz der kirche zu Krasperg, wofür man seinem schwager dem grafen Wilhelm von Holland an seinem todestage einen iahrtag halten soll. Ungedr. Urk. nach Geiss. — F. 3518
1346		
feb. 3	Speier	schreibt den städten in Oberschwaben, und verbietet ihnen die eignen leute des grafen Wilhelm von Montfort, der sein besonder hofgesind und diener ist, zu bürgern aufzunehmen. Abschriftlich von Stalin. 3519
— 3	—	bewilligt dass Marquard von Seefeld seiner tochter Margaretha hausfrau des Hilpolt von Sten alle seine habu verschreibe. Ungedr. Urk. nach Geiss. — F. 3520
— 14	Heidelberg	beurkundet dass der krieg zwischen ihm und dem markgraf Hermann von Baden nm des klostere HerrnAlb schirm und vogtei, deren sich der markgraf unterworfen hatte, sein und des reichs gewesen ist, und dass daher niemand, der dabei schaden genommen hat, dem abt und convent darum zusprechen und ersatz von ihnen begehren solle bei angedrohter

1346		strafe. Gerbert Hist. nigr. nigr. 3,279 (welches citat nun oben bei nr. 2470 wegfällt). Mone Zeitschr. 6,337. 3521
feb. 18	Frankenfurt	thut auf bitte seines lieben sohns und vettern des pfalzgrafen bei Rhein den bürgern gemeinlich zu Neustadt unter Winzingen in der Pfalz die gnade dass sie aus ihrer stadt vor kein auswärtiges gericht geladen werden sollen. Abschriftlich durch Lehmann. 3522
— 23	—	bekennet dass markgraf Hermann von Baden sich wegen vogtei und schirm des klostere Herrn-Alb, deren er sich angenommen hätte, mit ihm freundlich berichtet hat, und geht ihm um alle vergangene sache, die er wider ihn, das reich und dieses gotteshaus gethan hat, seine huld und gnade. Mone Zeitschr. 6,338. 3523
— 26	—	macht gemeinschaftlich mit pfalzgraf Ruprecht einen vergleich zwischen dem kloster Herrn-Alb auf der einen, und dem markgrafen Hermann von Baden auf der andern seite, wonach das dorf Malsch dem kloster bleiben soll, dagegen von dem markgrafen um 120 pfund heller ausgelöst werden kann. Mone Zeitschr. 6,338. 3524
marz 3	—	befreit abt und convent zu Herrn-Alb wegen dem grossen und verderblichen schaden, den sie seit etlichen jahren erlitten haben von aller gastung und nachtseld (nachtherger) von nun bis St. Georg und darnach über ein ganzes iahr. Mone Zeitschr. 6,340. 3525
— 17	—	bestätigt der stadt Siegen ihr recht weder für das stift Köln noch für graf Otto von Nassau oder sonst jemand pfandbar zu sein. Abschr. aus Idstein durch Friedemann. 3526
— 23	—	erlässt den bürgern von Friedberg vor vier iahre an ihrer gewöhnlichen stener hundert pfund. Extr. aus dem Friedberger Copialb. jetzt in London durch Pertz. 3527
mai 11	Ausprung	schreibt dem grafen Eberhard von Nellenburg nnd den achten über den landfrieden zu Schwaben, wie er nicht wolle dass jemand von seinen und des reichs städten die in dem bündniss zu Schwaben sind um ander sache vor den landfried und sie geladen werden sollen, dann nm die vier sachen: nahm brand rauh nnd unrechtes widersagen. Kopp Geschbl. 1,248. 3528
jun. 19	Meran	antwortet dem Andreas Dandolo dogen von Venedig, bezeugt seine zufriedenheit dass Venedig die deutschen kaufleute iederzeit vor andern nationen begünstigen wolle und die neuen auflagen für die zukunft aufgehoben habe, will gegenseits aus die Venetianischen kaufleute sich besonders empfohlen sein lassen. Commemorialis hs. in Wien 4,281. 3529
— 26	Sterzing	Aufenthalt mit seinem sohne dem markgrafen nach der rechnungslage über das, was sie dort verzehrten. Or. zu Innsbruck Bibl. Tirol. 283,221. vgl. 893,11. — F. 3530
jul. 4	München	schenkt dem abte nnd convente zu Georgenberg (bei Schwaz) zwei höfe zu Aisingen. Abschr. zu Innsbruck Bibl. Tirol. 252,175. — F. 3531
— 21	Nürnberg	erlaubt den weisen leuten dem rath und den bürgern von Ulm in ansehung des grossen und nutzbaren hauses den sie in ihrer stadt gethan und noch täglich thun, und nm ihn dester has zu enden, sechs iahre lang in ihrer stadt ein ungeld zu setzen nnd zn nehmen. Extr durch Schmid mitgetheilt von Stahl. 3531
— 27	.....	beurkundet dass er mit Iohann nnd Albrecht gebrüdern burggrafen von Nürnberg übereingekommen sei dass sie ihm helfen sollen mit 250 helmen in der mark Brandenburg und mit 150 helmen in Schwaben Baiern Elsass und Franken von nun bis St. Martin und darnach über ein ganzes iahr wider den von Böhmen den markgrafen von Mähren und deren helfer gegen zahlung von 25000 pfund statt deren er ihnen und ihren erben mit gunst seiner söhne und erben Neustadt an der Donau und Vohburg burg und markt versetzt. Mon. Zoll 3,142. 3532
aug. 18	Frankenford	bittet und heisst den grafen Walram von Sponheim seinen landvogt in der Wetterau (seit 1345 dec. 2), dass er den Raugrafen unbekümmert lassen möge, indem derselbe bereit sei ihm wegen seiner ansprüche vor ihm, dem kaiser, zu recht zu stehen. Mone Zeitschr. 6,312. — Am freitag vor Barthel, aber ohne iahresbezeichnung. 3533
— 27	—	und pfalzgraf Ruprecht der ältere und Engelhard von Hirschhorn machen als schiedsrichter eine söhne zwischen pfalzgraf Radolf auf der einen und Dietrich von Hattenheim und Enfried von Schönenberg auf der andern seite nm deren stösse und anläufe. Or. im hausesarchiv zn München. 3534
sept. 7	—	verweist Gerlach den alten grafen von Nassau, Adolf und Iohann dessen söhne mit 7400 pfund von 20000 pfund hauptgeldes auf den ledigen theil des zolles zu Mainz. Copie zn Idstein nach Friedemann. 3535

1346		
sept. 20	Frankenford	genehmigt die schenkung und den verkauf des herzogthums und landes Estland seitens des k ^{önigs} Woldeemar von Dänemark und des markgrafen Ludwig von Brandenburg und Lassitz an den Deutschordensmeister Heinrich Tasmer und den Deutschorden. Zeugen: Ludwig herzog von Teck, Johann burggraf von Nürnberg, die grafen Friedrich von Oettingen, Ludwig von Hohenloch und Gotfrid von Fraunneck. Riedel Cod. Brand. II. 2,185. (Bunge Livländisches Urkkb. 2,410. — F.) 3536
oct. 18	—	gebietet den edeln mannen Ludwig und Friedrich grafen von Oettingen seinen landvögten in Elsass und deren nachfolgern, sowie den städten des Elsasses, seine und des reichs bürger zu Breisach zu schirmen, besonders gegen alle welche sie angreifen und pfänden wollen für den von Oesterreich, indem sie dem reiche angehören und für diesen nicht pfändbar sind. Rosmann und Ens Gesch. von Breisach 469 extr. 3537
1347		
jan. 4	München	eignet dem kloster Diessen grundstücke zu Uttingen, welche Ulrich der Witzolzhof, der sie von herzogthum Baiern zu lehen hatte, demselben zu seelgeräthe gegeben. Reg. Boic. 8,92. — F. 3538
— 12	—	schenkt dem abte und konvente zu Georgenberg (bei Schwaz) zwei eigene leute zu Aisigau. Abschr. zu Innsbruck. Bibl. Tirol. 252,176. — F. 3539
— 31	Fraunau	bestätigt dem kloster Molk das recht jährlich eine gewisse quantität salt an den zollstätten zu Burghausen und Scharding frei vorüber führen zu dürfen. Hueber Austria illustrata 75 extr. Vgl. oben s. 161 nr. 2552. — F. 3540
feb. 18	Innspruk	gibt dem abte Berchtold und dem convente von St. Georgenberg mauth und zollfreiheit und die gnade jährlich zwei schiffe mit wein auf dem Inn hinab und mit getreide herauf, auch salt durch Baiern führen zu dürfen. Reg. Boic. 8, 95. — G. am weissen sonntag, auch nach bairischen urkk. iener zeit der erste fastensonntag; jetzt in Tirol der sonntag, nach osten, wesshalb Huber Gesch. der Vereinigung Tirols 163 die urk. zu apr. 8 setzt, wo aber das itinerar für einen aufenthalt in Tirol nicht mehr raum bietet, als am 18. februar. — F. 3541
— 27	Lantshut	bekent dass weder er noch seine erben ein recht an dem berge und burgstall zu OberMenzingen haben, und restituirt dieselben den Deutschordensherren daselbst. Abschriftlich durch Paul Stälin. 3542
märz 21	Nürnberg	beurkundet quittierend dass ihm die bürger von Nürnberg die auf nächsten Martini schuldige reichsteuer von 2000 pfund auf seine bitte durch überweisung an den burggrafen Johann von Nürnberg schon jetzt zum voraus bezahlt haben. — Mon. Zoll. 3,155. 3543
— 23	—	befiehlt dem Engelhard von Weinsberg, den Harschen von Heilbronn, am leib und gute so lauge zu schirmen, bis dass er ihnen einen dritten mann geben und kundschaft erfragt werde, ob das dorf Bybrach (nordwestlich von Heilbronn) eigen oder leben sei. Or. zu Oehringen nach Stälin. — F. 3544
apr. 4	München	ertheilt einen gewaltbrief auf erzbischof Heinrich von Mainz und markgraf Ludwig von Brandenburg gegen graf Günther von Schwarzburg wegen des von Meckelburg und anderer, welche Günther gefangen hat. Huber Geschichte der Vereinigung Tirols 162 extr. — F. 3545
— 11	Wasserburg	ertheilt der gesammten pfalzheit des erztisthums Mainz den auftrag dem grafen Heinrich von Virneburg erzbischof von Mainz gehorsam zu leisten, dagegen den dem grafen Gerlach von Nassau geleisteten gänzlich zu widerrufen. Ebend. 163 extr. — F. 3546
mai 11	Brixen	versetzt dem Eckehard von Vilanders und seinen erben sühnen und töchtern am 300 mark berner sein gericht und pflege und das urbar zu Castelrut, das seine selige muhme Offmeyer herzogin zu Kärnten inne gehabt. Ebend. 163 extr. — F. 3547
inn. 2	München	bekundet, dass er dem grafen Albrecht von Werdenberg am 500 mark silber, welche er ihm für seine dienste schuldet, die stadt Altstetten und die vogtei im Rheinthal, wie sie dem reiche zusteht, versetzt habe und schlägt zu dieser pfandschaft 100 mark silber, welche er dem grafen wegen seines sohnes des markgrafen von Brandenburg schuldig ist. Or. zu Donaueschingen. Mitgeth. von Roth v. Schreckenstein. — F. 3548
— 14	—	beurkundet wie er dem burggrafen Johann von Nürnberg von den 28000 pfund die er ihm um seinen dienst schuldig geworden und darum er ihm Neustadt und Vohburg versetzte, 2800 pfund verrichtet hat. Mon. Zoll. 3,156. 3549

1347		
juni 15	München	versetzt dem grafen Albrecht von Werdenberg für 200 mark, welche er ihm wegen seiner dienste schuldet, den Chellenhof zu Thale mit kirchensatz und gericht, wie ihn die von Sultzberg von ihm und dem reiche inne haben, so dass er ihn um 200 mark von denen von Sultzberg lösen und dann 400 mark darauf haben und ihn bis zur wiederlösung inne haben und nutzen soll. Or. zu Donaueschingen. Mitgeth. von Roth v. Schreckenstein. — F. 3550
— 26	Lantzbut	empfiehlt dem Peter von Eck seinem vitzum zu Straubing und Albrecht von Staudelch seinem vitzum bei der Rot die erhebung der stener die er wegen grosser nothdurft von land und leuten haben will, mit näheren bestimmungen. Wittelsb. Urkkb. 2.390. 3551
juli 15	Nürnberg	schenkt der stadt Weissenburg einen steinbruch in der Hansinger flur. Volz Chronik von Weissenburg 55. — F. 3552
— 19	Heilsbrunn	verleiht dem Albrecht Closener die hofmark Anhausen. Kremer über Weibsritterlehen nr. 10 nach Stalín. 3553
— 30	ze Gemünde	setzt auf fleissige bitte der bürger von Gemund von kaiserlicher gewalt, dass wer den andern einen „merhensun“ heisst, nur die kleine besserung von vier pfund zu erliegen haben soll, und dass barnische, die einer hinterlässt von seinen kindern wie ander eigengut getheilt werden sollen. Ex or. durch Stalín. — Im or. mit iahr 1347, reg. 33, imp. 20 montag vor Jacob, statt welcher tages angabe, die nicht richtig sein kann, ich montag nach Jacob lese. 3554
aug. 20	Ezzlingen	beurkundet dass die abtissin Anna zu Buchau am Federsee sich und ihr gotteshaus von denen von Elrbach, denen sie in pfandes weise versetzt waren, um 175 mark an ihn und das reich erlöst hat, und thut ihr die gade dass sie die gewöhnliche reichssteuer, die sie und die bürger daselbst jährlich schuldig sind, einhalten soll so lang bis sie die vorgeschriebenen 175 mark gänzlich davon aufgehoben hat. Abschr. ex or. durch Stalín. 3555
.....	.....	beurkundet (im aug. zu Esslingen) wie bürgermeister rath und bürger gemeinlich von Esslingen vor ihn gekommen und ihm kund gethan, dass in dieser stadt nach altem herkommen die schenken die die zapfen ziehen übersagt haben um iegliche frevel die das gericht und den schultheissen angehen, und nimmt dann weil ihm das nicht redlich dunkt, noch der stadt nützlich oder fuglich dasselbe übersagen von kaiserlicher gewalt für sich und seine reichsnachfolger ab, also dass dieselben schenken hiebei keinerlei gewalt oder macht nicht mehr haben sollen. Abschriftlich mitgetheilt von Pfaff und Stalín. — Auch im or. zu Stuttgart ohne ausstellort und tag. 3556
sept. 1	Monaci	freit auf bitte des grafen Iohann von Cleve dessen dorf Orsoy dergestalten dass es aller freiheden und rechte geniesse wie des grafen andere städlein. Lacomblet Urkkb. 3.360. 3557
— 6	—	quittirt den bürgern von München über 200 pfund abschlagszahlung auf die 600 pfund die sie ihm ietzt schuldig sind. Mon. Boic. 35 ^b .90. 3558
— 14	Lantzbut	theidngt mit dem edeln man Lutz von Hohenloch dass er ihm warten und dienen soll mit fünfzig helmen in Schwaben Baiern Elsass und Franken wider den von Behaim der sich des reichs annimmt und dessen helfer, wogegen er ihm kost geben soll wie andern herrn die ihm dienen, und darum gibt er ihm 7000 pfund, und versetzt ihm dafür mit seiner söhne willen Iagsberg burg und stadt, Luden mit burg und stadt mit zugehör. (Stumpf) Darstellung der pfälzbairischen Rechte auf Rothenfels usw. (Ded. de 1504 in 4) s. 18 durch Paul Stalín. 3559
— 30	München	verkündet allen fürsten grafen und herrn, besonders seinem landvogt in der Wetterau dass der mehrtheit der chörherrn von St. Peter zu Mainz die in der acht waren sich mit ihm verpflichtet haben; darum thut er alle die aus der acht, und nimmt sie in seine gade, welche Heinrich erzbischof von Mainz und Conrad von Kinkel domherr und vormund des stiftes Mainz benennen werden. Iohannis Res Mog. 2.484. 3560
oct. 1	—	erlaubt dem Liutold von Kunig das vom herzogthum Baiern zu lehen gehende Spitz, feste und markt, mit dem gericht und allem zugehör zu vermachen, wem er will, mann oder frau. Huber Gesch. der Vereinigung Tirols 164 extr. 3561

1315		
feh. 16	Suvelnheim	und Lupold und Heinrich seine brüder beauftragen den Heinrich vor Mulinheim, burger von Strassburg, ihren gläubiger, dass er den wiederverkauf der hürgen von Reichenberg und Ortenberg, der stadt Bergheim, des dorfes Scherwiller und des Alhrechtshales, wie er das im desfallsigen kaufbrief zugesagt hat, an das domcapitel und Strassburg auf mahnung des dortigen bischofs Iohann zulassen solle, und sprechen ihn in diesem falle von jeder verbindlichkeit los. Mone Zeitschr. 12,330. — Der ausstellort ist Suvelnheim östlich von Hagenu. 26
märz 25	Argentine	bestätigt dem abt Conrad von Nenburg das recht mit einem schiff zollfrei auf dem Rhein zu fahren. Spich in dem Bulletin de la Société d'Alsace II. 1,114. 28
— 26	—	Waffenstillstand zwischen erzbischof Heinrich von Köln, bischof Iohann von Strassburg, Iohann von Lichtenberg dem alten, dann könig Friedrich und dessen anhängern einerseits und andererseits Ulrich landgrafen im Niederelsass (vgl. oben s. 349 nr. 3134), den herren von Lichtenberg, Rapolstein, Geroldseck und Windeck his auf den sonntag zu ausgehender pfingstwoche. Wiener Archiv nach Lichnowsky. — Nach dieser fassung scheint der könig kaum mitausteller zu sein. — F. 29
— 28	Slettstat	verspricht der stadt Landau sie nie zu verpfänden, zu leihen zu gehen oder sonst vom reiche zu veräußern. Lehmann Gesch. von Landau 22 extr. 29
— 28	—	bestätigt den hurgmannen dem rath und den hürgern von Landau ihre freiheiten rechte und gewohnheiten, und gestattet ihnen das dort erhobene ungelt auf die befestigung ihrer stadt zu verwenden. Lehmann ebend. 22 extr. 29
— 28	Columbarie	verordnet dass die reichsburg zu Breisach auf absterben eines jeden römischen königs und kaisers dem rathe daselbst zur hewahrung eingehändigt werden solle. Rosmann und Eas Geschichte von Breisach 467 extr. 30
— 29	—	bestätigt den hürgern von Rheinfelden alle rechte freiheiten privilegien und guten gewohnheiten, die ihnen von seinen vorfahren am reich zugestanden worden sind. Kopp Geschichtsblätter 2,16. 30
— 29	—	erklärt dieselben anderthalb iahr steuer und gewerf des reichs halben für frei. Ebend. 2, 17 extr. 30
— 31	—	nimmt nach dem vorgang seines grossvaters könig Rudolf das stiftskapital zu Colmar mit personen gütern und sachen in seinen schutz. Trouillat Mon. de Bale 3,218. 30
apr. 00	—	gestattet dass die stadt Breisach mit mauern umgehen und hefestiget werde. Rosmann und Eas Gesch. von Breisach 467 extr. — (Kann nach dem itinerar nur vom apr. I sein. — F.) 30
— 9	in Baden	befreit die hürger von St. Gallen damit sie ihre vom feuer verzehrte stadt wieder aufbauen können von nun his St. Martin und dann auf fünf iahre von allen steuern. Kopp Reichsgesch. 4 ^{te} 450. 30
— 11	Constantie	gibt der stadt Constanz die freiheit nirgendwie für das hithum pfand sein zu dürfen. Copialb. sec. 16 in Constanz nach Fickler. 30
— 14	—	bestätigt den hürgern von St. Gallen das eingerückte privileg Rudolfs d. d. Colmar 1281 oct. 17 freiheit von fremden gerichten betr. Kopp Reichsgesch. 4 ^{te} 450. 30
— 28	Ravensburg	erneuert und bestätigt dem grafen Ulrich von Helfenstein und Iohann seinem sohn alle pfandschaften, welche sie von seinen vorfahren am reich hesitzen. Abschriftlich durch Stalin or. in Stuttgart. 30
— 29	—	erneuert dem grafen Hugo von Werdenberg und seinen brüdern alle freiheiten, welche ihren vater und grossvater von den königen Rudolf und Alhrecht verliehen wurden. Fickler Heiligenberg 132 extr. Or. zu Donaueschingen nach Roth v. Schreckenstein. — F. 30
mai 3	in Lyndowe	belehnt den Cunrad von Aufenstein mit der vom Dittmar von Greifenfels ihm zu diesem zweck resignirten burg Gurnitz. Melly Vaterl. Urkk. 1,6. Mittheil. des hist. Vereins für Steiermark 5,227. 30
mai 14	Basilee	gestattet den Deutschordensbrüdern zu Beuggen am ufer des Rheins unterhalb von dem ort der Heimenholz genannt wird, und am ort auf dem Horn oh der Tanne gegenüber von Hedersbach einen salmenfang anzulegen. Copb. von Benggen zu Carlsruhe bl. 6. 31
— 20	—	heerkundet gemeinschaftlich mit herzog Lupolt von Oestreich dass sie sich und alle ihre brüder gebunden haben dem edeln mann graf Ulrich von Helfenstein und seinem sohn graf Iohann

		ein anderes pfand zu bestellen, wenn ihnen Spitzenberg und Kuchen, die ihnen um 3000 pfund versetzt sind mit recht sollten abgestritten werden. Aus dem original zu Stuttgart durch Stalio.	312
— 21	Basilee	gelobt zu werben dass des reichs kurfürsten, die er zumal an sich hat oder noch an sich gewinnt, ihre willebriefe geben sollen zu dem pfandschatz den er dem edeln manen graf Ulrich von Helfenstein und graf Iohann seinem sohn an Spitzenberg und Kuchen um 3000 pfund bestellt hat. Aus dem or. zu Stuttgart durch Stalio.	313
— 29	Colmar	bestätigt der stadt Muhlhausen die von seinen vorsehern am reiche erlangten freiheiten. Petri Gesch. von Muhlhausen 64 extr. mit unvollkommenen daten. — (Von Böhmer nicht eingereicht. — F.)	314
ian. 28	in Mengen	quittirt dem abt Heinric von St. Gallen über die an den landvogt Wernher graf von Homberg ausgezahlten steuern von den vogteiltellen des klostere seit der reichserledigung bis jetzt. Kopp Reichsgesch. 4 ^o 455.	315
aug. 5	ante Ezzeling	(in castris) nimmt den Castruccio de Antelminellis aus Luca zu seinem heimlichen und hofgesinde an (quem secretarium et familiarium nostrorum consortio duximus aggregandum) und ernannt ihn in allen kaiserlichen burgen und orten die er inne hat zu seinem vicar. Mauucci Le Azioni di Castruccio. Ed. III (Luca, 1843. 8.) s. 190. (Picker Urkk. 3. Lami Mon. 1.416. — F.)	316
— 6	—	(—) schreibt demselben, dass er ihn, weil er gleich am anfang seiner regierung durch boten und schriften ihm seine ergebenheit bewiesen, nach seiner bitte, und auf empfehlung des Wernher grafen von Homberg zu seinem heimlichen und hofgesinde angenommen und zu seinem vicar ernannt habe, wie er aus dem ihm übersendeten patentbriefe entnehmen könne. Ebd. s. 191. (Picker Urkk. 3. Lami Mon. 1.416. — F.)	317
— 6	—	(—) verspricht dem grafen Wilhelm von Montfort für die von ihm geleisteten dienste achtzig mark, und verspricht ihm die bis auf nächsten sonntag Invocavit zu zahlen, widrigenfalls der graf vollmacht hat, solche auf seine (des künigs) gefahr und kosten gegen zins beizuladen aufzunehmen. Abschriftlich mitg. von Stalio.	318
— 6	—	hält genehm die verpfändung der burg Lupfen seitens des grafen Rudolf von Hohenberg an Heinrich von Lupfen und dessen sohn Bertold um 400 mark. Schmid Mon. Hohenb 202.	319
oct. 16	Moengu	bekent nebst seinen brüdern Lupolt und Heinrich dem grafen Eberhard von Wirtenberg schuldig zu sein 3000 pfund, um welche der letztere ihnen Spitzenberg und Kuchen nebst zugehör ledig gelassen hat, mit dem versprechen diesen betrag auf nächsten lobanestag zu zahlen oder neue pfänder dafür zu setzen. Kopp Geschbl. 1.247.	320
— 20	Ravensburg	bekent zugleich mit herzog Lupolt dem grafen Eberhard von Wirtenberg für eine zahlung an graf Friedrich von Zollern 200 pfund schuldig zu sein, die auf nächsten iacobstag zurückgezahlt werden sollen. Ebd. 1.248.	321
nov. 27	—	gebietet allen dass sie zu Wilhelmsburg die herkömmliche mauth entrichten sollen. Kopp Reichsgesch. 4 ^o 460. — (Scheint nicht verschieden von nr. 55 s. 168 zu sein. — F.)	322
1316			
märz 7	Wienne	fordert die cardinale auf einen neuen pabst zu wählen. HS. K. 57 zu Melk nach Arch. der Ges. 3.314.	323
— 21	—	bestätigt dem bischof Heinrich von Gurk das (eingetrückte?) priv. künig Rudolfs d. d. Wien 1280 märz 21. Archiv für Oestr. Gesch. 14, 24 extr.	324
— 28	—	erklärt dass alle gäste welche wein oder waaren nach oder von Wiener Neustadt führen. unter seinem landesfürstlichen geleite stehen. Oestr. Notizbl. 1.320 extr.	325
— 29	—	verpfändet dem Ulrich von Walse um seinen dienst, für seine hurhut und für hürschafft die bebauung zu Rukersburch um 400 mark. Oestr. Notizbl. 1851 s. 320 extr.	326
apr. 1	—	erlaubt mit einverständniss seiner brüder dem kloster Schlügel fünfzehn fuder wein auf der Donau mauthfrei aufwärts zu führen. Pritz Geschichte des Landes ob der Enns 2.694.	327
— 2	—	stiftet frieden zwischen den chorherren und bürgern von Passau einerseits und Egloff von Schellenberg andererseits und ernannt dazu als schiedsrichter den ritter Chnloch von Falkenstein und den Friberger. Verh. des histor. Vereins f. Niederb. 10, 270 extr. — F. 328	328

1316		
— 16	Wienne	bewilligt den bürgern von Bruck an der Leitha einen iahrmarkt auf St. Urbanstag. Archiv für Oestr. Gesch. 6,290 extr. — Ebendasselbst werden für dieselben noch zwei andere privilegien von 1318 und 1322 angeführt. 329
— 23	—	bestätigt den hausgenossen zu Wien die eingerückte handveste könig Rudolfs von 1277. Chmel Oestr. Geschichtsforscher 1,477. — Die eingerückte handveste ebend. 467 — 472. — (Kollidirt mit nr. 77. — F.) 330
mai 13	Judenburg	hestitigt die eingerückte urkunde Otakars markgrafen von Steier d. d. 1160 stiftung des hospitals in Cervald (beim Seimering) betr. Mithteil. des bist. Vereins f. Steiermark. 9,213. 331
jun. 7	Neunbarch	hefteilt Reimpr. von Eberstorf und Düringen dem Fieber, den Juden in Oestreich bei einbringung ihrer geldschulden von wem immer helfen zu sein. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,324 aus dem Niederöstr. ständischen archiv. — (Ist nr. 85 von jun. 4 wirklich von Schaffhausen, so wäre hier etwa an Neuenburg am Rhein bei Mülheim zu denken; aber schon der inhalt legt doch das österreichische Neuburg näher und es muss dann hier oder nr. 85 ein fehler in der zeitangabe sein. — F.) 332
— 30	Scafuse	schreibt dem Castruccio de Antelminellis seinem und des reichs vicar dass er zur wiederherstellung des frieden in Italien mit könig Robert von Jerusalem und Sicilien sich verbündet und eine verählung zwischen dessen erstgeborenem Carl und seiner schwester Catharina bereitet habe, verlangt nun dessen rath, und beglaubigt bei ihm Johannem de Verona physicum canonicum ecclesie Mellensis seinen ratgeber und hofgesind, und sein hofgesind Fridericum de Bloiate canonicum ecclesie Frisacensis den kammermeister seiner gemahlin Elisabeth. Murucci Le Azioni di Castruccio. Ed. III. (Luca. 1843. 8) s. 194. (Ficker Urkk. 5, wo durch versehen iuli 31 gesetzt ist. Lami Monum. 1,417. — F.) 333
aug. 21	vor Esslingen	bekannt dem grafen Wilhelm von Montfort 200 mark schuldig zu sein auf nächste lichtmess zu bezahlen, gibt ihm zugleich vollmacht, dass im falle der nichtzahlung der graf das geld bei den luden nehmen möge auf gewöhnlichen schaden, und ihn dazu pfänden möge ohne allen seinen zorn. Abschr. von Stalín. 334
nov. 1	Grueningen	verpfundet dem herzog Lupolt von Oestreich die vogtei St. Gallen mit allem zugehör um 500 mark, welche derselbe an ihre diener in seinem namen ausgelegt und für welche er sich als schuldner bekannt bat. Kopp Reichsgesch. 4b,490. 335
— 00	Ensisheim	verpfundet dem bischof Gerhurd von Basel die stadt Solothurn mit zugehör um tausend mark und verspricht dem hochstift deren besitz zu verschaffen. Kopp Reichsgesch. 4b,494. Mone Zeitschr. 4,375 extr. 336
dec. 2	Scaffuse	übergibt dem bischof Johann von Strassburg auf seine lebzeit die königsleute zu Renchen und dann die Sasbach abwärts bis Molchhurst und im thal von Oppenau, dergestalt dass sie ihn und seinem vogt in Ulmburg warten sollen mit steuern und diensten. Mone Zeitschrift 12,331. 337
1317		
jan. 5	—	nimmt den edeln mann Rambald graf von Colalto wegen seiner löblichen dienste zu seinem rath und diener an und will ihn von allen seinen dienern und getreuen dafür gehalten haben. Abschriftlich mitgetheilt von herrn von Chlumecky in Brünn. 338
märz 29	Colmar	erklärt die bürger von Rheinfeldern anderthalb iahr steuer und gewerf des reichs halben für frei. Kopp Geschichtsb. 2,17 extr. 339
mai 8	in Wienna	bestätigt den klöstern Geras und Berneck den eingerückten schutzbrieff seines bruders herzogs Rudolf d. d. Wien 1303 iul. 12. Archiv für Oestr. Gesch. 2,43 note extr. 340
iuli 17	Enns	hestitigt dem abt und convent zu Baumgartenberg eine eingerückte urk. seiner mutter Elisabeth d. d. Neuenburch 1313 febr. 2 saltschenkung zu Hallstadt betr. Archiv für Oestr. Gesch. 12,29 wo das datum schliessen sollte; darnach in dem siebenzehnten iahr, unsers reichs in dem dritten iahr. 341
oct. 8	ante Gumarén	(in castris) bestätigt dem abt und convent von Heiligkreuz alle privilegien welche sie von könig Karl von Ungarn erhalten haben. Dipl. et Acta Austr. 16,51. — Durch den ausstellort wird die belagerung und einnahme von Komorn durch den könig als bunder genosse des königs Karl von Ungarn gegen den grafen Matheus von Trentschin (die ich oben s. 165 irrig ins iahr 1315 setzte) endlich festgestellt. Vgl. Ioh. Vict. ap. Böhm 1,385. 342

1317		schreibt im oct. den bürgern von Wien dass er aus liebe zu dem mit ihm und seinen brüdern fortan eng verbundenen könig Karl von Ungarn mit einem grossen heer die burg Komorn belagere, welche Mattheus palatin von Trentschin widerrechtlich besetzt hat; dass er zwischen Donau und Waag seine belagerungsmaschinen bereits aufgestellt habe und die einnahme in kürze erwarte; dass er in dessen folge im nächsten sommer von dem könig von Ungarn so viel hülf erhalten werde, um dadurch mit unzweifelhafter hoffnung sich und dem reich und seinen getreuen ruhe und frieden verschaffen zu können. locundum vobis. Abschriftl. aus der Wiener hs. Nov. 309 (octav, perg., sec. 14).	343
1318			
ian. 21	Gretz	gibt den bürgern von Radkersburg wegen ihrer treue und damit sie ihre stadt um so besser an mauern und gräben und sonst hauen mögen, mit einwilligung seiner brüder das recht welches seine stadt Fürstenfeld hat, also dass sie allen kaufschatz den sie zu wandeln haben, führen mögen durch Oesterreich und Steier zu land und zu wasser ohne zoll und maut. Abschrift im Iohanneum zu Grätz mit reg. 6. Hiergegen fällt nr. 151 weg. Dagegen fällt die unter nr. 105 registrierte urk. für Mürrznschlag richtiger beim 21 ian. 1320.	344
feb. 10	—	schreibt dem erzbischof Heinrich von Cöln, und fordert ihn auf, die von den rheinischen städten angeblich zur erhaltung des landfriedens, dem auch der erzbischof auf sieben jahre beigetreten ist, errichteten beschwerlichen zölle zu Coblenz Remagen und Cöln mit heilfulde der reichsgetreuen wieder ab zu thun, und dagegen seine auf kaiserlicher verleihung beruhenden, aber von den städten vermessenlich aufgehobenen zölle zu Andernach und Bonn wieder herzustellen. Lacomblet Urkkb. 3,137.	345
— 19	in Villaco	bevollmächtigt die grafen Gerlach und Iohann von Nassau, Simon und Iohann von Spanheim und den Gerlach herrn von Limburg namens seiner sich zu einigen mit edeln, städten und andern leuten nm sie für sich und das reich zu gewinnen. Mone Zeitschr. 12,332.	346
— 20	—	bestätigt dem edeln mann Rambald von Colalto grafen von Treviso (in wiederholung einer urk. Heinrichs VII d. d. Genua 1312 feb. 3) nach dem vorgang kaiser Friedrichs alle seine jetzigen und künftigen besitzungen und deren steuerfreiheit gegen dritte, namentlich castrum sti Salvatoris etc. Zeugen: Heinrich könig von Böhmen und Polen, herzog von Kärnten, die bischofe Conrad von Freising und Heinrich von Gurk, die grafen Hermann von Heimbürg, Meinhard Otto und Albert gebrüder grafen von Ortenburg usw. Abschriftlich mitgetheilt durch herrn von Clumbecky.	347
— 21	Feldkirchen	helehat Volger und Herbert von Auersperg mit den heiden festen Auersperg. Hormayr Archiv für Gesch. 1830 s. 659 extr. — (Von B. nicht eingereicht; aber der austellort nordöstlich von Villach passt genau ins itinerar. Dass Liebnowsky diese urk. und nr. 106 auf ian. 9 10 setzt gebt lediglich auf nachlässigkeiten Hormayrs zurück. — F.)	348
— 25	Gretz	nimmt den Rambald von Colalto sammt dessen leuten und besitzungen in seinen und des reichs schutz. Abschriftlich von herrn von Clumbecky.	349
marz 22	Wien	eignet dem gotteshaus Baumgartenberg die habe gebissen das leben auf der beide. Archiv für Oestr. Geschq. 12,29.	350
apr. 28	—	gibt mit willen seiner brüder den hürgern zu KlosterNeuburg aus seinem eigen 24 ioch weingarten gegen jährliche entrichtung von sechzehn eimer weins von iedem ioch. Archiv für Oestr. Geschq. 7,314.	351
iun. 4	—	gebietet dem Hainzl des Falkenbergs schaffner und dem richter von Hadersdorf die alten pfennige zu verufen. Archiv für Oestr. Geschq. 2,364.	352
sept. 14	—	verschreibt den Bertold und Burcard grafen von Hardegg und burggrafen von Maidburg das laus zu Weidersfelden im Machland nm 2200 pfund. Fritz Geschichte des Landes ob der Enns 2,694 extr.	353
oct. 11	—	gebietet seinen mauthnern und beamten an der Donau die nonnen des klostere Niederburg zu Passau zwölf carraten wein mauthfrei dorthin einführen zu lassen. Vidimus von 1515 in Wien.	354
Feb. 18	Steier	schreibt dem Rambald von Colalto grafen von Treviso, hedauert die empörung der stadt, verspricht ihm hülf. Clumbecky Die Regesten der Archive Mährens 1,220 extr. ohne angabe jahrs, das daher nur nach wahrscheinlichkeit gewählt werden konnte.	355
feb. 23	—	bewilligt den bürgern von Enns, dass ihnen von der mauth vom Gmündner salz wöchentlich zwei küffel salz zur erhaltung der brücke über die Enns verahfolgt werden sollen, möge nun die jetzt zu Enns befindliche mauth wieder nach Stain verlegt werden, wo sie früher war, oder nicht. Archiv f. Kunde österreich. Geschq. 27,74 — F.	356

1319		
märz 4	Steier	nimmt den abt Gundaker von Seitenstetten, den er zu seinem kaplan und hausgenossen angenommen, in seinen besonderen schutz und bestimmt, wer gegen ihn oder sein stift eine sache habe, solle sie vor dem könige oder in dessen abwesenheit vor seinen brüdern oder dem marschall von Oesterreich vorbringen. Abschrift zu Seitenstetten nach Wattenbach. — F. 357
— 19	—	schenkt demselben und seinem convent hundert pfund Wiener denare zum ankauf von zehn pfund einkünfte innerhalb seiner lande, wogegen ihm täglich eine messe gelesen und nach seinem tode sein gedächtniss gefeiert werden soll. Ebend. — F. 358
jul. 25	Wienne	bestätigt dem probst und capitel von KlosterNeuburg das eingerückte privileg herzog Friedrich von Oesterreich d. d. Wien 1231 märz 13 mauthfreiheit auf der Donau betr. Dipl. et Act Austr. 10,172. 359
oct. 13	prope Abensberg	(in castris) verwilligt dem grafen Iohann von Nassau mit dem grafen Simon von Sponeheim auf fünf jahre den genuss des rheinzolles zu Hammerstein. Mittheilung von Friedemann aus dem (ich weiss nicht warum) von Idstein nach Coblenz abgegebenen original. — Hierdurch wird Reg. Fr. 145, wo der ausstellort fehlt, ergänzt. Wogegen nr. 255 nun sicher in ein anderes jahr gehört, etwa zu 1320. — (Das or. von nr. 255 ist zu Donauschingen und nach mittheilung von Roth von Schreckenstein datirt: in campis prope mon. Iburg 3. id. oct. 1319 regni 5. Nach B's. notizen dachte er beim anstellungsort an Iberg in der pfarre Umikon im Argau oder bei Wattwil in Obertoggenburg, woraus sich seine bemerkung erklärt. Aber eben diese an demselben tage bei Abensberg angestellte urk. erweist wohl unzweifelhaft, dass mon. durch monasterium aufzulösen und der ausstellungsort das kloster Biburg bei Abensberg sei. — F.) 603
dec. 21	Gretz	beglaubigt bei dem Rambald von Colalto grafen von Treviso einen machboten. Chlamecky Die Regesten der Archive Mährens 1,221 extr. ohne jahresangabe, die ich nach wahrrscheinlichkeit ergänze. 361
1320		
jan. 21	—	gehetet allen seinen richtern amleuten und bürgern die bürger von Mürrzuslach nach deren freiheit um gelten an keiner statt zu bekümmern an leib oder gut, ehe dass deren richter das recht versagt hat. Abschrift im Iohanneum mit reg. 4. — Hiergegen fällt nr. 105 weg — Dagegen gehört die unter nr. 151 registr. urk. für Radkersburg zum 21. jan. 1318. 362
apr. 9	in Bryema	schreibt dem Castruccio dass er ihn auf die durch dessen genannte bevollmächtigte ihm überbrachten bitschreiben zum vicar zu Lucca und anderwärts ernannt habe, verlangt aber um such von ihm den entsprechenden treueid und die ausfertigung des begehenden dienstverses. Manucci Azioni di Castr. Ed. III. s. 200. (Ficker Urkk. 8. Lami Mon. 1,417. — F.) — Der treueid d. d. Lucca 1320 mai 1 folgt ebend. s. 201 (und s. 9. Lami Mon. 1,418. — Der ausstellort dürfte Brixen sein. — F.) 363
— 10	in Posano	schreibt demselben seinem reichsvicar zu Lucca und heimlichen, und bevollmächtigt seinen camerer Ottalierus von Geul (?) um von ihm den treueid zu empfangen, wie er in folge des demselben verliehenen vicariats den eid eigentlich persönlich vor ihm zu leisten hätte. Ebend. s. 201. (Ficker Urkk. 9. Lami Mon. 1,418. — F.) 364
— 19	—	bestätigt den grafen Simon und Iohann von Spanheim die von könig Adolf erhaltene reichspfandschaft auf güter in Ober- und Niederfingelheim und auf dem dorf Galgenscheit. Mon. Zeitschr. 12,332. 365
— 22	—	bestätigt die vergabung von zwanzig mark veroneser denare seitens des grafen Heinrich von Gortz an das predigerkloster zu Botzen. Chmel Geschichtsforscher 1,574. 366
mai 28	in Gretza	gebetet dem vicedom zu Passau und dem burggrafen zu Neuburg dass sie dem kloster Heilig-Kreuz seine herkömmliche freie salzfuhre nicht beirren sollen. Dipl. et Acta Austr. 16,63 mit mittwoch nach Urban. — (Nr. 161 ist nach mittheilung Hubers von mai 20, steht hier also nicht im wege, kollidirt dann aber mit nr. 160; ich vermute, dass Lichnowsky die daten verwechselt und nr. 160 zu mai 27 gehört. — F.) 367
sept. 2	Oberkirch	bestätigt den bürgern von Villingen das privilegium de non evocando. Mitgeth. von Roth von Schreckenstein aus dem archivrepert. zu Villingen. 368
oct. 15	Gruningen	gelobt dem grafen Eberhard von Wirttemberg für seine dienste 1300 mark silber zu geben, und weist ihn damit auf die manth zu Linz an, sie dorten zu empfangen sobald die alte schuld

1320

oct. 16

Gruningen

die er auf derselben mauth hat verrichtet sein wird; verspricht dafür noch bürgen zu stellen. Aus Stalins abschrift. 369

dec. 27

Ulme

verspricht dem grafen Ulrich von Wirtenberg und dem grafen Ulrich seines bruders sohn für ihre dienste 900 mark, und weist sie damit auf die mauth zu Linz. Aus Stalins abschr. 370
bestätigt nach dem vorgang seines valers könig Albrechts die vergabung des patronatsrechtes zu GrossSassen seitens des grafen Ludwig von Spitzenberg und Eberhards seines sohnes an das kloster Adelberg. Or. zu Stuttgart nach Stalins mit iahr 1321 und reg. 7. 371

1321

apr. 27

Ravenspurch

bestätigt den bürgern von Lindau das eingerückte priv. Rudolfs d. d. Nürnberg 1275 märz 3 privilegienbestätigung betr. Copialbuch von Lindau (fol. pap. sec. 17) in München bl. 7. — Mit 5 kal. maii 1321, reg. 7. — Passt nicht ganz zu nr. 186. 372

iul. 14

Wien

beurkundet dass Rudolf von Lichtenstein ihm gewisse gülden auf dem zehnt in der Tauern und anderwärts aufgegeben habe, die er ihm und seiner chefran und ihren erben wieder zu lehen gibt. Johanneum nach Lichnowsky. — Soll möglicherweise suab zu 21 iuli gehören können. — (Von B. nicht eingereiht, wohl wegen anscheinender kollision mit nr. 189 seite 176, welche sich aber durch die bemerkungen Kopps Reichsgeschichte 4b, 373 beseitigt. — F.) 373

oct. 27

Wels

bekannt dass das schweigen der bürger von Passau nach abgelaufener frist zur zurückzahlung der halfte des kapitals, welches er ihnen schulde, den briefen, welche sie darüber besitzen, zu keinem schaden gereichen solle. Verhandl. des historischen Vereins für Niederbairn 10, 272 extr. — F. 374

nov. 8

Wienne

ertheilt dem kloster HeiligenKreuz über zwei demselben wegen nicht geleistetem dienst gerichtlich angesprochene weingärten zu Dornbach und Ottakring einen schirm- und gewährbrief. Acta et Dipl. Austr. 16, 79. 375

1322

apr. 30

Baden

belehnt den Sigmund grafen von Zweibrücken herrn von Bitsch mit der burg Nantstein, die ihm und dem reich durch den tod Frimanns des sohnes weiland Emichs von Duna heimgefallen ist. Mone Zeitschrift 14, 72. 376

iun. 13

Scaffusa

hält die verfügungen genehm welche kürzlich erzbischof Mathias von Mainz sein heimlicher und die Rheinstädte Strassburg Speier Worms Oppenheim und Mainz für erhaltung des friedens und wegen erhebung des zolls zu Oppenheim mit vorbehalt seiner bestätigung getroffen haben, und gestattet denselben zoll bis nächsten St. Georgstag zu erheben. Franck Gesch. von Oppenheim 290 377

— 15

—

bestätigt der stadt Diessenhoven ihre privilegien. Transsumpt in bestätigungsurk. könig Karls von 1353 sept. 24. Mittheilung von Roth v. Schreckenstein. — F. 378

iul. 15

Wienna

bestätigt dem rector der capelle St. Johann Bapt. zu KlosterNeuburg das eingerückte privileg herzog Friedrichs von Oesterreich d. d. KlosterNeuburg 1240 märz 27 sckenkung von gütern zu Borchbach betr. Dipl. et Acta Austr. 10, 157. 379

— 23

—

gestattet dem abt und convent von Geras gleich andern Oestreichischen klöstern zur dotirung einer messe für sein und seiner vorfahren seelenheil sechs pfund jährlicher einkünfte von seinen besitzungen in Oesterreich und Steier zu erwerben. Archiv für Oesterreichische Geschichtsq. 2, 49. 380

aug. 7

.....

thut dem erzbischof von Salzburg die gaad, dass das haus zu Wien, welches er neuerdings von Peter Panhalm gekauft hat, gleicher freiheit geniessen soll wie das anstossende frühere erzbischöfliche huss. Salzburger Kammerbuch zu Wien 2, 180. — Den ausstellort vergass ich abzuschreiben; er ist wohl sicher: Wien. 381

1326

feb. 10

Sels

beurkundet dass ihm und seinem bruder Lupolt vom könig Ludwig sowohl als vom Rheinpfalzgraf Adolf und dessen brüdern gewalt gegeben worden sei über den krieg zu sprechen, den sie mit einander wegen ihrer ertheilung zu Pfalz und zu Baiern gehabt haben. Or. im haussarchiv zu München, dessen abdruck ich im Wittelsh. Urkkb. vermisste. — Die oben s. 333 nr. 293 zur urk. Friedrichs von 1326 febr. 8 gemachte bemerkung fällt weg, weil in dem von mir eingesehenen or. nicht Belsa, sondern Selsa steht. 382

1326		
feb. 28	.....	Todestag des tapfern herzogs Lupolt. Eine klage um seinen tod steht Archiv für Oestreich. Geschq. 2,273.
....	.....	meldet (im märz) einem geistlichen den tod seines bruders Lupolt, und ersucht ihn dessen exequien durch gebet zu feiern. Casum lugubrem — possitis. Archiv für Oestreichische Geschichtsq. 2,273. 383
jun. 25	in Chiburgo	schreibt dem podesta rathe und der gemeinde Pordenone, welche dem edeln Brizalya von Forcia verpfändet waren, dass er die seinem hauptmanne zu Padua Konrad von Aufenstein befohlene einlösung nicht füglich, wie sie wünschen, widerrufen könne, dass er demselben aber befohlen habe, sie gegen alle feindseligkeiten zu schirmen. Bianchi Documenti per la Friuli 2,14. — F. 384
aug. 27	Columbarie	gibt dem kloster Unterlinden zu Colmar ein privileg. Kopp Reichsgesch. 1,889. 385
1327		
mai 14	Maurperg	bekannt zu landgericht sitzend zu Tulln, dass sich Cristan der truchsess von Lengenspach aller ansprache um die eigenschaft der burg zu Enzestorf, so Heinrich von Enzestorf und Ulrich sein bruder inne haben, verziehen habe. Zeugen: graf Berchtold von Mandburg, Ulrich von Pällichdorf, Otto von Lichtenstein, Stefan von Haunveld, Albert von Cbauring, Herdegen von Pettaw, Ulrich von Dürrenpach landrichter in Oesterreich. Mitgeth. von herrn von Weech nach dem or. im freiherrl. von Nothafftischen archive zu Friedenfels in der Oberpfalz. — (Der anstellort wird die karthause Mauerbach, Friedrichs stiftung und begräbnissstätte, zwischen Wien und Tulln sein. — F.) 386
jun. 29	Wienne	bestätigt dem abt von Geras und dem probst von Berneck die von ihm eingesehenen und den inhalt nach angegebenen privilegien ihrer klöster. Archiv für Oest. Geschq. 2,49. 387
nov. 5	Gutenstein	bestätigt dem abt und convent von HeiligKreuz die von könig Rudolf erhaltene befreiung ihrer weingärten zu Talsen und Enzersdorf vom bergrecht. Dipl. et Acta Austr. 16,116. 388
1328		
dec. 30	Steier	verschreibt dem Rudolf von Scherfenberg sein haus zu Ruckenstein für 300 mark. Pritz Gesch. des Landes ob der Enns 2,659 extr. — Wenn im or. das iahr 1328 stehen sollte, so dürfte die urk. zu 1327 gehören. 389
1329		
jun. 30	Heiligen Chruz	gibt dem abt und der sammnung zu HeiligKreuz die eigenschaft einer gülte die Conrad der Schönikircher ihnen mit seiner gunst verkauft hat und die bisher lehen des herzogthums Oestreich war. Dipl. et Acta Austr. 16,125 mit freitag nach St. Johann zu sonnwenden. 390
oct. 13	Gretz	erlaubt seinem caplan meister Rudolf dem Dornier pfarrer zu Vogan sein erbgut und eigen zu Greszentz zu verkaufen. Oestr. Notizbl. 1,331. 391
— 14	—	erneuert dem kloster Reichersberg seine von herzog Albrecht sub dato Wien 1287 märz 17 erhaltene zollfreiheit. Pritz Gesch. des Landes ob der Enns 2,695 extr. — (Der könig verweilte damals nach ausweis der rechnungen vom 14 sept. bis 28 oct. zu Gratz. Chmel Oestr. Geschichtsf. 1,47. — Aus den übrigen von Chmel mitgetheilten rechnungen scheint sich mit bestimmtheit die anwesenheit des königs am orte der abrechnung nur noch für dec. 20 zu Gutenstein zu ergeben. Ebenda 1,30. — F.) 392

Johann von Böhmen. 1310

1310		
jan. 2	.....	bestätigt als graf von Lützelburg und de la Roche markgraf von Arlon aus den einkünften des zolls zu Koblenz tausend mark erhalten zu haben als abschlag auf die 40000 mark, welche erzbischof Baldwin von Trier ihm schuldet. Publications de la soc. de Luxembourg 18,16 extr. zu 1311. Vgl. Dominicus Baldwin 78. 515
febr. 10	.....	bestätigt entsprechend den empfang weiterer 833 mark. Dominicus Baldwin 78 extr. 519
jul. 3	Lucelburch	bestätigt als graf von Lützelburg die stiftung des Marienklosters zu Lützelburg. Publ. de la soc. de Luxemb. 18,4. 520

1310		
iul. 3	Lucelburch	bestätigt die schenkung einer jährlichen rente von dreissig malter roggen durch seinen vater an das kloster Clairefontaine. Ebenda 184. 521
— 5	—	schwört die freiheiten der stadt Lützelburg aufrecht erhalten zu wollen. Ebenda 184. 522
— 31	.....	verbiethet seinen beamten die güter des hospitals zu Echternach zu belästigen. Ebenda 188. 523
aug. 1	.....	schenkt dem hospitale zu Luxemburg zum unterhalte der kaplane die zehnten von verschiedenen orten der grafenschaft de la Roche. Ebenda 188. 524
sept. 20	Columbarie	erlaubt dem kloster Bonnevoie bei Lützelburg brennholz aus seinen wäldern zu holen. Jacobi Reg. 525
nov. 20	circa Pragum	(in castris) bekundet bezüglich der sechstaushend mark groschen, welche herzog Heinrich von Karthen der verwitweten königin Elisabeth unrechtmässiger weise entzogen habe, zu verfahren gemäss einem scheidsspruche, welcher binnen monatsfrist nach einnahme der stadt Prag von genannten getreuen zu fallen sei. Cod. dipl. Moravie 6.32. 526
1311		
mai 4	Prage	beurkundet dass auf dem tage der den bürgern von Lübeck als klägern und den grafen Gerhard und Adolf von Holstein als beklagten in dem rechtstreit wegen dem thurm zu Travemünd und der insel Priwalk gesetzt war, die ersteren durch ihren stadtschreiber vor ihm erschienen, die letzteren aber ausgeblieben sind. Lübecker Urkkb. 2.241. — B. 527
— 25	.....	verleiht an Arnold von Pittange die hohe gerichtbarkeit über Vitry Pittange Arloncourt Hupperdange Rachamps Hardigny und Waldbredimus zur belohnung der dienste, welche derselbe seinem vater dem kaiser leistete. Publ. de la soc. de Luxemb. 18,21 mit dem nicht zutreffenden citat Bertholet 6,41. 528
1312		
ien. 20	.....	bestätigt den bürgern von Marville das recht von Besumont. Archiv zu Luxemburg nach Würth-Paquet. 529
ien. 17	Brane	gründet das kloster der hl. Anna in Königsgarteu bei Brünn und übergibt es der leitung der Katharina wittwe des Tasso von Lomnitz und ihrer verwandten. Cod. dipl. Mor. 6.42. 530
iuli 25	Wien	gelobt den herzogen Friedrich und Lupolt von Oestreich, dass er bitten und mahnen solle seinen vater den kaiser, dass er nach seinen briefen, die er vor Brescin (1311 ien. 15) denselben gegeben hat, ausrichtung schaffe der güter die in denselben briefen benannt sind (nämlich in Alsatia, in vallibus Switz et Urach, et hominibus liberis in vallibus degen-tibus ac in bonis et opidis que vulgariter Waldstet dicuntur) zwischen jetzt und nächste unser frauen lichtmess. Geschehe das nicht, so solle er selbst in derselben frist dieselbe sache richten nach der gewalt die er hat von seinem vater und vom reich. Ficker in den Sitzber. der Wiener Akad. 14,232. Kopp Geschbl. 1,175. — B. 531
aug. 10	Brunoe	bestätigt eine schenkung der Izdalis gemahlin des Matheus von Fullestein an das kloster Osla. Cod. dipl. Mor. 6.47. 532
— 17	Znoym	verpflichtet sich verschiedene schulden der herzoge Friedrich und Lupolt von Oestreich an Die-legen von Kastel und an Heinrich von Cola und Sigelin Guntramer bürger zu Speier zu zahlen, deren betrag dann an dem gelde abgehen soll, das sie seinem vater kaiser Heinrich geliefert haben. Ficker in den Sitzber. der kaiserl. Akad. 14,232. Kopp Geschbl. 1,176. — Hiergegen fällt nr. 9 weg. — B. 533
— 23	Brunoe	bestätigt dem kloster Cella S. Marie zu Brünn ein privileg könig Wenzels vom iahre 1286. Cod. dipl. Mor. 6.48 extr. 534
1313		
ian. 27	Narenberg	gibt seinen willebrief zur schenkung der vogtei über Essen seitens seines vaters kaiser Heinrich an erzbischof Heinrich von Kola und dessen nachfolger. Lacomblet Urkkb. 3,88. — B. 535
febr. 5	Auguste	erlaubt dem bischof Philipp von Eichstädt, der immer an seiner seite ist und die ihm übertrage-nen reichsvariantsgeschäfte in Deutschland mit ihm theilt, zu seinem vergnügen im Weissen-burger reichswald zu jagen. Falkenstein Cod. Nord. 146 mit reg. 3 und dem irrigen iahr 1310. — B. 536
— 20	—	ertheilt als reichsvicar dem erzbischof Wichard von Salzburg die regalien. Salz. Kammerbuch HS. zu Wien 2.375. — B. 537

1313				
.....			verkündet dass er um den getreuen dienst den der edle mann Philipp von Falkenstein seinem vater konig Heinrich und ihm gethan hat, von der gewalt die er hat (als reichsvicar) denselben die gnade gethan habe, dass dessen stadt Königstein derselben rechte und freiheten sich erfreuen solle, deren sich die stadt Frankfurt gebraucht. Falkensteinisches Copb. in München fol. ppp. sec. 15 bl. 3. — B.	538
jul. 25	Skalitz		verleiht dem kloster Obrowitz einige freiheten. Cod. dipl. Mor. 6,55. — Mit dem zum itiner nicht passenden iahr 1314, aber mit reg. 3.	539
aug. 4	Prage		bestätigt einen brief des konigs Otakar über die aussetzung der stadt Kranowitz und einiger begabungen. Cod. dipl. Mor. 6,52 extr.	540
sept. 13	Lebssingen		entscheidet schiedsrichterlich zwischen bischof Phlip von Eichstädt auf der einen und dem edeln Kraft von Hohenloch dem iungen und der Adelheid witwe Conrads grafen von Oettingen dessen schwester auf der andern seite über die burg Wartberg, welche gegen herauszahlung von 1040 pfund heller dem bischof zugesprochen wird. Zeugen: Nicolaus erwahler von Regensburg des konigs prothonotar und rath usw. Falkenstein Cod. Nordg. 155. — Der ausstellort ist Lopsingen nordostlich von Nördlingen. — B.	541
— 13	—		beurkundet eine ähnliche entscheidung zwischen demselben bischof einer und Kraft von Hohenloch namens seiner genannten schwester anderer seits, besitzungen zu Oberbach betreffend. Ibid. 156. — B.	542
dez. 23	Theonisvilla		verleiht dem Heinrich von Oeren das patronat der kirche St. Isidor und ein stück land. Arch. zu Coblenz. — Ausstellort: Diedenhofen, französisch: Thionville. — B.	543
1314				
juli 30	.....		erwirbt von Heinrich von Imaais dessen hesitzungen zu Imaais und gibt ihm dagegen güter zu Hans bei Marville. Publ. de la soc. de Luxemb. 18,37.	544
aug. 7	Lucelburg		zeigt (noch als reichsvicar) allen edeln vasallen kastellänen beamten bürgern und andern bewohnern der grafschaften Lützelburg und la Roche und der markgrafschaft Arlon an, dass er seinem oheim erzbischof Baldwin von Trier die verwesung (generale mamburnium et administrationem) der genannten länder und überhaupt seiner besitzungen links von Rheine anvertraut habe. Balduineum Kesselst. nach Würth-Paquet.	545
sept. 29	Prage		erlaubt den bürgern von Olmütz die anlage von Neudorf. Cod. dipl. Mor. 6,56.	546
— 30	—		verordnet, dass zu Olmütz als der hauptstadt seines landes Mähren jährlich zu pfingsten ein markt gehalten werden und die hinziehenden und herziehenden kauflente von königlichen zölle befreit sein sollen. Cod. dipl. Mor. 6,56.	547
1315				
febr. 26	Brunne		überlässt der stadt Olmütz den bisher zu seiner dortigen burg gehörigen zoll gegen jährliche zahlung von acht mark an den burggrafen. Cod. dipl. Mor. 6,59.	548
— 28	—		bestätigt der stadt Hradisch den besitz genannter ortschaften. Cod. dipl. Mor. 6,59.	549
märz 12	Trebecz		bestätigt dem kloster Tischnowitz das exemptionprivileg könig Wenzels vom iahre 1298. Cod. dipl. Mor. 6,63 extr.	550
apr. 12	in Burglino		schenkt seinem kämmerer Johann von Ruttich einkünfte von der mühle zu Dudelingen. Publ. de la soc. de Luxemb. 18,43. — Der Ausstellort ist die kgl. burg Burglitz in Böhmen. 551	551
mai 4	Prage		gestattet auf bitte seiner gemahlin die erbauung zweier neuer fleischbanke in der Neustadt an der Prager burg. Or. an der univ. bibl. zu Prag. Mitth. von Wattenbach.	552
— 29	prope Brunnm		(in castris) verpfündet dem Friedrich von Lynau sieben mansen zu Czelechwitz für hundert mark groschen, welche er ihm wegen seiner dienste schuldet. Cod. dipl. Mor. 6,67.	553
juli 31	Brunne		befreit die stadt Hradisch, weil sie den feinden benachbart, auf sechs iahre von allen zinsen und steuern um ihre festungswerke stärken zu können. Cod. dipl. Mor. 6,69.	554
oct. 2	Prage		bestätigt einen gütertausch zwischen dem kloster Flassen und Abraham von Zihlitz. Riegger Archiv 2,665 nach Iscobi.	555
— 7	—		bestätigt alle privilegien, welche von den königen Wenzel dem älteren und Rudolf der königin Elisabeth, ienes gemahlin, wegen ihres heirathsgutes gegeben wurden. Cod. dipl. Mor. 6,69 extr.	556

1316				
ian. 11	Prage	bestätigt der stadt Prag ihre privilegien. Schaller Beschr. Prags 3,233 nach Jacobi.	557	
apr. 19	—	gibt seinen villedrief zu Ludwig des Baiern privileg d. d. Ingolstadt 1316 ian. 9 für Augsburg		
— 20	—	Herberger K. Ludwig und Augsburg 16 extr. — B.	558	
	—	hekennt dass sein oheim erzbischof Baldwin von Trier sich bei Walter genannt Cabus und		
	—	Gottfrid von Kaldenberg, kaufleuten von Brüssel, für ihn verbürgt habe für die summe von		
	—	120 pfund 12 sols und 4 turnosen als kaufpreis für mehrfarbiges tuch, und verspricht dem		
	—	erzbischof zurückzahlung der summe his zum Iohannstage unter verpfändung seines ge-		
	—	saminten beweglichen und unbeweglichen vermögen in Böhmen und in der grafenschaft Lützel-		
	—	burg. Balduineum Kesselst. nach Würth-Paquet.	559	
mai 22	—	gibt dem erzbischof Baldwin von Trier vollmacht, seiner tante hundert und seiner schwester		
	—	zweihundert pfund zu zahlen so lange als sie im kloster Marienthal sein werden. Publ. de		
	—	la soc. de Luxemb. 18,49.	560	
ian. 5	Brunne	ertheilt der stadt Kralitz rechte. Cod. dipl. Mor. 7,73 extr.	561	
iul. 2	Fulnek	bestätigt der stadt Lagerndorf den iährlichen markt. Cod. dipl. Mor. 6,74,	562	
— 14	Olomucz	bestätigt dem Adam von Kollcin das ihm von seinem schwager könig Wenzel zur ausgleichung		
	—	eines tausches verliehene gut Bilowitz. Cod. dipl. Mor. 6,76.	563	
aug. 10	Prage	bekennet dem erzbischof Baldwin von Trier für dessen ausgaben um seine besitzungen, nament-		
	—	lich am Böhmen, noch 12000 schock Prager groschen zu schulden, weist ihn desshalb an,		
	—	aus dem ertrage zu Kuttenberg wöchentlich 100 mark silber durch einen bevollmäch-		
	—	tigten in empfang nehmen zu lassen, der wöchentlich eine mark als zehrungsgeld erhalten		
	—	soll, und lässt seine gemahlin Elisabeth, den erzbischof Peter von Mainz, den erwählten Konrad		
	—	von Olmütz und mehrere böhmische grosse geloben, den erzbischof bei der erhebung		
	—	zu schirmen und den transport des geldes bis Metz zu sichern. Dominicus Baldwin		
	—	161 extr.	564	
1317				
ian. 30	Lucemburgi	erlaubt den Deutschordensbrüdern zu Lützelburg dürres holz in seinen wäldern zu lesen. Rep.		
	—	in Stuttgart. — B.	565	
sept. 13	—	bestätigt dem kloster Differdange iährliche 6 malter weizen aus dem zehnten von Bertingen.		
	—	Publ. de la soc. de Luxemb. 18,56.	566	
oct. 9	—	bekundet dass Friedrich von Wiler von ihm die mühle zu Wiler zu leihen erhalten habe und		
	—	dass die leute von Hochfelt hei strafe verhalten seien, dort mahlen zu lassen. Ebenda		
	—	18,56.	567	
— 22	—	bekundet dass er sich mit Dietrich herrn von Rochefort wegen der besitzungen zu Ays und an		
	—	andern genannten orten verglichen habe. Ebenda 18,56.	568	
1318				
febr. 17	Brunne	schenkt dem bischofe Conrad von Olmütz und seiner kirche die burg Ostroh an der Mareh für		
	—	die kosten, welche er aufgewandt hatte, um die burg Rabenstein in des königs gewalt zu		
	—	bringen. Cod. dipl. Mor. 6,98.	569	
sept. 6	—	bestätigt der stadt Olmütz eine von könig Wenzel im iahre 1291 verliehene zollbefreiung.		
	—	Ebenda 6,111.	570	
dec. 13	in Iglavin	bestätigt einen tausch, welchen sein getreuer Iohannes dictus de Grecia mit dem bischofe Con-		
	—	rad von Olmütz eingegangen ist. Ebenda 6,113.	571	
1319				
ian. 8	Prage	verpfändet seinem hofschenken Ulrich von Khessing die dörfer Omütz und Bockwan für zweihun-		
	—	dert mark groschen. Ebenda 6,115.	572	
mai 10	—	verspricht der Elisabeth, wittve könig Wenzel des ältern, von den ihr für ihr heirathgut zuge-		
	—	sprochenen zehntausend mark in den nächsten zwei iahren fünftausend zu zahlen, falls sie		
	—	die selben bis dahin nicht aus den ihr angewiesenen einkünften des nrbar und der muuze		
	—	zu Kuttenberg gezogen haben würde. Ebenda 6,118.	573	
iul. 25	—	erhebt zur belohnung der dienste des Militsch von Namiest den ort Namiest zum markt. Eben-		
	—	da 6,119.	574	
aug. 2	—	verleiht der Elisabeth, wittve könig Wenzels, das gut Lauschuns und den zoll zu Iglau zum		
	—	entgelt für die ihr früher geschenkten fleischbänke der städte Prag. Ebenda 6,119.	575	
		50 *		

1319		
aug. 31	Prage	verspricht die mark Budissin, insbesondere die städte Budissin Camenz und Löbau weder zu verkaufen noch zu vertauschen und erneuert ihre privilegien. Köhler Cod. Lusat. 1,228. — B. 576
sept. 3	—	ertauscht von Heinrich von Lipa gegen überlassung von Hostraditz und Mispitz die stadt Zittau nebst den burgen Rhonau Oibin und Schonbuch. Ibid. 1,231. Peschke Gesch. von Zittau. 1,673. Cod. dipl. Mor. 6,391. — B. 577
dec. 26	—	sondert die stadt Habelschwerdt von dem gerichtszwange der stadt Glatz ab. Kögler Chronika 1,1 nach Iacobi. 578
1320		
feb. 22	in Pinguia	gibt seinen willebrief zu könig Ludwigs schenkung des patronats zu Friedberg an das Ruprechtskloster bei Bingen. Periodische Blätter der Geschichtsvereine zu Kassel usw. 1854 s. 126 extr. — B. 579
märz 1	.....	bekundet dass er dem ritter Iohann von Mompainchamps für seine treuen dienste sechszig tagwerk landes freigibt habe. Publ. de la soc. de Luxemb. 18,70. 580
mai 9	.....	vergleicht sich mit Gohert herrn von Aspermont dahin, dass keiner von ihnen ohne den andern erwerbungen zu Danwillers Bar Reville Estrées Wautillez Champex Libure und Lutene machen soll. Ebenda 18,72. 581
— 19	.....	bestätigt dem kloster Clairefontaine seine besitzungen und rechte. Ebenda 18,72. 582
iun. 25	.....	freit die güter des Iohann genannt Barnaiges so, wie es die güter der bürger von Lutzelburg sind. Ebenda 18,73. 583
iul. 15	Lucenburg	gibt dem reichshauptmanne Heinrich von Lipa die gewalt, in seinem namen das patronatrecht der kirche des hl. Michael und der burgkapelle zu Znaim auszuüben. Cod. dipl. Mor. 6,125 584
aug. 13	—	erlaubt dem kloster der prediger zu Lutzelburg das abgestandene holz in seinen waldungen bei Lutzelburg zu nehmen. Publ. de la soc. de Luxemb. 18,75. 585
1321		
iun. 13	Treviris	gebietet seinem zöllner Swartz zu Bacherach oder wer immer zur Zeit dort zöllner sein wird, den Deutschordensbrüdern zu Coblenz wein getreide obst holz eignes wachstums auf dem Rhein frei passieren zu lassen. Hennes Urkkb. des Deutschordens 375. — B. 586
— 17	—	bestätigt auf bitten Karls des hochmeisters des deutschen ordens den ordensbrüdern in Böhmen und Mähren alle ihnen von früheren böhmischen königen verliehenen rechte und freiheden Denkschriften der kaiserl. Akademie 12,142. 587
feb. 15	.....	verleiht seinem anverwandten Friedrich von Blankenheim und dessen brüdern Arnold und Gerhard einen zins von getreide hühnern schweinen und wein von seinem gute zu Machers und Wolkeringen. Publ. de la soc. de Luxemb. 18,78. 588
märz 4	.....	erklärt für Aymeries und andere besitzungen im Hennegau lehnsmann des grafen von Hennegau geworden zu sein. St. Genois Mon. anc. 1,397, 2,21 nach Publications de la soc. de Luxembourg 18,79 589
apr. 18	Prage	nimmt den edeln mann Cuarad von Weinsberg den iungen zu seinem und seiner grafenschaft Lutzelburg vasallen an um tausend pfund heller, wovon er ihm schon 485 pfund bezahlt hat mit dem gedinge dass er ihm nach vollständiger zahlung hundert pfund jährlicher einkünfte von eigenen gütern nachweise, die er dann als lehen tragen soll. Abschriftlich von Sulin. — B. 590
mai 11	—	verleiht dem Wocko von Crowar die früher dem Friedrich von Lynau verpfändeten and von ihm eingelösten gütern zu Czeleschwitz. Cod. dipl. Mor. 6,136. 591
— 11	—	bestätigt eine schenkung des probstes Iohann von Wischerad an das kapitel. Hammerschmidt Gloria eccl. Wiss. 250 nach Iacobi. 592
— 18	—	belehnt den edeln mann Konrad von Weinsberg den iüngern mit tausend pfund heller. Or. 22 Oebringen nach Stalin. 593
— 23	—	bestätigt einen tausend des probstes Iohann von Wischerad mit dem kapitel. Hammerschmidt Gloria eccl. Wiss. 247 nach Iacobi. 594
iun. 19	—	schenkt dem kloster der hl. Clara zu Znaim das patronatrecht der kirche des hl. Michael daselbst Cod. dipl. Mor. 6,139. 595

1321		
jun. 20	Prage	bestellt den Iohann probst von Wischerad und reichskanzler, den reichsmarschall Heinrich von Lips und den Wocko von Crawar zu schiedsmännern, um die güter Meneis und Hustopetz abzuschätzen, welche er der verwitweten königin Elisabeth wegen ihres heirathsguts abtreten will. Ebenda 6,139. 596
— 21	—	weist der Elisabeth, wittve könig Wenzels, wegen ihres heirathsguts zweitausend mark groschen auf die einkünfte von urbar und münze zu Kutenberg an. Ebenda 6,138. 597
— 25	in Tnst	schenkt derselben das patronat der kapelle des hl. Procop zu Altbrunn. Ebenda 6,140. 598
— 25	—	schenkt derselben das patronat der kirche zu Politschka. Ebenda 6,142. 599
iul. 21	in Treviri	bestätigt dem St. Catharinenkloster zu Trier die schenkung des vierten theils von dem zehnten der kirche St. Isidor seitens des Iohann von Oeren. Archiv in Coblenz. — B. 600
aug. 7	—	gibt seine zustimmung zur gründung der pfarre St. Iohann zu Lützelburg durch erzbischof Baldwin von Trier. Publ. de la soc. de Luxemb. 18,83. — Die ebenda angeführten lehnsreverse für den könig, ausgestellt 15 iul. zu Aschaffenburg und Frankfurt, 16 zu Mainz, 17 zu Bacharach, 19 zu Trier dürften das itinerar ziemlich genau bezeichnen. 601
sept. 11	Mons	(en Hainaut) leistet dem grafen von Hennegau wegen der landschaften Aymeries, Pont sur Sambre, Quartes, Dourlers und Raymes lehnsuldigung, so wie sie sein vater kaiser Heinrich vom grafen gehabt habe. St. Genois Mon. anc. 1,396 nach Publications de la soc. de Luxemb. 18,84. 602
nov. 12	in Cameraco	gründet und dotirt einen zweiten altar in der burgkapelle zu Lützelburg. Publ. de la soc. de Luxemb. 18,85 ex or. und nochmals mit iahr 1320 ebenda 18,76 ex cop. — Mit feria quinta post festum s. Martini, während die folgende nr. in die b. Elisabethe datirt ist. Der inhalt scheint so sehr auf gleichzeitige ausstellung schliessen zu lassen, dass indeedfalls zu erwägen wäre, ob nicht auch diese urk. von nov. 19 sein könne, zumal bei der beweglichkeit Iohanns ein achtstägiger aufenthalt an und für sich auffällt. Feria quinta war nov. 12 und 19. An Martinus papa. nov. 12, statt Mart. ep., nov. 11, was unsere urk. auf nov. 19 führen würde, ist gewiss nicht zu denken. Aber diese und weiter unten die nrk. von 1344 aug. 16 legen mir die vermuthung nahe, dass, wenn der bezeichnete werthtag unmittelbar auf das fest folgte und die bezeichnung in crastino oder feria proxima fehlt, zuweilen der zweitfolgende zu verstehen sei, sei es auch nur ans einer in diesem falle sehr erklärlichen ungenauigkeit des schreibers. 603
— 19	—	bestimmt die einkünfte der burgkapelle zu Lützelburg auf fünfzig pfund turnosen. Ebenda 18,85. 604
1322		
ian. 17	Trier	bestätigt die schiedsrichterlich zu stande gebrachte erbttheilung zwischen Walter von Mensemburg und Walter von Cleirne einer, und Iacob von Monclair andererseits. Mone Zeitschr. S. 188. — B. 605
aug. 9	Prage	gestattet dem bischof Konrad von Olmütz und seiner kirche, in seinen städten Zwittau Müglitz Cremser und Wischau ie einen iuden abgabenfrei halten zu dürfen. Cod. dipl. Mor. 6,159. 606
— 00	—	zeigt den bürgern von Iglau die hochzeit seiner tochter (Margaretha) mit herzog Heinrich von Baiern (aug. 12. Petr. 383) an. Cod. dipl. Mor. 6,151. Jacobi Cod. epist. 62. 607
nov. 3	—	schenkt der verwitweten königin Elisabeth sein haus neben der königlichen kapelle zu Brünn. Cod. dipl. Mor. 6,161. 608
— 14	Aldenburch	verpfandet dem Arnold von Blankenheim güter zu Chell um 400 pfund. Archiv zu Coblenz. — B. — Wie schon im oct. von Eger, vgl. s. 187 nr. 55, so nahm jetzt Iohann besitz von den ihm vom kaiser (s. 29 nr. 477) verpfändeten reichsstädten Altenburg Chemnitz und Zwickau. Petr. 387. — F. 609
1323		
märz 29	.....	erklärt dass der edelherr Simon von Marcheville herr von Ferroie von ihm haus ort und herrschaft Marcheville zu lehen genommen habe vorbehaltlich seiner lehenspflicht gegen den herzog von Lothringen. Publ. de la soc. de Luxemb. 19,4. 610
apr. 23	.....	verleiht gemeinsam mit dem grafen Eduard von Bar freiheden an die bewohner von Ronvroys, entsprechend denen der freien ortschaften in der probstei Marville. Ebenda 19,5. 611
iun. 17	.....	erklärt von Arnold probst zu Arlon vierhundert pfund erhalten zu haben, wogegen er ihm alle seine einkünfte zu Massenay überlassen. Ebenda 19,6. 612

1323		
jul. 12	.....	erwirbt Hans und dessen zubehör von dem knappen Colars von Hans und dessen frau Agnes. Publ. de la soc. de Luxemb. 19,7. 613
— 14	Trièves	befiehlt allen seinen unterthanen und beamten der grafenschaft Lützelburg dem erzbischofe Baldwin von Trier gegen alle beizustehen, welche ihm unbilden zufügen oder recht weigern. Ebenda 19,7. 614
aug. 28	Brunne	bekennet von seiner markgrafschaft Mähren und deren einwohnern alle ihm herkömmlich zustehenden ernen, nämlich bei seiner krönung, seiner verheirathung und der verheirathung seiner tochter, erhalten zu haben und keine mehr fordern zu wollen, ausser bei etwaiger verheirathung einer tochter, und verspricht, zu burggrafen keine andere, als Mähren, bestelle und das land bei seinen freibreiten erhalten zu wollen. Cod. dipl. Mor. 6,175. 615
sept. 4	—	bestätigt dem bischof Konrad von Olmütz und seiner kirche alle von frühern königen erhaltenen freiheden. Ebenda 6,176. 616
— 5	—	befreit die ausser der stadtmauer gelegenen güter der bürger von Iglau von zahlung der ernen. Ebenda 6,176. 617
— 6	—	bestimmt dass die bürger von Olmütz nur von ihren wohnstätten sternen sollen und dass tücher von Ypern Gent Brüssel oder sonstige, mit ausnahme der granen und polnischen, nur in den königlichen städten zum verkaufe eingeführt werden dürfen. Ebenda 6,177. 618
— 13	—	verordnet, dass die einwohner des herzogthums Troppau nur dann zur bezahlung der ernen verpflichtet seien, wenn dem könige eine solche in Bohmen und Mähren zustehe. Ebenda 6,179. 619
— 19	in Goztel	befreit die stadt Hradisch auf zwei jahre von der ernen und allen andern abgaben, damit sie ihre befestigungen bessern kann. Ebenda 6,181. 620
— 25	Brunne	weist bürgern von Brunn 630 mark auf die einkünfte von urbar und münze zu Kuttenberg an für pferde tücher und andere sachen, welche sie ihm zu geschenken für den könig von Ungarn und dessen rath nach Goding lieferten. Ebenda 6,181. 621
— 25	—	erneuert der stadt Znaim die verleihung des salzzolles. Ebenda 6,182. 622
oct. 1	Prage	erneuert der verwitweten königin Elisabeth die eingerückte verleihsurkunde über das gel Lunschans und den zoll zu Iglau vom jahre 1319. Ebenda 6,183. 623
— 1	—	erneuert derselben die eingerückte abtretungsurkunde über die güter Meneis und Hustopetz vom jahre 1321. Ebenda 6,183. 624
— 1	—	bestätigt die schenkung der kapelle des hl. Procop zu Althbrunn durch dieselbe an das dortige kloster Mariasaal. Ebenda 6,184. 625
— 2	—	überweist derselben für die zehntausend schock groschen, welche er ihr wegen ihres beirathguts schuldet, den markflecken Meneys und güter zu Hustopetz Steurowitz und Nastarowitz und genehmigt die vergabung derselben an das neugegründete kloster Mariensaal zu Althbrunn. Ebenda 6,185. 626
— 7	—	weist derselben auf lebenslang zehn mark wöchentlich aus den einkünften von urbar und münze zu Kuttenberg an. Ebenda 6,188. 627
1324		
mai 9	Treveris	verordnet dass zu Iglau die salzhändler nur an bürger salz verkaufen dürfen. Ebenda 6,196. 628
— 9	.....	bekennet dem erzbischofe Baldwin von Trier 10500 pfund zu schulden, welche er zu seinem und seiner grafenschaft Lützelburg nutzen verwandt habe, und verspricht dieselben zu Martini zurückzahlen unter burgschaft des Arnold von Blankenheim und anderer genannter ritter und beamten, wie auch der städte Lützelburg Arlon Thionville Bidburg und Echternach. Publ. de la soc. de Luxemb. 19,17. 629
— 12	—	schenkt dem Arnold probst zu Arlon seinen theil am zebnten zu Selingen. Ebenda 19,18. 630
— 13	.....	bekundet dieselbe schenkung mit dem bemerken, dass Arnold den um zwanzig pfund vom könige verpfändeten zehnten eingelöst habe. Ebenda 19,18. 631
— 14	—	bekundet dem erzbischofe Baldwin von Trier ausser 12000 mark silber noch 10000 pfund Trierer denare zu schulden und gestattet ihm behufs der wiedererstattung noch einen tausend groschen zu den acht, welche er vom zolle zu Bacherach erhob. Ebenda 19,19. 632
sept. 00	Metis	Heerfahrt und belagerung von Metz. Hierauf wird sich beziehen: Poeme de la guerre de Jean roi de Boeme, de Beaudouin archeveque de Treves et de Ferry duc de Lorraine contre la ville de Metz hs. zu Metz. Archiv der Ges. 8,458. — B. 633

1324		
oct. 15	.....	verpflichtet sich dem erzbischofe Baldwin, über die bedingungen des früheren bündnisses hinaus auf seine kosten zu Thionville oder noch näher bei Metz 150 gewaffnete und berittene guten geschlechts zu halten, wogegen der erzbischof dort 50 halten und die heute nach diesen verhältnisse getheilt werden soll. Goerz Regesten 71 extr. 633
1325		
märz 19	Prage	schenkt dem Paulus hürger zu Znaim seinen hof zu Schalau. Cod. dipl. Mor. 6,215 634
— 21	Branne	erlaubt dem Siborius domherrn zu Olmütz die zu seiner pfünde Powel gehörige mühle iure theutunicali anzuhauen. Ebenda 6,215. 635
— 23	—	verleiht den bürgern von Znaim verschiedene freiheiten. Ebenda 6,216. 636
— 23	—	überlässt den brüdern Wernhard und Mathias von Brünn die acker welche sie zu ihrem hof in Schirnawitz von gewissen hogenschützen gekauft haben frei von diensten. Archiv der Ges. 10,692 extr. — B. 637
— 24	—	gibt den brüdern Benesch und Bobuslaw von Rausenbruck den gleichnamigen ort zu lehen und bestimmt, dass sie die rechte der Glatzer vasallen genießen und nur vor ihm oder den hauptleuten und kämmerern von Mähren zu rechte stehen sollen. Cod. dipl. Mor. 6,217. 638
— 28	.....	belehnt für sich und seine erben den edeln mann Iohann herrn von Mirabel and Marax und dessen erben mit der hohen gerichtbarkeit zu Mersch und andern genannten orten. Publ. de la soc. de Luxemb. 19,30. 639
— 30	in Broda	(Unzaricali) bestätigt der stadt Hradisch genannte ort und befreit die bürger von den zöllen in Böhmen und Mähren. Cod. dipl. Mor. 6,218. 640
— 31	—	(—) bestätigt dem Mathias von Brünn und dessen brüdern die freiheit der von ihnen zum hofe in Schirnawitz erkauften güter. Archiv der Ges. 10,692 extr. — B. 641
apr. 12	Prage	gestattet dem Nicolaus von Chemnitz canonicus zu Budissin der zur vermehrung der dortigen vicare achtzehn schock oder mark einkünfte widmen will, in seinem land Budissin bis zu diesem ertrag einkünfte zu erkaufen, die dann theil des kirchenvermögens sein sollen. Kohler Cod. Lusat. 1,258. — B. 642
— 15	—	erneuert dem kloster Chotieschow die eingerückte urkunde könig Wenzels von Böhmen d. d. Prag 1288 märz 21, worin eine urk. Otakars ohne ort 1266 inn. 26. Hugo Ann. Prem. 1,460. — B. 643
— 19	—	befreit einen bürger von Prag von einer zahlung von drei mark und der berna. Glafey Anecdota 182. 644
— 21	—	gibt seine zustimmung zum verkaufe des dorfes Chluppitz durch Rutho von Rukstein an Heinrich von Schenkenberg. Cod. dipl. Mor. 6,221. 645
— 21	—	gestattet seiner gemahlin Elisabeth das ihr zustehende patronatrecht der kirche zu Buchowan an eine kirche oder ein kloster schenken zu dürfen. Ebenda 6,221. 646
— 29	—	bestätigt dem Marienkloster zu Altbrunn seine privilegien. Ebenda 6,222. 647
mai 7	—	gestattet der stadt Iglau eine verlegung des iahrmarks. Ebenda 6,225. 648
— 8	—	befiehlt den bürgern von Brünn, das Marienkloster zu Altbrunn am gebrauche seiner freiheiten nicht zu hindern. Ebenda 6,226. 649
— 8	—	bekent dass: die verwittwete königin Elisabeth ihm tausend schock groschen geliehen und er dieselben binnen iahresfrist zurückzuzahlen habe. Ebenda 6,227. 650
iun. 9	.....	stiftet zur erinnerung an seine mutter Beatrix und in ansführung der absicht derselben eine jährliche rente von 25 schillingen zum unterhalte einer lampe in der krypta des klosters Münster. Publ. de la soc. de Luxemb. 19,32. 651
nov. 10	Roneis	überlässt den bewohnern von Aye die waldungen im hause des orts gegen einen erblichen zins. Publ. de la soc. de Luxemb. 19,36. — Der ausstellort wird bei Marche liegen, da nach mittheilung Schotters der magistrat von Marche sein siegel anhängt; vielleicht Ronzon in der gemeinde Rendeux. 652
— 25	Herbipoli	nimmt den edeln mann Philipp von Falkenstein herrn von Minzenberg und dessen erben um 500 mark zu seinem und der grafchaft Lützelburg mannen und vasallen an, bekent ihm ausserdem für den schaden, den derselbe mit den ihn begleitenden bewaffneten in seinem dienste bei der belagerung von Metz (1324 sept. oder 1326 oct.) erlitt 300 pfund heller schuldig zu sein und verspricht ihm die zahlung dieser summe, für welche ihm dann Phi-

1325			lipp entsprechende güter zu lehen aufzutragen hat. Falkenstein. Copialb. fol. pap. ser. 15 in München bl. 114 ^s . — Mit der jahresangabe 1303. — B. — (Von B. nicht eingereiht; das itinerar in verbindung mit der erwähnung der belagerung machen die einreihung hier höchst wahrscheinlich. — F.) 653
dez. 4	Münnerstadt		bestätigt die privilegien der lehnsträger des Glatzer landes und ermässigt ihnen die lehnspflicht von vierzig auf dreissig pferde. Kögler Chroniken 1,7 nach Iacobi. — Vgl. s. 190 nr. 95 und s. 297 nr. 389. Da nicht anzunehmen, dass Iohann 4 nov. und wieder 4 dec. zu Münnerstadt war, nr. 85 ohnehin mit nr. 389 und nr. 652 nicht zu vereinen ist, so dürfte auch bei nr. 85 II non dec. statt nov. zu lesen seien. 654
1326			
ian. 31	in Bacharaco		gewährt der stadt Znaim die rechte bezüglich des verkaufs von wein und salt, welche die städte Brünn und Iglau geniessen. Cod. dipl. Mor. 6,237. 655
— 31	—		gewährt derselben dieselben rechte und bestimmt weiter, dass kein fremder wein in die stadt eingeführt werden solle. Ebenda 6,238. 656
märz 7	.....		nimmt als graf von Lützelburg vom bischofe Ludwig von Metz die herrschaften Conflans und Lutanges zu lehen. Hist. génér. de Metz 2,530 nach Publ. de la soc. de Luxemb. 657
iul. 13	.....		gewährt den bewohnern von Peuvillers vierzig morgen von seiner waldung zu Weivre. Publ. de la soc. de Luxemb. 19,40. 658
aug. 28	Theonisville		eignet dem abt und convent von Walkenried wegen deren anhänglichkeit an weiland seinen vater kaiser Heinrich und an ihn selbst all sein recht an den Südberg zn Goslar und das dort Südburg. Urkbb. des Vereines für Niedersachsen 3,149. — B. 659
oct. 13	.....		bekennt den herrn Simon und Eberhard gebrüdern grafen von Zweibrücken und herrn von Büch 2200 pfund schuldig geworden zu sein weil sie seine mannen geworden, und die hülfe der stadt Hornbach von ihm genommen haben (et qu'ils ont repris de nous etc.) und verspricht diese summe innerhalb jahresfrist zu zahlen. Mone Zeitschr. 14,74. — B. 660
1327			
ian. 20	Prage		bestätigt die schenkung des von ihm zu lehen führenden patronats der Marienkapelle in seiner burg Budissin seitens des Albert von Nostiz an die stiftskirche zu Budissin. Köhler Cod. Lusat. 1,265. — B. 661
— 30	Brune		verleiht der Neustadt bei Olmütz die rechte von Olmütz und Brünn. Cod. dipl. Mor. 6,250. 662
— 31	—		bekennt, dass ihm jetzt, wie einigemal früher, zur tilgung seiner schulden von den edeln Mahrens nur aus gutem willen, nicht aus rechtlicher verpflichtung eine berns gezahlt sei und verspricht, keine mehr zu beanspruchen ausser im falle der verheirathung einer tochter oder der krönung eines sohnes. Ebenda 6,250. 663
febr. 3	—		erhebt Luthow zur stadt mit dem rechte von Olmütz und erlässt ihr behufs erbaunng der stadtmauern die abgaben auf zwölf jahre. Ebenda 6,251. 664
— 4	—		bestätigt und erweitert die freiheiten und besitzungen der stadt Gernitz. Ebenda 6,252. 665
— 6	—		bestätigt dem Marienkloster zn Altbrunn die ihm von der verwittweten königin Elisabeth geschenkten besitzungen. Ebenda 6,254. 666
— 6	—		gestattet demselben die verlegung von strassen. Ebenda 6,256. 667
— 10	—		unterwirft genannte besitzungen des Znaimer bürgers Iohann von Tempe dem städtischen rechte von Znaim. Ebenda 6,255. 668
— 19	Opavie		bekundet dass herzog Lestko von Ratibor ihm sein land Ratibor und alle seine besitzungen freiwillig übergeben und von ihm nach geleisteter mannschaft als böhmisches kronlehes wiederempfangen habe, verspricht ihn als seinen fürsten und vasallen zu schützen und gestattet ihm, das herzogthum auf seine etwai gen söhne oder töchter zu vererben, in ermanung solcher aber einen im böhmischen lehnverbande stehenden fürsten bei lebzeiten zu seinem nachfolger zu bestimmen, während wenn er ohne solche verlegung getroffen zu haben stirbt, das herzogthum auf den nächsten verwandten übergeben soll. Cod. dipl. Silesiae 6,179. 669
apr. 11	Wrtislawie		bestätigt eine urkunde für das Klarenstift zu Breslau. Iacobi Reg. 670
....	—		erlasst zn gunsten der stadt Olmütz und der andern mährischen städte Magdeburger rechts in abänderung eines artikels desselben eine konstitution, dass ieder der ein ihm gestobenes pferd in einer stadt in beschlag nimmt, desshalb in der stadt zu rechte stehen und es nicht in eine andere führen soll. Cod. dipl. Mor. 6,233. — Mit iahr 1326 reg. 15. 671

1327		
apr. 18	Brunne	verleiht den bürgern von Hradisch zur verbesserung der stadtmauern vier mark groschen, welche ihm jährlich ans dem dortigen stadtrichte zukamen. Cod. dipl. Mor. 6,261. 672
— 22	Znoyme	befreit das kloster der hl. Klara zu Znoym von allen abgaben mit ausnahme der königlichen berna. Ebenda 6,262. 673
— 29	in Brunnā	schenkt dem Marienkloster zu Altbrunn die ortschaften Omits und Bockwan. Ebenda 6,262. 674
— 29	—	vermehrt demselben die mit der kapelle des hl. Procop verbundenen rechte. Ebenda 6,263. 675
mai 7	—	schenkt demselben das patronat der kirche zu Kralitz. Ebenda 6,264. 676
— 15	in Znoyma	befreit dasselbe und die leute desselben von allen diensten. Ebenda 6,265. 677
— 26	Prage	gestattet des stad Znoym einen iahrmart nach weise Prags und anderer königlicher städte zum ersatz des schadens, welchen sie während seiner dortigen zusammenkunft mit den herzogen von Oestreich durch eine feuersbrunst erlitten. Ebenda 6,266. 678
— 31	—	schenkt dem Hinko erwähltem von Olmütz und dem hauptmanne von Böhmen, Hinko Berka von Duba, und dessen erben genannte güter in Mähren. Ebenda 6,267. 679
iun. 7	—	erlanbt dem kapitel von Wischerad seinen hof auf dem Wischerader berge zu erweitern. Hammerschmidt Glor. eccl. Wiss. 251 nach Iacobi. 680
— 7	—	verleiht dem kloster Raigern das landgericht in bürgerlichen und peinlichen sachen für alle seine besitzungen. Cod. dipl. Mor. 6,267. 681
— 9	—	zeigt dem Heinrich von Lips hauptmanne in Mähren die exemption der leute des klostere Raigern an. Ebenda 6,268 extr. 682
iuli 1	Treviris	erneuert dem erzbischofe Baldwin von Trier die anweisung der erhebung von vier turnosen von seinem antheile am zolle zu Bacherach. Publ. de la soc. de Luxemb. 19,48. 683
aug. 4	.....	bekundet gemeinsam mit dem grafen Eduard von Bar, dass sie der stadt Marville ein siegel gestattet haben zur siegelung der urkunden über übertragungen von liegenschaften. Ebenda 19,48. 684
dec. 26	Lucemburgi	bestätigt dem Tirnann Leimwater den besitz des durch denselben käuflich erworbenen gerichtes zu Neu Pilsen sammt zoll. Glafey Anecd. 114. — B. 685
1328		
märz 13	.....	bekennt dass graf Georg von Veldenz ihm tausend pfund auf die pfandsomme von Wolfstein und zubehör gezahlt habe. Publ. de la soc. de Luxemb. 19,56. 686
apr. 8	a Mes	entscheidet nach reiflicher prüfung der urkunden durch seinen rath und nach anhörung der bewohner von Eischen, dass die abtei von Clairefontaine bei Arlon im besitze des rechtes bleiben solle, das holz für den bedarf der abtei und ihrer höfe in der weise aus den wäldern von Eischen zu nehmen, wie sie es bisher auf grund der von ihm bestätigten verbriefungen seiner vorgänger gethan habe, und beauftragt den seneschal der grafenschaft Lützelburg und den probst von Arlon mit der überwachung der ausführung. Archiv zu Luxemburg nach Würth-Paquet. 687
mai 16	Arlon	regelt die ausübung des bürgerrechts zu Esch an der Alzette. Publ. de la soc. de Luxemb. 19,57. 688
— 18	—	meldet seinem obersten forster im forste von Andevan, dass er dem kloster des hl. Geistes zu Lützelburg erlanbt habe, zwanzig stück grosses vieh von dessen vorwerke Weymersburg in einem forste weiden zu lassen. Ebenda 19,58. 689
— 18	.....	gibt seine zustimmung zu der übertragung von ihm lehnbaren gütern durch Iohann Clefer von Anffen an das kloster Münster zu Lützelburg. Ebenda 19,58. 690
— 00	Nivellae	Zusammenkunft mit dem herzoge von Brabant und zerwürfniß mit demselben wegen der angelegenheiten des Reinald von Falkenburg. Vgl. ebenda die belege. 691
iul. 7	.....	bestätigt und besiegelt die sühne des erzbischofs Baldwin von Trier mit der gräfin Loretta von Sponheim. Günther Cod. dipl. 3,268. 692
aug. 4	Brunne	bestätigt den bürgern von Glatz ihre freiheiten. Kögl. Chroniken 1,1 nach Iacobi. 692
sept. 9	.....	(devant Ippe a l'ost) verspricht den Iohann von Hennegau schadlos zu halten wegen auslagen während des feldzuges in Flandern. St. Genois Mon. 1,405 nach Publ. de la soc. de Luxemb. 19,66. — Ebenda 64 und Schötter Iohann 1,369 wird diese urk. als bestätigung für die von mehreren chroniken gemeldete anwesenheit des königs in der schlacht bei Cassel am 23. aug. angeführt. Dem blossen schweigen Peters von Zittau und der unwahrscheinlichkeit eines so raschen zuges zum westen gegenüber würde sie immerhin ins gewicht fallen; aber das

1328			
		jetzt vollständigere itinerar, insbesondere nr. 694, sprechen ganz bestimmt gegen die anwesenheit des königs in der schlacht; die urk. muss im namen des abwesenden königs ausgestellt sein.	693
sept. 11	Drosendorf	(ze velde) verpricht den herzog Otto von Baiern, seinen liehen freund, wegen der bürgschaft schadlos halten zu wollen, um welche er ihn versetzt hat gegen den herzog Heinrich von Kärnten und dessen erben um 40000 mark. Wittelsb. Urkkb. 2,294. — B.	694
— 18	—	(in castris) bestatigt dem Eklm hürger zu Zaaym den besitz des hofes zu Edelspitz. Cod. dipl. Mor. 6,283.	695
oct. 17	Bruce	genehmigt die schenkung zweier hufen zu Kurim an die Peterskirche zu Brünn. Ebenda 6,285.	696
nov. 15	.....	schliesst einen vertrag mit dem kapitel der kirche des hl. Johann zu Lüttich bezüglich der waldungen von Samerees und Amigrou. Publ. de la soc. de Luxemb. 19,67.	697
1329			
jan. 1	Thorn	Ankunft, dann weitermarsch nach Königsberg. Canonicus Sambiensis in den Scr. rr. Prussicarum 1,287.	
— 20	Kunigisberg	Ausmarsch nach Lithauen, wo der könig vier burgen verbrennt und eine fünfte (Medewagt) erstürmt. Ebenda. Vgl. oben s. 192.	
febr. 21	—	Ausmarsch nach Polen, wo er Dohrzn erobert. Ebenda. Vgl. oben s. 335.	
mai 1	Wratislavie	bestatigt dem Clarenstift zu Breslau den besitz seiner mühlen an der Oder. Iacobi Reg.	698
— 6	—	befreit dem Hermann von Seifridsdorf das dorf Bork und achthuben dasselbst von der landbede, doch so dass er und seine erben davon mit den bürgern von Budissin schossen und abgaben zahlen. Köhler Cod. Lusat. 1,273. — Hiergegen fällt nr. 114 zum 29 apr. weg. — B.	699
aug. 13	Morville	vereint sich vor dem grafen von Hennegau und Johann von Casteillon, vertreter des königs von Frankreich, mit dem grafen von Bar über alle ihre streitigkeiten und verabredet mit ihm eine heirath seiner tochter mit einem sohne des grafen. Publicat. de la soc. de Luxemb. 19,73.	700
— 19	.....	bewilligt den bewohnern von Thionville und Kettenhoven steuerbefreiung bis zur zahlung von 600 goldgulden, welche er ihnen schuldet. Ebenda 19,73.	701
sept. 24	.....	einigt sich mit dem ritter Gersilius von Feusch herrn von Freistorp bezüglich der hohen gerichtbarkeit zu Winchern und an anderen genannten orten. Ebenda 19,73.	702
1330			
febr. 4	Aymeries	verpricht dem Johann von Hennegau herrn von Beaumont 219 kleine floren zu zahlen, welche er ihm schuldet. St. Genois Mon. anc. 1,406 nach Publ. de la soc. de Luxemb. 19,75.	703
mai 18	.....	schenkt seinem vetter Engelbert von der Mark 500 pfund kleiner turnosen oder eine grandreute von 50 pfund aus den einkünften seiner herrschaft Mirowart. Publ. de la soc. de Luxemb. 19,75.	704
— 27	Landow	erlaubt der stadt Prag und anderen städten Böhmens, unordentliche iünglinge, welche ihren eltern zur last fallen, wegen ihrer ausschreitungen zu strafen. Schaller Besch. Prags 3,212 nach Iacobi.	705
juli 3	.....	genehmigt die rechnungslage des Walter von Stockem probstes zu Lützelburg über die festungsarbeiten zu Damvillers. Publ. de la soc. de Luxemb. 19,77.	706
aug. 5	Hagenow	gewinnt den Walter graf von Zweibrück zu seinem und der grafenschaft Lützelburg vassal gegen tausend pfund heller, für deren werth der graf lehngüter möglichst nahe bei Lützelburg anweisen soll. Ex or. in Darmstadt. — B. (Mone Zeitschr. 14,401. — F.)	707
sept. 21	ze Halle	verspricht den bürgern von Hall für sich selbst und seinen sohn Johann für den fall, dass er gerhab und vormund der lande und herrschaften Heinrichs herzogs von Kärnten und grafen von Tirol werde, sie bei allen ihnen von den alten fürsten verliehenen freilheiten zu belassen, dieselben nicht zu kränken und zu überfahren, sondern zu bessern und einzuhalten. Or. in stadtarchive zu Hall.	708
oct. 2	Meran	verspricht für sich und seinen sohn Johann den bürgern von Meran, wenn er gerhab und vormund der herrschaft seines veters Heinrichs herzogs von Kärnten wird, sie bei allen ihren rechten und gewohnheiten zu lassen. Mitgetheilt aus den regesten des P. Justinian Ladurner aus dem Meraner stadtarchive. — B. (letz gedruckte Stampter Chronik von Meran 233).	709

1330		
nov. 23	Trient	bekannt dem Conrad von Schenna 440 schock prager groschen für dienste darlehn und auslagen schuldig zu sein, und verspricht ihm die auf nächsten St. Georg in Innsbruck zu zahlen. Or. im archiv zu Innsbruck. Mittheilung Fickers. — B. 710
dec. 11	Inspuka	und graf Heinrich von Vianden schliessen einen vertrag mit Friedrich von Kronberg wegen aufhebung des kaufkontrakts über Neuerburg und Esch und wegen sicherung des von letzterem an dem probst von Lützelburg verübten mordes. Archiv zu Coblenz. — B. — (Während bisher nach den nrkk. und schriftstellern, insbesondere Ioh. Victor. ap. Bohmer Fontes 1,410, anzunehmen war, Iohann habe bis weihnachten ununterbrochen zu Trient verweilt, ergibt sich nun in Verbindung mit nr. 1235 s. 76 die höchst merkwürdige thatsache einer zusammenkunft mit kaiser Ludwig zu Innsbruck ganz kurz vor dem zuge nach Italien. Es scheint das mit allem, was uns sonst über die vorgeschichte dieses zuges bekannt ist, so wenig zu vereinigen, dass man an einen fehler in der datirung denken konnte, läge nicht ein weiteres bestätigendes zeugniss vor. Am 12 dec. zu Innsbruck bestätigt nämlich herzog Heinrich von Kärnthen dem Volkmar von Burgstall die verausgabung von 40 mark, welche er gegeben habe: unserm lieben schwager, dem edlen graf Iohann von Lützelburg zu chost an Meran do er gen Triende fur und do er herwider anz gen Inspruke fur zu unserm oheim chaiser Ludweigen. Chmel Oesterr. Geschichtsf. 2,184. — Nach einer notiz ebenda 183 muss Iohann in demselben jahre von Tirol nach Baiern und wieder von Baiern nach Tirol gereist sein, ohne dass das urkundliche itinerar eine genauere bestimmung ermöglichte. — F.) 711
1331		
febr. 9	Bergamo	investirt den Manfred Lando aus Piacenza sohn des Galvano mit land und castell Zavarello. Poggiali Memorie di Piacenza 7,231 extr. — B. — (Von B. nicht eingereicht. Aber aus dem s. 195 angeführten zeugnisse des Gualv. Flamma ergibt sich keine anwesenheit des königs selbst zu Mailand am 8. febr.; er scheint Mailand überhaupt nicht berührt zu haben. — F.) 712
apr. 13	Parma	Auszug nach Reggio und Modena, welche ihn als herrn anerkennen, zur zusammenkunft mit dem legaten zu Castrofranco. Während seiner abwesenheit trifft apr. 15 sein ererbeigebor Karl zu Parma ein. Ann. Parmenses maiores, wo nähere angaben über ankunft und aufenthalt des königs zu Parma.
— 24	—	Rückkehr und feierlicher empfang. Ann. Parmenses.
— 30	—	nimmt den Nicolaus Toscarus wegen dessen ausgezeichneten verdienste um ihn zu seinem ritter rath vertrauten und hausgenossen an. Aus Venedig mitgetheilt an Würth-Paquet. 713
ina. 3	Cremona	Ankunft von Parma hier über San Secondo. Ann. Parmenses.
— 21	Brixie	ertheilt dem Nicolaus Toscarus für sich und dessen erben beiderlei geschlechts die belehnung mit Noemia im bisthume Padua, mit zwei hufen zu Sambrusino in demselben bisthume, und mit Zellarrinn im bisthume Treviso. Aus Venedig mitgetheilt an Würth-Paquet. 714
iul. 00	Merany	erlaubt den bürgern von Olmütz ohne anwesenheit des landrichters ihre schuldner festzusetzen und brandstifter strassenräuber und mörder zu richten. Cod. dipl. Mor. 6,317. — Nur mit iahr 1331. 715
aug. 17	Tusta	ertheilt dem Prager probste Dyrslaus das patronatrecht zu Hostaun. Riegger Archiv 3,237 nach Jacobi. 716
— 23	—	befreit die bürger von Iglau von den zollen in Böhmen und Mähren. Cod. dipl. Mor. 6,326. 717
sept. 7	Prage	befreit die stadt Hradisch zum behufe der besserung ihrer mauern von ieder abgabe. Ebenda 6,328. 718
— 16	in Chntais	gewährt den bürgern von Olmütz erleichterungen bezüglich ihrer abgaben. Ebenda 6,329. 719
oct. 19	Wratislavie	schenkt den bürgern von Breslau, Jacob und Nicolaus von Sytlin, auf zehn jahre alle abgaben von dem dorfe Sirdenitz. Jacobi Reg. 720
nov. 2	Koste	verpfändet dem Hanko von Reste zehn mansen im dorfe Wlczeuow für sechzig schock groschen. Jacobi Reg. 721
— 14	prope La	(in castris) bestätigt dem kloster Leubus freiheiten und schenkungen. Jacobi Reg. 722
— 25	Brune	gründet und dotirt ein decanat an der Peterskirche zu Brünn. Cod. dipl. Mor. 6,331. — Der ausstellungstag dieser nrk. unterstützt die nachricht des Chron. Zweitt., dass die Böhmen sich zuerst zurückzogen. Vgl. s. 197 zu nov. 00. 723

1331		
nov. 30	Brune	schenkt dem Marienkloster zu Brünn die kapelle der burg Spielberg. Cod. dipl. Mor. 6,332. 724
dec. 10	Prage	bestätigt dem Stanislaus bürger zu Znzym den kauf des gutes Pratsch. Ebenda 6,332. 725
1332		
ian. 2	Paris	Ankunft. Die. ii. ianuarii rex Boemie feliciter applicuit Parisium cum filia sua, quam dedit in uxorem filio regis Francie, de quo in Parma facta fuit magna leticia. Chron. Parmense MS. zu Venedig.
märz 29	.....	schenkt seinem vetter Guido von Namur 2000 pfund, um dafür eine grundrente von 200 pfund in der grafschafft Lützelburg zu kaufen und sie als lehen von dieser grafschafft zu besitzen. St. Genois Mon. anc. 1,993 nach Publ. de la soc. de Luxemb. 19,98. — Mit iahr 1331. 726
apr. 3	Bastogne	bestätigt der stadt la Roche ihrefreiheiten und befreit sie von allen abgaben ausser denen, welche er durch die dortigen schöffen erhält, wogegen sie aber auch ihre befestigungen in guten stand stellen und zwölf arbalistiers halten soll. Bertholet 6,22. — B. — (Mit iahr 1331 und desshalb von B. nicht aufgenommen. Aber ein versehen in der datirung scheint durch die vorübergehende und insbesondere die nachfolgende urkunde ausgeschlossen und da die Publ. de la soc. de Luxemb. 19,98 befürwortete einreihung zu 1331 nach dem itinerar schlechthin unmöglich ist, so muss in allen dreien das iahr bis ostern, apr. 19, fortgesetzt sein. — F.) 727
— 3	.....	verleiht den bürgern von Beslingen freiheiten entsprechend den an la Roche gewährten. Publ. de la soc. de Luxemb. 19,99. — Mit iahr 1331. 728
mai 15	Poilevache	schenkt dem ritter Bastien de Bersies eine jahresrente von 25 pfund. St. Genois Mon. anc. 1,993 nach Publ. de la soc. de Luxemb. 19,102. 729
— 23	.....	bekannt dass Iohann von Hennegau herr von Beaumont ihm 480 florentiner geliehen habe. Publ. de la soc. de Luxemb. 19,102. 730
iun. 12	Bastogne	ertheilt den bürgern von Bastogne freiheiten, wie sie die von la Roche haben, und zwar sollen dieselben nicht nur den bewohnern zu gute kommen, welche der könig vom Marienstift zu Aachen erwarb, sondern auch denen, welche er schon früher dort besaß. Ebenda 19,102. 731
iul. 13	.....	bekannt dem Iohann von Hennegau herrn von Beaumont 4000 pfund Pariser münze zu schulden und verspricht ihm oder dem inhaber dieser verschreibung dieselben auf kommenden pfingsten zurückzuzahlen. Ebenda 19,104. 732
aug. 19	Nuremberg	bewilligt der Iutta, wittwe des kuppens Nicolaus von Lythgen, und deren erben ihre von der grafschafft Lützelburg lehnährigen güter zu Lythgen an den erzbischof Baldwin von Trier gegen andere güter zu vertauschen, welche sie dagegen von der grafschafft zu lehen haben sollen. Ebenda 19,106. 733
— 25	.....	bekannt dem Iohann sohn des ritter Egid von Weez 700 pfund alter turnosen zu schulden und weist ihm dafür einkünfte zu Marville an. Ebenda 19,107. 734
sept. 11	Prage	verspricht dem Lüdher herzog von Braunschweig hochmeister des deutschordens und den brüdern desselben, sie im falle eines friedens mit dem könig von Krakau bei allen ihren besitzungen zwischen Weichsel und Netze in Cujavien und in Praburch zu erhalten. Ryszczewski et Muczkowski Cod. Polon. 2,250. — B. 735
— 14	—	bestätigt den kreuzbrüdern an der Pragerbrücke das recht zur erhebung eines brückenzolls. Schaller Beschreibung Prags 3,218. 736
dec. 23	.....	bestimmt, nachdem er vom Marienstift zu Aachen alle dessen besitzungen zu Bastogne erworben, die rechte und einkünfte, welche Gerhard erbmeyer zu Bastogne und dessen erben daran zustehen. Publ. de la soc. de Luxemb. 19,112. 737
1333		
märz 5	Parma	(in palatio imperiali) bestellt unter naber angegebenen bedingungen die brüder Guido und Manfred de'Pii auf lebenszeit zu seinen vicaren über stadt und gebiet von Modena, wogegen dieselben ihm, seinen söhnen und nachfolgern jährlich dreitausend goldgulden zahlen sollen. Tiraboschi Memorie Modenesi 5,117. 738
— 10	—	Auszug über Pincenza gegen Pavin. Ann. Parmenses maiores.
— 30	—	Auszug gegen Bologna. Ann. Parmenses, nach deren genauerer angabe der könig erst März 29 nach Parma zurückkehrte, wonach s. 199 zu berichtigen.

1333		
apr. 9	Bononie	ernennt den Nolfus grafen von Montefeltre wegen seiner tapferkeit und klugheit zu seinem rath und hofgesinde. Theiner Codex Domini 1,605. — B. 739
— 14	Mutine	Anfenthalt. Ann. Parmenses.
— 23	—	(in palatio nostro et dicti communis Mutine) gibt seinem arzte magister Pietro della Rocca bürger von Modena wegen der vielen dienste, welche er ihm und seinem sohne Karl in ausübung seiner kunst geleistet habe, Castel Crescente und Borgo Franco im gebiete von Modena zu lehen. Tiraboschi Biblioteca Modenese 4,366. 740
— 25	Parma	Rückkunft. Ann. Parmenses.
mai 14	—	Anzug nach Bologna, von wo Johann am 16 mai nach Parma zurückkehrt. Ann. Parmenses.
iun. 3	—	Auszug nach Cremona und Rückkehr nach Parma am 7 iuni. Ann. Parmenses.
— 10	—	Auszug nach Bologna. Ann. Parmenses.
— 23	—	Rückkunft. Ann. Parm. Nach derselben quelle erfolgte die schliessliche abreise erst am 18 oct. an welchem tage der könig his Marcaria kam. Vgl. s. 199.
iul. 11	—	(in platea maioris ecclesie) ernennt bevollmächtigte zur abschliessung eines waffenstillstandes mit seinen feinden. Ficker Urkk. 160. — Der waffenstillstand selbst zwischen dem könige und seinen anhängern auf der einen, und könig Robert von Sicilien, der stadt Florenz, den Visconti, Este, della Scala, Gonzaga, Ruscha, der stadt Pavia und deren anhängern auf der andern seite wurde demnächst die lune 19 mensis iulii in castro novo dominorum de Corigis episcopatus Parme in ecclesia sancti Andree sita in dicto castro abgeschlossen. Ficker Urkk. 161. — B. 741
1334		
iann. 11	.....	bekundet dass Arnold von Arlon vom erzbischofe Baldwin von Trier zwei stücke weinland zu Remich und Remerschen erhalten habe und gibt dazu seine einwilligung. Publ. de la soc. de Luxemb. 20,2. 742
— 00	.....	His diebus rex Boemie terram Lymburgensem invasit combrens in ea nonnullas villas. Chron. Gemblac. ap. Chapeville 2,418.
febr. 2	vor Herzogen Rode	Hieher zu lichtmess wird die s. 300 zu 1337 sept. 8 erwähnte belagerung mit dem grafen von Iulich gegen Iohann von Brabant zu setzen sein. Denn abgesehen davon, dass sie 1337 schwer in das itinerar Iohanns passt, stand in dieser zeit der graf, richtiger markgraf von Iulich in engster beziehung zu kaiser Ludwig (vergl. Lacomblet Urkkb. 3,251. 260. 264) und mit dem herzog von Brabant zu England gegen Frankreich und Iohann. Dagegen wissen wir aus Chron. Gemblac. ap. Chapeville 2,418, dass der graf 1334 ian. die belagerung begann und Iohanns theilnahme ist ganz glaublich.
märz 10	—	Anwesend beim ende der belagerung und der ablehnung der vom herzoge von Brabant angebotenen schlacht. Chron. Gembl. ap. Chapeville 2,418. — Nr. 411 s. 299 hat iahr 1334, scheint aber zu 1335, wo es auf märz 23 fallen würde, weniger zu passen.
— 23	a Hui	verspricht Ludwig grafen von Loos und Chiny und Iohann von Hennegau herrn von Beaumont aller verpflichtungen zu entledigen, welche sie bei gelegenheit des verkaufes der dörfer Villance Gredes und Moussin durch den könig an den bischof Adolf von Lüttich eingegangen sind. Schoonbroodt Inventaire nr. 606 ex or. nach Publ. de la soc. de Luxemb. 20,6. — Die datirung: len de la nativiteit de N. S. 1334, vielleicht auch der umstand, dass St. Génois Mon. anciens 1,277 die urk. zum 26 märz hat, scheinen für 1334 zu sprechen; das itinerar würde einriihung zu 1334 wie 1335 gestatten. 743
apr. 12	.....	erklärt dass ritter Theobald von Xorbey die hälfte der herrschaft Xorbey mit allem rechte besitze. Publ. de la soc. de Luxemb. 20,6. 744
— 29	en l'abbaye d'Ourscamp	(diocèse de Noyon) Anwesend nach urkunde des bischofs Adolf von Lüttich, worin dieser erklärt, dass graf Wilhelm von Hennegau dem könige Iohann schloss und herrschaft Mironart in den Ardennen für 30000 kleine gulden von Florenz verkauft und in die hände des bischofs als lehns Herrn übergeben habe. Ebenda 20,7. — Vgl. s. 299 die urk. von apr. 1, welche, da Iohann auch mai 1 zu Noyon urkundet, wohl hieher gehört. 745
mai 1	.....	bestimmt in veranlassung der streitigkeiten zwischen seinem probste zu la Roche und herrn Wastier von Clervaux die gränzen der herrschaft Clervaux und verleiht dem Wastier zur vermehrung seines lehen die hobe gerichtbarkeit über alle orte, welche er oder seine nachkommen in der grafschaft Lützelburg erwerben. Ebenda 20,8. 746

1334		
jun. 9	a Mons	(en Hainaut) verbündet sich mit dem grafen Ludwig von Flandern gegen den herzog von Brabant. Ebenda 20.8. 747
— 11	—	bekent 6000 flor. vom grafen von Flandern erhalten zu haben. Jacobi Reg. 748
— 16	—	bekent 9000 königliche gulden im werthe von 10200 gulden von Florenz erhalten zu haben, welche ihm der graf von Flandern schuldete und für welche die grafen von Hennegau und Geldern sich verbürgt hatten. St. Genois Mon. 1.406 nach Jacobi. 749
— 24	Cambray	bescheinigt 9000 flor. von demselben erhalten zu haben. Lenz Jean l'aveugle nach Jacobi. 750
juli 13	Lucemburch	befiehlt dass das dem Borsio von Riesenburg verpfändete kloster Ossek von der pfandsomme nur die hälfte mit hundert schock groschen, die andere hälfte aber markgraf Karl von Mähren zahlen solle. Cod. dipl. Mor. 7.17. 751
aug. 2	Cambray	Schiedsrichterlicher spruch des königs von Frankreich über die streitigkeiten zwischen könig Johann, dem erzbischofe von Köln, dem bischofe von Lüttich, dem grafen von Flandern und andern einerseits und dem herzoge Johann von Brabant anderseits. Micris Groot charterboek 2.564 nach Jacobi, der noch andere bezügliche urkunden angibt. Vgl. oben s. 200 und 299 n. 415. — Ein zweiter, die bestimmungen dieses aufrecht haltender spruch des königs erfolgte am 25 oder 30 zu Amiens. Vgl. Publ. de la soc. de Luxemb. 20.11. 752
— 20	Amiens	willigt ein dass herzog Johann von Brabant für ihn an Walter von Valbecke achtzehn pfund zahle auf abrechnung der fünfzigtausend pfund, welche der herzog ihm zu Johanns geburt des nächsten jahres zu zahlen hat. Jacobi Reg. 753
— 30	—	erklärt dass von derselben summe 3000 royaux d'or abgerechnet werden sollen, welche der herzog dem grafen von Loos ausgezahlt hat. Jacobi Reg. — Ebenda quittungen von diesem oder dem folgenden tage über abzurechnende summen, welche der herzog an den grafen Reinold von Geldern, Otto von Kuik, den erzbischof von Köln, den grafen Johann von Hennegau gezahlt hat oder zu zahlen verspricht. — Hiegegen entfällt n. 415. 753
sept. 8	—	bekent burg und probstei Poilvache mit Essey an Maria von Artois gräfin von Namur für 27400 gulden verkauft und diese summe von ihr erhalten zu haben. Comptes-rendus des séances de la comm. d'hist. de Belgique 2.332 extr. 754
oct. 1	Magnefelt	(in monasterio) löst die einwohner von Lythge von dem ihm geleisteten eide. Publ. de la soc. de Luxemb. 20.13. — Vgl. s. 299 nr. 416. — 755
— 19	Bruxelles	bewilligt dem herzoge von Brabant auf abschlag von der oben genannten summe 48 pfund an verschiedene schuldner des königs zu zahlen. Jacobi Reg. — Ebenda noch einschlagende quittungen von oct. 17. 18 ohne ort. 756
dez. 6	Paris	quittirt dem herzoge über 100 pfund, welche er auf abschlag von jener summe erhalten. Jacobi Reg. — Ebenda noch mehrere einschlagende quittungen ausgestellt am 6. 10. 20. 21 der zu Paris. — Vgl. oben nr. 417. 418. 757
1335		
febr. 2	Valencienne	Hierher wird die s. 337 irrig zu 1343 eingereihte anwesenheit beim feste des Jchan Bernier gehören, welche zu 1333 und 1334 gemeldet wird. Vgl. Böhmer Fontes 1, XXI. und Publ. de la soc. de Luxemb. 20.3. Dafür spricht das itinera Johannis und die ungeeignetheit der kriegszeiten des jahres 1334 für ein grösseres fest. 758
märz 5	—	bekent seinem oheim Johann grafen von Hennegau 1500 goldgulden schuldig zu sein. St. Genois Mon. oct. 406 nach Jacobi. Mit jahr 1334. 758
— 16	—	bekent dem Johann von Bapollstein herrn in der Oberstadt darum dass er sein getreuer mann worden ist 1200 pfund heller schuldig zu sein und weist ihn und dessen erben damit auf 120 pfund jährliche bele von der stadt kaisersberg. Hs. in Giessen Adrian 226. — B. 759
juli 8	—	einigt sich mit bischof Adolf von Lüttich bezüglich des schlosses Logne dahin, dass keiner von beiden dasselbe der kirche von Stablo und Malmedy entfremden oder sich desselben zu kriegszwecken bemächtigen soll. Publ. de la soc. de Luxemb. 20.22. 760
sept. 16	ze Kamme	verleiht als schwiegervater und vormund der Margaretha, herzogin von Kärnthen und gräfin von Tirol, dem Volkmar von Burgstall burggrafen auf Tirol in ansehung der treuen dienste, welche derselbe ihm geleistet und noch leisten soll, alle lehen, welche der verstorbene herzog Heinrich von Kärnthen ihm verliehen hatte. Arch. für Gesch. und Alterthumsk. Tirols 2.154 extr. — Datirt Samstag nach Kreuzerhöhung, ebenso wie nr. 208 s. 201 aus Regensburg, jetzt gedruckt: Weech Kaiser Ludwig und König Johann 119; der könig hatte

1335			demnach am morgen zu Cham geurkundet und noch an demselben tage zu Regensburg einen waffenstillstand abgeschlossen. 761
sept. 19	ze Kamme		schreibt seinem sohne und seiner tochter (Johann und Margaretha von Tirol) dass er dem Volkmar von Burgstall geld schulde, und bittet sie und will, dass sie demselben den zoll zum Lueg, welchen graf Albert von Görz inne hatte, auf so lange eingeben, bis er 450 mark silber daraus gezogen habe. Archiv f. Gesch. und Alterthumsk. Tirols 2,154. 762
1336			
jan. 8	Prage		eignet dem bischof Withego von Meissen und seiner kirche das erkanfte, von ihm lehrwürdige schloss Liebethal bei Pirna in der weise, dass im falle eines wiederverkaufs seine lebensherrlichen rechte wieder aufleben sollen. Gersdorf Cod. dipl. Sax. II. 1,340. 763
— 27	—		bekundet, dass er stadt und schloss Pirna, welche er und seine vorfahren lange inne hatten ohne zu wissen, dass sie lehen der Meissner kirche seien, nach erlangter kenntniss des sachverhalts der Meissner kirche ausgehündigt, dass aber bischof Withego, um einen mächtigen beschützer zu erlangen, ihm stadt sammt schloss so wie alle zur burg Dohna gehörigen, der Meissner kirche zustehenden güter zu lehen gereicht habe. Gersdorf Cod. dipl. Sax. II. 1, 342. 764
febr. 10	—		bestätigt den brüdern des hl. grabes zu Sderas vor Prag die schenkung des Ulrich und Wilhelm von Bor. Or. auf der univ. bibl. zu Prag. Mittheilung von Wattenbach. 765
— 22	—		beurkundet einen gütertausch mit dem nonnenkloster Doxan betreffend den hof Welichow und die burg Howenstein. Zeugen: Ioffrid graf von Leiningen, Arnold von Blankenheim, Conrad von Sleida, Ulrich von Hanau usw. Hugo Ann. Prem. 1,525. — B. 766
apr. 9	Poherlitz		verpfandet dem probste Berchtold von Wysehrad und dem Heinrich und Johann von Lipa burg und markt Choyno. Cod. dipl. Mor. 7,82 extr. 767
mai 11	Neuwindorffe		(in dem lande zu Osterreich, da wir lagin in den budin) bestätigt dem Konrad von Borsnitz hauptmann zu Breslau den abgabefreien besitz des dorfes Domislan. Cod. dipl. Silesiae 4,6. — Der anstelltort Neudorf liegt unweit Las in östlicher richtung. 768
— 11	—		(in castris) verleiht dem Ltoldo von Loben auf sechs iahre alle rechte und einkünfte von den gütern in Schotkow. Iacobi Reg. 769
— 11	hei La		(in castris) nimmt die schenkung der dörfer Rathin und Leuthin zurück, welche sein notar Johann durch betrug von ihm erlangt hatte. Iacobi Reg. 770
iul. 22	Seveld		(in castris) thet seinen vasallen im land Glatz die besondere gnade dass ieder von ihnen alle kirchenfründen die auf seinen gütern im land Glatz gelegen sind in erledigungsfulle als rechtmässiger patron verleihen möge, doch mit ausnahme der kirchen in Glatz Habelschwerd Landeck und Wünschelburg die er seiner und seiner nachfolger präsentation vorbehält. Abschriftlich aus pfarrer Königsrath nachlass mir mitgetheilt. — B. 771
— 25	Poelanum		Durchmarsch. Circa festum s. Iacobi ap. ah expugnacione castri quod dicitur Seveld — discedens et per Poelanum (Polla zwischen Zwettl und Horn) hic in vicino transitum faciens omnia cum suo exercitu devastavit. Kalend. Zwettl. Mon. Germ. 11,690. 772
aug. 1	Neukirchen		stellt hier (östlich von Cham an der böhmischen grauze) eine urkunde aus. Palacky Gesch. v. Böhmen 2 ^o , 220. 773
— 10	Landaw		(in castris) bestätigt der kirche des hl. Nicolaus in Znaym die vom könige Wenzel ertheilten freiheiten. Cod. dipl. Mor. 7,88. 773
sept. 00	Linz		Friedensverhandlungen mit den herzogen von Oesterreich, welche zu Freistadt an der Donau zwischen Grein und Ips fortgesetzt werden. Ioh. Victor. ap. Bohmer Fontes 1,422. — Nach Petr. 493 erfolgte der frieden am 4 sept. Aber so sehr die nrkk. die nachrichten Peters über die bewegungen Iohanns bestätigen, so wenig sind seine genaueren zeitangaben, welchen alle neuern darsteller folgen, damit zu vereinigen. Nach Peter hätten Ludwig und Iohann vom 6 aug. ab bei Landau an der Isar gegenübergestanden, bis Ludwig am 18, nach Passau, Iohann am 19. auf dem wege, den er gekommen, also über Straubing und Cham, eilends nach Budweis zurückzog. Iohann stand allerdings schon am 10. bei Landau, oben nr. 773. Aber Ludwig stand noch am 16. bei Scharding (s. 111. 323. 368), wo er sich mit den herzogen von Oesterreich vereinigt haben wird; dann am 21. bei Landau, wo er, und zwar nach Ioh. Victor. Iohann gegenüberstehend, den grafen von Iulich zum markgrafen erhebt, s. 111 nr. 1785. Am 28. urkunden dann beide in genauer übereinstimmung

1336

- oct. 18 Wienne befreit die bürger von Eibenschütz von zinszahlungen an die königliche burg. Cod. dipl. Mor. 7.98. — Danach ist das itinerar s. 203 zu berichtigen. 774
- nov. 10 — befreit das haus des Welchader klostere zu Brünn von allen abgaben. Ebenda 7.99. 775
- dec. 22 ze Schaerding bewilligt dem Volkmar von Burgstall um seiner getreuen dienste wegen zur aussteuer seiner tochter Elise, damit er dieselbe desto besser beraten möge, zweihundert mark Berner auf den vierten theil des zolles zum Lueg, welchen er von ihm inne habe, oder, sollten sie dort nicht aufzutreiben sein, auf das burggrafenamt von Tirol. Or. zu Wien. Mittheilung von v. Meiller. — Die richtigkeit der in der ark. fehlenden, nur von späterer hand zugeschriebenen jahresangabe 1336 ist nach den folgenden urkunden nicht zu bezweifeln. 776
- 00 — verordnet dem Volkmar von Burgstall burggrafen von Tirol zur entschädigung für seine auf kriegszügen geleisteten dienste und seine dabei gemachten ausgaben hundert mark auf den dem ihm feindlichen grafen Albert von Görz entzogenen antheil an den zöllen zum Lueg und in Lana. Archiv f. Gesch. u. Alterthumsk. Tirols 2, 157 extr. — Nur mit jahresangabe. Ueber Volkmar vgl. den aufsatz P. Justiniens Ladurners a. a. o. Er hatte das ganze jahr des söhnes des königs in tirol gedient und wird den markgrafen Karl hieher begleitet haben; dass dieser noch dec. 11 zu Trient war (Bonelli Notizie 3, 353), aber schon dec. 29 mit lohan Prag verliess, oben s. 203, so ist derselbe wohl hier mit dem vater zusammengekommen. 777
- 23 ze Pazzow bekundet dass er vernommen habe, wie sein ältester sohn markgraf Karl von Mähren, sein jüngerer sohn lohan und dessen gemahlin Margarethe und alle landleute edel und unedel einen eid geschworen, dagegen sein zu wollen, dass die herrschaft Tirol und was dazu gehört und auch das Innlhal durch tausch oder kauf oder sonstiges hingeben von seines söhns und seiner schnur handen an eine andere herrschaft komme, dankt ihnen für diesen eid und die dadurch ihm bewiesene treue, genehmigt und bestätigt denselben und tritt seinerseits demselben und allen darauf bezüglichen sonstigen verabredungen für zeit seines lebens bei. Or. zu Wien. Mittheilung von v. Meiller. 778

1337

- jan. 6 Wratislawie verkauft mit einwilligung seines söhnes Karl dem Boleslaus herzog von Oppeln und herrn von Falkenberg für 2000 mark die stadt Neustadt mit dem gebiet, welche derselbe von Albert von Crenowitz eingelöst hatte, und inkorporirt sie dem lande Falkenberg nach polnischem herzogrecht als lehen des königs von Böhmen zu besitzen. Cod. dipl. Silesiae 6, 178. 779
- 9 — belehnt den Konrad von Borsnitz mit dem von ihm erkauften schloss und flecken Uwers. Iacobi Reg. 780
- 14 — verspricht dem herzog Nikolaus von Troppau und Ratibor ihn in den besitz des herzogthums Ratibor als lehensherr nach lehnrecht zu schützen und zwar so, dass er davon nicht nach polnischem rechte, sondern nur nach brauch und recht deutscher fürsten, welche vasallen anderer sind, zu recht zu stehen habe. Cod. dipl. Silesiae 6, 182. — Bezieht sich auf die jetzt ebenda 6, 180 vollständig abgedruckte urkunde nr. 230, wonach die gegner des herzogs im gerichte des königs durch grössere folge ein urtheil erlangten, dass er ihnen nicht nach lehnrecht, sondern nach polnischem rechte zu rechte zu stehen habe, und der könig ihm dann gegen verzicht auf Kosel und Gleiwitz das herzogthum zusprach. 781
- märz 23 — verkauft dem Breslauer bürger lohan von Nozin für fünfzig mark groschen seine stationen auf dem vorwerke Wysoka. Iacobi Reg. 782
- 23 — erlaubt dem Clarenstifte in Glogau sich eine rente von 50 mark zu kaufen. Ebenda. 783
- 26 — schenkt dem ritter lohan Czamborii von Schiltberg das dorf Streganowitz. Ebenda. 784
- 30 — bestätigt dem ritter Tammo von Stercza die privilegien seiner güter in Melaschwitz. Ebenda. 785
- 31 — schenkt dem Breslauer lehensmannen lohan, Heinrich und Peter Colmas alle rechte und einkünfte von ihren gütern zu Colin mit ausnahme des münzgeldes. Ebenda. 786
- aug. 13 Compiègne Aufenthalt sich ergebend aus einer quittance des herrn Konrad von Lesclay über 300 floren, welche er dort dem könige borgte. Ebenda. 787

1337			
sept. 17	Theonesville	schenkt den brüdern Conrad und Albert von Valkinhain für ihre dienste auf drei jahre die abgaben von dem dorfe Incznabicz im Breslauer bezirke. Iacobi Reg.	787
— 18	.....	verleiht dem Bonifaz Annelier unter gewissen bedingungen und gegen eine abgabe von dem ertragnisse auf vier jahre das recht, zu Luxemburg münzen zu schlagen. Publ. de la soc. de Luxemb. 20,49.	788
oct. 17	St. Erasme	(die Sarburch) verpflichtet sich dem erzbischofe von Trier zu der urkunde nr. 430 s. 301 bis nächste weihnachten den einwilligungsbrief seiner söhne Karl und Iohann Heinrich zu liefern. Publ. de la soc. de Luxemb. 20,50. — Nr. 430, ebenda 49, ist gleichfalls von St. Lucas-abend, also oct. 17.	789
1338			
feb. 13	.....	gestattet der Katharina von Lomnitz die hälfte der dörfer Siebitz und Blaswitz dem Annenkloster zu Brunn vermachen zu dürfen. Cod. dipl. Mor. 7,133.	790
märz 7	.....	befreit auf bitten des ritter Theobald von Xorbey die bewohner von Xorbey von verschiedenen abgaben. Publ. de la soc. de Luxemb. 20,53.	791
— 10	.....	verkauft an den ritter Peter von Heu und dessen bruder Colignon, bürger von Metz, für 900 pfund turnosen eine wiederverkäufliche jährliche rente von 90 pfund und weist ihnen dieselbe aus genannten besitzungen an. Ebend. 20,53.	792
apr. 21	Liege	(en capite) nimmt vom bischof Adolf von Lüttich die orte Ciney Nassogne Belvaux Cherchin Harsin Wavrelle Atrin und Terwagne zu lehen. Ebend. 20,55.	793
mai 10	.....	erklärt dem Engelbert von der Mark für geleistete dienste binnen einem jahre 500 pfund kleine turnosen zahlen oder ihm eine jährliche rente von 50 pfund aus seiner besitzung Mirwart anweisen zu wollen. Ebend. 20,58.	794
— 18	Hasselt	fällt mit dem erzbischofe Walram von Köln, dem grafen Wilhelm von Hennegau, welche voranstehen (letzterer wohl als lehnherr des königs) und andern genannten einen schiedsrichterlichen spruch über die streitigkeiten zwischen dem bischofe von Lüttich und dem herzoge von Brabant, wonach der herr von Heinsberg, graf von Loos, wieder in den besitz der grafenschaft Loos gesetzt werden, aber dem bischofe davon lehnspflicht leisten soll. St. Genois Mon. anc. 1,278 nach Iacobi. Vgl. Publ. de la soc. de Luxemb. 20,58.	795
— 24	Luccemburch	bekundet dass er wegen geleisteter und noch zu leistender dienste seinem diener und marschall Huart von Autel und dessen erben haus und hof zu Autel und anderes, was er von Thierry sohn Heinrichs von Autel erkaufte, gefreit habe und dass Huart und seine erben nie wegen renten schulden und leistungen, welche dem Thierry oblagen, sollen in anspruch genommen werden dürfen. Publ. de la soc. de Luxemb. 20,58.	796
iul. 7	Theonissville	verleiht dem Walter Brechwalt von Wasserbillig wegen der trenen dienste, welche er ihm geleistet, sein haus und seine güter zu Grevenmachern als erbliches lehen und befreit ihn von allen abgaben, zu welchen er bisher verpflichtet war. Ebend. 20,59.	797
— 12	.....	ernennt mit dem grafen Heinrich von Bar schiedsrichter zur austragung ihres streites über la Warde de la Fertey. Ebend. 20,60.	798
— 15	.....	ermächtigt herrn Dietrich von Honffalze jährlich zwei märkte zu Houffalze anzunordnen, den einen am mittwoch nach pfingsten, den andern am Bertholomäustage. Ebend. 20,61. — Bei der ebenda nr. 1233 nach Iacobi angeführten urk. Iohanns d. d. Luxemburg iuli 15 liegt eine verwechselung mit einer für ihn angestellten urk. vor.	799
— 30	.....	bekent dem knappen Jacob von Moncler dafür, dass er burgmann zu Freudenberg geworden, 600 pfund turnosen zu schulden. Ebend. 20,61.	800
— 30	.....	bekent dasselbe dem ritter Arnold von Sirk um 800 pfund. Ebend. 20,62.	801
sept. 00	.....	(Confluentie) Anwesenheit bei der zusammenkunft des kaisers mit dem könige von England nach Heir. de Diessenhoven ap. Böhm. Fontes 4,29, dessen nachricht aber dadurch doch zweifelhaft wird, dass Iohann in den gesetzen vom 5 sept. unter den anwesenden fürsten nicht genannt wird. Vgl. Böhmer Fontes 1,219.	802
1339			
ian. 24	Marmande	befreit die brüder Amanien und Arnauld Guillaume de Gelas wegen der dienste, welche sie dem könige in der Gasconne geleistet hatten, von einer geldstrafe. (Vaisette) Hist. de Languedoc 4,229 extr. — Böhmers bemerkung zu nr. 511, dass diese urkunde sich mit nr. 435 nicht vereinigen lasse, ist ein versehen, da letztere zu 1340 gehört.	802

1339			
märz 10	Frankenfort	gibt seinen willebrief zu der verleihung der weiher bei Nürnberg und der verpfändung des dorfes zu Ekenheid durch kaiser Ludwig an Friedrich und Iohann die Fischbecken. Anzeiger f. Kunde deutscher Vorzeit 1865 s. 62 extr. wo der entsprechende willebrief erzbischof Baldewins von Trier vollständig mitgetheilt ist. Vgl. Reg. Lud. nr. 1969.	903
— 14	—	gestattet dem ritter Holob dem ältern und dessen brüdern, dass sie einander beerben dürfen. Cod. dipl. Mor. 7,165.	904
— 20	—	beurkundet dass er mit kaiser Ludwig von Rom seinem gnädigen herrn um allen anfall brud und missbellung, die zwischen ihnen bis auf heutigen tag sich ergangen haben, sich gütlich verrichtet und versühnet habe ewiglich dieweil er lebe, und dass er demselben behöllig sein soll mit rath und that wider männiglich, auch wider den papst, wenn er den kaiser das reich und die reichsfürsten an ihren rechten ehren freiheden und gewohnheiten angriff. Und dasselbe soll der kaiser ihm herwieder thun. Weech Kaiser Ludwig und König Iohann 123. — B. — (Einen schiedsspruch der erzbischöfe von Trier und Mainz, der herzog Rudolf von Sachsen und Reinold von Geldern und des markgrafen Wilhelm von Iulich über die streitigkeiten zwischen dem kaiser und Iohann von demselben tage und orte erwähnt Görz Trierer Regesten 81. — F.)	905
apr. 15	Leodii	Erscheinen des königs im kapitel, am für die erstreckung des wiederkaufsrechtes gewisser besitzungen zu danken und die bestätigung eines mit dem bischofe von Lüttich auf vierzig jahre geschlossenen bündnisses zu erwirken. Hocsemias ap. Chapeville 2,451. — Das itinerar erregt allerdings bedenken, vgl. oben s. 301 nr. 432; aber die genaue nachricht des in der sitzung selbst anwesenden geschichtsschreibers wird noch unterstützt durch eine apr. 17 zu Lüttich vom grafen Dietrich von Loos und Chiny für den könig ausgestellte urkunde. Vgl. Publ. de la soc. de Luxemb. 20,70.	906
— 28	Nuremberch	hefreit die bürger von Budweis auf zwei jahre von allen abgaben. Cod. dipl. Mor. 7,167.	906
mai 7	Landshuta	genehmigt gemeinschaftlich mit seinem sohne markgraf Karl den mit Ulrich von Neuhaus geschlossenen tauch des gutes Banow für Teltsch. Ebenda 7,168.	907
— 21	Prage	schenkt den bürgern von Laun allen nutzen von dem salze ihrer stadt. Ebenda 7,169.	908
— 28	—	verspricht mit seinem sohne Karl den Heymann von Nachod bezüglich aller in ihrem namen kontrahirten schulden sicher zu stellen. Ebenda 7,170.	909
iun. 1	—	verspricht mit seinem sohne Karl, dass sie von den baronen und andern einwohnern des königreichs Böhmen keine berna fordern werden, ausser bei der krönung eines sohnes oder verheirathung einer tochter. Ebenda 7,170.	910
— 28	Brunne	erklärt dass er vom kloster Tepl statt der steuer 81 schock groschen erhalten habe und gestattet, dieselben von den unterthanen einzuhoben. Ebenda 7,179 extr. — D. in vigilia b. Petri ap., was dort auf aug. 1 reduziert ist, während das itinerar unzweifelhaft auf Petri d. Pauli hinweist.	911
iuli 1	—	weist dem probste Berchtold von Wysehrad und dessen bruder Czenko von Lipa so viele vasallen in Böhmen und Mähren an, als dieselben auf den dem könige abgetretenen gütern hatten. Ebenda 7,174.	912
— 9	Olomucz	belehnt den herzog Nicolaus von Troppau mit dem herzogthume Ratibor als einem auch auf tochter vererblichen böhmischen kronlehen, bestätigt ihm das recht, nicht nach polnischen, sondern nur nach deutschem rechte fürstlicher vasallen zu rechte stehen zu müssen, und verzichtet für sich und seine erben auf ieden dem zuwiderlaufenden anspruch; alles unter ausdrücklicher zustimmung seines sohnes Karl von Mähren. Cod. dipl. Silesiae 6,184. — Vgl. oben s. 206 nach nr. 265 und s. 404. nr. 711.	913
— 23	Wratislavie	verleiht dem Iesco von Smolz, der sein eigen zu Smolz am landbauer aussetzen will, alle davou zu entrichtenden abgaben. Jacobi Reg.	914
— 23	—	verleiht demselben und dessen oheim Heinrich auf sechs jahre alle abgaben von ihren gütern zu Smolz. Ebenda.	915
aug. 4	—	bekennet dem Breslauer lehnsman Lathold Lobeck 65 schock groschen zu schulden. Ebenda.	916
— 4	—	überlässt dem ritter Conrad von Borsnitz alle einkünfte von dem dorfe Wirwitz bis zur tilgung von 65 schock groschen, welche derselbe für den markgrafen Karl bezahlte. Ebenda.	917
— 9	—	verleiht dem Nicolaus von Sittin das dorf Domsiau als ein auf kinder beiderlei geschlechts vererbliches lehen. Cod. dipl. Silesiae 4,10.	918
— 9	—	belehnt seinen fürsten Bolko herzog von Oppeln und herrn von Falkenberg mit der stadt Neustadt und zubehor. Cod. dipl. Silesiae 6,179.	919

1339			
aug. 22	Budyssin	verkauft mit seinem sohne Karl dem herzoge Boleslaw von Schlesien, herrn zu Liegnitz, stad und schloss Lublin nm 4425 mark groschen. Cod. dipl. Mor. 7,179.	820
— 24	—	bestimmt mit seinem sohne Karl denselben herzog Boleslaw und dessen söhne zu hauptleuten der stad und des bezirks Glogau und übergibt ihnen stad und schloss mit allen einkünften auf so lange, bis ihnen 2125 mark groschen bezahlt sein werden. Ebenda 7,181.	821
1340			
iun. 25	.....	bewilligt dem ritter Gerbard von Ham wegen seiner treuen dienste ein hochgericht aufzustellen, welches zum hause Ham gehören soll, unter vorbehalt des hochgerichts und der herrlichkeit der graflichen probstei Bittburg. Archiv zu Luxemburg. Mitgetheilt von Würth-Paquet.	822
sept. 7	in Turnaco	schenkt dem Hermann von Ess und dessen erben den hof Woyschitz bei Breslau und befreit sie von allen abgaben. Cod. dipl. Mor. 7,206.	823
dez. 21	Wratislavio	verspricht dem kloster Trebnitz, da er jetzt durch wichtige geschäfte verhindert sei, demselben bei seiner nächsten anwesenheit zu Breslau wieder zum besitze unrechtmässig entzogener einkünfte zu verhelfen. Jacobi Reg.	824
— 23	Prage	bestätigt den von den schöffen von Prag ausgefertigten brief, wodurch die festsetzung eines bestimmten masses für alle mühlen um Prag angeordnet wird. Cod. dipl. Mor. 7,215.	825
1341			
iun. 3	in Pieska	gibt dem Ublislaw von Nerestitz das dorf Nerestitz und andere güter zu leben. Ebenda 7,217.	826
febr. 24	München	gibt seine zustimmung zu der vom kaiser Ludwig gemachten verpfändung des schlosses Altenburg an Friedrich von Aw und Konrad Sinzenhow. Ebenda 7,224 extr. — Also zusammenkunft mit dem kaiser, auf die wir nur aus dieser urkunde schliessen können. Sie war wohl veranlasst durch die aus dem tode (1340 dec. 20) des letzten niederbairischen prinzen Iohann, enkels könig Iohanns sich ergebenden irrungen. Vgl. Palacky 2b, 329 und oben s. 301 nr. 440.	827
apr. 13	Prage	befreit mit seinem sohne Karl die Znaymer bürger von der mauthabgabe in Böhmen und Mähren. Cod. dipl. Mor. 7,228.	828
mai 4	—	verkündet die rechte der vasallen und bauleute des bezirkes Ellbogen. Ebenda 7,230 extr.	829
— 7	—	verkauft dem Breslauer bürger Gisko für 250 mark die einkünfte im dorf Malkowitz. Jacobi. Reg.	830
— 23	—	erklärt dass eine von den bürgern von Badweis auf befehl des markgrafen Karl ausgestellte schuldverschreibung keine geltung mehr habe. Cod. dipl. Mor. 7,232.	831
iun. 12	—	befiehlt der stad Breslau seinem sohne Karl zu huldigen. Ebenda 7,236 extr.	832
— 15	—	befreit mit seinem sohne Karl das kloster Oasek auf sieben iahre von allen abgaben. Ebenda 7,236.	833
— 15	—	befreit dasselbe auf zehn iahre von der berna. Ebenda 7,237 extr.	834
iul. 4	—	ertheilt den mannen dienstleuten und einwohnern des Ellbogener landes umfassende privilegien. Abschr. auf der Wiener bibl. nach Wattenbach. — Durch diese und die folgenden urkk. mehren sich nun die zeugnisse für einen ununterbrochenen aufenthalt zu Prag so, dass für die urkk. nr. 440. 41. 42 d. d. Frankfurt juli 2. aug. 9 nothwendig ausstellung in abwesenheit des königs angenommen werden muss. Das umgekehrt für die zu Prag ausgestellten urkk. anzunehmen, verbieten wenigstens im ersten falle die nachrichten des Franciscus Prag., wonach Iohann anfang juli während der krankheit seiner tochter zu Prag war. Vgl. oben s. 302.	835
— 20	—	versichert die städte Glatz, Wonschilburg und Landecke, dass sie auf drei iahre von allen abgaben befreit sein sollen, weil sie ihm die steuer auf drei iahre mit 360 schock groschen entrichtet haben. Kögler Chroniken 1,30 nach Jacobi.	836
— 24	—	befreit das kloster zu Lentomischl auf fünf iahre von allen abgaben. Cod. dipl. Mor. 7,244.	837
aug. 3	—	schliesst mit seinem sohne Karl einen vergleich mit dem herzoge Heinrich über die besetzung der vakanten domherrnstellen zu Glogau. Ebenda 7,245 extr.	838
— 25	—	bestätigt die von Borsio von Riesenburg vorgenommene umlegung der von Böhmen nach Meissen führenden strasse. Ebenda 7,249.	839
— 25	—	bestätigt dem kloster Tepl die ihm von könig Wenzel II. ertheilten freiheitsbriefe. Ebenda 7,250.	840
— 26	—	übergibt demselben das von Hoyer von Kornberg gekaufte schloss Kornberg. Ebenda 7,251.	841
sept. 1	—	schenkt der kirche in Hermans den wald Wissoka und die fischerei im wasser Blanitz. Hammerschmidt Glor. eccl. Wiss. 252 nach Jacobi.	842
— 3	—	gestattet dem kloster Tepl das dorf Anschowitz zu verlegen. Cod. dipl. Mor. 7,252.	843

1341			
sept. 8	Prage	eignet der Marienkirche bei Glogau genannte von ihr angekaufte güter. Ebenda 7,252.	844
— 9	—	verleiht den brüdern Nicolaus und Iohann Rulandi alle seine rechte an ihren gütern zu Bliscowitz. Jacobi Reg.	845
— 20	—	bestätigt dem kloster Tepl die ihm von könig Wenzel II ertheilten freiheitsbriefe. Cod. dipl. Mor. 7,254.	846
oct. 5	—	erlässt den einwohnern des dorfes Lischau den emphiteutischen zins und bestimmt, dass die zum dorfe gehörigen wiesen nicht davon getrennt werden sollen. Ebenda 7,258 extr.	847
— 12	—	bestätigt den verkauf eines sees durch Nanker Auriga an Lutko von Culpe. Jacobi Reg.	848
— 16	—	schenkt den bürgern von Neumark auf zehn iahre eine von den dortigen iuden zu erhebende steuer von fünf mark groschen zur besserung der stadtmauer. Ebenda.	849
— 16	—	verkauft auf wiederkauf dem Breslauer bürger Nicolaus von Sytten für achtzig mark baaren geldes einen iahreszins von 100 mark aus den einkünften des Breslauer und Neumärker kreises. Ebenda.	850
— 16	—	schreibt dem bürgermeister und den rathsherren von Breslau, dass er sich mit seinen kammerknechten den iuden zu Breslau dahin verglichen habe, dass durch zehn iahre ieder derselben nach seinem vermögen iährlich seinen zins an ihn zahlen und dann von ieder andern last befreit sein solle und dass dasselbe auch solchen iuden, welche in dieser zeit von andern herren und städten nach Breslau zögen, zu gute kommen solle. Zeitschrift des Vereins f. Gesch. und Alterthumskunde Schlesiens 6,375.	851
— 23	—	verleiht der Veitskirche zu Prag zum besten des kirchenbaues den zehnten von Kuttenberg Brzeznitz und allen andern böhmischen silberbergwerken. Pessina Maj. eccl. Prag nach lac.	852
nov. 30	Zaoym	verpfändet dem Heinrich Kuschburg das dorf Luthen um sechszig mark. Jacobi Reg.	853
dec. 20	Chutnois	bestätigt dem kloster Wilimow die mauthabnahme in Habern. Cod. dipl. Mor. 7,266.	854
1342			
ian. 16	Prage	bestätigt dem hohlin Bavar das ihm von richter und geschwornen der grössern stadt Prag verliehene amt der wasschiederei. Ebenda 7,278.	855
feb. 6	—	bestätigt schenkungen des markgrafen Karl und des bischof Iohann von Olmütz an das kloster Pustomerz. Ebenda 7,284.	856
märz 24	Metz	gibt den bürgern von Xorbey das versprechen, sie im genusse ihrer freiheiten zu schützen und die herrschaft Xorbey nie veräußern zu wollen. Schötter Iohann 2,206 extr. — Mit iahr 1341 jour de paques fleuries, was nach der iahreszählung vom 25 märz ab 1341 apr. l. das aber nicht ins itinerar passt, oder 1342 märz 24 sein kann; die iahreszählung von ostern ab würde nur letzteres zulassen.	857
apr. 6	.....	ertheilt den bürgern von Laferté und Villy freiheiten nach dem rechte von Beaumont. Schötter Iohann 2,266 extr.	858
mai 14	Paris	Anwesenheit des königs scheint sich in verbindung mit der nachricht der Vita Karoli, dass er von Böhmen nach Frankreich ging, aus der urk. zu ergeben, wodurch Iohann von Huy, domherr zu Metz, an diesem tage zu Paris bekennt, für eine rente von 30 pfund vasall des königs Iohann geworden zu sein. Jacobi Reg.	859
iul. 00	Avignon	Die zu Pont St. Esprit in der nähe von Avignon iul. 3 angestellte urk. s. 210 nr. 307 verglichen mit loh. Victor. ap. Böhmer Fontes 1,446 lässt kaum einen zweifel, dass Iohann damals bei dem neugewählten papste Clemens VI war und persönlich auf das misslingen der gesandtschaft des kaisers hinwirkte.	860
dez. 29	Theonissvilla	bestätigt den bürgern von Prag ein privileg des markgrafen Karl. Cod. dipl. Mor. 7,331.	860
1343			
feb. 6	Lutzelinburg	bittet den erzbischof Baldwin von Trier seinem amtmann Heinrich Beyer einen zollturnosen zu Bacherach einzuräumen. Archiv zu Coblenz. — B. — (Mit iahr 1342 und von B. nicht eingereicht; s. 337 febr. 2 zu Valenciennes, welches schwer vereinbar wäre, gehört zu 1335. Vgl. oben s. 402. — F.)	860
apr. 8	Triers	bekannt dass er seinem oheim erzbischof Baldwin von Trier geschuldet habe 12000 schock böhmischer groschen, 10000 pfund schwarzer turnosen, 4000 kleine gulden von Frankreich und 1875 schildgulden; dass er ihm nach geschehener abzahlung auf diese summen noch 13024 kleine gulden von Florenz schulde; dass er ihm weiter schulde 6571 kleine gulden von Florenz für das gut und die gülden, welche er von erbschaft wegen im Hennegau zu Conzarre und Avesnes hatte; dass ihm der erzbischof weiter noch 1403 kleine gulden ge-	861

1343			<p>lichen habe und dass er zur abzahlung aller dieser summen den erzbischof auf die einkünfte des zolles von Bacherach angewiesen habe. Mitgetheilt von Schötter nach Würth-Paquet.</p> <p>— In diese zeit dürfen am wahrscheinlichsten die s. 212 zu iuli 12 erwähnten friedensverhandlungen zu Trier fallen. Vgl. Böhmer Fontes 1,269. Palacky 2s.245. 257. Dominicus 435. Schötter 2,221. Abweichend von Weech 99. 861</p>
iun. 24	Luxemburg		ertheilt den silberbrennern zu Kallenberg eine knappschaftsordnung. Cod. dipl. Mor. 7,352. 862
iul. 1	Liege		verträgt sich mit dem bischofe Adolf von Lüttich wegen ihrer beiderseitigen ansprüche auf la Roche. Schötter Iohann 2,269 extr. 863
— 13	.....		bekannt bei der vollziehung des rückkaufes der herrschaft Poilvache von seiner tante Marie von Artois gräfin von Namur alle über den verkauf ausgestellten briefe zurückerkalten zu haben und verspricht für die genannte herrschaft dem grafen von Namur lehnspflichtig sein zu wollen. St. Genois Mon. 1,929 nach Iacobi. 864
1344			
ian. 3	.....		schliesst mit genannten lothringischen reichsständen einen landfrieden. Vgl. oben s. 338 nr. 388. 865
— 6	Avinione		Anwesend bei dem consistorium des papstes, in welchem die boten des kaisers und boten des erzbischofs Heinrich von Mainz die unterwerfung derselben anzeigen. Heint. de Diessen-boven ap. Böhmer Fontes 4,44. Hier wird demnach der vertrag Iohanns mit dem papste abgeschlossen sein, der den abbruch der verhandlungen des markgrafen Karl mit dem kaiser zur folge hatte. Vgl. oben s. 347. 865
feb. 20	Luccinburg		bekannt dass ihm die abtei Echternach den hof Louvenwelt in der nähe der burg Freudenstein gegen den zehnten der feldfrüchte von Diekirch übertragen habe. Schötter Ioh. 2,288 extr. 866
iul. 14	Chermes		(Tuller bischums) Anwesend nach urk. seines sohnes Karl von Mähren. Vgl. s. 347 nr. 71. 867
aug. 16	Mes		und Isabella von Oesterreich, Baul von Lothringen, H. von Bar und die landschaft von Metz verhängen ihren früher geschlossenen landfrieden der mit nächstem martini nach einem iahr endet, von diesem termin an auf weitere drei iahre bis martini 1348 mit all seinen artikeln die ausführlich wiederholt werden. Archiv zu Coblenz. — 1344 oct. 9 trat auch die stadt Trier dieser verlängerung bei. — B. — (Mit le lundi apres le jour de l'assompcion nostre dame a mey avost, während die schwer zu vereinende nr. 461 s. 303 noch genauer le samedi veille de l'assompcion nostre dame datirt ist. Schötter Iohann 1,270. Da sich aus nr. 317 s. 210 und nr. 72 s. 347 anwesenheit Iohanns zu Metz am 23 und 24 aug. ziemlich sicher ergibt, so mag durch ein naheliegendes versehen der zweite montag nach dem feste, aug. 23, gemeint sein. — Vgl. oben nr. 603. — Bei der von Dominicus Baldwin 442 angeführten urk. gleichen inhalts, aber von oct. 9, scheint der tag nur auf den betritt der stadt Trier zu beziehen zu sein. — F.) 867
sept. 20	zu Sygene		gelobt dem landgrafen Friedrich von Thüringen hülfe gegen seine feinde. Cod. dipl. Mor. 7,401. 868
— 20	—		bespricht mit demselben die zwischen einem sohne desselben und einer tochter des markgrafen Karl von Mähren zu schliessende heirath. Ebenda 7,405. 869
— 21	—		bekundet den vertrag zwischen dem markgrafen und dem landgrafen bezüglich heirathsgut und wiederlage. Ebenda 7,406. 870
— 29	Mets		Beginn des grossen von könige gegebenen festes, welches acht tage dauerte. Huguenin Chron. de la ville de Metz. 871
oct. 9	Luxemburg		bestätigt dem Klarenstifte zu Pressburg die freiheit von allen diensten für genannte besitzungen. Iacobi Reg. 872
— 22	Lüttich		beauftragt seine vettern Louis und Jacques von Agimont, Marien von Artois in den besitz von Mirewart und Orchimont zu setzen, welche er ihr für 25000 royaux d'or verkauft. St. Genois Mon. anc. 930 nach Iacobi. 873
nov. 12	Prage		belehnt den Hermann burggrafen von Goissen und dessen erben mit der burg Pulsnitz im land Budissin mit demselben recht wie sie die von Pulsnitz zur zeit des markgrafen Waldemar besessen. Köhler Cod. Lusat 1 Anhang 106. — B. 874
— 20	—		verspricht mit seinen söhnen, dem markgrafen Karl von Mähren und dem herzoge Iohann von Kärnthen der stadt Glatz, dass sie nie wieder vom königreiche Böhmen getrennt werden solle. Cod. dipl. Mor. 7,408. 875
— 23	—		bekundet als princeps supremus Slesianorum et dominus Wratislaviae, dass bischof Przedzlous

1344		von Breslau und zwei procuratoren des kapitels vor ihm erschienen seien und die belehnung mit stadt und bezirk Grotkau, welche sie vom herzoge Boleslans von Brieg erkannten, auch vorübergegangener huldigung erhalten haben. Iacobi Reg.	875
1345			
ian. 5	Wratislavie	gestattet dass das dorf Schosnitz im falle des todes des sohnes der jetzigen besitzerin, der wittwe des Hermann von Rychinbach, an seine schwester fallen soll. Ebenda.	876
— 6	—	bekannt dass der Breslauer bürger Helmbold von Luthindorf sein gut Serawin dem Iohann von Teschin für eine schuld des königs von 202 mark verpfundet habe. Ebenda.	877
— 6	—	bestätigt dass derselbe sich demselben verpflichtet habe, ihm das gut zu überlassen, wenn die schuld bis Michaelis nicht gezahlt sei. Ebenda.	878
apr. 13	—	bestätigt mit dem markgrafen Karl den zins mehrerer schlesischer juden in vorhinein erhalten zu haben. Cod. dipl. Mor. 7,433. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen 31,102.	879
— 14	—	bestätigt mit demselben dasselbe mehreren Breslauer juden. Cod. dipl. Mor. 7,433. 434. Archiv 31,103.	880
— 20	—	befreit das dem Clarenstifte in Breslau gehörige gut Oldern von allen abgaben. Iacobi Reg.	881
— 21	—	ertheilt den Breslauer bürgern Peter Beyr und Iohann Budessin abgabefreiheit für grundstücke im dorfe S. Katharina. Iacobi Reg.	882
— 21	—	bestätigt mit dem markgrafen Karl den zins von mehreren schlesischen juden in vorhinein erhalten zu haben. Cod. dipl. Mor. 7,436. Archiv 31,104.	883
— 23	—	erlaubt dem Hanco genannt Isir sieben mansen im allodium Opirsicz nach deutschem rechte auszuleihen. Iacobi Reg.	884
mai 9	—	befreit das dem Peter Nigier gehörige dorf Oseritz von allen herzoglichen dienstleistungen. Ebenda.	885
— 23	Nimburg	verleiht dem Thomas und Iohann, söhnen seines ehemaligen meier in Fisek, wegen der verdienste ihres valers von neuem den bereits diesem gegebenen wald Gefilde hinter Reichenstein mit allen nutzungen, besonders den erzgruben auf gold und silber. Sternberg Gesch. der böhm. Bergwerke 1,84. — B. — (Mit crast. trinitatis. Von B. nicht eingereicht als kollidirend mit nr. 330, wo B. feria secunda infra octavam festi penthecostis auf den montag nach der pfingstoctave bezog. Aber es dürfte doch der pfingstmontag, mai 16, zu verstehen sein, wodurch sich alles auffallende im itinerar beseitigt. — F.)	886
iul. 25	zu Glibitz	(in unserm her) verspricht dem Friedrich von Cronberg all das geld welches er demselben von seinem gekauften theil des hauses und thals Cronberg noch schuldig ist, im betrag von 4400 schuldgulden auf nächsten Remigstag zu zahlen in dessen hant zu der Neuburg; im fall der nichtzahlung soll der kauf nichtig sein und der von Cronberg soll die bereits für diesen kauf empfangene zahlung für seine geleisteten dienste behalten. Abschr. in Coblenz nach Gorz. — Der ausstellort ist Gleiwitz, polnisch Gliwice, zwischen Oppeln und Cracau. — B. 887	887
aug. 4	Wratislavie	erlaubt dem Sifrid von Schirau das allod Strachwitz zu bauerngütern auszubauen. Iacobi Reg.	888
— 6	—	befiehlt den edlen Conrad von Falkenbayn und Rudeger von Ilugewitz die besitzungen des klostere Heinrichau zu beschützen. Ebenda.	889
— 9	—	überlässt dem Nicolaus Brunonis die königlichen rechte an dessen vorwerk zu Gandow. Ebd.	890
— 9	—	erlaubt demselben sein allod Gandow an bauern anzuthuen. Ebenda.	891
— 9	—	bestätigt die verpfandung genannter güter durch Wolfram von Kemnitz an den Breslauer bürger Nicolaus von Strelitz. Ebenda.	892
— 10	—	bestätigt dem ritter Heinrich von Wenden den besitz von vier alloden über welche er keine urkunden besitzt. Ebenda.	893
— 10	—	schenkt dem Breslauer bürger Iohann Ledirschneider iabrüche einkünfte zu Flemisdorf. Ebd.	894
— 11	—	bestätigt die privilegien des hospitals zum hl. Geiste bei Breslau. Ebenda.	895
— 14	—	verleiht den kindern beiderlei geschlechts des Heinrich von Molesdorf nach lebenrecht fünf mansen im allod Bartuschwitz. Ebenda.	896
— 14	—	verkauft dem ritter Pasco von Gerscebowitz für hundert mark das königliche recht im dorfe Kortschitz und das münzgeld im dorfe Gerscebowitz. Ebenda.	897
— 14	—	bestätigt ein privileg des erzbischofs von Salzburg und herzogs von Schlesien Wladislaus von iahre 1266 für Heinrich Karl über das dorf Pracz. Ebenda.	898

1345		
aug. 14	Kanitz	bestätigt dem ritter Heinrich von Wenden den besitz des dorfes Schoneich. Ebenda. 899
sept. 27	Prage	befreit mit zustimmung des markgrafen Karl die bürger Prags auf fünf iahre von allen abgaben. Cod. dipl. Mor. 7,454. 900
oct. 9	—	verspricht dem Albert dem alten von Leisnig und dessen söhnen sie mit der burg Pulsnitz zu belehnen, im fall Hermann von Golssen der sie jetzt von ihm trägt ohne erben sterben sollte. Köhler Cod. Lusat. 1 Anh. 107. — B. 901
.....	.....	schreibt (im nov.) seinen machtboten am päpstlichen hofe über seine verhandlungen mit Ludwig dem Baiern, über die zweckmässigkeit seinen erstgeborenen zum römischen könige zu wählen, über die nothwendigkeit dass ihn die kirche unterstütze, über seine absicht nach Avignon zu kommen und über die unauffichtigkeit des erzbischofs von Mainz. Jahrbuch für vaterl. Gesch. (Wien 1860 kl. 8.) — B. 902
nov. 20	Erlon	bekannt von Arnold von Arlon 1500 gulden erhalten und ihn dafür auf die einkünfte der grafenschaft Lützelburg sichergestellt zu haben. Compte-rendu des séances de la comm. d'hist. de Belgique 3,253 extr. — Ebenda verschreibungen an denselben von denselben tage über 7700, 6900, 3264 gulden und 1000 thaler. 903
dez. 14	Hallese	vermittelt gemeinschaftlich mit dem herzog Iohann von Brabant und Iohann von Hennegau berra von Beaumont eine versöhnung zwischen Wilhelm grafen von Namur und laquein von Glymes wegen der ermordung des valers des letztern, Arnold von Glymes, durch genannte schützlinge des grafen von Namur. St. Genois Mon. anc. 1,923 nach Iacobi. — Orte namens Halleux finden sich nach mittheilung Schöters im Luxemburgischen südwestl. von Laroche, nördlich von Vieil Salm, auch südöstl. von Marche; weiter im lande Lüttich bei Aywailles und bei Nandrin. Die wahrscheinlichkeit, dass die zusammenkunft an einem grössern orte war, und die anwesenheit des herzogs von Brabant dürften trotz der abweichenden form für Halle südwestlich von Brussel sprechen. Nach Iacobi finde sich der ausstellort auch Hellem geschrieben. 904
— 28	.....	versetzt dem Arnold von Arlon seine münze zu Denvillers auf so lange, bis er daraus die 1500 gulden gezogen, welche der könig ihm schuldet. Compte-rendu des séances de la comm. d'hist. de Belgique 3,254 extr. 905
— 28	.....	verpfandet an Arnold von Arlon und Tilman von Rosmier die marken von Anoulmes Loville und Rondins mit zubehör bis zur völligen tilgung der schuldigen 1500 gulden. Ebenda 3,254 extr. 906
1346		
jan. 1	.....	bekannt von Arnold von Arlon 250 gulden erhalten und ihn dafür auf die einkünfte der grafenschaft Lützelburg sichergestellt zu haben. Ebenda 3,253 extr. — Mit iahr 1345. 907
feb. 18	Prag	weist das heirathgut der wittwe des Heinrich von Lipa auf den ganzen zins der stadt Hohenmauth an. Cod. dipl. Mor. 7,472. 908
— 21	—	ertheilt seinem kanzler und protonotar Otto von Dony und seinem hausgenossen Hermann von Essyn die vollmacht mit Mulich von Rutenheim und andern genannten, welche sich über güter des bischofs von Breslau herzogliche rechte oder einkünfte derselben angemast haben, zu unterhandeln und sie zur freigebung der güter zu vermögen. Iacobi Reg. 909
mai 28	Treveris	Zusammenkunft mit den erzbischöfen von Mainz Trier und Köln und dem herzuge von Sachsen zur feststellung des tages zur königswahl. Heinr. de Diessenhoven ap. Böhm. Fontes 4,51. 910
iun. 9	—	bekannt vom erzbischofe Baldwin von Trier ein anlehen von 6383 gulden erhalten zu haben rückzahlbar bis nächste Martini und stellt dafür genannte bürgen, welche im falle der nichtzahlung am tage nach Martini in Saarburg bei Freudenberg einfahren und bis zur zahlung strenges einliegen halten sollen, es sei denn, dass sie dem erzbischofe die feste Freudenberg kaufesweise übergeben und den wildgrafen Friedrich von Kyrburg bewegen, genannte Trierer leben, welche sie vom könige Iohann als afterlehen haben, unmittelbar vom erzbischofe zu empfangen. Dominicus Baldwin 454 extr. Schöter Iohann 2,250 extr. 910
— 22	Coelne	verspricht in bezug auf die bevorstehende königswahl seines sohnes Karl dem erzbischof Walrav von Köln in erwägung der denselben treffenden wahlkosten und in erwägung der verschuldung desselben in folge geführter kriege welche ihm nöthigen dem Reinard von Schonenhofen land schlösser und güten zu versetzen, damit ihn der erzbischof um so besser helfen möge, folgende zahlungen zu leisten: 60000 riolen an den vorgenannten Reinard, 4000

1346		
inn. 22	.....	riolen an die rätke des erzbischofs, sowie 1200 und andere 3300 schildgulden von den markgrafen wegen von Jülich, mit noch näheren bestimmungen und bestellung von 24 geiseln die ihre siegel anhängen. Lacomblet Urkkb. des Niederrheins 3,344. — B. 911
ang. 1	in castro Freudenberg	erklärt dass drei genannte, bei denen er einen brief hinterlegt hat, nach welchem er 6400 riolen und 15500 schildgulden an Reinard von Schonhofen auszahlen soll, diesen brief denselben Reinard ausliefern sollen, wenn ihnen derselbe einen besiegelten brief des erzbischof Walrav von Köln geben wird, des inhalts dass derselbe seinen sohn Karl zum römischen könig kiesen wolle und auch gekoren habe. Ebend. 3,347. — B. 912
		bestätigt seine mühle an dem bache bei Freudenburg dem schmiede Nikolaus gegen verschiedene leistungen. <i>Compte-rendu des s. de la comm. d'hist. de Belgique</i> 3,260 extr. 913

Päbste. Iohann XXII. 1325

1325		
feb. 20	Avinione	Papst Iohann XXII lehnt es ab den Heinrich herrn von Meklenburg nach der von demselben an ihn gerichteten bitte mit der markgrafschaft Brandenburg zu belehnen. <i>Tue nobilitatis. Riedel Cod. Brand. II. 2,23.</i> 246
1328		
iul. 15	—	Derselbe schreibt dem herzog Rndolf von Sachsen (und gleichlautend dem Heinrich herrn von Meklenburg und Iohann von Slaven und dessen brüder) und fordert sie auf zum widerstande gegen Ludwig den erstgeborenen des verdammten ketzers Ludwig, der sich in <i>divine maiestatis contumeliam et ecclesie Romane ad quam regimen vacantis imperii sicut nunc vacat pertinere dinoscitur etc. Ad audientiam. Riedel Cod. Brand II. 2,54.</i> 247
1330		
märz 30	—	Derselbe schreibt dem herzog Otto von Oesterreich dass er seine durch Wolfram von Nellenburg detschordenscomtur in Schwaben ihm überbrachte briefe erhalten habe, erwähnt den inhalt von dessen ausrichtungen, woraus namentlich hervorgeht dass Ludwig der Baier seit dem tode Friedrichs des Schönen die diesem unterworfen gewesenen reichsteile an sich zu ziehen sucht, dass jedoch herzog Otto mit seinem bruder Albrecht demselben um so mehr widerstand leistet, als er die annäherung seines bruders Friedrich an Ludwig jederzeit missbilligt hat, und ermanert den herzog mit erinnerung an den vorgang seines verstorbenen bruders Lupolt zu fortgesetztem widerstand. <i>Magnificentie tue. Dudik im Archiv für Oestr. Geschq. 15,201.</i> — Dasselbst stehen s. 189—193 noch über fünfzig andere die verhältnisse Oesterreichs in den jahren 1322 bis 1331 betreffende briefauszüge. 248

Reichssachen. 1313

1313		
oct. 31	Königsberg	Waldemar markgraf von Brandenburg beurkundet wie er von seiner- und seines schwagers markgraf Iohann wegen mit den herzogen Iohann und Erich von Sachsen in bezug auf die bevorstehende königswahl übereingekommen ist. <i>Gercken Dipl. vet. March. 2,582. Riedel Cod. Brand. II. 1,349.</i> 390
— 31	—	Waldemar markgraf von Brandenburg bekennt für sich und seinen schwager markgraf Iohann mit den herzogen Iohann und Erich von Sachsen übereingekommen zu sein, dass sie sollew kiesen, und zwar herzog Erich von ihrer wegen „wor wir willen und anders nirgen“, dass wenn er zur kur reiten wolle er es ihnen vier wochen zuvor soll wissen lassen und ihn aufnehmen und geleiten, und ihm täglich zwölf mark geben solle, dass er ihn wider herzog Rndolf von Sachsen bei seiner kur vertheidigen solle, dass herzog Erich im verhinderungsfalle zwei machboten senden solle zu kiesen von ihrer wegen wen er (der markgraf) wolle. <i>Sudendorf 2,190</i> in schwer verständlichem niederdeutsch. — Diese urk. ist verschieden von der vorhergehenden. Vgl. die entsprechende übereinkunft vom 30 sept. 1308. 391

1314

ian. 15	Colonie	Heinrich erzbischof von Cöln antwortet dem pabst Clemens V auf dessen schreiben wegen der bevorstehenden königswahl, dass nach empfang der nachricht von dem tode Heinrichs VII, die churfürsten die damals am Rhein zusammen kommen konnten, auf den 2 ian. zwischen Mainz und Cöln an herkömmlichem orte eine zusammenkunft zur berathung der königswahl berufen hatten; dass aber damals nichts zu stande gekommen sei, weil mehrere churfürsten die nicht kommen konnten, um aufschub gebeten hatten; dass jedoch verschiedene magnaten wie Wilhelm graf von Holland und Hennegau, der persönlich anwesend war, desgleichen der könig von Böhmen, der herzog von Baiern, der herzog von Oestreich und der graf von Nevres, die ihre machtbotten gesendet hatten, sich alle mühe geben um gewählt zu werden. Er für seinen theil gedenke einem solchen die stimme zu geben, welcher der kirche bewährt und dem reiche nützlich sei, vermöge dagegen vor einer weitern zusammenkunft der churfürsten nichts über eine bestimmte person zu melden, wozu er jedoch bereit sei, wenn der drang des gemeinen volkes und der laienchurfürsten dazu die zeit gestatte. Theiner Codex Domini 1,470. 392
— 29	Treveris	Baldewin erzbischof von Trier antwortet dem pabst dass der zur berathung der königswahl auf den 2 ian. gesetzte tag nur von ihm und dem erzbischof von Cöln besucht worden und deshalb ergebnisslos geblieben sei, dass er jedoch seinerseits einen der kirche ergehenen und dem staate nützlichen könig zu wählen wünsche, ohne jedoch jetzt schon zu wissen, wen die vorsehung dazu bestimmen dürfte. Theiner Codex Domini 1,471. 393
juli 23	Maguntio	Peter erzbischof von Mainz schreibt dem bischofe Iohann von Prag, dass er seine mitkürfürsten auf den tag nach Lucas (19 Oct.) nach Frankfurt zur königswahl geladen habe und fordert ihn bei der treue, zu welcher er ihm und seiner kirche verpflichtet sei, auf, sich zur bestimmten zeit mit einem geziemenen gefolge bewaffnet bei ihm einzufinden. Jacobi Cod. epist. 45. — Unzweifelhaft ist statt eligendum futurum Boemie regem zu lesen Romanorum regem, womit die folgerung Jacobi's entfällt, der erzbischof habe damals noch die wahl königs Iohanns für gesichert gehalten. — F. 394
sept. 10	.....	Waldemar markgraf von Brandenburg gelobt seine wahlstimme nach übereinkunft mit Peter erzbischof von Mainz dem herzog Friedrich von Oestreich nicht geben zu wollen. Reg. Boic. 5,257. — Dieses stück habe ich s. 308 irrig zum 10 märz 1314 gesetzt. 395
— 20	Confluentie	Ludwig Rheinpfalzgraf und Baiherzog macht dem erzbischof Baldewin von Trier versprechungen für den fall seiner königswahl, namentlich die probstei zu Achen an Hermann von Sponheim zu geben, die einlösung des schultheissenamtes daselbst dem grafen Gerhard von Iulich zu gestatten usw. Coblenzer Archiv. 396
— 20	.....	Derselbe verspricht als pfleger seines neffen Heinrich, Rheinpfalzgrafen und herzogs von Baiern, sohn weiland könig Ottos von Ungarn, dass dieser sein mündel Margarethe, tochter könig Iohanns von Böhmen und Polen, heirathen solle, sobald dieselbe elf iahre alt geworden sein werde, und zwar mit einer mitgift von 11000 mark silber. Balduineum Kesselst. nach Würth-Paquet. — F. 397
— 20	—	Derselbe verspricht dem erzbischof Baldewin von Trier, nach seiner wahl zum römischen könige alle privilegien des erstifts zu bestätigen; weiter nach seinen kräften dahin zu wirken, dass herzog Rudolf von Baiern dem erzbischofe alle verpfändungs- und versprechungshriefe zurückstellt, welche er vom erzbischofe und dem könige Iohann von Böhmen aus anlass der beabsichtigten erhebung des königs von Böhmen zum römischen könige erhalten hat. Balduineum Kesselst. nach Würth-Paquet. — F. 398
— 20	—	Derselbe verspricht dem erzbischof Baldewin von Trier 10000 mark silber zur erstattung der demselben anlässlich seiner wahl erwachsenden kosten zu Coblenz zu zahlen; und zwar zu nächsten weihnachten, mag er bis dahin gekrönt sein oder nicht, 6000 mark, wovon 2000 den um seine wahl sich bemühenden rathen des erzbischofs und des königs von Böhmen zukommen sollen; die übrigen 4000 zu osteru oder wenn er dann noch nicht gekrönt sein sollte jedenfalls zu pfingsten, mag er gekrönt sein oder nicht; verspricht zugleich, si in instanti electione futuri regis Romanorum una cum fratre nostro Rudolpho duce Bawarie concordos fuerimus, dem erzbischofe für einhaltung iener verpflichtungen burg und stadt Kaab mit zubehör zum pfand zu bestellen, und stellt für alles den bischof Philipp von Eichstadt, die edlen Konrad von Hohenlohe, Andreas von Brauneck, Ulrich landgrafen von Leuchtenberg, Berthold grafen von Neiffen, Friedrich grafen von Truhendingen, Berthold grafen von Graischbach, 53

1314			Konrad von Schlüsselburg, Gebhard von Brauneck, Ludwig und Hermann herzoge von Teck und viele andere genannte als bürge, welche im falle der nichterhaltung zu Coblenz einlager halten sollen. Balduineum Kesselst. nach einer von Schötter mitgetheilten abschrift. — F. 399
sept. 20	.....		Derselbe verspricht für den fall seiner wahl zum römischen könige dem könige Iohann von Böhmen gegen jedermann beizustehen, ihm zur wiedererlangung seiner besitzungen auf beiden seiten des Rheines, auch in Böhmen und Polen bebüßlich zu sein, ihm alle seine privilegien zu bestätigen, ihn für den fall des erblosen todes des herzogs von Brabant in besitz von Lothringen Brabant und Limburg zu setzen usw. Bald. Kesselst. nach Würth-Paquet. — F. 400
oct. 9	Aschaffen- burg		Peter erzbischof von Mainz schliesst im besondern auftrage herzog Ludwigs von Baiern einen vertrag mit dem Eberhard schenken von Erpach, wonach dieser verspricht dem Ludwig zur erlangung des römischen reichs bis nächsten Martini und von da ab noch ein iahr mit zehn pferden zu dienen; dagegen wird Ludwig ihm tausend pfund heller zahlen und ihm diese nach seiner krönung zu Aschen binnen zwei monsten aus dem zolle zu Leudesdorf zu empfangen anweisen, falls sich aber die krönung so weit hinausschieben sollte, ihm die eine hälfte auf nächste weihnachten, die andere hälfte auf nächste ostern zahlen; Ludwig soll das selbst verbriefen, sobald er an den Rhein zurückkehrt. Simon Gesch. der Grafen zu Erbach 17. — F. 401
— 20	apud Frau- ckenvurd		Ludwig Rheinpfalzgraf und herzog von Baiern verspricht, wenn er in folge der bemühungen könig Iohanns von Böhmen und Polen zum römischen könige gewählt sein wird, er ihm ansser den 10000 mark silber, welche er ihm schon anderweitig brieflich versprochen, noch weitere 10000 mark zahlen werde, (wofür er Eger Floss und Parkstein verpfandet und Znoym Costeletz und Pohorlitz von den herzogen von Oesterreich auszulösen verspricht und dafür bürge stellt.) Balduineum Kesselst. nach Würth-Paquet, dessen ansatz ich aus Archiv der Gesellsch. 10,658 glaubte ergänzen zu dürfen, da es sich um ein und dieselbe urkunde zu handeln scheint. — Vgl. s. 2 nr. 26. — F. 402
1315			
ian. 20	Prage		Peter erzbischof von Mainz schreibt dem grafen Conrad von Freiburg über die günstig stehenden angelegenheiten könig Ludwigs, und beruft ihn auf Qnasimodo nach Speier zu einer persönlichen besprechung. Chmel im Oestr. Notizbl. 1851 s. 96 den jahrzahllosen brief hierher reichend. Kopp Geschichtsblätter 1,129 mit erörterungen über die unentwirrbar scheinenden chronologischen schwierigkeiten, in deren folge das iahr 1320 vorgezogen wird; doch ist damals ein aufenthalt des erzbischofs in Prag weder nachgewiesen noch wahrscheinlich. 403
märz 26	Strasburg		Heinrich erzbischof von Coln, Iohann bischof von Strassburg und Iohann der alte von Lichtenberg vermitteln einen waffenstillstand zwischen könig Friedrich dem Schönen einer, und Ulrich dem landgrafen von Niederelsass und andern anhängern herzog Ludwigs von Baiern andererseits, auch bedingungsweisen anschluss derselben oder wenigstens neutralität. Oestr. Notizbl. 1851 s. 44 vollst. 404
1316			
aug. 13	vor Esse- lingen		(in dem geseiz) Eberhard graf von Wirttemberg und Ulrich sein sohn beurkunden mit könig Friedrich von Rom und desseu brüdern übereingekommen zu sein um die währschaft des gutes das sie ihnen schuldig sind, und deshalb anweisung empfangen zu haben auf das gericht zu Linz. Oestr. Notizbl. 1851 s. 45 vollst. 405
1317			
dez. 7	ap. Wynde- sore		Eduard II könig von England bestätigt für sich und seine erben den deutschen kaufleuten welche die gildhalle in London haben, die von seinem grossvater Heinrich und seinem vater Eduard I erhaltenen privilegien. Fahne Urkbb. von Dortmund 1,96. — Soll von Eduard III snb dato Windsor 1327 märz bestätigt worden sein; ob einerlei mit der nrk. d. d. Westminster 1327 märz 14 oben s. 261? 406
1319			
apr. 26	Baden		Ludwig graf von Oettingen beurkundet dass er sich mit könig Friedrich, mit herzog Lupolt und mit andern ihren brüdern berichtet und geschworen habe gegen sie nicht zu sein durch könig Ludwig noch durch keinen seiner diener, noch gegen sie beholfen zu sein bis auf

1319		einen einmüthigen könig, vielmehr ihre sache zu gut zu bringen mit rede und mit worten. Mitbeschworen von genannten ratheben den grafen. Kopp Reichsgesch. 4, 476. 407
nov. 5	.....	Heinrich erzbischof von Köln macht in Westfalen zwischen Wupper und Weser einen landfrieden mit bischof Ludwig von Münster, bischof Engelbrecht von Osnabrück und den städten Osnabrück Münster Soest und Dortmund, der angehen soll von samstag vor St. Martin und währen von Christtag über drei iahre. Fahne Gesch. von Dortmund 1, 101. 408
— 18	Brugge	Lupolt herzog von Oestreich genehmigt den frieden den ritter Burcard von Ellerbach (1319 nov. 2) von könig Friedrichs und seinetwegen mit den von Augsburg gemacht bat von letztvergangenem Martinstag bis über drei iahre. Herberger K. Ludwig und Augsburg 20. 409
1320		
jun. 15	Avinione	Robert könig von Jerusalem und Sicilien bevollmächtigt seinen grosshofmeister Leo von Reggio mit Dietrich bischof von Lavaud, marschall Diethelm von Chrenching, Eberhard grafen von Wirtemberg, Rudolf von Montfort probst von Chur und ritter Jordan von Bürgelstein, den machthoten des römischen königs Friedrich eine einung und bündniss abzuschliessen woras es vorzüglich dem pabst Iohann XXII wohlgefällig sein werlte, indem er schon zum voraus seine genehmigung verspricht. Kopp Geschbl. 1.369. — Waren Friedrichs genannte machthoten damals in Avignon? 410
1322		
apr. 3	Wormezze	Mathias erwählter von Mainz und die städte Mainz Strassburg Worms Speier und Oppenheim machen einen landfrieden von der Leberau bis Bingen, und zwar bis St. Georg und von da his über ein iahr (meist wörtlich übereinstimmend mit dem landfrieden von 1325 april 24). Schaab Gesch. des Rhein. Städtebundes 2, 91. 411
sept. 28	ap. Othingam	(in Bavaria apud Othingam in prato quod dicitur de Veewyze) Bernhard berzog von Schlesien herr von Fürstenberg verleiht dem herrn Arnold von Peterswaldau den er vor der schlacht nm das reich zum ritter geschlagen hat (quem ante conflictum sacri Romani imperii militari investivimus dignitate) auf dessen gütern im district Reichenbach herzogliche rechte in bezug auf oberes und niederes gericht usw. Zeugen die ritter: Heinrich von Haugwitz, Kunz von Reichenbach, Iohann von Tepelwoda usw. Wattenbach in der Zeitschrift für Geschichte Schlesiens 3, 199. — Merkwürdig für den ort des streites (vergl. die alte nachricht in Böhmer Fontes 1, 164) und die theilnehmer an demselben. 412
1323		
jan. 24	Regensburg	Elisabeth landgräfin von Meissen verpflichtet sich, wenn bis nächsten Walpurgistag das chever-sprechen ihres sohnes mit der böhmischen königstochter rückgängig geworden sein werde, ihren sohn mit Mechtilde der tochter könig Ludwigs des Baiern zu vermählen. Der könig soll dem inngen landgrafen als zugeld und brautschatz 10000 mark geben, und ihm demt auf Muhlhausen und Nordhausen weisen. Dagegen bestimmt die landgräfin seiner tochter 20000 mark zu wittum, die sie nach dem rathe genannter auf städte und burgen anweisen soll. Or. im hausarchiv zu München. Weech Kaiser Ludwig und König Iohann 114. — Ludwig der Baier war damals in Regensburg anwesend. 413
mai 4	Nurenberg	Otto berzog von Braunschweig benrundet, dass ihm der römische könig Ludwig seine lehen geliehen habe, und verpflichtet sich dagegen diesem könig und dem markgrafen Ludwig von Brandenburg beizustehen, besonders in der mark Brandenburg. Riedel Cod. Brandenburg. II. 2, 1. 414
iuli 7	Mediolani	Bertold graf von Marstetten genannt von Niffen, generalvicar könig Ludwigs in Italien antwortet dem Iohann Supranus dogen von Venedig dass er dem freundschaftlichen briefe desselben entsprechend, und wünschend demselben gefällig zu sein, in bezug auf den beraubten Bertutius de Molino die geeigneten befehle erlassen habe. Aus den Commem. zu Wien 2, 434. 415
— 12	Sicburgb	Vertrag zwischen Ludwig könig von Rom und Christoph könig der Dänen und Alven und berzog von Esthland so wie dessen sobu Erich über eine ehe zwischen Ludwig markgraf von Brandenburg und Margaretha der tochter des königs der Dänen, worin die mitgabe auf 12000 mark bestimmt wird. Freyberg in den Denkschriften der bair. Akad. 14, 10 extr. — Der auszug ist so schlecht dass nicht einmal gesagt wird wer aussteller der rk. ist. Auf der folgenden seite giebt ihn der verf. nochmals aus einer andern quelle und bezweifelt nun die mitbürgschaft des rheinpfalzgrafen Adolf, die er auf der vorhergegangenen seite zuge-lassen hatte! 416

1323		
sept. 2	Racehorgh	(in castro) die bischöfe Marquard von Razeburg, Heinrich von Lübeck und Ludolf von Schwerin schreiben dem pabst Iohann XXII und bezeugen ihm, dass Erich herzog von Sachsen des römischen reichs marschall sich immer als ein gehorsamer sohn der römischen kirche betragen habe und hetragt, dass er die päblichen befehle gegen den Baiern und dessen erstgebornen befolgt; und dass wenn dessen vetter Rudolf herzog von Sachsen bündnisse mit dem Baiern und dessen erstgebornem, der sich die markgrafschaft Brandenburg anmasst, und andern feinden der kirche eingegangen ist, solches nicht mit willen des herzogs Erich geschehen sei. Sudendorf Registr. 2,186. 417
1324		
nov. 16	Schaffhusen	Die schultheissen, die räthe und die bürger zu Schaffhusen verbinden sich dem herzog Lupolt von Oestreich zu hulden an könig Friedrichs statt nach nächstem Iohannstag zu sonnrichen, wenn das von ihm gesucht wird, mit genannten gedingen. Kopp Eidgen. Urkk. 140. 418
— 17	Lichtenberg	Rudolf und Wenzel herzoge von Sachsen erklären, dass wenn könig Friedrich der Schöne sie an den könig Ludwig weisen würde, sie diesen für ihren rechten herrn haben und ihr gut von ihm nehmen wollen. Fischer Kleine Schriften 2,628. — Diese urk. wird von Bucher 5,370 so angeführt, dass man irrig meinen könnte sie sei von Friedrich dem Schönen. Der ausstellort ist wahrscheinlich die burg Lichtenberg westlich von Wolfenbüttel. 419
1325		
.....	.....	Wolfram bischof von Würzburg schreihet (etwa im sommer) dem pabste Iohann XXII mit welchem kostenaufwand er sich als anhängen der kirche gegen den herzog Ludwig von Baiern und dessen helfer, namentlich gegen den abt Heinrich von Fulda und gegen das seinem bischof untreu gewordene domkapitel von Bamberg gerüstet halte und vertheidige; versichert dass er nach dem (zu Durlach 1325 märz 18) mit dem erzbischof von Mainz, dem bischof von Strassburg und herzog Lupolt von Oestreich eingegangenen bund bis zum tod wider den herrn Ludwig ausharren werde; meldet wie ihm herzog Lupolt († 1326 febr. 28) in einem nothfall hülf zugesagt habe, und dass sich derselbe weder durch Ludwigs drohungen noch durch seines bruders Friedrich bitten zum abfall werde verleiten lassen; bittet schliesslich aufs dringendste dass ihm der pabst wegen der nothwendigkeit der mittel seines hochstifts mit einer unterstützung zu hülf kommen möge, und beglaubigt bei demselben den Würburger canonicus Lupolt von Bebenhurg. Noverit sanctissima — exaudire. Schannat Hist. Fuld. 239. 420
1328		
märz 15	Rome	Margaretha römische kaiserin verkündigt dem abt von Egmond dass sie am 17 ian. in der kirche des heil. Petrus mit dem kaiserlichen diadem gekrönt worden sei. Matbaei Analecta Ed. II. 2,691. Böhmer Fontes 1,202. 421
.....	.....	Heinrich graf von Schwerin und Iohann graf von Holstein schreiben dem pabst dass der reichserzmarschal Erich herzog von Sachsen und sie erfahren haben, wie man am päblichen hofe zweifelhaft sei wem von den herzogen von Sachsen, Erich auf der einen, und Rudolf auf der andern seite die wahlstimme bei der römischen königswahl zustehe, und bezeugen nun wie sie von ihren vorfahren und eltern vernommen, dass den herzogen von Sachsen die den ostheil des herzogthums wozu Hadela gehört besitzen, welchen theil jetzt herzog Erich besitzt, die wahlstimme ausschliesslich zustehe, indem sie zugleich anführen, wie herzog Iohann, Erichs vater, den könig Rudolf, dann Iohann und Albrecht Iohanns söhne und Erichs brüder, den könig Adolf, dann die ritter Wolf von Saartenbeke und Iohann von Crumesse als deren bevollmächtigte den könig Heinrich, endlich herzog Iohann der ältere namens seiner brüder im beisein Erichs den könig Ludwig gewählt habe. Sudendorf Registr. 2,183. 422
1330		
iun. 1	Strazburg	Friedrich graf von Zollern dessen Schalksburg ist gelobt seinen gnädigen herrn den herzogen Albrecht und Otto gebrüdern herzogen von Oesterreich zu warten mit seinen festen und auch zu dienen mit zwanzig helmen gegen herzog Ludwig von Baiern, wobei jedoch herzog Ruprecht von Baiern ausgenommen ist. Mon. Zoll. 1,444. 423
— 11	Breisach	Otto herzog von Oestreich verbündet sich mit der stadt Breisach gegen herzog Ludwig von Baiern und dessen helfer solange der krieg dauert oder bis Ludwigs tod, wobei die stadt ihm öffnung verspricht, er aber sie in dem besitz der hurg und bei ihren privilegien la

1330			lassen, auch keine steuern zu fordern gelobt. Rosmann und Ens Gesch. v. Breisach 467 extr. — Der gegenbrief der stadt bei Mone Zeitschrift 13,91. 424
nov. 26	Auspurch	Rudolf Graf von Hohenberg, Bertold graf von Graispach, Ulrich graf von Pfannberg und noch vier genannte sprechen schiedsrichterlich zwischen kaiser Ludwig und herzog Otto von Oesterreich um die pfandschaft Zürich und St. Gallen. Kopp Geschl. 1,36. 425	
1331			
inn. 4	Nürnberg	Otto herzog von Oestreich verspricht die ihm vom reiche verpfändete stadt Breisach bei ihren freiheden rechten und gnaden lassen zu wollen. Rosmann u. Ens Gesch. v. Breis. 468 extr. 426	
1333			
apr. 25	.....	Baldewin erzbischof von Trier pfleger des stifts von Mainz und der kirche von Speier beurkundet dass erzbischof Walram von Cöln ihm versprochen habe päbstliche processe, die demselben gegen ihn von wegen des erztifts Mainz aufgetragen werden möchten, hinzuhalten, und nur im fall der nöthigung in beschränkter weise zu vollziehen, wodurch denn auch die zwischen ihm Baldewin einerseits und erzbischof Walram und dessen bruder Wilhelm Graf von Iulich anderseits bestehenden bündnisse nicht verletzt sein sollen, was alles von jetzt bis nächsten 1 mai, und dann fünf jahre lang gehalten werden soll, und wobei noch besonders hedungen ist, dass er Baldewin demjenigen herrn den er sonst aus reich wählen möchte, wenn derselbe den erzbischof von Cöln oder den grafen angreifen würde, nicht beistehen solle. Lacomblet Urkkh. des NiederRheins 3,216 427
1334			
.....	.....	Heinrich graf von Schwerin und Iohann graf von Holstein wiederholen dem pahst ihr zeugniss von 1328 dass dem reichsmarschal herzog Erich von Sachsen die churstimme gebühre, und nicht dem herzog Rudolf. Sudendorf Registr. 2,187. 428
apr. 28	.....	Simon herr von Lippe und Adolf graf von Holstein bezengen dasselbe wie vorsteht. Ehend. 2,189. 429
.....	.....	Die städte Frankfurt Friedberg und Wetzlar schliessen ein bündniss. Baur Hessische Urkk. 1,586 nur erwähnung. 430
1335			
mai 5	Linz	Albrecht und Otto herzoge zu Oesterreich versprechen von dem eigan, das zu der ihnen vom kaiser verliehenen grafschaft Tirol gehört, alle erben auszurichten, welche ein recht auf diese grafchaft haben. Huber Gesch. der Vereinigung Tirols 142. — F. 431	
1338			
ian. 8	.....	Walram erzbischof von Cöln macht für das heste seines landes in Westfalen von der Wipper zur Weser einen gemeinen landfrieden mit Ludwig bischof von Münster, Gotfrid bischof von Osnabrück und den städten Münster und Osnabrück von heute bis pfingsten und dann auf drei jahre. Lacomblet Urkkh. des NiederRheins 3,255. 432
.....	.....	Baldewin erzbischof von Trier berichtet dem pahste über den kurverein und bittet ihn, Ludwig den Baiern gegen geziemende genugthuung wieder in den schoos der kirche aufzunehmen. Sitzungsber. der kaiserl. Akad. 11,708. — F. 433
oct. 27	.....	Rainald graf von Geldern und Zülphen gelobt seinem neffen dem markgrafen von Iulich in gegenwart des heiligen sacraments, seines rathes und seiner mannen, alle zwischen ihnen bestehenden bündnisse gänzlich zu halten usw., insbesondere auch wenn er, der graf, zu einem römischen könige gekören werden sollte, dem markgrafen die güter welche er vom reiche inne hat, weder abzudringen noch abzulösen, sondern vielmehr dessen privilegien zu bestätigen. Lacomblet Urkkh. 3,267. 434
1339			
mai 11	ze Plain	(auf der vest bei Salzhurch) Albrecht herzog zu Oesterreich gibt für sich und seine vettern die herzoge Friedrich und Leopold dem kaiser Ludwig vollmacht alle stösse und aufläufe zwischen ihnen und dem könige Iohann von Böhmen und dessen söhnen Karl von Mahren und Iohanna von Tirol auszurichten. Huber Gesch. der Vereinigung Tirols 150. — F. 435	
ian. 20	Walsheim	(bei Kobelenze) Heinrich erzbischof von Mainz verbündet sich mit den erzbischöfen Baldewin von Trier und Walram von Cöln auf zehn ganze jahre mit näheren bestimmungen über geleiht, neue zölle, verbanen, gültliche entscheidung von streitigkeiten unter ihnen usw. Günther Cod. Rheno Mos. 3,399. Lacomblet 3, 269. — Wegen dem frühern vertrag zwischen den	

1339

aug. 2

Brüssel

drei erzbb. d. d. Walresheim 1339 apr. 11 (oben s. 311 nr. 365 aus dem elenden extr. der Reg. Boic. erwähnt) vergl. nunmehr Lacomblet Urkkb. des NiederRheins 3,231 note und text, aber autli nicht genügend. 436

— 25

Slusingen

Bundbrief zwischen Ednard könig von England und dem durch genannte machtbolen vertretenen Ludwig könig von Rom. Or. im hausarchiv zu München nach Buchner 5,489. — Wie verhält sich diese urk. zur heutigen d. d. Filford (zwischen Brüssel und Mecheln) bei Rymer (Reichssachen 311)? 437

Bertold graf von Henneberg benrundet eidlich: 1) dass er gegenwärtig gewesen als könig Rudolf den Dytzmann landgrafen von Thüringen, seinen schwager, (1290) zu Erfurt im reybenster (refectorium) zu den Predigern mit der Lausitz beliehen, 2) desgleichen als könig Albrecht (1299 iul.) zu Fuld Hermann und Woldemar markgrafen von Brandenburg beliehen, ihnen aber als sie auch die Lausitz henannten, widersprochen habe, weil dieses land dem reiche verfallen sei, 3) dass derselbe könig Albrecht später (1306 iul.) auch zu Fuld auf seine (Bertolds) vermittlung die letztgenannten fürsten dennoch mit der Lausitz beliehen habe gegen das versprechen ihm wider Böhmen so lange beizustehen his seine sache mit diesem land ein ganzes ende genommen habe. Freyberg in den Denkschr. der bair. Akad. 14,217 extr. Lausitz. Mag. 18,55 extr. Riedel Cod. Brand. II. 2,143 vollst. — Vgl. Scheltz Gesamtgesch. der Ober und NiederLausitz 1,192 und 213. 438

1340

ian. 26

Landshut

Margaretha pfalzgräfin bei Rhein und herzogin von Baiern verpflichtet sich mit 'all ihrer herrschaft, die ihr ihr seliger ehewirt berzog Heinrich verschrieben hat, bei ihrem sobn berzog Johann und bei dessen land und leuten zu bleiben, auch ihrem schwager kaiser Ludwig damit beholfen zu sein. Fideicommissarische Rechte des bannes Pfalz. Ded. de 1778 s. 169. 439

mai 7

ap. Westmon.

Eduard könig von England und Frankreich ernannt den markgrafen Wilhelm von Julich mit zustimmung des parlaments zum erblichen grafen und pair von England, indem er ihm eine eine entsprechende dotation anweist, namentlich die burg Cambridge. Lacomblet 3,274. — Wohl einerlei mit nr. 320 auf s. 266. 440

1341

ian. 12

Venetiis

(in nostro ducali palatio) Bartholomäus Gradenigo doge von Venedig schreibt dem Karl erstgeborenen des königs von Böhmen und markgrafen von Mähren, und dem Johann herzog von Kärnten graf von Tirol und Görz, desselben königs sohn, dass er bereit sei die beiderseitigen ansprüche auf das castrum Zumellorum, welches mittlerweile neutralen händen übergeben werden soll, in näher bezeichneter weise durch schiedsrichter entscheiden zu lassen. Commemoriali hs. im archiv zu Wien 3,534. — Mit iahr 1340 und ind. 9. Die thatsache dass das genannte castell im sept. 1340 vom markgrafen erobert worden, entscheidet für 1341. 441

1345

mai 24

Trier

Baldewin erzbischof von Trier schreibt dem herrn Ludwig von Baiern, dass er in folge einer vom pabst erhaltenen botschaft zu dieser zeit dessen bestes nicht werben möge, und will sich dessen was er wider ihn thun wird gegen ihn bewahrt haben. Mitgetheilt von Görz in Coblenz aus den dortigen Collectaneen des Peter Maier (um 1500). Jahrbuch für vaterl. Gesch. (Wien. 1860. kl. 8.) — Hiergegen fällt s. 312 nr. 374 weg. 442

sept. 12

in villa Brungensi

Johann von Schönfeld ritter schreibt dem erzbischof Gotfrid von Passau über die schlecht bei Cressi zwischen dem könige von England und von Frankreich an welcher er theil genommen hat, mit angefügter zeitung über dieselbe. Aus Salisb. 416 (fol. perg. sec. 14 ex.) in Wies bl. 75. Vgl. Pex Script. 1,967 und Würdtwein Nova Subs. 3,237. 443

Uneinreihbare Stücke.

Ludwig der Baier.

- 1315 bekennt dem grafen Iohann von Sponheim 1200 mark schuldig zu sein, und weist ihn damit auf einen Rheinzoll. Reisach und Linde Archiv 2,198 extr. woselbst noch einige andere solche ungenau angedeutete urkk.
- 1316 verleiht dem grafen Gerhard von Sponheim gericht und güter zu Nacken. Ebenda 2,195 extr.
- 1316 Lengenvelt. belebt seine getreuen Heiarich und Albrecht den Muracher von dem Tannstein um ihrer dienste willen mit huben zu Chaudorf, zu dem Rügen und zu dem Charlstorf. Oestreicher Neue Beitr. 1*,68.
- 1318 febr. 9 Tryent. thut dem Petermann zum Iungen auf den grund ihm vorgelegter älterer aber schadhafft gewordener urkunden die gnad, dass er und seine ehelosen leibeserben ihr hergebrachtes wappen führen anch wappengenoss sein sollen. Apnd me nach Fichards abschrift mit donnerstag vor Valentin. — Unächt.
- 1317 oct. 27 Nürnberg. verbietet den bürgern von Nürnberg die bürger von Regensburg vor das landgericht zu Nürnberg zu laden, so lange dieselben vor ihrem richter das recht nicht weigern. Gemeiner Regensb. Chronik 1,501 extr. mit pfünztag vor Simon und Iudas aber ohne ausstellort. Reg. Boic. 5,361 mit dem ausstellort.
- 1320 apr. 23 München. bekennt dem Hilprant von Chammer 250 pfund schuldig zu sein und versetzt ihm für 150 pfund die burg Rotenegk wie sie Albrecht der marschalch gehabt, für die übrigen 100 pfund aber den neuen zoll zn Pfaffenhofen. Reg. Boic. 6,9.
- 1320 Muhlhausen. beauftragt den markgrafen Rudolf von Baden dass er die abtei Gengenbach schütze. Lünig 18,23. — Vielleicht eber zu 1330.
- 1322 märz 17 Ulm. willigt in den kauf der güter graf Bertolds von Graispach und Marstetten in der Brunste, welchen burggraf Iohann von Nürnberg gethan. Reg. Boic. 7,59. (Vgl. oben s. 354 nr. 3196. — F.)
- 1322 Monaci. bestätigt und transumirt der probstei Berchtesgaden das privileg Adolfs d. d. Borns 1294 dec. 7. Lünig 18,23 blös mit reg. 9 also ebenso gut zn 1323.
- 1323 inli 24 München. belehnt den Heiarich von Gumpenberg mit gericht und hofmark zn Rehlingen, der vogtei zu Almering und des herzog anger zu Ach, welche derselbe von Hans von Rehling erkaufte. Gesch. der Familie von Gumpenberg 67 extr. — F.
- 1326 apr. 25 Freising. verbietet den städten und märkten in seinem lande zu Baiern eigenleute des klostern Fürstenfeld zu bürgern anzunehmen. Meichelbeck Hist. Fris. 2*,166. Mon. Boic. 9,155. Reg. Boic. 6,195. — Mit freitag vor auffahrt, 1326, reg. 13.
- 1328 märz 1 Insbruck. bestätigt als könig seinem sohn markgrafen Ludwig von Brandenburg seine reichslehen. Reg. Boic. 6,249 mit eritag nach Mathias. — Gehört wohl zum 26 febr. 1342, und ist einerlei mit nr. 2227, dann aber nicht als könig gegeben.
- 1329 macht bekannt, dass die Magdeburger ihren bischof Burchard, nachdem er sich viele gewaltsame und ungerechte handlungen erlaubt hat, nur aus eifer für das recht und aus noth umgebracht haben (1325 sept. 21), weshalb er sie nach reiflicher überlegung für strafflos erklärt. Werdenhagen Respubl. Hans. 1,154 mit reg. 15 und imp. 2.
- 1329 dec. 7 zu Pavia. eignet den weilerhof, welcher bisher lehen von Baiern war, dem kloster Indersdorf, welches denselben von ritter Berchold Schönlin erkaufte. Oberbayer. Archiv 21,61. — Am ausstellungstage, an unserer vrowen abent als si empfangen wurde, war Ludwig zu Parma, wie schon der herausgeber bemerkte, so dass ein irrtum des abdruckes bezüglich des orts nicht anzunehmen ist. — F.
- 1330 iul. 13 München. freit dem kloster Bebenhausen die mühle zu Wihingen am Neckar. Archivrep. in Stuttgart mit Margaretha, reg. 16, imp. 3.
- 1330 gibt dem grafen Iohann von Sponheim für Winterburg und Coppenstein stadtrecht wie Oppenheim hat. Reisach und Linde Archiv 2,199 extr.
- 1331 bestätigt dem kloster Fürstenfeld den eingerückten stiftungsbrief seines vaters Ludwigs des strengen von 1266. Hund Metz. 2,330.
- 1332 märz 16 Rotenburg. verlangt von den bürgern von Rotenburg für die von ihm gekaufte veste Nortenberg von ihrer gewöhnlichen steuer sogleich 200 pfund heller zu zahlen und an Heiarich von Dürnenwanch auszuantworten. Reg. Boic. 7,8 mit montag nach Reminiscere.
- 1332 erlaubt dem grafen Iohann von Sponheim Birkenfeld und Frauenburg zu befestigen und giebt ihnen freiheit umliegende städte und märkte haben. Reisach und Linde Archiv 2,199 extr.
- 1332 verspricht der gräfin von Iulich dass niemand anders ihre reichspfandschaften zu Aachen und Kaiserswerth solle einlösen dürfen als das reich selbst. Oefele 1,769 extr.

- 1332 bestätigt dem stift Bamberg die demselben von kaiser Heinrich VII. gegebene freiheit von lüden-schulden, wie solche sein schwager B. von Henneberg zu den zeiten getheilt hat. Oefele 1,769.
- 1332 bestätigt den oppidanen von Hrabach (nicht Flinspach) ein privileg k^{önig} Radolfs. Oefele 771 extr.
- 1336 belebt den grafen Iohann von Spouheim mit dem recht zu Creuznach oder anderswo in seinem lande sechzig hausgesäss lüden halten zu dürfen. Reisch und Linde Archiv 2,209.
- 1336 erlaucht demselben den hof zu Hemmesbach von den nonnen zu Frankenthal zu kaufen, und trägt ihm alsdann die reichsvogtei dabei zu lehen auf. Ebendas. 2,209.
- 1336 München. cignet dem kloster Fürstenfeld zwei höfe zu Urchelsheim und einen zu Birchenprunn. Mon. Boic. 9,174.
- 1337 erlaucht dem grafen Walram von Spouheim in seiner grafenschaft wo es ihm beliebt dreissig lüden zu halten. Reisch und Linde Archiv 2,204 extr.
- 1340 bekundet dass es weder von recht noch von gewohnheit, sondern auf bitte und aus liebe geschehen sei, dass die grafen Ludwig und Friedrich von Oettingen den kirchherrn deren kirchen sie leihen gestattet haben den sechsten theil des heurigen nutzens dem gotteshaus zu Augsb^{urg} an seinen schulden zu hülfe zu geben. Neresheimer Ded. de 1759 s. 488 ohne tag und ort. — Vergl. wegen dieser abgahe Ioh. Vitod. ed. Wyss 161.
- 1341 aug. 5 Würdt. thut dem kloster Thierhaupten die gnad dass keiner seiner amtleute von dessen gütern irgend etwas fordern soll mit alleiniger ausnahme der alten vogteigehühr; bestätigt zugleich dem kloster die gerichtsharkeit über dessen leute, indem er sich nur die verbrechen vorbehält die zu dem tod gehören. Mon. Boic. 15,107. Lori Lechrain 56.
- 1342 märz 5 Nuremberg. verzichtet zu gunsten des cistercierklosters Schönthal in Wirzburger dioces auf die ansprüche, welche das reich an das patronat zu Odenheim hatte, welches das kloster vor iahren von Conrad von Weinsberg erwarb. Chron. Schönthal. Ms. der Stuttg. bibl. 710 mit iahr 1342, reg. 28, imp. 15 erlaug vor Gregor.
- 1342 Monaci. bestätigt dem kloster Füssen die eingerückten privilegien Heinrichs (VII) d. d. Augsb^{urg} 1227 oct. 10 und Friedrich II. d. d. Ulm 1218 sept. 10 und Augsb^{urg} 1235 oct. Mon. Boic. 33,94 mit reg. 28, imp. 15 aber ohne tagesangabe.
- 1344 ian. 7 Dingolfingen. beurkundet dass Anna Sitten des Mülchen-tochter die sein eigne ist, den Albrecht des vogts sohn von Röchlingen der des Gumpenbergers eigenmann ist, mit seinem willen geheirathet habe, und dass die kinder gleich getheilt werden sollen. Oberhair. Archiv 3,224 extr. mit iahr 1344 montag vor Erhartstag, aber ohne reg. und imp.
- 1344 Monaci. verleiht der burgcapelle zu Landshut das patronat in Siessbach. Oefele 2,172. Ried Cod. Rat. 2,862. — Ohne tagesangabe.
- 1345 märz 3 München. giebt auf hitte des Iohann Langmantel bürger zu Augsb^{urg} dem markt Zusmarshausen einen freiahrmarkt. Mon. Boic. 33,120 mit iahr 1345, reg. 31, imp. 18, donerstag vor mistfasten.
- . . . sept. 28. Rothenburg. schreibt dem rath zu Frankfurt dass er mit dem von Hanau krieg führen müsse, da er von demselben weder minne noch recht bekommen möge und derselbe überdies in seiner und des reichs acht sei, ferner dass er zu demselben krieg seinen landvogt Friedrich von Hatten (war landvogt der Wetterau 1311 bis 1346 aug.) zu einem hauptmann beschieden habe; gebietet diesem landvogt in dem kriege auf verlangen behoffen zu sein; beglaubigt Ulrich den Stauffer seinen küchenmeister und Niels seinen thürkämmer. Archiv für Hess. Gesch. 1,345 blos mit Michelsabend, — 1342 oder 1345 scheinen noch am besten zu passen.
- nimmt als kaiser den Conrad von Bonna sohn des magister Wilhelm zu seinem clericus und familiaris und ernennet ihn zu seinem notarius und tabellio publicus. Schunk Beitr. 3,280.
- Wirzburg. verkündet als kaiser der stadt Nordhausen dass er die streitsache zwischen ihr und dem grafen von Honstein dahin entschieden habe dass heide theile bei ihren rechten hieblein sollen. Ledebur Arch. 10,369.
- Frankfurt. fordert (1339 oder 1340) den rath von Harlem auf, seine kriegsrüstung dergestalt einzurichten um mit dem grafen Wilhelm von Holland demnächst gegen Philipp der sich einen k^{önig} von Frankreich nennt, ausrücken zu können. Nostre maiestatis — vite. Beka ed. Buchelius 115. — Natürlich ein gleichlautend auch an andere ergangenes schreiben.

Friedrich der Schöne.

- 1315 giebt dem pfarrer Albert zu Molk, der mutter desselben Heilwig und ihren erben einkünfte in Altesper Viesberg und Dirling zu lehen. Steyerer Comm. 3.
- 1316 märz 28 Neustadt. bestätigt der stadt Wienerisch Neustadt ihre privilegien und bewilligt derselben wegen erlittenen brandschaden fünf iahre steuerfreiheit. Gleich Gesch. von Wienerisch Neustadt 25 nach Lichnowski.

- 1316 inn. 26 Wien. weist dem herzog Stephan von Slavonien für geleistete dienste 200 mark auf dessen frühere pfandschaften an. Wiener Archiv nach Lichnowsky. — Nach Chmels brief vom 28 mai 1839 ist die collationirte abschrift im Wiener archiv so datirt: Wienne 6 kal. iulii 1316 reg. 2. Das jetzt verschollene or. war im Grätzer schatzgewölbe.
- 1318 beauftragt die grafen Johann und Simon von Sponheim dass sie den adel und die städte des reichs zum gehorsam bringen sollen. Reisach und Linde Archiv 2,196 extr.
- 1321 belehnt den Philipp grafen von Sponheim mit Wildenstein und zugehör. Reisach u. Linde Arch. 2,195.

Johann von Böhmen.

- 1319 iul. 5 Nurnberge. schenkt zn seinem und seiner vorfahren seelenheil der den Iohannitern gehörigen pfarrkirche Sta Maria in Glatz die einkünfte seines hofgutes Choritowe im district von Glatz. Mit iahr 1319, reg. 9, 3 non. iulii in Norinberga. Abschriftlich in meinem besitz.
- 1321 ian. 1 Prage. befreit auf bitten der Elisabeth, wittwe könig Wenzels, alle fassgänger, welche keine waaren führen, vom zoll zu Rausnitz. Cod. dipl. Mor. 6,133 ex or. — Mit iahr 1321, reg. 11; aber 1321 wie 1322 ian. 1 war Iohann nach den durch die urkunden unterstützten genauen anghen des Peter von Zittau nicht in Böhmen. — F.
- 1321 sept. 15 Chrudim. befehlt seinem burggrafen zu Lichtenburg, das kloster zu Saar bei allen freiheiten, welche ihm einst die edeln von Lichtenburg verliehen haben, zn erhalten. Cod. dipl. Mor. 6,144. — Nur mit iahr 1321 und der ungewöhnlichen datirung: feria terciā ante festum s. Mathei apostoli et ev. — F.
- 1321 oct. 15 Brunne. tritt der verwitweten königin Elisabeth als abschlag von ihr für ihr heirathsgut zu Kuttenberg angewiesenen zehntausend schock groschen die güter Meneis nad Hustopetz für 2190 mark groschen ab. Cod. dipl. Mor. 6,145. — Vgl. Reg. Ioh. n. 624. — Dass Iohann diese urkunde, sie wörtlich einkrückend, 1323 oct. 1 bestätigt, durfte ein beweis mehr sein, dass sie in seiner abwesenheit in seinem namen ausgestellt wurde. — F.
- 1331 aug. 20 Brunne. schenkt dem kapitel des hl. Petrus zu Brünn das patronat der kirche zn Bisentz. Cod. dipl. Mor. 6,325. — Grünhagen, Breslau unter den Piasten 67 bei untersuchung des ausstellungsjahres einer urkunde für Breslau, beruft sich auf diese urkunde, um die angabe des Peter von Zittau, dass der könig am 16 aug. zu Taus angekommen sei, zu heseitigen. Aber der anfenhalt zu Taus ist ja ausserdem durch eine reihe von urkunden erwiesen. — F.

Reichssachen.

- Iohann bischof von Strassburg (1307—1328 nov. 6) Gerhard bischof von Basel (1309—1325 apr. 16), Lupolt herzog zu Oestreich († 1326 febr. 28) Ulrich landgraf zu Elsass, Cnrat graf zn Freiburg usw. und die städte Strassburg Basel Freiburg Hagenu usw. verbünden sich (zwischen 1314 und 1325) zu einem landfrieden am Oberrhein mit vorbehalt des bündnisses der reichsstädte mit könig Friedrich von diensttag vor Agnes an. Wencker App. 191 fragment.

Verbesserungen zu Zeit und Ort der Ausstellung.

(Von den zahlenangaben bezeichnet immer die erste die seite, die zweite die nummer. Ist für die einzelne verbesserung kein beleg gegeben, so stützt sich dieselbe in der regel auf die unten nachgewiesenen neueren drucke, in einzelnen fällen auf korrekturen B's, bei welchen die quellen, nach denen er sie vornahm, nicht angegeben sind.)

- Ludwig der Baier. Seite 10 nummer 145 inli 21. — 10,154 vor Wolfrathshansen. vgl. 350, 3154. — 13,199 letztl Wahrhgen zwischen Herrieden und Schillingsfürst über dem dorfe Aurach westlich von Ansbach. — 15,251 juni 19. vgl. Dominicus Baldwin 165. — 23,385 febr. 20. — 24,415 nov. 1. — 28,469 sept. 23 nach Oberbayer. Archiv 23,152 ex or.; vgl. auch Kopp Reichsg. 4^e, 439. Doch scheint auch das von B. nach Oefeles angenommene datum in campis ante Oetingam feria tertia ante Michael nicht ieder begründung zu entbehren, da ein rückzug Ludwigs hieher noch am schlachttag auch sonst sehr wahrscheinlich ist. Vgl. hier 415,412 und v. Weech in den Forschungen 4,93. 101. F. — 35,605 in der zweiten art ist allerdings nach Boysen hist. Magazin 3,105 in die b. Petri, aug. 1, zu ergänzen. — 42,719 wohl ian. 22, wie Kopp Reichsg. 5^e, 128 sehr wahrscheinlich macht. Vgl. auch Höfler in der literar. Beilage zu den Mitth. des Vereins für Gesch. der Deutschen in Böhmen 1865 s. 109. — 60,991 das orig. hat richtig Rome. — 60, nach 995 Himmelfahrt fällt mai 12. — 61,1004. 1005 deutsch datirt Peys, wie man also Pisa nannte. — 68,1096

apr. 4. Stälin. — 92,1329 freitag nach Urbau ist richtig. — 92, nach 1337 dass, wie Peter von Zittau meldet, Ludwig und Johann schon iuli 21 zu Regensburg zusammenkamen, widerspricht den urkk. Ludwigs, wird durch die Johannis nicht unterstützt; die Zusammenkunft muss anfang aug. fallen; vielleicht ist bei Peter in kal. aug. zu lesen. F. — 91,1476 ergänze: in Strubingen auf dem velde, vgl. 371,3427. — 95,1538 mai 14, vritag nach dem uferitag, hat auch das orig. im reichsarchiv zu München, wie v. Weech mir mittheilt; dagegen haben Reg. Boica 7.45 nicht, wie B. aus verseehe angibt, dasselbe datum, sondern irrigh fritag vor dem uferitag. F. — 104,1668 mai 1, Walburg, ist richtig. — 105,1693 aug. 2. Stälin. — 107,1721 zu streichen als Verwechslung mit der urk. herzog Heinrichs bei Oefele 2.165, da sich eine gemeinsame Beurkundung nicht findet, vgl. v. Weech, K. Ludwig n. K. Johann 55 note 226. — 114,1838 iuli 1 = 3379. — 114,1841 ff. in valle Dyebach möchte ich auf das thal in der nähe von Frankfurt im landgericht Bidingen beziehen, wo ein Diebach und ein Langendiebach liegen; die orte bei Bacherach heissen bei genauerer bezeichnung Rheindiebach und Oberdiebach und es ist höchst unwahrscheinlich, dass Ludwig an demselben tage bei Bacherach und nach 360,3400 zu Frankfurt urkundete; auch 1338 iuni unterbricht Diebach einen Frankfurter aufenthalt. F. — 115,1853 wird von B. trotz dessen verbesserung Add. I und 281,2805 gleich richtig eingereiht sein, da jetzt 369,3402. 3403 bestätigend hinzukommen; dagegen wird 1854 wegen 2805 allerdings zu 1336 dec. 10, wie B. berichtete, gehören. F. — 119,1913. 1914 iuli 12, vgl. 370, 3415. 3418. — 120,1921 aug. 6 auch in der Pariser handschr. des Nicolaus Minorita. — 123,1990 wird in ein anderes iahr geboren, vgl. 371,3427. — 125,1989 mit 1339 aber reg. 20 imp. 7 gehört zu 1334 und ist = 100,1616. — 125, 1990 mai 12, mittwoch vor pfingsten, hat ein extr. in den Denkschr. der bair. Akad. 14,42. vgl. auch 315,397; mai 11 scheinen Ludwig und Albrecht zu Plain bei Salzburg zu sein; vgl. 417,435. — 130, nach 2050 iuni 17, vgl. 373,3447. — 130,2057 aus Nürnberg nach Wittelsb. Urkkb. 2,363. — 143,2288 nov. 25. — 151, 2413 oct. 14 nach der Add. I irrigh zu 2414 gegebenen verbesserung. — 153,2445 aug. 8. — 159, 2530 sept. 20. — 162,2575 iuni 26. — 163,2590 ang. 20 ist richtig. — 164,2598 aus Burghausen nach verb. Add. II, wo irrigh 2590. Friedrich der Schöne. 165, nach 7 belagerung von Komorn gehört zu oct. 1317, vgl. 385,342. — 166,38 das datum ist vollständig, also zwischen mai 11 und 17. — 167,49 aug. 11. — 168,52 Ursingen wird nicht Irsee, sondern Irisingen an der Wertach zwischen Mindelheim und Landsberg sein. F. — 168,53 Breitenbrunn an der Kamlach (lies aber südwestlich von Augsburg) dürfte besser zutreffen, als Breitenbrunn nahe der Zuzum südlich von Zusmarshausen. F. — 169,55 wird zweifelhafte durch 384,332. — 171,105 zu 1320 ian. 1 = 362. — 173,145 prope Apensberg = 360. — 174,151 zu 1318 ian. 21 = 341. — 174,161 mai 20, dagegen wahrscheinlich 160 zu mai 27, vgl. 386,368. — 175,181 febr. 17, vgl. Kopp Reichsgesch. 4,481. — 176,169 wahrscheinlich zu oct. 28, vgl. Kopp Reichsgesch. 4,373.

Johann von Böhmen. 183,29 Cod. Moraviae 6.61 bestätigend mit vi. non. martii. — 185, nach 38. Die von Peter zu marx 23 gemeldete Zusammenkunft Johannis und seiner gemahlin mit Ludwig zu Eger widerspricht nicht allein dem itinerare Ludwigs, sondern auch der eigenen angabe Peters, dass die königin erst am 23 märz Prag verlassen habe. Da nach 318,2918. 2949 Ludwig apr. 1 sicher zu Eger ist, so dürfte bei Peter statt x. cal. apr. etwa vi. oder in cal. zu lesen sein. Und dann ist auch der aufenthalt zu Elnbogen, bei dem es übrigens zweifelhafte scheint, ob Peter ihn sieben oder zwölf tage später als die ankunft zu Eger setzen will, entsprechend später zu setzen. F. — 190,95 wohl zu dec. 4, vgl. 396,655. — 193,114 mai 6. — 193,124 iuni 9 auch nach Cod. Moraviae 6,296 ex ort; ist aber mit der nachricht Peters, dass der könig von mai 25 ab vierzehn tage in Böhmen blieb, kaum zu vereinen und wird insbesondere bedenklich dadurch, dass sich in Verbindung mit 191,102, welches hieher gehört, ein neuntägiger aufenthalt zu Bischofshelm ergäbe, der bei Johann doch ganz unwahrscheinlich sein muss. F. — 195, vor 143. Johann war schwerlich selbst zu Mailand; vgl. 399,712. — 196, nach 149 vgl. oben verbesserung zu 82, nach 1337. — 197, 171 nicht Kosteletz, sondern Kostl unweit der Thaya nahe der mährisch-österreichischen gränze. F. — 199, vor 186 märz 29 statt 27, vgl. 400, nach 738. — 199, nach 190 oct. 18, vgl. 401, vor 741. — 200, vor 192. Die Vita Caroli lässt Johann aus Italien nach Luxemburg reisen; die nachricht gehört, wie Bohmer Fontes 1,113 vermuthet, zu 1332. F. — 200,196 aus Valenchiennes. — 200,197 ian. 13. — 200, nach 197 mai 12, denn bei Chapeville 2,419 heisst es: undecimo die martii pro tunc feria sexta, und dann: in crastinum begiun der belagerung. F. — 201,203 märz 1, jour des cendres, nach Publ. de la soc. de Luxemb. 20,18, während 1334 dies cinerum allerdings febr. 9 war. Dadurch wird die einreihung von 402, nach 757 freilich wieder zweifelhafter. F. — 202, nach 220. Ueber die zeitungaben vgl. 403, nach 773. — 203, nach 225 der aufenthalt zu Wien fällt später, vgl. 404, 774. — 204,230 ian. 14. — 205,245. Oudenarde entspricht ohne sprachlich viel mehr abzuweichen dem itinerar und sonstigen umständen besser als Altenahr. F. — 206, 263 iuni 8. — 210,316 unter in arce ist die burg Luxemburg zu verstehen. Schöller. — 211,325 (nicht 345, wie Add. I irrigh verbessert) zu 1346 märz 18. — 211,330 wohl mai 16, vgl. 410,886. — 212, vor 333. Die verhandlungen zu Trier gehören zu 1343, nicht 1345 wie Add. II irrigh verbessert; vgl. 409,561.

Päbste. 216,21 zu 1317 = 5.

Anbang. 261,247 zu 1347. — 263,282 iuli 23.

Addit. primum. — Ludwig der Baier. 270, nach 2625. Der feldzug gehört in den herbst 1315, vgl. 350, 3153. — 282,2778 ian. 20. — 289,2808 apr. 8. — Friedrich der Schöne. 293,255 richtiger prope mos-

iburg, kloster Biburg bei Abensberg, vgl. 386,360. — 293,256 das korrumpirte Cuneza wird nach der richtung des itinerars eher auf Luenza, Lienz im Pusterthale, als auf Gratz zu deuten sein. F. — Johann von Böhmen. 293, 355 iuni 18. — 295,367 aus Lucenburg. Publ. de la soc. de Luxemb. 18,37. — 295,376 Trevisis. Ebenda 18,69. — 296, nach 382 oct. 4. — 296, 384 ist nach den von mir eingesehenen Commemorali gar nicht von Johann, sondern von Heinrich dei gratia Bohemie et Polonie rex. Karinthie dux, Tirolis et Goritiae comes, also von Heinrich von Kärnthen und fällt demnach hier weg. Vgl. Kopp Reichsg. 5,104 note 4. B. — 297, 389 Limpurch. Publ. de la soc. de Luxemb. 19,35. — 297,391 sept. 19 Lucemburgi. Ebenda 19,41. — 299,411 mit 1334 feria quinta post Oculi und also nach der gebräuchlichen zeitrechnung von 1335 märz 23, scheint doch besser zu 1334 märz 3 zu passen. — 299, nach 411 wohl apr. 29, vgl. 401,745. — 299,415 aug. 30 = 402,753. — 300, nach 428 wohl zu 1334 febr. 2, vgl. 401, nach 742. — 301,430 oct. 17. Publ. de la soc. de Luxemb. 20,49. — 301,434 aug. 3. Ebenda 20,63. — 301,437 Turnaco. Ebenda 20,86. — 303,461. 462 aug. 14. 29. — Anhang. 308,342 sept. 10. — 309,344 von 1319 nov. 2 aus Auspurch. — 311,365 aus Walresheim. — 313,386 mai 10.

Addit. secundum. — Ludwig der Baier. 317,2039 märz 20. — 318,2956 iuli 6 = 274,2683. — 319,2967 iuni 16 auch bei Biffignandi. — 323,3033 montag vor Laurencien auch im druck bei Mone Zeitschr. 9,62; fallen ort und zeit überhaupt zusammen, so dürfte ein schreibfehler statt montag nach Laurencien, aug. 12, vorliegen. F. 326,3062 nov. 15. — 326,3064 märz 10. — Friedrich der Schöne. 333,292 ist ohne zweifel verwechslung mit der urkunde der herzoge von diesem tag und ort zu streichen; vgl. 240,61 und 416,419. — 333,293. Die einsicht des orig. im oct. 1849 hat mich überzeugt, dass der ausstellort heisst: in opido nostro Sellsa (nicht Bellsa), wonach auch die anmerkung wegfällt. B. — Johann von Böhmen. 334,459 zu 1320. — 335,491 oct. 25 nach dem originalansatz B's. — 336,510. Ein extr. Cod. Moraviae 7,155 hat wohl kann richtiger in Mendico; Schötter Johann 2,177 nimmt Mende am Lot an, dessen lateinische form Memmate wenig passt; es wäre da eher an Melun (Meldunum), Meudon (Modunum), Maazon (Maudunum) zu denken; am wahrscheinlichsten ist Melun bei Bourges (Magdunum), da Johann dieses 1334 vom könig von Frankreich erhielt und es 1346 in allerdings verdächtiger urk. castrum nostrum nennt, vgl. 316, 406 und 213, 345. F. — 337, nach 516 der ganze absatz gehört wahrscheinlich zu 1335, vgl. 402, nach 757. F.

Verbesserungen zum Texte.

Ludwig der Baier. Seite 2 nummer 26 vgl. Add. I, X, wo zu lesen: den grafen Gerhard von Jülich, statt: von Görtz, von Jülich. — 7,99 schlusszeile lies: eritag nach krentzerfindung. — 9,126 lies: bruders Rudolf. — 14,219 lies: Walder. — 24, nach 405. Ueber die stimmung der bürgerschaft von Strassburg und das von dem dortigen rath eingehaltene benehmen gibt sehr interessanten aufschluss das etwas später fallende memorial des rathes an den bischof Johann (gestorben 1327) weshalb er die (seit 1324) ergangenen prozesse gegen Ludwig in der stadt nicht publiciren lasse. Wencker App. 192. — 30,514 lies: Obizo, dann Vangadicia. — 57,949 auch in lateinischer ausfertigung, vgl. 337,3244. vgl. Mon. C. F. 1,1111 zu lesen. — 71,1152 füge hinzu: namentlich mit Rheinfels, St. Goar der stadt, Polzfeld, Nastätten und Schwalbach. — 87,1404 l. 4764 pfand heller. — 92,1493 Fabne Urkkh. von Dortmund 1,120 bemerkt, dass in der verzierten initiale die beiden bürgermeister Clepping und Sudermann durch zettel am munde kenntlich vor dem kaiser knien und dass die 1801 noch vorhandene goldbulle jetzt fehlt. — 107,1721 ist nicht von Ludwig mitausgestellt, vgl. v. Weech K. Ludwig und K. Johann 55. — 119,1914 der inhalt ist aus zwei urkunden entnommen, vgl. 370, 3415. — 121,1293 dazu willebrief Baldewins von Trier: Wittelsb. Urkkh. 2,371. — 123,1969 dazu willebriefe: Anzeiger f. Kunde deutscher Vorzeit 1865 s. 62. — 124,1977 hierzu gaben ihre willebriefe zu Frankfurt am 12 märz Heinrich erz. von Mainz, Baldwin erz. von Trier, pfalzgraf Rudolf, Ludwig markgraf von Brandenburg, Rudolf herzog von Sachsen, und am 27 märz Johann könig von Böhmen, Spaen Inleinding 2,100—104. Es waren also alle kurfürsten gegenwärtig mit ausnahme des erz. von Köln. — 124,1980 König Johann ist mitaussteller. — 134,2130 der inhalt beschränkt sich nach dem abdrucke Wittelsb. Urkkh. 2,374 auf den schlusssatz: verspricht alles — verlangen werden. — 139,2219 der anfallende doppelname findet sich auch 141,2247. — 139,2221 = 2222, welches aber nicht allein den edlen leuten, sondern allen einwohnern von Tirol gegeben ist. vgl. Huber Geschichte der Vereinigung Tirols 48. 156. — 146,2334 vgl. 376,3492. — 155,2470 Gerbert. Hist. nigr. silv. zu streichen, vgl. 379,3521. — 161,2561 scheint nicht von Ludwig ausgestellt zu sein, vgl. 312,377. — 163,2590 genauer: Fedesee ihrem gotteshaus und der dortigen stadt ihre privilegien, befreit die bürger von fremden gerichten und verspricht gotteshaus und stadt nie vom reiche usw. — Johann von Böhmen. 166,48 Heinrich von Niederbaiern dem sohn des herzogs Stephan. — 188,62-64 sind nur, wie namentlich aus Kurz Friedr. d. Sch. 479 erhellt, einzelne punkte eines alten hauptvertrages näher bestimmende nachträge, keine der hauptvertrag selbst, da keine von ihnen die wichtigsten der vereinbarten stipulationen enthält; sie widersprechen daher auch nicht der 188, nach 61 bezweifelten angabe Peters. Stühn. — 188,71 brief und gegenbrief sind überall deutsch. — 199, zu nov. 30: auch hängt Johans siegel nicht an. — 200,196: urkunde vom 30 nov. — 206,256 Johann ist mitaussteller. — Pähste. 219,37 Conrad von Gundelfingen,

und landunum ist nicht Gent, sondern landnn in der Champagne zwischen Mezieres und Rethel. — 223,104 statt pfalzgraf Ruprecht lies: herzog Otto von Oesterreich. — 227,133 Ulrich Hofmaier. — Anhang. 238,42. Nach Priv. 23,14 ist das original mit dem Frankfurter siegel gesiegelt.

Addit. primum. 272,264 das orig. zu Idstein hat vihringeirde. — 276,2706 der ernannte ist Iohannes de Genduno Remensis dioc. — 276,2708 nicht von Gent, vgl. oben zu 219,57. — 293,255 lies: des reichslehnbarea schlosses Heiligenberg und des bergwerks Montafun. F. — 302,443 Comes steht im orig. nach Albrecht. — 308, nach 341. Friedrich war nicht in Ranshoven sondern nur der erzbischof; die beiden herzoge sahen sich erst später bei der sühne im apr. zu Salzbürg. — 309,344 statt: monatlich zu verlängern, lies: über drei iahre. — 311,371 verfaßt nicht anwendung des römischen rechts in Deutschland, vgl. Franklin Beitr. zur Gesch. der Reception des röm. Rechts 109 ff. f.

Addit. secundum. 319,2967: bestätigt der gemeinde von Vigevano die eingerückten privilegien seiner reichsvorfahren Heinrich d. d. Mandaburrae 1064, Frs II d. d. Hagenan 1220 mai 21 und Forli 1220 oct. 20, Heinrich VII d. d. Mailand 1311 märz 5. — 322,3010 Zwerchmauer ist ein bezirk im gebiete von Rotenburg, Weysach via flusschen. Albrecht. — 327,3076 der angeführte protestationsakt findet sich auch bei Gropp Coll. script. Wirceburg. 1,857, aber von 1340 febr. 11. — 334,484 lies 8000 statt 5000 mark.

Ergänzungen der Nachweise einzelner Urkunden.

(Die nachweise ohne Zusatz bezeichnen urkundenabdrücke. Das „vgl.“ weist auf bessere ausgabe oder berichtigendes. Das „l.“ weist auf berichtigt schon früher gegeben nachweise. Hat Böhm selbst einen besatz antrag gegeben, so ist mit I. II. III. auf das ergänzungsheft verwiesen, wo die verbesserung erfolgte.)

Ludwig der Baier.

- | | | |
|--|--|--|
| Nr. | Nr. | Nr. |
| 4 Quix Cod. Aquena. 196. | 135 Ebenda 1.63. | 398 Höfling Gesch. von Loth. 15. |
| 8 Guden Cod. dipl. 3.104. | 160 l.: Meichelbeck 2.125. [berg 6. | 401 Buchholtz 5.27. Riedel II. 1.454. |
| 13 l.: Würdtwein D. M. 2.84. | 171 vgl. Lochner Kaiser Ludwig und Nürn- | 403 Dronke Cod. Fuld. 431. |
| 23 vgl. Lacomblet Urkkb. 3.105 n. | 188 Stetten Gesch. der adl. Geschl. 383. | 407 Buchholtz 5.29 u. 34. Hoffmann Script. |
| 26 Cod. Moravia 6.384. | 216 Oberbayer. Archiv 24.55. | Lus. 4.192. Köhler Cod. Lus. sup. |
| 28 Lacomblet Urkkb. 3.107. | 219 Stetten Gesch. der adl. Geschlecht. 383. | 1.182 n. Ed. II. 1.245. Riedel II. 1.460. |
| 29 Mono Zeitschr. 12.321. | 236 Mon. Zollerana 2.339. | 409 (Heidenreich) Hist. der Pfalzgr. von |
| 40 Or. zu Frankfurt, Stadtbibl. | 242 Hecker Suppl. zum Hallsbronner Ant. | Sachsen 208. Buchholts 5.30. Rie- |
| 60 Böhmer Fontes 1.192. | Schatz 127. | del II. 1.460. |
| 65 Lünig Corp. feud. 1.1191. | 244 Lünig Corp. feud. 1.861. | 415 Feasmaier Skizze vom Vitthumant |
| 70 Simon Gesch. der Grafen zu Erbach 18. | 246 Ebend. 1.861. Lacomblet Urkkb. 3.116. | Langenfeld 66. |
| 70 Ebend. 19. | 251 vgl. Dominicus Baldwin 165. | 425 Lünig Corp. feud. 1.1133. |
| 72 Mon. Boica 35b.38. | 252 Lacomblet Urkkb. 3.118. | 433 Mon. Boic. 35b.57. |
| 78 vgl. Kopp Reichsgesch. 4b.129. | 255 Schaab Gesch. des Städtebundes 2.85. | 441 Oberbayer. Archiv 23.151. |
| 94 Mon. Boica 35b.40. | 262 = 2630. | 459 Verhandl. des Vereins für Oberpfalz |
| 95 Ebenda 41. | 278 Lünig Corp. feud. 1.1149. | 9.268. Mon. Zollerana 2.366. |
| 96 Ebenda 39. | 285 Archiv für Hess. Gesch. 8.258. | 469 Oberbayer. Archiv 23.152. |
| 97 Ebenda 42. | 290 Buchholts Gesch. von Brandenb. 5.14. | 471 Forschungen zur deutschen Gesch. 4.89 |
| 99 Wittelsb. Urkkb. 2.232. | Riedel Cod. Brand. II. 1.418. | 511 Mon. Boica 33.459. Hormayr Chru- |
| 108 vgl. Archiv für Oestr. Gesch. 6.191. | 291 Schmid Gesch. von Uri 1.238. | nik v. Hohenschwangau 17. |
| 111 Oberbayer. Archiv 23.145. | 292 Oberbayer. Archiv 23.150. | 516 Wittelsb. Urkkb. 2.277. |
| 122 Sammlung der bairischen Freiheits- | 301 Wigand Westl. Beitr. 3.330. | 518 Hormayr Hohenschwangau 18. |
| briefe 127. Wittelsb. Urkkb. 2.240. | 328 Ebend. 2.86. | 529 Lünig Corp. feud. 1.1077. (Heiden- |
| 128 Würfel Nachricht von der Iudenge- | 341 l.: Reg. Boica 5.394. | reich) Hist. der Pfalzgr. von Sach- |
| meinde 127. | 348 Verhandl. des Vereins für Oberpfalz | 530 Lünig Corp. feud. 1.925. [sen 215. |
| 130 Schöppach Henneberg. Urkkb. 1.60. | 9.268. Mon. Zollerana 2.350. | 540 Mon. Boica 33.471. |
| Riedel Cod. Brand. II. 1.373. | 359 Wittelsb. Urkkb. 2.266. | 564 Lünig Corp. feud. 1.839. Klöden Gesch. |
| 133 Schöppach 1.61. | 387 l.: Günther Cod. dipl. 3.200. | des Markgr. Waldemar 2.524. Rie- |
| 134 Ebenda 1.62. | 391 Oberbayer. Archiv 24.57. | del II. 6.55. |

Nr.	Nr.	Nr.
565 Dronke Cod. Fuld. 432.	810 Meusel Geschichtsforscher 6,27. Cod. Lubec. 2,406. Schöppach 1,100.	969 Mon. Zollerana 2,418.
569 Or. zu Donneschingen.	814 Schaab Gesch. des Städtebundes 2,102.	970 Ebend. 2,416.
570 (Heidenreich) Gesch. der Pfalzgr. von Sachsen 185.	819 Schöppach 2,X.	971 Ebend. 2,419.
571 (Klotosch und Grundig) Sammlung zur sächs. Gesch. 11,339.	839 Samml. einiger Staatschr. 799. Vorl. Beantw. Ded. v. Baiern g. Oestreich de 1741. Beil. 96.	972 Lami Monum. 1,423. Manucci 216.
578 Buchholts 5,39. Riedel I. 9,20.	840 Gregorio Bibl. Sic. 2,233.	974 Oetzer Wappenbelust. 5,166.
601 Zeitschr. f. Hess. Gesch. 5,51.	843 Mon. Zollerana 2,391.	977 Schöppach 1,114.
602 vgl. Lochner K. Ludw. u. Nürnberg 26.	844 Ebend. 2,391. I.: Oefele 1,753.	978 Mon. Boica 35a,64.
604 Verhandl. d. Vereins f. Oberpfalz 9,269.	859 Mon. Boica 33a,489.	979 Witzelb. Urkkb. 2,289.
Archiv d. Ver. f. Unterfranken 6,97.	860 Riedel II. 2,30. Schöppach 1,103.	981 Gregorio Bibl. Sic. 2,226.
605 Boysen Hist. Magazin 3,104. 105.	864 Mon. Boica 33a,493.	984 Verhandl. des Ver. f. den Regenkreis 3,172. Verh. des Ver. f. Oberpfalz 9,275. Mon. Zollerana 2,422.
Riedel II. 2,26.	866 Mencken Script. 2,987.	985 Mon. Zollerana 2,430.
606 Riedel I. 9,21.	873 Verhandl. d. Ver. f. Oberpfalz 9,271. Mon. Zoll. 2,398.	986 Ebend. 2,429.
607 Göschen Goslarsche Statuten 119.	885 Hngo Ann. Premonstr. 1,101.	987 Ebend. 2,427.
609 Riedel II. 2,7.	913 Abschr. in Breitenbachs Sammlung zu Stuttgart.	988 Ebend. 2,426.
613 Dronke Cod. Fuld. 433.	914 Riedel II. 2,32. I.: Schultes 2,76.	989 Ebend. 2,428.
614 Urkkb. für Niedersachsen 3,135.	923 Gregorio Bibl. Sic. 2,224.	990 Ebend. 2,425.
615 Lünig Corp. feud. 1,511.	924 Ebend. 2,223. Böhmer Fontes 1,195.	991 Ebend. 2,424.
617 Fürstmann Gesch. von Nordhausen. Nachtr. 39.	925 Ebend. 2,224. Böhmer Fontes 1,195.	994 Ficker Urkk. 68.
620 Riedel II. 2,8. Schöppach 1,91.	926 Schöppach 1,105.	995 = 981. I.
622 Mon. Zollerana 2,375.	927 Riedel II. 2,34. Schöppach 1,106.	997 Mon. Zollerana 2,433.
629 Ebend. 2,376. Mencken Scr. 3,667.	928 Schöppach 1,106.	1001 Ebend. 2,434.
643 Mon. Boica 33a,472.	929 Riedel II. 2,34.	1008 Wigand Wezl. Beitr. 3,331.
645 Urkkb. f. Niedersachsen 3,137.	931 Ficker Urkk. 34.	1012 Lami Monum. 1,427. Manucci Castr. [233.
646 Riedel II. 2,9. Schöppach 1,95.	932 Böhmer Fontes 1,197.	1013 Mon. Boica 35b,65.
686 Lacomblet Urkkb. 3,169.	933 Riedel II. 2,35. Schöppach 1,107.	1016 Ficker Urkk. 123.
687 Wigand Wezl. Beitr. 3,331.	934 Schöppach 1,107.	1018 Frial Mem. di Monza 2,158.
690 Riedel II. 2,13. Schöppach 1,97.	935 Böhmer Fontes 1,199.	1019 Lami Mon. 1,428. Manucci 235.
701 Mon. Zollerana 2,380.	936 Schmid Gesch. von Uri 1,239.	1022 Or. zu Mantua.
717 Geschichtsfreund 20,313.	939 Böhmer Fontes 1,201.	1023 Desgl. [II. 2,57.
720 Lami Monumenta 1,418. Manucci Azioni di Castr. Ed. III. 203. Ficker Urkk. 16.	943 Schöppach 1,110.	1034 Schmincke Mon. Hass. 3,9. Riedel
721 Manucci 205. Ficker 16.	944 Schöppach 1,110.	1035 Kreyzig Beitr. zur Hist. der sächs. Lande 4,438.
722 Lami 1,418. Manucci 202.	945 Schöppach 1,111. Cod. Lubec. 2,428.	1036 Oetzer von den Minist. 288.
727 Lünig Corp. feud. 1,615. Buchholz 5,42. Riedel II. 2,14.	947 Ficker Urkk. 41.	1038 Geschichtsfreund 5,252.
728 Riedel I. 9,27.	949 Lünig Corp. feud. 1,1111.	1042 (Klotosch und Grundig) Samml. zur sächsischen Geschichte 11,339.
729 Riedel II. 2,15. Schöppach 1,98.	951 Lünig Corp. feud. 1,1111.	1043 Ebend. 11,342.
731 = 2683 und 2956.	953 Buchholz 5,54. Riedel II. 2,44.	1044 Ebend. 11,344.
732 Riedel II. 2,16. Schöppach 1,98.	954 Lünig Corp. feud. 1,617. Buchholz 5,51. Riedel II. 2,43. [II. 2,42.	1048 Wittelsb. Urkkb. 2,298. Aettenkofer Gesch. von Bayern 122.
733 Riedel II. 2,15. Schöppach 1,98.	955 Rudolfi Gotha dipl. 5 Anh. 207. Riedel	1052 (Heidenreich) Gesch. der Pfalzgr. v. Sachsen 209. Buchholz 5,55. Riedel II. 2,58.
735 Riedel II. 2,16. Schöppach 1,99.	956 Verhandl. des Vereins f. Oberpfalz 9,272. Mon. Zollerana 2,409.	1055 Riedel II. 2,59.
736 Riedel II. 2,17.	957 Mon. Zollerana 2,411.	1056 vgl. Mone Zeitschr. 12,323.
750 Lünig Corp. feud. 1,617. Buchholz 5,46. Riedel II. 2,18.	958 Riedel II. 2,45.	1060 Mon. Boica 33a,534.
756 vgl. Mon. Zollerana 2,384.	959 Mon. Zollerana 2,412.	1063 Böhmer Fontes 1,204.
775 Mon. Zollerana 2,389.	965 Lünig Corp. feud. 1,619. Buchholz 5,52. Riedel II. 2,45.	1065 Verh. d. Ver. f. Oberpfalz 9,276.
781 Verhandl. des Vereins f. Oberpfalz 9,270. Oberbayer. Archiv 23,154.	967 Lami Monum. 1,421. Manucci Azioni di Castr. Ed. III. 211.	1068 L.: Mon. Boica 11,538.
804 Lünig Corp. feud. 1,925. Buchholz 5,48. Riedel II. 2,24.	968 Buchholz 5,50. Riedel II. 2,47.	1071 Samml. der bair. Freiheitsbr. 139.
		1073 Lünig Corp. feud. 3,1011. Hoen Sachs. Coburg. Hist. 2,57. Schöppach 1,118.

Nr.	Nr.	Nr.
1111 Oberbayer. Archiv 24,62.	1485 Oberbayer. Archiv 23,160. Holland	1791 Quix Cod. Aq. 222.
1125 Anz. f. Kunde deutscher Vorn. 1864	Ludw. d. B. u. sein Stift Etal 8.	1795 Lünig Corp. feud. 1,927.
1128 Riedel I. 13,245. [a. 131.]	1492 = 3336. Wittelsb. Urkkb. 2,327.	1800 Stetten Gesch. der adl. Geschl. 388.
1132 Quix Cod. Aq. 214.	1493 Fahne Urkkb. v. Dortmund 1,120.	1804 Mon. Zollerana 3,34.
1140 Lünig Corp. feud. 1,1133.	1494 Wittelsb. Urkkb. 2,331.	1806 vgl. Muratori Ant. It. 6,189.
1143 Quix Cod. Aq. 210.	1495 Chroniken der Stadt Nürnberg 1,222.	1807 Oberbayer. Archiv 23,179.
1152 Zeitschr. f. Hess. Gesch. 5,54.	1500 Hübner Merk w. v. Ingolstadt 58.	1809 Wigand Wezl. Beitr. 3,337.
1181 Schrötter Oestr. Staatsr. 1,23.	1511 Dronke Cod. Fuld. 435.	1825 Geyler Merkwürd. v. Reutlingen 46.
1199 = 2980.	1515 Mon. Boica 33*,24.	1827 = 1885. I.
1201 Kopp Geschblätter 2,19.	1521 Samml. der bair. Freiheitsbr. 141.	1838 = 3397.
1203 Schmid Mon. Hohenberg. 272.	Oberbayer. Archiv 24,65.	1851 Estor Kleine Schriften 3,132.
1223 Schaab Gesch. d. Städt. 2,117.	1533 Dronke Cod. Fuld. 435.	1853 Böhmer Fontes 1,215.
Wittelsb. Urkkb. 2,313.	1540 Buchholz 5,57. Riedel II. 2,73.	1858 Oberbayer. Archiv 23,185.
1227 Mone Zeitschr. 11,74.	1550 Oberbayer. Archiv 23,168.	1861 Mon. Boica 33*,68.
1239 Oberbayer. Archiv 23,155.	1564 Wigand Wezl. Beitr. 3,336.	1876 Acta Boruss. 3,549.
1242 Schmid Mon. Hohenberg. 277.	1565 Ebd. 3,229.	1880 Samml. einiger Staatsschr. 3,809.
1243 Lünig 13,184.	1566 Ebd. 3,228.	1881 Mon. Zollerana 3,41.
1248 I.: Mon. Boica 19,511.	1578 Riedel II. 2,81.	1882 I.: Lünig 18,456. Hugo Ann. Prem.
1269 Collins de Anvilla 42. Blum Unter-	1583 Schöppach 2,15.	1883 Lünig 18,754. [2,452.]
such. der nördl. Elsasgränze 13.	1588 Riedel I. 4,49.	1885 Lünig 18,457.
1280 Mon. Zollerana 2,443.	1592 Mon. Zollerana 3,15.	1900 Böhmer Fontes 1,216.
1289 Kopp Geschblätter 1,38.	1606 Mon. Boica 33*,36.	1893 = 3071.
1298 Schrötter Oestr. Staatsr. 4,247.	1616 Ebd. 16,380.	1895 Böhmer Fontes 1,217.
1300 Ebd. 2,256. Samml. einiger Staatss-	1619 Böhmer Fontes 1,213.	1904 Estor Anserles. Schr. Ed. II. 1,554.
schr. 3,806.	1625 Wittelsb. Urkkb. 2,337. Riedel II. 2,89.	1905 Hanau Minzenb. Landesbeschr. 63.
1306 Archiv d. Ver. f. Unterfranken 6,97.	1628 Böhmer Fontes 1,214.	1906 Mone Zeitschr. 6,223.
1329 Herberger K. Ludwig u. Augsburg 25.	1633 Riedel I. 2,327. Schöppach 2,14.	1910 Riedel II. 2,122. Wittelsb. Urkkb.
Oberbayer. Archiv 23,156.	1645 Mon. Boica 33*,41.	1916 Voigt Cod. Pruss. 3,12. [2,351.]
1330 Götschen Goslarische Statuten 120.	1650 Oberbayer. Archiv 23,172.	1919 Quix Cod. Aq. 223.
1332 Ebd. 120.	1658 Buchholz 5,58. Riedel II. 2,98.	1923 Wittelsb. Urkkb. 2,355.
1335 Quix Cod. Aq. 213.	1659 = 2784.	1924 Riedel II. 2,135.
1336 Oberbayer. Archiv 23,157.	1668 Sitzber. der kaiserl. Akad. 19,260.	1928 Lünig Corp. feud. 1,397.
1337 Mon. Boica 33*,4.	1669 Schrötter Oest. Staatsrecht 1,116.	1929 Riedel II. 2,138.
1352 Fischer Erbfolgegesch. 275.	Cod. Moraviae 7,35.	1930 Buchholz 5,60. Riedel 2,139.
1368 Schmid Mon. Hohenberg. 285.	1670 Cod. Mor. 7,36.	1945 Buri Behauptete Vorrechte 183.
1373 Mon. Boica 33*,6.	1671 Cod. Mor. 7,37.	1947 Remling Urkkb. v. Speier 1,537.
1374 Ebd. 7.	1677 Riedel II. 2,99.	1958 Mone Zeitschr. 6,223.
1375 Ebd. 9.	1680 Mon. Boica 33*,34.	1969 = 2832. [1865 s. 62.]
1376 Lünig Corp. feud. 3,617.	1697 Ebd. 55.	1979 vgl. Anz. f. Kunde deutsch. Vorzeit
1378 = Anhang 381. I.	1704 Schöppach 2,19.	1980 Huber Vereinigung Tirols 145.
1380 Mon. Boica 33*,10.	1705 Hormayr Hohenschwangau 19.	1982 Mon. Boica 33*,72.
1386 Ebd. 11.	1720 Weech K. Ludwig u. K. Johann 122.	1989 = 1616. III.
1387 Quix Cod. Aq. 213.	1721 zu streichen. III.	1992 Oberbayer. Arch. 24,72.
1398 Zeitschrift f. Hess. Gesch. 5,58.	1722 Samml. einiger Staatsschr. 3,807.	1996 Dronke Cod. Fuld. 436.
1417 Joannis Res Mogunt. 2,606.	1723 Cod. Moraviae 7,76.	1997 Oberbayer. Archiv 24,72.
1419 Fahne Urkkb. v. Dortmund 2,73.	1733 vgl. Muratori Ant. It. 6,190.	2003 Lünig Corp. feud. 1,995.
1428 Schöppach 2,3.	1742 Quix Cod. Aq. 223.	2006 Schöppach 2,32.
1436 Samml. der bair. Freiheitsbr. 141.	1743 Oberbayer. Arch. 23,176.	2019 Oetter Wappenbelust. 2,103.
1444 vgl. Grasshof Comm. de Muhlhusa 91.	1747 Schmid Mon. Hohenberg. 322.	2020 Lerchenfeld Altbayr. Freibriefe 14.
1449 Bange Livland. Urkkb. 2,267.	1749 Schaab Gesch. des Städt. 2,139.	2025 Riedel I. 25,206. Siedendorf Urkkb.
1451 Mon. Boica 33*,20.	1753 = 2797.	2026 I.: Reg. Boica 7,261. [1,333.]
1461 Bodmann Landgrafschaft im Nahegau	1779 Mon. Boica 33*,61.	2027 Wigand Wezl. Beitr. 3,231.
1481 Dronke Cod. Fuld. 434. [34.]	1781 Oberbayer. Archiv 23,177.	2029 Mon. Zollerana 3,66.
1482 Ebd. 434.	1785 Lacomblet Urkkb. 3,248.	2031 Oberbayer. Archiv 23,189.

Nr.	Nr.	Nr.
2032 Ebend. 190.	2314 Oberbayer. Archiv 24,76.	2674 Lacomblet Urkkb. 3,170.
2036 Ebend. 191.	2337 Verh. des Ver. f. Oberpfalz 9,290.	2681 Riedel I. 23,21.
2037 Ebend. 192.	Oberbayer. Archiv 23,207.	2683 Oberbayer. Archiv 23,153.
2040 Remling Urkkb. v. Speier 1,550.	2338 Iahresb. f. Mittelfranken 1862 s. 146.	2694 Hennes Urkkb. des Deutschord. 1,385.
2052 Quix Cod. Aq. 228.	2347 Buchholtz 5,64. Riedel II. 2,165.	2695 Ebend. 385.
2054 Hornmayr Hohenschwangau 19.	2355 Böhmer Fontes 4,42.	2703 Mensel Geschichtsforsch. 6,27. Schöppach 1,108. Cod. Lubec. 2,427.
2057 Oberbayer. Archiv 23,193.	2363 Gayler Merkw. v. Rentlingen 47.	2704 Schöppach 1,109.
2061 Subm Historie af Danmark 12,421.	2373 Cod. Lubec. 2,738.	2705 Lünig Corp. feud. 1,581.
Riedel II. 2,144. Bunge Livlånd. Urkkb. 2,326.	2375 zu 2376. Reg. Boica 8,6. I.	2706 Theiner Cod. domini 1,556.
2063 Dronke Cod. Fuld. 436.	2384 Lünig Corp. feud. 1,659.	2707 Böhmer Fontes 1,203.
2067 Wittelsh. Urkkb. 2,358.	2388 Oberbayer. Archiv 23,209.	2713 Oberbayer. Archiv 23,155.
2074 Hübner Merkwürd. v. Ingolstadt 164.	2395 Otter Wappenbelust. 2,103.	2722 Böhmer Fontes 1,206.
2077 Schöppach 2,36.	2396 Lünig Corp. feud. 1,661.	2727 = 3281.
2078 Archiv f. Hess. Gesch. 3,35.	2403 = 2879.	2728 Böhmer Fontes 1,207.
2079 Oberbayer. Archiv 23,194.	2406 Mone Zeitschr. 12,328.	2729 Ebend. 208.
2085 = 3080.	2445 Wigand Westl. Beitr. 2,252.	2730 Kepp Geschbl. 1,34.
2087 Verh. des Ver. f. Oberpfalz 9,278.	2447 Lünig Corp. feud. 1,661.	2732 Böhmer Fontes 1,209.
Wittelsh. Urkkb. 2,363.	2463 Ebend. 1,571.	2738 Ebend. 211.
2095 Quix Cod. Aq. 228.	2468 Senkenberg Jus feudale 19.	2739 vgl. Franck Gesch. v. Oppenheim 295.
2106 I.: Schannat F. L. 197. Lünig Corp. feud. 1,459.	2470 Mone Zeitschr. 6,336.	2747 vgl. Ioannis Res. Mog. 2,734.
2122 Stetten Gesch. d. adel. Geschl. 388.	2495 Oberbayer. Archiv 23,213.	2753 vgl. Oefele 1,771.
2123 Riedel II. 2,145.	2498 Riedel II. 2,178. Mon. Zollerana 3,139.	2755 Ioannis Res. Mog. 2,784.
2130 Wittelsh. Urkkb. 2,374.	2499 vgl. Reg. Boica 8,74.	2756 Schöppach 2,5.
2132 (Arndt) Samml. v. Staatssehr. 4,371.	2501 Böhmer Fontes 1,225.	2757 Ebend. 5.
Lerchenfeld Altbayr. Freibriefe 15.	2510 Quix Cod. Aq. 233.	2762 Oberbayer. Archiv 23,166.
2133 Ebend. 4,369. Wittelsh. Urkkb. 2,375.	2512 Senkenberg Jus feud. 20.	2763 Aschbach Gesch. v. Wertheim 2,89.
2146 Riedel II. 2,146. Buchholtz 5,61.	2518 Wigand Westl. Beitr. 3,341.	2764 Ebend. 88.
2147 Riedel II. 2,146 u. 6,68. Cod. Lubec.	2520 Ebend. 3,340.	2766 Schöppach 2,10. Riedel II. 6,59.
2168 Mon. Zollerana 3,74. [2,669.	2521 Ebend. 3,339.	2767 Schöppach 2,10. Riedel II. 6,60.
2169 Ebend. 3,74. Verh. des Vereins für Oberpfalz 9,289.	2530 Riedel II. 2,185.	2768 Oberbayer. Archiv 23,167.
2184 Böhmer Fontes 1,221.	2550 Böhmer Fontes 1,226.	2775 Franck Gesch. v. Oppenheim 296.
2221 = 2222. III.	2559 Wigand Westl. Beitr. 3,343.	2778 Mon. Boica 33 ^a ,56.
2222 Hübner Vereinigung Tirols 156.	2561 = Anhang 377. III.	2779 Oberbayer. Archiv 23,171.
2227 = 3473.	2568 vgl. Reg. Boica 8,104.	2784 Ebend. 173.
2230 Riedel II. 2,155.	2575 Verh. des Ver. f. Oberpfalz 9,292.	2785 Ebend. 174.
2244 Oberbayer. Archiv 23,196.	Mon. Zollerana 3,157.	2787 = 3020.
2245 Ebend. 23,197.	2584 Mon. Boica 33 ^a ,86.	2788 Oberbayer. Archiv 23,175.
2246 Hübner Merkw. v. Ingolstadt 113.	2593 Ebend. 89.	2799 Ebend. 23,179.
2268 Dronke Cod. Fuld. 437.	2594 Lacomblet Urkkb. 3,359.	2800 = 3043.
2270 Quix Cod. Aq. 231.	2596 Wolters Cod. Lossens. 321.	2804 Mon. Zollerana 3,33.
2275 Mon. Boica 35 ^a ,83.	2604 Lacomblet Urkkb. 3,105.	2806 = 3392.
2288 Mon. Zollerana 3,96.	2607 Ebend. 108.	2809 Hennes Urkkb. d. Deutschord. 1,393.
2290 Oberbayer. Archiv 23,201.	2608 Ebend. 108.	2812 Oberbayer. Archiv 23,180.
2291 Ebend. 203.	2611 = 3142.	2815 Liebenau Winkelried 189.
2292 Ebend. 203.	2619 Schultes Gesch. v. Henneberg 1,294.	2817 Mon. Boica 33 ^a ,70.
2299 (Stimpf) Pfälzbaierns Recht an Rothenfels.	2623 Baur Hess. Urkk. 2,779.	2823 Lacomblet Urkkb. 3,264.
2300 Oberbayer. Archiv 23,204.	2629 Lacomblet Urkkb. 3,119.	2826 Lacomblet Urkkb. 3,265.
2310 I.: Reg. Boic. 7,357.	2630 ^a Aschbach Gesch. v. Wertheim 2,75.	2831 Bunge Livlånd. Urkkb. 2,322.
2311 Mon. Zollerana 3,108.	2634 Mon. Zollerana 2,349.	2832 Ebend. 322.
2313 Sinnacher Gesch. v. Brixen 5,274.	2636 Cod. Lubec. 2,348.	2838 Oberbayer. Archiv 23,189.
	2639 Oberbayer. Archiv 23,151.	2841 Schaab Gesch. d. Städtebundes 2,156.
	2644 Or. zu Idstein.	2849 Oberbayer. Archiv 23,196. Jahresb. des Ver. von Schwaben 1851 s. 39.
	2661 Schöppach 1,90.	

Nr.	Nr.	Nr.
2854 Heyberger Cod. prob. zur Ded. von 1774 wegen Fürth nr. 33. Oberbayer. Archiv 23,200.	2931 Lünig Corp. feud. 1,863. Lacomblet 2933 Mon. Boica 33, *137. [Urkkb. 3,359.]	3029 Kopp Geschichtabl. 1,40.
2858 Lacomblet Urkkb. 3,310.	2935 Mone Zeitschr. 12,97.	3033 Mone Zeitschr. 9,62.
2863 Oberbayer. Archiv 23,208.	2936 Ebend. 96.	3037 Lacomblet Urkkb. 3,248.
2872 Schaab Geschichte des Städtebundes 2,181.	2939 Ebend. 99.	3041 Wigan und Weid. Beitr. 3,230.
2879 Lacomblet Urkkb. 3,323.	2945 Geschichtsfreund 20,312.	3045 Jahrbuch f. Mittelfranken 1862 s. 63.
2880 = 3501.	2956 = 2683. III.	3046 Ebend. 63.
2881 Oberbayer. Archiv 23,210.	2960 vgl. Archiv der Ges. 11,468.	3051 Remling Urkkb. v. Speier 1,527.
2883 Lacomblet Urkkb. 3,324.	2961 L.: Böhmer Fontes 1,193.	3055 Ebend. 528.
2884 Oberbayer. Archiv 23,211.	2962 Lami Monum. 1,419. Manucci Castruccio Ed. III. 207.	3057 Ebend. 530.
2890 Mon. Boica 33, 118.	2963 Lacomblet Urkkb. 3,194.	3058 Ebend. 530.
2896 = 3513.	2977 Gregorio Bibl. Sic. 2,236.	3059 Lacomblet Urkkb. 3,247.
2909 Mon. Boica 33, 126.	2979 Mone Zeitschr. 13,429.	3062 Remling Urkkb. v. Speier 1,531.
2911 Hormayr Hohenschwangau 20.	2994 Kopp Geschichtabl. 1,39.	3064 Mone Zeitschrift 13,218.
2913 Lünig Corp. feud. 1,861. Lacomblet Urkkb. 3,352.	2999 = 3334.	3065 Ebend. 216.
2916 Mon. Boica 33, 134.	3010 Lünig Corp. feud. 1,993.	3071 Remling Urkkb. 1,533.
2920 Wittelsb. Urkkb. 2,387.	3016 Lacomblet Urkkb. 3,238. [dinis 22.]	3072 Ebend. 534.
	3028 Wenker Diss. de soleann. in Germ. nun-	3087 Ebend. 554.
		3094 Ebend. 557.
		3128 Ebend. 567.

Friedrich der Schöne.

2 Mon. Boica 33, 398.	105 = 362.	d. Sch. 499. Tableaux topographiques de la Suisse 1,35.
4 Lünig Corp. feud. 1,993.	120 Dipl. et Acta Austr. 3,657.	227 vgl. Chmel Oest. Geschforscher 3,207.
6 I. Schöpplin Hist. Zar. Bad. 5,347.	121 Ebend. 655.	239 I. Reg. Boica 6,245.
13 Lünig Cod. Germ. 2,775. Geschichtsfreund 1,15.	140 Ebend. 656.	241 I. Spiess Aufklär. in der Gesch. 7.
16 Wencker von Ausbürgern 35.	145 = 360.	
31 I. Or. zu Stuttgart.	151 = 344.	253 Lacomblet Urkkb. 3,103.
34 Or. zu Stuttgart.	176 Riedel II. 1,461. Schöppach 1,83.	254 Mone Zeitschr. 4,74.
38 Archiv f. Oest. Geschq. 2,553.	181 Lünig Cod. Germ. 2,773. Herrgott Gen. 3,701. Kopp Reichsgeschichte 4, 481.	255 Or. zu Donauesschingen.
43 Lünig Cod. Germ. 2,775.	197 vgl. Solothurn. Wochenbl. 1814 s. 392.	256 Lami Mon. 1,417. Manucci Castr. Ed. III. s. 198. Ficker Urkk. 8.
59 Melly Vaterl. Urkk. 1,6.	207 Mon. Boica 35, 62.	257 Lacomblet Urkkb. 3,167.
74 Dipl. et Acta Austr. 16,45.	213 Ebend. 63.	
83 Oest. Notizbl. 1851 s. 299.	213 Schöppach 1,102. Cod. Lubec. 2,409.	292 zu streichen. III.
93 Lünig Corp. feud. 1,395. Lacomblet Urkkb. 3,114.	214 Lünig Corp. feud. 1,701. Kurz Friedr.	293 Wirtemb. Lehrbücher 1848 s. 459.

Johann von Böhmen.

1 Lacomblet Urkkb. 3,67. [1,174.]	52 Köhler 1,251.	112 Ebend. 167.
7 Cod. Moraviae 6,46. Kopp Geschbl. 9 = 533.	58 Ebend. 253.	113 Köhler 1,274.
20 Hormayr Hohenschwangau 17. Mon. Boica 33, 382.	59 Ebend. 254.	114 = 699.
28 Cod. Moraviae 6,60.	60 Cod. Moraviae 6,177.	117 Köhler 1,277.
29 Ebend. 61.	61 Ebend. 179.	118 Ebend. 276.
32 Ebend. 70.	62 Ebend. 180.	119 Ebend. 278.
36 Wittelsb. Urkkb. 2,261.	71 Ebend. 200.	121 Sommersberg Script. 1,933.
38 Cod. Moraviae 6,97.	77 Ebend. 219.	122 Köhler 1,280.
39 I. Dobner Mon. 3,323.	81 Köhler 1,259.	123 Ebend. 282.
41 Köhler Cod. Lusat. 1,234.	86 Huguenin Chron. de Metz 62.	124 Cod. Moraviae 6,296.
45 Cod. Moraviae 6,121.	103 Ebend. 69.	127 Köhler 1,289.
49 Weech K. Ludwig u. K. Joh. 113.	106 I. Ziegelbauer Epitome hist. mon. Brunov. 274.	135 = 155. I.
	111 Voigt Cod. Prussiae 2,166.	136 Chmel Geschforscher 2,393.
		137 Cod. Moraviae 6,395.

Nr.	Nr.	Nr.
138 Ebend. 394.	224 Ebend. 93.	330 Ebend. 366.
149 Köhler 1,291.	226 Ebend. 97.	331 Ebend. 369.
155 Gemeiner Chronik 1,549.	228 Köhler 1,317.	334 Stenzel Breslauer Urkk. 302. Cod.
164 Köhler 1,293.	230 Cod. dipl. Silesiae 6,180.	Moraviae 7,449.
165 Cod. Moraviae 6,328.	232 Cod. Moraviae 7,106. Voigt Cod.	345 Baluzi Misc. 1,163.
167 Ebend. 329.	Prussiae 2,214.	346 l. Kindlinger Volmestein 2,352.
169 vgl. Grünhagen Breslau unter den	236 Zeitschr. des Vereins f. Schles. 6,373.	347 Lacomblet Urkkb. 3,348.
Piaaten 68.	254 Tolner Hist. Palat 89.	349 Köhler 1,374.
170 Köhler 1,294.	255 Huber Vereinigung Tirols 144.	
172 Cod. Moraviae 6,330.	256 Ebend. 143.	
175 Ebend. 334.	261 Köhler 1,324.	355 Cod. Moraviae 6,37.
179 Wolters Cod. Lossenals 321.	263 Ebend. 327.	362 Lacomblet Urkkb. 3,91.
180 Ebend. 324.	265 Ebend. 325.	368 Cod. Moraviae 6,65.
182 Köhler 1,298.	266 Ebend. 328.	384 zu streichen. III.
188 Cod. Moraviae 6,355.	267 Ebend. 284.	397 Aschbach Gesch. v. Wertheim 2,85.
193 Wittelsb. Urkkb. 2,335.	268 Ebend. 329.	402 Cod. Moraviae 6,325.
194 Weech K. Ludw. u. K. Ioh. 119.	269 Oetter Wappenbelust. 45.	406 Lehmann Gesch. v. Kaiserslautern 208.
196 Lacomblet Urkkb. 3,214.	272 Köhler 1,330.	415 = 753.
197 Cod. Moraviae 7,1.	290 Ebend. 339.	422 Cod. Moraviae 7,69.
200 Leibnitz Cod. jur. gent. 144.	296 Ebend. 340.	437 Wolters Cod. Loss. 299.
202 Cod. Moraviae 7,25.	297 Cod. Moraviae 7,253.	445 Cod. Moraviae 7,282.
205 Köhler 1,309.	299 Ebend. 258.	458 Wolters Cod. Loss. 313.
208 Weech K. Lud. u. K. Ioh. 119.	301 Köhler 1,342.	459 Ebend. 314.
210 Cod. Moraviae 7,65.	304 Ebend. 343.	
211 Acta Borus. 3,545.	308 Stenzel Breslauer Urkk. 291.	479 Cod. Moraviae 6,381.
213 Riedel II. 6,61.	312 Cod. Moraviae 7,335.	497 Mone Zeitschr. 14,400.
217 Cod. Moraviae 7,82.	314 Ebend. 378.	500 Cod. Moraviae 6,395.
218 Ebend. 83. Hugo Ann. Prem. 2,48.	316 Ebend. 379.	502 Denkschr. der kais. Akad. 12,143.
219 Boysen Magaz. 3,136. Riedel II. 2,105.	326 Köhler 1,363.	510 vgl. Cod. Moraviae 7,155.
222 Cod. Moraviae 7,90.	327 Ebend. 365.	516 Cod. Moraviae 7,283.
223 Ebend. 91.	328 Ebend. 367.	

Pabste.

5 Martene Thes. 2,641. Roussel Suppl.	27 Ebend. 55.	175 Baluze Misc. ed. Mansi 2,284.
19,95. Lünig 19,21.	28 Ebend. 56.	180 Pelzel Karl 1,37.
14 Riedel II. 2,9.	29 Ebend. 79.	
15 vgl. Dudik Iter Rom. 2,90.	30 Ebend. 78.	
21 = 5. III.	43 Riedel II. 2,17.	203 Wittelsb. Urkkb. 2,263.
24 Oberbayer. Archiv 1,87.	56 Ebend. 37.	

Anhang.

1 zu streichen. I.	41 Riedel II. 1,358.	76 = 372.
3 Oestr. Notizenbl. 1851 s. 43.	47 Mon. Zollerana 2,329.	77 Chmel Oestr. Geschforscher 1,185.
4 Riedel II. 1,350.	52 Bodmann Cod. epist. 322. Lacomblet	81 = 375.
8 Buchholtz 5,7. Riedel II. 1,352.	Urkkb. 3,141.	83 l.: Ebendas. 515.
11 Riedel II. 1,353. [40.	61 = 419.	88 Buchholtz Gesch. v. Brand. 5,33.
13 l. Kindlinger Samml. merkw. Nachr.	66 Wittelsb. Urkkb. 2,333.	104 Tiedt 1,328.
15 Lacomblet Urkkb. 3,97.	67 Ebend. 2,334.	111 Schaab Gesch. des Städtebundes 2,140.
21 Schöppach 1,56.	69 Würdtwein Subs. 4,304.	112 Obrecht Academica 336.
27 Ebend. 57.	70 vgl. Sitzungsber. d. kais. Akad. 11,689.	113 = 364.
30 Ebend. 57.	72 Ebend. 11,701.	121 Wölckern Hist. Nor. dipl. 309.
32 Oberbayer. Archiv 23,145.	73 vgl. Riedel II. 2,120.	128 Samml. einiger Staatschr. 3,797.
36 Lacomblet Urkkb. 3,103.	74 Sitzungsber. d. kais. Akad. 11,704.	131 (Arndt) Samml. von Staatschr. 4,366.

Nr.	Nr.	Nr.
139 Wittelsb. Urkkb. 2.295.	244 vgl. Baluze Misc. 2.271.	342 = 395.
141 Ebend. 298.	246 Feilzel Karl 1.144.	344 Herberger K. Ludw. u. Augsburg 17.
142 (Arndt) Samml. v. Staatssehr. 4.215.	247 Ebend. 1.144.	351 Kopp Reichsgesch. 5 ^a 477.
145 Fischer kl. Schr. 2.659.	306 Jan de Clerk Brabantische Yeesten 613.	358 Hist. de la vacance du trone impir. 224.
146 (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 243.	307 Lönig Reichsarch. 7.12.	362 Sitzungsber. der kaiserl. Akad. 11.701.
151 (Arndt) Samml. von Staatssehr. 4.229.	320 = 440.	365 Lacomblet Archiv 4.143.
168 Cod. Moraviae 6.193.	325 Böhmer Fontes 1.223.	374 = 442.
172 Hornmayr Taschenbuch 1830 s. 480.	340 Franck Gesch. v. Oppenheim 283.	375 Mon. Zollerana 3.194.
208 Cod. Moraviae 6.256.	341 Sudendorf Registr. 2.179.	389 Weech K. Ludw. u. K. Johann 126.
241 Kopp Reichsgesch. 5 ^a 481.		

Uebersicht der Regesten.

Hauptwerk:	Addit. I:	Addit. II:	Addit. III:
Ludwig: nr. 1—2599. s. 1.	nr. 2600—2933. s. 269.	nr. 2934—3130. s. 317.	nr. 3131—3561. s. 349.
Friedrich: 1—251. 164.	252—259. 292.	260—291. 331.	295—392. 382.
Johann: 1—349. 180.	350—477. 293.	478—517. 333.	518—913. 388.
Pabste: 1—201. 214.	202—242. 304.	243—245. 337.	246—248. 412.
Anhang: 1—337. 234.	338—410. 308.	378—389. 337.	390—413. 412.
Karl:		1—79. 339.	

(Im anhang sind nr. 378—410 doppelt gezählt.)

Ludwig der Baier.

(Die zutragenden bezeichnen den tag oder den ersten und letzten tag, an welchem der kaiser am genannten ort urkunden ausstellte oder dort sonst als anwesend in den regesten nachgewiesen ist. Genauere tagessahlen für einzelne ereignisse sind diesen eingeklammert vorgestellt. Die auf die ortsanlagen folgenden arabischen siffern bezeichnen die seiten des gesamtwerkes, auf welchen sich an dem aufenthalte gehörige urkunden und sonstige nachrichten finden oder auf welchen sie beim fortzuge durch mehrere seiten begangen. Die aufzählung eines I. II oder III vor seitenzahl bezeichnet, dass sich für die betreffende seite- und ortsanlagen eine berichtigung oder ergänzung in den verbesserungen des entsprechenden ergänzungsbuches findet; A. B. C. verweisen auf die zum texte gehörigen verbesserungen in den drei ergänzungsbüchern; N auf nachträge zu diesem ergänzungsbuche. Fragezeichen vor dem ort deuten auf einen zweifel bezüglich des zutreffens der daten, nach dem ort auf einen zweifel bezüglich der richtigen bestimmung des ortes.)

1314	1315	1315
oct. 20. 26 Frankfurt. (20) Königswahl 1. 238. 317. 349.	jan. 18. 20 Worms 4. 350.	jan. 4. 11 Lengenfeld 8.
nov. 25. 26 Aachen. (25) Königskrönung 1. 269.	feb. 8 } Frankfurt 5.	" 14. 22 Regensburg 8. I.
..... bei Jülich 349.	" 18 Pfeddersheim 5.	" 25. 29 Amberg 9. C. 270.
dec. 1. 5 Köln 1. A. C. 269. 349.	" 27 vor Speier. Gegenüberstehen der könige. Rückzug 5. 269. 317. III.	" 30 } Ingolstadt 9.
" 15. 17 Bacherach 3. 349.	märz 20 } München. Einzugs als könig (6) Sühne mit seinem bruder 5. A. C.	" 10 Vereinigung der baier. herren und städte. 350.
" 19. 22 Mainz 3. 269. 349.	" 25. 26 Wimpfen 5.350.	" 11. 25 München 9. III. A.
" 22. 23 Oppenheim 3. I. A. 269. 349.	apr. 11. 14 Ingolstadt 5.	" 28. 30 Augsburg 10.
" 23. 24 Mainz 3.	" 18 } München. Einzugs als könig (6) Sühne mit seinem bruder 5. A. C.	aug. 2. 13 München 10. 350.
" 24 } Oppenheim 3. I. 269. 317. 349.	mai 6 }	" 15. Thierhaupten 10.
jan. 6 }	13. 17 Landsbat 7.	" 20. 26 München 10. 270.
" 8. 10 Worms 4. 269.	" 22 Regensburg 7.	sept. 18. bei Augsburg. Gegenüberstehen der könige. 167.
" 13 Speier 340.	" 25 } Nürnberg 8. 270. 317. 350.	" 25. bei Donsauwerth 10. [317.
	jun. 3 }	oct. 10. vor Kammer 10.

1315

- oct. 27.31 vor Wolfrathshausen. Heerfahrt gegen seinen bruder. Belagerung und einnahme. 10. III. 270. 350.
 nov. 9 Freising 10.
 „ 13.25 München 10.
 „ 30 Regensburg 11.
 dec. 8 Lengeneid.
 „ 12 Nabburg 11.
 „ 17.29 Amberg 11. A.

1316

- jan. 2.25 Ingolstadt 11. 270.
 „ 31 Gerolfing w. bei Ingolstadt. 12.
 feb. 1 Ingolstadt 350.
 „ 5 Neumarkt 12.
 „ 6.10 Nürnberg 12.
 „ 18.19 Ingolstadt 12.
 märz 9.10 Nürnberg 12. 270.
 „ 23.29 vor Herrieden. Belagerung gegen Kraft v. Hohenlohe. 12. 270. 351.
 „ 31 Nürnberg 351.
 apr. 1 vor Herrieden 13.
 „ 7 Nürnberg 351.
 „ 8 vor Warburg. Belagerung. 13. III. 270.
 „ 23.28 vor Schillingfürst. Belagerung. 13. 270.
 mai 2.19 Nürnberg 13. 351.
 „ 25.29 Ingolstadt ? 270. III.
 iul. 9 bei Nördlingen 13. 317.
 „ 16.19 Regensburg 13.
 „ 25 Rain w. bei Straubing 351.
 „ 29.30 München 13.
 aug. 30 bei Nürnberg. Vereinigung mit Baldwin und könig Iohann. 13.
 sept. 11 bei Schorndorf 13.
 „ 18.27 bei Esslingen (19) Treffen im Neckar. 14. C. 351.
 „ 28.29 bei Hall 14.
 oct. 2 bei Arberg v. Gunzenhausen.
 „ 6.20 Ingolstadt 14. 351. [14.
 nov. 4 Landsbut 317. 351.
 „ 16.20 München 14.
 dec. 19 Regensburg 351.

1317

- jan. 13 München 14.
 „ 22 Augsburg 14.
 „ 25 Ingolstadt 270.
 feb. 1 Lengeneid 14.
 „ 4 Regensburg 351.

1317

- feb. 9 Lengeneid 14.
 „ 17 } München 14. 248. 270. 317.
 apr. 8 } 351.
 „ 21.25 Regensburg 15.
 „ 28 Windsheim 15.
 mai 13 Heidelberg 351.
 „ 20.21 Frankfurt 15.
 „ 22 Heidelberg 15.
 iun. 13 Speier 352.
 „ 19.23 Bacherach. Mit Mainz, Trier und Böhmen. 15. 184. 239. [271.
 „ 24.25 Bingen 16.
 „ 26.29 Mainz 16.
 iul. 3 Oppenheim 352.
 „ 26 Worms 16. 271.
 „ 27 Aschaffenburg 16. 271.
 aug. 15.23 München 16.
 „ 29 } Landsbut 16.
 sept. 1 } München 16.
 „ 16 } Amberg 16.
 „ 28 }
 oct. 3 }
 „ 15 Aschaffenburg 17.
 „ 18.19 Frankfurt 17.
 „ 22 Gelnhausen 17.
 nov. 10 } Heidelberg 17.
 dec. 1 }
 „ 13 Oppenheim 352.
 „ 27 Windsheim 352.

1318

- jan. 21.22 Regensburg 17. 318.
 „ 26 Ingolstadt 18.
 feb. 2.22 München 18. 352.
 „ 26 } Regensburg 18.
 märz 8 }
 „ 14 Nabburg 18.
 „ 23.30 Amberg 18.
 apr. 1 Eger. Mit k. Iohann. 185.
 „ 3 Waldsassen 19. [III. 318.
 „ 23 Taus. Vermittlung zwischen k. Iohann und den böhmischen grossen. 19.
 „ 29 Amberg 19.
 mai 4 Regensburg 19.
 iun. 8 Ingolstadt 19.
 „ 10 München 19.
 iul. 19 } Regensburg 19. 352.
 ang. 4 }
 „ 6.13 Ingolstadt 19. 271.
 „ 23.24 Amberg 19.
 sept. 13 Nürnberg 19.
 „ 22 } Frankfurt 19. 318.
 oct. 3 }

1318

- oct. 14 } vor Wiesbaden. Belagerung.
 nov. 8 } 19. 271. 318. 352.
 „ 14.16 Frankfurt 20. I.
 „ 30 Oppenheim 20.
 dec. 16 Mainz 20. I.
 „ 22 Frankfurt 352.
 1319
 ian. 1.4 Amberg 20.
 „ 9 Waldsassen 20.
 „ 12 Waldeck 5. Baireuth 20. 271.
 „ 24 Regensburg 21.
 feb. 2.5? München 21. 352.
 „ 17 } Regensburg 21.
 märz 10 }
 „ 15.18 Ingolstadt 21. 352.
 „ 28 Nürnberg 352.
 apr. 5 Riedenburg 5. Regensburg 21.
 „ 8 Amberg 21.
 „ 13 Ingolstadt 21.
 mai 1 Landsbut 21.
 „ 14.23 München 21.
 iun. 2 Regensburg 22.
 iul. 17 Straubing 22.
 „ 25 Ingolstadt 22.
 aug. 13 Tod seines bruders Rudolf 352.
 „ 20 Amberg 22.
 sept. 4 Ingolstadt 22.
 „ 10 Freising 22.
 „ 29 Mühldorf. Gegenüberstehen der könige und unterweihen Ludwigs. 173. [271.
 oct. 2.5 München 22.353.
 nov. 1 Hohenburg 22.
 „ 6 Amberg 22.
 „ 22 } München 22. 353.
 dec. 5 }
 „ 15 Aichach 353.

1320

- ian. 6.17 Amberg 22. 353.
 „ 23 Nürnberg 22.
 febr. 3 Ehrenfels w. Rüdesheim 22.
 „ 11 Frankfurt 22.
 „ 20.23 Bingen. Mit Iohann und Baldwin. 23. III. 186.
 „ 24 } Frankfurt 22. 354.
 apr. 30 }
 mai 11 vor Kreuznach. Belagerung mit Baldwin 23. 353.
 „ 23.30 Frankfurt 23.
 iun. 10 vor Braunfels. Belagerung. 23. 353.

1320

jun. 18	} Frankfurt 23.
iul. 25	
aug. 4	Gelnhausen 24.
" 10	Frankfurt 24. 354.
" 21	bei Gimbsheim nw. Alzey 217.
" 27	bei Landau 24.
" 00	Strassburg 24. C.
sept. 00	an der Breusch. Gegenüber- stehen der könige ohne ergebniss. 318.
" 12	Speier 24.
" 13	Hasslach w. Speier 24.
" 19	} Frankfurt 24. 354.
oct. 1	
" 15	Nürnberg 24. III.
nov. 13	
" 28	Wertheim 25.
dec. 4	Frankfurt 25.
" 23	} Nürnberg 271. 354.

1321

ian. 8	} Kastel sw. Amberg 25. B.
" 10	
" 13	Amberg 271.
feb. 9	} München 25.
märz 11	
" 13.18	Regensburg 271. 318.
apr. 12	Eger. Mit k. Iohann. 186.
" 30	Amberg 26. [318.]
mai 2.18	Regensburg 26. 272. 318. 354.
" 27	Lengenfeld 272.
" 28	Kallmünz 26.
" 29	Ingolstadt 26.
jun. 3	Amberg 272.
" 23	} Lengenfeld 26. 272.
iul. 6	
aug. 5.10	Frankfurt 26.
" 19	Bacherach 26. 272. C.
sept. 11	Frankfurt 26.
" 17	Bacherach 272.
dec. 28	Frankfurt 354.
" 30	vor Fürstenberg s. Bacherach. Belagerung. 26. I. 272. 353.

1322

ian. 28	Frankfurt 27.
feb. 21	} Regensburg 272. 354.
märz 19	
apr. 12	} München 27.
mai 1	
jun. 1	Regensburg 27.
" 1	Lengenfeld 354.
" 24	Ingolstadt 272.
iul. 23	Nürnberg 27.

1322

aug. 3. 6	München 27.
" 17	Cham 272.
" 22	? München 27.
" 23	Regensburg 272.
" 24	? Nürnberg 27.
" 25	} Regensburg 27.
sept. 7	
" 23	vor Oetting 28. III.
" 28	bei Mühlhof. Schlacht um das Reich. 28. 177. 318. 415.
" 28	vor Oetting 28. III. 415.
oct. 1.11	Regensburg 28. 273. 309. 354.
" 13	Ingolstadt 29.
" 14.20	Neuburg 29. N.
nov. 5	Kufstein 29.
" 19	München 29. 309.
" 24	} Augsburg 29. B. C. 309. 354.
dec. 13	
" 14.21	München 30.
" 24.29	Regensburg 31. 273.

1323

ian. 5	Amberg 31.
" 6	Kastel 31. A. 273.
" 6	Velburg 31.
" 17	Ingolstadt 31.
" 22.25	Regensburg 31. 355. 415.
feb. 2. 3	München 31. 273.
" 14	Nürnberg 31.
" 24	} Ingolstadt 32. 273.
märz 3	
" 7	} Nürnberg 32. I. 273. 355.
mai 15	
" 21	Regensburg 34.
" 27.28	Nürnberg 34. 355.
" 31	Bamberg 34.
jun. 4	Nürnberg 34.
" 12	Landshut 34.
" 18.21	München 34.
" 29	} Nürnberg 35. I. 273. 355.
iul. 31	
aug. 1	Bamberg 35.
" 1. 21	Arnstadt 35. III. 355.
" 27.30	Nürnberg 36. 355.
sept. 4.20	München 36. 309.
" 25	Ingolstadt 355.
" 27	} München 37. 355.
oct. 2	
" 5.15	Donauwörth 37. (8) Erster prozess des papstes ge- gen Ludwig. 215.
" 16	Neuburg 37.
" 18.31	Donauwörth 37. I. 273.

1323

nov. 6	} Nürnberg 38. A. 273. 355.
dec. 19	
" 30	} Frankfurt 39.
ian. 8	
" 9	Bacherach 39.
" 12.23	Frankfurt 39. A. 274. III.
" 26.28	Hachenberg 40.
febr. 8.19	Frankfurt 40.
" 22	Wetzlar 40. I.
" 25	Köln. (25) Vermählung mit Margaretha v. Hol- land. 40. 274. 355.
märz 4	
" 11.17	Frankfurt 41. 355.
" 22.23	bei Fürstenberg s. Bacherach 41. (23) Bannsentenz des papstes 215.
" 29	} Frankfurt 41. 274.
apr. 1	
" 5	Gelnhausen 318.
" 9.17	Frankfurt 41. 355.
" 20	Fulda 41. 274.
" 26	Frankfurt 41. III. B. 274.
jun. 27	318. 356.
.....	Erneuerung des kriegs-
iul. 11	Entsetzung durch den pabst. 216.
" 20	Regensburg 43.
" 25.26	Nabburg 43. I. III. 274. 318.
" 28	Regensburg 43. [356.]
aug. 3	} München 43. 356.
sept. 1	
" 8.12	Amberg 43. 274.
" 16	Aichach 44. 356.
" 17	Angsburg 44.
" 20	München 44.
" 28	Nürnberg 44.
oct. 4	Ingolstadt 44.
" 12.21	München 44. 319. 356.
nov. 7.10	Donauwörth 44. N.
dec. 8	München 356.
" 30	} vor Burgau. Belagerung u. rückerung vor Leopold 44. 274.
ian. 10	
" 24.28	Ulm 45. B.
" 29.30	Lauingen 46. 356.
feb. 2	} München 46.275. 319.
märz 5	
" 8	Amberg 47
" 13	Erster vertrag mit k. Friedrich 47. B. 177. 240.

1325

- märz 17 Bündniss mit Friedrich v. Sizilien 356.
 " 27 } München 47.
 apr. 4 }
 " 19.20 Regensburg 47.
 " 23 Trausnitz. Befreit k. Friedrich 177. 275.
 " 27 } München 47. 356.
 mai 20 }
 " 28 Ingolstadt 48.
 " 29 ? Bamberg 275.
 iun. 12 Freising 48.
 " 19 Gundelfingen n8. Ulm 48.
 " 21 Ulm 48.
 " 27 Aichach 48.
 iul. 8 München 48. A. 275. 319. — sept. 5. Zweiter vertrag mit k. Friedrich 49.
 sept. 26 mit k. Friedrich 49.
 oct. 5. 9 Amberg 50.
 " 9.19 Nürnberg 50.
 " 23.24 Amberg 50. 275.
 nov. 8.19 München 50.
 " 30 Gundelfingen 50.

1326

- ian. 7 Ulm. Dritter vertrag mit k. Friedrich 50.
 " 11 Gundelfingen 50.
 " 13 Nürnberg 50.
 " 26.28 Regensburg 51.
 feb. 12 München 357.
 " 28 Tod herzog Leopolds 51.
 märz 00 ? Speier 51.
 apr. 2.16 München 51. 275.
 " 21.25 Nürnberg 51. 275. 319.
 " 28 Velburg 51.
 mai 5. 8 München 51.
 " 12 Nürnberg 51.
 " 25 Schweinfurt 51.
 " 29 Idstein 52.
 iun. 2. 6 Kaub 51. 52. 275.
 " 6 Oberwesel 52.
 " 10.16 Heidelberg 52. 357.
 iul. 5 Hachenburg 52.
 " 14.16 Kaub 52.
 " 24 Frankfurt 52.
 aug. 12 München 357.
 " 17 Ingolstadt 357.
 " 24 } Nürnberg 52. 275. 357.
 sept. 12 }
 " 29.30 Lauingen 53.
 oct. 12 Ingolstadt 53. 275.
 " 27.29 Augsburg 53. 275.
 nov. 4. 5 München 53.

1326

- nov. 15.18 Nürnberg 53.
 " 24 Augsburg 53.
 dec. 1. 4 Donauwörth 53.
 " 12.13 Ulm 54.
 " 17 Lauingen 54.
 " 20 München 54.
 1327
 ian. 4. 5 Innsbruck. Mit k. Friedrich. 54. 319.
 feb. 20 } Trient. Mit italienischen
 märz 15 } reichsständen. 54. A. 357.
 " 18.20 Bergamo 55.
 " 22 } Como 56. 276.
 " 11 }
 " 16 Monza 56.
 " 17 Mailand. (mai 31) Krönung.
 aug. 13 } 56. 276. B. 357.
 " 22.23 Cremona 57. 357.
 sept. 6.10 vor Pisa. Belagerung 57.
 oct. 17.29 Pisa 57. C. 357.
 nov. 11.17 Lucca. (11) Castruccio wird herzog. 57. 319. 357.
 " 18 } Pisa 57.
 dec. 15 }
 " 25 Castiglione della Pescaia w. Grosseto 57.

1328

- ian. 2. 5 Viterbo 57.
 " 7 } Rom. (ian.17) Kaiserkrönung. (apr. 18) Absetzung des papstes. (mai 12) Wahl des gegenpapstes. 57. I.
 mai 16 } III. A. 276. C. 357. 416. N.
 " 17.21 Tivoli 61. 358.
 " 22 Rom 61.
 iun. 00 Cisterna s. Velletri. Zug gegen k. Robert. 61.
 " 20.25 Tivoli 61. 276.
 iul. 14 } Rom 61. 276. 319.
 aug. 4 }
 " 6.17 Viterbo 61.
 " 00.31 Todi 61.
 sept. 00 Corneto. Mit Peter v. Sicilien 61.
 " 3 Tod des Castruccio 61.
 " 15.18 vor Grosseto. 61. 358.
 " 21 Pisa 61.
 oct. 7 Lucca 61.
 " 18 }
 1329
 märz 15 } Pisa 61. 240. 276. 319. 358.

1329

- märz 16 } Lucca 62. 276.
 apr. 3 }
 " 10.11 Pisa 62.
 " 14 Terenzo sw. Parma 358.
 " 15 Sissa n. Parma 358.
 " 16 über den Po 358.
 " 21 Marcara w. Mantua. Parlament. 62.
 " 00 Cremona 358.
 " 28.30 Soncino & Crema 62. 358.
 mai 19 } vor Mailand. Belagerung.
 iun. 14 } 63. 358.
 " 16 } Pavia 63. 276. 319. C. 358.
 " } (aug. 4.) Haupttheilung der wittelsbach. lande.
 oct. 1 } 64. 249.
 " 23.27 Cremona 65. 359.
 nov. 00 Casalmaggiore 359.
 " 6.11 vor Pomponesco w. Guastalla. Einnahme. 277. 320. 359.
 " 00 Casalmaggiore 359.
 " 17 } Parma 65. 359.
 dec. 9 }
 " 24 }
 1330
 ian. 22 } Trient 66. B. 240. 277. (ian. 13) Tod k. Friedrichs.
 feb. 6 Meran 67.
 " 17 }
 märz 3 } München 67. 277. 359.
 " 5 Ingolstadt 359.
 " 11.12 München 67.
 " 20.21 Augsburg 68.
 " 23 Nördlingen 359.
 " 26 Esslingen 68. III. 277. 320.
 apr. 14 } 359. N.
 " 23 } München 69. 277. 359.
 mai 6 Aichach 70.
 " 10 Donauwörth 360.
 " 12.17 Ulm 70. 277. 320. 360.
 " 17 Göttingen 70.
 " 20.23 Speier 70. I. 360.
 " 24.26 Worms. Mit k. Iohann. 298. 320. 360.
 " 26 }
 " 29 } Speier 70. 278. 320. 360.
 ian. 29 }
 iul. 4.14 Weissenburg 71. C. 320. 361.
 " 18 } Hagenau. Mit k. Iohann. und Oesterreich. 71. A. 253. 278. 298. 361.
 aug. 10 }
 " 10 Strassburg 73.
 " 12.13 Schlettstadt 73.

1330	
aug. 14. 15	Kolmar 73.
" 15	Breisach 74.
" 18	Mühlhausen 74. 320.
" 18. 27	Basel 74. 320. 361.
" 27. 31	Konstanz 74. 278. 361. N.
sept. 1	Ravensburg 74.
" 1	Memmingen 74.
" 5. 24	München 74. [278.]
oct. 3. 4	Augsburg. Landfrieden. 75.
" 16	" München 75. 278. 361.
nov. 7	" [399.]
" 19. 26	Augsburg. Einigung mit Oesterreich. 75. 253. 361.
" 29	München. 76. [417.]
dec. 11	Innsbruck 76. Mit Iohann.
" 26	" [399.]
1331	
feb. 4	" München 76. 279. 361.
" 9. 17	Nürnberg 77. 320. 361.
" 19	Amberg 362.
" 22. 24	Lengenfeld 77.
" 26	" Regensburg 77. 279. 320. 362.
märz 7	" Lengenfeld 78.
" 19. 20	Regensburg 78. 321.
" 22	Lengenfeld 362.
" 26	Nürnberg. Reichstag. 78.
apr. 23	" 279. 321. 362.
" 29	München. Otto v. Oesterreich reichsadvikar. 79.
mai 5	" 253. 362.
" 15. 20	Regensburg 80. 279.
" 22	Nürnberg 80. III. A. 253.
jun. 27	" 279. 310. 321. 338. 362.
jul. 2. 10	Regensburg 82. I. III. 321.
" 15. 21	Nürnberg 82. I. 279. 362.
aug. 2. 13	Regensburg. Verständigung mit k. Iohann. 82. III. 279. 314.
" 20	" Nürnberg 83. A. 279. 363. N.
sept. 6	" [399.]
oct. 14. 23	Augsburg 83. 363.
nov. 1. 13	München 84.
" 21. 23	Nürnberg 85. I. 279. 363.
" 24	Bamberg 85.
" 27	" Hammelburg 85.
dec. 2	" [399.]
" 3	" Frankfurt. (dec.) Einigung mit k. Iohann u. Balde- win 85. C. 280. 363.
1332	
feb. 5	" Nürnberg 88.
" 16	" ? Nürnberg 88.

1332	
febr. 25	" [399.]
märz 3	" Frankfurt 88. 280. 363.
" 6. 16	Nürnberg 88.
" 27	München 89.
apr. 1	Ettal 89.
" 6. 24	München 89. A. 321.
mai 1. 3	Augsburg 89.
" 8. 10	Ulm 90. 280.
" 11	Biberach 90. 280.
" 15	" Ravensburg 90. 364.
jun. 10	" [399.]
" 14	Ulm 91.
" 18	Donauwörth 91.
" 20	Neuburg 321.
" 28. 29	Inngolstadt 91.
jul. 6	" vor Straubing. Belagerung.
aug. 5	" [91. I. 280. B. 321.]
" 15. 25	Nürnberg. Einigung mit k. Iohann. 92. C. 280. 321.
" 17	" ? Etal 92. [364.]
" 18	" ? Schwangau 364.
sept. 4	Passau. Mit k. Iohann u. Oesterreich. 93. 198
" 12	" München 93. 364.
nov. 16	" [399.]
" 23	" Nürnberg 93. 281. 364.
dec. 18	" [399.]
1333	
jan. 25	" München 93.
feb. 5. 8	Nürnberg 94. 281. 364.
" 28	" München 94.
märz 18	" [399.]
" 26	Passau 94.
apr. 4. 18	München 95.
" 26	" Nürnberg 95. 281. 364.
mai 11	" [399.]
" 13. 15	Rotenburg 95. III. 365.
" 17	" Nürnberg 95. 281. 365.
jun. 4	" [399.]
" 20. 30	Frankfurt 96. 365.
jul. 4. 6	Mainz 96.
" 10. 19	Frankfurt 97. 281.
" 26. 29	Wirzburg 97.
aug. 5. 10	Frankfurt 97.
" 16	Heilbrunn 281.
" 26	" Esslingen 98. 281. 321. 365.
oct. 2	" [399.]
" 6. 17	Stuttgart 98.
" 23. 31	Hagenau 98. 310. 321.
nov. 8	Stuttgart 322.
" 13	Oehringen 98.

1333	
nov. 19	Rotenburg. Verzicht auf das reich. 98. 240. 241.
" 26	" Würzburg 99.
dec. 3	" [399.]
" 6. 8	Frankfurt. Mit k. Iohann u. andern reichsfürsten. 99. 281. 310.
" 13. 19	Nürnberg 99. 282.
" 23	Inngolstadt 99.
1334	
jan. 6. 21	München 99. 282. III. 322.
feb. 12. 16	Nürnberg 99.
" 23	" München 100. 322. 365.
märz 2	" [399.]
" 16	" Nürnberg 100. 282. 365.
apr. 8	" [399.]
" 12	Regensburg 100.
" 16. 19	Passau 100.
mai 4	Inngolstadt 100.
" 6	Donauwörth 100.
" 7	Dillingen 100.
" 10	Inngolstadt 101.
" 19	" Ueberlingen 101. 249. 322.
jun. 11	" [399.]
" 17	vor Mörsburg. Belagerung. 101.
" 17	" Ueberlingen 101. 282. 322.
jul. 8	" [399.]
" 10	vor Mörsburg 322. C.
" 18. 24	Ueberlingen 101. 322.
" 27. 28	vor Mörsburg 102.
aug. 11. 23	Konstanz 102. I. 322. 366.
" 26	Ueberlingen 102.
sept. 4	" München 102. 366.
oct. 5	" [399.]
" 15	Passau 102.
nov. 22	" München 102. 245.
dec. 5	" [399.]
" 20. 22	Augsburg 103.
1335	
jan. 4	" München 103. 282. 322. 366.
feb. 17	" [399.]
" 21	Nördlingen 103.
" 26	" [399.]
märz 13	Nürnberg 103. 282. 322. 366.
" 20	" München. (apr. 2) Tod her- zogs Heinrich von Kärn- then. 104. 282. 366.
apr. 20	" [399.]
mai 1. 5	Lin. Verträge m. Oester- reich. 104. 253. 417.
" 15	Rotenburg 322.

1335	
mai 30	Nürnberg 105. 283. 322.
jun. 9	
" 15	Wurzburg 105.
" 24.26	Eisenach 323. 366.
" 30	Wartburg 368.
jul. 3	Schleusingen 105.
" 5.6	Nürnberg 105. 366.
" 14.18	München 105.
" 18.20	Augsburg 105. 366.
" 26	Nürnberg 105. 283. 323. 366.
sept. 8	
" 16.18	Regensburg. Waffenstillstand m. Johann. 106. 201.
" 25	Nürnberg 106. 283. 323. 366.
nov. 21	
" 24	München 107. III. 367.
dec. 5	

1336

jan. 5	Wien. Sprache mit Oesterreich gegen Johann. 107. 254.
" 18	München 107. 283. N.
feb. 21	
" 25	Lauringen 107.
" 29	Ulm 107. 367.
märz 6	
" 19.21	Augsburg 108. 283.
" 23	München 108. 322. 367.
apr. 16	
" 24	Gaden ö. Freising? Waffenstillstand mit Heinrich v. Niederbayern. 367.
mai 6	Wimpfen 108. 367.
" 10	
jun. 1	Frankfurt 108. 283. 323. 367.
" 1	Heidelberg 110. 367.
" 2	Wimpfen 110.
" 5.8	Stuttgart 110. 367.
" 11	Reutlingen 110.
" 12	Easlingen 110.
" 18	Dinkelsbühl 110.
jul. 16.17	bei Gebelkofen ö. Regensburg. 110. 323. Feldzug gegen Heinrich v. N. Bayern u. Johann.
" 19.20	bei Kelheim 111. 323.
" 21	bei Mainburg a. Kelheim 111.
" 28	München 367.
aug. 1	Gaden 283.
" 5	? vor Kelheim 111. III.
" 14.16	bei Schärding 111. 323. III. 368.
" 21	bei Landau a. d. Isar. Johann ggü. über 111. 203. 284. 403.

1336	
aug. 28	Passau 368.
.....	Lin. Zerwürfniß mit Oesterreich. Rückzug. 203. 254.
sept. 17.19	bei Wasserburg 324.
" 21	bei Erding 111.
" 22.24	bei u. zu Freising 111. 283. 324.
oct. 3	München 111. I. (? 283. 284.)
" 12.28	Nürnberg 111. 284. 324. 368.
nov. 10	München 112.
dec. 2	Bamberg 112.
" 7.10	Schleusingen 115. I. III. 284.

1337

jan. 7	Augsburg 112.
" 13	? Dingolfing 112.
" 25	
feb. 8	Nürnberg 112. 324. 368.
" 28	München 113. A.
märz 12	
" 24	Nürnberg 113. A. 284. 324. 368.
apr. 4	
" 15.28	München 113. I.
" 28	Aich (Eching n. München?)
mai 3.5	München 284. 368. [114.]
" 31	Frankfurt 114. III. 241. 263.
jul. 4	284. 324. 368.
" 7.8	Diebach n. Hanaan? 114. III.
" 8.23	Frankfurt. Bündniß mit England. 114. 263. 284. 325.
" 26	Rotweil 115. 369. [369.]
aug. 11.16	Bamberg 284. 325.
" 17.18	Schleusingen 115. I. III. 310.
" 22	Bamberg 116. [369.]
" 22.27	Nürnberg 116. 325.
sep. 14	Augsburg 116.
oct. 1	
" 6	München 116. 284. 369.
nov. 7	
" 10	? Nürnberg 117. I. II.
" 14.15	München 284. 326. III.
" 20.22	Augsburg 117. 284.
" 26	

1338

jan. 17	
" 26.28	Ulm 118. 369.
feb. 1.8	Reutlingen 118. 285. 326.
märz 5.13	Kolmar 326. III. 370.
" 16	Schlettstadt 326.
" 28.30	Speier 118. II. III. 326. 370.
"	Versamml. deutscher bischöfe. 241.

1338	
apr. 18	Frankfurt 118. 326. 370.
jun. 5	
" 15.18	Diebach 119. 285.
" 23	Frankfurt 119. 249. 370.
jul. 8	
" 12	Bacharach 119. III. C. 370.
" 15.18	Lahnstein 285. 370. (16) Kurverein zu Rense 241. 311. 417.
" 22	Frankfurt. Reichstag und Deklarationen. 119. I. C. 285. 311. 370.
aug. 24	
" 27	Koblenz. Mit k. Edward v. England. 121. 249. 264. 285. 327. C. 370.
sept. 5	
" 9	Wiesbaden 286.
" 15.20	Frankfurt 121. 286. 327.
oct. 7	? Ingolstadt 371.
" 8	Nürnberg 371.
" 15	München 122.
dec. 4	
" 20	
1339	
jan. 13	Nürnberg 122. III. 371.
" 27	Frankfurt 371.
feb. 5.16	Nürnberg 123.
" 18	Ingolstadt 371.
" 24	Nürnberg 123.
märz 6.21	Frankfurt. Reichstag. Aussöhnung mit k. Johann. 123. C. 286. 371.
apr. 4.30	München 124. 286. 372.
mai 3	Eichstätt 372 (III.)
" 12	Reichenhall. Mit Albrecht von Oesterreich. 125. III. 255. 315. 417.
" 16	München 125. 327. 372.
jun. 23	
" 24	Augsburg 125.
" 30	Ulm 125. 287.
jul. 5	Stuttgart 125.
" 8	
" 20.24	Frankfurt 125.
" 25	Heidelberg 126.
aug. 14	München 126. A. 372.
sept. 1	
" 1	Tod Heinrichs von Nieder-Bayern 126.
" 7.18	Landshut 126.
" 24.28	München 127.
oct. 13	Landshut 127.
" 21	
nov. 5	Nürnberg 127. 372. N.

1339

- nov. 11 } Speier 127. 372.
dec. 10 }
" 21 }
1340 } München 128. 372.
jan. 21 }
" 25 }
feb. 3 } Landshut 128.
" 7 } Augsburg 128.
" 24 } München 128. 372.
märz 11 }
" 22 } Landshut 129. 373.
apr. 6 }
" 22 } München 129.
mai 11 }
" 20. 23 } Ingolstadt 130.
" 25 } Ulm 130.
jun. 7 } Frankfurt 130. 327.
" 10 } Aschaffenburg 130.
" 17. 20 } Nördlingen 130. 373.
" 25 }
jul. 3 } Nürnberg 130. I. 327.
" 28 }
aug. 1 } Ulm 131. 327.
" 10 } Landshut 131.
" 28 } Frankfurt 131. 249. 287. 372.
sept. 8 } 373.
" 10. 11 } Speier 132.
" 12. 13 } Heidelberg 132. 328.
" 14 } Wimpfen 284.
" 19. 20 } Nördlingen 132. 328.
" 20. 21 } Donauwörth 132.
oct. 7 } Oettingen 132.
" 22. 31 } Landshut 132. 287.
nov. 3. 4 } Donsauf 6. Regensburg 133.
" 10 } Straubing 133. [328.
" 15 } München. (dec. 20) Tod Ioh-
haus von NBaiern. Bes-
sitznahme von ganz
dec. 27 } Baiern. 133.
- 1341**
jan. 2 } Freising 134. C.
" 6. 7 } Landshut 134.
" 11 } Deggendorf 134.
" 00 } Niederaltach 134.
" 15. 28 } Vilshofen. Einigung mit
Frankreich 134. I. 287.
338. 374.
" 29 } Pfarrkirche u. w. Vilshofen. 134.
feb. 19 } München. 134. 328. Mit k.
" 10 hann. 373. 407.
märz 12 }
" 13. 19 } Landshut 135. 374.
" 24 } Donauwörth 135.

1341

- apr. 15. 25 } München 135. 287. 374.
mai 15. 17 } Landshut 135.
" 24. 31 } Nürnberg 135. I.
jun. 10 } Frankfurt. Widerruf des
euglischen reichsrika-
riats. 136. I. 249. 267. 287.
jul. 2 } 328. 374. N.
" 4 } Aschaffenburg 137.
" 15 } München 137. 287. 374.
aug. 16 }
sept. 2. 16 } Burghausen 137.
oct. 3 } Kufstein 138.
" 21 }
nov. 8 } Landshut 138. 328. 374.
" 11 }
1342 } München 138. C. 328. 374.
feb. 3 }
" 10 } Tirol. Vermählung Lud-
wigs v. Brandenburg m.
Margaretha Maultasch.
139. 375.
" 17. 21 } Merau 140. 375.
" 26 } Innsbruck 140. 375.
märz 15. 18 } Burghausen 140. 375.
apr. 3 } München 140. 287. 328.
mai 10 }
" 13 } Windsheim 375.
" 19 }
jun. 8 } Nürnberg 140. 288.
" 11 } Rotenburg 141.
" 17. 19 } München 141. 288.
jul. 8. 14 } Burghausen 141.
" 24 }
aug. 27 } München 141. 288. 375.
sept. 11. 23 } Frankfurt 141. 249. 288. 376.
oct. 7. 20 } München 142.
" 28. 30 } Wirzburg 142. 311. 376.
nov. 12 }
dec. 1 } Nürnberg 143. III. 288.
" 5. 15 } Wirzburg 144. 338.
" 17 } Rotenburg 144.
- 1343**
jan. 8 } München 144.
" 10. 29 } Burghausen 144. I.
feb. 5. 10 } Schärding 145. 376.
" 17 } Burghausen 288.
" 21 } München 376.
märz 6 } Ratteuberg 145. 376.
" 15 } München 145.
" 21. 25 } Landshut 145. 376.
" 31 }
apr. 3 } Donauwörth 145. 376.

1343

- apr. 20. 30 } München 145. 376.
mai 14. 16 } Mergentheim 145. 288. 328.
" 17 } Rotenburg 376.
" 25 } Nürnberg 146.
" 26 } Windsheim 146.
" 31 }
jun. 2 } Wirzburg 146. C. 288. 376.
" 7 } Nürnberg 146.
" 10 } Rotenburg 146.
" 17 } Ulm 146.
jul. 1. 4 } Ingolstadt 146. 288.
" 8 } Kelheim 147.
" 22. 25 } Landshut 147.
aug. 23 } München 147.
sept. 13. 27 } Landshut 147. II. 377.
oct. 5 } Donauwörth 148.
" 13 } Nürnberg 148.
" 19 } Lengenfeld 288.
nov. 4 }
dec. 5 } München 148.
" 11. 13 } Ulm 148. 377.
- 1344**
jan. 1. 10 } München 148. 288. 377.
" 21. 22 } Cham. Verhandlungen m.
Karl v. Mähren. 148.
feb. 20. 27 } Straubing 149. A. 289.
märz 1 } München 377.
" 5 } Landshut 289.
" 8. 21 } München 149. 329.
" 29. 30 } Bamberg 149. 377.
" 31 }
apr. 12 } Nürnberg 149. 289. III. 377.
" 15 }
mai 23 } München 150. 289. 313.
jun. 9. 22 } Nürnberg 150. 289. 377.
jul. 4 } München 150.
" 13 } Lengenfeld 289.
" 19. 25 } Regensburg 151. 289.
aug. 3 } München 151.
" 17 } Stuttgart 151.
" 21 }
sept. 6 } Frankfurt 151. B. 289. 377.
" 17 } Eltville 290.
" 20 } Wiesbaden 151.
" 23 } Frankfurt. Reichsverhand-
lungen über die forde-
rungen des papstes. 151.
oct. 14 } I. III. 329. 339. 377.
" 19 } Wirzburg 152. 290.
nov. 5 } Landshut 152. 290.
" 11 } München 290.
" 14. 18 } Frankfurt 152. 290. 329.
" 22 } Zimmern o. Rothenfels 377.

1344	1346	1347
nov. 22 Anb. n. w. Rotenburg ? 152.	feb. 18 } Frankfurt 155. 242. 291. 379.	feb. 18 Innsbruck 350.
" 30 Nürnberg 152.	märz 24 } " 22 München 161.	" 22 München 161.
1345	" 27 Marbach 156.	" 26 } Landshut 161. 291. 380.
ian. 8 München 290.	apr. 26 München 156.	märz 1 } " 3 ? München 161.
" 16. 22 Landshut 152. 329. 377.	mai 3. 12 Augsburg 156. 291. 379.	" 3. 4 Landshut 161. 291.
" 27 } München 152. 290.	" 15. 29 München 157. 291.	" 11. 27 Nürnberg 161. C. 292. 312. 380.
feb. 11 } " 26 Sterzing 379.	inn. 19. 23 Meran 157. 291. 379.	apr. 4 München 380.
" 18. 22 Rotenburg 152. 290. 329.	" 26 Sterzing 379.	" 11 Wasserburg 380.
märz 4 Nürnberg 152.	inl. 4 München 379.	mai 1. 12 Brizen. Feldzug nach Tirol. 162. 330. 380.
" 7. 20 München 152. 377.	" 9 Regensburg 157.	" 31 } München 162. 292. 380.
" 26 Etal 153.	" 11 Königswahl Karls von Mähren. 157. 242.	jun. 3 } Landshut 162.
" 30 } München 153. 290. 329. 377.	" 14. 26 Nürnberg 157. A. 330. 379.	" 7. 17 München 162. 292. 330. 380.
mai 11 } " 30 Mergentheim 158.	aug. 10 Frankfurt 158. 291.	" 23 } Landshut 162. 292. 381.
" 13 Landshut 329.	" 17 Gelnhausen 158.	jul. 4 } " 8. 10 Regensburg 163. 292.
" 20 Schärding 153.	" 18 } Frankfurt 158. 379.	" 14. 17 Nürnberg 163. 292. 381.
jun. 1 Burghausen 153.	sept. 7 } " 11. 12 Speier. Tag mit den Städten. 159. 291.	" 19 Heilsbrunn a. w. Nürnberg 331.
" 4 Landshut 290.	" 16. 22 Frankfurt 159. III. 291. 380.	" 21. 28 München 163. [381.]
" 14. 24 Nürnberg 153. 290. 378.	" 30 ? München 159.	" 30 Gmünd 381.
jul. 8 Rotenburg 153. 378.	oct. 8 } Frankfurt 159. 330. 380.	aug. 3. 8 Frankfurt 163.
" 11 } Nürnberg 153. III. 290. 378.	nov. 30 } " 8. 14 Nürnberg 160. 261. 330.	" 9. 16 Speier 163. 292. 331.
sept. 9 } " 21 } München 330. 380.	dec. 8. 14 Nürnberg 160. 261. 330.	" 20 Esslingen 163. III. C. 381.
oct. 27 } Landshut 154. 378.	1347	" 21 Schorndorf 163.
nov. 11 } " 4 } " 7 ? Regensburg 161.	ian. 4 } " 9. 12 München 161. 380.	" 27 Ingolstadt 163.
" 14. 23 München 154. 290. 378.	" 24 Wien. Mit Albrecht von Oesterreich. 161. 291.	" 29 Scheyern a. w. Pfaffenhofen 292.
dec. 2 Donauwörth 154.	" 31 Braunau 380.	sept. 1. 6 München 163. 292. 381.
" 16 } München 154. 290. 378.	feb. 5. 14 München 330.	" 14. 18 Landshut 164. 292. 381.
ian. 1 } " 14. 16 Nürnberg 155.		" 23 Burghausen 164. II. III.
" 22 Rotenburg 291.		" 26 } München 164. 292. 381.
" 25 Wimpfen 155.		oct. 9 } " 11 bei München. Tod. 164. 331.
feb. 2. 3 Speier 155. 291. 378.		
" 13. 14 Heidelberg 155. C. 378.		

Friedrich der Schöne.

1314	1315	1315
oct. 19 bei Frankfurt. Königswahl. 164. 238.	märz 12 b. Speier. Gegenüberstehen der Könige. 165. 317.	apr. 11. 14 Konstanz 166. 382.
nov. 25. 27 Bonn. (23) Königskrönung. 164. 239. 292.	" 17. 20 Hagenau 165. 331.	" 16 Salem 166.
dec. 00 Reichshofen n. w. Hagenau 331.	" 20 Stackmatten 165. II.	" 17 Konstanz 166.
" 17 } Sels 164. I. III.	" 24. 26 Strassburg 165. 331. 382.	" 18. 19 Salem 332.
1315	" 28 Schlettstadt 166. 382.	" 25. 30 Ravensburg 166. 382.
ian. 9 } " 28 } Kolmar 166. 382.	apr. 1 } " 1. 3 Breisach 166.	mai 3 Lindau 382.
" 16 Saffelheim o. Hagenau 382.	" 4 Basel 331.	" 5 Konstanz 166.
feb. 23. 25 b. Stackmatten o. Hagenau 165.	" 8 Baden 382.	" 11. 24 Basel. Hoftag. Vermählung. 166. 293. 332. 382.
märz 5 b. Kutenhausen w. Sulz 331.	" 10. 11 Zürich 166. 331.	" 29 ? Kolmar 383.
		ian. 2. 7 Baden 167.
		" 11. 15 Konstanz 167. N.

1315		1318		1321	
jun. 28	Mengen s. Sigmaringen 167.	feb. 21	Feldkirchen n. Villach 385.	ian. 13	Baden 178.
jul. 1	383.	" 25	Gratz 385.	feb. 17. 18	Kolmar 178. III.
aug. 5. 11	vor Kesslingen 167. III. 383.	märz 7	} Wien 171. 385.	" 20	Schlettstadt 333.
sept. 00	Feldzug gegen Ludwig. 167. 317.	mai 19		märz 11	Rheinfelden 175.
" 4	vor Landsberg 167.	" 19	Kl. Neuburg 172.	" 28	Baden 176.
" 8	bei Angelberg n. Mindelheim ? 167.	jun. 4. 11	Wien 172. 385.	apr. 27	? Ravensburg 387.
" 10	Irrlingen s. Mindelheim 168. III.	" 12. 19	Kl. Neuburg 172. 332.	" 23. 28	? Kempten 176.
" 21	bei Breitenbrunn n. Mindelheim 168. III.	aug. 11	} Wien 172. 385.	mai 26	} Wien 176. 387.
" 21	bei Breitenbrunn n. Mindelheim 168. III.	oct. 27		jul. 14	
oct. 16	Mengen 383.	dec. 5	Iudenburg 172.	" 28	Passau 176.
" 20	Ravensburg 168. 383. (nov. 16)	" 15	} Gratz 172. II.	sept. 6	Iudenburg 176.
nov. 27	Schlacht am Morgarten.	ian. 1		oct. 27. 28	Wels 176. III. 333. 387.
dec. 30	Schaffhausen 168. [251.	" 14	} Steier 173. 332. 385.	nov. 8	} Wien 176. 333. 387.
1316		märz 19		feb. 16	
feb. 10	Gratz 168.	apr. 3. 19	Gratz 173. 332.	märz 30	Bruxen 176.
" 18	Marburg 168.	jun. 18	} Wien 173. 332. 386.	apr. 16. 24	Kolmar 176.
" 26	} Wien 168. 383.	jul. 25		" 30	Baden 387.
apr. 20		aug. 21	Steier 173.	mai 25	Offenburg 176.
" 22. 24	W. Neustadt 169.	sept. 1. 8	Wels 173. 333.	jun. 13. 18	Schaffhausen 177. 298. B. 387.
mai 3. 6	Gratz 169. B. 332.	" 29	Mühldorf. Gegenüberstehen der Könige. 173. 271.	jul. 15	} Wien 177. 387.
" 9	Voltzberg 169.	oct. 13	bei Abensberg 173. III. 386.	aug. 7	
" 12. 13	Iudenburg 169. 384.	" 13	bei Kl. Biburg s. Abensberg 293. III.	sept. 28	bei Mühldorf. Schlachtum das reich. 28. 177. 818.
jun. 4	? Schaffhausen 169. III.	nov. 22	Wien 173.	oct. 00	Trausnitz. Gefangenschaft 177. 333. III. (1325 märz 13)
" 7	? Neuenburg 384.	dec. 13	Steier 173.	Erster vertrag mit k. Ludwig. (apr. 23) Befreiung 47. 177. 275.	
" 22. 30	Schaffhausen 169. 384.	" 21	} Gratz 173. III. 386.	apr. 23	} Wien 177. [177.
jul. 2. 8	Um 170.	ian. 30		jun. 00	
aug. 7	bei Esslingen (sep. 19) Tref-	märz 27. 29	Iudenburg 174.	sept. 1. 6	München (5) Zweiter vertrag 49. 177.
sep. 19	ffen im Neckar. 170. 384.	apr. 4	Lienz? 293. III.	1326	
nov. 1	Gröningen 384. [414.	" 9	Bruxen? 386.	jan. 7	Ulm. Dritter vertrag. 50.
" 11	Ensisheim 332. 384.	" 10. 22	Botzen 174. 386.	feb. 8. 10	Selz 178. 333. III. 387. [178.
dec. 2	} Schaffhausen 170. 384.	" 24	Bruxen 174.	" 28	Todherzog Leopolds 51. 178. 252. 388.
" 23		mai 20	Steier 174. III.	märz 00	Iudenburg 178.
1317		jun. 27. 28	Gratz 174. III. 386.	" 22	Innichen 178.
ian. 5	Schaffhausen 170. 384.	jul. 13	Linz 174. 333.	apr. 30	Hagenau 178.
" 22	Rentlingen 171.	" 17	Krems 333.	mai 2	Weissenburg 293.
märz 10. 12	Offenburg 171. 332.	aug. 5	Gratz 174.	" 7	Durlach 293.
" 29	Kolmar 384.	" 10	Iudenburg 174.	" 10	Offenburg 178.
mai 8	Wien 384.	sept. 2	Oberkirch n. Offenburg 386.	jun. 23	Kiburg 388.
jun. 5	Kl. Neuburg 171.	" 00	an der Breusch. Gegenüberstehen der Könige. 318.	jul. 4	Schaffhausen 178.
" 22	Gratz 171.	.....	bei Sulz 175.	aug. 17	Offenburg 178.
jul. 17	Ems 384.	oct. 15	} Gröningen 175. 386.	" 27	Kolmar 388. N.
aug. 1. 2	Wien 171. 332.	nov. 1		sept. 22	Esslingen 178.
oct. 8	vor Komorn. Belagerung u. einnahme. 165. III. 384.	dec. 27	Ulm 387.	oct. 9	Baden 178.
1318		1321		dec. 28	Innsbruck. Mit k. Ludwig. 54. 178.
ian. 21	} Gratz 171. III. 385.	ian. 4. 6	Ravensburg 175.		
feb. 10					
" 18. 20	Villach 171. 385.				

1327	1328	1329
ian. 28 Marburg 179.	ian. 22 Wels 179.	ian. 22 Graiz 180.
feb. 28 Rein n. Gatz. 179.	feb. 1 } Wien 179.	apr. 14 Wien 180.
märz. 5 Neustadt 179.	mai 11 } Wien 179.	mai 1 Winkelberg 180.
" 15 } Wien 179. 333.	sept. 21 Bruck. Friede mit Ungarn.	jun. 29 ? Gratz 180.
apr. 5 } Wien 179. 333.	179. B. 256.	" 30 ? Heiligenkreuz sw. Wien 388.
mai 14 Maierbach w. Wien 388.	oct. 00 Friede mit k. Johann.	sept. 8 Wien 180.
" 23 } Wien 179. 388.	293. 298.	" 14 } Gratz 180. 388.
jun. 29 } Wien 179. 388.	nov. 25 Leoben 180.	oct. 28 } Gratz 180. 388.
aug. 13 Krems 179.	dec. 30 Steier 388.	dec. 20 } Gratz 180. 388.
sept. 9 Wien 179.		1330
nov. 5 Guttenstein 388.		ian. 13 } Guttenstein. (13) Tod 180. 388.

Johann von Böhmen.

(Eingeklammerte Zahlen bezeichnen urkunden ohne ortsangabe, welche auf den betreffenden aufenthalt zunächst folgen. Das * vor dem monatszuge bezeichnet denselben als tag der ankunft, hinter denselben als tag des abganges.)

1296	1312	1314
aug. 10 Geburt. 180.	ian. 17 Brünn 389.	ian. 30 Trier 183.
1310	ian. ? 00 Zug gegen die auführer in Mähren 181.	feb. 1 Wittlich 294.
ian. 2 Graf von Lützelburg. 293. 388.	" 25.30 Wien. Einigung mit Oesterreich 181. 250. 337.	" 2. 7 Oberwesel 183. 294. (294.)
iul. 3. 6 Luxemburg 293. 388.	aug. 10 Brünn 389. [389.]	jun. 7 Luxemburg 294.
" 00 Frankfurt. Reichsvikar. Verlobung. 180.	" 17 Znaim. Mit Friedrich v. Oesterreich. 182. A. 389.	iul. 28 Stolasfels a. Koblenz 183.
aug. 30 Speier. (30) Beilehnung mit Böhmen und vermählung. 180. 293.	" 23.29 Brünn 182. 389.	aug. 7 Luxemburg 295. 390. (390.)
sept. 6 } mit Böhmen und vermählung. 180. 293.	sept. 7 Kolin 294.	sept. 29.30 Prag 390.
" 20.21 Kolmar 181. 389.	1313	oct. 20.22 vor Frankfurt. (20) Wahl Ludwigs 183.
oct. 18* Nürnberg 181. 293. Zug nach Böhmen.	ian. 6 } Nürnberg. Reichstag. 182.	feb. 26 } Brünn 183. 390.
nov. 1 Rodisforth n. Karlsbad 181.	feb. 3 } 334. 389.	märz 2 } Trebitsch s. Iglau 390.
" 19 vor Kuttenberg 181.	" 5. 20 Augsburg 182. 389.	" 12 Trebitsch s. Iglau 390.
" 30 vor Prag 389.	märz 29.31 Nürnberg 182.	" 29 Prag 295.
dec. 3 } Prag (dec. 3) Einmarsch (feb. 7) Krönungskönig 181. 333.	mai 13.20 Prag 182. N.	apr. 12 Bürglitz v. Prag 390.
feb. 7 } Prag (dec. 3) Einmarsch (feb. 7) Krönungskönig 181. 333.	" 29 Csalau 182.	mai 4. 21* Prag 183. 390.
apr. 1 Eger 334.	" 31 } Prag 182. 294.	" 29 Brünn 390.
mai 4 Prag 389.	jun. 20 } Skallitz 390.	..... Feldzug gegen den grafen v. Trebitsch 184.
" 00 Olmütz 181.	jul. 25 Skalitz 390.	iul. 25.31 Brünn 184. 390.
" 00 Brünn 181.	aug. 4. 22* Prag 182. 390. Aufbruch nach Italien.	sept. 00 Podiebrad 184.
" 20 Raigern. Mit Friedrich v. Oesterreich 181.	" 24 Tod kaiser Heinrichs. Nürnberg 182.	" 13 } Prag 184. 295. 390.
" 22 } Brünn 181. 293. III. 334. 389.	..... Ulm 182.	mai 22 } Prag 184. 295. 390.
jun. 18 } Brünn 181. 293. III. 334. 389.	..... Heggenbach n. Biberach, Umkehr 183.	jun. 5 Brünn 391.
aug. 9 } Prag 181. 334. 389. (334. C.)	..... Nördlingen 183.	iul. 2 Fulneck a. Troppau 391.
1312	sept. 13 Löpsingen n. Nördlingen 390.	" 14 Olmütz 391.
märz 22 } Prag 181. 334. 389. (334. C.)	oct. 13 Würzburg. Mit erzbischof v. Mainz. 183. 235.	aug. 10.17* Prag 184. 334. 391. N.
mai 5 Trebitsch N.	dec. 23 Thionville 390.	" 30 Nürnberg. Zu k. Ludwig 184.
	" 27 Echternach 294.	sept. 19 bei Eslingen. Treffen im Neckar 184.
		" 25 Wimpfen 295.

1317

- jun. 19. 22 Bacherach. Mit k. Ludwig.
15. 184.
" 30 } Luxemburg 295. 391.
sept. 13 }
" 22 Trier 184.
oct. 9 Luxemburg 391.
nov. 12 Einbogen 184.
" 18. 24* Prag 185. Gegen die auf-
rührer.

1318

- ian. 6 } Brünn 185. 391.
feb. 17 }
" 27* } Prag 185.
mrz. 20* }
apr. 1 Eger. Mit k. Ludwig 185.
III. 318.
" 18 Einbogen 185. III.
" 23 Taus. Friede mit den ba-
ronen durch k. Ludwig.
jun. 25 Königsaal 185. [19. 185.
jul. 3 Prag N.
" 19 } Brünn 391. N.
sept. 6 }
nov. 1 Nimburg a. d. Elbe 185.
dec. 13 Iglau 391.

1319

- Einbogen. Gegen die kö-
nigin 185.
ian. 8 } Prag 185. B. 186. II. 295.
sept. 3 } 391. N.
" 00 Einfall in die Lausitz.
Erwerb von Bautzen 185.
" 22 bei Oelsnitz 185.
nov. 30 }
dec. 28* } Prag 186. II. 392. N.

1320

- feb. 22 Bingen 186. 392.
märz 18 Löwen 295. (392).
jul. 15 } Luxemburg 392.
aug. 13 }
sept. 00 an der Breusch. K. Fried-
rich gegenüber 318. 334.
oct. 26 Luxemburg 334. [III.]

1321

- ian. 13. 18 Trier 295. III. 392.
feb. *9 Prag 186. (392).
apr. 12 Eger. Mit k. Ludwig 186.
C. 334.
" 18 }
jun. 23* } Prag 187. 295. 392. N.
" 25 Taus 393.

1321

- jul. 15 Aschaffenburg 393.
" 15 Frankfurt 393.
" 16 Mainz 393.
" 17 Bacherach 393.
" 19 } Trier 393.
ang. 7 }
sept. 11 Mons 393.
nov. 12* 19 Cambray 393.

1322

- ian. 17 Trier 393. (187. 295.)
apr. 18 Luxemburg 295.
jul. 29 }
aug. 9 } Prag 187. 393.
sept. 28 bei Mühldorf. Schlacht um
das reich 187.
oct. 4. 11 Regensburg 187. 296. III. 309.
" 18 }
nov. 3 } Prag 187. 335. III. 393. N.
" 11 Abreise nach Luxem-
burg 187. [393.
" 14 Altenburg. Besitznahme.

1323

- Roquemadour n. Cahors. Mit
k. Karl von Frankreich
296. (393).
mai 15 Paris 187. 260.
" 28 le Mans. Friede mit Bar.
187. (296. 393.)
jul. 9 Marienthal n. Luxemburg 296.
" 14 Trier 394.
" 25 }
aug. 22 } Prag 187.
" 28 }
sept. 13 } Brünn 187. 296. III. 394.
" 18 Geding s. Brünn. Sühne
mit Oesterreich durch
Ungarn 188. C.
" 19 Kostl w. Geding 394.
" 25 Brünn 394.
" 28 }
oct. 16* } Prag 188. 394. N.
" 23 Donauwörth. Mit k. Lud-
wig 38. 188.

1324

- feb. 00 Toulouse. Mit k. Karl von
Frankreich. 296. 315. 335.
märz 20 Bacherach 188.
apr. 25 Luxemburg 188.
mai 9. 14 Trier 296. 394.
..... vor Bonn. Belagerung 296.
jul. 00 vor Volmestein s. Dortmund.

1324

- Belagerung und ein-
nahme. 188. I. 296. 335.
aug. 25 Remich a. d. Mosel. Bünd-
niss gegen Metz 189.
sept. 20. 27 vor Metz. Belagerung 189.
296. 394. (189. 395.)
nov. 15 Beaulieu a. Dinant 189.
" 24 Trier 189. (297.)

1325

- mrz. *12. 19 Prag 189. 335. 395. N.
" 21. 24 Brünn 395. N.
" 30. 31 Ungarisch Brod 395.
apr. 5 Znaym 189.
" 12 }
mai 8 } Prag 189. 335. 395. N.
" 21 Innsbruck 190. (335. 395.)
sept. 24 Luxemburg 190.
oct. 1 Chrichegne n. Lüttich? 190.
nov. 2 Luxemburg 297. III.
" 10 Ronzon s. Marche? 395.
" 25 ? Wirzburg 395.
dec. 4 Münsterstadt 190 III. 396.

1326

- ian. 31 Bacherach 396. (190. 396.)
mai 11 Paris 190.
jun. 6 Luxemburg 190. (396.)
aug. 28 Thionville 396.
sept. 19 Luxemburg 297. III. (396. 190.)
nov. 00 vor Metz. Belagerung 190.

1327

- ian. *3. 20 Prag 190. 396.
" 27 }
febr. 11 } Brünn 190. 335. 396. N.
" 19 Troppan 190. 396.
" 24 Beuthen 191. 297.
märz 12 Prag 191.
apr. 4. 12 Breslau 191. 396.
" 16 Prag N.
" 18 Brünn 397.
" 22 Znaym 397.
" 29 }
mai 7 } Brünn 397.
" 13 Znaym 397.
" 26 }
jun. 11* } Prag 191. I. 397.
" 27 Friede mit Metz 191.
" 1 Trier 397.
" 20 Echternach N.
oct. 00 Brüssel 297.
dec. 26 Luxemburg 397.

1328

jan. 4. 12 Brüssel 297.
 " 00 Mecheln 335. (397).
 märz 19 Marche 191.
 apr. 8 Metz 397.
 mai 16. 18 Arlon 397.
 " 00 Nivelles 397.
 " 29 } Rheims 192. 260. (397.)
 iun. 1
 iul. *17. 23* Prag 192. A.
 aug. 4 Brünn 397.
 sept. 11. 18 vor Drosendorf w. Znaim. Be-
 lagerung. 192. 398.
 oct. 00 Friede mit Oesterreich.
 293. 298.
 " 17 Brünn 398.
 nov. *17
 dec. 6* } Prag 192. A.

1329

ias. *1 Thorn 398.
 " 20* Königsberg. Zug gegen die
 Litthauer 398.
 feb. 1 Medewageln. Einnahme 192.
 " 21* Königsberg 398.
 " 00 Ploetz. Belagerung 335.
 märz 12 } Thorn 192.
 apr. 3
 " 27 } Breslau 193. III. 398.
 mai 9
 " 18. 20 Götitz 193.
 " 21. 22 Bautzen 193.
 " *25
 iun. 9* } Prag 193. N.
 " 18 Bischofsheim 191. I. 193. III.
 " 20 Frankfurt 298. (298).
 iul. 12 Aachen 193.
 aug. 13 Marville n. Verdun. Ein-
 gang mit Bar. 398.
 Feldzug gegen die Main-
 zer 193.
 oct. 29 } Luxemburg 193. N.
 dec. 3

1330

feb. 4 Aymeries nw. Avesnes 398.
 märz 16. 17 Metz 194. 335.
 apr. 13 Luxemburg 194.
 mai 9 Landau 194. (398.)
 " 23 Worms. Mit k. Ludwig.
 298. 320. 360.
 " 26. 27 Landau 194. 335. 398.
 " 31 Neustadt n. Landau 194.
 iun. 12 Poissy w. Paris 298. (398.).
 iul. 4 Luxemburg 194. 298. 339.

1330

aug. 5. 6 Hagenau. Vermittlung
 zwischen k. Ludwig und
 Oesterreich 253. 298. 398.
 " 15 Ensisheim 335. (194. I.)
 sept. 16. 19 Innsbruck. Heirath des
 sohnes Johann mit Mar-
 garetha v. Tirol 194. 298.
 " 21 Hall 398.
 oct. 2 Meran 398.
 " 00 } Trient 195. 399.
 nov. 23
 dec. 11 Innsbruck. Mit k. Ludwig
 " 25* Trient 399. [399.
 " 31

1331

Brescia 195. 298.
 feb. 1
 " 9 Bergamo 399. III.
 " 17 Cremona 195.
 märz *2 } Parma 195. 335. 399. N.
 apr. 13*
 " 18 Castelfranco s. Modena. Mit
 dem legaten. 195. 399.
 " *24 } Parma 195. 399.
 iun. 2*
 " *3 Cremona 399.
 " 10 Pavia 196. I.
 " 21 Brescia 399.
 iul. 00 Meran 399.
 " 13 Kufstein 196.
 aug. 2. 13 Regensburg. Mit k. Lu-
 dwig. 82. 196. I. III. 298. 314.
 " *16. 23 Taus 196. 335. 399.
 " *27 } Prag 196. 399.
 sept. 13
 " 16 Kuttenberg 399.
 " 29 Breslau 197.
 oct. 00 Glogau 197.
 " 00 vor Posen. Belagerung 197.
 " 19 Breslau 197. 399.
 " 31 } Kottl. & Znaim 197. 399.
 nov. 2
 " 14 bei Laa s. Znaim. Feldzug.
 gegen Oesterreich 197.
 " 25. 30 Brünn 399. [399.
 dec. 6. 13* Prag 197. 400.
 " 19 Frankfurt. Mit k. Ludwig
 86. 197.

1332

ian. *2 Paris 400.
 " 00 Fontainebleau 298.
 feb. 00 } Paris 197. (400.)
 märz 12

1332

apr. 3 Bastogne 400.
 " 26 Luxemburg 198.
 mai 4 Einfall in Brabant 298.
 " 11 Perwez le Marché n. Namur
 198. A. 298.
 " 15 Poilvache n. Dinant 400.
 iun. 12 Bastogne 400.
 " 20. 24 Compiègne. Friedensver-
 handlungen 198. 299. 315.
 iul. 5 Paris 198. (299. 400.)
 aug. 7 Arlon 198.
 " 19. 28 Nürnberg. Mit k. Ludwig
 198. 299. 336. 400.
 sept. 4 Passau. Mit k. Ludwig u.
 Oesterreich 198.
 " *7. 14* Prag 198. 336. 400.
 " 29 Paris 198.
 nov. *10. 24* Avignon 199. C. (400.)
 dec. 24 Paris 199.

1333

feb. *26 } Parma 199. 400.
 mrs. 10*
 " 14 vor Paris 199.
 " *29. 30* Parma 199. III. 400.
 apr. 3. 9 Bologna. Beim legaten 199.
 " 14. 23 Modena 401. [401.
 " *25 } Parma 401.
 mai 14*
 " 15 Bologna. Beim legaten 199.
 " *16 } Parma 401.
 iun. 3*
 " 00 Cremona 401.
 " *7. 10* Parma 401.
 " 15 Bologna. Beim legaten 199.
 " *23 } Parma 401.
 iul. 11
 " 16 } Lucca 199.
 aug. 13*
 sep. 21. 25* Parma 199.
 " *27 } Lucca 199.
 oct. 5
 " 18* Parma 199. III.
 " 18 Marcara w. Mantua 401.
 " 19. 22 Verona 199. (200. III.)
 nov. 30 le Quesnoy s. Valenciennes
 200.
 dec. 6. 8 Frankfurt. Bündniß mit k.
 Ludwig 200. (299.)

1334

ian. 5 Valenciennes 200. III. C.
 " 11. 13 Luxemburg 200. III. 299. 401.

1334

jan. 00

Fehde gegen Brabant. Einfall in Limburg 401.

feb. 2

vor Herzogenrath n. Aachen. Belagerung 401.

n 15

? Polisy w. Paris 299.

märz 3

Neuss 296. III.

n 10

vor Herzogenrath. Belagerung 401.

n 12

vor Maastricht. Belagerung

n 23

Huy 401. [200. III.]

apr. 10

Luxemburg 336.

n 29

Ourecamp u. Compiègne 401.

mai 1

Noyon 299. (200.)

jun. 8. 11

Mons 200. 402.

n 24

Cambay. Friedensverhandlungen 200. A. 402.

jul. 13

Luxemburg 402.

aug. 2

Cambay 402.

n 20.31

Amiens. Frieden mit Brabant. 260. 299. 315. 402.

oct. 1

Münstermaifeld 300. 402.

n 00

Vincennes u. Paris 200.

n 19

Brüssel 402.

dec. 6.21

Paris 300. 402.

n 00

Vincennes. Verlobung 201. A. 316.

1335

ian. 7

? Luxemburg 300.

n 20

St. Pierre le Montiers u. Nevers 300.

feb. 2

Valenciennes 201. III. 337.

märz 5

III. 402.

n 17

Brüssel 300. (402.)

apr. 2

Tod Heinrichs v. Kärnthen 201.

jul. *30

} Prag 201. 341.

aug. 1

n 15

Brünn 201.

n 29

Deutsch Brod 201.

sept. 2

Prag 201.

n 16

Cham 402.

n 16.18

Regensburg. Friede mit k. Ludwig 201.

n 19

Cham 403.

oct. 13

Prag 201.

n 24

Brünn 300.

nov. 00.26

Plintenburg od. Visegrad u. Gran. Verkauf von Polen. 201. 256. 258.

dec. 4

} Prag 202. 403. N.

feb. 25

1336

märz 00

Zug gegen Oesterreich 202. 254.

apr. 9. 13

Fohalitz u. Brünn 202. 403.

mai 11

bei Nenendorf u. Laa 403.

n 11

bei Laa s. Znaym 403.

n *24

} Prag 202.

jun. 21*

jul. 00

Marchegg. Mit k. Karl v. Ungarn 202.

n 22

Seefeld w. Laa 403.

n 25

Pölla u. Zwettl 403.

n 00

Budweis 202.

aug. 1

Neukirchen u. Cham 403.

n 00

Straubing 202.

n 10.00

Landau. K. Ludwig gegenüber 202. III. 403.

n 28

Straubing 300.

n 00

Budweis 203.

sept. 00

Linx und Freistadt w. Ips. Friedensverhandlungen mit Oesterreich 203. 254.

n *15.27*

Prag 203. [403.]

oct. 9

Enns. Friede mit Oesterreich 203. 254. 256. 336.

n 16

Znaym 203.

n 18

} Wien 203. III. 404.

nov. 10

dec. 22

Schärding 404.

n 23

Passau 404.

n 28*

Prag 203.

1337

ian. 6. 14

Breslau 203. III. 404.

feb. 00

Zug gegen die Litthauer 204. 341.

n 28

Thorn. 300.

märz 2. 5

Leslau, Wiclawek s. Thorn

n 12

Posen 204. [204.]

n 23.31

Breslau 204. 404.

apr. *4

} Prag 204. 300. N.

jul. 8*

n *12.15*

Frankfurt. Mit k. Ludwig 205.

aug. 6

Maubuisson u. Pontoise. Bündniss m. Frankreich 300.

n 13

Compiègne 404. (300. III.)

sept. 17

Thionville 405.

oct. 10

Marche 300.

n 17

S. Erasmus bei Sarburg 301. III. 405. (205. 301.)

dec. 12

Essay n. Toul 205. A. (405.)

1338

märz 14

Eccloe nw. Gent 205.

n 25.26

Oudenarde 205. III.

1339

apr. 3. 9

Fehde mit Lüttich gegen Brabant 205. A.

n 21

} Lüttich 205. 301. 405.

mai 8

n 18

Hasselt 405.

n 24

Luxemburg 405. (205.)

jul. 7

Thionville 405.

n 10.30

Luxemburg 205. 301. N. (405.)

sept. 00

? Koblenz 405.

n 18

Amiens 336.

oct. 22

Mahunw. Bourges? 336. III.

nov. 30

Statthalter von Langue-doo 301. 316.

dec. 26

} Marmande s. Bordeaux 336. 405.

ian. 24

feb. 27

Luxemburg 205.

märz 10.27

Frankfurt. Sühne mit k. Ludwig 206. C. 336. 406.

apr. 15

Lüttich 406.

n 00

Miltenberg 206.

n 26

Nürnberg 206. 406.

mai 5

Landshut 406.

n 21

} Prag 206. III. 406.

jun. 8

n 28

Brünn 406.

jul. 1

} 8. 9 Olmütz 206. 343. 406.

n 8. 9

n 23

Breslau 207. 406.

n 20.24

Bautzen 207. 407.

sept. 3

Trier N.

oct. 11

bei Honnecourt nw. Cambay. Krieg g. England 207.

n 17

bei St. Quentin 207. [207.

.....

Montpellier. Erblindung.

1340

.....

Avignon 207. 345.

ian. 26

} Paris 301. 336.

märz 26

mai 22

Azlon 207. (407.)

jul. 16

aug. 26

Beaumont w. Douay 336.

sept. 7

Tournay. Belagerung 267. 407.

n 9

Bouvines sw. Tournay 208.

n 25

Eplechin sw. Tournay. Waffenstillstand 208. 291. 267.

oct. 20

Luxemburg 208.

nov. 12

Bastogne N.

n 17

Tournay 301. III.

1340

dec. 21 Breslau 407.
" 23 Prag 407.

1341

ian. 3 Pisek 407.
" 28 Passau 308.
feb. 24 München. Mit k. Ludwig
407. (301.)

märz 26 } Prag 208. 258. 301. C. 407. N.
oct. 11 }
nov. 2 } Vertreibung Iohanna v.
Kärnthen aus Tirol 344.

" 26 } Znaym 209. 408.
dec. 1 }
" 20 } Kattenberg 408.
" 23 }

1342

feb. 8 } Prag 209. 302. 337. 408.
" 10 } Wiederverheirathung d.
Margaretha v. Tirol 209

" 00 Wien 209.
märz 24 Metz 408.
apr. 10 Lompres sw. Rochefort 302.
" 12 Poilvache n. Dinant 302.

mai 14 ? Paris 408.
iun. 6 Trier 302.
iul. 3 Pont St. Esprit nw. Avignon
210. I. (302.)
" 00 ? Avignon 408.
oct. 4 Paris 210.
dec. 28 Thionville 408.

1343

ian. 6 Brüssel 210. (337. III.)
feb. 6 Luxemburg 409.
märz 9. 10 Verdun 210. 303.

1343

märz 31 Paris 210.
apr. 8 Trier 409.
iun. 5 Arlon 210.
" 24 Luxemburg 408.
iul. 1 Lüttich 408.
" 25 Aachen 303.
oct. 27 } Luxemburg 210. I. III. (409.)
nov. 1 }

1344

ian. 16 Avignon 409.
feb. 20 Luxemburg 210. 409. (303.)
märz 00 Avignon 210. 347.
iun. 15. 16 Herck w. Hasselt 303.

" 16 ? Namur 303.
" 17 Lüttich 210.
iul. 14 Charnes s. Toul 409.
aug. 14 Durbuy 303. III.
" 16 ? 23? Metz 409 (210.)
" 29 Arlon 303. III.

sept. 8. 9 Poilvache n. Dinant 308.
" 00 Bacherach (Rense) Fürsten-
tag 210. 339.

" 20. 21 Siegen 408.
" 29 Metz 409. (303.)
oct. 9. 15 Luxemburg 210. 409
" 21. 22 Lüttich 211. 409.
nov. 12. 23 Prag 211. II. 304. 409.
dec. 3 Brünn 211.

1345

ian. 5. 6 Breslau 410.
..... Zug d. die Litthauer, an
den Rhein und rückkehr
nach Böhmen 211. I. III.
apr. 12. 23 Breslau 211. 410. [337.]

1345

apr. 26 Schweidnitz. Belagerung
211.
..... Landshut westl. Schweidnitz.
Einnahme 211.

mai 9 Breslau 410.
" 16 Baussen 211. III.
" 19 Zittau 211.
" 23 Nimburg 410.

iun. 9. 15 Prag 212.
iul. 12. 15 vor Krakau 212. (II. III.)
" 25 Glewitz 410.

aug. 4. 14 Breslau 212. 410.
" 14 Kanth sw. Breslau 411.
sept. 27 } Prag 212. 304. 411.
oct. 9 }

nov. 20 Arlon 411.
dec. 14 Halle sw. Brüssel? 411. (212.
304. 411.)

1346

feb. 15. 22 Prag 212. 304. 337. 411.
märz 16. 18 Trier 211. I. III. 304.

" 25 Arlon 212.

apr. 22 Avignon 212.

mai 17 ? Mehun nw. Bourges 213. B.
" 28 } Trier 304. 411.
iun. 9 }

" 22 Köln 213. 411. (304.)

iul. 11 Rense. Königswahl Karls
213. 242.

" 12 Münstermaifeld 213.
" 19 Vothen u. Lüttich. Schlacht
213. (304.)

aug. 1 Freudenburg a. Saarburg 412.
" 00 Trier 213.
" 26 Crecy. Schlacht und Tod
213. 268. 304. 337. 418.

Nachtrag.

Ludwig der Baier.

- 1322 oct. 20 Nuremberg. bestätigt dem rath und den bürgern von Bopflingen seinen lieben getreuen alle die rechte und gnaden, welche sie von allen iahren von kaisern und königen verliehen erhalten haben. Or. zu Bopflingen.
— Nach dem itinerar müsste der ausstellort Nünburch heissen. Mittheil. von Stahin.
- 1324 nov. 9 Werde. gebietet denen von Muhlhausen dem markgrafen Friedrich von Meissen zu buldigen, welchem er Muhlhausen und Nordhausen um 10000 mark als mitgift seiner tochter Mathilde verpfändet habe. Mon. Zollerana 2,387 extr.
- 1328 febr. 10 Rome. bestätigt dem burggrafen Friedrich von Nürnberg die urkunde über Kolmberg und Lentershausen d. d. Waldeck 12 ian. 1319 (nr. 2634). Mon. Zollerana 2,413 extr.
- 1328 feb. 10 Rome. erneuert denselben die einwilligung seines bruders Rudolf betreffende urkunde von gleichem tage (nr. 348). Mon. Zollerana 2,414 extr.
- 1330 märz 29 Esslingen. bestätigt dem grafen Albrecht von (Werdenberg-)Heiligenberg alle von seinen vorfahren am reiche erhaltenen pfandschaften briefe und lehenschaften. Or. zu Donaueschingen. Mitgeth. von Roth v. Schreckenstein.
- 1330 aug. 31 Constancie. bestätigt dem festen mann Iohann von Arwangen die briefe und bandfesten seiner vorfahren Solothurner Wochenbl. 1814, s. 397. Geschichtsfreund 11,3.
- 1339 nov. 4 Nuernberg. bekennt und bestätigt den ausspruch und die richtung, welche er gethaen und gemacht hat zwischen dem bischof Wernz zu Bamberg und dem dortigen domkapitel auf der einen und den dortigen bürgern auf der andern seite durch den urtheilsspruch d. d. Nürnberg 1333 iuni 4 (nr. 1550). Extr. Oesterreichers aus dem Or. zu Bamberg. Mitgeth. von v. Weech.
- 1341 iuni 10. . . ladet den Hartard herrn von Schoeneck auf den 6. juli vor das reichsgericht als angeschuldigt ungesetzhliche und geringhaltige münzen geschlagen zu haben. Revue numism. Belge, 1. 3, ser. 3 nach Publ. de la soc. de Luxemb. 20,90. — Ist unter 5. jour avant st. Viith zu verstehen feria quinta, so würde der tag iuni 14 sein.

Friedrich der Schöne.

- 1315 iuni 15 Constanz. fügt dem grafen Meinhard von Ortenburg zu der geldsumme, für welche ihm die herrschaft Krenburg und Gorschach und der zehnte zu Polan verpfändet waren, noch 200 mark silber. Archiv für Gesch. und Topographie Karntens 9,100.
- 1326 aug. 27 Colmar. befreit das predigerschwesternkloster Unterlinden zu Kolmar nach dem vorgange seines vaters könig Albrecht von jeglichem dienst an geld oder in stellung von wagen und pferden. Kopp Reichsgeschichte 5*,485. — Hiergegen entfällt nr. 385.

Iohann von Böhmen.

- 1312 mai 5 in Trzebiez. befreit die wittve des Ulrich von Neuhaus und ihre leute vom landgerichte. Cod. dipl. Moravie 7,900 extr.
- 1313 mai 13 Prage. bestätigt dem orden der sternträger die von könig Otakar 1254 apr. 12 vorgenommene zurückstellung des dem orden von Otakars vater Wenzel genommenen gutes Tatschitz und weiter die vertauschung des von Otakar der stadt Pisek verliehenen dorfes Drahonitz mit dem walde Ladwin bei Prag. Bienenberg Analekten zur Gesch. des Militairkreuzordens mit dem rothen Sterne. 41 extr.
- 1316 aug. 14 Prage. erlaubt dem Heinrich von Lipa sein dorf Loslowitz zu verkaufen. Cod. Mor. 7,823.
- 1316 aug. 16 Prage. gestattet dem kloster Königssaal den verkauf der erzeugnisse von eigenen gütern in dessen hofe zu Prag. Palacky Formelbücher 1,243 extr.
- 1318 juli 3 Prage. bestätigt eine scheidung des Bawar von Bawarow an das kloster Heiligenkron. Cod. Mor. 7,807 extr.
- 1318 juli 19 Brunne. bekundet zwei urkunden des herzogs Nikolaus von Troppau, durch welche dieser die rechte seiner unterthanen bestätigt, mitbesiegelt zu haben. Cod. Mor. 7,176.
- 1319 mai 3 Prage. schenkt dem Iohann von Klingenberg das dorf Bladonowitz. Cod. Mor. 7,808.
- 1319 aug. 29 Prage. gibt tauschweise dem Heinrich von Lipa für die stadt Zittau das dorf Chunitz. Cod. Mor. 7,820.

- 1319 dec. 19 Prage. gibt demselben dafür die feste Lipnitz. Cod. Mor. 7,821.
- 1321 iuni 2 Prage. bestätigt den ankauf der güter in Kreuzburg durch Heinrich von Lipa vom bruder Leo, landkomthar des deutschen ordens durch Böhmen und Mähren. Cod. Mor. 7,811.
- 1321 iuni 11 Prage. bestätigt den verkauf der güter zu Wolframitz durch das kapitel von Wysehrad an Heinrich von Lipa. Cod. Mor. 7,812.
- 1322 nov. 3 Prage. erhebt das dorf Frating zu einem markte. Cod. Mor. 7,816.
- 1323 sept. 28 Prage. gibt tauschweise dem Heinrich von Lipa für das gut Tachau die güter Frain und Gewitsch. Cod. Mor. 7,818.
- 1323 sept. 30 Prage. bestätigt dem Heinrich von Lipa den früher gegen die stadt Zittau ertauchten markt Hosterlitz. Cod. Mor. 7,819.
- 1323 sept. 30 Prage. bestätigt demselben das früher gegen Zittau ertauchte dorf Channitz. Cod. Mor. 7,820.
- 1323 oct. 1 Prage. bestätigt demselben die früher gegen Zittau ertauchte burg Lipnitz. Cod. Mor. 7,821.
- 1323 oct. 1 Prage. bestätigt demselben die frühere bewilligung das dorf Ioslowitz verkaufen zu dürfen. Cod. Mor. 7,822.
- 1325 mürz 19 Prage. bestätigt den verkauf der stadt Humpoletz an Heinrich von Lipa durch Ulrich, meister des kreuzherrenspitals zu Prag. Cod. Mor. 7,827.
- 1325 mürz 22 Branne. gestattet den brüdern Bernhard und Mathias, bürgern zu Brünn, den ankauf eineshofes zu Schernowitz. Cod. Mor. 7,828.
- 1325 apr. 16 Prage. verkauft an Heinrich von Lipa ein erbgut zu Dakowan. Cod. Mor. 7,829.
- 1327 ian. 27 Branne. schenkt dem Heinrich von Lipa genannte güter bei Iglau. Cod. Mor. 7,845.
- 1327 apr. 16 w Prage. bestätigt das den kohlenbrennern zu Kuttenberg vom könige Wenzel verliehene privileg bezüglich des ankaufes von waldungen und verkaufes der kohlen. Cod. Mor. 7,847.
- 1327 iuli 20 in Epternaco. weist das heirathsgut der Agnes von Blankeheim, gemahlin des jüngern Heinrich von Lipa, auf Mährisch Trübau an. Cod. Mor. 7,849.
- 1329 iuni 1 Prage. versichert den Raimund von Lichtenberg, dass ihm die abtretung des patronatrechtes in Jarmeritz an das kloster Sedletz zu keinem nachtheile gereichen solle. Cod. Mor. 7,857.
- 1329 oct. 29 Luxemburg. ertheilt dem spital zum hl. Franz zu Prag das pfarrrecht in der stadt Tachau und dem markt-Becken Unhoscht mit zehnten freiheiten und rechten. Bienenberg 42 extr.
- 1331 apr. 10 Parme. verpfundet als herr von Brescia für ihm geliehene 14030 gulden dem Friedrich von Castelbarco, provikar zu Brescia und dessen brüdern Govardo und andere schlösser und güter am Gardasee, welche nach in drei jahren nicht erfolgter rückerstattung ihr erblehen seien sollen. Cod. Mor. 7,861 extr.
- 1336 feb. 18 Prag. bestätigt auf bitte des grossmeisters Ulrich dem spital zum hl. Franz den zehnten zu Horsim und andere aufgezählte einkünfte. Bienenberg 44 extr.
- 1337 iuni 5 Prag. schenkt dem generalmeister und dem spitale der Kreuzherren zu Prag sieben huben von dem walde Birdo zur entschädigung für den dem orden durch ausgraben des sandes auf seinen feldern vor der grossern stadt Prag zugefügten nachtheils. Bienenberg 44 extr.
- 1338 iuli 25 Luxemburg. bestätigt den Kreuzherren an der Prager brücke nochmals (vgl. nr. 249) den mit dem böhmischen landschreiber Stephan eingegangenen tausch. Bienenberg 45 extr.
- 1338 iuli 30 Luxemburg. übergibt den Kreuzhern zu Prag das ausserhalb der stadtmauer von Kaurzim belegene bisher von weltlichen besorgte spital. Bienenberg 46 extr.
- 1339 sept. 3 zu Triere. bekennt dem erzbischof Baldwin von Trier 4000 kleine gulden von Florenz zu schulden, welche derselbe zur beschützung der lande des königs aufgewandt habe, und gestattet ihm zur tilgung der schuld nun vier statt zwei turnosen vom zolle zu Bacherach zu erheben. Publ. de la soc. de Luxemb. 20,75.
- 1340 nov. 12 Bastonie. bekundet dass Baldwin erzbischof von Trier ihm 1875 goldschilde, welche er zur vergrösserung der grafenschaft Luxemburg verwandte, geliehen und er ihm zur tilgung einkünfte aus dem zolle zu Bacherach angewiesen habe. Publ. de la soc. de Luxemb. 20,55.
- 1340 nov. 12 Bastenach. einigt sich mit dem erzbischofe Baldwin von Trier über die gerichtsbarkheit zu Idenheim und die verpflichtungen ihrer beiderseitigen im gebiete des andern sich anhaltenden unterthanen. Ebenda 20,86.
- 1341 apr. 23 Prag. erlaubt dem obersten spitalmeister der Kreuztherren befalls besserer ausnutzung güter des spitals auf bestimmte zeit oder auch erblich zu zins auszuthun. Bienenberg 47 extr.

Berichtigungen.

Seite **352**, nr. 3127 lies: Schaab usw. 284. — **352**, 3174 l. Burkheim (Neckarburken bei Mosbach). — **355**, 3204 Dronke Cod. Fuld. 432. — **355**, 3210 gedr. Mon. Boica 33a, 471. — **357**, 3232 Oberbayer. Archiv 13, 181. — **357**, 3244 l. Lünig C. f. 1, 1111. — **363**, 3320 zu streichen; vgl. Vorrede XIII. — **377**, 3503 l. ze Zimmern. — **378**, 3510 l. Durendorf. — **382**, 297 zu streichen = 414, 404. — **385**, vor 355 ergänze die jahresüberschrift 1319. — **388**, 385 vgl. den nachtrag. — **395**, 641 gedr. Cod. dipl. Mor. 8, 828. — **397**, 682 gedr. Cod. dipl. Mor. 7, 848. — **398**, 694 auch Cod. dipl. Mor. 7, 854. — **418**, vor 442 l. die jahresüberschrift 1346 statt 1345.

I n h a l t.

Vorrede	seite III.
Ludwig der Baier	349.
Friedrich der Schöne	382.
Johann von Böhmen	388.
Päbste	412.
Reichsachen	412.
Uneinreihbare stücke	419.
Verbesserungen zu zeit und ort der ausstellung	421.
Verbesserungen zum texte	423.
Ergänzungen der nachweise einzelner urkunden	424.
Uebersicht der regesten	430.
Nachtrag	444.
Berichtigungen	446.



